4°
J. publ. g 538/2

<36629438260016

<36629438260016

Bayer. Staatsbibliothek

Pro Conventu Pass. Fr. Min: ad S. Annam

Der Auserleſenen Sammlung Des Heil. Römiſchen Reichs Grund-Geſetze, Friedens-Schlüße, Und Satzungen, Anderer Theil.

Worinn ſelbige nach dem Zuſammenhang der Materien/ mit Beybehaltung der Chronologiſchen Ordnung/ nebſt Beyfügung dienlicher Marginalien/ Parallel-Stellen und Remiſſionum, auch vollſtändiger Special-Regiſter vorgeſtellet/ Das gantze Werck aber zum allgemeinen/ bevorab Academiſchen Gebrauch/ als ein beſtändiges

Manuale Juris Publici,

Zum Druck befördert worden Von

Johann Georg Gritſch/ R. R. C.

Mit Kayſerl. allergnädigſten *Privilegio.*

Regenſpurg/ zu finden bey Joh. Conrad Peetz und Bader/ 1738.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Kayſerl. *Privilegium.*

WIr CARL der Sechſte von GOttes Gnaden erwählter Römiſcher Kayſer zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hiſpanien / Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Sclavonien König / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgund und Steyer / Kärndten / Crain und Würtenberg / Graf zu Tyrol ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brief / und thun kund allermänniglich / daß Uns Jo-

hann Georg Gritſch in Unterthänigkeit zu vernehmen gegeben/ was maſſen Er Vorhabens ſeye/ ein Werck/ unter dem Titul: Der auserleſenen Sammlung des Heil. Römiſchen Reichs Grund-Geſetzen / Friedens-Schlüſſen und Satzungen Erſter Theil/ worinn ſelbige nach dem Zuſammenhang der Materien / mit Beybehaltung der Chronologiſchen Ordnung/ nebſt Beyfügung dienlicher Marginalien / Parallel-Stellen und Remiſſionum, auch vollſtändiger Special-Regiſter vorgeſtellet ꝛc. als ein beſtändiges Manuale Juris Publici zum Druck zu beförderen; darbey aber nicht wenig beſorge/ es dörfften etwa einige Gewinn-ſichtige Leuthe ſich anmaſſen/ ſeine Wercke nachzudrucken/ und ihn an ſeinem angewandten Fleiß und Unköſten benachtheiligen. Und wie nun Uns dieſerwegen erwehnter Gritſch gehorſamſt gebetten/ Wir gnädigſt geruheten/ ihm und ſeinen Erben zu Abwendung ihres Schadens über vorgemeldtes beſtändiges Manuale Juris publici Unſer Kayſerliches Privilegium impreſſorium auf Zehen Jahr mildiſt zu ertheilen: Alſo haben Wir gnädigſt angeſehen ſolche ſeine unterthänigſte Bitte/ auch betrachtet den Fleiß/ Mühe und Unköſten/ welche ſothanes Werck erforderet/ und demnach ihm Johann Georg Gritſch und ſeinen Erben die Gnade gethan/ und Freyheit gegeben/ thun auch ſolches hiermit in Krafft dieſes Briefs alſo uud dergeſtalten/ daß er und ſeine Erben gemeldtes Manuale Juris publici in offenen Druck ausgehen/ hin

und

und wieder ausgeben und verkauffen laſſen mögen/ auch ihnen ſolches niemand ohne ihren Conſens, Willen und Wiſſen innerhalb denen nächſten zehen Jahren von dato dieſes Briefs an zu rechnen/ weder im Heil. Römiſchen Reich/ noch Unſeren Erb-Königreichen/ Fürſtenthumen und Landen weder zu Theil/ oder auch gäntzlichen nicht nachdrucken ſoll/ weder in kleineren noch gröſſeren Format, unter was Nahmen und Prætext es immer seyn mögte. Und gebiethen darauf allen und jeden Unſeren und des Heiligen Reichs/ auch Unſerer Erb-Königreiche/ Fürſtenthnmb- und Landen Unterthanen und Getreuen/ inſonderheit aber allen Buchführeren/ Buchdruckeren/ Buchhändleren/ Buch-Verkaufferen/ bey Vermeidung einer Poen von zehen Marck löthigen Golds/ die ein jeder/ ſo offt er freventlich hierwider thäte/ Uns halb in Unſere Kayſerliche Cammer/ und den anderen halben Theil obgedachtem Gritſch oder ſeinen Erben ohnnachläßlich zu bezahlen verfallen ſeyn ſolle/ hiermit ernſtlich/ und wollen/ daß ihr/ noch einiger aus euch ſelbſt oder jemand von eurentwegen obangeregte beſtändiges Manuale Juris publici innerhalb den beſtimten Jahren weder zum Theil oder auch gäntzlichen nicht nachdrucket/ diſtrahiret/ feil habet/ umbtraget/ oder verkauffet/ noch auch ſolches zu thun anderen verſtattet/ in keine Weiß noch Weege/ alles bey Vermeidung Unſerer Kayſerlichen Ungnade/ und obbeſtimmter Poen der zehen Marck löthigen Golds/ auch Verliehrung deſſelben eueren

Drucks/ den mehrgedachter Gritſch/ und ſeine Erben/ oder deren Befehlhabere mit Hülff und Zuthun eines jeden Orths Obrigkeit/ wo ſie dergleichen bey Euch und einem jeden finden würden/ alſo gleich aus eigenem Gewalt ohne Verhinderung männiglichen zu ſich nehmen/ und darmit nach ihrem eigenen Gefallen thun und handlen mögen/ jedoch ſoll er Gritſch ſchuldig und verbunden seyn/ die gewöhnliche fünff Exemplaria von jedem Theil gemelten Wercks zu Unſerm Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath bey Verluſt dieſer Unſer Kayſerlichen Freyheit/ zu lieferen. Mit Urkund dieſes Briefs/ beſiegelt mit Unſerm Kayſerlichen aufgedrucktem Secret-Inſiegel/ der geben iſt in Unſer Stadt Wien den zwey und zwantzigſten Februarii Annô Sieben zehen Hundert Sieben und Dreyſſig/ Unſerer Reiche des Römiſchen im Sechs und zwantzigſten/ des Hiſpaniſchen im vier und dreyßigſten/ des Hungariſch- und Böheimbiſchen auch im Sechs und zwantzigſten.

CARL. (L.S.)

Vt. J. A. Graf von Metſch.

Ad Mandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis proprium.

A. H. v. Glandorff.

Verzeichnüß
Der in dieſem andern Theil enthaltenen Pieçen.

I. Conventio Hamburgenſis Cæſareo-Suecica. pag. 1.

II. Conventio Hamburgenſis Cæſareo-Gallica. 3

III. Inſtrumentum Pacis Monaſterienſis. 6

IV. Inſtrumentum Pacis Oſnabrugenſ. 44

V. Kayſerl. Executions-Edict, de An. 1648. 232

VI. Arctior modus exequendi. 237

VII. Friedens-Executions-Haupt-Receſs de Anno 1649. 239

VIII. Reichs-Abſchied de An. 1654. 265

IX. Kayſerl. Reſolution über die verlangte Extenſion des §. und gleichwie rc. vorigen Reichs-Abſchieds de A. 1654. die Collectation derer Unterthanen betreffend. 363

X. Kayſerl. Reſolution, daß ein jeder Chur-Fürſt und Stand

Stand des Reichs von ſeinen Unterthanen zu Reichs-Deputations- und Creyß-Conventen die nöthige Legations-Koſten erheben möge. de Anno 1670. 366

XI. Vergleich zwiſchen Chur-Mayntz und Cölln wegen Crönung eines Römiſchen Königs. 367

XII. Extract aus dem zu Nimwegen zwiſchen dem Kayſer und Franckreich geſchloſſenen Frieden de Anno 1679. 370

XIII. Extract aus dem zu Nimwegen zwiſchen dem Kayſer/ dem Reich und der Cron Schweden geſchloſſenen Frieden. 381

XIV. Des Heil. Römiſchen Reichs Approbation des Nimwegiſchen Friedens. 390

XV. Tabulæ armiſtitii vicennalis inter Imperatorem, Romanum Imperium, & Regem Galliæ de Anno 1684. 393

XVI. Inſtrumentum Pacis Ryſvvicenſis. 399

XVII. Der Evangeliſchen Reichs-Stände Schluß die Calender-Verbeſſerung betreffend/ d. 23. Sept. Anno 1699. 456

XVIII. Wahl-Capitulation Joſephi I. 457

XIX. Caroli VI. Wahl-Capitulation. 496

XX. Gravamina Principum contra Capitulationem Carolinam. 556

XXI. Proteſtation derer Reichs-Fürſten gegen die Capitulationem Caroli VI. 560

XXII. Project der gewiſſen und beſtändigen Kayſerlichen Wahl-Capitulation. 562

XXIII. Appendix zu dieſem Project, betreffend die von denen beyden höhern R. Collegiis verglichene Conſtitu-

ſtitutiones, wie ſolche dem künfftigen Reichs-Abſchied locis congruis zu inſeriren/ und biß dahin der beſtändigen Wahl-Capitulation dergeſtalt zu appendiciren/ daß darauf ein zeitiger Römiſcher Kayſer bey der Wahl zu verpflichten wäre. 600

XXIV. Reichs-Städtiſche Monita über das letzthin zum Vorſchein gekommene Project Capitulationis perpetuæ. 604

XXV. Extract aus dem Raſtädtiſchen Friedens-Schluß de An. 1714. 612

XXVI. Inſtrumentum Pacis Badenſ. 623

XXVII. Kayſerl. Commiſſions-Decret, die der Reichs-Verſamlung beſchehene Communication des zu Baaden in der Schweitz zwiſchen Jhro Kayſerl. Majeſtät/dem Reich/und der Cron Franckreich getroffenen Frieden/ und durch ein zu errichtendes Reichs-Gutachten verlangte Ratification betreffend/ de Anno 1714. 677

XXVIII. Reichs-Gutachten die Ratification des Baadiſchen Frieden von Reichswegen betreffend. 678

XXIX. Kayſers Caroli VI. Patent wegen der Schmäh-Schrifften in Glaubens- und Staats-Sachen de Anno 1715. 680

XXX. Concluſum trium Collegiorum S. R. I. in materia der Franzöſiſchen Sprache frembder Miniſtres bey dem Reichs Convent d. 15. Febr. 1717. 684

XXXI. Concluſum trium Collegiorum S. R. I. in Materia der Franzöſiſchen Sprache/ d. d. 22. Febr. 1717. 684

XXXII. Kayſerl. Commiſſions-Decret wegen der Eventual-

tual-Belehnung über Florentz und Parma. 685

XXXIII. Reichs-Gutachten über vorſtehendes Kayſerl. Commiſſions-Decret. 688

XXXIV. Friedens-Schluß zwiſchen Ihro Römiſch-Kayſerl. und Cathol. Majeſt. und dem H. R. Reich eines/ dann Sr. Königl. Cathol. Majeſt. in Spanien andern Theils unterzeichnet zu Wien den 7. Jun. 1725. 689

XXXV. Kayſerl. Commiſſions-Decret die Genehmhaltung des mit der Cron Spanien geſchloſſenen Friedens betreffend. 701

XXXVI. Reichs-Gutachten auf vorſtehendes Kayſerl. Commiſſions-Decret. 703

XXXVII. Kayſerl. Commiſſions-Decret die Ratificirung des zu Wien geſchloſſenen Friedens mit Spanien betreffend. 704

XXXVIII. Kayſerl. Commiſſions-Decret, vermittelſt deſſen Ihro Kayſerl. Majeſt. dem Reich den zwiſchen Deroſelben und Sr. Groß-Britanniſchen Majeſt. zu Wien den 16. Martii geſchloſſenen Tractat mittheilen/ und darüber/ ſonderlich aber/ was die darinn erſichtliche Abhandlungen der Spaniſchen Beſatzung betrifft/ ein forderſamſtes Reichs-Gutachten verlangen. 706

XXXIX. Tractat, ſo zwiſchen Sr. Kayſerl. Majeſt. und Groß-Brittanniſchen Majeſt. zu Wien den 16. Mertz 1731. geſchloſſen worden. 711

XL. Reichs-Gutachten über das den 21. May dictirte Kayſerl. Commiſſions-Decret, ſamt beygefügter Pacification zwiſchen Kay-

Kayſerl. und des Königs von Groß-Brittannien Majeſtäten in ſpecie deren 2. Declarationen ſuper reſpective Parmenſi ſucceſſione, & Præſidiis Hiſpanis in munita Hetruriæ & Placentiæ loca introducendis. 736

XLI. Sanctio Pragmatica und beſtändiges Geſetz wegen der Succeſſions-Ordnung/ Erb-Folge und unmittelbahrer Vereinigung Ihro Kayſerl. Majeſtät Königreiche/ Provintzen und Erb-Lande. Wien den 6. Dec. 1724. 738

XLII. Kayſerl. Commiſſions-Decret die von Ihro Kayſerl. Majeſtät von Chur-Fürſten/ Fürſten und Ständen des H. Römiſ. Reichs allergnädigſt verlangende Garantie der in Ihrem Durchlauchtigſten Ertz-Hauß eingeführten und von Allerhöchſt-Deroſelben unterm 19. April. 1713. erklärten Erb-Folgs-Ordnung betreffend. 746

XLIII. Reichs-Gutachten hierüber. 749

XLIV. Kayſerl. Ratifications-Commiſſions-Decret über das in puncto der von dem Römiſchen Reich übernommenen Garantie der Oeſterreichiſchen Succeſſion erſtattete Reichs-Gutachten/ d. d. 3. Febr. 1732. 753

XLV. Kayſerl. Commiſſions-Decret ſub dato Regenſpurg den 25. Martii 1736. die von Seiten Kayſerl. Majeſt. und der Cron Franckreich zu Wien den 3. Octobr. 1735. unterzeichnete Friedens-Præliminarien betreffend. 755

XLVI. Friedens-Præliminar-Articuln. 761

XLVII. Reichs-Gutachten über das Kayſerl. Commiſ-

)( )(2 miſ-

miſſions=Decret die mit der Cron Franckreich errichtete Friedens=Præliminarien betreffend. 776

XLVIII. Kayſerliches Commiſſions=Decret über dieſes Reichs=Gutachten und den darinn nomine Imperii ertheilten Conſens und Vollmacht zu Schlüſſung des Friedens mit Franckreich. 779

XLIX. Reichs=Matricul nebſt Anhang. 781

I.
CONVENTIO HAMBURGENSIS
Cæſareo-Suecica.

Vid. Acta Pac. Weſtph. Mejer. Tom. I. p. 8. Aitzema Tractatus Pacis p. 36.

1. SAcræ Cæſareæ Majeſtatis & Imperii Aulico-Conſiliarius ad Circulum inferioris Saxoniæ, & ad Pacis Præliminaria cum poteſtate deputatus Legatus, Conradus à Lutzovio, univerſis & ſingulis, quorum intereſt, conſtare volumus, poſtquam multis retrò annis agitari cœperunt rationes inſtituendæ de Pace univerſali tractationis, atque aliæ ex aliis difficultates in Præliminaribus emerſerunt, tandem, DEO aſpirante, & Sereniſſimi Regis Daniæ, tanquam Mediatoris, interpoſita authoritate, factum eſſe, ut inter Nos, ſimul ac Sereniſſimæ Reginæ Regnique Sueciæ Aulæ-Cancellarium & Legatum, Illuſtriſs. & Excellentiſſimum Dominum Johannem Adler Salvium, dicta Præliminaria concluſa ſint, ſequentem in modum:

2. Loca univerſalis Tractatus ſint Oſnabruga & Monaſterium in Weſtphalia, ex quorum utroque ſtatim poſt commutatos (ut infra dicetur) ſalvos Conductus, educantur militaria partium præſidia, & durantibus Congreſſibus, dictæ Civitates, Sacramento utriusque partis ſolutæ, ad Neutralitatem obligentur.

3. Magiſtratui interim proprio cum milite & civibus ſua cujusque urbis cuſtodia relinquatur: Ipſe viciſſim, dato reverſali, obſtringatur ad fidelitatem ac ſecuritatem toti Conventui præſtandam, ac Tractantium res ac perſonas comitatumque ſancte habendum & cuſtodiendum. Et ſi quid ab eo, pro communi Tractatus bono, requiſitum fuerit, præſtet ſe quidem obſequentem, neutrius tamen partis juſſa exequatur, niſi ab utroque Legatorum corpore collegiatim inſinuata. Jura & Privilegia Civitatis Oſnabrugenſis interim ſalva maneant, & templa,

ſcholæ, curiæ penes Senatum. In cognominem vero Diœce- 1.
ſin neutra belligerantium pars plus juris factive ſibi ſumat, quam tempore hujus Contractus habeat. Uterque Congreſſus pro uno habeatur, atque ideo non ſolum itinera inter utramque urbem omnibus, quorum intereſt, ultrò citroque libere ſecureque commeari poſſe, tuta ſunto, ſed & quicunque locus interjectus particulari Tractantium conventui, pro mutua communicatione, videbitur commodus, eadem, qua dictæ urbes, ſecuritate fruatur. Libera quoque ſit in omnia dicta loca litterarum, commeatus, & rerum omnium, tanto Conventui neceſſariarum importatio, exportatioque, nec ab ulla parte, ullove modo aut prætextu, usquam turbetur, ſed potius omni meliori modo promoveatur.

Si verò, quod Deus avertat, Tractatus re infecta diſſolvi con- 2.
tigerit, recipiant Osnabruga, Petersburgum & Monaſterium ſtatum & præſidia, quæ nunc habent, omni ex parte, ac ſancte religioſeque ſervetur Neutralitas ad ſex hebdomadas poſt abruptos Tractatus.

Salvi conductus pro utroque Congreſſu commutentur utrin- 3.
que omnes intra duos menſes à die hujus conventionis: Et ne diverſis diſſitisque procul locis facienda commutatio implicet negotium, moraſque novas afferat, fiat illa Hamburgi per Regios Daniæ Miniſtros. Et quidem ad Congreſſum Osnabrugenſem ex parte Auguſtiſſimi Imperatoris tradantur ſequentes ſalvi Conductus:

1. Pro Reginæ Regnique Sueciæ Plenipotentiariis. 4.
2. Pro Reſidente Gallico.
3. Pro Domo Palatina.
4. Pro Domo Brunsuicenſi, & Luneburgenſi.
5. Pro Domo Haſſiaca Caſſellana.
6. Pro univerſis Imperii Statibus, Sueciæ fœderatis & adhærentibus in genere.

Ex parte vero Sereniſſimæ Reginæ Sueciæ tradantur ſequentes ſalvi Conductus.

1. Pro Imperatoris Plenipotentiariis.
2. Pro Deputatis Electoris Moguntini.
3. Pro Electoris Brandeburgici Deputatis.

Supradicti Salvi conductus omnes & ſinguli, tam ex parte Ro- 5.
mani Imperatoris, quam Reginæ Sueciæ, ſub ea formula, quæ noviſſime per Mediatorum Legatos communicata partibus, & ab iis probata fuit, concepti extradantur. Singulis quoque ſal-

vis

1. vis Conductibus ſupra dicta Tractatus univerſalis loca reſpective inſerantur. Et præſentis Tractatus autographum, data ſingulis Legatis copia authentica], apud Sereniſſimum Daniæ Regem deponatur. Dies autem auſpicando utrique Congreſſui, Oſnabrugenſi & Monaſterienſi, dicta conſtitutaque eſto vigeſima quinta menſis Martii proxime venturi, quod felix fauſtumque orbi Chriſtiano det eſſe Deus.

2. Præſens autem Tractatus cum altero, ſuper iiſdem Pacis Univerſalis Præliminaribus hodierna quoque die concluſæ, inter Nos Conradum à Lutzovv, pro Imperatore Romano & Rege Hiſpaniarum ex una, & Illuſtriſſimum Legatum, Dominum Claudium de Meſmes, Comitem d'Avaux pro Chriſtianiſſimo Rege ex altera parte, unus idemque ſit Tractatus, nec, niſi adimpletis utriusque conditionibus, alteruter pro impleto habeatur. Quæcunque ſuprà de die locisque Tractatuum dicta ſunt, ea à Principalibus utrinque noſtris peculiari Inſtrumento rata habebuntur, eaque ratihabitio una cum enumeratis ſalvis conductibus præſtituto tempore ac loco reciprocè commutabitur.

3. In quorum omnium fidem, roburque præſentes manibus noſtris ſignatas, ſigillis quoque mutuis firmavimus. Hamburgi die $\frac{15}{25}$ Decembris Anno 1641.*

L. S. Conradus à Lutzovv.

II.

CONVENTIO HAMBURGENSIS
Cæſareo - Gallica.

4. SAcræ Cæſareæ Majeſtatis, Imperii Aulico - Conſiliarius ad Circulum inferioris Saxoniæ, & ad Pacis Præliminaria cum poteſtate deputatus Legatus, Conradus à Lutzovv, &c. univerſis & ſingulis, quorum intereſt, conſtare volumus; Poſtquam multis retrò annis agitari cœperunt rationes inſtituendæ de

* Pacti hujus Prælim. Ratif. Cæſar. exhibet Puffendorf de Reb. Suec. pag. 125.

de pace univerſali tractationis , atque aliæ ex aliis difficultates in Præliminaribus emerſerunt, tandem, Deo adſpirante & Sereniſſimi Regis Daniæ tanquam Mediatoris, interpoſita authoritate factum eſſe, ut inter Nos, pro ſua dicta Cæſarea Majeſtate, & Rege Hiſpaniarum , ex una; & Illuſtriſſimum & Excellentiſſimum Legatum Dominum Claudium de Meſmes, Comitem d'Avaux, pro Rege Chriſtianiſſimo, ex altera parte, dicta Præliminaria concluſa ſint, ſequentem in modum: 1.

Loca univerſalis Tractatus ſint Monaſterium & Oſnabruga in Weſtphalia; ex quorum utroque ſtatim poſt commutatos (ut infra dicetur) ſalvos Conductus, educantur militaria partium præſidia, & durantibus congreſſibus dictæ civitates, ſacramento erga utramque partem ſolutæ, ad neutralitatem obligentur. Magiſtratui interim proprio cum milite & civibus ſua cujusque urbis cuſtodia relinquatur: Ipſe viciſſim dato reverſali obſtringatur ad fidelitatem & ſecuritatem toti Conventui præſtandam, & Tractantium res ac perſonas comitatumque ſancte habendum & cuſtodiendum. Et ſi quid ab eo, pro communi tractatus bono requiſitum fuerit, præſtet ſe quidem obſequentem, neutrius tamen partis juſſa exequatur, niſi ab utroque Legatorum corpore collegiatim inſinuata. 2.

Uterque Congreſſus pro uno habeatur, atque ideo non ſolum itinera inter Monaſterium & Oſnabrugam omnibus, quorum intereſt, ultro citroque liberè ſecureque commeari poſſe, tuta ſunto; ſed & quicunque interjectus locus particulari Tractantium Conventui, pro mutua communicatione, commodus viſus fuerit, eâdem, qua dictæ urbes, ſecuritate fruatur. Si verò, quod Deus avertat, Tractatus univerſalis re infecta diſſolvatur, recipiant Monaſterium & Oſnabruga ſtatum & præſidia, quæ nunc habent, omni ex parte, ac ſancte religioſeque ſervetur Neutralitas ad ſex hebdomadas poſt abruptum Tractatum. Salvi Conductus ad Monaſterienſem Congreſſum infra enumerati, commutentur utrinque omnes intra menſes duos à die hujus conventionis; Et ne diverſis diſſitisque procul locis facienda commutatio implicet negotium, ac novas adferat moras, fiat, illa Hamburgi per Regios Daniæ Miniſtros. 3.

Et quidam ex una parte tam Imperator, quam Rex Hiſpaniæ, tradant ſequentes ſalvos Conductus, quisque ſuos: 4.

1. Pro Plenipotentiariis Regis Chriſtianiſſimi.

2. Pro

2. Pro Reſidente Suecico.

3. Pro Plenipotentiariis Sereniſſimæ Duciſſæ Sabaudiæ.

4. Pro Plenipotentiariis Ordinum Generalium fœderati Belgii.

5. Pro Deputatis Electoris Trevirenſis.

6. Pro Principe, Carolo Ludovico Comite Palatino Rheni, ejusque fratribus aut eorum Deputatis.

1. 7. Pro Ducibus Brunſuicenſibus & Luneburgenſibus aut eorum Deputatis.

8. Pro Illuſtriſſimæ Principis Amaliæ Eliſabethæ Landgraviæ Haſſiæ Viduæ Deputatis.

9. Pro univerſis Imperii Ordinibus, Galliæ Fœderatis & ad-
2. hærentibus in genere, aut eorum Deputatis. Ex altera parte per dictos Daniæ Miniſtros, dictoque loco & tempore, tradantur ad eundem Congreſſum Monaſterienſem, Chriſtianiſſimi Regis Salvi Conductus.

1. Pro Plenipotentiariis Imperatoris.

3. 2. Pro Plenipotentiariis Regis Hiſpaniæ.

3. Pro utriuspue fœderatis & adhærentibus in genere, aut eorum Deputatis.

4. Pro Deputatis Electoris Colonienſis.

5. Pro Deputatis Electoris Bavariæ.

4. Salvi Conductus Cæſarei & Hiſpanici pro Plenipotentiariis Duciſſæ Sabaudiæ, ſub eâ formâ concepti extradantur, quæ in Exemplari apud Sereniſſimum Daniæ Regem depoſito expreſſa eſt, addito tantum titulo Tutricis Filii ſui Sabaudiæ Ducis, & ejus Statuum Regentis; Cæteri vero omnes & ſinguli tam ex parte Galliæ, ſub ea formula, quæ noviſſime per Mediatorum Legatos communicata partibus & ab illis probata fuit.

Quo facilius a parte Hiſpaniæ ſalvorum Conductuum com-
5. mutatio procedat, valeant, qui antehac à vivente Sereniſſimo Cardinali Infante in forma ſupradicta expediti fuerunt, ſi à Rege Catholico confirmentur & ratihabeantur. Singulis ſalvis Conductibus dicta Tractatus univerſalis loca diesque ex præſcripto ſequentis articuli inſerantur, & præſentis Tractatus autographum, data ſingulis Legatis copia, apud Sereniſſimum Daniæ Regem deponatur. Dies autem auſpicando utrique Congreſſui, Monaſterienſi nimirum & Oſnabrugenſi, dicta conſtitutaque eſto vigeſima quinta menſis Martii proximè venturi, quod felix faſtumque Orbi Chriſtiano det eſſe Deus. Præſens Tra-

ctatus cum altero ſuper iisdem Pacis univerſalis Præliminaribus hodierna quoque die concluſæ inter Nos Conradum â Lutzovv, pro Sereniſſimo Imperatore ex una, Illuſtriſſimum Legatum Dominum Joannem Adler Salvium pro Sereniſſima Regina Sueciæ ex altera parte, unus idemque ſit Tractatus nec niſi adimpletis utriusque conditionibus alteruter pro impleto habeatur.

In quorum omnium fidem præſentes, manibus noſtris ſignætas, ſigillis quoque mutuis firmavimus, earundem ratihabitionem â Principalibus utrinque noſtris factam, una cum dictis I.
ſalvis Conductibus, ſtatuto tempore ac loco inſinuandam promittentes. Actum Hamburgi die $\frac{15}{25}$ Decembris anno ſupra millesimum ſexcenteſimo quadrageſimo primo.

L. S. Conradus à Lutzovv.

Legati Gallici particularem Ratificationem vid. apud. Puffendorff de Reb. Suec. pag. 467. Ratificationem Cæſaream exhibet Gundling Diſcurſu ad I. P. W. pag. 675. ſeq. Ratificationem Gallicam vero Puffendorff c. l. pag. 525.

INSTRUMENTUM PACIS MONASTERIENSIS.

IN NOMINE SACRO-SANCTÆ ET INDIVIDUE TRINITATIS AMEN.

NOtum ſit univerſis & ſingulis, quorum intereſt, aut quomodolibet intereſſe poteſt. Poſtquam à multis annis or- 3.
ta in Imperio Romano diſſidia, motusque civiles eousque increverunt, ut non modo univerſam Germaniam, ſed in aliquot finitima Regna potiſſimum vero Galliam ita involverint, ut diuturnum & acre exinde natum ſit bellum. Primo quidem inter *Sereniſſimum & Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum* FERDINANDUM II. *Electum Romanorum Imperatorem, ſemper Auguſtum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, Regem, Archiducem Auſtriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ,*

rintbiæ, Carniolæ, Marchionem Moraviæ, Ducem Luxemburgiæ, Superioris ac Inferioris Sileſiæ, Würtembergæ & Teckæ, Principem Sueviæ, Comitem Habſpurgi, Tyrolis, Kyburgi & Goritiæ, Marchionem Sacri Romani Imperii Burgoviæ, ac Superioris & inferioris Luſatiæ, Dominum Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum, inclytæ memoriæ cum ſuis Fœderatis & Adhærentibus ex una: Et *Sereniſſimnm ac*
1. *Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum LVDOVICVM XIII. Galliarum & Navarræ Regem Chriſtianiſſimum*, inclytæ memoriæ ejusque Fœderatos adhærentes ex altera parte. Deinde poſt eorum è vita deceſſum inter *Sereniſſimum & Potentiſſimum Principem & Dominum, Dominum FERDINANDVM III. electum Romanorum Imperatorem, ſemper Auguſtum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ Regem, Archiducem Auſtriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carintbiæ, Carniolæ, Marchionem Moraviæ, Ducem Luxemburgiæ, Superioris & Inferioris Sileſiæ, Würtembergæ & Teckæ,*
2. *Principem Sueviæ, Comitem Habſpurgi, Tyrolis, Kyburgi & Goritiæ, Marchionem Sacri Romani Imperii Burgoviæ, ac Inferioris Luſatiæ, Dominum Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum*, cum ſuis Fœderatis & Adhærentibus ex una: Et *Sereniſſimum ac Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum LVDOVICVM XIV. Galliæ & Navarræ Regem Chriſtianiſſimum*, ejusque Fœderatos & Adhærentes ex altera parte, unde multa ſanguinis Chriſtiani effuſio, cum plurimarum Provinciarum deſolatione ſecuta eſt. Tandem Divina bonitate factum eſſe, ut annitente *Sereniſſima Republica Veneta*, cujus Conſilia difficillimis Chriſtiani Orbis temporibus publicæ ſaluti, & quieti nunquam defuere, utrinque de Pace Vniverſali ſuſcepta ſit cogitatio, in eundemque finem ex mutua partium conventione, Hamburgi die 25. ſtylo novo, vel die 15. ſtylo veteri Decembris, Anno Chriſti 1641. inita, conſtituta ſit dies 11. ſt. n. vel 1. ſt. v. m. Julii Anno Chriſti 1643. congreſſui Plenipotentiariorum *Monaſterii & Oſnabrugis* Weſtphalorum inſti-
3. tuendo. Comparentes igitur ſtatuto tempore & loco utrinque legitime conſtituti Legati Plenipotentiarii, à parte quidem *Imperatoris, Illuſtriſſ. & Excellentiſs. Domini, Dominus Maximilianus Comes a TRAVTMANSDORFF & Weinsberg, Baro in Gleichenberg, Neoſtadii ad Cocrum, Negau, Bergau, & Totzenbach, Dominus in Teinitz, Eques Aurei Velleris, Conſiliarius ſecretus & Camerarius Sac. Cæſ. Maj. ejusque Aulæ ſupremus Præfectus: Dominus Joannes Ludovicus Comes a NASSAV, Catzenelenbogen, Vianden & Dietz, Dominus in Beilſtein, Conſiliarius Secretus Imperatoris, & Aurei Velleris Eques. Dn. ISAACVS VOLMARVS I. V. D. Sereniſſ. Domini Archiducis Ferdinandi Caroli*

roli Conſiliarius, ejusque Cameræ Præſes. A parte vero *Regis Chriſtia-* 1.
niſſimi, Celſiſſimus Princeps, Dominus Heinricus d' ORLEANS, Dux de LONGVEVILLE, & d' Eſtouteville, Princeps & Supremus Comes de Nevv Caſtell, Comes de Dunois & de Tancarville, Coneſtabilis hæreditarius Normandiæ, ejusdemque Provinciæ Gubernator, & Locum tenens Generalis, centum Catafractorum Equitum Dux, Ordinum Regiorum Eques, &c. Illuſtriſſimi item ac Excellentiſſimi Domini, Dn. *Claudius de MESMES, Comes d' AVAUX, dictorum Ordinum Commendator, unus ex Præfectis ærarii Regii, & Regni Gallici Miniſter, &c.* Et Dominus *Abel SERVIENT, Comes de la Roche, des Aubiers*, etiam unus ex Regni Gallici Miniſtris, &c. interventu & opera *Illuſtriſſimi & Excellentiſſimi Legati Senatorisque Veneti, Domini Aloyſii CONTARENI,* 2.
Equitis, qui Mediatoris munere procul a partium ſtudio totos pene quinque annos impigre perfunctus eſt. Poſt invocatum Divini Numinis auxilium mutuasque plenipotentiarum tabulas (quarum apographa ſub finem hujus inſtrumenti de verbo ad verbum inſerta ſunt) rite commutatas, *præſentibus, ſuffragantibus, & conſentientibus Sac. Roman. Imperii Electoribus, Principibus ac Statibus* ad Divini Numinis Gloriam & Chriſtianæ Reipublicæ ſalutem in mutuas Pacis & amicitiæ leges conſenſerunt & convenerunt tenore ſequenti.

CAPUT I.

Pax univerſalis, amicitia Cæſaris cum Rege Gallorum.

1. Pax ſit Chriſtiana, univerſalis, & perpetua veraque & 3.
ſincera amicitia inter Sacram Maieſt. Cæſar. & Sac. Maieſt. Chriſtianiſſimam, nec non inter omnes & ſingulos Fœderatos & Adhærentes dictæ Majeſtatis Cæſareæ, Domum Auſtriacam eorumque Hæredes & Succeſſores, præcipue vero Electores, Principes & Status Imperii ex una: & omnes & ſingulos Fœderatos dictæ Maieſtatis Chriſtianiſſimæ, eorumque Hæredes ac ſucceſſores: Imprimis Sereniſſimam Reginam Regnumque Sueciæ ac reſpective Electores, Principes, Statusque Imperii ex altera parte: Eaque ita ſincere ſerioque ſervetur & colatur, ut utraque pars alterius utilitatem, honorem ac commodum promoveat, omnique ex parte Univerſi Romani Imperii, cum Regno Galliæ & viciſſim Regni Galliæ cum Romano Imperio fida vicinitas & ſecura ſtudiorum Pacis atque amicitiæ cultura revireſcant & refloreſcant.

CAPUT II.

Amneſtia.

2. Sit utrinque perpetua oblivio & *Amneſtia* omnium eo- 4.
rum,

1. rum, quæ ab initio horum motuum * quocunque loco modove ab una vel altera parte ultro citroque hoſtiliter facta ſunt, ita ut nec eorum, nec ullius alterius rei cauſa vel prætextu alter alteri poſthac quidquam hoſtilitatis aut inimicitiæ, moleſtiæ vel impedimenti quoad perſonas, ſtatum, bona vel ſecuritatem, per ſe vel per alios, clam aut palam, directe vel indirecte, ſpecie juris aut via facti in Imperio, aut uſpiam extra illud, non obſtantibus ullis prioribus pactis in contrarium facientibus inferat vel inferri faciat, aut patiatur, ſed & omnes & ſingulæ hinc inde tam ante bellum quam in bello, verbis, ſcriptis aut factis illatæ iniuriæ, violentiæ, hoſtilitates, damna, expenſæ, absque omni perſonarum rerumve reſpectu ita penitus abolitæ ſint, ut quidquid eo nomine alter adverſus alterum prætendere poſſet, perpetua ſit oblivione ſepultum.

2. 3. Et ut eo ſincerior Amicitiæ mutuæ ſecuritas inter Imperatorem, Regem Chriſtianiſſimum, Electores, Principes & Status Imperii poſthac ſervetur, (ſalvo aſſecurationis articulo infra deſcripto) alter alterius hoſtes præſentes aut futuros, nullo unquam titulo vel prætextu, vel ullius controverſiæ bellive ratione contra alterum armis, pecunia, milite, commeatu aliterve iuvet, aut ullis copiis, quæ contra aliquem huius Pacificationis conſortem a quocunque duci contigerit, receptum, ſtativa, tranſitum indulgeat.

De obligatione reciproca, ratione hoſtium.

CAPVT III.

3. *Circulus* quidem *Burgundicus* ſit maneatque membrum Imperii, poſt controverſias inter Galliam Hiſpaniamque ſopitas hac Pacificatione comprehenſus. Bellis tamen in eo iam vertentibus, nec Imperator nec ullus Imperii Status ſe immiſceat. In futurum vero, ſi inter ea Regna controverſiæ oriantur, firma ſemper maneat in univerſum Imperium & Reges Regnumque Galliæ, de mutuis hoſtibus non iuvandis, ſupra dictæ reciprocæ obligationis neceſſitas: ſingulis tamen Statibus liberum ſit, huic illive Regno extra Imperii limites ſuppetias ferre, non tamen aliter quam ſecundum Imperii Conſtitutiones.

Burgundicus Circulus Imperii membrum.

CAPVT IV.

4. 4. *Controverſia Lotharingica* vel arbitris utrinque nominandis ſubmittatur, vel Tractatu Gallo-Hiſpanico, vel alia amicabili

Controverſia Lotharingica.

* I. P. Oſnabrug. art. 2.

via componatur, liberumque ſit tam Imperatori, quam Electo- 1.
ribus, Principibus & Statibus Imperii eius compoſitionem ami-
cabili interpoſitione, aliiſque pacificis officiis iuvare ac promo-
vere, non tamen armis aut bellicis mediis.

CAPUT V.

Reſtitutio plenaria Statuum Imperii.

5. Juxta hoc amicitiæ mutuæ & univerſalis Amneſtiæ fun- 2.
damentum, univerſi & ſinguli Sacri Romani Imperii Electores,
Principes, Status (comprehenſa immediata Imperii nobilitate)
eorum Vaſalli, Subditi, Cives & Incolæ, quibus occaſione Bo-
hemiæ Germaniæve motuum vel Fœderum hinc inde contra-
ctorum, ab una vel altera parte aliquid præiudicii aut damni
quocunque modo vel prætextu illatum eſt, tam quoad ditiones
& Bona feudalia, ſubfeudalia & allodialia, quam quoad di-
gnitates, immunitates, Jura & privilegia reſtituti ſunto ple-
narie in eum utrinque Statum in Sacris & Profanis, quo ante
deſtitutionem gaviſi ſunt, aut iure gaudere potuerunt, non ob-
ſtantibus, ſed annullatis quibuscunque interim in contrarium
factis mutationibus. *

De Exceptionibus poſſeſſorum.

6. Quod ſi reſtituendorum Bonorum & Jurium Poſſeſſo- 3.
res, exceptionibus ſe iuſtis munitos exiſtimaverint, eæ quidem
reſtitutionem neutiquam impedient, hac tamen peracta, coram
competenti Iudice examinentur & diſcutiantur.

De quibusdam reſtituendis ſpeciatim.

7. Et quamvis ex hac præcedenti regula generali facile di- 4.
iudicari poſſit, *qui & quatenus* reſtituendi ſint, tamen ad inſtan-
tiam aliquorum de quibusdam gravioris momenti cauſis, prout
ſequitur, ſpecialiter mentionem fieri placuit, ita tamen, ut qui
expreſſe non nominati vel expuncti ſunt, propterea pro omiſſis
vel excluſis non habeantur. **

Arreſti relaxatio mobilium Elect. Trev.

8. Cum Arreſtum, quod mobilibus ad Principem *Electorem* 5.
Trevirenſem ſpectantibus, & in Ducatum Luxenburgenſem trans-
lati Imperator per Concilium Provinciale antehac imponi cura-
vit, relaxatum quidem & abolitum, attamen ad quorundam in-
ſtantiam iterum renovatum, inſuper etiam ſequeſtrum Præfe-
cturæ *Bruch* ad Arehi-Epiſcopatum, & medietati Dominii *Sancti*
Ioannis, ad *Ioannem Rheinhardum de Sœteren* ſpectanti à præfato Con-
cilio inductum eſt, concordatis inter Electoratum Trevirenſem
& Du-

* I. P. Osnabrug. art. III. §. 1.
** I. P. Osnabrug. art. IV. §. 1.

1: & Ducatum Burgundiæ publica Imperii interventione Anno *Milleſimo quingenteſimo quadrageſimo octavo* Auguſtæ Vindelicorum erectis repugnet; Conventum eſt, ut prædictum Arreſtum & Sequeſtrum â Concilio Luxenburgenſi, quantocius tollatur, dicto Domino Electori bona ſua, Præfectura ea, Dominum, tam Electoralia quam Patrimonialia, una cum fructibus ſequeſtratis relaxentur & tradantur, ac ſi quid forte amotum fuerit, reponatur, pleneque atque integre reſtituatur, impetrantibus ad Iudicem Principis Electoris in Imperio competentem, pro obtinenda juris & juſtitiæ adminiſtratione, remiſſis.

De Caſtris Ehrnbreitſtein & Hammerſtein.

2. 9. Quod autem ad Caſtra *Ehrnbreitſtein* & *Hammerſtein* attinet, Imperator tempore & modo in *Articulo Executionis* definitis, præſidia inde deducet, aut deduci curabit, illaque Caſtra in manus Domini Electoris Trevirenſis, ejusdemque Capituli Metropolitani pari poteſtate pro Imperio & Electoratu cuſtodienda tradet, quo nomine & Capitaneus & novum præſidium ibi ab Electore conſtituendum juramento fidelitatis pro ipſo ejusque Capitulo pariter obſtringi debebunt.

Cauſæ Palatinæ deciſio.

3. 10. Deinde vero *Cauſam Palatinam* Conventus Monaſterienſis & Osnabrugenſis eo deduxit, ut ea de re iam diu mota lis dirempta ſit modo ſequenti: *

De Domo Bavarica Electorali.

4. 11. Et primo quidem quod attinet *Domum Bavaricam*, Dignitas Electoralis, quam Electores Palatini antehac habuerunt, cum omnibus Regaliis, Officiis, Præcedentiis, Inſigniis & Juribus quibuscunque ad hanc dignitatem ſpectantibus, nullo prorſus excepto, ut & Palatinatus Superior totus, una cum Comitatu Cham cum omnibus eorum appertinentiis, Regaliis ac Juribus, ſicut hactenus ita & impoſterum maneant penes Dominum *MAXIMILIANUM Comitem Palatinum Rheni*, Bavariæ Ducem ejusque Liberos, totamque Lineam *Guilhelmianam*, quamdiu maſculi ex ea ſuperſtites fuerint.

De renunciatione debiti 13. millionum.

5. 12. Viciſſim Dominus *Elector Bavariæ*, pro ſe, hæredibus ac ſucceſſoribus ſuis, totaliter renunciet debito tredecim Millionum, omnique prætenſioni in Auſtriam Superiorem, & ſtatim à publicata Pace, omnia inſtrumenta deſuper obtenta Cæſareæ Majeſtati ad caſſandum & annullandum extradat.

Octavus Electoratus.

6. 13. Quod ad *Domum Palatinam* attinet, Imperator cum Imperio publicæ tranquillitatis cauſa conſentit, ut vigore præſentis Conventionis inſtitutus ſit *Electoratus Octavus*, quo Dn. *CA-*

* Hæc omnia cum art. IV. Pacis Osnabrugenſis conveniunt.

ROLVS LVDOVICVS, Comes Palatinus Rheni, ejusque hæredes & agnati totius Lineæ Rudolphinæ, juxta Ordinem ſuccedendi in Aurea Bulla expreſſum, deinceps fruantur, nihil tamen juris præter ſimultaneam inveſtituram ipſi Dn. *Carolo Ludovico* aut eius Succeſſoribus ad ea, quæ cum dignitate Electorali Domino Electori Bavariæ totique Lineæ Guilhelmianæ attributa ſunt, competat. 1.

De Reſtitutione Inferioris Palatinatus.

14. Deinde, ut *Inferior Palatinatus* totus cum omnibus & ſingulis Eccleſiaſticis & Secularibus bonis, juribus & appertinentiis, quibus ante motus Bohemicos Electores Principesque Palatini gaviſi ſunt, omnibusque Documentis, Regeſtis, rationariis & cæteris actis huc ſpectantibus, eidem plenarie reſtituantur, caſſatis iis, quæ in contrarium acta ſunt, idque authoritate Cæſarea effectum iri, ut neque Rex Catholicus, neque ullus alius, qui exinde aliquid tenet, ſe huic reſtitutioni ullo modo opponat. 2.

De Præfectura Stradæ-Montanæ.

15. Cum autem terræ quædam *Præfecturæ Stradæ-Montanæ*, antiquitus ad Electorem Moguntinenſem pertinentes, Anno demum *Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo tertio*, pro certa pecuniæ ſumma Palatinis, cum pacto perpetuæ reluitionis oppignoratæ fuerint, ideo conventum eſt, ut hæ Præfecturæ penes modernum Dominum Electorem Moguntinenſem, ejusque in Archi-Epiſcopatu Moguntinenſi Succeſſores permaneant, dummodo pretium pignorationis ſponte oblatum intra terminum executioni concluſæ Pacis præfixum, parata pecunia exſolvat, cæterisque, ad quæ juxta tenorem literarum oppignorationis tenetur, ſatisfaciat. 3.

Prætenſa ab Epiſcopis Spir. & Worm.

16. *Electori* quoque *Trevirenſi* tanquam Epiſcopo Spirenſi, Epiſcopo item Wormatienſi, jura, quæ prætendunt in Bona quædam Eccleſiaſtica intra Palatinatus Inferioris Territorium ſita, coram competenti Judice proſequi liberum eſto, niſi de his inter utrumque Principem amice conveniatur. 4.

Lineæ Guilhelmianæ defectus.

17. Quod ſi vero contigerit *Lineam Guilhelmianam Maſculinam* prorſus deficere, ſuperſtite Palatina, non modo Palatinatus Superior, ſed etiam dignitas Electoralis, quæ penes Bavariæ Duces fuit, ad eosdem ſuperſtites Palatinos, interim ſimultanea inveſtitura gaviſuros, redeat, Octavo tunc Electoratu prorſus expungendo. Ita tamen Palatinatus Superior hoc caſu ad Palatinos ſuperſtites redeat, ut hæredibus allodialibus Electoris Bavariæ actiones & beneficia, quæ ipſis ibidem de jure competunt, ſervata maneant. 5.

18. *Pacta*

1. 18. *Pacta* quoque *gentilitia* inter Domum Electoralem Heidelbergenſem & Neoburgicam, à prioribus Imperatoribus ſuper Electorali ſucceſſione confirmata, ut & totius Lineæ Rudolphinæ Jura, quatenus huic diſpoſitioni contraria non ſunt, ſalva rataque maneant. **Pacta gentilitia obſerventur.**

2. 19. Ad hæc ſi quæ Feuda Juliacenſia aperta eſſe competenti via juris evictum fuerit, ea Palatinis evacuentur. **Feuda Juliacenſia.**

3. 20. Præterea, ut dictus *Dominus Carolus Ludovicus* aliquatenus liberetur onere proſpiciendi Fratribus de appenagio; Cæſarea Majeſtas ordinabit, ut dictis ſuis Fratribus quadringenta Imperialium Thalerorum millia, intra quadriennium, ab initio Anni venturi 1649. numerandum, expendantur, ſingulisque Annis 100000. ſolvantur, una cum annuo cenſu 5. de 100. computatis. **Appenag. Palat.**

4. 21. Deinde tota *Domus Palatina* cum omnibus & ſingulis, qui ei quocunque modo addicti ſunt aut fuerunt, præcipue vero Miniſtri, qui ei in hoc Conventu, aut alias operam ſuam navarunt, ut & omnes Palatinatus exules, fruantur Amneſtia generali ſupra deſcripta, pari cum cæteris in ea comprehenſis jure & hac tranſactione, ſingulariter in Puncto Gravaminum pleniſſime. **Amneſtia generalis pro Miniſtris Palat.**

5. 22. Viciſſim Dominus *Carolus Ludovicus* cum fratribus Cæſareæ Majeſtati obedientiam & fidelitatem, ſicut cæteri Electores Principesque Imperii, præſtet, ac inſuper Palatinatui Superiori pro ſe & hæredibus ſuis, tum ipſe, tum ejus fratres, donec ex Linea Guilhelmiana hæredes legitimi & maſculi ſuperfuerint, renuncient. **Renunciatio Caroli Ludovici.**

6. 23. Cum autem de ejusdem Principis Viduæ Matri, Sororibusque præſtando *Victalitio* & *dote* conſtituenda mentio injiceretur, pro benevolo Sacræ Cæſareæ Majeſtatis in Domum Palatinam affectu promiſſum eſt, dictæ Viduæ Matri pro Victalitio ſemel pro ſemper, viginti Thalerorum Imperialium millia, ſingulis autem ſororibus dicti Domini *Caroli Ludovici*, quando nuptum elocatæ fuerint, dena Thalerorum Imperialium millia, nomine Suæ Majeſtatis exſolutum iri, de reliquo vero ipſis idem Princeps *Carolus Ludovicus* ſatisfacere teneatur. **Vitalitium & dos pro Matre & Sororibus Palatin.**

7. 24. Comites in *Leiningen* & *Daxburg* ſæpe dictus Dominus Carolus Ludovicus ejusque Succeſſores in Palatinatu inferiori nulla in re turbet, ſed jure ſuo à multis retro ſeculis obtento, & a Cæſaribus confirmato, quiete ac pacifice uti frui permittat. **De Comitibus Leining. & Daxburg.**

De Libera Imp. Nobilitate.

25. *Liberam Imperii Nobilitatem* per Franconiam, Sueviam & Tractum Rheni, cum diſtrictibus appertinentibus in ſuo ſtatu immediato inviolate relinquat. 1.

De Feudis in Baronem de Waldenburg &c. collatis.

26. Feuda etiam ab Imperatore in Baronem *Gerbardum de Waldenburg*, dictum *Scenckberen*, *Nicolaum Georgium Reigerſperg*, Cancellarium Moguntinum, & *Hen. Brömbſer* Baronem de *Rüdesbeim*: Item ab Electore Bavariæ, in Baronem *Johannem Adolphum Wolff*, dictum *Metternich* collata, rata maneant, teneantur tamen ejusmodi Vaſalli Domino *Carolo Ludovico*, velut Domino directo ejusque Succeſſoribus Juramentum fidelitatis præſtare, atque ab eodem Feudorum ſuorum renovationem petere. 2.

Obſervantia Anni 1624. in Palatinatu.

27. Auguſtanæ Confeſſionis conſortibus, qui in poſſeſſione Templorum fuerant, interque eos civibus & incolis *Oppenbeimenſibus*, ſervetur Status Eccleſiaſticus *Anni milleſimi ſexcenteſimi viceſimi quarti*, cæterisque id deſideraturis Auguſt. Confeſſionis Exercitium, tam publice in Templis ad ſtatas horas, quam privatim in Ædibus propriis, aut alienis ei rei deſtinatis, per ſuos aut vicinos Verbi divini Miniſtros peragere liberum eſto. 3.

§. §. 20. ſeqq. art. 4. Pac. Oſn. hic inſerti intelligantur.

28. Paragraphi: *Princeps Ludovicus Philippus*, * &c. *Princeps Fridericus*, ** &c. & *Princeps Leopoldus Ludovicus*, *** &c. hic eodem modo inſerti intelligantur, prout in Inſtrumento Cæſareo-Suedico continentur. 4.

De Controverſia Bamberg. cum vicinis.

29. Controverſia, quæ vertitur inter Epiſcopos reſpective *Bambergenſem* & *Herbipolenſem*, ac *Marchiones Brandenburgicos*, *Culmbachi & Onoltzbachi de Caſtro*, Oppido, Præfectura & Monaſterio *Kitzingen* in Franconia ad Mœnum, aut amicabili compoſitione aut ſummario Juris proceſſu terminetur intra biennium, ſub pœna perdendæ prætenſionis imponenda tergiverſanti, interim dictis Dominis Marchionibus reſtituatur, nihilominus fortalitium *Wiltzburgi* in eum Statum, qui tempore traditionis deſcriptus fuit, ex conventione & promiſſo. **** 5.

De Marchione Chriſtiano Wilhelmo.

30. Conventio inita circa alimenta Domini *Chriſtiani Wilhelmi Marchionis Brandenburgici* huc repetita cenſeatur; prout continetur *Articulo decimo quarto Inſtrumenti Cæſareo-Suecici.* 6.

De reſtitutione loco-

31. *Rex Chriſtianiſſimus* tempore & modo inferius definitis circa deductionem præſidiorum, reſtituet Duci *Würtenbergico* Civitates 7.

* art. IV. §. 20.
** §. 21.
*** §. 22.
**** §. 23.

1. vitates fortalitia *Hohentwiel*, *Schorendorff*, *Tubingen*, aliaque omnia loca ſine ulla reſervatione, quæ in Ducatu Würtenbergico præſidiis ſuis tenet. In reliquis Paragraphus: *Domus. Würtembergica* &c. * ſicut in *Inſtrumento Cæſareo - Suecico* inſertus eſt, hic inſertus intelligatur. rum Duci Würtenb. præſid. Gall. inceſſorum facienda.

2. 32. Principes quoque *Würtenbergici Lineæ Mompelgardenſis* reſtituantur in omnes ſuas Ditiones in Alſatia vel ubicunque ſitas, & nominatim in duo Feuda Burgundica, *Clerval & Paſſavant*, & ab utraque parte redintegrentur in eum ſtatum, jura & prærogativas, quibus ante initium horum bellorum gaviſi ſunt. ** De reſtitutione Princ. Mompelgard.

3. 33. *Fridericus Marchio Badenſis & Hochbergenſis*, ejusque Filii & Hæredes cum omnibus, qui iisdem quocunque modo inſervierunt, aut adhuc dum inſerviunt, cujuscunque nominis aut conditionis ſint, gaudeant & fruantur ſupra *articulo ſecundo & tertio deſcripta Amneſtia* cum omnibus ſuis Clauſulis & Beneficiis, ejusque vigore reſtituantur pleniſſime in eum ſtatum in ſacris & profanis, *in quo ante exortos Bohemiæ motus* fuit Dominus *Georgius Fridericus* Marchio Badenſis & Hochbergenſis, quoad Marchionatum Inferiorem Badenſem, qui vulgo ſub appellatione *Baden Durlach* venit; Itemque quoad Marchionatum Hochbergenſem, tum etiam quoad ditiones Röttelen, Badenweiler & Sauſenberg, non obſtantibus, ſed annullatis quibuscunque interim in contrarium factis mutationibus. De reſtitutione & amneſtia pro Marchione Badens.

4. Deinde reſtituantur Marchioni *Friderico* Præfecturæ Stein & Renchingen, absque onere æris alieni interea temporis a Marchione *Guilielmo* contracti, ratione fructuum, intereſſe, aut ſumptuum per transactionem *Ettlingæ Anno 1629.* initam, dicto *Guilielmo* Marchioni Badenſi ceſſæ, cum omnibus juribus, Documentis literariis, aliisque pertinentiis, ita ut tota illa actio ſumptuum ac fructuum perceptorum & percipiendorum, cum omni damno & intereſſe à tempore primæ occupationis numerando, ſublata & penitus extincta ſit. *Annua* quoque penſitatio ex Marchionatu Inferiori, Marchionatui Superiori pendi ſolita, virtute præſentium penitus ſublata, annullata & annihilata ſit, nec eo nomine quicquam vel de præterito, vel de futuro, impoſterum unquam prætendatur, vel exigatur; *Alternetur* etiam impoſterum inter utramque Lineam Badenſem, Inferioris ſcilicet & Superioris Marchionatus Badenſis Præcedentia & Seſſio De reſtitutione Præfecturæ Stein &c. eidem facienda.

* art. IV, §. 24.
** art. IV. §. 25.

Seſſio in Comitiis & Circuli Suevici, aliisque univerſalibus & particularibus Imperii, aut quibuscunque Conventibus, *pro nunc* tamen eadem præcedentia penes *Marchionem* Fridericum, dum ſuperſtes erit, permanente. * 1.

Prætenſio in Baronatum Hohengeroltzegh ad viam juris remittenda.

34. De Baronatu *Hohengeroltzegh* conventum eſt, ut ſi Domina *Principiſſa Badenſis* prætenſa ſua jura in dicto Baronatu documentis authenticis ſufficienter probaverit, reſtitutio ſtatim poſt latam deſuper ſententiam fiat cum omni cauſa omnique jure vigore documentorum competenti. Cognitio autem hæc finiatur à die publicatæ Pacis intra biennium. Nullæ denique actiones, transactiones vel exceptiones generales vel ſpeciales clauſulæ in hoc Inſtrumento Pacis comprehenſæ, (quibus omnibus per expreſſum & in perpetuum vigore hujus derogatum ſit) ab una vel altera parte ullo unquam tempore contra hanc ſpecialem Conventionem allegentur vel admittantur. ** 2.

§§. notantur hîc inſerendi.

35. Paragraphi: *Dux de Croy*, &c. *Quod controverſiam Naſſau Siegen*, &c. *Comitibus Naſſau Saræpontanis*, &c. *Domus Hanoica*, &c. *Johannes Albertus Comes Solmenſis*, &c. *Itemque reſtituatur Domus Solms*, *Hohenſolms*, &c. *Comites de Iſenburg*, &c. *Rheingravii*, &c. *Vidua Domini Erneſti Comitis Sainenſis*, &c: *Caſtrum & Comitatus Falckenſtein*, &c. *Reſtituatur etiam Domus Waldeck*, &c. *Joachimus Erneſtus Comes Ottingenſis*, &c. *Item Domus Hohenloica*, &c. *Fridericus Ludovicus*, &c. *Ferdinandus Carolus*, &c. *Domns Erbacenſis*, &c. *Vidua & Hæredes Comitis à Brandenſtein*, &c. *Baro Paulus Kevenhüller*, &c. hic iisdem verbis inſerti intelligantur, prout *in Inſtrumento Cæſareo-Suecico* continentur. *** 3.

Contractus extorti.

36. Contractus, permutationes, transactiones, obligationes & inſtrumenta debiti vi metuve, ſeu Statibus ſeu ſubditis illicite extorta, prout in ſpecie queruntur *Spira*, *Weiſenburgum ad Rhenum*, *Landavia*, *Reutlingen*, *Hailbronna*, aliique, ut & redemptæ, ceſſæque actiones, abolitæ atque ita annullatæ ſunto, ut ullum judicium actionemve eo nomine intentare minime liceat. *Quodſi vero* Debitores inſtrumenta crediti vi metuve creditoribus extorſerint, ea omnia reſtituantur actionibus deſuper ſalvis. **** 4.

37. Debi-

* art. IV. §. 26.
** art. IV. §. 27.
*** art. IV. §. 28. ad. 45.
**** I. P. Osnabr. art. IV. §. 46.

Debita extorta.

1. 37. Debita ſive emptionis, venditionis, annuorum redituum, ſive alio nomine vocentur, ſi ab una alterave belligerantium parte in odium creditorum violenter extorta ſint, contra debitores veram violentiam & realem ſolutionem interceſſiſſe allegantes, & ſe ad probandum offerentes, nulli Proceſſus executivi decernantur, niſi his exceptionibus prævia plenaria cauſæ cognitione deciſis. * *Proceſſu* deſuper inſtituto à Pacis publicatione intra biennium finiendo ſub pœna perpetui ſilentii contumacibus debitoribus imponenda. *Proceſſus* autem hactenus eo nomine contra ipſos decreti, una cum transactionibus & promiſſionibus pro futura creditorum reſtitutione factis tollantur & enerventur, *ſalvis* tamen iis pecuniarum ſummis, quæ flagrante bello pro aliis ad avertenda majora eorum pericula & damna bono animo & intentione erogatæ ſunt. **

Reviſio contra ſententias tempore belli latas.

2. 38. *Sententiæ* tempore *belli* de rebus mere ſecularibus pronunciatæ, niſi proceſſus vitium & defectus manifeſte pateat, vel in continenti demonſtrari poſſit, non quidem omnino ſint nullæ, ab effectu tamen rei judicatæ ſuſpendantur: donec Acta Judicialia (ſi alterutra pars intra ſemeſtre ab inita Pace ſpatium, petiverit reviſionem) in Judicio competenti modo ordinario vel extraordinario in Imperio uſitato revideantur, & æquabili jure ponderentur, atque ita dictæ ſententiæ vel confirmentur vel emendentur, vel ſi nulliter latæ ſint, plane reſcindantur. ***

De Feudis Regalibus non renovatis, renovandis.

3. 39. Si quæ etiam *Feuda Regalia* vel privata ab *Anno milleſimo ſexcenteſimo decimo octavo* non fuerant renovata, nec interim eorum nomine præſtita ſervitia, nemini id fraudi eſto, ſed tempus repetendæ Inveſtituræ a die factæ Pacis cedere incipiat. ****

De reſtitutione officialium & militum.

4. 40. Tandem omnes & ſinguli tam bellici Officiales miliresque, quam Conſiliarii & Miniſtri togati Civiles & Eccleſiaſtici, quocunque nomine aut conditione cenſentur, qui uni alterive parti, earundemve Fœderatis aut adhærentibus, toga vel ſago militarunt, à ſummo ad infimum, ab infimo ad ſummum absque ullo diſcrimine vel exceptione, cum uxoribus, liberis, hæredibus, ſucceſſoribus, ſervitoribus, quoad perſonas & bona in eum vitæ, famæ, honoris, conſcientiæ, libertatis, Jurium & Privilegiorum Statum, quo ante dictos motus gaviſi ſunt, aut jure gaudere potuerunt, utrinque reſtituti ſunto, nec

C eorum

* §. 47.
** §. 48.
*** §. 49.
**** §. 50.

eorum perſonis aut bonis ullum creator præjudicium, ullave 1.
actio vel accuſatio intentator, multo minus ulla pœna damnumve quocunque prætextu irrogator. *Et hæc* quidem omnia quoad illos, qui Cæſareæ Majeſtatis & Domus Auſtriacæ Subditi & Vaſalli non ſunt, pleniſſimum effectum habeant. *

de Auſtriacis Subditis

41. Qui vero *Subditi & Vaſalli hæreditarii Imperatoris & Do-* 2.
mus Auſtriacæ ſunt, eadem gaudeant Amneſtia, quoad perſonas, vitam, famam & honores, habeantque ſecurum reditum in priſtinam patriam; *ita tamen*, ut ſe teneantur accommodare legibus patriis Regnorum & Provinciarum. **

de bonis eorum confiſcatis.

42. Quantum autem eorundem *bona* concernit, ſi ea, an- 3.
tequam in Coronæ Galliæ Sueciæve partes tranſierunt, confiſcatione aut alio modo amiſſa fuere, etſi Plenipotentiarii Suecici diu multumque inſtiterint, ut illis etiam illa reſtituerentur, *tamen cum Sacræ Cæſareæ Majeſtati hac in re ab aliis nihil præſcribi, nec ob Cæſareanorum conſtantem contradictionem aliter tranſigi potuerit, Ordinibusque Imperii ea propter bellum continuari è re Imperii non fuerit viſum*, porro quoque amiſſa ſunto ac modernis poſſeſſoribus permanento. ***

Quid de his ex cauſa belli ereptis

43. Illa vero bona, quæ ipſis poſt eam ob cauſam, quod 4.
pro Gallis aut Suecis contra Cæſarem Domumque Auſtriacam arma ſumpſiſſent, erepta ſunt, abſque refuſione tamen ſumptuum & fructuum perceptorum, aut damni dati reſtituantur.****

Subditis Proteſtan. æque adminiſtretur Iuſtitia ut Catholicis.

44. De cætero in *Bohemia* aliisque quibuscunque Provin- 5.
ciis Hæreditariis Imperatoris, Auguſtanæ Confeſſioni addictis Subditis vel Creditoribus, eorumve hæredibus pro privatis ſuis prætenſionibus, ſi quas habent, & earum nomine actiones intenderint aut proſecuti fuerint, jus & juſtitia æque ac Catholicis citra reſpectum adminiſtretur. *****

Excepta à reſtitutione.

45. A dicta tamen univerſali reſtitutione *excepta* ſunto, quæ 6.
reſtitui vel redhiberi nequeunt, mobilia & ſe moventia, fructus percepti, autoritate belligerantium partium interverſa, itemque tam deſtructa quam publicæ ſecuritatis cauſa in alios uſus converſa ædificia publica & privata, ſacra & profana, nec non depoſita publica & privata hoſtilitatis intuitu confiſcata, legitime vendita, ſponte donata. ******

46. Quia

* §. 51.
** §. 52.
*** §. 53.
**** §. 54.
***** §. 55.
****** §. 56.

1. 46. Quia vero etiam *cauſa Iuliacenſis Succeſſionis* inter intereſſatos, niſi præveniatur, magnas aliquando turbas in Imperio excitare poſſet; ideo conventum eſt, ut ea quoque pace confecta, ordinario proceſſu coram Cæſarea Majeſtate vel amicabili compoſitione, vel alio legitimo modo ſine mora dirimatur. * De Succeſſione Juliac.

CAPVT VI.

2. 47. Cum etiam ad majorem Imperii tranquillitatem ſtabiliendam, de controverſiis circa *Bona Eccleſiaſtica & libertatem Exercitii Religionis*, his ipſis de Pace Vniverſali Congreſſibus, certa quædam compoſitio inter Cæſarem, Electores, Principes & Status Imperii inita, atque Inſtrumento Pacis cum Plenipotentiariis Reginæ & Coronæ Sueciæ erecto inſerta fuerit, placuit eandem compoſitionem, ut & illam, de qua inter eosdem ratione eorum, qui *Reformati* dicuntur, convenit, præſenti quoque Tractatu firmare & ſtabilire eo plane modo, ac ſi de verbo ad verbum huic inſerta legeretur Inſtrumento. ** Conventio de Religione & bonis Eccleſiaſt. in J. P. O. contenta hic inſerta intelligatur

CAPVT VII.

3. 48. Circa cauſam *Haſſo-Caſſellanam* conventum eſt, ut ſequitur: *** De cauſa Haſſo-Caſſellana.

4. *Primo* omnium, *Domus Haſſo-Caſſellana*, omnesque ejus Principes, maxime Domina *Amelia Eliſabetha* Haſſiæ Landgravia, ejusque *Filius*, Dominus *Wilhelmus* illorumque Hæredes, Miniſtri, Officiales, Vaſalli, Subditi, milites & alii, quocunque modo illis addicti, nullo prorſus excepto, non obſtantibus contrariis Pactis, Proceſſibus, Proſcriptionibus, Declarationibus, Sententiis, Executionibus & Tranſactionibus, ſed illis omnibus, ut & actionibus vel prætenſionibus ratione damnorum & injuriarum, tam neutralium quam belligerantium, annullatis Vniverſalis Amneſtiæ ſupra ſancitæ, & ad initium belli Bohemici, cum plenaria reſtitutione reductæ (*exceptis* Cæſareæ Majeſtatis & Domus Auſtriacæ Vaſallis & Subditis hæreditariis, quemadmodum de iis in §. *Tandem omnes* &c. diſponitur) omniumque Beneficiorum, ex hac & Religioſa Pace provenientium pari cum cæteris Statibus jure, prout in Articulo, incipiente, *Vnanimi* &c. diſponitur, plenarie participes ſunto.

 49. Se-

* §. 57.
** art. V. & VII.
*** Hæc ex art. XV. Inſtrumenti Pacis Osnabrugenſis ſunt deſumpta.

De Abbatia Hirsfeld.

49. *Secundo*, Domus Haſſo-Caſſellana, ejusque Succeſſo- 1.
res Abbatiam *Hirsfeldenſem* cum omnibus appertinentiis Secularibus & Eccleſiaſticis, ſive intra, ſive extra Territorium (ut Præpoſitura *Gellingen*) ſitis, ſalvis tamen juribus, quæ Domus Saxonica à tempore immemoriali poſſidet, retineant, & eo nomine Inveſtituram à Cæſarea Majeſt. toties, quoties caſus evenerit, petant & fidelitatem præſtent.

De jure directi & utilis Dominii Præfecturas 4. Dom. Haſſ. concedendo.

50. *Tertio*, Jus directi & utilis Dominii in Præfecturas 2.
Schaumburg, *Bückenberg*, *Saxenhagen & Statthagen*, Epiſcopatui Mindano antehac aſſertum & adjudicatum, porro ad Dn. *Wilhelmum* modernum Haſſiæ Landgravium, ejusque Succeſſores plenariæ in perpetuum citra ulteriorem dicti Epiſcopatus, aut alterius cujusvis contradictionem aut turbationem pertineat, *ſalva* tamen transactione inter *Chriſtianum Ludovicum* Ducem Brunſuico-Luneburgenſem & *Haſſiæ Landgravium*, *Philippumque* Comitem de *Lippe* inita. Firma etiam manente, quæ inter eandem Landgraviam & dictum Comitem inita eſt, conventione.

Quid ſolvendum Dom. Landgraviæ Haſſiæ pro reſtitutione locorum quorundam.

51. Conventum præterea eſt, ut pro locorum hoc bello oc- 3.
cupatorum reſtitutione, & indemnitatis cauſa Dominæ *Landgraviæ Haſſiæ* Tutrici ejusque Filio, hujusve Succeſſoribus Haſſiæ Principibus, ex Archi-Epiſcopatibus Moguntinenſi & Colonienſi, Epiſcopatibus item Paderbornenſi, Monaſterienſi & Abbatia Fuldenſi 600000. Thalerorum Imperialium, bonitate Imperialibus conſtitutionibus modernis correſpondentium, intra ſpatium novem menſium à tempore ratificationis Pacis computandum, Caſſellis ſolventium periculo & ſumptibus pendantur, nec contra promiſſam ſolutionem ulla exceptio ullusve prætextus admittatur, multo minus ſumma conventa ullo arreſto afficiatur.

Retentio quorundam civitatum in ſecuritatem ſolutionis.

52. Vt etiam Domina *Landgravia* de ſolutione tanto ſecu- 4.
rior ſit ſequentibus conditionibus retineat *Neuſs*, *Coesfeld & Neuhauſs*, inque iis locis ſua, ſibique ſolum obligata præſidia habeat, ea quidem lege, ut præter Officiales & alias perſonas in præſidiis neceſſarias dictorum trium locorum præſidia conjunctim non excedant numerum mille ducentorum peditum, & centum Equitum, Dominæ Landgraviæ diſpoſitioni relicto, quot cuivis dictorum locorum peditum & equitum imponere, quemve huic vel illi præſidio præficere velit.

Præſidia Haſſiaca

53. *Præſidia* autem ſecundum ordinationem de ſuſtentatio- 5.
ne Officialium & militum Haſſiacis hactenus cunſuetam alan-

tur,

1. tur, & quæ ad conſervanda fortalitia neceſſaria ſunt, præſten-tur ex Archi-& Epiſcopatibus, in quibus dicta Arx & Civita-tes ſunt ſitæ, absque Summæ ſupra nominatæ diminutione. *Integrum* autem ſit ipſis præſidiis contra moroſos & tardantes, ſed non ultra debitam ſummam exequi; *Iura* autem Superiori-tatis & jurisdictio tam Eccleſiaſtica quam Secularis, & reditus nominatarum Arcis & Civitatum Domino Archiepiſcopo Colo-nienſi ſint ſalva.

in his locis quomodo alenda

2. 54. Quamprimum vero poſt ratificatam pacem Dominæ Landgraviæ trecenta millia Thalerorum Imperialium fuerint ex-ſoluta, reſtituta *Neusſia*, retineat *Coesfeld* ſolum & *Neuhauſs*, ita tamen ut præſidium *Neusſianum* in *Coesfeld* & *Neuhauſs* non dedu-cat, vel ejus nomine quicquam ulterius exigat: nec Præſidia in *Coesfeld* numerum ſexcentorum peditum & quinquaginta equi-tum, in *Neuhauſs* autem centum peditum, excedant. *Sin* autem intra terminum novem Menſium Dominæ Landgraviæ, integra Summa non dependatur, non tantum *Coesfeld* & *Neuhauſs*, do-nec plenaria ſubſecuta fuerit ſolutio, ſed etiam pro reſiduo ſum-mæ, ejusque ſingulis centenis quinque annuatim Imperiales, donec reſiduum ſummæ exſolutum fuerit, penſionis nomine ſolvantur, & tot Præfecturarum ad ſupra nominatos Archi-& Epiſcopatus, atque Abbatiam pertinentium, & Haſſiæ Princi-patui vicinarum, quot præſtandis & exſolvendis penſionibus ſufficiunt, Quæſtores & Receptores Dominæ Landgraviæ Jura-mento obſtringantur, ut de reditibus annuis reſiduæ ſummæ penſiones ſolvant, non obſtante Dominorum ſuorum prohibi-tione. *Quod ſi* vero Quæſtores & Receptores in ſolvendo mo-ras nectant, aut reditus alio conferant, Domina Landgravia exequendi, & ad ſolutionem quovis modo illos adigendi, li-beram habeat poteſtatem, de reliquo jure territoriali Domino proprietatis interea ſemper ſalvo.

Reſtitutio Neuſſiæ quando fieri debeat

3. 55. *Simul* ac vero Domina Landgravia totam ſummam cum penſionibus à tempore moræ acceperit, reſtituat illico loca jam denominata cautionis loco interim retenta, penſiones ceſſent, & Quæſtores atque Receptores, quorum facta fuit mentio, Ju-ramenti nexu ſunt liberati. *Quarum* autem Præfecturarum redi-tus penſionibus contingente mora, ſolvendis ſint aſſignandi, ante ratificationem Pacis eventualiter convenietur, quæ con-ventio non minoris ſit roboris, quam ipſum Pacis Inſtru-mentum.

De Reſtitutione pignor. ſoluto debito.

Quid porro reſtituendum à Domina Landgravia.

56. Præter loca autem ſecuritatis cauſa, ut memoratum, Dominæ Landgraviæ relinquenda & poſt ſolutionem demum 1.
reſtituenda; reſtituat illa nihilominus, Ratificatione Pacis ſubſecuta, omnes Provincias & Epiſcopatus, nec non illorum Vrbes, Præfecturas, Oppida, Fortalitia, Propugnacula, & omnia denique Bona immobilia, nec non Jura inter hæc bella ab ipſa occupata, ita tamen, ut tam in præfatis tribus locis, cautionis nomine retinendis, quam reliquis omnibus reſtituendis, non ſolum Annonam & omnia ad bellicum Apparatum ſpectantia, quæ inferri & fieri curavit, per ſubditos avehere liceat Dominæ Landgraviæ & ſupradictis ſucceſſoribus, quæ vero ab ipſa non illata, ſed in locis occupatis tempore occupationis reperta ſunt, & adhuc extant, ibi permaneant, *ſed ut* etiam Fortificationes & Valla, durante occupatione extructa, eatenus deſtruantur, ne tamen Urbes, Oppida, Arces, vel caſtra cujusvis invaſionibus & deprædationibus pateant.

57. Et quamvis Domina *Landgravia* præterquam ab Archi- 2.
& Epiſcopatibus Moguntinenſi, Colonienſi, Paderbornenſi, Monaſterienſi, & Abbatia Fuldenſi à nemine reſtitutionis & indemnitatis loco aliquid popoſcerit, & ſibi eo nomine à quoquam alio quicquam ſolvi omnino noluerit, pro rerum tamen & circumſtantiarum æquitate, placuit toti Conventui, ut ſalva manente diſpoſitione *Paragraphi* præcedentis inchoantis: *Conventum præterea eſt, &c.* etiam cæteri Status cujuscunque generis cis- & ultra Rhenum, qui 1. Martii hujus Anni Haſſiacis contributionem dependerunt, ſecundum proportionem contributionis exſoluto toto hoc tempore obſervatam, conficiendam ſummam ſuperius poſitam & Militum præſidiariorum ſuſtentationem, ratam ſuam ſupra nominatis Archi- & Epiſcopatibus atque Abbatiæ conferant, & damnum, ſi quod ſolventes ob unius vel alterius moram perpeſſi fuerint, moroſi reſarciant, nec executionem contra tergiverſantes inſtituendam Cæſareæ Majeſtatis, aut Regiæ Majeſtatis Chriſtianiſſimæ, vel etiam Haſſiæ Landgraviæ Officiales, aut Milites impediant, *neque* etiam fas ſit Haſſiacis quenquam in præjudicium hujus declarationis eximere, ii vero, qui ſuam quotam rite perſolverint, ab omni eatenus onere liberi erunt.

Quinam Status ad ſolutionem Summæ Haſſiacis pro indemnitate pendendæ ratam ſuam conferre debuerunt.

De Succeſſione Marpurgenſi.

58. Quod controverſias inter Domus Haſſiacas, *Caſſellanam* & *Darmſtadianam*, ſuper *Succeſſione Marpurgenſi* agitatas, attinet, quandoquidem ex Caſſellis die *decimo quarto* Menſis Aprilis, 3.
proxi-

1. proxime elapſi, conſenſu partium unanimi accedente penitus ſunt compoſitæ. Placuit Tranſactionem iſtam, cum ſuis annexis & receſſibus, ſicut ea *Caſſellis* inita, & à partibus ſubſignata, conventuique huic inſinuata fuit, vigore inſtrumenti hujus, ejusdem plane eſſe roboris, ac ſi verbis totidem hiſce tabulis inſerta comprehenderetur, nec à partibus tranſigentibus, nec aliis quibusvis ſub prætextu ſive pacti, ſive juramenti, ſive alio quocunque ullo unquam tempore convelli poſſe; quin imo ab omnibus, etiamſi aliquis ex intereſſatis eam forte confirmare detrectet, exactiſſime obſervari debere.

Confirmatio Haſſiaco-Waldeccens. transactionis.

2. 59. Sicut etiam *Transactio* inter defunctum Dn. *Wilhelmum* Haſſiæ Landgravium, & Dominos *Chriſtianum* & *Wolradum* Comites Waldecciæ die 11. April. Anno 1635. facta, & â Dn. *Georgio* Haſſiæ Landgravio die 14. Apr. An. 1648. ratificata, perpetuum & pleniſſimum robur obtinebit, omnesque Haſſiæ Principes pariter ac Comites Waldecciæ obligabit.

Jus Primogen. in Dom. Haſſ.

3. 60. Firmum quoque maneat, & inviolabiliter cuſtodiatur *Ius primogenituræ* in qualibet Domo Haſſiæ, Caſſellana & Darmſtadiana introductum, & à Cæſ. Maj. confirmatum.

CAPVT VIII.

Helvetiæ Libertas.

4. 61. Cum item Cæſ. Maj. ad querelas nomine *Civitatis Baſileenſis* & *univerſæ Helvetiæ* coram ipſius Plenipotentiariis ad præſentes congreſſus deputatis propoſitas ſuper nonnullis Proceſſibus & mandatis executivis, à Camera Imperiali contra dictam Civitatem, aliosque Helvetiorum unitos Cantones, eorumque Cives & Subditos emanatis, requiſita Ordinum Imperii ſententia & conſilio, ſingulari Decreto *die decimo quarto Menſis Maji* Anno proxime præterito declaraverit, prædictam Civitatem Baſileam cæterosque Helvetiorum Cantones in poſſeſſione vel quaſi plenæ libertatis & exemptionis ab Imperio eſſe, ac nullatenus ejusdem Imperii Dicaſteriis & Judiciis ſubjectos; placuit hoc idem publicæ huic Pacificationis Conventioni inſerere, ratumque & firmum manere, atque idcirco ejusmodi proceſſus una cum arreſtis eorum occaſione quandocunque decretis, prorſus caſſos & irritos eſſe debere. *

CAPVT IX.

Confirmatio Jurium Stat. Imperii.

5. 62. Vt autem proviſum ſit, ne poſthac in *ſtatu Politico* controverſiæ ſuboriantur, omnes & ſinguli Electores, Principes &

Status

* I. P. Osnabr. art. VI.

Status Imperii Rom. in antiquis ſuis juribus prærogativis, libertate, privilegiis, libero juris territorialis tam in Eccleſiaſticis quam Politicis Exercitio, Ditionibus, Regalibus, horumque omnium poſſeſſione vigore hujus Transactionis ita ſtabiliti firmatique ſunto, ut á nullo unquam ſub quocunque prætextu de facto turbari poſſint vel debeant. * 1.

De Suffragii eorum jure.

63. *Gaudeant* ſine contradictione jure ſuffragii in omnibus deliberationibus ſuper negotiis Imperii, præſertim ubi leges ferendæ vel interpretandæ, bellum decernendum, tributa indicenda, delectus aut hoſpitationes militum inſtituendæ, nova munimenta intra Statuum Ditiones extruenda nomine publico, veterave firmanda præſidiis, nec non ubi Pax aut fœdera facienda, aliave ejusmodi negotia peragenda fuerint, nihil horum aut quicquam ſimile poſthac unquam fiat vel admittatur, niſi de Comitiali liberoque omnium Imperii Statuum ſuffragio & conſenſu; *cumprimis* vero jus faciendi inter ſe & cum exteris fœdera pro ſua cujusque conſervatione ac ſecuritate ſingulis Statibus perpetuo liberum eſto, ita tamen ne ejusmodi fœdera ſint contra Imperatorem & Imperium Pacemque ejus publicam, vel hanc inprimis Transactionem: fiantque ſalvo per omnia juramento, quo quisque Imperatori & Imperio obſtrictus eſt. 2.

Comitia, quoties convocanda

64. *Habeantur* autem *Comitia* Imperii intra ſex menſes à dato ratificatæ Pacis, poſtea vero, quoties id publica utilitas aut neceſſitas poſtulaverit. In proximis vero Comitiis emendentur inprimis anteriorum Conventuum defectus, ac tum quoque de electione Romanorum Regum, certa conſtantique Cæſarea Capitulatione concipienda, de modo & ordine in declarando uno vel altero Statu in Bannum Imperii præter eum, qui alias in Conſtitutionibus Imperii deſcriptus eſt, tenendo, redintegrandis Circulis, renovanda Matricula, reducendis Statibus exemptis, moderatione & remiſſione Imperii collectarum, reformatione Politiæ & Juſtitiæ, taxæ ſportularum, ordinariis Deputatis ad modum & utilitatem Reipublicæ rite formandis, legitimo munere Directorum in Imperii Collegiis & ſimilibus negotiis, quæ hic expediri nequiverant, ex communi Statuum conſenſu agatur & conſtituatur. 3.

De voto deciſivo

65. Tam in univerſalibus vero, quam particularibus Diætis, *Liberis Imperii Civitatibus* non minus quam cæteris Statibus Impe- 4.

* Hæc & ſequentia ex art. VIII. Inſtrumenti Pacis Oſnabrugenſis ſunt deſumpta usque ad §. 66.

1. Imperii competat votum deciſivum, iisque rata & intacta ma- Civitat. Imperialium.
neant Regalia, Vectigalia, reditus annui, libertates, privile-
gia confiſcandi, collectandi, & inde dependentia aliaque jura
ab Imperatore & Imperio legitime impetrata, vel longo uſu an-
te hos motus obtenta, poſſeſſa & exercita, cum omnimoda ju-
risdictione intra muros & in territorio, caſſatis, annullatis &
in futurum prohibitis iis, quæ per repreſſalias, arreſta, viarum
occluſiones & alios actus præjudiciales ſive durante bello quo-
cunque prætextu in contrarium facta, & propria auctoritate
hucusque attentata ſunt, ſive dehinc nullo præcedente legitimo
juris & executionis ordine fieri attentarive poterunt. *De cetero*
omnes laudabiles conſuetudines & Sacri Romani Imperii Con-
ſtitutiones & leges fundamentales impoſterum religioſè ſerven-
tur, ſublatis omnibus, quæ bellicorum temporum injuria ir-
repſerunt, confuſionibus.

2. 66. De indaganda aliqua ratione & modo æquitati conve- Quomodo proſpiciendum debitoribus?
niente, quo perſecutiones actionum contra debitores ob belli-
cas calamitates fortunis lapſos, aut nimio uſurarum curſu ag-
gravatos, moderate terminari, indeque naſcituris majoribus
incommodis etiam tranquillitati publicæ noxiis obviam iri poſ-
ſit; Cæſarea Majeſtas curabit exquiri tam Judicii Aulici, quam
Cameralis vota & conſilia, quæ in futuris Comitiis proponi,
& in conſtitutionem certam redigi poſſunt; *interea* tamen tem-
poris in hujusmodi cauſis ad Judicia cum ſumma Imperii tum
ſingularia Statuum delatis circumſtantiæ a partibus allegatæ be-
ne ponderentur, ac nemo executionibus immoderatis prægra-
vetur, *ſed hæc* omnia *Holſatiæ* conſtitutione ſalvâ & illæſâ.

CAPUT X.

3, 67. Et quia publice intereſt, * ut facta Pace *commercia* vi- De Commerciis reſtituendis.
ciſſim refloreſcant; Ideo conventum eſt, ut quæ eorum præju-
dicio & contra utilitatem publicam hinc inde per Imperium bel-
li occaſione noviter propriâ auctoritate contra jura, privilegia
& ſine conſenſu Imperatoris atque Electorum Imperii invecta
ſunt Vectigalia & Telonia, ut & abuſus *Bullæ Brabantinæ* inde-
que natæ repreſſaliæ & arreſta, cum inductis peregrinis certifi-
cationibus, exactionibus, detentionibus, itemque immodera-
ta Poſtarum, omniaque alia inuſitata onera & impedimenta,
quibus commerciorum & navigationis uſus deterior, redditus
eſt,

D

* Hic & ſequens Paragraphus cum Art. IX. Pacis Osnabrugenſis conveniunt.

eſt, penitus tollantur, & Provinciis, Portubus, Fluminibus 1.
quibuscunque ſua priſtina ſecuritas, iurisdictio & uſus, prout ante hos motus bellicos à pluribus retrô annis fuit, reſtituantur, & inviolabiliter conſerventur.

Salvis tamen juribus & vectigalibus legitime obtentis.

68. Territoriorum, quæ *flumina* alluunt, & aliorum quo- 2.
rumcunque juribus ac privilegiis, ut & Teloniis ab Imperatore de conſenſu Electorum cum aliis, tum etiam Comiti Oldenburgenſi in Viſurgi conceſſis, aut uſu diuturno introductis in pleno ſuo vigore manentibus & executioni mandandis, tum ut plena ſit commerciorum libertas, & tranſitus ubique locorum terra marique tutus, adeoque ea omnibus & ſingulis utriusque partis Fœderatorum Vaſallis, ſubditis, Clientibus & incolis, eundi, negotiandi, redeundique poteſtas data ſit, virtuteque præſentium conceſſa intelligatur, quæ unicuique ante Germaniæ motus paſſim competebat: quos etiam Magiſtratus utrinque contra iniuſtas oppreſſiones & violentias inſtar propriorum ſubditorum defendere ac protegere teneantur, hac conventione ut & jure legeque cujusque loci per omnia ſalvis.

CAPVT XI.

Loca Galliæ ceſſa.

69. Quo magis autem dicta Pax atque amicitia inter Im- 3.
peratorem & Chriſtianiſſimum Regem firmari poſſit, & ſecuritati publicæ melius proſpiciatur, ideo de conſenſu, conſilio & voluntate Electorum, Principum & Statuum Imperii pro bono Pacis conventum eſt.

Epiſcopatus Metenſ. Tull. & Virodun.

70. *Primo:* Quod ſupremum Dominium, Jura Superiori- 4.
tatis, aliaque omnia in Epiſcopatus *Metenſem*, *Tullenſem* & *Virodunenſem*, Vrbesque cognomines eorumque Epiſcopatuum diſtrictus, & nominatim *Moyenuicum*, eo modo, quo hactenus ad Romanum ſpectabant Imperium, impoſterum ad Coronam Galliæ ſpectare eique incorporari debeant in perpetuum & irrevocabiliter, *reſervato* tamen jure Metropolitano ad Archiepiſcopatum *Trevirenſem* pertinente.

Lotharingiæ Ducis reſtitutio in Epiſc. Virodunenſ.

71. Reſtituatur in poſſeſſionem Epiſcopatus Virodunen- 5.
ſis Dominus *Franciſcus* Lotharingiæ Dux tanquam legitimus Epiſcopus, & cum Epiſcopatum pacifice adminiſtrare, ejusque ſicuti & ſuarum Abbatiarum, (ſalvo Regis & cujuscunque privati jure) nec non bonorum ſuorum patrimonialium ubicunque ſitorum juribus (quatenus prædictæ ceſſioni non repugnant) privilegiis, reditibus & fructibus uti frui permittatur, dummo-

do

do prius præſtiterit Regi juramentum fidelitatis, nihilque moliatur adverſus ſuæ Majeſtatis Regnique commoda.

1. 72. *Secundo*, Imperator & Imperium cedunt transferuntque in Regem Chriſtianiſſimum ejusque in Regno Succeſſores *Ius directi Dominii*, Superioritatis, & quodcunque aliud ſibi & S. Romano Imperio hactenus in *Pinarolum* competebat, & competere poterat. **Pinarolum.**

2. 73. *Tertio*, Imperator pro ſe totaque *Sereniſſima Domo Auſtriaca*, itemque Imperium cedunt omnibus iuribus, proprietatibus, dominiis, poſſeſſionibus aut iurisdictionibus, quæ hactenus ſibi, Imperio & Familiæ Auſtriacæ competebant in Oppidum *Briſacum*, *Landgraviatum Superioris & Inferioris Alſatiæ*, *Suntgoviam*, *Præfecturamque Provincialem Decem Civitatum Imperialium in Alſatia ſitarum*, ſcilicet *Hagenau*, *Colmar*, *Schlettſtat*, *Weiſenburg*, *Landau*, *Oberenhaim*, *Rosheim*, *Munſter in Valle S. Gregorii*, *Kaiſersberg*, *Turinghaim*, omnesque Pagos, & alia quæcunque iura, quæ à dicta Præfectura dependent, eaque omnia & ſingula in Regem Chriſtianiſſimum Regnumque Galliarum transferunt, ita ut dictum Oppidum *Briſacum* cum Villis *Hochſtadt*, *Niederrimſing*, *Harten* & *Acharren*, ad communitatem Civitatis Briſacenſis pertinentibus, cumque omni Territorio & Banno, quatenus ſe ab antiquo extendit, ſalvis tamen eiusdem Civitatis Privilegiis & immunitatibus antehac à Domo Auſtriaca obtentis & impetratis. **Briſacum Alſatia &c.**

3. 74. Itemque dictus Landgraviatus utriusque *Alſatiæ & Suntgoviæ*, tum etiam *Præfectura Provincialis* in dictas decem Civitates & loca dependentia, itemque omnes Vaſalli, Landſaſſii, Subditi, Homines, Oppida, Caſtra, Villæ, Arces, Sylvæ, Foreſtæ, Auri, Argenti, aliorumque mineralium fodinæ, flumina, rivi, paſcua, omniaque iura, Regalia & appertinentiæ, absque ulla reſervatione cum omnimoda iurisdictione & Superioritate, ſupremoque Dominio à modo in perpetuum ad Regem Chriſtianiſſimum, Coronamque Galliæ pertineant, & dictæ Coronæ incorporata intelligantur absque Cæſaris, Imperii, Domusque Auſtriacæ vel cuiuscunque alterius contradictione. *Adeo* ut nullus omnino Imperator aut Familiæ Auſtriacæ Princeps quicquam iuris aut poteſtatis in eis præmemoratis partibus cis & ultra Rhenum ſitis, ullo unquam tempore prætendere vel uſurpare poſſit aut debeat. **Landgraviatus utriusque Alſatiæ & Suntgoviæ.**

De conſervatione Relig. Cathol. in iisd.

75. Sit tamen Rex obligatus in eis omnibus & ſingulis locis Catholicam conſervare Religionem, quemadmodum ſub Auſtriacis Principibus conſervata fuit, omnesque quæ durante hoc bello novitates irrepſerunt, removere. 1.

Philipsburg.

76. *Quarto* Chriſtianiſſimæ Maieſt. eiusque in Regno Succeſſoribus de conſenſu Imperatoris totiusque Imperii perpetuum Jus ſit tenendi præſidium in Caſtro *Philipsburg* protectionis ergo ad convenientem tamen numerum reſtrictum, qui Vicinis iuſtam ſuſpicionis cauſam præbere non poſſit, ſumptibus duntaxat Coronæ Galliæ ſuſtentandum. Patere etiam debebit Regi liber tranſitus per terras & aquas Imperii ad inducendos milites, commeatum & cætera omnia, quibus & quoties opus fuerit. 2.

Salvum Epiſcopo Spirenſi, antiquum dominium in iisdem.

77. Rex tamen præter protectionem, præſidium & tranſitum in dictum Caſtrum Philipsburg nihil ulterius prætendet, 3.
ſed ipſa proprietas, omnimoda jurisdictio, poſſeſſio omniaque emolumenta, fructus, acceſſiones, Jura, Regalia, ſervitutes, homines ſubditi, vaſalli, & quicquid omnino antiquitus ibidem & in totius Epiſcopatus Spirenſis, Eccleſiarumque illi incorporatarum diſtrictu Epiſcopo & Capitulo Spirenſi competebat, & competere poterat, eisdem imposterum quoque ſalvo, integra & illæſa, excepto tamen jure protectionis, permaneant.

Imperator &c. Magiſtratus & Subditos ceſſarum ditionum juramentis ſibi obſtrictis exſolvit.

78. Imperator, Imperium, & Dominus Archi-Dux Oenipontanus, *Ferdinandus Carolus*, reſpective exſolvunt Ordines, Magiſtratus, Officiales & Subditos ſingularum ſupra dictarum ditionum ac locorum vinculis & Sacramentis, quibus hucusque ſibi, Domuique Auſtriacæ obſtricti fuerant, eosque ad ſubjectionem, obedientiam & fidelitatem Regi Regnoque Galliæ præſtandam remittunt, obligantque. Atque ita Coronam Galliæ in plena juſtaque eorum Superioritate, proprietate, & poſſeſſione conſtituunt, renunciantes omnibus in ea iuribus ac prætenſionibus ex nunc & in perpetuum, idque pro ſe, ſuisque poſteris Imperator, dictus Dominus Archi-Dux, eiusque Frater, (quatenus prædicta ceſſio ad ipſos pertinet,) peculiari diplomate tum ipſi confirmabunt, tum efficient, *ut à Rege Hiſpaniarum Catholico* eadem quoque Renunciatio in authentica forma extradatur. Quod & Imperii totius nomine fiet, quo die ſubſignabitur præſens Tractatus. 4.

79. Ad

1\. 79. Ad majorem ſupra dictarum ceſſionum & alienationum validitatem, Imperator & Imperium vigore præſentis transactionis expreſſe derogant omnibus & ſingulis Prædeceſſorum Imperatorum, Sacrique Romani Imperii Decretis, Conſtitutionibus, Statutis & Conſuetudinibus, etiam Juramento firmatis aut impoſterum firmandis, nominatimque Capitulationi Cæſareæ quatenus alienatio omnimoda bonorum & Jurium Imperii prohibetur, * ſimulque in perpetuum excludunt omnes exceptionis & reſtitutionis vias, quocunque tandem jure tituleve fundari poſſent. Derogat Capitulationi Cæſareæ & aliis legibus quoad punctum alienationis.

2\. 80. Conventum eſt inſuper, ut præter promiſſam hic inferius à Cæſare & Imperii Statibus ratihabitionem, in proximis quoque Comitiis ex abundanti ratæ ſint ſupradictarum Ditionum juriumque abalienationes; *ac proinde* ſi in Cæſarea Capitulatione pactio, vel in Comitiis propoſitio deinceps fiat de occupatis diſtractisve Imperii bonis ac juribus recuperandis, ea non complecti intelligatur res ſupra expreſſas, utpote ex communi Ordinum ſententia pro publica tranquillitate in alterius Dominium legitime translatas, atque easdem in hunc finem ab Imperii matricula expungi placet. Ratihabitio ideo in Comitiis ſequatur.

3\. 81. Statim à reſtitutione *Benfeldæ*, æquabuntur ſolo ejusdem oppidi munitiones, nec non adjacentis fortalitii *Rhinau*, ſicuti quoque *Tabernarum Alſatiæ*, *Caſtri Hohenbar & Neoburgi ad Rhenum*, neque in prædictis locis ullus miles præſidiarius haberi poterit. Deſtructio quorundam Monumentorum.

4\. 82. Magiſtratus & incolæ dictæ *Civitatis Tabernarum* neutralitatem accurate ſervent, pateatque illac Regio militi, quoties poſtulatum fuerit, tutus ac liber tranſitus. Nullæ ad Rhenum munitiones in citeriori ripa extrui poterunt *Baſilea* usque *Philipsburgum*, neque ullo molimine deflecti aut interverti fluminis curſus ab una alterave parte. Tabernis ſervetur Neutralitas.

5\. 83. Quod ad *æs alienum* attinet, quo Camera *Enſisheimiana* gravata eſt, Dominus Archi-Dux *Ferdinandus Carolus* recipiet in ſe cum ea parte Provinciæ, quam Rex Chriſtianiſſimus ipſi reſtituere debet, tertiam omnium debitorum partem ſine diſtinctione, ſive Chirographaria, ſive hypothecaria ſint, dummodo utraque ſint in forma authentica, & vel ſpecialem Hypothecam Archi-Dux Oenipontanus in ſe recipiat tertiam partem æris alieni, quo gravata fuit Camera Enſisheim.

* Cap. Caroli V. art. IX. Ferdinandi I. art. VIII. Maximiliani II. art. IX. Rudolphi II. art. VIII. Matthiæ art. VIII. Ferdinandi II. art. VIII. Ferdinandi III. & IV. art. 9. & 10. Leopold. & Joſeph. art. 12. Carolin. art. 10.

cam habeant, ſive in Provincias cedendas, ſive in reſtituendas, 1.
vel ſi nullam habeant, in libellis rationariis receptorum ad Cameram Enſisheimianam reſpondentium usque ad finem An. 1632. agnita, atque inter debita & credita illius recenſita fuerint, & penſitationum annuarum ſolutio dictæ Cameræ incubuerit, eamque diſſolvet, Regem pro tali quota indemnem penitus præſtando.

De diſtributione tributorum inter Ordines.

84. Quæ vero debita Collegiis Ordinum ex ſingulari per 2.
Auſtriacos Principes, cum ipſis in Diætis Provincialibus inita conventione attributa, aut ab ipſis Ordinibus communi nomine contracta ſunt, iisque ſolvenda incumbunt, debet inter eos, qui in ditionem Regis veniunt, atque illos, qui ſub Dominio Domus Auſtriacæ remanent, iniri conveniens diſtributio, ut unaquæque pars ſciat, quantum ſibi æris alieni diſſolvendum reſtet.

CAPUT XII.

Quænam à Rege Galliæ reſtituenda?

85. ***Rex Chriſtianiſſimus*** reſtituet ***Domui Auſtriacæ***, & in ſpe- 3.
cie ſupradicto Domino Archi-Duci ***Ferdinando Carolo*** primogenito, quondam Archi-Ducis Leopoldi Filio quatuor Civitates Sylveſtres, ***Rheinfelden***, ***Seckingen***, ***Lauffenberg***, ***Waltsbutum***, cum omnibus Territoriis & Balivatibus, Villis, Pagis, Molendinis, Sylvis, Foreſtis, Vaſallis, Subditis, omnibusque appertinentiis cis- & ultra Rhenum. Itemque Comitatum ***Havvenſtein***, ***Sylvam nigram***, ***totamque Superiorem & Inferiorem Briſgoviam***, ***& Civitates in eo ſitas*** antiquo Jure ad Domum Auſtriacam ſpectantes, ſcilicet ***Neuburg***, ***Freyburg***, ***Endingen***, ***Kenzingen***, ***Waldkirch***, ***Villingen***, ***Breunlingen***, cum omnibus Territoriis, Abbatiis, Prælaturis, Præpoſituris, Ordinumque Equeſtrium Commendatariis, cum omnibus Balivatibus, Baronatibus, Caſtris, Fortalitiis, Comitibus, Nobilibus, Vaſallis, hominibus, ſubditis, fluminibus, rivis, foreſtis, ſylvis, omnibusque Regaliis, juribus, jurisdictionibus, Feudis & Patronatibus, cæterisque omnibus & ſingulis ad ſublime Territorii Jus Patrimoniumque Domus Auſtriacæ in toto iſto tractu antiquitus ſpectantibus. ***Totam*** item ***Ortnaviam***, cum Civitatibus Imperialibus, ***Offenburg***, ***Gengenbach***, & ***Cella abm Hammerſpach*** quatenus ſcilicet Præfecturæ Ortnavienſi obnoxiæ ſunt, adeo, ut nullus omnino Rex Franciæ quicquam juris nec poteſtatis in his præmemoratis partibus, cis- & ultra Rhenum ſitis, ullo unquam tempore prætendere aut

1. aut uſurpare poſſit aut debeat, ita tamen, ut Auſtriacis Principibus prædicta reſtitutione nihil novi juris acquiratur. *Libera* ſint in univerſum inter utriusque Rheni Ripæ & Provinciarum utrimque adjacentium incolas, commercia & commeatus; *Inprimis* vero libera ſit Rheni navigatio, ac neutri parti permiſſum eſto, naves transeuntes, deſcendentes aut aſcendentes impedire, detinere, arreſtare aut moleſtare, quocunque prætextu, ſola inſpectione, quæ ad perſcrutandas, aut viſitandas merces fieri conſuevit, excepta; *nec etiam* liceat nova & inſolita vectigalia, pedagia, paſſagia, datia, aut alias ejusmodi exactiones ad Rhenum imponere, ſed utraque pars contenta maneat vectigalibus & datiis ordinariis ante hoc bellum ſub Auſtriacorum gubernatione ibidem præſtari ſolitis.

2. 86. Omnes Vaſalli, Landſaſſii, Subditi, Cives, Incolæ, quicunque cis-& ultra Rhenum Domui Auſtriacæ, ſicut etiam illi, qui immediate Imperio ſubjecti erant, vel alios Imperii Ordines ut Superiores recognoſcunt, non obſtante qualicunque confiſcatione, translatione, donatione, per quoscunque belli Duces aut Præfectos militiæ Suecicæ aut Confœderatorum poſt occupatam Provinciam facta, perque Regem Chriſtianiſſimum ratificata, aut proprio motu decreta, ſtatim poſt publicatam Pacem bonis ſuis immobilibus & ſtabilibus, ſive corporalia ſive incorporalia ſint, villis, caſtris, oppidis, fundis, poſſesſionibus reſtitui debent, citra ullam exceptionem meliorationum, expenſarum, ſumptuum compenſationem, quas moderni poſſeſſores quomodolibet objicere poſſent, & citra reſtitutionem mobilium ac ſe moventium, & fructuum perceptorum. *Quod* vero ad confiſcationes rerum, pondere, numero & menſura conſiſtentium exactiones, concuſſiones, atque extorſiones, intuitu belli factas attinet, earum repetitio ad amputandas lites utrinque penitus caſſata & ſublata eſto. **Reſtitutio bonorum confiſcatorum.**

3. 87. Teneatur Rex Chriſtianiſſimus non ſolum Epiſcopos *Argentinenſem & Baſileenſem*, cum Civitate Argentinenſi, ſed etiam reliquos per utramque Alſatiam Romano Imperio immediate ſubjectos Ordines, *Abbates Murbacenſem & Luderenſem*, *Abbatiſſam Andlavienſem*; *Monaſterium in Valle St Gregorii Benedictini Ordinis*, *Palatinos de Lutzelſtain*, *Comites & Barones de Hanavv*, *Fleckenſtain*, *Oberſtain*, *totiusque inferioris Alſatiæ Nobilitatem*. Item *prædictas Decem Civitates Imperiales*, quæ præfecturam *Haganoenſem* agnoſcunt, in ea libertate & poſſeſſione Immedietatis erga Imperium **De Epiſc. Argent. & Baſileenſ. & Ordinibus Alſatiæ.**

rium Romanum, qua hactenus gaviſæ ſunt, relinquere: *Ita ut* 1.
nullam ulterius in eos Regiam Superioritatem prætendere poſſit, ſed iis juribus contentus maneat, quæcunque ad Domum Auſtriacam ſpectabant, & per hunc Pacificationis Tractatum Coronæ Galliæ ceduntur. *Ita* tamen, ut præſenti hac declaratione nihil detractum intelligatur de eo omni ſupremi Dominii jure, quod ſupra conceſſum eſt.

Quid Archi-Duci Oenipont. ſolvendum?

88. Item, *Rex Chriſtianiſſimus* pro Recompenſatione par- 2.
tium ipſi ceſſarum, dicto Domino Archi-Duci *Ferdinando Carolo* ſolvi curabit tres Milliones Librarum Turonenſium annis proxime ſequentibus, ſcilicet 1649. 50. & 51. in Feſto Sancti Joannis Baptiſtæ, quolibet anno tertiam partem in moneta bona & proba Baſileæ, ad manus Domini Archi-Ducis ejusque Deputatorum.

De Obligatione Reg. Gall. ratione debit. Cam. Enſisheim.

89. Præter dictam pecuniæ quantitatem Rex Chriſtianiſ- 3.
ſimus tenebitur in ſe recipere *duas tertias* debitorum Cameræ *Enſisheimianæ* ſine diſtinctione, ſive Chirographaria, ſive Hypothecaria ſint, dummodo utraque ſint in forma authentica, & vel ſpecialem Hypothecam habeant, ſive in Provincias cedendas, ſive in reſtituendas, vel ſi nullam habeant, in libellis rationariis receptorum ad Cameram Enſisheimianam reſpondentium usque ad finem *Anni milleſimi ſexcenteſimi trigeſimi ſecundi* agnita, atque inter credita & debita illius recenſita fuerint, & penſitationum annuarum ſolutio dictæ Cameræ incubuerit, easque diſſolvet Archi-Ducem pro tali quota prorſus indemnem præſtando; utque id æquius fiat, delegabuntur ab utraque parte Commiſſarii ſtatim à ſubſcripto Tractatu Pacis, qui ante primæ penſionis ſolutionem convenient, quænam nomina utrique parti expungenda ſint.

Reſtituenda Archi-Duci Documenta Literaria.

90. Curabit Rex Chriſtianiſſimus præfato Domino Archi- 4.
Duci bona fide absque ulla mora & retardatione reſtitui *omnia & ſingula literaria Documenta* cujuscunque illa generis ſint, quæ terras eidem reſtituendas concernunt, quatenus quidem in Cancellaria Regiminis & Cameræ Enſisheimianæ, aut Briſaci, vel etiam in Cuſtodia Officialium, Oppidorum & Arcium occupatarum reperiuntur.

Edantur communi. Document. exempla.

91. Quod ſi talia Documenta ſint publica, quæ ceſſas etiam 5.
terras pro indiviſo concernunt, de his Archi-Duci exempla authentica quotiescunque requiſierit, edentur.

CAPUT XIII.

1. 92. Item, ne controverſiæ inter Dn. *Sabaudiæ & Mantuæ Duces*, ratione *Montisferrati*, autoribus inclytæ recordationis Ferdinando II Imperatore & Ludovico XIII. Galliarum Rege, Suarum Majeſtatum parentibus definitæ & terminatæ in Chriſtianæ Reipublicæ perniciem aliquando recrudeſcant: Conventum eſt, quod *Tractatus Cheraſci 6. Aprilis Anno Domini 1631.* * cum ſubſecuta ſuper eodem Ducatu Montisferrati executione, firmus ſtabilisque in omnibus ſuis articulis in perpetuum manebit, excepto tamen *Pinarolo* ac pertinentiis inter Suam Majeſtatem Chriſtianiſſimam, ac Dominum Ducem Sabaudiæ definitis & Chriſtianiſſimo Regi Regnoque Galliæ acquiſitis per peculiares tractatus, qui eadem ſtabilitate & firmitate conſiſtent in iis omnibus, quæ translationem aut ceſſionem Pinaroli & pertinentium concernunt: *Si quid tamen* in dictis peculiaribus tractatibus contineatur, quod Pacem Imperii turbare, vel novos in Italia motus poſt præſens bellum, quod nunc in illa Provincia geritur, compoſitum excitare poſſet, id nullum & irritum ſit, dicta nihilominus ceſſione in ſuo robore permanente cum aliis conditionibus, quæ tamen in favorem Ducis Sabaudiæ quam Regis Chriſtianiſſimi conventæ ſunt. Confirmatur Tractatus Cheraſcens: de A. 1631.

2. 93. *Ideoque* & Imperatoria & Chriſtianiſſima Majeſtas viciſſim promittunt, ſe cæteris omnibus tam ad prædictum Tractatum Cheraſcenſem, quam executionem ſpectantibus, & in ſpecie *Albam*, *Trinum*, eorumque territoria & reliqua loca, nunquam directe, ſpecie juris aut via facti contraventuras, nec ullo auxilio & favore contravenientem adjuturas, quinimo communi autoritate datum iri operam, ut ne à quoquam quovis prætextu violetur, *cum maxime* ſe obligatum eſſe declaraverit Rex Chriſtianiſſimus dicti tractatus executionem omnibus modis promovere, atque etiam armis tueri, eo præſertim fine, ut dictus Dominus Sabaudiæ Dux non obſtantibus ſuperioribus clauſulis in pacifica *Trini & Albæ* reliquorumque locorum ipſi per dictum Tractatum & inveſtituram ſubſecutam in *Ducatu Montisferrati* conceſſorum & aſſignatorum poſſeſſione ſemper relinquatur & manuteneatur. Ideo omnis contraventio præcavenda.

3. 94. Ut autem omnium diſſidiorum & controverſiarum ſemina inter eosdem Duces penitus extirpentur, *quadringenta & nona-* Quid Duci Mantuæ à Rege Galliæ ſolvendum?

E

* Cap. Leop. Ioſ. art. IV. Caroli VI. art. XXVI.

nonaginta quatuor aureorum millia, quæ inclytæ memoriæ Chriſtianiſſimus Rex Ludovicus XIII. in exonerationem Domini Ducis Sabaudiæ, ſe Domino Duci Mantuæ ſoluturum ſpoſpondit, Chriſtianiſſima Majeſtas præſenti parataque pecunia dicto Dn. Duci Mantuæ numerari faciet, & propterea Dominum Ducem Sabaudiæ ejusque Hæredes & Succeſſores ab ea obligatione omnino revelabit, præſtabitque indemnem ab omni petitione, quæ ratione vel occaſione dictæ Summæ a dicto Domino Duce Mantuæ, vel ejus Succeſſoribus fieri poſſet, *adeo* ut imposterum ejus nomine, colore, ratione aut prætextu Dn. Dux Sabaudiæ, Hæredes aut Succeſſores nullam omnino juris vel facti moleſtiam aut vexationem a Dn. Duce Mantuæ, hæredibus aut Succeſſoribus ejus patiantur. Qui ab hoc die & a modo in antea cum autoritate & conſenſu Cæſareæ & Chriſtianiſſimæ Majeſtatis, ſolemni hujus publicæ Pacis inſtrumenti vigore nullam penitus in tota hac cauſa actionem contra Dn. Ducem Sabaudiæ ejusque hæredes & Succeſſores exercere poterunt.

De Inveſtitura Duci Sabaud: concedenda.

95. Cæſ. Majeſtas decenter requiſita concedet Domino Duci Sabaudiæ, una cum inveſtitura antiquorum Feudorum & Statuum, qualem inclytæ memoriæ *Ferdinandus II.* Duci Sabaudiæ Victori Amadæo conceſſerat, Inveſtituram quoque locorum, ditionum, ſtatuum omniumque jurium *Montisferrati*, cum appertinentiis, quæ illi vigore prædicti *Tractatus Cheraſcenſis*, nec non executionis inde ſubſecutæ decreta & remiſſa fuerunt, ſicut quoque feudorum *Novelli Monfortis*, *Sinii*, *Moncherii & Caſteletti* cum appertinentiis, juxta tenorem Inſtrumenti acquiſitionis, ab eodem Duce *Victore Amadæo* factæ ſub *decimo tertio Octobris Anni Milleſimi ſexcenteſimi trigeſimi quarti*, & congruenter conceſſionibus ſeu permiſſionibus nec non approbationibus Cæſareæ Majeſtatis cum confirmatione quoque omnium & quorumcunque privilegiorum, quæ Sabaudiæ Ducibus hactenus indulta fuerunt, quotiescunque a Domino Duce Sabaudiæ requirentur & poſtulabuntur. 1.

Non turbetur in Superioritate feudorum Rochever.

96. Item conventum eſt, quod Dux Sabaudiæ, Hæredes & Succeſſores ejus, nullatenus a Cæſarea Majeſtate turbentur aut inquietentur in Superioritate, ſeu jure Superioritatis, quod habent in Feudis *Rocheverani*, *Olmi & Cæſolæ* cum appertinentiis, quæ a Romano Imperio nulla ratione dependent, & revocatis, annullatisque donationibus & inveſtituris in dictorum feudo- 2.

rum

rum poſſeſſione ſeu quaſi Dominus Dux manuteneatur, & quatenus opus ſit, redintegretur : *parique* ratione ejusdem Vaſallus Comes Veruvæ, quoad eadem Feuda *Olmi & Cæſolæ* & quartæ partis *Rocheverani* ſuæ poſſeſſioni ſeu quaſi reſtituatur, & in eadem pleniſſime cum fructibus omnibus redintegretur.

CAPUT XIV.

1. 97. Item conventum eſt, quod Cæſarea Majeſtas reſtitui faciat *Comitibus Clementi & Ioanni Filiis*, nec non & Nepotibus ex Filio *Octaviano* Comitis *Caroli Cacherani* integrum Feudum *Rochæ*, *Arazii* cum appertinentiis & dependentibus, quibuscunque non obſtantibus. De reſtitutione feud. Rochæ.

2. *Similiter* declarabit imperator in Inveſtitura Ducatus Mantuæ comprehendi caſtra *Reggioli & Luzzaræ* cum ſuis territoriis & dependentiis, quorum poſſeſſionem Dux Guaſtallæ Duci Mantuæ reſtituere teneatur, reſervatis tamen eidem juribus pro ſex millibus ſcutorum annuorum, quæ prætendit ; de quibus agere & judicio experiri coram ſua Cæſarea Majeſtate valeat adverſus Ducem Mantuæ.

CAPUT XV.

3. 98. Simulatque vero inſtrumentum Pacis a Dominis Plenipotentiariis & Legatis ſubſcriptum & ſignatum fuerit, ceſſet omnis hoſtilitas, & quæ ſupra conventa ſunt, utrinque eveſtigio executioni mandentur : *utque* id melius & citius adimpleatur, ſequenti poſt ſubſcriptionem die Publicatio Pacis fiat more ſolemni & ſolito per compita Civitatum Monaſterienſis & Oſnabrugenſis, *poſt* acceptum tamen nuncium, quod ſubſcriptio Tractatus facta fuerit in utroque loco, ſtatimque poſt Publicationem factam diverſi mittantur Curſores ad Duces Exercituum, qui citatis equis ſimul iter conficiant, dictis Ducibus ſignificent concluſam eſſe Pacem, curentque, ut conventa inter ipſos Duces die, Pax & ceſſatio hoſtilitatum in ſingulis Exercitibus denuò publicetur, omnibusque & ſingulis belli Miniſtris & Civitatum, aut Fortalitiorum Gubernatoribus imperetur, ut ab omni hoſtilitatum genere impoſterum abſtineant, ita, ut ſi quid poſt dictam Publicationem attentatum, aut viâ facti mu- De Pacis executione.

 tatum

tatum fuerit, id quamprimum reparari & in priſtinum ſtatum reſtitui debeat.*

De modo reſtitutionis.

99. Conveniant inter ſe utriusque partis Plenipotentiarii intra tempus concluſæ & ratificandæ Pacis de modo, tempore, & ſecuritate reſtitutionis locorum & exauctorationis militiæ, ita ut utraque pars ſecura eſſe poſſit, omnia que conventa fuerint, ſincerè adimpletum iri. 1.

Imperator mandet per Edicta reſtitutionem & Pacis exeutionem

100. Inprimis quidem Imperator per univerſum Imperium Edicta promulget & ſeriò mandet eis, qui hiſce pactis & hac Pacificatione ad aliquid reſtituendum vel præſtandum obligantur, ut ſine tergiverſatione & noxa intra tempus concluſæ & ratificandæ Pacis præſtent & exequantur tranſacta, injungendo tam Directoribus Ausſchreibenden Fürſten, quam Præfectis Militiæ Circularis, Creyß Obriſten, ut ad requiſitionem reſtituendorum, juxta ordinem executionis & hæc pacta, reſtitutionem cujusque promoveant & perficiant. Inſeratut etiam Edictis *clauſula*, ut quia Circuli Directores die Ausſchreibenden Fürſten, aut Præfecti Militiæ Circularis Creyß-Obriſten, in cauſa vel reſtitutione propriâ minus idonei executioni eſſe cenſentur, hoc in caſu, itemque ſi Directores vel Præfectum Militiæ Circularis repudiare commiſſionem contingat, vicini Circuli Directores, aut Præfecti Militiæ Circularis eodem executionis munere etiam in alios Circulos ad reſtituendorum requiſitionem fungi debeanr.** 2.

De Commiſſariis ad executionem.

101. Quod ſi etiam reſtituendorum aliquis Cæſareanos Commiſſarios ad alicujus reſtitutionis, præſtationis vel executionis actum neceſſarios cenſuerit, quod ipſorum optioni relinquitur, etiam illi ſine mora dentur. Quo caſu ut rerum tranſactarum effectus tantò minus impediatur, tam reſtituentibus, quam reſtituendis liceat ſtatim conclusâ & ſubſcriptâ Pacificatione, binos aut trinos utrinque *nominare Commiſſarios*, è quibus Cæſarea Majeſtas unum à reſtituendo, alterum â reſtituente nominatum, pares tamen numero ex utraque Religione eligat, quibus injungatur, ut omnia, quæ vigore hujus Tranſactionis oportet, absque mora exequantur. Sin autem Reſtituentes Commiſſarios nominare neglexerint, Cæſarea Majeſtas ex his, quos reſtituendus nominaverit, unum deliget, aliumque pro ſuo arbitrio, obſervata tamen utrobique diverſæ Reli- 3.

* I. P. O. art. 16. §. 1.
** I. P. O. c. 1. §. 2.

Religioni paritate, adjunget, quibus Commiſſionem executionis demandabit, non obſtantibus exceptionibus in contrarium factis. Ipſi deinde reſtituendi mox â concluſione Pacis de tranſactorum tenore notum faciant intereſſatis aliquid reſtituturis. *

1. 102. Omnes denique & ſinguli ſive Status, ſive Communitates, ſive privati, ſive Clerici, ſive Seculares, qui vigore hujus tranſactionis ejusdemque regularum generalium, vel ſpecialis expreſsæque alicujus diſpoſitionis ad reſtituendum, cedendum, dandum, faciendum, aut aliud quid præſtandum obſtricti ſunt, teneantur ſtatim poſt promulgata Cæſarea Edicta, & factam reſtituendi notificationem, ſine omni tergiverſatione, vel oppoſitione clauſulæ ſalvatoriæ, ſive generalis, ſive ſpecialis alicujus ſupra in Amneſtiâ poſitæ, aut quacunque alia exceptione, itemque ſine noxa aliqua, omnia, ad quæ obligantur, reſtituere, cedere, dare, facere & præſtare. ** Qui reſtituere debeant & quando?

2. 103. Nec Directorum & Præfectorum Circularis militiæ, aut Commiſſariorum executioni quisquam ſive Status, ſive miles præſertim præſidiarius, ſive quilibet alius ſe ſe opponat, ſed potiùs Executoribus aſſiſtant, liberumque ſit dictis Executoribus contra eos, qui executionem quovis modo impedire conantur, ſuis, vel etiam reſtituendorum, viribus uti. *** Executioni nemo ſe opponat.

3. 104. Deinde omnes & ſinguli utriusque partis Captivi ſine diſcrimine Sagi vel Togæ, eo modo, quo inter Exercituum Duces, cum Cæſareæ Majeſtatis approbatione conventum eſt, vel adhuc convenietur, liberi dimittantur. **** Captivi dimittantur.

4. 105. Reſtitutione ex capite Amneſtiæ & Gravaminum facta, liberatis captivis & ratihabitionibus comutatis, omnia utriusque partis militaria præſidia, ſive Imperatoris ejusque Sociorum & Fœderatorum, ſive Regis Chriſtianiſſimi & Landgraviæ Haſſiæ, eorumque Fœderatorum & adhærentium, aliove quocunque nomine impoſita fuerint, ex Civitatibus Imperii ac omnibus aliis locis reſtituendis, ſine exceptionibus, mora, damno & noxa, pari paſſu educantur. ***** Militarium Præſidiorum eductio.

106.

* I. P. O. c. I. §. 1. ſeqq.
** I. P. O. c. I. §. 5.
*** I. P. O. c. I. §. 6.
**** I. P. O. c. I. §. 7.
***** I. P. O. c. I. §. 13.

De reſtituendis locis tempore belli occupatis.

106. Loca ipſa, Civitates, Urbes, Oppida, Arces, Caſtella, Fortalitia, tam quæ per Regnum Bohemiæ aliasque terras Imperatoris, Domusque Auſtriacæ hæreditarias, quàm cæteros Imperii Circulos à partibus belligerantium ſupradictis occupata & retenta, vel per Armiſtitii unius vel alterius partis, vel quemcunque alium modum conceſſa ſunt, prioribus & legitimis ſuis Poſſeſſoribus & Dominis ſive mediati ſive immediati Imperii Status ſint, tam Eccleſiaſticis, quam Secularibus, comprehenſâ liberâ Imperii Nobilitate, abſque mora reſtituantur, liberæque eorum diſpoſitioni, ſive de jure & conſuetudine, ſive vigore præſentis tranſactionis competenti permittantur, non obſtantibus ullis donationibus, infeudationibus, conceſſionibus, (niſi ultrò & ſpontanea Status alicujus voluntate alicui factæ ſint vel fuerint) obligationibus pro redimendis captivis, aut avertendis devaſtationibus, incendiisque datis, aut aliis quibuscunque titulis in priorum legitimorum Dominorum poſſeſſorumve præjudicium acquiſitis, ceſſantibus etiam pactis & fœderibus, aut quibuscunque aliis exceptionibus prædictæ reſtitutioni adverſantibus, quæ omnia pro nullis haberi debent. Salvis tamen iis quæ & quatenus in præcedentibus articulis circa ſatisfactionem Sacræ Majeſtatis Chriſtianiſſimæ, ut & quibusdam Imperii Electoribus & Principibus factis conceſſionibus & æquivalentibus compenſationibus aliter excepta & diſpoſita ſunt, nec mentio Regis Catholici, & nominatio Ducis Lotharingiæ in Inſtrumento Cæſareo-Svecico facta, minus prædicatum Landgravii Alſatiæ Imperatori attributum, Chriſtianiſſ. Regi ullum præjudicium afferant, nec ea quæ circa ſatisfactionem militiæ Svecicæ conventa ſunt, ullum reſpectu Suæ Majeſtatis ſortiantur effectum. *

107. Atque hæc reſtitutio locorum occupatorum tam à Cæſarea Majeſtate quam à Rege Chriſtianiſſimo, & utriusque 1.
ſociis, Fœderatis & Adhærentibus fiat reciproce & bona fide.

Quid porro reſtituendum?

108. Reſtituantur etiam *Archiva & Documenta Literaria*,
aliaque mobilia ut & *Tormenta bellica*, quæ in dictis locis tempore occupationis reperta ſunt, & adhuc ibi ſalva reperiuntur. Quæ verò poſt occupationem aliundè eò invecta ſunt, ſive in præliis capta, ſive ad uſum & cuſtodiam eò per occupantes illata unà cum annexis, ut & bellico apparatu, iisdem quoque ſecum exportare & avehere liceat. Teneantur ſubditi cujusque loci, decedentibus 2.

* I. P. O. c. I. §. 14.

tibus præſidiis & militibus currus, equos & naves, cum neceſſario victu, pro omnibus neceſſariis avehendis ad loca in Imperio deſtinata, absque pretio ſubminiſtrare. Quos currus, equos & naves reſtituere debent Præfecti Præſidiorum militumque hoc modo diſcedentium, ſine dolo & fraude. *Liberent* etiam Statuum ſubditi ſe invicem ab hoc onere vecturæ de uno Territorio in aliud, donec ad loca in Imperio deſtinata pervenerint, nec Præſidiorum, aut aliis militiæ Præfectis aut Officialibus, liceat ſubditos, eorumque currus, equos, naves & ſimilia eorum uſibus commodata omnia vel ſingula extra Dominorum ſuorum, multo minus Imperii fines, ſecum trahere, eoque nomine obſidibus cavere teneantur. *

1. 109. Reddita verò ſive maritima ſive limitanea, ſive mediterranea fuerint dicta loca, ab ulterioribus omnibus durantibus hiſce bellorum motibus introductis præſidiis perpetuò poſthac libera ſunto, & Dominorum ſuorum (ſalvo de cætero cujusque jure) liberæ diſpoſitioni relinquantur. Nulli autem Civitati vel nunc vel in futurum ullo præjudicio damnove cedat, quod ab alterutra parte belligerantium occupata & inſeſſa fuerat, ſed omnes & ſingulæ cum omnibus & ſingulis Civibus & Incolis, tam univerſalis Amneſtiæ, quàm cæteris hujus Pacificationis Beneficiis gaudeant, iisque de cætero omnia ſua Jura & Privilegia in ſacris & profanis, quæ ante hos motus habuerunt, ſarta tectaque maneant, ſalvis tamen juribus Superioritatis, cum inde dependentibus pro ſingulis quarumcunque Dominis. ** Reſtituta loca poſthac ſint libera.

2. 110. Denique omnium belligerantium in Imperio partium *Copiæ & Exercitus dimittantur & exauctorentur*, eo tantùm numero in ſuos cujusque proprios Status traducto, quem quæque pars pro ſua ſecuritate judicaverit neceſſarium. ***

CAPUT XVI.

3. 111. Pacem hoc modo concluſam promittunt Cæſarei & Regii, Ordinumque Imperii Legati & Plenipotentiarii, reſpectivè ab Imperatore & Chriſtianiſſimo Rege, Sacrique Imperii Romani Electoribus, Principibus & Statibus, ad formam hic mu- De ratificatione Pacis propediem inſtituenda.

* c. I. §. 15.
** c. I. §. 17.
*** ibid. §. 19.

mutuò placitam ratihabitum iri, ſeque infallibiliter præſtituros, ut ſolemnia Ratihabitionum inſtrumenta intra ſpatium octo ſeptimanarum a die ſubſcriptionis computandarum MONASTERII præſententur, & reciprocè, ritéque commutentur. *

Aſſecuratio Pacis. 112. Pro majori etiam horum omnium & ſingulorum pactorum firmitudine & ſecuritate ſit hæc Tranſactio *perpetua Lex & Pragmatica Imperii Sanctio*, impoſterum æquè ac aliæ leges & Conſtitutiones fundamentales Imperii, nominatim proximo Imperii Receſſui, ipſique Capitulationi Cæſareæ inſerenda, obligans non minus abſentes, quam præſentes, Eccleſiaſticos æque ac Politicos, ſive Status Imperii ſint, ſive non, eaque tam Cæſareis Procerumque Conſiliariis & officialibus, quam Tribunalium omnium Judicibus & Aſſeſſoribus tanquam Regula, quam perpetuò ſequantur præſcripta. ** 1.

Quæ non debeant obſtare huic Paci? 113. Contra hanc Tranſactionem ullumve ejus Articulum aut clauſulam nulla Jura Canonica vel Civilia, communia vel ſpecialia Conciliorum Decreta, Privilegia, Indulta, Edicta, Commiſſiones, Inhibitiones, Mandata, Decreta, Reſcripta, Litispendentiæ, quocunque tempore latæ ſententiæ, res judicatæ, Capitulationes Cæſareæ, & aliæ Religioſorum Ordinum Regulæ aut Exemptiones, ſive præteriti, ſive futuri temporis Proteſtationes, Contradictiones, Appellationes, Inveſtituræ, Tranſactiones, Juramenta, Renunciationes, Pacta ſeu dedititia ſeu alia, multò minus Edictum Anni 1629. vel Tranſactio Pragenſis, cum ſuis appendicibus, aut Concordata cum Pontificibus, aut interimiſtica Anni 1548. ullave alia Statuta, ſive Politica ſive Eccleſiaſtica Decreta, diſpenſationes, abſolutiones, vel ullæ aliæ quocunq; nomine aut prætextu excogitari poterunt, exceptiones unquam allegentur, audiantur aut admittantur, nec uſpiam contra hanc Tranſactionem in petitorio aut poſſeſſorio, ſeu inhibitorii, ſeu alii Proceſſus, vel Commiſſiones unquam decernantur. *** 2.

De Pœna fractæ Pacis. 114. Qui verò huic Transactioni vel Paci publicæ, conſilio vel ope contravenerit, vel executioni aut reſtitutioni repugnaverit, vel etiam legitimo modo ſuprà convento & ſine exceſſu facta reſtitutione ſine legitima cauſæ cognitione & ordinariâ Juris executio- 3.

* I. P. O. art. 17. §. 1.
** ibid. §. 2.
*** c. l. §. 3.

cutione reſtitutum de novo gravare tentaverit, ſive Clericus ſive Laicus fuerit, pœnam fractæ Pacis ipſo jure & facto incurrat, contraque eum juxta Conſtitutiones Imperii reſtitutio & præſtatio cum pleno effectu decernatur & demandetur. *

1. 115. Pax verò concluſa nihilominus in ſuo robore permaneat, teneanturque omnes & ſinguli hujus Tranſactionis conſortes univerſas & ſingulas hujus Pacis leges contra quemcunque ſine Religionis diſtinctione tueri & protegere, & ſi quid eorum à quocunque violari contigerit, læſus lædentem inprimis quidem à via facti dehortetur, causâ ipsâ vel amicabili compoſitioni, vel juris diſceptationi ſubmiſſâ. **

Nemo jus ſuum armis proſequatur.

2. 116. Veruntamen ſi neutro horum modorum intra ſpatium trium annorum terminetur controverſia, teneantur omnes & ſinguli hujus Tranſactionis conſortes junctis cum parte læſa conſiliis viribusque arma ſumere ad repellandam injuriam à paſſo moniti, quod nec amicitiæ, nec juris viâ locum invenerit, ſalvâ tamen de cætero uniuscujusque jurisdictione, juſtitiæque juxta cujusque Principis aut Status leges & conſtitutiones competenti adminiſtratione. Et nulli omninò Statuum Imperii liceat Jus ſuum vi vel armis perſequi, ſed ſi quid controverſiæ, ſive jam exortum ſit, ſive poſthac inciderit, unusquisque jure experiatur, ſecus faciens reus ſit fractæ pacis. Quæ verò Judicis ſententiâ definita fuerint, ſine diſcrimine Statuum executioni mandentur, prout Imperii leges de exequendis ſententiis conſtituunt ***

Circuli redintegrentur.

3. 117. Ut etiam Pax Publica tantò melius conſervari poſſit, redintegrentur Circuli, & ſtatim ac undecunque turbarum vel motuum aliqua initia apparent, obſerventur ea, quæ in Conſtitutionibus Imperii de Pacis publicæ executione & conſervatione diſpoſita ſunt. ****

Ductio Militum per aliorum territoria.

4. 118. Quoties autem milites quâvis occaſione, aut quocunque tempore, per aliorum Territoria aut fines aliquis ducere velit, tranſitus hujusmodi inſtituatur, ejus ad quem tranſeuntes milites pertinent, ſumptu, atque adeò ſine maleficio, damno & noxa eorum, quorum per territoria ducuntur, ac

* c. I. §. 4.
** c. I. §. 5.
*** c. I. §. 6.
**** c. I. §. 8.

denique omninò obſerventur, quæ de conſervatione Pacis publicæ Imperii Conſtitutiones decernunt & ordinant. *

CAPUT XVII.

Quinam ſub hoc Pacis tractatu comprehenſi?

119. Sub hoc præſenti Pacis Tractatu comprehendentur illi, qui ante permutationem ratificationis, vel inter ſex Menſes poſtea ab unâ alteraque parte ex communi conſenſu nominabuntur, interim tamen utriusque placito comprehenditur Respublica Veneta, uti mediatrix hujus Tractatus. Ducibus quoque Sabaudiæ & Mutinæ, quod pro Rege Chriſtianiſſimo in Italia bellum geſſerint, & etiam nunc gerant, nullum unquam adferat præjudicium. ** 1.

Subſcriptio.

120. In quorum omnium & ſingulorum fidem, majusque robur, tam Cæſarei, quam Regii Legati, Nomine vero omnium Electorum, Principum ac Statuum Imperii ad hunc actum ſpecialiter ab ipſo (vigore concluſi die 13. Octobris, Anni infrà mentionati facti, & ipſâ die ſubſcriptionis ſub Sigillo Cancellariæ Moguntinæ, Legato Gallico extraditi) Deputati, nimirum Electoralis Moguntinus, Dominus Nicolaus Georgius de Reigerſperg, Eques, Cancellarius Electoralis Bavaricus, Dn. Joannes Adolphus Krebs, Conſiliarius intimus Electoralis Brandenburgicus, Dn. Joannes Comes in Sain & Wittgenſtein, Dn. in Homburg & Vallendar, Conſiliarius intimus. Nomine Domus Auſtriacæ, Dn. Georgius Ulricus Comes à Wolckenſtein, Conſiliarius Cæſareo-Aulicus, Dn. Cornelius Gobelius Epiſcopi Bambergenſis Conſiliarius, Dn. Sebaſtianus Wilhelmus Meel, Epiſcopi Herbipolenſis Conſiliarius intimus, Dn. Joannes Erneſtus Ducis Bavariæ Conſiliærius Aulicus, Dn. Wolffgangus Conradus de Tumbshirn Conſiliarius Aulicus Saxonico-Alrenburgenſis & Coburgenſis, Dn. Auguſtus Carpzovius Conſiliarius Saxonico-Altenburg & Coburgenſis, Dn. Joannes Frombhold, Domus Brandeburgicæ, Culmbacenſis & Onolzbacenſis Conſiliarius intimus, Dn. Henricus Langenbeck Juris Conſultus, Domus Brunsvvico-Luneburgicæ Lineæ Cellenſis Conſiliarius intimus, Dn. Jacobus Lampadius JCtus, Lineæ Calenbergenſis Conſiliarius intimus, &c. 2.

* c. I. §. 9.
** I. P. O. cit. art. §. 10.

&c. Procancellarius, Nomine Comitum Scamni Wetteravienſis, Dn. Matthæus Weſembecius, JCtus & Conſiliarius. Nomine utriusque Scamni Civitatenſis, Dn. Marcus Otto Argentoratenſis, D. Joannes Jacobus Wolff, Ratisbonenſis, Dn. David Gloxinius, Lubecenſis, & Dn. Jodocus Chriſtophorus Kreſs à Kreſſenſtein, Norimbergenſis Reip. reſpective Syndici, Senatores, Conſiliarii & Advocati. Præſens Pacis Inſtrumentum manibus ſigillisque propriis muniverunt ac firmarunt, dictique Ordinum Deputati Principalium ſuorum Ratificationes Formulâ conventâ, termino ſupra conſtituto ſe ſe extradituros polliciti ſunt, Reliquis Statuum Plenipotentiariis liberum relinquendo, velint an nolint nomina ſua ſubſignare, ſuorumque Principalium ratihabitionem accerſere; ſed hoc pacto atque lege, ut ſubſcriptione jam nominatorum Deputat. reliqui Status omnes & ſinguli, qui ſubſcriptione & ratihabitione ſuperſedent, tam firmiter ad obſervantiam & manutenentiam eorum, quæ in hoc Pacifico Inſtrumento continentur, obligati ſint, ac ſi ab ipſis ſubſcriptio fuerit facta & exhibita ratificatio; nec ulla à Directorio Imp. Rom. contra ſubſcript. à memoratis Deputatis factam recipiatur aut valeat vel Proteſtatio vel contradictio. Acta ſunt hæc Monaſt. Weſtphal. d. 24. M. Oct. A. 1648.

Subſcriptio Deputatorum obliget reliquos Status non ſubſcriptos, poſt habita omni proteſtatione vel contradictione.

Legati Burgundici Proteſtationem contra Pacem hanc vid. Londorp. act. publ. T. VI. p. 431. Lünigs Reichs-Archiv P. Gen. p. 959. Nuncii apoſtolici Fabii Chiſii Proteſtat: exhibet Lünig c. l. p. 9580. Declarationem Nullitatis articulorum Pac. Germ. Innocentii X. Pontif. Max. ibid. p. 1017. Exempl. Ratif. Gall. Exempl. Plenipotent. Imp. & Reg. Gall. vid. Schmaus Corp. I. P. A. p. 1018. ſeq.

IV.

INSTRUMENTUM PACIS OSNAB: 1648.

IN NOMINE SACRO-SANCTÆ ET INDIVIDUÆ TRINITATIS AMEN.

De internis Germaniæ motibus.

NOtum ſit univerſis & ſingulis, quorum intereſt, aut quomodolibet intereſſe poteſt. Poſtquam à multis annis orta in Imperio Romano diſſidia motusque civiles eo usque increverant, ut non modo univerſam Germaniam, ſed & aliquot finitima Regna, potiſſimum vero SUECIAM GALLIAMQUE ita involverint, ut diuturnum & acre exinde natum ſit bellum. Primo quidem inter *Sereniſſimum & Potentiſſimum Principem ac Dominum*, DN. FERDINANDUM SECUNDUM, *Electum Romanorum Imperatorem ſemper Auguſtum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Groatiæ, Sclavoniæ, &c. Regem, Archi Ducem Auſtriæ, Ducem Burgundiæ, Braban-*

Nominantur Perſonæ, inter quas bellum geſtum.

tiæ,

Oſnaburckiſches Friedens-Inſtrument.

Im Nahmen der Allerheiligſten und unzertrennlichen Dreyfaltigkeit, Amen.

ZUwiſſen ſeye hiemit männiglich, deme es zu wiſſen nöthig. Demnach die ſeit vielen Jahren in dem Heil. Röm. Reich entſtandene Zwiſzigkeiten und innerliche Unruhe dahin ausgebrochen, daß ſie nicht allein gantz Teutſchland, ſondern auch einige benachbarte Königreiche, fürnehmlich aber Schweden und Franckreich dergeſtalten eingeflochten, daß daraus ein langwiehriger und ſchwerer Krieg entſtanden. Und zwar anfänglich zwiſchen dem Durchleuchtigſten und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn FERDINAND den andern, erwehlten Röm. Kayſer, zu allen Zeiten mehrer des Reichs, in Germanien, Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Herzog von Oeſterreich, Hertzo-

Von denen innerlichen Unruhen Teutſchlandes. 1.

Worein ſich auch die Cronen Franckreich und Schweden *meliret*/ 2.

So in einen Krieg zwiſchen Kayſer *Ferdinand* den II. 3.

gen

tiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Marchionem Moraviæ, Ducem Luxemburgi, Superioris & Inferioris Sileſiæ, Wurtembergæ & Teckæ, Principem Sueviæ, Comitem Habſpurgi, Tyrolis, Kyburgi & Goritiæ, Landgrav. Alſatiæ, Marchionem Sacri Rom. Imp. Burgoviæ, ac Superioris & Inferioris Luſatiæ, Dom. Marchiæ Sclavoniæ, Portus Naonis, ac Salinarum inclytæ memoriæ, cum ſuis fœderatis & adhærentibus *ex una*: Et *Sereniſſimum ac Potentiſſimum Principem ac Dominum*, DN. GUSTAVUM ADOLPHUM,

2. *Suecorum, Gothorum & Vandalorum Regem, Magnum Principem Finlandiæ, Ducem Eſthoniæ & Careliæ, Ingriæque Dominum*, inclytæ recordationis & REGNUM SUECIÆ, *ejusque* fœderatos & adhærentes *ex altera parte*: Deinde poſt eorum è vita deceſſum, inter *Sereniſſimum & Potentiſſimum. Principem ac Dominum*, DN. FERDINANDUM III, *Electum Romanorum Imperatorem ſemper Auguſtum, Germaniæ,*

3. *niæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, &c, Regem; Archi-Ducem Auſtriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Marchionem*

gen von Burgund, Brabant, Steyern, Carnthen, Crain, Marggrafen in Mähren, Hertzogen zu Luxenburg, Ober- und Nieder-Schleſien, Württemberg und Heck, Fürſten in Schwaben, Grafen zu Habſpurg und Tyrol, Kyburg und Görten, Landgrafen in Elſas, Marggrafen des Heil. Röm. Reichs zu Burgau, in Ober- und Nieder-Lauſnitz, auf der windiſchen Marck, zu Portenom und zu Salms ꝛc. glorwürdigſten Angedenckens, und deſſen Bunds-Vorwandten und Anhängern an einem: Dann, auch zwiſchen dem Durchlauchtigſt- und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn GUSTAV ADOLPH der Schweden Gothen und Wenden König, Großfürſten in Finnland, Hertzogen in Eſthen, Liefland und Carelen, Herrn über Ingermannland, glorwürdigſten Angedenckens, dem Königreich Schweden, und deſſelben Bunds-Verwanten und Anhängern am andern Theil; Wie auch nach höchſt gedachter beyder Ableiben, zwiſchen dem Allerdurchlauchtigſten und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn FERDINAND den dritten ꝛc. (tot: Tit.) mit Ihren Bunds-Genoſſen und An-

Und deſſen Bunds-Verwandten: Dann der Cron Schweden und ihren Bunds-Verwanden und Anhängern.

Ferner dem Kayſer FERDI-

nem Moraviæ, Ducem Luxemburgi, Superioris ac Inferioris Sileſiæ; Wurtembergæ & Teckæ, Principem Sueciæ, Comitem Habſpurgi, Tyrolis, Kyburgi & Goritiæ, Landgravium Alſatiæ, Marchionem Sacri Romani Imperii, Burgoviæ ac Superioris & Inferioris Luſatiæ, Dominum Marchiæ Sclavoniæ, Portus Naonis & Salinarum, cum ſuis fœderatis & adhærentibus *ex una: Et Sereniſſimam ac Potentiſſimam Principem ac Dominam,* DN. CHRISTINAM, *Suecorum, Gothorum, Wandalorumque Reginam, Mangnam Principem Finlandiæ, Ducem Eſthoniæ & Careliæ, Ingriæque Dominam, Regnumque Sueciæ* & ejus fœderatos & adhærentes *ex altera parte*: Unmulta Chriſtiani ſanguinis effuſio cum plurimarum Provinciarum deſolatione ſecuta eſt: Tandem divina bonitate factum eſſe, ut utrinque de pace univerſali ſuſcepta ſit cogitatio, in eumque finem ex mutua partium conventione *Hamburgi* die vigeſima quinta ſtylo novo, vel die decima quinta ſtylo veteri Decembris, Anno Domini *milleſimo ſexcenteſimo quadrageſimo primo* inita, conſtituta ſit dies *undecima* ſtylo novo, vel *pri-*

Anhängern an einem, und ferner der Durchlauchtigſten und Großmächtigſten Fürſtin und Frauen Chriſtinen, der Schweden Gothen, und Wenden Königin, Großfürſtin in Finnland, Hertzogin in Eſthen und Carelen, Frauen zu Ingermannland, des Königreichs von Schweden, und derſelbe Bundsgenoſſen und Anhängern am andern Theil; dadurch denn eine groſſe Vergieſſung Chriſten-Bluts und Verwüſtung vieler Provinzien erfolget; So iſt es endlich durch göttliche Gnad dahin gekommen, daß man von beyden Seiten an einen allgemeinen Frieden zu gedencken anfangen, zu welchem Ende dann in Conformität der von beyden Theilen zu Hamburg den 25. ſtylo novo oder den 15. ſtylo veteri Dec. Annô 1641. beſchehenen Verabredung, der 11. ſtyl. nov. und der 10. ſtyl. vet. des Monaths Julii Anni 1643. zur Zuſammenkunfft derer Gevollmächtigten zu Oſnabrück und Münſter beſtimmet worden. Dahero die zu bemerckter Zeit und Orth erſchienene, und von beyden Seiten behörig ernennte gevollmächtigte Geſandte; Und zwar von Seiten

NAND den 3ten: und deſſen Bunds-Genoſſen; Und dann der Königin in Schweden *Chriſtina*, ausgebrochen. 1.

2.

Von denen Hamburgiſchen *Tractaten*

Benennung derer Kay. und Schwed. *Plenipotentiarien*.

3.

prima ſtylo veteri menſis Ju-
1. lii, anno Domini *milleſimo*
ſexcenteſimo quadrageſimo ter-
tio Congreſſui Plenipoten-
tiariorum Oſnaburgis &
Monaſterii Weſtphalorum
inſtituendo. Comparentes
igitur ſtatuto tempore &
loco utrinque legitime
conſtituti Legati plenipo-
Nomina Plenipotentiariorum. tentiarii, à parte quidem
Imper. *Illuſtr. & Excell. Do-*
mini, *D MAXIMILIANUS*
Comes à TRAUTMANS-
DORFF & WEINSBERG,
2. *Baro in Gleichenberg*, *Neo-*
ſtadii ad Cocrum, *Negau*,
Burgau, *& Totzenbach*, *Dom.*
in Teinitz, *Eques Aurei Vel-*
leris, *Conſiliarius Secretus &*
Camerarius Sacræ Cæſareæ Ma-
jeſtatis ejusque Aulæ Supremus
Præfectus; nec non *Dom.*
Johan. Maximilianus Co-
mes à *LAMBFRG Liber Ba-*
ro in Otteneck & Ottenſtein,
Dominus in Stockaren & Am-
meraug, *Burggrav. in Steyer*,
Sac. Cæſ. Maj. Camerarius, &
Dom. JOHANNES à CRANE,
J. U Licent. & Comes Pala-
tinus, *Conſiliarii Imp. Aulici*,
A parte vero *Reginæ Sueciæ*
3. Illuſt. & Excell. Domini,
Dominus *JOANNES O-*
XENSTIRNA AXELII, *Co-*
mes Moreæ Auſtralis, *Liber*
Baro Kymitho & Nynaas,
Dominus in Fyholm, *Albut*,
Hör-

ten des Kayſers, die Hochwohlgebohrne und Fürtreffliche Herren, Herr MAXIMILIAN, Graff von Trautmannsdorff und Weißberg, Freyherr auf Gleichenberg / Neuſtadt, und Kochen, Negau, Bargau uud Trotzenbach, Herr in Teinitz, Ritter des goldnen Vlieſſes, Sr. Kayſerl. Majeſt. geheimer Rath uud Cammerer, auch Obriſter Hoffmeiſter; ingleichen Herr Johann Maximilian, Graff von Lamberg, Freyherr von Otteneck und Ammerang, Burggraff in Steiner, Sr. Kayſerl. Majeſtät Cammerer, und Herr Johann Crane J. U. L. Comes Palatinus, Kayſerl. Reichs-Hoff-Räthe; von Seiten der Königin von Schweden aber, die Hoch- und Wohlgebohrne auch Fürtrefliche Herren, Herr Johann Oxenſtirna Axel Sohn, Graff Moreæ Auſtralis, Freyherr Kymitho, Herr in Fyholm, Hornungs-Holm, Sodorbö und Lidoö, des Königreichs Schweden Senator, und Cantzley-Rath, und Herr Johann Adler, Salvius, Herr in Adelberg, Harſefeld, Wildenbruch und Tüllingen, des Königreichs Schweden Senator und Cantzley-Rath, Sr. Königl. Majeſtät geheimer Rath; und Hoff-Cantzler, nach

Hörningsholm, *Sodorbö* & *Lidoö*, *Regni Sueciæ Senator* & *Conſiliarius Cancellariæ*, & Dom. *JOANNES ADLER SALVIUS*, Dom. in *Adlersberg*, *Harſefeld*, *Wildenbruch* & *Tullingen*, Regni Sueciæ Senator, Conſiliarius Cancellariæ, *Regiæ Majeſt. Conſil. Secretus* & Aulæ Cancell. poſt invocatum divini Numinis auxilium, mutuasque Plenipotentiarium tabulas rite commutatas, *præſentibus*, *ſuffragantibus* & *conſentientibus Sacri Rom. Imp. Elect. Princip. ac Statibus*, ad Divini Numinis gloriam & Chriſtianæ Reip. ſalutem in mutuas Pacis & amicitiæ leges conſenſerunt, & convenerunt tenore ſequenti.

Numinis divini invocatio, Approbatio & conſenſus S. R. I. Statuum.

nach erbethenen Beyſtand des Allerhöchſten und gegeneinander ausgewechſelten Vollmachten, in Beyſeyn, auch durch ordentlichen Beytritt und Einwilligung des Heil. Röm. Reichs Churfürſten, Fürſten und Stände, zu Göttlichen Nahmens Ehre und der Chriſtenheit Wohlfarth folgende Friedens und Freundſchaffts-Verordnungen verabredet und geſchloſſen.

1.

Beytritt und Einwilligung der Stände des Heil. Röm. Reichs.

ARTICULUS I.

Pax inter Cæſ. Majeſt. & ejus adhærentes,

PAx ſit Chriſtiana, univerſalis, perpetua, veraque & ſincera amicitia inter *Sacram Cæſaream Majeſtatem*, *Domum Auſtriacam*, omnesque ejus *fœderatos*, & *adhærentes*, & ſingulorum hæredes & ſucceſſores, imprimis *Regem Catholicum*, *Electores*, *Principes*, ac *Status Imperii ex una*, & *Sacram Regiam Majeſtatem*, Re-

ES ſollen zwiſchen der geheiligten Kayſerl. Majeſtät und dem Hauß Oeſterreich, wie auch allen deſſen Allürten, ingleichen ſämtlicher Erben und Nachfolgern, inſonderheit dem Cathol. König, denen Churfürſten, Fürſten und Ständen, eines; dann der geheiligten Königl. Majeſtät und dem Königreich Schweden, wie auch allen deſ-

Von bedungener aufrichtig- und beſtändiger Beobachtung dieſes Friedens zwiſchen dem Kayſer und deſſen 2.

Ut & Reg. Maj. Regnumque & fœderatos.

Regnumque Sueciæ, *omnesque
ejus fœderatos & adhærentes*
& ſingulorum hæredes ac
ſucceſſores, inprimis *Re-
gem Chriſtianiſſimum ac reſpe-*
1. *ctive Electores*, *Principes*,
*Statusque Imperii ex altera
parte*. Eaque ita ſincere,
ſerioque ſervetur & cola-
tur, ut utraque pars alterius
utilitatem, honorem ac
commodum promoveat,
omnique ex parte & uni-
verſi Romani Imperii cum
Regno Sueciæ, & viciſſim
Regni Sueciæ cum Roma-
no Imperio fida vicinitas,
2. & ſecura ſtudiorum pacis
atque amicitiæ cultura re-
vireſcant ac refloreſcant.
(a)

Bunds-Verwandten; dann der Cron Schweden und ihren *adhærenten*.

deſſen Bunds-Genoſſen und Anhängern, deren Erben und Nachfolgern, inſonderheit dem Allerchriſtlichſten König, denen reſpective Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs, andern Theils, ein Chriſtlich-allgemeiner beſtändiger Friede, ingleichen eine wahre und unverfälſchte Freundſchafft seyen, dieſelbe auch aufrichtig und mit allen Eyfer unterhalten werden, mithin ein jeder Theil des andern Ehre, Nutzen und Wohlfahrt zu befördern ſich angelegen ſeyn laſſen, und zu ſolchem Ende überhaupt ſowohl zwiſchen dem Röm. Reich, als dem Königreich Schweden eine aufrichtige Nachbarſchafft und beſtändige Friedens- und Freundſchaffts-Unterhaltung wiederum grünen und blühen.

ARTICULUS II.

De Amneſtia generali.

Sit utrinque perpetua
oblivio & *Amneſtia* omni-
um eorum, quæ ab initio
3. horum motuum, quocun-
que loco modove ab una
vel altera parte ultro ci-
troque hoſtiliter facta ſunt,
ita

Von der allgemeinen und beſtändigen *Amneſtie*.

Von beyden Seiten ſollen alle und jede vom Anfang dieſer Unruhen gegen einander vorgegangene Feindſeeligkeiten, welcher Orthen und auf was Arth und Weiſe ſie auch geſchehen, in eine ewige Ver-

G geſ-

(a) Scripta & acta publica ad ſing. articulos exhibet Hoffmann, Einleitung zum Jur. Publ. p. 278. ſeqq.

add. I. P. Monaſteriens. cap. 1.

ita ut nec eorum, nec ullius alterius rei cauſa vel prætextu alter alteri poſthac quicquam hoſtilitatis aut inimicitiæ, moleſtiæ vel impedimenti, quoad perſonas, ſtatum, bona vel ſecuritatem per ſe vel per alios, clam aut palam, directè vel indirectè, ſpecie juris aut via facti, in Imperio aut uſpiam extra illud (non obſtantibus ullis prioribus pactis in contrarium facientibus) inferat vel inferri faciat, aut patiatur, ſed omnes & ſingulæ hinc inde tam ante bellum quam in bello, verbis, ſcriptis, aut factis illatæ injuriæ, violentiæ, hoſtilitates, damna, expenſæ, absque omni perſonarum rerumve reſpectu ita penitus abolitæ ſint, ut quicquid eo nomine alter adverſus alterum prætendere poſſet, perpetua ſit oblivione ſepultum. (a)

geſſenheit geſtellet werden,
und ſolle unter beyden Thei- 1.
len eine vollkommene Amne-
ſtie ſeyn, ſo, daß keiner ge-
gen dem andern weder dieſer-
wegen noch um anderer Urſa-
chen und Vorwand Willen,
hinnach etwas feindſeeliges
äuſſere, noch einige Feind-
ſchafft hege, oder einigerley
Beläſtigungen und Hinder-
nüſſe in Anſehung der Perſo-
nen, des Zuſtandes, der Gü-
ter und Sicherheit, entweder
durch ſich ſelbſt, oder durch
andere, heimlich oder öffent-
lich, directè oder indirectè,
unter dem Schein Rechtens 2.
oder mittelſt Gewalt in- oder
ſonſt auſſerhalb dem Reich
(ohngeachtet aller und jeder
voriger widriger Verträge)
mache, oder veranlaſſe, ſon-
dern es ſollen alle ſowohl vor-
als in dem Krieg mit Schrif-
ten, Worten und Wercken
hin und wider beſchehene Be-
leidigungen, Thathandlun-
gen, Feindſeeligkeiten, Schä-
den und Unkoſten, ohne alles
Anſehen der Perſonen und der
Sache, gäntzlich abgethan,
und ſolchergeſtalt die dahier
gegeneinander habende For-
derungen und Anſprüche voll- 3.
kommen erloſchen, und getil-
get ſeyn.

(a) I. P. M. cap. 2.

ARTICULUS III.

1.

Status plenarie reſtituendi.

1. Juxta hoc univerſalis & illimitatæ Amneſtiæ fundamentum univerſi & ſinguli Sacri Romani Imperii Electores, Principes, Status (comprehenſa Imperii Nobilitate) eorumque Vaſalli, Subditi, Cives & Incolæ, quibus occaſione Bohemiæ Germaniæve motuum vel fœderum hinc inde contractorum, ab una vel altera parte aliquid præjudicii aut

2. damni quocunque modo vel prætextu illatum eſt, tam quoad ditiones & bona feudalia, ſubfeudalia & allodialia, quam quoad dignitates, immunitates, Jura & privilegia reſtituri ſunto plenarie in eum utrinque ſtatum in ſacris & profanis, quo ante deſtitutionem gaviſi ſunt, aut jure gaudere potuerunt, non obſtantibus, ſed annullatis quibuscunque

3. interim in contrariam factis mutationibus.

2. Quem-

Von der Würckung vorbeſagter *Amneſtie* **in Anſehung der vollſtändigen** *Reſtitution*, **ſowohl** *in ſacris* **als** *profanis.*

1. Zu Folge dieſer allgemeinen und unumſchränckten Amneſtie ſollen alle und jede des Heil. Röm. Reichs Churfürſten, Fürſten und Stände (die unmittelbahre Freye Reichs-Ritterſchafft mit eingeſchloſſen) und dererſelben Unterthanen, Vaſallen, Bürger und Einwohner, denen durch Veranlaſſung derer Böhmiſch- und Teutſchen Unruhen, oder derer hin und wider geſchloſſenen Bindnüſſe von einer oder der andern Parthey einiges Nachtheil und Schaden, es ſeye auf was Arth und Weiſe, ingleichen unter was für einem Vorwand es immer wolle, zugefüget worden, ſowohl in ihre Länder, Lehen, Affter-Lehen, und allodial-Güter, als auch in alle Würde, Freyheiten, Rechte, Privilegia beyderſeits, in geiſt- und weltlichen in den Stand auf das vollkommenſte eingeſetzet werden, worinnen ſie ſich vor der Entſetzung befunden, oder von Rechts wegen hätten befinden ſollen; ohngehindert aller inzwiſchen erfolgten widrigen Verordnungen, als die hiermit für null und nichtig erkläret werden.

Widrige Verordnungen werden *anulliret.*

Quomodo hæc reſtituti fieri debeat?

2. Quemadmodum verò tales reſtitutiones omnes & ſingulæ intelligendæ ſunt ſalvis juribus quibuscunque, tam directi, quam utilis dominii, in vel circa bona reſtituenda, ſive ſecularia ſive Eccleſiaſtica, ſive reſtituenti, ſive reſtituendo, ſive cuivis tertio competentibus, ſalvis item litis pendentibus deſuper in Aula Cæſarea, ſive in Camera Imperiali, vel aliis Imperii immediatis aut mediatis Dicaſteriis vertentibus: Ita hæc clauſula ſalvatoria generalis, vel aliæ ſubſequentes ſpeciales ipſam reſtitutionem nullatenus impediant, ſed competentia jura, actiones, exceptiones, & litis pendentiæ poſt factam demum reſtitutionem, coram competenti Judice examinentur, diſcutiantur & expediantur, multo minus hæc reſervatio ipſi Amneſtiæ univerſali & illimitatæ quicquam præjudicii afferat, aut etiam ad proſcriptiones, confiſcationes & ejus generis alienationes extendatur, vel articulis aliter conventis interque hos compoſitioni Gravaminum aliquid deroget. Nam quantum juris in bonis

Salvis cujuscunque juribus.

Von der Arth und Weiſe ſothaner Reſtitution.

2. Gleichwie aber alle und jede ſothane Wider-Einſetzungen anderer Geſtalt nicht dann mit Vorbehalt aller und jeder, entweder das directum oder utile dominium betreffenden Rechte, ſo die Beſitzere, oder Entſetzte, oder auch ſonſt jemand zu denen abzutretenden geiſt- und weltlichen Gütern hat, ingleichen aller und jeder bey dem Reichs-Hof-Rath oder Cammer-Gericht, oder ſonſten bey einem andern, dem H. Röm. Reich immediatè oder mediatè unterworffenen Dicaſterio obwaltende Litispendenzen zuverſtehen; Alſo ſolle auch dieſe general-ſalvatorial Clauſul oder andere hierauf folgende ſpecial-Clauſuln verſtandene Reſtitution im geringſtē nicht hintertreibē, ſondern die einem jeden zuſtehende Gerechtigkeiten, Klag und Einwendungen auch Litis-Pendenzen bey gehöriger Inſtanz, jedoch erſt nach erfolgter völliger Reſtitution, zu Erörter- und Entſcheidung an- und vorgebracht werden; vielweniger dieſer Vorbehalt der allgemeinen und unbedungenen Amneſtie einiges Nachtheil bringen, am allerwenigſten aber auf die Achts-Erklärungen, Confiſcationes und dergleichen Veräuſſerung erſtrecket

1.

2.

3.

1. nis Eccleſiaſticis hucusque controverſis ejusmodi reſtituti vel reſtituendi ſunt habituri, patebit infra articulo de *Gravaminum Eccleſiaſticorum* compoſitione.

ſtrecket welden, oder denen Articuln, worüber man ſich anderſt verglichen, unter dieſen aber ſonderheitl. dem Vergleich über die Gravamina, etwas benehmen. Geſtalten die denen eingeſetzten oder wieder einzuſetzenden in denen bißher ſtrittig geweſten geiſtlichen Gütern zuſtehende Rechte unten bey dem Articul, von Beylegung derer gravaminum Eccleſiaſticorum, ſich hinlänglich veroffenbahren werden.

ARTICULUS IV.

2\. *Specialis Statuum reſtitutio.*

1\. Et quamvis ex hac præcedenti regula generali facilè dijudicari poſſit, qui & quatenus reſtituendi ſint, tamen ad inſtantiam aliquorum de quibusdam gravioris momenti cauſis, prout ſequitur, ſpecialiter mentionem fieri placuit, ita tamen, ut, qui expreſſè non nominati vel expuncti ſunt, propterea pro omiſſis vel excluſis *non* habeantur. (a)

Von der Reſtitution einiger Reichs-Stände insbeſondere.

1\. Ob man nun gleich aus vorausgeſetzter general-Regul leicht ermeſſen könte, wer und welchergeſtalt jemand zu reſtituiren seye; So hat man jedannoch auf ein und anderer Veranlaſſung, von etwelchen wichtigen Angelegenheiten inſonderheit nachfolgender maſſen Meldung thun wollen, daß jedoch die jenigen, welche hier in ſpecie nicht benamſet, oder expugnirt worden, für übergangen, oder ausgeſchloſſen nicht geachtet werden mögen.

3\. *Cauſa Palatina componitur.*

2\. Ante omnia vero *cauſam Palatinam* Conventus Oſnaburgenſis & Monaſte-

Von Beylegung der Pfälzi-

2\. Fürnehmlich aber iſt die Pfältziſche Angelegenheit auf dem zu Münſter und Oſna-

(a) I. P. M. cap. 5. §. 7.

ſterienſis eo deduxit, ut ea de re jam diu mota lis dirempta ſit modo ſequenti.

Dignitas Electoralis Platina cum Palatinatu ſuperiori & Comitatu Cham in Ducem Bavariæ transfertur.

3. Et primo *quidem* quod attinet *Domum Bavaricam*, *dignitas Electoralis*, quam Electores Palatini antehac habuerunt, cum omnibus regalibus, officiis, præcedentiis, inſigniis & juribus quibuscunque ad hanc dignitatem ſpectantibus, nullo prorſus excepto, ut & *Palatinatus ſuperior totus*, una cum Comitatu *Cham*, cum omnibus eorum appertinentiis, regalibus ac juribus, ſicut hactenus, ita & impoſterum maneant penes Dominum *Maximilianum*, *Comitem Palatinum Rheni*, *Bavariæ Ducem*, ejusque liberos totamque *Lineam Guilhelmianam*, quamdiu maſculi ex ea ſuperſtites fuerint.

Renunciet Elector Bav. prætenſioni in Auſtriam ſuper: & debito XIII. Millionum. add. R. Fama

4. Viciſſim *Dominus Elector Bavariæ* pro ſe, hæredibus ac ſucceſſoribus ſuis, totaliter renunciet debito *tredecim millionum*, omnique prætenſioni in *Auſtriam ſuperiorem*, & ſtatim à publicata pace omnia inſtrumen-

nabrück gehaltenen Convent dergeſtalt geſchlichtet worden, daß man die ſo lang fürgedauerte Strittigkeit auf folgende Arth erörtert und beygeleget. ſchen Angelegenheit.

3. Und zwar erſtlich was das Hauß Bayern anbelanget, ſolle die Chur-Würde, ſo, wie ſie die Churfürſten von Pfaltz ehedeſſen gehabt, mit allen Regalien, Aemtern, Vorzügen, Wappen, und zugehörigen Gerechtigkeiten, ohne Ausnahm, nebſt der gantzen Ober-Pfaltz, und der Landgraffſchafft Cham, ſamt aller Zugehör, Regalien und Rechten, wie bißher, alſo auch ins künfftige, bey Herrn Maximilian, Pfaltzgrafen am Rhein, Hertzogen in Bayern, deſſen Kindern und der gantzen Wilhelminiſchen Linie, ſolange, als von derſelben männliche Deſcendenz vorhanden ſeyn wird, verbleiben.

Die Chur-Würde und Ober-Pfaltz kommt an das Hauß Bayern. 1.

2.

4. Hinwiederum ſolle der Herr Churfürſt von Bayern vor ſich, ſeine Erben und Nachkommen auf die Schuld derer 13. Millionen und alle Anſprüche auf Ober-Oeſterreich auf das vollkommenſte renunciiren, auch nach publi-

Von *Renunciation* des Churfürſten von Bayern auf die Schuld-Forderung *ad* 3.

P. 13. cap. 12.

menta deſuper obtenta *Cæſareæ Majeſtati* ad caſſandum & annullandum extradat.

blicirten Frieden darüber die Uhrkunden Seiner Kayſerl. Majeſtät auslieffern, um ſelbige caſſiren und tilgen zu können.

13. *Millionen* / und alles Anſpruchs auf Ober-Oeſterreich.

1. Electoratus octavus Palatinus inſtituitur.

5. Quod ad *Domum Palatinam* attinet, Imperator cum Imperio, publicæ tranquillitatis cauſa conſentit, ut vigore præſentis conventionis inſtitutus ſit *Electoratus octavus*, quo Dominus *Carolus Ludovicus*, Comes Palatinus Rheni ejusque hæredes & Agnati, totius *Lineæ Rudolphinæ* juxta ordinem ſuccedendi in Aurea Bulla expreſſum, deinceps fruantur. Nihil tamen juris, præter ſimultaneam inveſtituram ipſi Domino *Carolo Ludovico* aut ejus ſucceſſoribus ad ea, quæ cum dignitate Electorali Domino Electori Bavariæ, totique Lineæ Guilhelmianæ attributa ſunt, competat. (a)

5. Betreffend das Pfältziſche Hauß, ſo iſt der Kayſer mit dem Reich um gemeiner Ruhe willen, einſtimmig, Krafft gegenwärtigen Vergleichs, die achte Chur-Würde zu errichten, welche Herr Carl Ludwig, Pfaltzgraff am Rhein, deſſen Erben und Agnaten der gantzen Rudolphiniſchen Linie nach der in der guldenen Bulle beſtimmten Succeſſions-Ordnung ins künfftige beſitzen. Hingegen derſelbe, oder deſſen Erben, auſſer der Samt-Lehnſchafft kein weiteres Recht zu denenjenigen Stücken, ſo mit der Chur-Würde an Herrn Churfürſten von Bayern, und die gantze Wilhelminiſche Linie gelanget, haben ſollen.

Von Einführung des achten *Electorats* für das Pfältziſche Hauß.

2. Palatinatus inferior Domui Palat. plenarie reſtituitur.

6. Deinde, ut *inferior Palatinatus totus* cum omnibus & ſingulis Eccleſiaſticis & ſecularibus bonis, Juribus & appertinentiis, quibus ante motus Bohemicos Electores, Principesque Palatini gaviſi ſunt, omnibus-

6. Ferner ſolle die gantze untere Pfaltz, mit allen und jeden geiſt- und weltlichen vor der Böhmiſchen Unruhe denen Churfürſten und Pfaltzgrafen zugeſtandenen Gütern, Gerechtigkeiten und appertinenzien, nebſt Uhrkunden, Regiſtern, Zins-Büchern und andern

Von vollſtändiger *Reſtitution* der Unter-Pfaltz an vorbeſagtes Hauß.

(a) I. M. P. §. 10. ſeqq. Cap. nov. art. 2.

busque documentis, regeſtis, rationariis, & cæteris actis huc ſpectantibus eidem plenarie reſtituantur: Caſſatis iis, quæ in contrarium acta ſunt, idque autoritate Cæſarea effectum iri, ut neque *Rex Catholicus*, neque ullus alius, qui exinde aliquid tenet, ſe huic reſtitutioni ullo modo opponat.

Reluitio Stradæ Montanæ à Palatin. Electori Moguntino reſervatur.

7. Cum autem certæ quædam *Præfecturæ Stradæ Montanæ* antiquitus ad *Electorem Moguntinenſem* pertinentes, anno demum *milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo tertio*, pro certa pecuniæ ſumma Palatinis cum pacto perpetuæ reluitionis impignoratæ fuerint: ideo conventum eſt, ut hæc Præfecturæ penes modernum *Dominum Electorem Moguntinenſem*, ejusque in Archi-Epiſcopatu Moguntinenſi Succeſſores permaneant, dummodo pretium pignorationis ſponte oblatum, infra terminum executioni concluſæ Pacis præfixum, parata pecunia exſolvat, cæterisque, ad quæ juxta tenorem litterarum oppignorationis tenetur, ſatisfaciat. 8. *Ele-*

andern dahin gehörigen Acten, demſelben vollkommen 1.
wiederum abgetretten, und reſpectivè reſtituirt werden. Mit Caſſir- und Aufhebung alles deſſen, was inzwiſchen darwider ergangen; Und werden Kayſerliche Majeſtät mittelſt dero Allerhöchſten Authorität dieſes bewürcken, daß weder der Catholiſche König, noch jemand anderer, der etwas davon beſitzet, ſothaner Reſtitution auf einge Weiſe 2.
entgegen ſeyn möge.

Von vorbehaltener Wieder-Einlöſung einiger in der Berg-ſtraſſe gelegener und an Pfaltzgrafen verſetzter Chur-Maintz angehöriger Aemter

7. Weil aber etliche gewiſſe an der Bergſtraſſe gelegene und ehe dem an Chur-Mayntz gehörige Aemter erſt im Jahr 1663. vor eine gewiſſe Summe Geldes denen Pfaltzgrafen mit Vorbehalt einer beſtändigen Wieder-Einlöſungs-Gerechtigkeit verpfändet worden; Als hat man ſich dahin verglichen, daß beſagte Aemter dem dermahligen Herrn Churfürſten zu Maintz und deſſen Nachfolgern im Ertz-Bißthum verbleiben ſollen, ſoferne ſelbiger den freywillig angebothenen 3.
Pfand-Schilling innerhalb des zu Vollziehung des getroffenen Friedens anberaumten Terminis baar erleget, und denen übrigen Puncten, worzu er ſich Krafft der Verſchreibung anheiſchig gemacht, ein Genügen gethan haben werde. 8. Dem

1. Electori Trevirenſi, tanquam Epiſcopo Spirenſi prætenſiones in bona quædam Eccleſiaſt. in Palat: inferiori ſita, reſervantur.

8. *Electori* quoque *Trevirenſi* tanquam *Epiſcopo Spirenſi*, item *Epiſcopo Wormatienſi*, jura, quæ prætendunt in bona quædam Eccleſiaſtica, intra *Palatinatus inferioris* territorium ſita, coram competenti judice proſequi liberum eſto, niſi de his inter utrumque Principem amice conveniatur.

8. Dem Churfürſten von Trier, als Biſchoffen von Speyer, wie auch dem Biſchoffen zu Wormbs, ſolle ihr zu gewiſſen in der Untern-Pfaltz gelegenen Gütern habend vermeintliches Recht vor gehöriger Inſtanz auszuführen freygelaſſen ſeyn; es wäre dann, daß ſie ſich beyde hierüber in der Güte ſetzten, und vergliechen.

Von den Churfürſtlichen Trieriſchen ingleichen Biſchöflich-Wormſiſchen *Prætenſionen.*

2. Extincta Linea Guilhelmiana maſculina, ad quem Electoratus Bav. redeat?

9. Quod ſi vero contigerit, *Lineam Guilhelmianam maſculinam* prorſus deficere, ſuperſtite Palatina, non modo *Palatinatus Superior*, ſed etiam *dignitas Electoralis*, quæ penes Bavariæ Duces fuit, ad eosdem *ſuperſtites Palatinos*, interim *ſimultanea inveſtitura* gaviſuros, redeat, *octavo* tunc *Electoratu* prorſus expungendo; Ita tamen *Palatinatus Superior* hoc caſu ad Palatinos ſuperſtites redeat, ut hæredibus allodialibus Electoris Bavariæ, actiones & beneficia, quæ ipſis ibidem de jure competunt, reſervata maneant.

9. Im Fall aber, da die Wilhelminiſche Linie Männlichen Geſchlechts gäntzlich ausſtürbe, und noch Männliche Deſcendenz vom Pfältziſchen Hauß übrig ſeyn würde; Soll nicht allein die Ober-Pfaltz, ſondern auch die Churwürde, welche die Hertzoge von Bayern beſeſſen, an die überlebenden Pfaltzgrafen, die ſich indeſſen der Mitbelehnſchafft zu erfreuen haben, wiederkommen, der achte Electorat hingegen alsdann gar erleſchen; doch daß die Ober-Pfaltz auf erwehnten Fall an die überlebenden Pfaltz-Grafen alſo zurück falle, daß denen allodial-Erben des Churfürſtens von Bayern, alle Actiones und Beneficia, ſo ihnen darinnen von Rechtswegen gehören, vorbehalten bleiben.

Von dem Ruckfall der Ober-Pfaltz, und der Chur-Würde an das Hauß Pfaltz bey Abgang der *Wilhelminiſchen Linie.* Von Aufhebung des achten *Electorats*

Pacta inter Domum. Heidel. & Neoburgicam ſerventur.

10. *Pacta* quoque *gentilitia* inter *Domum Electoralem Heidelbergenſem & Neoburgicam* à prioribus Imperatoribus ſuper Electorali ſucceſſione confirmata, ut & totius *Lineæ Rudolphinæ* Jura, quatenus huic diſpoſitioni contraria non ſunt, ſalva rataque maneant.

10. Die zwiſchen dem Chur-Hauß Heydelberg und dem Hauß Neuburg wegen der Erbfolge im Churfürſtenthum errichtete und von vorigen Kayſern beſtättigte Erbverbrüderung, wie auch der gantzen Rudolphiniſchen Linie Gerechtſame, ſoferne ſie anderſt gegenwärtiger Verordnung nicht entgegen ſind, ſollen in ihrer Gültigkeit unverletzt verbleiben.

1\. Von Aufrechthaltung der zwiſchen dem Chur-Hauß Heydelberg und dem Hauß Neuburg wegen der Erbfolge im

2\. Churfürſtethum errichteten Verträge.

De feudis Juliacenſibus apertis.

11. Adhæc ſi quæ *Feuda Juliacenſia* aperta eſſe, competenti via juris evictum fuerit, ea *Palatinis* evacuentur.

11. Solte benebenſt rechtsbehörig dargethan und erwieſen werden, daß welche Jülichiſche Lehen apert geworden; Sollen ſelbige dem Pfaltzgrafen zufallen und offen ſtehen.

Von etlichen apert gewordenen Jülichiſchen Lehen

3\. ſo an Pfaltz gelangen ſollen.

Subſidium in conſtituendo appanagio fratribus Elect. Palat.

12. Præterea, ut dictus *Dominus Carolus Ludovicus* aliquatenus liberetur onere proſpiciendi *fratribus* de appenagio, Cæſarea Majeſtas ordinabit; ut dictis ſuis fratribus *quadringenta Imperialium* thalerorum *mill'a* intra quadriennium ab initio *anni venturi milleſimi ſexcenteſimi quadrageſimi noni* numerandum expendantur, ſingulisque annis *centena millia* ſolvantur, una cum annuo cenſu quinque de centum computatis.

12. Ferner und damit gedachter Herr Carl Ludwig einiger maſſen von der Beſchwerde, ſeine Herren Brüder mit einem appanagio zu verſehen, möchte befreyet werden; Wollen Seine Kayſerl. Majeſtät dahin die Veranſtaltung treffen, daß gemeldt deſſen Herren Brüdern innerhalb 4. Jahren 400000. Rthlr. vom Anfang des künfftigen 1649ten. Jahrs anzurechnen, ausgezahlet und alſo jährlich 100000. Rthlr. nebſt denen ordentlichen Intereſſen à 5 pro Cento entrichtet werden ſollen.

Von dem *appanagio* für des Herrn Churfürſtens Carl Ludwigs Brüder.

13. Dein- 13.

Amneſtia pro tota 1. Dom. Palat. cum omnibus ejus Miniſtris.

13. Deinde tota *Domus Palatina* cum omnibus & ſingulis, qui ei quocunque modo addicti ſunt, aut fuerunt, præcipue vero *miniſtri* qui ei in hoc conventu aut alias operam ſuam navarunt, ut & omnes Palatinatus exules, fruantur Amneſtia generali ſupra deſcripta, pari cum cæteris in ea comprehenſis jure, & hac transactione *ſingulariter* in puncto Gravaminum *pleniſſimè*.

Beſtim̃te *Amneſtie* für das gantze Pfältziſche Hauß und deſſen *Adhærenten*.

13. Sodann ſolle das gantze Pfältziſche Hauß mit allen und jeden, welche demſelben auf einige Arth zugethan ſind, oder anhängig geweſen, ſonderlich aber diejenigen, ſo demſelben bey dieſen Tractaten oder ſonſt Dienſte geleiſtet, ingleichen alle Pfältziſche Exulanten, obberührter allgemeiner Amneſtie auf ſolche Maaſe, als diejenige, ſo darunter mit begriffen, und zwar, Krafft dieſes Vergleiches auf das vollkom̃enſte was die Gravamina anbetrifft, ſich zuerfreuen haben.

2. Elector Palatinus cum fratribus Imperatori fidelitatem ſpondeat, & Palatinatui Superiori renunciet.

14. Viciſſim *Dominus Carolus Ludovicus* cum fratribus *Cæſareæ Majeſtati* obedientiam & fidelitatem ſicut cæteri Electores, Principesque Imperii præſtet; ac inſuper *Palatinatui Superiori pro ſe & hæredibus ſuis*, tum ipſe, tum ejus fratres, donec ex Linea Guilhelmiana hæredes legitimi & maſculi ſuperfuerint, renuncient.

Chur-Pfältziſche Gelobung des Gehorſams und der dem Kayſer und Reich ſchuldigen Treu, auch *Renunciation* auf die Ober-Pfaltz bey Fortdaurung der *Wilhelminiſchen Linie*.

14. Dagegen ſolle der Herr Carl Ludwig ſamt ſeinen Brüdern Kayſerlicher Majeſtät gleich denen übrigen Chur- und Fürſten des Reichs gehorſam und treu ſeyn und verbleiben, auch über dieſes auf die Ober-Pfaltz vor ſich und ſeine Erben, ſowohl er ſelbſt, als auch ſeine Brüder, ſolange, als von der Wilhelminiſchen Linie rechtmäßige und Män̄liche Erben vorhanden ſeyn werden, renunciiren.

3. Imperator Viduæ. Elect. Pal. vitalitium, & ejus Sororibus dotem promittit.

15. Cum autem de ejusdem *Principis Viduæ Matri*, *ſororibusque* præſtando *vitalitio & dote* conſtituenda mentio injiceretur, quæ benevolo *Sacræ Cæſareæ Majeſtatis*

Von dem Leibge-

15. Und da von dem, für mehr ermeldten Churfürſtens verwittibte Frau Mutter, ingleichen deſſen Schweſtern zu beſtimmenden reſpectivè Leibgeding, und Heyrath-Guth

jeſtatis in Domum Palatinam affectu, promiſſum eſt, dictæ *Viduæ Matri* pro victalitio ſemel pro ſemper viginti thalerorum Imperialium millia, ſingulis autem Sororibus dicti *Domini Caroli Ludovici*, quando nuptum elocatæ fuerint, *dena thalerorum Imperialium millia*, nomine ſuæ Majeſtatis exſolutum iri. De reliquo vero ipſis idem Princeps Carolus Ludovicus ſatisfacere teneatur.

Guth, Erwehnung geſchehen: So haben Kayſerliche Majeſtät aus für das Hauß Pfaltz hegender Gemüths-Neigung ſich anheiſchig gemacht, ſowohl gedachter verwittibten Frau Mutter an ſtatt ihres Leibgedings ein für allemahl 20000. Rthlr. als auch jeder von denen Schweſtern des Herrn Carl Ludwigs 10000. Rthlr. in Verheyrathungs-Fall auszahlen zulaſſen. Wegen des übrigen aber ſolle gedachter Pfaltzgraff denenſelben die gebührende Satisfaction geben.

ding und *reſpective* Heyrath-Guth für die Frau Mutter und Schweſtern des beſagten Herrn Churfürſtens. 1.

Comites in Leningen & Daxburg quo ad jura in Palatin. non turbentur.

16. Comites in *Lainingen & Daxburg* ſæpe dictus Dominus *Carolus Ludovicus* ejusque Succeſſores in Palatinatu Inferiori nulla in re turbet, ſed jure ſuo à multis retro ſæculis obtento, & à Cæſaribus confirmato, quiete ac pacifice uti frui permittat.

16. Offtermeldter Herr Carl Ludwig und deſſelbē Nachkommen ſollen die Grafen zu Leiningen und Daxburg in der untern Pfaltz, in keinerley Angelegenheit ſtöhren, ſondern dieſelbe ihre ſeit vielen Sæculis erhaltene nnd von denen Kayſern beſtättigte Rechte ruhig und friedlich gebrauchen und genieſſen laſſen.

Grafen zu Leiningen und Daxburg ſollen von ermeldtem Churfürſten bey dem Genuß ihrer Rechte unbeeinträchtigt gelaſſen. 2.

Elector Palat. liberam Imp: Nobilitatem inviolatam relinquat.

17. *Liberam Imperii Nobilitatem* per Franconiam, Sueviam & Tractum Rheni, cum diſtrictibus appertinentibus in ſuo ſtatu immediato inviolate relinquat.

17. Die Freye Reichs-Ritterſchafft in Francken und Schwaben und am Rhein-Strohm ſolle nebſt denen dazu gehörigen Diſtricten in ihren unmittelbahren Stande von Ihme unbeeinträchtiget gelaſſen werden.

Gleiches ſolle bey der freyen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben beobachtet. 3.

18. Feu-

18. Die

1. De feudis quibusdam conceſſis apud Electorem Palat: renovandis.

18. Feuda etiam ab Imperatore in *Baronem Gerhardum de Waldenburg*, dictum *Schenckhern*, *Nicolaum Georgium Reigerſperger*, Cancellarium Moguntinum, & *Henricum Brömſer*, *Baronem de Rudesheim*: Item ab Electore Bavariæ in *Baronem Joan. Adolphum Wolff*, dictum *Metternich* collata, rata maneant. Teneantur tamen ejusmodi Vaſalli Domino *Carolo Ludovico*, velut Domino directo ejusque Succeſſoribus juramentum fidelitatis præſtare atque ab eodem feudorum ſuorum renovationem petere.

18. Die Lehen, welche von dem Kayſer dem Freyherrn Gerardo von Waldenburg, Schenckherrn genannt, Nicolas Georg Reigerſperger, Mayntziſchen Cantzlar, und Heinrich Brömſer, Freyherrn von Rudesheim, ingleichen von dem Churfürſten von Bayern, dem Freyherrn Johann Adolph Wolff, genannt Metternich, gegeben worden, ſollen ihnen verbleiben; Hingegen beſagte Vaſallen gehalten ſeyn, dem Herrn Carl Ludewig als ihrem Lehens-Herrn, und deſſelben Nachkommen, den Eyd der Treue zu leiſten, und von ihme die Lehen gebührend zu muthen.

Auch die von dem Kayſer gewiſſen Freyherren in der untern Pfaltz verliehene Lehen / denenſelben gelaſſen: von dieſen aber die gewöhnliche Eydes-Pflicht dem Chur-Pfältziſchen Hauſe geleiſtet.

2. Exercitium Aug: Confeſſ. in Palat. Inferiori juxta annum 1624. conſervetur.

19. Auguſtanæ Confeſſionis conſortibus, qui in poſſeſſione templorum fuerant, interque eos *civibus & Incolis Oppenheimenſibus* ſervetur Status Eccleſiaſticus *Anni milleſimi ſexcenteſimi vigeſimi quarti*, cæterisque id deſideraturis, Auguſtanæ Confeſſionis exercitium, tam *publice* in templis ad ſtatas horas, quam *privatim* in ædibus propriis, aut alienis ei rei deſtinatis per ſuos aut vicinos verbi divini miniſtros peragere liberum eſto.

19. Es ſollen die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwante, und unter denenſelben inſonderheit die Bürger und Einwohner von Oppenheim beydes im Beſitz derer Kirchen und Zuſtand in Eccleſiaſticis, worinne ſie ſich 1624. befunden, unverändert gelaſſen werden; denen übrigen aber auf Verlangen frey ſtehen, zu gewiſſer Zeit ſowohl öffentlich in denen Kirchen, als auch privatim in eigenen oder fremden dazu beſtimmten Häuſern, durch ihre oder die benachbarten Prediger ihren Gottes-Dienſt verrichten zu laſſen.

Der *Status Eccleſiaſticus anni decret.* ingleichen das freye *Religions-Exercitium* in der untern Pfaltz beybehalten.

Ludovicus Philippus Com. Pal. reſtituitur.

20. Princeps *Ludovicus Philippus* Comes Palatinus Rheni recuperet omnes ditiones, dignitates & jura in ſacris & profanis, quæ ipſi à majoribus ex ſucceſſione & diviſione ante tumultus bellicos obvenerunt. (a)

20. Fürſt Ludwig Philipp, Pfaltzgraff am Rhein, ſolle alle Länder, Würden und Gerechtigkeiten in geiſt- und weltlichen, ſo ihme von ſeinen Vorfahren durch Erbfälle oder Theilung noch vor der Kriegs-Unruhe zugekommen, wieder erlangen.

Der Pfaltzgrafen Ludwig Philipp völlig *reſtituiret.* 1.

Fridericus Com. Palat. in 4. partem vectigalis Vilzbac. & Cœnob. Hornbach. reſtituitur.

21. Princeps *Fridericus* Comes Palatinus Rheni quartam partem vectigalis *Vilzbacenſis*, Cœnobium quoque *Hornbach* cum pertinentiis, & quicquid juris parens ejus ante hac ibidem habuit ac poſſedit, recipiat & reſpective retineat.

21. Fürſt Friederich, Pfaltzgraff am Rhein, ſoll den 4ten Theil von dem Zoll zu Filtzbach, ingleichen das Cloſter Hornbach mit allen Pertinenzien, und was ſein Herr Vatter ehemals darinnen gehabt und beſeſſen, wieder zuruck bekommen und reſpectivè behalten.

Dem Pfaltzgrafen Friederich der vierte Theil von dem Zoll zu Viltzbach ꝛc. gelaſſen; 2.

Leopold. Ludov. Com. Palat. in Comitatu Veldenz.

22. Princeps *Leopoldus Ludovicus* Comes Palatinus Rheni reſtituatur penitus in Comitatum *Veldenz* ad Moſellam tam in Eccleſiaſticis, quam Politicis, contra omnia hactenus attenta, in eum, quo anno *milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quarto* ipſius Parens fuit, ſtatum. (b)

22. Fürſt Leopold Ludwig Pfaltzgraff am Rhein ſoll in der Graffſchafft Veldentz an der Moſel ſowohl in geiſt- und weltlichen wieder alle bißherige Unternehmungen in den Stande, worinn ſich ſein Hr. Vatter in dem Jahr 1624. befunden, wieder eingeſetzet werden.

Der Pfaltzgraf Leopold Ludwig in dem Zuſtand *in Eccleſiaſticis & Politicis* des 1624. Jahrs wiederum eingeſetzet; 3.

De controverſia ſuper Kizingen inter Epiſcopos Herbipol.

23. Controverſia, quæ vertitur inter Epiſcopos reſpectivè *Bambergenſem* & *Herbipolenſem*, ac *Marchiones Brandenburgicos*, *Culmbachi* & *Onolzbachi* de Caſtro, Oppi-

23. Die zwiſchen denen Biſchöffen reſpectivè von Bamberg und Würtzburg, auch denen Marggrafen von Brandenburg, Culmbach und Onoltzbach, wegen des Schloſ-

Die zwiſchen denen Biſchöffen zu Bamberg und 4.

(a) I. P. M. §. 28.

(b) I. P. M. §. 26.

& Bamberg, & Marchiones Brandeburg: terminando, ſimiliter fortalitio Wilzburg reſtituendo.

Oppido, Præfectura &
Monaſterio *Kitzingen* in
1. Franconia ad Mœnum,
aut amicabili compoſitio-
ne, aut ſummario juris
proceſſu terminetur intra
biennium, ſub pœna per-
dendæ prætenſionis impo-
nenda tergiverſanti, inte-
rim dictis Dominis Mar-
chionibus reſtituatur ni-
hilominus fortalitium
Wilzburg in eum Statum,
qui tempore traditionis
deſcriptus fuit, ex conven-
tione & promiſſo. (a)

Schloſſes, Stadt, Amts und Closters Kützingen in Francken am Mayn obgewaltete Strittigkeit ſoll entweder durch einen Vergleich, oder durch einen ſummariſchen Gerichts-Proceſs innerhalb 2. Jahren ausgemacht werden, widrigen Falls derjenige, ſo es hintertreiben würde, ſothaner Anforderung verluſtig ſeyn; Inzwiſchen ſolle gedachtem Herrn Margrafen nichts deſtominder die Veſtung Wilsburg auf die Arth und Weiß, wie es zur Zeit der Ubergab Krafft des Vergleichs und Verſprechens ſtipuliret worden, wiederum eingeräumet werden.

Würtzburg, auch den Marggrafen von Brandenburg-Culmbach entſtandene Strittigkeiten entweder güdlich oder gerichtlich beygeleget:

2. De reſtitutione Domus Würtembergicæ.

24. Domus *Würtembergica* maneat quiete in re-
cuperata poſſeſſione Dyna-
ſtiarum Weinsberg, Neu-
ſtadt & Meckmühle. Re-
ſtituatur etiam in omnia
& ſingula ſecularia atque
Eccleſiaſtica bona & jura
ante hos motus ubicunque
poſſeſſa, interque illa ſpe-
cialiter in Dynaſtias *Blau-
beuren*, *Achalm* (b) & *Stauf-
fen*, cum pertinentiis &
3. ſub prætextu pertinentium
ad eas occupatis bonis,
cumprimis civitate & ter-
ri-

24. Das Hauß Würtemberg ſolle in dem erlangten Beſitz, derer Herrſchafften Weinsberg, Neuſtadt und Meckmühle ungeſtöhrt verbleiben; gleichergeſtalt auch in alle und jede, geiſtliche Güter und Rechte, die es vor der letztern Unruhe irgend wo beſeſſen, haubtſächlich aber in die Herrſchafft Blaubeuren Achalm und Stauffen, nebſt denen Zugehörungen und unter dem Vorwand derer Pertinenzien occupirten Gütern insonderheit der Stadt und dem

Das Hauß Würtemberg bey dem Beſitz der Herrſchafften Weinsberg ohnbeſchadet, der dem Hauſe Oeſterreich auf Blaubeuren ꝛc zuſtändigen Gerechtigkeit, gelaſſen; ꝛc.

(a) I. P. M. §. 29.
(b) I. P. M. §. 19.

ritorio *Goppingenſi* atque pago *Pflumeren*, reditibus Univerſitati Tubingenſi pie fundatis. Recipiat etiam Dynaſtias *Heidenheim* & *Oberkirch*, itemque civitates *Balingen*, *Tutlingen*, *Ebingen* & *Roſenfeld*, nec non arcem & pagum *Neidlingen* cum pertinentiis, tum *Hohentvveil*, *Hohenaſperg*, *Hohenaurach*, *Hohen Tübingen*, *Albeck*, *Hornberg*, *Schiltach*, cum civitate *Schorndorff*. Reſtitutio etiam fiat in Eccleſias collegiatas *Stuttgard*, *Tübingen*, Hernberg, *Goppingen*, *Bachnang*, nec non in Abbatias, Præpoſituras atque Monaſteria *Bebenhauſen*, *Maulbron*, *Anhauſen*, *Lorch*, *Adelberg*, *Denckendorff*, *Hirſchau*, *Blaubeuren*, *Herprechtingen*, *Murhard*, *Albersbach*, *Königsbrun*, *Herrenalb*, *Divi Georgii*, *Reichenbach*, *Pfullingen* & *Lichtenſtern* ſive *Marien-Cron*, & ſimilia, cum omnibus documentis ablatis, *ſalvis tamen & reſervatis Domus Auſtriacæ*, nec non *Wirtembergicæ in ſupradictas Dynaſtias Blaubeuren*, *Achalm & Stauffen* prætenſis juribus, actionibus, exceptionibus & remediis atque beneficiis juris quibuscunque. (a)

25.

(a) I. P. M. §. 31.

dem Göppingiſchen Territo- 1.
rio, ingleichen dem Dorff
Pflumern, mit denen für die
Univerſität Tübingen aus
milder Stifftung herrühren-
den Renthen, wieder eingeſe-
tzet werden; auch die Herr-
ſchafften Heidenheim und
Oberkirch, wie auch die Stä-
dte Balingen, Tutlingen, E-
bingen und Roſenfeld, inglei-
chen das Schloß und Flecken
Neidlingen, ſamt denen Zu-
gehörungen, ferner Hohen-
weil, Hohenaſperg, Hohen-
aurach, Hohen-Tübingen,
Albeck, Hornberg, Schiltach, 2.
nebſt der Stadt Schormdorff
wiederum überkommen: So
ſolle es auch die Collegiat-
Kirchen Stuttgardt, Tübin-
gen, Hornberg, Göppingen,
Bahnang, wie auch die Ab-
teyen, Probſteyen und Clöſter
Bebenhauſen, Maulbronn,
Anhauſen, Lorch, Adelberg,
Denckendorff, Hirſchau,
Blaubeuren, Herprechtingen,
Murhard, Albersbach, Kö-
nigsbrunn, Herrenalb, St.
George, Reichenbach, Pful-
lingen oder Marien-Cron und
dergleichen nebſt allen wegge-
nommenen Documenten ha-
ben; Jedoch ohnverletzt und 3.
mit ausdrücklichen Vorbehalt
der von denen Häuſern Oeſter-
reich und Würtemberg zu
obge-

obgedachter Herrſchafften Blaubeuren, Achalm, und Stauffen prætendirten Gerechtigkeiten, Actionen, Exceptionen und aller und jeder remediorum und Beneficiorum Juris.

1. De reſtitutione Ducum Würtenberg: Lineæ Mompelgardens:

25. Principes quoque *Wurtembergici Lineæ Mompelgradenſis* reſtituantur in omnes ſuas ditiones in Alſatia vel ubicunque ſitas & nominatim in duo Feuda Burgundica *Clerval & Paſſavant*, (a) & ab utraque parte redintegrentur in eum ſtatum, jura, prærogativas ac in ſpecie ***ad eam immedietatem erga Romanum Imperium***, qua ante initium horum bellorum (b) gaviſi ſunt, & qua cæteri Imperii Principes ac Status gaudent vel gaudere debent.

Die Würtembergiſche Hertzoge Mömpelgardiſcher *Linie* in ihre Lande und Reichs-*Immedietät*.

25. Es ſollen auch die Würtembergiſche Hertzoge, Mömpelgardiſcher Linie, zu allen ihren im Elſas oder irgend anderswo gelegenen Landen, inſonderheit zu denen 2. Burgundiſchen Lehen, Clerval und Paſſavant, gelangen, und von beyden Theilen in demjenigen Zuſtand, Gerechtigkeiten, Prærogativen, fürnehmlich aber in ihre unmittelbahre Reichs-Ständſchafft, worinnen ſie ſich vor Anfang dieſes Kriegs befunden, gleich denen übrigen Fürſten und Ständen des Reichs wie ſelbige ſolche Reichs-Standtſchafft genieſſen, oder genieſſen ſollen, wiederum geſetzet werden.

2. Marchiones Badenſes pleniſſime reſtituantur.

26. De *Cauſa Badenſi* hoc modo conventum eſt: *Fridericus* Marchio *Badenſis* & *Hochbergenſis*, ejusque filii, & hæredes, cum omnibus qui iisdem quocunque modo inſervierunt, aut adhuc

Ingleichen der Marggraf von Baaden in dem Stand/ worinn

26. Was die Angelegenheit mit dem Hauſe Baaden betrifft; ſo iſt dieſelbe folgendermaſſen verglichen worden: Der Marggraf von Baaden und Hochberg, Friedrich, deſſelben Printzen und Erben, in-

I

(a) I. P. M. §. 31. Kyſvvic. art. XIII.
(b) I. P. M. §. 33.

adhuc dum inſerviunt, cujuscunque nominis aut conditionis ſint, gaudeant & fruantur ſupra *articulo 2. & 3. deſcripta Amneſtia* cum omnibus ſuis clauſulis & beneficiis, ejusque vigore reſtituantur pleniſſime in eum ſtatum in ſacris & profanis, in quo ante exortos Bohemiæ motus fuit Dn. *Georgius Fridericus*, *Marchio Badenſis* & *Hochbergenſis*, quoad *Marchionatum inferiorem Badenſem*, qui vulgo ſub appellatione Baden-Durlach venit, itemque quoad *Marchionatum Hochbergenſem*, tum etiam quoad ditiones *Rötlen*, *Badenvveiler* & *Sauſſenberg*; non obſtantibus, ſed annullatis quibuscunque mutationibus. Deinde reſtituantur Marchioni *Friderico* Præfecturæ *Stain* & *Reuchingen* absque onere æris alieni, interea temporis à Marchione *Guilhelmo* contracti, ratione fructuum, intereſſe aut ſumptuum per tranſactionem, Ettlingæ anno Domini *milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo nono* initam, dicto *Guilielmo Marchioni Badenſi* ceſſæ cum omnibus Juribus, documentis literariis, aliisque pertinentiis, ita ut to-

ingleichen alle diejenige, ſo ihnen auf einige Arth und Weiſe gedienet haben, oder noch 1. dienen, was Nahmens und Standes ſie auch immer ſeyn mögen, ſollen ſich der oben in dem 2ten. und 3ten. Articul berührten Amneſtie mit allen Clauſuln und Wohlthaten zu erfreuen haben, und dieſem nun zu Folge in geiſt- und weltlichen völlig in denjenigen Zuſtand geſetzet werden, worinnen ſich vor denen Böhmiſchen Unruhen Herr Georg Friedrich, Marggraff von Baaden und Hochberg in An- 2. ſehung der Unter-Marggraffſchafft Baaden, ſo gemeiniglich Baaden-Durlach genennet wird, ingleichen der Marggraffſchafft Hochberg, wie auch der Herrſchafft Röteln, Baadenweiler und Sauſenberg befunden; Woran die inzwiſchen dargegen geſchehene Veränderungen, die hiemit vor Krafftloß erkant und aufgehoben werden, nicht hinderlich ſeyn mögen. Beneben ſoll auch Marggraff Friedrich die dem Marggrafen Wilhelm, an ſtatt der Nutzungen, Intereſſen und Unkoſten durch den Ettlingiſchen Vergleich de anno 1629. überlaſſene Aemter, 3. Stein und Reihingen, jedoch ohne die währender Zeit von vor-

er ſich vor denen Böhmiſchen Unruhen befunden / *reſtituiret* werden.

Penſio ex Marchionatu inferiori ſuperiori debita tollitur & alternatio præcedentiæ inter utramque Lineam introducitur.

tota illa actio ſumptuum ac
1. fructuum perceptorum & percipiendorum cum omni damno & intereſſe à tempore primæ occupatiooonis numerando, ſublata & penitus extincta ſit. Annua quoque penſitatio ex *Marchionatu inferiori*, *Marchionatui Superiori* pendi ſolita, virtute præſentium penitus ſublata, annullata & annihilata ſit, nec eo nomine quicquam vel de præterito vel de futuro imposterum inter utramque *Lineam Badenſem*, Inferioris
2. ſcilicet & Superioris Marchionatus Badenſis, præcedentia & Seſſio in Comitiis & Circuli Suevici, aliisque univerſalibus vel particularibus Imperii aut quibuscunque conventibus, pro nunc tamen eadem præcedentia penes *Marchionem Fridericum*, dum ſuperſtes erit, permanente. (a)

vorgedachtem Marggrafen Wilhelm gemachte Schulden zubezahlen, mit allen und jeden Gerechtſam:n, Documenten und Zugehör dergeſtalt überkommen, daß die wegen der Unkoſten und fructuum perceptorum & percipiendorum habende Klage, nebſt Anſpruch auf Schaden und Intereſſe gleich von der Zeit der erſten occupation anzurechnen völlig aufgehoben und erloſchen: Gleich dann auch die aus der untern Graffſchafft in die obere zu bezahlende jährliche Gefälle, krafft gegenwärtigen Vergleichs gäntzlich abgethan und annulliret ſeyn, ſo, daß hinkünfftig dieſerhalben weder vor das gegenwärtige noch zukünfftige einiger Anſpruch ſtatt habe. Wegen der Præcedenz und des Sitzes auf den Reichs- und Schwäbiſchen Creyß-Tägen, wie auch bey andern ſowohl allgemeinen als particular-Reichs- auch anderweitigen Conventen, ſolle hinkünfftig zwiſchen beyden Häuſern von Baaden, nemlich dem Untern und Obern
3. Marggräflichen Hauß, gewechſelt werden, vorjetzo aber der Vorzug bey dem Marggraff Friedrich, ſolange er leben wird, ſeyn und verbleiben. 27. In

Von der *Præcedenz* und *Seſſion* auf Reichs- und Creyß-Tägen.

(a) I. P. M. §. 33.

Principiſſa Badenſis in Baronatum Gerolseck reſtituatur, ſi infra biennium prætenſionem probaverit.

27. De Baronatu *Hohen-Gerolsek* conventum eſt, ut ſi Domina *Principiſſa Badenſis* prætenſa ſua Jura in dicto Baronatu documentis authenticis ſufficienter probaverit, reſtitutio ſtatim poſt latam deſuper ſententiam fiat cum omni cauſa, omnique Jure, vigore documentorum competenti. Cognitio autem hæc finiatur à die publicatæ pacis infra biennium. Nullæ denique actiones, transactiones, vel exceptiones, generales vel ſpeciales clauſulæ in hoc inſtrumento Pacis comprehenſæ (quibus omnibus per expreſſum & in perpetuum vigore hujus derogatum ſit) ab una vel altera parte ullo unquam tempore contra hanc ſpecialem conventionem allegentur vel admittantur. (a)

Welcher-geſtalt die *Reſtitution* der Herrſchafft Gerolseck geſchehen ſolle? 1.

27. In Anſehung der freyen Herrſchafft Hohen-Gerolseck hat man ſich dahin verglichen, daß, wann die Frau Fürſtin von Baaden ihre prætendirte Rechte auf ermeldete freye Herrſchafft mit authentiquen Documenten zur Gnüge beweiſen würde, die Wieder-Einſetzung alſobald, nach hierüber gefällter Sentenz cum omni cauſa und allen Krafft derer Documenten zuſtehenden Recht, geſchehen ſolle; Jedoch, daß ſothane rechtliche Unterſuchung innerhalb 2. Jahren, von dem Tag des publicirten Friedens anzurechnen, ihre Endſchafft erreiche; 2. Nachderſelben Verlauf aber keine actiones, Vergleiche und Exceptiones, generale und ſpeciale in dieſem Friedens-Inſtrument enthaltene clauſuln (denen hiemit Krafft dieſes ausdrücklich und auf ewig derogiret worden) von einer oder der andern Parthey wider dieſen ſpecialen Vergleich jemahls angeführet- oder zugelaſſen werden mögen.

De reſtitutione Ducis de Croy.

28. Dux de *Croy* gaudeat effectu generalis Amneſtiæ, neque protectio *Regis Chriſtianiſſimi* ſit ei fraudi, dignitatis, privilegiorum, ho-

Beſtimte *Amneſtie* für dem Hertzog von Croy. 3.

28. Dem Hertzog von Croy ſolle die general-Amneſtie zu ſtatten kommen, und des allerchriſtlichſten Königs Schutz an ſeinen Würden, Pri-

(a) I. P. M. §. 34.

1. honorum, bonorum aut ullo alio reſpectu: quiete quoque poſſideat eam Dominii *Viſtingen* partem, quam Majores ſui poſſederunt, prout nunc à Domina Matre ſua dotalitii nomine poſſidetur, *Juribus Imperii* quoad dictum Dominum *Viſtingen* in eo ſtatu, quo fuerunt ante hos motus, ſalvis permanentibus. (a)

Privilegien, Ehren, Gütern, oder auf andere Arth unnachtheilig ſeyn; auch ſolle er den von ſeinen Vorfahren beſeſſenen Antheil der Herrſchafft Viſtingen auf ſolche Weiſe, wie ſeine Frau Mutter ſelbige als einen Witthum vor jetzo innen hat, beſitzen; jedoch mit Vorbehalt des dem Römiſchen Reich an beſagter Herrſchafft zuſtehenden Rechts, ſo wie es vor dieſen Unruhen geweſen.

2.

Controverſiæ in Domo Naſſau-Siegen reaſſumantur, Comes tamen Joh. Mauri: ejusque fratres in poſſeſſione tueantur.

29. Quod controverſiam *Nauſſau-Siegen* contra *Naſſau-Siegen* attinet, cum res hæc per commiſſionem Cæſaream anno *milleſimo ſexcenteſimo quadrageſimo tertio* ad amicabilem compoſitionem ſit remiſſa, reaſſumatur ejusmodi commiſſio; & tota lis vel amicabili compoſitione, vel juridica ſententia, coram competenti judice decidatur; Comite *Joanne Mauritio de Naſſau*, ejusque fratribus absque ulla turbatione pro ſuis quotis duntaxat in apprehenſa poſſeſſione manentibus.

29. Was die Strittigkeit von Naſſau-Siegen wider Naſſau-Siegen anbetrifft, weil die Sache durch eine Kayſerliche Commiſſion im Jahr 1643. zu einem gütlichen Vergleich verwieſen worden; So ſoll dergleichen Commiſſion wiederum reaſſumiret, und der gantze Streit entweder durch die Güthe, oder rechtlichen Ausſpruch vor dem gehörigen Richter gehoben und entſchieden werden; Der Graff Johann Moritz von Naſſau, und deſſelben Brüder mitler Zeit aber, ohne alle Hindernüß und Stöhrung nach Proportion der ſie treffenden Theile in dem ergriffenen Beſitz verbleiben.

Die Naſſau-Siegiſche Streit-Sache entweder auf eine Kayſerliche *Commiſſion* oder zu einen gütlichen Vergleich zu verweiſen.

3.

De reſtitu-

30. Comitibus *Naſſau-Sa-*

30. Denen Grafen von Naſ-

Was de-

(a) I. P. M. §. 35.

tione Comitum Naſſau-Saræpontanorum ſalva prætenſione Comitum de Leiningen.

Saræpontanis reſtituantur omnes eorum Comitatus, Dynaſtiæ, territoria, homines & bona Eccleſiaſtica & ſecularia, feudalia & allodialia, nominatim vero *Comitatus Saræpontanus* & *Sarvverdanus* integri cum omni cauſa, ut & fortalitium *Homburg* cum tormentis bellicis, mobilibusque ibi repertis; Salvis utrinque reſpective tam ratione anno *milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo nono*, *ſeptimo Julii*, per ſententiam adjudicatorum in reviſorio, quam aliis etiam de illatis damnis, competentibus juribus, actionibus, exceptionibus & beneficiis Juris juxta Leges Imperii determinandis, niſi partes potius ament, amica transactione rem componi. Salvo etiam jure, quod Comitibus de Leiningen-Daxburg in dicto Comitatu Sarvverdano competere poteſt. (a)

Naſſau-Saarbrücken ſollen alle ihre Graff- und Herrſchafften, Ländereyen, Leuthe, geiſt- und weltliche ingleichen Lehen- und allodial-Güther, nahmentlich aber die Graffſchafft Saarbrücken und Saarwerden, cum omni cauſa, ferner das Schloß Homburg, mit dem Geſchütze und allen daſelbſt ſich befindenden beweglichen Gütern reſtituiret werden; vorbehältlich der ſo wohl wegen des, in dem Jahr 1629. den 7. Julii, durch Urtheil im reviſorio zugeſprochenen, als andern ſonderlich wegen des zugefügten Schadens zuſtändigen Gerechtigkeiten, actionen, Exceptionen, und rechtlichen Wohlthaten, ſo nach denen Reichs-Geſetzen zu erörtern und zu entſcheiden; es wäre dann, daß die Partheyen die Sache durch einen gütlichen Vergleich zu heben, mehr Belieben hätten. Wobey denen Grafen von Leinigen-Daxburg all ihr Recht, ſo ihnen in gedachter Graffſchafft Saarwerden zuſtehen mag, gleichfalls vorbehalten wird.

nen Grafen von Naſſau Saarbrücken zu *reſtituiren*. 1.

De reſtitutione Co-

31. Domus *Hanoica* reſtituatur in Præfecturas *Boben-*

31. Das Hauß Hanau ſoll in die Aemter Bobenhauſen

Von der *Reſtitution* 3.

(a) I. M. P. §. 35.

mitis de Hanau.

benhauſen, *Biſchofsheim* am Steeg & Willſtadt. (a)

ſen, Biſchoffsheim am Steeg und Willſtadt;

des Hauſes Hanau.

1. Comitis Solmenſis.

32. *Johannes Albertus* Comes *Solmenſis* in quadrantem Oppidi *Butzbacenſis* & quatuor pagos adjacentes reſtituatur. (b)

32. Johann Albrecht, Graf von Solms in den 4ten Theil des Städtgens Butzbach und in die 4. nahe angelegenen Dörffer;

Ferner Johann Albrecht, Grafen von Solms.

2. Comitis Solmenſis Hohen-Solms.

33. Itemque reſtituatur Domus *Solms Hohen-Solms* in omnia bona & jura ſibi anno *milleſimo ſexcenteſimo trigeſimo ſeptimo* adempta, non obſtante transactione deſuper cum Domino *Georgio Landgravio Haſſiæ* poſtea facta.

33. Ingleichen das Hauß Solms, Hohe-Solms genañt, in alle ſeit dem Jahr 1637. abgenommene Güter und Gerechtigkeiten wieder eingeſetzet werden, ohngeachtet, deß dieſerhalben mit dem Herrn Georg, Landgraffen von Heſſen getroffenen Vergleichs.

Ingleichen des Hauſes Solms.

3. Comitum de Iſenburg.

34. Comites de *Iſenburg* gaudeant Amneſtia generali ſupra *artic.* 2. & 3. deſcripta, ſalvis tamen juribus Domino *Georgio Landgravio Haſſiæ* vel cuivis tertio contra eosdem, & contra *Comites de Hohen-Solms* competentibus.

34. Die Grafen von Iſenburg haben ſich der oben in 2ten und 3ten Articul vorgeſchriebenen Amneſtie zuerfreuen, jedoch unbeſchadet deſſen dem Herrn Georg, Landgrafen von Heſſen, oder einem tertio, er ſey, wer er wolle, gegen dieſelbe, und wieder die Grafen von Hohen-Solms zuſtändigen Rechts.

Der Grafen von Iſenburg.

4. Rheingraviorum.

35. *Rheingravii* in ſuas Præfecturas *Troneck* & *Wildenburg*, itemque Dynaſtiam *Morchingen* cum pertinentiis & cætera omnia Ju-

35. Es ſollen die Rhein-Grafen ihre Aemter, Troneck und Wildenburg, ingleichen die Herrſchafft Morchingen mit aller Zugehör, und alle an-

Von *Reſtitution* derer Rhein-Grafen.

(a) I. P. M. §. 36.
(b) ibid. cum ſeqq.

Jura à vicinis uſurpata, reſtituantur.

andere von ihren Nachbaren angemaßte Gerechtigkeiten wiederum erlangen.

Viduæ Comitis Sainenſis.

36. Vidua Domini *Erneſti* Comitis *Sainenſis* reſtituatur in eam poſſeſſionem Arcis, Oppidi & Præfecturæ *Hachenburg* cum pertinentiis, ut & pagi *Bendorff*, in qua fuit ante deſtitutionem, ſalvo tamen jure cujusvis.

Ingleichen der Wittib des Grafen *Erneſti* von Sayn. 1.

36. Die Wittib Herrn Ernſtes, Grafen von Sayn, ſolle den Beſitz des Schloſſes, der Stadt und des Amts Hohenburg mit denen Zugehörungen, wie auch des Dorffs Bendorff, worinnen ſie ſich vor der Entſetzung befunden, mit Vorbehalt eines jeden Rechts, wieder überkommen.

Caſtrum & Comitatus Falckenſtein reſtituatur ei, cui competit, ſalvo jure Comitis de Raſſeburg in Præfecturam Bretzenheim & Baronatum Reipoltzkirch.

37. Caſtrum & Comitatus *Falkenſtein* reſtituatur ei, cui de jure competit. Quicquid etiam juris Comitibus de *Raſſeburg* cognominatis Löwenhäupt in Præfecturam *Bertzenheim*, feudum Archiepiſcopatus Colonienſis, nec non Baronatum *Reipoltzkirch* in diſtrictu Hundsruch ſita competit, id eis cum omnibus juribus & appertinentiis ſalvum ſit.

Schloß und Graffſchafft Falckenſtein demjenigen, ſo es gehöret einzuräumen. 2.

37. Das Schloß und die Graffſchafft Falckenſtein ſoll demjenigen, welchem ſie von Rechts wegen gehören, wiederum eingeräumet werden; wie auch denen Grafen von Raſſenburg, Lewenhaupt genannt, ihre auf das Amt Bretzenheim, als ein Lehen von dem Ertzbißthum Cölln, ingleichen auf die freye in der Gegend des Hundsrücken gelegene Herrſchafft Riepoltzkirch zuſtehendes Recht ſamt aller Gerechtigkeit und Zugehör in ſalvo verbleiben.

De Reſtitutione Domus Waldeck.

38. Reſtituatur etiam Domus *Waldeck* in poſſeſſionem vel quaſi omnium jurium in Dynaſtia *Diedinghauſen* & pagis *Nordenau*, *Lichtenſcheid*, *Defeld* & *Niedern-Schlaidern*, prout illis

Von Reſtitution des Hauſes Waldeck. 3.

38. Das Hauß Waldeck ſolle in poſſeſſionem vel quaſi aller Gerechtigkeiten auf das Amt Diedinghauſen und die Dörffer Nordenau, Lichtenſcheid, Defeld und Niederſchleidern, auf die Arth, wie

lis anno *milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quarto* gaviſa eſt.

wie ſie dieſelbe in dem Jahr 1624. genoſſen.

1. Comitis Oettingenſis, Joachim. Erneſti.

39. *Joachimus Erneſtus* Comes *Ottingenſis* in omnia Eccleſiaſtica & ſecularia, quæ pater ipſius *Ludovicus Eberhardus* ante hos motus poſſidebat, reſtituatur.

39. Joachim Ernſt, Graff von Oettingen, ſolle alle geiſt- und weltliche Güter, welche ſein Vatter Ludwig Eberhard vor dieſem Kriege beſeſſen, wiederum erlangen.

Ferner des Grafen Joachim Ernſt, von Oettingen.

2. Domus Hohenloicæ.

40. Item Domus *Hohenloica* in omnia ipſi ablata, præcipue Dynaſtiam *Weickersheim*; itemque in Cœnobium *Scheffersheim* abſque omni exceptione, inprimis retentionis, reſtituatur.

40. Ein gleiches ſoll dem Hauß Hohenlohe ratione aller demſelben entzogenen Güther, nehmlich des Amts Weickersheim, ingleichen des Cloſters Scheffersheim, ohne alle Einwendung, ſonderheitlich der Retention, wiederfahren.

Wie auch des Hauſes Hohenlohe.

3. Comitis Ludovici de Lövvenſtein Wertheim.

41. *Fridericus Ludovicus* Comes de *Lövvenſtein* & *Wertheim* in omnes ſuos Comitatus & Dynaſtias, quæ tempore hujus belli ſequeſtratæ, confiſcatæ, aliisq; ceſſæ fuerunt, in Politicis & Eccleſiaſticis reſtituatur.

41. Friedrich Ludwig, Graff von Löwenſtein und Wertheim ſoll alle ſeine zur Zeit dieſes Kriegs ſequeſtrirte, confiſcirt- und andern cedirte Graffſchafften und Aemter haben.

Wie nicht weniger des Grafens von Löwenſtein und Wertheim.

4. De reſtitutione Ferdinandi Caroli de Lövvenſtein, ſalvo jure Marcæ Chriſtinæ.

42. *Ferdinandus Carolus* Comes de *Lövvenſtein* & *Wertheim* in omne id, quod defunctis ejus agnatis *Georgio Ludovico* & *Joanni Caſimiro* ſequeſtratum, confiſcatum, aliisque ceſſum eſt, in Politicis & Eccleſiaſticis reſtituatur, ſalvis tamen iis bonis & Juribus, quæ *Marcæ Chriſtianæ*, filiæ dicti *Georgii Ludovici de Lövven-*

42 Ferdinand Carl, Graff von Löwenſtein und Wertheim, ſoll alles dasjenige was ſeinen verſtorbenen Agnaten, Georg Ludwig, und Johann Caſimir, ſequeſtriret, confiſciret und andern cediret worden, in welt- und geiſtlichen, jedoch mit Ausnahm der Güther und Gerechtigkeiten, welche der Marca Chriſtiana, einer Tochter gemeldeten Georg

Item des Grafens Ferdinand Carl von Löwenſtein und Wertheim.

venſtein, ex hæreditate paterna & materna competunt, in quæ plenarie reſtituatur. Pariter etiam Vidua *Joannis Caſimiri de Lövvenſtein* in ſua bona dotalitia & hypothecata, reſervato Jure, ſi quod in ſupra dicta competit Comiti *Friderico Ludovico*, vel amicabili compoſitione vel legitimo Proceſſu proſequendo.

Reſtituitur Vidua Joannis Caſimiri in dotalitium.

org Ludwig von Löwenſtein aus ihrer Vätterlich- und Mütterlichen Erbſchafft zugehören, als welche derſelben völlig zu reſtituiren, wiederum erlangen. Gleicher Reſtitution hat ſich auch die Wittib Johannis Caſimiri von Löwenſtein in ihre Witthums- und verpfändete Güter zu erfreuen; jedoch mit Vorbehalt des dem Grafen Friedrich Ludwig dieſerhalb competirenden Rechts, welches demſelben entweder mittelſt eines Vergleichs, oder rechtlichen Proceſſes zu proſequiren frey gelaſſen.

1\. Auch der Wittib Johann Caſimirs von Löwenſtein in ihre Witthums- und verpfändete Güter.

Domus Erbacenſis.

43\. Domus *Erbacenſis* inprimis Comitis *Georgii Alberti* hæredes in Caſtrum *Breubergium*, omniaque ejus jura, ipſis cum Domino Comite *Lövvenſteinenſi* communia, tam quoad præſidium, ejusdemque directionem, quam cætera civilia jura reſtituantur.

43\. Das Hauß von Erbach, inſonderheit aber die Erben des Graffens Georg Albrechts, ſollen den Genuß und Beſitz des Schloſſes Breuburg, wie auch alle andere mit dem Herrn Grafen von Löwenſtein gemeinſchafftliche Jura, was ſo wohl die Beſatzung und deſſelben Direction, als auch die übrigen weltlichen Gerechtſame betrifft, überkommen.

2\. In wieferne ſich das Hauß von Erbach der *Reſtitution* zuerfreyen?

Reſtitutio Hæredum Comitis à Brandenſtein.

44\. Vidua & hæredes Comitis à *Brandenſtein* reſtituantur in omnia ex cauſa belli adempta bona & Jura.

45\. Ba-

44\. Die Wittib und Erben des Grafen von Brandenſtein ſollen ihre ihnen durch Veranlaſſung des Kriegs entkommene Güter wieder erhalten.

45\.

3\. Von *Reſtitution* der Wittib und Erben von Brandenſtein.

1. Kevenhülleri. Lœffleri &c.

45. Baro *Paulus Kevenhüller* cum Nepotibus ex fratre, Hæredes Cancellarii Löffleri. Marci Conradi à Rhelingen liberi & hæredes: Item *Hieronymus à Rhelingen* una cum uxore, nec non *Marcus Antonius à Rhelingen*, quisque in omnia ſibi per confiſcationem adempta, plenarie reſtituti ſunto.

45. Auch ſolle der Freyherr Paulus Kevenhüller, ſamt ſeines Bruders Enkeln, die Erben des Cantzler Löfflers, Marci Conraden von Rhelingen Kinder und Erben, wie auch Hieronymus von Rhelingen mit ſeiner Ehefrauen, ingleichen Marc. Antonius von Rhelingen in alle ihnen durch die Confiſcation entzogene Güter vollkommen weider eingeſetzet werden.

Ingleichen des Freyherrn *Paulus* Kevenhüllers.

2. Contractus, permutationes, tempore belli vi metuque extortæ, aboleantur; Documenta extorta reſtituantur, actionibus ſalvis.

46. Contractus, (a) permutationes, transactiones, obligationes & Inſtrumenta debiti, vi metuve, ſeu ſtatibus, ſeu ſubditis illicite extorta, prout in ſpecie queruntur *Spira, Weiſenburgum ad Rhenum, Landavia, Reutlingen, Heilbrunna*, aliique, ut & redemptæ ceſſæque actiones abolitæ atque ita annullatæ ſunto, ut nullum judicium actionemve, eo nomine intentare minime liceat.
3. Quod ſi vero debitores Inſtrumenta Crediti vi metuve creditoribus extorſerint, ea omnia reſtituantur, actionibus deſuper ſalvis. (b)

47. De-

46. Die mittelſt Gewalt oder Furcht ſowohl denen Ständen als Unterthanen unerlaubter Weiſe abgedrungene Contracte, Vertauſchungen, Vergleiche, Verſchreibungen und Schuldbriefe, als worüber ſich inſonderheit die Städte, Speyer, Weiſſenburg am Rhein, Landau, Reutlingen, Heilbronn und andere beklagen, ingleichen die auf ſolche Arth erkaufft- und cedirte actiones, ſollen hiemit abgethan- und dergeſtalt zernichtet ſeyn, daß man deswegen weder einen gerichtlichen Proceſs noch Klage erheben könne; die aber durch die Schuldner ihren Glaubigern mit Gewalt oder durch Furcht abgedrungene Schuldbrieffe von jenen, mit Vorbehalt der diß-

Caſſirung derer durch Gewalt oder Furcht erzwungenen Handlungen.

Reſtitution derer von denen Schuldnern denẽ Glaubigern abgedrunge-

(a) l. P. M. §. 36. 37.
(b) l. P. M. §. 36.

dißfalls competirenden Anforderungen an dieſe eingeliefert werden. | nen Schuldſcheine.

Contra debitores quibus à belligerantibus debita extorta proceſſus executivi non decernantur.

47. Debita ſive Emptionis, venditionis, annuorum redituum, ſive alio nomine vocentur, & ab una alterave belligerantium parte in odium Creditorum violenter extorta ſint, contra debitores veram violentiam & realem ſolutionem interceſſiſſe allegantes, & ſe ad probandum offerentes, nulli proceſſus executivi decernantur, niſi his exceptionibus prævia plenaria cauſæ cognitione deciſis. (a)

Von dem Fall / da zum Nachtheil der Glaubiger Schulden mit Gewalt eingetrieben worden.

47. Im Fall da ein oder der andere Theil derer kriegenden Partheyen aus Haß gegen die Creditores Schulden, ſie mögen vom Kauff, Verkauff, oder jährlichen Zinſen herrühren, und ſonſt andere Nahmen haben, mit Gewalt eingetrieben, ſollen wider die ſich auf die Gewaltthätigkeit und die würckliche Bezahlung beruffende und zum Beweiß ſich anerbiethende Schuldner keine Executions-Proceſſe erkant werden; Es wäre dann, daß ſothane Exceptiones durch vorhergehende völlige Erörterung der Sache entſchieden worden. 1. 2.

Proceſſus hactenus decreti tollantur, ſalvis ſummis flagrante bello erogatis.

48. Proceſſu deſuper inſtituto à pacis publicatione infra biennium finiendo ſub pœna perpetui ſilentii contumacibus debitoribus imponenda. Proceſſus autem hactenus eo nomine contra ipſos decreti una cum transactionibus & promiſſionibus pro futura creditorum reſtitutione factis, tollantur & enerventur, ſalvis tamen

Was in Anſehung der dieſerhalben erhobenen Proceſſe verordnet?

48. Die dieſerhalben erhobene Proceſſe ſollen nach Publication des Friedens innerhalb 2. Jahren, und zwar bey Strafe eines ewigen Stillſchweigens in Anſehung der widerſpenſtigen Schuldner, geendiget; hingegen diejenige, ſo ſeithero in dieſer Sache wider ſie erkant worden, ingleichen alle und jede wegen hinkünfftiger Erſtattung derer Schulden beſchehene Transactio- 3.

(a) I. P. M. §. 36. vid. infr. art. 8. §. 5.

men iis pecuniarum ſummis, quæ flagrante bello pro aliis ad avertenda majora eorum pericula & damna bono animo & intentione erogatæ ſunt. (a)

actiones und Verbindungen aufgehoben und krafftloß ſeyn, jedoch ohnbeſchadet derer zur Zeit des Kriegs vor andere zu Abwendung gröſſerer Gefahr und Schadens wohlmeinend entrichteten Geld-Summen.

1. Sententiæ de rebus mere ſecularibus pronunciatæ hactenus validæ ſint ſalva reviſione.

49. Sententiæ tempore belli de rebus mere ſecularibus pronunciatæ, niſi proceſſus vitium & defectus manifeſte pateat, vel in continenti demonſtrari poſſit, non quidem omnino ſint nullæ, ab effectu tamen rei judicatæ ſuſpendantur: donec acta judicialia (ſi alterutra pars intra ſemeſtre ab inita Pace
2. ſpatium petiverit reviſionem) in judicio competenti, modo ordinario vel extraordinario in Imperio uſitato, revideantur & æquabili jure ponderentur, atque ita dictæ ſententiæ vel confirmentur vel emendentur, vel ſi nulliter latæ ſint, plane reſcindantur. (b)

Von Suſpenſion der Zeit währenden Kriegs gefällten Urtheile.

49. Die Zeit währenden Krieg in weltlichen Sachen ergangene Urtheile ſollen zwar nicht vor ſich ſelbſt null und nichtig ſeyn, es wäre dann, daß einige Nullitäten im Proceſs ſich offenbahr äuſſerten, oder alſobald dargethan werden könnten; Derſelben Execution aber, bis die gerichtliche Acten (wenn eine von denen Partheyen innerhalb einer Jahrs-Friſt, von der Zeit des Friedens-Schluſſes an, die Reviſion geſuchet,) vor behöriger Inſtanz auf ordentliche oder auſſerordentliche dem Reichs-Stylo gemäſſe Arth und Weiſe revidiret und nach gleichem Recht erwogen, mithin gemeldte Urtheile entweder bekräfftiget oder reformiret-oder, da bey denenſelben Nullitäten ſich ereignet, gäntzlich aufgehoben werden rückſtellig verbleiben.

3. Inveſtitura feudorum

50. Si quæ etiam *feuda* regalia vel privata ab anno *mil-*

Von der Zeit hin-

50. Die ſeit dem Jahr 1618. unterbliebene Renovation

(a) I. P. M. §. 37.
(b) I. P. M. §. 38.

hactenus neglecta renovetur.

milleſimo ſexcenteſimo decimo octavo non fuerunt renovata, nec interim eorum nomine præſtita ſervitia, nemini id fraudi eſto, ſed tempus repetendæ inveſtituræ à die factæ Pacis cedere incipiat. (a)

tion ſowohl derer Regal- als privat-Lehen, und die dieſerwegen unterlaſſene Dienſtleiſtung, ſolle niemanden nachtheilig noch ſchädlich ſeyn, vielmehr die Zeit, binnen welcher die Inveſtitur zuſuchen, von dem Tage des geſchloſſenen Friedens an angerechnet werden.

nen welcher die *Renovatio* derer *Regal*-und *privat*-Lehen zu ſuchen. 1.

Omnibus Imperatoris & Regni Sueciæ fœderatis & adhærentibus conceditur reſtitutio.

51. Tandem omnes & ſinguli tam *belli Officiales militesque* quam *Conſiliarii & miniſtri togati* Civiles & Eccleſiaſtici, quocunque nomine aut conditione cenſentur, qui uni alterive parti, earundemve fœderatis aut adhærentibus, toga vel ſago militarunt, à ſummo ad infimum, ab infimo ad ſummum absque ullo diſcrimine vel exceptione, cum uxoribus, liberis, hæredibus, ſucceſſoribus, ſervitoribus, quoad perſonas & bona in eum vitæ, famæ, honoris, conſcientiæ, libertatis, Jurium ac privilegiorum ſtatum, quo ante dictos motus gaviſi ſunt, aut jure gaudere potuerunt, utrinque reſtituti ſunto, nec eorum perſonis aut bonis ullum creator præjudicium, ullave actio vel accuſatio inten-

51. Endlich ſollen auch ſowohl alle und jede Kriegs-Officier und Gemeine, als auch Civil-Bediente, welt- lich- und geiſtlichen Standes, wes Nahmens oder Weſens ſie auch immer ſeyn mögen, vom höchſten bis zum niedrigſten, ohne allen Unterſcheid und Ausnahm, die ein oder dem andern Theil, und deroſelben Bunds-Verwandten oder Anhängern, civil- oder Kriegs-Dienſte geleiſtet, ſamt Weib und Kindern, Succesſoren und Dienern beydes für ihre Perſohn und Güter in dem Zuſtande, worinnen ſie ſich ratione ihres Lebens-Wandels, Ehre und Reputation, ingleichen Gewiſſens-Freyheit, Gerechtigkeiten und Privilegien vor ermeldten Unruhen befunden, oder doch befinden ſollen, von beyden Theilen geſetzet werden, dergeſtalt, daß ihnen weder an ihrer

Von vollkommener *Reſtitution* aller und jeder Kriegs- und *Civil*-Bedienten. 2.

3.

(a) I. P. M. §. 39.

1. Quid de Vaſallis & Subditis Imperatoris & Dom. Auſtriacæ.

tentator, multo minus ulla pœna, damnumve quocunque prætextu irrogator. Et hæc quidem omnia quoad illos, qui *Cæſareæ Majeſtatis & Domus Auſtriacæ* ſubditi & vaſalli non ſunt, pleniſſimum effectum habeant. (a)

ihrer Perſohn, noch Gütern das geringſte Nachtheil geſchehen, weniger wider ſie Klage und accuſation erhoben am allerwenigſten aber ſie mit einiger Strafe beleget werden mögen. Und dieſes alles ſolle in Anſehung dererjenigen, welche Kayſerlicher Majeſtät und des Hauſes Oeſterreichs Unterthanen und Vaſallen nicht ſind, die vollkommenſte Würckung haben.

2. Hi gaudeant Amneſtia, ſub certo tamen modo.

52. Qui vero Subditi & Vaſalli hæreditarii Imperatoris & Domus Auſtriacæ ſunt, eadem gaudeant Amneſtia, quoad perſonas, vitam, famam & honores habeantque ſecurum reditum in priſtinam patriam, ita tamen ut ſe teneantur accomodare legibus patriis Regnorum & Provinciarum. (b)

52. Was aber die Erb-Unterthanen und Vaſallen des Kayſers und des Hauſes Oeſterreichs betrifft, ſollen ſelbige zwar, was ihre Perſohn, Leben und Ehre anbelangt, dieſer Amneſtie theilhafftig ſeyn, geſtalten ihnen auch die ſichere zurük-Kehr und der Aufenthalt in ihr Vatterland unverwehrt iſt; Jedoch, daß ſie ſich denen Lands-Geſetzen und Ordnungen der Königreiche und Provinzien vollkommen fügen, und denenſelben gebührend nachleben.

In wieferne die Erb-Unterthanen und *Vaſallen* des Kayſers und Hauſes Oeſterreichs ſich dieſer *Amneſtie* zu erfreuen haben?

3. Quid de illorum bonis diſpoſitum?

53. Quantum autem eorundem bona concernit, ſi ea, antequam in Coronæ Sueciæ Galliæve partes tranſierunt, confiſcatione aut alio modo amiſſa fuere,

53. Wegen ihrer Güter aber ſolle es folgender maſſen gehalten werden, daß diejenige, ſo vor der Zeit, da ſich deren Beſitzere zur Schwediſch- oder Frantzöiſchen Parthie geſchla-

Wie es wegen dererſelben Güter zu halten?

(a) I. P. M. §. 40.
(b) I. P. M. §. 41.

re, etſi Plenipotentiarii Suecici diu multumque inſtiterant, ut iis etiam illa reſtituerentur; tamen cum Sacræ Cæſareæ Majeſtati hac in re ab aliis nihil præſcribi, nec ob Cæſareanorum conſtantem contradictionem aliter tranſigi potuerit, Ordinibusque Imperii ea propter bellum continuari è re Imperii non fuerit viſum; porro quoque amiſſa ſunto, ac modernis poſſeſſoribus permanento. (a)

ſchlagen, durch Confiſcation,
oder in andere Wege verloh-
ren gegangen, ohngeachtet der 1.
von denen Schwediſchen Ple-
nipotentiariis, wegen Zurück-
gab derſelben anbeſagte Be-
ſitzere, gemachten nachdrück-
lichen und vielen Vorſtellun-
gen maſſen eines Theils Kay-
ſerliche Majeſtät ſich hierin-
falls von jemand Maaß und
Ziel vorſchreiben zulaſſen, 2.
nicht gemeinet, andern Theils
aber auch man ſich dißfalls
wegen des beſtändigen Wi-
derſpruchs derer Kayſerlichen
nicht vergleichen können, in-
zwiſchen aber den Krieg dieſer-
halben weiter fort zuſetzen de-
nen Ständen nicht fürträglich
geſchienen, vor verlohren ge-
achtet werden und denen der-
mahligen Beſitzern verbleiben
ſollen.

De bonis, quæ ipſis, cum contra Cæſarem & Dom. Auſtriacam arma ſumpſiſſent, erepta ſunt.

54. Illa vero bona, quæ ipſis poſt eam cauſam, quod pro Suecis aut Gallis contra Cæſarem Domumque Auſtriacam arma ſumpſiſſent, erepta ſunt, iisdem qualia nunc ſunt, absque refuſione tamen ſumptuum ac fructuum perceptorum, aut damni dati reſtituantur. (b)

55. De

In welchen Fall ihnen ihre Güter zu *reſtituiren*?

54. Dagegen ſollen diejeni- 3.
ge Güter, deren ſie nach der
Zeit, um willen ſie wieder
das Hauß Oeſterreich vor
Schweden und Franckreich
die Waffen ergriffen, entſe-
tzet worden, ihnen zwar, aber
nur in dem damahligeu Stan-
de ohne einige Erſtattung derer
inzwiſchen erhaltenen Nu-
tzungen und des erlittenen
Schadens, reſtituiret werden.

55. So

(a) l. P. M. §. 42.
(b) c. l. §. 43.

Aug. confeſs. addictis in Bohemia juſtitia æque ac Catholicis adminiſtretur.

55. De cætero in *Bohemia*,
1. aliisque quibuscunq; pro-
vinciis hæreditariis Impe-
ratoris, Auguſtanæ Confeſ-
ſioni addictis ſubditis vel
creditoribus, eorumve hæ-
redibus, pro privatis ſuis
prætenſionibus, ſi quas
habent, & earum nomine
actiones intenderint, aut
proſecuti fuerint, Jus &
Juſtitia æque ac Catholicis
citra reſpectum adminiſtre-
2. tur. (a)

Deſtructa & interverſa non reſtituantur.

56. A dicta tamen uni-
verſali reſtitutione excepta
ſunto, quæ reſtitui vel red-
hiberi nequeunt, mobi-
lia & ſe moventia, fructus
percepti autoritate belli-
gerantium partium inter-
verſa, itemque tam deſtru-
cta, quam publicæ ſecuri-
tatis cauſa in alios uſus
converſa ædificia, publica
& privata; ſacra & profa-
na, nec non depoſita pu-
blica vel privata hoſtilita-
tis intuitu confiſcata, legi-
3. time vendita, ſponte do-
nata. (b)

57. Quia

Die Gerechtigkeit ſolle in denen Kayſerl. Erblanden denen A. C. Verwandten auf gleiche Weiſe/ wie denen Catholiſchen adminiſtrirt werden.

55. So ferne übrigens die in Böhmen und allen andern Kayſerlichen Erbländern ſich befindliche der A. C. zugethane Unterthanen, oder auch Glaubigere und deren Erben, wegen ihrer etwa habenden Anforderungen Klage ſtellen, oder ſolche proſequiren wolten; ſolle ihnen eine gleich durchgehende Gerechtigkeit ohne alles Anſehen, wie denen Catholiſchen wiederfahren.

Was von ſothaner Reſtitution auszunehmen.

56. Jedoch iſt von beſagter allgemeiner Wieder-Einſetzung dasjenige, was nicht wieder erſtattet werden kan, als Mobilia, ingleichen ſich ſelbſt bewegende Dinge, auch die erhobene Nutzen, nicht weniger alle und jede ſowohl publique als privat- auch Kirchen- und andere Gebäude, ſo durch der kriegenden Partheyen Authorität entriſſen, und entweder gar zu Grund gerichtet, oder doch zur allgemeinen Sicherheit zu einem andern Gebrauch angewendet worden, hiernechſt aber auch die aus feindlicher Abſicht confiſcirt, oder auch rechtmäſſiger Weiſe verkaufft- oder freywillig verſchenckte ſowohl publica als privata Depoſita, allerdings auszunehmen.

L 57. Da-

(a) I. P. M. §. 44.
(b) e. l. §. 45.

Cauſa de Succeſſione Juliacenſi ordinario Proceſſu, aut amicabili compoſitione dirimatur.

57. Quia vero etiam *cauſa Juliacenſis* ſucceſſionis inter Intereſſatos, niſi præveniatur, magnas aliquando turbas in Imperio excitare poſſet, ideo conventum eſt, ut ea quoque Pace confecta, ordinario proceſſu, coram Cæſarea Majeſtate vel amicabili compoſitione, vel alio legitimo modo ſine mora dirimatur (c).

57. Damit aber die aus dem Jülichiſchen Succeſſions-Streit zwiſchen den Intereſſenten im Heil. Römiſchen Reich gar leichtlich, im Fall nicht in zeiten Vorſehung geſchiehet, entſtehen könnende Unruhe vermieden werden möchte; ſo hat man ſich dieſerhalben dahin verglichen, daß derſelbe gleich nach abgeſchloſſenen Frieden entweder mittelſt eines bey dem Kayſerlichen Reichs-Hoff-Rath zuführenden ordentlichen Proceſſes, oder auch auf andere gütliche und Rechts verſtattete Arth und Weiſe unverlängt gehoben werden ſolle.

Den Jülichiſchen *Succeſſions*-Streit entweder gütlich / oder mittelſt des Weges Rechtens beyzulegen. 1.

ARTICULUS V.

Cum autem præſenti bello magnam partem, *Gravamina*, quæ inter utriusque Religionis Electores, Principes & Status Imperii vertebantur, cauſam & occaſionem dederint, de iis, prout ſequitur, conventum & transactum eſt.

Nachdeme auch zu gegenwärtigem Kriege die ſich zwiſchen Chur-Fürſten und Ständen des Reichs, von beyderley Religionen, geäuſſerte Beſchwerden gröſtentheils Urſach und Gelegenheit gegeben; als hat man ſich darüber folgendermaſſen verglichen:

Urſachen des Krieges waren die Beſchwerden derer Reichs-Stände beyderley Religionen. 2.

Transactio Paſſavienſis & Pax Religioſa cuſtodiantur, & æqualitas inter Catholicos &

I. 1. *Transactio Anno milleſimo quingenteſimo quinquageſimo ſecundo, Paſſavii* inita, & hanc *Anno milleſimo quingenteſimo quinquageſimo quinto* ſecuta Pax Religionis, prout ea *Anno milleſimo* quin-

1. Der im Jahr 1552. errichtete Paſſauiſche Vertrag, und der darauf im Jahr 1555. erfolgte, und zu Augſpurg 1566. auch nachgehends auf unterſchiedenen allgemeinen Reichs-Tägen beſtättigte Religions-

Von unverbrüchlicher Beobachtung des Paſſauiſchen Vertrags und 3.

(c) c. l. §. 46. R. A. 1654. §. 34.

Proteſtantes ſervetur.

1. *quingenteſimo ſexageſimo ſexto* Auguſtæ Vindelicorum, (a) & poſt in diverſis Sacri Romani Imperii Comitiis univerſalibus confirmata fuit, in omnibus ſuis Capitulis, unanimi Imperatoris, Electorum, Principum & Statuum utriusque Religionis conſenſu initis ac concluſis, rata habeatur, ſancteque & inviolabiliter ſervetur. Quæ vero de nonnullis in ea *Articulis controverſis*, hac trans-
2. actione communi partium placito ſtatuta ſunt, ea pro perpetua dictæ Pacis declaratione, tam in Judiciis, quam alibi obſervanda, habebuntur, donec per Dei gratiam de Religione ipſa convenerit, non attenta cujusvis ſeu Eccleſiaſtici ſeu Politici, intra vel extra Imperium, quocunque tempore interpoſita contradictione vel proteſtatione, quæ omnes inanes & nihili, vigore horum de-
3. clarantur. In reliquis omnibus autem inter utriusque Religionis Electores, Principes, Status omnes & ſingulos ſit *æqualitas exacta mutuaque*, quatenus formæ Reipublicæ, Conſtitutionibus Imperii & præ-

Religions-Friedens.

ligions-Friede, ſollen nach allen ihren Articuln, ſo, wie dieſelben durch einhellige Einwilligung des Kayſers und derer Chur-Fürſten und Stände abgehandelt und geſchloſſen worden, hiemit beſtärckt ſeyn, auch heilig und unverbrüchlich gehalten werden. Was aber in gegenwärtigem Vergleich mit Genehmhaltung beyder Partheyen wegen etwelcher in dem Religions-Frieden enthaltener ſtrittiger Puncten beliebet worden, das ſolle vor eine beſtändige Erklärung ermeldten Friedens, die ſowohl in- als auſſer Gericht zu beobachten, ſo lange gehalten werden, bis man ſich mittelſt göttlichen Beyſtandes der Religion halber mit einander vereinbahret haben wird. Dagegen dann einiger Widerſpruch und Proteſtation, es geſchehen gleich ſelbige von geiſt- oder weltlichen Perſonen, in- oder auſſer dem Reich, auch zu welcher Zeit es immer wolle, nichts verfangen mögen; maſſen ſolche Krafft dieſes vor null und nichtig erkannt, und erkläret werden. Inzwiſchen ſolle in allen übrigen Fällen unter beyderſeits Religions-Verwandten, Chur-Fürſten Fürſten und Ständen ſämtlich eine genaue gerad durchgehende Gleich-

Was in dieſem Frieden der Religion halber beliebt worden/ das ſolle vor eine beſtändige Erklärung des Religions-Friedens geachtet; Und aller dagegen gemachte Widerſpruch vor nichtig erkannt werden.

Von der zwiſchen beyderſeits Religions-Verwandten Stän-

(a) R. A. de A. 1566. §. Und nachdem ꝛc.

præſenti Conventioni conformis eſt, ita ut quod uni parti juſtum eſt, alteri quoque ſit juſtum, violentia omni & via facti, ut alias, ita & hic inter utramque partem perpetuo prohibita.

Gleichheit, in ſoferne nemlich dieſe der Reichs-Verfaſſung, denen Reichs-Geſetzen, und gegenwärtigen Vergleich gemäß iſt, beobachtet und beybehalten werden, dergeſtalt, daß, was einem Theil recht, dem andern billig ſeyn ſolle, da immittelſt alle Gewaltthätigkeiten und Thathandlungen zwiſchen beyden Theilen, gleichwie ſonſten, alſo auch hier auf ewig verbothen ſind.

den zu beobachtende Gleichheit. I.

Gewaltthätigkeiten und Thathandlungen verboten.

De termino reſtitutionis, nempe die 1. Jan. Anni 1624.

II. 2. Terminus à quo *Reſtitutionis in Eccleſiaſticis*, & quæ intuitu eorum in Politicis mutata ſunt, ſit *dies prima Januarii Anni mileſimi ſexcenteſimi vigeſimi quarti*: Fiat itaque reſtitutio omnium Electorum, Principum & Statuum utriusque religionis, comprehenſa libera Imperii nobilitate, ut & communitatibus & pagis immediatis plenarie & pure, caſſatis omnibus interim in iſtiusmodi cauſis latis, publicatis & inſtitutis ſententiis, decretis, transactionibus, pactis ſeu deditітiis, ſeu aliis, & executionibus, reductione ad ſtatum dicti anni dieique in omnibus facta. (a)

2. Der 1te Jan. des Jahrs 1624. ſolle der Terminus à quo der Wieder-Einſetzung in geiſtlich- und politiſchen Sachen, in ſoferne in dieſem jenerhalben eine Veränderung vorgegangen, ſeyn; Sollen dannenhero alle und jede Chur-Fürſten, Fürſten und Stände beyder Religionen, mit Einſchlieſſung der freyen Reichs-Ritterſchafft, wie auch unmittelbahren Gemeinden und Dörffern, mit Caſſirung aller indeſſen in derley Fällen publicirten Urtheln, emanirten Decreten, vorgegangenen Vergleichen, Schutz- und Schirms- auch andern Verträgen, und verhängten Executionen, vollkommen und ohne Ausnahm reſtituiret, alles alſo nach dem Zuſtand des 1ten Jenners 1624. reguliret werden.

Wieder-Einſetzung in Geiſtlich- und Politiſchen Sachen ſolle nach dem Zuſtand des 1. Jeñers *A.* 1624. geſchehen 2. mit *Caſſirung* aller widrigen Urtheile / Verträge und *Execution*en. 3.

3. Ci-

3. Die

(a) add. Capit. nov. art. 2.

1. De civitatibus Auguſta Vindelicorum, Dunckelſpuhla Bibrach & Ravenſpurg

3. Civitates *Auguſta Vindelicorum*, *Dunckelſpuhla*, *Biberacum & Ravensburgum* (b) retineant bona, Jura & exexercitium Religionis dicti anni dieique, (c) ſed ratione dignitatum Senatoriarum aliorumque munerum publicorum, ſit inter utrique Religioni addictos æqualitas idemque numerus.

Verordnung wegen der Städte Augſpurg Dünckelſpühl/Bibrach und Ravensburg.

3. Die Städte Augſpurg, Dünckelſpiel, Bibrach, und Ravensburg ſollen ihre Güter, Gerechtigkeiten und Religions-Ubung nach dem Zuſtande gemeldten Jahrs und Tages beybehalten; Was aber die Raths-Stellen, und andere öffentliche Aemter belanget, iſt unter beyderſeits Religions-Verwandten, und die bisherige Anzahl eine Gleichheit zu beobachten.

2.

Quomodo in Auguſta Vindelicorum officia publica inter perſonas alterutrius Religionis ſint diſtribuenda?

4. In ſpecie autem quoad Civitatem *Auguſtam* ſint ſeptem Senatores Conſilii Secretioris ex familiis Patriciis delecti, ex his deſumpti Reipublicæ Præſides duo, vulgo Stadtpfleger dicti, unus ſit Catholicus, alter Auguſtanæ Confeſſionis, ex reliquis quinque, tres Catholicæ Religioni, & duo Aug. Confeſſioni addicti, Senatores reliqui, Senatus, ut vocant, minoris, nec non Syndici, Aſſeſſores Judicii
3. Urbani, aliique Officiales omnes ſunt æquali numero utriusque Religionis, Quæſtores rei nummariæ ſint tres, quorum duo u-
4. nius, tertius diverſæ religionis

Sonderheitlich in Anſehung der Stadt Augſpurg

4. Was nun inſonderheit die Stadt Augſpurg betrifft, ſolle man 7. aus denen Geſchlechtern in den innern- und geheimen Rath nehmen, aus welchen hernach 2. Vorſteher, ſonſten Stadt-Pfleger genennet, als ein Catholic und einer, ſo der A. C. zugethan, zu erkieſen; Von denen übrigen 5. aber, 3. von der Catholiſchen und 2. von vorgedachter Religion ſeyn; dahingegen bey denen Raths-Verwandten des kleinern Raths, ingleichen denen Syndicis, Aſſeſſoribus, derer Stadt-Gerichte, und allen andern Bedienten die Gleichheit der Zahl von beyderley Religionen zu obſerviren. Das Renth-Amt ſolle aus 3en Perſonen beſtehen,

(b) vid. infra §. 29.
(c) I. P. M. §. 47.

gionis, ita quidem, ut primo anno duo ſint Catholici, unus vero Auguſtanæ Confeſſionis, altero duo Auguſtanæ Confeſſionis & tertius Catholicus, & ſic deinceps alternando ſingulis annis.

davon 2. einer Religion, der 1.
dritte aber der andern zugethan; Alſo, daß im erſten Jahr 2. Catholiſche und 1. Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandter, und im 2ten Jahr 2. Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte und 1. Catholiſcher ſeyn, auch auf ſolche Art und Weiſe alljährlich abwechſeln ſollen.

De numero Præfectorum rei tormentariæ.

5. Præfecti rei tormentariæ itidem tres parique annua alternatione. Idem etiam circa curam collectarum, annonæ, ædilitii muneris, & ſi quæ alia ſunt officia, quæ tribus committuntur, obtineat: Ita quidem, ut ſi uno anno duo officia (veluti Quæſtura & cura annonæ vel ædilitii muneris) penes duos Catholicos & unum Auguſtanæ Confeſſionis ſint, eodem anno duo alia officia (veluti præfecturæ rei tormentariæ & collectarum) duobus ex Auguſtana Confeſſione & uni Catholico comittantur; ſequenti autem anno circa hæc officia duobus Catholicis, duo Auguſtanæ Confeſſioni addicti, & uni Catholico, unus Auguſtanæ Confeſſionis ſurrogetur.

6. Mu-

Zu beobachtende Gleichheit und Alternation bey denen Vorgeſetzten des Zeughauſes / Steuer-Kaſten- und Bau-Amts.

5. Ebenfalls ſollen 3. Vor- 2.
geſetzte beym Zeughauß ſeyn, und auf erwehnte Weiſe jährlich alterniren. Gleichergeſtalt es auch mit denen übrigen Aemtern, als dem Steuer-Kaſten- und Bau-Amt, auch bey andern, welche 3. Perſonen verſehen, zu halten, ſo daß wenn in einem Jahr 2. Aemter, als das Kaſten- und Bau-
Amt, 2. Catholiſche und 1. 3.
Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandter verwalten, in demſelben Jahr 2. andere Aemter, als die Inſpection über das Zeughaus und Steuer-Amt, 2. Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten, und einem Catholicken übertragen werden, in dem folgenden Jahr aber bey dieſen Aemtern 2en Catholicken, 2. Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte, und einen Catholicken ein der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethaner folgen ſollen.

6. Die-

1. Alternatio munerum.

6. Munera, quæ uni ſoli committi ſolita ſunt, pro qualitate rei vel uno vel pluribus annis inter Catholicos & Auguſtanæ Confeſſionis Cives alternentur, eo quidem modo, ut de officiis, quæ tribus perſonis committuntur, nunc dictum.

Wie es bey denenjenigen Aemtern, ſo einem allein anvertrauet werden, zu halten.

6. Diejenige Aemter, ſo eine Perſon allein zu verſehen pflegt, ſollen in einem oder mehr Jahren erheiſchenden Umſtänden nach, Catholiſche und der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandte Bürger, auf die Arth, wie vorhin bey denen Aemtern, ſo 3. Perſonen anvertrauet werden, Meldung geſchehen, Wechſelsweiſe verwalten.

2. Templorum & Scholarum cuique parti ſuarum cura integra ſervetur.

7. Templorum tamen & Scholarum cuique parti ſuarum cura integra reſervetur. Ii autem Catholici, qui nunc tempore hujus pacificationis in Magiſtratu & officiis præter numerum ſupra conventum ſuperſunt, priſtino quidem per omnia honore commodoque fruantur. Verumtamen usque dum eorum loca vel morte vel abdicatione vacaverint, vel domi ſe contineant, vel ſi Senatui quandoque intereſſe velint, voto tamen careant.

Cura Templorum & Scholarum bleibet einem jeden Theil anheim geſtellet.

7. Was aber die Obſorge über Kirchen und Schulen anbetrifft, bleibet ſolche einem jeden Theil vor die Seinigen frey und anheim geſtellt. Doch ſollen diejenige, ſo Catholiſcher Religion, und jetzt zur Zeit gegenwärtigen Friedens-Schluſſes in dem Rath und andern Aemtern über obbeſtimmte Zahl ſich befunden, zwar vorige Ehr und die daher rührende Vortheile genieſſen, hingegen ſo lange, bis ihre Stellen durch Abſterben oder Reſignirung erlediget worden, ſich entweder zu Hauſe halten, oder, wenn ſie ja zuweilen nach Rath gehen wollen, kein Votum haben.

3. Neutra pars alteram potentia ſua deprimat.

8. Neutra vero pars ſuæ Religioni adhærentium potentia ad deprimendam alteram abutatur, aut majorem numerum, directe vel

Kein Theil ſolle ſich ſeiner Gewalt zu Unterdruckung

8. Keine von beyden Partheyen aber ſoll ſich der Gewalt ihrer Anhänger zu Unterdruckung des andern Theils mißbrauchen, oder ſich unterſtehen,

vel indirecte ad dignitates Præſidum, Senatorum, aliorumque publicorum munerum aggregare præſumat, ſed quicquid ejus quandocunque & quomodocunque tentatum fuerit, irritum eſto. Proinde non ſolum hæc diſpoſitio quotannis, quando de novorum Senatorum aliorumq; officialium in demortuorum locum ſurrogatione agitur, publice prælegitor, ſed etiam Præſidis ſeu Duumviri, Secretiorum reliquorumque Senatorum, Præfectorum, Syndicorum, Judicum, aliorumque Officialium Catholicorum electio & nunc & poſthac ſit penes ipſos Catholicos, Auguſtanæ vero Confeſſionis addictorum penes eosdem, & defuncto Catholico alius Catholicus, pariterque Auguſtanæ Confeſſioni addicto eidem addictus, ſurrogetur.

Diſpoſitio quotannis prælegenda.

Electio quomodo inſtituenda?

9. Pluralitas autem votorum in cauſis religionem ſive directe ſive indirecte

De Pluralitate votorum ibi cau-

hen, eine mehrere Anzahl entweder directè oder indirectè zu der Stadt-Pfleger- und Raths-Würde, auch zu andern öffentlichen Aemtern zu befördern, vielmehr alles, was in dergleichen Fällen, es ſeye wenn, und auf was Arth, geſchehen, für nichtig geachtet werden. Dannenhero dieſe Verordnung jährlich, wenn von Erſetzung der durch Abſterben derer Raths-Herren und anderer Officianten vacanten Stellen Wahl gehandelt wird, nicht nur öffentlich verleſen, ſondern auch ins künfftige derer Stadt-Pflegere auch Innern- und übrigen Raths-Verwandten, Directoren, Syndicorum, Richter und anderer Catholiſchen Bedienten Wahl, ſowohl jetzund als in Zukunfft von denen Catholiſchen ſelbſt, der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten aber von ihren Glaubens-Genoſſen vorgenommen, mithin, wenn ein Catholiſcher geſtorben, an deſſelben Stelle wiederum ein Catholiſcher, und an die Statt eines Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten, ein anderer von eben dieſer Religion erkieſet werden ſolle.

des andern mißbrauchen.

Wenn dieſe Verordnung jährlich abzuleſen?

Wie die Wahl vorzunehmen?

9. Die Vielheit derer Stimmen mag in Sachen, ſo die Religion entweder directè oder

Von der Pluralitate Votorum i.

1. ſis Religionis.

concernentibus, nequaquam attendatur, neque illa Auguſtanæ Confeſſioni addictis Civibus ejus loci magis, quam Auguſtanæ Confeſſionis Electoribus, Principibus & Statibus in Imperio Romano præjudicet. Quod ſi Catholici pluralitate votorum in his vel aliis quibusvis negotiis in præjudicium Aug. Confeſſ. addictorum abutantur, reſervatum his ipſis eſto vigore hujus Transactionis ad introducendam alternationem quinti Senatoris ſecretioris, aliaque legitima remedia provocare.

oder indirectè angehen, von keiner Würckung, und denen daſigen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten ſo wenig ſchädlich ſeyn, als ſie ſonſten denen Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen gedachter Confeſſion nachtheilig iſt. Soferne aber die Catholiſche ſich etwa ſothaner Vielheit der Stimmen in dieſem oder andern Geſchäfften zum Nachtheil derer Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten mißbrauchen wolten; Solle dieſen freyſtehen, Krafft gegenwärtigen Vertrags entweder die Einführung der Abwechſelung des 5ten des innern Raths-Verwandten, oder andere rechtmäßige Mittel an Handen zunehmen. Religions Sachen.

2.

Pax Relig. ut & Ordinatio Carolina &c. ſalvæ & inviolatæ maneant.

10. De cætero *Pax Religioſa*, itemque *Ordinatio Carolina* de Electione Magiſtratuum, (a) nec non transactiones de annis milleſimo quingenteſimo, octuageſimo quarto, & milleſimo quingenteſimo nonageſimo primo (quatenus huic diſpoſitioni directe vel per indirectum non repugnant) ſalvæ & inviolatæ per omnia maneant.

10. Inzwiſchen bleiben ſowohl der Religions-Friede, als auch die Caroliniſche Verordnung wegen der Raths-Wahl, ingleichen die Vergleiche von 1584. und 1591ſten Jahren, in ſoweit ſelbige dieſer Verfügung weder directè noch per indirectum entgegen ſind, in allen und jeden Stücken, bey unveränderter und beſtändiger Gültigkeit.

Beybehaltung des Religions-Friedens/ und der *Caroliniſchen* Verordnung wegen der Raths-Wahl.

3. Quomodo Dunckel-

11. Deinde *Dunckenſpühle*, *Biberaci* & *Ravensburgi* duo

11. Ferner ſollen zu Dünckelſpiel, Bibrach und Ravens-

Von der bey Aus-

(a) vid. Lünig R. Archiv. ſub art. Augſpurg.

ſpuhlæ, Bibriaci & Ravensburgi æqualitas in obeundis muneribus publicis inter alterutrius Religionis addictos ſervanda ſit?

duo ſint Conſules, Catholicus unus, alter Auguſtanæ Confeſſionis, quatuor ſecretioris conſilii æquali numero utriusque Religionis. Eadem etiam æqualitas circa Senatum, Judicium Urbanum, præfecturam ærarii, ut & alia omnia officia, dignitates ac munera publica obſervetur. Quoad Præturam Judicii vero Syndicatum & Secretarios Senatus & Judicii, nec non quoad alia hujusmodi officia, quæ uni tantum perſonæ committuntur, alternatio perpetuo obſervetur, ita, ut demortuo Catholico ſemper Auguſtanæ Confeſſioni addictus & vice verſa ſuccedat.

De modo electionis & votorum pluralitate.

Quantum ad modum Electionis & votorum pluralitatem nec non curam Templorum ac Scholarum, itemque anniverſariam prælectionem hujus diſpoſitionis attinet, idem quod de Auguſtana dictum eſt, obſervetur.

vensburg 2. Burgermeiſter, 1. Catholiſcher und 1. Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandter, wie auch 4. des Innern-Raths, ſo in gleicher Anzahl aus beyden Religionen zu nehmen, ſeyn; Auch dieſe Gleichheit nicht nur bey dem Rath, ſondern auch bey denen Stadt-Gerichten, Renth- und allen andern Aemtern, Dignitäten und öffentlichen Chargen beobachtet werden. Was aber das Stadt-Schultheiſen-Amt, das Collegium Syndicorum, ingleichen derer Raths- und Gerichts-Secretariorum, wie nicht minder alle andere Aemter, ſo nur eine Perſon zu verſehen pfleget, betrifft, ſolle bey denenſelben die Abwechſelung unausgeſetzt ſtatt haben, alſo und dergeſtalt, daß nach Abſterben eines Catholiſchen, jederzeit ein Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandter und ſofort Wechſelsweiſe folge. Mit der Wahl, der Vielheit der Stimmen, wie auch der Aufſicht über Kirchen und Schulen, und was die jährliche Ableſung dieſer Ordnung betrifft, iſt es auf gleiche Weiſe, wie zu Augſpurg zu halten. Anlangend

1. theilung der Aemter unter beyderſeits Religions-Verwandten zu beobachtenden Gleichheit zu Dünckelſpiel.

2. Verordnung wegen des Stadt-Schultheiſen und anderer Aemter.

3.

Donavverdæ reſtitutio ad pro-

12. Quod ad Civitatem *Donavverdam* attinet, ſi in proxime venturis Comitiis uni-

12. Die Stadt Donauwerth, ſoll dieſelbe, wenn ſie auf dem nechſt zuhaltenden allgemei-

Was in Anſehung der Stadt

1. xima comitia differtur.

universalibus in priſtinam libertatem reſtituendam eſſe judicabitur ab Imperii Statibus, eodem gaudeat jure in Eccleſiaſticis & Politicis, quo cæteræ Imperii liberæ Civitates vigore hujus Transactionis gaudent, ſalvis tamen quoad hanc Civitatem eorum, quorum intereſt Juribus.

gemeinen Reichs-Tage mit Bewilligung derer Reichs-Stände in ihre alte Freyheit wiederum geſetzet werden wird, in geiſt- und weltlichen Dingen derer Rechte, welcher ſich die übrigen freyen Reichs-Städte Krafft dieſes Vergleichs erfreuen, zu genieſſen haben, jedoch mit ausdrücklichem Vorbehalt der jemands an beſagte Stadt zuſtehenden Rechte.

Donauwerth verfüget worden?

2. De Termino reſtitutionis ad reſtituendos ex capite amneſtiæ non extendendo.

13. Terminus autem *Anni milleſimi ſexcenteſimi vigeſimi quarti* nullum præjudicium creare debet iis, qui ex capite *Amneſtiæ* aut aliunde reſtituendi veniunt.

13. Der Terminus des 1624ten Jahrs ſoll denenjenigen, ſo Krafft der Amneſtie, oder auch ſonſten reſtituiret werden, unnachtheilig ſeyn.

Terminus anni 1624. ſolle der *Amneſtie* unnachtheilig ſeyn.

3. De reſtitutione bonorum Eccleſiaſticorum immediatorum.

III. 14. *Bona Eccleſiaſtica immediata* (a) quod attinet, ſive ſint Archiepiſcopatus, Epiſcopatus, Prælaturæ, Abbatiæ, Baliviæ, (b) Præpoſituræ, Commendæ, ſive liberæ fundationes ſeculares, aut alia, una cum reditibus, penſionibus, aliisque, quocunque nomine ſignatis ſeu in urbibus ſeu ruri ſitis, ea ſeu Catholici, ſeu Auguſtanæ Confeſſionis Status die prima Januarii *Anni milleſimi ſexcenteſimi vigeſimi*

14. Was die unmittelbahren geiſtlichen Güther anbetrifft, es mögen gleich Ertz-Bißthümer, Prælaturen, Abteyen, Balleyen, Probſteyen, Commentureyen, oder freye weltliche Stiffter, auch ſonſten dergleichen ſeyn, ſollen dieſelbe alle und jede, benebſt denen Einkünfften, Penſionen und andern, was ſie auch immer Nahmen haben, ſie mögen gleich in Städten oder auſſerhalb denenſelben gelegen, und entweder von Catholiſch- oder der A. C. zugethanen Stän-

Verordnung wegen der unmittelbaren Geiſtlichen Güter.

(a) add. Religions-Friede 1555. art. 9.
(b) I. P. M. §. 47.

geſimi quarti poſſederint, omnia & ſingula, nullo plane excepto, ejus Religionis conſortes, qui dicto tempore in reali eorum poſſeſſione fuerunt, usque dum de Religionis diſſidiis per Dei gratiam conventum fuerit, tranquille & imperturbate poſſideant; neutrique parti liceat alteri ſeu in judicio, ſeu extra, negotium faceſſere, multo minus turbas aut impedimentum aliquod inferre: Si vero, quod Deus prohibeat, de Religionis diſſidiis amicabiliter conveniri non poſſit, nihilominus hæc *conventio perpetua ſit & pax ſemper duratura.*

den den 1. Jan. 1624. beſeſſen worden ſeyn, diejenigen Religions-Verwandte, ſo um beſagte Zeit in würcklichen Beſitz derſelben geweſt, ſo lange, bis man ſich wegen der Religions-Zwiſtigkeit durch göttliche Gnad verglichen haben wird, ohne Ausnahm ruhig und ohngeſtöhrt beſitzen. So ſolle auch kein Theil dem andern ſowohl in- als auſſer Gericht einigerley Ungelegenheit verurſachen, am wenigſten aber beunruhigen, noch ſonſten einige Hindernüß im Weg legen. Würde man ſich aber wegen der Religions-Irrung, dafür GOtt ſeyn wolle, nicht in Güte vereinbahren können; Solle dieſer Vergleich nichts deſtoweniger ſeine Krafft behalten, und dieſer Friede beſtändig ſeyn.

1. 2. Beſtändigkeit dieſes Friedens.

De Reſervato Eccleſiaſtico ab utraque parte ſervando.

15. Si igitur Catholicus *Archiepiſcopus*, *Epiſcopus*, *Prælatus aut Aug. Confeſſ. addictus in Archiepiſcopum*, *Epiſcopum*, *Prælatum*, *electus vel poſtulatus*, ſolus aut una cum Capitularibus ſeu ſingulis, ſeu univerſis, aut etiam alii Eccleſiaſtici Religionem in poſterum mutarint, excidant illi ſtatim ſuo jure, honore tamen famaque illibatis, fructusque & reditus citra moram

15. Soferne alſo ein Catholiſcher Ertz-Biſchoff, Prælat, oder auch ein zu einem Ertz-Biſchoff, Biſchoff, Prælaten erwehlet- und poſtulirter Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandter entweder für ſeine Perſon allein, oder ſamt ſeinen Capitularen allen, oder nur eintzeln derſelben, ingleichen auch andere geiſtliche Perſonen, die Religion hinführo abänderten; Sollen dieſelbe ſogleich ihrer Rechte verluſtig,

Von dem Fall der Religions Abänderung eines Ertz-Biſchofs. 3.

ram & exceptionem ce-
1. dant, Capituloque, aut
cui id de jure competit,
integrum ſit, aliam Perſo-
nam Religioni ei, ad quam
beneficium iſtud vigore
hujus transactionis perti-
net, addictam eligere aut
poſtulare, relictis tamen
Archiepiſcopo, Epiſcopo,
Prælato, &c. decedenti fru-
ctibus, & reditibus interea
perceptis & conſumptis.
2. Si ergo Status ſeu *Catholici*
ſeu ***Auguſtanæ Confeſſioni*** ad-
dicti Archiepiſcopatibus,
Epiſcopatibus, beneficiis
aut præbendis ſuis *imme-
diatis* à prima die Januarii
*Anni milleſimi ſexcenteſimi vi-
geſimi quarti* judicialiter aut
extrajudicialiter exciderint,
aut quocunque modo tur-
bati fuerint, vigore ha-
rum illico tam in Eccleſia-
ſticis quam Politicis, o-
mnibus novationibus abo-
litis reſtituantur; ita qui-
3. dem, ut quæcunque bona
Eccleſiaſtica immediata die
prima Januarii *Anni milleſi-
mi ſexcenteſimi vigeſimi quar-
ti, Catholico Præſule* rege-
bantur, Catholicum caput
recipiant & viciſſim, quæ
dicto Anno, dieque *Aug.
Confeſſ. addicti* poſſidebant,
retineant etiam in poſte-
rum, remiſſis tamen, quæ
una

luſtig, dennoch aber ihre Ehre
und Leymuth unverletzt ſeyn,
auch ohnverlängt und ohne
Widerrede alle Nutzungen
und Rhenten abtretten; dem
Capitul aber, oder dem es ſon-
ſten von Rechtswegen zukom-
met, frey ſtehen, eine andere
Perſon von der Religion, zu
welcher dieſes Beneficium
Krafft gegenwärtiger Trans-
action gehöret, zu erwehlen
und zu poſtuliren; jedoch daß
ſolchem abkommenden Ertz-
Biſchoffen, Biſchoffen und
Prælaten die indeß erlangt-
und bereits genoſſene Fructus
verbleiben. Wenn alſo Stän-
de von beyden Religionen ihre
Ertz-Bißthümer, Beneficien
oder unmittelbahre Præbenden
den 1. Jenner 1624. in- oder
auſſer Gericht verluſtigt, oder
ſonſten einigermaſſen turbiret
worden; dieſelben ſollen unver-
züglich ſowohl in die geiſtlich-
als weltliche Gerechtſame, mit
Abſchaffung aller Neuerung,
Krafft dieſes reſtituiret wer-
den, ſo, daß diejenige geiſtliche
unmittelbahre Güther, welche
den 1. Jenner 1624. von ei-
nem Catholiſchen Prælaten re-
gieret worden, auch inskünff-
tige ein Catholiſches Ober-
haupt behalten; Und hinwie-
derum was die Augſpurgiſche
Confeſſions-Verwandte in
ermeldtem Jahr und Tag be-
ſeſſen,

Ingleichen wenn jemand ſeines *immediaten* Stiffts den 1. Jenner 1624. verluſtigt worden.

una pars contra alteram prætendere poſſet, perceptis interea fructibus, damnis & expenſis. (a)

ſeſſen, auch in Zukunfft beſitzen mögen: Doch daß von beyden Theilen die bereits erhobene Fructus, ingleichen Schäden und Unkoſten, weswegen ſie gegen einander Anforderung machen konnten, erlaſſen werden.

Verordnung wegen derer erhobenen *fructuum*. 1.

De juribus eligendi & poſtulandi, quatenus Paci Relig. & huic transactioni non contrariantur, ſervandis.

IV. 16. In omnibus Archiepiſcopatibus, Epiſcopatibus, & reliquis fundationibus immediatis, *Jura eligendi & poſtulandi* juxta cujusque loci conſuetudines & ſtatuta antiqua, illibata maneant, quatenus illa imperii conſtitutionibus, Transactioni Paſſavienſi, Paci religioſæ & inprimis huic declarationi & transactioni ſunt conformia & intuitu Archiepiſcopatuum & Epiſcopatuum Aug. Confeſſ. addictis permanentium ea nihil in ſe contineant illi Confeſſioni adverſum, (b) ſicut etiam pariter in Epiſcopatibus & Eccleſiis, in quibus Catholicis & Aug. Confeſſ. ordinibus mixta jura admittuntur, ſtatutis antiquis nihil de novo admiſceatur, quod Catholicorum vel Aug. Confeſſ. addictorum conſcientiam &

Wie es mit der Wahl-Gerechtigkeit und *Poſtulation* bey denen unmittelbaren Geiſtlichen Gütern zu halten?

16. In Anſehung der Wahl-Gerechtigkeiten und Poſtulationen ſolle es bey allen Ertz- und Bißthümern auch andern unmittelbahren Stifftungen, bey dem an jedem Orth eingeführten Herkommen und alten Statuten ohnabgeändert bleiben, in ſoferne ſie nemlich denen Reichs-Geſetzen, dem Paſſauiſchen Vertrag, dem Religions-Frieden, inſonderheit aber gegenwärtiger Erklärung und Vergleich gemäß ſind, und ratione derer Ertz- und Bißthümer, ſo denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten gelaſſen worden, nichts dieſer Confeſſion widriges in ſich halten. Gleich dann auch in denen Bißthümern und Kirchen, wo die Catholiſche und Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte Stände gleiche Rechte haben, denen alten Statutis neuerlich nichts beyzufügen, wodurch derer Catholiſchen und Augſpurgiſchen

2.

3.

(a) Pax Relig. art. 5.
(b) I. P. M. §. 47.

1. & cauſam pro cujusque parte lædere, eorumve jus imminuere poſſit.

giſchen Confeſſions-Verwandten Gewiſſens-Freyheit und Zuſtand nur im mindeſten gekräncket, und deren Gerechtſame bekümmert werden könten.

Beneficia Eccleſiaſtica non jure hæreditario poſſideantur,

17. Poſtulati vero ſeu electi, in Capitulationibus ſuis ſpondeant ſe ſuſceptos Eccleſiaſticos Principatus, dignitates & beneficia nequaquam hæreditario jure poſſeſſuros, aut id acturos, ut hæreditaria fiant, ſed libera ſit ubique capitulo &
2. quibus id præterea pariter cum capitulo pro more competit, tam electio & poſtulatio, quam ſede vacante adminiſtratio & Jurium Epiſcopalium exercitium: operaque detur, ne Nobiles, Patricii, gradibus Academicis inſigniti, aliæque perſonæ idoneæ, ubi id fundationibus non adverſatur, excludantur, ſed & potius in iis conſerventur.

Nobiles, Patricii &c. juxta fundationes recipiantur.

17. Alle poſtulirte oder erwehlte Ertz-Biſchöffe ſollen ſich in ihren Capitulationibus dahin anheiſchig machen, daß ſie die überkommene geiſtliche Fürſtenthümer, Dignitäten und Beneficien nicht erblich beſitzen, oder zur Erblichkeit bringen wollen, ſondern es ſoll allezeit dem Capitul, und denen ſo es gleichfalls nebſt dem Capitul vermöge der Gewohnheit gebühret, ſowohl die Wahl und Poſtulation als ſede vacante die Adminiſtration und Ausübung derer Biſchöfflichen Rechte frey ſtehen, auch dahin geſehen werden, daß Edelleuthe, Patricii, graduirte und andere tüchtige Perſonen, daferne es der Stifftung gemäß, nicht übergangen und ausgeſchloſſen, ſondern vielmehr bey denenſelben conſerviret werden.

Geiſtliche Güter ſollen nicht erblich / ſondern dem Capitul *ſede vacante* die freye Wahl vorbehalten ſeyn.

3. De jure primariarum precum.

V. 18. Ubi Sacra Cæſarea Majeſtas jus primariarum precum exercuit, exerceat etiam in poſterum, dummodo decedente Aug. Confeſſ. addicto in ejus Reli-

18. Sr. Kayſerl. Majeſtät ſolle das Recht der erſten Bitte, welcher Orten ſie ſolches ſonſten ausgeübet, ferner zuſtehen, wann nur auf den erfolgten Todes-Fall eines Augſpurgi-

Von dem Recht der erſten Bitte.

Religionis Epiſcopatibus Confeſſ. Auguſt. addictus ad normam ſtatutorum & obſervantiæ idoneus precibus fruatur. In mixtis vero ex utraque Religione ſeu Epiſcopatibus, ſeu aliis locis immediatis precibus primariis præſentatus non gaudeat, niſi beneficium vacans Religionis conſors poſſederit.

ſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten in denen Stifftern Augſpurgiſcher Confeſſion, wiederum eine nach Vorſchrifft derer Statuten, und dem Herkommen tüchtige und eben derſelben Religion beygethane Perſon ſolches genieſſet. In Bißthümern und andern unmittelbahren Orthen aber von gemiſchter Religion ſolle der Preciſt ſich ſolcher Bitte nur alsdann zu erfreuen haben, wann das vacante Beneficium ein gleicher Religion Zugethaner beſeſſen. 1.

De annatis, juribus pallii, confirmationibus, aliisque juribus in bonis A. C. Statuum ſublatis.

19. Si quid annatarum, Jurium Pallii, confirmationum, Menſium Papalium & hujusmodi jurium & reſervationum nomine in bonis Statuum Auguſtanæ Confeſſionis Eccleſiaſticis immediatis à quocunque quandocunque aut quomodocunque prætendatur, id validitate & executione à brachio ſeculari impertienda careat. (a)

Ingleichē der *Annaten*, *Jurium Pallii*, *Confirmationum Menſium Papalium*. 2.

19. Aller Anſpruch, ſo unter dem Titul derer Annaten, Jurium Pallii, Confirmationum, Menſium Papalium, und dergleichen Rechte und Reſervationen in denen immediaten Gütern der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten, es ſeye von wem, zu welcher Zeit, und auf was Art und Weiſe, gemacht werden möchte, ſolle hiemit ohne Würckung, und der von weltlicher Obrigkeits wegen zu vollſtreckender Execution deſtituiret ſeyn.

De menſibus papalibus in capitulis mixtis

20. In quorum autem Eccleſiaſticorum bonorum immediatorum Capitulis utriusque Religionis Capitu-

Von der Gültigkeit derer *Menſium Papalium* 3.

20. Doch ſollen die Menſes Papales in denen Capituln derer unmittelbahren geiſtlichen Güter, worinnen von beyden Reli-

(a) I. P. M. §. 47.

1. 1614. uſitatis & impoſterum exercendis.

pitulares & Canonici vigore præfati termini certo utrinque numero admittuntur, menſesque Papales id temporis in uſu fuerunt, porro quoque, ſi deceden tes Capitulares & Canonici ex numero Catholicorum definito fuerint, obtineant ante executioni, caſu eveniente mandentur, modo Papalis proviſio Capitulis immediate è Curia Romana & tempore legitimo inſinuetur. (a)

in Capitulis mixtis in Anſehung derer Catholiſchen

Religionen Capitulares und Canonici in gewiſſer Anzahl, Krafft vorbeſagten Termini, angenommen, in Conformität damahliger Obſervanz fernerhin, wenn nehmlich die abgängige Capitulares und Canonici aus der beſtimmten Anzahl derer Catholiſchen geweſen, gültig ſeyn, und bey ſich ereignendem Fall zur Execution gebracht werden, wann anderſt nur zuvor denen Capituln die Päbſtliche Proviſion unmittelbahr von dem Römiſchen Hof zu rechter Zeit inſinuiret worden.

2.

De Archiepiſcopi A. C. electi aut poſtulati inveſtitura & voto.

VI. 21. Electi aut poſtulati in Archiepiſcopos, Epiſcopos aut Prælatos Auguſtanæ Confeſſioni addicti, à Sacra Cæſarea Majeſtate, poſtquam intra annum Electionis aut Poſtulationis ſuæ fidem fecerint, & juramenta regalibus fueta feudis præſtiterint, abſque ulla exceptione *inveſtiantur*, ultraque taxæ

3. ordinariæ ſummam; inſuper ejusdem dimidium pro infeudatione pendant, iidem aut ſede vacante Capitula & quibus adminiſtratio cum iis conjunctim competit ad univerſales æque, ac particulares deputa-

Obliegenheit der *A. C.* Verwandten, ſo zu Ertz-Biſchöffen erwählet oder *poſtuli*ret worden.

21. Die von denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten zu Ertz-Biſchöffen, Biſchöffen oder Prælaten Erwehlete oder Poſtulirte, ſollen von der Röm. Kayſerlichen Majeſtät innerhalb Jahres-Friſt nach vorher von der Wahl oder Poſtulation eingebrachten beglaubten Atteſtatis, auch der bey ſolchen Regal-Lehen gewöhnlichen Pflichtleiſtung, ohne allen Anſtand inveſtiret werden; Benebſt aber über die Summ des gewöhnlichen Taxes, weiters noch deſſen Helffte, für die Belehnung bezahlen. Dagegen ſie, oder bey ſich ereignender Sedisvacanz die Capituln, auch

N

(a) v. Concordata Nat. Germ. §. Item Sanctiſſimus &c.

putationum, viſitationum, reviſionum, aliosque conventus Imperiales, literis ſolitis evocentur, & ſuffragii jure fruantur, prout quisque Statuum ante religionis diſſidia eorum Jurium particeps fuit. Quæ vero & quot perſonæ ad ejusmodi conventus mitti debeant, de eo Præſulibus cum Capitulis & Conventualibus ſtatuere liberum eſto.

auch diejenigen, welche mit dieſen die Verwaltung zugleich haben, ſowohl auf allgemeine, als abſondere Deputations- Viſitations- Reviſions- und andere Reichs-Convente, gebräuchlicher maſſen ſchrifftlich beruffen werden, und ihre Stimme, ſo, wie ein jeder Reichs-Stand vor entſtandener Religions-Irrung ſothaner Gerechtigkeit theilhafftig geweſen, haben ſollen. Ubrigens wird denen Prælaten, nebſt ihren Capituln und Conventualen, die Beſtimmung derer zu dergleichen Verſammlungen abzuſendenden Perſonen, ingleichen deren Anzahl, freygeſtellet.

1.

2.

De eorum titulo & ſcamno transverſo.

22. *De titulis* Principum Eccleſiaſticorum ex Auguſtana Confeſſione ita convenit, ut absque tamen præjudicio Status & dignitatis titulis ***Electorum*** aut ***Poſtulatorum*** in Archiepiſcopum, Epiſcopum, Abbatem, Præpoſitum inſigniantur. ***Seſſionem*** autem in Scamno inter Eccleſiaſticos & ſeculares, intermedio & transverſo capiant, quibus à latere aſſideant in conventu omnium trium Imperii Collegiorum ***Director Cancellariæ Moguntinenſis***, nomine Domini Archiepiſcopi

Fernere Verordnung wegen ihres Tituls.

22. Was den Titul derer geiſtlichen Fürſten Augſpurgiſcher Confeſſion anlangt, hat man ſich dahin verglichen, daß ſie, jedoch ohne Nachtheil ihres Standes und Würde, den Titul als erwehlt- und poſtulirte zum Ertz-Biſchoff, Biſchoff, Abt, Probſt, führen; Die Seſſion aber auf der Querbanck, zwiſchen denen geiſt- und weltlichen Ständen nehmen, welchen bey allgemeiner Verſammlung aller dreyer Collegiorum der Chur-Mayntziſche Director, als der auf Reichs-Tägen, Nahmens des Herrn Ertz-Biſchoffen, das

3.

Bayerische Staatsbibliothek München

1. ſcopi actorum Comitialium generali directione fungens, & poſt ipſum *Directores* Collegii Principum: Idemque obſervetur in *Senatu Principum* collegialiter congregato, à ſolis iſtius Collegii actorum Directoribus.

De Capitularibus ſecundum ſtatum anni 1624. ſervandis.

VII. 23. Quot *Capitulares aut Canonici prima die Januarii anni 1624.* uſpiam vel
2. Auguſtanæ Confeſſionis vel Catholici fuerunt, totidem illic ex utraque religione erunt ſemper, nec decedentibus niſi ejusdem Religionis Conſortes ſurrogentur: Si vero alicubi jam plures Catholici vel Auguſtanæ Confeſſionis Capitulares aut Canonici beneficia poſſident, quam anno 1624. ii quidem ſupernumerarii beneficia & præbendas ad vitam retineant, mortuis vero, tam-
3. diu Catholicis Auguſtanæ Confeſſioni addicti, & his Catholici ſuccedant, donec redintegratus fuerit utriusque Religionis Capitularium & Canonicorum numerus, qui die *1. Januarii anno 1624.* erat.

De Exercitio Religionis in mixtis Epiſcopatibus.

Exercitium vero Religionis in *mixtis Epiſcopatibus* ita reſtituatur & permaneat, ubi & quatenus id 1624. palam rece-

das Directorium führet, und nach dieſem die Directores des Fürſtlichen Collegii ſeitwärts ſitzen ſollen; Gleiches dann auch von denen Directoribus des Fürſtlichen Collegii, wenn ſelbiges alleine verſammlet, zu beobachten.

Bey denen *Capitulis mixtis* ſolle die Anzahl der *Canonicorum* von beyden Religionen nach dem Zuſtand des 1624. Jahrs ermeſſen; Gleiches auch in Anſehung des öffentlichen Religions-*Exercitii* beobachtet werden.

23. Soviel Capitulares oder Canonici irgendwo den 1. Jenner 1624. der Catholiſchen Religion oder der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan geweſen, eben ſoviele ſollen auch hinkünfftig von beyden Religionen daſelbſt beſtändig ſeyn, auch an derer abgehenden Stelle nur allein derſelben Religion Conſorten zugelaſſen werden. Da aber ſonſt an einem Orth bereits mehrere Capitulares oder Canonici entweder von der Catholiſchen Religion, oder Augſpurgiſchen Confeſſion, Beneficia, als An. 1624. geſchehen, genoſſen; Sollen zwar dieſe, als Supernumerarii die Beneficia und Præbenden Zeit Lebens behalten, nach ihrem Abgang aber die Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandte denen Catholiſchen, und dieſe hinwiederum jenen ſolange ſuccediren, bis derer Capitularen und Canonicorum von beyden Religionen Anzahl, ſo, wie ſie am 1. Jenner

receptum permiſſumque fuit; neque ſupradictis (a) omnibus vel eligendo vel præſentando, aliterve quicquam detrimenti creetur.

ner 1624. geweſen, wiederum ergäntzet ſeyn wird; Mit der Religions-Ubung aber ſolle es bey vermiſchten Bißthümern dergeſtalt gehalten werden, daß, wo und auf was Arth ſelbige 1624. öffentlich eingeführt und verſtattet geweſt, ſie alſo hergeſtellet und beybehalten werde: Auch mag obigem allen weder durch Wahl, noch Præſentation, oder in andere Wege, Nachtheil geſchehen. 1.

De Archiepiſcopatibus &c. Suecis datis in ſuo ſtatu juxta conventa relinquendis.

IIX. 24. Qui Archiepiſcopatus, Epiſcopatus & aliæ fundationes atque bona Eccleſiaſtica immediata vel mediata in *ſatisfactionem Reg. Majeſtatis, Regnique Sueciæ* aut *Æquivalentem* recompenſationem, indemnitatemque ſuorum fœderatorum, amicorum & Intereſſatorum conceſſerunt, pecularibus ſuis conventionibus infra (b) contentis, per omnia relinquantur. In omnibus vero iis, quæ ibi non continentur, & inter hæc quoad §. *Jus Diœceſanum 16.* (c) infra poſitum, Conſtitutionibus Imperii & huic Transactioni ſubjecta manento.

Verordnung wegen der der Cron Schweden zum *Æquivalent* cedirten mit- oder unmittelbaren geiſtlichen Güter. 2.

24. Mit denen Königlicher Majeſtät und der Cron Schweden zur Satisfaction oder Æquivalent, Vergelt- und Schadloßhaltung dero Bunds-Genoſſen, Freunde und Intereſſenten zugefallenen mit- oder unmittelbahren Ertz- und Bißthümern, auch andern Stifftungen und geiſtlichen Gütern, iſt es nach Maaßgab untbemeldter beſonderer Vergleiche zu halten; doch ſolle alles und jedes, davon in beſagten Vergleichen keine Meldung geſchehen, wohin auch der unterwehnte §. 46. Jus Diœceſanum &c. gehöret, nach Vorſchrifft derer Reichs-Conſtitutionen, und ſonderheitlich dieſer Transaction ermeſſen werden.

IX. 25. 25. Alle

(a) a §. 14. huc usque.
(b) articulis 10. 11. 12. 13. 14. 15.
(c) infra §. 48.

1. De bonis mediatis A. 1624. d. 1. Jan. poſſeſſis A. C. addictis reſtituendis.

IX. 25. Quæcunque
Monaſteria, Collegia, Bal-
livias, Commendas, Tem-
pla, fundationes, ſcholas,
hoſpitalia, aliave bona Ec-
cleſiaſtica mediata, ut & eo-
rum reditus, Juraque quo-
cunque nomine ea appel-
lata fuerint, Auguſtanæ
Confeſſionis Electores,
Principes, Status, Anni
milleſimi ſexcenteſimi vi-
ceſimi quarti, die prima
2. Januarii poſſederunt, ea-
dem omnia & ſingula ſive
retenta ſemper, ſive reſti-
tuta, ſive vigore hujus
transactionis reſtituenda,
iidem *poſſideant*, donec con-
troverſiæ Religionis ami-
cabili partium compoſitio-
ne univerſali definiantur,
(a) non attentis exceptio-
nibus ſive ante, ſive poſt
transactionem Paſſavien-
3. ſem aut Pacem Religioſam
reformata & occupata, aut
quod non de, vel in territo-
rio Auguſtanæ Confeſſio-
nis Statuum, vel exempta,
vel aliis Statibus jure ſuf-
fraganeatus, Diaconatus,
aliave quavis ratione obli-
gata fuiſſe dicuntur. Uni-
cum ſolumque hujus trans-
actionis, reſtitutionis, ob-
ſervantiæque futuræ fun-
damentum ſit die prima
Janua-

Unicum hujus transactionis fundamentum poſſeſſio 1624. habita.

(a) ſupra §. 6.

A. C. Verwandte ſollen bey dem 1624. den 1. Jan. gehabten Beſitz derer geiſtlichen mediat-Güter ungeſtört verbleiben / mit Hindanſetzung aller und jeder widrigen Einwendungen.

25. Alle und jede von denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Churfürſten und Ständen, den 1. Jan. 1624. beſeſſene Clöſter, Collegia, Balleyen, Commentureyen, Kirchen, Stifftungen, Schulen, Hoſpitäler, und andere mittelbahre geiſtliche Güter, wie dieſe auch immer Nahmen haben mögen, ſamt denen dazu gehörigen Zinſen und Rechten, ſollen ihnen, ſie haben gleich ſelbige beſtändig ingehabt, oder wieder erlangt, oder Krafft gegenwärtigen Friedens noch zu überkommen, bis zu der mittelſt eines durch beede Theile geſchehenen allgemeinen Vergleichs erfolgenden Beylegung der Religions-Strittigkeiten gelaſſen; und übrigens auf keine Einwendungen, als ob man ſolche entweder vor- oder nach dem Paſſauiſchen Vertrag und Religions-Frieden erſt ſeculariſiret und eingezogen, oder, daß ſie unter der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Bothmäßigkeit nicht gehörten, oder wenigſt in ihren Gebiethe nicht gelegen, oder ſonſt eximirt ſeyn, ingleichen einen andern Stand des Reichs, dabey das Jus ſuffraganeatus, diaconatus, oder auch andere Gerechtſame zuſtünden, regardiret werden,

geſtal-

A dicto tempore A. C. Statibus ademta, in priorem ſtatum reſtituantur.

Januarii anno milleſimo ſexcenteſimo viceſimo quarto habita poſſeſſio, irritis prorſus exceptionibus quæ ex introducto alicubi locorum exercitio interimiſtico vel anterioribus aut ſecutis pactis generalibus aut ſpecialibus transactionibus vel litibus motis cauſisve deciſis, vel etiam decretis, mandatis, reſcriptis, paritoriis, reverſalibus, litiſpendentiis vel aliis quibuscunque prætextibus & rationibus deſumi poſſent. Ubi igitur ſupra dictorum omnium bonorum, eorundem pertinentium, frnctuumve Auguſtanæ Confeſſionis Statibus aliquid quovis modo aut prætextu ſive judicialiter ſive extrajudicialiter à dicto tempore interverſum, aut ademptum eſt, omnino absque mora, & indiſtincte (interque illa ſpecialiter etiam Monaſteria, fundationes atque bona Eccleſiaſtica omnia & ſingula à *Principe Würtembergico* anno milleſimo ſexcenteſimo viceſimo quarto poſſeſſa) cum ſuis pertinentiis, reditibus & acceſſionibus ubicunque ſitis, una cum amotis documentis in priorem ſtatum

Was der Grund dieſes Vergleiches und *Reſtitution*, auch der künfftigen *Obſervanz* ſey?

geſtalten der den 1. Jan. 1624. gehabte Beſitz einig und allein der Grund gegenwärtigen 1.
Vergleichs, Reſtitution, wie auch der künfftigen Obſervanz ſeyn und bleiben ſolle; Mit gäntzlicher Caſſirung aller Einwendungen, ſo wegen des ſonſt dort und da eingeführten Interims-Exercitii, oder vorhergehender oder nachhin erfolgter Pacten getroffenen General- und Special-Vergleichs, entſtandener Strittigkeiten, oder erlangten Decreten, Mandaten, Reſcripten, Paritorien, 2.
Reverſalien, Litiſpendenzien, in Summa unter was Urſach und Vorwand es auch immer ſeyn möchte, eingelencket werden könnten.

Die *Reſtitution* derer den *A. C.* Verwandten von bemerckten Zeiten entzogenen Güter ꝛc. ſolle ohnverlängt geſchehen.

Soferne alſo denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten von beſagter Zeit an, von obgedachten Gütern überhaupt, ingleichen deren Zugehör und Nutzungen auf einigerley Weiſe und unter was Vorwand es geſchehen, entweder Gericht- oder auſſer Gerichtlich 3.
ichtwas entzogen oder geſchmählert worden, das (worunter auch inſonderheit alle und jede von dem Hertzog von Würtemberg Ao. 1624. beſeſſene Clöſter, Stiffter und geiſtliche Güter gehören) ſolle allerdings unverlängt und ohne Ausnahm, zuſamt aller Zugehör,

1\. Poſſeſſores deinceps non turbandi.

tum reſtituantur. Nec Auguſtanæ Confeſſioni addicti poſthac in habita vel recuperata poſſeſſione ullo modo turbentur, ſed ab omni perſecutione juris & facti perpetuo tuti ſint. (a) donec controverſiæ Religionis compoſitæ fuerint. (b)

gehör, Rhenten, und was ſelben ſonſten anhängig, es mag ſich gleich befinden, wo es immer wolle, nebſt denen entzogenen Documentis wiederum in den vorigen Stand reſtituiret; hiernechſt aber dieſelbe in dem bereits gehabten, oder erſt erlangten Beſitz hinkünfftig auf keinerley Weiſe geſtöret werden, ſondern ſowohl von allen rechtlichen Anſprüchen als Thathandlungen, bis zur völligen Beylegung derer Religions-Zwiſtigkeiten beſtändig, ſicher und befreyet ſeyn.

Um die Beſitzere in dem bereits gehabten / oder erſt erlangten Beſitz nicht geſtöret.

2\.

Idem jus Catholicis conceditur.

26. Omnia quoque Monaſteria, fundationes & ſodalitia mediata, quæ die prima Januarii, Anno milleſimo ſexcenteſimo viceſimo quarto *Catholici realiter* poſſederunt, poſſideant & ipſi ſimiliter, ut *ut* in Auguſtanæ Confeſſionis Statuum territoriis & ditionibus ae ſita ſint; non tamen in alios Religioſorum ordines, quam quorum regulis primitus dicata ſunt, commutentur: niſi talium religioſorum ordo plane interciderit. Tunc enim Magiſtratui Catholicorum liberum eſto, ex alio

3\.

Religioſorum ordo.

26\. Gleichergeſtalt ſollen auch alle den 1. Jenner 1624. von denen Catholiſchen würcklich beſeſſene mittelbahre Clöſter, Stifftungen und Collegia ob ſie gleich in der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Gebieth und Bezirck gelegen, jenen verbleiben; jedoch, daß ſie an Religioſen, von andern, als anfänglich beygethanen Ordens-Reguln nicht gelangen, es wäre dann, daß ſothaner Orden gäntzlich verloſchen, in welchen Fall der geiſtlichen Obrigkeit derer Catholiſchen frey ſtehet, aus einem andern, vor entſtandenen Religions-Mißhelligkeiten, in Teutſch-

Catholici ſollen gleicher weiſe die in der *A.C.* Verwandten Bezirck liegende Clöſter ꝛc. nach dem Zuſtand des 1. Jan. 1624. beſitzen / auch der ſonſt eingeführte Orden derer Religioſen beybehalten werden.

(a) Pax Relig. art. 6.
(b) c. l. art. 2.

lio in Germania, ante diſ-
ſidia Religionis exorta, u-
ſitato ordine, novos Reli-
gioſos ſubſtituere. In qui-
In mixtis locis quid obſervandum?
buscunque vero fundatio-
nibus, Eccleſiis, Colle-
giatis, Monaſteriis, hoſpi-
talibus ejusmodi mediatis,
Catholici & Auguſtanæ
Confeſſioni addicti promi-
ſcue vixerunt, vivant et-
iam poſthac promiſcue
numero prorſus eodem,
qui die prima Januarii An-
no milleſimo ſexcenteſimo
viceſimo quarto ibidem
repertus fuit; publicum et-
iam Religionis exercitium
idem maneat, quod quo-
vis in loco dicto anno die-
que uſitatum fuit absque
unius vel alterius partis
impedimento. In quibus-
cunque etiam fundationi-
bus mediatis anno mille-
ſimo ſexcenteſimo vigeſi-
mo quarto die primo Ja-
Jus primariarum precum.
nuarii Sacra Cæſarea Ma-
jeſtas *primarias preces* exer-
cuit, exerceat eas inpoſte-
rum ad modum circa bona
immediata ſuperius expli-
catum. Idem plane hic ob-
De menſibus Papalibus.
ſervetur de menſibus Pa-
palibus, quod ſupra de iis
§. quinto diſpoſitum eſt:
*Conferant etiam Archiepiſco-
pi* & quibus aliis id juris
competit, beneficia men-
ſium

Teutſchland üblich geweſten 1.
Verordnung wegen der mediat-Stiffter/ wo ſtatus mixtus geweſen.
Orden neue Religioſen an-
und aufzunehmen. In denen
Mediat-Stifftern, Collegiat-
Kirchen, Clöſtern und Hoſpi-
tälern aber, wo die Augſpurgi-
ſchen Confeſſions-Verwand-
te und Catholiſche ſich gleicher
Weiſe beyſammen befunden;
daſelbſt ſollen ſie auch forthin
alſo in gleicher Anzahl, wie
ſolche den 1. Jan. 1624. ge-
weſt, verbleiben. Es ſolle auch
Ingleichen des öffentlichen Religions-Exercitii.
das öffentliche Religions-Ex-
ercitium, ſo, wie es an einem 2.
jeden Orth am vorbemeldten
Jahr und Tag üblich war, oh-
ne ein oder andern Theils
Verhinderung, beybehalten
werden. Ebenermaſſen ſollen
Von dem Kayſerl. Maj. in denen mediat-Stifftern zuſtehenden Recht der erſten Bitte.
die Röm. Kayſerl. Majeſtät
das Recht der erſten Bitte in
denen Mediat-Stifftern, wo
ſie ſolches Anno 1624. den 1.
Jan. ausgeübet, auf eben die
Arth und Weiſe, wie oben bey
denen unmittelbahren Gütern
erwehnet worden, noch ferners 3.
exerciren. Und hat es hier
gleiche Beſchaffenheit mit de-
nen Menſibus Papalibus, wie
davon oben bey dem §. 5. be-
reits Verordnung geſchehen.
Wem das Recht/ die beneficia menſ. extraord. zu conferiren zukommt?
Das Recht, die Beneficia
Menſ. extraord. zu conferi-
ren, ſolle denen Ertz-Biſchöf-
fen, und welchen es ſonſten zu-
ſtehet, verbleiben: Da auch
die Augſpurgiſche Confeſ-
ſions-

1. ſium extraordinariorum; Quod ſi quoque Auguſtanæ Confeſſioni addicti in ejusmodi bonis Eccleſiaſticis mediatis dicto anno dieque à Catholicis realiter, plene vel ex parte poſſeſſis *jura præſentandi, viſitandi, inſpectionis*, (a) *confirmandi, corrigendi, protectionis, aperturæ*, (b) *hoſpitationis, ſervitiorum, operarum, habuerunt*: Item *Parochos, Præpoſitos* ibi aluerunt, jura iſta illis ſarta tectaque maneant. Et ſi Electiones debito tempore, modove non fiant, præbendarum vacantium diſtribu-
2. tio & collatio in ejusdem religionis perſonas, cujus decedens fuit, ex jure devoluto ad eosdem pertineat, modo per hoc in iſtiusmodi bonis Eccleſiaſticis mediatis inſtituto Catholicæ Religionis nihil præjudicetur, & Magiſtratui Catholicorum Eccleſiaſtico ſua jura ex inſtituto ordinis in ipſos religioſos competentia, ſalva & illibata ſint. Quibus etiam ſi e-
3. lectiones aut collationes præbendarum vacantium debito tempore factæ non fuerint, Jus devolutum ſalvum

De juribus præſentandi &c. A. C. addictis in bonis mediatis Cathol. competentibus.

ſions-Verwandte in ſothanen von denen Catholiſchen an mehrbeſagten Tag und Jahr entweder zum Theil oder gantz würcklich beſeſſenen mittelbahren geiſtlichen Gütern das Jus præſentandi, viſitandi, inſpectionis, confirmandi, corrigendi, protectionis, aperturæ, hoſpitationis, ſervitiorum, operarum, gehabt, ingleichen Pfarrer und Vorſteher daſelbſt unterhalten, ſollē ſie beſagte Gerechtſame noch weiters ohnbeeinträchtigt genieſſen. Und ſoferne die Wahl zu beſtimmter Zeit und auf gehörige Arth und Weiſe nicht vorgehen würde; Solle die Austheil- und Beſetzung derer vacanten Præbenden an Perſonen von der Religion, welcher der Verſtorbene zugethan geweſt ex Jure devoluto bemeldt-denenſelben zuſtehen, daß jedoch dadurch in dieſen geiſtlichen Mediat-Gütern denen Satzungen der Catholiſchen Religion nicht præjudiciret, nicht minder auch die der Catholiſchen Geiſtlichen Obrigkeit, Krafft der Ordens-Einſetzung zuſtehende Gerechtſame unverletzt bleiben; Auf gleiche Weiſe dann auch denenſelben das Jus devolutum, im Fall die Wahl und Erſe-

O tzungen

Verfügung wegen derer denen *A. C.* Verwandten in denen mittelbaren geiſtlichen Gütern zuſtändigen *Jurium præſentandi, viſitandi &c.*

Von dem Fall/ wenn die Wahl zu beſtim̃ter Zeit und auf gehörige Art nicht vorgegangen.

Von dem *Jure devoluto*.

(a) I.P.M. §. 47.
(b) c. l.

De oppignorationibus Imperialibus.

ſalvum eſto. *Quod ad Oppignorationes* Imperiales attinet, cum tn Capitulatione Cæſarea (a) diſpoſitum reperiatur, quod Electus Romanorum Imperator, Electoribus, Principibus, cæteriſque Statibus immediatis Imperii, ejusmodi oppignorationes confirmare atque illos in earundem tranquilla & quieta poſſesſione defendere ac manutenere debeat; Conventum eſt, hanc diſpoſitionem, donec conſenſu Electorum, Principum & Statuum aliter ſtatutum fuerit obſervandam eſſe, atque proptere a civitati *Lindavv*, nec non *Weiſſenburgo* in Noricis reddita ſorte oppignorationes Imperiales ipſis ademptas, illico & plenarie reſtituendas.

Diſpoſitio de civitat. Lindau & Weiſſenburg.

1. ßungen derer Præbenden nicht zu gebührender Zeit geſchehen, zulaſſen. Wegen der Reichs-Pfandſchafften iſt verglichen worden, daß weil in der Kayſerlichen Wahl-Capitulation ein erwehlter Römiſcher Kayſer den Churfürſten und übrigen unmittelbahren Ständen des Heil Römiſchen Reichs dergleichen Pfandſchafften zu confirmiren, und ſie bey derſelbigen ruhigen Poſſeſſ zu beſchützen ſich anheiſchig gemacht;
2. ſothane Verordnung, bis mit Einwilligung derer Churfürſten, Fürſten und Stände ein anderer Schluß erfolget, ſo lange gültig ſeyn; zu ſolchem Ende auch denen Städten Lindau, und Weiſſenburg am Nordgau, nach Behändigung des Capitals, die ihnen entzogene Reichs-Pfandſchafftrn wiederum vollkommentlich und ohne Verzug reſtituiret werden ſollen.

Was wegen der Reichs-Pfandſchafften verglichen worden.

Beſondere Verordnung in Anſehung der Städte Lindau und Weiſſenburg.

De oppignorationibus Statuum Imperii, & reluitione.

§. 27. Quæ *vero bona Status Imperii ſibi invicem pignoris jure* ante hominis memoriam obligaverunt, in iis reluitioni aliter locus non detur, niſi poſſeſſorum exceptiones & merita cauſarum ſufficienter examinentur. Quod ſi bona ejusmodi durante hoc bello vel

27. Die von denen Ständen unter ſich ſelbſt vor unfürdencklichen Jahren vorgegangene Pfandſchafften, ſollen anderer Geſtalt der Wiedereinlöſung nicht unterworffen ſeyn, als nach vorhergegangener gnugſamer Unterſuch- und Erörterung der Sache, und der von denen Beſitzern vorgeſchütz- 3.

Wie es mit denen Gütern / ſo die Stände unter ſich ſelbſt einander verpfändet / zu halten.

(a) Ferd. II. III. IV. Leopold. & Joſephi art. 3. Caroli VI. art. 1.

1. vel abſque prævia cauſæ cognitione, vel non ſoluta ſorte ab aliquo occupata fuerint, una cum documentis ſtatim plenarie prioribus poſſeſſoribus reddantur, & ſi ſententia reluitioni locum concedat, inque rem judicatam tranſierit, atque ſorte numerata reſtitutio ſubſecuta fuerit, Domino quidem directo liberum eſſe debet in hujusmodi terras oppignoratas ad ſe reverſas ſuæ Religionis exercitium publice introducere; incolæ tamen & ſubditi migrare, aut ſuam, quam ſub priori poſſeſſore hujusmodi terrarum oppignoratarum amplexi fuerant, Religionem deſerere non cogantur, de publico vero ſuæ Religionis exercitio inter ipſos & reluentem Dominum directum tranſigatur.

2. Quid juris circa incolas ejusmodi terrarum oppignoratarum?

3. De juribus Eccleſiaſticis L. Nobilitati J. conſervandis.

X. 28. *Libera & immediata Imperii Nobilitas*, omniaque & ſingula ejus membra una cum ſubditis & bonis ſuis feudalis & allodialibus, niſi forte in quibusdam locis ratio-

geſchützten Einwendungen; Da nun ſothane Güter währenden Krieg entweder ohne vorläuffige rechtliche Erkänntnüß der Sache, oder ohne Bezahlung des Capitals von jemanden occupiret worden; Sollen ſie nebſt denen Uhrkunden denen vorigen Beſitzern ſogleich vollkommen abgetretten, und eingeraumet werden. Und ſtehet es in des Eigenthums Herrn Willkühr, im Fall, die Wieder-Einlöſung durch Urtheil erkennet, und dieſe Rechts-kräfftig geworden, auch die Reſtitution nach Erlegung des Capitals erfolget, das Exercitium ſeiner Religion in denen verpfändten und wieder erlangten Landſchafften öffentlich einzuführen, doch mögen die Unterthanen und Einwohner deswegen zum Abzug oder zur Abänderung der unter dem vorigen Beſitzer der verpfändteten Länder zugethanen Religion nicht gezwungen werden, inzwiſchen können ſie ſich mit dem Landes-Herrn wegen öffentlicher Ubung ihrer Religion vergleichen.

Was wegen Einführung des Religions-*Exercitii* desfalls *diſponiret* worden?

Von dem *Jure emigrationis*.

Unterthanen können ſich mit dem Landes-Herrn der Religions Ubung halber vergleichen.

28. Die freye und unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft, auch alle und jede deren Glieder und Unterthanen, ſamt ihren Lehen- und Allodial-Gütern, dafern ſie nicht etwa an eini-

Die unmittelbare freye Reichs-Ritterſchafft ſolle in An

ratione bonorum & reſpectu territorii vel domicilii aliis ſtatibus reperiantur ſubjecti, vigore Pacis religioſæ & præſentis conventionis in juribus religionem concernentibus & beneficiis inde promanantibus, idem jus habeant, quod ſupra dictis Electoribus, Principibus & Statibus competit, nec in iis ſub quocunquę prætextu impediantur aut turbentur, turbati vero omnes omnino in integrum reſtituantur. (a)

De jure reformandi Civitatum Imperialium.

XI. 29. *Liberæ Imperii Civitates*, prout omnes atq; ſingulæ ſub appellatione Statuum mperii non tantum in Pace Religionis (b) & præſenti ejusdem declaratione, ſed & alias ubiq; indubitate continentur, ita & ex illarum numero eæ, in quibus unica tantum Religio Anno 1624. in uſu fuit, tam ratione *juris informandi*, quam aliorum caſuum Religionem concernentium in territoriis ſuis & reſpectu ſubditorum non minus ac intra muros & ſuburbia idem cum reliquis Statibus Imperii *ſuperioribus* jus habeant; adeoque de iſtis genera-

einigen Orthen wegen ihrer Güter und intuitu Territorii oder Domicilii andern Ständen unterworffen ſind, ſollen Krafft des Religions-Friedens und gegenwärtigen Vergleichs, ſich gleicher Befugniß mit denen Churfürſten und Ständen in Anſehung der die Religion betreffenden Rechte, und daher rührenden Beneficien zu erfreuen haben, daher unter keinerley Vorwand darinnen verhindert oder gekräncket, in ſolchem Fall aber alle billigmäſſig reſtituiret werden. 1.

ſehung der Religion gleiches Recht mit denen übrigen Reichs-Ständen genieſſen.

29. Die freyen Reichs-Städte, gleichwie ſie ſamt und ſonders unter dem Nahmen der Stände des Reichs nicht allein in dem Religions-Frieden, und gegenwärtiger deſſelben Erklärung, ſondern auch ſonſten allenthalben ohngezweiffentlich mit begriffen werden; Alſo ſollen auch aus ihnen diejenigen, bey welchen im Jahr 1624. allein eine Religion in Ubung geweſen, beydes, was das Recht zu reformiren, und andere die Religion betreffende Fälle anlanget, in ihrem Territorio, und reſpectu ihrer Unterthanen, als auch in denen Ring-Mauren und Vorſtädten gleiches Recht 2. 3.

Von beſondern die freyen Reichs-Städte betreffenden *Juribus*.

(a) Pac. Relig. art. 13.
(b) Pac. Relig. art. 14.

1. neraliter diſpoſita & conventa, de his quoque dicta & intellecta ſunto, non attento, quod in iis Civitatibus, in quibus præter Auguſt. Confeſſionis exercitium nullum aliud à Magiſtratu & civibus juxta morem & ſtatuta cujusque loci, anno 1624. introductum fuit, aliqui Catholicæ Religioni addicti cives commorentur, vel etiam in aliquibus Capitulis, Eccleſiis Collegiatis, Monaſteriis & Cœnobiis ibidem ſitis, immediate vel mediate Imperio ſubjectis, inque eo ſtatu, qui fuit 1. Jan. Anno 1624. deinceps quoque cum clero intra prædictum terminum non introducto & civibus Catholicis pro tempore ibi exiſtentibus, tam active quam paſſive omnino relinquendis, Catholicæ Religionis exercitium vigeat.

2. Recht mit denen höhern Reichs-Ständen haben, daß alſo dasjenige, was von dieſen überhaupt verordnet und conveniret worden, auch von jenen anzunehmen und zu verſtehen ſeye, unangeſehen, daß in denen Städten, worinnen von der Obrigkeit und Bürgerſchafft, nach jedes Orts Geſetzen und Gewohnheit nur die Augſpurgiſche Confeſſions-Ubung im Jahr 1624. geweſen, etwelche der Catholiſchen Religion zugethane Bürger ſeyn, oder auch, das Catholiſche Religions-Exercitium in etlichen daſelbſt befindlichen und dem Reich mittel- oder unmittelbar unterworffenen Capituln, Collegiat-Kirchen und Clöſtern üblich; als welche auch in dem Zuſtand, worinnen ſie ſich den 1. Jenner 1624. befunden, nebſt dem Clero, wie derſelbe zu bemerckter Zeit daſelbſt geweſt, und denen bereits alldaſigen Bürgern von der Catholiſchen Religion ſowohl activè als paſſivè oder in Anſehung beydes ihrer Freyheit und Befugnüſſe, als Obliegenheit zu laſſen.

3. **Civitates ab anno 1624. gravatæ in ſtatum illius anni pleniſſime reſtituantur, in eoque conſerventur.**

Ante omnia vero illæ Civitates Imperiales, quæ ſive uni, ſive utrique Religioni addictæ (& inter has poſteriores cum primis *Auguſta Vindelicorum*, itemque *Dunckelſpiela, Biberacum, Ravenſpurgum & Kauffbeura*) ab anno 1624. propter Religionem, vel bona Eccleſiaſtica ante, vel poſt Transactionem Paſſavienſem, & inſe-

Förderſamſt aber ſollen die nur einer oder beyderley Religion zugethane Reichs-Städte (unter dieſen letztern fürnehmlich Augſpurg, ingleichen Dünckelſpiel, Bibrach, Ravens-

inſecutam Pacem Religioſam occupata & reformata, vel alias intuitu Religionis in Politicis quocunque modo ſive extra, ſive judicialiter aggravatæ ſunt, in eum ſtatum, in quo Kalendis Januarii prædicti anni 1624. tam in ſacris, quam in profanis fuerunt, non minus ac reliqui Status Imperii ſuperiores pleniſſime reponantur, inque eo, absque ulteriore turbatione perinde atque illæ, quæ tum temporis adhuc poſſederunt, aut interea poſſeſſionem recuperarunt, usque ad amicabilem Religionum compoſitionem conſerventur. Neutrique partium alteram de Religionis ſuæ exercitio, Eccleſiæ ritibus & ceremoniis deturbare fas ſit, ſed cives pacifice & comiter invicem cohabitent, liberumque Religionis ſuæ & bonorum uſum, ulto citroque habeant; caſſatis rerum judicatarum & transactarum, litispendentiarum, aliisque §§. 2. & 9. (a) enumeratis exceptionibus: Salvis tamen iis, quæ Politicorum ratione *de Auguſta Vindelicorum, Dunckelſpiela, Biberaco & Ravenſpurgo dicto ſuperius*

Omnis turbatio prohibita.

(a) §. 2. & 25.

Ravensburg und Kauffbeuren) welche vom Jahr 1624. an, entweder wegen der Religion, oder derer vor und nach dem Paſſauiſchen-Vertrag und Religions-Frieden occupirten und reformirten geiſtlichen Güter, oder auch in Politiſchen Dingen, in Anſehung der Religion, in- oder auſſer Gericht, auf einigerley Weiſe gekräncket worden, in denjenigen Zuſtand, worinnen ſie den 1. Jan. 1624. ſowohl in geiſt- als weltlichen Dingen geſtanden, gleich denen übrigen höhern Reichs-Ständen vollkommen wiederum eingeſetzt, und bey dieſem unbeeinträchtigt, ſo wie die, welche zur Zeit des Friedens-Schluſſes und deſſen Publication ſchon den Beſitz gehabt, oder doch ſelbigen inzwiſchen erlangt, bis zu Beylegung der Religions-Strittigkeiten gehandhabet werden. Und ſoll kein Theil den andern in ſeiner Religions-Ubung ſtöhren, vielmehr ſollen die Bürger fried- und ſchiedlich bey einander wohnen, und den freyen Gebrauch beydes von der Religion und ihrer Güter mit einander haben; dagegen die Einwendungen einer Rechts-kräfftigen bereits abgethanen, ingleichen vergli- chenen Sache, Litispendenz und

1. *rius* §. 2. (a) diſpoſita ſunt (b)

und anders mehr, wovon in §§. 2. & 9. Meldung geſchehen, caſſirt ſeyn; daß jedoch die oben §. 2. wegen Augſpurg, Dünckelſpiel, Bibrach und Ravensburg in Politicis gemachten Diſpoſition in ihrer Gültigkeit verbleibe.

in ſpecie von Augſpurg / Dünckelſpühl / Bibrach und Ravenſpurg.

XII. 30. Quantum deinde ad *Comites*, *Barones*, *Nobiles*,
2. *Vaſallos*, *Civitates*, *Fundationes*, *Monaſteria*, *Commendas*, *Communitates* & *ſubditos* Statibus Imperii immediatis ſive Eccleſiaſticis ſive ſecularibus ſubjectos pertinet: Cum ejusmodi Statibus immediatis cum Jure Territorii & Superioritatis ex communi per totum Imperium hactenus uſitata praxi, etiam jus reformandi exercitium Religionis competat, ac dudum in Pace Religionis (c) ta-
3. lium Statuum ſubditis, ſi à Religione Domini territorii diſſentiant, *beneficium emigrandi* conceſſum, inſuper majoris concordiæ inter Status conſervandæ cauſa, cautum fuerit, quod nemo alienos ſubditos ad ſuam Religionem pertrahere eave cauſa in defenſionem

De beneficio emigrationis diſſidentibus competente.

30. Belangend hiernechſt die denen geiſt- und weltlichen unmittelbahren Reichs-Ständen unterworffene Grafen, Freyherren, Ritter, Lehen-Leuthe, Städte, Stifftungen, Clöſter, Commentureyen, Gemeinden und Unterthanen; Demnach ſolchen unmittelbahren Ständen nebſt der Landes und hohen Obrigkeit, nachdem durch das gantze H. Röm. Reich beſtättigten Herkommen, auch das Recht die Religion zu reformiren zuſtehet, und derſelben Unterthanen, wann ſie ihrer Landes-Herren Religion nicht zugethan, der Abzug ſchon längſt in dem Religions-Frieden vergönnet worden; Uber dieſes auch zu Erhaltung aller Einträchtigkeit unter denen Ständen verſehen, daß keiner des andern Unterthanen zu ſeiner Religion zwingen, und der Urſach halben in ſeinen Schutz oder Protection neh-

Von denen Vaſallen und Unterthanen derer Reichs-Stände.

Wem das Recht die Religion zu *reformiren* / ingleichen das *beneficium emigrandi* zuſtehet?

Kein Stand ſolle des andern Unterthanen zu ſei

(a) §. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.
(b) Pax Relig. art. 14.
(c) Pax Relig. art. 11.

nem aut protectionem ſuſcipere, illisve ulla ratione patrocinari debeat; Conventum eſt, hoc idem porro quoque ab utriusque Religionis Statibus obſervari, nullique ſtatui immediato jus, quod ipſi ratione Territorii & Superioritatis in negotio Religionis competit, impediri oportere.

nehmen, auch ihnen auf einigerley Weiß nicht beyſtehen, noch Vorſchub thun ſolle; Als hat man ſich verglichen, daß eben dieſes von Ständen beyderley Religionen beobachtet, und einem unmittelbahren Stande ſein Recht, welches ihme wegen Landes-Herrlicher Hoheit und Bothmäßigkeit in Religions-Sachen gebühret, nicht gehindert werden möge.

ner Religion zwingen/ und in Schutz nehmen/ noch in dem ihme *vi ſuperioritatis* in Religions-Sachen zukommenden Recht beeinträchtiget; 1.

2. Beſagter Stände Unterthanen aber bey dem freyen Religions-*Exercitio* der *A. C.* und was deme anhängig/ ingleichen bey dem Genuß aller Rechte/ welche 3. ſie in *Anno normali* gehabt/ bis zu einem anderweitigen Vergleich ruhig gelaſſen werden.

De exercitio Religionis anno 1624. poſſeſſo retinendo.

31. Hoc tamen non obſtante, Statuum Catholicorum Landſaſſii, Vaſalli, & Subditi cujuscunque generis, qui ſive publicum ſive privatum Aug. Confeſſ. exercitium anno 1624. *quacunque anni parte*, ſive certo pacto aut privilegio, ſive longo uſu, ſive ſola denique obſervantia dicti anni habuerunt, retineant (a) id etiam impoſterum una cum annexis, quatenus illa dicto anno exercuerunt, aut exercita fuiſſe probare poterunt.

Annexa Religionis quænam?

Cujusmodi annexa habentur inſtitutio Conſiſtoriorum, Miniſteriorum, tam Scholaſticorum, quam Eccleſiaſticorum, Jus patronatus, aliaque ſimilia jura, nec minus maneant in poſſeſſio-

31. Deſſen allen aber ungeachtet ſollen der Catholiſchen Stände Landſaſſen, Lehn-Leuthe und Unterthanen, wes Standes und Würden ſie ſeyen, die das öffentliche oder privat Exercitium der Augſpurgiſchen Confeſſion im Jahr 1624. zu welcher Zeit es geweſen, entweder vermöge gewiſſer Verträge und Privilegien, oder langen Gebrauch, oder auch nach bloſſer Obſervanz gemeldten Jahrs gehabt, ſolches auch hinführo ſamt allen, was davon abhanget im Gebrauch beybehalten, in wieweit ſie nemlich ſelbige in gedachtem Jahr ausgeübet, oder darthun und erweiſen könten, daß es von ihnen ſolchergeſtalt exerciret worden wäre. Zu dem, was vorbeſagtem Exercitio Religionis anhän-

(a) I. P. M. §. 47.

1. ſeſſione omnium dicto tempore in poteſtate eorundem conſtitutorum templorum, fundationum, monaſteriorum, hoſpitalium cum omnibus pertinentiis, reditibus & acceſſionibus. Et hæc omnia ſemper & ubique obſerventur eousque, donec de Religione Chriſtiana vel univerſaliter, vel inter Status immediatos eorumque ſubditos mutuo conſenſu aliter erit conventum, ne quisquam à quocunque ulla ratione aut via turbetur.
2.

anhängig/ gehöret auch die Anordnung und Beſtellung der Conſiſtoriorum, der Kirchen- und Schul-Diener, das Jus Patronatus und andere dergleichen Rechte; Gleicher weiſe ſollen ſie auch in den ruhigen Beſitz aller zu beſagter Zeit inne gehabten Kirchen-Stifftungen, Clöſtern, Hoſpitälern zuſamt allen Zugehörungen, Einkünfften und Acceſſionen verbleiben, und dabey es ſein unverändert Bewenden jederzeit und allenthalben ſolange haben, bis wegen der Chriſtlichen Religion entweder durchgehends, oder allein zwiſchen denen unmittelbahren Ständen und ihren Unterthanen, ein anders einhellig verglichen worden; und ſolle immittelſt kein Theil den andern auf einigerley Weiß und Wäge kräncken und beeinträchtigen.

3. *De reſtitutione turbatorum.*

32. Turbati aut quocunque modo deſtituti vero, ſine ulla exceptione in eum, quo anno 1624. fuerant ſtatum, plenarie reſtituantur. Idemque obſervetur ratione ſubditorum Catholicorum Auguſtanæ Confeſſionis Statuum, ubi dicto anno 1624. uſum & exercitium Catholicæ Religionis publicum aut privatum habuerunt,

Von denen / ſo gravirt / oder ihres Rechtes verluſtig worden.

32. Soferne aber jemand, auf was Weiſe es immer wolle, beunruhiget, oder ſeines Rechts verluſtig worden, der ſolle ohne Ausnahm in dem Stande, allwo er ſich Ao. 1624. befunden, auf das vollkommenſte reſtituiret werden. Gleichergeſtalten es dann auch mit denen unter den Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten, Ständen, geſeſſenen Catho-

Gleiche Verordnung in Anſehung der denen A. C. Ver-

Catholiſchen Unterthanen in Anſehung des in vorbeſagten Jahr in Ubung gehabten öffentlichen, oder Privat-Exercitii, der Catholiſchen Religion zuhalten.

wandten Ständen unterwürffigen Vaſallen und Unterthanen. 1.

Conventiones huic termino contrariæ.

33. Pacta autem, transactiones, Conventiones aut Conceſſiones, quæ inter tales immediatos Imperii ſtatus eorumque ſtatus provinciales & ſubditos ſupradictos de publico vel etiam privato exercitio Religionis introducendo, permittendo & conſervando antehac interceſſerunt, initæ & factæ ſunt, eatenus ratæ & firmæ manento, quatenus obſervantiæ dicti anni 1624. non adverſantur, nec ab iisdem niſi mutuo conſenſu recedere liceat, non attentis, ſed annihilatis omnibus anni 1624. obſervantiæ, utpote quæ inſtar regulæ obtineat, contrariis latis ſententiis, reverſalibus, pactis, quibuscunque Transactionibus. Et inter illa, quæ *Epiſcopus Hildeſienſis & Duces Brunſuico-Luneburgenſes* de Religione ejusque Exercitio Statuum & ſubditorum Epiſcopatus Hildeſienſis nonnullis pactis anno 1643. transegerunt. (a) Excipiantur vero à di-

De pactis inter Epiſcopum Hildeſienſem & Duces Brunſvico-Luneburg.

(a) I. P. M. §. 47.

33. Hingegen ſollen diejenige Verträge, Vergleiche und Conceſſiones, ſo unter ſolchen unmittelbahren Reichs-Ständen, und ihren Land-Ständen, auch obgedachten Unterthanen, wegen Einführung, Verſtatt- und Erhaltung des öffentlichen oder Privat-Religions-Exercitii hiebevor geſchehen und getroffen worden, in ſoferne gültig ſeyn, als ſie der Obſervanz des 1624ſten Jahrs nicht entgegen lauffen, und von denenſelben anderſt nicht, denn mit beyderſeits Einwilligung, abgegangen werden, wie denn alle der in gedachtem Jahr hergebrachten Obſervanz, als welche für die einige Regul und Richtſchnur zu achten, widrige Urtheile, Reverſalien, Pacta, und alle und jede Vergleiche nichts verfangen mögen, ſondern für null und nichtig gehalten werden ſollen. Worunter die zwiſchen dem Biſchoffen zu Hildesheim, und denen Hertzogen zu Braunſchweig-Lüneburg, der Religion und deſſen Exercitii halber.

In wie weit die mit denen Unterthanen *ratione* des öffentlichen oder *privat-Exercitii religionis* getroffene Verträge gültig. 2.

Abſonderliche Verordnung wegen der zwiſchen den Biſchoffen zu Hildesheim und denen Hertzogen 3.

De 9. monaſteriis in Epiſcopatu ſitis.

à dicto termino, & Catholicis reſerventur novem monaſteria in Epiſcopatu Hildeſienſi ſita, quibus Duces Brunſuicenſes certis conditionibus eodem anno ceſſerunt.

ber, in Anſehung derer Stände und Unterthanen gedachten Bißthums im Jahr 1643 errichtete verſchiedene Verträge zu rechnen; Jedoch die 9. Clöſter im Stifft Hildesheim, deren ſich die Hertzoge zu Braunſchweig in beſagtem Jahr auf gewiſſe Bedingung begeben haben, denen Catholiſchen vorbehalten ſeyn.

zu Braunſchweig-Lüneburg der Religion wegen gemachten Verträge. Ausnahme derer 9. im Stifft Hildesheim gelegenen Clöſter.

Illi, qui 1624. Exercitium Religionis ſuæ non habuerunt, non turbentur, ſed pacifice tolerentur.

34. Placuit porro, ut illi Catholicorum ſubditi Augustanæ Confeſſioni addicti, ut & Catholici Auguſtanæ Confeſſionis Statuum ſubditi, qui Anno 1624. publicum vel etiam privatum Religionis ſuæ Exercitium *nulla anni parte habuerunt*, nec non, qui poſt pacem publicatam, deinceps futuro tempore diverſam à Territorii Domino Religionem profitebuntur, & amplectentur, patienter

3. tolerentur, & conſcientia libera domi devotioni ſuæ, ſine inquiſitione aut turbatione privatim vacare, in vicinia vero, ubi & quoties voluerint, publico Religionis exercitio intereſſe, vel liberos ſuos exteris ſuæ Religionis Scholis, aut privatis domi Præceptoribus inſtruendos committere non prohibeantur, ſed ejusmodi

2. (margin, beside line 2 of § 34)

Quid illis porro conceſſum?

34. Ferner iſt beliebt worden, daß der Catholiſchen Stände Unterthanen von der Augſpurgiſchen Confeſſion, hinwiederum der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Stände Catholiſche Unterthanen, welche das gantze 1624ſte Jahr hindurch weder das öffentliche noch Privat-Exercitium ihrer Religion gehabt; nicht weniger diejenigen, ſo nach Publication des Friedens inskünfftige ſich zu einer Religion, als welcher der Landes-Herr zugethan, wenden würden, willig gedultet, auch ihnen verſtattet werden ſolle, ihrer Privat-Andacht in ihren Häuſern ohne alle Hinderung und Inquiſition frey und ruhig abzuwarten, in der Nachbarſchafft aber den öffentlichen GOttesdienſt nach Willkühr ſowohl in Anſehung der Zeit als des Orts zu beſuchen, ingleichen ihre Kinder entweder frem-

Diejenigē Unterthanen von beyden Religionen / ſo in *anno normali* das öffentliche oder *privat-Exercitium* ihrer Religion nicht gehabt / auch die / welche nach *Publication* des Friedens die Religion abändern würden / ſollen gedultet / und ihnen ihre *privat*-Andacht / auch an-

Ad quid teneantur?

modi Landſaſſii, Vaſalli & Subditi in cæteris officium ſuum cum debito obſequio & ſubjectione adimpleant, nullisque turbationibus anſam præbeant.

fremden und auswärtigen Schulen von ihrer Religion, oder auch Præceptoribus Domeſticis zur Unterweiſung zu übergeben, doch haben dergleichen Landſaſſen, Vaſallen und Unterthanen ihrer unterthänigen Obliegenheit gemäß ſich im übrigen zu bezeigen, und friedlich zu halten.

ders verſtattet werden. 1.

Subditi diverſæ Religionis non condemnentur, nec à mercatorum communione, aut hæreditatibus &c. excludantur.

35. Sive autem Catholici, ſive Auguſtanæ Confeſſionis fuerint ſubditi, nullibi ob Religionem deſpicatui habeantur, nec à mercatorum, opificum, aut tribuum communione, hæreditatibus, legatis, hoſpitalibus, leproſoriis, eleemoſynis, aliisve juribus aut commerciis, multo minus publicis cœmiteriis, honoræve ſepulturæ arceantur, aut quicquam pro exhibitione funeris à ſuperſtitibus exigatur, præter cujusque Parochialis Eccleſiæ jura, pro demortuis pendi ſolita; ſed & in his & ſimilibus pari cum concivibus jure habeantur, æquali juſtitia protectioneque tuti.

35. Es mögen aber die Unterthanen gleich der Catholiſchen Religion, oder der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan ſeyn, ſo ſollen ſie doch der Religion halber nirgendwo verachtet, weniger aus der Gemeinſchafft der Kauffleute, Handwercker oder Zünffte ausgeſchloſſen, noch ihnen die Erbſchafften, Legaten, Hoſpitäler, Siech-Häuſer, Allmoſen und andere Gerechtigkeiten, oder allgemeines Commercium verſaget, am allerwenigſten aber die Kirche und ehrliche Begräbnüſſe verbothen, auch mehrere Begräbnüß-Koſten, als man ſonſten der Pfarr-Kirche dißfalls zu thun ſchuldig, von denen überlebenden nicht abgefordert werden, vielmehr in dieſem und dergleichen Fällen, gleiches Recht, Gerechtigkeit und Schutzes mit ihren Mitbürgern genieſſen.

Selbige ſollen der Religion wegen nicht verachtet / weniger von der Gemeinſchafft ausgeſchloſſen werden / weilen mehr gleiches Recht und Schutzes genieſſen. 2. 3.

36. Quod

36. Da

1. De beneficio emigrandi ſubditis certo modo conceſſo.

36. Quod ſi vero ſubditus, qui nec publicum nec privatum ſuæ Religionis Exercitium Anno milleſimo ſexcenteſimo viceſimo quarto habuit, vel etiam, qui poſt publicatam Pacem, Religionem mutabit, ſua ſponte emigrare voluerit, aut à Territorii Domino juſſus fuerit, liberum ei ſit, aut retentis bonis aut alienatis diſcedere, retenta per miniſtros adminiſtrare, & quoties ratio id poſtulat,
2. ad res ſuas inſpiciendas vel perſequendas lites aut debita exigenda, libere & ſine literis commeatus adire (a)

36. Da aber ein Unterthan der weder das öffentliche noch Privat-Exercitium Religionis im Jahr 1624. gehabt, oder auch erſt nach publicirten Frieden die Religion abändern würde, freywillig abziehen wollte, oder von ſeinem Landes-Herrn ſolches zu thun befehliget wäre, dem ſolle freyſtehen, entweder mit Beybehalt- oder Veräuſſerung ſeiner Güter zu emigriren; im erſten Fall aber ſolche durch gewiſſe Perſonen verwalten zu laſſen, und nach Erfordernüß der Sache in das Seinige, nachzuſehen, ſeine Proceſſe zu führen, oder Schulden einzutreiben, auch frey und ohne Geleits-Brieffe ſich dahin zu verfügen.

Verordnung wegen derjenigen Unterthanen/ſo in *anno normali* weder das öffentliche/noch *privat-Exercitium Religionis* gehabt. Ingleichen wegen des *beneficii emigrationis*.

37. Conventum autem eſt, ut à Territoriorum Dominis, illis ſubditis qui neque publicum, neque pri-
3. vatum Exercitium Religionis ſuæ dicto anno habuerunt, & tamen tempore publicatæ præſentis Pacificationis, in unius vel alterius Religionis Statuum immediatorum ditionibus habitare deprehenduntur, quibus illi etiam annumerandi erunt, qui ob calamitates bellicas evitandas, non tamen

37. So iſt weiter verglichen worden, daß denenjenigen Unterthanen, die weder das öffentliche noch Privat Exercitium ihrer Religion in mehrbeſagtem Jahr gehabt, und dennoch zur Zeit der Publication gegenwärtigen Friedens in einem Lande, eines oder anderer Religion Zugethanen unmittelbahren Standes, wohnen; dahin auch die gehören, ſo ſich wegen Kriegs-Gefahr, keineswegs aber in der Meynung, gäntzlich abzuziehen, anders

Wie es zu halten/wann Unterthanen weder das öffentliche noch *privat-Exercitium* ihrer Religion 1624. gehabt?

(a) I. P. M. 547. jung. R. A. 1654. §. 24.

De termino quinquennii & triennii.

tamen animo transferendi domicilium, alio emigrarunt, & facta Pace, in Patriam redire volunt, terminus non minor *quinquennio*, illis vero qui poſt pacem publicatam Religionem mutant, non minor *triennio*, niſi tempus magis laxum & ſpatioſum impetrare potuerint, ad emigrandum præfigatur; neque ſive voluntarie ſive coacte emigrantibus nativitatis, manumiſſionis, noti opificii, honeſtæ vitæ teſtimonia denegentur, aut iidem reverſalibus inuſitatis vel decimationibus ſubſtantiæ ſecum exportatæ, plus æquo extenſis prægraventur, multo minus ſpontaneam ſuſcipientibus emigrationem, ſervitutis aut ullo alio prætextu impedimentum inferatur (a)

ders wohin begeben, jedoch nach geſchloſſenem Frieden wiederum zurück zukehren geſonnen, kein minderer denn ein 5. jähriger, denen aber, ſo nach Publication des Friedens die Religion abgeändert, ein 3jähriger Abzugs-Termin, es ſey dann, daß eine längere Friſt zu erlangen ſtünde, von denen Landes-Herren zu verſtatten ſeyn, denen entweder gezwungen, oder freywillig emigrirenden aber mögen ihre Geburths-Brieffe, Teſtimonia von ihrer freyen Geburth und Herkommen, ehrlichen Handwercks-Erlernung, und geführten guten Lebens-Wandel, keinesweges verſaget, oder ſie mit Ausſtellung ungewöhnlicher Reverſen, ingleichen mit überſpannten unbilligen Abzugs-Geldern nicht beſchwehret, weniger denen, die von ſich ſelbſt abziehen wollen, unter dem Vorwand einer Leibeigenſchafft oder andern Schein einigerley Hindernüß im Weeg geleget werden.

Von dem *Termino emigrationis*.

Atteſtata mögen denen *Emigrirenden* nicht verſaget/ weniger ſie mit Ausſtellung ungewöhnlicher *Reverſen*/ ingleichen mit unbilligen Abzugs-Geldern beſchweret werden. 2.

De juribus & Religionis exercitio Ducibus Sileſiæ, & civitati Uratislav. relinquendo.

XIII. 38. *Sileſiæ autem Principes*, Auguſt. Confeſſ. addicti, Duces ſcilicet in *Brieg* (b) *Liegnitz*, *Münſter-berg & Oels*, itemque Civitas *Vratislavienſis*, in libero ſuo-

38. Die Schleſiſche Fürſten Augſpurgiſcher Confeſſion, als die Hertzoge zu Brieg, Liegnitz, Münſterberg und Oels, ingleichen die Stadt Breßlau ſollen bey der freyen Ubung

Abſonderliche Verordnung wegen der Schleſiſchen Va= 3.

(a) Pax Relig. art. X.
(b) I. P. M. §. 47.

1. ſuorum ante bellum obtentorum jurium & privilegiorum, nec non Aug Confeſſ. exercitio ex gratia Cæſarea & Regia ipſis conceſſo manutenebuntur (a).

Ubung ihrer vor dem Krieg erlangten Rechte und Privilegien, wie auch des aus Kayſerlicher und Königlicher Gnade erlangten Exercitii der Augſpurgiſchen Confeſſion, gehandhabet werden. fallen und Unterthanen.

De Religionis Exercitio reliquorum in Silesia & Austria viventium.

39. Quod vero ad *Comites*, *Barones*, *Nobiles*, eorumque ſubditos in reliquis Sileſiæ Ducatibus, qui immediate ad *Cameram Regiam* ſpectant, tum etiam de præſenti in
2. *Auſtria inferiori* degentes *Comites*, *Barones*, & *Nobiles* attinet, quamvis *Cæſareæ Majeſt.* jus reformandi exercitium Religionis non minus, quam aliis Regibus & Principibus competat, tamen non quidem ex pacto juxta diſpoſitionem præcedentis verſiculi: *Pacta autem*, &c. ſed ad interventionem *Regiæ Majeſtatis Sueciæ* (b) & in gratiam intercedentium Auguſtanæ Confeſſionis Statuum, permit-
3. tit, ut ejusmodi Comites, Barones & Nobiles, illorumque in prædictis Sileſiæ Ducatibus ſubditi, ob profeſſionem Auguſt. Confeſſ. loco aut bonis cedere aut emigrare non teneantur, nec etiam prohibeantur dictæ

39. Was aber die Grafen, Herren, Edelleuthe, und ihre Unterthanen in denen übrigen unmittelbar zur Königlichen Cammer gehörigen Schleſiſchen Fürſtenthümern, ingleichen auch die jetziger Zeit in Unter-Oeſterreich ſich befindende Grafen, Herren, und die von der Ritterſchafft betrifft; Ob zwar der Röm. Kayſerl. Majeſtät das jus reformandi nicht weniger, als andern Königen und Fürſten zuſtehet; ſo haben Sie doch, zwar nicht in Folge der in vorigen Verſiculs: Pacta autem, &c. enthaltenen Diſpoſition, ſondern auf Vermittelung der Königl. Majeſtät von Schweden, und derer intercedirten A. C. Verwandte Stände zu Gefallen, verſtattet, daß beſagte Grafen, Herren und Edelleuthe, auch derenſelben in benannten Schleſiſchen Fürſtenthümern lebende Unterthanen, wegen Bekänntnis der Augſpurgiſchen Confeſſion von Orten und Gü-

ferner derer/ſo ſich jetziger Zeit in Unter-Oeſterreich befinden.

(a) add. Trans. Altranſtad. de A. 1707. art. 1. §. 1. ſeq.
(b) vid. Execut. Receſs. §. 2.

de eorum debito obſequio.

ctæ Confeſſionis exercitium in locis vicinis extra territorium frequentare, modo in reliquis tranquille & pacifice vivant; ſeque tales præſtent, quales erga ſuum ſummum Principem decet. Si vero ſua ſponte emigrarint & bona ſua immobilia vendere vel nolint, vel commode non poſſint, liber iis aditus rerum ſuarum inſpiciendarum & curandarum cauſa conceſſus eſto.

Gütern nicht weichen oder e- 1.
migriren dörffen, noch auch
in der Ubung gedachter Reli-
gion, ſo ſie in den nächſt an-
gräntzenden Orten auſſer Ge-
bieths haben mögen, verhin-
dert werden ſollen, ſo ferne ſie
ſich nur im übrigen ſtill und
friedlich halten, und gegen ih-
re Ober-Herren ſich gehorſam-
lich bezeigen. Denen aber,
ſo freywillig abziehen wolten,
und ihre liegende Güter mit
Nutzen nicht veräuſſern könn-
ten, ſolle ein freyer Zugang, 2.
um dieſelben zu beſichtigen und
zu beſorgen, verſtattet ſeyn.

Tres novas Eccleſias exſtruere Evangelicis in Sileſia permittitur.

40. Præter hæc autem, quæ ſupra de dictis *Sileſiæ Ducatibus*, qui immediate ad Cameram Regiam ſpectant, diſpoſita ſunt, *Sacræ Cæſ. Maj.* ulterius pollicetur, ſe illis, qui in his Ducatibus Aug. Confeſſ. addicti ſunt, pro hujus Confeſſ. exercitio tres Eccleſias propriis eorum ſumptibus extra civitates *Schvveinitz*, *Jauer & Glogaviam* prope mœnia locis ad hoc commodis, juſſu *Suæ Maj.* deſignandis, poſt pacem confectam ædificandas, quamprimum id poſtulaverint, conceſſuram.

Von verſtatteter Auferbauung dreyer Kirchen.

40. Auſſer dieſem, was vor-
hin von beſagten unmittelbahr
zur Königlichen Cammer ge-
hörigen Schleſiſchen Fürſten-
thümern beliebet worden, ver-
ſprechen die Röm. Kayſerliche
Majeſtät ferner, daß ſie denen,
ſo in ſolchen Fürſtenthümern
der Augſpurgiſchen Confeſ-
ſion zugethan ſind, auf ihr ge- 3.
ziemend Anſuchen zum Behuff
dieſer Confeſſions-Ubung 3.
Kirchen auſſer denen Städten,
Schweinitz, Jauer und Glo-
gau, nechſt der Stadt-Mauer
an einem hierzu bequemen, und
auf Jhro Kayſerl. Majeſtät
Befehl zu beſtimmenden Or-
te, nach getroffenen Frieden
auf ihre eigene Koſten aufzu-
bauen, geſtatten wollen.

41. Et

41. Und

1. De majore Religionis exercitio in ditionibus Cæſareis procurando officia promittunt Regina Suec. & A. C. addicti Ordines.

41. Et cum de majore Religionis libertate & exercitio in ſupra dictis & reliquis *Cæſareæ Majeſtatis & Domus Auſtriacæ* Regnis & provinciis concedendo in præſenti Tractatu varie actum ſit, nec tamen ob Cæſareanorum Plenipotentiariorum contradictiones conveniri potuerit, *Regia Majeſtas Sueciæ & Auguſtanæ Confeſſionis Ordines* faculta-
2. tem ſibi reſervant, eo nomine in proximis Comitiis aut alias apud *Suam Cæſaream Majeſtatem*, pace tamen ſemper permanente & excluſa omni violentia & hoſtilitate, ulterius reſpective *amice interveniendi & demiſſe intercedendi.*

41. Und weil man von Zulaſſung einer mehrern Religions-Freyheit und derſelben Exercitio in obgedacht- und übrigen der Röm. Kayſerlichen Majeſtät, und des Hauſes Oeſterreichs, Königreichen und Landen, bey gegenwärtigen Tractaten vieles gehandelt; wegen des, von denen Herren Kayſerl. Bevollmächtigten beſchehenen Wiederſpruchs aber nicht eins werden mögen: So behalten die Königl. Majeſtät in Schweden und die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte Stände ſich bevor, deswegen auf nechſt-kommenden Reichs-Tag, oder ſonſten bey der Kayſerl. Majeſtät, jedoch dem nichts deſtoweniger immerwährenden Frieden ohnabbrüchig, mit Ausſchlieſſung aller Gewalt und hoſtilität, ferner
3. reſpectivé freundlich- und unterthänigſte Vorſtellung zu thun, und zu intercediren.

Wie es weiter wegen Zulaſſung einer mehrern Religions-Freyhheit in Anſehung der ſich in denen Kayſerlichen Erblanden befindlichen Unterthanen zu halten?

De jure reformandi, à ſola qualitate feudali non dependente, ſed juxta A. 1624. judicando.

XIV. 42. A ſola *qualitate feudali vel ſubfeudali*, ſive à Regno Bohemiæ, ſive ab Electoribus, Principibus & Statibus Imperii ſive aliunde procedant, jus reformandi non dependet, (a) ſed feuda iſta & ſubfeuda, nec non Vaſalli, ſubditi & bona

(a) I. P. M. l. c.

42. Von der bloſſen Lehns- oder Affter-Lehns-Qualität, ſie kommen vom Königreich Böhmen, oder Churfürſten und Ständen des H. Röm. Reichs, oder anders woher, hanget die Befugnuß zu reformiren nicht ab, ſondern dieſe Lehen und Affter-Lehen, als auch Vaſal-

Ob das *Jus reformandi* bloß von der Lehns- oder Affter-Lehens *Qualität* abhänget?

bona Eccleſiaſtica in cauſis Religionis & quicquid juris Dominus feudi prætendat, introduxerit, aut ſibi arrogarit, ex ſtatu anni 1624. die prima Januarii perpetuo cenſeantur, quæ, vel judicialiter vel extrajudicialiter innovata fuerint, tollantur, & in priſtinum ſtatum reſtituantur.

Vaſallen, Unterthanen und geiſtliche Güter, ſollen in Religions-Sachen, und in Anſehung deſſen, was der Lehen-Herr prætendiret, eingeführet und ſich angemaſſet hat, nach dem Zuſtand des 1624ten Jahrs, und zwar des 1. Jan. beſtändig ermeſſen, und was in- oder auſſerhalb Gericht darwider gehandelt worden, aufgehoben und im vorigen Stand geſetzet werden. 1.

De ſtatu Religionis in Provinciis, ubi de Religione controvertitur.

43. Territorii jure vel ante vel poſt terminum anni milleſimi ſexcenteſimi viceſimi quarti controverſo, donec ſuper poſſeſſorio & petitorio cognoſcatur & decidatur, poſſeſſori præfati anni idem jus eſto, quantum equidem ad publicum exercitium attinet. Subditi vero propter mutatam interim Religionem, pendente territorii controverſia migrare non cogantur. In iis locis ubi *Catholici & Auguſtanæ Confeſſionis* Status ex æquo jure ſuperioritatis fruuntur tam ratione publici Exercitii, quam aliarum rerum Religionem concernentium idem ſtatus maneat, qui fuit anno dieque ſupradictis.

Status in locis, ubi Catholici & A. C. Ordines ex æquo jure ſuperioritatis fruuntur.

Von dem Fall / weñ die *Territorial*-Gerechtigkeit ſtrittig. 2.

43. So die Territorial-Gerechtigkeit vor und nach dem Jahr 1624. ſtrittig geweſen, ſolle der, ſo im beſagten Jahr ſolche in Beſitz gehabt, ſoviel das öffentliche Religions-Exercitium betrifft, gleiches Recht bis zu der über das Petitorium & Poſſeſſorium erfolgten Unterſuch- und Entſcheidung, genieſſen; doch, mögen die Unterthanen wegen immittelſt abgeänderter Religion, währender Strittigkeit über gedacht Landes-herrlicher Hoheit, zu emigriren nicht gezwungen werden. An welchen Orten die Catholiſche und Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte Stände gleiche hohe Landes-herrliche Jura haben, da ſollen ſowohl das öffentliche Exercitium, als andere die Religion betreffende Fälle, nach dem Zuſtand des 3.

In denen Orten / wo das *Jus condominii* vorhanden / ſolle gleichfalls der *ſtatus anni* 1624.

44. Sola

mehr

1. mehr beſagten Jahr und Tags ermeſſen werden. — beobachtet werden.

De jure reformandi ex ſola juriſdictione criminali &c. non cenſendo.

44. Sola *criminalis juriſdictio*, Cent-Gericht, ſolumque jus gladii & retentionis, patronatus, filialitatis neque conjunctim neque diviſim jus reformandi tribuunt. Quæ itaque hoc colore reformationes hucusque irrepſerunt, pactisve intruſæ ſunt, caſſantor, gravati reſtituantor, & imposterum ab ejusmodi penitus abſtinetor.

Ob das bloſſe Hoch-Halß- und Cent-Gericht ꝛc. das Recht zu *reformiren* gebe?

44. Das Hoch- Halß- und Cent-Gericht alleine, wie auch das Jus gladii, Retentionis, Patronatus und Filiationis, geben weder zuſammen, noch einzeln ein Recht zu reformiren. Dahero alle die unter ſolchem Schein bißhero eingeſchlichene, oder durch Verträge ermächtigte Reformationes aufgehoben, die, ſo darwider beſchwehret, reſtituirt, und hinführo dergleichen Begünſtigungen unterlaſſen werden ſollen.

2. De reditibus eccleſiaſticis obſervetur Pax Religioſa.

XV. 45. Ratione *redituum* cujuscunque generis ad bona Eccleſiaſtica eorumque poſſeſſores pertinentium ante omnia obſervetur id, quod in Pace Religionis §. Dagegen ſollen die Stände der Augſpurgiſchen Confeſſion, ꝛc. ſ. Alsdann auch denen Ständen der alten Religion, ꝛc. diſpoſitum invenitur.

Verordnung in Anſehung der zum geiſtlichen Gütern gehörigen verſchiedenē Renthen.

45. In Anſehung der zum geiſtlichen Gütern gehörigen und denen Beſitzern zuſtehenden Renthen, wie ſie Nahmen haben mögen, ſolle für allen Dingen der im ſ. dagegen ſollen die Stände der ꝛc. und §. alsdann auch denen Ständen der alten Religion ꝛc. enthaltenen Verordnung des Religions-Friedens nachgelebet werden.

3. Illi reditus, qui Statibus A.C. e Catholicorum provinciis debentur, & quos illi

46. Illi vero *reditus, cenſus decimæ, penſiones*, quæ vigore jam dictæ Pacis Religionis Statibus Auguſtanæ Confeſſionis ob immediatas vel mediatas fundationes Eccleſiaſticas ante vel poſt pacem

Die denen *A.C.* Verwandten Ständen aus der Catholiſchen Gebieth ge-

46. Da hingegen die vermöge jeztbeſagten Religions-Friedens denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Ständen, wegen unmittelbahrer oder mittelbahrer, entweder vor oder nach dem beſagten Frie-

1624. perceperunt, ſolvantur.

cem religioſam acquiſitas è Catholicorum provinciis debentur, quorumque in poſſeſſione vel quaſi percipiendi anno 1624. die 1. Januar. fuerunt, absque ulla exceptione ſolvantur; *Si alicubi* etiam Auguſt. Confeſſ. Status quidam protectionis, Advocatiæ, aperturæ, hoſpitationis, operarum aut alia jura in Catholicorũ Eccleſiaſticorum ditionibus & bonis ſive intra ſive extra territorium ſitis, legitimo uſu aut conceſſione habuerunt, *quemadmodum* etiam Catholici Status, ſi quid ejusmodi ipſis circa bona Eccleſiaſtica Auguſt. Confeſſ. Statibus acquiſita competit, omnes ex æquo jura ſua priſtina retineant, ita tamen, ut ne per uſum ejusmodi jurium bonorum Eccleſiaſticorum reditus nimium prægraventur & exhauriantur.

Catholici & A. C. Status ex æquo jura ſua priſtina retineant.

Frieden erhaltenen geiſtlichen Stifftungen, aus der Catholiſchen Gebieth gebührende Renthen und Gefälle, ingleichen Zehende und Penſiones, in deren Poſſeſſione vel quaſi ſolche zu genieſſen, ſie ſich Ao. 1624. den 1ten Jan. befunden, ihnen ohne einige Einwendung zu entrichten. Im Fall auch ermeldte Stände irgendwo in der Catholiſchen Geiſtlichen Gebiethen, auch denen auſſer- oder innerhalb ihres Territorii gelegenen Gütern, einige Schutz- und Schirms- Einquartierungs- Oeffnungs- Dienſtleiſtungs- und dergleichen Gerechtigkeiten durch rechtmäßigen Gebrauch und Verwilligung an ſich gebracht; ingleichen die Catholiſchen Stände ſothane Rechte in denen geiſtlichen Gütern der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten gehabt; ſollen beyde ſolche ihre vorige Gerechtſame aufgleichemaß behalten; doch alſo, damit nicht durch Ausübung derſelben die Einkünffte der geiſtlichen Güter zuviel beſchwehret und erſchöpffet werden mögen.

bührende Renthen, die ſie A. 1624. in Beſitz gehabt, ſollen ihnen ferner verbleiben. 1.

Wie es mit der Schutz- und Schirms- Gerechtigkeit, dem Einquartier- Oeffnungs- Dienſtleiſtungs- und andern dergleichen Rechten, 2. 3.

De reditibus ex fundationibus jam deſtructis.

47. Reditus etiam, nec non decimæ, Canones & penſiones Aug. Confeſſ. Statibus, fundationibus jam deſtructis & collapſis, ex

47. Es ſollen auch die, denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Ständen aus andern Gebiethen, wenn auch gleich die Stiffter völlig ruini-

Ferner wegen derer Renthen, ſo denen A. C. Ver-

1. ex alienis territoriis debitæ,
iis exſolvantur, qui anno
1624. die 1. Jan. in poſſeſ-
ſione perceptionis vel quaſi
fuerunt: *Quæ vero* ab anno
1624. deſtructæ fuerunt, aut
in futurum concident, ea-
rum penſiones etiam in
alienis territoriis Domino
deſtructi Monaſterii ſeu lo-
ci, in quo id ſitum fuit, ex-
ſolvantur. *Quæ itidem fun-*
dationes die 1. Januar. anni
1624. in poſſeſſione vel
quaſi Juris decimandi è bo-
nis novalibus in alieno Ter-
ritorio fuerunt, ſint etiam
2. imposterum, nihil autem
novi juris quæratur. *Inter*
cæteros Status Imperii &
ſubditos id juris eſto, quod
jus commune vel cujus lo-
ci conſuetudo & obſervan-
tia de Decimis ex bonis
novalibus conſtituunt, aut
per pactiones voluntarias
conventum eſt (a)

Decimæ novales in alieno territorio,

Quodnam jus inter cæteros Imperii Status & ſubditos de decimis obſervandum?

ruiniret und eingegangen, ge-
bührende Renthen, Zehenden,
Zinnſen und Penſionen, ſo fer-
ne ſich nemlich dieſelben im
Jahr 1624. in poſſeſſione
vel quaſi, ſolche zu erheben,
befunden, entrichtet; die von
denen ſeit dem Jahr 1624.
eingegangenen oder noch künff-
tig eingehenden Stifftern, dem
Herrn, des auch aus fremden
Gebiethen ſonſt zuſtändige
Penſionen, ruinirten Cloſters
und Ortes, abgeſtattet wer-
den. Nicht minder ſollen auch
die Stiffter, welche am 1.
Jenner 1624. in poſſeſſione
vel quaſi aus andern Gebie-
then, die Noval-Zehende zu
erheben, ſich befunden, ins-
künfftige dabey gelaſſen wer-
den, jedoch daß ſie ſich einiger
Neuerung nicht anmaſſen.
Was nun die übrige Reichs-
Stände und ihre Unterthanen
anlanget, ſolle unter ihnen, was
wegen der Zehenden und No-
val-Güter ſowohl die gemeine
Rechte, als auch die Gewohn-
3. heit und Obſervanz eines je-
den Orts vermögen, oder
ſonſt durch freywillige Ver-
träge ausgemachet worden,
gültig ſeyn.

wandten Ständen aus denen ruinirten und eingegangenen Stifftern gebühren / zu halten:

Jurisdictio Eccleſiaſtica in A. C. addictos, ſuſpenſa.

XVI. 48. Jus Diœceſa-
num & tota Jurisdictio
Eccleſiaſtica cum omnibus
ſuis

48. Das Jus Diœceſa-
num, und alle geiſtliche Ge-
richtbarkeit, ſamt allen dem,
was

Von Suſpenſion des *Juris diœceſani* und aller

(a) Pax Relig. art. 4.

ſuis ſpeciebus contra Auguſtanæ Confeſſ. Electores, Principes, Status, *comprehenſa* libera Imperii Nobilitate, eorumque ſubditos, tam inter Catholicos & Auguſtanæ Confeſſioni addictos, quam inter ipſos ſolos Auguſtanæ Confeſſionis Status usque ad compoſitionem Chriſtianam diſſidii Religionis ſuspenſa eſto, & intra terminos Territorii cujusque jus Diœceſanum & jurisdictio Eccleſiaſtica ſe contineat.

In exigendis tamen reditibus ſalva ſit jurisdictio Eccleſiaſtica, ubi 1624. obtinuit.

Ad conſequendos tamen reditus, cenſus, decimas & penſiones in iis Auguſtanæ Confeſſionis Statuum ditionibus, ubi Catholici anno 1624. notorie in poſſeſſione vel quaſi exercitii jurisdictionis Eccleſiaſticæ fuerunt, utantur eadem poſthac quoque, ſed non niſi in exigendis hiſce penſionibus, nec procedatur ad excommunicationem niſi poſt tertiam demum denunciationem.

De Catholicorum A. C. addictis ſtatibus provinc.

Catholicorum Auguſtanæ Confeſſioni addicti Status provinciales & ſubditi, qui anno 1624. Eccleſiaſticam jurisdictionem agnoverunt, in iis caſibus modo dictæ jurisdictioni ſubſint, qui Auguſtanam Confeſſionem nullatenus con-

geiſtlichen Gewalt 2c. in Anſehung der *A. C.* Verwandten Reichs-Stände und Reichs-Ritterſchafft.

was darunter begriffen, ſolle 1.
gegen die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte, Churfürſten, Fürſten und Stände, die freye Reichs-Ritterſchafft mit eingeſchloſſen, und dererſelben Unterthanen, ſowohl zwiſchen Catholiſchen und Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten, als unter den Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten allein, biß zu allgemeiner Beylegung der Religions-Strittigkeit, ſuspendi-
ret ſeyn, und ſothane Rechte 2.
auſſer eines jeden Standes Bezirck nicht erſtrecket werden.

1ſter Fall / oder Ausnahm / in welchem ſothane *Jurisdiction* gültig.

Doch mögen die Catholiſche zu Erlangung derer ihnen in der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Gebieth, allwo jene im nur beſagtem Jahr notorie in der poſſeſſ. vel quaſi des Gebrauches der geiſtlichen Gerichtbarkeit geſtanden, gebührende Penſionen, Renthen, Zinnſen und Zehenden, ſich derſelben nur allein, um ſothane Penſionen
einzutreiben, ferners gebrau- 3.
chen, doch daß mit der Excommunication nicht eher, als nach beſchehener dreymahliger Denunciation verfahren werde.

2ter Fall.

Die der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane Land-Stände und Unterthanen Catholiſcher Herren ſollen, wenn ſie im Jahr 1624.

Die

1\. concernunt, modo ipſis occaſione proceſſus nihil injungatur Aug. Confeſſ. vel conſcientiæ repugnans. *Eodem* etiam jure Auguſtanæ Confeſſionis Magiſtratuum Catholici ſubditi cenſeantur, inque hos, qui anno 1624. publicum Religionis Catholicæ exercitium habuerunt, Jus Diœceſanum, quatenus Epiſcopi illud dicto anno quiete in eos exercuerunt, ſalvum eſto. (a)

Jus diœceſ. ſalvum in A. C. Statuum ſubditos Catol.

2\.

die geiſtliche Jurisdiction derer Catholiſchen über ſich erkennet, derſelben nur in denjenigen Fällen, welche die Augſpurgiſche Confeſſion auf keinerley Weiſe angehen, unterworffen ſeyn, auch ihnen bey Gelegenheit eines gerichtlichen Proceſſes nichts, ſothaner Glaubens-Bekänntnuß und ihrer Gewiſſens-Freyheit widriges zugemuthet werden. Gleiche Beſchaffenheit es dann auch mit denen Catholiſchen Unterthanen derer Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Stände hat; und bleibet das Jus Diœceſanum denen Biſchoffen, in wieferne ſie ſolches Anno 1624. über die Unterthanen, ſo im beſagten Jahr in öffentlicher Ubung der Catholiſchen Religion geſtanden, ohne Widerſpruch exerciret, ferners vorbehalten.

3ter Fall.

Diſpoſitio de civitatibus mixtæ Religionis.

3\. 49. In quibus Civitatibus vero Imperii mixtæ Religionis exercitium in uſu eſt, Catholicis Epiſcopis contra cives Auguſtanæ Confeſſionis, nulla ſit jurisdictio, at Catholici juxta obſervantiam dicti anni 1624. ſuo jure experiantur.

49\. In welchen Städten des Heil. Röm. Reichs aber beyde Religionen üblich geweſen, daſelbſt ſolle denen Catholiſchen Biſchöffen über die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte Bürger keine Jurisdiction zuſtehen, jedoch mögen dieſelbe ſich ihre Gerechtſame nach der Obſervanz beſagten Jahrs 1624. bedienen.

Von denen Reichs-Städten, wo beyde Religionen in Ubung.

(a) Relig. Fr. art. 7.

50\. Utri- 50. Es

Pax Religioſa & Weſtphal. nullo modo impugnentur.

XVII. 50. Utriusque Religionis Magiſtratus ſevere & rigoroſe prohibeat, ne quisquam publice privatimve concionando, docendo, diſputando, ſcribendo, conſulendo, Transactionem Paſſavienſem, Pacem Religioſam, vel hanc imprimis ſive Declarationem ſive Transactionem uſpiam impugnet, dubiam faciat, aut aſſertiones contrarias inde deducere conetur (a) Quicquid etiam contrarii hactenus vel editum, promulgatum, publicatumve fuerit, irritum eſto, ſed ſi dubii quid hinc aut aliunde incidat, aut ex cauſis Pacem Religioſam aut hanc Transactionem tangentibus reſultet, de eo in Comitiis vel aliis Imperii Conventibus inter utriusque Religionis Proceres non niſi amicabili ratione tranſigatur. (b)

50. Es ſollen die Reichs-Stände von beyden Religionen ernſtlich und mit Schärffe verbiethen, daß niemand öffentlich oder heimlich in Predigten, Lehren, Diſputiren, Schrifften oder Rathſchlägen, den Paſſauiſchen Vertrag, Religions-Frieden, und inſonderheit gegenwärtige deſſen Erklärung und Transaction irgendwo anfechte, verdrehe, oder Gegen-Sätze daraus geflissentlich zu erzwingen ſuche. Was alſo dieſem bishero entgegen geſchehen, das ſolle Krafftloß und gäntzlich abgethan ſeyn, immittelſt über allen, ſowohl den Worten als Verſtand nach, oder aus denen, den Religions- oder gegenwärtigen Frieden betreffenden Angelegenheiten erwachſenden Zweiffel auf dem Reichs-Tag, oder andern Reichs-Conventen, zwiſchen beyderſeits Religions-Verwandten anderer Geſtalt nicht, denn durch gütliche Handlung die Sache beygeleget werden.

1\. Wider den Paſſauiſchen Vertrag / Religions- und dieſen Frieden ſolle weder öffentlich noch heimlich zu predigen / zu lehren und *diſputiren* verſtattet werden.

2\. Wo und wie der in Anſehung des Religions und dieſes Friedens ſich äuſſernde Zweiffel zu erörtern?

Paritas Deputatorum ex utraque Religione in Conventibus Imperii.

XIIX. 51. In *Conventibus Deputatorum Imperii Ordinariis*, numerus ex utriusque Religionis Proceribus æque-

51. Bey ordentlichen Reichs-Deputations-Tägen ſoll die Zahl von Ständen beyder Religionen gleich ſeyn; von denen

3\. Von Gleichheit der Zahl derer *Deputatorum* von bey-

(a) add. Caroli VI. Patent 1715. wegen der Schmäh-Schrifften in Glaubens- und Staat-Sachen.

(b) add. R. I. 1654. §. 191. die caſus dubios &c. Cap. Caroli VI. art. 2. §. Desgleichen auch rc.

1. quetur. De perſonis autem vel Statibus Imperii adjungendis in Comitiis proximis ſtatuatur; in horum conventibus itemque Comitiis univerſalibus, ſive ex uno, ſive duobus aut tribus Imperii Collegiis quacunque occaſione aut ad quæcunque negotia deputandi veniant, æquetur Deputatorum numerus ex utriusque Religionis Proceribus.

2. De extraordinariis Commiſſionibus.

Ubi extraordinariis commiſſionibus negotia in Imperio expedienda occurrunt, ſi res inter Auguſt. Confeſſionis Status verſatur, ſoli eidem Religioni addicti deputentur, ſi inter Catholicos, ſoli Catholici, ſi inter Catholicos & Auguſtanæ Confeſſ. Status, utriusque Religionis pari numero Commiſſarii denominentur & ordinentur. (a)

3. De officio Commiſſariorum.

Placuit etiam, ut Commiſſarii quidem res à ſe geſtas referant, & vota ſubjungant, inſtar tamen ſententiæ nihil definiant.

XIX. 52. In

nen zu adjungirenden Perſonen oder Reichs-Ständen aber, auf nechſten Reichs-Tag das behörige verhandelt und geſchloſſen werden. Bey ſothanen Conventen, ingleichen auch bey allgemeinen Reichs-Tägen, da aus einem oder 2en oder 3en Reichs-Collegiis, bey was für Gelegenheit oder zu was für Sachen es auch ſeyn mag, einige zu deputiren, ſollen ſie von beyderſeits Religions-Verwandten Ständen genommen werden.

den Religionen bey *ordinari-Deputations*-Tägen.

Wie es bey denen auſſerordentlichen *Commiſſionen* dießfalls zu halten?

Im Fall aber die Reichs-Angelegenheiten durch auſſerordentliche Commiſſiones zu ſchlichten, und die Sache blos die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte unter ſich beträffe, hätte man Commiſſarien von derſelben Religion, und wann die Sache Catholiſche allein concernirte, ſolche allein aus dem Mittel der Catholiſchen; ſoferne ſie aber Catholiſche und Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte zugleich angiengen, von beyden Religionen in gleicher Anzahl zu ernennen, und zu ſetzen.

Commiſſarii wozu ſie berechtiget?

So iſt auch hiernechſt für gut befunden worden, daß zwar die Commiſſarii über die bey ihnen abgehandelte Sachen referiren, und ihre Vota beyfügen, aber

R nichts

(a) add. R. A. 1654. §. 194. Exec. Rec. §. 5. Capit. nov. art. 12. §. Wollen ꝛc.

nichts endliches darinnen schlieſſen mögen. 1.

De pluralitate votorum in negotiis, ubi Status tanquam unum corpus conſiderari nequeunt, vel ubi in duas partes abeunt, non attendenda.

XIX. 52. In cauſis Religionis omnibusque aliis negotiis, ubi Status tanquam unum corpus conſiderari nequeunt, ut etiam Catholicis & Auguſtanæ Confeſſionis Statibus in duas partes euntibus, ſola amicabilis compoſitio lites dirimat, non attenta votorum pluralitate. Quod vero ad pluralitatem votorum in materia *collectandi* attinet, cum res hæc in præſenti congreſſu decidi non potuerit, ad proxima Comitia remiſſa eſto. (a)

Ob in Religions- und andern Sachen auf die *Pluralitatem Votorum* zu ſehen?

52. In Religions- und allen übrigen Sachen, wo die Stände nicht als ein Cörper betrachtet werden können, ingleichen wann die Catholiſche und Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte in partes gehen, ſolle die Sache allein mittelſt gütlichen Vergleichs gehoben werden, ſo daß dißfalls die mehrere Stimmen von Unkräfften ſeyen. Wegen Vielheit derer Stimmen in Collecten-Sachen aber, wird dieſe Angelegenheit, weil ſie bey gegenwärtiger Verſammlung nicht ausgemachet werden können, auf den nechſtkommenden Reichs-Tag verwieſen. 2.

De Cameræ Imp. translocatione, reformatione juſtitiæ, præſentatione Aſſeſſorum, ut & de Judicio Aulico.

XX. 53. Præterea cum ob enatas ex præſenti bello mutationes & alias cauſas de Judicio Cameræ Imperialis ad alium univerſis Imperii Statibus commodiorem locum transferendo, & Judicem, Præſides, Aſſeſſores, & quoscunque Juſtitiæ miniſtros, pares numero utriusque Religionis præſentando, ſicut etiam de reliquis ad judicium Camerale ſpectantibus, quæ-

Von denen zum Cammer-Gericht gehörige Sachen.

53. Und da man hiernechſt, in Anſehung der bey Gelegenheit gegenwärtigen Kriegs entſtandenen Veränderung und anderer Urſachen zu berathſchlagen angefangen, wie das Cammer-Gericht an einen allen Ständen des Reichs bequemern Ort möchte verleget, auch Richter, Præſidenten, Beyſitzere und andere dahin gehörige Perſonen in gleicher Anzahl von beyderſeits Religions-Verwandten præſentiret 3.

(a) I. P. M. §. 47.

1. quædam in medium allata
fuerint ; ſed in præſenti
congreſſu ob negotii gra-
vitatem, non tam plene ex-
pediri queant ; in proxime
indicendis Comitiis de his
omnibus agi & conveniri,
deliberationesq; de refor-
matione Juſtitiæ in Depu-
tatorum Imperii Conventu
Francofurtenſi habitæ, effe-
ctum dari, & ſi quæ in his
deſiderari videntur, ſupple-
2. ri & emendari debere con-
ventum eſt. Ne tamen res
hæc prorſus in incerto ma-
neat, placuit, præter Judi-
cem & quatuor Præſides ,
& quidem duos horum ex
Auguſtana Confeſſione à
ſola Cæſarea Majeſt. con-
ſtituendos , numerum Aſ-
ſeſſorum Cameralium ad
quinquaginta in univerſum
adaugeri, (a) ita ut Catho-
lici computatis duobus Aſ-
3. ſeſſoribus Imperatoris præ-
ſentationi reſervatis, viginti
ſex, Auguſt. Confeſſionis
Status viginti quatuor Aſ-
ſeſſores præſentare poſſint
& teneantur, (b) atque ex
ſingulis circulis mixtæ Re-
ligionis, non tantum duos
Catholicos, ſed etiam binos
Auguſtanæ Confeſſioni ad-
dictos

riret werden ; Darbey aber auch zugleich andere zum Cammer-Gericht gehörige Sachen, die wegen ihrer Wichtigkeit nicht völlig gehoben werden können, in Deliberation gekommen: So iſt beſchloſſen worden, auf dem nechſt-anzukündigenden Reichs-Tag von dieſen allen zu handeln und ſich darüber zu vergleichen, auch die wegen Reformation der Juſtiz auf dem zu Franckfurth gehaltenen Deputations-Convent bereits gepflogene Berathſchlagungen wiederum zu reaſſumiren, und zur Endſchafft zu bringen, was aber hierinnen noch abgehen möchte, zu erſetzen und zu verbeſſern. Damit jedoch dieſe Sache nicht in Ungewißheit gelaſſen werden mögte ; hat man noch ferners beliebet, die Anzahl derer Cammer-Gerichts-Aſſeſſorum, auſſer dem Cammer-Richter, und 4. Præſidenten, davon 2. der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan ſeyn, welche von Kayſerl. Majeſtät beſtellet werden ſollen, in allen auf 50. zu erhöhen, ſo daß Catholici 26, mit Einrechnung derer 2, ſo Kayſerl. Majeſtät præſentiren, die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte

Von der Anzahl derer Cammer-Gerichts-*Aſſeſſorum.*

R 2

(a) add. R. Schluß de A. 1720. der C. G. Beyſitzer Anzahl betr.

(b) add. R. A. 1654. §. 23.

dictos aſſumere & eligere fas ſit; Cæteris ad judicium Camerale pertinentibus, ut dictum eſt, ad proxima Comitia rejectis. Ac proinde Circuli de præſentandis mature in locum demortuorum novis ad Camerale Judicium Aſſeſſoribus, ſecundum ſchema ſubſequens admoneantur. Catholici etiam ſuo tempore de ordine præſentandi convenient; Cæſareaque Majeſtas mandabit, ut, non ſolum in iſto Judicio Camerali cauſæ Eccleſiaſticæ, ut & Politicæ inter Catholicos & Auguſtanæ Confeſſionis Status (a), vel inter hos ſolos vertentes, vel etiam quando Catholicis contra Catholicos Status litigantibus tertius interveniens Auguſtanæ Confeſſionis Status erit, & viciſſim quando Auguſtanæ Confeſſionis Statibus contra ejusdem Confeſſionis Status litigantibus tertius interveniens erit Catholicus, *adlectis* ex utraque Religione pari numero Aſſeſſoribus, diſcutiantur & judicentur; ſed idem etiam in *Judicio Aulico* obſervetur, huicque fini aliquot Auguſtanæ Confeſſionis doctos, & rerum Im-

wandte hingegen 24. Aſſeſſores zu benennen haben; aus jedem Creyſe vermiſchter Religion aber 2. Catholiſche und 2. der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane Aſſeſſores anzunehmen und zu erwehlen ſeyn, die übrige das Cammer-Gericht betreffende Materien ſind gemeldter maſſen auf dem künfftigen Reichs-Tag verwieſen. Mit der angefügten die Creyſe betreffenden Erinnerung, daß ſie ſtatt derer verſtorbenen Aſſeſſorum andere nach folgendem Schemate bey dem Cammer-Gericht præſentiren ſollen. Wie dann auch Catholici ſich wegen der Præſentations-Ordnung zu ſeiner Zeit eines gewiſſen vergleichen werden; Se. Kayſerliche Majeſtät wollen auch dahin die Verfügung thun, daß beydes bey dem Cammer-Gericht und dem Reichs-Hofrath, in geiſt- und weltlichen Sachen, wenn Catholiſche oder Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte Stände, oder letztere allein, oder auch im Fall Catholiſche unter ſich in rechtlichen Streit verfangen ſind, der Tertius interveniens aber ein Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandter wäre, und hinwiederum, wenn zwiſchen ſtreitenden der Augſpurgi-

1. Wie es in Anſehung des *Præſentations*-Rechts bey denen Crayſen vermiſchter Religion zu halten?

2. Von der Obligenheit der Crayſe in Anſehung ihres *Præſentations*-Rechts.

3. Verfügung von denen Fällen, wenn *A. C.* Verwandte mit Catholiſchen Ständen, und *vice verſa*, bey dem Cammer-Gericht und dem Reichs-Hof-Rath in rechtlichen Streit gerathen.

(a) add. Viſit. Ab. 1713. N. 1. §. 34.

1\. Imperii peritos viros, ex iis Imperii circulis, ubi vel ſola Auguſtana Confeſſio, vel ſimul etiam Catholica viget Religio adſciſcat, eo quidem numero, ut eveniente caſu paritas judicantium ex utraque Religione Aſſeſſorum obſervari poſſit, Idem etiam quoad paritatem Aſſeſſorum obſervetur, quoties Auguſtanæ Confeſſionis Status immediatus à mediato Catholico;
2\. vel immediatus Catholicus a mediato Auguſtanæ Confeſſionis Statu Judicio convenitur (a).

ſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Ständen, der Tertius interveniens ein Catholick ſeyn würde, die Sache mit Zuziehung beyderſeits Religions-Verwandten Aſſeſſorum in gleicher Anzahl erörtert und entſchieden werden ſolle, welches denn auch auf gleiche Weiſe bey dem Reichs-Hofrath zu beobachten; zu dieſem Ende allerhöchſtbeſagt-Dieſelbe etliche der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane gelehrte, und in Reichs-Sachen gründlich erfahrne Männer, aus denenjenigen Creyßen, darinnen entweder die Augſpurgiſche Confeſſion allein, oder auch zugleich die Catholiſche Religion üblich iſt, jedoch in einer zu Beobachtung der, unter denen Urtheilern von beyden Religionen beſtimmten Gleichheit erforderlichen Anzahl, ernennen und annehmen werden. Gleiche Beſchaffenheit es denn auch, im Fall ein Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandter unmittelbahrer Reichs-Stand von einem Catholiſchen mittelbahren, oder ein unmittelbahrer Catholiſcher von einem proteſtirenden mittelbahren Stande gerichtlich belanget würde, haben ſolle.

Von dem Fall/da ein unmittelbarer *A. C.* Verwandter Stand von einem Catholiſchen mittelbare Stand/ und *vice verſa* gerichtlich belanget würde.

3\.

(a) add. Capit. Caroli VI. art. 24 C. G. O. P. I. tit. 3. §. 3. R. H. R. O. T. I. §. 2. R. A. 1654. §. 23.

Proceſſus judiciarius in Aula Cæſarea idem qui in Camera eſto.

54. Quoad *Proceſſum Judiciarium* Ordinatio Cameræ Imperialis etiam in *Judicio Aulico* ſervabitur per omnia, tum ut ne partes ibidem litigantes omni remedio ſuſpenſivo deſtituantur, loco reviſionis in Camera uſitatæ licitum eſto parti gravatæ a ſententia in Judicio Aulico lata, ad Cæſaream Majeſtatem ſupplicare (a), ut acta judicialia denuo adhibitis aliis gravitati negotii paribus, neutrique partium addictis ex utraque Religione æquali numero Conſiliariis, & qui concipiendæ & ferendæ priori ſententiæ non interfuerint, aut certe referentium & correferentium partes non ſuſtinuerint, revideantur; *liberumque* ſit Suæ Majeſtati in cauſis majoribus & unde tumultus in Imperio timeri poſſent, inſuper etiam quorundam utriusque Religionis Electorum & Principum ſententias & vota requirere (b).

55. Viſi-

Cammer-Gerichts-Ordnung auch bey dem Reichs-Hof-Rath zu beobachten. Von dem *Remedio ſupplicationis.*

54. Was den gerichtlichen Proceſſ betrifft, ſolle der Cammer-Gerichts-Ordnung bey dem Reichs-Hofrath in allen Stücken nachgegangen werden, und damit denen ſtreitenden Partheyen noch einiger Gebrauch eines Remedii ſuſpenſivi übrig gelaſſen werden möge, ſtatt der bey der Cammer üblichen Reviſion, dem gravirten Theil von dem im Reichs-Hofrath gefällten Urtheil an Kayſerl. Majeſtät zu ſuppliciren erlaubt ſeyn: welchenfalls die gerichtlichen Acta nochmahls mit Zuziehung ſolcher Räthe, die der Sache der Wichtigkeit nach gewachſen, keiner Parthey zugethan, auch bey Abfaſſ- und Ausfertigung des vorigen Urtheils nicht geweſen, oder zum wenigſten nicht die Stelle des Re- und Correferenten vertretten haben, in gleicher Anzahl von beyden Religionen zu revidiren, und bleibt Ihro Majeſtät Willkühr anheim geſtellet, in Sachen von beſonderer Wichtigkeit, und weswegen in dem Reich Unruhe zu beförchten, ein und anderer Churfürſten und Fürſten, von beyden Religionen, Meynung und Gutachten zu verlangen.

55.

(a) add. Capit. nov. art. 17. R. A. 1654. §. 125. R. H. R. O. T. 5. §. 7.

(b) R. I. nov. c. I. Trans. Paſſav. §. 10. & 12. Capit. nov. art. 11. in fin.

1. De Viſitatione.

55. Viſitatio *Conſilii Aulici* fiat ab Electore Moguntino toties, quoties opus fuerit, obſervatis iis, quæ in proximis Comitiis de communi Statuum placito obſervanda eſſe videbuntur (a); ſi quæ vero dubia circa interpretationem conſtitutionum ac receſſuum Imperii publicorum occurrunt, aut in dijudicandis Eccleſiaſticis vel Politicis inter partes ſupra expreſſas vertentibus, ex paritate Aſſeſſorum utriusque Religionis, poſtquam in pleno etiam Senatu pari tamen ſemper utrinque Judicantium numero examinata fuerint, contrariæ oriantur ſententiæ, Catholicis quidem in unam, Auguſtanæ vero Confeſſionis Aſſeſſoribus in aliam abeuntibus, remittantur ad *Comitia Imperii univerſalia*. (b) Sin autem duo pluresve Catholici cum uno aut altero Auguſtanæ Confeſſionis Aſſeſſore, & viciſſim, unam, reliqui vero totidem numero, quamvis Religione diſpares, alteram amplexi fuerint ſententiam, indeque contrarietas oriatur, hoc caſu juxta Ordinationem Came-

2. Quid ſi dubia circa interpretationem R. I. aut in cauſis Statuum ex paritate Aſſeſſorum utriusque Religionis poſt factam in pleno relationem contrariæ oriantur ſententiæ?

3.

55. Die Reichs-Hofraths-Viſitation ſolle in benöthigtem Fall von Chur-Maynß, nebſt Beobachtung deſſen, was auf künfftigen Reichs-Tage mittelſt derer Stände gemeinen Schluß für gut angeſehen und befunden werden möchte, geſchehen. Wenn aber über dem Verſtand derer Reichs-Conſtitutionen und Abſchiede Zweifel vorfiele, oder bey Entſcheidung der ſich unter denen oberwehnten äuſſernden geiſt- und weltlichen Vorfallenheiten aus der Gleichheit derer Aſſeſſorum von beyden Religionen, nach, bey völliger Raths-Verſammlung von beyderſeits Religions-Verwandten Beyſitzern in gleicher Anzahl, beſchehener Unterſuchung der Sache, mißſtimmige Meynungen entſtünden, ſo, daß die Catholiſchen einer die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte aber der andern beyfielen, ſolle alsdann die Sache auf einen allgemeinen Reichs-Tag gelangen: Im Fall aber 2 oder mehr Catholiſche Beyſitzer mit einem oder andern Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Beyſitzer, und hingegen ein oder mehr Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte, mit ein- oder andern

Von der Reichs-Hof-Raths-*Viſitation*.

Von dem Fall, da im Reichs-Hof-Rath zwiſchen denen Reichs-Hof-Räthen von beyden Religionen mißſtimmige Meynungen entſtünden.

(a) add. Capit. nov. art. 24. Auch ſollen ꝛc.
(b) c. Capit. art. 2.

Cameræ lis terminabitur, ulteriori remiſſione ad Comitia ceſſante (a). Et hæc omnia in cauſis Statuum, comprehenſa immediata Imperii Nobilitate, ſive actores illi, ſive rei, ſive intervenientes fuerint, obſerventur. Si vero inter mediatos vel Actor vel Reus vel tertius interveniens fuerit Auguſtanæ Confeſſionis, & paritatem judicantium ex utriusque Religionis Aſſeſſoribus poſtulaverit, adhibeantur pares: Eveniente autem tunc votorum paritate, ceſſet remiſſio ad Comitia, & lis juxta Ordinationem Cameræ terminetur,

In cauſis mediatorum ceſſet remiſſio ad Comitia.

dern Catholiſchen Beyſitzer, die übrigen hingegen von gleicher Anzahl, ob ſie gleich der Religion nach ungleich, die Gegen-Meynung erwehlten, ſo, daß daraus Zwieſpalt entſtünde, ſolle die Sache nach der Cammer-Gerichts-Ordnung erlediget und weiters nicht auf den Reichs-Tag gebracht werden. Und dieſes alles iſt in Sachen der Stände, die unmittelbahre freye Reichs-Ritterſchafft mit eingeſchloſſen, es ſeyen ſelbige gleich Actores, oder Rei, oder auch Intervenienten, zu beobachten; Da aber unter denen mittelbahren Ständen entweder der Kläger oder der Beklagte, oder ein Intervenient der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, und eine gleiche Zahl der Urtheilere von beyderſeits Religions-Aſſeſſoren erfordern würde, wäre auch dißfalls auf die Gleichheit zuſehen: Im Fall aber alsdann ſich paria Vota äuſſerten, die Streit-Sache nicht ad Comitia zu verweiſen, ſondern der Cammer-Gerichts-Ordnung gemäß zu entſcheiden.

1.

2.

Wie es in Sachen / ſo mediat-Stände betreffen / dißfals zu halten.

Jura auſtregarum & privilegia primæ in-

56. *Cætera* in Aulico non minus, quam in Cameræ Imperialis Judicio privilegium

56. Weiters ſollen die Reichs-Stände weder beym Reichs-Hofrath noch Cammer-

Aufrechthaltung der Reichs- 3.

(a) C. G. O. P. 1. Tit. 13. §. 10. R. H. R. O. Tit. 5. §. 18.

1. ſtantiæ &c. in Judiciis Summis Imper. obſerventur.

gium primæ inſtantiæ, *Auſtregarum* Jura & Privilegia de non appellando Statibus Imperii illibata ſunto, nec per mandata, aut commiſſiones, aut avocationes, aut quovis alio modo turbantor (a). *Denique* cum etiam de abolendis curiæ Imperialis *Rottvvilæ*, judiciis provincialibus Sueviæ (b) & aliis hinc inde per Imperium hactenus uſitatis, mentio injecta fuerit, resque hæc gravioris viſa ſit momenti, de his quoque ulterior deliberatio ad proxima Comitia remiſſa eſto.

De judicio Rottvvil.

2.

Stände *Privilegien primæ inſtantiæ.*

mer-Gericht in ihren Privilegiis primæ inſtantiæ, auſtregarum, ingleichen in ihren Juribus und Privilegiis de non appellando nicht gekräncket, noch dargegen mit Mandatis, Commiſſionibus oder Avocationibus, noch auch in andere Wege, beſchwehret werden. Nachdeme auch endlich von Abſchaffung des Kayſerl. Hof-Gerichts zu Rothweil, denen Land-Gerichten in Schwaben und andern, ſo bisher an theils Orthen im Röm. Reich gültig geweſt, Anregung geſchehen, dieſes aber eine Sache von mehrer Bedencklichkeit zu ſeyn geſchienen; als ſolle die fernere Berathſchlagung darüber auf dem nechſtkommenden Reichs-Tag ausgeſetzt bleiben.

3. Schema præſentationis Aſſeſſorum.

57. *Aſſeſſores Auguſtanæ Confeſſionis præſententur* ab

Electore { Saxonico, Brandenburg., Palatino } 6

Circulo Superioris Saxoniæ - - 4

Inferioris Saxoniæ - - - 4

unus

Schema Præſentationis der *A. C.* Verwandten *Aſſeſſorum.*

57. Die Aſſeſſores von der Augſpurgiſchen Confeſſion ſollen præſentiret werden:

Von

Chur- { Sachſen, Brandenburg, Pfaltz } - - 6.

Von

Ober-Sächſiſchen Creyß - 4.

Unter-Sächſiſchen - - - 4.

S : Einer

(a) add. R. I. nov. §. 105. C. G. O. P. 1. tit. 13. §. 1. R. H. R. O. T. 1. § 15. Cap. nov. art. 18. V. A. 1713. N. 1. §. 9.

(b) Capit. nov. c. 1. Als auch ꝛc.

unus alternando per hos duos Circulos.

Circuli Franconici Statibus.

Auguſtanæ Confeſſionis 2
Suevici - - - - - - 2
Superioris Rhenani - 2
VVeſtphalici - - - - 2
unus alternando per hos 4. Circulos.

Einer Wechſels-weiſe unter dieſen beyden Creyßen. 1.

Des Fränckiſchen Creyßes Stände.

Augſpurg. Confeſſion - 2.
Schwäbiſchen - - - - - 2.
Ober-Rheiniſchen - - - 2.
Weſtphäliſchen - - - - 2.
Einer Wechſels-weiſe unter dieſen vier Creyßen.

De juribus præſentandi Statuum Imperii in Circulo Bavarico ſalvis.

§. 58. Et quamvis ſub ſchemate nulla ſit mentio Statuum Imperii Auguſtanæ Confeſſionis, qui ſub *Circulo Bavarico* comprehenduntur, nihil tamen ex eo ipſis præjudicetur, ſed ſalva maneant eorum jura, Privilegia & libertates.

58. Ob nun gleich bey dieſer Verordnung von denen unter dem Bayriſchen Creiß begriffenen Reichs-Ständen Augſpurgiſcher Confeſſion keine Meldung geſchehen; So ſoll jedoch dieſes denenſelben unnachtheilig ſeyn, mit Vorbehalt ihrer Rechte, Privilegien und Freyheiten.

Denen *A. C.* Verwandten Ständen des Bayriſchen Crayſes werden dißfalls ihre *Jura reſerviret.* 2.

ARTICULUS VI.

De libertate Helvetiorum eorumque immunitate a Judiciis Imperii.

Cum item Cæſarea Majeſtas ad querelas *Civitatis Baſileenſis* & univerſæ *Helvetiæ* coram ipſius Plenipotentiariis ad præſentes congreſſus deputatis propoſitas, ſuper nonnullis proceſſibus & mandatis executivis, à Camera Imperiali contra dictam Civitatem, aliosque *Helvetiorum* unitos Cantones, eorumque Cives & ſubditos emanatis, requiſita Ordinum

Nachdeme auch die Röm. Kayſerl. Majeſtät, auf die im Nahmen der Stadt Baſel, und der gantzen Eydgenoſſenſchafft, vor dero zu gegenwärtiger Zuſammenkunfft deputirten Gevollmächtigten, wegen etlichen vom Kayſerlichen Cammer-Gericht gegen ermeldte Stadt und andere der Eydgenoſſenſchafft verbundene Stände, wie auch derſelben Bürger und Unterthanen ergangenen Proceſſen und Executions-

Freyheits-Erklärung der Stadt Baſel und der gantzen Eydgenoſſenſchafft. 3.

(a) I. P. M. §. 61.

1. num Imperii ſententia &
conſilio, ſingulari decreto
die 14. *Menſis Maji* anno
proxime præterito declaraverit,
prædictam Civitatem Baſileam,
cæterosque Helvetiorum Cantones in
poſſeſſione vel quaſi plenæ
libertatis & Exemptionis
ab Imperio eſſe, ac nullatenus
ejusdem Imperii Dicaſteriis
& Judiciis ſubjectos; placuit hoc
idem publicæ huic Pacificationis
Conventioni inſerere, ra-
2. tumque & firmum manere,
atque idcirco ejusmodi proceſſus
una cum arreſtis eorum occaſione
quandocunque decretis prorſus
caſſos & irritos eſſe debere. (a)

cutions-Mandaten angebrachte Beſchwerden, nach eingezogenen Rath und Meynung derer Reichs-Stände, vermittelſt eines am 14. May verwichenen Jahrs ergangenen Special-Decrets die Erklärung gethan, daß beſagte Stadt Baſel und übrige Schweitzer-Cantonen in Poſſeſſione vel quaſi einer vollkommenen Freyheit und Exemption vom Reich verbleiben, und keineswegs denen Reichs-Gerichten und Dicaſteriis unterworffen seyn ſollen: Als iſt beliebet worden, ſolches gegenwärtigem Friedens-Inſtrument einzuverleiben, darob ſteiff und feſt zu halten, folglich dergleichen Proceſſe benebſt denen Arreſten, ſo dieſerhalben jemahls decretirt worden, gäntzlich zu caſſiren, auch aufzuheben.

ARTICULUS VII.

3. De Religionis Exercitio Reformatis competente.

1. Unanimi quoque Cæſareæ Majeſtatis, omniumque Ordinum Imperii conſenſu placuit, ut quicquid juris aut beneficii, cum omnes aliæ Conſtitutiones Imperii, tum Pax Religionis & publica hæc Transactio, in eaque deciſio Gravaminum cæteris Catho-

Reformirte haben ſich mit denen übrigen Reichs-Ständen gleicher Rechte zu erfreuen.

So iſt auch der Röm. Kayſerl. Majeſtät und ſämtlicher Reichs-Stände einhellige Meynung, daß alle Rechte und Wohlthaten, welche ſowohl die Reichs-Conſtitutiones, als der Religions-Friede, und dieſer allgemeine Vertrag, und in ſolchem die Erörterung derer Gravaminum, den

(a) I. P. M. §. 61.

Catholicis, & Auguſtanæ Confeſſioni addictis Statibus & ſubditis tribuunt, id etiam iis, qui inter illos *reformati* vocantur, competere debeat. (a) Salvis tamen ſemper Statuum, qui Proteſtantes nuncupantur, inter ſe & cum ſubditis ſuis conventis pactis, Privilegiis, reverſalibus & diſpoſitionibus aliis, quibus de Religione ejusque exercitio & inde dependentibus, cujusque loci Statibus & ſubditis hucuſque proviſum eſt, ſalva itidem cujusque conſcientiæ libertate. Quoniam vero controverſiæ Religionis, quæ inter modo dictos Proteſtantes vertuntur, hactenus non fuerunt compoſitæ, ſed ulteriori compoſitioni reſervatæ ſunt, adeoque illi duas partes conſtituunt, ideo de *jure reformandi* inter utramque ita conventum eſt, ut ſi aliquis Princeps vel alius Territorii Dominus, vel alicujus Eccleſiæ patronus poſthac ad alterius partis ſacra tranſierit, aut Principatum, aut ditionem, ubi alterius partis ſacra exercitio publico de præſenti vigent, ſeu jure ſuc-

Quid, ſi quis dominus territor. vel Patronus Eccleſiæ aliam amplexus fuerit Religionem?

den übrigen Catholiſchen und
der Augſpurgiſchen Confeſ- 1.
ſions-Verwandten Ständen
und Unterthanen zueignen, auch
denenjenigen, welche Reformati genennet werden, zuſtatten kommen ſollen: Jedoch, daß derer Proteſtirenden Stände, ſowohl unter ſich, als mit ihren Unterthanen errichtete Verträge, Privilegia, Reverſales, und andere Verordnungen, wodurch ihnen und denenſelben, wes Orts ſie auch ſeyen, wegen der Religion, deren Ubung, und was davon 2.
abhanget, proſpiciret worden, wie auch eines jeden Gewiſſens-Freyheit unverletzt verbleiben. Weil aber die unter jetztgedachten Proteſtirenden ſich geäuſſerte Religions-Strittigkeiten bis hieher nicht beygeleget, ſondern auf fernern Vergleich ausgeſtellet worden, folglich dieſelbe 2. Theile ausmachen: So haben beyde wegen des Rechts zu reformiren dieſen Vergleich getroffen, daß, wenn ein Fürſt oder Landes-
Herr, ingleichen auch ein Kir- 3.
chen-Patronus inskünfftige zu des andern Theils Religion tretten, oder ein Fürſtenthum und Landſchafft, da des andern Theils Religions-Exercitium nunmehr öffentlich in Ubung, entweder Jure Succeſſionis, oder

Von dem zwiſchen denen Proteſtirenden Reichs-Ständen wegen des Rechtes zu *reformiren* getroffenen Vergleich.

(a) add. Capit. Caroli VI. art. 2.

1. ſucceſſionis, ſeu vigore præſentis Tractatus Pacis, aliove quocunque titulo nactus fuerit aut recuperarit, ipſi quidem Concionatores Aulicos ſuæ Confeſſionis citra ſubditorum onus aut præjudicium, ſecum atque in Reſidentia ſua habere liceat, ac fas ei non ſit vel publicum Religionis exercitium, leges aut conſtitutiones Eccleſiaſticas, hactenus ibi receptas, immutare, vel templa, ſcholas, hoſpitalia, aut eo pertinentes re

2. ditus, penſiones, ſtipendia, prioribus adimere, ſuorumque ſacrorum hominibus applicare, vel juris territorialis, Epiſcopalis, patronatus aliove quocunque prætextu ſubditis Miniſtros alterius Confeſſionis obtrudere, ullumve aliud impedimentum aut præjudicium directe vel indirecte alterius

3. De jure hoc mutationis caſu communitatibus competente.

ſacris afferre: Et ut hæc conventio eo firmius obſervetur, liceat hoc mutationis caſu ipſis communitatibus præſentare, vel quæ præſentandi jus non habent, nominare, idoneos Scholarum & Eccleſiarum Miniſtros à publico loci Conſiſtorio & Miniſterio,

oder in Krafft gegenwärtiger Friedens-Handlung, oder unter einem anderweitigen Titul überkommen oder wieder erlangen würde, derſelbe zwar Hof-Prediger von ſeiner Religion, jedoch ohne der Unterthanen Beſchwehrung und Nachtheil bey ſich, und in ſeiner Reſidenz haben möge: Hingegen ſolle ihme nicht zugelaſſen ſeyn, weder das öffentliche Religions-Exercitium, noch die bisher daſelbſt recipirte Kirchen-Geſetze und Conſtitutiones zu ändern, oder die Kirchen, Schulen, Hoſpitäler und dahin gehörige Einkünffte, Penſiones und Stipendia, denen vorigen Beſitzern zu entziehen, und ſeinen Glaubens-Genoſſen zuzuwenden, wie auch unter dem Vorwand des Juris Territorialis, Epiſcopalis, Patronatus, oder ſonſt einen Prætext, denen Unterthanen Miniſteriales von anderer Religion aufzudringen, und auf einige andere Weiſe directè oder indirectè die gegentheilige Religion zu hindern, oder etwas zum Nachtheil derſelben zu verhängen: Damit auch über dieſen Vergleich deſto ſteiffer gehalten werde, ſolle im Fall ſothaner Veränderung denen Gemeinden ſelbſten vergönnet ſeyn, tüchtige Schul- und Kirchen-

Von dem Fall / da die Gemeinden ſelbſten tüchtige Schul-

ſterio, ſi ejusdem, cum præſentantibus vel nominantibus communitatibus ſunt religionis, vel hoc deficiente, eo loco, quem ipſæ communitates elegerint, examinandos & ordinandos, atque à Principe vel Domino poſtea ſine recuſatione confirmandos.

chen-Diener zu præſentiren, denen aber, die das Jus præſentandi nicht haben, ſolche zu denominiren, welche Kirchen- und Schul-Diener hinnach vor des Orts ordentlichen Conſiſtorio und Miniſterio, ſo es mit den præſentirenden oder denominirenden Gemeinden einerley Religion, oder in Ermanglung deſſen, an dem Ort, welchen die Gemeinden ſelbſt erwehlen werden, examinirt, ordinirt, und hernach von dem Fürſten oder Landes-Herrn ohnverweigerlich confirmiret werden ſollen.

und Kirchen-Diener zu *præſenti*ren berechtigt / und was weiter dieſerhalben verordnet? 1.

2.

De caſu, ſi pars communitatis Religionem Domini aſſumſerit.

2. Si vero aliqua communitas eveniente mutationis caſu Domini ſui religionem amplexa petierit ſuo ſumptu exercitium, cui Princeps vel Dominus addictus eſt, liberum eſto, ſine reliquorum præjudicio, ei illud indulgere à ſucceſſoribus non auferendum. At Conſiſtoriales, Sacrorum Viſitatores, Profeſſores Scholarum & Academiarum, Theologiæ & Philoſophiæ, non niſi eidem Religioni addicti ſint, quæ hoc tempore quolibet in loco publice recepta eſt. Sicut autem ſupradicta omnia de mutationibus futuris intelligenda ſunt, ita

Quid de Profeſſoribus diſpoſitum?

2. Da aber eine Gemeinde bey ſich ereignenden Aenderungs-Fall ihres Herrn Religion annehmen und verlangen würde, ſothanes Religions-Exercitium, welchem der Fürſt oder Herr zugethan, auf eigene Koſten zu unterhalten; So ſolle demſelben frey ſtehen, ſolches jedoch ohne derer übrigen Nachtheil, beſagter Gemeinde zu erlauben, auch ſothane Freyheit von deſſen Nachfolgern nicht wiederruffen werden: Doch ſollen die Conſiſtoriales, ingleichen die Kirchen-Viſitatores, Profeſſores auf Schulen und Univerſitäten, beydes der Theologiſch- und Philoſophiſchen Facultäten der zu gegenwärtiger Zeit an

Wie es zu halten / wenn eine Gemeinde ihres Herrn Religion annehmẽ und verlangen würde / ſothanes Religions-*Exercitium* auf eigene Koſten zu unterhalten? 3.

1\. ita Juribus *Principum Anhaltinorum* (a) *& ſimilium*, quæ ipſis competunt, nullum adferant præjudicium. Sed præter Religiones ſupra nominatas nulla alia in ſacro Imperio Romano recipiatur vel toleretur.

Præter tres Religiones nominatas nulla in Imperio toleretur.

an jedem Ort üblich geweſten Religion zugethan verbleiben. Gleichwie nun alles was oben bemercket worden, von künfftigen Veränderungen zu verſtehen; alſo ſoll es denen Fürſten von Anhalt und andern Herren an denen ihnen zuſtehenden Rechten unnachtheilig ſeyn; zugleich auch auſſer obbenannter Religion keine andere im H. Röm. Reich recipiret noch geduldet werden.

ARTICULUS VIII.

2\. Jura antiqua & prærogativæ Statibus Imperii conferventur.

1\. *Ut autem proviſum ſit, ne poſthac in ſtatu Politico controverſiæ ſuboriantur*, omnes & ſinguli Electores, Principes & Status Imperii Romani in antiquis ſuis juribus prærogativis, libertate, privilegiis, libero juris territorialis tam in Eccleſiaſticis quam politicis exercitio, ditionibus, regalibus, horumque omnium poſſeſſione, vigore hujus transactionis ita ſtabiliti firmatique ſunto, ut à nullo unquam ſub quo cunque prætextu de facto turbari poſſint vel debeant. (b)

Zu Vermeidung aller künfftiger das Politiſche Weſen betreffenden Irrungen, ſollen aller und jeder Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs uhralte Gerechtigkeiten, Vorzüge, Freyheiten, Privilegien, freyes Exercitium Landes-Obrigkeitlicher Gewalt, ſowohl in geiſt- als weltlichen Sachen, Herrſchafften, Regalien, und ſie in derſelben Beſitz, Krafft gegenwärtiger Transaction dergeſtalt beſtätiget ſeyn, daß ſie von niemand unter keinerley Prætext durch unzuläßige Thathandlung darinn geſtöhret werden mögen.

In Anſehung des *Status Politici* ſollen alle Reichs-Stände bey dem Beſitz ihrer Gerechtſame gelaſſen und erhaltẽ werden

3\. Gaudeant ſuperiorita-

2\. Gaudeant ſine contradictione *jure ſuffragii in omni-*

2\. Dieſelben ſollen in allen Berathſchlagungen über des Reichs

Von dem *libero ſuf-*

(a) I. P. M. §. 47.

(b) I. P. M. §. 62. ſeq. add. Cap. nov. art. 1.

te territoriali & jure ſuffragii.

omnibus deliberationibus ſuper negotiis Imperii (a) præſertim ubi leges ferendæ, vel interpretandæ, (b) bellum decernendum, tributa indicenda, (c) delectus aut hoſpitationes militum inſtituendæ, nova munimenta intra Statuum ditiones exſtruenda nomine publico, veterave firmanda præſidiis, nec non ubi Pax aut fœdera facienda, aliave ejusmodi negotia peragenda fuerint, (d) nil horum aut quicquam ſimile poſthac unquam fiat vel admittatur, niſi de Comitiali, liberoque omnium Imperii Statuum ſuffragio & conſenſu, cumprimis vero jus faciendi inter ſe & cum exteris fœdera, pro ſua cujusque conſervatione ac ſecuritate ſingulis Statibus perpetuo liberum eſto, ita tamen, ne ejusmodi fœdera ſint contra Imperatorem & Imperium pacemque ejus publicam, vel hanc inprimis transactionem, fiantque ſalvo per omnia juramento, quo quisque Imperatori & Imperio obſtrictus eſt.

De jure faciendi inter ſe & cum exteris fœdera.

Fiant ſalvo per omnia juram. quo quisque Imperatori & Imperio obſtrictus.

3. Ha-

fragio der Reichs-Stände.

1. Reichs Angelegenheiten, als bey Erricht- und Erläuterung der Geſetze, ſonderheitlich bey Kriegs-Erklärungen, Ausſchreibungen der Reichs Anlagen, Werbungs- und Quartier-Sachen, ingleichen von Reichs-wegen in der Stände Landen vorzunehmenden Anlegung neuer Veſtungen, oder wenn die Alten mit Beſatzung zu verſehen, wie auch bey Friedens- oder Bindnüß-Schlieſſungen und andern dergleichen Handlungen, das Jus liberi ſuffragii 2. ohne allen Widerſpruch haben; Alles dieſes und dergleichen aber hinführo anderſt nicht, dann mit ſämtlicher Reichs-Stände Comitial-Einwilligung geſchehen; Bevorab ſolle denenſelben jederzeit frey ſtehen, unter ſich ſelbſt, oder mit ausländiſchen Mächten zu ihrer ſelbſt eigenen Erhaltung und Sicherheit Bindnüſſe zu ſchlieſſen, 3. jedoch alſo und dergeſtalt, daß dieſe nicht wider den Kayſer, das Reich und den Land-Frieden, oder auch in ſpecie wider gegenwärtige Transaction lauffen, ſondern dem Eyd, womit ein jeder dem Kayſer und Reich verpflichtet, gemäß ſeyen;

Von der denenſelben verſtatteten Freyheit unter ſich ſelbſt, oder mit ausländiſchen Mächten Bindnis zu ſchlieſſen.

(a) cit. Capit. art. 4.
(b) d. l.
(c) cit. Capit. art. 5.
(d) cit. Capit. art. 4. & 6.

1. De comitiis proxime habendis, & materiis ibi deliberandis.

3. Habeantur autem *Co-
mitia Imperii* intra ſex men-
ſes, à dato ratificatæ Pa-
cis. Poſtea vero, quoties
id publica utilitas aut ne-
ceſſitas poſtulaverit. (a) In
proximis vero Comitiis
emendentur inprimis an-
teriorum conventuum de-
fectus; (b) ac tum quo-
que de electione Roma-
norum Regum, certa con-
ſtantique Cæſarea Capitu
latione concipienda, (c)
de modo & ordine in de-
2. clarando uno vel altero
ſtatu in bannum Imperii,
(d) præter eum, qui alias
in Conſtitutionibus Impe-
rii deſcriptus eſt, tenen-
do, redintegrandis Circu-
lis, (e) renovanda matri-
cula, (f) reducendis Sta-
tibus exemptis, (g) mo-
deratione & remiſſione
Imperii collectarum, (h)
reformatione Politiæ & Ju-
ſtitiæ, (i) taxæ ſportula-
rum in Judicio Camerali,
(k) ordinariis deputatis ad
modum

3. Innerhalb 6. Monathen de dato des ratificirten Friedens, ſolle von Kayſerl. Majeſtät ein Reichs-Tag, und in Zukunfft, ſo offt es die gemeine Wohlfarth oder Nothdurfft erfordern wird, ausgeſchrieben, auf den innſtehenden aber vornehmlich von Verbeſſerung derer Mängel bey vorigen Conventen, und dann auch von der Wahl der Röm. Könige, von Errichtung einer gewiſſen und beſtändigen Wahl-Capitulation, von einer anderweitigen auſſer der in denen Reichs-Conſtitutionibus bereits enthaltenen Weiſe und Ordnung ein- oder den andern Stand des Reichs in die Acht zu erklären, von Redintegration derer Creyſſe, Rectification der R. Matricul, von Reduction der eximirten Stände, von Moderation und Erlaſſung der Reichs-Steuern, von Reformation der Policey und des Juſtiz-Weſen, auch der Tax derer Sportuln beym Cammer-Ge-
T icht,

Was auf dem iñerhalb 6. Monaten *à dato* des *ratifici*rten Friedens zu haltenden Reichs-Tage für Geſchäffte zu erörtern?

3. (a) Cap. Carolina art. 13.
(b) cit. loc.
(c) R. I. nov. §. 192. Capit. Carol. art. 3.
(d) Cap. Carol. art. 20. R. A. 1654. §. 162. I. P. M. §. 64.
(e) Cap. Carol. art. 12.
(f) R. A. 1654. §. 195.
(g) Cap. nov. art. 5. & 10.
(h) cit. loc.
(i) Rec. Imp. nov. §. 195. R. Schluß in puncto duell. A. 1668. R. Schlüſſe puncto Commerc. de a. 1667. 68. & 69.
(k) Capit. nov. art. 17.

modum & utilitatem Reipublicæ rite formandis, (a) legitimo munere directorum in Imperii Collegiis & ſimilibus negotiis, quæ hic expediri nequiverant, ex communi Statuum conſenſu agatur & ſtatuatur, (b)

richt, von rechter und nach Er- 1.
heiſchung des gemeinen Beſtens Zuſtand und Nutzen vorzunehmender Einrichtung derer ordentlichen Deputirten, von Rechts-behöriger Verwaltung der Directorial-Aemter bey denen Reichs-Collegiis und andern dergleichen Geſchäfften, die man vor dißmahl nicht erörtern können, mit der Stände gemeinen Bewilligung das nöthige gehandelt und beſchloſſen werden.

De voto deciſivo aliisque juribus Civitat. Imperii competentibus.

4. Tam in univerſalibus vero, quam particularibus Diætis, *liberis Imperii Civitatibus*, non minus quam cæteris Statibus Imperii competat *votum deciſivum*, iisque rata & intacta maneant regalia, vectigalia, reditus añui, libertates, privilegia confiſcandi, collectandi & inde dependentia, aliaque Jura ab Imperatore & Imperio legitime impetrata vel longo uſu ante hos motus obtenta, poſſeſſa & exercita, cum omnimoda jurisdictione, intra muros & in territorio, caſſatis, annullatis & in futurum prohibitis iis, quæ per repreſſalias, (c) arre-

Von dem *Voto deciſivo* und andern Gerechtigkeiten derer Reichs-Städte.

4. Es ſoll aber ſowohl auf 2.
allgemeinen, als Particular-Conventen denen Reichs-Städten auf gleiche Weiſe wie denen andern Reichs-Ständen ein Votum deciſivum gebühren, und ihnen ihre Regalia, Zölle, Einkünffte, Freyheiten, Confiſcations- und Collectations-Privilegia, ſamt denen davon dependirenden, ingleichen anderen von dem Kayſer und dem Reich
rechtmäßig erlangten, oder 3.
durch langwürigen Gebrauch für dieſen Kriegs-Troublen hergebrachten, beſeſſenen und ausgeübten Gerechtſamen, mit aller Jurisdiction innerhalb ihren Ring-Mauern und Territorio gültig und ruhig verbleiben,

(a) Rec. Imp. nov. §. 194.
(b) Cap. Carol. art. 4.
(c) I. P. M. §. 65. add. Cap. nov. art. 11.

1. arreſta, viarum occluſiones & alios actus præjudiciales, ſive durante bello quocunque prætextu in contrarium facta & propria autoritate hucuſque attentata ſunt, ſive deinceps, nullo præcedente legitimo juris & executionis ordine fieri attentarive potuerunt.

2. *De legibus & conſuetudinibus religioſe ſervandis.*

De cætero omnes laudabiles conſuetudines & S. Romani Imperii Conſtitutiones & leges fundamentales, impoſterum religioſe ſerventur, ſublatis omnibus, quæ bellicorum temporum injuria irrepſerant confuſionibus.

3. *De ratione actionum contra debitores ob bellicas calamitates fortuna lapſos in futuris comitiis habenda.*

5. *De indaganda aliqua ratione & modo æquitati conveniente*, qui perſecutiones *actionum* contra debitores ob bellicas calamitates fortunis lapſos aut nimio uſurarum curſu aggravatos, (a) moderate terminari, indeque naſcituris majoribus incommodis etiam tranquillitati publicæ noxiis obviam iri poſſit, Cæſarea Majeſtas curabit exquiri tam Judicii aulici, quam

bleiben, dergeſtalt, daß dasjenige, ſo durch Repreſſalien, Arreſte, Verſperrung der Wege, und andere nachtheilige Handlungen entweder währenden Krieg, unter was Schein es wolle, darwider vorgegangen, oder eigenmächtig bis hieher unternommen worden, oder inskünfftige ohne Abſicht auf den Weg Rechtens und die Executions-Ordnung erfolgen und attentiret werden möchte, caſſirt, annullirt, und in Zukunfft verbothen ſeyn;

Beybehalt und Beobachtung aller hergebrachten löblichen Gebräuche der Reichs-Conſtitutionen und fundamental-Geſetze.

Ubrigens aber alle löbliche Gebräuche, auch des H. R. Reichs-Ordnungen und Fundamental-Geſetze, hinführo heilig beobachtet, und hingegen alle bey dieſen Kriegs-Zeiten eingeſchlichene Unordnungen abgeſchaffet werden.

Verordnung wegen derer durch dieſem Krieg erarmten Schuldner.

5. Se. Kayſerl. Majeſtät werden auch Sorge tragen, ſowohl des Reichs-Hofraths, als Cammer-Gerichts Meynung und Bedencken darüber einzuholen, durch was billigmäßige Mittel und Wege denen Gläubigern wider ihre durch den Krieg in Abfall der Nahrung gerathene, oder durch die groſſe Aufſchwellung der Zinſen ſehr beſchwehrte Schuldner gerathen, und dem daher zu beſorgenden gröſſern, auch

(a) add. R. A. 1654. §. 170.

quam Cameralis vota & conſilia, quæ in futuris Comitiis proponi, & in conſtitutionem certam redigi poſſint, interea tamen temporis in hujusmodi cauſis ad Judicia cum ſumma Imperii, tum ſingularia Statuum delatis circumſtantiæ à partibus allegatæ bene ponderentur, ac nemo executionibus immoderatis prægavetur, ſed hæc omnia Holſatiæ conſtitutione ſalva & illæſa. (a)

auch wohl dem allgemeinen Ruheſtand ſchädlichen Unheil abgeholffen werden möchte, damit ſolches auf künfftigen Reichs-Tage proponiret, und in eine gewiſſe Conſtitution verfaſſet werden möge. Jnzwiſchen ſollen doch in dergleichen Sachen, wenn ſie vor die höchſte Gerichte gebracht werden, die von denen Partheyen angegebene Umſtände fleißig erwogen, und niemand mit allzuharter Execution beſchwehret werden; 1. Dem allen ungeachtet aber die Hollſteiniſche Conſtitution in ihrer Gültigkeit verbleiben. 2.

Von Gültigkeit der Hollſteiniſchen *Conſtitution*.

ARTICULUS IX. (b)

Reſtauratio commerciorum.

1. Et quia publice intereſt, ut facta pace *commercia* viciſſim refloreſcant, ideo conventum eſt, ut quæ eorum præjudicio & contra utilitatem publicam hinc inde per Imperium belli occaſione, noviter propria autoritate contra jura, privilegia & ſine conſenſu Imperatoris, atque Electorum Imperii invecta ſunt vectigalia (c) & telonia, ut & abuſus Bullæ

Abuſus Bullæ Braban-

Von Aufhebung derer zum Nachtheil derer *Commerciorum* währenden Krieg eigenmächtig eingeführten Zölle und Mauten.

1. Und weil dem gemeinen Weſen ſehr fürträglich, daß nach getroffenen Frieden die Commercien wiederum in Flor kommen mögen, ſo hat man ſich dahin verglichen, daß 3. die demſelben zum Nachtheil und dem gemeinen Nutzen entgegen hin und wieder im Röm. Reich bey Gelegenheit des Kriegs eigenmächtig wider die Rechte und Privilegia, ohne des Kayſers und der Churfürſten des Reichs Bewilligung, neuer-

(a) c. l. §. 171.
(b) add. §. 67. ſeq. I. P. M.
(c) Leopoldi Edict. d. 4. Mart. 1666. add. R. Schluß de A. 1668. pt. Commerciorum den 2. Punct betreffend.

1. tinæ tollendus,

læ Brabantinæ, (a) indeque natæ repreſſaliæ & arreſta, cum inductis peregrinis certificationibus, exactionibus, detentionibus, itemque immoderata Poſtarum omniaque alia inuſitata onera & impedimenta, quibus commerciorum & navigationis uſus deterior redditus eſt, penitus tollantur (b) &
2. provinciis, portubus, fluminibus quibuscunque ſua priſtina ſecuritas, jurisdictio & uſus, (c) prout ante hos motus bellicos à pluribus retro annis fuit, reſtituantur & inviolabiliter conſerventur.

neuerlich eingeführte Zölle und Mauten reduciret, ingleichen der Mißbrauch der Brabantiſchen Bulle, und die daher entſtandene Repreſſalien und Arreſte, nebſt eingeführten fremden Ankündigungen, Preſſuren und Aufhaltungen, wie auch die unmäßige Poſt- und alle andere ungewöhnliche zur Schmälerung derer Commercien und Schiffarth gereichende Beſchwerden und Verhinderung gäntzlich aufgehoben, und allen Provinzien, Häfen und Ströhmen ihre vorige Sicherheit, Jurisdiction und freyen Gebräuche, ſo, wie es vor dieſem Krieg geweſen, wieder gegeben, und unverletzt erhalten werden möge.

Antiqua jura, privilegia, telonia, &c. ſerventur.

2. Territoriorum, quæ flumina alluunt, & aliorum quorumcunque Juribus ac Privilegiis, ut & teloniis ab Imperatore de conſenſu Electorum cum aliis, tum etiam Comiti
3. Oldenburgenſi in Viſurgi conceſſis aut uſu diuturno introductis in pleno ſuo vigore manentibus & executioni mandandis, tum ut plena ſit commerciorum libertas & tranſitus ubi-

Weitere Verordnung zu Beförderung des *Commercii.*

2. Gleichergeſtalt ſollen auch derer an Flüſſen liegender, und aller anderen Länder Gerechtigkeiten und Privilegien, wie auch die von dem Kayſer mit derer Churfürſten Bewilligung ſowohl andern, als auch denen Grafen von Oldenburg auf der Weſer verſtattete, oder von vielen Jahren üblich-geweſte Licenten in ihrem vollkommenen Stande verbleiben, und zur Execution gebracht werden, damit die Hand-

T 3

(a) Cap. nov. art. 27.
(b) Cap. Carol. art. 8. Wenn auch ꝛc.
(c) Cap. Carol. art. 7.

ubique locorum terra marique tutus, adeoque ea omnibus & ſingulis utriusque partis fœderatorum Vaſallis, ſubditis, Clientibus & Incolis, eundi, negotiandi, redeundique poteſtas data ſit, virtuteque præſentium conceſſa intelligatur, quæ unicuique ante Germaniæ motus paſſim competebat: quos etiam Magiſtratus utrinque contra injuſtas oppreſſiones & violentias inſtar propriorum ſubditorum defendere ac protegere teneantur, hac conventione ut & jure legeque cujusque loci per omnia ſalvis.

Handlung völlige Freyheit habe, und der Paß allenthalben zu Waſſer und Land ſicher ſeye; zu dem Ende allen und jeden Vaſallen, Unterthanen, Schutz-Verwandten und Einwohnern, die vor der Unruhe in Teutſchland dort und da erlangte Freyheit zu reiſen, zu negotiren und zurück zu kehren gegönnet, und von beyderſeits Bunds-Genoſſen, Krafft dieſes verſtattet wird: dahero der Obrigkeit von beyden Seiten oblieget, beſagt dieſelbe wider unbillige Gewalt und Zwang, als eigene Unterthanen, zu ſchützen und zu ſchirmen; jedoch ohnabbrüchig ſowohl dieſes Vergleichs, als auch eines jeden Orts Rechte und Verordnungen. 1. 2.

ARTICULUS X.

De ditionibus Regno Sueciæ conceſſis.

1. Porro quoniam Sereniſſima Regina Sueciæ poſtulaverat, ut ſibi pro locorum hoc bello occupatorum reſtitutione ſatisfieret, pacique publicæ in Imperio reſtaurandæ condigne proſpiceretur; Ideo Cæſarea Majeſtas de conſenſu Electorum, Principum & Statuum Imperii, cumprimis Intereſſatorum vigoreque præſentis transactionis concedit eidem Sere-

Verzeichnis deren an die Cron Schweden überlaſſenen Landſchafften. 3.

1. Und weilen die Durchlauchtigſte Königin in Schweden verlanget, daß Ihr vor die Abtrettung derer in dieſem Krieg eroberten Plätze ein Genügen geſchehen, und vor die Erhaltung des im Reich herzuſtellenden allgemeinen Friedens gebührend geſorget werden möge; Als übergiebt Ihro Kayſerl. Majeſtät mit Einwilligung derer Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, inſonderheit derer dabey

1. Sereniſſimæ Reginæ & futuris ejus hæredibus ac ſucceſſoribus Regibus Regnoque Sueciæ ſequentes ditiones pleno jure in perpetuum & immediatum Imperii feudum.

bey Intereſſirten, in Krafft dieſer Transaction höchſtbeſagt-Deroſelben, und ihren künfftigen Erben und Nachfolgern, auch dem Reich Schweden ferner nachgeſetzte Länder mit allen Rechten, zu einem immerwährend und unmittelbahren Reichs-Lehen.

2. Pomerania citerior cum inſula Rugia, & quædam ex ulteriori Pomerania loca Suecis pleno jure ceduntur.

2. Primo *Totam Pomeraniam citeriorem*, vulgo Vor-Pommern dictam una cum *Inſula Rugia*, iis finibus contentas, quibus ſub ultimis Pomeraniæ Ducibus deſcriptæ fuerant; Adhæc è Pomerania ulteriori *Stetinum*, *Gartz*, *Dam*, *Golnau*, & *Inſulam Wollin*, una cum interlabente *Odera & mari*, vulgo das friſche Haff, vocato, ſuisque tribus oſtiis Peine, Swine & Divenau, atque adjacente utrinque terra ab initio territorii Regii uſque in mare Balthicum ea latitudine littoris orientalis, de qua inter Regios & Electorales Commiſſarios circa *exactionem*, limitum & cæterorum minutiorum definitionem, amicabiliter convenietur. (a)

Und zwar inſonderheit Vor-Pommern und der Inſul Rügen; ingleichen Hinter-Pommern und andern bey nahmſten Orten.

2. Fürs erſte das gantze Vor-Pommern, ſamt der Inſul Rügen, in dem Bezirck, wie ſelbige unter den letzten Hertzogen in Pommern geſtanden. Nebſt dieſen in Hinter-Pommern, Stettin, Gretz, Dam, Goldnau und die Inſul Wollin, ſamt den darzwiſchen lauffenden Oder-Strohm, dem Meer, insgemein der friſche Haf genannt, und ſeinen 3. Ausflüſſen, Peine, Swine und Divenau, nebſt beyderſeits angräntzenden Ländern, von Anfang des Königl. Gebieths, bis an das Balthiſche Meer, und zwar in der Breite des gegen Morgen gelegenen Ufers; über welche ſich die Königl. und Churfürſtl. Commiſſarien bey Unterſcheidung derer Grentzen, und Beylegung anderer Kleinigkeiten, in der Güte zu vergleichen haben.

3. Hunc

3. Sol-

(a) add. Rec. limetan. Reg. Suec. & Elect. Brandenb. Stetini 1653.

3. Hunc Ducatum Pomeraniæ, Rugiæque Principatum una cum ditionibus locisque annexis, omnibusque & ſingulis ad ea pertinentibus territoriis, præfecturis, urbibus, caſtellis, oppidis, vicis, pagis, hominibus, feudis, fluminibus, inſulis, lacubus, littoribus, portubus, ſtationibus, antiquis vectigalibus & reditibus, & quibuscunque aliis Eccleſiaſticis ac ſecularibus bonis, nec non titulis, dignitatibus, præeminentiis, immunitatibus & prærogativis cæterisque omnibus & ſingulis Eccleſiaſticis & ſecularibus juribus ac privilegiis, quibus anteceſſores Pomeraniæ Duces ea habuerant, incoluerant & rexerant, Regia Majeſtas Regnumque Sueciæ ab hoc die in perpetuum pro hæreditario feudo habeat, poſſideat, iisque libere utatur, & inviolabiliter fruatur.

Was die Cron Schwedẽ nebſt beſagten Orten ſonſten für Rechte erlanget?

3. Sollen die Königliche 1.
Majeſtät und das Reich
Schweden beſagtes Hertzogthum Pommern und Fürſtenthum Rügen, ſamt denen darzu gehörigen Ländern und Orten, wie auch all und jeden darzu gerechneten Gebiethen, Aemtern, Städten, Caſtellen, Städtgen, Flecken, Dörffern, Unterthanen, Lehen, Waſſern, Inſuln, Seen, Ufern, Häfen, Schiff-Länden, alten Zöllen und Mauthen, auch Renthen,
item allen andern geiſt- und 2.
weltlichen Güthern, ingleichen nebſt den Tituln, Dignitäten, Vorzügen, Freyheiten und Prærogativen, ſamt allen und jeden geiſt- und weltlichen Rechten und Privilegien, welche die vorige Pommeriſche Hertzoge gehabt, reſpective bewohnt und regieret, von jetzo an zu ewigen Zeiten für ein Erb-Lehen haben, beſitzen und ſich deſſen frey gebrauchen, es
auch unbeeinträchtiget genieſ- 3.
ſen.

De capitulo Caminenſi ſuo tempore tollendo.

4. *Quicquid etiam juris in collatione Prælaturarum & Præbendarum Capituli Caminenſis* antehac habuerunt Duces Pomeraniæ citerioris, habeat impoſterum Regia Majeſtas Regnumque Sueciæ perpetuo, cum pote-

Von der beſagter Cron bey dem Capitul und Biſthum Camin zuſtehenden Befugnüs.

4. Die denen Hertzogen in Vor-Pommern bey Conferirung der Prælaturen und Præbenden in dem Capitul zu Camin ehedem zugeſtandene Gerechtſame, ſollen hinkünfftig Königl. Majeſtät beſtändig und zwar mit der Macht haben,

1. poteſtate eas extinguendi,
reditusque menſæ Ducali,
poſt modernorum Cano-
nicorum & Capitularium
deceſſum, applicandi;
quicquid autem ulterioris
Pomeraniæ Ducibus com-
petierat, competat Domi-
no Electori Brandenburgi-
co una cum integro Epi-
ſcopatu Caminenſi, ejus-
que territoriis, juribus, &
dignitatibus prout infra
pluribus explicatur. *Titulis*
& inſigniis Pomeraniæ tam
2. Regia Domus, quam Bran-
denburgica promiſcue u-
tantur, more inter priores
Pomeraniæ Duces uſitato.
Regia quidem perpetuo;
Brandenburgica vero,
quamdiu ullus è maſculi-
na linea ſuperfuerit. Abs-
que tamen Rugiæ Princi-
patu, omnique alia præ-
tenſione ullius juris in lo-
3. ca Regno Sueciæ ceſſa:
Deficiente vero linea ma-
ſculina Domus Branden-
burgicæ, omnes præter
Sueciam alii titulis & in-
ſigniis Pomeranicis abſti-
nebunt: atque tunc quo-
que ulterior Pomerania
tota cum citeriori Pome-
rania totoque Epiſcopatu
& integro Capitulo Cami-
nenſi, adeoque omnibus
anteceſſorum juribus &
expe-

De Inſignibus & titulis Pomeraniæ Regi Sueciæ & Electori Brandenburg. commun., & ſpe ſucceſſionis in univerſam Pomeraniam.

ben, ermeldte Præbenden einzuziehen, und die Einkünffte nach derer jetzigen Canonicorum und Capitularen Abſterben der Fürſtl. Taffel zuzueignen; dasjenige aber, was denen Hertzogen von Hinter-Pommern zugeſtanden, ſolle dem Herrn Churfürſten zu Brandenburg, nebſt dem gantzen Bißthum zu Camin, und deſſen Landſchafften und Gerechtigkeiten auch Würden, wie unten mit mehrern zu erſehen, eingeräumet werden. Des Tituls und Pommeriſchen Wappens mag ſich ſowohl das Königl. Schwediſche, als das Churfürſtl. Brandenburgiſche Hauß ohne Unterſcheid auf Maaß und Weiſe, wie ſolches unter denen vorigen Hertzogen in Pommern üblich geweſen, bedienen. Und zwar das Königl Hauß allezeit, das Chur-Brandenburgiſche aber nur ſo lang, als von der männlichen Linie jemand übrig ſeyn wird; Jedoch mit Ausnahm des Fürſtenthum Rügens, auch aller anderer rechtlicher Anſprüche auf die, der Cron Schweden überlaſſenen Oerter; Nach Abgang der männlichen Linie des Hauſes Brandenburg hingegen ſollen alle andere, ausgenommen Schweden, ſich der Pommeriſchen Titulatur und Wap-
pens

Verordnung wegen des Tituls und Pommeriſchen Wappens.

Von dem Fall/wann die männliche Linie des Hauſes Brandenburg

expectantiis conſolidata, ad ſolos Reges Regnumque Sueciæ perpetuo pertinebunt; ſpe interim ſucceſſionis & inveſtitura ſimultanea gaviſuros: Ita ut etiam Ordinibus ſubditisque dictorum locorum pro homagii præſtatione ſolito more caveant.

pens enthalten; Und alsdann
gantz Hinter-Pommern mit 1.
Vor-Pommern, und dem gantzen Bißthum auch dem ſämtlichen Capitul zu Camin, und zwar mit allen von denen Vorfahrern beſeſſenen Gerechtigkeiten und Anwarthſchafften, allein denen Königen und dem Reich Schweden in Zukunfft zugehören; welche unterdeſſen der Hoffnung zur Succeſſion und der Mitbelehnung ſich zu erfreuen haben;
Jedoch daß ſie denen 2.
Ständen und Unterthanen beſagter Orte der Pflichtleiſtung halber, dem alten Herkommen gemäß, Sicherheit leiſten.

erlöſchen ſolte.

De Ordinibus & Subditis Pomeraniæ ab Electore Branden-burg. juramento ſolvendis.

5. Dominus Elector Brandenburgicus, cæterique omnes intereſſati, exſolvunt ordines, officiales, & ſubditos ſingulorum ſupradictorum locorum vinculis & ſacramentis, quibus hucuſque ſibi, ſuisque Dominis, obſtricti fuerant, eosque ad homagium & obſequia Regiæ Majeſtati, Regnoque Sueciæ more ſolito præſtandum remittunt: Atque ita Sueciam in plena, juſtaque eorum poſſeſſione conſtituunt, renunciantes omnibus in ea prætenſionibus ex nunc in perpetuum

Von Renunciirung des Hauſes Brandenburg auf die an Schweden überlaſſene Orte.

5. Der Herr Churfürſt zu Brandenburg, und alle übrige Intereſſenten ſprechen die Stände, Diener und Unterthanen von aller vorigen Pflicht, mit welcher ſie biß dato Ihnen und Ihren Herren zugethan geweſen, gäntzlich loß, und verweiſen ſie an
Königliche Majeſtät und das 3.
Reich Schweden, Selbigen den gewöhnlichen Eyd und gebührenden Gehorſam zu leiſten; Setzen auch die Cron-Schweden in völlige und rechtmäßige Poſſeſſion derſelben ein, und renunciiren jetzt und in Zukunfft auf alle darauf habende Prætenſiones; zu welchem

1. tuum: Idque pro ſe ſuisque poſteris peculiari diplomate hic confirmabunt.

chem Ende ſie dieſes für ſich und ihre Nachkommen durch ein beſonder Inſtrumentum bekräfftigen wollen.

Civitas Wiſmarienſis Suecis ceditur.

6. Secundo Imperator de conſenſu totius Imperii concedit etiam Sereniſſimæ Reginæ, ejusque hæredibus ac ſucceſſoribus Regibus, Regnoque Seciæ, in perpetuum & immediatum Imperii feudum, *civitatem portumque Wiſmarienſem*, una cum *fortalitio* 2. Wallfiſch (a) & *Præfecturis Poël*, (exceptis Pagis, Schedorff, Weitendorff, Brandenhuſen & Wangern, ad hoſpitalia S. Spiritus, in urbe Lubeca pertinentibus) & Neuencloſter, omnibusq; juribus & appertinentiis, quibus ea Duces Megapolitani hucusque habuerant: Ita ut dicta loca, totusque portus cum 3. terris utriusque lateris ab urbe in mare Balthicum liberæ diſpoſitioni Suæ Majeſtatis ſubſit, poſſitque ea munimentis & præſidiis pro lubitu & exigentia circumſtantiarum, ſuis tamen propriis ſumptibus firmare, ibique ſemper pro ſuis navibus, claſſeque tutum,

Fernere Uberlaſſung der Stadt und des Haafens zu Wiß- mar/ und allem dem/ was dazu gehörig.

6. Ferners und 2. übergeben Kayſerl. Majeſtät mit des Reichs Einwilligung, der Durchlauchtigſten Königin in Schweden und denen Königen, Dero Erben und dem Reich Schweden die Stadt und Haafen zu Wißmar, ſamt der Veſtung, der Wallfiſch genannt, und denen Aemtern Poël, ausgenommen die Dörffer Schedorff, Weitendorff, Brandenhuſen und Wangern, ſo zum Hoſpital des H. Geiſtes in der Stadt Lübeck gehören, und Neucloſter, nebſt allen Rechten und Appertinenzien, mit welchen die Hertzoge zu Mecklenburg ſie bißhero inne gehabt haben, zu einen beſtändigen unmittelbahren Reichs-Lehen, alſo daß gedachte Orte und der gantze Haafen, ſamt der auf beyden Seiten von der Stadt biß ins Balthiſche Meer ſich erſtreckenden Landſchafft, Jhro Majeſtät freyer Diſpoſition unterworffen ſind, und Sie dieſelben mit Veſtungen und Beſatzungen nach ihren Gefallen und Erforderung der Umſtände,

(a) add. Pac. Gallico-Suec-Dan. d. 2. Sept. 1679. art. 5. & Pac. Suec. Dan. d. 3. 1720. art. 8.

tum, ſecurumque receptum ac ſtationem habere, iisque de cætero uti fruique eo jure, quod ipſi in cætera ſua Imperialia feuda competit: Ita tamen ut civitati Wiſmarienſi privilegia ſua ſint ſalva, ejusque commercia protectione, favoreque Regio omni meliori modo promoveantur.

Item Archiepiſcopatus Bremenſis & Epiſcopatus Verdenſis ſub titulo Ducatus.

7. Tertio, Imperator de conſenſu totius Imperii concedit etiam vigore præſentis transactionis Sereniſſimæ Reginæ ejusque hæredibus ac ſucceſſoribus Regibus, Regnoque Sueciæ *Archiepiſcopatum Bremenſem & Epiſcopatum Verdenſem*, cum oppido & præfectura Wilshuſen, omnique jure quod ultimis Archiepiſcopis Bremenſibus competierat in *Capitulum & Diœceſin Hamburgenſem* (ſalvis tamen Domi Holſaticæ, ut & Civitati, Capituloque Hamburgenſi ſuis reſpective juribus, privilegiis, libertate, pactis & poſſeſſione, ſtatuque præſenti, per omnia, ita ut quatuordecim illi pagi in præfecturis Holſaticis

de, auf ihre eigene Koſten, verſehen, und allda zu allen Zeiten I.
für die Schiffe und See-Armada einen ſichern Auffenthalt und Stand haben, ſie im übrigen mit eben dem Recht, als ihre eigene Reichs-Lehen nutzen und gebrauchen können; jedoch daß die Privilegia der Stadt Wißmar ungekränckt verbleiben, und derſelben Handlung unter Königlichen Schutz und Gnade aufs fürträglichſte befördert werde.

Die *Privilegia* erſmeldter Stadt unſgekränckt zu laſſen.

Von Abſtrettung des Ertz-Bißthums Brehmen und Bißthums Vehrden.

7. Fürs dritte übergiebt der Kayſer mit Genehmigung des gantzen Reichs, der Durchlauchtigſten Königin, Dero Erben und Nachfolgern, ingleichen denen Königen und dem Reich Schweden, Krafft gegenwärtiger Transaction, das Ertz-Bißthum Brehmen, und das Bißthum Vehrden, mit dem Städtl und Ambt Willhauſen, zuſamt aller Gerechtigkeit, ſo die letzten Ertz-Biſchöffe zu Brehmen über das Capitul und Diœces zu Hamburg gehabt; (Dem Hauß Hollſtein, wie auch der Stadt und Capitul zu Hamburg an ihren reſpective Rechten, Privilegien, Freyheit, Verträgen, Poſſeſs und gegenwärtigen Zuſtand in allen unbeſchadet, dergeſtalt, daß die 14. Dorffſchafften in denen 2. 3.

Mit Vorbehalt der dem Hauß Hollſtein und der Stadt Hamburg zuſtehenden Gerechtſame.

1. ticis Trittovienſi & Rein-
beccenſi, pro moderno an-
nuo Canone Domino *Fri-
derico* Duci Holſatiæ Got-
torpienſi & illius poſteris
in perpetuum maneant)
cum omnibus & ſingulis
ad eos pertinentibus, ubi-
cunque ſita ſunt, Eccleſia-
ſticis & ſecularibus bonis
& juribus, quocunque no-
mine vocatis, terra mari-
que in perpetuum & im-
mediatum Imperii feudum
2. ſub ſolitis quidem inſi-
gniis, ſed *titulo Ducatus*,
(a) ceſſante capitulorum,
cæterorumque collegio-
rum Eccleſiaſticorum eli-
gendi & poſtulandi, o-
mnique alio jure, admini-
ſtratione & gubernatione
terrarum ad hos Ducatus
pertinentium.

nen Hollſteiniſchen Aemtern zu Trittow und Reinbeck, Herrn Friderico, Hertzogen zu Hollſtein-Gottorff und deſſen Nachkommen, für den jetzigen jährlichen Canonem beſtändig verbleiben) ſamt darzu gehörigen, und ſonſt irgendwo liegenden, ſowohl geiſt- als weltlichen Gütern, als auch allen und jeden Rechten zu Land und zu Waſſer, zu einen immerwährenden und unmittelbahren Reichs-Lehen, zwar mit gewöhnlichen Wappen, aber unter dem Nahmen eines Hertzogthums, und ſollen dem Capitul und übrigen geiſtlichen Collegiis das Recht zu erwehlen und zu poſtuliren, wie auch alle andere Gerechtſame, ingleichen die Verwalt- und Regierung der zu dieſen Hertzogthümern gehörigen Landſchafften nicht weiter zuſtehen.

3. Civitati Bremenſi libertas & privilegia ſalva ſunto.

8. *Civitati vero Bremenſi*, (b) ejusq; territorio & ſubditis præſens ſuus ſtatus, libertas, jura & privilegia in Eccleſiaſticis & politicis ſine impetitione relinquantur. Si quæ autem ipſi cum Epiſcopatu ſeu Ducatu, aut Capitulis ſint,

Von denen Gerechtſamen der Stadt Brehmē.

8. Hingegen ſolle der Stadt Brehmen ihrem Gebiethe und Unterthanen, ihr gegenwärtiger Stand, Freyheit, Gerechtigkeit und Privilegien, in geiſt- und weltlichen Sachen unbeeinträchtiget gelaſſen; auch die zwiſchen derſelben und dem Bißthum oder Hertzogthum, oder

U 3

(a) add. Fœd. inter Suec. Reginam & Regem M. Britan. Hol. d. $\frac{9}{20}$ Nov. 1719. art. 3. jung. Fœd. Holm. d. 21. Jan. 1720. concluſ.

(b) add. Transact. inter Reg. Suec. & Civitat. d. 15. Nov. 1666.

ſint, aut impoſterum enaſcantur controverſiæ, eæ vel componantur amicabiliter, vel jure terminentur, ſalva interim cuique parti ſua, quam obtinet, poſſeſſione.

oder auch dem Capituln ſich geäuſſerte, oder auch nachhin entſtehende Streitigkeiten entweder gütlich beygelegt, oder rechtlich ausgeführet und erörtert werden; übrigens aber jede Parthey in dem dermahligen Beſitz ruhig verbleiben.

Strittigkeit zwiſchen dem Bißthum und deſſelben *Capitul*, wie ſolche beyzulegen? 1.

De Cooptatione Regis Sueciæ in Statum Imperii, ejusque voto & ſeſſione in Comitiis ratione harum Provinciarum.

9. Quarto, ratione ſupradictorum omnium ditionum feudorumque, Imperator cum Imperio cooptat Sereniſſimam Reginam, Regnique Sueciæ ſucceſſores in immediatum Imperii ſtatum, ita ut ad Imperii Comitia inter alios Impérii ſtatus Regina quoque Regesque Sueciæ ſub titulo Ducis Bremenſis, Verdenſis & Pomeraniæ, ut & Rugiæ Principis Dominique Wiſmariæ citari debeant, aſſignata eis ſeſſione in conventibus Imperialibus in Collegio Principum ſcamno ſeculari, loco quinto: voto quidem Bremenſi hoc ipſo loco & ordine, Verdenſi vero & Pomerano, ordine antiquitus prioribus poſſeſſoribus competenti explicando.

9. Zum vierdten nehmen der Kayſer und das Reich die Durchlauchtigſte Königin, und Dero Nachfolgere am Königreich Schweden, wegen obgedachter Länder und Lehen zu einen unmittelbahren Stand des Reichs auf und an, dergeſtalt, daß ſelbige zu den Reichs-Tägen nebſt andern Reichs-Ständen, unterm Titul eines Hertzogs zu Brehmen, Vehrden und Pommern, wie auch Fürſten zu Rügen, und Herrn zu Wißmar, ſollen beruffen werden, und bey Reichs-Verſammlungen im Fürſten-Rath auf der weltlichen Banck den 5ten Sitz haben, auch ihr Votum wegen Brehmen an dieſem Ort und in dieſer Ordnung, wegen Vehrden und Pommern aber, nach dem denen vorigen Beſitzern von Alters her zuſtändigen Rang, führen.

Die Cron Schwedē wird als ein Reichs-Stand in Anſehung bemerckter Provinzien vom Kayſer und dem Reich an- und aufgenommen. 2.

Verordnung wegen des Sitzes und Stimme auf Reichs-Tägen. 3.

De Directorii in Circulo Saxoniæ

10. In circulo autem ſuperioris Saxoniæ proxime ante Duces Pomeraniæ ulterio-

10. In dem Ober-Sächſiſchen Creyß aber ſollen ſie zu nechſt vor denen Hertzogen in Hinter-

Wie es dißfalls bey dem

1. inferioris inter Ducem Brem. & Magdeburg. alternatione.

terioris: In circulis Weſtphaliæ & inferioris Saxoniæ loco moreque receptis, ita ut inter Magdeburgenſem & Bremenſem circuli inferioris Saxoniæ directorium alternetur, ſalvo tamen Ducum Brunſuicenſium & Luneburgenſium condirectorii jure.

Hinter-Pommern; in dem Weſtphäliſchen und Nieder-Sächſiſchen Creyß hingegen an ordentlicher Stelle und auf gewöhnliche Weiſe Sitz und Stimme haben, ſo, daß zwiſchen dem Biſchoff zu Magdeburg und Brehmen das Nieder-Sächſiſche Creyß-Directorium alternire; anbey aber doch denen Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg, das Jus Con-Directorii in ſalvo verbleibe.

Ober-Sächſiſchen Creyß zu halten: Von *Alternation* des Nieder-Sächſiſchen Creyß-*Directorii*.

2. De concurſu cum Electore Brandenburg. in conventibus Deputatorum.

11. Ad conventus autem deputatorum Imperii, tam Regia Majeſtas, quam Dominus Elector, ſuos pro more ſolito mittant: Cum autem utrique Pomeraniæ unum tantum votum in iis competat, à Regia Majeſtate communicato prius conſilio cum dicto Electore, id ſemper feratur.

11. Zu des Reichs Deputations-Conventen ſollen ſowohl die Königliche Majeſtät, als der Herr Churfürſt die Ihrigen, dem Herkommen nach, abſenden. Weil aber Vor- und Hinter-Pommern auf demſelben nur eine Stimme gebühret; ſo ſolle dieſelbe allezeit von der Königlichen Majeſtät, doch mit vorhergehenden Rath des Herrn Churfürſtens, gegeben werden.

Weitere Verordnung in Anſehung der Reichs-*Deputations*-*Convente*.

3. Privilegium de non appellando Suecis conceditur, ea conditione, ut Tribunal appellationis conſtituant, eisque electio fori vel in

12. Deinde, concedit ei in omnibus & ſingulis dictis feudis, *privilegium de non appellando*, ſed hoc ita, ut ſummum aliquod Tribunal ſeu appellationis inſtantiam commodo in Germania loco conſtituat, eique idoneas præficiat perſonas, quæ unicuique jus &

12. Nebſt dieſem concediren Ihro Kayſerl. Majeſtät Ihro in allen und jeden bemeldten Lehen das Privilegium de non appellando, mit dem Beding, daß Sie ein hohes Tribunal oder Appellations-Gericht an einem in Teutſchland gelegenen bequemen Ort niederſetzen, und daſ-ſelbe

Von dem *Privilegio de non appellando*, auch *Appellations*-Gericht.

Aula Cæſarea vel Camera Imp. datur.

& juſtitiam ſecundum Imperii conſtitutiones & cujusque loci ſtatuta, absque ulteriori provocatione cauſarumve avocatione, adminiſtrent. E contra vero ſi contigerit, ipſos tanquam Duces Bremenſes, Verdenſes, aut Pomeraniæ vel etiam ut Principes Rugiæ aut Dominos Wiſmariæ, ex cauſa dictas ditiones concernente, ab aliquo legitime conveniri, Cæſarea Majeſtas liberum eis relinquit, ut pro ſua commoditate forum eligant, vel in Aula Cæſarea vel Camera Imperiali, ubi actionem intentatam excipere velint. Teneantur tamen intra tres menſes à die denunciatæ litis ſeſe declarare, coram quo judice ſe ſiſtere velint.

1.

ſelbe mit qualificirten Perſonen, die einem jeden Recht und Gerechtigkeit, denen Reichs-Conſtitutionen und jedes Orts Statutis gemäß, adminiſtriren, ohne Geſtattung weiterer Provocation und Avocirung der Sachen, verſehen. Im Gegentheil aber, so es ſich zutrüge, daß dieſelbe, als Hertzoge zu Brehmen, Vehrden und Pommern, oder auch als Fürſten zu Rügen, oder Herrn zu Wißmar, in Sachen, ſo erwehnte Landſchafften betreffen, von jemand ordentlich belanget würden, ſtellen Ihro Kayſerliche Majeſtät ihnen frey, nach ihrer Gelegenheit das Forum entweder am Kayſ. R. Hof-Rath oder bey der Reichs-Cam̃er zu erwehlen: Jedoch, daß ſie ſich binnen 3er Monaths-Friſt à tempore denunciatæ litis erklären, für welchem Richter ſie erſcheinen wollen.

2.

In welchem Fall mehr beſagter Cron wegen der Hertzogthümer Brehmẽ, Vehrden und Pommern die *Electio fori* zugelaſſen?

Jus erigendi Academiam Suecis conceditur.

13. Præterea concedit eidem Reg. Majeſt. Sueciæ *jus erigendi Academiam vel Univerſitatem*, ubi, quandoque ei commodum viſum fuerit. Adhæc concedit eidem *moderna vectigalia* (vulgo Licenten vocata) ad littora, portusque Pomeraniæ & Megapoleos, jure perpetuo, ſed ad eam taxæ

13. Uberdieſes geben Röm. Kayſerliche Majeſtät höchſtermeldter Königlichen Majeſtät in Schweden das Recht eine Univerſität aufzurichten, wo und wann es Deroſelben bequem zu ſeyn düncken wird. Benebenſt aber läſt Ihro Deroſelben die jetzigen Zölle (ſo man insgemein Licenten nennet) an denen Ufern und Häfen

3.

Verſtattete Befügnis eine Univerſität willführlich aufzurichten. Uberlaſſung der jetzigen Zölle oder *Licenten*.

taxæ moderationem redu-
1. cenda, ne commercia in
iis locis intercidant.

Subditi juramento, quo prioribus dominis obſtricti erant, relaxantur, & Suecis evictio Provinciarum ceſſarum promittitur.

14. Exſolvit denique
Status, Magiſtratus, offi-
ciales & ſubditos dictarum
reſpective ditionum, feu-
dorumque omnibus vin-
culis & ſacramentis, qui-
bus prioribus Dominis &
poſſeſſoribus aut præten-
2. dentibus hucusque obſtri-
cti fuerant, eosque ad
ſubjectionem, obedientiam
& fidelitatem Regiæ Ma-
jeſt. Regnoque Sueciæ, ab
hoc die, ceu hæreditario
ſuo Domino præſtandum,
remittit obligatque, atque
ita Sueciam in plena, ju-
ſtaque eorum poſſeſſione
conſtituit, verbo imperiali
promittens, ſe non ſolum
3. modernæ Reginæ, ſed &
omnibus futuris Regibus,
Regnoque Sueciæ ratione
dictarum ditionum, bo-
norum, juriumque con-
ceſſorum, ſecuritatem præ-
ſtiturum, eosque ſicut cæ-
teros Imperii ſtatus in eo-
rum poſſeſſione quieta
contra quemcunque invio-
labiliter conſervaturum &
manutenturum: atque hæc
omnia peculiaribus inve-
ſtitura

ſen in Pommern und Mecklenburg, zu einem immerwährenden Rechte, daß jedoch die Tax alſo moderiret werde, damit daſelbſt die Handlung nicht abnehme.

Einſetzung offt-ermeldter Cron in den Beſitz erneñter Länder.

14. Endlich ſo erlaſſen Kayſerl. Majeſtät die Stände, Obrigkeiten, Diener und Unterthanen beſagter reſpectivè Landſchafften und Lehen aller Pflichten und Eyde, womit ſie denen vorigen Herren und Beſitzern oder Prætendenten biß hieher zugethan geweſt, und weiſen ſelbige hiemit an, und verbinden ſie von jetzo an, Königlicher Majeſtät und dem Reich Schweden, als ihren Erb-Herrn unterthänig, gehorſam und treu zu ſeyn; ſetzen auch die Cron Schweden in völlige und rechtmäßige Poſſeſſion derſelben ein, und verſprechen bey Kayſerlichen Worten, daß Ihro nicht allein der jetzigen Königin, ſondern auch allen künfftigen Königen und dem Reich Schweden wegen gedachter Länder, Güther und übergebener Gerechtigkeiten, Sicherheit leiſten, und Sie gleich andern Reichs-Ständen in dem ruhigen Beſitz gegen jedermann manuteniren und ſchützen, ſolches alles aber mittelſt abſonderlicher Lehens-Brieffe aufs beſte beſtättigen wollen.

Verſprochene Sicherheit und Schutz in Anſehung erwehnter Provinzien.

ſtiturarum literis omni meliori modo confirmaturum.

Regnum Sueciæ Provincias ceſſas & feuda Imperii recognoſcat.

15. Viciſſim Sereniſſima Regina & futuri Reges, Regnumque Sueciæ dicta feuda omnia & ſingula à Cæſarea Majeſtate & Imperio recognoſcant: eoque nomine, quoties caſus evenerit, inveſtiturarum renovationes decenter petant, juramentum fidelitatis, eique annexa, ſicut anteceſſores, ſimilesque Imperii Vaſalli, præſtando.

Jura & Privilegia Ordinum ac Subditorum imprimis civitatis Stralſundæ confirmentur, & civitatibus Anſeaticis commerciorum exercitium conſervetur.

16. De cætero, Ordinibus & ſubditis dictarum ditionum, locorumque nominatim *Stralſundenſibus*, competentem eorum libertatem, bona, jura & privilegia communia & peculiaria legitime acquiſita, vel longo uſu obtenta, cum libero Evangelicæ Religionis exercitio juxta invariatam Auguſtanam Confeſſionem perpetim fruendo, circa homagii renovationem, & præſtationem more ſolito confirmabunt. Interque eos *civitatibus Anſeaticis* eam navigationis & commerciorum libertatem, tam in exteris Regnis, Rebuspublicis, & provinciis, quam in

Von der der Cron Schweden gegen Kayſerl. Majeſtät und das Reich zukommenden Obligenheit. 1.

15. Hingegen ſoll die Durchlauchtigſte Königin und künfftige Könige, auch die Cron Schweden, gedachte Lehen alleſamt für Kayſerlicher Majeſtät und des H. Röm. Reichs Lehen erkennen, und ſelbe, ſo offt ſich der Fall begiebt, geziemend muthen, auch den Lehens-Eyd und was deme anhängig, gleich Dero Vorfahrern, und andern Reichs-Lehen-Leuten, gebührend leiſten.

Denen Ständen und Unterthanen ermeldter Provinzien ihre Freyheiten und das freye Religions-*Exercitium*. 2.

16. Im übrigen wollen Sie denen Ständen und Unterthanen ermeldter Länder und Orte, inſonderheit denen Stralſundern, ihre ordentlich erlangte und durch langen Gebrauch hergebrachte Freyheiten, Güter, Rechte und Privilegia, ſo gemein als beſondere, zuſamt dem freyen Exercitio der Evangeliſchen Religion, nach der unveränderten Augſpurgiſchen Confeſſion, deſſen ſie jederzeit zu genieſſen haben ſollen, bey Erneuerung des Homagii beſtättigen: Und unter dieſen denen Hanſee-Städten die Schiffarth- und Handlungs-Gerechtigkeiten, ſowohl in ausländiſchen Königreichen, Republiquen und Provinzien, als auch im Röm. Reich, in dem 3.

Ingleichen denē Hanſee-Städten die Schiffahrt- und Handlungs-Ge-

1. in Imperio integram con-
ſervabunt, quam ibi ad
præſens usque bellum ha-
buerunt.

dem Stand, worinn dieſelbe biß auf gegenwärtigen Krieg ſich befunden, erhalten.

rechtigkeit zu *conſerviren*.

ARTICULUS XI.

Epiſcopatus Halberſtadienſis Electori Brandenburg. ceditur.

1. Pro æquivalente au-
tem recompenſatione Ele-
ctori Brandenburgico Do-
mino *Friderico Wilhelmo*,
quod adpromovendam pa-
cem univerſalem juribus
ſuis in Pomeraniam cite-
2. riorem & Rugiam, una
cum ditionibus locisque
ſupra annexis ceſſerit, præ-
ſtanda, eidem, ejusdem-
que poſteris & ſucceſſori-
bus hæredibus atque agna-
tis maſculis, cumprimis
DD. *Marchionibus, Chriſtiano
Wilhelmo*, olim Admini-
ſtratori Archiepiſcopatus
Magdeburgenſis, item
Chriſtiano Culmbacenſi & *Al-
berto Onoltzbacenſi* eorun-
demque ſucceſſoribus &
3. hæredibus maſculis, ſtatim
ac Pax cum utroque Re-
gno & Statibus Imperii
compoſita & ratificata fue-
rit, a S. Cæſ. Majeſtate de
conſenſu Statuum Imperii,
& præcipue Intereſſato-
rum, tradatur *Epiſcopatus
Halberſtadienſis*, cum omni-
bus juribus, privilegiis,
Regalibus, territoriis &
bonis

1. Um nun den Churfürſten von Brandenburg, Herrn Friederich Wilhelm, für die von demſelben zu Beförderung des allgemeinen Friedens beſchehene Ceſſion und Uberlaſſung der ihm an Vor-Pommern, Rügen und andern obbemeldten Ländern zuſtändig geweſten Gerechtſamen, gebührend zu vergnügen; ſolle demſelben nebſt ſeinen Nachkommen, Succeſſoribus, Erben und Agnaten, ſonderheitlich aber dem Herrn Marggrafen Chriſtian Wilhelm, geweſten Adminiſtratori des Ertz-Stiffts Magdeburg, ingleichen dem Herrn Chriſtian zu Culmbach, und Herrn Albrecht zu Anſpach, auch Deroſelben männlichen Succeſſoren und Erben von der Röm. Kayſerl. Majeſtät mit Einwilligung der Reichs-Stände, bevorab derer Intereſſenten, das Bißthum Halberſtadt, zuſamt allen Gerechtigkeiten, Privilegien, Regalien, Landſchafften, welt- und geiſtlichen Gütern, wie ſie Nahmen haben mögen, ohne Ausnahm, ſogleich nach

Das Bißthum Halberſtadt wird dem Hauß Brandenburg zum *Æquivalent* als ein Reichs-Lehen, ſamt dem *Voto* bey Reichs- und Creyß-Tägen überlaſſe.

von

bonis ſecularibus & Eccleſiaſticis quocunque nomine vocatis, nullo excepto in perpetuum & immediatum feudum: Conſtituatur item Dn. Elector ſtatim in poſſeſſione ejusdem quieta & reali, eoque nomine ſeſſionem & votum in Comitiis Imperii & circulo inferioris Saxoniæ habeat; Religionem autem & bona Eccleſiaſtica in eo ſtatu relinquat, quemadmodum per Dominum Archi-Ducem Leopoldum Guilielmum inita cum Capitulo Cathedrali pactione, ordinata fuerant. Ita tamen, ut nihilominus Epiſcopatus Dn. Electori, totique Suæ Domui & agnatis maſculis, ſupra nominatis, cum eorum ſucceſſoribus & hæredibus maſculis ordine, quo ſibi invicem ſuccedent, hæreditarius maneat, atque capitulo nullum jus in eligendo & poſtulando, vel etiam regimine Epiſcopatus & iis, quæ eo pertinent, reliquum ſit, ſed modo dictus Dn. Elector, & juxta ordinem ſucceſſorium reliqui ſupra nominati, ea poteſtate in hoc Epiſcopatu utantur, qua reliqui Principes Imperii in ſuis terri-

von beyden Cronen, und des 1.
H. Röm. Reichs erfolgter Ericht- und Beſtättigung des Friedens, als ein unmittelbares und beſtändiges Lehen übergeben, und derſelbe zu ſolchem Ende in deſſen ſichern ruhigen und würcklichen Beſitz unverlängt geſetzet werden, auch dieſerhalben auf dem Reichs-Tag ſowohl, als bey dem Nieder-Sächſiſchen Creyß, Sitz und Stimm haben: Jedoch daß Er die Religion und geiſtliche Güter in dem Stande, Krafft 2.
des zwiſchen dem Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm, und dem Capitul errichteten Vergleichs, laſſe, ſolchergeſtalt: daß nichts deſtominder das Bißthum dem Herrn Churfürſten, und ſeinem gantzen Haus und obberührter männliche Deſcendenz, nebſt deren Succeſſoren und männlichen Leibes-Erben nach der Ordnung, wie ſie auf einander folgen werden, erblich verbleibe; auch dem Capitul weder bey der Wahl noch Poſtulirung, oder 3.
auch bey der Stiffts-Regierung ſelbſt, und deme was davon abhängt, einig Recht mehr zuſtehe, vielmehr mögen ſich beſagter Herr Churfürſt, und die obbenennte übrige nach der Succeſſions-Ordnung gleicher Befugnüß, wie andere des H. Röm. Reichs Fürſten in ihrem

Die Religion und geiſtliche Güter ſollen in dem dermahligen Stand verbleibē.

dem Capitul aber bey der Stiffts-Regierung kein Recht mehr gelaſſen werden.

territoriis utuntur, liceat-
1. que quartam partem cano-
nicatuum (excepta præpo-
ſitura in hanc computatio-
nem non numeranda) de-
cedentibus ſucceſſu tem-
poris modernis eorum
poſſeſſoribus Auguſtanæ
Confeſſ. addictis, extin-
guere, eorumque reditus
menſæ Epiſcopali incorpo-
rare. Quod ſi tot Cano-
nici Auguſt. Confeſſionis
non ſint, qui quartam par-
2. tem totius Corporis Ca-
nonicorum, dempto Præ-
poſito, conficiant, nume-
rus ſuppleatur ex Catholi-
corum decedentium bene-
ficiis.

ihrem Gebieth zu thun pflegen, in dieſem Bißthum gebrauchen, auch den 4ten Theil derer Canonicaten, (ausgenommen die Probſteyen, als welche unter dieſe Zahl nicht gehören,) nach einſtweiligen Abſterben derer jetzigen proteſtirenden Beſitzere einziehen, und die Einkünffte der Biſchöfflichen Taffel einverleiben. So ferne aber von Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandten, Canonicis, ſoviel als der 4te Theil des gantzen Capituls ausmacht, nicht vorhanden ſeyn würden, ſolle ſothane Zahl von denen Beneficiis derer abgängigen Catholiſchen Canonicorum ergäntzet werden.

Von der Befugnis den 4ten Theil der *Canonicaten* mit Ausnahm etlicher Probſteyen nach Abſterben der dermahligen Proteſtirenden Beſitzere einzuziehen.

Et comitatus Hohenſteinenſis.

2. Cum etiam *Comita-
tus Hohenſteinenſis* pro ea par-
te, qua feudum eſt Epi-
ſcopatus Halberſtadienſis,
3. conſiſtens in duabus Dyna-
ſtiis ſive Præfecturis Lora
& Klettenberg & quibus-
dam oppidis, una cum eo
pertinentibus bonis & ju-
ribus, poſt ultimo defun-
ctum Comitem hujus fa-
miliæ eidem Epiſcopatui
applicatus, atque à Dn.
Archi-Duce Leopoldo
Guilielmo, tanquam Epi-
ſcopo Halberſtadienſi ha-
ctenus poſſeſſus fuerit,
hunc

2. Dieweilen auch die Grafſchafft Hohenſtein, ſo weit ſie ein Lehen des Bißthum Halberſtadt iſt, und in 2. Herrſchafften oder Aemtern, als Lor und Klettenberg, auch etlichen Städten beſtehet, ſamt denen darzu gehörigen Güthern und Gerechtigkeiten, nach Abſterben des letztern Grafen dieſes Geſchlechts beſagtem Bißthum einverleibet, und vom Herrn Hertzog Leopold Wilhelm, als Biſchoffen zu Halberſtadt, bißhero beſeſſen worden; Als iſt man dahin einig, daß vorermeldte Graf-

Die Grafſchafft Hohenſtein ſolle dem Hauß Brandenburg zukommen.

hunc eundem comitatum porro quoque penes iſtum Epiſcopatum irrevocabiliter permanere placuit, adeo ut Dn. Electori tanquam hæreditario poſſeſſori jam dicti Epiſcop. Halberſtadienſis de memorato Comitatu diſponendi libera facultas eſſe debeat, non obſtante, nec vigorem habente ulla contradictione, quæ a quoquam in contrarium moveri poſſit.

Grafſchafft hinführo bey dieſem Stifft unwiderrufflich verbleiben, auch dem Herrn Churfürſt, als erblichen Beſitzer mehrerwehnten Stiffts Halberſtadt, die freye Diſpoſition über die verſtandene Grafſchafft, ohngeachtet aller darwider beſchehen mögenden Contradiction, zuſtehen ſolle. 1.

De comitatu Rheinſtein Comiti a Tättenbach in feudum relinquendo.

3. Teneatur idem Dn. Elector *Comitem a Tättenbach* in poſſeſſione *Comitatus Rheinſtein* conſervare, eidemque inveſtituram à Dn. Archi-Duce de conſenſu capituli conceſſam, renovare.

Dem Grafen von Tättenbach hingegen von dem Churfürſten die *Renovation* ſeines Lebens geſchehen.

3. Nur erſagter Herr Churfürſt ſolle auch den Grafen von Tättenbach bey dem Beſitz der Grafſchafft Rheinſtein laſſen, und ſelbigem die von dem Herrn Ertz-Hertzogen mit Bewilligung des Capituls erlangte Belehnung renoviren. 2.

Epiſcopatus Mindanus Electori Brandenb. ceditur.

4. Eidem Dn. Electori pro ſe & ſucceſſoribus ſuis ſupra ſcriptis tradatur *Epiſcopatus Mindanus* cum omnibus juribus & appertinentiis, pari ratione ut ante memoratus Epiſcopatus Halberſtadienſis, in feudum perpetuum à S. Cæſ. Majeſt. de conſenſu Statuum Imperii, ſtatimque poſt concluſam & ratificatam hanc pacificationem Dn. Elector, pro ſe & ſucceſſoribus ſuis in poſſeſſione

Weitere Uberlaſſung an gedachtes Hauß Brandenburg des Biſtthum Mindens nebſt Sitz und Stim auf Reichs- und Crayß-Tägen.

4. Von Kayſerl. Majeſtät ſoll, mit des Reichs Bewilligung eben dieſem Herrn Churfürſten, für ſich und ſeine obbenennte Erben das Bißthum Minden mit allen deſſen Gerechtigkeiten und Appertinenzien, auf gleiche Weiſe, wie das obermeldte Stifft Halberſtadt, zu einen beſtändigen Lehen übergeben, und derſelbe für ſich und ſeine Nachfolger ſogleich nach geſchloſſenen und ratificirten Frieden, in den würcklichen und ruhigen Beſitz 3.

ne ejusdem quieta & reali
1. conſtituatur, eoque nomine ſeſſionem & votum
in comitiis Imperii univerſalibus & ſingularibus, ut
& Circuli Weſtphalici obtineat. Salvis tamen civitati Mindenſi ſuis Regalibus & Juribus in ſacris & profanis cum mero & mixto Imperio in criminalibus & civilibus, ejusque jurisdictionis exercitio conceſſo, & pro nunc apprehen-
2. ſo aliisque uſibus, immunitatibus & privilegiis circa priſtina jura ipſis legitime competentibus; Ita tamen, ut pagi & villæ domusque ad Principem, Capitulum, totumque Clerum & equeſtrem Ordinem pertinentes, & reſpective in diſtrictu & intra mœnia Civitatis ſitæ, omnino excipiantur, & de cætero jus Principis, & Capituli inviolatum maneat.

ſitz alſo eingeſetzet werden, daß Er dißfalls auf allgemeinen- und Particular-Reichs-Conventen, wie auch bey dem Weſtphäliſchen Creyß, Sitz und Stimm erlange; alles jedoch ohnnachtheilig der der Stadt Minden in geiſt- und weltlichen Sachen zuſtehenden Rechte und Regalien, dem mero und mixto imperio in Civil und Criminal-Sachen, ſonderheitlich der Diſtricts-Gerechtigkeit, ſamt dem ihr concedirten, und nunmehr würcklich ergriffenen Jurisdictions-Exercitio, auch andern wegen ihrer alten Gerechtſame rechtmäßig habenden Gebräuchen, Immunitäten und Privilegien, und mit Ausnahm derer dem Fürſten, Capitul und ſämtlichen Clero, ingleichen dem Ritter-Orden gehörigen und reſpectivè in dem Städtiſchen Bezirck und der Stadt ſelbſt gelegenen Dorffſchafften, Höfe und Häuſer, auch unverletzt deren Fürſtlichen und Capituls-Rechte.

Jedoch ohnnachtheilig der der Stadt Minden, in geiſt- und weltlichen Sachen zuſtehenden Rechte.

Ut & Epiſcopatus Caminenſis.

5. Dicto Dn. Electori &
3. Succeſſoribus ſuis Epiſcopatus quoque Caminenſis in feudum perpetuum ab Imperatore & Imperio concedatur, eodem plane jure & modo, ut ſupra de Epi-

Das Bißthum Camin ſolle dem Churfürſten und ſeinen *Succeſſoren* auf

5. Gedachtem Herrn Churfürſten und ſeinen Succeſſoren, ſolle von dem Kayſer und Reich auch das Bißthum Camin mit gleichem Recht und auf die Art und Weiſe, wie oben wegen den Stifftern Hal-

Epiſcopatu Halberſtadienſi & Mindano diſpoſitum eſt, ſed cum hoc tamen diſcrimine, ut in Epiſcopatu Caminenſi integrum ſit Dn. Electori Canonicatus poſt deceſſum præſentium Canonicorum extinguere, atque ſic ſucceſſu temporis totum Epiſcopatum ulteriori Pomeraniæ adjungere ſeu iucorporare.

Halberſtadt und Minden diſponiret worden, zu einen beſtändigen Lehen gegeben, darbey aber der Unterſcheid gehalten werden, daß im Stifft Camin dem Herrn Churfürſten frey ſtehe, nach Abſterben derer jetzigen Canonicorum die Canonicate einzuziehen, und das gantze Bißthum dem Hertzogthum Hinter-Pommern gelegenheitlich zu incorporiren.

gleiche Art/ wie vorgedachte Bißthümer/ als ein Reichs-Lehn mit der Befugnis ſolches dereinſt zu *ſeculariſiren*/ übergebẽ werden. 1.

Similiter Archiepiſcopatus Magdeburgenſis quovis modo vacaturus.

6. Similiter concedatur Dn. Electori expectantia in Archi-Epiſcopatum Magdeburgenſem, ita quidem ut quandocunque eundem morte aut ſucceſſione in Electoratu, vel quacunque alia *conceſſione* præſentis Adminiſtratoris Dn. Auguſti Ducis Saxoniæ vacare contigerit, totus iſte Archiepiſcopatus cum omnibus eo pertinentibus territoriis, regalibus & juribus prout ſupra de Epiſcopatu Halberſtadienſi diſpoſitum eſt, Dn. Electori, ſuisque poſteris & ſucceſſoribus hæredibus & agnatis maſculis, non obſtante ulla electione aut poſtulatione interea temporis, ſive clam, ſive palam facta, tradatur & conferatur, in feudum perpetuum, ſitque ei-

6. Gleichermaſſen ſolle der Herr Churfürſt die Anwartſchafft auf das Ertz-Stifft Magdeburg dergeſtalt haben, daß Ihme, ſeinen Nachkommen, Succeſſoren, Erben und Agnaten, im Fall daſſelbe entweder durch Todes-Fall, oder die Chur-Folge, oder mittelſt einer andern Conceſſion, des dermahligen Adminiſtratoris, Herrn Auguſt, Hertzogen zu Sachſen, erlediget werden würd, alsdann das gantze Ertz-Stifft, ſamt allen darzu gehörigen Ländern, Regalien und Gerechtigkeiten, ohngeachtet einiger etwa inzwiſchen entweder heimlich oder öffentlich vorgegangenen Wahl und Poſtulation, auf gleiche Weiſe, wie oben von dem Bißthum Halberſtadt diſponiret worden, übergeben, und als ein beſtändiges Lehen mit der Befug-

Von dem Ertz-Stifft Magdeburg. 2.

3.

1. eidem vel iisdem jus autoritate propria vacantem apprehendendi poſſeſſionem.

Subditi vero interea juramentum fidelitatis Electori præſtent.

7. Interea autem teneatur capitulum una cum ordinibus & ſubditis dicti Archiepiſcopatus ſtatim concluſâ pace prædicto Dn. Electori & toti Domui Electorali pro ſe, atque omnibus in ea ſucceſſoribus & hæredibus atque agnatis maſculis ſe ſacramento fidelitatis & ſub-
2. jectionis in eventum obſtringere.

Civitati Magdeburgenſi priſtina privilegia conſerventur.

8. Civitati vero Magdeburgenſi priſtina ſua libertas & privilegium Ottonis I. die 7. Junii Anno 940. etiamſi temporum injuria deperditum ad preces ejusdem humiliter porrigendas, à S. Cæſ. Majeſt. renovabitur; tum etiam privilegium muniendi & fortificandi ab Imperatore Ferdinando II. conceſſum,
3. quod cum omnimoda juriſdictione & proprietate ad quadrantem milliaris Germanici extendatur, ſicut & reliqua illius Privilegia & jura in Eccleſiaſticis & politicis ſalva & inviolata maneant, cum inſerta clauſula, quod in præjudi-

fugnüß, ſothane vacante Poſſeſſion eigenmächtig zu ergreiffen, überlaſſen werden ſolle.

Wer dem Churfürſten die *eventuale* Huldigung zu leiſten / und wenn ſolches geſchehen ſolle?

7. Inzwiſchen ſollen das Capitul, auch alle Stände und Unterthanen ermeldten Ertz-Stiffts, offt beſagtem Herrn Churfürſten, für ſich und das gantze Chur-Hauß, auch alle deſſelben Succeſſoren, Erben und männlichen Agnaten, gleich nach geſchloſſenen Frieden eventualiter den Lehens- und Subjections-Eyd leiſten.

Die Stadt Magdeburg bey ihren Freyheiten und *Privilegien* zu erhalten.

8. Doch daß der Stadt Magdeburg von Kayſerlicher Majeſtät, beydes ihre vorige Freyheit, und das Privilegium Ottonis I. von 7. Jun. 940. deſſen ſie durch die fatale Zeit-Läufften verluſtiget worden, auf beſchehenes unterthäniges Suppliciren erneuert, ingleichen das von Ferdinando II. verliehene Privilegium: Zu beveſtigen und fortificiren, ſo ſich ſamt aller Gerichtbarkeit und den Eigenthum auf eine teutſche 4tel Meil erſtrecken ſolle, nebſt denen übrigen in geiſt- und weltlichen Dingen habenden Rechten und Freyheiten ungekränckt gelaſſen werden, mit dieſem Anhang, daß die Vorſtädte zum Præ-

Jedoch mit der

judicium Civitatis reædificari non debeant ſuburbia.

Dinaſtiæ quatuor, Querfurt / Jüterbock / Dam und Borck / Electori Saxoniæ ceduntur;

9. Cæterum quod ad quatuor Dynaſtias ſeu Præfecturas Querfurt, Güterbock, Dam & Borck, attinet, cum illæ jam olim Domino Electori Saxoniæ traditæ ſint, in ejusdem quoque ditione permaneant (a) in perpetuum, cum hac tamen reſervatione, ut quæ hactenus ratione earundem ad collectas Imperii & Circuli contributa fuit quota, à dicto Domino Electore Saxoniæ impoſterum exſolvatur, eaque Archiepiſcopatui dematur, & hujus rei ratione expreſſa fiat proviſio in matricula Imperii & Circuli. Ut autem inde cauſata imminutio redituum Cameralium & ad menſam Archiepiſcopalem pertinentium aliquatenus reſarciatur, jam dicto Electori Brandenburgico & Succeſſoribus ſuis non ſolum ſtatim poſt concluſam pacem Præfecturæ Eglen, quæ alias ad Capitulum ſpectabat, pleno jure poſſidenda & fruenda tradatur, caſſato proceſſu à *Comitibus de Barby* aliquot abhinc

Præfectura Eglen Electori Brandenburg. ſtatim tradatur, & quartam partem Canonica-

Clauſul, die Vorſtädte zum Nachtheil der Stadt nicht wieder aufzubauen. Von denē an dem Churfürſten zu Sachſen überlaſſenen 4. Aemtern / und wozu Selbiger dißfalls verbunden:

Præjudiz der Stadt nicht wie-
derum erbauet werden mögen. 1.

9. Was übrigens die vier
Herrſchafften oder Aemter,
Querfurt, Güterbock, Dam
und Borck betrifft, nachdem
ſelbige der Herr Churfürſt zu
Sachſen ehehin ſchon erlanget,
als ſollen ſie ihm ferner beſtän-
dig verbleiben, jedoch mit die-
ſer reſervation, daß dererſel-
ben zu Reichs- und Creyß-
Collecten bißher beygeſteuer-
ter Antheil hinkünfftig von ge-
dachten Herrn Churfürſten ab- 2.
geführet und dem Ertz-Stifft
decourtirt, auch dieſerhalben
in der Reichs- und Creyß-
Matricul ausdrückliche Vor-
ſehung gethan werden möge.
Um nun die daher verurſachte
Verringerung der Cammer,
und zur Ertz-Biſchöfflichen Ta-
fel gehörigen Renthen in et-
was zu erſetzen, ſolle jetzge-
dachtem Churfürſten zu Bran-
denburg und deſſelben Succeſ-
ſoribus, bald nach geſchloſſe-
nen Frieden nicht allein das 3.
ſonſt dem Capitul zugeſtande-
ne Amt, Eglen, mit allem
Recht zu beſitzen und zu genieſ-
ſen eingeräumet werden, mit
Caſſirung des von denen Gra-
fen von Barby etliche Jahr
her dieſerwegen geführten Pro-
ceſſes, ſondern auch erlaubet
ſeyn,

(a) vid. Pax Prag. de A. 1635. §. 12.

1. tuum Cathedralium menſæ Ducali applicare permittitur.

hinc annis, deſuper moto; ſed etiam facultas ſit, obtenta Archiepiſcopatus poſſeſſione quartam partem Canonicatuum Cathedralium, illis decentibus extinguendi, eorumque reditus Cameræ Archiepiſcopali applicandi.

ſeyn, nach erlangten Beſitz des Ertz-Stiffts den 4ten Theil derer Cathedral-Canonicate nach Abgang dererſelben einzuziehen, und die Renthen zur Ertz-Biſchöfflichen Cammer zu ſchlagen.

De debitis ab adminiſtratore Auguſto contractis ex ejus ærario ſolvendis.

10. Quæ vero debita à præſente Domino Adminiſtratore Auguſto Duce Saxoniæ hactenus contra-
2. cta ſunt, ex reditibus Archiepiſcopalibus, exiſtente modis ſupradictis caſu vacantiæ & devolutionis, dicti Archiepiſcopatus ad Dominum Electorem Brandeburgicum & Succeſſores ſuos, neutiquam diſſolvantur, neque integrum ſit, dicto Domino Adminiſtratori poſthac novis debitis, oppignorationibus & alienationibus ſæ-
3. pe dictum Archiepiſcopatum in præjudicium Domini Electoris ejusque Succeſſorum, hæredum atque agnatorum maſculorum quoquo modo onerare.

10. Was hingegen die von dem dermahligen Herrn Adminiſtratore, Auguſt, Hertzogen zu Sachſen, biß dato gemachte Schulden betrifft, ſollen ſolche bey ſich auf obberührte Maaß ereigenter Vacanz, und da beſagtes Ertz-Stifft an dem Herrn Churfürſten zu Brandenburg und ſeine Succeſſores gelangen würde, aus denen Renthen des Ertz-Stiffts keinesweges getilget werden, noch dem Herrn Adminiſtratori frey ſtehen, beſagtes Ertz-Stifft mit neuen Schulden, Verpfänd- und Veräuſſerungen zum Nachtheil des Herrn Churfürſten, und deſſen Nachfolgern, Erben und männlichen Agnaten auf einige Weiſe zu beſchwehren.

Von denen von dem dermahligen *Adminiſtratore* gemachten Schulden.

Ordinibus ſua jura ſalva maneant.

11. In his vero Domini Electoris Archi- & Epiſcopatibus de cætero ſalva maneant Ordinibus & ſubditis

11. Ubrigens ſollen in des Herrn Churfürſten Ertz- und Stifftern, denen Ständen und Unterthanen ihre Gerechtſame

In beſagten Ertz- und Stifftern ſol-

tit competentia eorum jura & privilegia, cumprimis invariatæ Auguſtanæ Confeſſ. Exercitium, quale nunc ibi viget; nec minus locum habeant ea, quæ in puncto Gravaminum inter utriusque Religionis Status & Ordines Imperii transacta & conventa ſunt, quatenus ſcil. non adverſantur illi diſpoſitioni, quæ ſupra in Art. 5. de Gravaminibus §. 8. continetur, incipiente: Qui Archiepiſcopatus, Epiſcopatus, & aliæ fundationes atque bona Eccleſiaſtica &c. & finiente: ſubjecta manento: utpote quem æque hic valere debere, ac ſi verbotenus inſertus eſſet, & ſupra dictos Archiepiſcopatus & Epiſcopatus hæreditario & immutabili jure apud Dominum Electorem atque Domum Brandeburgicam omnesque in ea Succeſſores, hæredes & agnatos in perpetuum plane, ut de reliquis terris ipſorum hæreditariis juris eſt, permanere oportet. Ratione tituli autem conventum eſt, ut jam dictus Dominus Elector cum tota Domo Brandenburgica, & in ea omnes & ſinguli Marchio-

ſame und Privilegia, ſonderlich das Exercitium der ungeänderten Augſpurgiſchen Confeſſion nach dermahliger Beſchaffenheit ungekränckt gelaſſen werden; nicht weniger auch was zwiſchen denen Ständen des Reichs von beyden Religionen, wegen deren Gravaminum beliebet und verglichen worden, in ſoferne es nemlich der oben in Artic. 5. de gravaminibus und zwar §. 8. der ſich anfängt: diejenigen Ertz-Bißthümer rc. und ſich 2. mit den Worten: ſollen unterworffen bleiben, endiget, als welcher hier eben von der Gültigkeit und Krafft, ob wäre er buchſtäblich inſeriret worden, enthaltenen Verordnung nicht entgegen lauffet, ſtatt finden und mehr ermeldte Ertz- und Bißthümer dem Herrn Churfürſten und dem Haus Brandenburg, wie auch allen Succeſſoren, Erben und Agnaten von demſelben, mit gleichem Recht, wie ihre Erbländer, erblich und beſtändig verbleiben. 3. Was aber den Titul anlanget, hat man jetztgedachtem Herrn Churfürſten und dem ſämtlichen Haus Brandenburg, auch allen von demſelben abſtammenden Marggrafen von Brandenburg im Schreiben und ſonſten den Titul, als Hertzoge zu Mag-

1. len denen Ständen und Unterthanen ihre *Privilegia* und die freye Religions-Ubung der ungeänderten *A. C.* ungekränckt gelaſſen werden.

2. Verordnung wegen des von beyder Religions-Verwandten Ständen *puncto Gravaminum* getroffenen Vergleiches.

Vom Gebrauch des Tituls wegen beſagter Länder.

1, nes Brandenburgici, *Duces Magdeburgenſes*, & *Principes Halberſtadienſes* & *Mindenſes* appellentur & ſcribantur.

deburg, und Fürſten zu Halberſtadt und Münden zuführen, zugeſtanden.

Regnum Sueciæ Electori Brandenburgico ulteriorem Pomeraniam cum Epiſcopatu Caminenſi cedit.

12. Regia quoque Majeſt. Sueciæ reſtituat Domino Electori pro ſe & Succeſſoribus ſuis hæredibus atque agnatis maſculis, primo reliquam *Pomeraniam ulteriorem* cum omnibus appertinentiis, bo-
2. nis & juribus ſecularibus & Eccleſiaſticis, pleno jure, tam quoad dominium utile quam directum; deinde *Colbergam cum toto Epiſcopatu Caminenſi*, omnique jure, quod ulterioris Pomeraniæ Duces hucusque habuerunt in collatione Prælaturarum & Præbendarum Capituli Caminenſis, ita tamen, ut ſalva maneant jura Regiæ Majeſt. Sueciæ ſupra conceſ-
3. ſa, atque Ordinibus & ſubditis in reſtitutis partibus ulterioribus Pomeraniæ, Epiſcopatuque Caminenſi competentem eorum libertatem, bona, jura & privilegia, ſecundum tenorem litterarum Reverſalium (quibus etiam Ordines & ſubditi dicti Epiſcopatus gaudere debent, ac

Von Abtrettung des Hertzogthums Hinter-Pommern.

12. Seine Königl. Schwediſche Majeſtät ſollen an dem Herrn Churfürſten für ihn und ſeine Succeſſoren, Erben und Agnaten abzutretten verbunden ſeyn; Fürs erſte das übrige Hinter Pommern mit aller Zugehör, geiſt- und weltlichen Gütern und Gerechtigkeiten, mit völligem Recht, ſowohl in Anſehung des directi, als utilis dominii, nechſt dem auch Colberg, ſamt dem gantzen Bißthum Camin, auch aller denen Hertzogen bey Conferirung derer Prælaturen und Præbenden des beſagten Capituls bißher zugeſtandener Gerechtigkeit, jedoch ſolchergeſtalt, daß die der Königl. Majeſtät in Schweden obbeſagtermaſſen überlaſſene Rechte, bey ihrer vollkommenen Gültigkeit verbleiben, auch denen Ständen und Unterthanen in denen reſtituirten Hinter-Pommeriſchen Landen und dem Bißthum Camin, ihre Freyheit, Güther, Rechte und Privilegia, vermöge des Reverſes (deſſen auch die Stände und Unterthanen beſagten Bißthums ſich ſo zu erfreuen haben,

Ingleichem Colberg / und des gantzen Bißthums Camin.

Denen Ständen und Unterthanen in beſagten Landen ihre Gerechtſame aufrecht zu erhalten.

ac ſi iis directe datæ eſſent) cum libero Auguſtanæ Confeſſ. exercitio, juxta invariatam Auguſtanam Confeſſionem absque ulla perturbatione perpetim fruendo circa homagii renovationem & præſtationem omni meliori modo confirmet & conſervet.

haben, als ob ſelbiger an ſie ausgeſtellet worden wäre) ſamt dem unumſchränckten zu allen Zeiten ohne einige Hinderung zu genieſſen habenden Exercitio der unveränderten Augſpurgiſchen Confeſſion, bey Erneuerung und Ablegung der Huldigungs-Pflicht beſtätiget und erhalten werden. 1.

Von dem freyen Religions-*Exercitio* der *A. C.*

De reſtitutione quorundam locorum.

13. Tertio, omnia loca quæ præſidiis Suecicis inſeſſa tenentur per Marchiam Brandeburgicam.

13. So ſollen auch drittens alle in der Marck-Brandenburg mit Schwediſchen Völckern beſetzte Orte. Und dann 2.

Was ferner zu *reſtituiren*?

Commendæ & bona ad Ordinem D. Johannis ſpectantia a Suecis reſtituantur, cum omnibus documentis.

14. Quarto, omnes ***Commendas & bona ad Ordinem Equeſtrem Divi Johannis ſpectantia***, quæ extra territoria Regiæ Majeſtati Regnoque Sueciæ ceſſa continentur, una cum Actis & regeſtis cæterisque literariis documentis originalibus hæc loca, juraque reſtituenda concernentibus, communibus vero & utramque nempe tam citeriorem quam ulteriorem Pomeraniam afficientibus, in authentica & probante forma, quæ in Archivo & Cartophylaciis Aulæ Stetinenſis vel alibi intra vel extra Pomeraniam reperiuntur,

14. Viertens ſämtlich dem Ritter-Orden St. Johannis zugehörige, und auſſer denen Königl. Majeſtät und der Cron-Schweden übergebenen Landen, gelegene Commentureyen und Güter, nebſt den Acten und Regiſtern, auch übrigen Original-Documenten, die abzutrettende Orte Gerechtſame betreffend; 3. die gemeinſchafftlich ſowohl beyde Vor- und Hinter-Pommern concernirende und in dem Stettiner Archiv und Regiſtratur, oder ſonſtwo in- oder auſſerhalb Pommern verwahrlich befindliche Urkunden aber in authentiſcher Abſchrifft, eingeliefert werden.

Von Wiederabtrettung der dem Ritter-Orden *S. Johannis* zuſtändigen Güter.

ARTI-

1.

ARTICULUS XII.

Epiſcopatus Suerinenſis & Razeburgenſis Duci Megapolitano ceduntur.

I. Pro eo vero, quod Duci Megapolitano Suerinenſi, Dn. Adolpho Friderico, in alienatione Civitatis, portusque Wiſmarienſis decedit, competant ipſi, ejusque hæredibus Maſculis *Comitatus Suerinenſis & Ratzenburgenſis* jure perpetui & immediati feudi (ſalvo tamen Domûs Saxonico-Lauenburgicæ aliorumque vicinorum, ut & dictæ Diœceſeos hinc inde competenti jure) cum omnibus juribus, documentis literariis, Archivo, rationariis, aliisque pertinentiis, & poteſtate extinguendi Canonicatus utrobique poſt præſenti tempore reſidentium Canonicorum deceſſum, omnesque reditus menſæ Ducali applicandi, eoque nomine habeat ſeſſionem in conventibus Imperii & Circuli Saxoniæ inferioris, cum duplici Principis titulo & voto. Etſi vero ejusdem ex fratre nepos Dn. Guſtav. Adolph. Dux Megapolitano-Guſtrovienſis antehac deſignatus fuerat Adminiſtrator Ratzenburgenſis, quia tamen ipſi

2.

3.

Von Uberlaſſung der Biſtthümer Schwerin und Ratzeburg an den Hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

I. Vor dem Abgang den der Herr Hertzog Adolph Friederich von Mecklenburg-Schwerin, durch Veräuſſerung der Stadt und des Hafens Wißmar erlitten, ſolle derſelbe, und ſeine männliche Erben, die Bißthümer Schwerin und Ratzeburg, jedoch mit Vorbehalt derer dem Haus Sachſen-Lauenburg und andern benachbarten, wie auch der beſagten Diœces zuſtehenden Rechte, als ein unmittelbahres beſtändiges Reichs-Lehen, nebſt aller Gerechtigkeit, ſchrifftlichen Urkunden, Archiv, Rechnungs-Büchern, und andern Zugehörungen erlangen, auch Ihme zugleich vergönnet ſeyn, nach Abſterben derer jetzigen Canonicorum die Canonicate einzuziehen, und die daher fallende Einkünffte denen Fürſtlichen Taffel Gütern einzuverleiben; wie auch dieſerwegen mit doppelten Titul eines Fürſten auf den Reichs- und Nieder-Sächſiſchen Creyß-Tägen, Seſſion und Votum zu nehmen und zu führen. Ob nun wohl deſſen Bruders Sohn, Herr Guſtav Adolph, Hertzog zu Mecklenburg-Güſtrau, hiebevor zum Adminiſtratore von

Duci Güſtrovienſi vero in compenſationem abdicationis Epiſcopatus Razeburg. duo Canonicatus Magdeburgi & Halberſtadi promittuntur.

ipſi non minus, quam patruo beneficium reſtitutionis in ſuos Ducatus obtigerat, æquum viſum eſt, ut patruo cedenti Wiſmariam, ipſe viciſſim hunc cedat Epiſcopatum. Conferentur autem dicto Duci Guſtavo Adolpho, eo nomine compenſationis ergo, duo Canonicatuum juxta modernam compoſitionem Gravaminum ad Auguſt. Confeſſ. addictos pertinentium, beneficia, unum in Eccleſia Cathedrali Magdeburgenſi alterum in Halberſtadienſi primum vacatura.

von Ratzeburg deſigniret 1. worden: da Er aber inzwiſchen der Wiedereinſetzung in ſeine Hertzogthümer auf gleiche Weiſe, wie ſeines Vatern Bruder ſich zu erfreuen, ſo will die Billigkeit erfordern, in Anſehung derſelbe Wißmar hergegeben, er dieſes Bißthum hinwiederum demſelben überlaſſe; dagegen beſagtem Herrn Hertzogen, Guſtav Adolphen, aber zwey Krafft gegenwärtigen Vergleichs über die Gra- 2. vamina, denen Proteſtanten zugehorige, theils in Magdeburg- und theils in Haberſtädtiſchen Stifftern demnechſt vacirende Canonicate zu conferiren.

Hertzog Guſtav Adolph was derſelbe zum Æquivalent bekommen ſolle?

Duo Canonicatus in Eccleſia Argentinenſi Ducibus Mecklenburg. conferuntur.

2. Quod deinde ad prætenſos duos canonicatus in Eccleſia Cathedrali Argentinenſi attinet, ſi quid eo nomine ſtatibus Auguſt. Confeſſ. juxta præſentem tranſactionem competit, familiæ Ducum Meklenburgenſium ex hujusmodi proventibus duorum Canonicatuum portiones concedantur, absque tamen præjudicio Catholicorum. Quod ſi vero contigerit lineam maſculinam Suerinenſem deficere, ſuperſtite Guſtroviana, tum hæc iterum ipſi ſuccedat.

2. Belangend hiernechſt die 2. prætendirte Straßburgiſche Canonicate, ſolle dem Haus Mecklenburg ein Antheil ſolcher Renthen von beſagten 2. Canonicaten, in ſoferne etwas denen proteſtirenden 3. Ständen, vermöge gegenwärtiger Transaction, davon gebühret, jedoch ohne Præjudiz derer Catholiſchen, überlaſſen werden. Nach Abgang der Schweriniſchen männlichen Linie aber, ſollen die Güſtrauiſche, wenn ſie noch vorhanden, jener hinwiederum ſuccediren.

Von denen zwey Straßburgiſche Canonicatē.

3. Pro

3. In

1. Duæ Commendæ Ordinis Equeſtris Johannis Hieroſolymitani Mirovv & Nemerovv Ducibus Megapolit. ceduntur.

3. Pro majori vero di-
ctæ Domus Meklenb. ſatis-
factione cedant ipſi Com-
mendæ Ordinis Equeſtris
Divi Johannis Hieroſoly-
mitani, *Mirovv* & *Neme-*
rovv in iſto Ducatu ſitæ,
vigore diſpoſitionis in Ar-
tic. 5. §. 9. ſupra expreſſæ,
in perpetuum, donec de
controverſiis religionis in
Imperio conventum fuerit,
& quidem lineæ Sverinen-
ſi, Mirovv, lineæ vero Gu-
2. ſtrovienſi Commenda Ne-
merovv ſub hac conditio-
ne, ut dicti ordinis con-
ſenſum ipſi procurare, ei-
demque nec non Domino
Electori Brandenburgico,
tanquam ejus Patrono,
quotiescunque caſus eve-
nerit, hactenus præſtari ſo-
lita, porro quoque præſta-
re teneantur.

Vectigalia ad Albim Ducibus concedun- tur, & immunitas a tributis Imp. circa ſatisfactionem Sueciæ militiæ, indicendis, & debitum Wingerſchianum annihilatur.

4. Confirmabit etiam
Cæſ. Maj. eidem *vectigalia*
ad Albim, antehac obtenta,
3. in perpetuum: conceſſa
inſuper immunitate à tri-
butis Imperii futuro tem-
pore, citra cauſam Satis-
factionis militiæ Sueciæ in-
dicendis, donec ſumma
200000. thalerorum Impe-
rialium compenſata fuerit.
Caſſetur inſuper præten-
ſum debitum Wingerſchia-
num, utpote ex cauſa belli
ortum

Was das Hauß Mecklenburg zur weitern *Satisfaction* zu erlangen?

3. In conformität der in Artic. 5. §. 9. enthaltenen Diſpoſition ſolle das Hauß Mecklenburg zur weitern Satisfaction die in daſigen Hertzogthum gelegene Commenthureyen des Hieroſolymitaniſchen Ritter-Ordens St. Johannis, Mirovv und Nemerovv auf ewig, und biß zu Beylegung derer Religions-Irrungen im H. Röm. Reich alſo und dergeſtalt haben, daß die Schweriniſche Linie Mirovv, die Güſtrauiſche aber Nemerovv mit dem Beding überkommen, daß ſie die Einwilligung vom beſagten Orden ſelbſt auswürcken, und dem Herrn Churfürſten von Brandenburg, als deſſen Patrono bey ſich ergebenden Fall, die ſchuldige Obliegenheit bezeigen.

Beſtättigung der auf der Elb erhaltenen Zölle/und Befreyung von denen zur Tilgung der für die Schwediſche *Miliz* beſtimmten Summ erfolgen-

4. Käyſerl. Majeſtät machen ſich auch anheiſchig, ſelbigem die hiebevor auf der Elbe erhaltene Zölle auf ewig zu beſtättigen; nicht weniger auch ſie von denen hinkünfftigen zur Vergnügung der Schwediſchen Miliz erfolgenden Reichs-Anlagen, biß zur vollkommenen Tilgung der Summ von 200000. fl. zu befreyen. Auch ſolle die prætendirte Wingerſchianiſche von dem vorigen Krieg noch herrührende,

ortum, proceſſibus etiam & decretis deſuper emanatis, penitus annullatis, ita ut neque Duces Megapolitani, neque Civitas Hamburgenſis, eo nomine imposterum unquam conveniri poſſint vel debeant.

de Forderung, ingleichen die diſſfalls geführte Proceſſe und ergangene Decreta gäntzlich caſſirt und abgethan ſeyn, ſo, daß weder die Hertzoge zu Mecklenburg, noch die Stadt Hamburg dieſerwegen hinführo in Anſpruch zu nehmen.

den Reichs-Anlagen. 1.

ARTICULUS XIII.

Alternativa ſucceſſio in Epiſcopatu Oſnabrugenſi Domui Ducali Brunſuicenſi conceditur.

1. Cum Domus Ducalis *Brunſuicenſis & Luneburgenſis*, ob Pacem publicam melius faciliusque ſtabiliendam, ceſſerit Coadjutoriis in Archiepiſcopatus Magdeburgenſem & Bremenſem, itemque Epiſcopatus Halberſtadienſem & Ratzenburgenſem obtentis, ea conditione, ut inter alia etiam alternativa iisdem cum Catholicis in Epiſcopatum Oſnabrugenſem, addiceretur ſucceſſio, Cæſarea Majeſtas Sacri Romani Imperii ſtatui minime expedire judicans, pacem publicam propterea impediri diutius, conſentit ac permittit, ut ejusmodi *alternativa Succeſſio in dicto Epiſcop. Oſnabrugenſi* deinceps inter Catholicos & Aug. Confeſſ. Epiſcopos, ex familia tamen Ducum Brunovicenſium & Luneburgenſium quamdiu eadem dura-

Von dem *Æquivalent* für das Hauß Braunſchweig-Lüneburg. 2.

1. Es bewilligen und verſtatten auch Kayſerliche Majeſtät dem Hertzoglichen Hauſe Braunſchweig und Lüneburg in Anſehung ſelbiges zu Beförderung und Herſtellung des Friedens, das Coadjutorium im Ertz-Stifft Magdeburg und Bremen, wie auch im Stifft Halberſtadt und Ratzeburg mit dem Beding abgetretten, damit es unter andern mit denen Catholiſchen im Stifft Oßnabrück ratione der Succeſſion alterniren möge, ſothane Abwechslung in beſagtem Stifft in Betracht Ihro es des H. Röm. Reichs gegenwärtigen Zuſtand nicht fürträglich zu ſeyn erachtet, dieſerwegen den allgemeinen Frieden länger zu verhindern, dergeſtalt, daß ſolche hinführo zwiſchen Catholiſchen und Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Biſchöffen, welche letztere aus dem Hertzoglichen Braunſchweig- und Lüneburgiſchen

Von *Alternation* deſſelben mit denen Catholiſchen in dem Stifft Oßnabrück. 3.

duraverit, poſtulandos, locum habere debeat, modis & conditionibus ſequentibus.

Comes in Waſenburg in Epiſcopatum hunc renunciat acceptis 80000. Imperialibus.

2. Primo: Quoniam Dominus *Guſtavus Guſtavi*, Comes in Waſenburg, Regni Sueciæ Senator, omni ſuo juri in Epiſcopatum Oſnabrugenſem, occaſione præſentis belli obtento, renunciat, juramentumque à Statibus & ſubditis ejusdem ſibi præſtitum, remittit: Ideo Dominus Epiſcopus Franciſcus Wilhelmus, ejusque Succeſſores, ſicut & Capitulum, ſtatus & ſubditi dicti Epiſcopatus, virtute præſentium obligati ſunt ad ſolvendum dicto Dn. Comiti ejusve mandatorio, Hamburgi, ſpatio quatuor annorum à die publicatæ Pacis numerandorum 80000. thalerorum imperialium, ita ut ſingulis annis 20000. Hamburgi, ad manus dicti Comitis ejusve mandatarii exſolvere & numerare teneantur, executione in non parentes, ex lege communi hujus Pacificationis ſuas vires obtinente.

De perpetua Capitu-

3. Secundo: reſtituatur dictus Epiſcopatus Oſnabru-

ſchen Haus, ſo lange ſelbiges ſtehen werde, zu poſtuliren, auf folgende Weiß und Beding feſt beſtehe.

Von Befriedigung des Grafens von Waſenburg.

2. Und zwar erſtlich, demnach Herr Guſtavus, Graf in Waſenburg, des Königreichs Schweden Senator, auf all ſeine, auf das Stifft Oßnabrück, bey Gelegenheit des gegenwärtigen Krieges erhaltene Rechte renunciiret, und die Stände und Unterthanen ihrer ihme geleiſteten Pflicht erläſſet: So ſind der Herr Biſchoff, Franciſcus Wilhelm, und deſſen Nachfolger, gleichwie auch das Capitul, Stände und Unterthanen beſagten Bißthums, Krafft dieſes verbunden, beſagten Herrn Grafen oder deſſen Mandatario zu Hamburg innerhalb 4. Jahren vom Tage des publicirten Friedens an, 80000. Rthlr. zahlen zu laſſen; alſo daß ſie jährlich 20000. zu Hamburg beſagtem Grafen, oder deſſen Befehlshaber, erlegen und entrichten, oder widrigenfalls Krafft des allgemeinen Geſetzes dieſer Pacification die Execution gewärtigen ſollen.

Von Reſtitution des

3. Fürs zweyte ſolle der Beſitz des völligen Stiffts Oßnabrück,

latione in eo condenda.

nabrugenſis totus & integer cum omnibus ſuis appertinentiis, ſecularibus & Eccleſiaſticis, moderno Dn. Epiſcop. Franciſco Wilhelmo pleno jure poſſidendus, prout uniformis perpetuæque Capitulationis leges communi Principis Franciſci Wilhelmi Domusque Brunſvigo-Luneburgicæ & Capitularium Epiſcopatus Oſnabrugenſis conſenſu jam ineundæ ſancierint.

Status in eodem ad annum 1624. reducatur Religionis, jura Statuum ac Subditorum conſerventur.

4. Tertio: Status Religionis ac Cœtus Eccleſiaſtici, totiusque cleri utriusque Religionis, tam in ipſa urbe Oſnabrugenſi, quam in reliquis ad hunc Epiſcopatum pertinentibus, ditionibus, oppidis, villis, pagis omnibusque aliis locis maneat & reducatur in eum, qui fuit die 1. Jan. Anno 1624. ſtatum, ita tamen, ut prius fiat ſingularis quædam determinatio & diſpoſitio de iis, quæ poſt annum 1624. quoad verbi Miniſtros & divinum cultum mutata deprehenduntur, etiam ſupradictæ capitulationi inſerenda, caveatque Dominus Epiſcopus per literas Reverſales Statibus & ſubditis ſuis, homagio (quatenus

völligen Stiffts Oßnabrück an den dermahligen Biſchoff ***Franciſcum Wilhelmum*** 1.

brück, zuſamt aller Zugehör, auch welt- und geiſtlichen Rechten, dem dermahligen Herrn Biſchoffen, Franciſco Wilhelmo nach Maaßgab der gleichlautenden beſtändigen, mit Conſens des Herrn Franciſci Wilhelmi, und des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg, auch ſämtlichen Oſnabrückiſchen Stiffts-Capitularen vorjetzt zu errichtenden Capitulation, eingeräumet werden.

Verordnung wegen des ***Status Eccleſiaſtici*** **im gedachten Stifft.**

4. Zum dritten ſolle die Religion und Geiſtlichkeit, wie auch die gantze Cleriſey von beyden Religionen, ſowohl in der Stadt Oßnabrück ſelbſt, als übrigen zu dieſem Stifft gehörigen Gebieth, Städten, Höfen, Dörffern und allen andern Orten, in dem Stande des 1. Jan. verbleiben und reſpectivè geſetzet werden; Alſo und dergeſtalt, daß zuvor eine beſondere obbeſagter Ca- 2.
pitulation einzuverleibende 3.
Verordnung wegen deſſen, was in Anſehung derer Diener des Worts-GOttes und des GOttes-Dienſt ſelbſt nach dem Jahr 1624. abgeändert worden, errichtet werde, auch der Herr Biſchoff mittelſt eines ſchrifftlichen Reverſes ſich anheiſchig mache, ſeiner Stände und Unterthanen

1. tenus obſervantia ab antiquo obtinuit) ab ipſis recepto, jura ac Privilegia ſalva fore & quæ præterea futuræ Epiſcopatus adminiſtrationi ſtatuumque & ſubditorum ſecuritati utrinque neceſſaria videbuntur.

nen Gerechtſame und Privilegia, wie auch, was ferner zur künfftigen Adminiſtration des Stiffts, ingleichen derer Stände und Unterthanen Sicherheit von beyden Seiten vor nöthig erachtet werden ſollte, nach der von denenſelben dem Herkommen gemäß erfolgten Huldigung aufrecht zu erhalten.

2. Præſente Epiſcopo Catholico decedente, Erneſtus Auguſtus Dux Brunſuicenſis ſtatim ſuccedat, eique intra trimeſtre ſpatium homagium præſtetur.

5. Quarto: defuncto eodem Domino Epiſcopo ſuccedat in Epiſcopatu Oſnabrugenſi, Dominus *Erneſtus Auguſtus* Dux Brunovicenſis & Luneburgenſis, atque adeo vi hujus Pacis publicæ ſit deſignatus ejusdem Succeſſor, teneaturque Capitulum Cathedrale Oſnabrugenſe, ut & reliqui Status & ſubditi ſtatim poſt deceſſum aut re-
3. ſignationem moderni Epiſcopi, eundem Dn. *Erneſtum Auguſtum* in Epiſcopum recipere ac dicti Status & ſubditi iſti fini intra trimeſtre à concluſa hac Pace computandum, ipſi ſolitum, ut ſupra, præſtare homagium juxta conditiones in capitulatione perpetua cum Capitulo ineunda, poſitas.

5. Zum 4ten ſolle nach tödtlichen Hintritt dieſes Herrn Biſchoffs in Bißthum Oßnabrück, Herr Erneſtus Auguſtus, Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg ſuccediren, und alſo Krafft dieſes öffentlichen Friedens, deſſelben deſignirter Nachfolger ſeyn, mithin das Dohm-Capitul zu Oßnabrück, wie auch die andern Stände und Unterthanen, bald nach Abſterben oder Abdanckung des jetzigen Biſchoffs, gedachten Herrn Erneſtum Auguſtum zu einen Biſchoff annehmen, zu dem Ende auch ſelbigen innerhalb 3. Monathen, von Zeit des geſchloſſenen Friedens an, die gewöhnliche Pflicht, und zwar nach Maaßgab derer in der mit dem Capitul zu errichtenden beſtändigen Capitulation berührten Conditionen, leiſten.

Hertzog *Erneſtus Auguſtus* ſolle nach dem Tod des dermahligen Biſchoffs demſelben im Stifft *ſuccediren*.

Die Stände und Unterthanen deſſelben aber beſagtem Hertzog nach Maßgab der beſtändigen *Capitulation* die gewöhnliche Pflicht leiſten.

Alternativa ſucceſſio ſemper obtineat, ita, ut natu minor vel & ultimus ex Georgii poſteritate, eaque deficiente, ex Auguſti poſteris eligatur aut poſtuletur.

6. Quod ſi vero Dux *Erneſtus Auguſtus* poſt obitum moderni Epiſcopi non fuerit ſuperſtes, teneatur Capitulum alium ex Dn. *Georgii*, Ducis Brunſvicenſis & Luneburgenſis poſteris in Epiſcopum ſuum poſtulare, conditionibus tamen in recepta capitulatione uniformi initis perpetuo obſervandis. Eo autem demortuo aut ultro reſignante, teneatur dictum Capitulum vel electione vel poſtulatione Præſulem Catholicum ſibi præficere, ſin vero hac in parte vel Canonicorum negligentia vel diſcordia interceſſerit, locus ſit ordinationi Juris Canonici & conſuetudini Germaniæ, ſalva tamen capitulatione perpetua ut & hac transactione: & ſic perpetuo admittatur alternativa ſucceſſio inter *Catholicos Epiſcopos ex gremio Capituli electos*, vel aliunde poſtulatos, atque *Aug. Confeſſ. addictos, ſed non alios, quam ex familia modo nominati Ducis Georgii deſcendentes*; & quidem ſi plures ſint Principes, è natu minoribus eligatur & poſtuletur Epiſcopus, nullis vero exiſtentibus natu minoribus, ſufficiatur unus ex Prin-

6. Soferne aber Hertzog Erneſtus Auguſtus nach Abſterben des jetzigen Biſchoffs nicht mehr am Leben ſeyn würde, ſoll das Capitul einen andern aus Herrn Georgen, Hertzogens zu Braunſchweig-Lüneburg Nachkommen, zu ihren Biſchoff, jedoch daß der Augenmerck auf die in der Capitulatione uniformi vorgeſchriebene Conditiones beſtändig gerichtet werde, erwehlen; Im Fall eines ſich bey demſelben ereignenden Todes-
Fall, oder freywilligen Re- 2.
ſignation aber, entweder mittelſt der Wahl, oder Poſtulation ſich einen Catholiſchen Biſchoff erkieſen; und ſoferne die Canonici dieſerwegen ſäumig oder uneinig erfunden würden, der Verordnung derer geiſtlichen Rechte und deren teutſchen Gewohnheiten, jedoch mit beſtändiger Beybehaltung der Capitulation, und dieſer Transaction, nachgegangen werden; einfolglich die beſtändige alternirende Succeſſion zwiſchen denen Catholiſchen Biſchöffen, ſo aus des Capituls Mittel erwehlet, oder ſonſten poſtuliret worden, und dann deren Proteſtirenden, als die von dem Hauß beſagter Hertzogen abſtammen, ſtatt haben; Und zwar wenn mehrere Fürſten, als einer,

Wie es zu halten / wann nach Abſterben des jetzigen Biſchoffs mehrgedachter Hertzog nicht mehr am Lebē. 1.

Von dem Fall / da die *Canonici* der Wahl halber uneinig oder ſäumig erfunden würden.

Beſtellung der *alternirenden Succeſſion.* 3.

1. Principibus regentibus. Illis autem deficientibus, ſuccedat tandem Ducis Auguſti poſteritas, alternatione, uti dictum, inter ipſam & Catholicos perpetua.

ner, vorhanden, einer aus den jüngern, wann es aber an dieſen fehlen ſollte, aus denen regierenden Fürſten einer zum Biſchoff erwehlet und poſtuliret werden. Endlich ſolle auch des Herrn Hertzogs Auguſti Poſterität, falls auch letztere ermangleten, Wechſelsweiß mit denen Catholiſchen ſuccediren.

2. Duces Brunſuicenſes in Epiſcopatu ſuccedentes Statum Eccleſiaſticum juxta diſpoſitionem pacis & capitulationis perpetuæ conſervent.

7. Quinto: teneatur non ſolum memoratus Dux Erneſtus Auguſtus, ſed etiam omnes & ſinguli ex familia Ducum Brunſuicenſium & Luneburgenſium Auguſt. Confeſſ. addictorum, in hoc Epiſcopatu alternatim ſuccedentium, Statum Religionis, cœtus Eccleſiaſtici, totiusque Cleri, tam in ipſa urbe Oſnabrugenſi, quam in reliquis ad hunc Epiſcopatum pertinentibus ditionibus, oppidis, villis, pagis, omnibusque aliis locis conſervare ac tueri, prout ſuperius articulo tertio & perpetua capitulatione diſpoſitum eſt.

Beybehaltung des *Status Eccleſiaſtici* nach Vorſchrifft des obermeldten 3. Articuls / und der beſtändigen *Capitulation*.

7. Zum fünfften ſoll nicht allein ermeldter Hertzog Erneſtus Auguſtus, ſondern auch alle aus dem Hauſe derer der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Hertzoge zu Braunſchweig-Lüneburg, ſo in dieſem Bißthum Wechſelsweiſe ſuccediren, den Zuſtand der Religion, der Geiſtlichen und ſämtlichen Cleriſey ſowohl in der Stadt Oßnabrück, als in dem übrigen zu dieſen Bißthum gehörigen Gebieth, Städten, Höfen, Dorffſchafften und allen andern Orten, nach Vorſchrifft des obigen 3ten Articuls und der beſtändigen Capitulation, erhalten und beſchützen.

3. Cenſura & poteſtas Eccleſiaſtica contra A. C. addictos ſuſpenditur.

8. Sexto: Ne etiam durante adminiſtratione & Regimine Epiſcopi Aug. Confeſſ. addicti, *circa cenſuram Eccleſiaſticorum Catholicorum*, itemque uſum & admi-

Wie es währender *Adminiſtration* oder Regierung in Anſe-

8. Damit aber auch ſechſtens währender Adminiſtration oder Regierung eines zeitigen proteſtirenden Biſchoffs wegen der geiſtlichen Cenſur, auch des Gebrauchs und der Admi-

adminiſtrationem ſacramentorum, ritu Romanæ Eccleſiæ, ut & cætera quæ ſunt ordinis, ulla difficultas aut confuſio ſuboriatur, horum omnium diſpoſitio, quoties alternativa ſucceſſio in talem Aug. Confeſſ. addictum devenerit, Dn. Archiepiſcopo Colonienſi velut Metropolitano reſervata, adverſus Aug. vero Confeſſ. addictos, plane ſublata eſto. Cætera ſuperioritatis & Regiminis jura in civilibus & criminalibus Auguſt. Confeſſ. Epiſcopo, juxta capitulationis leges illibata permaneant. Quoties vero Catholicus Epiſcopus in Epiſcopatu Oſnabrugenſi rerum potitur, nihil omnino in Auguſt. Confeſſ. ſacra arroget ſibi juris aut obtineat.

Prælatura Walckenried Ducibus Brunſvico-Luneburg. in feudum Imperii datur.

9. Septimo: Monaſterium ſeu Prælatura *Walckenried*, cujus hoc tempore Adminiſtrator eſt Chriſtianus Ludovicus Dux Brunſvicenſis & Luneburgenſis, una cum prædio *Schavven*, perpetuo feudi jure Ducibus Brunovicenſibus & Lune-

Adminiſtration der Sacramenten, ſo, wie es der Römiſchen Kirche Gewohnheit gemäß, ingleichen in Anſehung derer Jurium ordinis keine Confuſion und Irrung entſtehen möge; So ſolle die Diſpoſition hierüber, im Fall die Succeſſion einen proteſtirenden Biſchoff treffen würde, dem Herrn Ertz-Biſchoff zu Cölln, als Metropolitano, hiemit vorbehalten, ſelbige aber gegen die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte gäntzlich aufgehoben ſeyn; Hingegen die übrigen Jura Superioritatis und Regiminis in Civil- und Peinlichen Sachen dem Herrn Biſchoff Augſpurgiſcher Confeſſion, Krafft der Capitulation ungekränckt verbleiben. So offt aber ein Catholiſcher Biſchoff im Stifft Oßnabrück die Regierung angetretten, ſolle ſich derſelbe in Sachen die Augſpurgiſche Confeſſion betreffend, keines Rechts anmaſſen, noch ſolches haben.

hung der geiſtlichen *Cenſur &c.* zu halten. 1.

2.

Von dem Fall/ da ein Catholiſcher Biſchoff zur Regierung gelanget. 3.

9. Es ſollen auch zum ſiebenden die Hertzoge zu Braunſchweig- und Lüneburg das Cloſter oder die Prælatur Walckenriedt, deſſen jetziger Adminiſtrator, Herr Chriſtian Ludwig, Hertzog zu Braunſchweig-Lüneburg iſt, nebſt dem Gut Schawen, von

Von dem Cloſter Walckenriedt.

1. Luneburgenſibus, itidem à Cæſarea Majeſt. & Imperio, cum omnibus pertinentiis, juribusque conferatur, eodem prorſus, quo ſupra inter Ducem Brunſuicenſium & Luneburgenſium familias, ſuccedendi ordine, annullato jure advocatiæ, aliisque Epiſcopatus Halberſtadienſis & Comitatus Hohenſteinenſis prætenſionibus, ſublatis.

von Kayſerl. Majeſtät und dem Reich, als ein beſtändiges Leben, ſamt allen Zugehörungen und Gerechtigkeiten erlangen; und zwar mit Beybehaltung eben der Succeſſions-Ordnung, wie oben bey denen Hertzoglichen Braunſchweig- und Lüneburgiſchen Familien, jedoch mit vollkommener Aufhebung des Juris Advocatiæ, und anderer Anſprüche des Stiffts Halberſtadt, und der Graffſchafft Hohenſtein.

2. Ut & monaſterium Gröningenſe.

10. Octavo: Ducibus quoque Brunſuicenſibus & Luneburgenſibus reſtituatur *Monaſterium Gröningenſe*, quod antehac acquiſitum Epiſcopatui Halberſtadienſi ceſſerat: reſervatis etiam juribus, quæ dictis Ducibus in caſtrum Weſterburg competunt, nec minus infeudatio Comiti à *Tettenbach* à Ducibus
3. facta, eoque nomine initæ leges perinde ut jura crediti & pignoris, Ducis Chriſtiani Ludovici vicario Friderico Schenckio à Winterſtet in Weſterburg competentia, ſarta tecta maneant.

Von *Reſtitution* des Cloſters Gröningen.

10. Desgleichen ſoll Achtens denen Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg, das Cloſter Gröningen, ſo hiebevor an das Stifft Halberſtadt gekommen, mit dem ebenmäßigen Vorbehalt derer gedachten Hertzogen an dem Schloß Weſterburg zuſtehenden Rechte, reſtituiret; ingleichen, die von dem Hertzogen denen Grafen von Tättenbach beſchehene Belehnung, zuſamt der dißfalls getroffenen Convention, wie nicht weniger die des Hertzog Chriſtian Ludwigs Vicario, Friederich Schencken von Winterſtädt in Weſterburg, gebührende Schuld- und Pfand-Gerechtigkeit aufrecht erhalten werden.

De debito Frid. Ulric. Ducis Guelferbitani Cæſari a Rege Daniæ ceſſo plane expuncto.

11. Nono: Debitum à *Friderico Ulrico*, Duce Brunſuicenſi & Luneburgenſi cum Rege Daniæ contractum, & per hunc in pacificatione Lubecenſi, Sac. Cæſar. Majeſt. ceſſum, poſteaque Cæſareæ militiæ præfecto Comiti Tyllio donatum, quod attinet, cum moderni Duces Brunſuicenſes & Luneburgenſes ſe ad hoc debitum perſolvendum ob plures rationes teneri negaverint, eaque de re etiam per legatos plenipotentiarios Coronæ Sueciæ inſtanter actum ſit, amore Pacis remiſſio & expunctio totius iſtius debiti & obligationis dictis Ducibus, eorumque hæredibus & provinciis conceſſa eſto.

11. Was zum Neundten 1.
die Schuld, mit welcher Friederich Ulrich, Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg, dem König in Dännemarck verhafft geweſt, welche aber von dieſem bey der Friedens-Handlung zu Lübeck an Kayſerl. Majeſtät cedirt, und hernach dem Kayſerl. General, Grafen von Thilly geſchencket worden, anlanget: Solle dieſelbe, in Betrachtung die je-
tzige Hertzoge zu Braunſchweig 2.
und Lüneburg dagegen viele Einwendung gemacht, man auch hierüber durch den Schwediſchen Geſandten fleiſſig tractiren laſſen, beſagten Hertzog und deſſen Erben und Provinzien aus Liebe zum Frieden erlaſſen, und alſo völlig getilget ſeyn.

Verordnung wegen der Schuld, mit welcher Friederich Ulrich, Hertzog zu Braunſchweig-Lüneburg dem König in Dännemarck verhafft geweſen.

Annuæ penſiones a Ducibus Cellenſibus Capitulo Razeburgenſi hactenus præſtitæ abolentur.

12. Decimo: Cum Duces Brunſuicenſes & Luneburgenſes Cellenſis lineæ capitulo Ratzenburgenſi pro ſorte 20000. florenorum annuas penſiones, hucusque dependerint, alternatione jam ceſſante ceſſent quoque annuæ illæ penſiones, abolito prorſus debito, ut & alia quavis obligatione.

12. Demnach Zehendens 3.
die Hertzoge von Braunſchweig- und Lüneburg, Zelliſcher Linie, dem Capitul zu Ratzenburg vor ein Capital von 20000 fl. bißher die jährliche Zinſen entrichtet: So ſollen da die Alternation nunmehr aufhöret, auch ſolche jährliche Penſiones ein Ende haben, und die Schuld, wie auch alle andere Obligation, gäntzlich erloſchen ſeyn.

Aufhebung der jährlichen *Penſion* für das Capitul zu Ratzenburg.

1. Duæ Præbendæ Antonio Ulrico & Ferdinando Brunſuicenſibus in Epiſcopatu Argentinenſi vacaturæ conferuntur.

13. Undecimo: Ducis etiam Auguſti duobus filiis natu minoribus *Antonio Ulrico* & *Ferdinando Alberto* conferantur duæ præbendæ in Epiſcopatu Straſburgenſi primo vacaturæ: ea tamen conditione, ut dictus Dn. Dux Auguſtus renunciet prætenſionibus ſuis, quas in unum alterumve canonicatum antehac habuit vel habere poterat.

13. Die beyden jüngern Söhne, Anton Ulrich und Ferdinand Albrecht, des Herrn Hertzogs Auguſti ſollen Eilfftens 2. Præbenden im Bißthum Straßburg bey ſich äuſſernder Vacanz, mit dem Bedinge erlangen, daß beſagter Herr Hertzog Auguſt ſich ſeines an ein und andere Canonicate vor dieſen gehabten, oder noch habenden Anſpruchs begebe.

Die zwey Straßburgiſche Stiffts-*Præbenden*, wenn und welchergeſtalt ſelbige an die zwey jüngern Söhne des Hertzogs *Auguſti* gelangen ſollē.

2. Poſtulationibus & Coadjutoriis in his Archiepiſcopatibus renuncient.

14. Duodecimo: Vice verſa iidem Duces poſtulationibus & coadjutoriis in Archiepiſcopatus Magdeburgenſem & Bremenſem itemque Halberſtadienſem & Ratzenburgenſem pleniſſime renuncient, ita ut quæ circa hoſce Archiepiſcopatus & Epiſcopatus ſuperius in hoc Pacificationis inſtrumento diſpoſita ſunt, citra ipſorum contradictionem effectum
3. habere debeant, capitulis utrobique in eo ſtatu permanentibus, quo ſuperius conventum eſt.

14. Hingegen ſollen zwölfftens ermeldte Hertzoge denen Poſtulationibus und Coadjutoriis auf das Ertz-Stifft Magdeburg und Brehmen, ingleichen die Stiffter Halberſtadt und Ratzenburg völlig renunciiren, auch was ſolcher Ertz-Stifft und Stiffter halber oben in gegenwärtigen Friedens-Schluß verordnet worden, ohne ihren Widerſpruch kräfftig ſeyn, und die Capitul zu beyden Theilen in dem obverglichenen Stande verbleiben.

Von *Renunciirung* ermeldter Hertzoge auf die *Poſtulationen* und *Coadjutorien* des Ertz-Stiffts Magdeburg und Brehmē.

ARTICULUS XIV.

Uſusfructus Cœnobii & Præfecturarum Zinnæ & Loburg

1. De *ſumma 12000. Imperialium* Dn. *Chriſtiano Wilhelmo* Marchioni Brandenburgico ex Archiepiſcopa-

1. Wegen der, dem Herrn Chriſtian Wilhelm, Marggrafen zu Brandenburg, aus dem Ertz-Stifft Magdeburg

Von der *Satisfaction* des Marggrafen zu

Chriſtiano Wilhelmo Marchioni Branden-burg. antea Adminiſtratori Archi-epiſcopat. Magdeburg. ad dies vitæ conceditur.

tu Magdeburgenſi quotannis ſolvendorum, conventum eſt, ut cœnobium & Præfectura *Zina* & *Loburg*, dicto Dn. Marchioni ſtatim tradantur, cum omnibus pertinentiis & omnimoda Jurisdictione, ſolo territorii jure excepto: Atque his præfecturis idem Marchio utatur fruatur ad dies vitæ, absque ulla rationum redditione: Hac tamen lege, ut in Politicis & Eccleſiaſticis nullum plane ſubditis afferatur præjudicium.

2. Quia porro ut totus Archiepiſcopatus, ita etiam jam nominatum cœnobium & præfecturæ, temporum injuria valde ſunt devaſtatæ: Ideo Domino Marchioni Adminiſtratori, ſine mora ex collectis à moderno Domino Adminiſtratore Archiepiſcopatus ad hoc inſtituendis ſolvantur. Tria millia thalerorum Imperialium ab ipſo Marchione vel ejus hæredibus non reſtituenda.

Tria millia thalerorum Imp. ſolvantur.

Quid poſt fata Dn. Marchionis conſtitutum?

3. Præterea placuit, ut poſt fata Dn. Marchionis, ratione & nomine non præſtitorum alimentorum, deſcen-

Brandenburg/ Chriſtian Wilhelm. 1.

jährlich gebührenden Summa ad 12000. Rthlr. iſt bedungen worden, beſagtem Herrn Marggrafen dafür das Cloſter und Amt Zina und Loburg mit aller Zugehör und Jurisdiction, jedoch die Territorial-Gerechtigkeit allein ausgenommen, ohnverlängt einzuräumen, ſo, daß er ſelbige Aemter ſich Zeit Lebens, ohne davon einige Rechenſchafft zu geben, mit dieſem Beding gebrauche und nutze, daß ſowohl in geiſt- als weltlichen Sachen denen Unterthanen zum Præjudiz nichts verhänget werden möge.

2. Und weil beſagtes Cloſter und Aemter durch die unglücklichen Zeiten gleicher Verwüſtung mit dem gantzen Ertz-Stifft unterworffen geweſt; ſo ſollen dem Herrn Marggrafen von jetzigen Herrn Adminiſtratore von denen dieſerwegen aus dem Ertz-Stifft zu erhebenden Anlagen 3000. Rthlr., die weder der Herr Marggraf, noch ſeine Erben widerum zu verguthen ſchuldig ſind, unverzüglich erleget werden. 2.

3. Hiernechſt iſt beliebet worden, daß nach Abſterben des Herrn Marggrafen ſeine Deſcendenten und derſelben Nach- 3.

Verordnung/ wie es nach Abſterben gedachten

1. deſcendentibus ipſius eorumque hæredibus, liceat dictum cœnobium atque præfecturas per integrum quinquennium retinere iisque ſine rationum redditione, cum omnibus ſuis pertinentiis & juribus uti frui. Elapſo vero quinquennio, prædictæ præfecturæ, earundemque jurisdictio, reditus & proventus Archiepiſcopatui absque tergiverſatione reſtituantur, nec ſuperius

2. memoratæ ſummæ titulo quicquam ulterius moveatur vel petatur. Et prædicta omnia obſerventur, etiamſi propter Dn. Elect. Brandenb. æquivalentem recompenſationem Archiepiſcopatus Magdeb. ad Dn. Electorem, ejusque hæredes & ſucceſſores pervenerit.

Nachkommen, in Anſehung ſie die gebührende Alimentation nicht genoſſen, beſagtes Cloſter und Aemter auf 5. Jahr behalten, und mit aller Zugehör und Gerechtigkeit ohne dißfalls Antwort und Rechenſchafft zu geben, nutzen und genieſſen mögen; Nach Verflieſſung aber der 5. Jahr ermeldte Aemter, ſamt Jurisdiction, Gefällen und Renthen dem Ertz-Stifft ohnweigerlich abzutretten haben; dagegen obgedachter Summ halber von allen weitern Anſpruch befreyet ſeyn ſollen; Wobey es dann auch ſein unabgeändert Bewenden hat, wenn gleich das Ertz-Stifft Magdeburg an den Herrn Churfürſten zu Brandenburg, deſſen Erben und Nachfolgere zu gebührender Satisfaction gelangen würde.

Marggrafens zu halten.

ARTICULUS XV. (a)

3. 1. Circa *cauſam Haſſo-Caſſelanam* conventum eſt, ut ſequitur:

Amneſtia generalis domui Haſſo-Caſſellanæ ejusque adhærenti-

Primo omnium Domus Haſſo-Caſſelana omnesque ejus Principes, maxime Domina *Amalia Eliſabetha*, Haſſiæ Landgravia, ejusque filius Dn. *Wilhelmus* illo-

1. Wegen der Heſſen-Caßliſchen Angelegenheit hat man ſich folgendermaſſen verglichen: Sonderheitlich ſolle das Fürſtliche Hauß Heſſen-Caſſel und alle Printzen von demſelben, bevorab Frau Amalia Eliſabetha, Landgräfin zu Heſſen, und deren Sohn, Herr Wilhelm,

Vergleich wegen der Heſſen-Caſſeliſchen Angelegenheit.

(a) add. §. 48. uſque 60. I. P. M. jung. Execut. Rec. §. 65.

bus conceditur.

illorumque hæredes, miniſtri, officiales, vaſalli, ſubditi, milites & aliiquocunque modo illis addicti, nullo prorſus excepto, non obſtantibus contrariis pactis, proceſſibus, proſcriptionibus, declarationibus, ſententiis, executionibus & transactionibus, ſed illis omnibus, ut & actionibus vel prætenſionibus, ratione damnorum & injuriarum tam neutralium, quam belligerantium annullatis, univerſalis Amneſtiæ ſupra ſancitæ, & ad initium Belli Bohemici (a) cum plenaria reſtitutione reductæ (exceptis Cæſar. Majeſt. & Domus Auſtriacæ Vaſallis & ſubditis hæreditariis, quemadmodum de iis in §. Tandem omnes &c. (b) diſponitur) omniumque beneficiorum, ex hac religioſa Pace provenientium, pari cum cæteris Statibus jure, prout in Articulo incipiente: Unanimi &c. (c) diſponitur plenarie participes ſunto.

Abbatia Hirſchfeldenſis ipſi ceditur.

2. Secundo: Domus Haſſo-Caſſellana, ejusque Succeſſores *Abbatiam Hirsfeldenſem*, cum omnibus apper-

helm, wie auch derſelben Erben, Miniſtri, Officianten, Vaſallen, Unterthanen, Kriegs-Bediente, nebſt allen die denenſelbigen auf einige Weiſe angehangen, ohne Ausnahm der allgemeinen obbeſtimmten, und auf den Anfang des Böhmiſchen Kriegs reducirten Amneſtie und vollſtändigen Reſtitution, (ausgenommen der R. K. Majeſt. und des Hauß Oeſterreich Vaſallen und Erb-Unterthanen, wie von denen in §. 51. diſponiret wird.) Jngleichen aller in dem Religions-Frieden enthaltenen Wohlthaten, beſage des Articuls Unanimi &c. gleich andern Ständen, auf das vollkommenſte genieſſen; dagegen aber keine widrige Conventiones, Proceſſe, Achts- und andere Erklärungen, Urtheile, Executiones und Vergleiche, als welche alle, zuſamt denen ſowohl von denen neutral- als kriegeriſchen Partheyen wegen erlittenen Schadens und Unrechts habenden Beſchwehrden und Prætenſionen hiemit abgethan und annulliret ſind, ichtwas verfangen.

Von der Abtey zu Hirſchfeld.

2. Fürs andere ſoll das Hauß Heſſen-Caſſel, und deſſen

(a) vid. ſupra art. 4. §. 6.
(b) ſupra art. 4. §. 51.
(c) ſupra art. 7.

1. appertinentiis, ſecularibus & Eccleſiaſticis, ſive intra, ſive extra territorium (ut Præpoſitura Gellingen) ſitis; Salvis tamen juribus, quæ Domus Saxonica à tempore immemoriali poſſidet, retineant, & eo nomine inveſtituram à Cæſarea Majeſtate toties quoties caſus evenerit, petant, & fidelitatem præſtent.

Dominium directum & utile in Saxenhagen, Schaumburg, Buckeburg & Stadthagen, Præfecturas in dominium Haſſo-Caſſelanum transfertur.

2. 3. Tertio: Jus directi & utilis Dominii in Præfecturas *Schaumburg*, *Buckenburg*, *Saxenhagen*, & *Statthagen*, Epiſcopatui Mindano antehac aſſertum & judicatum, porro ad Dominum *Wilhelmum*, modernum Haſſiæ Landgravium, ejusque ſucceſſores plenarie in perpetuum, circa ulteriorem dicti Epiſcopatus, aut alterius cujusvis
3. contradictionem aut turbationem pertineat. Salva tamen transactione inter *Chriſtianum Ludovicum* Ducem Brunſvico-Luneburgenſem & *Haſſiæ Landgraviam*, *Philippumque Comitem de Lippe*, inita; firma etiam manente, quæ inter eandem Landgraviam & dictum Comitem inita eſt conventione.

4. Con-

ſen Nachfolger, die Abtey zu Hirſchfeld, mit allen ihren welt- und geiſtlichen, in- oder auſſerhalb Landes, (als die Probſtey Gellingen) gelegenen Zugehörungen, jedoch mit Vorbehalt der dem Hauſe Sachſen von unfürdencklichen Jahren her daran zu kommenden Gerechtſame, haben, deswegen auch auf ſich begebenden Fall bey Kayſerl. Majeſtät die Belehnung ſuchen, und die gewöhnliche Pflicht leiſten.

Von dem *Jure directi & utilis dominii* in denen vor dieſem dem Biſthum Münden zugehörigen Aemtern / Schaumburg 2c.

3. Das Jus directi & utilis dominii in denen vor dieſem dem Bißthum Münden zugeſprochen und zugehörigen Aemtern, Schaumburg, Bickenburg, Saxenhagen und Stadthagen, ſollen drittens dem jetzigen Landgrafen zu Heſſen und deſſen Nachfolgern zu ewigen Zeiten vollkommen, ohne fernern von beſagten Bißthum oder ſonſten jemanden zu machenden Widerſpruch oder Stöhrung zukommen, jedoch daß der zwiſchen Herrn, Chriſtian Ludwigen, Hertzogen zu Braunſchweig-Lüneburg, der Landgräfin zu Heſſen, und Philipp, Grafen von der Lippe, getroffene Vergleich, wie auch die zwiſchen gedachter Landgräfin, und vorermeldten Grafen errichtete Convention bey unwandelbahrer Gültigkeit verbleiben.

Hier-

Pro reſtitutione locorum bello occupatorum & indemnitate Domui Haſſo-Caſſelanæ ſoluta fuit ſumma 600000. Imperial.

4. Conventum præterea eſt, ut pro locorum hoc bello occupatorum reſtitutione & indemnitatis cauſa Dominæ Landgraviæ Haſſiæ tutrici, ejusque filio, hujusve ſucceſſoribus Haſſiæ Principibus ex Archiepiſcopatibus, Moguntinenſi & Colonienſi, Epiſcopatibus item Paderbornenſi, Monaſterienſi & Abbatia Fuldenſi ſexies centena millia thalerorum Imperialium, bonitate Imperialibus conſtitutionibus modernis correſpondentium, intra ſpatium novem Menſium, à tempore ratificationis pacis computandum Caſſellis, ſolventium periculo & ſumptibus pendantur, nec contra promiſſam ſolutionem ulla exceptio, ullusve prætextus admittatur, multo minus ſumma conventa ullo arreſto efficiatur.

Was die Frau Landgräfin zu Heſſen wegen Wieder-abtrettung der in dieſem Krieg eroberten Orten für *Satisfaction* erlangen; 1.

4. Hiernechſt iſt man überein kommen, der Frau Landgräfin zu Heſſen, als Vormünderin, Dero Sohn und Deſſen Succeſſoribus, Fürſten in Heſſen, für die Wieder-Abtrettung derer in dieſem Kriege eingenommenen Orte, um Sie Schadloß zu halten, aus denen Ertz-Stifftern Mayntz und Cölln, wie auch aus denen Stifftern Paderborn, Münſter und der Abtey Fulda, 600000. rthlr. in jetziger Reichsgültiger Müntze, innerhalb 9. Monathen von dem Tage des beſtättigten Frie- 2.
dens anzurechnen, zu Caſſel auf der Zahlenden Koſten und Gefahr erlegen zu laſſen, gegen welche verſprochene Bezahlung keine Ausflucht oder Prætext ſtatt finden, weniger die verglichene Summ mit Arreſt beleget werden ſolle.

Loca in ſecuritatem ſolutionis retenta.

5. Ut etiam Domina Landgravia de ſolutione tanto ſecurior ſit, ſequentibus conditionibus retineat *Neus*, *Cosfeld* & *Neuhaus*, inque iis locis ſua, ſibique ſolum obligata præſidia habeat; ea quidem lege, ut præter officiales & alias

auch welche Orte ſelbige inzwiſchen zur Sicherheit behalten ſolle: 3.

5. Damit aber die Frau Landgräfin ſothaner Zahlung halber deſto ſicherer ſtehen möge, ſolle Sie Neuß, Coßfeld und Neuhauß auf folgende Conditiones behalten, und in dieſen Plätzen eine ihr allein verpflichtete Beſatzung, jedoch mit dieſem Beding, einnehmen, daß

1. alias perſonas in præſidiis neceſſarias dictorum trium locorum præſidia conjunctim non excedant numerum mille ducentorum peditum, & centum equitum, Dominæ Landgraviæ diſpoſitioni relicto, quot cuivis dictorum locorum peditum & equitum imponere, quemve huic vel illi præſidio præficere velit.

daß die Anzahl der Garniſon in beſagten 3 Plätzen auſſer denen Officieren und andern zur Beſatzung erforderlichen Perſonen, ſich nicht über 1200. zu Fuß, und 100. zu Pferde, insgeſamt erſtrecke; Inzwiſchen bleibt der Frau Landgräfin Willkühr anheim geſtellt, wieviel ſie ſowohl von Infanterie, als Cavallerie an jeden beſagter Orten verlegen, auch wem Sie über dieſe oder jene Garniſon das Commando übergeben wolle.

2. Præſidia eorum locorum ad quem modum alenda?

6. Præſidia autem ſecundum ordinationem de ſuſtentatione officialium & militum Haſſiacis hactenus conſuetam alantur, & quæ ad conſervanda fortalitia neceſſaria ſunt, præſtentur ex Archi- & Epiſcopatibus, in quibus dicta arx & civitates ſunt ſitæ, absque ſummæ ſupra nominatæ diminutione.
3. Integrum autem ſit ipſis præſidiis contra moroſos & tardantes, ſed non ultra debitam ſummam exſequi. Jura autem ſuperioritatis & Jurisdictio tam Eccleſiaſtica, quam ſecularis & reditus nominatarum arcis & civitatum Dn. Archiepiſcopo Colonienſi ſint ſalva.

Von Unterhalt der Beſatzung an beſagten Orten.

6. Immittelſt ſollen die Beſatzungen nach der bißher gewöhnlichen Heßiſchen Verordnung wegen Verpflegung der Officier und Soldaten unterhalten, und das zur Veſtung benöthigte aus dem Ertz-Stifft und andern Stifftern, darinn gedachtes Schloß und Stadt gelegen, ohne dadurch obgedachte Summ zu verringern, gereichet werden; beſagter Beſatzung auch zugelaſſen ſeyn, wider die Säumſeelige die Execution, jedoch nur auf die ſchuldige Summ, zu vollſtrecken: Dagegen die Jura Superioritatis, ingleichen die geiſt- und weltliche Jurisdiction, ſamt denen Einkünfften von bemeldten Schloß und Städten dem Hrn. Biſchoffen zu Cölln zu laſſen.

Summa dimidia exſoluta Præfecturarum una dimittenda.

7. Quamprimum vero poſt ratificatam pacem Dominæ Landgraviæ trecenta millia thalerorum Imperialium fuerint exſoluta, reſtituta Neuſſia retineat Cosfeld ſolum & Neuhaus, ita tamen ut Præſidium Neuſſianum in Cosfeld & Neuhaus non deducat, vel ejus nomine quicquam ulterius exigat, nec præſidia in Gosfeld numerum ſexcentorum peditum & quinquaginta equitum, in Neuhaus autem centum peditum excedant.

Ulterior ſecuritas & proviſio in caſum non ſolutæ intra triennium integræ ſummæ.

Sin autem intra terminum novem menſium Dominæ Landgraviæ integra ſumma non dependatur, non tantum Cosfeld & Neuhaus, donec plenaria ſubſecuta fuerit ſolutio, ſed etiam pro reſiduo ſummæ, ejusque ſingulis centenis quinque annuatim Imperiales, donec reſiduum ſummæ exſolutum fuerit, penſionis nomine ſolvantur, & tot præfecturarum ad ſupra nominatos Archi- & Epiſcopatus atque Abbatiam pertinentium & Haſſiæ Principatui vicinarum, quot præſtandis & exſolvendis penſionibus ſufficiunt, Quæſtores & receptores Dominæ

Wann die Frau Marggräfin Neuß wieder abzutretten ſchuldig iſt?

7. Es ſolle auch die Frau 1.
Marggräfin gleich nach Empfang der ihr nach dem ratificirten Frieden zu erlegenden 300000. Rthlr. Neuß wiederum abtretten, und nur allein Coßfeld und Neuhauß, dergeſtalt behalten, daß die Neußiſche Beſatzung nicht nach Coßfeld und Neuhauß transferiret, oder deſſentwegen eine weitere Anforderung gemachet, benebſt aber auch die Beſatzung zu Coßfeld nicht über
600. Mann zu Fuß, und 50. 2.
zu Pferd in Neuhaus aber über 100. zu Fuß erſtrecket werde. So ferne nun die Frau Marggräfin innerhalb 9. monatlicher Friſt, die gantze Summ nicht überkommen würde, ſoll ſelbige nicht nur Coßfeld und Neuhauß biß zur völligen Befriedigung inne be- ſondern auch für die rückſtändige Summ, und ſonderheitlich für jedes 100. 5. Reichs-Thaler jährlich als Intereſſen bis zu ebenmäſſiger 3.
Tilgung des vorbeſagten Rückſtandes erhalten, auch die Rentmeiſter und Einnehmer von denen zu obbenennten Ertz-Stifftern, Stifftern und Abteyen gehörigen, und dem Fürſtenthum Heſſen nahe gelegenen ſämtlichen Aemtern, ſo viel nemlich zu Zahlung derer Penſionen hinreichig ſeyn werden, der Frau Landgräfin für die re-

1. næ Landgraviæ juramento obſtringantur, ut de reditibus annuas reſiduæ ſummæ penſiones ſolvant, non obſtante Dominorum ſuorum prohibitione.

reſtirende Summ ſich mittelſt Eydes verbindlich machen, ihr von den Einkünfften die jährliche Intereſſen für die reſtirende Summ ohne einige Acht auf ihrer Herren Verboth dißfalls zu haben, zu entrichten.

Quid, ſi quæſtores &c. in ſolvendo moras nectant?

8. Quod ſi vero quæſtores & receptores in ſolvendo moras nectant, aut reditus alio conferant, Domina Landgravia exequendi & ad ſolutionem quovis modo illos adigendi, liberam habeat poteſtatem, de reliquo jure territoriali Domino proprietatis interea ſemper ſalvo. Simulac vero Domina Landgravia totam ſummam cum penſionibus à tempore moræ acceperit, reſtituat illico loca jam denominata, cautionis loco interim retenta, penſiones ceſſent, & Quæſtores atque receptores, quorum facta fuit

3. mentio, juramenti nexu ſint liberati.

Soluto debito pignora reſtituenda.

Von dem Fall/ da die Rentmeiſter beſagter Orten mit der Bezahlung ſäumig ſeyn/ oder die Renten anderswohin verwenden würden.

8. Im Fall aber dieſe Rentmeiſter und Einnehmer mit der Zahlung ſäumig ſeyn, oder die Renthen anderswohin verwenden würden, ſolle die Frau Marggräfin die Execution vorzukehren, und ſelbige nach Möglichkeit zur gebührenden Zahlungs-Leiſtung anzuſtrengen befugt ſeyn, alles jedoch inzwiſchen ohne Nachtheil der dem Eigenthums-Herrn zuſtändigen territorial-Gerechtigkeit. So gleich nach Uberkommung der völligen Summ und ſämtlichen Zinſen à tempore moræ, ſollen die bis dato zur Sicherheit inne gehabte beſagte Orte von beſagt derſelben abgetretten, auch, weil die Zinſen nunmehr von ſelbſten ceſſiren, die obberührte Rentmeiſter und Einnehmer ihrer Pflichten entlaſſen werden.

De Præfecturis in ſecuritatem aſſignandis.

9. Quarum autem Præfecturarum reditus penſionibus contingente mora ſolvendis, ſint aſſignandi, ante ratificationem Pacis eventualiter *convenietur*, quæ conventio non minoris

Von Anweiſung etwelcher Aemter in Anſehung der zu entrichtende Gefälle.

9. Auf welche Aemter aber die Anweiſung der in Verzögerungs-Fall zu Bezahlung derer Penſionen beſtimmten Gefälle geſchehen ſolle, darüber wird man ſich vor Ratification des Friedens eventualiter

ris ſit roboris, quam ipſum Pacis Inſtrumentum.

liter vergleichen, ſothaner Vergleich aber mit dem Frieden von gleicher Krafft und Gültigkeit ſeyn. 1.

Quid Caſſellana domus reſtituere teneatur?

10. Præter loca autem ſecuritatis cauſa, ut memoratum, Dn. Landgraviæ relinquenda & poſt ſolutionem demum reſtituenda, reſtituat illa nihilominus ratificatione Pacis ſubſecuta, omnes Provincias & Epiſcopatus, nec non illorum urbes, Præfecturas, oppida, fortalitia, propugnacula, & omnia denique bona immobilia, nec non jura inter hæc bella ab ipſa occupata, ita tamen, ut tam in præfatis tribus locis cautionis nomine retinendis, quam reliquis omnibus reſtituendis non ſolum Annonam & omnia ad bellicum apparatum ſpectantia, quæ inferri vel fieri curavit per ſubditos avehere liceat Dominæ Landgraviæ ſupradictis ſucceſſoribus.

Was das Hauß Heſſen-Caſſel ferner abzutretten verbunden?

10. Auſſer den Orten, ſo, wie gedacht, der Frau Landgräfin zu ihrer Sicherheit zu überlaſſen, und nach geſchehener Zahlung allererſt von ihr wieder abzutretten ſind, ſoll Sie nichts deſtoweniger nach erfolgter Friedens-Bekräfftigung alle Provinzien und Stiffter, wie auch derſelben Städte, Aemter, Städtlein, Veſtungen, Schlöſſer, und endlich alle liegende Güther, 2. auch die in dieſem Kriege erlangten Rechte, jedoch alſo, wieder abtretten, daß ſowohl in den vorgedachten dreyen zur Sicherheit gelaſſenen, als allen andern zu reſtituirenden Plätzen gedachter Frau Landgräfin und obbemeldten Succeſſoribus erlaubet ſeye, den Proviant und allen Kriegs-Vorrath, ſo ſie einbringen oder verfertigen laſſen, durch ihre Unterthanen abzuführen. 3.

Fortificationes deſtruantur, cum modo tamen,

11. Quæ vero ab ipſa non illata ſed in locis occupatis tempore occupationis reperta ſunt, & adhuc extant, ibi permaneant, ſed ut etiam fortificationes & valla durante

Von *Reſtitution* deſſen / was in die eroberten Plätze würcklich gebracht /

11. Jedoch ſolle dasjenige, was von ihr nicht würcklich dahin gebracht, ſondern zur Zeit der Eroberung in denen occupirten Orten gefunden worden, und annoch vorhanden iſt, daſelbſt gelaſſen, auch die

1. te occupatione exſtructa, eatenus deſtruantur, ne tamen urbes, oppida, arces vel caſtra cujusvis invaſionibus & deprædationibus pateant.

die währender Eroberung errichtete Fortifications-Wercker dergeſtalt raſiret werden, daß die Städte, Städtlein, Schlöſſer oder Caſtelle dadurch nicht jedermans Anfall und Raub exponiret ſeyn mögen.

u. daſelbſt annoch vorhanden; ingleichen *raſi*rung der errichteten *Fortifications*-Wercker.

Quinam Status præter nominatos ſupra §. 4. ad ſolutionem ſummæ prædictæ conferre debuerint, & quomodo?

12. Et quamvis Domina Landgravia præterquam ab Archi- & Epiſcopatibus Moguntinenſi, Colonienſi, Paderbornienſi, Monaſterienſi, & Abbatia Fuldenſi à nemine reſtitutionis & indemnitatis loco aliquid popoſcerit, & ſibi eo nomine â quoquam alio quicquam ſolvi omnino noluerit, pro rerum tamen & circumſtantiarum æquitate placuit toti conventui, ut ſalva manente diſpoſitione §. præcedentis inchoantis: Conventum præterea eſt, &c. etiam cæteri Status cujuscunque generis, cis & ultra Rhenum, qui 1. Martii hujus anni Haſſiacis contributionem pependerunt, ſecundum proportionem contributionis exſolutæ toto hoc tempore obſervatam, ad conficiendam ſummam ſuperius poſitam, & militum præſidiariorum ſuſtentationem, ratam

2. 3.

12. Ob nun gleich die Frau Marggräfin auſſer denen Ertz-Stifftern, Maynß, Cölln, Paderborn, Münſter und der Abtey Fulda ſonſten von niemanden der Wieder-Abtrettung und Schadloßhaltung wegen ichtwas angefordert, oder dieſerwegen von jemand etwas gezahlt haben will: So iſt doch von der gantzen Verſammlung nach Erheiſchung der Sachen Billigkeit geſchloſſen worden: daß ohnabbrüchig der in vorſtehenden §. 4. der ſich anfänget: Uberdieſes iſt verglichen &c. enthaltenen Verordnung, auch die übrige diß- und jenſeits des Rheins ſich befindliche Stände, wer ſie auch immer ſeyn mögen, welche denen Heſſen von 1ten Martii dieſes Jahrs die Contributiones erlegt, nach der, dieſe Zeit her beobachteten Proportion derer erlegten Contributionen, zu Ergäntzung der obbeſtimmten Summ und zum Unterhalt der Beſatzung, obbeſagten Ertz- und Biß-

Welche Stände ferner auſſer ob *denominir*ten zu Abführung obbeſtimter Summ das ihrige beyzutragen haben?

ratam ſuam ſupra nominatis Archi- & Epiſcopatibus atque Abbatiæ conferant, & damnum, ſi quod ſolventes ob unius vel alterius moram perpeſſi fuerint, moroſi reſarciant, nec executionem contra tergiverſantes inſtituendam Cæſar. Majeſt. aut Regiæ Majeſtatis Sueciæ vel etiam Haſſiæ Landgraviæ Officiales aut milites impediant, neque etiam fas ſit Haſſiacis quenquam in præjudicium hujus declarationis eximere, ii vero, qui ſuam quotam rite perſolverint, ab omni eatenus onere liberi erunt.

Bißthümern, auch der Abtey, 1.
ihren Antheil beytragen, und die ſäumige, den durch ein und andere Verzögerung, von denen, ſo ihre Quotas entrichtet, erlittenen Schaden, erſetzen, auch die Officiers und Soldaten, von Kayſerlicher oder Königl. Schwediſcher Majeſtät Majeſtät, ingleichen von der Frau Landgräfin gegen die Widerſpenſtige die Execution nicht verhindern, weniger die Heßiſche befugt ſeyn ſollen,
dieſer Declaration zum Nach- 2.
theil jemanden zu eximiren; doch ſollen diejenige, ſo ihre Quotas richtig abgetragen, dieſerhalben von aller Beſchwerung befreyt ſeyn.

De confirmatione Receſſus inter Domum Haſſo-Caſſellanam & Darmſtadinam, de Succeſſione Marburgenſi.

13. Quod *controverſias inter Domus Haſſiacas, Caſſellanam & Darmſtadinam, ſuper ſucceſſione Marpurgenſi* agitatas, attinet: quandoquidem ex Caſſellis 14. Menſis Aprilis proxime elapſi, conſenſu partium unanimi accedente, penitus ſunt compoſitæ; Placuit transactionem iſtam, cum ſuis annexis & receſſibus, ſicut ea Caſſellis inita & à partibus ſubſignata, conventuique huic inſinuata fuit, vigore inſtrumenti hujus, ejusdem plane eſſe roboris, ac ſi ver-
bis

Von der Gültigkeit und Beobachtung des zwiſchen den Fürſtlichẽ Häuſern Caſſel und Darmſtadt der Marpurgiſchen *Succeſſion* halber getroffenen Vergleiches.

13. Was die Streitigkeiten zwiſchen den Fürſtl. Häuſern Caſſel und Darmſtadt, wegen der Marpurgiſchen Succeſſion betrifft; Obwohl man dieſelbe zu Caſſel am 14ten nechſt-verwichenen Mo-
naths Aprilis mit beyder Thei- 3.
len Einwilligung gäntzlich beygeleget; ſo iſt doch für gut befunden worden, ſothanen Vergleich ſamt allen Anhang und Receſſen, wie ſelbiger zu Caſſel getroffen, von denen Partheyen unterſchrieben, und dieſer Verſammlung übergeben worden, Krafft dieſes Inſtruments eben ſo gültig, als wäre
er

1. bis totidem hiſce tabulis inſerta comprehenderetur, nec à partibus tranſigentibus, nec aliis quibusvis ſub prætextu ſive pacti, ſive juramenti, ſive alio quocunque ullo unquam tempore convelli poſſe, quin imo ab omnibus, etiamſi aliquis ex Intereſſatis eam forte confirmare detrectet, exactiſſime obſervari debere.

2. Transactio inter Landgravium Haſſo-Caſſellanum & Comitem Waldec. [illegible] con-

14. Sicut etiam tranſactio inter defunctum Dn. *Wilhelmum* Haſſiæ Landgravium, & Dominos *Chriſtianum* & *Wolradum*, Comites Waldecciæ, die 11. April. Anno 1635. facta, & à Dn. *Georgio* Haſſiæ Landgravio die 14. April. Anno 1648. ratificata, non minus vigore hujus Pacificationis, perpetuum & pleniſſimum robur obtinebit, omnesque Haſſiæ Principes pariter ac Comites Waldecciæ obligabit.

3. Ut & jus primogenituræ in Domo Haſſ. Caſſ. & Darmſt.

15. Firmum quoque maneat & inviolabiliter cuſtodiatur *Jus primogenituræ* (a) in qualibet Domo Haſſiæ Caſſellana & Darmſtadina introductum, & à Cæſ. Majeſt. confirmatum.

er von Wort zu Wort in dieſem mit eingerucket, zu achten, daß alſo ſelbiger weder von denen tranſigirenden Partheyen, noch ſonſt von jemand anders, unter welcherley Prætext, entweder eines Vertrags, oder Eydes, angefochten, ſondern vielmehr von allen, ob ſich ſchon vielleicht einer aus den Intereſſenten ſelbigen zu beſtättigen weigern dörffte, aufs genaueſte befolget werden möge.

14. Gleichergeſtalt auch der zwiſchen dem verſtorbenen Hrn. Wilhelm, Landgrafen zu Heſſe, und Hrn. Chriſtian und Wolrad, Grafen zu Waldeck, am 11. Apr. An. 1635. geſchehene und von Herrn Georg, Landgrafen zu Heſſen am 14 April, An. 1648. ratificirte Vergleich nicht weniger Krafft dieſer Pacification beſtändig bey vollkommenen Würden verbleiben, und alle Landgrafen zu Heſſen, als auch die Grafen zu Waldeck verbinden ſoll. — Beſtättigung des Heſſiſch-Waldeckiſchen *Transaction*

15. Ferner ſolle auch das in denen Heſſen-Caſſel, und Darmſtädtiſchen Häuſern introducirte und von Kayſerl. Majeſtät beſtättigte Jus Primogenituræ aufrechter, und beſtändig beybehalten werden. — Beybehaltung des bey denen Caßliſch- u. Darmſtädtiſchē Häuſern eingeführten *Juris primogenituræ*.

ARTI-

(a) add. R. I. nov. §. 188. ſqq.

ARTICULUS XVI. (a) 1.

De Pacis executione.

1. Simulatque vero Inſtrumentum Pacis à Dominis Plenipotentiariis & Legatis ſubſcriptum & ſignatum fuerit, *ceſſet omnis hoſtilitas*, & quæ ſupra conventa ſunt, utrinque è veſtigio *executioni* mandentur.

Von der Execution dieſes Friedens.

1. Gleich nach der von dem Herren Gevollmächtigten und Abgeſandten beſchehenen Unterſchrifft und Beſieglung dieſes Friedens Inſtruments, ſollen alle Feindſeeligkeiten aufhören, und dasjenige, darüber man ſich oben verglichen hat, auf beyden Seiten alsbald zur Execution gebracht werden.

Imperator promulget Edicta de Pace exequenda.

2. Imprimis quidem Imperator ipſe per univerſum Imperium edicta promulget & ſerio mandet iis, qui hiſce pactis & hac pacificatione ad aliquid reſtituendum vel præſtandum obligantur, ut ſine tergiverſatione & noxa intra tempus concluſæ & ratificandæ Pacis præſtent & exequantur tranſacta, injungendo tam Directoribus Ausſchreibenden Fürſten, quam Præfectis militiæ circularis Kreyß-Obriſten, ut ad requiſitionem reſtituendorum, juxta ordinem executionis & hæc pacta, (b) reſtitutionem cujusque promoveant & perficiant. Inſeratur etiam edictis clauſula, ut, quia circuli

Juxta Ordinem Executionis reſtitutio ſuſcipienda.

Obliegenheit des Kayſers in Anſehung derſelben. 2.

2. Und zwar ſollen forderſamſt Kayſerl. Majeſtät mittelſt durch das gantze Reich zu publicirenden Edicten, denen, ſo Krafft dieſes Vertrags und Friedens zur Reſtitution, oder etwas zu leiſten verbunden ſind, ernſtlich anbefehlen, daß ſie ohnverlängt und ohne Gefährde, dasjenige, worüber man ſich verglichen, in der Zeit des geſchloſſenen und zu ratificirenden Friedens vollziehen, 3. und bewürcken, auch zu ſolchem Ende denen Creyß-Ausſchreibenden Fürſten und Creyß-Obriſten einſchärffen, denen reſtituendis auf ihr geziemend Anſuchen nach Maaßgab der Executions-Ordnung und gegenwärtigen Vertrags, die Reſtitution angedeyhen zu laſſen, geſtalten dann ſothanen Edictis

(a) add. §. 98. usque ad §. 105. I. P. M.

(b) add. Execut. Edict. §. Und dann ꝛc.

1. circuli Directores, die Ausſchreibende Fürſten, aut *Præfecti* militiæ circularis, Kreiß-Obriſten, in cauſa vel reſtitutione propria minus idonei executioni eſſe cenſentur, hoc in caſu, itemque ſi Directores vel *Præfectos* militiæ circularis repudiare commiſſionem contingat, vicini circuli Directores, aut Præfecti militiæ circularis eodem executionis munere etiam in alios circulos ad reſtituendorum requiſitionem fungi debeant. (a)

Edictis dieſe Clauſul einzuverleiben: Daß im Fall die ausſchreibende Fürſten, oder Creyß-Obriſten ſelbſt an einer Sache Theil, oder die Reſtitution zu thun hätten, folglich die Execution nicht füglich vollziehen könnten, oder auch die Commiſſion nicht annehmen würden, alsdann die benachbarte Creyß-ausſchreibende Fürſten, oder Creyß-Obriſten eben ſolche Execution auch in andern Creyßen auf Verlangen derer Reſtituendorum zu vollſtrecken befugt ſeyn ſollen.

2. Dentur etiam Cæſarei Commiſſarii petentibus.

3. Quod ſi etiam reſtituendorum aliquis, Cæſareanos Commiſſarios ad alicujus reſtitutionis, præſtationis vel executionis actum neceſſarios cenſuerit, quod ipſorum optioni relinquitur, etiam illi ſine mora dentur.

In welchem Fall Kayſerliche *Commiſſarii* zu verordnen?

3. Daferne auch ein Reſtituendus zu Vollziehung eines Reſtitutions- Præſtations- oder Executions-actus Kayſerlicher Commiſſarien benöthiget ſeyn würde, welches deſſelben Willkühr anheim geſtellet bleibt, ſolle ihm hierinnen ohnverlängt willfahrend werden.

3. Explicatur modus conſtituendi Commiſſarios ad executionem Pacis.

4. Quo caſu ut rerum transactarum effectus tanto minus impediatur, tam reſtituentibus, quam reſtituendis liceat ſtatim concluſa & ſubſcripta pacificatione binos aut trinos utrinque *nominare commiſſarios*

Von der Art und Weiſe ſothaner Verordnung.

4. Damit nun in ſothanen Fall die Execution der bereits verglichenen Dinge um ſo weniger aufgehalten werden möge; ſollen ſowohl Reſtituendi als Reſtituentes Fug haben, gleich nach abgeſchloſſenen Frieden, 2. oder 3. Commiſſarien

(a) add. Execut. Ordn. 1555. §. 23. Execut. Edict. c. l. R. I. 1654. §. 160

rios, è quibus Cæſ. Majeſt. unum à reſtituendo, alterum à reſtituente nominatum, pares tamen numero ex utraque Religione eligat, quibus injungatur, ut omnia, quæ vigore hujus transactionis oportet, absque mora exequantur. Sin autem reſtituentes Commiſſarios nominare neglexerint, Cæſar Maj. ex iis, quos *reſtituendus* nominaverit, unum deliget, (a) aliumque pro ſuo arbitrio, obſervata tamen utrobique diverſæ Religioni addictorum paritate, adjunget, quibus commiſſionem executionis demandabit, non obſtantibus exceptionibus in contrarium factis. Ipſi deinde reſtituendi mox à conclusione Pacis de transactorum tenore notum faciant intereſſatis aliquid reſtituturis.

ſarien zu ernennen, aus denen 1.
hernach Kayſerl. Majeſtät 2,
einen, welchen der Reſtituendus, und den ſo der Reſtituens nahmhafft gemacht, zu erkieſen, jedoch darbey auf die Gleichheit der Anzahl von beyden Religionen den Augenmerck zu richten haben; welchen Commiſſarien aufzugeben, daß ſie alles nach Erheiſchung gegenwärtiger Trans-
action ohn Verzug zur Exe- 2.
cution bringen. Solten aber die Reſtituentes in Denominirung gewiſſer Commiſſariorum ſich ſäumig erweiſen; werden Kayſerl. Majeſtät aus denen von dem Reſtituendo zu ernennenden, einen erwehlen, und demſelben einen andern, jedoch mit Beobachtung gleicher Anzahl von beyden Religionen, nach Gefallen adjungiren, denenſelben alſo die
Executions-Commiſſion, 3.
ohngeacht der dawider gemachten Einwendung, auftragen und anbefehlen. Dabey dann denen Reſtituendis oblieget, denen, ſo in Anſehung der hinkünfftigen Reſtitution intereſſirt, den Innhalt deſſen, worüber man ſich verglichen, ſogleich nach geſchloſſenen Frieden, zu ihrer Nachachtung kund zu machen.

5. Alle

(a) Execut. Edict. c. 1.

1. *Qui ad præſtandum quid teneantur, ſine exceptione, aut damno alterius, illud effectui dare debent.*

5. Omnes denique & ſinguli, ſive Status ſive communitates, ſive privati, ſive clerici, ſive ſeculares, qui vigore hujus transactionis ejusdemque regularum generalium, vel ſpecialis expreſſæque alicujus diſpoſitionis ad reſtituendum, cedendum, dandum, faciendum, aut aliquid præſtandum obſtricti ſunt, teneantur ſtatim poſt promulgata Cæ-
2. ſarea edicta & factam reſtituendi notificationem, ſine omni tergiverſatione vel oppoſitione clauſulæ ſalvatoriæ, ſive generalis ſive ſpecialis alicujus ſupra in Amneſtia poſitæ, aut quacunque alia exceptione, itemque ſine noxa aliqua, omnia, ad quæ obligantur, reſtituere, cedere, dare, facere & præſtare. (a)

Obligenheit derer, ſo Krafft dieſes Friedens zur Reſtitution, Ceſſion &c. verbunden.

5. Alle und jede ſowohl geiſt- als weltliche Stände, Gemeinden, wie auch Privat-Perſonen, die Krafft dieſes Frieden-Schluſſes, und deſſelben General-Reguln, oder ſonſten einer abſonderlichen und ausdrücklichen Verordnung zur Reſtitution, Ceſſion, ingleichen etwas zu geben, zu thun und überhaupt zu leiſten ſchuldig ſind, ſollen ſothanes alles gleich nach Promulgation der Kayſerl. Edicten und der Reſtitution halber beſchehenen Notification, ohnweigerlich und ohne ſich auf eine General- oder Special- oben bey der Amneſtie bemerckten Salvatorial-Clauſul zu beruffen, oder ſonſten einige Einwendung einzulencken, auch ohne Gefehrde gebührend bewürcken.

3. *Executionem impedientes quomodo ſint compeſcendi?*

6. Nec Directorum & Præfectorum circularis militiæ, aut commiſſariorum executioni quisquam ſive Status, ſive miles, præſertim præſidiarius, ſive quilibet alius ſeſe opponat, ſed potius executoribus aſſiſtant, liberumque ſit dictis executoribus contra

Was für Mittel wider die, ſo ſich ſolcher Reſtitution widerſetzen, zu ergreiffen?

6. Der von denen ausſchreibenden Fürſten, Creyß-Obriſten und Commiſſarien zu vollſtreckenden Execution, ſolle ſich niemand, er ſeye gleich ein Stand des Reichs oder Kriegs-Bedienter, ſonderlich in Beſatzung, oder auch ſonſten jemand, widerſetzen, vielmehr denenſelben allen Beyſtand leiſten;

(a) I. P. M. §. 102. Execut. Edict. §. Hierum ꝛc. poſt med.

tra eos, qui executionem quovis modo impedire conantur, ſuis vel etiam reſtituendorum viribus uti. (a)

ſten; Wie dann denen Exe-
cutoribus hiemit auch freyge- 1.
ſtellet wird, diejenigen, welche
ſothane Execution zu hindern
ſich unterſtunden, entweder
mittelſt eigener, oder auch de-
rer Reſtituendorum Gewalt,
von allen widrigen Beginnen
abzuhalten und abzutreiben.

Captivi relaxandi.

7. Deinde omnes & ſinguli *utriusque partis captivi* ſine diſcrimine ſagi vel togæ eo modo, quo inter exercituum Duces cum Cæſ. Majeſt. approbatione conventum eſt, vel adhuc convenietur, liberi dimittantur.

Von Loßlaſſung aller und jeder Gefangenen.

7. So ſollen auch von bey-
den Theilen alle Gefangene,
ſowohl von Civil- oder Mili-
tair-Stand, auf eben den Fuß,
wie oben bey denen Genera-
len derer Armeen mit Kayſerl. 2
Bewilligung bedungen wor-
den, frey und loßgelaſſen wer-
den.

Pro militiæ Suecicæ exauctoratione 5. milliones Imperial. e 7. circulis Imperii ſolvi debent.

8. Denique pro *militiæ Suecicæ exauctoratione* omnes & ſinguli Electores, Principes & reliqui Status, comprehenſa libera & immediata Imperii nobilitate (ſalva tamen requiſitione hactenus in talibus caſibus uſitata libertateque & exemptione in futurum ſalvis) ſeptem ſequentium circulorum Imperii, Electoralis Rhenani, ſuperioris Saxonici, Franconici, Suevici, ſuperioris Rhenani, Weſtphalici & inferioris Saxonici, teneantur in medium conferre quinque

Verordnung wegen der zu Abdanckung der Schwediſchen Miliz beſtimmten 5. Millionen Rthlr.

8. Endlich ſollen ſämtliche
Churfürſten und Fürſten auch
übrige Stände, ingleichen die
unmittelbare freye Reichs-
Ritterſchafft (jedoch ohnnach-
theilig der, in dergleichen Fäl-
len bißher üblich geweſten Re-
quiſition, auch in das Zu-
künfftige unbeſchadet ihrer
Freyheit und Exemption) de- 3.
rer 7. Creyſſe des H. Röm.
Reichs, benanntlich des Chur-
Rheiniſch- Ober - Sächſiſch-
Fränckiſch - Schwäbiſch- O-
ber - Rhein - Weſtphäliſch-
und Nieder-Sächſiſchen, zu
Abdanckung der Schwedi-
ſchen Miliz 5. Millionen Rthlr.
gang-

(a) add. Execut. Edict. §. fin. Arct. mod. exeq. &c. Wir geben rc. Exec. Rec. §. 3. poſt medium.

1. que myriades Imperialium thalerorum in moneta per Imper. Roman. uſitata, idque tribus terminis, primo termino (Statibus in circulo Electorali, ut & ſuperiori Rhenano Francofurtum ad Mœnum, ſuperioris Saxoniæ Lipſiam ſive Brunſuigam, Franconiæ Norimbergam, Sueviæ Ulmam, Weſtphaliæ Bremam vel Monaſterium, & inferioris Saxoniæ Hamburgum, ſuam cujusque quotam conferentibus)

Quomodo hæc ſolutio facienda?

2. octodecim centena millia Imperialium thalerorum in numerata pecunia (pro cujus ſummæ faciliori ſolutione impetranda liceat illos ſubditos, qui ex Amneſtia veniunt reſtituendi, non moderno ipſorum poſſeſſori, ſed vero Domino, cui ex Amneſtia reſtituendi ſunt, ſtatim a concluſa pace, etiam ante factam reſtitutionem, ſecundum ipſorum quotam & pro

3. portionem collectare, nec in exigendis illis collectis moderni poſſeſſores ullum creent impedimentum) & duodecies centena millia per aſſignationes ad certos Status, ſuper quorum ſolutione tolerabilibus conditionibus facienda, à quo-

gangbahrer Reichs-Müntze in 3. Terminen, und zwar in der erſten Friſt 1800000 Rthlr. nach der von denen Ständen und zwar des Chur-Rheiniſchen Creyſſes zu Francfurth am Mayn, des Ober-Sächſiſchen zu Leipzig oder Braunſchweig, des Schwäbiſchen zu Ulm, des Weſtphäliſchen zu Brehmen, oder Münſter, des Nieder-Sächſiſchen zu Hamburg, gemachten Repartition, zuſammen ſchieſſen, (weshalben die ex Capite Amneſtiæ zu reſtituirende Unterthanen nicht von ihren dermahligen Beſitzern, ſondern von ihren rechtmäßigen Herren, an welche ſie, Krafft beſagter Amneſtie wiederum gelanget, ohne ſothane Reſtitution abzuwarten, gleich nach geſchloſſenen Frieden zu deſto bequemerer Erlangung beſagter Summ nach denen ihnen zukommenden raten collectiret, dagegen jene von denen jetzigen Innhabern dieſerwegen nicht verhindert werden mögen). Die übrigen 1200000. Rthlr. aber ſollen durch Aſſignation an gewiſſe Stände, von denenſelben auf leidentliche Friſten entrichtet werden, weshalben ſich ein jeder Stand mit den an ihn angewieſenen Kriegs-Officieren nach Schlieſſung, und noch vor Ratification des Frie-

Welchergeſtalt ſothane Bezahlung geſchehen ſolle?

Unterthanen von wem ſie diſsfalls collectiret werden mögen?

Fernere Verfügung wegen der 1200000. Rthlr.

quolibet Statu inter conclusam & ratificandam pacem, cum officiali militari ſibi aſſignato ex æquo & bono conveniendum.

Friedens, auf billige Weiſe gütlich zu vergleichen hat. 1.

Militiæ exauctoratio & evacuatio locorum ſimul peragi, & contributiones a die conclusæ Pacis ceſſare debuerunt.

9. Qua conventione, ut & ratihabitionum commutatione facta, dictorum 1800000. thalerorum ſolutio, militiæ exauctoratio, & locorum evacuatio, ſtatim pari paſſu peragantur: nec ob ullam aliam cauſam differantur: ceſſantibus ſtatim à concluſa pace contributionibus & omnis generis exactionibus, ſalva tamen præſidiariorum militum, cæterarumque copiarum ſuſtentatione, ad tolerabilem modum convenienda, ſalva itidem iis Statibus, qui ſuam portionem ſolverunt, vel cum aſſignatis officialibus, quoad ſolutionem ſuarum portionum amicabiliter convenerunt, à ſuis conſtatibus, ob horum ſolvendi moram ſibi illatorum damnorum repetitione.

Facta exauctoratione quomodo reſiduum ſolutionis præſtandum?

Reliquarum duarum myriadum, priorem quidem ſub finem anni proximi à facta exauctoratione computandi, alteram vero in fine anni inſequentis, utramque thaleris Imperialibus, eorumve,

Die Auszahlung der beſtimmten Summ und Abdanckung derer Soldatẽ / auch *Evacuation* derer Oerter ſolle zu gleicher Zeit geſchehẽ.

9. Die Auszahlung derer 1800000. Rthlr. ingleichen die Abdanckung derer Soldaten und Evacuation derer Oerter, ſolle nach getroffenen Vergleich, und ausgewechſelten Ratificationen zu gleicher Zeit bewerckſtelliget, noch um anderer Urſachen willen aufgeſchoben werden, nicht weniger auch 2. die Contributiones und ſonſten allerley Anforderungen nach abgeſchloſſenen Frieden aufhören, mit dem Zuſatz, wie man ſich wegen des denen inzwiſchen in Beſatzung liegen bleibenden Soldaten und übrigen Volcks gebührenden Unterhalts eines gewiſſen erträglichen Modi zu vergleichen habe: geſtalten dann auch die Stände, ſo ihren Antheil erleget, oder ſich wegen Zahlung deſſelben mit denen angewieſenen Officieren vergleichen, 3. von ihren Mit-Ständen die Erſetzung des wegen der von ſelbigen geäuſſerten Saumſals ihnen zugewachſenen Schadens abfordern mögen.

Wie es wegen Abführung derer übrigen 2. Millionen zu halten?

Wegen Entrichtung der übrigen 2. Millionen machen ſich die Stände der 7. Creyße hiemit anhei-

1. ve, in alia per Imperium uſitata moneta, valore ad ſupra dicta loca Reg. Majeſt. Suec. ad id cum poteſtate deputatis miniſtris dicti ſeptem circulorum Status bona fide ſunt exſoluturi. *Sicuti* autem dicti ſeptem circuli ſoli militiæ Suecicæ, ſine prætenſione alterius, aſſignati intelliguntur, ita ſinguli eorum
2. Electores, Principes & Status eam tantum portionem, quæ juxta matriculam & cujusque loci obſervantiam & extraditam hic deſignationem unicuique præſtanda incumbit, pendere debebunt.

anheiſchig, ſolche, und zwar die erſte Million zu Ende des nächſten Jahrs, nach beſchehener Abdanckung der Soldaten, die andere aber mit dem Ausgang des nechſtfolgenden Jahrs, der Königl. Majeſtät in Schweden, oder Dero gevollmächtigten Miniſtris an obbemerckten Orten, in Rthlr. oder andrer Reichs-üblichen Müntze getreulich zu bewerckſtelligen. Gleichwie aber die Anweiſung der 7. Creyße an die Schwediſche Miliz, ohne anderweitige Prætenſion zu verſtehen: Alſo ſoll ein jeder Stand dererſelben, den ihme zukommenden Antheil, nach Vorſchrifft der Reichs-Matricul und jedes Orts Herkommen, auch der jetzt ausgelieferten Verzeichnüß entrichten.

Unus Statuum præ alio non prægravetur.

3. 10. Nec ullus Status vel à ſolutione immunis ſit, vel majori numero der Römer Monat prægravetur, vel pro alio ſuo conſtatu aliisque belligerantium militibus plus ſolvere teneatur, multo minus repreſſaliis vel arreſtis eo nomine prægravetur: neque etiam ullus Status in modo ſuos collectandi vel à milite aut conſtatu, vel ullo alio, ſub quocunque prætextu, de facto impediatur. 11. Quod

10. Von ſothaner Entrichtung ſolle nun kein Stand befreyet ſeyn, auch mit mehr Römer-Monathen nicht beſchweret, weniger ihm für ſeine Mit-Stände oder eines andern kriegenden Theils Völcker über ſeine ratam ein mehrers aufgebürdet, am allerwenigſten aber er mit Repreſſalien oder Arreſten deshalben graviret, desgleichen in Anſehung des Modi, die Seinigen zu collectiren, weder von denen Soldaten noch ſeinen Mit-Stän-

Sämtliche Stände ſollen ihre *Quotas* richtig bezahlen / jedoch keiner vor dem andern diſſfalls *graviret* werden.

Ständen oder ſonſt jemand, unter was Schein es auch immer wolle, de facto verhindert werden. 1.

Circuli Auſtriacus & Bavaricus ſuſtentandæ Cæſ. & Bav. militiæ fuere deſtinati.

11. Quod ad circulum Auſtriacum & Bavaricum attinet, cum ille (præter factam in hoc Pacificationis conventu á Statibus Imperii promiſſionem, ſe in proximis Imperii Comitiis Suæ *Cæſar. Majeſt.* pro hactenus toleratis belli ſumptibus, ſubſidium è collectis Imperii præſtandum decreturos) ſolvendis exercitui immediato Cæſareano ſtipendiis: Hic vero pro Bavarico milite ſepoſitus ſit, ſolutionis conventio & exactio in circulo Auſtriaco penes Sacram Cæſaream Majeſtatem eſto; *In circulo* autem Bavarico obſervetur idem collectandi & ſolvendi modus, qui in reliquis circulis: *executio* tamen ut in cæteris ſeptem circulis fiat ſecundum Conſtitutiones Imperii.

Oeſterreich- und Bayriſcher Crayß, wozu ſie gehalten.

11. Belangend den Oeſterreich- und Bayriſchen Creyß, da jener, (auſſer der von denen Ständen des Reichs, Kayſerl. Majeſtät bey dieſem Pacifications-Convent gegebenen Verſicherung, wie ſie auf hinkünfftigen Reichs-Tag zu etwelcher Satisfaction für die von Kayſerl. Majeſtät bey dieſem Krieg aufgewendete Unkoſten eine Beyſteuer von denen Reichs-Anlagen bewilligen wollten) zu Bezahlung des Kayſerlichen, dieſer aber des Bayriſchen Kriegs-Volcks beſtimmet worden; ſolle in dem Oeſterreichiſchen Creyß der Modus ſothaner Zahlung Kayſerl. Majeſtät Willkühr überlaſſen werden, in dem Bayriſchen aber die Collectation auf dem bey denen übrigen Creyßen üblichen Fuß, die Execution aber ſowohl bey dieſem, als übrigen Creyſſen, nach Vorſchrifft der Reichs-Conſtitutionen geſchehen. 2. 3.

De ſecuritate ſolutionis ſummæ pro militiæ Suecicæ.

12. Ut autem Regia Majeſtas Sueciæ eo ſecurior, certiorque ſit de infallibili ſingulorum terminorum præſta-

Sicherheit für die Cron Schweden wegen

12. Damit nun Königl. Majeſtät in Schweden wegen unfehlbahrer Einhaltung ſothaner Bezahlung um beſtimmte

1. exauctoratione ſtipulatæ, proſpicitur.

præſtatione, ſinguli ſeptem dictorum circulorum Electores, Principes & Status, vigore hujus conventionis, ſe ad ſuam quisque quotam, condicto tempore locoque bona fide ſolvendum, ſponte idque ſub hypotheca omnium ſuorum bonorum, obligant: ita quidem, ut, ſi mora ullius intervene-
2. rit, omnes Imperii Ordines, potiſſimum vero cujusque circuli Directores, Ducesque vi articuli Aſſecurationis Pacis, teneantur promiſſa ceu rem judicatam exequi, absque ullo ulteriori juris proceſſu vel exceptione.

te Zeit deſtomehr verſichert ſeyn mögen; So verſprechen Churfürſteu und Stände beſagter 7. Creyße, Krafft dieſes Vergleichs ein jeder ſeine Ratam um bemerckte Zeit und Ort bey Verpfändung all ihrer Güter getreulich und freywillig zu erlegen, dergeſtalt, daß im Fall einer bey einem Stand ſich äuſſernden Saumſeeligkeit, alle die übrige Reichs-Stände, ſonderheitlich aber eines jeden Creyßes ausſchreibende Fürſten und Obriſten, in Conformität des Articuls von der Friedens-Aſſecuration, verbunden ſeyn ſollen, die Execution ſothanen Verſprechens gleich in einer durch Rechts-kräfftig gewordenen Spruch abgethanenen Sache, ohne fernere Proceſſ- oder Exceptions-Verſtattung zu vollziehen.

gen richtiger Bezahlung beſagter verwilligten Summ.

3. De eductione præſidiorum militarium e locis reſtituendis.

13. Reſtitutione ex Capite Amneſtiæ & Gravaminum facta, liberatis captivis, ratihabitionibus commutatis & præſtitis iis, quæ de primo ſolutionis termino ſupra conventa ſunt, omnia utriusque partis militaria præſidia, ſive Imperatoris ejusque ſociorum & fœderatorum, ſive Reginæ, Regnique Sueciæ & Landgraviæ Haſſiæ, eorumque

13. Die Abführung aller ſowohl Nahmens der Römiſch. Kayſerl. Majeſtät und dero Alliirten, oder Königl. Majeſtät und der Cron Schweden, wie auch der Landgräfin zu Heſſen, nebſt derſelben Bunds-Genoſſen, oder ſonſten jemand anders in die zu reſtituirende Städte des Reichs und andere Orte eingelegten Beſatzungen, ſolle zugleicher Zeit mit der ex Capite

Wann die Kriegs-Beſatzungen abgeführet werden ſollen?

rumque fœderatorum & adhærentium, aliove quocunque nomine impoſita fuerint, ex Civitatibus Imperii ac omnibus aliis locis reſtituendis, ſine exceptionibus, mora, damno & noxa, pari paſſu educantur. (a)

te Amneſtiæ & Gravaminum erfolgten Reſtitution, Entledigung der Gefangenen, Auswechslung der Ratificationen und Præſtation deſſen, was wegen des erſten Zahlungs-Termin droben verglichen worden, ohne Einwendung, Verzug, Schaden und Nachtheil, geſchehen. 1.

Singula loca occupata prioribus ſuis poſſeſſoribus reſtituantur.

14. Loca ipſa, civitates, urbes, oppida, arces, caſtella, fortalitia, tam quæ per Regnum Bohemiæ, aliasque terras Imperatoris, Domusque Auſtriacæ, hæreditarias, quam cæteros Imperii circulos à partibus *belligerantibus* ſupra dictis occupata & retenta, vel per armiſtitii (b) unius vel alterius partis vel quemcunque alium modum conceſſa ſunt, prioribus & legitimis ſuis poſſeſſoribus & Dominis, ſive *mediate*, ſive *immediate* Imperii Status ſint, tam Eccleſiaſticis, quam ſecularibus, comprehenſa libera Imperii Nobilitate, absque mora reſtituantur, liberæque eorum diſpoſitioni ſive de jure & conſuetudine, ſive vigore præſentis transactionis competenti permit-

Was von beyden Theilen eingenommen worden / ſolle *reſtituiret* werden.

14. Die von obbemeldten kriegenden Partheyen eingenommene und beſeſſene, oder durch eines oder andern Theils Waffen-Stillſtand, oder ſonſten erhaltene und im Königreich Böhmen und andern Kayſerl. Erblanden, auch übrigen Reichs-Creyßen gelegene Orte, Städte, Flecken, Schlöſſer und Veſtungen, ſollen an ihre vorige und rechtmäßige Beſitzere und Herren, ſie ſeyen gleich dem Reich mitt- oder unmittelbahr zugethan, ingleichen geiſt- oder weltlichen Standes, mit Einſchlieſſung der freyen Reichs-Ritterſchafft, ohnverzüglich widerum abgetretten, und dererſelben freyen entweder von Rechts- und Gewohnheits wegen, oder Krafft gegenwärtigen Vertrags zuſtändigen Diſpoſition, ohngehindert der etwa zu ihrem Nachtheil vorgegangenen Schan- 2. 3.

(a) I.P.M. §. 165.
(b) I.P.M. §. 166.

1. Non obſtantibus ullis obligationibus vel exceptionibus.

permittantur, non obſtantibus ullis donationibus, infeudationibus, conceſſionibus (niſi ultro & ſpontanea Status alicujus voluntate alicui factæ ſint vel fuerint) obligationibus pro redimendis captivis aut avertendis devaſtationibus, incendiisque datis, aut aliis quibuscunque titulis, in priorum legitimorum Dominorum, poſſeſſorumve præjudicium acquiſitis, ceſſantibus

2. etiam pactis & fœderibus, aut quibuscunque aliis exceptionibus prædictæ reſtitutioni adverſantibus, quæ omnia pro nullis haberi debent, ſalvis tamen iis, quæ & quatenus in præcedentibus articulis circa Reginæ, Regnique Sueciæ ut & quorundam Electorum & Principum Imperii Romani ſatisfactionem, vel æquivalentem recompenſationem,

Salvis tamen, quæ in ſatisfactionem alicui conceſſa ſunt.

3. ſive aliter ſpeciatim excepta & diſpoſita ſunt. *Atque hæc* reſtitutio locorum occupatorum tam à Cæſ. Majeſtate, quam à Regia Majeſtate Sueciæ & utriusque ſociis fœderatis & adhærentibus fiat reciproce & bona fide. (a)

Schanckungen, Belehnungen, Ubergab (es ſeyen denn ſelbige von ein oder dem andern Stand freywillig geſchehen) ingleichen wegen Befreyung der Gefangenen, Abwendung der Verwüſtung und Brandes, oder ſonſten unter einigen Titul erlangten Obligationen, überlaſſen werden. Dawider dann keine, vorbeſagter Reſtitution entgegen lauffende Verträge und Bündnüſſe, oder ſonſten einige andere Ausflüchte etwas verfangen mögen, ſondern es ſind ſolche insgeſamt für null und Krafftloß zu halten; jedoch ohnabbrüchig deſſen, was in vorigem Articuln wegen der an Ihro Königl. Majeſtät und die Cron-Schweden auch etliche Chur- und Fürſten des Reichs zuthuenden Satisfaction, oder genugſamen Compenſation, oder ſonſten abſonderliches ausgenommen oder diſponirt worden. Auch ſolle verſtandene Reſtitution derer eroberten Plätze, beydes auf Seiten der Röm. Kayſerl. und Königl. Schwediſchen Majeſtät Majeſtät, ingleichen deren Alliirten und Adhærenten, reciprocé und ohne Gefährde geſchehen.

Auch keine widrige Verträge ꝛc. oder Ausflucht etwas verfangen.

15. Re- Dd 2 15. Glei-

(a) I. P. M. §. 106. & 107.

Quid porro reſtituendum?

15. Reſtituantur etiam *Archiva & documenta literaria*, aliaque mobilia, ut & *tormenta bellica*, quæ in dictis locis tempore occupationis reperta ſunt, & adhuc ibi ſalva reperiuntur.

Invecta vero liceat avehere.

Quæ vero poſt occupationem aliunde eo invecta ſunt, ſive in præliis capta, ſive ad uſum & cuſtodiam eo per occupantes illata fuerunt, una cum annexis, ut & bellico apparatu, iisdem quoque ſecum exportare & avehere liceat. (a)

Archive und Geſchütz zurück zu geben.

15. Gleichergeſtalt ſollen 1.
die ſich in denen beſagten Orten zur Zeit der Occupation befundene, oder noch befindliche Archive, brieffliche Uhrkunden und andere Mobilien, wie ſie vorhanden, wiederum zurück gegeben werden. Hingegen ſolle das nach Eroberung anders woher, und entweder in der Schlacht erbeute, oder durch die Eroberer zum Gebrauch und Verwahrung eingebrachte, ihnen mit
aller Zugehör und Kriegs- 2.
Vorrath wegzuführen erlaubet ſeyn.

Subditi militibus diſcedentibus neceſſaria ſubminiſtrent.

16. *Teneantur* ſubditi cujusque loci, decedentibus præſidiis & militibus, currus, equos & naves, cum neceſſario victu, pro omnibus neceſſariis avehendis ad loca in Imperio deſtinata, absque pretio ſubminiſtrare, quos currus, equos & naves reſtituere debent præfecti Præſidiorum, militumque hoc modo diſcedentium, ſine dolo & fraude. *Liberent etiam* Statuum ſubditi ſe invicem ab hoc onere vecturæ de uno territorio in aliud, donec ad loca in Imperio deſtinata pervenerint; nec præſidiorum, aut aliis militiæ

Unterthanen ſollen zum Abzug behülfflich ſeyn.

16. Die Unterthanen von einem jeden Ort ſollen bey Abzug derer Beſatzungen und Soldaten, zu Abführung aller Nothwendigkeit an die beſtimmte Orte, Wagen, Pferde und Schiffe, ſamt erforderlichen Proviant ohne Entgeld herbey ſchaffen; Die Officier von denen auf beſagte Art abziehenden Beſatzungen,
und die Soldaten aber, die 3.
Wägen Pferde 2c. ohne alle Gefährd hinwiederum reſtituiren: Doch mögen beſagte Unterthanen von der Laſt von einem Gebieth zum andern die Fuhren zu thun, mittelſt der Ablöſung ſolange ſich entledigen, biß ſie an Ort und Stelle

Sollen einander ablöſen.

(a) I. P. M. 108.

1. litiæ præfectis aut officialibus liceat ſubditos, eorumque currus, equos, naves & ſimilia eorum uſibus commodata, omnia vel ſingula, extra Dominorum ſuorum, multo minus Imperii fines ſecum trahere, eoque nomine obſidibus cavere teneantur.

le gelanget; Hingegen ſollen weder dieſelbe noch ihre Wägen, Pferde, Schiffe und anders zum verſtandenen Gebrauch hergeliehenes ſämtlich, oder einzeln, auſſer ihrer Herren Gebieth, noch weniger aber über die Reichs-Grentzen von denen Commendanten und Officieren mit geſchleppet werden; zu welchem Ende dann dieſe durch Zurücklaſſung gewiſſer Geiſſeln die Gewehr zu leiſten haben.

2. Loca reſtituta a præſidiis durante bello introductis libera ſint.

17. Reddita vero, ſive maritima & limitanea, ſive mediterranea fuerint dicta loca, ab ulterioribus *omnibus durantibus* hiſce bellorum motibus introductis præſidiis, perpetuo poſthac libera ſunto & Dominorum ſuorum (ſalvo de cætero cujusque jure) liberæ diſpoſitioni relinquantur.

Die abgetrettene See- und Gräntz-Orte ihrer Herren *Diſpoſition* zu überlaſſen.

17. Die wieder abgetrettene See-Grentz- oder mitten im Land gelegene Orte, ſollen von der bey jetzigen Kriegs-Unruhen eingelegten Beſatzung hinkünfftig allezeit befreyet und ihrer Herren freyer Diſpoſition, jedoch einem jeden an ſeinem Recht unbeſchadet, überlaſſen ſeyn.

3. Incolæ civitatum gaudeant amneſtia generali & jura cujuscunque ſalva ſint.

18. *Nulli* autem civitati vel nunc vel in futurum ulli præjudicio damnove cedat, quod ab alterutra parte belligerantium occupata & inſeſſa fuerit: ſed omnes & ſingulæ cum omnibus & ſingulis civibus & incolis tam univerſalis Amneſtiæ quam cæteris hujus Pacificationis beneficiis

Sothane *Occupation* iſt denen eroberten Städten unnachtheilig.

18. Denen von ein oder dem andern Theil eroberten Städten aber mag ſolche Eroberung weder jetzt noch künfftig zum Nachtheil und Schaden gereichen; vielmehr ſollen ſelbige ſamt allen Bürgern und Innwohnern ſowohl der allgemeinen Amneſtie, als übrigen von dieſem Frieden herflieſſenden Wohlthaten, und aller

ficiis gaudeant: iisque de cætero omnia ſua jura & privilegia in ſacris & profanis, quæ ante hos motus habuerunt, ſarta tectaque maneant, ſalvis tamen juribus ſuperioritatis, cum inde dependentibus pro ſingulis quarumcunque Dominis. (a)

aller vor dieſem Krieg in geiſt- und weltlichen Sachen erlangten Gerechtigkeiten und Freyheiten ohnverletzt genieſſen, mit ausdrücklichen Vorbehalt der einem jeden über dieſelbigen zuſtändigen Superiorität, und aller Dependenz. 1.

Copiæ militares ſuperfluæ exauctorentur.

19. Denique omnium belligerantium in Imperio partium *copiæ & exercitus dimittantur & exauctorentur*, eo tantum numero in ſuos cujusque proprios Status traducto, quem quæque pars pro ſua ſecuritate judicaverit neceſſarium. (b)

Abdanckung der Kriegs-Völcker. 2.

19. So ſollen auch endlich überall beyder Theile Kriegs-Völcker entlaſſen und abgedancket, auch nur von jedem eine ſolche Anzahl beybehalten, und in ſein eigen Gebieth abgeführet werden, als er vor ſeine Sicherheit vor nöthig halten wird.

De ordine & modo executionis conveniet inter Duces exercituum.

20. Tam exauctoratio vero militiæ, quam reſtitutio locorum ad præfixum tempus eo ordine modoque fiant, de quibus inter Generales exercituum Duces conveniet, obſervatis tamen quoad rem ipſam iis, quæ in puncto Satisfactionis militiæ conventa ſunt.

Abdanckung der *Miliz* und *Evacuation* auch *Reſtitution* bemeldter Oerter, wie ſie geſchehen ſolle? 3.

20. Beydes die Abdanckung der Miliz, Evacuation und Reſtitution bemeldter Orte um beſtimmte Zeit, ſolle zu Folge der unter der Generalität verglichenen Ordnung, Art und Weiſe mit Beobachtung deſſen, worüber man puncto Satisfactionis militiæ miteinander verſtanden, geſchehen.

ARTICULUS XVII.

De ratificatione Pacis ſancitæ.

1. Pacem hoc modo concluſam promittunt Cæſarei & Regii Ordinumque

Stipulirte Verſicherung *de ratificando*. 4.

Daß dieſer alſo geſchloſſene Friede, reſpective von dem Kayſer, der Königin in Schwe-

(a) I. P. M. §. 109.
(b) c. l. §. 110.

1. que Imperii Legati & Plenipotentiarii, reſpective ab Imperatore & Regina Sueciæ, Sacrique Imperii Romani Electoribus, Principibus & Statibus, ad formam hic mutuo placitam ratihabitum iri, ſeſeque infallibiliter præſtituros, ut ſolennia ratihabitionum inſtrumenta intra ſpatium octo ſeptimanarum à die ſubſcriptionis computandarum, hic Oſnabrugis
2. præſententur & reciproce riteque commutentur. (a)

Schweden, wie auch des H. Röm Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen in Conformität der von beyden Theilen beliebten Art ratificiret werden ſolle, verſprechen hiemit ſowohl die Kayſerliche als Königliche und des H. Röm. Reichs Stände Abgeſandte und Plenipotentiarii, mit dem Anhang, daß Sie alle Sorgfalt dahin anwenden wollen damit die Auswechslung der ſolennen Ratificationen derer Friedens-Inſtrumente innerhalb 8. Wochen, von dem Tag der Unterzeichnungen an, allhier zu Oßnabrück gebührend gegen einander geſchehen möge.

Quæ ut lex fundamentalis Imperii cuſtodiatur.

2. Pro majori etiam horum omnium & ſingulorum pactorum firmitudine & ſecuritate, ſit hæc Transactio *perpetua lex, & pragmatica Imperii ſanctio*, (b)
3. impoſterum æque ac aliæ leges & conſtitutiones fundamentales Imperii, nominatim proximo Imperii Receſſui, ipſique Capitulationi Cæſareæ inſerenda, (c) obligans non minus abſentes, quam præſentes, Eccleſiaſticos æque

Dieſer Friede ſolle ein ewiges Geſetz u. Richtſchnur/ wornach ſich männiglich zu achten/ ſeyn.

2. Gedachter Friede nun ſolle zu deſto mehrer Bekräfftigung alles deſſen, was darinnen ſtipuliret worden, für ein beſtändiges Reichs-Geſetz und Pragmatiſche Sanction geachtet, und denen andern Reichs-Grund-Geſetzen, nahmentlich dem nechſten Reichs-Abſchied und Kayſerl. Wahl-Capitulation einverleibet werden, auch gegenwärtig- und abweſende, geiſt- als weltlichen Standes, ſowohl Reichs, als andere Stände, ingleichen Kayſerl. und

(a) I. P. M. §. 112.
(b) R. A. 1654. §. 5.
(c) Capit. Carol. art. 2. & 4.

æque ac Politicos, ſive ſta-
tus Imperii ſint, ſive non,
eaque tam Cæſareis, Pro-
cerumque Conſiliariis &
Officialibus, quam tribu-
nalium omnium Judicibus
& Aſſeſſoribus tanquam
regula, quam perpetuo
ſequantur, præſcripta. (a)

und Ständiſche Miniſtros und 1.
Officianten, auf gleiche Wei-
ſe, wie alle übrige Dicaſteria
verbinden, und denenſelben zu
einer unwandelbahren Richt-
ſchnur dienen.

Nec ulla exceptio / aliudve remedium contra illam opponi poteſt.

3. Contra hanc Trans-
actionem, ullumve ejus
articulum aut clauſulam,
nulla jura Canonica vel
Civilia, communia vel
ſpecialia Conciliorum de-
creta, privilegia, indulta,
edicta, commiſſiones, in-
hibitiones, mandata, de-
creta, reſcripta, litispen-
dentiæ, quocunque tem-
pore latæ ſententiæ, res
judicatæ, capitulationes
Cæſareæ & aliæ Religio-
ſorum ordinum regulæ aut
exemptiones, ſive præte-
riti, ſive futuri temporis
proteſtationes, contradi-
ctiones, appellationes, in
veſtituræ, transactiones,
juramenta, renunciatio-
nes, pacta ſeu dedititia
ſeu alia, multo minus e-
dictum anni 1629. vel
transactio Pragenſis, cum
ſuis appendicibus aut con-
cordata cum Pontificibus,
aut interimiſtica, anni
1548.

Dagegen aber einiger Vorwand nicht ſtatt finden.

3. Wider beſagten Frie-
dens-Schluß überhaupt ſo-
wohl, als in ſpecie jeden deſ-
ſen Articul und Clauſuln ſol-
len keine Canoniſche oder Ci- 2.
vil-Rechte, keine gemeine, oder
ſonderbahre Decreta Conci-
liorum, Privilegien, Indul-
ten, Edicta, Commiſſiones,
Verboth, Mandaten, Decre-
ten, Reſcripta, Litis-Penden-
zien, noch auch einige zu was
Zeit hiebevor ergangene Be-
ſcheide, abgeurtheilte Sachen,
ingleichen Kayſerl. und andere
Capitulationes, wie nicht
minder deren Ordens-Leute
Reguln oder Exceptionen, die
beſchehene oder noch erfolgen- 3.
de Proteſtationen, Contra-
dictionen, Appellationen, In-
veſtituren und Vergleiche, Ju-
ramenten, Renunciationen,
Schutz- und Schirms-Brief-
fe, oder auch andere Verträ-
ge, am allerwenigſten aber das
Edict vom Jahr 1629. oder
der Pragiſche Friede, mit de-
me,

(a) add. R. I. nov. §. 6. R. H. R. O. T. 7. §. 24.

1. 1548. ullave alia Statuta ſive Politica ſive Eccleſiaſtica, decreta, diſpenſationes, abſolutiones, vel nullæ aliæ quocunque nomine aut prætextu excogitari *poterunt*, exceptiones unquam allegentur, audiantur aut admittantur, nec uſpiam contra hanc transactionem in petitorio aut poſſeſſorio ſeu inhibitorii ſeu alii Proceſſus vel commiſſiones unquam decernantur. (a)

2.

Qui huic paci ullo modo contravenerit, ipſo facto & jure pœnam fractæ pacis incurrat.

4. Qui vero huic transactioni, (b) vel paci publicæ conſilio vel ope contravenerit, vel executioni aut reſtitutioni repugnaverit, vel etiam legitimo modo ſupra convento & ſine exceſſu facta reſtitutione, ſine legitima cauſæ cognitione, & ordinaria juris executione reſtitutum de novo gravare tentaverit, ſive Clericus ſive Laicus fuerit, pœnam fractæ pacis ipſo jure & facto incurrat, contraque eum juxta conſtitutiones Imperii reſtitutio & præſtatio

3.

me, was davon abhanget, ingleichen die Concordata mit denen Päbſten, das Interim vom Jahr 1548, oder ſonſt einige andere geiſt- oder weltliche Statuten, Decreten, Diſpenſationen, Abſolutionen, oder eine andere Einwendung, unter was Nahmen und Schein es auch immer ſeye, angezogen, angehöret und zugelaſſen, auch irgendwo weder in petitorio, noch poſſeſſorio einige inhibitorii oder andere Proceſſe, noch Commiſſiones wider dieſen Vertrag jemahls erkannt werden mögen.

Welche ſolchem Frieden zuwider handeln/ ſollen in die Straff des Friedens-Bruchs verfallen ſeyn.

4. So aber jemand geiſt- oder weltlichen Standes dieſem Frieden mit Rath oder That entgegen zu handeln, oder der Execution und Reſtitution ſich zu widerſetzen, ingleichen den Reſtituirten, Falls ſothane Reſtitution gebührend und verglichener maſſen ohne allen Exceſs geſchehen, neuerlich ohne rechtliche der Sache Erkänntnüß und mit Hindanſetzung des ordentlichen Weeges Rechtens zu graviren ſich unterfangen würde, derſelbe ſolle als ein Land-Friedens-Brecher angeſehen und ipſo jure & facto in die dißfalls

(a) I. P. M. §. 113. Exec. Rec. §. 6.

(b) add. R. I. 1654. §. 6. Ferdinandi III. Patent d. 27. Jun 1650.

ſtatio cum pleno effectu decernatur & demandetur. (a)

beſtimmte Straffe verfallen 1.
ſeyn, auch er zur Reſtitution
und Beſolgung, nach denen
Reichs-Conſtitutionibus auf
das nachdrücklichſte angehal-
ten werden.

Pax hæc ab omnibus contra quemcunque tueatur, & in cauſis poſtea obortis amicabilis compoſitio obtineat.

5. Pax vero concluſa nihilominus in ſuo robore permaneat, teneanturque omnes hujus transactionis conſortes univerſas & ſingulas hujus pacis leges contra quemcunque ſine Religionis diſtinctione tueri & protegere, & ſi quid eorum à quocunque violari contigerit, læſus lædentem, inprimis quidem à via facti dehortetur cauſa ipſa vel amicabili compoſitioni vel juris diſceptationi ſubmiſſa. (b)

5. Deſſen allen jedennoch
ungehindert ſolle dieſer Friede
bey vollſtändiger Gültigkeit
verbleiben, und alle an dieſen
Tractat Theil nehmende be-
ſagt deſſelben ſämtliche Ver-
ordnungen gegen jedermän-
niglich ohne Anſehung der Re-
ligion ſchützen und vertheydi-
gen; im Fall aber von ein
oder dem andern dargegen et- 2.
was unternommen worden,
ſolle der Beleidigte dem Be-
leidiger von aller Thätlichkeit
abmahnen, und die Sache
ſelbſten entweder mittelſt eines
gütlichen Vergleiches, oder
durch rechtliche Entſcheidung
gehoben werden.

Der Friede ſolle bey Kräfften bleiben.

Si neutro horum modorum terminetur controverſia, arma contra violatores conjungantur, & injuria vi repellatur.

6. Veruntamen ſi neutro horum modorum intra ſpatium trium annorum terminetur controverſia, teneantur omnes & ſinguli hujus transactionis conſortes, junctis cum parte læſa conſiliis, viribusque arma ſumere ad repellendam injuriam à paſſo moniti, quod nec amici-

6. Da aber ſothane Strei-
tigkeiten innerhalb 3. Jahren
durch beſagte Mittel nicht zu 3.
heben wären, mögen die bey
dieſem Vergleich intereſſirte
mit dem beleidigten Theil ih-
re Anſchläge und Macht ver-
einbahren, und nach von dem-
ſelben beſchehener Kundma-
chung, wie weder gütliche noch
rechtliche Auskunfft zu treffen
geweſt,

Wie es in denen entſtehenden Stritigkeiten zu haltē?

(a) I. P. M. §. 114.
(b) I. P. C. §. 115. ſq.

1. amicitiæ nec juris via locum invenerit, ſalva (a) tamen de cætero unicujusque jurisdictione, juſtitiæque juxta cujusque Principis aut Status leges & conſtitutiones competenti adminiſtratione.

geweſt, zu Abwendung ſothanen Unrechts die Waffen ergreiffen, jedoch dergeſtalt, daß alle Jurisdictions-Eingriffe vermieden, und die einem jeden Stand des Reichs competirende Geſetz- und Ordnungsmäßige Gerechtigkeits-Adminiſtration ungekränckt gelaſſen werde.

2. Quilibet ſuum vi vel armis proſequi prohibetur jus.

7. Et nulli omnino Statuum Imperii licet jus ſuum vi vel armis perſequi, ſed ſi quid controverſiæ, ſive jam exortum ſit, ſive poſthac inciderit, unusquisque jure experiatur, ſecus faciens reus ſit fractæ Pacis. Quæ vero judicis ſententia definita fuerint, ſine diſcrimine Statuum executioni mandentur, prout Imperii leges de exequendis ſententiis conſtituunt. (b)

Das Recht mit Gewalt auszuführen / wird nicht geſtattet.

7. Kein Stand des Reichs ſolle befugt ſeyn, ſein Recht mit Gewalt und durch die Waffen auszuführen, vielmehr in bereits entſtandenen, oder noch hinführo entſtehenden Streitigkeiten den Weeg Rechtens ſuchen, will er ſich anderſt nicht des Friedens-Bruchs theilhafftig machen. Inzwiſchen ſolle das mittelſt rechtlichen Ausſpruchs entſchiedene ohne Unterſcheid der Stände, ſo, wie es die dißfalls vorhandene Reichs-Geſetze vermögen, zur Execution gebracht werden.

3. De redintegratione circulorum.

8. Ut etiam Pax publica tanto melius conſervari poſſit, redintegrentur circuli, (c) & ſtatim ac undecunque turbarum vel motuum aliqua initia apparent,

Ergänzung der Creyſe.

8. Zu deſto beſſerer Erhaltung des allgemeinen Friedens, ſollen die Creyße in rechte Verfaſſung gebracht, nnd bey ſich irgendswo äuſſernder Unruhe eine Reichs-Conſtitutions-

(a) add. R. I. 1654. §. 193.
(b) I. P. M. §. 116. R. I. nov. §. 6. & 159. & 162. Capit. Carol. art. 17. C. G. O. P. 3. tit. 48. §. 1. V. A. 1713. N. 1. §. 83. & 85.
(c) Capit. Carol. art. 12.

parent, obſerventur ea, quæ in conſtitutionibus Imperii de Pacis publicæ executione & conſervatione diſpoſita ſunt.

tions-mäßige Veranſtaltung vorgekehret werden. 1.

De tranſitu militum, per aliena territoria innoxio ſuſcipiendo.

9. Quoties autem milites quavis occaſione, aut quocunque tempore, per aliorum territoria aut fines aliquis ducere velit, tranſitus hujusmodi inſtituatur ejus, ad quem tranſeuntes milites pertinent, ſumptu, atque adeo, ſine maleficio damno & noxa eorum, quorum per territoria ducuntur: (a) ac denique omnino obſerventur, quæ de conſervatione Pacis publicæ Imperii conſtitutiones (b) decernunt & ordinant. (c)

Durchzug der Kriegs-Völcker, wie ſolcher geſchehen ſolle?

9. Der durch eines andern Territorium gelegenheitlich zunehmende Durchzug der Kriegs-Völcker ſolle auf Koſten deſſen, deme ſolche angehören, auch ohne einigen Schaden, Nachtheil und Gefährde des andern geſchehen, zugleich allenthalben die von Erhaltung des allgemeinen Friedens handlende Reichs-Geſetze genau beobachtet werden. 2.

Quinam hac pacificatione ex parte Imperatoris comprehendantur?

10. Hac Pacificatione comprehendantur *ex parte Sereniſſimi Imperatoris* omnes ſuæ Majeſtatis fœderati & adhærentes, inprimis Rex Catholicus, Domus Auſtriaca, Sacri Romani Imperii Electores, & Principes, interque eos etiam Dux Sabaudiæ, cæterique Status, comprehenſa

Wer in dieſem Frieden mit begriffen?

10. Im gegenwärtigen Friedens-Schluß ſollen von Seiten des Allerdurchlauchtigſten Kayſers begriffen ſeyn, alle Ihro Majeſtät Bunds-Verwandte und Adhærenten, inſonderheit der Catholiſche König, das Hauß Oeſterreich, des H. Röm. Reichs Churfürſten, Fürſten, und unter denenſelben auch der Hertzog in Savoyen 3.

(a) add. Capit. Carol. art. 4.
(b) D. A. 1564. §. 30. de A. 1570. §. 14. R. A. 1594. §. 27. R. A. 1641. §. 48.
(c) I. P. M. §. 118.

1. henſa libera & immediata Imperii Nobilitate & Civitates Anſeaticæ; item Rex Angliæ, Rex & Regna Daniæ Norvvegiæque cum annexis Provinciis, ut & Ducatu Schlesvvicenſi, Rex Poloniæ, Dux Lotharingiæ, omnesque Principes & Reſpublicæ Italiæ, Ordinesque fœderati Belgii & Cantones Helvetiæ Rhetiæque, Princeps item Tranſylvaniæ.

voyen und die andern Stände, die freye unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft mit eingeſchloſſen; ingleichen die Hanſee-Städte: item der König in Engelland, wie auch der König und die Cronen Dännemarck und Norwegen, ſamt angehörigen Provinzien, wie auch das Hertzogthum Schleßwig, der König in Pohlen, der Hertzog in Lothringen und alle Fürſten und Republiquen in Italien, die vereinigten Nieder-Lande, Schweitzeriſch- und Graubinderiſchen Cantons, endlich auch der Fürſt in Siebenbürgen.

Und zwar auf Seiten des Kayſers und des Hauſes Oeſterreich.

2.

Qui ex parte Reginæ, Regnique Sueciæ?

11. Ex parte vero *Sereniſſimæ Reginæ Regnique Sueciæ*, omnes ejus fœderati & adhærentes, inprimis Rex Chriſtianiſſimus, tum Electores, Principes, Status, libera & immediata Imperii Nobilitate comprehenſa & Civitates Anſeaticæ; Item Rex Angliæ,
3. Rex & Regna Daniæ, Norvvegiæque cum annexis provinciis ut & Ducatu Schlesvvicenſi, Rex Poloniæ, Rex & Regnum Luſitaneæ, Magnus Dux Moſcoviæ, Respublica Veneta, fœderatum Belgium, Helvetii, Rhetique & Princeps Tranſylvaniæ.

11. Auf Seiten der Durchlauchtigſten Königin und Cron Schweden aber, alle Dero Bunds-Verwandte und Adhærenten, inſonderheit der allerchriſtlichſte König, wie auch die Churfürſten, Fürſten und Stände, die freye und unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft mit eingeſchloſſen, auch die Hanſee-Städte: ingleichen der König in Engelland, der König und die Cronen Dännemarck und Norwegen, ſamt angehörigen Provinzien, das Hertzogthum Schleßwig, der König in Pohlen, der König und die Cron Portugall, der Groß-Fürſt in Moſcau die Republic Venedig, die vereinig-

Auf Seiten der Cron Schweden.

einigten Niederlande, die 1.
Schweitzer, Graubinder, auch ſchließlich der Fürſt in Siebenbürgen.

Subſcriptio & ſubſignatio pacis.

12. In quorum omnium & ſingulorum fidem majusque robur, tam Cæſarei, quam Regii Legati, nomine vero omnium Electorum, Principum ac Statuum Imperii ad hunc actum ſpecialiter ab ipſis (*vigore concluſi die 13. Octobris Anni infra mentionati facti & ipſo die ſubſcriptionis ſub ſigillo Cancellariæ Moguntinæ legationi Suecicæ extraditi*) Deputati nimirum:

Urkund.

12. Zu deſſen all- und jeden mehrer Bekräfftigung und Beſtärckung haben ſowohl die Kayſerl. als Königl. Abgeſandten, im Nahmen der Churfürſten und Stände des Reichs aber die zu dieſer Handlung (vermög des den 13. Octobr. unten benennten Jahrs ge-
machten, und am Tage der 2.
Unterzeichnung unter dem Chur-Mayntziſchen Cantzley-Secret der Schwediſchen Geſandſchafft ausgehändigten Schluſſes/) Deputirte, nehmlich:

Denominatio Deputatorum Electorum Principum & Statuum Imperii.

Electoralis Moguntinus, Dominus Nicolaus Georgius de Raigerſperg, Eques, Cancellarius: *Electoralis Bavaricus*, Dn. Johannes Adolphus Krebs, Conſiliarius intimus: *Electoralis Saxonicus*, Dn. Joh. Leuberus, Conſiliarius, *Electoralis Brandenburgicus*, Dn. Iohannes Comes in Sain & Witgenſtein, Dominus in Homburg & Valendar, Conſiliarius intimus: Nomine *Domus Auſtriacæ*, Dn. Georgius Ulricus, Comes à Wolckenſtein,

Benennung der Reichs-Ständiſchen *Deputirten*.

Der Chur-Mayntziſche, Herr Nicolaus Georg von Reigerſperg, Ritter, Cantzler: Der Chur-Bayriſche Herr Johann Adolph Krebs, geheimder Rath: Der Chur-Brandenburgiſche, Herr Johann, Graf zu Sain und Wittgenſtein, Herr zu Hom-
burg und Valendar, geheim- 3.
der Rath: Wegen des Hauſes Oeſterreich, Herr Georg Ulrich, Graf von Wolckenſtein, Kayſerl. Reichs-Hofrath, Herr Cornelius Göbelin, Biſchöffl. Bambergiſcher Rath, Herr Sebaſtian Wilhelm

1. ſtein, Conſiliarius Cæſar.
Aulic. Dn. Cornelius Go-
belius, *Epiſcopi Bambergen-
ſis* Conſiliarius; Dn. Se-
baſtianus Wilhelmus
Meel, *Epiſcopi Herbipolenſis*
Conſiliarius intimus, Dn.
Johannes Erneſtus, *Ducis
Bavariæ Conſiliarius Aulicus*:
Dn. Wolffgangus Conra-
dus à Thumshirn, *Conſilia-
rius aulicus Saxonico-Alten-
burgenſis & Coburgenſis*: Dn.
Auguſtus Carpzovius,
2. *Conſiliarius Saxonicus, Alden-
burgicus & Coburgenſis*: Dn.
Johannes Fromhold, *Do-
mus Brandenburgicæ, Culmba-
cenſis & Onoltzbacenſis Con-
ſiliarius intimus*: Dn. Hen-
ricus Langenbeck JCtus,
*Domus Brunſuico-Luneburgi-
cæ lineæ Cellenſis* Conſilia-
rius intimus: Dn. Jaco-
bus Lampadius JC. *Lineæ
Callenburgenſis Conſiliarius in-
timus & Pro-Cancellarius:*
3. *Nomine Comitum ſcamni Wet-
teravienſis*, Dn. Matthæus
Weſenbecius, JC. & Con-
ſiliarius: *Nomine utriusque
ſcamni Civitatenſis*, Dn.
Marcus Otto, *Argentora-
tenſis*, Dn. Johannes Jaco-
bus Wolff, *Ratisbonenſis*:
Dn. David Gloxinius, *Lu-
becenſis*: & Dn. Jodocus
Chriſtophorus Kreſs à
Kreſſenſtein, *Norimbergen-
ſis*

helm Meel, Würtzburgiſcher geheimder Rath, Hr. Johann Ernſt, des Hertzogs in Bayern Hofrath, Hr. Wolffgang Conrad von Thumshirn, Sächſiſch-Altenburg- und Coburgiſcher Hofrath, Hr. Auguſtus Carpzovius, Sächſiſch-Altenburg- und Coburgiſcher Rath; Hr. Johann Frommholdt, Brandenburg-Culmbachiſcher und Anſpachiſcher geheimder Rath, Hr. Heinrich Langenbeck, JCtus, Braunſchweig-Lüneburgiſcher, Celliſcher Linie, geheimder Rath; Hr. Jacob Lampadius, JCtus, Calenbergiſcher Linie, geheimder Rath, und Procancellarius; Wegen der Wetterauiſchen Grafen-Banck, Hr. Matthæus Weſenbecius, JCt. und Rath; Wegen beyder Städte Banck, Hr. Marcus Otto, der Straßburgiſchen, Hr. Johann Jacob Wolff, der Regenſpurgiſchen, Hr. David Gloxinius, der Lübeckiſchen und Hr. Jodocus Chriſtophorus Kreß von Kreſſenſtein, der Nürnbergiſchen Republic reſpective Syndici, Senatores, Räthe und Advocaten, gegenwärtiges Friedens-Inſtrument mit eigenen Händen und Petſchafften bekräfftiget, und erwehnte derer Stände Deputirte haben ihrer Principalen

ſis Reſp. reſpective Syndici, Senatores, Conſiliarii & Advocati, præſens Pacis Inſtrumentum, manibus Sigillisque propriis muniverunt & firmarunt dictique Ordinum Deputati Principalium ſuorum ratificationes, formula conventa termino ſupra conſtituto, ſeſe extradituros polliciti ſunt.

Subſcriptio Deputatorum obliget etiam reliquos Status Imperii, qui non ſubſcripſerunt.

Reliquis Statuum Plenipotentiariis liberum relinquendo, velint an nolint nomina ſua ſubſignare, ſuorumque Principalium ratihabitiones accerſere, ſed hoc pacto atque lege, ut ſubſcriptione jam nominatorum Deputatorum reliqui Status omnes & ſinguli, qui ſubſcriptione & ratihabitione ſuperſedent, tam firmiter ad obſervantiam & manutenentiam eorum, quæ in hoc Pacificationis Inſtrumento continentur, obligati ſint, ac ſi ab ipſis ſubſcriptio fuerit facta & exhibita ratificatio,

Nec ulla proteſtatio vel contradictio attendatur.

nec ulla à Directorio Imperii Romani contra ſubſcriptionem à memoratis Deputatis factam, recipiatur aut valeat vel proteſtatio, vel contradictio. (a)

len Ratificationes auf abgeredte Weiſe, und im obgeſetzten Termin, auszuhändigen verſprochen. 1.

Den übrigen der Stände Plenipotentiarien iſt frey geſtellet worden, ob ſie ſich unter- 2.
ſchreiben, und Ihrer Principalen Ratificationes einhohlen wollen, oder nicht, jedoch mit dieſem Beding, daß durch die

Vollſtändige Verbindung aller ſo wohl gegenwärtiger als abweſender Stände.

Unterzeichnung jetztgedachter Deputirten, die übrigen Stände alle und jede, welche dieſes nicht unterſchrieben und ratihabirt haben, eben ſo kräfftig zu Obſervirung und Handhabung desjenigen, was in dieſem Friedens-Inſtrument enthalten iſt, verbunden ſeyn, als
wenn es gleichermaſſen von ihnen wäre unterſchrieben und ratihabirt worden. 3.

Keine *Proteſtation* und *Contradiction* anzunehmen.

Es ſoll auch von dem Reichs-Directorio keine Proteſtation oder Contradiction wider die von gedachten Deputirten geſchehene Unterſchrifft angenommen werden, oder gültig ſeyn.

Acta   Geſche-

(a) add. Capit. Carolin. art. 2. §. Auch alle ꝛc.

1. Acta ſunt hæc Oſnaburgis Weſtphalorum die decima / vigeſima quarta menſis Octobris, Anno Chriſti *Milleſimo Sexcenteſimo Quadrageſimo octavo.*

Geſchehen zu Oſnabrück in Weſtphalen, den $\frac{14}{24}$ Tag des Monaths Octobris, im Jahr Chriſti 1648.

SUBSCRIPTIONES CUM SIGILLIS DOMINORUM PLENIPOTENTIARIORUM ET DOMINORUM LEGATORUM.

2. L. S. Johannes Maximilianus, Comes à Lamberg.

L. S. Johannes Crane.

L. S. Johannes Oxenſtirn, Comes Moreæ Auſtralis.

L. S. Johannes Adler Salvius.

L. S. Nomine *Dn. Electoris Moguntini*, Nicolaus Georgius Reigerſperger.

L. S. Nomine *Electoris Bavariæ*, Johannes Adolphus Krebs, *Conſiliarius intimus.*

3. L. S. Nomine *Dn. Elect. Saxoniæ*, Johannes Leuber, *Conſiliarius.*

L. S. Nomine *Dn. Electoris Brandenburgici*, Johannes Comes in Sain & Witgenſtein &c.

L. S. Nomine *Domus Auſtriacæ*, Georgius Udalricus Comes in Wolckenſtein & Rodnegg.

L. S. Nomine *Dn Epiſcopi Bambergenſis*, Cornelius Gobelius.

L. S. Nomine *Dn. Epiſcopi Herbipolenſis* Ducis Franconiæ, Sebaſtianus Wilhelmus Meel. 1.

L. S. Nomine *Dn. Ducis Bavariæ*, Johannes Erneſtus J. C.

L. S. Nomine *Dn. Ducis Saxoniæ Lineæ Altenburgenſis*, Wolfgangus Conradus à Thumbshirn, *Conſiliarius Altenburgenſis & Coburgenſis.*

L. S. Nomine *Dn. Ducis Saxoniæ Lineæ Altenburgenſis*, Auguſtus Carpzovius D. *Conſil. Altenburg. & Coburg.*

L. S. Nomine *Dn. Marchionis Brandenb. Culmbacenſis*, Matthæus Weſenbecius, *Conſiliarius Elect. Brand. Intimus.* 2.

L. S. Nomine *Dn.* (a) *Marchionis Brand. Onolsbacenſis*, Johannes Fromhold, Conſiliarius intimus Electoris Brandenb.

L. S. Nomine *Dn. Ducis Brunſuico-Luneburgenſis Cellenſis*, Heinricus Langenbeck, *Conſiliarius intimus.*

L. S. Nomine *Dn. Friderici Ducis Brunſuico-Luneburgici Grupenhagenſis*, Jacobus Lampadius J. C.

L. S. Nomine *Dn Ducis Brunſuico Luneburgici Guelpherbitani*, Chryſoſtomus Cöler D. *Conſiliarius.*

L. S. Nomine *Dn. Ducis Brunſuico-Luneburgici Calenbergenſis*, Jacobus Lampadius J. C. *Conſiliarius intimus & Pro-Cancellarius.* 3.

L. S. Nomine *Dn. Ducis Megapolitano Svverinenſis, proprio & tutorio nomine Ducis Megapolitano-Guſtrovienſis*, Abraham Keyſer D. *Conſiliarius intimus.* 4.

L. S. Nomine *Dn. Electoris Brandenburgici, tanquam Ducis Pomeraniæ-Stetini*, Matthæus Weſenbecius, *Conſiliarius intimus.*

L. S. Nomine *Dn. Electoris Brandenburgici, tanquam Ducis Pomeraniæ Wolgaſti*, Johannes Fromhold, *Conſiliarius intimus.*

L. S.

(a) In aliis Ex. *Elector Brand.*

1. L. S. Nomine *Dn. Ducis Würtembergici*, Johann. Conrad. Varnbüler, *à Conſiliis Regiminis Secretioribus.*

L. S. Nomine *Dn. Landgraviæ Haſſio-Caſſellanæ* Reinhardt Schæffer.

L. S. Nomine *Dn.* (a) *Landgravii Haſſio-Darmſtad.* Johann Jacob Wolff à Todenvvart, *Conſiliarius.*

L. S. Nomine *Dn. Marchionis Badenſis Durlacenſis*, Johannes Ceorgius de Meckelbach, *Conſiliarius.*

L. S. Nomine *Dn. Marchionis* Baden-*Badenſis*, Johannes Jacobus Datt in Dieffenau.

L. S. Nomine *Dn. Ducis Saxo-Lauenburg*, David Gloxin, Doct.

2. L. S. Nomine *Dn. Ducis Wurtembergici, tanquam Comitis Mompelgard*, Joh. Conr. Varnbüller.

L. S. Nomine *Dominorum Comitum & Baronum Scamni Wetteravici*, Matthæus Weſenbecius, qui ſupra.

L. S. Nomine *Dominorum Comitum & Baronum Scamni Franconici*, Joh. Corn. Varnbüller.

L. S. *Pro Republica Argentinenſi* nomine ejus Legati p. t. abſentis, Dn. Marci Ottonis U. J. D. *ejusdem Conſiliarii & Syndici*, Jodocus Chriſtophorus Kreſs à Kreſſenſtein, itemque Nomine *Civitatis Spirenſis, Weiſſenburgenſis ad Rhenum Landavienſis.*

3. L. S. Nomine *Reipubl. Ratisbonenſis*, Johan. Jac. Wolff à Todenvvart, Conſil. & Syndicus itemque *Civitatum Goslar & Nordhauſen.*

L. S. Nomine *Reip Lubecenſis*, ejusdem Syndicns, David Gloxinius, U. J. D.

L. S. Nomine *Reip Norimbergenſis*, Jodocus Chriſtophorus Kreſs à Kreſſenſtein, ejusdem Senator, ut & reſpectu *Civitatum Winsheimenſis & Schvveinfurtenſis, Rotenburg ad Tuberum.*

(a) In Ex. quibusdam leg. *Georgii.*

L. S. Nomine *Civitatis Wormatienſis* loco ejus Legati Dni. Zachariæ Stenglini, *Conſil. & Syndici Francofurtenſis ad Mœnum*, Jodocus Chriſtophorus Kreſs à Kreſſenſtein. 1.

L. S. *Pro Republica Francofurtana ad Mœnum* nomine ejus Legatorum Dn. Maximiliani zum Jungmann, & Zachar. Stenglini, J. U. D. Reip. Senat. & Synd. ibid. Jodocus Chriſtoph. Kreſs à Kreſſenſtein, qui ſupra ſuo loco & ordine.

L. S. Nomine *Liberarum Imperii Civitatum Haganoæ, Colmariæ, Seletſtadii, Oberebenhemii, Keiſersbergæ, Monaſterii in Valle S. Gregorii, Rosbemii & Turingbemii*, (a) Joan. Balthaſar Schneider, Syndicus Colmarienſis, & oppidi Sanctæ Crucis Præfectus.

L. S. Nomine *Reip. Ulmenſis*, Marcus Otto D. idemque Nomine *Civitatis Giengenſis, Aulenſis & Bopfingenſis.* 2.

L. S. Nomine *Liberæ Imper. Civitatis Tremonienſis*, Georgius Kumpſthoff, Syndicus.

L. S. Nomine *liberarum Imperii Civitatum: Eslingæ, Reutlingæ, Nordlingæ, Hallæ Svevorum, Heilbronnæ, Lindaviæ ad Lacum Bodanicum, Acronicum, Compoduni, Weiſſenburgi in Noricis & Wimpinæ*, Valentinus Heider D.

ARTICULUS SECRETUS.

De ſatisfactione Suecis pro reſtitutione bonorum tam in Imperio, quam Regnis & Provinciis hæreditariis occupato-

NOs FERDINANDUS TERTIUS, divina favente Clementia Electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. Rex, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Styriæ, Carinthiæ,

Beſonderer Articul.

Wir Ferdinand der III, von GOttes Gnaden, erwehlter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des 3. Reichs, in Germanien, zu Hungern, Böhmen, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Hertzog zu Burgund, Braband, Steyer, Kärnd-

(a) In Ex. Sax. legitur: *loco earum legati* Joann. Balthaſar Schneideri, *Syndici Colmarienſis & oppidi Sanctæ Crucis Præfecti* Jodocus Chriſtophorus Kreſs à Kreſſenſtein.

rum ſolutis 4. centenis millibus Thal. Imp. ex futuris contributionibus Statuum Imperii præſtanda vigore cujusdam Receſſus partialis.

1. thiæ, Carniolæ & Wurten-
bergæ, Comes Tyrolis;
agnoſcimus tenore præſen-
tium pro Nobis & Succeſ-
ſoribus noſtris Romano-
rum Imperatoribus & Re-
gibus, nec non regnis &
provinciis noſtris hæredi
tariis. Quod cum noſtri
ad univerſales pacis tra-
ctatus deputati Legati Ple-
nipotentiarii in puncto ſa-
tisfactionis, cum Plenipo-
tentiariis Sereniſſimæ Re-
ginæ Sveciæ Oſnabrugæ
concluſo, ibidem quoque
decima octava Februarii
2. anni proxime præteriti per
ſpecialem Receſſum, ſive
Articulum Secretum ſeſe
declararint & obligarint,
quod Serenitati ſuæ inter
alia pro reſtitutione loco-
rum tam Imperio quam re-
gnis & provinciis noſtris
hæreditariis occupatorum
quatuor centena millia
thalerorum Imperialium
3. ſolvi debeant ex futuris
contributionibus commu-
ni Electorum, Principum
ac Statuum Imperii con-
ſenſu, in univerſalibus Co-
mitiis indicendis ac publi-
candis, pro ea quota, quæ
Principatibus & ditioni-
bus Serenitatis ſuæ per pa-
cem vigeſima quarta Octo-
bris nuperi concluſam,
ſub-

Kärndten, Crain und Würtenberg ꝛc. Graf zu Tyrol ꝛc. Bekennen Krafft dieſes für Uns und unſere nachfolgende Römiſche Kayſer und Könige, wie auch für unſere Reiche und Erblande. Nachdeme unſere zu den allgemeinen Friedens-Tractaten Deputirte Geſandten und Gevollmächtigte, in puncto Satisfactionis, mit den Gevollmächtigten der Durchlauchtigſten Königin in Schweden, die zu Oßnabrück geſchloſſen, auch daſelbſt den 18. Febr. des abgewichenen Jahrs durch einen Special-Receſs, oder geheimen Articul ſich erkläret und verbunden, daß Ihro Durchlaucht unter andern vor die Reſtitution der Plätze, welche ſowohl in dem Römiſchen Reich als unſern Reichen und Erb-Landen eingenommen worden, 400000. Rthlr. ſollen bezahlet und von denen künfftigen Contributionen, die mit einhelligen Conſens der Churfurſten, Fürſten und Stände auf dem allgemeinen Reichs-Tag angeſetzet und publiciret werden möchte, nach der quota, ſo die Fürſtenthümer und Herrſchafften die Ihre Durchleucht vermöge deß am 24. Octobr. jüngſthin geſchloſſenen, unterſchriebenen, und den Tag darauf publicirten Frie-

ſubſcriptam & poſtridie publicatam à Nobis & Imperio eidem conceſſis, contribuenda obtinget, defalcanda, toties ac tamdiu, donec ſumma quatuor centenorum millium thalerorum plene ſoluta fuerit, quousque ex quota indictarum contributionum præfatas ditiones & Principatus contingente, nihil ſolvere vel præſtare teneatur, ac præterea ſi dictis ditionibus ac Principatibus ſive contributionibus reſidui aliquid adhuc ſolvendum incumberet, quod id quoque ſuæ Serenitati remiſſum, ac vigore hujus conventionis ceſſum eſſet. Quod vero ad reliqua bis centena millia thalerorum imperialium attinet, ea à nobis, ſive noſtro nomine ſuæ Seren. ad id inſtructis Mandatariis intra terminum trium menſium à dato vigeſimo quarto Octobris computandorum in noſtra & Sacri Imperii civitate Hamburgenſi infallibiliter numerari debeant. Ac Nos ea omnia, quæ dicti noſtri Legati Plenipotentiarii virtute ſuarum Plenipotentiarum tam in hoc particulari receſ-

dens von Uns und dem Reiche abgetretten worden, beytragen ſollen, ſo offt und lange zu decourtiren, biß die Summa der beſagten 400000. Rthlr. gäntzlich abgetragen, biß dahin Sie auch nach der Quota der angeſetzten Contributionen beſagte Länder und Fürſtenthümer betreffend nichts zu bezahlen oder zu leiſten gehalten ſeyn ſolle. Und über dieſes, wenn auf beſagten Landen und Fürſtenthümern noch einiger Rückſtand von Contributionen auszuzahlen wäre, daß ſolches gleichfalls Ihrer Durchlaucht remittiret, und vermöge dieſes Vergleichs erlaſſen ſeyn ſolle. Was aber die übrigen 200000. Rthlr. anbetrifft, ſollen ſolche von Uns oder in unſern Nahmen Ihrer Durchleucht, von den dazu inſtruirten Befehl-habern, innerhalb 3. Monath von beſagten 24. Octobr. an, in unſerer und des Reichs Stadt Hamburg unfehlbahr ausgezahlet werden. Und da wir alles, was bemeldte unſere bevollmächtigte Geſandten, Krafft ihrer Vollmacht ſowohl in dieſem Particular-Receſſ, als bey denen Friedens-Tractaten ſelbſt geſchloſſen, zu erfüllen bereit ſeyn: So erklären Wir Uns wohlbedächtlich

1 receſſu quam ipſo pacis
tractatu promiſerunt ad-
implere intendamus ac pa-
rati ſimus. Idcirco ite-
rum declaramus ex certa
ſcientia ac vigore præſen-
tium pro nobis & ſucceſ-
ſoribus noſtris Romano-
rum Imperatoribus & Re-
gibus, cum Regnis quo-
que & Provinciis noſtris
hæreditariis, recipientes in
Nos & promittentes, quod
omne id, quod in ſupra-
2. dicto inter noſtros & ſu-
pradictæ Serenitatis ſuæ
Legatos Plenipotentiarios
convento receſſu particu-
lari continetur, firmiter
obſervare volumus & de-
bemus ſine dolo & fraude.
In cujus rei fidem ac ma-
jus robur præſentes manu
propria ſubſcripſimus, &
ſigilli noſtri impreſſione
communiri juſſimus. Quæ
3. dabantur Viennæ die deci-
ma quarta menſis Decem-
bris Anno Domini Milleſi-
mo Sexcenteſimo Quadra-
geſimo octavo, Regnorum
noſtrorum Romani duo-
decimo, Hungarici vigeſi-
mo quarto, Bohemici ve-
ro vigeſimo ſecundo.

FERDINANDUS.

Vt. Ferdinandus Comes Curtius,
Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.
I. Walderode.

bedächtlich, und Krafft dieſes vor Uns und Unſere nachkommende Römiſche Kayſer und Könige, wie auch Unſerer Reiche und Erblande, nehmen es auf Uns und verſprechen, daß Wir alles das was in obernennten Particular-Receſs zwiſchen Unſeren und obgedachter Ihrer Durchlaucht gevollmächtigten Geſandten enthalten iſt, beſtändig beobachten wollen und ſollen, ohne Betrug und Argeliſt. Uhrkund deſſen, und zu mehrerer Bekräfftigung Wir gegenwärtiges eigenhändig unterſchrieben, und mittelſt Aufdruckung Unſers Inſiegels beſtättigen laſſen. Gegeben, Wien den 4. Decembr. im Jahr 1648. Unſerer Reiche, des Römiſchen im 12ten, des Ungariſchen im 24ſten, und des Böhmiſchen in 22ſten.

Ferdinand.

Ferdinand/Graf v. Curtz.

AdMand. S. C. Maj. proprium.

J. Walderode.

Exem-

Exemplum Mandati Cæſar. v. in Lünig. R. Archiv. P. General. p. 902. Exemplum Mandat. Reg. Majeſt. Sueciæ Plenipotentiar. ibid. p. 904. Proteſtationem Nuncii Apoſtolici, Fabii d. 26. Oct. 1648. vid. in Gund. Diſcurs. ad Pac. Weſtph. p. 868. Declarationem Nullitatis Innocentii X. Pontif. Max. articulorum Pacis Germaniæ, ibid. p. 870. Proteſtation und Reſervation von Chur-Sachſen / wegen des auf die Inſul Wollin habenden Unterpfand-Rechts d. 21. Martii 1648. Ingleichen der Churfürſtl. Brandenburgiſchen Legation Proteſtation und Erklärung wegen des Modi inveſtituræ der Oerter Querfurt ꝛc. d. 30. Mart. 1648. Lünig R. Archiv. P. Gen. p. 909. Eventual-Proteſtation von Chur-Sachſen / die Reformirte betreffend / d. 14. Jun. 1648. Lünig. c. l. pag. 910. add. Acta Pac. Weſtphal. Mejerian. Tom. 6. p. 1017. §. 20. 1.

2.

3.

NUM.

NUM: V.

1. # Käyſerlich Executions-Edict Anno 1648.

WIr Ferdinand der Dritte, von Gottes Gnaden, erwählter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn und Böheimb, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien, ꝛc. König, Ertzhertzog zu Oeſterreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Kärndten, und Crain Würtenberg, Graff zu Tyrol, ꝛc. Entbieten allen und jeden Churfürſten, Fürſten, Geiſtlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten, Landvögten, Hauptleuten, Vitzdomben, Vögten, Pflegern, Ambtleuten,
2. Landrichtern, Schultheiſſen, Burgermeiſtern, Richtern, Räthen, Gemeinden, auch allen unſern Generalen, Hohen und Niedern Befelchshabern, und gemeinen Soldaten zu Roß und Fuß, und ſonſt allen andern Unſern und des Reichs Unterthanen, und Getrewen, was Würden, Stands oder Weſens die ſeynd, Unſer Freundſchafft, Gnad und alles guts, und fügen EAA. LL. und Euch hiemit zuwiſſen. Nachdem die zwiſchen Unſern, und beeden confœderirten Cronen ſo wohl Franckreich als Schweden gevollmächtigten Geſandten zu Münſter und Oſnabrugk angeſtellte, und nun eine geraume Zeit gewehrte Friedenshandlung, mit Zuthun und Beliebung Unſerer und des H. Reichs darzu abſonderlich beruffener Chur-Fürſten und Stände, dermaleines zum End gebracht, und der Friede mit erſtbeſagten beeden Cronen, am vier und zwantzigſten nechſt abgewichenen Monats Octobr. gäntzlich geſchloſſen, unterſchrieben, und folgenden Tags zu männiglichs Wiſ-
3. ſenſchafft publiciret worden. Und dann in dieſem Friedensſchluß unter andern auch ausdrücklich verſehen, daß ſo bald das Inſtrumentum Pacis von allerſeits gevollmächtigten Geſandten unterſchrieben und beſiegelt ſeyn werde, alle Feindthätligkeiten eingeſtellt, und was in dieſem Friedensſchluß verglichen worden, beederſeits ſtarcks vollzogen, und zu Werck ge-

Nachdeme der Friede zu Münſter und Oſnabrugk geſchloſſen.

Und zu deſſen Execution darinnen verſehen/ daß vom Kayſer ge-

durch Edicta die Vollziehung alles verglichenen noch vor dem Erfolg der Ratificationen anbefohlen werden möchte.

Auch die Creyß-ausſchreibende Fürſten und Creyß-Obriſte die Reſtitution befördern und vollziehen;

Ingleichen Kayſerl. Commiſſarien zu bewerckſtelligung ſothaner Reſtitution ernennet werden ſollen.

geſetzet werden ſolle; * Und daß Wir zu ſolchem End, von obhabenden Kayſerlichen Ambtswegen, offene Edicta und Patenten ins Reich publiciren, und allen denen, welche vermög 1.
dieſer Abhandlung und Vergleichung etwas wieder abzutretten, zu erſtatten oder zu leiſten ſchuldig und verbunden ſeyn, ſolchen ohne Ausflucht und Schaden verglichener maſſen, innerhalb der von dem geſchloſſenen Frieden an, biß zur Einbringung der Ratification beſtimbter Zeit nachzukommen, und zumahln auch denen ausſchreibenden Fürſten und Creyß-Obriſten ernſtlich befehlen wolten, daß ſie auf Anſuchen deren, welchen etwas abzutretten, der verglichenen Executions-Ordnung von dieſen Abhandlungen gemäß, eines jedwedern Reſtitution befördern und vollbringen, mit dieſem fernern Anhang, weilen Sie, die ausſchreibende Fürſten, und Creyß-Obriſten, in ihrer ſelbſt eignen Sach und Reſtitution und Execution zuführen, für unfähig gehalten werden, daß auf ſolchen Fall, ſo wohl auch, wann dieſelbe ſich dieſer Commiſſion zu unterfangen verweigerten, die nächſt angelegene Creyß-ausſchreibende Fürſten oder Creyß-Obriſten auch in andern Creyſen dieſer 2.
Execution auf Begehren der Reſtituendorum ſich unternehmen und ſolche werckſtellig machen ſolten. Da auch jemands aus den Reſtituendis hierzu Unſere Kayſerl. Commiſſarien zugebrauchen der Nothdurfft zu ſeyn erachten würde (welches dann eines jeden Willkühr anheim geſtellt wird) daß ihnen ſolches ohne Auffenthalt verwilliget und ertheilet werden, auf welchen Fall dann und damit die Würckligkeit deſſen, was alſo verabſchiedet worden, deſto weniger verhindert werde, ſo wol denen Abtrettenden, als denen welchen etwas abzutretten iſt, zugelaſſen ſeyn ſolle, gleich nach beſchloſſenem und unterſchriebenem Frieden, beederſeits 2. oder 3. Commiſſarios zubenennen ** aus denen wir einen von dem Reſtituendo, und den an- 3.
dern von dem Reſtituente Benandten, doch in gleicher Anzahl von beederley Religionen erwehlen, und denſelben befehlen ſollen, alles, was dieſer Vergleich mit ſich bringt, ohne Verzug zu vollziehen: Da aber der jenige Theil, ſo etwas abzutretten, zuerſtatten, oder zu leiſten ſchuldig, in Benennung

* add. I. P. O. art. 16. §. 2. m. R. A. 1645. §. 160. med. Capit. Caroli VI. art. 17.

** add. I. P. O. art. 16. §. 4.

nung ſolcher Commiſſarien ſäumig erſcheinen ſolte, daß Wir
1. alsdann aus den von dem Reſtituendo benennten Commiſſa-
rien einen erkieſen, den andern aber Unſers Gefallens, jedoch
mit obbedeuter gleicher Anzahl von beederley Religionen bey-
zuordnen, und denſelben aller widrigen Exceptionen und Ein-
reden ungehindert, die Execution vorzunehmen anbefehlen
wolten. Und Wir nun alles und jedes, was in denen, mit
Vorwiſſen, Einrathen und Belieben. EE. AA. LL. und Ewer
zu dieſem allgemeinen Convent abgeordneter Räthe, Bott-
ſchafften und Geſandten, zwiſchen Unſern und obgedachter
beeder Cronen Gevollmächtigten verglichenen und publicirten
Inſtrumentis Pacis begriffen, zu Rettung des höchſt-bedrängten
Vaterlands aus dieſem langwürigen und verderblichen Kriegs-
weſen, und Verhütung weitern Chriſten-Bluts Vergieſſung
Unſers Orts angenommen, approbirt, und dieſem Friedens-
ſchluß zu folg alſobald nach Empfang deſſelben und unter heu-
tigem dato allen Unſern Generals-Perſonen und hohen Be-
felchshabern gnädigſt anbefohlen, ſich nicht allein aller weite-
2. rer Feindthätligkeiten, gegen der confœderirten Cronen Waf-
fen (wann ſich anders dieſelbe eines gleichmäßigen bezeugen)
hinführo zu enthalten, ſondern auch dem jenigen, was die Exe-
cutions-Ordnung mit ſich bringt, und ſie darbey wegen Loß-
laſſung der Gefangenen, Abführ-Verleg- und Verpflegung
der im Feld gegeneinander ſtehender Völcker, auch nach
geſchehener Auswechſelung allerſeits Ratificationen be-
dingten Abtrettung der beſetzten Plätze und Veſtun-
gen in Krafft der Ihnen bereits zugeſchickter Vollmacht zu
thun und zu exequiren haben, unverzüglich und gehorſamſt
nachzukommen, auch im übrigen Unſers obhabenden Kayſerli-
chen Ambts wegen dahin zuſehen, daß alles, was obverſtan-
dener maſſen dieſer Friedensſchluß mit ſich bringt, dem klaren
Inhalt nach, und in der darinn zu Einbringung und Aus-
wechſelung allerſeits Ratificationen benennter Zeit vollzogen
werde.

3. Hierumben ſo gebiethen Wir allen und jeden Churfürſten,
Fürſten, Geiſt- und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen,
Herrn, Rittern, Knechten, Landmarſchallen, Landshaubtleuten,
Landvögten, Pflegern, Verweſern, Ambtleuten, Landrichtern,
Schultheiſſen, Burgermeiſtern, Richtern, Räthen, Bürgern,
Ge-

Und aber der Friede von Seiten des Kayſers nicht nur angenommen und *approbiret*/ ſondern auch denen *Generals*-Perſonen anbefohlen worden / dem Friedens-Schluß nachzukommen;

Benebſt aber auch von Kayſerl. Amts wegen auf die baldige Vollziehung deſſelben zuſehen;

Als wird denen ſo vermöge beſagten Friedens

Schluſſes etwas zu leiſten oder zu erſtatten ſchuldig ſind / auferladen / auf des beſchwerten Theils Anſuchen alles ohne Einwendung zu vollſtrecken.

Gemeinden, und ſonſt allen und jeden, welche vermög dieſes Friedens und deſſen gemeiner, oder auch einiger ſonderbahrer Regul oder Verordnung etwas wieder abzutretten, zu erſtatten, zu geben, zu thun, oder zu leiſten ſchuldig ſeyn, ſie ſeyen Geiſt- oder Weltlichen Stands, hiemit freund-gnädig- und ernſtlich, daß ſie alsbald nach Verkündig- und Vernehmung dieſes Unſers Kayſerlichen Edicts (deſſen beglaubten Abſchrifften Wir nicht geringere Krafft, als dem Original ſelbſten gegeben haben wollen) auf des Beſchwerten Theils gebührendes Anmelden, ohne Ausflucht oder Vorwendung einiger in der Amneſtia begriffener General- oder Special-Verwahrung und clauſulæ ſalvatoriæ, oder einig- anderer Exception, alles und jedes was ſie in Krafft dieſes Vergleichs zu reſtituiren, abzutretten, zu geben, zu thun, oder zu leiſten ſchuldig ſeyn, ohne Auffenthalt und Schaden, noch vor Ausgang vorberührter zu Einbring- und Auswechſelung allerſeits Ratificationen angeſetzter Zeit, unweigerlich reſtituiren, abtretten, geben, thun und leiſten, allermaſſen mehr bedeuter unterſchrieben: und publicirter Friedensſchluß, ſeines ausgedruckten klahren Innhalts ausweiſt, und weiter mit ſich bringt. * Und 1. 2.

Auch denen Creyß-ausſchreibenden Fürſten und Creyß-Obriſten Vollmacht gegeben denen *reſtituendis* zu dem ihrigen zu verhelffen.

befehlen ſolchem nach hiermit zugleich allen und Jeden ausſchreibenden Fürſten und Creyß-Obriſten gnädigſt und ernſtlich, geben Ihnen auch, als durch mehr-bemeldten Friedens-Schluß abſonderlich verordneten Executorn Unſer Kayſerl. Vollmacht und Gewalt, daß Sie, oder diejenige, welche von Uns auff einer oder der andern Parthey bey Anruffen und Bequemung obgehörter Maſſen abſonderlich verordnet ſeyn werden, allen denen, welchen dieß Orts etwas zu reſtituiren iſt, der verglichenen Executions-Ordnung zufolg, zu demjenigen, worzu ſie in Krafft dieſes Frieden-Schluſſes befügt, für ſich ſelbſt, oder durch ihre Subdelegirten unweigerlich verhelffen, und ſich daran in keinerley Weiß noch Weg hindern laſſen. Wir verſehen Uns auch hierbey gnädigſt, wann einer oder der ander aus ihnen, den Creyß-ausſchreibenden Fürſten oder Creyß-Obriſten ſelbſt ichtwas zu reſtituiren, oder derſelbige auch ſeines Orts etwas zu leiſten ſchuldig iſt, Er werde ſich in ſeiner eigenen Sache der Execution zu enthalten, und auf ſolchen Fall, oder da er etwa ſonſt aus erheblichen Urſachen ſich dieſer Unſerer Commiſſion zu unterfangen Be- 3.

*add. I. P. O. cit. art. 16. §. 5. arctior. mod. exequendi ✗. Wenn auch dann ꝛc. Execut. Receſs. §. 3. pr.

1. Bedenckens hätte, den nechſtgeſeſſenen ausſchreibenden Fürſten
oder Creyß-Obriſten, auch auſſer des Creyſes, auf desjenigen
Anhalten, ſo reſtituirt ſolle werden, ſolche zu führen ihme nicht
zu wieder ſeyn laſſen: Solte aber ein oder anderer Stand des
Reichs, oder wer ſonſt etwas zu reſtituiren oder zu leiſten ſchul-
dig, ſich dieſer Unſerer Verordnung, in einige Weg wiederſetzen,
oder derſelben kein Genügen thun wollen; So ſollen alsdann
mehrbeſagte Creyß-ausſchreibende Fürſten und Creyß-Obriſten,
oder derſelben Subdelegirte, neben denen von Uns darzu verord-
neten Commiſſariis, aller Einred ungehindert dem Reſtituendo
vielerwehntem Friedens-Schluß zufolg, zu dem Seinigen unver-
längt zu verhelffen, und ſich dieß Ortes nicht allein der nechſten
2. Beſatzungen, ſondern auch, nach Belieben ihrer eigenen oder des
beſchwerten Theils Kräfften, wieder die Ungehorſame zu gebrau-
chen befugt ſeyn: Zu welchem Ende dann allen Unſern hohen
und niedern Befelchshabern, Commendanten und Beſatzungen
hiemit gnädigſt anbefohlen wird, daß ſie an denen Orten, wo
dergleichen Execution zuführen und zu verrichten, ſolche ihres
Theils nicht allein nicht hindern, ſondern vielmehr denen hierzu
verordneten Commiſſariis auff Begehren aſſiſtiren ſollen. Dar-
nach ſich ein jeder zu richten, und vor denen in mehrbeſagtem
Frieden-Schluß verordneten Straffen zu hüten wiſſen wird, das
meinen Wir ernſtlich. Geben in Unſerer Stadt Wien, den ſie-
benden Novembr. Anno ſechzehen hundert, acht und viertzig, Un-
ſerer Reiche des Römiſchen im zwölfften, des Hungariſchen im
drey und zwantzigſten, und des Böhmiſchen im ein und zwan-
3. tzigſten.

Auch durch hinlängl. Mittel die widerſetzende zur *reſtitution* anzuhalten. *add. I. P. O. art.* 16. §. 6. *arct. mod.* ✠. wir geben ꝛc. *Exec. Rec.* 13. *poſt med.*

Ferdinand

Vt. Ferdinand Graff Kurtz.

Ad Mandatum Sac. Cæſ. Maje-
ſtatis proprium.

Wilhelm Schröder.

NUM: VI.

Arctior modus exequendi, und Abſchrifft deßwegen an die Creyßaußſchreibende Fürſten abgelaſſener Kayſerl. Schreiben. 1.

Ferdinand der Dritte/ von GOttes Gnaden erwehlter Röm. Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ ꝛc.

Wie die Creyß-Obriſten denen ſo ſich bey ihnen der *Reſtitution* halber angeben / zur *Execution* zu verhelffen haben? *add. I. P. O. art. 16. §. 5. 13. 14. Execut. Edict. ✝. Hierum* ꝛc. *Execut. Rec. §. 3. pr.*

Ehrwürdig/ Hochgeborner, lieber Oheimb, Fürſten und Andächtiger. Aus Unſerm an Ew. And. und Lübd. unterm dato den ſiebenden Novembr. nächſt-abgewichenen ein tauſend, ſechs hundert, acht und viertzigſten Jahrs abgangenem Schreiben und beygeſchloſſenen Original Kayſerl. Edicten, haben dieſelben ſich mit mehrerm zubeſcheiden, was Wir ihnen wegen Exequirung des am 24. Octobr. ſelbigen Jahres geſchloſſen, unterſchrieben, und folgenden Tages publicirten Friedens gnädigſt aufgetragen und befohlen haben. Wann Wir dann wieder alle Zuverſicht vernehmen müſſen, daß ſolchem Unſerem gnä- 2.
digſten und gemeſſen Befelch noch nicht allerdings nachgelebet worden: Alſo thun Wir E. And. und Lbd. hiermit nochmals gnädigſt aufftragen und ernſtlich befehlen, daß ſie allen und jeden Intereſſenten, die im Inſtrumento Pacis begriffen, und bey E. And. und Lbd. ſich angeben möchten, zu allem demjenigen, was das Inſtrumentum Pacis, ſowohl als Unſer darauff fundirtes Edict ausweiſet und mit ſich bringet, ohne einige Zeitverlierung, ſumptibus deren, die zu reſtituiren, cediren, oder ſonſten etwas zu præſtiren ſchuldig, und in mora ſeyn, und zwar wo das In-„ſtrumentum Pacis ſpecialiter diſponirt ſecundum literam, im „übrigen ex regulis generalibus quoad punctum Amneſtiæ cum „reſervatione Jurium reſtituentis & reſtituendi, alles nach An-„laß mehrberührtes Inſtrumenti Pacis, in den Standt, darinn 3.
„ſie ſich ante hos motus bellicos; in puncto Gravaminum Eccle-„ſiaſticorum & Politicorum aber, wie ſie ſich nach Anleitung des „Inſtrumenti Pacis, Anno ein tauſend, ſechs hundert, und vier „und zwantzig befunden, oder ſonſt expreſſe und ſpecialiter verſehen, ohne einigen Anhang oder reſervation, ſo vorgemeldtem Inſtrumento Pacis zuwieder lauft, verhelffen, und ſie ſolchem gemäß,

Terminus Reſtitutionis in Politicis & Eccleſiaſticis.

gemäß/ vollkommen reſtituiren/ und in Summa alles dasjenige/ was verglichen/ vollſtändig exequiren/ dergeſtalt/ daß einige Ex-
1. ceptiones wieder die Execution nicht gehöret noch beobachtet/ im Fall aber ſuper facto poſſeſſionis einige dubia von ſonderbahrer Erhebligkeit verfielen/ dieſelbe ſummariſſimè alſobald in loco executionis erörtert/ ſonſten aber einige andere dem Inſtrumento Pacis zuwieder lauffende nicht zugelaſſen werden/ geſtalt Wir dann die Ungehorſame/ welche ſich offtberührtem Inſtrumento Pacis, und Unſerm ausgelaſſenen Kayſerl. Executions-Edict, ſive committendo ſive omittendo wiederſetzen/ oder auff einige andere Weiß nicht gehorſamen/ auff E. Andacht und Liebden erfolgenden verläßlichen Bericht/ mit deren in dem Frieden-Schluß erklärten Poen des Friedenbruchs anzuſehen nicht unterlaſſen werden/ E. Andacht und Liebden dabey nochmals gnädigſt erſuchend/ Sie wollen gegen diejenigen/ ſo ſich noch ungehorſam erzeigen/ und zu deme/ was ſie ex Inſtrumento Pacis, zu
2. reſtituiren, cediren, oder einiger Geſtalt zu præſtiren ſchuldig/ der Gebühr nicht bequemen würden/ da dieſelbe Ständ des Reichs/ nach Innhalt der im Friedenſchluß: auch ſonſten in Reichs-Satzungen/ inſonderheit der Executions-Ordnung/ gegen dieſelbige/ ihre Land und Leuthe/ biß auff erfolgende Erſtattung aller Koſten und Schäden verfahren: Wären es aber etliche wenige oder Privat-Perſonen/ nach Gelegenheit zur Hafft ziehen/ und als Reos fractæ pacis, exemplariter abſtraffen: Inmittels aber und unerwartet der Achts-Erklärung mit der Execution nichts deſtoweniger Krafft des Friedenſchluſſes und Unſers Keyſerlichen Edicts, vollends verfahren und dieſelbe vollſtrecken/ Wir geben auch E. And. und Lbd. hiemit nochmals gnugſame Vollmacht und Gewalt/ entweder Ihre ſelbſt eigene/ oder deß Orts/ da die Execution geſchicht/ oder aus denen nechſtgelegenen ve-
3. ſten Plätzen/ oder ſonſten in der Nähe ſich befindenden Unſern Reichs- oder Chur-Fürſten und Ständen zuſtehender Völcker und Guarniſonen/ oder auch der reſtituendorum virium ſich zu gebrauchen/ und da es die Nothdurfft erfordern ſolte/ die nechſtgeſeſſene Creyß umb ihre Hülff zu erſuchen/ und die Ungehorſame zur Schuldigkeit anzuhalten/ allermaſſen Wir dann auch dieß Orts/ Unſern hohen und niedern Kriegs-Officiern/ denſelben die hülffliche Hand zu bieten/ nochmal gnädigſt und ernſten Befehl zukommen laſſen: Verſehen Uns deſſen alſo zu E. And. und

Dubia ſuper facto poſſeſſionis kurtz zu erörtern. *add. I. P. O. art. 17. §. 4.*

Die wiederſetzende fallen *in pœnam fractæ pacis.*

Wiederholtes Erſuchen an die Creyß ausſchreibende Fürſten mit der *Execution* ſo wohl gegen die R. Stände als *Privat*-Perſonen fürzufahren.

Wird denenſelben zu dem Ende genugſame Gewalt gegeben/ nach Will uhr in Anſe-

Hung der erforderl. Hülffs-Mittel zu verfahren. *add. I. P. O. art. 16. §. 6. Exec. Edict. ✣. fin. Execut. Rec. §. 3. poſt med.*

und Liebd. gantz gnädig und feſtiglich, und verbleiben Deroſelben mit Kayſerlichen Gnaden, und allem Guten wol gewogen. 1.
Geben in Unſerer Stadt Wien, den 2. Martii, Anno ein tauſend, ſechs hundert, neun und viertzig, Unſerer Reiche des Römiſchen im dreyzehenden, des Hungariſchen im vier und zwantzigſten, und des Böhmiſchen im zwey und zwantzigſten.

Ferdinand

Vt. Ferdinand Graff Kurtz.

Ad Mandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis proprium.

Wilhelm Schröder.

NUM: VII. 2.

Friedens-Executions-Haupt-Receſs, Anno 1649.

Eingang.

VOn GOttes Gnaden, Wir Carl Guſtav, Pfaltzgraff bey Rhein, in Bayern, zu Gülich, Cleve und Berg Hertzog, Graff zu Veldentz, Spanheim, der Marck und Ravensburg, Herr zu Raveuſtein, ꝛc. der Königl. Majeſtät und der Cron Schweden über Dero Armeen und Kriegs-Eſtat in Teutſchland Generaliſſimus, &c. Thun kundt hiemit öffentlich. Als wegen völliger Execution des im abgewichenen ein tauſend ſechs hundert, acht und viertzigſten Jahrs, am 14. Octobris ſtyli veteris, oder 24. Octobris ſtyli novi, zu Oßnabrück und Münſter geſchloſſenen Friedens, vermög des Artic. XVI. Wir Uns mit dem Hochgebornen Fürſten, Herrn Octavio Piccolomini de Arragona, Hertzogen zu Amalfi, des Heil. Röm. Reichs Graffen und 3.
Herrn zu Nachot, Rittern des güldnen Vellus, Röm. Kayſerl. auch zu Hungarn und Böhmen Königl. Majeſtät geheimen Rath, Cammerern, Hatſchier-Hauptmann, General-Lieutenanten über Dero Armaden, Feldmarſchall und beſtellten Obriſten, ꝛc. in Krafft ſowol durch den Friedenſchluß ſelbſt, als von der Röm. Kay-

1. Kayſerlichen, auch zu Schweden Königlichen Majeſtät Majeſtät, hierzu beyderſeits habender Vollmachten, wegen einer Betagung in des H. Röm. Reichs Stadt Nürnberg vereiniget, und darüber mit Zuthun der ſämbtlichen Chur-Fürſten und Stände allhie anweſenden hierzu gevollmächtigten Herren Abgeſandten, Räthen und Bottſchafften eine zeithero Tractaten geführet, maſſen dann auch ſub dato den 11. Septembris ſtyli veteris, oder 21. Septembr. ſtyli novi, jüngſt verfloſſenen 1649. Jahrs, darüber ein Præliminar-Vergleich und Schluß, von allen Intereſſenten beliebet und aufgerichtet worden, wie von Wort zu Wort hernach folget:

§. 1. Zu wiſſen: Als vermmittels Göttlicher Gnaden, nach lang gepflogenen Tractaten zu Oßnabrügk und Münſter in Weſtphalen, der allgemeine Friede in Teutſchland ſo weit erhoben, publicirt, und von allerſeits hohen kriegenden Theilen ratificirt
2. worden, daß einige gewiſſe deſſelben Execution concernirende Puncten der Röm. Kayſerlichen Majeſtät, wie auch der Königl. Majeſtät zu Schweden höchſt commandirenden Generalitäten übergeben, und dieſelbe ſich zu erſtbeſagtem Ende allhier in des H. Röm. Reichs Stadt Nürnberg eigener Perſon erhoben und eingefunden, daß hierauff, zu würcklicher deſſen Vollziehung, nach reiffer Deliberation der Sachen, inmittelſt und biß man auch der übrigen Puncten halber zu endlichem Schluß wird gelangen können, zu deſto beſſerer und zeitlicher Erleichterung annoch obhanden ſchweren Quartiers-Laſts, hernach folgender Puncten halber in höchſtbeſagter Ihrer Kayſerlicher und Königlicher Majeſtät Majeſtät Nahmen, mit Conſens, Einrathen und Belieben der Chur-Fürſten und Stände des H. Römiſchen Reichs anweſenden Geſandten, ein endlicher Vergleich und Schluß denſelben alſo künfftig ungeändert dem Haupt-Receſs einzuverlei-
3. ben getroffen worden, wie von Wort zu Wort hernach folgend zu vernehmen.

Denen commandirenden Generalen ſind gewiſſe/ die Execution betreffende Puncta übergeben worden.

§. 2. Erſtlich, ſo viel die Reſtitutiones ex capite Amneſtiæ & Gravaminum, welche Ihre Kayſerliche Majeſtät in Dero Erb-Königreich, Fürſtenthumb und Landen zu thun haben, anbelanget, weil Ihre Kayſerliche Majeſtät diß Orts einem jeden dasjenige wiederfahren zu laſſen, ſich nochmahls erbotten, worzu

Von der Reſtitution ex capite amneſtiæ & gravaminum.

Sie der Friedensſchluß in einem und dem andern verbindet, als hat es darbey ſein Verbleibens. *

Welcher Geſtalt ſolche unter denen Reichs-Ständen geſchehen ſolle: *add. I. P. O. art. 16. §. 6. Exec. Edict. v. fin. Art. mod. exequendi.* §. Wir geben ꝛc.

§. 3. So dann Chur-Fürſten und Stände des Reichs betreffend, verbleibet es darbey, daß in dem puncto Reſtitutionis ex capite Amneſtiæ & Gravaminum, aus dem Inſtrumento Pacis, und nach deſſelben geſetzter Normâ univerſali Terminorum à quo, Regulis item tam generalibus, quam ſpecialibus, ohnpartheyiſch, ohnauffhältlich, und ohne Anſehung der Perſohnen, Religionen, oder Jurium Petitorii, (doch mit Vorbehalt derſelben in Puncto Amneſtiæ) factâ prius reſtitutione oder einiger anderer Exceptionen, wie ſie Nahmen haben mögen, fürnehmlich nach dem bloſſen facto poſſeſſionis, uſus, obſervantiæ & exercitii, die Caſus liquidi ab illiquidis zu ſepariren, und dergeſtalt zu forderſamſter Richtigkeit zubefördern, daß die Caſus liquidi, welche entweder in dem Inſtrumento Pacis ſpecialiter und mit Nahmen ausgedruckt, oder doch unter denen Regulis generalibus unverneinlich begriffen, ſonderlich was in der Nähe, und Kürtze der Zeit halber, ohne das leichtlich abzurichten iſt; Als nehmlich, die in beyliegender deſignation Lit. A. ** ſpecificirte, noch vor dem erſten, andern und dritten Termino Exauctorationis & Evacuationis erörtert und exequiret; In Entſtehung deſſen, denen Reſtituendis noch vor Ausgang des letzten Termini Exauctorationis & Evacuationis, erlaubet ſeyn ſolle, auf weitere Oppoſition oder tergiverſation der Reſtituenten, und wann dieſelbe durch die Creyß ausſchreibende Fürſten oder Executores zu der Schuldigkeit anderſt nicht zubewegen, mit und neben denſelben, oder durch ihre eigen Mittel, auch Hülff derer nächſt an Hand habender Kayſerlicher, Königlicher Schwediſcher, oder anderer Waffen, und alſo manu militari ſich zu reſtituiren und einzuſetzen. Welche wiewohl militariſche, doch rechtmäßige Execution, keines wegs für eine Contravention des jüngſt zu Oſnabrügk und Münſter geſchloſſenen Univerſal-Friedens gehalten oder angezogen werden, und noch darzu die wiederſetzliche Reſtituentes allen darauß flieſſenden Schaden und Unkoſten zu erſetzen ſchuldig ſeyn ſollen.

(right margin: 1. … 2. … 3.)

§. 4. Die

* add. I. P. O. art. 5. §. 39.
** vid. Schmauſs, C. J. P. A. p. 1047.

1. §. 4. Die übrige aber, weil propter multitudinem atque diverſitatem caſuum, difficultatem probationum, und diſtantiam locorum, alles in ſo kurtzem Termin nicht möchte können expediret werden, von dato dieſes Receſs-Schluß an, innerhalb nechſtfolgenden dreyen Monathen, ebenfalls zur Richtigkeit und Execution gebracht, und alles dergeſtalt ohne Vorbehalt, Limitation, oder Remiſſion ad petitorium vollzogen werden ſolle, daß keiner, der explicitè oder implicitè darunter begriffen, ſich alsdann zu beklagen haben möge, alles nach Innhalt des Inſtrumenti Pacis, der hierüber ins Reichs publicirten Kayſerlichen Edicten, und darinn in eventum contra moroſos & quocunque modo renitentes verordneter unausbleibender, und ohne Anſehung der Perſonen, vornehmender Straffen. Binnen welcher Zeit die *Caſus nondum liquidi* zuerörtern!

2. §. 5. Damit nun ſolches alles deſto gewiſſer vollzogen und umb ſo viel mehr beſchleuniget werde, ſollen von der Chur-Fürſten und Stände anweſenden Geſandten gewiſſe Deputati in gleicher Anzahl von beeden Religionen zu ſolcher Erörter- und Richtigmachung des Puncti Amneſtiæ & Gravaminum verordnet und gevollmächtiget werden, welche dieſelbe unter handen nehmen, auch ſo lang ohn einige Diſſolution oder Avocation ihrer Herren Principalen und Obern, beyſamen allhier bleiben, und Actu continuo darinnen fleißig und eyfferig progrediren wollen und ſollen, biß die hier eingegebene Gravamina durchgangen, was liquidum denen Creyß-ausſchreibenden Fürſten ſimpliciter ad exequendum; was aber propter defectum ſive informationis ſive probationis, item abſentiam unius vel utriusque partis, dieß Orts nicht geſchehen kan, denen Creyß ausſchreibenden Fürſten, mit Einſchlieſſung einkommener Klagen oder Begehren, zu weiterer Erkündigung der Sachen, und zugleich mit, nach deren Befindung zu würcklicher Execution, welche alsdann ihr Ambt hierunter fleißig zu verrichten wiſſen werden, möge überſchicket werden. Deputati von beyden *Religionen* zu Richtigmachung des *Puncti Amneſtiæ & Gravaminum. add. I. P. O. art. 5. §. 51. R. A. 1654. §. 194. Cap. nov. art. 12.*

3. §. 6. Und ſoll hierunter weder von der Röm. Kayſerl. Majeſtät, noch jemand andern, denen Creyßausſchreibenden Fürſten oder Executorn einige Inhibition oder Einhalt nicht geſchehen, viel weniger was bereits nach Innhalt des Friedenſchluſſes, Kayſerlichen Edicten, und dieſes Receſſus exe- Execution nicht zu verhindern *add. I. P. O. art. 17. §. 3.*

 quirt

quirt und reſtituirt, oder hiernechſt noch weiter ſolcher geſtalt exequirt und reſtituirt werden möchte, wieder aufgehoben, geändert, umbgeſtoſſen, oder dawieder einige turbation geſtattet werden; ſondern vielmehr dabey geſchützet, und was auf eine oder andere Weiſe dawieder vorgangen, wie auch alle ein- und andern Orts dawieder eingewendete, oder noch einwendende, in ipſo Inſtrumento Pacis bereits verworffene, und pro nullis declarirte Proteſtationes und Reſervationes, viæ Juris vel Facti, nicht weniger alle wieder den Friedenſchluß lauffende Reſcripta, Mandata, oder Decreta, wie die Nahmen haben möge, hiermit caſſirt und abgethan, und in vorigen Stand geſetzt ſeyn; alles bey obangezogenen dem Inſtrumento Pacis und Kayſerlichen Edicten einverleibten Straffen. 1.

Satisfactions-Gelder / Abdanckung der Völcker / Quittirung der Plätze / add. R. A. 1654. §. 6.

§. 7. Ferner iſt verabſchiedet worden, daß ſowohl der Königl. Schwediſchen Militiæ Satisfactions-Gelder entrichtet, als die Abdanckung der Völcker, und Quittirung der Plätze, alles dem Friedenſchluß gemäß, vorgenommen, und zu Werck geſtellt werden ſolle: und zwar folgender Geſtalt, daß zu förderſt, des Herrn Pfaltzgraven und Generaliſſimi Fürſtl. Durchl. von jedes Creyſes Legſtatt Obrigkeit (darunter wegen des Ober-Sächſiſchen Creyſes, Braunſchweig oder Magdenburg, nach der Ober-Sächſiſchen Creyßſtände ſelbſt eigener beliebender option, ſoll verſtanden werden) allezeit zehn oder acht Tag, vor jedwedern Termino vergewiſſert werden ſolle, daß auff den erſten Termin 18000. Reichsthaler, auff den andern Termin 60000. Rthlr., und auff den dritten Termin 60000. Rthlr. in derſelben gegenwärtig bahr, ohne Abkürtzung eines oder andern Standes Quotæ, und zu hochgedachter ſeiner Fürſtl. Durchl. abſoluten Diſpoſition fertig ſtehen, dieſelbe auch ſich weder umb eines noch andern Standes Auß- und Nachſtandes zu bemühen haben ſollen. 2.

Von dem erſten Termin abzuziehen / was ſchon darauf bezahlt.

§. 8. Und wird von denen erſten 18000. Rthlr. vor allen Dingen, und zwar in primo termino, abgezogen und decourtirt, was auff des Herrn Pfaltzgraven und Generaliſſimi Fürſtl. Durchl. Befehl ein oder anderer Standt daran bereits würcklich bahr bezahlt, wie auch, was aus den Legſtädten zur Reduction, Abdanckung oder ſonſten auff beſagten erſten Termin erhoben worden. 3

§. 9. In-

1. §. 9. Ingleichem iſt in denen dreyen Evacuations-Terminen jedesmals, nach derſelben Proportion, abzuziehen, dasjenige, was in der Königl. Majeſtät und der Cron Schweden Nahmen von hochgedachtes Herrn Pfaltzgraven und Generaliſſimi Fürſtl. Durchl. einem oder andern Stand, per modum exemptionis, oder ſonſten, vermög ihrer eigenhändigen Quittung oder Diſpoſition, bereits nachgelaſſen, oder noch möchte nachgelaſſen werden, welches alles von der vollkommenen Summa der 5. Millionen Rthlr. nach Proportion der terminorum ſolutionis abzuziehen, und darauff abzurechnen.

Von 3ten Evacuations-Termin.

§. 10. Damit aber das übrige deſto gewiſſer auch bey den
2. Säumigen erhebt und zuwegen gebracht werden möge, haben des Herrn Pfaltzgraven und Generaliſſimi Fürſtl. Durchl. an die Herrn Generales und andere hohe Commendanten in den ſieben Creyſen, Ordre ertheilet, auff jedes der Herrn Creyß-ausſchreibenden Fürſten Begehren, und Dero unterhabenden Militia in der Anzahl ſo viel als ſie bedörfftig, auch an End und Orth, wohin ſie ſolche gebrauchen werden, zu würcklicher Execution contra moroſos herzugeben, und auff der Herrn Creyß-ausſchreibenden Fürſten Begehren dieſelbe wieder abzufordern.

Zu Eintreibung ſothaner Gelder ſolle die Schwediſche Militz denen Creyß-ausſchreibenden Fürſten an Händen gegeben.

§. 11. Hierauff nun ſoll alſo fort nach geſchloſſener dieſer gantzen Handelung, innerhalb 8. Tagen, aus denen im Frieden-
3. ſchluß benandten ſieben Creyß Legſtädten ein Million Rthl. bahr, jedoch von einem jedwedern Creyß nicht mehr als was Contingent zu denen drey Millionen anträgt, entrichtet, und darauff alſobald ſowohl von Kayſerl. als Königl. Schwediſchen Theilen zur Abdanck- und Abführung deren auff den erſten Termin, welcher iſt der 14. Tag von dato dieſer geſchloſſenen Tractaten, laut der Deſignation Lit. A. verzeichneter Regimenter und Veſtungen (es wäre dann hierunter durch eine Particular-Convention Königl. Schwediſcher Seiten mit den Herren Ständen ihnen zum beſten, und umb zeitlicher Evacuation ihnen zuhörigen Plätze willen, ſonſten etwas verabredet) geſchritten werden; Geſtalt dann auch ein gleichmäßiges bey dem andern Termin, auff beſchehene
4. Auszahlung der andern Million Rthlr. nach obiger Proportion der Creyſen, in denen nechſtfolgenden 14. Tagen hiemit beſtimbt, mit Abdanck- und Abführung derer in der Deſignation lit. B.* von dem

Wenn die 5. Millionen an Schweden bezahlet werden, und die Abdanckung der Völcker und Räumung der Veſtungen geſchehen ſolle:

* vid. Schmauſs. c. I. p. 1052.

dem dritten Termin nach gleichmäßiger Erlegung der dritten Mil- 1.
lion Rthl. wieder in denen nechſtfolgenden 14. Tagen hiemit verordnet, nach ausweiß der Deſignation lit. C. ſpecificirte Regimenter und Veſtungen, mit gleichmäßiger Abdanck- und Abführung verfahren, alſo alles à dato dieſer geendigten und unterſchriebenen gantzen Handlung innerhalb 6. Wochen vollkömmlich abgerichtet, und darbey inſonderheit von Churfürſten und Ständen dahin geſehen und laboriret werden ſolle, daß mit Auszahlung der Gelder der Exauctoration und Evacuation keine Hinderung geſchehen möge.

Von Bezahlung der wegen *Evacuation* des Königreichs Böhmen verglichenen Summ.

§. 12. Und werden Ihre Kayſerl. Majeſtät die verglichene 2.
200000. Rthl. auch zu 3. Terminen, und namentlich, weil das Königreich Böhmen, auſſerhalb der Stadt Eger, præliminariter oder in anteceſſum zum Vorauß der Guarniſonen und Einlägerung entlediget werden ſollen, dafür an denen ſechs und ſechzig tauſend, ſechs hundert, ſechs und ſechzig und zwey Drittheil Rthl. in ſpecie, die zwey Drittheil, als gleich, und dann der übrige Drittheil bey Eutraumung der Stadt Eger in primo termino: Ferner im andern Termin mit ſechs und ſechzig tauſend, ſechs hundert, ſechs und ſechzig und zwey Drittel Rthl. in ſpecie, acht Tag vor des Marggraffthumbs Mähren; und wieder mit ſechs und ſechzig tauſend, ſechs hundert ſechs und ſechzig, und zwey Drittheil Rthl. in ſpecie, 8. Tag vor der Schleſiſchen Fürſtenthumben Evacuation, richtig abſtatten und auszahlen laſſen.

Das verabredte zu bewerckſtelligen.

§. 13. Dieſer nunmehr auff obbedeuten Weg verglichenen 3.
Königlichen Schwediſchen Militiæ gehörigen Satisfactions-Geldern, Abdanckung und Evacuation, ſolle alſo kräfftig ohn einiger vorgeſchützte Hinderung, von allen Theilen würcklich nachgelebt werden.

Die benahmſte Oerter gleich nach *Subſcription* dieſes *Prælimi-*

§. 14. Dabey aber weiters zuförderſt beliebt und verabre- 4.
det worden, alſo fort nach dieſes Puncten Richtigkeit uud Subſcription, folgende Plätze, in Beyſeyn jedes Theils Commiſſarien, auff das eheſte, als es propter diſtantiam locorum ſeyn kan, zu förderiſt gegen einander abgewechſelt, und dann jedesmahl an beyder Theil höchſt commandirende Generalitäten, wel-

che

1. che biß an den andern Termin allhier zuverbleiben, obligirt ſeyn ſollen, Gewißheit gegeben werden.

Nemblich,

Prag,	gegen	Augſpurg
Ober-Pfaltz,		Unter-Pfaltz.
auſſerhalb Weiden,		Memmingen und
		Sultzbach.
		Albeck.
Donawerth,		Hornberg.
		Schiltach.
Rheiner-Schantz,		Aurach.
Vberlingen,		Lindaw.
Maynaw,		Aſperg.
Langenarch,		Wildenſtein.
Tabor und		
2. Leitmeritz,		Regenſpurg.
Brandeiß,		
Canopiſt und andere Böhmiſche Plätz,		Wiltzburg.
auſſerhabl Eger,		Weiſſenburg.

nar-Receſs gegen einander auszu-wechſeln add. Deſignat. Reſtituend. 3. Term. n. 13. & 14.

§. 15. Nach ſothaner Plätze Auswechſelung und Ubergebung an jedes vorigen rechtmäßigen Beſitzern und Herren, ſollen alsdann ſo wol die Abdanckung der Regimenter, als Evacuation der Plätze, vermög obbeſagter Deſignation, alſo förderlich und ohnaufgehalten zu Werck gerichtet werden, daß deshalben wegen des andern und dritten Termins kein Verzug entſtehen; ſondern alles auf obbeſtimmte Tag und Zeit, denen verglichenen Terminen nach, ohnfehlbahrlich vollzogen werden möge.

Nach deſſen Erfolg mit der in §. 11. in beſtimten Termin verſprochenenen Zahlung einzuhalten.

3. §. 16. Ob auch wol wegen der übrigen zwey Millionen, in der Friedens-Execution einige diſpoſition enthalten; Jedoch iſt aus einmütigen Belieben, ſo wol zu deſto ſchleuniger Beförderung der Evacuation und Exauctoration, als Ringerung der Real-Aſſecuration hiermit verabredet worden, daß auch die vierdte Million ſolle beygetragen werden. Zu welchem Ende dann die meinſten Stände der Ober-und Nieder-Sächſiſchen, auch Weſtphaliſchen Creyſen, wie auch etliche, ſo aus denen vier obern Creyſen die ſchwere Kriegslaſt ſo continuirlich nicht getragen, laut einer abſonderlich verglichenen Specification, de-

Wenn die vierdte Million der Schwediſchen Satisfactions-Geldes zu entrichten?

ro

ro gebührende Contingent zu der vierdten und fünfften Million 1.
innerhalb der dreyen obgedachten Exauctorations- und Evacuations-Terminen zuſammen bringen, und auf des Herren Pfaltzgraffen und Generaliſſimi Fürſtl. Durchl. Aſſignationen auszahlen, welche doch hinwiederum hierunter ein mehres nicht, als allein die vierdte Million zuſammen zu bringen verſtanden, und die fünffte Million auf Real-Aſſecuration ausgeſtellet verbleiben laſſen wollen, da dann hingegen die, bey ſolchen Ständen, bevorab in den Ober-Sächſiſch, Nieder-Sächſiſch und Weſtphäliſchen Creyſen befindliche Regimenter, alſobald nach erlegtem ihrem völligen Contingent zu der vierdten und fünfften Million, und alſo, auf zeitliche Abſtattung, noch vor denjenigen Terminis, darinn ſie ſonſten mit der Exauctoration ge- 2.
ſetzet, abgedancket; die Gvarniſonen aber in denen Terminen, und in der Ordnung, wie in obgemeldten hiebeygefügten Deſignationen enthalten, oder auch wie mit ſeiner Fürſtlichen Durchleucht ſich ein oder ander Stand darumb abſonderlich, zu deſto zeitlicherer Evacuation ſeiner Plätze, vergleichen möchte, abgeführet werden ſollen, und was alſo geſchloſſen oder verglichen wird, ſolle nicht anderſt, als wann es dieſem Receſs einverleibet, kräfftig und gültig ſeyn; Maſſen dann auch ſo wohl dieſes, als was ſonſten wegen der Satisfactions-Gelder, in dieſem Receſs ſtatuirt und verordnet, keines Weges von jemand für eine Contravention des Friedens anzuziehen, und künfftig angezogen, ſondern als ein freywilliger Schluß gehalten werden ſolle.

Von dem Ruckſtand an der 4ten und 5ten Million.

§. 17. Was aber an ſolchen zwey Millionen über dieſes 3.
von denen beſagten Creyſen und Ständen, obgedachter maſſen, daran erlegte, noch rückſtändig verbleiben wird, werden Churfürſten und Ständ, was ein oder der ander an der vierdten Million reſtiret, von dato der letzten Evacuation, innerhalb ſechs Monaten, und die fünffte Million, von beſagter letzten Evacuation innerhalb zwölf Monaten, in denen verordneten Leg-Städten bezahlen.

Schwediſcher Vorbehalt.

§. 18. Darbey dann Seine Fürſtliche Durchleucht per ex- 4.
preſſum reſervirt und vorbehalten, ſich der, wegen dieſer vierdten und fünfften Millions Reſtanten, an die Stände begehrter

Real-

1. Real-Aſſecuration nicht zubegeben, mit Dero weitern Erklärung, daß gemeldte Realis Aſſecuratio ante primum terminum Exauctorationis & Evacuationis richtig gemacht, und ſo dann erſt alles dasjenige, was in dieſem Receſs geſchloſſen, ſeine vollkommene Krafft erlangen, auch ſeinen Effect haben ſolle.

2. §. 19. Worbey auch Königlicher Schwediſcher Seiten noch ferner ausdrücklich vorbehalten wird, daß, was vermög einiger, zwiſchen den Ständen und denen Königlichen Schwediſchen Herren Generalen und Obriſten, getroffenen Vergleich, an Verpflegung reſtiret, und in Beyſeyn beederſeits Commiſſarien kan erwieſen werden, bey jeder Guarniſon Evacuations- und jeden Regiments Abdanckungs-Termin richtig abgeſtattet werden ſolle. *Von Verpflegungs-Reſtanten.*

3. §. 20. Hierauff nun ſolle die in Puncto ſatisfactionis Militiæ, Exauctorationis & Evacuationis veranlaſte Præliminar-Evacuation, und zwar, ſo viel die von der Königlichen Schwediſchen Soldateſca beſetzte Plätze betrifft, gegen Erlegung deren zu ſolcher Evacuation erforderter und verabredeter Königlicher Schwediſcher Militien Satisfactions-Gelder, alſo gleich ohne allen weitern Verzug oder Exception fürgenommen, fortgeſtellet, und von dato dieſes Receſſus-Schluß, innerhalb 14. Tagen zu End gebracht werden; Die übrige hierinn enthaltene verglichene Puncta aber alsdann erſt ihre vollkommene Krafft und würckliche Execution erlangen, wann zuvor auch die zu gäntzlichem Schluß gehörige weitere Puncta, und unter denſelben mit Namen auch die Deſignation der Reſtituendorum, nicht weniger die Deſignationes, wie in Zeit dreyer Terminen die Plätze zu evacuiren, und die Regimenter abzudancken, imgleichen die Verzeichnüß derjenigen Stände, welche zu bahrer Bezahlung der vierdten Million concurriren und beytragen ſollen, ſo dann auch die Real-Aſſecuration, wegen der fünfften Million Reichsthaler zu ihrer endlicher Richtigkeit und Vergleichung gebracht, dem Hauptſchluß einverleibet, und derſelbe mit allerſeits Subſcription und Sigillation bekräfftiget werden. *Præliminar-Evacuation zu welcher Zeit ſie geſchehen ſolle? Ubrige Puncta zur endl. Vergleichung und Execution bey dem Haupt-Receſs vorbehalten.*

4. §. 21. Deſſen zu wahrem Urkund und Veſthaltung haben wir zu End benannte hierzu Gevollmächtigte dieſen Interims- *Urkund.*

Receſſ mit unſeren eigenen Händen unterſchrieben, und denen 1.
Herren Kayſerlichen hierzu gleichfalls Bevollmächtigten, von welchen Wir ein gleichlautendes Exemplar unter Ihrer Hand empfangen, außlieffern laſſen: Geſchehen in Nürnberg, den 11. oder 21. Tag, Monats September, im Jahr Chriſti 1649.

L. S. Alexander Erskein. L. S. Benedictus Oxenſtiern.

NUM. VII.

Anderer Friedens-Executions-Haupt-Receſſ, Anno 1650.

Bey ſolchen Præliminar-Receſs ſolle es ſeyn Verbleiben haben.

Die übrige Puncte werden folgender geſtallt ins Reine gebracht.

§. 22. DAß es hiemit nochmahln bey ſolchem Præliminar-Receſſ, 2.
auſſerhalb was in dieſem Haupt-Abſchied bey etwas veränderten Umbſtänden, ſpecialiter, bevorab in Puncto Satisfactionis, anders verglichen, in allen übrigen ſeinen Articuln, Puncten und Clauſulen ſein kräfftiges Verbleiben habe, allermaſſen dann, in Krafft deſſen, die darinn bendannte Plätze auff die verglichene Zeit beyderſeits, folgends auch die Stadt Eger, würcklich abgetretten, und allerſeits ihren vorigen Innhabern und Beſitzern eingeraumet, die zu End obgeſetzten Vergleichs, auff weitere Handlung und Richtigmachung veranlaſte nachfolgende Puncten aber, mit abermahligem Zuthun, Einrathen und Belieben der Churfürſten und Stände anweſender Geſandten, nachfolgender Geſtalt verbündlich mit einander verglichen worden.

Reſtitutio ex capite Amneſtiæ & Gravaminum, und was bey deren Execution zu beobachten:

§. 23. Nemlich und Erſtlich, die Reſtitution ex capite 3.
Amneſtiæ & Gravaminum, unter Churfürſten und Ständen des Reichs, auch Deroſelben und des Reichs Angehörigen, betreffend: So haben die, zu dieſem Puncto Reſtitutionis Deputirte Stände ex utraque Religione, an ſtatt deren hieroben Lit. A. bemerckter Liſta, einen gewiſſen Auffſatz und Deſignation, was für Caſus in jedwederm hernach beſtimmtem Termino zuerörtern, und nach Auſweiſung des Inſtrumenti Pacis dem arctiori modo exequendi, ob einverleibten Præliminar-Receſs, und

1. und dieſem Haupt-Receſs gemäß, zu exequiren verglichen, auffgericht, geſchloſſen, und allerſeits beſiegelt, und unterſchrieben; Und ſollen demnach ſolche darinn begriffene, und bereits decidirte, auch künfftig von den Deputatis intra tres menſes erledigende Caſus, auf die beſtimmte Zeit ordentlich exequirt werden, aller Geſtalt und Maß, als wann die mit ausgedruckten Worten hierinn begriffen wären; doch ſollen hierbey nachfolgende Puncten beobachtet werden.

2. §. 24. Was nehmlichen ſolcher Geſtalt entweder allbereit hievor, oder in erſtgedachten Terminen, oder denen nächſt darauf folgenden drey Monaten, von denen Deputatis, oder durch die ausſchreibende Fürſten, oder verordnete Commiſſarios, in krafft des Inſtrumenti Pacis, arctioris modi exequendi, auch Præliminar- und gegenwärtigen Haupt-Receſs, und denenſelben gemäß decidirt, exequirt, oder verglichen, oder noch erörtert, exequirt, und verglichen wird, das ſoll alſo veſt und unverbrüchlich gehalten, und dawieder keines andern Orts, am Kayſerlichen Hoff- oder Cammer- oder andern Gerichten, wie die Nahmen haben mögen, auf einigerley Weiß oder Weg nicht genommen, ſondern ſimpliciter abgewieſen; Inſonderheit aber de facto einige turbation oder attentata dargegen nicht vorgenommen werden.

An denen R. Gerichten *contra Reſtitutiones* kein Proceſs zu erkennen. *add. I. P. O. art. 5. §. 1. art. 17. §. 2. f. R. A. 1654. §. 6. V. A. 1713. §. 1.*

3. §. 25. Geſtalt es dann auch mit der Chur-Pfältziſchen Reſtitution ſein Verbleibens hat, wie es im Inſtrumento Pacis abgehandelt, und hernechſt allhie vermittelſt unſerer Interpoſition, zwiſchen den Chur-Bayeriſchen und Chur-Pfältziſchen Abgeſandten, ſo viel an denen Unter-Pfältziſchen Landen des Herrn Churfürſten in Bayern Liebd. zu reſtituiren gehabt, verglichen worden, daß nehmlich gegen Evacuirung der an Seyten Ihrer Königl. Majeſt. zu Schweden in der Obern Pfaltz ingehabter Plätze, ſo dann gegen ausgelieſſerter Ratification des geſchloſſenen Friedens, und bey Chur-Mayntz Liebden, gegen einer von deroſelben ausgehändigten Recognition, deponirter Renunciation, auf die Ober-Pfältziſche Lande, an Seyten des Herrn Churfürſten Pfaltzgraffen die Kayſerliche Commiſſio reſtitutoria zu handen gelieffert, und Schloß und Stadt Heydelberg, ſambt andern, von hochgedachtes

Chur-Pfältz. *Reſtitutions*-Sache. *add. I. P. O. art. 5. §. 14. Monaſt. §. 22.*

Herrn Churfürſten in Bayern Liebden, bißhero eingehabten 1.
Aemptern in der Unter-Pfaltz würcklich reſtituirt worden, ſo
dann, daß mehr hochbeſagtes Herrn Churfürſten Pfaltzgraffen
Liebden, immitelſt, und biß Ihre Kayſerliche Maj. deroſelben
ein anders neues, der Churfürſtlichen Würde gemäſſes Ertz-
Ambt, Titul und Wappen, auch was dem anhängig, wer-
den conferirt haben, vermöge des Herrn Churfürſten in Bayrn
Liebden, ausgelieferter Declaration, ſich des Ertz-Truchſeſſen
Tituls und Wappens, auf die darinn begriffene Maß und Be-
dingnuß, gebrauchen mögen, alles nach Innhalt angezogener
reſpective Ratification, Renunciation, Recognition, Reſtitu-
tions-Commiſſion, und Declaration, welches hiemit per ex-
preſſum nochmahls allerſeits ratificirt und confirmirt wird.

Die un-erörterte casus Reſtitutionis, ſo ante primum terminum evacuationis einge-bracht werden möchten, durch Deputirte zu expediren.

§. 26. Zu richtiger Abhelffung aber, der im Heil. Römi- 2.
ſchen Reich noch nicht beſchehenen Reſtitutionen, iſt zuforderiſt
für gut angeſehen worden; Erſtlich, daß alle und jede ex capi-
te Amneſtiæ & Gravaminum und Catholiſchen und Augſpurgi-
ſchen Confeſſions-Verwandten geklagte Reſtitutions-Sachen,
und in Friedenſchluß zuläſſige, auch ſich auf den punctum Am-
neſtiæ & Gravaminum qualificirende gravamina, welche bereits
allhier vorkommen ſeyn, oder noch ante primum Exauctoratio-
nis & Evacuationis terminum, bey dem Chur-Mayntziſchen
Reichs-Directorio, welches, was einkomt, denen Deputatis
communiciren wird, eingebracht werden möchten, von denen
Deputirten ſollen hauptſächlich vorgenommen, und nach be-
fundenen Dingen zu gehöriger Reſtitution dergeſtalt befördert
werden, damit alles ſeine vollſtändige Effectuirung, und zwar
die ad certos terminos geſetzte Fälle in der beſtimbten: die übri-
ge aber in der Zeit nechſt darauf folgenden drey Monaten, al-
les nach Innhalt des Inſtrumenti Pacis, und darauf fundir-
ten Kayſerlichen Edicten, arctioris modi exequendi, und bey
den, in dem Præliminar-Receſs einverleibten Straffen, unfehl-
bar vollzogen werden.

Von denen Mediatoribus & Deputatis.

§. 27. Damit aber auch deßwegen in denen geſetzten Ter- 3.
minis, und denen darauff folgenden beſtimmten drey Monaten
nichts ermangele, und deßwegen einige Executions-Verzögerung
nicht erfolgen, ſo bleibet es ein- vor allemahl darbey, daß die ad
pun-

1. punctum Amneſtiæ & Gravaminum verordnete Deputati, continuirlich bey demſelbigen Collegio verharren, und innerhalb der beſtimbten Zeit, von Dero Herren Principalen keines Weges avocirt werden; Sie aber alles angelegenen Fleißes die geklagte, und hier einkommende Sachen vornehmen, erörtern, und zur Execution befördern ſollen, und ſeyn zu ſolcher des Puncti Amneſtiæ & Gravaminum gäntzlicher Abhandlung und Entſcheidung, als Mediatores, Chur-Cölln und Chur-Brandenburg; als Deputati aber, an Seiten der Catholiſchen, Chur-Mäyntz, und Chur-Bäyrn, Bamberg und Coſtnitz; von Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten aber, Sachſen-Altenburg, Braunſchweig-Lüneburg, Würtenberg und Nürnberg, verordnet.

2. §. 28. So viel dann andere in den dreyen Terminen nicht ſpecificirte, oder nach ante primum Exauctorationis Terminum, bey dem Reichs-Directorio, von Catholiſchen und Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten einkommene Reſtitutions-Fälle betrifft, die ſollen pro excluſis keinesweges gehalten werden, noch jemands die Reſtitution abgeſchnitten, ſondern männiglichen expreſſe reſerviret, und vorbehalten ſeyn, ſeine Nothdurfft hernach bey ſeines, oder, wie im Inſtrumento Pacis verſehen, nechſt angelegenen Creyß-ausſchreibenden Fürſten, oder gar bey Kayſerl. Majeſtät gebührend vor- und anzubringen, allwo er damit gehöret, und ihme, nach dem oben vorgeſchriebenen modo executionis ſummariè zu ſchleunigſter Reſtitution verholffen werden ſolle.

Die in der *Deſignatione Reſtituendorum in tribus terminis* nicht begriffene *Caſus* werden vorbehalten.

3. §. 29. Zu welches deſto kräfftiger Verſehung und Veſthaltung, die Römiſche Kayſerl. Majeſtät durchgehend Reich-Patenten publiciren werden, vermittelſt deren alle Attentata, auch Diſputationes und Predigten, ſowohl wider den Friedensſchluß, als auch wieder die, dem Inſtrumento Pacis Kayſerlichen Edicten, arctiori modo exequendi, wie auch obbeſagtem Præliminar- und dieſem Haupt-Receſs gemäß, vorgenommene Executiones, ſambt andern Contraventionen, wie die Nahmen haben mögen, bey ernſter Straff verboten, und jedes Orts Obrigkeit anbefohlen werden, die Contraventores, nach Geſtalt des delicti, ſecundum Inſtrumentum Pacis, verdieneter maſſen abzuſtraffen.

Kayſerl. *Patente* gegen die *attentata* und *contraventiones* des Frieden-Schluß und deſſen *Execution*.

Welche *Caſus* zu denen *reſtituendis in tribus menſibus* gehören? *add. Specificatio Reſtituend. Lit. A. n. 60.*

§. 30. Was dann die übrige Sachen, ſo in denen vorbehaltenen dreyen Monaten, durch die Deputirte erlediget werden ſollen, anbelangt, ſo gehören dahin, alle andere, in obgedachtem, von ihnen verfaßten, und unterſchriebenen Aufſatz und Deſignation, nicht ſpecificirte caſus reſtitutionis ex capite Amneſtiæ & Gravaminum, welche von Catholiſchen oder Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten, bey dem Chur-Mayntziſchen Reichs-Directorio allbereits einkommen, oder noch bey demſelben ante primum Exauctorationis & Evacuationis Terminum einkommen werden, darunter auch diejenige zu verſtehen, welche in einer abſonderlichen von den Deputirten ſubſcribirten, und uns zugeſtellten Specification, begriffen ſeynd. 1.

Zu was Ende die *Termini Reſtitutionis* angeſetzet?

§. 31. Und ſoll gleichwol die Eintheilung der Caſuum dieſen eingeſchrenckten Verſtand nicht haben, als ob nicht ein- oder ander Caſus, wo es füglich ſeyn kan, auch vor dem beſtimmten Termino exequirt werden ſolte, ſondern es ſeyn die Termin allein zu Beförderung der Sachen, und ad excludendam moram angeſehen, zu welchem Ende dann auch denen Deputirten und Commiſſariis frey ſtehen ſolle ad cognitionem facti poſſeſſionis, & Executionem zu ſchreiten. 2.

Welche *Gravamina* zubeobachten?

§. 32. So iſt auch die bey jedem Caſu geſetzte Gravaminum ſpecificatio, nicht dahin gemeinet, ob ſolten die vielleicht bey einem oder andern Reſtituendo vel Reſtituente ſich mehr ereignende Beſchwerden gar nicht beobachtet werden. 3.

Was wegen hinderſtelligen *Documenten* in acht zunehmen?

§. 33. Desgleichen ſollen auch die noch hinderſtellige Documenta reſtituenda, vermög Inſtrumenti Pacis, reſtituiret, und zum Fall über kurtz oder lang dergleichen vorenthaltene Documenta vorgebracht, darauff in favorem Detentatorum nicht erkannt, ſondern dieſelbe dem Reſtituto, ohn allen Entgeld oder Gefahr, eingeantwortet werden.

Caßirung der *Proteſtationum & Reſervationum.*

§. 34. Schließlich, ſollen Proteſtationes und Reſervationes, gleichwie wieder das Inſtrumentum Pacis ſelbſt, alſo inſonderheit auch wieder den Præliminar- und dieſen Haupt-Receſs, in Krafft dieſes, und zumal, vermöge Inſtrumenti Pacis, hiermit nochmals aufgehoben, caſſiret und annulliret ſeyn. 4.

§. 35.

1. §. 35. So viel nun der Königl. Schwediſchen Milice Satisfactions-Gelder betrifft, ob wol anfänglich in Inſtrumento Pacis, und folgends in obeinverleibtem Præliminar-Schluß, wegen deren Auszahlung, einige Diſpoſition enthalten, ſo ſeyn jedoch die, bey jetziger Bewandtnüß einlauffende Umbſtände, inſonderheit aber, ſo unterſchiedlicher Stände kundtbares Unvermögen, nicht unbillich erwogen, und dahero beſorget worden, daß umb ſolcher Urſachen willen, die bahre Zuſammenbringung der Gelder nicht ſo ſchleunig zu præſtiren, ſondern alſo dardurch der würcklichen Exauctoration und Evacuation einige Verhinder- oder Verzögerung zugefügt werden möchte; Welches dann zu verhüten, von denen ſämbtlichen Churfürſten und Ständen, und in ihrem Nahmen von Dero anweſenden Geſandten einmüthig und verbündlich beliebet, und verabredet worden, daß es zuförderſt bey der hieſigen Orts, den 15. Junii dieſes lauffenden Jahrs verfaſten, und Uns eingehändigten Repartition ſein ungeändertes Verbleiben haben ſoll.

Wegen Auszahlung der Königl. Schwediſchen *Satisfactions*-Gelder ſolle es bey der gemachten *Repartition* verbleiben.

2. §. 36. Worbey dann, im Nahmen Churfürſten und Stände, Dero Geſandten kräfftig verſprochen haben, was an der verwilligten Summa, vermöge obgedachter Repartition, noch reſtiren wird, in denen dreyen Exauctorations- und Evacuations-Terminen, auff jeden Termin ein Drittheil, und zwar acht Tage vor jedem Termin, in eines jedwedern Crayſes Leg-Stadt Caſſa, an ſolchen Müntzſorten, wie es in dem Inſtrumento Pacis verordnet, ohnfehlbar zuſammen bringen.

Daß *reſtirende* aber in dem *Exauctorations*- oder *Evacuations*-*termin* abgetragen werden.

§. 37. Inmaſſen zu ſolchem Ende, die Herren Crayß-ausſchreibende Fürſten, entweder durch militariſche, oder andere Executions-Mittel, dahin nachdrücklich ſehen, und auff ihr Gutbefinden und Begehren, die Königliche Schwediſche, oder andere Kriegs-Völcker, ihnen verhelffen ſollen, daß die, vermöge obgemeldter Repartition, verwilligte Gelder, in denen geſetzten und
3. verabredeten dreyen Terminen, ohne einigen Prætext, Exception, oder Vorwendung einer oder andern Verhinderniß, zu rechter Zeit und auff Unſere Aſſignation parat ſeyn, und an der Auszahlung kein Verzug erſcheinen möge, geſtalt die Creyßausſchreibende Fürſten hiemit im Namen des geſambten Reichs vollkommene Macht haben, alle Nothdurfft, wodurch die Einbringung dieſer Gelder befördert werden kan, zugebrauchen.

Denen Creyß-ausſchreibenden Fürſten wird zu Einbringung ſolcher Gelder vollkommene Macht ertheilet.

§. 38.

Was in denen *Evacuations-terminen* rückſtändig bleibet, zu deſſen *Real-Aſſecuration* iſt ein ſicherer Ort inzubehalten bewilliget.

§. 38. Was aber in denen geſetzten Terminen nicht einge- 1.
bracht werden, und noch rückſtändig verbleiben möchte, da iſt Uns, zu der im Præliminar-Receſs dißfalls reſervirten Real-Aſſecuration, von der ſämbtlichen Chur-Fürſten und Stände Geſandten, der, in einer, von Uns vollzogenen, und dem Reichs-Directorio verſchloſſen zugeſtellten ſchrifftlichen Declaration, benannter Ort, dergeſtallt bewilliget, daß Wir denſelben wegen des Reſtes, als eine zureichende Aſſecuration ſo lang, biß erſtgedachte Reſtanten völlig entrichtet, innen behalten mögen: Maſſen dann zu deſſelben Beſatzung, und darzu gehörigen Nothdurfft und Unterhaltung, Monatlich in allem ſieben tauſend Reichsthaler, von denen ſieben zu der Königlichen Schwediſchen Milice Satisfaction aſſignirten Creyſen, jedes Monats zu rechter Zeit, unfehlbar entrichtet, in die nächſte, und in Friedenſchluß benandte Leg-Städte verſchaffet, und der An- 2.
fang a tertio Evacuationis Termino, gemacht werden ſolle. Im fall aber die richtige Bezahlung dieſes verwilligten Monatlichen Unterhalts, nicht zu rechter Zeit erfolgen möchte, ſoll ein ſolcher Abgang, und mehrers nicht, von denen umbliegengen Aemptern und Oertern, durch einige Anſtalt angeſchaffet, und denenſelben hinwieder aus der Leg-Stadt von obgedachten allda einkommenden Verpflegungs-Geldern, erſetzet werden; Welches dann, ſo wohl auch, was wegen gedachter Satisfactions-Gelder, und darbey einlauffender Real-Aſſecuration, obgeſetzter maſſen verglichen und verordnet, keines weges von jemand für eine Contravention des Friedens, weder für itzt, noch ins künfftige angezogen, ſondern als ein freywilliger Schluß gehalten, und kräfftig obſervirt werden ſoll.

3.

§. 39. Immittels aber ſollen obgemeldter maſſen die Creyßausſchreibende Fürſten mit allen Fleiß, ſo wol durch die Executions, oder andre Mittel dahin ſehen, daß die Einbringung ſolcher reſtirender Satisfactions-Gelder ſchleunigſt befördert, und alſo die Real-Aſſecuration wieder aufgehoben werden mögen.

Quittirung des Orts nach erfolgter

§. 40. Wie dann Wir hingegen verſprochen haben, deſ- 4.
ſelben Orts Quittir- und Abtrettung alsbald nach erfolgter gäntzlicher Bezahlung, ſo wol gedachten Satisfactions-Reſt,

1. als Verpflegungs-Gelder, würcklich ergehen und vollziehen, und umb keinerley Urſach willen zu verzögern, auch bey dem Abzug des Inſtrumenti Pacis diſpoſition * nachleben zulaſſen. folgter Bezahlung.

§. 41. Als auch an denen, mit Ihrer Kayſerlichen Majeſtät abſonderlich verglichenen zweymahl hundert tauſend Reichsthalern, vermöge des Præliminar-Receſſus, bey Evacuation des Königreichs Böhmen, und der Stadt Eger, bereits ein Drittheil, als ſechs und ſechtzig tauſend, ſechs hundert, ſechs und ſechtzig und zwey Drittheil Reichsthaler erleget worden: So iſt darauf hiemit ferner verabredet und verglichen, daß an denen noch reſtituirenden hinwider in dem erſten Exauctorations- und Evacuations-Termin, und zwar 8. Tage vor Enträumung des Marggraffthums Mähren, ſechs und ſechtzig tauſend, ſechshundert ſechs und ſechtzig, und zwey Drittheil Reichsthaler in ſpecie; Von Entrichtung der wegen *Evacuation* der Kayſerlichen Erb-Landen verglichenen Summ.
2. Ferner gegen dem andern Termin, drey und dreyßig tauſend, drey hundert, drey und dreyßig, und ein Drittheil Reichsthaler in ſpecie; Und dann gegen dem dritten Termin, vor der Schleſiſchen Fürſtenthumen Evacuation wiederumb drey und dreyßig tauſend, drey hundert, drey und dreyßig, und ein Drittheil Reichsthaler in ſpecie, jedesmahl acht Tage zuvor, unfehlbar und richtig abgeſtattet und ausgezahlt werden ſollen: Maſſen dann an Seiten Ihrer Kayſerlichen Majeſtät nicht allein dieſes, ſondern auch darbey verſprochen, mit allem Ernſt und Eyffer, ſo weit es, vermöge Inſtrumenti Pacis, dero Kayſerlichen Obriſten Executions-Ampt angelegen, dahin zuſehen, damit das jenige, was obgedachter maſſen mit den Herren Ständen wegen der Satisfactions-Gelder, und Real-Aſſecuration verglichen, förderlichſt und völlig effectuirt werden möge.

§. 42. Hierauff iſt auch die würckliche Abdanckung und
3. Abführung der Völcker, in dreyen gewiſſen Terminen, nach dato dieſes gantzen Schluſſes, von vierzehen Tagen zu vierzehen Tagen fürzunehmen, und alſo in 6. Wochen zu abſolviren, geſchloſſen, auch von Uns, und des Herrn General-Lieutenants Duca di Amalfi Liebden und Excellentz einander derenthalben, wie auch wegen deren beyderſeits præliminariter abgedanckten, gewiſſe Deſignation, Außtheil- und Verſicherung geſtellet, und darvon, Von Abdanck- und Abführung der *Miliz.*

 ſo

* I. P. O. art. 16. §. 14. ſeqq.

ſo viel Chur⸗Fürſten und Stände des H. Römiſchen Reichs 1.
mit concerniret, Dero anweſenden Abgeſandten zur Nachricht per extractum communication gethan worden, dabey es noch⸗mahl ſein verbleiben.

Evacuation der beſetzten Plätz ſolle im erſten termin geſchehen.

§. 43. Anlangend aber die Evacuation der beſetzten Plätze, ſollen in primo Termino, nehmlich in den erſten vierzehen Ta⸗gen, nach dato dieſes geſchloſſenen Tractats, und alſo auff den dreyßigſten Tag Monats Julii ſtyli veteris, oder den zehenden Tag Monats Julii ſtyli novi, an Kayſerlicher und Königlicher Schwediſcher Seiten abgetretten, und entlediget werden, nach⸗folgende Plätze:

An Käyſerl. Seiten.	An Königl. Schwed. Seiten.
Ehrenbreitſtein.	Olmitz.
Rotweil.	Neuſtatt.
Offenburg.	Eulenberg.
Freyburg.	Füllneck, und andere 2.
Villingen.	Plätze in Mähren.
	Oſterwick.
Zollern.	Bleckhede.
Rotenburg in der Obern Pfaltz.	Dinckelſpühl.
	Querfurt.
Höxter.	Pappenheim.
	Friedberg.

Von Reſtitution der Veſtung Franckenthal.

§. 44. Die Veſtung Franckenthal betreffend, demnach des Herrn Churfürſten Pfaltzgraffen Liebden dieſelbe vermö⸗ge Friedensſchluſſes, mit den andern Unter Pfaltziſchen Lan⸗den und Plätzen hätte reſtituirt werden ſollen, ſolches aber je⸗tzo ſo bald nicht zu effectuiren geweſen, gleichwol gute Hoff⸗nung, daß ſolche Reſtitution noch vor Herannahung des er⸗ſten Evacuations⸗Termins zuerhalten ſeyn möchte: So hat man ſich auff den Fall ſolches nicht geſchehen ſolte, mit hochge⸗dachtes Herrn Churfürſten Ld. und allerſeits guten Wiſſen und Willen, nachfolgender geſtalt verglichen:

§. 45. Nehmlichen, übernehmen und erklären ſich Ihre 3.
Kayſerl. Majeſt., ſambt Chur⸗Fürſten und Ständen, eyffrigſt dahin zu trachten, daß die Veſtung Franckenthal, Chur⸗Pfaltz Liebden förderſt⸗ſambſt und unverlängt reſtituiret werde.

§. 46.

1. §. 46. Inmittelſt und biß auff die bedeutete Franckenthaliſche Reſtitution, ſoll Seiner Liebden zu einer Verſicherung die Stadt Heilbronn, und zugehörige Veſtung, Stück, Munition, und Vorrath in dem Stand, wie es anjetzo begriffen, alſobald, nach unterſchriebenem Haupt-Executions-Receſs, dergeſtalt eingeraumet werden, daß deroſelben Beſatzung Ihrer Liebden allein verpflichtet, zu deren Unterhalt aber, aus der Schwäbiſchen und Fränckiſchen Creyß-Caſſen, vermög einer darüber vom Reich, bey dieſem Schluß ertheilen Special-Repartition, Monathlich acht tauſend Reichsthaler, biß Franckenthal reſtituirt, zu handen des Chur-Pfaltziſchen in Heilbronn beſtellten Receptoris unfehlbar, und zwar die helffte anticipando, allewege vierzehen Tage vorher eingelieffert werden: In Entſtehung deſſen aber, auf notification des Commendanten, die Creyßausſchreibende Fürſten, ſolcher Entrichtung halber würckliche Anſtalt machen, oder die umbliegende Stände die Execution aus der Guarniſon erwarten ſollen. Solten aber dahero einige Reſtanten bey Abtrettung dieſes Platzes ſich ereignen, ſo ſoll Chur-Pfaltz Liebden nicht gehalten ſeyn, vor derenſelben Entrichtung, die Beſatzung abzuführen: Dabey aber ausdrücklich bedungen worden, daß ſolches die Franckenthaliſche Evacuation in keine weiß noch wege hindern noch verzögern ſolle.

Zu Verſicherung ſolle Chur-Pfaltz die Stadt und Veſtung Heylbronn eingeraumet werden.

2. §. 47. Sonſten aber ſoll die Stadt bey ihrer hergebrachten Adminiſtration in Politicis & Eccleſiaſticis, ſambt der Reichs-Immedietät und Freyheit ungehindert gelaſſen, auch ſobald Franckenthal mit ſeinen Zugehörungen, vermög des Friedensſchluſſes, von der Spaniſchen Beſatzung entlediget, zugleich dieſe Reichsſtadt ohne einige Wiederrede, auſſer obgeſetzten Reſtanten Bezahlung halber, abgetretten, und die darinn befundene Stück demjenigen, deme die vermög des Friedenſchluſſes, inſonderheit Chur-Bayern, und Hertzogen zu Würtenberg Lbd. Lbd. zuſtändig ſeyn, ſollen reſtituirt, und ausgefolgt werden.

Beförderung dieſer Reſtitution.

3. §. 48. Sodann, und damit die Beſatzung in Franckenthal, die Chur-Pfältziſche Lande und Unterthanen, in- und auſſerhalb der Veſtung, mit Schatzung, Auflag, und einigen Kriegsbedrängnüſſen zu beſchweren nicht Urſach habe: So ſollen und wollen

Von Contribution zum Unterhalt

der Beſatzung in Franckenthal. len diejenige Stände, welche bißhero zu derſelben Unterhalt contribuirt, ſonderlich aber, mit und neben denſelben, alle diejenige, welche in den Ober-Rheiniſchen Creyß gehörig seynd, ermeldter Beſatzung hierzu noch ferner contribuiren, und derentwegen Chur-Pfaltz Liebden gäntzlich entheben und ſchadloß halten, ſich auch mit dem Commendanten eines billichen Zutrags und Unterhalts vergleichen. Geſtalt Ihre Kayſerliche Majeſtät ſich hierbey erbieten thun, Herrn Ertz-Hertzogs Leopold Wilhelms Liebden, als Gubernatorn in Niederlanden, umb dargegen alle Excurſiones und Beleydigung der angräntzenden Reichs-Ständen abzuſtellen, ſonderlich aber die Chur-Pfältziſche Lande und Unterthanen von allen Contributionen exempt und befreyet zu laſſen, zuzuſchreiben, und hierzu zu diſponiren. 1.

Wie denen *contribuirenden* Ständen ihr Vorſchuß gut gethan werden ſolle? §. 49. Damit nun aber die zu dieſen beyden, in Heilbronn und Franckenthal unterhaltenden Beſatzungen contribuirende Stände, dieſer Laſts anderweit pro quota wiederum ergetzet werden mögen; So ſolle derſelben Unterhalt, wie hoch ſich der belauffen möchte, hiernechſt in eine gemeine Reichs-Anlag umbtheilt, und was die gemeldte Stände mehrers, als ihre quota belaufft, fürgeſchoſſen, Ihnen künfftig wiederumb gut gethan werden. 2.

Verſprechen des Kayſers an Chur-Pfaltz wegen Abnutzung der Veſtung. §. 50. So dann iſt im Nahmen Kayſerl. Majeſtät verſprochen und zugeſagt worden, daß inmittels, und biß Franckenthal der Spaniſchen Beſatzung entlediget ſeyn wird, hochgedachtes Herrn Churfürſten Liebden an ſtatt ermanglender Abnutzung, und für allen Abgang aus ermeldter Veſtung, Monatlich, von dato an des unterſchriebenen und völlig verglichenen Haupt-Executions-Receſs zu Franckfurt am Mayn, aus Handen des Reichs-Pfennigmeiſters drey tauſend Reichsthaler ordentlich bezahlt und abgeſtattet werden ſollen, mit dieſem weitern Anhang und Geding, wann wieder alles beſſer verſehen, die Chur-Pfältziſche Lande und Unterthanen von dem Commendanten in Franckenthal des Zutrags nicht ſolten erlaſſen, oder denſelben inn- und auſſerhalb der Veſtung durch Ihn, und ſeine untergebene Soldateſca einiger Schaden und Abgang, es ſey an Erhebung der Intraden, Contributionen, Exactionen, und andern Beſchwerungen, wie die Nahmen haben mögen, zugefügt werden, daß Ihre 3.

re Kayſerl. Majeſtät ſolches alles Chur-Pfaltz Liebden nach beweißlichen Dingen, wiederumb erſtatten und gut machen wollen.

1. §. 51. Geſtalt dann zu würcklicher, als auch Eventual-Verſicherung ſothaner gäntzlicher Schadloßhaltung, des Hrn. Churfürſten Pfaltz-Graffen Liebden, alle und jede Reichs-Anlagen, jetzo, und künfftig verſtehen, ſo auff Dero Churfürſtenthumb und Landen, ſambt oder ſonders, geſchlagen werden möchten, biß Franckenthal reſtituirt, und aller, occaſione ſelbigen Orts zugefügter Schade erſetzt, innen zu behalten, nicht allein bemächtiget, ſondern auch, und da jenige, einem einmüthigen Reichsſchluß, und Einwilligung Churfürſten und Stände, und der Reichs Matricul nach, Chur-Pfaltz zufallende Quota dem erlittenen Schaden nicht gleich reichen, ſondern der empfangene Schade ſolche übertreffen ſolte, Ihre Kayſerliche Majeſtät doch einen weg wie den andern verbunden ſeyn, ſothanen Uberſchuß und Abgang, und zwar in ſpecie aus denjenigen Reichs-Anla-
2. gen und Römer-Zügen, welche Ihre Kayſerl. Majeſtät aus dem Nieder-Sächſiſchen Creyß zugewarten haben, ohne allen Einwand und Exception, zu erſetzen, wie dann die löbliche Fürſten und Stände des Nieder-Sächſiſchen Creyß, ſolche Ihnen, nach Proportion, zufallende Anlag, zu des Herrn Churfürſten Pfaltz-Graffen Liebden Eventual-Schadloßhaltung, und Sicherheit, biß Franckenthal reſtituirt, innen zubehalten, und allen beweißlichen Schaden davon zuerſtatten, gehalten ſeyn ſollen, auch ſich darzu, und in Krafft dieſes, ohne alle Gegenrede, wie die Nahmen haben mögen, verbindlich machen.

Zur Verſicherung ſolle Chur-Pfaltz Macht haben, ſeine quotam zu denen R. Anlagen in zu behalten.

§. 52. In dem andern Termin, welcher iſt der vierzehende Tag nach Außgang des erſten, benanntlich der vierzehende ſtyli veteris, oder vier und zwantzigſte ſtyli novi des Monats Julii, nachfolgende Plätze:

Was für Plätze in dem 2ten Evacuations-termin zu räumen?

3.

An Kayſerl. Seiten.	An Königl. Schwed. Seiten.
Landſtuel.	Jägerndorff.
Homburg.	Graffenſtein.
Hammerſtein.	Hirſchberg.
Dortmund.	Lübſchütz.
	Parchwitz.
	Stadt und Schloß Leipzig.

Nördlingen. 1.
Wertheim.
Winßheim.
Landsberg an der Warte mit der Schantze.
Buchholtz.

Welche im 3ten termin?

§. 53. In dem dritten Termin, welcher iſt der vierzehende Tag nach dem andern, nemlich der acht und zwantzigſte Tag Monats Julii ſtyli veteris, oder der ſiebende Tag des Monats Auguſti ſtyli novi, folgende Plätze:

An Kayſerl. Seiten.	An Königl. Schwed. Seiten.	
Syburg.	Großglogau.	Ohlaw.
Beineburg.	Jaur.	Polckenhan. 2.
Lands-Cron.	Jeltz.	Drachenberg.
Eſſen.	Minden.	Nienburg.
	Alle übrige in der Chur- und Marck-Brandenburg innhabende Plätze.	
	Vecht.	
	Mansfeld.	
	Erfurt.	
	Schweinfurt.	
	Weyden.	
	Mechelnburgiſche Plätze.	
	Reiffenberg.	
	Lippſtatt.	
	Oſt-Frießland.	

Von Abtrettung der Hinter-Pommeriſchen Lande an Chur-Brandenburg.

§. 54. Die Hinter-Pommeriſche Poſten und Lande, ſo des Herrn Churfürſten zu Brandenburg Liebden, vermöge des Friedenſchluſſes zukommen, ſollen alsdann evacuiret und abgetretten werden, wann zuforderſt zwiſchen Ihrer Königl. Majeſtät zu Schweden und Seiner Liebden hierzu verordneten Herren Commiſſariis, wegen Entſcheidung der Gräntzen, und anderer geringen Sachen, eine völlige Richtigkeit getroffen iſt. 3.

Von dem Stifft Oſnabrück

§. 55. Was das Stifft Oßnabrügk betrifft, weil darüber Particulier-Handlung unter den Intereſſenten, vermöge des Friedensſchluſſes, gepflogen werden, bleibet die darinn befindliche 4.

1. liche Gvarniſon biß ad tertium Terminum, und in Entſte- hung des Vergleichs, biß zur Endſchafft ſolcher anjetzo allhier angefangenen Handlungen, ausgeſetzet. und deſſen Gvarniſon.

§. 56. In übrigen ſoll alles, à dato dieſer geſchloſſenen gantzen Handlung, innerhalb ſechs Wochen, von allen Theilen, ohne einige vorgeſchützte Hinderung, würcklich abgerichtet und vollzogen werden. Wenn die Evacuation zu vollziehen.

§. 57. Falls aber in dieſer obigen Specification ein: oder ander Ort, aus Mangel habenden Berichts, wäre ausgelaſſen worden, ſo ſoll derſelbe doch, nach Innhalt des Friedenſchluſſes, gleich den andern in ſeinen Creyß und Lande, unter obgeſchriebenen Terminen evacuiret und abgetretten werden. Von denen in der Specification nicht benennten Orten.

2. §. 58. Jedoch ſoll die Abhandlung der Evacuation, ſo viel die Reichs=Stände betrifft, keines weges einigen Effect genieſſen, es ſey dann in jedem Termin von den Ständen, erbottener maſſen die vorhergehende bahre Auszahlung der Satisfactions=Gelder werckſtellig gemacht, oder in deſſen Entſtehung es bey der verglichenen Real-Aſſecuration verbleiben ſoll. Schwediſche Satisfactions-Gelder.

§. 59. Ferner ſoll die im Friedenſchluß begriffene General Amneſtia, ſo wol auf die hohe kriegende Principalen, und mit denſelben inſonderheit die Frau Landgräfin, und das Fürſtliche Hauß Heſſen=Caſſel, mit verſtanden; als auch auf aller Theile Generales, Obriſte, und andere Officiers, auch Kriegs= und Civil-Bediente, und ins gemeins, auf die ſämbtliche Soldateſca zu Roß und Fuß, biß auf erfolgte ihre gäntzliche Abdanck= und Abführung, und alſo auf acht Wochen lang, nach dato dieſes geſchloſſenen gantzen Tractats, extendiret, und de-
3. nenſelben zu gute kommen, auch die bey wehrenden Einquartierungen, ein= und andern zugewachſene Beſchwerden und Ungelegenheiten, gegen niemand geeyffert werden. Doch, daß dabey auch von ermeldter Soldateſca, die, von den höſt commandirenden Generalitäten, auch der Herren Generalen und hoher Officiers ordres allerdings beobachtet, und darwieder ſo wol bey noch wehrenden Einquartierungen, als auch erfolgendem Abzug, gegen jemand einige hoſtilität und Feindſeligkeit, dem Friedensſchluß zuwieder, nicht verübet werden. Extenſion der General-Amneſtie auf Heſſen-Caſſel.

§. 60.

Die in dem Friedens-*Inſtrument* enthaltene *Guarantia Generalis* wird auf dieſen *Executions-Receſs extendiret*/ auch *art. XVII. I. P. O.* wiederholet.

§. 60. Vor allem aber, und demnach ſo wol mehr angeregter Præliminar: als dieſer Haupt-Receſs, von dem publicirten, und allerſeits ratificirten Inſtrumento Pacis, als ein Effectus à ſua cauſa dependiret, und dannenhero gleichmäßige Krafft, Wirckung und Sicherheit, als der Friedensſchluß ſelbſt, haben, und von allen Theilen darob gehalten werden ſolle; Als wird hiemit die in beſagtem Inſtrumento Pacis enthaltene Guarantia Generalis durchgehend, mit allen und jeden ihren Diſpoſitionibus, Aſſecurationibus, Clauſulis, und Verwahrungen, auch auf dieſen Præliminar- und Hauptſchluß extendirt, und mit gleicher Würckung, Krafft, und Verbündung dahin verſtanden: Wie nicht weniger alles das jenige, was ſonſten Artic. XVII. per totum, von Ratification, Confirmation, Veſthaltung und Verſicherung des Friedensſchluſſes diſponiret iſt, gleichmäßig bey dieſem Executions-Schluß ſtatt finden, haben und behalten ſolle, nicht anders, als ob berühter Articulus XVII. cum omnibus & ſingulis ſuis Paragraphis von Wort zu Wort allhier inſerirt und wiederholt worden wäre. 1.

Dieſer *Receſs* ſolle denen R. Gerichten *pro norma in judicando inſinuiret* werden.

§. 61. Wie dann auch ſo wol das Inſtrumentum Pacis, als dieſer Executions-Schluß, von Kayſerl. Majeſt. Chur-Fürſten und Ständen unverlangt, reſpectivè an dem Kayſerl. Reichs-Hoff-Rath, Cammer-Gericht zu Speyr, und allen andern, eines jeden Stands Hoff-und andern Gerichten, pro normâ perpetuâ judicandi, behöriger maſſen inſinuirt werden ſollen. 2.

Wenn die Kayſerl. und Schwediſche *Ratificationes* auszuwechſeln.

§. 62. Damit nun ſchließlichen alles das jenige, was obgeſetzt, von allen Intereſſenten Principalen beſtättiget, und ſeinen rechten Vigor und Würckung haben möge, ſo ſollen der Kayſerl. und zu Schweden Königl. Majeſt. Majeſt. Ratificationes in bereits abgehandelter und verglichener Form, alſo gleich mit dieſem von uns, auch des Herrn General Lieutenants Duca de Amalfi Liebden und Excellentz, ſo wol auch der anweſenden Herren Chur-Fürſten und Stände hierzu Deputirten Räthen, Geſandten und Bottſchafften, unterſchriebenen und verſiegelten Executions-Schluß allhier commutirt und ausgewechſelt, darauff alſobald die Exauctorations-ordres oben verglichenen Terminen gemäß, ausgegeben, und von beeden 3.

1. den Theilen gleiche Officiers, zu deſto beſſerer Exequirung deſſen, was vermöge obgeſetzten modi diſzfals verabredet iſt, verordnet: Der Chur-Fürſten und Ständen Ratificationes aber, in ebenfals bereits verglichener Form, von dato dieß innerhalb vierzehen Tagen, ohnfehlbar zu Hand geſchafft und ausgegeben werden.

§. 63. Deſſen zu wahrem Urkundt und unverbrüchlicher Veſthaltung, haben im Nahmen Ihrer Königl. Majeſtät zu Schweden, Wir, aus habender Vollmacht, dieſen Executions-Haupt-Receſs, eigenhändig unterſchrieben, mit Unſerm Fürſtl. Inſiegel bekräfftiget: Wie dann im Nahmen aller Churfürſten und Stände, die hierzu, Krafft abſonderlich derentwegen, den drey und zwantzigſten dieß ſtyli novi, gemachten, und Uns heut dato, unter des Chur-Mayntziſchen Directorii Sigill und Unterſchrifft, zugeſtellten Reichsſchluß, Deputierte und hiernach be- Die *Ratificationes* der Stände binnen 14. Tagen bey zu bringen.

2. nannte Räthe, Geſandten und Bottſchafften, (als, wegen Chur-Mayntz, Herr Sebaſtian Wilhelm Meel: Wegen Chur-Bayrn, Herr Johann Georg Oexel: Wegen Chur-Sachſen, Herr Auguſtus Adolph Freyherr von Trandorff: Wegen Oeſterreich, Herr Hanß Wilhelm von Goll: Wegen Bamberg, Herr Cornelius Gobelius: Wegen Bayrn, Herr Johann Georg Oexel: Wegen Sachſen Altenburg, Herr Wolffgang Conrad von Thumbshirn: Wegen Sachſen-Coburg, Herr Auguſtus Carpzovius: Wegen Braunſchweig-Lüneburg-Wolffenbüttel, Herr Polycarpus Heyland: Wegen Braunſchweig-Lüneburg Zelliſcher Lini, Herr Otto Otto, in Mauderoda: Wegen Würtenberg, Herr Valentin Heyder: Wegen Nürnberg Herr Burckard Löffelholtz von Colberg, und Herr Tobias Oelhafen von Schölnbach: Wegen Franckfurt, Herr Za- Urkund und Unterſchrifft.

3. charias Stenglin) gleichmäßig unterſchrieben, und mit ihren Pettſchafften beſtettiget, auch des hierzu ebenfalls bevollmächtigten Kayſerlichen Herrn General Lieutenant Duca de Amalfi Liebden und Excellentz, von welcher Wir ein gleichlautendes Exemplar, unter deroſelben Hand und Siegel empfangen, ausliefern laſſen. Geſchehen in des Heil. Röm. Reichs-Stadt Nürnberg, den ſechszehenden Tag Monats Junij ſtylo veteri, im Jahr nach Chriſti Geburt 1650.

L. S. Carl Guſtav, Pfaltzgraff. 1.
L. S. Sebaſtian Wilhelm Meel, Churfürſtl. Mayntziſcher geheimer Rath.
L. S. Johann Georg Oexel, Churfürſtl. Bayriſcher Reviſions-Raht, ꝛc.
L. S. Auguſtus Adolph, Freyherr von Trandorff.
L. S. Im Nahmen des Hochlöblichen Hauß Oeſterreich, Hanß Wilhelm von Golln, auff Kinßheim.
L. S. Cornelius Gobelius, Fürſtl. Bambergiſcher geheimer Rath.
L. S. Johann Georg Oexel.
L. S. Wolff Conrad von Thumbshirn, Fürſtl. Sachſen-Altenburgiſcher geheimer Rath.
L. S. Auguſtus Carpzovius D. Fürſtl. Sachſen-Altenburgiſcher Rath, und Cantzler zu Coburg.
L. S. Polycarpus Heyland, Fürſtl. Braunſchweig-Lüneburg-Wolffenbüttliſcher geheimer und Hofrath. 2.
L. S. Otto Otto in Mauderroda, Fürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſcher Kriegs-Rath.
L. S. Valentin Heyder, D. Fürſtl. Würtenbergiſcher Deputirter.
L. S. Burckhard Löffelholtz von Colberg, des H. Röm. Reichs Stadt Nürnberg Deputirter.
L. S. Tobias Oelhafen von Schölnbach, Nürnbergiſcher Deputirter.
L. S. Zacharias Stenglin, D. Reipubl. Francofurt. Legatus.

Abſchied des Reichs Tags, zu Regenſpurg Anno 1654. auffgericht.

WIr Ferdinand der Dritte von GOttes Gnaden, erwehlter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu 3.
Oeſter-

1. Oeſterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schleſien, Fürſt zu Schwaben, Marggraff des H. Röm. Reichs, zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürſter Graff zu Habſpurg, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg, und zu Görtz, Landgraff im Elſaß, Herr auff der Windiſchen Marck, zu Portenaw und zu Salins, ꝛc. Bekennen und thun kundt allermänniglich, gleich wie Wir Uns von Anfang Unſerer durch GOttes Gnad, und Unſerer und des Heiligen Reichs Churfürſten einhelliglicher Wahl, angetrettener Kayſerl. Regierung, mit ſonderbarer Kayſerlicher Sorgfalt, Väterlicher Liebe und Affection, mit deren Wir dem H. Reich Teutſcher Nation, unſerm geliebten Vaterland zugethan, ohne Erſpahrung oder Scheu einiger Koſten und Gefahr, äuſſerſten Fleiſſes und Eiffers dahin jederzeit bemühet, wie demſelben der ſo lang erwünſchte Fried, nach ſo vielen Land und Leut grundverderblichen Kriegen, und Chriſten-Bluts-Vergieſſungen wieder zubrin-

2. gen und zu erheben; Alſo haben Wir uns auch wenigers nicht, nachdeme derſelbe endlich am vier und zwantzigſten Octobris im Sechzehenhundert Acht und Viertzigſten Jahr, durch Verleihung des Allerhöchſten und Zuthun der geſambten Churfürſten und Ständen, zu Münſter und Oßnabrück geſchloſſen und verkündet worden, mit ſorgfältigem Gemüth und Gedancken treulich angelegen ſeyn laſſen, wie beſagter Fried gehandhabt und befeſtiget, alles Mißtrauen geſtillet und auffgehebt, und was in demſelben ſowohl, als deme darauff ohnlängſt hernach abgehandelten Nürnbergiſchen Executions-Receſs enthalten, und daraus einem und andern gebühren möchte, ohnverlängt würcklich vollzogen und zu Werck gerichtet, auch männiglich in vollſtändigen Friedens- und Ruheſtand geſetzet, und darbey beſtändig erhalten werden möge, zu ſolchem Ende auch, und weil es ſich nicht allein mit verglichener Ratification des Friedens, ſon-

Urſachen, warum der Reichs-Tag nicht hat können ausgeſchrieben werden.

3. dern auch mit Abdanckung und Abführung allerſeits kriegender Theilen Völcker und Entraumung der beſetzten Plätz, ein ziemliche Zeitlang verzogen, und wegen ſolcher Abführung und Raumung der Plätzen, allererſt in Unſer und des H. Reichs Stadt Nürnberg ein neuer Convent und Tractat gehalten werden müſſen, auch andere mehr Difficultäten eingefallen, umb deren willen man zu deren in beſagtem Friedenſchluß art. 8. §. 2. vor gut be-

befundener allgemeiner Reichs-Verſammlung in der hierzu be- 1.
ſtimmter 6. Monatlicher Zeit, nicht wol füglich und ſicherlich gelangen können, und Uns dahero bedencklich, ja faſt ohnmöglich fallen wollen, der Zeit einen Reichs-Tag auszuſchreiben und auszukündigen, unterdeſſen gleichwohl alſobald nach vorerwehntem Friedenſchluß, wie auch deren darüber erfolgter Ratificationen Unſere Edicta und Mandata Executorialia an alle und jede, ſo Krafft deſſelben etwas zu reſtituiren oder zu præſtiren ſchuldig geweſen, damit ſie ſolches ohngeſäumt würcklich præſtiren und leiſten ſollen, ſowohl an die Crayß-Ausſchreibende, als andere Chur- und Fürſten den beſchwerdten anruffenden Partheyen hierzu ohnverzügliche hülffliche Hand zu reichen, und zwar auff die von Churfürſten und Ständen ſelbſt vorgeſchlagene Weiß und Form, ſub arctiori exequendi modo, wiederholter Dingen ins
Reich publiciren und ergehen laſſen, auch denen, welche es nach 2.
Anleitung des Friedenſchluſſes begehrt, Unſere abſonderliche Kayſerliche Commiſſiones an die nechſt geſeſſene Churfürſten und Stände des Reichs von beyderſeits Religionen ertheilet, und von Kayſerl. Ambts wegen allen möglichen Fleiß dahin angewendet, damit einem jeden dasjenige, worzu er vermög Friedenſchluſſes befugt, beſtändig wiederfahren möge.

Kayſerl. Sorgfalt wegen Execution des Friedens.

Andere Hindernüſſe wegen des R. Tags werden angeführet.

§. 1. Dann unwenigers nicht, aus ebenmäßiger getreuer Väterlicher Sorgfalt und eifferiger Bemühung es auch endlich dahin gebracht, daß nicht allein die Abtrettung der Veſtung Franckenthal werckſtellig gemacht, und da hingegen Unſere und des H. Reichs Stadt Heilbronn ihrer darinn gelegener Beſatzung entfreyet, und die Ständ allerſeits von dem dahero zugewachſenen beſchwerlichen Contributions-Laſt entlediget; Sondern auch diejenige Mißverſtändniß und Beſchwerligkeiten, welche
wegen der Chur-Pfältziſchen Belehnung, Renunciation und 3.
Ratification, wie nicht weniger wegen Weiden, Parckenſtein und Belyſtein, ſeithero des Nürnbergiſchen Receſs eingefallen, und dadurch viel Verhindernüſſen, ſo die gemeinnützige Rathſchläg und Handlungen auf dem Reichs-Tag hätten auffhalten, auch zu neuen Mißtrauen und Spaltungen Urſach und Anlaß geben können, aus dem Wege geraumet worden; Und darauff folglich, nachdem ſich nunmehr auch die Zeiten etwas ſtiller und friedlicher veranlaſſen, und andere verhinderliche Obſtacula gelegt,
mit

mit Ausſchreibung des gegenwärtigen allgemeinen Reichs-Tags
1. länger nicht zurück ſtehen, ſondern denſelben zu noch mehrer Erwei-
ſung Unſerer angelegener Sorgfältigkeit für die gemeine Woll-
fahrt unſers geliebten Vaterlands, mit Rath und Gutbefinden
der ſämptlichen Unſers und des Heil. Reichs Churfürſten publici-
ren und verkünden, hierzu den letzten Monatstag Octobris neu-
en Calenders, des 1652. Jahrs, in Unſerer und des Heil.
Reichs Stadt Regenſpurg einzukommen, gnädigſt anſetzen, und
beſtimmen, zugleich auch bey Chur-Fürſten und Ständen die
gnädigſte ſorgfältige abſonderliche Erinnerung thun laſſen, Uns
zu ſonderbaren Ehren und Gefallen, auch dem gemeinen Weſen
zum beſten, dabey gleicher geſtalt in eigener Perſon ſich einfin-
den, und zu völliger Abhandlung und Beſchlieſſung deren auff
dieſen Reichstag verſchobener Puncten gefaſt ſeyn wollen, da-
mit nehmlichen der aufgerichte Fried nicht allein zwiſchen Haupt
und Gliedern, und dieſen unter ſich ſelbſten, ſowohlen mit den
2. ausländiſchen Cronen deſtomehr befeſtiget, ſondern auch das-
jenige, was nach Innhalt deſſelben zu exequiren hinterſtellig,
und darinnen zu weiterer deliberation und Vergleichung zwi-
ſchen Haupt und Gliedern auf eine allgemeine Reichsverſam-
lung verwieſen worden, alles reiflich bedencken, beratſchlagen,
und erörtern helffen mögen.

R. Tag iſt auf den letzten Octobris 1652. angeſetzet.

Endzweck deſſelben.

§. 2. Wie wir Uns nun mit Hindanſetzung aller anderer
wichtiger Geſchäfften und erheblicher Urſachen, die Uns in un-
ſern Erb-Königreich und Landen aufhalten können, bald nach
dem angeſetzten Termin in eigener Perſon ſelbſten nacher ermeld-
ter Unſerer und des Heil. Reichs Stadt Regenſpurg ſambt Un-
ſerer Kayſerl. Hoffſtadt mit Göttlicher Verleihung erhoben,
und ſich daſelbſten wenigers nicht des Heil. Reichs Chur-Für-
ſten und Ständ theils gleicher geſtalt perſöhnlich, theils aber
3. durch dero Gevollmächtigte Räthe, Bottſchafften und Geſand-
te, in ziemlicher guter Anzahl eingefunden; Alſo wäre uns
auch nichts liebers und annehmlichers geweſen, als daß mit ge-
wöhnlicher Eröffnung der Kayſerl. Reichs-Tags Propoſition
hätte können gleich ſo bald ohnverlängt verfahren, und darauff
hin die Reichs-Conſultationes dem Herkommen nach, angetre-
ten werden.

Erſcheinung auf demſelben.

Kayſerl. *Propoſition* wenn ſie erfolget?

§. 3. Nachdem ſich aber gleich zu Anfang dieſes allgemei- 1.
nen Reichs-Tags und ſchon vorhero einige andere inzwiſchen
eingefallene bekannte Difficultäten und Mißhelligkeiten ereiget,
derenthalben Wir, und mit Uns Churfürſten und Ständ,
ſambt der abweſenden Räth, Bothſchafften und Geſandten,
aus reiflicher Betracht- und Erwegung, daß an derſelben vor-
deriſter Abhelff- und Entleidigung, des Heil. Reichs allgemei-
ne Sicherheit und Ruheſtandt, nicht wenig gehafftet, mit vor-
erwehnter Eröffnung Unſerer Kayſerlichen Propoſition eine zeit-
lang viel lieber einhalten, Chur-Fürſten und Ständ auch ſolche
Verweilung umb des gemeinen Weſens Beſten willen, gedul-
tiglich übertragen, als etwann hernach bey dem Congreſs und
Zuſammentrettung ſelbſten, oder gleich in limine derſelben zu
anderwerten verhinderlichen Weiterungen und Mißverſtänd-
nüſſen Urſach und Anlaß geben. Immittels aber, und damit
die Zeit vergeblich nicht zugebracht würde, etliche zu völliger
Beruhigung des Reichs, auch Erhaltung gleichen Rechtens,
Fried und Einigkeit in demſelben und unter den Ständen höchſt- 2.
nötige Materien, als des Juſtiti-des Vechtiſchen Evacuation-
und Lottringiſchen Weſens, durch abſonderliche Deputation
und Unterredungen zu mehrer Beförderung und Erleichterung
der folgenden Reichs-Deliberationen vorbereitlich, doch ohne
künfftiges Præjudiz und Nachtheil des Reichs Herkommen,
conſultirn und vernehmen laſſen, und ſolchem nach den 16. Ju-
nii des nechſt abgelegten 1653. Jahrs zu Eröffnung unſers
Kayſerl. Vorhalts, nechſt Wiederholung deren dreyen, in ob-
berührtem unſerm Kayſerl. Ausſchreiben enthaltener Haupt-
puncten ſchreiten, darauff auch dieſelbe von Chur-Fürſten und
Ständen, auch der Abweſenden Räth, Botſchafften und Ge-
ſandten in reiffe Deliberation und Berathſchlagung ziehen
laſſen.

§. 4. Und aber bey dem erſten Hauptpuncten und deſſen 3.
Subdiviſion, wie der mit ſo groſſer Mühe, Arbeit und Koſten
erhobener Fried 1. zwiſchen Haupt und Gliedern, und 2. die-
ſen unter ſich ſelbſten, wie auch 3. denen ausländiſchen Cro-
nen ſtabilirt, das uhralte Recht durch den Friedenſchluß wieder
aufgerichte Vertrauen befeſtiget, und mithin das werthe allge-
meine Vaterland von aller weiterer Mißverſtändniß beſtändig
geſi-

1. geſichert bleiben möge, in deme zu Münſter und Oßnabrück
zwiſchen Uns, auch Chur-Fürſten und Ständen des Heil.
Reichs und beyden auswertigen Cronen aufgerichten, publi-
cirten, und ratificirten allgemeinen Reichs-Friedenſchluß, mit
allerſeits tranſigirenden Theilen, Willen und Belieben Art. 17.*
die Verſehung beſchehen, daß derſelbe zu aller und jeder dar-
inn erhaltener Pacten und Vereinigungen Gewiß- und Sicherheit,
ein ewiges Geſetz und Sanctio Pragmatica und gleich andern
des Heil. Reichs Fundamental, Satz- und Ordnungen ver-
bindlich ſeyn, zu ſolchem End auch, dem nächſten Reichs-
Abſchied einverleibet werden ſolle.

§. 5. So haben Wir umb deſſen allen mehrer Beſtärck-
und Befeſtigung willen, berührten allgemeinen Reichs-Frie-
denſchluß, und die darüber zu Münſter und Oßnabrück aufge-
richte Inſtrumenta Pacis ſambt dem arctiori exequendi modo
und Nürnbergiſchen Executions-Receſs gegenwärtigem Reichs-
Abſchied von Worten zu Worten nachfolgenden Buchſtablichen
2. Innhalts inſerirn und einrücken laſſen ꝛc. ꝛc.

§. 6. Setzen demnach, ordnen, wollen und gebieten allen
und jeden, Hohen und Niedrigen, Geiſtlichen und Weltlichen,
Ohn- und Mittelbaren, ſie ſeyen Ständ des Reichs oder nicht,
und dahero ſowohl Unſern, als der Ständen Räthen, Beamten
und Officiern, als allen Unſeren und des H. Reichs, auch der
Ständen hohen und niedern Gerichten, Richtern und Beyſitzern
von beyden Religionen, ohne Ausnahm einiges Menſchens, hie-
mit ernſtlich und bey Vermeidung deren in ermeldtem Frieden-
Schluß beygefügten Straffen und Pœnen, daß alles dasjenige,
was darinn und in allen deren Puncten und Articuln enthalten,
auch nach denſelben, und bey gegenwärtiger und künfftiger all-
gemeinen Reichs-Verſammlung, zu deſſen allen mehrerer Hand-
hab, Execution und Befeſtigung, ferner vor gut befunden und
3. geſchloſſen worden, oder noch geſchloſſen werden möchte, vor ein
gegebenes Fundamental-Geſetz des Heil. Reichs, und immer-
währende Richtſchnur und ewige Norma judicandi, (a) ſtät, feſt
und unverbrüchlich gehalten, demſelben allerdings richtiglich
nachgelebt: von niemand, was Würden, Stands oder Weſens
der

Der Weſtphäliſche Friede / und alles was zu deſſen *Execution* und Befeſtigung hernach geſchloſſen worden / ſoll als ein Reichs-*Fundamental*-Geſetz beobachtet;

* §. 2.

(a) add. I. P. O. art. 17. §. 2. Exec. Rec. §. 14. 67. Viſit. Ab. 1713. N. 1. §. 1.

Niemand dagegen *de facto turbirt* werden.

der auch ſeye, mit Rath oder That, öffentlich und heimlich deme 1.
entgegen gehandelt: noch jemand einen andern darüber de facto eigenes Gewalts zu beeinträchtigen, zu turbiren, ſeines Rechten oder deſſen Gewähr zu entſetzen, zu befehden, zu überziehen, oder zu bekriegen: noch ſonſten Macht und Fug haben ſoll, ſein Recht mit Gewalt und vermittels der Waffen zu ſuchen, der aus ermeldtem Frieden-Schluß geziemenden Reſtitution ſich zu widerſetzen, oder einen, ſo das ſeinige nach Inhalt deſſelben, ordentlicher rechtlicher Weiß, und ohne Exceſs, wieder erlangt, auſſerhalb rechtlicher Erkänntnüß, auffs neue zu beſchwehren, alles bey obangeregten Straffen und Pœnen dem Frieden-Schluß ſelbſten einverleibt. (a)

Zu Befeſtigung des Friedens/ iſt vor rathſam gehalten worden/ die Urſachen/ welche den völligen *Effect* des Frieden-Schluſſes noch hindern/ aufzuheben.

§. 7. Als dann nächſt dieſem in Berathſchlagung des er- 2.
ſten Haupt-Punctens Unſerer Kayſerlichen Propoſition, bey dem erſten und zweyten Membro, zu Befeſtigung und Handhabung des Friedens zwiſchen Haupt und Gliedern, und dieſen unter ſich ſelbſten, und des H. Reichs Beruhigung, vor nützlich und rathſam ermeſſen worden, die Urſachen, um deren willen ein und anderer Stand bis anhero, wie noch, dieſes allgemeinen Reichs-Frieden-Schluſſes würcklich und vollkömmlich nicht genieſſen mögen, auffzuheben; Zumalen auch das Heil. Reich von denen noch immerzu währenden, auch künfftig ferner beſorgenden Unruhen und Bewegungen, vornemlich aber von aller außländiſchen und einheimiſchen Gewalt, fremden Beſatzungen, Einbruch, Durch- und Uberzügen, Quartiern und Contributions-Laſt, beſtändig zu entledigen, und fürtershin zu verſichern; hin-
gegen aber wegen deren von den Benachbarten annoch im Krieg 3.
ſtehenden Theilen, vornehmlich aber den Fürſtlichen Lothringiſchen und andern zugeſtoſſenen Völckern, von nächſt-angelegenen Chur- und Ober-Rheiniſchen, auch Nieder-Rheiniſchen Weſtphäliſchen Creyßen ſowohl, als ſämtlichen übrigen Ständen, wegen Einraumung deren im Reich noch inhabenden veſten Plätzen und Orthen, auch Landen und Herrſchafften, ſamt Abführung aller ihrer auff des Reichs Boden liegenden Völcker, und

(a) add. I. P. O. c. I. §. 4. Exec. Rec. §. 6. §. 24. Kayſers Ferdinandi III. Patent. worinn alle attentata, Diſputationes &c. wider den Weſtph. Friedens-Schluß ꝛc. verbothen werden. de a. 1650.

1\. und deſſen künfftiger Euſſer- und Entmüßigung; wie wenigers nicht die mit der Beſatzung des Verſicherungs-Platzes und Veſtung Vecht, um deren förderſamſte wieder Abtrettung und Reſtitution; insgemein aber wieder-Auffhelffung des bey vorgeweſenen langwürigen Kriegs-Läufften faſt gäntzlich zerfallenen heilſamen Juſtiz-Weſens, und deſſen Reformation bey Unſerm und des H. Reichs Cammer-Gericht zu Speyer, allerhand Klagen und Beſchwerden vorkommen: Und Wir dann von Zeit an Unſerer Kayſerlichen müheſamen Regierung zu Kayſerlichem Gemüth vielfältig gezogen, und dahin jederzeit ſorgfältig bedacht geweſen, welchergeſtalt, ſobald nach erlangtem allgemeinem Reichs-Frieden, das Juſtiz-Werck (ohne welches kein Reich in ordentlichem friedlichem Weſen erhalten werden kan a) in förderlichen Gang wiederum zu richten und zu ſtellen: wie neben dem Unterhalt und Erſetzung Unſers und des H. Reichs Cammer-Gerichts, zugleich auch der ohngeſperrte, richtige und ſchleu-
2\. nige Lauff der heilſamen unpartheyiſchen Juſtiz befördert, und die geurtheilte Sachen jedesmals ohne Verzug vollſtreckt werden mögen; Und Uns dabey des Uns im Jahr 1644. von der zu Franckfurt am Mayn gehaltenen Ordinari-Reichs-Deputation eingeſchickten Gutachtens, ſamt obberürten Unſers Kayſerlichen und des H. Reichs Cammer-Gerichts zu Speyer dazumalen zugleich miteinkommener Conſiderationen und Dubiorum, zuförderſt aber was bey denen Weſtphäliſchen zu Münſter und Oßnabrück abgehandelten General-Friedens-Tractaten, und darüber auffgerichtetem Inſtrumento Pacis, von Reformation und Execution der Juſtitiæ abgehandelt und beſchloſſen worden, guter maſſen gnädigſt erinnert.

Hingegen ſind allerhand Klagen und Beſchwerden vorkommen, inſonderheit um Wiederauffhelffung des Juſtiz-Weſens und deſſen Reformation bey dem Cammer-Gericht.

3\. §. 8. So haben wir um ſo viel mehr Urſach genommen, dieſen punctum Juſtitiæ, ſeiner ſelbſt Nothdurfft und Wichtigkeit nach, auch ob moræ periculum, vor allen Dingen, doch ohne Auffenthalt oder Verzögerung der obbemeldten übrigen beyden Vechtiſchen und Lotthringiſchen Sachen, abſonderlich aber wegen berührten Unſers und des Heil. Reichs Cammer-Gerichts Unterhalt vors erſte, dann zweytens wegen deſſen wieder-Erſetz- und Beſtellung, drittens wegen angeregter Refor-

In Anſehung des Cammer-Gerichts werden vier Puncten in dieſem R. A. abgehandelt.

 ma-

(a) add. C. G. O. d. a. 1495. pr. Regim. Ord. de a. 1500. pr. R. A. 1555. §. 104. de a. 1608. §. 45. Cap. nov. art. 16. pr.

mation und Execution der Juſtiz, und viertens wegen des Orts 1.
oder Translation deſſelben, in gewöhnliche Reichs-Conſultationes bringen zu laſſen: Und ſolchem nach mit Chur-Fürſten und Ständen, und der Abweſenden Räthen, Bottſchafften und Geſandten, und ſie ſich hinwiederum mit Uns darin allem nachfolgender maſſen verglichen, und dieſem Reichs-Schluß, darob hinfüro feſtiglich zu halten, einverbleiben laſſen.

Der alte *Modus contribuendi* zu denen Cammer-Zielen ſoll noch zur Zeit behalten werden.

§. 9. Und zwar ſo viel anfänglich berührtes Unſers und 2.
des Heiligen Reichs Cammer-Gerichts Unterhalt betreffen thut, ſo ſoll noch zur Zeit der alte Modus contribuendi, nach beſag der Cammer-Matricul, gehalten; doch hinführo von einem jeden Stand ſeine auf alle erſcheinende Franckfurter Meſſen, nach diß Ohrts verglichener Erhöhung und darauff eingerichteter Cammer-Matricul fallende Ziele, jedesmals wenigſt vier Wochen vor derſelben, in desjenigen Creyßes Caſſam oder Leg-Stadt, wohin dieſelbige gehörig, erlegt, damit die Gelder um ſo viel füglicher ante Terminum zuſammen gebracht, und nacher Franckfurt zu des Cammer-Gerichts-Pfenningmeiſters Einnahm richtig übermacht werden können. (a)

Straffe der Säumigen in Bezahlung der Cammer-Ziele.

§. 10. Würde aber deme alſo nicht nachgelebt, und inſonderheit ein unbezahltes Ziel das andere nachfolgende erreichen, 3.
und nicht vorhero zur Creyß-Caſſa oder Leg-Stadt gelieffert werden, ſo ſoll der Säumige, nach vorhergegangenem extrajudicial-Monitorio, je und allweg ſo offt ſich ſolches begäbe, in ein Marck Golds, oder, wann ſich ſeine Angebühr höher erſtrecket, das Duplum deſſelben zur Straff verfallen ſeyn, und darauff die Execution, jedoch auff Maaß und Weiß, wie hernach in dem §. Wegen des Modi exequendi &c. 15. enthalten, vorgenommen werden. (b)

Die jährliche Be-

§. 11. Dieweil auch die Jährliche Beſoldungen den Bey- 4.
ſitzern und andern des Cammer-Gerichts Bedienten zu erhöhen, all-

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 40. §. 2. Conc. P. 1. T. 54. §. 1. R. Schluß d. a. 1713. puncto Suſtent. Cam. R. Gutachten d. a. 1719. in ead. materia. §. Quantum &c.

(b) add. Kayſ. Dec. Ratif. über das R. G. In materia Suſtentat. 1716. d. d. 2. Nov 1727. n. 4.

1. allſchon bey nächſt⸗vorigem Regenſpurgiſchen Reichs⸗Tag Anno 1641. aus vorkommenen erheblichen Urſachen für nöthig befunden, und der damals nacher Franckfurt veranlaßten Ordinari-Reichs⸗Deputation, das Quantum zu beſtimmen, Gewalt auffgetragen, und deme zu Folg von erſtberührter Deputation die Erhöhung für die Aſſeſſoren auff Tauſend Reichsthaler jährlich, und alſo nach Proportion für die Præſidenten und andere Officialen beſtimmt, von Uns auch, als Römiſchen Kayſer, gnädigſt ratificirt und gut geheiſſen worden; So laſſen Wir es auch ſamt Churfürſten und Ständen, und der Abweſenden Räthen, Bottſchafften und Geſandten, bey ſolcher Erhöhung dergeſtalt bewenden, daß nun hinfüro von dato dieſes Abſchieds einem jeden Aſſeſſorn jährlich tauſend Reichsthaler, und alſo auch denen Præſidenten und übrigen Cameral Bedienten, was ſich in der Proportion eines jeden zuvor gehabten Beſoldung, ſolcher Erhöhung nach gebühren mag, beſtändig gereicht werde: Als nemlich dem Cammer⸗Richter Vier Tauſend Vier Hundert Reichs⸗
2. thaler: Vier Præſidenten, jedem Tauſend Drey Hundert Ein und Siebentzig: Funffzig Aſſeſſoren, jedem Tauſend: dem Fiſcal auch Tauſend: dem Advocato Fiſci Fünff Hundert Ein und Siebentzig und ein halben: dem Medico Zwey Hundert Achtzig Fünff: dem Cantzley⸗Verwalter, als Botten⸗Deputato, Hundert Zwey und Funfftzig und ein halben: dem Pfenningmeiſter Drey Hundert Vier und Viertzig: den Leſern, wegen der Gegen⸗Schreiberey, Fünff und Viertzig: zweyen Pedellen, jedem Neuntzig: und zwölff reitenden Cammer⸗Botten, jedem Zwey und Dreyßig und ein halber Reichsthaler entrichtet, und bezahlt werden ſolle. (a)

Beſoldung derer Beyſitzer wird bis auff Tauſend Reichsthaler erhöhet, wie auch des Herrn Cammer-Richters, Præſidenten und Cameral-Bedienten nach Proportion.

3. §. 12. Und nachdemmalen auch unter währenden Kriegs⸗Läufften, und ſeither des getroffenen Frieden⸗Schluſſes, den Cameral-Perſonen, und deren reſpective Wittiben, Waiſen und Erben, ein namhafftes an ihren und der Abgeſtorbenen Salarien außſtehet; ſo ſollen zu Verhütung allerhand Confuſionen und Ohnrichtigkeiten, den Beyſitzern auch auff jedes zurück⸗und unbezahlt außſtehendes Jahr, erſt angedeutet erhöhete Beſoldung, (doch gegen Auffhebung und Caſſirung ihrer wegen der Neglecten

Die zur Zeit dieſes Reichs-Abſchieds rückſtändig geweſene Beſoldung

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 43. ſeqq. Conc. P. 1. T. 57. ſeqq. R. Gutachten de a. 1723. des C. G. Unterhalt betr. L. A.

gen derer *Cameralium* haben nach dem erhöheten *Quanto* bezahlt werden ſollen.

cten, ſowohl der noch Lebenden, als Abgeſtorbenen, wie auch Reſignirenden, ſo viel die von dem Pfenningmeiſter deſignirte unbezahlt-hinterſtändige Jahre betrifft, habender Anſprüch und Forderungen) mit Einſchlieſſung Unſers Kayſerlichen Fiſcals und Advocati Fiſci, gefolget und abgetragen, ein ſolches jedoch allein auff diejenige Zeit, in deren ſich der ein und andere in loco in dem Orth des Gerichts Unſer und des H. Reichs Stadt Speyer befunden, auch demſelben und ſeinem Amt würcklich abgewartet hat, verſtanden. 1.

Wie es mit denen *Neglecten* zu halten?

§. 13. Und was über Abſtattung deren ſolchergeſtalt ausſtändiger Salarien, von denen verfallenen Ordinari-Zielen zurück verbleibt, das ſolle zu der Stände fernerer Verordnung: Wie ingleichen auch fürs künfftige die Neglecta der verſtorbenen und reſignirenden Aſſeſſoren, um der Beſoldung deſto mehrer Verſicherung willen, zur gemeinen Caſſa gezogen werden: Die Neglecta der noch Lebenden aber, wie auch der Abweſenden, unter den Gegenwärtigen hinfüro zu diſtribuiren und außzutheilen geſtattet und bleiben. (a) 2.

Woher die Mittel zu denen erhöheten und vermehrten Beſoldungen zu nehmen?

§. 14. Betreffend aber die Media, und woher das Augmentum wegen der erhöheten Beſoldungen und vermehrten numeri Aſſeſſorum zu nehmen, darauff auch ein rechter beſtändiger und verſicherter Fuß des Unterhalts halber zu machen: Da ſollen zwar die bey dieſem Reichs-Tag zu Ständ und Stimm auffgenommene Fürſten und Graffen in die Anlag mitgezogen werden; Dieweil aber auch dieſes Mittel nicht zulänglich noch erflecklich, und darüber kein anderes als das hieroben in §. Und zwar ſo viel ꝛc. 9. bedeutete Ordinare Beytrags-Mittel, wobey die Cameralen ihrer Beſoldung halber geſichert ſeyn können, zu practiciren; Als iſt des Cammer-Gerichts Unterhaltung nach dem alten Fuß auff das erhöhete Salarium und die vermehrte Anzahl der Beyſitzer, ſo viel als vonnöthen, erhöhet, die Cammer-Matricul darauff eingerichtet, und die Cammer-Gülden auff Reichsthaler überſetzet worden, wie ſolches der hierüber verfertigte Auffſatz mit mehrerm ausweiſet, wobey es (ſalvo calculo & futura moderatione, welche von denen Creyßen, und auf der- 3. 4.

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 7. §. 1. ſeqq. Conc. p. 1. T. 8. §. 12. V. A. 1713. N. 1. §. 43.

1. derſelben erſtatteten Bericht, von der nächſt bevorſtehenden
Extraordinari-Viſitation, und zwar dergeſtalt eingerichtet wer-
den ſoll, damit der Cammer-Gerichts-Verwandten Salaria völ-
lig beygetragen, auch Chur-Fürſten und Stände darüber nicht
beſchwehrt werden) ſo lang und viel verbleiben und denſelben
nachgegangen werden ſoll, biß hiernächſt ein ander Mittel ſich
erzeigen, und mit Unſerm gnädigſten auch gemeinem der Stän-
den Conſens und Einwilligung verordnet, oder ſonſten ein an-
derer Fuß und Austheilung eingeführet, und in würcklichen
Stand und Gang gebracht ſeyn wird; Und ſoll den Ständen
bevor ſtehen, ihre Land-Stånd, Bürger und Unterthanen zur
Beyhülff zu ziehen. (a) Und wollen Wir der Ständen hiebey
gethane Erinnerung, und wegen Reviſion und Moderation der
Matricul beſchehenes wiederholtes Begehren dergeſtalt in
Obacht nehmen, wie hierunten bey Beſchlieſſung dieſes Reichs-
Abſchieds mit mehrerm vermeldet.

Wie gegen die Säumige in Bezahlung der Cammer-Zielen mit der *Execution* verfahren werden ſoll:

§. 15. Wegen des Modi exequendi wider die Säumige,
2. dieweil der alte viel zu langſam und nicht zulänglich, ſo haben
Wir Uns ſamt Chur-Fürſten und Ständen und der Abweſen-
den Räthen und Geſandten eines andern nachfolgender geſtalt
verglichen: Daß die außſchreibende Fürſten jedesmals, wann
ein oder anderer Chur-Fürſt oder Stand ſeine Angebühr nicht
abgeſtattet, und ſonderlich wann, auff vorhergangenes aber
auſſer Acht gelaſſenes extrajudicial-Monitorium, ein unbezahl-
tes Ziel das andere erreichet, auff Requiſition Unſers Kayſer-
lichen und des Heiligen Reichs Cammer-Gerichts, ohne Un-
terſcheid und Reſpect der höhern oder niedern Ständen, auch
ohnerwartet der Achts-Erklärung, die Execution auff des
Säumigen Koſten vornehmen; Jedoch daß hiebey, ſo viel die
oben in §. Würde aber dem alſo ꝛc. 10. beſtimmte Pœn einer
Marck Golds oder dupli betrifft, die Exceptio impoſſibilitatis
3. und der Ohnvermögenheit in alle Weg in Obacht genommen,
und gegen die unvermögende Stände, und welche nicht vorſetzlich
mit der Zahlung zurück halten, nicht auff ſolche Pœn, ſondern allein

 auff

(a) add. Exec. Ord. de a. 1555. §. 45. v. dieweil ꝛc. Kayſerl. Reſolution de a. 1670. die verlangte extenſion des §. 180. R. I. nov. die Collectation der Unterthanen betr. R. Schluß d. a. 1720. der C. G. Beyſitzer Anzahl ꝛc. betr.

auff das Simplum des Nachſtands exequirt werden ſolle: Zum 1.
Fall auch einer oder der andere, wider den gemeinen Reichs-Schluß und die verglichene Execution, ſich wider Verhoffen einigerley Weiß de facto widerſetzen ſolte, daß ſo dann derſelbe als gleich in pœnam Banni gefallen ſeyn, und vom Richter, auff Unſers Kayſerlichen Fiſcals Gerichtliches Anruffen, und des für ungehorſam und widerſetzlich denunciirten Stands ſchleunige vorgehende Summariſche Vernehmung, und Erkäntnüß des Richters, ohne Reſpect und Hinderung anderer Diſpoſition, ſo hierwider angezogen werden möchte, gegen ihn mit der declaration pœnæ Banni fürgefahren: zu ſolchem Ende er auch, der Opponent, Unſerm Fiſco zu Speyer vom Executore alſo gleich nahmhafft gemacht, und nichts deſto minder, 2.
wann ihme die obhabende Execution füglich zu vollziehen zu ſchwer fallen wolte, mit Zuziehung ein, zwey oder drey anderer benachbarten Creyßen, zur würcklichen Execution, nach Inhalt der Executions-Ordnung procedirt werden: Alſo auch Unſer Kayſerlicher Fiſcal gegen die Säumige, und deren eigen zuſtehende Haab, Güther, Renthen und Gefälle, Arreſte, Kummer und Pfande, zu begehren Macht haben, die Ständ und jedes Orths Obrigkeit auch auf deſſen Imploration, ihme unweigerlich darzu hülffliche Hand zu bieten ſchuldig ſeyn, und gegen deme, ſo ſolches verweigerte, mit geziemender Straff, ſecundùm Judicis arbitrium, verfahren werden. (a)

Von wem die Cammer-Zielen zu fordern, wenn eine Herrſchafft vertheilt worden?

§. 16. Sodann bleibts vermög der Anno 1576. §. Bey Berath- 3.
ſchlagung ꝛc. 101. gemachten Diſpoſition darbey, daß der Cammer-Gerichtliche Unterhalt und Reſtantien bey dem Stamm-Hauß oder deſſen Poſſeſſore zu fordern und zu exequiren; Es wäre dann daß das Hauß oder Familie ihre Herrſchafften ſo wohl, als des Cammer-Gerichts Unterhalt unter ſich getheilt, und ſolches dem Cammer-Gericht notificirt hätte, auff welchen Fall erſtgemeldte Forderung und Execution gegen jeden Poſſeſſorem pro quota zu richten wäre.

Wenn ein *Executor in mora* wä-

§. 17. Wofern aber ein oder ander außſchreibender Fürſt 4.
in mora exequendi wäre, ſoll derſelbe vom Cammer-Gericht hierzu per Mandata Executorialia angehalten, oder die Execution

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 40. §. 2. Conc. P. 1. T. 54. §. 2.

1. tion einem andern Stand in dem Creyß, neben den Creyß Nach- und Zugeordneten, oder auch auff deren Verweigerung, den außſchreibenden Fürſten des benachbarten Creyßes auffgetragen, und von denſelben unverweigerlich vollzogen werden. (a)

re / ſollen *Mandata Executorialia* erkannt / oder die *Execution* einem andern auffgetragen werden.

§. 18. Alſo auch, wann die außſchreibende Fürſten von ihrer Angebühr in mora ſolvendi begriffen, ſo ſollen gegen dieſelbe die Außſchreibende des benachbarten Creyßes gleichfalls, wie oben in §. Wegen des Modi exequendi &c. 15. erwehnet, mit der Execution verfahren, oder erſt-berührter maſſen auff die Straff der Acht procedirt, und dieſelbe nach Inhalt der Reichs-Conſtitutionen, Executions- und dieſer Verordnung, exequirt werden. (b)

2. §. 19. Wegen der bey Churfürſten und Ständen biß dato unbezahlt außſtehenden Zielen oder Reſtantien, ſetzen, ordnen und wollen Wir, daß ein jeder Churfürſt oder Stand an ſeinem Reſt, er ſeye klein oder groß, zwey Drittheil auff zwölff Ziele, in zwölff Franckfurter Meſſen, alſo in ſechs Jahren abgetragen, und zwar damit ſowohl, als mit Abſtattung der neu-erhöheten Zielen, auff die nechſt-künfftige Franckfurter Meß der Anfang gemacht, und damit unausſetzlich continuirt, auch die Execution wider die Säumige, auf vorgehende Requiſition Unſers und des H. Reichs Cammer-Gerichts, ſumtibus eorum, durch die außſchreibende Fürſten fürgenommen, auch auff den Fall der Widerſetzung ad pœnam Banni, und ſonſten, wie oben der künfftigen neuen Zielen halber verſehen, procedirt werden ſolle; Der übrige Ein Drittheil aber, ſo bey künfftiger Reviſion des Pfenningmeiſters Rechnung ſich befinden wird, auff Unſere und der Ständen weitere Verordnung und Diſpoſition (doch vorbehaltlich deſſen, was in nechſt-folgendem §. Und ſollen von deme ꝛc. 20. in fine eventualiter beygeſetzt) außgeſtellt ſeyn.

Von denen *Anno 1654.* unbezahlt außgeſtandenen Cammer-Zielen / wie dieſelben abgetragen werden ſollen.

3. §. 20. Und ſollen von deme, was am Hinterſtand in den zwölff Zielen einkommt, die alte Aſſeſſoren und andere an dem Unterhalt mitgenieſſende Cammer-Bediente, ſamt der Abgeſtorbenen Wittiben und Erben, nach Proportion eines jeden Hinterſtands

Von zwey Drittheiln der damals

(a) add. R. Gutachten d. a. 1716. puncto Suſtent. Cam.
(b) add. Execut. Ord. d. a. 1555. §. 45. v. Gleichergeſtalt.

rückſtändigen Cammer-Zielen ſollen der Cameralen reſtirende Beſoldungen bezahlt werden.

ſtands von dem Pfenningmeiſter bezahlt (a), und von den lauf- 1.
fenden neuen Zielen die anweſende und fürters ankommende
neue Aſſeſſores, als gleiche Arbeit verrichtende, unterhalten;
Inskünfftige aber unter denſelben in den Außtheil- und Bezah-
lungen das alte Herkommen obſervirt werden, nemlich daß alle-
zeit das ältere vor dem jüngern Ziel, und keines vor dem andern
abgeſtattet werde, wornach ſich dann der Pfenningmeiſter in al-
lem unfehlbar zu richten, und daraus keineswegs zu ſchreiten
hat. (b) Solten aber wider alles Verhoffen die Zwey Drit-
theil nicht außlangen, oder der Cameralen Hinterſtand völlig
außlöſchen mögen, auff ſolchen Fall ſoll ihnen von dem übrigen
Drittheil vollkommene Satisfaction beſchehen, derſelbe auch in
denen darauff folgenden zweyen Jahren, oder vier Zielen, gleich-
falls in die Caſſa eingetragen werden.

Von dem Fall wenn gedachte 2. Drittheil zu denen Reſtanten nicht zulangten.

§. 21. Und bey dieſem erſten Puncto haben Wir, auch 2.
Churfürſten und Stände, und der Abweſenden Räthe, Geſand-
ten und Bottſchafften vorbehalten, daß mit der Zeit auff Mittel
und Wege ſoll gedacht werden, wordurch das Cammer-Gericht
ohne der Ständen Beſchwehrung könne unterhalten werden. (c)

Mittel wie das Cammer-Gericht ohne der Stände Beſchwerung zu unterhalten ſey.

Der in der Cammer-Gerichts-Ordnung vorgeſchriebene Modus præſentan-

§. 22. Die Erſetz- und Beſtellung Unſers Kayſerlichen und
des H. Reichs Cammer-Gerichts anreichend, da erinnern Wir
Uns neben Churfürſten und Ständen, auch der Abweſenden
Räthen, Bottſchafften und Geſandten, guter maſſen gnädigſt,
was in der Cammer-Gerichts-Ordnung Part. 1. Tit. 4. dißfalls
verſehen, aus was Urſachen auch derſelben Zeit nicht allerdings
nachgegangen werden können, und dahero viel verſchiedene Bey-
ſitzer-Stellen ohnerſetzt verbleiben müſſen; Verordnen demnach
und wollen, daß der in der Ordnung vorgeſchriebene Modus ins-
künfftig ſtreng obſervirt, und die Aſſeſſores, ihrer ohne das Ob- 3.
liegenheit nach, demſelben feſtiglich einfolgen und geleben: Und
auff verſpürten Saumſal in præſentando, nach Verflieſſung der
ſechs Monaten, jederzeit vierzehen Tage oder längſt einen Monat
hernach, nach Innhalt jetzt-angezogener Unſerer und des
Reichs

(a) add. C. G. B. von 24. Julii 16.72.
(b) add. Kayſ. Dec. Ratiſ. in materia ſuſtentat. dd. 2. Nov. 1727. n. 5. fine.
(c) add. C. G. O. P. 1. T. 40. §. 1. Conc. P. 1. T. 54. pr.

1. Reichs-Cammer-Gerichts-Ordnung, ohngeachtet aller darwider hiebevor eingewendeten Bedencken, die vacirende Stelle, aus anerwachſenem Rechten, ohnfehlbar erſetzen, und damit länger nicht an ſich halten, noch zu der Stände des Reichs, auch ihrer, der Aſſeſſoren, ſelbſten nicht geringen Ungelegenheit, keines wegs länger unerſetzt laſſen ſollen. (a)

di Aſſeſſores ſoll genau beobachtet werden.

§. 23. Doch ſoll darbey von ihnen ebenmäßig als von Chur-Fürſten und Ständen dasjenige beobachtet werden, was wegen Præſentirung gewiſſer Perſonen von beederſeits Religionen (mit Einſchlieſſung der Reformirten) im Frieden-Schluß verordnet iſt, alſo daß jedesmals eine Perſon von derſelben Religion auffgenommen werde, deren der Præſentandus hätte ſeyn ſollen. (b)

Ein *Recipiendus* ſoll jedesmals von eben derſelben *Religion* ſeyn, als der *Præſentandus*.

2. §. 24. Dieweil aber die Erſetzung der in Inſtrumento Pacis verglichenen Anzahl vor diß erſte mal etwas ſchwehr fallen möchte, ſo ſoll vor diß erſte mal allein, und weiters nicht, der ad præſentandum beſtimmte ſechs Monatliche Termin hiemit, und von dato dieſes Schluſſes an zu rechnen, auff ein Jahr lang extendiret und erſtrecket ſeyn.

§. 25. Doch ſoll der jenige Churfürſt oder Creyß, welcher balder als in Jahrs-Friſt zur Præſentation tauglicher Perſonen gelangen kan, damit ohneingeſtellt verfahren. Auch jedem Aſſeſſori von Zeit ſeiner Bedienung das erhöhete Salarium gereicht werden.

Præſentation ſo viel möglich zubefördern.

3. §. 26. Zum Fall auch ein oder ander præſentirender Churfürſt, oder anderer Stand in ſeiner Præſentation ſäumig befunden würde, ſoll es andern mit ihme zu præſentiren berechtigten Ständen nicht præjudicirlich, ſondern denſelben erlaubt ſeyn, ohnverhindert ſolchen Verzugs, mit der Præſentation fortzuſchreiten. (c)

Wie, wenn in einem Creyß ein Stand *in præſentando* ſäumig?

 §. 27. Gleich-

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 4. §. 5. Kayſerl. Ratifications-Decret d. a. 1727. puncto Suſtentationis Cameral n. 1.

(b) add. C. G. O. P. 1. T. 3. §. 3. Conc. P. 1. T. 3. §. 3. T. 5. §. 21. V. A. 1713. N. 1. §. 24. R. H. R. O. T. I. §. 2. I. P. O. art. 7. §. 1. Cap. nov. art. 24.

(c) add. R. Schluß d. a. 1726. puncto Suſtent. Camer. Kayſerl. Dec. ratificatorium d. a. 1727. in ead. materia n. 1.

Es ſoll ins künfftige eben nicht nöthig ſeyn/ zwey oder drey Perſonen auff eine Beyſitzer-Stelle zu *præſentiren*.

§. 27. Gleichwohl aber, und weil bey dieſen Puncto, allen erwogenen Umſtänden nach, Chur-Fürſten und Stände, bey ſo langwürigen Kriegsläufften, mit ſo vielen qualificirten Perſonen, als die Ordnung, zuſamt dem jüngſten Frieden-Schluß in præſentando erfordert, ſo bald nicht wohl möchten auffkommen können, ſo ſollen dieſelben nicht eben gebunden noch gehalten ſeyn, ins künfftig jederzeit zwey oder drey qualificirte Perſonen zu præſentiren, ſondern es ſoll das Collegium Camerale, wann ein Præſentatus qualificirt genug erfunden wird, denſelben anzunehmen ſchuldig ſeyn. 1.

Wann unter zwey oder drey auff eine Stelle *Præſentirten* nur eine Perſon *qualificirt* befunden wird?

§. 28. Sintemalen aber auch bey dem Cammer-Gericht bißhero dieſer Modus vielfältig practicirt, wann gleich zwey oder drey Perſonen præſentirt, und nur eine aus denſelben qualificirt befunden worden, daß deßwegen um fernere Adjunction geſchrieben, und die qualificirte Perſon aus dieſem alleinigen Vorwand nicht admittirt werden wollen, daß den Beyſitzern hierdurch das bey dem Cammer-Gericht hergebrachte Jus Electionis geſchwächt würde; dieſer Modus aber nur zu mehrer Verlängerung der Sachen, als Beförderung des Juſtiz-Weſens gereichig: So wollen und verordnen Wir, wann aus dißfalls zwey oder dreyen præſentirten Perſonen gleich nur eine tauglich, und wie ſichs vermög der Ordnung gebühret, qualificirt befunden werden ſolte, dieſelbe, unverhindert des bißhero gebrauchten Modi eligendi, acceptirt, angenommen, und keine weitere Adjunction begehrt: auch nicht ſo ſtarck auff das Studium Juridicum quinquennale auff Teutſchen Univerſitäten, ſondern auff die Qualitäten, Geſchicklichkeit und Experienz geſehen werden ſolle. (a) 2.

Bey der *in Inſtr. Pac. O. Artic. V.* §. 53. verſehenen Anzahl der 50. Beyſitzer wird es gelaſſen.

§. 29. Den Numerum Aſſeſſorum von beyden Religionen betreffend, laſſen Wir es bey dem Inſtrumento Pacis, und daß die Anzahl der Funfftzig Beyſitzer (b), ſowohl aus dem Adel und Ritterſchafft, als von Gelehrten, gleich jetzo von dato dieſes Reichs-Abſchieds in nächſtfolgender Jahrs-Friſt, ans Cammer-Gericht zu verordnen, und ihnen obberührter maſſen der Unterhalt ſicherlich zu verſchaffen. Haben auch darüber allbereit ein Schema Præſentantium allhier verfaſſen laſſen. 3.

§. 30. NB.

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 4. §. 4. Conc. P. 1. T. 5. §. 11. 28.
(b) add. R. Schluß de a. 1720. der C. G. Beyſitzer Anzahl rc. betr.

1. §. 30. NB. Notandum: Weilen erſt-berührtes Schema Præſentantium, (a) wegen derer in jedem Creyß præſentirenden Particular-Ständen, vor dieſem Reichs-Schluß nicht allerdings verglichen werden können, als hat daſſelbe, jedoch im Haupt-Werck dem Friedens- und gegenwärtigem Reichs-Schluß ohne Nachtheil, vor dißmahl außgeſtellt verbleiben müſſen.

Schemata Præſentantium.

§. 31. Und nachdem bißhero in dem Ober-Rheiniſch-Weſtphäliſchen Creyß, derer über die Gülichiſche Lande obſchwebenden Differentien halber, die vacirende Aſſeſſorats-Stellen hiebevor ohnerſetzt, und ihre obliegende Angebührnüß zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts ohnentrichtet verblieben: ſo ſollen dieſelbe Landen, und des außſchreibenden Fürſten-Amts halber im Streit begriffene Herren Intereſſirten, in längerer Anſtehung Unſerer Kayſerlichen Deciſion, oder des im Frieden-Schluß veranlaßten gütlichen Vergleichs, ſich ſelbſt vergleichen, oder diejenige ſelbigen Creyßes Stände, denen das Jus præſentandi mit gebührt, mit Vorbehalt eines jeden Rechts, die Præſentation zu Werck richten.

In dem Weſtphäliſchen Creyß die obſchwebende *Differen*tzien zuheben.

3.

§. 32. Und nichts deſtoweniger die Cammer-Gerichts-Unterhaltung von den Inhabern der ſtreitigen Landen, ſowohl von dem vergangenen als künfftigen getragen, oder obgedachter maſſen gegen dieſelbe exequirt werden.

Die Cammer-Ziele ſollen inzwiſchen die Inhaber bezahlen.

§. 33. In dem Ober-Rheiniſchen Creyß ſollen diejenige Fürſten, welche bißhero die Præſentation verrichtet, benanntlich Worms, Speyer, Straßburg, Pfaltz-Simmern, Zweybrücken und Heſſen, ſelbige ebenmäßig hinfüro verrichten; Jedoch den übrigen Fürſten und Ständen ſelbigen Creyßes, ſo an dem Jure Præſentationis zu participiren vermeynen, ihre Befügnüß zu ſuchen, unbenommen, auch den andern Creyßen in dieſem paſſu, ſo wenig durch die Verordnung, als obangeführte Urſach,
3. keineswegs præjudicirt ſeyn; Hingegen wollen die Reichs-Städte erſtgedachten Creyßes ſich von ſolchem Jure præſentandi nicht außſchlieſſen laſſen, und beziehen ſich auff die vorgangene Contradictiones.

Wie in dem Ober-Rheiniſchen Creyß die Stände / die bißhero *præſentirt* haben / ferner *præſentiren* ſollen.

(a) vid. infra §. 169. add. I. P. O. art. 5. §. 57.

Der dritte *Punct*, von *Reformation* des *Proceſſes* erſtreckt ſich biß auff den §. Als auch ꝛc. 167. *excluſivè*.

§. 34. Dieſemnächſt nun beym dritten Haupt-Puncten, wie nemlich die Proceſſe an Unſerm Kayſerlichen und des Heil. Reichs Cammer-Gericht abzukürtzen seyn möchten, ſich befunden, wie viel Zeit ſowohl in puncto Libellorum, wie auch der Defenſionaln, Eliſiv-Articuln, und der Reſponſionum auff dieſelbe, als auch in puncto Exceptionum, und ſonſten durch allerhand Tergiverſationes (a), ohnnöthige Repetitiones, und andere geſuchte Ab- und Umwege vergeblich zugebracht, die Sachen damit meiſtentheils ohne Noth viel Jahr lang auffgezogen, die Acta ſich dardurch ſehr überhäufft, und die Proceſſe ſowohl zu der litigirenden Partheyen gröſtem Schaden und Nachtheil, als zu dieſes höchſten Gerichts im Reich mercklicher Verkleinerung, gleichſam unſterblich gemacht worden; Und einmahl nöthig, dergleichen und andere Mängel und Gebrechen nach aller Möglichkeit abzuſtellen, und die Mittel und Wege, wordurch Zanckſüchtige Partheyen, Advocaten und Procuratoren die Sachen in angeregte Weitläufftigkeit einführen können, abzuſchneiden: Zumalen aber nicht wohl möglich, alle und jede Umſtände bey den Proceſſen und Handlungs-Terminen auff einmahl vorzuſehen, ſondern deren dißfalls künfftig erſcheinenden Mängeln und deren Verbeſſerung halber dem Arbitrio Judicis, nach Anleitung der Ordnung Part. 2. Tit. 36. und Reichs-Abſchieds zu Speyer Anno 1557. §. Ferner nachdem hierbey, ꝛc. 5. anheim zu geben: So haben Wir Uns demnach mit Churfürſten und Ständen, und der Abweſenden Räth, Bottſchafften und Geſandten hierin auch nachfolgender maſſen verglichen, daß nemlich und fürs erſte, ſolle der bißher in mehr Weg mißbrauchte Modus zu articuliren, und ad Articulos zu reſpondiren, ſamt allen denen bißhero nach ſich gezogenen Terminen und Anhängen, dabey und darüber auch befliſſentlich vorgangenen ohnnöthigen Diſputationen und Auffzüglichkeiten, (nur allein die Probationalen, da die Partheyen wollen, und wann es die Nothdurfft erfordert, wie auch die Reſponſiones und Antworten auff dieſelbe, außgenommen) hinfüro gäntzlich caſſirt und auffgehoben. Und hingegen in Sachen Simplicis Querelæ, ein jeder Kläger vor Gericht mit ſeiner Nothdurfft bereit erſcheinen, und bey Außziehung der Proceſs oder Ladung, ſeine Klag oder Libell nicht Articuls- ſondern allein ſummariſcher Weiſe, darinnen das Factum kurtz und nervosè

1.

Die künfftig erſcheinende Mängel des *Proceſſes* zu verbeſſern, wird dem *Arbitrio Judicis* anheim gegeben. 2.

Von *Articulirten* Schrifften.

In der *Supplic pro Proceſſibus* ſoll zugleich der *Libellus* verfaſt, oder die- 3.

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 26. Conc. P. 2. T. 28. V. A. 1713. §. 50. ſeqq.

1. ſe, jedoch deutlich, diſtinctè und klar, auch da ihme beliebt, oder der Sachen Weitläufftigkeit und Umſtände es erforderten, Puncten-Weiſe verfaßt und außgeführt ſeye, mit angehängter Concluſion und Bitte, nicht allein den Gegentheil zu citiren, ſondern auch zu condemniren; oder aber neben der Supplication um die Ladung abgeſondert (gleichwie ſolches judicialiter zu beſchehen) extrajudicialiter übergeben: Und nach erhaltener Citation, ſowohl dieſelbige, als auch beſagten Libellum in ſo vielen von Unſers Kayſerlichen und des Reichs Cammer-Gerichts Leſern, oder durch die expedirende Protonotarien vidimirten Copien, ſoviel der Citirten ſeyn werden, durch den Cammer-Botten, wie üblich und Herkommens, inſinuiren laſſen ſolle, damit der Citirte in dieſem allem ſich wohl erſehen, und reifflich bedencken könne, ob er dißfalls weichen, oder in dem Proceſs verfahren wolte: mit der Rechtlichen Bedrohung und Anhang, da er Kläger ſolches nicht beylegen würde, daß ihme auch ehender keine Proceſs erkennt, oder ſo ſie nicht mit überſchickt, der Beklagte zu erſcheinen und zu antworten nicht ſchuldig ſeyn, weniger wider denſelben in contumaciam procedirt werden ſolle oder könne. (a)

ſer abgeſondert gleich mit übergeben werden.

Nebſt der Citation ſoll auch der Libellus in vidimirten Copien denen Beklagten inſinuirt werden.

2. §. 35. Beneben bleibt einem jeden Kläger unverwehrt, ſondern hiemit vergönnt und zugelaſſen, auch in ſeine Willkühr geſtellt, ob er die Probatoria, um ſein ſelbſt Beſtes willen, zu Beſchleunigung der Sachen, gleich bey Außziehung der Proceſſen, oder auch in dem erſten Termin, vornemlich wann ſie in Briefflichen Urkunden beſtünden, mit Production und Einführung der Klag einbringen, oder ſich ſonſten in andere Weg zum Beweißthum gefaßt machen; oder ſolches alles dahin, biß der Beklagte mit ſeiner Verantwortung einkommen, auff den zweyten Terminum verſchieben wolle; Doch ſoll dasjenige, was ſolcher geſtalt bey Außziehung der Proceſſen extrajudicialiter eingebracht, mit ſamt der Ladung und Klag-Libell gleichmäßig authentiſirt, dem Beklagten vorhero inſinuirt und verkündet werden. Und
3. hätte darauff der Actor und Kläger auf den Erſten Termin oder Gerichts-Tag, in außgangener Ladung beſtimmt, vermittels genugſamer Legitimation die verkündte Ladung, Mandat oder Proceſs, zuſamt dem Libello, gebührlich und mit kurtzen Worten

Dem Kläger ſteht frey, die Probatoria der Supplic pro Proceſſibus gleich beyzulegen / oder dieſelben Gerichtlich zu produciren.

 (aller

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 12. §. 3. Conc. P. 1. T. 34. pr. P. 3. T. 12. §. 1. V. A. 1713. N. 1. §. 48. N. 2. §. 10.

Was er im erſten termin zu thun?

(allermaſſen in der Ordnung Part. 3. Tit. 13. §. Und nachdem ꝛc. 1.
4. und Deputations-Abſchied Anno 1600. §. So ſeynd auch ꝛc. 97. aufferlegt und befohlen) gerichtlich einzuführen: Auch im Fall, wie oben veranlaſſet, er bey Außziehung der Proceſs ſeine Briefliche Documenta oder andere Probatorien, damit er die vorgemeldte Klag-Puncten zu beweiſen vorhabens, beygelegt hätte, oder noch in dieſem Erſten Termin vorlegen wolte, dieſelbe allezumal an ſtatt des Beweiſes zu wiederholen, und der Documenten Recognition zu bitten; Doch ſonſten ihme, da er keine Probatoria beygelegt, die Reproduction der Citation und Einführung der Klag obbeſagter geſtalt zu Werck zu richten, ohnbenommen. (a)

Dem Beklagten iſt in der Citation ein Termin wenigſtens von 60. Tagen anzuſetzen. Wie zu verfahren/wenn er nicht erſchiene?

§. 36. Würde hierauff nun der Citirte (deme in allweg ein geraumer, und nach geſtalt der Sachen und Entlegenheit des Orths bequemlicher Termin, nach Ermäßigung des Richters, 2.
von dem Tag der beſchehenen Inſinuation wenigſt auff ſechtzig Tag anzuſetzen) nicht alſobald in ſolchem Termin erſcheinen, und alſo der Kläger gegen ihme in contumaciam zu procediren gedrungen: ſo verbleibt es bey der Ordnung und bißherigem üblichen Gerichts-Brauch, daß, wann das Ruffen erkennt, dem Kläger nach Verflieſſung der ſechs Juridicarum zugelaſſen ſeyn ſolle, gegen den ungehorſamen und nicht erſcheinenden Antworter in contumaciam (jedoch mit hinfüriger Auffhebung der bißherigen gebräuchlichen zweyen Wegen, entweder auff die Pœn der Acht, oder Immiſſion ex primo vel ſecundo Decreto zu procediren) in der Haupt-Sach ordentlicher Weiß biß zu End nach Belieben (allermaſſen in der Ordnung Part. 3. Tit. 43. §. Wo aber ꝛc. 4. verſehen worden) zu verfahren. (b)

§. 37. Es ſollen auch hinfüro in denen Sachen, worin 3.
Ruffen gebetten, die Acta alſo gleich aus der Leſerey zur Cantzley gelieffert, daſelbſten die Protocolla complirt, auff den Beſcheid-Tiſch gelegt, und neben andern daſelbſthin gehörigen Sachen alle Tag expedirt werden. Wann nun der Kläger ſeiner Seits

Was der

(a) add. Conc. P. 3. T. 11. Gemeiner R. H. R. Beſcheid 24. Sept. 1654. commune Decretum 11. Jun. 1674. Com. Dec. 16. Martii 1682.
(b) add. C. G. O. P. 3. T. 433. Con. P. 3. T. 13. §2. pr. Cap. nov. art. 20.

1. Seits in Termino Reproductionis obigem allem ein Genügen
geleiſtet haben wird, ſo ſoll der Citirte und Beklagte ebenmäßig
in primo hoc Termino erſcheinen, und (weil er ſich aus der La-
dung und beygefügtem Libello, auch einverleibtem Gehalt der
Action, auff die Sach unter währendem Erſcheinungs-Termin
genugſam bedencken, auch ſeinem Anwald Bericht und Hand-
lung zuſtellen können) in dieſem Termin auff die Klagen (mit
hinfüriger Verwerff- und Abſchneidung des Wegs der Perem-
torialien- Eliſiv-Additional- und anderer waſerley Articulen, nur
allein die Probatorialien außgenommen) kurtz, nervoſè und deut-
lich, auch unterſchiedlich und klar, ob und worin das Factum
anderſt, als vom Kläger vorbracht, und wie es ſich eigentlich
verhalte, ſpecificè und auff jeden Puncten mit allen ſeinen Um-
ſtänden anzeigen: wie auch, was er darbey dilatoriè oder per-
2. emtoriè einzuwenden haben möchte, alles auff einmahl, bey
Straff der Præcluſion, einbringen: wie nicht weniger, wann die
Probatoria ſelbſten mit inſinuiret wären, auff dieſelbige mit ſei-
ner Nothdurfft gleichfalls verfahren (und ſolches in Krafft des
im Jahr 1570. in Unſerer und des H. Reichs Stadt Speyer
auffgerichteten Abſchieds, §. Demnach ſollen die gewöhnliche ꝛc.
89. & ſeq. ohngeacht was daran in dem Anno 1594. nachgefolg-
ten Reichs-Receſs §. Wiewohl Wir nun ſolche ꝛc. 60. usque 64.
geändert und renovirt ſeyn möchte; Doch hiervon die Declina-
torien Fori, wie hernach §. Und hat der Beklagte ꝛc. 40. zu ſe-
hen, ausgeſchieden. (a)

Beklagte im erſten Termin zu thun?

3. §. 38. Wäre es dann, daß die Sach dermaſſen wichtig,
umſchweiff- und weitläufftig angeſehen und befunden würde, daß
dem Citirten, über alle angewendte Mühe und Fleiß, mit haupt-
ſächlicher Handlung fertig zu erſcheinen, unmöglich gefallen, ſoll
ihme ſolches coram Deputatis zu entſchuldigen, und Prorogatio-
nem Termini, doch ohne Gefährde, zu bitten erlaubt; hingegen
derſelbe die Urſachen ſolcher Prorogation, nach Erkäntnüß des
Richters, eydlich zu betheuren erbiethig und gefaßt ſeyn. Nichts
deſtoweniger aber, ſowohl in dieſem Fall als insgemein, ſoll ein
jeder Beklagter und Antworter, wann er verzügliche oder ande-
re dergleichen Exceptiones vorzunehmen hätte, dieſelbe auff die-
ſen

Dem Citirten iſt erlaubt / Prorogationem Termini zu bitten.

(a) vid. Conc. P. 3. T. 12. §. 19. V. A. 1713. §. 54. G. B. d. 30. Oct. 1655. §. 2.

ſen erſten Termin præciſè alle ſämtlich miteinander / in Schrif- 1.
ten oder mündlich / jedoch der Ordnung gemäß / vorbringen: mit dem Anhang / ſo jemand deren eine oder mehr / oder ſie alle unterlaſſen würde / daß ihme hernach der Weg / ſolches zu thun oder vorzubringen / benommen ſeyn / auch darauff ferners beſchehen ſoll was recht / und in der Ordnung Part. 3. Tit. 24. und dem Reichs-Abſchied de Anno 1594. §. In Appellation-Sachen aber / ꝛc. 64. Verſ. Doch mit dieſer vermehrten Erklärung / ꝛc. verordnet.

Wenn der Kläger die Documenta probatoria nebſt denen Proceſſen mit inſinuiren laſſen / ſo ſoll der Beklagte in dem erſten Termin zugleich darauf handeln.

Weitere Verordnung.

§. 39. Hätte dann der Kläger / zu Beſchleunigung ſeiner Sachen / ſeine habende Documenta, Beweißthüme, Urkunden und Inſtrumenta, Verträg / letzten Willens Verordnungen / oder andere Probatoria in Extrahirung der Proceſs beygelegt / alſo / daß ſie mit der Klag dem Citirten in vidimata Copia zugebracht und intimirt werden mögen: ſo ſoll der Antworter auch auff dieſelbe in dieſem erſten Termin ſeine Nothdurfft zu verhandlen ſchuldig ſeyn (doch daß ihme oblauts der Terminus, nach geſtalt der Sachen und Entſeſſenheit der Perſonen / nach Er-
mäßigung des Richters geräumlich geſetzt werde) wo aber nicht / 2.
und der Kläger ſolche erſt an dieſem erſten Gerichts-Tag einbrächte / wäre dem Beklagten unverwehrt / Abſchrifften und Zeit / darauff zu handlen / zu begehren; jedoch daß er nichts deſtoweniger auff den Libell, wie oben ſtehet / antworte / auch in puncto Recognitionis, auf des Klägers Erfordern / ſich der Gebühr recognoſcendo vel diffitendo, unter gewöhnlichem Præjudiz, und Straff des Procuratorn / vernehmen laſſen. (a)

Exceptiones dilatorias einzubringen iſt nicht genug / ſondern es ſoll auch in der Haupt-Sache ge-

§. 40. Und hat der Beklagte in dem erſten Termin, wann ſchon auffzügliche Exceptiones eingebracht würden / pro Arbitrio Judicis deren ungeachtet / (mit Vorbehalt / was nächſt oben (§. 37. in fin.) von den Declinatorien erwehnet) auch mit ſeiner
Eventual hauptſächlichen Handlung zu verfahren / ſo ihme doch / 3.
wann die Exceptiones erheblich befunden werden ſolten / gantz unnachtheilig ſeyn; Zumalen über die Declinatorien / wann ſie einkommen / vorderiſt geſprochen / und der Beklagte in ſolchem Fall / vor Erörterung des puncti Competentiæ Fori, ſich in der Haupt-

(a) add. G. B. d. 12. Xbr. 1660. §. 17.

1. Haupt-Sach einzulaſſen nicht verbunden; hingegen wann die Unerheblichkeit der vorgebrachten verzüglichen Einrede ſo weit befunden würde, daß ſie allein zu vorſetzlich- und muthwilligem Auffſchub der Sachen eingewendet worden, alsdann derſelbe Beklagte in etliche Marck Silber oder Gold, nach Beſchaffenheit der Perſonen und Sachen, auff Ermäßigung des Richters, condemnirt, und dann mit der Haupt-Sach förderlich verfahren werden ſoll. (a) handelt werden.

§. 41. Dieweil aber auch die Beſchleunigung der Probationen von den Articulis, und denen auff dieſelbe, vermittels des Eyds dandorum & reſpondendorum, beſchehenen Antworten, dependiret: ſo wird der Gebrauch ſolcher Articuln und Antwortungen, doch nicht wie bißhero ohne Unterſchied, ſondern allein auff die aus dem Klag-Libello gezogene Probatorial-Articul, daran der Sachen Subſtanz und Haupt-Weſen hanget, und zwar ohne Verſtattung ſonderer Terminen, wie auch mit Abſchneidung der Peremtorialien-Eliſiv- und Additionalien, den Partheyen ſo es begehren werden, vorbehalten; das vergebliche Diſputiren aber über die Reſponſiones gäntzlich abgeſtellet, wie dann auch dem Richter das Arbitrium, auff ein- oder den andern, oder auff alle Puncten die Antworten in jedem Theil des Gerichts zu erfordern, frey und unbenommen bleibet. (b)

2. Der Gebrauch derer *Poſitional-Articul* wird auf gewiſſe Maſſe vorbehalten.

Add. infra §. 49.

§. 42. Sodann ſollen im übrigen die Procuratores ihre Gewalt und Legitimationes in dieſem erſten Termin, vermög der Ordnung (Part. 3. Tit. 12. princ. & § 12.) und Deputations-Abſchieds de Anno 1600. §. Wenigers nicht ꝛc. 68. zu beyden Theilen ſub præjudicio richtig einbringen, oder darüber caviren. (c)

3. Im erſten *Termin* die Gewälte einzubringen, oder deßwegen zu *caviren*.

§. 43. Uber dieſes verordnen Wir und wollen, daß ein jede Parthey, wie auch deren Procuratores und Advocaten, (davon jedoch der Churfürſten und Ständen verpflichte würckliche Räthe, ſoviel ihrer Herren Rechtfertigungs-Sachen betrifft, zu excipiren) entweder in eigener Perſon, oder vermittels eines Spe-

4. Das *Juramentum Calumniæ*, wem es zu leiſten?

Oo cial-

(a) add. G. B. d. 12. Xbr. 1659. §. 4. med.
(b) add. Conc. P. 3. T. 18. §. 1.
(c) add. R. H. O. T. 7. §. 9. jung. G. B. d. 13. Dec. 1659. §. 2.

cial-Gewalts durch dero Procuratorn, wann es entweder die 1.
Parthey begehrt, und der Richter es darauff erkennet, oder auch
von ſelbſten in welcherley Theil des Gerichts von Amts wegen
aufferlegt, das Juramentum Calumniæ (a) dahin zu erſtatten
Formula Juramenti Calumniæ. ſchuldig ſeyn: Daß ſie nemlich eine gerechte Sach zu haben glau-
ben: was ſie vorbringen und begehren, nicht aus Gefährde oder
böſer Meynung, noch zu Auffſchub und Verlängerung der Sa-
chen, ſondern allein zur Nothdurfft thun: die Wahrheit nicht
verhalten: auff des Gegentheils Vorbringen oder Erzehlung
der Geſchicht in allen ſeinen Umſtänden ohne Gefährde ant-
worten: und ſobald ſie aus denen Beweißthumen, oder ſonſten
in progreſſu der Sachen befinden würden, daß ſie eine unrech-
te Sach hätten, davon abſtehen, und ſich deren gäntzlich ent-
ſchlagen wollen. Damit auch ein jeder, er ſeye gleich Parthey,
oder ein Advocatus extraneus, in ſpecie was er ſchwören ſolle,
und ſich vor dem Maineyd und deſſen Straffen deſto mehr zu hü- 2.
ten wiſſen möge: So haben Wir eine gewiſſe Form des Special-
Gewalts begreiffen (b), und den Inhalt des Eyds einverleiben
laſſen, damit derſelbe fürters von denen dem Cammer-Gericht
weit entſeſſenen Partheyen und Advocaten eigenhändig, oder
Wie wenn einer nicht ſchreiben kan? wer des Schreibens nicht kundig, in deſſen Gegenwart auff ſein
Begehren und in ſeinem Nahmen mit außdrücklicher deſſen Ver-
meldung, von der Obrigkeit oder Amtmann des Orths, oder
ſonſten à perſona publica, oder auch in Mangel derſelben, durch
zwey andere ehrliche Männer unterſchrieben, jedesmals in dem
erſten Termin producirt, und darauff der Eyd auff die gantze
Sach würcklich abgelegt werden.

Das Proclama ſoll wider den nicht-Erſcheinenden ergehen. §. 44. Da auch, wegen des Beklagten nicht gebührenden
Erſcheinens, das Ruffen gebetten; ob gleich in deſſelben Na-
men, nach eingeführter Sachen, nach dieſem Termin ein Procu-
rator coram Deputatis (als bißhero mit nicht geringer Gefähr- 3.
lichkeit beſchehen) ſich anmelden, und daß er in nächſt bevorſte-
hender ſeiner Ordnung ſich mit Handlung vernehmen laſſen wol-
te, erbietig machen würde: ſolte doch, deſſen ungeachtet, in pun-
cto

(a) add. G. B. d. 25. Aug. 1656. Reſolut. auf der Procurator. überreichte Supplic. loco Decreti. §. 1.

(b) add. Decret. generale de A. 1656. d. 25. Aug. & d. A. 1657. d. 28. Jan. 1. jung. Verzeichnüß ꝛc. Supra P. 1. p. 464. n. 5.

1. cto Proclamatis ergehen was recht iſt. Alſo auch, wo der Kläger in Termino der außgewürckten Citation nicht erſcheinen, oder ſonſten nachmals ungehorſam erfunden würde, ſoll der Beklagte gegen denſelben desjenigen Wegs, welcher Ord. P. 3. Tit. 42. von des Klägers Ungehorſam geſetzt iſt, ſich, ob er wolle, zu gebrauchen haben.

§. 45. Wann nun der Beklagte oder Antworter, vorgeſetzter maſſen, auff des Klägers Libell oder Klag excipiendo und mit ſeiner Gegen-Handlung verfahren, ſo ſoll der Kläger auff den andern Termin repliciren, und gleichfalls ſeine Nothdurfft einbringen: wenigers nicht zu Beweiſung deſſen, was ihme von dem Beklagten verneinet worden, ſoviel nöthig und ohne Uberfluß, bereit ſeyn, dergeſtalt, daß da der Beweißthum mit Brieflichen Documenten zu erſtatten, er auch dieſelbe, wo
2. es nicht bereits zuvor beſchehen, in dieſem Zweyten Termin zumal produciren, Recognitionem, wann und ſoviel vonnöthen, begehren, und ſonſten der Sachen und des Facti halber fernere ſchrifftliche Außführung thun. Und darauff der Beklagte in nächſt-folgendem Termin die Gebühr zu verhandeln gleichergeſtalt ſchuldig ſeyn.

Wann der Beklagte in dem erſten Termin excipirt, ſoll der Kläger in dem andern Termin repliciren.

§. 46. Im Fall aber dem Beklagten, nach Wichtig- und Weitläufftigkeit der Sachen, auf eingewendte erhebliche Urſachen, Prorogatio Termini zu Einbringung ſeiner Antwort und Gegen-Handlung zugelaſſen wäre, alßdann fället ſolche Gegen-Handlung auff dieſen Termin: und ſoll der Beklagte auff des Klägers Anbringen antworten, ſeine Gegen-Nothdurfft und Gegen-Klag, ſo er deren befugt zu ſeyn vermeynte, wie auch ſeine Documenta, oder was ihme ſonſten zum Beweißthum dienen möchte, einbringen. Und ſolchergeſtalt hat der Kläger (wo
3. er nicht alſobald contradiciren möchte oder könte) in dem nächſt-folgenden Dritten Termin auff ſolche ſeines Gegentheils Antwort und hauptſächliche Handlung, Gegen-Klag, und was in vim probandi einbracht, zu procediren.

Wenn der Beklagte in dem andern prorogirten Termin, vermöge des §. 38. ſuprà, ſeine Gegen-Handlung in der Haupt-Sache vorbracht, ſo fallen des Klägers Replicæ auf den dritten Termin.

§. 47. Dahero und wann dasjenige, was der Kläger Klag-Weiß vorgebracht, zu Behauptung ſeiner Intention dienlich oder nothwendig erachtet, und mit lebendiger Kundſchafft beweiſen

Von dem Fall da der Beklagte den Grund der Klage negiret.

weiſen kan und will, vom Beklagten in ſeinen Exceptionibus 1.
und hauptſächlicher Gegen-Handlung nicht geſtanden, ſondern
negirt worden, ſoll der Kläger in dem darauff folgenden An-
dern, oder wann der Beklagte Prorogation erhalten, im Drit-
ten Termin Commiſſarios zu ernennen und Commiſſion zu bit-
ten, darin auch beyde Theile, wie ſichs nach Außweiß der Ord-
nung gebührt, zu verfahren ſchuldig ſeyn. (a)

Von dem Fall wenn der Beklagte ſeine Exception, die ihm vom Kläger in der Replic negirt worden, mit Zeugen beweiſen wolte.

§. 48. Deßgleichen wann dasjenige, ſo der Beklagte in 2.
ſeiner Exception-Schrifft und hauptſächlicher Gegen-Handlung
vorbracht, und ihme zu Behauptung ſeiner Intention zu be-
weiſen von Rechts wegen oblieget, er auch mit lebendiger
Kundſchafft darzuthun gedencket, vom Kläger in ſeiner Replic-
Schrifft negirt und nicht geſtanden worden, hätte er der Be-
klagte ebenmäßig in dem darauff folgenden Dritten oder reſpe-
ctivè Vierten Termin zu beobachten, was anjetzo des Klägers
Beweißthum halber erwehnet worden.

Beyden Theilen ſoll frey ſtehen, Poſitiones auszuziehen, und des Gegentheils Antwort darüber zu begehren.

§. 49. Zu welchem Ende dann einer jeden Parthey, dem 3.
Beklagten ſo wohl als dem Kläger, wann die Nothdurfft und
der Sachen Eigenſchafft des Gegentheils klare Antwort zu ha-
ben erforderte, etliche kurtze Probatorial Articul, ohne Uber-
fluß oder Weitläufftigkeit, aus der Subſtanz des Klag-Libells
oder reſpectivè Exception-Schrifft zu ziehen, und vor der Be-
nennung der Commiſſariorum zu übergeben, auch des Gegen-
theils Antwort darüber zu begehren, doch ohne Verſtattung
ſonderbarer Terminen, wie oben enthalten, bevorſtehen; das
Diſputiren aber über die Reſponſiones abgeſtellt; Und hinge-
gen wann nicht ſingulariter ſingulis durch das Wort wahr oder
nicht wahr, ſo viel ihre eigene Geſchicht betrifft, ſo viel aber
frembde Geſchicht belanget, durch das Wort glaub wahr oder
nicht wahr ſeyn, ohne allen Anhang, er habe Namen wie er 4.
wolle, purè & ſimpliciter, lauter und richtig geantwortet wor-
den: alsdann der oder diejenige Articul für gerichtlich geſtan-
den, auch die Reſponſiones pro puris angenommen, und der
andere Theil zu keinem fernern Beweiß gehalten ſeyn ſoll. (b)

Wie die Reſponſiones beſchaffen ſeyn ſollen?

§. 50. Den

(a) add. C. G. O. P. 3. tit. 15. §. ult. Conc. P. 3. T. 19. §. 3.
(b) add. ſupra §. 41.

1. §. 50. Den punctum Probationum betreffend, ſoll ad probandum nichts zugelaſſen, oder von der Parthey zu probiren unternommen werden, was impertinent, unnothwendig, und worüber die Partheyen in facto nicht diſcrepiren und ſtreitig ſeynd. Was dann die Dilationes probandi (deren beyde ſtreitende Partheyen reſpectivè ſich zu gebrauchen benöthigt ſeyn möchten) antrifft, weil dieſelbe vermög der Ordnung Part. 3. Tit. 16. §. Was aber ꝛc. 6. nach Geſtalt und Gelegenheit der Sachen und Partheyen gemäſſiget, und keinem Procuratori die zweyte oder dritte Dilatio ſine cauſæ cognitione, und ohne umſtändliche und glaubhaffte Anzeig angewendeten genugſamen Fleiſſes und vorgefallener Verhinderung, gegeben werden ſollen, auch im Deputations-Abſchied Anno 1600. §. Obwohl in Unſerer Kayſerlichen ꝛc. 132. derſelben Prorogationes gar abgeſchafft, aber mit der vierten Dilation vermög und Innhalts der gemeinen Rechten zu halten verordnet worden: Als
2. ſoll es darbey ſein Verbleiben haben, auſſerhalb daß hinführo, nach Verflieſſung des erſten Termini probatorii, oder erſter Dilation, die zweyte Dilatio nicht anders als cum cauſæ cognitione, wie obgemeldet, ertheilet, bey der dritten aber diejenige Requiſita und Solennitäten der Rechten, die bey der vierten bißhero bräuchlich geweſen, in acht genommen werden. (a)

Quæ probanda non relevant, ad probationem non ſunt admittenda.

Von denen *Dilationibus probandi.*

§. 51. Wann es um Gräntzen, Weydgäng, Jagen, und andere dergleichen Jura und Gerechtſamkeiten zu thun, und den Augenſchein einzunehmen vonnöthen, ſoll, zu des Richters beſſerer Information, eine jede Parthey einen richtigen Abriß zu produciren ſchuldig ſeyn.

Wann *Inſpectio ocularis* vonnöthen, was zu thun?

3. §. 52. Im übrigen verbleibt es allerdings bey der Ordnung des gemeldten Tit. 16. und was ſonderlich §. penult. verſehen, daß, So die Partheyen alſo zu beweiſen zugelaſſen, ihnen vor Einbringung derſelben Beweiſung ferner keine Schrifft im Recht fürzuwenden geſtattet werden ſoll, es wäre dann aus beweglichen tapffern Urſachen durch des Cammer-Richters und der Beyſitzer Decret und Erkänntnüß zuvor zugelaſſen: item §. ult. So-

Vor Einbringung des zugelaſſenen Beweiſes / ſoll denen Parthey-

O o 3

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 16. §. 6. Conc. P. 3. T. 21. pr. & §. 10. V. A. 1713. N. 1. §. 51.

en keine Schrifft ohne Richterliche Erkäntnuß vorzubringen bevorſtehen.

Sofern der Kläger ſich zu keiner Beweiſung erbotten, oder Cam- 1.
mer-Richter und Beyſitzer aus dem Proceſs und Fürtrag befunden, daß keiner Beweißthum ferner vonnöthen, ſoll der Kläger auf vorgedachte des Antworters eingebrachte Handlung in dieſem Termin kürtzlich beſchlieſſen. Sonſten aber die geordnete Commiſſarii, nachdem ſie die Zeugen auf alle Articul und Interrogatoria ihrer Ordnung nach abgehört, ihren Rotulum oder Relationes über der Zeugen Außſagen, mit Zuthun des Adjuncti oder Notarii, jedesmals dergeſtalt abfaſſen: daß nach einem jeden Beweiß-Articul aller und jeder Zeugen Ausſage in ihrer Ordnung, mit den Worten wie jeder Zeuge geredt, alſo gleich ordentlich ſubnectiret, und wann alſo dem erſten Articul aller und jeder Zeugen Sage unterſetzt worden, folgends der andere Arti-
cul wiederum voran, und abermahl demſelben aller und jeder 2.
Zeugen Depoſitiones wörtlich und ordentlich untergeſtellet, auch in ſolcher Ordnung durch alle Articul, wie auch bey den Interrogatoriis, verfahren werde, damit der Richter aller Zeugen Sagen auff einen jeden Articul allezeit unter Augen haben könne, und des ſonſten nothwendigen vielfältigen Auffſuchens oder mühſamen Extrahirens überhoben bleibe. (a)

Commiſſarien wie ſie den Zeugen Rotulum zu verfertigen?

Interrogatoria ſollen nicht criminoſa ſeyn.

§. 53. Es ſollen aber keine Interrogatoria criminoſa, & quæ turpitudinem reſpondentis continent, bey Straff nach Ermäßigung geſetzet, weniger er der Zeuge darüber examinirt und angefragt werden.

Nach Ablauff des Termini probatorii, was zu thun?

§. 54. Nach Verſcheinung der Zeit, ſo zum Beweißthum 3.
gegeben worden, ſoll in dem vierdten Termino der Kläger, (auch reſpectivè der Verantworter, wann derſelbe Gegen-Beweißthum geführet hat) ſo bald die Ordnung deſſen Procuratorn betreffen würde, Publication und Oeffnung der Zeugen-Sag und Kundſchafft, ſo durch ihn geführt worden, begehren, auch andere ſeine Jura und Documenta einbringen, und dem Gegentheil derſelben Abſchrifft, auch, ob er wolle, wider dieſelbe und alles anders, ſo eingelegt worden wäre, zu reden und zu handeln, und nächſtfolgenden Termin zulaſſen; Doch ſo dieſelbe Gegen-Partheyen alſobald gemeine Einrede darwider vorwenden, und wei-
ter

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 17. Conc. P. 3. T. 04. pr.

1. ter dargegen in Schrifften nicht handlen möchten, ſollen ſie ſolches auff dieſen oder hernächſt folgenden Termin zu thun ebenmäßig Macht, und es diß Orths bey der Ordnung (Part. 3. Tit. 17. §. 1.) ſein Verbleiben haben. (a)

§. 55. Wie auch in dieſem Fall, da dem Kläger kein Beweißthum aufferlegt, oder derſelbigen nicht vonnöthen, ſoll alsdann dem Antworter auff des Klägers vorig Einbringen in dieſem Termin ſchrifftliche Concluſiones vorzubringen zugelaſſen werden: Und darauff beyde Theile, wo nicht in dieſem, doch in nächſt folgendem Termin mündlich zu beſchlieſſen ſchuldig seyn.

Inngleichen wenn kein Beweiß vonnöthen.

2. §. 56. Und demnach mehrentheils zu des Richters Ermeſſen ſtehet, was und wie viel den abgehörten Zeugen oder deren Außſagen zu glauben, und aber hierüber offtermalen viel überflüßige Wechſel-Schrifften, dem Deputations-Abſchied de Anno 1600. §. Nachdem in dem ꝛc. 135. zuwider, nur zu Verlängerung des Proceſſes einkommen: So wollen und meynen Wir hiemit ernſtlich, daß die Partheyen auff die publicirte Atteſtationes in zweyen, alſo eine jede Parthey in einer Schrifft, eigentlich beſchlieſſen ſollen: Nemlich wann die Beweiſung gerichtlich eingebracht, daß der Antworter dargegen, in der darzu enthaltenen Zeit, in quinto Termino, ſo nach Gröſſe des Rotuls und Atteſtationen, oder ſonſten nach Gelegenheit der Sachen zu ermeſſen, von dem Tag an zu rechnen, als ihme die Copey obberührter einbrachter Beweiſung aus der Cammer-Gerichts-Cantzley, auf ſein fleißiges Anhalten, behändiget worden, ſeine Einrede, Exception und Außzüg, und in denſelben omnia zu produciren ſchuldig ſeyn ſolle. (b)

Wie viel derer Zeugen, Außſagen zu glauben/ ſteht bey dem Richter. Auff den *publicirten Rotulum* ſoll jeder Theil nur in einer Schrifft handeln/ und darinnen beſchlieſſen.

3. §. 57. Ebenmäßig auff ſolche des Antworters Exception-Schrifft und übriges Einbringen, ſoll der Kläger in folgendem ſechſten Termin in hierzu beſtimmter oder erbettener Zeit, ſub præjudicio præcluſionis viæ, ſeine Replic und Gegen-Schrifft, auch ſchrifftliche Beſchlieſſungen produciren: Und ſie alſo beyderſeits in dieſem Termin ſchrifft- und mündlich zu beſchlieſſen ver-

Hierauff ſoll der Kläger im ſechſten *Termin* ſeine

(a) add. Conc. P. 3. T. 21. pr.
(b) add. Conc. P. 3. T. 23. pr. C. G. O. P. 3. T. 18. §. 1.

Replicas einbringen/ und beyde Theile ſchrifft- und mündlich beſchlieſſen.

verbunden ſeyn; Jedoch mit Vorbehalt des Richterlichen Arbitrii und deſſen Erkäntnüß/ ob nach bewandten Sachen dem Kläger oder Beklagten der letzte Satz zu geſtatten. (a) 1.

In *Appellation*-Sachen was im erſten *Termin* zu thun?

§. 58. In Appellation-Sachen laſſen Wir es bey der Ordnung Part. 3. Tit. 31. und in folgenden Reichs- und Deputations-Abſchieden gemachten Verbeſſerung ſo fern bewenden, daß in primo Termino der Appellant, durch ſeinen gevollmächtigten Procuratorn, mit kurtzen Worten die ausgangene Appellations-Proceſs reproduciren: Formalia mit Vorbringung Actorum, vel Inſtrumenti appellationis & Documenti requiſitionis alsbald juſtificiren: Und ſo fern von einer Bey-Urtheil/ die nicht Krafft einer End-Urtheil hätte/ appellirt worden wäre/ an ſtatt der Appellations-Klag ſein Inſtrumentum oder Schedulam appellationis, mündlich oder in Schrifften, unter gewöhnlichem præjudicio, nicht allein widerholen; Sondern auch in dieſem Fall der Appellation ab interlocutoria, ſolch ſein Inſtrumentum oder Schedulam appellationis in ſo vielen 2.
durch einen Protonotarien vidimirten Copien, als der Appellaten ſeyn/ denſelben/ damit ſie mit ihrer Gegen-Nothdurfft in Termino darauff gefaſt erſcheinen können, mit ſamt den Appellations-Proceſſen inſinuiren laſſen: Auch in puncto Compulſorialium, Inhibitionum & Attentatorum, auff die Pœn oder ſonſt gebührend verfahren ſoll. (b)

Wie? wenn nach *inſinuirter inhibition attentirt* worden?

§. 59. Und wann gegen die ausgelaſſene Inhibitionen gehandelt oder attentirt worden/ ſolches auch notoriè und in continenti zu erweiſen wäre, ſollen hinführo/ auff Begehren des Appellanten/ alle Mandata de revocandis Attentatis auch extrajudicialiter erkannt/ und ſolcher Punct förderiſt zur Execution gebracht/ keines wegs aber der Supplicant mit ſeinem Begehren erſt zum Gerichtlichen Proceſs verwieſen werden. (c)

3.

Compulſo-

§. 60. Deßgleichen ſollen die Procuratores bey Straff der Un-

(a) add. G. B. d. 13. Xbr. 1659. §. 4. V. A. 1713. N. 1. §. 57.

(b) add. C. G. O. P. 3. T. 31. §. 1. Conc. P. 3. T. 34. pr. G. B. 13. Dec. 1659. §. 3. vid. Declar. ad ſuppl. Procur. d. 9. Jan. 1660. §. 1. G. B. d. 9. Julii 1667.

(c) add. C. G. O. P. 3. T. 31. §. 14. med. Conc. P. 3. T. 37. §. 7. Viſ. A. 1713. N. 1. §. 49.

1. Unkoſten des verzögerten Rechtens, die Partheyen aber der Deſertion, verbunden ſeyn, die Compulſoriales gleich mit der Citation zu begehren, und ſolches nicht mehr ad primum Terminum zu verſchieben. Welche dann auch mit und neben den andern Proceſſen inſinuirt, und denſelben einverleibt werden ſolle, daß der Judex à quo ſeine Rationes decidendi, mit und neben den Actis prioribus, bey Straff zweyer Marck-Löthiges Golds, zum Cammer-Gericht verpitſchiert einſchicke. (a) *riales ſollen gleich in der Supplic pro Proceſſibus gebetten und mit inſinuirt werden.*

§. 61. Ob er auch ſchon die Urtheil auff einer Univerſität
2. oder Collegio Juridico eingehohlet hätte; (Geſtalt dann ſolche Collegia Juridica bey Abfaſſung der Urtheil die ex facto genommene Rationes decidendi allemal kürtzlich auffzuſetzen, und auf Erfordern des Judicis à quo, ohne Entgelt außzuſtellen ſchuldig ſeyn ſollen: Und ſollen dieſelbe in eine ſonderbare hierzu beſtellte Truhen, zu deren dem Collegio der eine, und den Leſern der andere Schlüſſel zuzuſtellen, ſo lang auffbehalten werden, biß der Referent derſelben vonnöthen haben wird) Nichts deſtoweniger ſoll der Appellant, bey Straff der Deſertion, gleich bey Verkündung ſeiner Appellation, und vor Verflieſſung derer à die interpoſitæ Appellationis nächſtfolgenden dreyßig Tagen, vom Unter-Richter die Acta priora zu requiriren, und da ſie fertig wer-
3. den, um die Gebühr außzulöſen; oder wenigſt ſolcher ſeiner Requiſition beglaubten Schein, wo nicht die Acta ſelbſten, in primo Termino zu produciren: Er der Judex à quo aber zu der Edition alſobald, und unerwartet der Compulſorialen, gegen Verſicherung ziemlicher Belohnung, die gebührende nothwendige Anſtalt zu machen, und die Acta erſter Möglichkeit zu ediren ſchuldig ſeyn; oder wann einiger vorſetzlicher Auffzug hierin verſpührt würde, gegen denſelben auff die in der Ordnung Part. 2. Tit. 31. §. Damit auch rc. 10. beſtimmte Straff der zwantzig Marck-Löthiges Golds verfahren werden. b)

Univerſitäten rc. ſollen nebſt den Urtheln die Rationes decidendi auffſetzen, und auff Erfordern außſtellen.

Appellant ſoll ſub pœna deſertionis die Acta binnen 30. Tagen requiriren.

Straffe der 20. Marck Goldes.

4. §. 62. Sodann ſollen die Acta priora vom Unter-Richter in Gegenwart der Partheyen, da ſie wollen, oder ihrer Bevollmächtigten, inrotulirt, und hinführo nimmer offen, ſondern al- *Acta ſollen in Gegenwart*

 lezeit

(a) add. C. G. O. P. 2. T. 31. §. 11. Conc. P. 2. T. 34. §. 12.

(b) add. C. G. O. & Conc. cc. ll. G. H. R. Raths-Beſcheid dd. 12. Apr. 1683.

der Partheyen *inrotulirt* werden.

lezeit verſchloſſen und beſiegelt edirt: und da hierwider gehandelt, und die Acta priora hinfürter offen und nicht beſchloſſen edirt, und von der Parthey ſolchergeſtalt angenommen und producirt würden, der Richter à quo nicht weniger als die Parthey, die ſie alſo angenommen, und im Gericht produciren laſſen, ex Arbitrio Judicis geſtrafft werden. (a) 1.

Documentum Requiſitionis ulterius vorzubringen.

§. 63. Dabey gleichwohl wenigers nicht die Appellanten, in der von Richtern voriger Inſtantien beſtimmt- und angeſetzter Zeit, die Acta ferner zu requiriren, und deßwegen ulterius Documentum vorzubringen, ſub præjudicio Abſolutionis verbunden ſeyn ſollen. (b)

Die *Gravamina Appellationis* ſollen Puncten-Weiße verfaßt gleich mit der *Supplication* übergeben werden.

§. 64. Zu Beförderung des Proceſſes, und Abſchneidung aller unnothwendigen Weitläufftigkeiten, ſoll hinfüro in Appellation-Sachen das weitſchweiffige articulirte Libelliren ebenmäßig abgeſtellt ſeyn: und ein jeder Appellant hinfüro ſeine Gravamina Appellationis jedesmals, ſummariter und Puncten-Weiſe verfaſſet, gleich mit der Supplication pro Proceſſibus übergeben, darinnen, nach Inhalt des Anno 1593. (13. Decembris §. 2.) ergangenen, und Anno 1595. durch die Viſitatores beſtättigten gemeinen Beſcheids, ungehindert des Deputations-Abſchieds de Anno 1600. §. Es ſind in den ꝛc. 114. abſonderlich (1.) worinn er ſich beſchwehrt erachte, (2.) was er beſſer zu beweiſen, oder (3.) von neuem vorzubringen gedencke, anzeigen: Und ſolche ſeine Gravamina oder Appellations-Urſachen den Appellaten in ſoviel beglaubten Copien, wie hieroben vermeldet, als der Citirten ſeynd, und in der Ladung mit gewiſſen Numeris oder Literis gezeichnet werden ſollen, inſinuiren laſſen. (c) 2.

Wenn der *Appellant ad Acta priora ſubmittiren* wolte / ſoll er die-

§. 65. Wolte er aber keine Urſachen oder Gravamina appellationis, wie dann ſolches in ſeiner Willkühr geſtellt iſt, eingeben, ſondern ſimpliciter ad Acta priora ſubmittiren und beſchlieſſen; ſo ſoll er deſſen in Supplicatione pro Proceſſibus Anregung thun, damit es den Proceſſen eingerückt, und dadurch zu des Appellaten Wiſſenſchafft gebracht werde, derſelbe 3.

(a) Conc. P. 2. T. 34. §. 11.
(b) add. l. Conc. P. 3. T. 35. pr add. G. B. d. 22. Nov. 1661.
(c) add. Conc. P. 1. T. 34. pr. T. 36. §. 1. add. G. B. d. 30. Oct. 1655. §. 7.

1. be auch in ein und anderm Fall ſich darauff gefaſt machen, und in primo Termino die Gebühr zu verhandlen wiſſen möge. Es ſoll auch ein jede Parthey, oder deren Advocaten und Procuratoren, in erſter Inſtanz alle die gerichtlich einkommene Acta per Copias fleißig bey ſich auffhalten, damit ſie ſich deren auff begebenden Fall zu ihrer Nothdurfft bedienen können; weil die Acta, ſo der Judex à quo edirt, vornemlich zu des Ober-Richters Information dienen ſollen; Jedoch ſeyn diejenige Partheyen, welche jetzo, vor Publication dieſer Reichs-Conſtitution, vor dem Unter-Richter allbereit in lite verfangen, und die Acta copialiter nicht mit auffbehalten hätten, noch vom Richter füglich erlangen könten, wann ſie durch Urtheil gravirt, und darvon an Unſer und des Heiligen Reichs Cammer-Gericht zu appelliren verurſachet werden, hierunter nicht zu gefährden, ſondern in ſolchen Fällen geziemender Unterſchied zu halten: Wie dann auch den Partheyen und ihren Anwälden nicht zu verwehren, ſondern in alle Weg zu geſtatten, daß ſie ſich, nach Eröffnung der Actorum priorum, in denſelben, ob ſie
2. auch complet und vollkommen, oder mangelhafft edirt worden, erſehen, und befindenden Dingen nach um ulteriores Compulſoriales bitten mögen. (a)

ſes in der Supplic pro Proceſſibus gleich anzeigen.

§. 66. Wofern aber die Sach entweder ſo wichtig und weitläufftig, oder die Partheyen ſo arm, daß ſie die Schrifften, und was ſonſten einkommen, jedesmals abſchreiben zu laſſen nicht vermögen, oder aber wegen ihrer Advocaten Abſterben, oder auch ſonſten erhebliche Verhinderungen vorhanden, warum dem Appellanten Gravamina ſo zeitlich einzubringen nicht möglich, und ſolches beweißlich dargethan würde: ſoll in des Richters Arbitrio ſtehen, ihm biß zum erſten Termin, oder auch geſtalten Sachen nach weitere Dilation zu ertheilen.

Es ſoll in Arbitrio Judicis ſtehen, zu Einbringung derer Gravaminum Dilation zu ertheilen.

3.

§. 67. So dann ſoll ſich Appellant in alle Wege mit Ausbring- und Inſinuirung der Proceſs, bey Straff der Deſertion, dergeſtalt befördern, damit die Inſinuation wenigſt vor Ablauff der vier erſten, nach interponirter Appellation, folgenden Monaten,

Appellant ſoll, ſub pœna deſertionis, die Supplic

(a) add. C. G. O. P. 2. T. 30. §. 2. & 5. Conc. P. 2. T. 33. §. 4. 7. V. A. 1713. N. 1. §. 50.

pro Proceſſibus zeitig zu übergeben.

naten, ohnfehlbar geſchehe, und alſo nach der Inſinuation zum wenigſten noch zwey Monate biß zu Verflieſſung der Fatalium introducendæ, zur Reproduction, und dem Appellaten zu nothwendiger Bedenck- und Einbringung ſeiner Gegen-Nothdurfft, übrig verbleiben. Welche Fatalia hinfüro ſo leicht, auch nicht anders als aus erheblichen Urſachen in ereignenden Nothfällen, zumahlen in denſelben nur etwan auff zwey oder drey Monate prorogirt werden ſollen. (a) 1.

Sollen die *Supplicationes* bald *expedi*ret: Und durch die Cammer-Botten die *Inſinuation* verrichtet werden.

§. 68. Zu dem Ende Wir dann Unſere Cammer-Richter, Præſidenten und Aſſeſſoren hiemit alles Ernſtes erinnert haben wollen, damit ſie die pro Proceſſibus einkommende Supplicationes ohne Auffſchub expediren: Den Cantzley-Verwalter und Bottenmeiſter aber unter gebührender Straff, dann die Botten bey Verluſt ihres Dienſtes dahin anhalten laſſen, daß ſie, ſo bald drey, zwey, oder auch nur ein Proceſs auff eine Straß vorhanden, mit demſelben alsbald fortreiſen, und die Inſinuation verrichten, keines wegs aber, wie bißhero vielfältig beſchehen, auff fernere mehrere Proceſs und anderes, ihrer Gelegenheit nach, mit Auffenthalt und Gefahr der Sachen, warten ſollen. (b) 2.

Der *Appellat* ſoll ſeine *Exceptiones non devolutionis* oder *deſertionis* auff den Erſten *Termin* ſämtlich / *ſub pœna præcluſi*, einbringen.

§. 69. Würde aber der Appellat, daß die Formalia appellationis anzufechten, und Exceptiones non devolutionis oder deſertionis, und andere dergleichen Einreden vorzuwenden haben, ſoll er dieſelbe alleſamt in dieſem Termin ſchrifft- oder mündlich in gefliſſener Kürtze, auff Maaß und Weiß wie in der Ordnung Part. 3. Tit. 32. §. 1. & 2. und Deputations-Abſchied de Anno 1600. §. Wir ſetzen, ordnen und wollen auch, ꝛc. 115. & 116. vorgeſchrieben worden, ohnfehlbahrlich und ſub Præjudicio des Reichs-Abſchieds de Anno 1594. §. In Appellation-Sachen aber, ꝛc. 64. vorbringen; Darauff auch weiter in Recht procedirt, gehandelt und verfahren werden ſoll, wie oben §. 40. von dem Dilatoriis angezeigt und geordnet ſtehet. 3. 4.

§. 70. Wann

(a) add. Conc. P. 1. T. 22. pr. V. A. 1713. N. 1. §. 77. N. 2. §. 19.
(b) add. Conc. c. l. add. G. B. d. 3. Sept. 1653. §. 3. 5. add. Verzeichnuß etl. gem. Beſch. bey welchen von denen Viſitatoren gewiſſe Anmerckungen zu machen für nöthig erachtet worden. Supra 1. Theil p. 464. n. 3.

1. §. 70. Wann auch bey Außbringung der Proceſs einige Appellations-Klag oder Beſchwerden übergeben, und beygelegt worden wären, ſollen dieſelbe dem Appellaten in beglaubter Abſchrifft bey Inſinuation der Proceſs (wie oben in Cauſis Simplicis Querelæ verordnet) zugeſchickt, und er in dieſem Primo Termino entweder purè, im Fall er die Formalia oder Devolution nicht anzufechten, noch andere Dilatorias einzuführen, oder da er deren vorzubringen hätte, eventualiter mit und neben denen auffzüglichen Exceptionibus, ſeine Außzüg gegen ſolche Gravamina, auch Antwort und hauptſächliche Gegen-Handlung, oder was ihme derentwegen zu thun gebühren möchte, zugleich auch zu übergeben, Inhalt der oballegirten Abſchieden de Anno 1570. §. Sonſten in andern ꝛc. 92. juncto §. ſequenti, (dabey es nachgehends in Anno 1594. §. In Appellation-Sachen aber, ꝛc. 64. gelaſſen) ſchuldig und gehalten ſeyn. Wo aber von Bey-Urtheil, ſo nicht Krafft eines End-Urtheils hätte, appellirt worden wäre, ſoll der Appellat, da er wider die Formalia oder Devolutio-
2. nem, oder andere verzügliche Exceptiones vorwenden wolte, denſelben jederzeit in der Haupt-Sach ebenmäſſig ſeine Eventual-Handlung und Antwort zugleich anhencken. (a)

Der Libellus Gravam. ſoll mit *inſinuirt* werden. *Conf. ſuprà §. 34. & 64. in fin.*

Appellat was er im *erſten Termin* zu thun.

§. 71. Auch in Fällen, da der Appellant nichts Neues einbringet, ſondern nur Acta der vorhergangenen Inſtanz loco Gravaminum erhohlen würde, ſoll der Appellat in dieſem Primo Termino, wann er auch nichts Neues einzubringen hat, auff eben dieſelbe Acta auch alſobalden ſchlieſſen.

In welchem Fall der *Appellat ad acta priora ſubmittiren* ſolle.

§. 72. Im übrigen den andern, wie auch den dritten und folgenden Termin betreffend, laſſen Wir es bey der Ordnung Tit. 32. und 33. Part. 3. und denjenigen, was hieroben in Cauſis Simplicis Querelæ iſt angeregt und verbeſſert worden:

Wie es mit *Appellation*-Sachen in den folgenden *Terminen* zu halten.

§. 73. Wie ebenmäſſig bey dem Außſchlag Deputations-
3. Abſchieds de Anno 1600. §. Es ſind in den ꝛc. 114. und daſelbſt angezogener Ordnung Part. 3. Tit. 33. §. Im Fall aber ꝛc. 3. nochmalen bewenden, alſo daß in dieſer Inſtanz nicht allein, nach Außweiß gemein-beſchriebener Rechten, was in priori Inſtantia nicht vorkommen oder deducirt worden, de novo zu deduciren und

Verordnung *in puncto noviter dedu-*

(a) add. Conc. P. 3. T. 38. §. 4.

cendorum & probandorum. und zu beweiſen, ſondern auch, was in voriger Inſtanz allbereit vorbracht, ferner und beſſer zu beweiſen verſtattet werden ſoll; Jedoch mit dieſer Maaß und Beſcheidenheit, daß der Appellant bey Einführung des Proceſs, davon hieroben (§. 56.) Erwehnung geſchehen, ſich zum Eyd erbieten, und denſelben dergeſtalt zu leiſten vor allen Dingen ſchuldig ſeyn ſoll: Daß er ſeines angegebenen neuen An- und Vorbringens in erſter Inſtanz nicht Wiſſenſchafft gehabt, oder ſolches dermalen nicht einbringen können, oder einzubringen nicht für dienlich oder nöthig geachtet, nunmehr aber davor halte, daß ſolches alles zu Erhaltung ſeines Rechtens dienlich und nothwendig ſeye. Gleiche Meynung hat es mit dem Appellaten, wann derſelbe in zweyter Inſtanz was neues fürbringen wolte. (a) 1.

Formula Juramenti Novorum deducendorum.

Die Umſtände des *Facti* weiter außzuführen, ſtehet frey.

§. 74. Wofern auch die eine oder andere Parthey in deme, was in priori Inſtantia allbereit einkommen, veritatem & circumſtantias facti beſſer erläutern, und ein mehrers ausführen oder beweiſen wolte, ſoll es ihnen gleichfalls ohnverwehrt ſeyn.

Partheyen ſollen vor dem Unter-Richter ihre Sachen wohl *inſtruiren* und außführen.

§. 75. Es ſollen und mögen auch die Partheyen vor dem Judice à quo ihre ſtrittige Sachen dergeſtalt inſtruiren und außführen laſſen, damit, wann dieſelbige vermittelſt der Appellation an Unſer und des Heiligen Reichs Cammer-Gericht gelangen, ſie alßdann die voriger Inſtanz Acta, zu Abkürtzung des Proceſs, loco Gravaminum und der hauptſächlichen Handlung utrinque wiederholen, und darauff alsbald in der Haupt-Sach ſubmittiren können. (b) 2.

In Sachen *Mandatorum S. C.* ſoll *in primo Termino de paritione do-*

§. 76. Belangend die Mandata ſine Clauſula, ſollen auch die Beklagten, oder deren Procuratores fürter hin in primo Termino Zeit ad excipiendum zu bitten nicht mehr Macht haben, ſondern de reali Paritione zu dociren, oder ihre Exceptiones, da ſie einige zu haben vermeynen, würcklich einzubringen ſchuldig ſeyn. Wann nun dieſelbige von denen Referenten ohnerheblich und vor frivolæ erkennet, alſo daß ſie deßwegen nicht anzunehmen, ſo ſoll zur Gegen-Handlung kein fernerer Termin angeſetzt, ſondern ſoll der Beklagte ad parendum per Sen- 3.

(a) add. Conc. c. P. 3. T. 39. pr.
(b) add. C. G. O. P. 3. T. 33. §. 1. Conc. P. 3. T. 39. §. 1.

Sententiam angehalten, auch von dem Richter der Termin nach
1. Gelegenheit des Orths moderirt werden; Es wäre dann Sach, daß ihme in puncto Paritionis nochmaliger Terminus anzuſetzen wäre, auff welchen Fall, vermög Deputations-Abſchieds Anno 1600. §. Im Fall, ꝛc. 53. alßbalden der erſten Paritoriæ nicht allein Declaratio pœnæ eventualiter anzuhängen, ſondern auch, daß die arctiores, in eventum nicht-beſcheinter Parition, ohne ferner Anruffen aus der Cantzley gefolgt werden ſollen. (a)

cirt; oder die *Exceptiones* würcklich eingebracht werden.

§. 77. Auff den Gegenfall aber, da die vorernannte Ex-
2. ceptiones und Einreden vor erheblich und relevant geachtet werden, ſoll darauff der Kläger im Zweyten deßhalben erhaltenen Termin und gebettener Zeit ad replicandum per Interlocutoriam gelaſſen, oder auch ihm von Amts wegen, im Fall keine Zeit gebetten, ein gewiſſer Termin, Krafft der Viſitations- und Deputations-Abſchieden, in puncto ſub- & Obreptionis mit den Probatoriis zu verfahren beſtimmet, alſo der Terminus replicandi ſo viel möglich eingezogen; Uber die Replic aber keine fernere Schrifft oder Handlung, doch ſalvo Judicis Arbitrio, zugelaſſen werden. (b)

Wie wenn die *Exceptiones* erheblich?

3. §. 78. Nächſt dieſem ſoll der Beklagte alle ſeine Behelff in primo Termino in ſeinen Exceptionibus, unter gewöhnlichem Præjudicio, ſammenhafft einzugeben verbunden ſeyn; Und da er gleich folgends dupliciren, und in facto, oder ſonſt etwas neues einbringen wolte, ſolches jedoch keineswegs geachtet werden, es wäre dann Sach, daß in denen Replicis auch etwas neues einkommen, und ihme, Beklagten, dardurch Anlaß zu dupliciren gegeben worden wäre: oder daß er, Beklagter, ſeines neuen Einbringens vorhin nicht Wiſſenſchafft gehabt, ſondern erſt in Erfahrung gebracht, und ſolches auch endlich erhalten hätte; welchen Falls dann auch der Kläger mit ſeiner weitern Nothdurfft darüber in alle wege vorhero zu vernehmen.

Duplicæ haben in Sachen *Mandatorum S. C.* nicht ſtatt.

§. 79. Alle Supplicanten ſollen ihre Narrata zugleich etli-
4. cher maſſen beſcheinen, damit der Referent in Erkennung der Pro-

Bey Ubergebung der

(a) add. Conc. P. 3. T. 42. pr. V. A. 1713. N. 1. §. 83.
(b) vid. G. B. d. 13. Xbr. 1652. §. 4. G. B. d. 9. Jun. 1660. §. 4.

Suppl. ſollen die Narrata einigermaſſen beſcheinigt werden.

Proceſſen nicht malitioſè hintergangen und vervortheilt werden 1.
möchte. Wie dann auch die Mandata ſine Clauſula allein in den Vier Fällen, (Ord. Part. 2. Tit. 23. princ.) cauſis Pignorationis, de relaxandis Captivis, und andern in der Cammer-Gerichts-Ordnung und Reichs-Verfaſſungen enthaltenen Fällen, erkennet, und auſſer denſelben nicht zugelaſſen, ſondern darbey jedesmals die darzu erforderte Umſtände und Requiſita fleißig beobachtet werden. (a)

Ob dem Impetranti oder Impetrato das onus probandi auffzulegen ſey?

§. 80. Ob aber dem Impetranten, bey Deciſion der gan- 2.
tzen Sachen, ſeine Narrata gleich Anfangs zu verificiren, oder aber dem impetrato ſive Reo ſeine eingewendete Exceptiones ſub- & obreptionis zu beweiſen obliege? Das laſſen Wir alles zu Ermäßigung und Befindung des Richters, welcher nach Geſtalt und Gelegenheit der Sachen, auch deren Umſtänd, daraus er ſich informiren muß, ob nemlich dem Kläger oder dem Beklagten das onus probandi auffzubinden ſey, nach Beſcheidenheit der Rechten zu urtheilen hat, anheim geſtellt ſeyn.

Wie in cauſis mandatorum C. C. zu verfahren?

§. 81. In den Mandatis cum Clauſula, ſoll der Beklagte, 3.
an ſtatt der bißhero gebräuchlich geweſenen Cauſal-Articul, eine kurtze, nervoſe und ſummariſche Außführung ſeines Rechtens, auch in primo Termino, Krafft Reichs-Abſchieds de Anno 1594. §. Dieweil auch ꝛc. 80. wiederum von neuem ſub præjudicio gerichtlich überreichen: Und damit er ſich deſto ehender und beſſer in der Sachen finden könne, ſoll der Impetrant jedesmals die Supplication pro Mandato demſelben in Abſchrifft beyſchlieſſen. Wann nun der Beklagte ſeine Exceptiones und Einrede, warum er dem Mandato zu pariren ſich nicht ſchuldig erachtet, nach Diſpoſition des gedachten Receſſes de Anno 1594. (dict. loc.) in primo Termino vorgebracht, ſolle darauff der Impetrant entweder noch in ſelbigem Termino per generalia (da ſie vor unerheblich erachtet) contradiciren, oder in genommener Zeit und nächſt-folgendem andern Termino repliciren: Dargegen dem Reo und Beklagten in dem dritten Termin zu dupliciren, ob er 4.
wolle, bevorſtehen; doch daß man in hoc Termino beſchlieſſen, und über die Duplic-Schrifft regulariter keine Triplicas geſtatten

(a) add. Conc. P. 2. T. 25. §. 2. V. A. 1713. N. 1. §. 9.

1. ten ſoll, es wäre dann, daß es der Richter alſo ermeſſen und zulaſſen würde. (a)

Wenn in *Mandat-*Sachen Beweiß zu führē, was zu thun?

§. 82. Ingleichen wann einer Zeugen-Verhör, oder andere ordentliche Beweißthum zu führen vonnöthen, ſollen die Proceſs, und deſſen gerichtliche Terminen obſerviret und gehalten werden, wie oben in den Sachen Simplicis Querelæ angedeutet; jedoch alles mit Vorbehalt der Richterlichen Ermäßigung, und nachdem die Umſtänd und Wichtigkeit, auch Nothdurfft ein und der andern Sachen zulaſſen und erfordern werden.

Rechter Gebrauch des *Remedii L. diffamari.*

§. 83. Cammer-Richter, Præſidenten und Beyſitzere Unſers Kayſerlichen und des Heil. Reichs Cammer-Gerichts, ſollen auch fleißige Auffſicht haben, damit das Remedium Legis Diffamari nicht mißbraucht, ſondern hierin die Diſpoſition ſo wohl der gemeinen Rechten, als der Reichs-Satzungen, in gute Obacht genommen: Und keine Citatio ex Lege diffamari anderer geſtalt, es wären dann die Diffamanten in ſpecie nahm-
2. hafft gemacht: Die angegebene Diffamation auch, noch vor der Ladung, durch ſchrifftliche oder andere glaubliche Urkund, und anzeigentlicher maſſen beygebracht und erwieſen, erkennet; Nach Erkennung der Proceſſen aber, ſoll vor allem die Diffamation vollkömmlich erwieſen, und auff deren Beweiſung, die Haupt-Sach an das Gericht remittirt werden, wohin dieſelbe ihrer Eigenſchafft und Umſtänden nach gehöret. (b)

§. 84. Die bißhero allzulang begehrte und zugelaſſene Termine ſollen möglichſt abgekürtzet, und nicht leichtlich mehr als vier Monat verſtattet werden. (c)

Frivolas Exceptiones, oder unerhebliche Urſachen um *Proroga-*

3. §. 85. Nicht weniger die Advocati und Procuratores bey ihren Eyd und Pflichten, in was Terminen es gleich ſeye, keine frivolas Exceptiones, ohne Unterſcheid ob ſie die Haupt-Sach oder anderes berühren; noch ſonſten einige unerhebliche erdichtete Urſachen um Prorogation willen; oder vergebene Wiederholun-

(a) add. G. B. d. 13. Xbr. d. a. 1659. §. 4. Caroli VI. Verordnung den R. H. Rath betr. de a. 1714. §. 10.
(b) add. C. G. O. P. 2. T. 25. Conc. P. 2. T. 27. pr.
(c) Conc. P. 3. T. 10. §. 7. V. A. 1713. N. 1. §. 52.

tion willen vorzubringen iſt unzuläſſig.

holungen, wordurch die Sach nur vorſetzlich auffgehalten wird, 1.
einbringen: und wann ſie darüber betretten, nicht allein in die Unkoſten des verzögerten Rechtens condemnirt, ſondern auch mit einer namhafften Straff, nach des Richters Ermäßigung, angeſehen werden; welches dann nicht weniger und ebenmäßig von den Partheyen, da ſie Anlaß darzu geben, zu verſtehen, und ſelbige gleichförmig abzuſtraffen: Auch Cammer-Richter und Aſſeſſores ſo wohl hierauff, als auch auff den Kläger, ob er einige rechtmäßige Klag, und deren Urſach gehabt, oder nicht, ihr fleißiges Auffmercken halten, und gegen denjenigen, welcher ohne rechtliche Urſach ſich in Rechtfertigung eingelaſſen, mit der Straff der temerè litigantium (welche, nach Beſchaffenheit der Sachen und deren Umſtänd, gleich auf ein gewiſſes zu ſetzen) verfahren. (a)

Des Klägers *Temeritát* iſt ebenfalls zu beſtraffen.

So offt eine Straffe erkennt wird / zugleich ein *Termin* zu deren Erlegung *ſub pœna dupli & execut.* anzuſetzen.

§. 86. So offt auch der Richter jemand in die Straff er- 2.
kennte, ſoll dem, ſo geſtrafft wird, jedesmals ein Termin ſub pœna dupli, und mit Anbedrohung der Real-Execution, dieſelbe, unerwartet eines neuen Proceſſus, Unſers Kayſerlichen und des Heil. Reichs Cammer-Gerichts Fiſcaln zu bezahlen, alſo beſtimmet; und wann die Bezahlung in Termino nicht erfolgt, auff bloſſes Anruffen die Executio, cum declaratione pœnæ dupli, erkennt, und des Orts Obrigkeit, oder da es jemanden, ſo dem Reich ohne Mittel unterworffen, betrifft, den außſchreibenden Fürſten ſelbigen Creyßes auffgetragen, von denen auch, wie in puncto Executionis verſehen, ohnweigerlich vollzogen werden.

Die Obrigkeiten ſollen ſchuldig ſeyn / dem Kayſerl. *Fiſcal* zu Erhebung der Strafe zu verhelffen.

§. 87. Geſtaltſam auch auſſer deſſen jede Obrigkeit, unter 3.
deren Jurisdiction die beſtraffte Parthey geſeſſen, Unſerm und des Heil. Reichs Cammer-Gerichts-Fiſcaln, auff ſein Anruffen und Beſcheinung der erkannten Straff, zu deren Erhebung durch würckliche Execution ſchleunig zu verhelffen ſchuldig und verbunden ſeyn ſoll.

§. 88. Die Unterſcheidung der Ordinari und Extraordinari-

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 16. §. 6. P. 3. T. 41. §. 2. Conc. P. 3. T. 10. §. 4. 7. T. 21. pr. P. 1. T. 35. §. 10. P. 3. T. 50. §. 1. V. A. 1713. N. 2. §. 52. 53. N. 4. § 7. jung. G. B. d. 13. Xbr. 1659. §. 4.

1. ri-Præfix-Ordnungen ſolle hiemit gäntzlich auffgehoben ſeyn, und in eine Ordnung Novarum gezogen werden. (a) Damit aber eines mit dem andern nicht confundirt, ſonderlich aber die cauſæ privilegiatæ nicht geſteckt werden: ſo ſollen jedesmahls drey Tage in der Wochen, Morgens von Sieben Uhren biß Zehen, dann alle Nachmittag von Ein biß Fünff Uhr, auſſer Winters-Zeit, da zwey Stunden davon zu nehmen, receſſirt: dann ſecundo, in den Canicular-Ferien und andern Vacanzien, außgenommen die Feyertäge, Vormittags wenigſt auch, wann die Aſſeſſores in Rath zu gehen pflegen, gehandlet: und tertiò, (b) den Procuratoren ein gewiſſer Modus, ihre Producta und Handlungen einzubringen, von den Beyſitzern, doch alſo und dergeſtalt vorgeſchrieben werden, daß wann ſich in dem Progreſs der Sachen erzeigen ſolte, daß es ſo vieler Audienzien nicht bedörffe, ſondern dieſelbe etliche Täge in der Wochen am Vormittag wohl
2. eingeſtellt bleiben, und die Ordnung nichts deſtoweniger, wo nicht täglich, doch in wenig und zum längſten in ſechs Tagen unter allen Procuratoren herum lauffen könne: ſo ſollen Cammer-Richter, Præſidenten und Beyſitzere, ſolches bey künfftiger Viſitation zu erinnern, und neben den Viſitatoren es dergeſtalt zu moderiren ihnen angelegen ſeyn laſſen, damit man durch ſolche viele Audienzien über die Noth nicht bemühet, oder von andern Verrichtungen verhindert, hingegen aber auch die Ordnung nicht geſteckt werde. Nachdem es aber den Aſſeſſoribus, bey Continuation der ſtätigen, auch Vormittägigen Gerichtlichen Handlungen, ſchwer, und ſo wohl in Begreiffung, als Ablegung ihrer Relationen hinderlich fallen dörffte, ſo offt und ſo lang in den Audientiis publicis zu ſitzen, indeme auff dieſe Weiß einen die Ordnung gar offt treffen, und von andern ſeinen obliegenden Verrichtungen divertiren und abhalten würde: ſo ſoll inskünfftig, zu Reſpect und Hochheit Unſers Gerichts, zwar jedesmals
3. einer von den vier Præſidenten allein, doch Vormittag, (wofern bey künfftiger Viſitation kein anderes vor gut befunden werden ſolte) ohne Zuziehung einiger Aſſeſſoren, am Nachmittag aber mit

Ordo Præfixarum ordin: & extraord.

(a) add. G. B. d. 30 Oct. 1655. §. 1. d. 13. Dec. 1659. §. 1. 4.
(b) vid. G. B. 30. Oct. 1655. §. 8.

mit und neben ein oder zweyen Beyſitzern, ſolchen Audientiis 1.
præſidiren. (a)

Die gerichtliche Termine nicht zu eludiren.

§. 89. Ob Wir Uns nun wohl gäntzlich verſehen, wann die Audientien alſo täglich gehalten, und die Procuratores zu einem gewiſſen Modo, die mündliche Receſs vorzubringen, ernſtlich angewieſen werden, daß alsdann die entweder ſelbſt genommene, oder angeſetzte Gerichtliche Termine nicht mehr, wie bißhero geſchehen, eludirt, ſondern die Producta und gerichtliche Handlungen zu gebührender Zeit eingebracht werden möchten;

Wenn ein Procurator mit der Handlung gefaſt iſt, ſoll er dieſelbe in währender ſeiner Ordnung übergeben, wenn gleich der Termin noch nicht gar zu Ende gelauffen.

§. 90. Nachdem man aber deſſen hierdurch nicht genugſam verſichert, und wohl beſchehen kan, daß, wann von einem Procuratore die Ordnung gehet, und darauff in etlich wenig Tagen hernach der angenommene oder præfigirte Termin zu Ende lauffet: auch wohl zu vermuthen, daß ihme von der Parthey die nothdürfftige Handlung allbereit vorhero, und ehe ihn die
Ordnung verlaſſen, zugeſchickt, dieſelbe aber von ihme allein zu 2.
dem Ende hinterhalten worden ſeye, damit er dardurch einen Vortheil erlangen, oder anderer Urſachen halber den Proceſs verlängern; und hierin von den Procuratoren allerhand Gefährlichkeit, zu Verlängerung der Proceſſen gar leichtlich gebraucht werden können: So ſoll ein jeder Procurator, ſo mit der Handlung gefaßt, dieſelbe noch in währender ſeiner Ordnung, wann gleich der Termin noch nicht gar zu Ende gelauffen, bey ſeinen Eyd und Pflichten einzugeben ſchuldig ſeyn; und da er ſolches unterlaſſen, und deſſen überwieſen würde, in pœnam temerè retardatæ Litis, aus ſeinem ſelbſt-eigenen Säckel zu bezahlen, verdammt werden. (b)

Wenn nach verfloſſenem Termin des

§. 91. Alſo ſoll auch, wann einem Procuratori der Ter-
min zur Handlung verfloſſen, und inmittels, ehe ihn die Ord- 3.
nung erreicht, des Gegentheils Procurator dieſelbe bekommt, und anruffet, ihme ſub præjudicio obliegen, die Nothdurfft einzubrin-

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 1. §. 1. Conc. P. 3. T. 1. pr. G. B. 19. Jun. 1660. & 3. Aug. 1666. §. 12. V. A. 1713. N. 2. §. 55.

(b) add. V. A. 1713. N. 1. §. 53.

1. zubringen, und damit, zu Eluſion der Gerichtlichen Terminen, ferner nicht an ſich halten. (a) Gegentheils Procurator anrufft, was erfolget?

§. 92. Dieweil auch die Fiſcaliſche Proceſs zumalen dahin privilegirt ſeynd, daß dieſelbe zu ſchleuniger Erörterung nach Möglichkeit befördert werden (wie dann zu dem End Unſerm Fiſcaliſchen Procuratori, vermög der Cammer-Gerichts-Ordnung Part. 1. Tit. 17. §. Wir ordnen ꝛc. 1. vor allen Procuratoren zum erſten, und ſo offt er will, zu handeln erlaubt:) So ſoll der gegentheilige Procurator, es ruffe gleich Unſer Procurator Fiſci in contumaciam an oder nicht, ſeine Handlung, wann er damit gefaßt, auch ante lapſum termini, ohnerwartet ſeiner Ordnung, einzugeben verbunden ſeyn. (b) Von Fiſcaliſchen Sachen.

§. 93. Berührtem Unſerm Kayſerlichen und des Heil. 2. Reichs Cammer-Gerichts-Fiſcaln ſoll vom Cammer-Richter, Præſidenten und Beyſitzern die eine Zeithero verbliebene Bey- und Zuordnung zweyer Deputirten, auff Maaß und Weiß, wie es die Ordnung Part. 1. Tit. 16. §. Es ſollen auch ꝛc. 1. vermag, und zwar eines der Catholiſchen Religion zugethanen, und eines Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Beyſitzers, wiederum gleich ſo bald beſchehen und werckſtellig gemacht werden. Worbey dann Cammer-Richter, Præſidenten und Beyſitzer ſo wohl, als auch Unſers Kayſerlichen Fiſci Procurator und Advocatus, zu fleißiger ſteter Obſervanz und Feſthaltung desjenigen, was Unſers Fiſci halber in der Cammer-Gerichts-Ordnung und andern Reichs-Conſtitutionen, ſonderlich aber in obbemeldtem 16. Titul, wie auch in dem Deputations-Abſchied de Anno 1557. §. Nachdem dann ꝛc. wohlbedächtlich verordnet, hiemit ernſtlich anerinnert. Unſer Fiſcal aber ſoll inſonderheit gehalten ſeyn,
3. in Exemtions-Sachen, ob er deßwegen implorirt ſey oder nicht, von Amts wegen, und auff des Fiſci Koſten anzuruffen und zu verfahren. (c) Zu Unternehmung derer Fiſcaliſchen Sachen ſollen zwey Aſſeſſores, von beyderley Religion, deputirt werden.

§. 94. Auff den unverhofften Fall aber, daß durch alle dieſe

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 11. §. 8. Conc. P. 1. T. 17. §. 8. G. B. d. 13. Dec. 1659. §. 5. med.

(b) add. V. A. 1713 N. 1. §. 53.

(c) add. C. G. O. P. 1. T. 16. §. 1. R. H. R. O. T. 6. §. 6. V. A. 1713. N. 1. §. 33. & 51.

Fernere Ordnung wegen der Handlungen.

ſe dahin zielende Diſpoſitiones, beſonders die Vor- und Nach- 1.
mittägige Audientien, die gerichtliche Ordnung der Procuratoren
zu dem ſchleunigen Lauff keineswegs zu bringen, oder darin zu
erhalten: So wird Cammer-Richter, Præſidenten und Aſſeſſo-
ren hiemit und in Krafft dieſes anbefohlen, und Gewalt auff-
getragen, daß ſie einen gewiſſen Modum, die Producta und
ſchrifftliche Handlungen in ipſo Termino Gerichtlich zu einer
gewiſſen Stunde, oder wann die Ordnung hierdurch zu viel
auffgehalten würde, coram Deputatis, oder auch extrajudicia-
liter, doch in Gegenwart eines Protonotarii, Notarii und Le-
ſers, wie auch auff eine ſolche Weiſe, daß alle Colluſion und
Confuſion verhütet werde, zuübergeben, unter ſich zuverglei-
chen, zu ſchlieſſen, durch Gemeine Beſcheid zu publiciren, ein-
zuführen, und biß auff künfftiger Viſitatoren, und darauff ei-
ner allgemeinen Reichs-Verſammlung erfolgende Ratification
oder Aenderung, darob zu halten. (a)

Ferien / wenn ſie zu *moderiren* und einzuziehen?

§. 95. Und wann alſo die Producta hinführo extrajudi- 2.
cialiter überreichet werden ſolten, würde es alsdann der vor-
mittägigen Audientien, oder auch in den Canicular- und an-
dern Ferien deſto weniger bedörffen, ſondern dieſelbe um ſo viel-
mehr zu moderiren, einzuziehen oder abzuſtellen ſeyn.

Wegen Abſchaffung derer zu Verlängerung des *Proceſſes* gebrauchter *Modorum* werden in dieſem und folgenden *vis* 8. *Puncten* abgehandelt.

§. 96. Zu dermaliger gründlichen Abhelff- und Verbeſſe-
rung deren, bey den Procuratoren, Advocaten und Partheyen
vorgehenden Fehlern und Unordnungen, auch beflieſſentlich ſu-
chenden Räncken und Vervortheilungen, ihre Partheyen bey
den etwa in der Poſſeſſion habenden ſtrittigen Güthern unter
währendem Rechts-Stand zuerhalten: Ordnen, ſetzen und
wollen Wir, daß zu deſſen allen Abſchneidung und Verhütung,
die Procuratoren und Advocaten ſich künfftig, nach Inhalt Un-
ſerer bereits hieroben in puncto der Klag-Libellen und Reſpon-
ſionen beſchehenen Verordnung, alſo durchgehends blößlich in
Erzehlung des Facti und der Geſchicht auffhalten, die Diſputa- 3.
tiones und Allegationes Juris aber, welche mehrentheils die
Sachen nur zu verwirren und ſchwerer zu machen pflegen, alſo
auch

(a) V. R. 1713. N. 1. §. 31. G. B. d. 3. Aug. 1666. §. Verzeichnuß etl. gemeiner Beſcheide ꝛc. ſupra P. 1. pag. 465. n. 2.

1. auch in Facto ſelbſten dasjenige, nicht zur Sachen dienlich,
nicht einmiſchen, ſondern bey Straff nach Ermäßigung überge-
hen; jedoch ad marginem einen oder mehr Textus Juris oder
bewährte Scribenten, welche in terminis terminantibus von den
Sachen ſchreiben, zu allegiren: Wie auch rechtliche Conſilia
und Berathſchlagungen, mit vorangeſetzter Facti Specie und
Rationibus dubitandi, in Geſtalt einer quaſi-Relation zu über-
geben, erlaubt ſeyn; ſolche Conſilia aber weder in referendo
noch votando Ziel oder Maaß geben, noch, ſo viel das Factum
belangt, einigerley Weiſe attendirt werden ſollen. (a)

Advocati ſollen in ihren Schrifften bloß allein das *Factum nervosè* erzehlen; Die vielen *Allegationes Juris* aber weg laſſen.

§. 97. Indem auch, fürs ander, bißhero die Gerichtliche
Præjudicial-Termini, zu der Partheyen äuſſerſtem Schaden, und
vorſetzlicher Verzögerung des Proceſſes, wenig in acht genom-
2. men oder obſervirt worden; ſo ſoll hinfüro, zu Verhütung deſ-
ſen, ſo wohl von den Advocaten und Procuratoren, als dem
Richter ſelbſt, der Cammer-Gerichts-Ordnung und Reichs-
Conſtitutionen hierin fleißiger nachgelebt, und ernſtlich darob
gehalten werden: Nehmlich wann die Zeit des ablauffenden
Termins von den Partheyen nicht in acht genommen, noch vor
dem gewöhnlichen Præjudicio ſalvirt worden, alsdann das Præ-
judicium alſobald zu ſeiner Würcklichkeit gebracht, und dem
Theil, ſo nicht ſelbſten gewachet, zu Schaden gereichen ſoll;
Würde aber die Parthey vor Abflieſſung des Præjudicial-Ter-
mins vigilirt, ein impedimentum legale allegirt, zugleich pro-
birt: Oder aber daß ſie dem Mandato zum Theil würcklich, und
nicht nur mit Worten, ſonderlich aber in Mandatis de ſolven-
do, ein Genügen gethan, und im übrigen noch um fernere
Dilation angeſucht und gebetten haben, alsdann noch ein kur-
3. tzer Termin, und etwan halb ſo viel Zeit, als das erſte in ſich
begriffen, zu Erweiſung der vollkommenen Parition, verſtattet
werden. (b)

Uber die *Præjudicial-Termine* ſoll ernſtlich gehalten / und wann ein *Termin* ohne Handlung abgelauffen / alsdann das *Præjudicium* zu ſeiner Würcklichkeit gebracht werden.

§. 98. Gleichergeſtalt und weilen, vors dritte, durch der
Procuratoren allzulanges Receſſiren die Audientien, den Reichs-
Abſchieden, Viſitations-Memorialien und Gemeinen Beſcheiden
zuwi-

Was maſſen die *Procuratores* wegen

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 40. §. 2. Conc. P. 3. T. 49. §. 7.
(b) add. Conc. P. 3. T. 10. §. 10. V. A. 1713. N. 1. §. 52.

allzulanger in denen *Audienzien* abgehaltener *Receſſe* beſtrafft werden ſollen:

zuwider, nicht wenig verlängert, und die nun zuſammen gezogene Ordnung der Procurator der Urſachen geſteckt werden, die- 1.
weil die Procuratoren die darauff geſetzte Straffen, der Geringfügigkeit halber, zum Theil nicht achten, theils auch von den Pedellen nicht ein- auch wohl gar von den Partheyen durch die Procuratoren wieder gefordert werden: So wollen und verordnen Wir, daß inskünfftige dem delinquirenden Procuratori, und zwar vors erſtemal ein Marck Silbers, das andere, dritte, vierdte, fünffte und ſechſte mal aber, nach Ermäßigung des Richters, etwa doppelt, oder noch mehr, abgefordert; zumalen aber ſolche Straffen nicht biß zur Publication der Urtheilen verſchoben, ſondern dergleichen lange Receſs von den Notariis und Protonotariis in den Audientiis alſobald notiret, das Protocollum in Conſilio alle Tage exhibirt, die verwürckte Straffen gegen die Ubertretter alle Wochen per Decreta extrajudicialia an- 2.
gekündet, und durch die Pedellen, welche hierzu ſonderbar zu beeydigen, alſobald würcklich eingezogen werden ſollen; Würde ſich alßdann derſelbe Procurator ferner und mehrmalen betretten, und ihme ſolche Straffung keine Warnung ſeyn laſſen, auff ſolchen Fall ſoll das Arbitrium Judicis ruhen, und gegen ihme als Ungehorſamen mit würcklicher Degradation, auch, geſtalten Sachen nach, gäntzlicher Amotion ſeiner Stell, verfahren: und dieſe letztere beyde Straffen gegen denjenigen, welcher die Geld-Straff von ſeinem Principal wieder einnimmt, und nicht aus ſeinem ſelbſt eigenen Säckel bezahlt, neben Zurückgebung der alſo mala fide eingenommenen Geld-Straff, ohne Mittel und ohnnachläßiglich vorgenommen werden. (a)

Die Gewälte der *Procuratoren* ſollen auff der Partheyen Erben mit geſtellt werden.

§. 99. Damit auch, zum vierdten, wann etwan, vor Beſchlieſſung der Sachen, ein oder ander Theil von den ſtreiten- 3.
den Partheyen mit Tod abgehet, von deren nachgelaſſenen Erben und Procuratoren, als welche ſich ohne vorgehende Citation ad reaſſumendum zu legitimiren nicht begehren, keine Gefährlichkeit zu Verlängerung des Proceſſes gebraucht werde: So ſollen die Gewält gleich Anfangs auff der Partheyen Erben mitgeſtellt werden, und auff einer oder anderer Parthey tödlichen Hintritt, nicht nöthig ſeyn, die Erben ad reaſſumendam litem

(a) add. Conc. P. 1. T. 35. §. 11. G. B. d. 30. Octobr. 1655. §. 11. G. B. d. 13. Xbr. 1659. §. 8. V. A. 1713. N. 1. §. 110. N. 4. §. 3. 4.

1. tem zu citiren, ſondern, wann anders das Procuratorium vor-
hero von dem beſtellten Procuratorn gerichtlich producirt wor-
den, derſelbe alßdann biß zum Schluß der Sachen verfahren:
auch ſo wohl die Definitiv als Bey-Urtheil, dafern die Erben
annoch nicht namhafft gemacht, in des Procuratorn Perſon ge-
faſſet und geſprochen werden; Wie er Procurator dann ſchuldig
ſeyn ſoll, innerhalb drey Monaten, oder auch ohnerwartet ſol-
cher Zeit, ſo bald er es in Erfahrung gebracht, ſeines abgelebten
Principalen Tods-Fall, und deſſelben hinterlaſſener Erben Na-
men bey der Cantzley zu dem End an- und einzubringen, damit
die Beſcheid deſto förmlicher begriffen und verfaſſet werden mö-
gen. (a)

§. 100. Als auch weiter zum fünfften, wann etwan der
Procurator Tods verfahren, oder ſeinen Stand ſonſt verändert,
von den Partheyen, ſo der Gerechtigkeit ihrer Sachen nicht
2. wohl trauen, mit Beſtellung eines andern Procuratorn viele
Jahr über, ja ſo lang zugewartet wird, biß ermeldte Partheyen
endlich durch neue Citationes ad reaſſumendum darzu gezwun-
gen werden: Deme vorzukommen, ſollen inskünfftige die Par-
theyen ſchuldig ſeyn, gleich zu Eingang des Rechts-Stands, dem
Procuratorn einen Subſtitutum (jedoch ohne Beſtallung, und
allein dahin, biß ſich der Fall begibt) beyzuordnen, welcher auff
den Fall des Procuratoris vor der Sachen Endſchafft erfolgen-
den tödlichen Hintritts, oder ſonſten anderwärts Veränderung
ſeines Stands, alſobald ohne weitere Beſtellung den Proceſs
zu continuiren mächtig und gehalten ſeyn. Doch der Parthey
unbenommen, ſondern frey geſtellt, ob ſie den Subſtitutum be-
halten, oder einen und mehr andere Procuratores, gleichwol
aber zeitlich, und längſt in zweyen Monaten von Zeit an des zu
wiſſen gemachten Abſterbens, beſtellen wolte: biß dahin der
3. Subſtitutus den Proceſs zu vollführen, auch der Richter den
Sentenz wider ihn zu fällen, die Parthey aber ihn ſolchen Falls
nichts deſto minder billichen Dingen nach zu contentiren hätte.
Dafern aber der Subſtitutus ehe dann der Procurator mit Tod
abgehen, und die Principales ſolchen Abgangs von den Procu-
ratoren, wie ihnen billich auffzuerlegen, zeitlich berichtet wür-
den,

In dem Gewalt ſoll dem beſtellten *Procuratori* ein anderer *in caſum mortis ſubſtituirt* werden.

Welcher *Subſtitutus* auff ſolchen Fall hernach den *Proceſs continuiren* ſoll.

Doch ſteht denen Partheyen frey/den *Subſtitutum* zu behalten/oder einen anderen *Pro-*

(a) add. Conc. P. 3. T. 14. §. 9. V. M. 1713. §. 58.

uratorem zu beſtellen.

den, ſollen ermeldte Principales oder Partheyen abermalen un- 1.
verzüglich einen andern zu ſubſtituiren verbunden ſeyn. (a)

Jeder *Procurator* ſoll ſich mit einem *General-*Gewalt zu allen ſeiner Parthey Sachen *legitimi*ren.

§. 101. Und demnach Sextò, zu mercklicher Verzögerung der Proceſſen, die Partheyen allein Special Gewält, und zwar mehrentheils nur auff die Sachen, worinn ſie des Klägers, nicht aber Beklagten Stelle vertretten, ihren Procuratorn zuſtellen, und dahero jetztermeldte dero Procuratores, Krafft ſolcher Special-Conſtitutionen, ſich aller Qualification zu andern Sachen, ſo viel auch deren vorkommen mögen, entſchütten, und die Gelegenheit zu Außbittung neuer auffzügigen Citationen ad reaſſumendum genöthiget; Als ſoll ins künfftige ihnen einige dergleichen Specialia Procuratoria zu übergeben nicht zugelaſſen, ſondern die Partheyen ihre Procuratores mit General-Gewälten zu allen Sachen zu legitimiren angehalten, und die bey dieſem Reichs-Tag darüber gefaßte gewiſſe Form dergleichen General-Gewals der künfftigen Cammer-Gerichts-Ordnung ein- 2.
verleibt; die Ubertretter auch zur Erlegung der im widrigen verwürckten Straff mit deſto mehrerem Nachdruck angehalten werden. Wolte aber aus erheblichem Bedencken der Principal dem Subſtituto eine Sach ſpecialiter aufftragen, ſoll er ſolches zu thun befugt: Oder da auch über das noch ein ſpecialius Mandatum von Rechts und des Gerichts Gebrauch wegen, ſo in dem Procuratorio, oder unter deſſen General-Clauſula nicht enthalten, requirirt werden möchte, alsdann auff ſolchen Fall dergleichen Specialia Mandata, zu Beförderung der Proceſs, mehr erwehnte Parthey, oder deren Procuratoren, mit und neben den General-Gewälten, oder ſonſten zu gebührender Zeit, ohne alle Verweigerung ſub præjudicio einzubringen verbunden ſeyn. (b)

Formula Generalis Mandati Procuratorii habetur im *Concept* der Cam. Ger. Or. *Part.* 3. *Tit.* 14.

Neben den *General-*werden in gewiſſen Fallen annoch *Special-*Gewälte erfordert.

Was durch mündliche *Receſſe*

§. 102. Wenigers nicht ſollen, zum Siebenden, die Pro- 3.
curatores, zu Beförderung der Audienzien, bey der oben im Dritten Puncten (§. 98.) angeſetzten Straff, wann Producta und ſchrifftliche Handlungen zuübergeben, nichts anders, als die bloſſe Titulatur derſelben, und, bitte Inhalts derſelben, im

(a) add. Conc. P. 1. T. 31. §. 1. G. B. d. 10. Octobr. 1652.
(b) add. R. H. R. O. T. 3. §. 7.

1. im Receſſiren melden; alles andere aber in ſchrifftlichen Receſſen dem Gegen-Procuratori zu ſeiner Nachricht, und ſich darin nach Nothdurfft zu erſehen, in ſeiner, oder ſeines Subſtituten Gegenwart, communiciren, oder gleich Anfangs ſeiner Ordnung dergleichen ſchrifftliche Receſs vorbringen, damit der Gegentheil mit dem ſchrifft- an ſtatt mündlichen Receſs alſobald gefaßt erſcheinen, und darauff die Gebühr verhandlen möge. (a)

Kürtzlich nicht geſchehen kan / ſollen die Procuratores in ſchrifftlichen Receſſen übergeben / und dem Gegen-Anwald communiciren.

§. 103. Zum Achten, keine Prorogationes Prorogationum mehr zu bitten zugelaſſen, ſondern regulariter über ein mal keine Prorogation, jedoch vermittels genugſamer Beſcheinigung der Special-Anzeig der Verhinderung, zu bitten nicht erlaubt: ſolche Prorogationes auch, damit die Ordinari-Audienzien nicht auffgehalten, ſondern befördert werden, allein coram Deputatis begehrt werden. (b)

Prorogatio Prorogationis iſt regulariter nicht zuläſſig.

2. §. 104. Folgends nun, die bey Unſers Kayſerlichen und des Heiligen Reichs Cammer-Gerichts Cantzley und Leſerey befindliche Mängel und Unordnungen, und wie denſelben abzuhelffen, auch die Stände mit übermäßigen Tax und Sportul-Geldern nicht zubeſchweren, betreffend: ſintemalen Unſers Neven des Churfürſten zu Mayntz Liebden, tragenden Ertz-Cancellariat-Amts halben, vermög der Reichs-Conſtitutionen und Obſervanz, die Beſtell- und Viſitirung derſelben oblieget; ſo werden ſie auch nicht unterlaſſen, dero zu Beförderung der heilſamen Juſtiz, im Reich tragenden ſonderbaren Eiffer und Begierde nach, mit allen Fleiß darob und daran zu ſeyn, damit jetzt und inskünfftig ermeldte Cammer-Gerichts-Cantzley nicht allein mit qualificirten Perſonen erſetzet, ſondern auch alle andere dabey befindliche Mängel und Gebrechen, ſonderlich der Acten, Protocollen, auch deren mehr emſigern Completuren halber, vermittelſt ordentlicher Viſitation, förderlich remedirt werde, allermaſſen ſie ſich dann hierzu erbiethig gemacht.

Denen Mängeln bey der Cammer-Gerichts-Cantzley und Leſerey abzuhelffen wird Chur-Mayntz anheim geſtellt.

3. §. 105. Benebens ſollen Cammer-Richter, Præſidenten und Beyſitzere bey Adminiſtration der heilſamen Juſtiz ſo wohl die Statuten und Gewohnheiten, als die Reichs-Abſchiede und gemei-

Dem Cammer-Gericht wird die ge-

(a) add. C. O. P. 3. T. 40. §. 1. Conc. P. 3. T. 49. pr. G. B. d. 30. Oct. 1655. §. 11. G. B. d. 13. Xbr. 1659. §. 5.

(b) add. Conc. P. 3. T. 10. §. 4. 7. V. A. 1713. N. 1. §. 52.

naue Obſervanz derer Geſeze und Gewohnheiten anbefohlen.

meine Rechten vor Augen haben und wohl beobachten, und ſich 1.
in den Schrancken der Cammer-Gerichts-Ordnung halten, darz
aus nicht ſchreiten: Die erſte Inſtantias und Außträge bey Er-
kennung der Proceſſen fleißig in acht nehmen, (a) was dargegen
vorgangen, wieder abthun; fürs künfftig die Violatores derglei-
chen erſten Inſtanzien, mit geziemender Straff pro Arbitrio Judi-
cis anſehen: Wie auch inſonderheit den Unterthanen und Bür-
gern wider ihre Obrigkeiten die Proceſs nicht leichtlich erkennen,
ſondern vorhero um Bericht ſchreiben, und deme, was im De-
putations-Abſchied de Anno 1600. (§. Dann obwohl ꝛc. 9. in
fin.) wegen der Armen Partheyen verordnet, gleichergeſtalt auch
mit allen andern Unterthanen, fleißig nachkommen. (b)

Wenn in Policey- und Handwercks-Sachen an das Cammer-Gericht appellirt wird / ſoll daſſelbe das Intereſſe Status publici eines jeden Orts dabey erwegen.

§. 106. Wie nun ſolches von den Cauſis Mandatorum & 2.
Simplicis Querelæ eigentlich zu verſtehen, allwo der Burger und
Unterthan directè wider ſeine Obrigkeit klaget, alſo ſoll es da-
neben auch gehalten werden, wann Sachen, die den bey einem
Stand insgemein eingeführter guten Policey, Zunfft- und
Handwercks-Ordnungen anhangen, durch Appellation an Unſer
Kayſerlich und des Heiligen Reichs Cammer-Gericht gezogen
werden wollen, daß der Richter, ehe er die Proceſs erkennet, je-
des Orts Obrigkeit, und des Status Publici mit einlauffendes
Intereſſe mit ſeinen Umſtänden wohl erwegen: fürnemlich aber
in dergleichen Sachen keine Inhibition leichtlich erkennen; Son-
dern dafern ſolche Sach wider ſelbigen Orts hergebrachte ver-
nünfftige, und den Reichs-Conſtitutionen nicht ungemäße Hand-
wercks- und andere hergebrachte rechtmäßige Ordnungen lauffet,
(zu Abſchneidung des in denen Reichs-Conſtitutionen ſo hoch-
verbottenen Aufftreibens, und Scheltung der Meiſter und Ge- 3.
ſellen, und anderer Ungelegenheiten) ab- und an des Orts Obrig-
keit, als die ohne das den Gewalt haben, dergleichen Statuta
nach Gelegenheit der Läufft und Zeiten zu widerruffen und zu
ändern, verweiſen. (c)

§. 107.

(a) add. I. P. O. art. 5. §. 56. Capit. Caroli VI. art. 18. V. A. 1713. N. 1. §. 15.

(b) add. I. P. O. art. 5. §. 56. Capit. nov. art. 15. §. Auf dem Fall ꝛc. V. A. 1713. N. 1. §. 10.

(c) add. Conc. P. 2. T. 31. §. 18. Kayſerl. Patent die Abſchaffung der Handwercks-Mißbrauche betr. 1734. pr.

§. 107. Als auch bey den Handels-Städten, in Wechſel-
1. Sachen, zu Meß-Zeiten und ſonſten Caſus vorfallen, da nicht
allein nach Kauffmanns-Gebrauch, ſondern nach aller Rechts-
Gelehrten Meynung die parata Executio ſtracks Platz haben ſoll,
und innerhalb vier und zwantzig Stunden, oder etlich wenig
Tagen zu geſchehen pflegt: ſo laſſen Wir es auch, damit die
Creditores nicht öffters, aus bloſſer Widerſetzlichkeit der Schul-
diger, nicht allein um die Schuld ſelbſten, ſondern auch um al-
len Credit, Ehr und Nahrung gebracht werden, darbey derge-
ſtalt verbleiben: daß in ſolchen Wechſels-Fällen dem Richter er-
ſter Inſtanz unbenommen ſeyn ſoll, ohngehindert einiger Appel-
lation oder Provocation, nach der Sachen Befind- und Ermäßi-
gung, entweder mit, oder ohne Caution der Glaubigern, die Ex-
ecution zu vollziehen, und die Debitores zur Schuldigkeit an-
zuhalten. (a)

In Wechſel-Sachen ſoll dem Richter erſter *Inſtanz* frey ſtehen, entweder gegen *Caution*, oder auch ohne dieſelbe, die *Execution* zu vollziehen.

§. 108. Wie aber zu verhüten, daß die Appellationes
2. nicht ſo häuffig an Unſer Kayſerlich und des Heil. Reichs Cam-
mer-Gericht gezogen werden, da haben Wir ſamt Chur-Für-
ſten und Ständen, und der Abweſenden Räthe und Geſandten,
den Uns von den Beyſitzern im Jahr 1643. eingeſchickten Vor-
ſchlägen und Anführungen reifflich nachgedacht, und mit Um-
ſtänden alles wohl erwogen, wie den litigirenden Partheyen der
Weg zu Einbringung etwa unnöthiger Appellationen, vermit-
telſt Vorſchützung gewiſſer Verordnungen, vorgebogen, und
nicht, wo nicht zu Unterdruckung, jedoch Verzögerung des Rech-
tens zu eines und des andern Zanckſüchtigen Vortheil und Be-
lieben, der Weg ſo gar offen ſtehen und gelaſſen werden möge:
Und iſt ſolchem nach Unſer verordnender Will und Meynung,
erinnern auch ernſtlich hiemit und in Krafft dieſes, daß Chur-
Fürſten und Stände dero Gericht mit qualificirten Leuthen al-
ſo beſtellen ſollen und wollen, damit ſich niemand darwider zu
beſchwehren, oder um ſo viel weniger zu beklagen dahero Urſach
3. nehme, als wären dieſelbe im Reich hin und wieder dermaſſen
übel beſetzet, daß man ſich bey ihnen in Rechtlichen und andern
wichtigen Sachen einer gleichmäßigen Billichkeit jezuweilen nicht
zu

Um denen häuffigen *Appellationen* an das Cammer-Gericht vorzubeugen, werden von hier biß auff den §. 123. Eilff Verordnungen gemacht. *Imo.* Sollen die Stände des Reichs dero Gerichte mit *qualificir-*

(a) add. Conc. P. 2. T. 31. §. 18. R. Gutachten de 25. Jan. 4. Febr. 1668. die Einſtellung weitläuffiger Proceſſe in Kauffmanns-Sachen ꝛc. betr. Kayſerl. Reſolution hierüber von 8. Octobr. 1668.

ten Leuten beſtellen.

zu verſehen habe, und dahero an das Cammer-Gericht zu appelliren gedrungen werde. (a) 1.

Und weñ ſich darin einiger Mangel würde befinden, ſoll deßwegẽ am Cammer-Gericht gebühren de Straffe erkañt, und auff ſolche durch den Kayſerl. Fiſcal procedirt werden.

§. 109. Wann ſich auch aus denen an bemeldtem Unſerm Kayſerlichen und des Heiligen Reichs Cammer-Gericht durch Appellation oder ſonſten eingebrachten Rechtfertigungen, entweder von wegen Erſetzung der Gerichten, oder Adminiſtrirung der Juſtitien, einiger Mangel, oder ſonſten in facto genugſam verificirt befinden würde, daß aus des Richters Ungeſchicklichkeit, oder Unerfahrenheit, auch Verſaumniß, Corruption, oder Boßheit, zu jemands Præjudiz, Nachtheil und Schaden geurtheilt und geſprochen, das Recht verſagt, oder verzogen worden wäre: ſo ſoll gegen der ſchuldhafften Obrigkeit ſo wohl, als deren geordneten Unter-Richtern gebührende Beſtraffung fürgenommen, und durch Unſern Kayſerlichen Fiſcal zu Einbringung ſolcher Straff, wie ſich gebührt, verfahren werden.

IIdo. Sollen Richter erſter Inſtanz auf gütlichen Vergleich zwiſchen dem Partheyen zu ſtifften ſich befleiſſigen.

§. 110. Zweytens, ſoll der Richter erſter Inſtanz die Partheyen in zweiffelhafften Sachen, nicht allein vor angefangenem Recht-Stand und Litis Conteſtation, ſondern auch in quacunque parte Judicii, durch alle dienliche Mittel und Wege, auch ſchiedliche Erinnerungen, in Güte von einander zu ſetzen, und hierdurch alle weitläufftige koſtſpaltige Rechtfertigung zu verhüten ſich beflieſſen; jedoch ehe dann er die Güte den Partheyen vorſchlägt, vorhero in den Sachen ſich informiren: und ſein Abſehen bey dieſen gütlichen Vergleichen dahin jederzeit ſorgfältiglich ſtellen, damit die eine öffentlich ungerechte Sach führende Parthey zu demſelben nicht gelaſſen, noch der Recht-habende Theil damit beſchwehrt, noch auch die Juſtiz, wider des andern Theils Willen, verzogen werde. (b) 2.

IIItiò. Die Privilegia de non appellando ſtrictè ob-

§. 111. Drittens, ſollen hinführo der Ständen Privilegien de non appellando ſtrictè obſervirt: Und zu ſolchem Ende die, mit aller Chur-Fürſten und Ständen Privilegiis de non appellando verzeichnete, in der Raths-Stuben hangende Taffel renovirt und erneuert, deren ſo wol die ohnbeſchränckte, als 3.

auff

(a) add. Conc. P. 2. T. 31. §. 9.
(b) Conc. P. 2. T. 31. §. 1.

1. auff eine gewiſſe Summ limitirte Privilegia und die Formalitäten derſelben eingerückt, und zu mehrer und beſſerer der Cammer-Richter, Præſidenten und Aſſeſſoren Nachricht und Obſervanz, in dem Rath öffentlich auffgehängt werden. (a) *ſervirt* werden.

§. 112. Vierdtens, ſoll die Summa appellabilis, von Drey Hundert Gülden, biß in Vier Hundert Reichsthaler Capital, ſo wol auch die, Krafft des Deputations-Abſchieds de Anno 1600. (§. Wiewohl nun auch ꝛc. 14. in fin.) um rechten Zinß und Nutzungen angeſtellte Proceſs, und derentwegen verordnete Zwölff Reichs-Gülden, künfftig auff Sechzehen Reichsthaler, doch mit Vorbehalt eines jeden Stands Rechten, Gerechtigkeiten und Freyheiten, erhöhet werden. (b) *IVtò.* Wird die *Summa appellabilis* auf 400. Rthlr. *Capital*; Aber in Zinß- und Nutzungen betreffenden Sachen auff 16. Rthlr. erhöhet.

2. §. 113. Doch mit dieſem Zuſatz und beſcheidentlicher Erinnerung, auff den Fall die Summa nicht appellabel, und den effectum devolutivum an das Cammer-Gericht nicht gehaben könte: Daß alsdann der Parthey ordentliche Obrigkeit, auff derſelben gebührendes Anſuchen und Begehren, die vollkommene Acta, vermög des Reichs-Deputations-Abſchieds de Anno 1600. (§. Es ſoll aber ꝛc. 16.) auff deren zuvor, mit Zuziehung und in Gegenwart beyderſeits Partheyen, oder Gewalthaber, fürgehende Inrotulation, (ohne nebenſeitige Recommendation) durch gewiſſe unpartheyiſche Rechts-Gelehrte revidiren, oder auff unpartheyiſche Univerſität, oder anderes Collegium Juridicum zu ſchicken, und dero Rechtliches Gutachten darüber zu erfordern ſchuldig ſeyn ſollen; Jedoch abermals dieſe Verordnung den Ständen des Reichs an ihren erlangten und hergebrachten Privilegiis, Freyheiten, Lands-Ordnungen, Statuten, und ſonſten ohne Nachtheil verſtanden, ſondern dieſelbe in ihren Kräfften gelaſſen werden. Jedoch im Fall die *Summa* nicht *appellabel*, ſoll der Unter-Richter, auff Begehren der Parthey, die *Acta ad revidendum* zu verſchicken ſchuldig ſeyn.

§. 114. Auff daß auch um geringen Vermögens willen
3. niemand an ſeinem Rechten verkürtzet, oder hülffloß gelaſſen werde: So ordnen und wollen Wir, daß wann ein Appellant, in Ermangelung genugſamer Nachricht von der Obrigkeit und Unter-Gericht, worunter derſelbe geſeſſen und begütert, wie auch, wann Wie wann ein *Appellant*

(a) add. Conc. P. 1. T. 16. §. 3. R. H. R. O. T. 2. §. 3.
(b) add. Conc. P. 1. T. 31. §. 7.

in Sententia à qua um 300 fl. *Capital gravi*ret wor*den:*

wann keine ſonderbare Gefahr des Meineyds erſcheinen thäte, 1.
vermittels eines leiblichen Eyds erhalten kan, daß ſein Vermö-
gen ſich nicht über 2000. Gulden erſtrecket, wann er in Senten-
tia um 300. Gulden, ſo viel das Capital anlanget, beſchwehrt
wäre, daß ihme die Proceſs erkandt, und in der Sachen was
recht iſt geurtheilt werden ſoll. (a)

Vid. Wird einem jeden Stand des Reichs frey gelaſſen/bey Ihro Kayſ. M. um Erhöhung der *Summæ appellabilis* anzuſuchen.

§. 115. Und ſtehet dieſem nächſt, Fünfftens, bey des H. Reichs Chur-Fürſten und Ständen ſamt und ſonders, über ihre auff eine gewiſſe Summa habende und hergebrachte Privilegia de non appellando, deren fernere Erhöhung bey Uns als Römiſchen Kayſer, von deme dieſe und andere dergleichen Begnadigungen herrühren, in ſo weit gebührend anzuhalten, und nach geſtalten der Sachen Umſtänden Unſere Reſolution und Verordnung darüber zu erwarten.

Ihr. Ka. Maj wollen mit Ertheilung neuer *Privilegien*/ welche zü *Præjudiz* des Reichs *Jurisdiction*, oder eines *tertii* gereichen möchten/ hinfüro an ſich halten.

§. 116. Weilen auch der Ständen Privilegia guten theils 2.
auf eine gewiſſe Anzahl Gülden gerichtet, als ſoll bey künfftiger
Viſitation, auff vorgehende Communication und Berathſchla-
gung mit denen Beyſitzern, nach der bißherigen Obſervanz, an
ſtatt derſelben eine gewiſſe Erläuterung und Reduction auff
Reichsthaler verglichen werden. Dabey wollen wir, auff der
Ständen Suchen und Erinnerungen, Uns inskünfftig mit Er-
theilung der Privilegiorum de non appellando, wie auch Ele-
ctionis fori, und anderer dergleichen, welche zu Außſchlieſſung
und Beſchränckung des H. Reichs Jurisdiction, wie auch der
Ständen älterer Privilegien, oder ſonſten zu Præjudiz eines Ter-
tii außrinnen wollen, die Nothdurfft Vätterlich beobachten, und
mit Conceſſion der Privilegien erſter Inſtanz, oder ſonderbarer
Außträgen auff diejenige, welche dieſelbe bißhero nicht gehabt
oder hergebracht, förters an Uns halten. (b)

§. 117. Auch zum Sechſten, in Fällen da die Privilegia 3.
das Juramentum Calumniæ erfordern, ſoll ſelbiges allezeit vor
dem Unter-Gericht vom Appellirenden in der Perſon, oder wann
Graffen und Freyherren intereſſirt, durch Procuratores, denen
der

(a) Conc. c. l. §. 4.
(b) add. Capit. nov. art. 18. §. In Ertheilung ꝛc. R. H. R. O. T. 2. §. 8. Caroli VI. Verordnung den R. H. Rath betr. §. 16.

1. der Eyd vorhero wohl zu ſchärffen, ſub præjudicio cauſæ, würcklich abgeleget, und nicht erſt bey Unſerm Cammer-Gericht zu præſtiren anerbotten: der Appellant auch von dem Judice à quo ohnweigerlich darzu gelaſſen, und ein enger Termin zu würcklicher Abſtattung angeſetzet: Gleichmäßig die Caution, wann ſie in den Privilegio erfordert, vor dem Richter nächſt-voriger Inſtanz, in der darinn beſtimmten Zeit, abermahl ſub præjudicio geleiſtet. (a)

VIId. Sollen die in den *Privilegiis* erforderte *Solennia Appellationis* vor dem Unter-Richter, *ſub præjudicio cauſæ*, von dem *Appellanten* würcklich geleiſtet werden. *Conf.* §. 120. *in med.*

§. 118. Zumalen aber jederzeit, zum Siebenden, das Juramentum Calumniæ de non frivolè appellando, wann das Privilegium ein anders in ſich nicht begreifft, bey Reproducirung der Proceſs coram Judice ad quem im erſten Termino, mit Vorzeigung eines Special-Gewalts, ſo wohl des Advocatens, welcher in der Appellation-Sach dienet, als des Principaln ſelbſten, und zwar ſub pœna Deſertionis, abgelegt: Dabenebens auch beyden, ſo wohl Principalen als Advocaten, in dem
2. Appellations-Eyd dieſe verſicherte Clauſul eingerückt, und der Appellant des Fugs oder Unfugs Rechtens dahin erinnert werden: Daß er von ſeinem neuen Einbringen Novorum deducendorum, ſo ihme bereits bey Ablegung des Eyds vorkommen, oder in Vollführung der Appellation vorkommen möchte, in erſter Inſtanz keine Wiſſenſchafft gehabt, oder dieſelbe damalen einzubringen nicht vermocht, oder für undienlich und unnöthig geachtet, nunmehr aber darvor halte, daß die ihme zu Erhaltung Rechtens dienlich ſeyn (b) Auff den Fall auch der Principal-Advocat pendente lite mit Tod abgehen, oder ſonſten geändert ſeyn ſolte, ſo ſoll obig ernanten Appellations-Eyd der Subſtituirte oder Surrogirte, auf zuvor aus den Actis genom̃ene genugſame Information, zu widerholen ſchuldig ſeyn; Alſo ſoll es auch mit dem Succeſſorn der verſtorbenen Parthey ebenmäßig gehalten werden. (c)

Vltimò. Was wegen des *Appellations*-Eyd zubeobachten?

Juramentum Novorum deducendorum.

3. §. 119. Würde ſich aber, Achtens, nach erkanten und reproducirten Appellations-Proceſſen, in puncto Devolutionis be-

VIIIvò. Was zu thun?

Ss

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 32. §. 6. Conc. P. 3. T. 38. § 15.
(b) add. Reſolutiones auf der Procuratorum überreichte Supplicationes &c. loco Decreti d. 9. Jan. 1697. §. 7. G. B. d. 9. Jan. 1660. §. 2.
(c) add. Conc. ic. l.

wenn die Sache non-devolut befunden würde:

befinden, daß die Appellation aus denen in Recht gegründeten 1.
Urſachen an Unſer Kayſerlich Cammer-Gericht nicht erwachſen, auff ſolchen Fall ſoll nicht allein die Sach non devoluta, an Richter voriger Inſtanz, mit wieder-Erſtattung der Unkoſten, verwieſen, ſondern auch der muthwillige Appellant in pœnam temerè litigantis, die der Richter geſtalten Umſtänden nach zu ſchärffen hätte, condemnirt werden.

IXnd. Die Pœna temerè Appellantium wird von 2 biß auff 20. Marck Goldes erhöhet. Was bey Extrahirung der Appellationes Proceſſen zu beobachten:

§. 120. Und nach dem allem, Neuntens, im Reich die libido litigandi dermaſſen biß anhero zugenommen, daß bey den Unter-Richtern faſt keine Urtheil gefället, von welcher nicht appellirt werde; So ſoll auch dargegen und wider ſolche temerè appellirende Theil die angeſetzte Straff erhöhet, und nach Ermäßigung des Richters, ſolche Parthey von Zwey, Drey, biß auff Zwantzig Marck-Golds, nach Beſchaffenheit des Falls und Umſtand der Sachen, oder auch wohl gar am Leib ge- 2.
ſtrafft: Und die Appellationes anderer geſtalt nicht, als auff Vorzeigung glaubwürdigen Scheins, welchen der Unter-Richter, auf Begehren, unweigerlich heraus zu geben ſchuldig, daß alles nach Erforderung jedes Orths Privilegii gebührender maſſen verrichtet, oder daß man darzu von dem Unter-Richter nicht gelaſſen werden wolle, bey Unſerm Kayſerlichen Cammer-Gericht angenommen, noch die Proceſs auff bloſſe überreichte Supplicationes erkennt: Vornehmlich aber auch der frevelmüthige Advocatus cauſæ mit gebührender Straff, nach Geſtalt des Verbrechens und Muthwillens, und zwar mehr als die der Rechten etwa ohnerfahrne Partheyen, welche offtermals die Sach nicht verſtehen, angeſehen werden. (a)

Xnd. In Appellationen à Sententia quæ dicitur nulla ſoll ebenfalls wie in andern das decen-

§. 121 Indem auch nunmehr, zum Zehenden, von vielen 3.
Jahren hero, mit vieler Zeit Verlierung, unnöthiger Dingen vielfältig diſputiret worden, ob Sententia nulla oder injuſta ſich verhalte, und zwar darum allein, daß à Sententia nulla in dreyßig Jahren die Klag proſequirt, à Sententia iniqua aber intra Decendium appelliret werden kan und ſoll: So ſoll, zu Verhütung dergleichen ohnnöthigen Gezäncks, in allen beyden Fällen, daß iſt à Sententia tam nulla quam iniqua, das Fatale

(a) add. Conc. P. 2. T. 31. §. 3. V. A. 1713. N. 1. §. 59. & 61.

1. le interponendæ obſervirt, darüber auch hinfüro bey Unſerm Cammer-Gericht ſtät und feſtiglich gehalten werden. (a) *dium interponendæ obſervirt werden.*

§. 122. Bey denjenigen Nullitäten aber, welche inſanabilem defectum, aus der Perſon des Richters, oder der Parthey, oder aus den Subſtantialibus des Proceſſus, nach ſich führen, verbleibt es bey der Diſpoſition der gemeinen Rechten. *Nullitates inſanabiles.*

§. 123. Schließlich und zum Eilfften, befehlen Wir den Aſſeſſoren Unſers und des Heil. Reichs Cammer-Gerichts hiemit ernſtlich, der Stände Privilegia reifflich zu erwegen, fleißig in acht zu nehmen, und ſteiff darüber zu halten, damit alſo leicht dergleichen Appellationes nicht angenommen werden, welche ſolchen Privilegiis und darinnen enthaltenen Summen zuwider lauffen: In geſtalten dann Cammer-Richter, Præſidenten und Beyſitzere, wann ſie in Zweiffel ſtehen, ob die Summa appellabilis, oder aber dem Privilegio vielleicht nicht conform ſeyn möchte, die begehrte Inhibitiones nicht zu erkennen, ſondern abzuſchla-
2. gen, oder wenigſt dem Judici à quo vorhero um Bericht zuſchreiben ſchuldig ſeyn ſollen. *XImo. Soll das Cammer-Gericht der Stände Privilegia reiflich erwegen: Von dem Fall, wenn Zweiffel dabey vorhanden.*

§. 124. Nach Berathſchlagung des puncti Appellationis, haben (b) Wir mit Chur-Fürſten und Ständen, und der Abweſenden Räth und Geſandten, wegen Abkürtzung der Reviſionen, und Beförderung der Execution über die geſprochene Urtheil, in reiffer Uberlegung, wie die vielfältige Reviſiones zu verhindern, und denſelben zu begegnen ſeyn möchte, Uns dahin verglichen: Setzen, ordnen und wollen auch, daß gleichwohl der effectus ſuſpenſivus bey den geſuchten Reviſionibus wider die Cammer-Gerichtliche Urtheil inskünfftig auffgehoben ſeyn, und
3. allein devolutivus ſtatt finden ſoll; (c) Jedoch mit der Condition, daß die Parthey, vor welche die Sententia geſprochen, und von der die Execution begehrt wird, genugſame Caution de re- *Geſuchte Reviſiones wider die Cammer-Gerichtliche Urtheil.*

 ſti-

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 34. §. 1. in fine Conc. P. 3. T. 40. §. 1.
(b) add. Capit. nov. art. 1. §. Wie Wir ꝛc.
(c) add. C. G. O. P. 3. T. 53. §. 1. ſeq. Conc. P. 3. T. 63. I. P. O. art. 5. §. 54. R. H. R. O. T. 5. §. 7. Project. Cap. perp. art. 17. Capit. noviſſ. art. 17. §. Wiewohl ꝛc. Caroli VI. Verord. den R. H. R. betr. §. 9.

ſtituendo, auff den Fall der Verluſtigung der Sachen, in dero 1.
Reviſions-Gericht leiſten ſoll. Welche Cautions-Leiſtung alßdann dem Gegentheil in Schrifften zu ſeiner Nachricht und förderſamſten Erklärung zu communiciren; würde nun derſelbe ſolche Caution nicht ſufficient erachten, und dagegen excipiren, auff ſolchen Fall hätte ſich der Judex zu interponiren, und das arbitrium zu halten; Dafern aber der Richter über des obſiegenden Theils Vermögen, wie auch die offerirte Caution, ob dieſelbe ſufficient, oder dabey noch etwas deſiderirt würde, nicht genugſam informiret, ſo ſoll, ohne fernere Schrifft-Wechslung, alſobald entweder bey den Creyß-ausſchreibenden Fürſten der Obrigkeit, oder aber durch Mittel einer Commiſſion, wie er es für gut und zu Beſchleunigung des Proceſſes nützlich befinden würde, der eigentlichen Beſchaffenheit ſich wohl erkundigen, und alßdann darauff ſprechen; da jedoch der Judex vermeynen würde, daß die Partheyen über die angezogene Informationes noch mit einer Schrifft zu vernehmen, ſoll ihnen ſolches zu thun erlaubt, weitere Schrifft-Wechslung verbotten, auch von ihnen 2.
jederzeit zu Einbringung der Schrifften mehr nicht als zwey Monat zu bewilligen vergönnt werden: Und damit der Proceſs nicht gar zu lang continuire, und die Audientien dadurch verhindert werden, ſoll beſagter punctus cautionis coram Deputatis vollführet werden. Wie und welcher geſtalt aber Chur-Fürſten und Stände dißfalls zu caviren haben möchten: obwohl dieſelbe dato bey der ſchrifftlichen Caution gelaſſen worden, ſo ſoll doch ſolches, aus allerhand Urſachen und Bedencken, wie auch wann ein Armer nicht zu caviren hätte, dem Richter allerdings anheim gegeben: Beneben ſolche Caſſatio effectus ſuſpenſivi Reviſionum auff die künfftige, und nicht auff diejenige Reviſiones, welche ſchon vor dieſem in Camera geſucht worden, verſtanden werden: Wie dann auch in den künfftigen Reviſionibus, welche in Geiſtlichen- oder Religions-Sachen geſucht werden möchten, 3.
der effectus ſuſpenſivus noch ſo lang zu laſſen, biß auff bevorſtehendem prorogirten Reichs-Tag oder anderm Reichs-Convent man ſich hierüber ebenmäſſig eines andern vergleichen wird; doch ſollen unterdeſſen dergleichen Religions- oder Geiſtliche Sachen, allezeit vor andern Reviſions-Sachen zu Entſcheidung befördert werden: Und die bey hieſigem Reichs-Tag zu ſchleuniger Hinlegung aller alten Reviſions-Sachen verordnete extraordi-

Verordnung wegen des puncti cautionis.

Caſſatio effectus ſuſpenſivi geht nur auff die Reviſiones poſt Annum 1654.

Wie lang in Religions-Sachen der effectus ſuſpenſivus Reviſionum verbleibt?

Welcher Geſtalt die alte

1. traordinariæ Viſitationes ihren ohnfehlbaren gewiſſen Lauff ſo lang haben und behalten, biß ſie vollkommentlich erlediget ſeyn; Zu den neuen Reviſionen aber, und damit dieſelbe alſobald vorgenommen und erörtert werden, ſoll erforderter Nothdurfft nach der vierte Theil von gemeldten extraordinariis Viſitatoribus gezogen werden, wie ſolches alles hierunten (§. 128. ſeqq.) mit mehrerm verſehen. (a) *und neue Reviſiones durch die extraordinari-Viſitationes erlediget werden ſolten.*

§. 125. In Fällen da die Appellationes vermög gemeiner Rechten nicht zuläßig, ſollen auch die Reviſiones nicht ſtatt finden: Und ein jeder, der Reviſion zu ſuchen begehrt, dieſelbe in den nächſten Vier Monaten, von Zeit an der außgeſprochenen Urtheil, bey Straff der Deſertion, bey Unſerm Neven dem Churfürſten zu Mayntz, oder wann derſelbe bey der Sachen intereſſirt, bey Chur-Trier außbringen, und dem Cammer-Gericht inſinuiren: wie nicht weniger ſeine Reviſions-Beſchwerden, (b) da er einige zu produciren willens, ſummariter, kürtzlich und unterſchiedentlich übergeben, oder im Fall er daran
2. rechtlich verhindert, vermittels deſſen Beſcheinigung, einen anderwertigen Termin hierzu begehren: auch zugleich ſowohl die Parthey, als der Advocat, entweder ſelbſten, oder vermittels ihres beſtellten Anwalds, das Juramentum reviſorium abzulegen ſchuldig und verbunden ſeyn; Und da eines oder das andere im angeſetzten Termino der Vier Monaten, unterlaſſen, und deme nicht Folg geleiſtet würde, die vermeynte Reviſion als nicht geſucht, oder vor nichtig gehalten, und die Urtheil ſimpliciter als in rem judicatam erwachſen, der Execution untergeben und anbefohlen; Das Juramentum reviſorium aber, ſo wohl wegen der Anwäld, als der Principalen und Procuratoren eigen Schwörens halben, geſtalten Dingen nach, wie es bißhero gebräuchig geweſen, bey Unſerm Cammer-Gericht abgelegt werden. *In welchen Fällen Reviſiones nicht ſtatt finden: add §. 127. in fin.* *Fatale interponendæ atque inſinuandæ 4. Monat.*

3. §. 126. Damit dann auch die Partheyen von den frivolis Reviſionibus um ſo viel mehr abgehalten werden, ſo ſollen die Acta, ſo man zur Reviſion zu bringen vermeynet, nicht allein von den Reviſoren nach Beſchaffenheit der Sachen taxirt, und die *Die Acta ſollen von den Reviſoren taxirt/*

(a) add Conc. P. 3. T. 63. §. 6. R. H. R. O. T. 5. §. 7.
(b) add. C. G. O. P. 3. T. 53. §. 3. Conc. l. c. §. 10.

und ſolche Tax in caſum ſuccumbentiæ deponirt; Auch die allzugroſſe Temerität noch darzu beſtrafft werden.

die Sportulæ von demjenigen, der ſich der Reviſion gebrauchen will, alsbald würcklich ad Archivum hinterlegt werden, und er, da Sententia per Reviſores confirmirt, oder auch von der Reviſion wiederum abgewichen, oder derſelben renuntiirt werden wolte, ſolcher hinterlegten Gelder (es wäre dann daß die Partheyen ſich vor würcklicher Vernehmung der Sachen gütlich vergleichen würden) verluſtiget ſeyn; ſondern in alle Wege auch, wann die Temerität und der Muthwill zu groß, die Parthey und Advocaten über dieſes alles noch darzu mit einer anſehnlichen Geld- und auff den Fall ihrer Ohnvermögenheit, mit Leibs-Straff, nach Ermäßigung, belegt; die Straffen zwar zu Unſers Kayſerlichen und des Heiligen Reichs Cammer-Gerichts Nothdurfft, die Sportulæ aber zu der Reviſoren Unterhalt verwendet werden. Was aber die Taxation der alten nun von vielen Jahren zuſammen geſchwollenen Reviſions-Sachen belanget, die ſoll vor diß erſtemal durch die Aſſeſſores, wann ſich die Parthey auff das außgegangene Kayſerliche Edict die Sach zu proſequiren erklärt, auf der Reviſoren Ermäßigung vorgenommen, der Parthey nachrichtlich verkündiget, und durch dieſelbe zum Archivo ehender nicht, als wann an die Sach Hand geſchlagen wird, eingetragen werden. 1. 2.

Summa Reviſibilis 2000. Rthlr. Capital. In cauſis non appellabilibus hat auch Reviſio nicht ſtatt. add. ſupr. §. 125. princ.

§. 127. Zu Abkürtzung der vielfältigen Reviſionen, ſoll, gleichwie eine gewiſſe Summa appellabilis, alſo auch reviſibilis, und zwar auff Zwey Tauſend Reichsthaler Capitals, ohne Einrechnung der Zinß und Intereſſe, hiemit geſetzt ſeyn. Auch in den Sachen und Fällen, da von dem Unter-Richter an Unſer Cammer-Gericht nicht appellirt werden kan, auch von demſelben Cammer-Gericht, da ſie daſelbſt in Geſtalt ſimplicis querelæ angebracht, keine Reviſion ſtatt haben.

Was maſſen die alte Reviſions-Sa-

§. 128. Wie nun die überhäuffte Reviſiones zu erledigen, und dann die Viſitationes und Reviſiones wiederum in vorigen Gang zu bringen; ob wohl dißfalls ein gewiſſer Modus in der Cammer-Gerichts-Ordnung und Reichs-Abſchieden (a) vorgeſchrieben: die Obſtacula, derentwegen die Viſitationes und Reviſiones bißhero ins Stecken gerathen, durch den allgemeinen Frieden-Schluß aus dem Weg geraumt worden: und dann Anfangs 3.

(a) add. R. A. 1532. §. 3. C. G. O. P. 3 T. 53. Conc. P. 3. T. 63.

1. fangs zwar in der Cammer-Gerichts-Ordnung (Part. I. Tit. 50. §. 1.) verſehen, daß jedesmals zween aus dem Fürſten-Rath, und von jeder Banck einer, und unter dieſen zweyen ein Fürſt denen Ordinari-Viſitationen Abwechslungs-weiſe, entweder ſelbſt in Perſon beywohnen, oder einen andern Fürſten an ſeine ſtatt dahin verordnen ſoll; Dieweilen aber der Urſachen halben derjenige, welchen in Perſon zu erſcheinen die Ordnung getroffen, ſich zu mehrmalen, ohnerachtet der im widrigen Fall (im R. A. de Anno 1570. §. Aus beſondern ꝛc. 102.) angeſetzten Straffen von Fünff Tauſend Gold-Gülden, entſchuldiget, und dardurch die Viſitationes oder vielmehr Reviſiones allerdings geſtecket: So ſollen nun hinfüro dem Fürſten, den ſonſten, vermög der Reichs-Conſtitutionen, den Viſitationen in Perſon beyzuwohnen, jedesmals die Ordnung betrifft, ſolche Perſönliche Erſcheinung in ſeine Willkühr geſtellet, und ihme aus ſeinen qualificirten Räthen, gleich den andern beſchriebenen Ständen, jemand, jedoch zu mehrerm Reſpect auffs wenigſte einen von ſeinen vornehmſten Miniſtris, an ſeine Stell zu verordnen erlaubt ſeyn. (a)

chen erlediget/ und die Ordinari-Viſitationes in Gang gebracht werden ſolten.

Von dem Fall/ da Fürſten/ bey der jährlichen Viſitation perſöhnlich erſcheinen ſollen.

2. §. 129. Zum Andern, ſollen auff eines aus den Reviſoren nicht-Erſcheinen, die Acta darum nicht, wie von Alters und vermög der Ordnung beſchehen, ohnrevidirt gelaſſen, und auff das nachfolgende Jahr verſchoben, ſondern an des abweſenden Stands Stelle gleich der andere, welcher ihm in ordine ſuccedirt, von Speyer aus beſchrieben, und alſo die Anzahl complirt; und doch nichts deſtoweniger derjenige, ſo nicht erſcheinet, die Unkoſten, welche auff den Saumſal und ſonſten ergangen, neben der in den Reichs-Abſchieden ſtatuirten Straffe erlegen; Es wäre dann Sach, daß ein ſolcher beſchriebener Stand den ihme in der Ordnung folgenden Mit-Stand von gleicher Qualität bewegen könte, daß er zu ſelbigem mal an ſeiner ſtatt den Viſitations- und Reviſions-Tag zeitlich genug beſchicken thäte, welchen Falls er, der verhinderte Stand, die nächſtfolgende Viſitation hinwieder verrichten zu helffen, verbunden ſeyn ſoll. (b)

Wie es zu halten/ wenn ein zur jährlichen Viſitation deputirter Stand nicht erſcheinen würde.

3. §. 130. Damit dann auch, zum Dritten, die alte überhäuffte

Welcher geſtalt die

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 50. §. 1. Conc. P. 1. T. 64. pr. & §. 1.
(b) add. Conc. c. l. §. 2. & 5.

alte Reviſions-Sachen durch eine Extraordinari Deputation haben expedirt werden ſollen.

häuffte in groſſer Menge beſtehende Reviſiones dermalen ehiſt 1.
revidirt und expedirt werden: ſo iſt ein extraordinari-Deputation
aus denjenigen Ständen, welche mit qualificirten, der Cameral
Sachen erfahrnen Subjecten dermalen verſehen, in ſo ſtarcker
Anzahl, daß ſie in vier abgeſonderte Räth vertheilt werden
können, nemlich von Vier und Zwantzig Ständen verordnet,
welche auff den Erſten Novembris biß lauffenden 1654ſten Jahrs
in Unſerer und des Heil. Reichs Stadt Speyer ſich einfinden:
nächſt Verrichtung der Viſitation, vorderiſt dasjenige, was jetzo
in puncto Juſtitiæ geſchloſſen, und etwan biß dahin noch nicht
völlig zum Effect gebracht ſeyn möchte, werckſtellig machen, und
die Reviſions-Sachen unter Hand nehmen, darinnen fleißig
fürfahren, und dann ſo viel möglich erörtern, damit auch das
gantze Jahr hindurch, wieder biß auff den Erſten Novembris des
folgenden 1655ſten Jahrs vollfahren; auff ſolche Zeit aber durch
eine anderwerte Deputation in gleicher Anzahl abgelöſt werden, 2.
welche biß auff den Erſten Maji Anno 1656. bleiben, alßdann
durch eine andere gleichmäßige erſetzet, und ſolche Abwechslung
von halben zu halben Jahren, biß die alte Reviſiones alle erlediget,
ohnaußſetzlich fleißig continuirt, und wiederholet; hierzu
aber jedesmals diejenige Stände, welche in vorgehenden extraordinari
Deputationen noch nicht bemühet geweſen, ſo lang biß
es unter allen Ständen herum gelauffen, nach Inhalt des hierzu
gefertigten Schematis deputirt, auch Sie die deputirte Stände,
nach der in ſolchem Schemate verſehenen Ordnung, von Unſerm
Neven dem Churfürſten zu Mayntz, jedesmahl zeitlich, und
zwar die erſte Claſſis auff den erſten Novembris nächſtkünfftig,
die andere wieder auff den erſten Novembris des 1655ſten Jahrs,
die dritte den erſten Maji Anno 1656. und alſo fort an alle fünff
Claſſes nacheinander von halben zu halben Jahren beſchrieben:

Reviſores ſollen uninteresſirt ſeyn / und einem nicht zwey Vota auffgetragen werden.

Und ihr der deputirten oder beſchriebenen Ständen würckliche,
oder zum wenigſten zu dieſem Actu verpflichtete Räthe, die der 3.
Rechten und des Proceſſes wohl erfahren, und in den revidirenden
Sachen, mit Advociren oder Urthel ſprechen, vorhin nicht
gebraucht worden, noch ſonſten intereſſirt ſeyn, verordnet und
gebraucht, ſonderlich aber auch keinem zween unterſchiedliche
Gewalt oder Vota auffgetragen werden. Damit aber die etwan
von neuem vorfallende Reviſions-Sachen in der Zeit nicht
wieder auffſchwellen, ſondern mit und neben den alten erlediget

1. get werden: So ſoll jedesmal aus den geordneten vier extraordinari Reviſions-Räthen, einer zu den neuen Reviſions-Sachen ſpecialiter deputirt, und ſolche von demſelben erlediget, nach deren Erledigung aber ihme auch alte Reviſions-Sachen unter die Händ gegeben werden. Des Churfürſten zu Mayntz Liebden ſollen auch denjenigen Ständen, welche zu der Reviſion deputirt ſeynd, die Partheyen, welche ſich in dem, durch Unſer unlängſt ins Reich und deſſen Creyß ausgelaſſenes Kayſerliche Edict beſtimmten Termin, bey ihrer Cantzley angeben, benennen, beneben auch dem Cammer-Gericht zu wiſſen machen, daß ſelbiges die Acta auffſuchen laſſe, und dieſelbe zu dieſem erſten mal, auff Ratification der Reviſoren, taxire, und den Partheyen verkünde. (a)

Wie zugleich die neuen *Reviſiones* haben erledigt werden ſollen?

§. 131. Es ſollen aber auch die deputirte Reviſores, ehe ſie nach verfloſſener ihrer Zeit von Speyer wieder abreiſen, die unter Handen habende Sachen, darinnen ſie zu arbeiten angefangen, vollends erörtern, und ſich vorhin daraus nicht hinweg begeben.

***Reviſores* ſollen die von ihnen angefangene Sachen *abſolviren*.**

2. §. 132. Nachdem nun die alte Reviſions-Sachen expedirt, und aus dem Weeg geraumet ſeyn werden, ſollen die ordinari Viſitationes wieder eingeführt, und alle Jahr, Inhalts der Cammer-Gerichts-Ordnung, fortgeſetzt: Auch weilen von Anno 1582. alſo in Sibentzig Jahren keine ordinari Viſitationes und Reviſiones gehalten worden, bey bevorſtehender erſten extraordinari-Viſitation Unſers Cammer-Gerichts, von Unſern Kayſerlichen Commiſſariis, und der deputirten Chur-Fürſten und Ständen Abgeſandten, ein gewiſſes Schema verglichen, und in Unſers Neven des Churfürſten zu Mayntz Liebden Cantzley auffbehalten, auch demſelben, in Beſchreibung zu ſolcher jährlichen ordinari-Viſitation, beſtändig nachgegangen werden. (b)

Die jährliche *Viſitationes* ſollen wieder eingeführt, und zu ſolchem Ende ein gewiſſes *Schema Viſitantium* verglichen werden.

3. §. 133. Wenigers nicht, ſollen die Reviſores zwiſchen den Partheyen, die ſich zu ſolchem Ende einfinden möchten, jedoch ohne Auffzug und Hinderung anderer Sachen, die gütliche Ver-

***Reviſores* ſollen gütlichen Vergleich**

Tt

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 53. §. 1. Conc. P. 3. T. 63. pr.
(b) Conc. c. 1.

tentiren: *Metu i armorum* vorkommen; *Frivolè petitas Reviſiones* aber abſchlagen.

Vergleichung, ſonderlich in den wichtigen Sachen, vor allen 1.
Dingen verſuchen: Auch die Acta, da metus armorum vorhanden, vor andern führnehmen und expediren; Wo aber die Reviſio frivolè geſucht wird, ſoll derſelben von denen Reviſoribus keines wegs deferirt werden. (a)

Das *Concept* der C. G. O. ſoll bey nächſter *Viſitation revidirt* werden.

§. 134. Das Anno 1613. begriffene, und unter währendem damaligen Reichs-Tag vorbrachte von Uns und den Ständen des Reichs biß anhero noch nicht zur Vollkommenheit gebrachte Concept der neuen Cammer-Gerichts-Ordnung ſoll bey nächſtkünfftiger Viſitation von den Viſitatoribus, mit Zuziehung und Vernehmung der Aſſeſſoren, wie auch etlicher erfahrner Cammer-Gerichts-Procuratoren und Advocaten, berathſchlaget, revidirt: zugleich alles dasjenige, was allhie verglichen und verordnet, eingetragen: und das gantze Werck præparatoriè mit Gut-
achten alſo eingerichtet werden, daß man es auff nächſtkünffti- 2.
gem prorogirten Reichs-Tag völlig erledigen könne.

Von denen *Dubiis Cameralibus*.

§. 135. Ratione Dubiorum Cameralium, (ſo wohl den Proceſs, als die Jura ſelbſten betreffend) ſollen die Aſſeſſores dieſelbe hierzwiſchen zuſammen tragen, reifflich überlegen, und das hierüber gemachte Concluſum nicht weniger zur Mayntziſchen Cantzley zu dem End überſchicken, damit von daraus den verordneten Viſitatoren und Reviſoren davon bey Zeiten Communication beſchehen, dieſelbe ſich darinnen der Nothdurfft erſehen, und bey bevorſtehender Viſitation die befundene Mängel um ſo viel deſto beſſer examiniren, und denſelben abhelffen können. (b)

Vom Fall da *Præjudicia contraria* ſich befinden würden.

§. 136. So viel aber die bey dieſem Puncten von den Aſ- 3.
ſeſſoren ſelbſten, in ihrem Anno 1643. nacher Franckfurt den Deputirten überſchickten Bedencken, berührte Contrarietäten und Præjudicia Cameralia anbelanget, welche ſich theils auff die Advocaten und Sachenwalter nicht unbillig ziehen laſſen: ſollen die Aſſeſſores ſolche gegeneinander lauffende Præjudicia in alle Wege verhüten helffen, und da ſich dergleichen Fäll begeben würden, förderlichſt in pleno ſich eines gewiſſen vereinbahren. (c)

§. 137. Es

(a) Conc. c. I. §. 7.
(b) add. Conc. P. 1. T. 16. §. 5. P. 2. T. ult. §. 3.
(c) add. V. A. 1713. N. 1. §. 84.

1. §. 137. Es ſollen auch Chur-Fürſten und Stände des Reichs bey ihren Unter-Gerichten die Verordnung thun, damit, ſo viel möglich, bey denenſelben die Norma des Cammer-Gerichtlichen Proceſſes obſerviret werde; Jedoch mit dieſem ausdrücklichen Vorbehalt, dafern bey ſolchen Judiciis ein anderer Modus eingeführt, und biß dahero beſtändig hergebracht worden, daß es auch darbey ſein ohngeändertes Verbleiben haben ſoll; gleichwohl aber, was von Abſchneidung der Productorum Weitläufftigkeit oben verſehen, in acht genommen werde. (a)

Der Cammer-Gerichts-Proceſ. ſoll bey denen Unter-Gerichten ſo viel möglich pro norma obſervirt werden.

§. 138. Demnach ſich auch unterſchiedliche Stände beſchwehrt, daß die Pfandungs-Conſtitution am Cammer-Gericht, in Erkennung der Proceſſen, und nach eingewendeten Exceptionibus bey Aufferlegung der Parition, alſo weit extendirt, daß dardurch derjenige, ſo in ruhiger Poſſeſſion iſt, gantz unbekanter Sachen der Poſſeſs, unter dem Schein als ob ſolche
2. ſtrittig, entſetzet, und dem impetrirenden Theil durch einen Neben-Weg zugeeignet werde, was er ſo gleich directò zu erlangen nicht getraut, und ſolches vornemlich durch Behuff und Veranlaſſung des Anno 1600. auffgerichteten Deputations-Abſchieds, §. Wann zwiſchen zweyen Partheyen 2c. 38. Als ſoll, nachdem der Cameralen Gutachten hierüber allbereit eingeholet worden, bey nächſt bevorſtehender Viſitation das Werck mit den Aſſeſſoribus nochmalen mit Fleiß examiniret, etwas gewiſſes præparatoriè verglichen, und auff nächſt künfftigen prorogirten Reichs-Tag gebracht, und allda von Uns, mit Zuziehung Chur-Fürſten und Ständen, völlig erörtert werden.

Wegen der Pfandungs-Conſtitution hat bey nächſter Viſitation und prorogirtem Reichs-Tag eine gewiſſe Erläuterung geſchehen ſollen.

§. 139. Auff daß auch der Proceſs in Pfandungs-Sachen, zuförderſt aber in punctò Cauſalium, ſive Citationis, nicht ſo lang verſtrecket, und nach Möglichkeit abgekürtzt wer-
3. de, ſo ſollen gleich mit und beneben den Exceptionibus ſub- & obreptionis, auch die Pfandungs-Urſachen und hauptſächliche Handlung, wie oben erläutert, übergeben, und in beyden dieſen Puncten pari paſſu, jedoch ſolcher geſtalt verfahren werden, daß einer den andern an Deciſion und Erörterung derſelben nicht verhindere, ſondern wann in punctò Paritionis die Sachen zur Genüge inſtruirt, ohnerwartet biß man in punctò Cauſalium

In Pfandungs-Sachen ſoll in punctò Mandati und Cauſalium zugleich procedirt werden.

Tt 2 ſalium

(a) add. Conc. P. 2. T. 31. §. 9.

lium ſubmittirt, ein Urtheil gefället: Wie nicht weniger die Cauſæ Mandatorum auff die Pfandungs-Conſtitution und von Arreſten, wann inter easdem partes, de eodem jure, ex novo facto diſputirt wird, jederzeit demjenigen Senatui committirt werden, von welchem zuvor darinnen geſprochen worden: Und wann nach verworffenen Exceptionen Paritoria ergangen, der Impetrant in puncto Cauſalium vor der würcklichen Parition zu verfahren nicht ſchuldig ſeyn; Im übrigen aber Cammer-Richter und die Præſidenten ihre Auffſicht haben, damit keine Sachen demjenigen Referenten, welcher vorhin die Proceſs erkannt, ad expediendum gegeben werden. (a) 1.

Effectus Paritoriæ plenæ.

Wann ein *Aſſeſſor* ſeiner *Charge* ſich begeben will, ſoll derſelbe ſeine *Relationes* und *Vota* vorher abſtatten.

§. 140. Wann auch ein oder ander Beyſitzer vom Cammer-Gericht ſich zu begeben entſchloſſen, ſoll vor allem, wo derſelbe in den Senatibus re- & correferendo, oder ſonſten votando intereſſirt, ſeine Re und Correlation, auch reſpectivè Vota zuvor erſtatten, ablegen und compliren, da er auch etwann mit 2. einer Relation gefaſt, alsdann ſolches dem Cammer-Richter förderſamſt anzeigen, derſelbe auch ihn mit ſolcher verfaſten Relation alſobald anhören laſſen.

Alle *Cameral*-Perſonen, und deren Wittiben und Kinder, ſo lange ſie ihren Stand nicht verändern, ſollen an allen Orten im Reich

§. 141. Hingegen aber und damit qualificirte Leuthe ſich an das Kayſerliche Cammer-Gericht zu begeben, und darvon ſo leichtlich nicht wieder abzuſtehen, ſondern beſtändig darbey zu verharren deſto mehrers Urſach und Anlaß haben mögen: So ordnen und ſetzen Wir, wollen auch hiehero kräfftiglich wiederholt haben, was in der Ordnung Part. 1. Tit. 49. in principio verſehen, daß Cammer-Richter, Præſidenten, Beyſitzere, Advocaten, Procuratores, Protonotarii, Notarii, Leſer, Schreiber, Botten, und alle andere zum Cammer-Gericht gehörige Perſonen, auch deren nachgelaſſene Wittiben und Kinder, ſo lang ſie ihr Häußlich Anweſen bey und an dem Cammer-Gericht haben, ohnverrückten Stand halten, und ſich der Orth nicht in die Bürgerſchafft verheyrathen, oder ſonſten unter an- 3.
dere Jurisdiction begeben, ſamt allem ihrem Hauß-Geſind und Haußhaltung, ſo lang ſie in den Schrancken ihrer Cameral-Function verbleiben, aller Orten Ungelds, Dats, Maut, Zoll und

(a) add. Conc. P. 3. T. 41. §. 16.

1. und aller Beſchwehrung, auch anderer Gerichts-Zwang frey ſeyn, und damit durch niemand in keine Wege beſchweret, ſondern bey ſolcher Befreyung unbetrübt gelaſſen und gehandhabt: Auch bey dem zwiſchen Chur-Pfaltz und dem Cammer-Gericht in Anno 1579 auffgerichteten Vertrag gelaſſen, derſelbe beyderſeits obſervirt, und die über deſſelben Verſtand ſchwebende ſtrittige Puncten durch gütliche Conferenz oder in andere Wege erläutert werden: Beneben gleichwohl ſie die Cammer-Gerichts-Verwandte ſich auch keiner Wirthſchafft oder Kauffmannſchafft gebrauchen ſollen. (a)

von allen *Oneribus* befreyet ſeyn.

§. 142. Dann, wie es wegen derjenigen Cameral-Kinder, welche eigen Haußweſen anſtellen, zu halten, ſoll es, ſalvo utriusque partis jure tam in petitorio, quam poſſeſſorio, auff die zwiſchen dem Cammer-Gericht und der Stadt Speyer veranlaßte Commiſſion außgeſtellt, und dieſelbe befördert werden.

Von der *Cameralen* Kindern, welche eigen Hauß-Weſen anſtellen.

2. §. 143. Den Modum referendi belangend, da iſt bekannt, welcher geſtalt der bißhero gebrauchte Modus und Ordnung ſehr langſam herum gangen, und öffters mit einer Relation, angeſehen ſo wohl das Votum als die Acta ad calamum dictirt, über ein, zwey, drey und mehr Jahr umgangen worden; Damit nun auch hierin nothwendige Verordnung und Verbeſſerung beſchehe: ſo ſoll das bißhero im Brauch geweſene Dictiren künfftig eingeſtellt und verbotten, hingegen die Relationes, gleichwie bey andern Tribunalibus zu geſchehen pfleget, allein, jedoch langſam abgeleſen werden, damit die übrige Beyſitzere die Nothdurfft vermercken, und ſo viel möglich annotiren mögen; In alle Weg aber, ehe zu der Relation geſchritten werde, der Referent zu Anfang derſelbigen nur mit wenig Worten, worauff ſubmittirt und geſchloſſen worden, und was ungefehr
3. die Merita Cauſæ ſeyn, anzeigen, ſonſten aber alle andere Generalia zu erzehlen, gäntzlich unterlaſſen; Sondern alſobald, was er aus den Acten nothdürfftig und zu der Sachen dienlich protocollirt, mit der gebührenden Kürtze geſchicklich referiren, und ſich hingegen aller überflüßigen Weitläufftigkeit in Referir- und Leſung allerdings enthalten; fürnemlich aber die Puncta, ſo

Wegen Verbeſſer- und Beſchleunigung des *Modi referendi* bey dem Cammer-Gericht / ſind von hier *usque ad* §. 156. vierzehen Verordnungen befindlich. *1mo.* Soll an ſtatt des *Dictirens* die *Relation* nur abgeleſen;

(a) add. Conc. P. 1. T. 63. pr. C. G. O. P. 1. T. 49. §. 1. V. A. 1713. N. 2. §. 35.

Auch Puncta decisa dabey nicht in quæstion gezogen werden.

ſo allbereit durch ordentlichen Beſcheid erörtert, in die Relation nicht wieder einziehen. (a) 1.

IId Was nach Ableſung der Relationen ferners zu thun:

§. 144. Und nachdem, Secundò, ein oder ander Beyſitzer dasjenige, was referirt oder geleſen worden, vielleicht nicht recht eingenommen, oder ihme ſonſten wieder aus der Memorie gefallen ſeyn möchte, derentwegen die abgelegte Relation Actorum gern ſelbſt leſen wolte: ſo ſoll des Referenten extrahirte Relation Actorum in Senatu vorgelegt, (b) und einem jeden Beyſitzer, ſich in derſelben mehrers informirt zu machen, bevorſtehen: nach beſchehener Durchleſung und eingenommener Information aber, die Relation (die er nicht lang auffzuhalten) wieder an ſeinen Ort geben, damit ſich auch andere daraus informiren: folgends an einen gewiſſen abſonderlichen Ort, von welchem unten (§. 150.) Anregung beſchiehet, gelegt werden: Welches alſo in Sachen, ſie ſeyen definitivè, oder in einer wichtigen interlocutori 2.

Referent ſoll aus ſeinem Extractu, und nicht ex Actis originalibus referiren:

beſchloſſen, wie gleichergeſtalt in Sabbathinis Relationibus (c) obſervirt und gehalten, und keiner, der ſich eines widrigen unterſtehen, und ex ipſis Actis, und nicht aus ſeinem Protocoll oder Extract referiren wolte, angehöret, ſondern abgewieſen werden: Jedoch ſoll den mit dem Referenten in eodem Senatu begriffenen Aſſeſſoren ohnverwehrt, ſondern zugelaſſen ſeyn, die Acta mit ſich nach Hauß zu nehmen, und ſich zur Nothdurfft darin zu erſehen.

IIItiò Soll der Referent ſeine Relation zeitig verfertigen.

§. 145. Dieſem nächſt und damit, zum Dritten, die Sach um ſo viel deſto ſchleuniger ihren richtigen Lauff haben möge, ſoll der Referent mit ſeiner Relation Actorum & Voto, ehe und zuvor derjenige Referent, ſo ihme der Ordnung nach vorſitzet, ſeine Relation abzulegen den Anfang macht, zu dem Ende gefaßt ſeyn, damit unter ſolcher Zeit der Correferent die Acta originaliter zu ſich nehmen, gleicher geſtalt ſich darin informiren, und wann etwan der Referent in facto ſich verſtoſſen, ſolches erinnern möge. (d) 3.

IVtò. Sol

§. 146. In alle Wege aber, zum Vierdten, die angefangene

(a) add. Conc. P. 1. T. 23. §. 21. V. A. 1713. N. 1. §. 71. jung. R. H. R. O. T. 5. §. 3.
(b) add. V. A. N. 1. §. 74.
(c) add. V. A. § 76.
(d) add. C. G. O. P. 1. T. 10. §. 4. Conc. P. 1. T. 12. §. 16. T. 23. §. 13. R. H. R. O. T. 4. §. 18.

1. ne Relationes continuiret, von den Correferenten, ſo bald die Referenten ihre Vota abgelegt, correferirt, und die Vota der Ordnung nach ohneingeſtellt, und zwar ohne Einmiſchung einig anderer Sachen, abgelegt, keine andere neue Sachen ante conclusionem angefangen, noch auch die Supplicationes, die man etwan den vorigen Tag nach gehaltenen Audienzien zu decretiren behindert worden, tempore Senatuum expedirt, folglich hierdurch die bißhero eingeriſſene Mißbräuch abgeſtellt werden; in deme ſonſt ein Referent die Acta referirt, das Votum aber ſuſpendirt, oder doch die andere ihre Vota darüber nicht eröffnet, die Zeit verlohren gehet, auch wohl gar etliche aus den Beyſitzern darunter verſtorben, und die Acta in nicht geringer Anzahl hin und wieder in Raths-Stuben unexpedirt erliegen blieben.

len angefangene Relationes, ohne Einmiſchung anderer Sachen biß zur völligen Expedition und Abfaſſung der Urthel continuirt werden.

2. §. 147. Denen Referenten ſoll, Fünfftens, das lange Außführen ihres Voti, ſive de facto ſive de jure, oder von demjenigen, was allbereit in Relatione Actorum vorbracht, langwürig zu reden nicht-vielweniger aber wie hieroben (§. 143.) auch vermeldet, die Vota ad calamum, mit vergebentlicher Zeit-Verlierung, zu dictiren, verſtattet werden.

Vtò Das Votum Referentis ſoll kurtz abgefaßt ſeyn.

§. 148. Würde dann, zum Sechſten, der Correferent oder nachfolgende Votanten ſich mit dem Referenten vergleichen und übereinſtimmen, ſo hätten ſie ſich allein per verbum: Placet: zu erklären; Im widrigen, und da ein oder anderer Votant zu mehrer Verſtärckung des Referenten oder Correferenten Meynung ichtwas vorzubringen hätte, wäre ihme ſolches nicht zu benehmen, ſondern in alle wege frey zuzulaſſen. (a)

VItò. Wie derer anderen Aſſeſſorum Vota einzurichten?

§. 149. Wann nun, vors Siebende, das Concluſum ge-
3. macht, der Sentenz zu Papier gebracht, und im Senat beliebet, ſo ſoll dieſelbe alsbald dem Notario angegeben, von den Re- und Correferenten unterſchrieben, und folgends gebührend publicirt werden. (b)

VIItimò. Von Verfaſſung des Urtheils.

§. 150. Vorgehend dieſes, ſoll der Referent, zum Achten, die

VIIItò. Soll der

(a) add. Conc. P. 1. T. 24 §. 8. V. A. 1713. N. 1. §. 72. R. H. R. O. T. 5. §. 10.

(b) add. C. G. O. P. 1. T. 13. §. 11. Conc. P. 1. T. 25. §. 6. V. A. §. 73.

Referent ſeine Relation unterſchreiben.

die Relation ſamt ſeinem Voto eigenhändig unterſchreiben, und 11
in dem Fall, da entweder unanimiter, oder per majora mit ihme geſchloſſen worden, dem Cammer-Richter oder deſſen Amts-Verweſern verpitſchirt übergeben, derſelbe auch alßdann ſolche verpitſchirte Relationes Actorum und abgelegte Vota in eine Kiſten im Gewölb, darzu zween Schlüſſel zu machen, zu welcher der Cammer-Richter einen, und der erſte Aſſeſſor den andern Schlüſſel haben ſoll, zu legen ſchuldig ſeyn, und ſolche niemand anders, als den Reviſoren, oder wann es ſonſten etwan in puncto Executionis oder Liquidationum vonnöthen, gegen Recognition aushändigen. (a)

IXnd. Von der Zeit des Rath-Gangs.

§. 151. Zum Neunten, ſoll der Raths-Gang Sommers-Zeit eine Viertel Stunde nach Sieben ſeinen Anfang nehmen, und ohne Einmiſchung anderer Neben-Sachen biß auff Neun Uhr in Definitivis, dann ein Viertel nach Neun biß auff Zehen 2.
in Interlocutoriis ohnaußgeſetzt verfahren werden. (b)

Xnd. Diejenigen Sachen, darinnen fleißig ſollicitirt wird, ſollen vor allen andern expedirt werden.

§. 152. Und weilen, Zehendens, offt eine Relation angefangen, dieſelbe aber nach der Hand incomplet auff ſich, und zwar um deßwillen erſitzen bleibt, weilen um dieſelbe nicht mehr ſollicitirt, einfolglich die Zeit auch umſonſt verlohren gehet: So ſollen alle diejenige Partheyen, welche ihre Acta gern expedirt ſehen wolten, gleich nach dieſem Reichs-Tags-Schluß wenigſt innerhalb Jahrs-Friſt durch ihre Procuratores bey dem Cammer-Gericht ſich anmelden, und dann nach ein, zwey oder drey Monat öffters wieder anmahnen, die Aſſeſſores aber alßdann ſchuldig ſeyn, ſolche Acta vor allen andern zu expediren, und den intereſſirten Partheyen zu ſchleunigem Rechten zu verhelffen. (c)

XInd. Sollen incompleta Acta, und darinnen

§. 153. Als auch die Erfahrenheit, zum Eilfften, mit ſich 3.
gebracht, daß die Beyſitzer zu Zeiten mangelhaffte Acta, oder in welchen noch nicht allerdings ſubmittirt geweſen, ad referendum vorgenommen, unterdeſſen, nachdeme man derentwegen viel Zeit ver-

(a) add. Conc. P. 1. T. 24. §. 5. R. H. R. O. T. 4. §. 18. V. A. 1713. N. 1. §. 87.
(b) add. Conc. P. 1. T. 11. pr. V. A. N. 1. §. 39.
(c) add. C. G. O. P. 1. T. 10. §. 8. Conc. P. 1. T. 11. §. 6. V. A. 1713. N. 1. §. 70. G. B. d. 13. Dec. 1659. §. 8.

1, verzehrt/ erſt gewahr worden/ daß darin derenthalben nicht wohl fortzukommen; ohne das auch die Viſitations-Memorialien mit ſich bringen/ daß ein Referent die Sach vorhero wohl erwegen/ keine incompleta Acta ad referendum bringen/ und dardurch Anlaß geben ſoll/ daß auff die gethane Submiſſiones nicht geſprochen werde: So ſoll gegen denjenigen Procuratorn/ Advocaten/ und Sollicitatorn/ welche Anlaß hierzu geben/ und ehe/ dann legitimè ſubmittirt/ um Urtheil anhalten/ gebührendes Einſehen beſchehen. (a)

nicht ſubmittirt/ ad referendum nicht gebracht werden.

§. 154. Ingleichen zum Zwölfften/ wann an dem Beſcheid-Tiſch die Acta zu leſen/ oder Expenſas zu taxiren zwar angefangen/ ſolches aber/ wegen der Kürtze der Zeit/ in ſelbiger Stunde nicht vollzogen werden kan/ ſollen dieſelbe nicht ſo gleich aus Handen und abſeits gelegt/ ſondern folgendes Tages allerdings complirt und expedirt werden. (b)

XIImò. Angefangene Beſcheid-Tiſch-Sachen ſollen nicht unexpedirt beyſeit gelegt werden.

§. 155. Als auch/ zum Dreyzehenden/ nach Abtrettung
2. oder Abſterben eines oder des andern Aſſeſſoris, die Acta, welche derſelbe hinter ſich gehabt/ ſo lang bey der Leſerey ohnerlediget pflegen auffenthalten zu werden/ biß und dahin ſeine Stelle mit einem andern Subjecto wieder erſetzet/ und deſſen Succeſſor oder Nachfolger ſich perſöhnlich bey dem Gericht einfindet/ dahero auch verurſachet worden/ daß ſolche Acta offtmals lange Zeit ohnaußgetheilt erliegen blieben; Dieſem nun vorzukommen/ ordnen und wollen Wir/ daß ſolche Acta obverſtandener maſſen/ nach Abtrettung oder Abſterben eines Beyſitzers/ nicht biß zu Ankunfft ſeines Nachfolgers zurück gelegt/ ſondern alſobald unter den andern/ ſonderlich aber denjenigen Aſſeſſoren/ die zuvor dabey und in dem Senatu des abgetrettenen oder verſtorbenen Beyſitzers begriffen geweſen/ außgetheilt werden ſollen. (c)

XIIItiò. Die Acta, ſo ein abgegangener Aſſeſſor ad referendum bey ſich gehabt/ ſollen alſobald von neuem diſtribuirt werden.

§. 156. Welches dann auch/ zum Vierzehenden/ auff Ab-
3. ſterben des Referenten in acht zu nehmen/ daß auff ſolchen Fall der Correferent alßdann Referent ſeyn/ und ſolchergeſtalt nichts deſto

XIVtò. Der Correferent ſoll/ an ſtatt des

(a) Conc. P. 1. T. 23. §. 9. V. A. N. 1. §. 80.
(b) add. Conc. c. l. §. 8.
(c) Conc. c. l. §. 7.

Verſtorbenen *Referent* ſeyn.

deſto weniger in Relatione der angefangenen Sachen verfahren werde. 1.

Aſſeſſores wie ſie ſich in Religions-Sachen beym *votiren* zu verhalten?

§. 157. Mehrermeldtes Unſers Kayſerlichen und des Reichs Cammer-Gerichts Beyſitzern wird hiemit und in Krafft dieſes anbefohlen, daß ſie keinesweges auff die eine oder andere Religions-Sachen, noch derſelben, oder den ſtreitenden Partheyen zu Lieb oder Leid, im Fall entſtehender zweyſpaltiger Meynung, auff die eine oder andere Seiten ſich lencken; ſondern wie das ihnen als Sacerdotibus und getreuen Vorſtehern der heilſamen Juſtiz, und ihren geleiſten Pflichten nach gebühret, den geraden Weg hindurch gehen: und ein jeder, was er den Rechten, Reichs-Conſtitutionen, Religion- und Prophan-Frieden, auch dem Inſtrumento Pacis gemäß zu ſeyn befindet, ohne einigen anderwärtigen Reſpect oder Abſehen erkennen: Deßwegen auch die Rationes, Urſachen und Motiven ſeines Voti (damit man 2.
daraus ſehen möge, ob ſie den Rechten und erſtgemeldten Reichs-Verordnungen conform und gemäß, oder nicht) in Schrifften übergeben; Und wann ſich befinden würde, daß der eine oder andere nicht ex juſtitia, ſondern ex affectu judiciret und geurtheilet, derſelbe litem ſuam gemacht haben, und dem Syndicatui unterworffen ſeyn ſoll. (a)

Von Vergleichung des Calenders hat auff dem *prorogirten* Reichs-Tag Verordnung gemacht werden ſollen.

§. 158. Ob auch wohl mit und neben Uns Chur-Fürſten und Stände vor gut befunden, daß in alle wege zu Abwendung vielerley Confuſionen, Unordnungen und Mißverſtändniſſen, ſonderlich an denen Orten, wo beyderley Religionen in Ubung und vermiſchet, zu nöthiger Beförderung der Juſtiz und Commercien, in puncto Calendarii eine gemeine Reichs-Vergleichung hoch nöthig; So hat man ſich doch dißmal aus gewiſſen 3.
Urſachen weiter nicht vergleichen können, als daß bey bevorſtehender extraordinari Viſitation, ob und was geſtalt bey Unſerm Cammer-Gericht und in der Stadt Speyer hierunter eine Gleichheit einzuführen, conferirt, benebens die Handlung obbedeuter durchgehender Reichs-Vergleichung reaſſumirt, und auf nächſter prorogirter Reichs-Verſammlung etwas gewiſſes ſtatuirt werden ſoll.

§. 159.

(a) add. V. A. 1713. N. 1. §. 73.

1. §. 159. Damit auch die außgeſprochene Urtheil ohnver-
längt zur Vollziehung gebracht, und der bißhero in puncto Exe-
cutionis übliche Proceſs nach aller Möglichkeit abgekürtzt wer-
de: ſoll jedesmal alſo gleich in ipſa Sententia definitiva (wie in
Proceſſu Mandatorum zu geſchehen pfleget) in allen Sachen,
da die Execution zu thun übrig und vonnöthen, dem verluſtig-
ten Theil, an ſtatt der Executorialium, ein, nach Gelegenheit
der Partheyen Entſeſſenheit, geraumer Termin zur Parition,
und ad docendum de paritione, bey der den Executorialien ein-
verleibten Ordinari-Straff, oder nach Ermäßigung des Rich-
ters, und ſub comminatione realis Executionis, angeſetzt wer-
den. (a)

Abkürtzung des Proceſſes in puncto Executionis.

§. 160. In welchem Termin der Condemnatus, ob er pa-
rirt habe oder nicht, anzuzeigen ſchuldig, und ihme derenthal-
ben weitere Zeit nicht gegeben werden; Wo er aber ſolches
nicht thäte, ſoll alßdann, auff Anruffen des obſiegenden Theils,
2. vermög gegangener Urtheil, er in die darinn benannte Pœn,
ſamt Koſten und Schaden erklärt: und die Execution, ſo wohl
auff den Pœn-Fall, als in der Haupt-Sachen, ſeiner Obrig-
keit, oder des Creyßes, in dem er geſeſſen oder beguͤthert, Auß-
ſchreibenden Fürſten per Mandata Executorialia, nach Inhalt
Unſerer Cammer-Gerichts-Ordnung, oder wann dieſelbe bey
der Sachen intereſſirt, auch ſonſten erhebliche Urſachen vor-
handen, nach Gutbefinden des Richters, den Außſchreiben-
den Fürſten, eines oder mehr benachbarten Creyßen, von Un-
ſerm Kayſerlichen Cammer-Gericht auffgetragen und anbefoh-
len werden, welche dann auff ſolchen des Cammer-Gerichts
Befehl, und des obſiegenden Theils gebührliches Anſuchen,
ihme förderlichſte Hülff und Vollziehung mitzutheilen ſchuldig
ſeyn ſollen. (b)

Wie zu verfahren, was in dem angeſetzten Termin der Condemnatus dem Urtheil nicht pariren würde.

§. 161. Ob ſich aber ein oder anderer, was Würden,
Stands oder Weſens der immer ſeyn mag, ſolcher vom Kay-
3. ſerli-

Wer ſich der Cammer-Ge-

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 48. §. 1. Conc. P. 3. T. 57. pr. G. B. 13. Dec. 1664. V. A 1713. N. 1. §. 83. Cap. nov. art. 17. §. Wenn nun ꝛc. jung. I. P. O. art. 17. §. 7.

(b) add. C. G. O. P. 3. T. 48. §. 1. Conc. P. 3. T. 57. §. 1. I. P. O. art. 16. §. 2. Exec. Edict. §. Und dann ꝛc. G. B. 13. Xbr. 1664. Ref. auf der Procurat. Suppl. d. 2. 1657. §. ult.

richts-Execution widerſetzt/derſelbe ſoll in pœnam Banni gefallen ſeyn.

ſerlichen Cammer-Gericht befohlnen Execution in einigerley Weiß thätlich wiederſetzen würde/ ſoll derſelbe in pœnam Banni gefallen ſeyn/ und gegen denſelben/ ohne Reſpect und Hinderung einiger anderwertiger Diſpoſition/ ſo hierwider angezogen werden möchte/ nach Inhalt der Cammer-Gerichts-und Executions-auch Unſerer hier obigen Verordnung §. Wegen des Modi exequendi &c. 15. verfahren werden. 1.

Von dem Fall/ wenn in Sententia definitiva dem einen Theil nur Omiſſio facti aufferlegt.

§. 162. In Fällen und Sachen aber/ welche/ weilen die Urtheil allein ad omittendum vel non faciendum gerichtet/ keiner andern Execution unterworffen/ als daß der verluſtigte Theil à certo aliquo facto abſtinire/ ſoll demſelben/ auff den Fall einiger Contravention/ ebenmäßig eine gewiſſe Pœn beſtimmet; und da er dem ergangenen Urthel zuwider handelte/ nicht allein mit der declaratione pœnæ gegen ihn verfahren/ ſondern auch ein kurtzer Termin ad præſtandam Cautionem de non amplius turbando/ impediendo/ excedendo/ attentando/ offendendo/ angeſetzt: zugleich auch die Execution wegen des verwürckten Pœn-Falls/ auff obbeſchriebene Weiß/ vermittels der Mandatorum Executorialium an ſeine Obrigkeit/ oder die Außſchreibende Fürſten/ würcklich verfüget; und im Fall er ſich derſelben widerſetzen/ oder auch die ihme ſolcher geſtalt aufferlegte Caution in angeſetztem Termin nicht leiſten/ und alſo in pœnam Banni fallen würde/ ferner/ wie ſich vermög der Reichs-Satzung/ Cammer-Gerichts-und Executions-auch dieſer Unſerer Ordnung gebührt/ gegen ihn procedirt werden; 2. Jedoch ſoll mehrgedacht Unſer und des Reichs Cammer-Gericht ſich der Achts-Erklärung weiter nicht/ als ſo weit es demſelben vermög der Reichs-Abſchied und Cammer-Gerichts-Ordnung gebühret/ unternehmen; ſonſten aber de modo & ordine/ wie einer oder der andere Stand in die Acht zu erklären/ in nächſter prorogirter Reichs-Verſamlung/ nach Veranlaſſung des Inſtrumenti Pacis art. 8. §. 3. gehandelt und verordnet werden. (a)

Achts-Erklärung wie ſich das C. G. dabey zu verhalten?

Verordnung wenn bey denen Unter-

§. 163. Demnach auch Klagen vorkommen/ daß bey der Chur-Fürſten und Ständen Gerichten/ oder nachgeſetzten Obrigkeiten/ denen klagenden Partheyen/ und ſonderlich Frem- 3.
den

(a) C. G. O. P. 3. T. 49. §. 3. Conc. P. 3. T. 53. §. 2. Cap. nov. art. 29.

1. den und Entſeſſenen, in wichtigen Sachen, ſub prætextu impoſſibilitatis oder Ohnvermögenheit des Beklagten, ſchlechte oder gar keine Außrichtung beſchehe: und dann die Reichs-Conſtitutiones de Anno 1566. (§. Nachdem den Partheyen ꝛc. 108.) und 1600. §. Ob auch Promotoriales &c. 27. dieſem Paſſui bereits ſeine gebührende Abhelffung gegeben; Als hat es dabey in alle wege ſein Bewenden: und ſollen Unſere Cammer-Richter, Præſidenten und Beyſitzere ob ſolchen Reichs-Verordnungen fleißig zu halten: Wie auch Chur-Fürſten und Stände, die förderliche und gleiche Adminiſtration der Juſtiz ihnen beſten Fleißes angelegen ſeyn laſſen. (a)

Gerichten denen klagenden Partheyen ſub prætextu impoſſibilitatis zur Execution nicht verholffen wird.

§. 164. Als ſich dann auch die Stände zum höchſten beſchwehrt, daß in den Ertz- und Stifftern Cölln, Lüttig und Münſter, wie auch andern Orten des Reichs, allerhand Miß-
2. bräuch, wegen Vornehmung der Appellationen und Recurſen von den Officialibus ad Pontificem und die Nuntios entſtehen, indeme man ſich derſelben faſt von allen Urtheilen ohne Unterſcheid, es betreffe gleich Civil- oder Prophan-Sachen, bedient, die Jurisdictiones wider die Ordnung confundirt, die Civil-Sachen auſſerhalb des Reichs zu fremden Gerichten gezogen, und die Partheyen, mit Verſpielung vieler Zeit und Unkoſten, umgetrieben werden; dahero erfolgt, daß nicht allein viel Mandat-Proceſs de caſſando entſpringen, ſondern die Nuntii vielmalen durch Gegen-Mandata Caſſatoria den Partheyen, die Cammer-Gerichtliche Verbott auffzuheben, bey ſtarcker Geld-Pœn, oder Geiſtlicher Cenſur anzubefehlen pflegen: Und Uns dann Chur-Fürſten und Stände, und der Abweſenden Räthe und Geſandten, um Abſtellung dergleichen, zu Abbruch und Schmälerung Unſerer und des H. Reichs Hoheit, auch Confuſion der Jurisdictionen gereichender unordentlichen nachtheiligen Proceduren, durch bequeme thunliche Mittel, der Gebühr erſuchet; So wol-
3. len Wir (in Erinnerung, was auch dieſer Sachen halber bereits im Jahr 1548. den 3ten Octobris, von Weyland Unſerm geliebten Vorfahren am Reich Kayſer CARL dem Fünfften an die Stände des Reichs vor Reſcripta und Mandata de non evocando ergangen) an den Päbſtlichen Stuhl zu Rom hierin die Nothdurfft dahin beweglich gelangen laſſen, damit den Nuntiis

Von Appellationen und Recurſen ab Officialibus ad Pontificem & Nuntios Apoſtolicos in Civil-Sachen.

(a) add. C. G. O. P. 2. T. 26. §. 1. Conc. P. 2. T. 28. pr.

Evocationes vor fremde Judicia werden bey denen Reichs-Gerichten nicht attendirt. Noch auch der Nuntiorum Relaxationes à Juramentis.

dergleichen ohnzuläßiges Verfahren im Reich, und über deſſen 1.
Glieder und Unterthanen, mit Ernſt verbotten, und förters
nicht mehr geſtattet, und da dargegen ichtwas attentirt oder ge-
handelt würde, ſolches keine Krafft haben, ſondern wiederum
caſſirt, auffgehoben, auch insgemein die Evocationes vor frem-
de Gerichte und auſſerhalb des Reichs (wie ſie dann ohne das
bey Unſerm Reichs-Hoff-Rath und Cammer-Gericht nicht ge-
achtet) keineswegs zugelaſſen: Auch im übrigen dasjenige, was
die Stände wegen der Nuntiorum Abſolutionen à Juramentis,
und daß dergleichen Relaxationes in den Gerichten, ſie geſchehen
dann von dem ordentlichen Richter, ad effectum agendi nicht zu
attendiren ſeyn ſollen, hierbey erinnert, beobachten. (a)

Die Cammer-Gerichtliche Proceſſe ſollen ihren freyen ſtarcken Lauff haben.

Des Cammer-Gerichts Urtheile/ Mandata und andere Proceſſe mit Ehrerbietung angenommen und befolget:

Gravamina gegen deſ-

§. 165. Damit aber auch Unſerm und des Heil. Reichs 2.
Cammer-Gericht, als welches Uns ſamt Chur-Fürſten und
Ständen des Reichs repræſentirt, und nun wiederum ſo anſehn-
lich und ſtattlich erſetzt wird, Inhalts der vorigen Reichs-Ab-
ſchied- und Ordnungen, ſeine Auctorität, Jurisdiction und Ge-
walt, wie ſichs gebührt, erhalten, zumalen denen allda einge-
führten rechtlichen Proceſſen ihr freyer, ſtracker und unverhin-
derter Lauff gelaſſen werde: So wollen, ſetzen, ordnen und be-
fehlen Wir, daß ein jeder, was Würden, Stands oder Weſens
der ſeyn mag, ſolches Unſer Kayſerlich und des Reichs höchſtes
Gericht, in- und auſſerhalb deſſelben, in ſeiner gebührenden
Würde und Ehren halten, deſſen Erkäntniß, Gebott und Ver-
bott mit geziemendem Reſpect empfangen und annehmen, dem-
ſelben allen ſchuldigen Gehorſam leiſten (b): ſonderlich aber
bey Inſinuation der Cammer-Gerichtlichen Proceſſen, und ſon-
ſten ſchrifft- und mündlich, ſich aller Orten der Beſcheidenheit ge- 3.
brauchen, hingegen in- und auſſerhalb Gerichts der freventlichen
oder ſchimpfflichen Handlung und Thätlichkeiten, wie auch an-
züglicher und des Gerichts Reſpect entgegen lauffenden Wor-
ten, ſo dann das Gericht und Urtheil-Sprecher ohngebührlich
beſchmitzen, oder da ſich jemand ob des Cammer-Gerichts De-
creten und Urtheil zu beſchwehren vermeynte, ſolches an andere
Ort,

(a) add. Cap. nov. art. 14. §. Gleicher Geſtalt ꝛc. Kayſerl. Commiſs. Dec. d. 24. Maji 1719. ſupra P. 1. pag. 564. n. 2.

(b) add. C. G. O. P. 3. T. 53. Kayſerl. Decret. Ratificat d. d. 2. Nov. 1727. Punct. 9.

1. Ort, als wo ſichs nach Inhalt der Reichs-Satz- und Ordnungen gebühret, zu ziehen und anzubringen, ſich gäntzlich enthalten, auch ein jeder, ſo offt derſelbe, wer der auch ſeye, hierwider handelte, Unſerm Kayſerlichen Fiſco eine Straff, wie es der Richter nach Beſchaffenheit der Perſonen und der Verbrechung ermäſſigen wird, zu bezahlen, verfallen ſeyn ſolle; Mit nochmaliger Wiederholung und Beſtättigung desjenigen, was in der Cammer-Gerichts-Ordnung Part. 2. Tit. 35. verſehen, daß nemlich der Juſtitiæ, und denen am Kayſerlichen Cammer-Gericht anhangenden Proceſſen und dahin gehörigen Sachen, ihr freyer ungeſperrter ſtarcker Lauff gelaſſen werden ſoll: worunter in ſpecie auch diejenige Sachen, welche vor Auffrichtung des Frieden-Schluſſes am Cammer-Gericht ſchon anhängig gemacht worden, und Krafft deſſelben Articulo III. §. Quemadmodum verò tales &c. 2. zur Reſtitution entweder ſchon gebracht, oder noch gebracht werden müſſen, mit begriffen, und daſelbſt fürters außzuüben ſeyn ſollen.

ſenUrthel und Beſcheide ungebührenden Orts nicht angebracht werden.

2. §. 166. Ebenmäßig ſollen hinfüro in denen an Unſerm Kayſerlichen Cammer-Gericht Rechthangenden Sachen, oder welche noch künfftig dahin erwachſen und anhängig gemacht werden möchten, anderwerts einige Gebott, Verbott, Mandat, Inhibition, Reſtitution, Avocation, Suſpenſion und Auffſchlag, auſſerhalb der in den Reichs-Satzungen und gegenwärtiger Verordnung ſelbſten zugelaſſenen Rechts-Mitteln, nicht außgewürckt, und die Sach dardurch, oder in einigen andern Weg ins Stecken gebracht; ſondern die contravenirende Theile in eine namhaffte Pœn von Zehen Marck Golds, halb Unſerm Fiſco, und halb der beſchwehrten Parthey ohnfehlbar zu bezahlen condemnirt; und nichts deſto weniger, was ſolchergeſtalt gegenwärtiger Verordnung zuwider, auff ungeſtümme oder ſonſt verdrehete Proceſs, von Uns und Unſerm Reichs-Hoff-Rath, oder ſonſt erlangt wäre, oder künfftig erlangt würde, vor Krafftloß
3. gehalten, und deſſen unverhindert in Rechten wie ſichs gebührt verfahren, geurtheilt, und was alſo mit Recht außgeſprochen, zur Execution gebracht werden. (a)

In Sachen/ ſo am Cammer-Gericht Rechtshängig/ ſollen die Partheyen bey dem Reichs-Hoff-Rath oder ſonſt keine *Mandata, Reſtitution, Suſpenſion* und dergleichen außwürcken.

§. 167.

(a) add. I. P. O. art. 5. §. 56. R. H. R. O. T. 2. §. 8. Capit. nov. art. 26. §. Die am ꝛc. jung. G. B. 7. Jul. 1671.

Von *Translation* des Cammer-Gerichts.

§. 167. Als auch bey den allgemeinen Friedens-Tractaten, 1.
der Translation berührten Cammer-Gerichts halber (a), Erinnerung beſchehen, und ſolcher Punct auff gegenwärtigen Reichs-Tag verſchoben worden: So befinden Wir, und mit Uns Chur-Fürſten und Stände, nach reiffer wohlbedächtlicher Uberleg- und Berathſchlagung der Sachen, berührte Translation noch zur Zeit nicht thunlich; Wollen aber die Sicherheit dieſes Unſers höchſten Gerichts angehöriger Perſonen Uns dergeſtalt angelegen ſeyn laſſen, und dieſelbe vermög der Ordnung am 49. Tit. Part. 1. die Wir anhero und in dieſen Reichs-Abſchied alles ihres Inhalts wiederholen, in Unſern und des H. Reichs Vorſpruch, Schutz und Schirm ſamt und ſonders hiemit nochmals auffgenommen, auch alle Chur-Fürſten und Stände, und ſonderlich die nächſtgeſeſſene der Orts, wo das Cammer-Gericht jederzeit gehalten wird, erſucht, und denſelben aufferlegt haben, durch die in des Reichs Executions-Ordnung verſehene Mittel, gemeldte Perſonen bey ſolchem Unſern und des Reichs Schutz und Schirm auff alle Begebenheit zu handhaben und zu erhalten. Da auch, wider Verhoffen, ſich ins künfftige (da GOtt 2.
vor ſey) neue unverſehene Motus, Krieg oder Fehden im Heil. Reich wiederum anſpinnen ſolten, wollen Wir nicht weniger Uns ihrer und dero Sicherheit in Zeiten Vätterlich annehmen, deſſen auch die benachbarte und andere Chur-Fürſten und Stände ohnverlängt erinnern: Sonderlich aber Burgermeiſter und Rath Unſerer und des Heiligen Reichs Stadt Speyer hiemit abſonderlich ermahnet haben, daß ſie in vorfallenden wichtigen Sachen und Actionen, woran ihre und Unſers Kayſerlichen Cammer-Gerichts Sicherheit hafftet, mit dem Collegio Camerali vertrauliche Communication pflegen; ſolches ihnen gleichwohl an ihrer Reichs-Ohnmittelbarkeit und Rechten in andere Wege ohnnachtheilig ſeyn ſoll.

Vom Unterhalt der Beſatzung zu Philipsburg.

Und weilen das Beſatzungs-Recht in der Veſtung Philipsburg der Cron Franckreich, Protections-halben, doch auff dero eigenen Koſten, durch den Münſteriſchen Frieden-Schluß (§.76.) geſtattet und eingeraumet; gedachter Beſatzungs-Unterhalt aber von 3.
der Cron Franckreich, nach Beſag und Inhalt des Inſtrumenti Pacis, bißhero nicht richtig beygeſchafft, ſondern das Stifft

(a) I. P. O. art. 6. §. 53.

1. Stifft Speyer, dem Frieden-Schluß zuwider, deſſen hoch-beſchwerlich entgelten und darüber leiden müſſen; bey ſo geſtalten Sachen auch die Stadt Speyer und derſelben Innwohnere, ſamt Unſerm Kayſerlichen Cammer-Gericht und allen deſſen anverwandten Perſonen, in ſtetiger Gefahr, Unſicherheit, Theurung, und andern nicht geringen Ungelegenheiten, mit groſſen Unſtatten und Diſtraction ihrer obliegenden Functionen, ſich befinden thun; So wollen wir durch Schreiben und Schickung an des Königs von Franckreich Liebden die Sachen dahin richten helffen, damit dißfalls, wie auch in andern von verſchiedenen Ständen, und inſonderheit Unſern und des Reichs Zehen Städten im Elſaß führenden Klagen, dem Inſtrumento Pacis ein Genügen beſchehe, und die darwider lauffende Beſchwehrnüſſe förderlich abgeſtellt, und fürbaß nichts mehr vorgenommen werden ſolle: Dabenebens auch über dieſes, in puncto der zwiſchen den Cameralen und der Stadt Speyer obſchwebenden Differentien, Unſere Kayſerliche Commiſſion, nach Benennung beyderſeits Confidenten, förderlichſt verordnen und zu Werck ſtellen laſſen. 2.

Klagen derer Stände in Elſaß gegen die Cron Franckreich.

Differenzien zwiſchen den Cameralen und der Stadt Speyer.

§. 168. Was dann Chur-Fürſten und Stände, und der Abweſenden Räthe, Bottſchafften und Geſandten, geſucht und gebetten, daß die primæ Inſtantiæ und Außträg bey Unſerm Kayſerlichen Reichs-Hoff-Rath hinfort nicht weniger, als bey dem Cammer-Gericht, ſtricte obſervirt werden möchten: da haben Wir, ſeither Unſerer angetrettenen Kayſerlichen Regierung, ſolche Privilegia allezeit gnädigſt beobachtet, daſſelbe auch weiters zu thun vorermeldtem Unſerm Reichs-Hoff-Rath ernſtlich und gemeſſen eingebunden. (a)

Die Primas Inſtantias und Außträge bey dem Reichs-Hoff-Rath zu beobachten.

3. §. 169. Demnach auch im Frieden-Schluß verſehen, daß, neben zween von der Römiſchen Kayſerlichen Majeſtät zu dem Kayſerlichen Cammer-Gericht præſentirenden Catholiſchen Beyſitzern, die Catholiſche Churfürſten und Stände ſich wegen der ihnen gebührenden Præſentation der Vier und Zwantzig Beyſitzer vergleichen ſolten; ſo iſt ſolches bey gegenwärtigem allgemeinen

Wegen Præſentation der 24. Catholiſchen Cammer-Gerichts Aſſeſſoren iſt das

Xx

(a) add. R. H. R. O. T. 2. §. 2. Cap. nov. art. 18. §. Wir wollen ꝛc. Caroli VI. Verordnung den R. H. R. betr. §. 16. jung. I. P. O. art. 5. §. 56.

hier geſetzte *Schema* verglichen worden.

meinen Reichs-Convent, nach Beſag hiebey geſetzten Schematis, 1.
richtig gemacht und geſchloſſen worden, daß nemlich dieſelbe folgender geſtalt zu præſentiren haben ſollen:

Schema Præſentationis Aſſeſſorum Aug. Conf. extat ſuprà in Inſtrum. Pac. O. Artic. V. §. 57.

Des Heiligen Reichs Chur-fürſten zu	Mayntz.	2.
	Trier.	2.
	Cölln.	2.
	Bayern.	2.
Catholiſche Creyß	Oeſterreichiſcher	2.
	Burgundiſcher.	2.
	Bayeriſcher.	4.
Catholiſche Stände in den vermiſchten Creyßen	Fränckiſchen.	2.
	Schwäbiſchen.	2.
	Ober-Rheiniſchen.	2.
	Weſtphäliſchen.	2.

Dem *Inſtrumento Pacis* zu Folge/hat man ſich wegen deſſen/ wie denen *Debitoribus*, die durch dem Krieg und Auffſchwellung der Zinßen *non ſolvendo* geworden/ zu helffen ſeyn möchte/ vergliché/ wie von hier biß auff den §. 175. zu leſen ſtehet.

§. 170. Nachdeme auch in dem Frieden-Schluß (Artic. 2.
VIII. §. De indaganda &c. 5.) verſehen, daß bey gegenwärtigem Reichs-Tag auf billige Weg und Mittel gedacht werden ſolte, wie denjenigen Schuldnern, welche durch den Krieg, oder auch durch allzugroſſe Auffſchwellung der Zinßen und Intereſſe, ins Verderben kommen, dergeſtalt geholffen würde, damit aus denen zwiſchen ihnen und den Glaubigern einkommenen Klagen und Strittigkeiten nicht neue gefährliche Unruhe und Weiterung im Reich entſtehen möchten; Wir auch deme zu Folge, ſo wohl von Unſerm gehorſamſten Reichs-Hoff-Rath, als Unſerm Kayſerlichen Cammer-Gericht darüber zwey außführliche Gutachten einholen, und ſolche denen anweſenden Chur-Fürſten und Ständen, und der Abweſenden Räthen, Bottſchafften und Geſandten, zu ihrem weitern Gutbefinden gnädiglich communiciren laſſen: So haben ermeldte Stände
dieſen Punct, ſamt allen mit einlauffenden Umſtänden, in den 3.
drey Reichs-Räthen reifflich überlegt, und Uns mit einem geſamten Reichs-Bedencken wieder vorgebracht, darauff Wir Uns dann, nach der Sachen ferneren Erwegung, folgender Reichs-Satzung und Ordnung zu der allgemeinen Wohlfahrt, ſo dann der Glaubiger und Schuldner beſſeren Verſicherung, und damit man beyderſeits in Fried, Ruhe und Einigkeit bey einander ſtehen und bleiben möge, entſchloſſen:

§. 171.

1. §. 171. Setzen demnach, ordnen und wollen, daß Erſtlichen, unter dieſe Satzung allein die durch den Krieg von Mitteln gekommene, durch hohe Auffwachſung der Penſionen und Zinßen beſchwehrte Schuldiger gezogen werden; diejenige aber, bey welchen es ſolche Beſchaffenheit nicht hat, ſondern die ihren Creditoribus mit Reichung der Penſionen oder Zinßen zuhalten können; ſo wohl auch die, ſo zwar das ihrige unter dem Kriegs-Weſen mit andern gelitten und beygetragen, dannoch aber ſolvendo geblieben, und derowegen ihre Debitores nach Inhalt deren von ſich gegebenen Obligationen zu befriedigen, von Rechtswegen verbunden, darunter im geringſten nicht begriffen ſeyn können oder ſollen. Zum Zweyten: demjenigen ebenmäßig nachgelebt werden ſoll, was Chur-Fürſten und Stände in ihren Territoriis, nach deren ihnen am beſten bekandten Zuſtand und erlittenen Kriegs-Schäden, wie es in Credit-Sachen unter ihren Unterthanen und Bürgern zu halten, allbereit verordnet, und, nach Anleitung folgender Regulu weiter verordnen möchten. Zum Dritten: daß alle Creditores und Debitores in dieſer Conſtitution auff ihr Chriſtliches Gewiſſen ernſtlich und beweglich erinnert und ermahnet werden ſollen, damit ſie beyderſeits vor allen Dingen dahin ſehen, daß ſie nach geſtalter Möglich- und Billichkeit, und mit derſelben redlicher guter Beobachtung, ſich mit einander in der Güte ſetzen und vergleichen; in unverhoffter Entſtehung aber ſolcher Güte, alßdann der Richter in Entſcheidung der Sachen auff dieſe Unſere Conſtitution das Abſehen haben, und derſelben (Jedoch mit ſpecial-Außnahm der Hollſteiniſchen Conſtitution, und des Fürſtlichen Hauſes Anhalt mit ihrer Landſchafft des Credit-Weſens halber getroffener und von Uns confirmirter Tranſaction) beſtändig nachkommen ſoll.

Welche dieſe Verordnung angeht?

Was die Stände in ihren Territoriis von Credit-Sachen beſonders verordnet, ſoll auch beobachtet werden.

2.

Von der Hollſteiniſchen Conſtitution und Anhaltiſchen Tranſaction

3. §. 172. So viel nun die Capitalia anlanget, ſollen, Erſtlichen, dieſelbe einem jeden Creditori unverſehrt und ohne einige Abkürtzung richtig verbleiben, und hierwider keine Præſcription oder Verjährung, wegen der bey währendem Krieg unterlaſſenen Forderung der Zinßen oder Capitals, angezogen noch gelten; Jedoch, fürs Andere, von den Creditoribus die ſonſten auffkündliche Capitalia vor drey Jahren à dato dieſes Reichs-Abſchieds nicht auffgekündigt werden ſollen. Falls aber

Die Capitalia ſollen gantz bezahlt werden, und keine Præſcription gelten.

Dem Debitori aber frey ſtehen, nach geſchehener Auffkündigung des Capitals, binnen 7. Jahren daſſelbe particulariter zu bezahlen.

aber, Drittens, ein Creditor, nach Verflieſſung erſtgemeldter 1.
drey Jahren, ſolche Auffkündung thäte, ſoll dem Debitori in
den nächſt darauff folgenden ſieben Jahren frey ſtehen und zu-
gelaſſen ſeyn, die Capital-Summam particulariter und auff ge-
wiſſe, nachdem die Summa groß oder klein iſt, proportionirte
billichmäßige zwey, drey, vier, fünff, ſechs, oder zum höch-
ſten ſieben Termin mit baarem Geld; oder auff den Fall er,
Viertens, bey dieſen Geldklemmen Zeiten keine baare Mittel
hätte, noch erlangen könte, durch Dargebung anderer beweg-
und unbeweglichen Güther, an ſtatt baarer Bezahlung, (je-
doch daß dem Creditori die Wahl nach beſag gemeiner Rech-
ten frey ſtehe) auff deroſelben vorhergehende, zwiſchen den vo-
rigen und gegenwärtigen Zeiten auff das Mittel geſtellte billige
Schätzung, abzulegen, der Creditor aber ſolche anzunehmen
ſchuldig ſeyn.

Wenn dieſes Beneficium ceſſiret?

Wäre es aber daß, Fünfftens, der Debitor in
ſolchem Stand begriffen, oder darein geriethe, daß er das Sei- 2.
nige nur muthwillig verzehrte, oder ſeinen Sachen alſo ſchlecht
vorſtünde, daß keine Hoffnung zur Beſſerung und ſeinem Auff-
nehmen vorhanden, ſo ſoll er erſtbeſagten Beneficii der Parti-
cular-Bezahlung und des Anſtands der Zeit, nicht zugenieſſen
haben; es wäre dann, daß er auff andere Wege dem bey ſol-
cher Bewandniß in Gefahr ſtehenden Creditori genugſame Cau-
tion leiſten würde.

Von dem caſu, wenn der Creditor ſelbſt arm wäre.

Wann auch, Sechſtens, der Creditor vor
ſich und die ſeinige keine Unterhalt oder Rettungs-Mittel hät-
te, ſoll ebenmäßig demſelben dieſe das Capital concernirende
Verordnung, jedoch ſalvo Judicis arbitrio, nicht im Wege ſte-
hen.

Von abgepreßten Obligationen.

Siebendens, wegen deren unter währendem Krieg abge-
preßten Obligationen, ſoll es bey der Verordnung des Inſtru-
menti Pacis gelaſſen werden.

Von denen biß auff das Jahr 1654. auffgelauffenen Zinßen ſoll nur der vier-

§. 173. Die verfloſſene und noch unbezahlte Penſiones oder 3.
Zinſen betreffend, ſoll (1.) aus verſchiedenen ins Mittel gebrach-
ten Vorſchlägen und Remediis, generaliter, nach dieſer Zeiten
und des Röm. Reichs, wie auch der Creditoren und Debitoren
reifflich erwogenem Zuſtand, hiemit aller Außſtand der Zinſen
und Intereſſe biß auf dato dieſes Reichs-Abſchieds, biß auff den
vierdten Theil, gäntzlich caſſirt und auffgehoben; Jedoch hiebey
dem Schuldiger, welchem auch dieſes bezahlende Viertheil ab-
zutragen unmöglich ſeyn ſolte, ſein Unvermögen gehöriger maſ-
ſen

1. ſen zu probiren vorbehalten. (2.) Wird aus erſtgedachten Urſachen, und damit dem Debitori keine Unmöglichkeit auffgebürdet, dem Creditori aber inskünfftig eine mögliche Gewißheit verſchafft werde, vor gut angeſehen, daß beſagter von den caſſirten Zinſen verbleibender Reſt ein Viertheil, nach zehen à dato dieſes Reichs-Abſchieds anfangenden Jahren, dergeſtalt bezahlt werde, daß jedes Jahr, neben einem current, auch ein altes Ziel unfehlbar erlegt, und ſolches von Jahren zu Jahren, ſo lang biß der gantze Rückſtand des außgeſetzten vierdten Theils völlig abgetilget ſeye, ununterbrüchlich continuirt werden ſoll. Wofern aber (3.) obberührter maſſen das Capital vor Abfließung dieſer zehen Jahren abgeſtattet ſeyn würde, ſo ſoll der Schuldiger das Reſiduum ein Viertheils innerhalb den nächſtfolgenden drey oder vier Jahren zu bezahlen gehalten: der Creditor aber die in Händen habende Original-Verſchreibung nicht ehender aus Handen und von ſich zu geben ſchuldig ſeyn, biß ihme die ſchuldige Zinſen ebenmäßig vor voll erlegt worden.

te Theil bezahlt werden.

Dieſer Vierte Theil ſoll denn à dato des Reichs-Abſchieds nach 10. Jahren ſucceſſivè abgetragen werden.

2. §. 174. Anreichend die künfftige Zinß und Intereſſe, ſollen von nun an dieſelbe, ſie ſeyen aus wiederkauffl ichen Zinſen, oder vorgeſtreckten Anlehen herrührig und verſprochen, jedoch nach Außweiſung der Reichs-Conſtitutionen, und weiter nicht als Fünff pro Cento, alle und jede Jahre in verglichenen Terminen unfehlbar bezahlet; und im Fall des Saumſals, auff bloſſe Vorzeigung der Obligation, per paratam Executionem wider den Schuldiger verfahren werden. Damit aber gleichwohl durch obgeſetzte Regulas die Schrancken der Billigkeit nicht überſchritten, und in richtigen Sachen alle Verwirrung und Weitläufftigkeit verhütet werde: So wird darvon außgenommen, (1.) was zwiſchen dem Glaubiger und Schuldiger allbereit verglichen iſt, bey deme es billich ſein Verbleiben hat; es wäre dann, daß der Debitor erweiſen könte, daß er erſt nach dem getroffenen Vergleich durch das Kriegs-Weſen ins Verderben gerathen
3. ſeye: (2.) Die vollzogene Urtheil und vollführte Executiones: (3.) Was an Capital oder Zinſen allſchon bezahlt iſt, derowegen keine Zurückforderung oder Abkürtzung ſtatt haben ſolle: (4.) Was in den Kriegsläufften zu Rantzion, Brand-Schatzung und Rettung Leibs, Lebens, Häuſer und Güther, auch Abtragung der Satisfactions-Gelder, erborget worden, und ſollen die dargegen

Die ſeit dem Reichs-Abſchied verfallene Zinßen ſollen völlig bezahlt werden, und gegen die Moroſos parata Executio ſtatt haben.

Von denen in §. 172. & 173. geſetzten Reguln werden außgenommen.

1. Res transacta. 2. Exequirte Urtheile 3. Was ſchon bezahlt. 4. Debita ob calamitates belli contracta. 5. Ad refectionem prædiorum mutuo data. 6. Soluta à Fidejuſſore. 7. Cauſæ privilegiatæ.

gen habende Wiederſprüch und Gegen-Abrechnung auf das gemeine Recht geſtellt ſeyn: (5.) Was zu Erkauff- oder Wiederauffbauung der verwüſten, anjetzo wieder in eſſe ſtehenden, und inmittels genoſſenen Güther außgeliehen worden: (6.) Was ein Fidejuſſor oder ein Expromiſſor für einem andern allbereit hat bezahlen müſſen, oder noch künfftig auſſerhalb des Reichs, wo dieſe Conſtitution nicht bindig, bezahlen muß; So viel aber das Intereſſe von dem, was er außgelegt haben mag, belanget, und er zu fordern vermeynen möchte, ſoll es damit gehalten werden, wie oben (hoc & §. præced.) von den Zinſen verſehen: Und wie es (7.) in cauſis piis & privilegiatis zu halten, ad Judicis arbitrium verwieſen ſeyn. 1.

Dieſer Verordnung entgegen wollen Ih. Kay. M. keine Moratoria ertheilen.

§. 175. Dieſer Unſerer bißher geſetzten Verordnung ſoll allerdings nachgegangen, und darüber ſteiff und feſt gehalten werden, ungehindert aller hiebevor ertheilten Moratorien. Wir 2. wollen auch inskünfftig keine andere Moratorien, dieſer allgemeinen Reichs-Verordnung zu entgegen, nicht außgehen noch ertheilen laſſen. (a)

Dem Chur-Fürſten zu Pfaltz iſt wegen deſſen beſonderen Zuſtandes / in ſpecie durch ein billiges Mittel proſpicirt worden.

§. 176. Nachdemmalen aber bey Uns Chur-Pfaltz Liebden mit einem beweglichen Memorial allerunterthänigſt, wie auch bey den Ständen gebührend einkommen, woraus deroſelben abſonderlicher, und mit andern Chur-Fürſten und Ständen nicht gemeiner Zuſtand erſcheinet, und Uns darauff geſamte Stände erſucht, Wir wolten vor Seine Liebden, über voriges, ein ſpecial billich-mäßiges Mittel allergnädigſt zu treffen und zu verordnen Uns belieben laſſen; Als haben Wir darüber Unſerm Kayſerlichen Reichs-Hoff-Rath gemeſſen anbefohlen, auff alle dienliche Wege und Mittel zu gedencken, wie darinnen Seiner des Chur-fürſten Liebden noch ferner möchte geholffen, und der Stände 3. billiche Erinnerung, ſo viel als immer möglich und erträglich, Seiner Liebden zum beſten in acht genommen werden.

§. 177. Demnach auch bey gegenwärtigem Reichs-Tag, wegen

(a) add. P. O. d. a. 1577. T. 22. 23. R. Gutachten de a. 1668. puncto. Commerc. Kayſerl. Reſolut. hierüber von 8. Octob. 1668. R. G. d. 22. Jun. 1669. Kayſerl. Reſolut. d. 16. Julii d. a.

1. wegen Entraumung der Veſtung Vechta von der Schwediſchen Beſatzung, vielfältige Handlung zwiſchen Chur-Fürſten und Ständen unter ſich ſelbſten, wie auch den Schwediſchen Commiſſariis gepflogen, und endlich über alles ein Receſs ſub dato Regenſpurg den 12. (22.) Martii jüngſthin auffgerichtet, und bey der Chur-Mayntziſchen Cantzley deponirt: Auch um gemeinen Beſtens willen, von Uns ſamt Chur-Fürſten und Ständen bewilliget worden, daß des Biſchoffen zu Münſter Andacht, und andern mit dem Unterhalt derſelben Beſatzung beladenen Ständen, zu Erſetzung des im Ober-Rheiniſchen Creyß, und bey andern Ständen der übrigen ſechs, zu der Schwediſchen Miliz Satisfactions-Geldern gezogenen Creyſen, befundenen Nachſtands, die
2. nothwendige Summa Gelds durch Executions-Mittel einzutreiben, und andere Geld-Auffnahm auf bewilligtes Intereſſe ohnverzüglich beyzubringen, ſolche auffgenommene und vorgeſchoſſene Gelder aber von den ſäumigen Ständen, ſamt Abtrag Koſtens und Schadens, ohne Nachtheil deren, welche ihre Angebühr zu rechter Zeit entrichtet, oder vermög des Nürnbergiſchen Receſſes zu compenſiren haben, abgeſtattet, gleichwolen aber auch hierdurch der zu Nürnberg gedachten Biſchoffens zu Münſter Andacht beſchehenen Verſicherung nichts benommen, und wider die ſäumige Stände mit der Execution zu verfahren, Seiner Andacht nochmalen erlaubt; was aber auch vor andere in dem Nürnbergiſchen Receſs verſehen, denſelben ebenmäſſig vorbehalten ſeyn ſoll: Als hat es dabey allerdings ſein Verbleiben.

Von Räumung der Veſtung Vechta.

Und was maſſen dem Biſchoff zu Münſter die zu Satisfaction der Schwediſchen Miliz auffgenommene Gelder durch Execution einzutreiben erlaubt ſeyn ſoll.

3. §. 178. Nachdem auch Chur-Fürſten und Stände hiebey befunden, daß zu Stabilirung Fried und Rechtens in alle wege reifflich zu berathſchlagen, welcher geſtalt das H. Römiſche Reich wider alle außwärtige Gewalt, und etwan herfür brechende Empörungen, auff alle Fäll geſichert, und bey beſtändigem Ruheſtand erhalten werden möchte; in mehrerer Erwegung, daß von vielen Jahren hero, und zwar nach offtbeſagtem Münſter- und Oßnabrückiſchen Frieden-Schluß eben ſo wohl als vorhin, verſchiedene gewaltſame Einbrüche wider Chur-Fürſten und Stände des Reichs, bevorab aber gegen die Chur- und Ober-Rheiniſche, wie auch Weſtphäliſche Creyß-Stände, von andern im Krieg ſtehenden Partheyen de facto fürgenommen, und vollzogen worden; und daß ſolchen unleidentlichen, dem H. Römiſchen

Von Befeſtigung Fried- und Rechtens im H. R. Reich.

ſchen

ſchen Reich ſo wohl verderb- als ſchimpfflichen Proceduren, ohne 1.
ferneres Nachſehen, mit beſtändigem Ernſt zu begegnen die höch-
ſte Nothdurfft erfordert; Als haben Wir, auf ſolches gehorſam-
ſtes Einrathen, Uns mit Ihnen, und Sie mit Uns ſich durch ge-
gegenwärtigen Abſchied verglichen: Setzen und ordnen alſo, daß
der in dem Reichs-Abſchied de Anno 1555. heilſamlich auffge-
richten und hernach in Annis 1559. 1564. 1566. 1570. 1576. 1582.
1594. mit nützlichem Zuſatz und Verbeſſerung wiederholten Exe-
cutions-Ordnung, wider vorgemeldte und alle andere, eines oder
andern Orts entſtehende Gewaltthätigkeiten und Empörungen,
mit rechtem Eiffer und Fleiß nachgegangen, und auff alle bege-
bende Nothfäll die darinnen enthaltene Hülffleiſt- und Verfaſ-
ſung mit würcklicher ſtarcker Hand unverzüglich zu Werck geſtellt,
und obgemeldte Reichs-Verordnung, als eine unfehlbare rechte
Richtſchnur, in allen und jeden Puncten von männiglich feſtiglich 2.
gehalten; Auch zu deſſen mehrern Verſicherung, in geſamten des
Heil. Römiſchen Reichs Creyßen, die darzu gehörige der Creyß-
Oberſten und anderer nach- und zugeordneten Aemter und Stel-
len unverzüglich, und zwar auf das längſte von dato dieſes
Reichs-Abſchieds biß auff den erſten nächſt-folgenden Monats
Septembris, vermittels werckſtellender Creyß-Zuſammenkünff-
ten, ſolcher geſtalt erſetzt werden ſollen, damit ſie auff allen, und
in mehrberührter Executions-Ordnung verſehenen und entſte-
henden Nothfall, auff des Creyß-Oberſten erſtes Erfordern, ſich
alſobald zuſammen thun, und die erheiſchende Nothdurfft wohl-
bedächtlich verordnen können.

Sollen zu dem Ende der Creyß-Oberſten und andere ſubordinirte Aemter alſobald erſetzt werden.

Derer Creyß ſubordinirten Obliegenheit

§. 179. Und wann der Creyß-Oberſte ſeinem Amt mit ge-
bührender Wachſamkeit und Auffſicht ein Genügen zu leiſten er-
mangeln würde; ſo ſollen alßdann die Nach- und Zugeordnete 3.
ſolches zu thun ſchuldig ſeyn: Und desjenigen Creyſes Ober-
ſten, welchem auff Erfordern gehöriger Beyſtand wiederfährt,
über die zugeſchickte Hülff das Directorium haben; gleichwohl
aber ohne Vorwiſſen, Einrathen und Bewilligung derer zu Hülff
gekommenen Creyß-Oberſten, und der Hülffleiſtenden Creyße
Nach- und Zugeordneten, nichts hauptſächliches fürzunehmen
bemächtiget ſeyn. (a)

§. 180.

(a) add. Exec. Ord. d. a. 1555. §. 45.

1. §. 180. Und gleichwie dieſes hochangelegene Werck zu allgemeiner Wohlfahrt, und des Heiligen Reichs beſtändigen Ruheſtand zielet, worvon kein Chur-Fürſt oder Stand, noch derſelben Unterthanen zu eximiren: alſo ſoll, auff den Fall ſich jemand obbeſagter Executions-Ordnung widerſetzen, und an Unſerm Kayſerlichen Reichs-Hoff-Rath oder Kayſerl. Cammer-Gericht einigerley Proceſs dargegen zu ſuchen ſich gelüſten laſſen würde, ein ſolcher keines wegs angehört, ſondern à limine Judicii ab- und zu ſchuldiger Parition angewieſen (a), in deſſen Entſtehung aber, nach laut der Executions-Ordnung, wider denſelben zuverfahren erlaubt und frey gelaſſen: und hiervon einiger Immediat oder Mediat-Stand, Stadt, Landſaß und Unterthanen nicht außgenommen: Sonderlich aber ſollen jedes Chur-Fürſten und Stands Landſaſſen, Unterthanen und Bürger, zu Beſetz- und Erhaltung der einem oder andern Reichs-Stand zugehörigen nöthigen Veſtungen, Plätzen und Guarniſonen, ihren Lands-Fürſten, Herrſchafften und Obern mit
2. hülfflichem Beytrag gehorſamlich an Hand zu gehen, ſchuldig ſeyn. (b)

Vom Fall da ſich jemand von ſolcher *Executions*-Verfaſſung *eximiren* wolte. Unterthanen ſollen ihrem Landes-Herrn zu denen Veſtungen und *Guarniſonen* den ſchuldigen Beytrag thun

§. 181. Wie hoch aber in jedem Creyß die nothwendige Verfaſſung zu ſtellen? nachdeme in vorberührten Reichs-Abſchieden und Executions-Ordnung gewiſſe Maaß und Verordnung enthalten: alſo laſſen Wir es neben Chur-Fürſten und Ständen für dißmal auch dabey bewenden.

Wie hoch die *Executions*-Verfaſſung zu ſtellen?

§. 182. Wolte aber derjenige Creyß, ſo der Gefahr am nächſten geſeſſen, über ſeine nach der Executions-Ordnung gebührende quotam, ſich in eine mehrere Verfaſſung ſtellen; ſo ſoll gleichwohl derſelbige, einem andern Creyß, über ſeinen Anſchlag und obliegende Portion, Hülffe zu leiſten nicht ſchuldig ſeyn.

Es ſoll kein Creyß ſchuldig ſeyn, mehr als ſeine *Quotam* zu ſtellen.

3. §. 183. In Creyß-Handlungen ſollen, über die in der Executions-Ordnung enthaltene, und dahin gehörige Verfaſſungs-Sachen, jederzeit die Majora ſtatt haben, und die mindere Stimmen den mehreren nachzugeben verbunden ſeyn.

Majora Vota in ſolchen Creyß Handlungen.

(a) add. Cap. nov. art. 15. §. Auf den Fall ꝛc. V. A. 1713. N. 1. §. 10.
(b) add. cit. Cap. art. 19. §. Wenn auch ꝛc.

Zu Erörterung des *Puncti Moderationis Matriculæ* ſoll aller möglicher Fleiß angewendet werden; Inzwiſchen aber nach der alten *Matricul* der Beytrag geſchehen.

§. 184. Weil aber verſchiedene Stände, und in ſpecie die Reichs-Städte, zu angedeutem Quanto ſich nicht ehender verſtehen wollen, biß die in puncto moderationis Matriculæ hernach bedingte Erkundigung zur Richtigkeit gebracht; und damit die nothwendige Verfaſſung hierdurch nicht gehindert werde: ſoll aller möglicher Fleiß angewendet werden, damit ſolche Erkundigung noch vor dem erſten Septembris bey denjenigen, welche ſich bey dieſem nothwendigen Werck dißfalls beſchwehrt befinden, für die Hand genommen und erörtert werden. Inzwiſchen aber ſollen dieſelbige nach der alten Reichs-Matricul ihre Quotas mit beyzutragen ſchuldig ſeyn. 1.

Von Verbeſſerung vorgedachter *Executions*-Verfaſſung, *item* von begehrter *Parität* in Creyßen vermiſchter *Religion*.

§. 185. Und obwohl bey dieſem Reichs-Tag in Berathſchlagung kommen, ob und wie beſagte Executions-Ordnung, nach des Heiligen Reichs gegenwärtigem Zuſtand, zu verbeſſern, und in vollkommenen Stand einzurichten, ingleichen wie es in denen mit ungleicher Religion vermengten Creyßen, wegen der, an Seiten der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten, bey den Defenſions-Verfaſſungen begehrten Parität 2.
zu halten; dieweil es aber dißmal, ſich eines endlichen zu vergleichen, die Zeit ermangelt: ſo ſoll ein jeder Creyß obgedachter maſſen, ſo bald möglich, und noch vor dem erſtfolgenden Monat Septembris, ſich abſonderlich zuſammen thun, die Nothdurfft überlegen, und was mit gemeinem Schluß vor gut befunden wird, auff deſſen unter ſich ſelbſt vorgehende Communication, zuförderſt Uns als dem Ober-Haupt, dann auch zu Unſers Lieben Nevens des Churfürſten zu Mayntz Cantzley daſſelbige einſchicken, damit es auf nächſtfolgender Reichs-Deputation, oder anderwertiger Reichs-Verſammlung (davon hernach (§. 192.) Meldung beſchehen wird) ferner erwogen, und mit geſamter Hand vollends beſchloſſen, und in ſelbigen Reichs-Abſchied gebracht werden möge.

Wegen fremder Werbungen im Reich, verbleibt es bey

§. 186. Nachdeme auch Chur-Fürſten und Stände Uns 3.
inmittelſt allerunterthänigſt heimgeſtellt, ob nicht, bey jetzigem bekandten Abgang der Mannſchafft, die fremde Werbungen im Reich, inſonderheit aber in denen an Leuten am meiſten entblößten Creyßen, auff eine gewiſſe Zeit einzuſtellen: So haben Wir Uns erinnert, was Wir, auff derſelbigen getreues Ein-

rathen

1. rathen, allbereit für geraumer Zeit dißfalls für Mandata publiciren und ergehen laſſen, bey denen und der Reichs-Abſchieden Verordnung es dann nochmal ſein Verbleiben hat. (a)

vormals publicirten Mandatis und Reichs-Abſchieden.

§. 187. Uber das und nachdem ſich auch zwiſchen Unſern Lieben Oheimen des Heiligen Reichs Chur- und Fürſten, des Pfaltzgraff Carl Ludwigen, und Pfaltzgraff Ludwig Philipſen Liebden Liebden, wegen beyder Fürſtenthümer Lautern und Simmern, ſamt darzu gehörigen Landen, einige Strittigkeit erhoben; ſolche aber durch die von Uns hierzu verordnete Kayſerliche Commiſſarien, Unſere auch Liebe Neven, Oheimen, und des Reichs Chur- und Fürſten, der Churfürſten zu Mayntz, Sachſen und Brandenburg, auch Biſchoffen zu Eichſtätt, Hertzogen zu Würtenberg, und Hertzogen zu Holſtein Liebden und Andacht, in Krafft von Uns Ihnen auffgetragener Commiſſion, auff gepflogene gütliche Handlung, endlich in Seiner des Churfürſten zu Mayntz Gegenwart hingelegt und verglichen worden, wie derentwegen auffgerichteter Ver-
2. gleich ſub dato Regenſpurg den 22. Novembris (2. Decembris) Anno 1653. mit mehrerm nach ſich führet, deſſen Confirmation auch von Uns als Römiſchen Kayſer beliebet worden: Als ſoll derſelbige in allen ſeinen Puncten, Clauſulen und gantzen Inhalt nicht weniger, als ob er von Wort zu Wort hierinnen begriffen, kräfftig und beſtändig ſeyn und bleiben.

Confirmation des wegen Pfaltz-Lautern und Simmern errichteten Vergleichs.

§. 188. Demnach auch in dem zu Oßnabrück und Münſter in Anno 1648. auffgerichten Frieden-Schluß, Artic. XV. §. finali, wohlbedächtlich, und um mehrer des Reichs Sicherheit willen, mit einmüthiger Einſtimmung Chur-Fürſten und Stände, verabſchiedet und verglichen worden, daß das im Fürſtlichen Hauß Heſſen, ſo wohl Caſſeliſcher als Darmſtädtiſcher Linie, eingeführte und von Uns und Unſern Vorfahren am Reich beſtättigte Primogenitur-Recht feſt und beſtändig
3. bleiben, und unverbrüchlich obſervirt werden ſoll; Und aber, nach ſolchem geſchloſſenen und publicirten Frieden, einige Strittigkeiten in beyden obbemeldten Fürſtlichen Linien, und zwar noch unter währendem dieſem Reichs-Tag, von der Heſſen-Hom-

Die Heſſen-Caſſeliſche Anno 1654. errichtete Transaction wird in dieſem und folgenden §vo confirmirt.

(a) add. R. A. 1566, Cap. nov, art. 4. §. Und dieweil ꝛc.

Homburgiſchen Linie erregt, fürbracht, und von Uns erörtert 1.
worden; Sonderlich aber in der Fürſtlichen Heſſen-Caſſeliſchen Linie, zwiſchen den Hochgebohrnen Unſern und des Reichs Fürſten, Wilhelmen, Friderichen und Ernſten, reſpectivè Vettern und Brüdern, allen Landgraffen zu Heſſen, Fürſten zu Hirſchfeld, gedachten Juris Primogenituræ, und der alleinigen Lands-Fürſtlichen Regierung, auch ſonſten anderer Prætenſionen halber, ſchwere Differenzien und Irrungen entſtanden; Und dann, auf Unſere Kayſerliche Verordnung, zu Abwendung aller daraus beſorgenden Weiterungen und gefährlichen Conſequenzien, durch Vermittelung des Churfürſten zu Mayntz Liebden, und Unſerer hierzu deputirten geheimen Räthe und Commiſſarien, bey jetziger Reichs-Verſammlung alle dieſe Strittigkeiten und Irrungen, mit beyder Theil Belieben, zu Grund gütlich beygelegt und verglichen; auch dabey abgeredt und verabſchiedet worden, daß dieſer ſo müheſamlich geſchloſſene Vertrag, mit allen ſeinen Articulen, in dieſem Reichs-Abſchied in vim Sanctionis Pragmaticæ & Legis publicæ inter Contrahentes, eorumque hæredes, confirmirt und beſtät- 2.
tiget:

§. 189. Als wird jetzgedachter Vertrag, wie derſelbe den 1. (11.) Januarii dieſes 1654ſten Jahrs allhier verglichen und vollzogen worden, alles ſeines Inhalts, und mit allen ſeinen Clauſulen, obbemeldter beſter maſſen hiemit beſtättiget und bekräfftiget, dergeſtalt, daß derſelbe, als eine Sanctio Pragmatica und immerwährendes Statutum & Pactum Gentilitium im Fürſtlichen Hauß Caſſel, ſo wohl von den intereſſirten Theilen, und dero Manns-Leibs-Lehens-Erben und Nachkommen, als auch deroſelben Land und Leuthen, Vaſallen und Unterthanen, wie auch ſonſten, und inſonderheit in allen und jeden Reichs-und andern Gerichten und Außträgen, ſteiff und feſt gehalten und beobachtet, und dargegen weder in-noch auſſerhalb Rechtens ichtwas an Hand genommen, oder gehandelt
werden ſolle, bey Vermeidung Unſer und des Reichs ſchwerer 3.
Ungnad, und bey Pœn Fünff Hundert Marck Löthiges Golds.

Die Obſervanz des Heßiſchen Primogenitur-Rechts wird, bey

§. 190. Wie dann auch in dieſem Punct der obangezogene Frieden-Schluß, zu mehrer Beruhigung des Reichs, und

Er-

1. Erhaltung guter Verſtändnüß, inskünfftig ſo wohl im Fürſtlichen Hauß Heſſen-Caſſel, als Darmſtadt, feſt und beſtändig, bey der darin den Contraventionibus geſetzten Straff, ohnangefochten bleiben, gelaſſen und obſervirt werden ſoll.

§. 191. Den zweyten Puncten Unſerer Kayſerlichen Propoſition, und darunter die caſus Reſtituendorum ex capite Amneſtiæ & Gravaminum anlangend, da wäre Uns ſehr lieb geweſen, wann dieſe derentwegen noch obſchwebende Strittigkeit in Unſerer Gegenwart, gleich andern mehr, auch zu würcklicher Abhelff- und Vergleichung hätte gebracht werden können; Sintemalen aber die Natur und Eigenſchafft derſelben ſolches bey jedem caſu in particulari, ſonderlich wo ein und ander Theil mit ſeiner Nothdurfft und Beweißthum allererſt gehört muß werden, nicht erleiden wollen: So haben Wir Uns mit Chur-Fürſten und Ständen dahin verglichen, daß dieſer gantze Punct auff einen Ordinari-Deputations-Convent nacher Unſer und des Heiligen Reichs Stadt Franckfurt gegen nächſtkünfftigen erſten Octobris dieſes Jahrs anzufahen, ſoll verwieſen werden, maſſen Wir denſelben auch Krafft dieſes hiemit
2. dahin remittiren und verweiſen; Dergeſtalt und alſo, daß in dem Churfürſtlichen Collegio, zwiſchen den dreyen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten und proteſtirenden Churfürſten, ein viertes unter ihnen alternirendes Votum vor dißmal (weil in den künfftigen prorogirten Comitiis weiter darvon zu reden) bey demſelben Deputations-Tag, keines wegs aber bey einiger anderwerter Reichs-Verſammlung, Churfürſtlichen Collegial- und Wahl-Tag, ſtatt haben: Und mithin die von Uns jüngſthin unterm 21. Aprilis vorgeſchlagene Sub-Deputation gefallen ſeyn, und die Ordinari Deputirte (darzu Wir Unſere Kayſerliche Commiſſarien inſonderheit verordnen wollen) denſelben Punctum ordentlich, und zwar diejenige Fäll, welche unter den Catholiſchen und Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten hafften, alternatim fürnehmen, und deßhalben in cognoſcendo, decidendo, & executionem decernendo voll-
3. kommenen Gewalt haben ſollen; Maſſen auch Wir erbietig ſeyn, die Execution deſſen, was ſie erkennen werden, denjenigen, welchen es vermög des Inſtrumenti Pacis, und des Arctioris Modi exequendi gebühret, und erſtgemeldte Ordinari-

der in dem Frieden-Schluß auff die *Contraventiones* geſetzten Straffe, nochmalen anbefohlen.

Wegen der *Reſtituendorum ex capite Amneſtiæ & Gravaminum*, ſoll vermög des Frieden-Schluſſes zu Franckfurt ein *Ordinari-Deputations-Convent* gehalten werden

Alternirendes viertes *Votum* unter den dreyen Augſpurgiſcher *Confeſſion* verwandten Churfürſten.

Beyderley *Religion* Sachen

alternatim vorzunehmen. Wie es ſo wohl *in caſibus liquidis*, als *illiquidis* zu halten: Daß der *Caſus ad requiſita Reſtitutionis qualificirt*, ſoll zuförderſt erwieſen werden. Wie die *Caſus dubii reſolvirt* werden ſollen. Nur *in cauſis Politicis* gelten *Majora*. Der wegen der *Caſuum dubiorum* hier beſchriebene *Modus* ſoll auch in den übrigen an die *Ordinari-Deputation* verwieſenen *Puncten obſervirt* werden.

Deputation erkennen wird, ohne einigen Auffenthalt, und ohne fernere Cognition allergnädigſt anzubefehlen, und würcklich verrichten zu laſſen; Es ſollen ſich aber in caſibus liquidis die Deputati in cognitione nicht auffhalten, ſondern dahin ſehen, damit dieſelbe ohngeſäumt exequiret werden; in illiquidis aber, ſoll den Partibus frey und anheim geſtellt ſeyn, ob ſie ſich perſöhnlich, oder durch ihre Anwälde hinc & inde gegen einander eingebende Memorialia und Schrifften, bey der Deputation wollen vernehmen laſſen; zuförderſt aber ſollen die erforderte requiſita reſtitutionis, und daß der Caſus dem Inſtrumento Pacis, Kayſerlichen Executions-Edict, arctiori exequendi Modo, Nürnbergiſchen Receſs, oder in denen Fällen, ſo durch den Frieden-Schluß nicht geändert, dem Religion-Frieden gemäß, conſequenter ad punctum reſtitutionis ex capite Amneſtiæ vel Gravaminum qualificirt ſeye, bewieſen werden. Die caſus dubios aber, und welche allererſt ex Inſtrumento Pacis ihre Interpretation haben müſſen, betreffend, da ſoll vor allen Dingen verſucht werden, ob man ſich darüber in der Güte vergleichen könne; widrigen Falls aber dieſelbe auff den nächſten Reichs-Tag außgeſtellt und verwieſen werden: und, circa modum, das Chur-Mayntziſche Reichs-Directorium die allbereits bey demſelben zu Nürnberg oder hie eingegebene, oder noch hinfüro einkommende caſus ſpecificiren, und dieſelbe der Ordinari Reichs-Deputation communiciren, von welcher alßdann de ordine ein gewiſſes ſtatuirt werden ſoll: und in cauſis Politicis die Majora, doch weiter nicht, als dem Inſtrumento Pacis gemäß, gelten: und was man alſo vor gut befinden und vergleichen wird, das ſoll an Unſere daſelbſt habende Commiſſarios jedesmals, wie Herkommens, zu Faſſung eines völligen Schluſſes gebracht: Und es gleicher geſtalt in den übrigen, der Reichs-Defenſion und Execution, und Policey-Ordnungen, auff demſelben Deputations-Tag ebenmäßig verwieſenen, und daſelbſt, jedoch allein præparatorie tractirenden, und in ein Gutachten verfaſſenden, hernächſt aber in prorogatis Comitiis zu allgemeiner Genehmhaltung referirenden Puncten obſervirt werden. (a)

(Right margin: 1. 2. 3.)

Sachen,

§. 192. Wann aber bey erſtgemeldter Ordinari-Deputation,

(a) add. I. P. O. art. 5. §. 55. Cap. nov. art. 2. §. Deßgleichen ꝛc.

tion/ über die beſagte Materien/ auch Sachen vorfielen/ die ohne
1. Unſer und der geſamten Chur-Fürſten und Ständen Verord-
nung zu keinem Schluß zu bringen/ ſo ſollen dieſelbe neben allen andern/ welche dißmal/ wegen Kürtze der Zeit/ völlig zu erledigen nicht möglich geweſen/ auff nächſt-künfftigen Reichs-Tag außgeſtellt und verwieſen werden: Welchen Wir/ mit der Stände Belieben/ vor dißmal (doch ohne Nachtheil und Abbruch der ſämtlichen Churfürſten hergebrachten Rechtens dero vorhergehenden Requiſition und Conſens) zu Reaſſumir- und Continuirung des jetzigen innerhalb zweyen Jahren von dato, benanntlich auff den Siebenzehenden Maji Anno Sechzehen Hundert Sechs und Funffzig/ allhier wieder einzukommen/ und was anjetzo hinterſtändig blieben/ und inzwiſchen etwa zu gemeiner Berathſchlagung noch fürfallen möchte/ fürzunehmen und zu handlen/ hiemit ohne weiteres Außſchreiben beſtimmet/ und dergeſtalt eröffnet haben wollen: Daß auff jetztgemeldten prorogirten
2. Reichs-Tag/ ohnerwartet einer ferneren Formal-Propoſition, alle und jede Materiæ, welche im Frieden-Schluß (Artic. VIII. §. 3.) zu dieſem Reichs-Tag verwieſen/ und in die Kayſerliche Propoſition in den dreyen abſonderlichen Puncten gebracht worden/ es ſeye darvon allhier geredet oder nicht/ darunter auch die Wahl-Capitulation, nach Inhalt des Inſtrumenti Pacis in obgemeldten dreyen Reichs-Räthen alſobald für die Hand genommen/ berathſchlaget/ und erörtert werden/ und gleiche Krafft haben ſollen/ als wann ſie bey dieſem Reichs-Tag wären außgemacht worden; Im Fall aber immittelſt dieſer Zeit Sachen fürfallen würden/ die man gleichfalls bey künfftigem prorogirten Reichs-Tag in Berathſchlagung zu ziehen hätte/ ſo wollen Wir deſſen Chur-Fürſten und Stände bey Zeiten erinnern/ damit Sie die Ihrige auch derentwegen nach Nothdurfft inſtruiren mögen.

ſo die geſamte Stände angehen/ ſollen von der *Deputation* auff den Reichs-Tag verwieſen werden.

Der Reichs-Tag wird mit der Stände Belieben *prorogirt*.

Auff ſolchem *prorogirten* Reichs-Tag ſollen alle in dem Frieden-Schluß *ad proxima Comitia remittirte Materien* vollendes erörtert werden.

3. §. 193. Wir ſetzen und ordnen auch/ daß kein Stand gegen den andern/ oder deſſen Land und Leuth/ oder auch gegen ſeine eigene Unterthanen und Bürger/ in Religion-Sachen/ wider den Frieden-Schluß/ mit Gewalt und eigenmächtiger Beginnung das geringſte nicht attentiren oder vornehmen; ſondern ein jeder dasjenige/ was er vermeynt das ihm gebühre/ mit behörigem Weg Rechtens ſuchen: und denen/ ſo darwider beſchwehrt würden/

Attentata in *Religion*-Sachen

werden verboten: Und ſollen/auff Begehren/ *Mandata inhibitoria* deßwegen erkannt werden. Die *Ordinar-Deputirten* werden allhier/ zu Folge dem *Inſtrumento Pacis*, auff eine gleiche Anzahl von beyden *Religionen* eingerichtet. Wegen *Moderation* der *Matricul*, *item* wegen des Müntz- und Policey-Weſens/ haben die Creyß-ausſchreibende Fürſten Bericht einſchicken ſollen.

den, auff Begehren, Mandata inhibitoria gehöriger Orten er- 1.
theilet und vollzogen werden ſollen. (a)

§. 194. Und dieweil, nach beſag des Frieden-Schluſſes, neben dem geſamten Churfürſtlichen Collegio, aus den Fürſtlichen und Städtiſchen, zu den alten ordinari Deputirten (nemlich Oeſterreich, Burgund, Würtzburg, Conſtantz, Münſter, Bayern, Braunſchweig, Pommern, Heſſen, Weingarten, Fürſtenberg, Cölln und Nürnberg) aus den andern Fürſten und Ständen ſo viel zu verordnen ſeyn, damit es auff gleiche Anzahl von beyden Religionen eingerichtet und beſtellet werde; So haben Wir Uns mit Churfürſten und Ständen dahin verglichen, daß hinfüro Sachſen-Altenburg, Brandenburg-Culmbach, Mecklenburg, Würtenberg, und einer von den Wetterauiſchen Graf-
fen, ſamt denen auch dißmal von neuem bewilligten vier Städ- 2.
ten, Aachen und Uberlingen, Straßburg und Regenſpurg, zu denen vorigen gezogen werden: und ſie ſämtlich, ohnerwartet einer von Unſers Neven des Churfürſten zu Mayntz Liebden vorgehender Beſchreibung, in Termino des erſten Octobris zu Franckfurt erſcheinen, und verrichten ſollen, wie obſtehet. (b)

§. 195. Damit aber auch die hinterbliebene, und auff nächſt-künfftige gemeine Reichs-Verſammlung verſchobene Materien, ſonderlich aber die, zu welcher Erledigung eine mehrere Information aus den Creyßen vonnöthen, bey künfftigem Reichs-Tag deſto beſſer und geſchwinder richtig gemacht werden mögen; So wollen Wir inmittels, wie Wir Uns mit Churfürſten und Ständen deßhalben verglichen, an alle Creyß-außſchreibende Chur- und Fürſten gnädigſte Erinnerungs-Schreiben außfertigen und abgehen laſſen, damit in puncto moderationis Ma-
triculæ bey jedem Creyß gebührende Information eingezogen, 3.
und hiebey dem Reichs-Abſchied de Anno 1582. (c) §. Weiters als ꝛc. 50. uſque §. Und im Fall ꝛc. 65.) nachgegangen; nicht weniger der Müntz halber nothwendige *Probations*-Täge ange-

(a) add. I. P. O. art. ult. §. 3. Conc. 2. T. 10. §. 16. Exec. Rec. §. 29.

(b) add. I. P. O. art. 5. §. 51. Exec. Rec. §. 5. Capit. nov. art. 12. §. Wollen gleichfalls ꝛc.

(c) add. R. Gutachten de a. 1736. d. 30. Apr. die Moderation und reſpective Exemtion der Städte Rothenburg/ Dortmund und Windsheim betr.

1. angeſtellet und gehalten: auch der über dieſe beyde Puncten von jedem Creyß verfaſte Bericht Uns und Unſers Lieben Neven des Churfürſten zu Mayntz Liebden bey zeiten und ſo bald möglich; was aber ein jeder Creyß wegen guter Policey zu verordnen vor rathſam anſehen wird, nach Franckfurt zu obgemeldter Ordinari Reichs-Deputation förderlich überſchickt werde.

§. 196. Als ſich auch bey gegenwärtiger Reichs-Verſammlung zwiſchen etlichen Ständen des Reichs der Seſſion halben Streit und Irrungen erhoben, deren ſich dieſelbe Stände, und an dero Statt ihre Räthe und Bottſchafften, dißmals auch endlich nicht vergleichen mögen; Demnach wollen Wir, daß einem jeden Fürſten, Prælaten, Graffen und Stand die bey jetzigem Reichs-Tag gehaltene Seſſion, und zu End dieſes Abſchieds beſchehene Subſcription, an ſeinem hergebrachten Gebrauch und Gerechtigkeit in einige Wege nicht nachtheilig, schädlich oder vorgreifflich ſeyn ſoll: Und ſeynd Wir des gnädigſten Erbietens, nach Befindung eines jeden Gerechtigkeit, ſie wegen ſolcher Irrung der Seſſion, auff ziemliche leidliche Wege zu vereinigen und zu vertragen, oder ſonſten nach Billichkeit der Sachen zu entſcheiden. 2.

Die bey dieſem Reichs-Tag gehaltene *Seſſion* und *Subſcription* dieſes Abſchieds ſoll niemand an ſeinem Recht *præjudiciren*.

§. 197. Uber dieſes haben Wir die bey nächſt-verwichenem Reichs-Tag (de An. 1641. §. 97. & ſeq.) mit der Churfürſten und Ständen Einwilligung in Fürſten-Rath auffgenommene, aber, wegen deren ſelbiger Zeit noch unvollzogenen, von dem Chur-Mayntziſchen Directorio außgeſtellten Conditionen, nicht introducirte Fürſten, die Hochgebohrne, Eitel Friederich von Hohenzollern, Johann Anthon, Hertzogen zu Crumau und Fürſten zu Eggenberg, und Wentzeln, Fürſten und Regierern des Hauſes Lobkowitz, vor ſich und ihre Erben, nachdem ſie obberührte Conditiones erfüllet; wie ingleichen die auch Hochgebohrne Fürſten, Leopold Philipps Carl, Fürſten von Salm, Maximilian, Fürſten von Dieterichſtein, Weyland Johann Ludwigen, Fürſten zu Naſſau-Hadamar, und deſſen Erben, Octavio, Fürſten von Piccolomini, Hertzogen zu Amalfi, folgends aus dem Hauß Naſſau diejenige, welche nach erſtgemeldten Fürſten von Uns, laut Unſerer den 26ten jüngſt verfloſſenen 3.

Die hier benennte Fürſtliche Perſonen ſind bey dieſem Reichs-Tag mit *Conſens*, derer geſamten Stände, zu würcklicher *Seſſion* und *Voto* in dem Fürſten Rath *introducirt* worden.

Jedoch ſollen die, ohne Erfüllung derer Conditionen vor dieſesmal introducirte pro exemplo von niemanden allegirt werden. Die Erben aber ſich vorhero qualificiren. Ohne Real-Erfüllung derer Requiſiten ſoll niemand mehr in den Fürſten Rath admittirt werden.

Monaths Februarii an die Chur- und Fürſtliche Collegia ertheil- 1.
ter Reſolution, in Fürſten-Stand erhoben worden; ingleichen
Johann Weickard, Fürſten von Auersberg, ꝛc. auff der Chur-
fürſten und Stände und der Abweſenden Räthe, Bottſchafften
und Geſandten vorgehendes Wiſſen und Conſens, bey dieſem
Reichs-Tag zu würcklicher Seſſion und Stimm, jedoch derge-
ſtalt introduciren laſſen: Daß diejenige, welche ohne vorgehen-
de Vollziehung der ſchuldigen Præſtationen, und inſonderheit der
im Reich ohnmittelbaren Begütung, wegen dero vortrefflichen
Meriten, dißmal, jedoch nach beſag derſelben zum Chur-Mayn-
tziſchen Reichs-Directorio abgegebenen ſchrifftlichen Erklärung,
admittirt und eingeführt worden, von niemand, wer der auch
ſeye, über kurtz oder lang, pro exemplo oder præjudicio nicht
an- noch zu einiger Conſequenz gezogen; und dieſes Beneficium
Seſſionis & Voti auff dero Erben und Succeſſoren nicht exten-
dirt werden ſoll, ſie haben ſich dann vorhero mit ohnmittelbaren
Fürſtmäßigen Reichs-Güthern verſehen. Und ſoll forthin ohne 2.
vorgehende Real-Erfüllung aller nothwendigen und beſtimmten
Requiſiten, und inſonderheit erſtgemeldter Begütung, und ohne
der Churfürſten und Ständen Vorwiſſen und Conſens, keiner
zur Seſſion und Stimm im Fürſten-Rath zugelaſſen werden.

Kayſerliche Ratification dieſes Reichs-Abſchieds.

§. 198. Solches alles und jedes, wie hieroben geſchrieben ſtehet, und Uns Kayſer FERDINAND den Dritten berühren thut, gereden und verſprechen Wir bey Unſern Kayſerlichen Würden und Worten, ſteht, feſt, und unverbrüchlich, auffrichtig zu halten, zu vollziehen, deme ſtracks nachzukommen und zu geleben, ſonder Gefährde. Deſſen zu Urkund haben Wir Unſer Kayſerlich Inſiegel an dieſen Abſchied hängen laſſen.

Derer Chur-Fürſten und Stände Ratification.

§. 199. Und Wir die Chur-Fürſten und Stände, und der
Abweſenden verordnete Räthe, Bottſchafften und Geſandte,
bekennen auch öffentlich mit dieſem Abſchied, daß alle und jede
obbeſchriebene Puncten und Articul, als wie obſtehet, mit Un- 3.
ſerm guten Wiſſen, Willen und Rath vorgenommen und be-
ſchloſſen ſeynd: Willigen auch dieſelbe alle ſamt und ſonderlich
hiemit und Krafft dieſes Brieffs: Gereden und verſprechen auch
in guten wahren Treuen, die, ſo viel einen jeden, oder den, von
dem er geſchickt oder gewalthabend iſt, betrifft oder betreffen

mag

1. mag, wahr, ſteth, feſt, auffrichtig und unverbrochen zu halten und zu vollziehen, und dem nach allem Vermögen nachzukommen und zu geleben, ſonder Gefährde.

§. 200. Und seynd dieſe hernach beſchriebene Wir die erſchienene Churfürſten und Stånd, und der Abweſenden verordnete Råthe, Bottſchafften und Gewalthabere. *Subſcription.*

Deſſen zu Urkund, an ſtatt und von wegen der Churfürſten, haben Wir Johann Philipps, Ertz-Biſchoff zu Maynß, des H. Römiſchen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Churfürſt, Biſchoff zu Würtzburg und Hertzog zu Francken, ꝛc. Maximilian Wilibald, des H. Römiſchen Reichs Erb-Truchſeß, Graff zu Wolffegk; Heinrich von Frieſen, auf Rötha, Schönfeld und Jeſſen; Joachim Friederich, Freyherr von Blumenthal, Bayeriſche, Såchſiſche, Brandenburgiſche Churfürſtliche Geordnete und Råthe zu dieſem Reichs-Tag: Michael Oßwald, Graff von Duhn, Saltzburgiſcher; Herman Egon, **Urkund.**
2. Graff zu Fürſtenberg, Bayeriſcher; Johann Krul, der Rechten Doctor, Magdeburgiſcher; und Johann Friderich Pauwel von Ramingen, Pfaltz-Lauteriſcher Abgeordneter, der Geiſt- und Weltlichen Fürſten wegen: Dominicus, Abbt zu Weingarten, von wegen der Prælaten: Johann Vietor, Doctor, wegen der Wetterauiſchen Graffen und Herren: Und Wir Cåmmerer und Rath zu Regenſpurg, auch Conſtantin von Lieskirch auff Traensdorff, wegen Burgermeiſter und Rath der Stadt Cöllen, Unſer und der Frey- und Reichs-Stådt wegen, Unſere Inſiegel an dieſen Abſchied thun hången. Der geben iſt in Unſer und des H. Reichs Stadt Regenſpurg, den Siebenzehenden Tag des Monaths Maji, Anno Sechzehen Hundert Vier und Funfftzig, Unſerer Reiche des Römiſchen im Achtzehenden, des Hungariſchen im Neun und Zwantzigſten, und des Böheimiſchen im Sieben
3. und Zwantzigſten.

Ferdinand.

Johann Philipp/
El. A. M. Ep. H. &c.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.*

*Des Påbſtlichen Nuncii Ertz-Biſchoff zu Piſa Proteſtation wider dieſen Reichs-Abſchied exhibet. Lünig Reichs-Archiv P. G. pag. 639.

NUM. IX. 1.

Kayſerliche Reſolution über die verlangte Extenſion des §. Und gleichwie ꝛc. vorigen Reichs-Abſchiedes de Anno 1654. die Collectation der Unterthanen betreffend, de Anno 1670.

WAs die geſuchte Extenſion des im letztern Reichs-Ab-
ſchied de Anno 1654. ſub Num. 180. einkommenen §.
Und gleichwie ꝛc. betrifft, bedarff es circa formalia
jetztgedachten §. keiner abſonderlichen Ausführung, ſondern es
iſt ſowohl aus denen heilſamen Reichs-Satzungen, als der ural-
ten Obſervanz gnug bekannt und erweißlich, weſſen nicht allein
Churfürſten und Stände, wegen der Reichs-Anlagen gegen ih-
re Unterthanen berechtiget, ſondern auch wie weit die Mediat-
Land-Stände, Landſaſſen und Unterthanen in Krafft deſſelben 2.
ſchuldig und gehalten ſeyen, der Executions-Ordnung gebühren-
de Folge zu leiſten, und ihren Lands-Fürſten, Herrſchafften und
Obern, zu Beſitz- und Erhaltung der ihnen zugehörigen nöthi-
gen Veſtungen, Plätzen und Beſatzungen, mit hülfflichen Bey-
trag gehorſamlich an die Hand zugehen; Jhro Kayſerliche Ma-
jeſtät ſind auch gnädigſt geneigt und erbiethig, einen jedweden
bey ſeiner hergebrachten Befugnüß kräfftig zu ſchützen und zu
handhaben, und wäre Jhro darbey nichts liebers zu vernehmen
geweſen, als daß dieſe Sache bey vor angerechten letztern Ab-
ſchied gelaſſen, und mit hin der Punctus Securitatis publicæ
ohne Erweckung neuen Diſputats zur gebührender Endſchafft
gebracht wäre worden. Nachdeme aber Jhro Kayſerliche Ma-
jeſtät dabey wahrnehmen müſſen, daß über jenes, ſo ober-
wehnter Executions-Ordnung ſo wohl, als dem in denen Reichs-
Verfaſſungen und Anlagen gegründetem kundbahren Herkom-
men gemäß iſt, eine gantz neue, weder in denen vorigen Reichs- 3.
Abſchieden, noch in dem Inſtrumento Pacis befindliche Reichs-
Conſtitution und dabey in ſpecie dieſes geſucht werde, daß ei-
nes jeden Churfürſten und Standes Land-Stände, Landſaſſen,
Städte und Unterthanen nicht allein zu Lands-Defenſions-
Verfaſſung, ſondern auch zur Handhab- und Erfüllung der ge-
dachten Inſtrumento Pacis nicht zuwider lauffenden Bündnüſ-
ſen wie auch nicht nur zu Erhaltung und Beſitzung der nöthigen,
ſon-

1. ſondern indefinitè der Veſtungen, Oerter und Plätze, auch zu Verpflegung der Völcker und anderen hieher gehörigen Nothwendigkeiten ihren Landes Fürſten, Herrſchafften und Obern, die jedermahl erforderte Mittel, und folglich alles was an ſie, und ſo offt es begehrt wird, gehorſamlich und unverweigerlich darzugeben ſchuldig ſeyn, und daß einige Klage der Unterthanen weder bey dem Kayſerlichen Reichs-Hoff-Rath, noch Cammer-Gericht hierwider nicht angenommen, und alle Proceſſe und Mandata ſowohl wegen der vorgegangenen, als gegenwärthigen und künfftigen Zeit abgethan und aufgehoben ſeyn, auch denen Land-Ständen, Landſaſſen, und Unterthanen einige Privilegia und Exemtiones, wie ſie auch immer Nahmen haben, oder zu was Zeit ſelbige erlangt ſeyn möchten, nicht zu ſtatten kommen ſollen. Als können Jhro Kayſerliche Majeſtät zwar gnädigſt gerne geſchehen laſſen, daß es nicht allein bey angedeutetem §. Und gleichwie ꝛc. und dem denen Churfürſten und Ständen gegen ihre Unterthanen wegen der Reichs- und Creyß-Verfaſſung, wie auch des Reichs-Anlangen gebühren-
2. den Jure collectandi verbleiben, ſondern auch jene Churfürſten und Stände, ſo ein mehres als in vorangezogenen §. begriffen, gegen ihre Unterthanen und Landſaſſen rechtmäßig hergebracht, dabey geſchirmet und gehandhabt, die Landſaſſen und Unterthanen aber zu allen dem zu contribuiren angewieſen werden, was das Reich pro ſecuritate publica verwilliget, die Executions-Ordnung vermag, und die Landes Defenſion contra quemvis Aggreſſorem dem Herkommen und erheiſchenden Nothdurfft nach erfordert, daß aber Jhro Kayſerliche Majeſtät in ob angezogenen neuen Vorſchlag und prætendirte Extenſion des §. Und gleichwie ꝛc. ohne einigen Unterſchied und zwar ihrer der Churfürſten und Stände Mediat-Stände Landſaſſen und Unterthanen habenden Befehls gantz zumahlen unerhöret und unvernommen, willigen und ſo gar die Rechtshängige Proceſs in dergleichen Materiis caſſiren und ſonderlich
3. denſelben, wann ſie ſich über die Billigkeit beſchwehrt zu ſeyn erachten ſolten, noviter & ſine cognitione cauſæ an die hohe R. Dicaſteria entziehen ſolten, dazu können dieſelbe in Erwegung der hierbey vorgefallenen hochwichtigen Bedencken, einmahl nicht einhelen, ſondern werden um der dabey ſich ereigneter Umſtänden willen, vielmehr gemüßiget, einen jedem bey deme, weſſen er

 berech-

berechtiget, und wie es biß dato obſervirt worden, in alle wege 1.
verbleiben zu laſſen; Und gleichwie Ihro Kayſerliche Majeſtät hierdurch eines jeden Churfürſten und Standes habender, und ſonderlich in dem Inſtrumento Pacis beſtättigter Befugnüß im geringſten zu nahe zu tretten, oder etwas zu entziehen nicht gemeinet, ſondern einem jeden Creyß-Stand dasjenige, ſo er rechtmäßig hergebracht, gerne vergönnen, auch dabey zu ſchützen und zu ſchirmen erböthig ſeyn: Alſo werden ſonder Zweiffel Churfürſten und Stände hinwiederum ſich Ihro Kayſerlichen Majeſtät in denen Reichs-Conſtitutionibus und dem Herkommen fundirter Intention gern conformiren: Daferne aber die Landſaſſen und Unterthanen ſich unterfangen würden, wider gedachte Ihre Lands-Fürſten, Herrſchafften und Obern, denen ſie auch in Lands-Defenſionen, wie gemeldt, dem Herkommen nach, behülflich erſcheinen ſollen, an andere Potentaten und Republiquen, vermittelſt gewiſſer Confœderationen,
Mediationen, Garantie oder in andere Wege ſich zu hängen, 2.
oder derſelben Schutz zu begehren, anzunehmen, und zugebrauchen, ſo ſollen ſie, die Lands-Fürſten, Herrſchafften und Obern berechtiget ſeyn, ſich ſelbſt, oder auf Bedürffen mit Aſſiſtenz ihrer benachbarten Stände, wider ſolche ihre ungehorſame und widerſetzliche Unterthanen bey ihrer wiſſentlichen Befugnüs zu manuteniren. Gleichwie auch die hohe Reichs-Dicaſteria in der Landſaſſen und Unterthanen wider ihre Lands-Fürſten einkommenden Klagen, behutſamlich handlen, dieſelbe in Sachen, ſo in der Executions-Ordnung, item obberührten §. und gleichwie &c. und dem kundbahren Reichs-Herkommen gegründet, à limine judicii abweiſen, auch in dubiis die Mandata und Reſcripta vorhero reiflich überlegen, und auſſer, da es die Notorietät und der Sachen augenſcheinliche Billigkeit erfordert nicht leicht à præcepto anfangen ſollen. * Wie nun allerhöchſt gedacht Ihro Kayſerliche Majeſtät gnädigſt ermeſſen, daß
Churfürſten und Stände, ſich mit dieſer ihrer wohl erwogenen 3.
Reſolution begnügen werden, und niemand aus denenſelben Anlaß haben könne, ſich von denen gemeinen Reichs-Conſultationen und Ausmachung der ſo weit gebrachten Materien, ſonderlich des Puncti ſecuritatis publicæ zu entziehen: Alſo ermahnen ſie dieſelbe auch Vätter- und gnädiglich ihres Orts mit daran

* add. Capit. Caroli VI. art. 14. §. auf dem Fall &c.

1. an zu ſeyn, damit angeregte ſo wichtige Materien, daran dem geſamten Reich, und jedem ſeine Sicherheit gelegen, dermahleinſt zur Endſchafft gebracht werden mögen.

NUM. X.

Kayſerliche Reſolution, daß ein jeder Churfürſt und Stand des Reichs von ſeinen Unterthanen zu Reichs-Deputations- und Creyß-Conventen, die nöthige Legations-Koſten erheben möge, de Anno 1670.

DEs H. Römiſchen Reichs Churfürſten und Stände zu gegenwärtigen Reichs-Tage gevollmächtigte Räthe, Bott-
2. ſchafften und Geſandten, haben ſich ungezweiffelt guter maſſen zu erinnern, als dieſelbe weyland des Herrn Cardinals und Ertz-Biſchoffs zu Saltzburg, Hochfürſtl. Eminenz occaſione deß, deroſelben ſub dato den 26. Jan. 1667. in der Elſaßiſchen Sache eingelieferten Reichs-Bedencken, per Poſtſcriptum anbracht, was maſſen man auf Erinnerung verſchiedener Stände dafür halten wollen, daß ein jeder Stand von ſeinen Unterthanen zu Reichs-Deputations- und Creyß-Conventen die nöthige Legations-Koſten erheben möge, daß man an Seiten der Römiſchen Kayſerl. Majeſtät Unſers allergnädigſten Herrn, Ihnen darauf eine Speciale-Antwort zu ertheilen dieſer Urſachen halb vor überflüßig gehalten, weilen ein jeder Churfürſt, Fürſt und Stand, ſich aus denen Reichs-Satzungen, und dem uralten Reichs-Herkommen von ſelbſten guter maſſen zu beſcheiden weiß, wie weit er in Krafft dißfalls habenden Regalien ſeine Unterthanen in dergleichen Begebenheiten zu belegen und zu collectiren habe, und dahero zu eines jeden Standes Belieben geſtellet ſeyn laſſen, ob und wie weit er ſich ſeines dißfalls hergebrachten Juris
3. gebrauchen wolle oder nicht? ſeither aber bey allerhöchſt gedacht Ihrer Kayſerl. Majeſtät zu verſchiedenen mahlen um ſpecial willfährige Reſolution nachgefraget worden: alſo erklären ſich Dieſelbe auf die bey dero Kayſerl. Herrn Principal-Commiſſarii

Hoch-

Hochfürſtl. Gnaden, in Nahmen und von wegen Churfürſten und Ständen beſchehene Erinnerung allergnädigſt dahin, daß ein jeder Churfürſt und Stand des Reichs, nach Innhalt ob angezogenen Reichs-Bedenckens oder Poſtſcripts von ſeinen Unterthanen zu Reichs-Deputations- und Creyß-Conventen die nöthige Legations-Koſten erheben, und dem bevorſtehenden Reichs-Abſchied dieſerhalben ein gewiſſer Paſſus inſeriret werden möge. Welches hochgedachten Herrn Kayſerl. Principal-Commiſſarii Hochfürſtl. Gnaden, denen gevollmächtigten Räthen, Bottſchafften und Geſandten zu verlangter verläßiger Reſolution aus allergnädigſten Kayſerl. Befehl, alſo anzufügen nicht unterlaſſen wollen. Und verbleiben darnebenſt denenſelben mit geneigten, freundlichen und günſtigen Willen zu allen guten wohl beygethan und gewogen. Signatum, Regenſpurg den 19. Jun. Anno 1670. 1.

(L. S.) 2.

Marquard.

NUM. XI.

Vergleich zwiſchen Chur-Cölln und Mayntz, wegen Crönung eines Römiſchen Königs.

Demnach zwiſchen denen Hochwürdigſten, auch Durchläuchtigſten Fürſten und Herren, Herrn Johann Pilippen, Ertz-Biſchoffen zu Mayntz; So dann Herrn Maximilian Heinrichen, Ertz-Biſchoffen zu Cölln, ꝛc. Zeithero ſich umb deßwillen Irrung und Streit erhoben, daß Ihre Churfürſtl. Durchlaucht zu Cölln, die Crönung eines erwählten Römiſchen Königs, Ihr und Dero Nachkommen, am Ertz-Stifft Cölln allein, und zwar nicht zu Aachen, und in dero Cöllniſchen Ertz-Biſchoflichen Provinz ſondern auch durchgehends im gantzen Heil. Reich Teutſcher Geburt, ohne Unterſcheid, 3.
krafft

1. krafft zu ſolchem End angezogener Güldenen Bull, Kayſer Carls deß Vierdten, zueignen, hergegen aber Ihre Churfürſtliche Gnaden zu Mayntz der Güldenen Bull nach, die Stadt Aachen zwar Ihre Churfürſtliche Durchlaucht und dem Ertz-Stifft Cölln geſtehen, Ihro doch und dero Nachkommen am Ertz-Stifft Mayntz, alle übrige Orte des Heil. Reichs Teutſcher Geburt, Krafft für ſich angezogenen alten Herkommens und Gebrauchs Beſitzung zuſchreiben wolten; Als haben beyderſeits Höchſtgedacht Ihre Churfürſtliche Gnaden und Durchlaucht zu Mayntz und Cölln, für ſich und Ihre Nachkommen an Dero Ertz-Stifftern zuvorderſt GOtt zu Ehren, dem Vatterland und Dero Ertz-Stifftern, Land und Leuten zum Beſten, nach reifen der Sachen Vorbedacht, ſich in der Güte einmüthig und Freund-Brüderlich verglichen, wie folget.

2. 1. Wollen Ihre Churfürſtliche Gnaden zu Mayntz, und Dero Nachkommen am Ertz-Stifft Mayntz, zu Fortpflantzung beſtändigen Wohlvernehmens, guter Vertrauligkeit und Freundſchafft, wann die Frage, ob die Crönung an einen andern, als in der Güldenen Bull beſtimmten Ort verrichtet werden ſolle? vorkömmt, ſich nicht allein mit Ihrer Churfürſtlichen Durchlaucht zu Cölln, und Dero Nachkommen am Ertz-Stifft Cölln einſtimmig erklären, ſondernauch dahin bemühen und vermitteln helffen, damit die beſagte Frage in Churfürſtlichen Rathe bey Uberlegung des Kayſerl. Capitulation und vor der Wahl jedesmals vorgenommen und erörtert, und die Crönung zu Aachen werckſtellig gemacht werde, niſi impedimentum legitimum obvenerit, es wäre denn daß eine rechtmäßige Verhinderung darzwiſchen käme, wie die Güldene Bull ſelbſt redet, unter dem 25. und 28. Titul, in dem Abſatz, ſo ſich anfängt: Invenimus etiam, &c. Wir befinden auch u. a. m.

3. 2. Daß beyden Churfürſtl. Gnaden und Durchlaucht zu Mayntz und Cölln, die Würde und das Ambt zu crönen in Ihren Ertz-Bißthümern undiſputirlich, und zwar jedem in ſeinem Ertz-Bißthum und ſeinem Bezirck allezeit allein und privative zukommen ſolle.

3. Da aber auſſerhalb dieſen beyden obgedachten Ertz-Biß-

thümern, Mayntz und Cölln die Crönung in einigen deren unter- 1.
habenden Bey-Bißthümern, oder in andern auſſer der Ertz-Bi-
ſchöfflichen Mayntz- und Cöllniſchen Landſchafft gelegenen Ertz-
und Bißthumen geſchehen würde, alsdann ſoll dieſelbe alternative von beyden Herren Churfürſten, Mayntz und Cölln verrichtet, und alſo auſſer Aachen und denen von beyden Herren Churfürſten ſich vorbehaltenen, ihren eigenen Diœceſen und Ertz-Bißthumen im gantzen H. Reich zwiſchen Ihnen der Crönung halber eine durchgehende Gleichheit inskünfftige gehalten werden.

4. Dafern die Crönung auſſer denen Mayntz- und Cöllniſchen Ertz-Bißthümern, es ſeye inner- oder auſſerhalb beyderſeits Landſchafften vorgenommen werden ſolte, alsdann ſollen bey obgemeldter Ummwechſelung, Ihre Churfürſtliche Durchl. zu Cölln den Anfang machen, wo zu Ihre Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz, zu mehrer Bezeugung Ihrer treuen Freund- Brüderlichen Affection, nicht allein ſich freywillig erklärt, ſondern danebenſt auch deß Erbiethens ſeyn, bey nächſter Wahl, und deren
Capitulation beſt-möglichſt ſich dahin zu bemühen, damit die jetzt- 2.
bevorſtehende Crönung in der Stadt Cölln (weilen etwan wegen deß kurtz hiebevor zu Aachen vorgegangenen Brand-Schadens der Bewirthung halber daſelbſten es unbequem fallen dörffte) verrichtet werden möge.

5. Solle dieſer Vergleich nicht allein von beyden Herren Churfürſten unterſchrieben, ſondern auch von beyden Thum-Capitulen zu Mayntz und Cölln mit bewilliget, und zu ewigen Tagen hierauff einmüthiglich veſt und unverbrüchlich gehalten, auch andere Außlegungen und Extenſion - oder Limitation, darinn keineswegs zugelaſſen, viel weniger das geringſte ſonſten dargegen vorgenommen werden, deſſen allen zu Urkund haben beyde Höchſtgedachte Ihro Churfürſtl. Gnaden und Durchlaucht zu Mayntz und Cölln, für Sich und Ihre beyderſeits Nachkom-
men, an Dero Ertz-Stifftern fünff dieſer verglichener Verträge 3.
unterſchrieben und verſiegelt, welche auch beyde Hochwürdige Thum-Capitul zu Mayntz und Cölln mitbewilliget und zugleich vollnzogen haben, darob eine rechtgründliche Abſchrifft, Ihrer Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz eine, Ihrer Churfürſtl. Durchlaucht zu Cölln und Dero Archiv, auch jedem Thum-Capitul eine,

1. ne, und dann eine zur Reichs-Cantzley außgeantworttet und verwahrlich auffbehalten werden ſolle. Geſchehen den 25. Jun. 1657.

(L.S.) Elect. Mog. (L. S.) Elect. Colon.

(L.S.) Capit. Mog. (L. S.) Cap. Colon.

2.

NUM. XII.

Extract aus dem zu Niemwegen zwiſchen dem Kayſer und Franckreich geſchloſſenen Frieden, Anno 1679.

In nomine Sanctiſſimæ & Individuæ Trinitatis.

3. NOtum ſit omnibus & ſingulis, quorum intereſt, aut quomodolibet intereſſe poteſt, poſtquam ab initio hujus belli aliquot abhinc annis moti inter Sereniſſimum & Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum Leopoldum, Electum Romanorum Imperatorem, ſemper Auguſtum, - - - ex una: & Sereniſſimum

In Nahmen der allerheiligſten und unzertheilten Dreyfaltigkeit.

Sll wiſſen ſeye hiemit männiglich, dem es zu wiſſen nöthig. Nachdeme gleich zu Anfang dieſes etliche Jahr zwiſchen dem Allerdurchlauchtigſt- und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Leopold, erwählten Römiſchen Kayſer, zu allen Zeiten Mehrern des Reichs ꝛc. ꝛc. an einem, und dem Allerdurchlauchtigſten Für-

ſimum & Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum Ludovicum XIV. Franciæ & Navarræ Regem Chriſtianiſſimum, ex altera parte, Sacra Cæſarea Majeſtas & Regia Majeſtas Chriſtianiſſima, nihil prius magisque in Votis habuiſſent, quam per reſtitutionem pacis nunquam interrumpendæ, tot provinciarum deſolationem, & effuſionem ſanguinis Chriſtiani ſiſtere, tandem divina bonitate factum eſſe, ut annitente Sereniſſimo & Potentiſſimo Principe ac Domino, Domino Carolo II. Magnæ Britanniæ Rege, qui difficillimis hiſce Chriſtiani orbis temporibus Mediator univerſim receptus, cum immortali ſua gloria indefeſſo ſtudio pro tranquillitate publica & pace generali conſilia & officia ſua impendit; Sacra Cæſarea Majeſtas & Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima conſenſerint, ut congreſſus ad tractandam pacem hic Noriomagi Geldrorum inſtitueretur. Comparentes igitur dicto loco utrinque legitime conſtituti Legati Extraordinarii & Plenipotentiarii - - poſt invocatum Divini Numinis auxilium, mutuasque Plenipotentiarum tabulas, (quarum apographa ſub finem hujus inſtrumenti verbotenus inſerta ſunt) rite commutatas - - ad

Fürſten und Herrn, Herrn Ludwig den XIV. König in Franckreich und Navarren, am andern Theil gedauerten Krieges, beyde Majeſtäten, nichts ſehnlichers als die Wiederherſtellung eines beſtändig- und unverbrüchlichen Friedens, zu Steuerung ſo vieler Landſchafften Verheer- und Vergieſſung ſo viel Chriſten-Bluts gewünſchet; Als iſt mittelſt Göttlicher Gnade durch Interpoſition des Allerdurchlauchtigſten und 1.
Großmächtigſten Fürſten und Herren, Carl des andern, Königs in Groß-Brittannien, welcher bey dieſen ſehr ſchwehren Welt-Läufften in der Chriſtenheit zum Mediatore überhaupt angenommen worden, und zu Seinen unvergänglichen Nachruhm alle mögliche Officia zu Erlangung der allgemeinen Ruhe und des Friedens angewendet, von Kayſerl. Majeſtät und dem Allerchriſtlichſten Könige ein Congreſs zu ſothaner Friedens-Handlung allhier zu Niemwegen anzuſtellen, beliebet werden. Da nun an bemeldten Ort die hiezu hinlängliche gevollmächtigte Extraordinari-Ambaſſadeurs und Plenipotentiarii von beyden Theilen - - erſchienen: als hat man ſich nach darzu erbethenen Göttlichen Beyſtand, und erfolgter Auswechſelung beyderſeitiger zu 2. 3.

1. ad Divini Numinis Gloriam, &
Chriſtianæ Reipublicæ Salutem, in mutuas pacis & amicitiæ leges convenerunt, tenore ſequenti:

zu Ende copeylich-befindlicher Vollmachten, zu göttlichen Ehren und allgemeinen Beſten der Chriſtenheit eines beſtändigen Friedens mit einander verglichen, wie folget:

ARTICULUS I.

Pax ſit Chriſtiana, univerſalis & perpetua, veraque & ſincera Amicitia inter Sac. Cæſ. Majeſt. & S. Regiam Majeſtatem Chriſtianiſſimam, earum-
2. que hæredes & Succeſſores,
Regna & Provincias, nec non inter omnes & ſingulos dictæ Majeſtatis Cæſ. fœderatos, præcipue Electores, Principes & Status Imperii hac pace comprehenſos, eorumque hæredes & Succeſſores ex una: & omnes & ſingulos fœderatos dictæ Majeſtatis Chriſtianiſſimæ hac pace comprehenſos, eorumque hæredes & Succeſſores, ex altera partibus: eaque ita ſincere ſervetur & colatur, ut utraque pars alterius honorem, utilitatem & commodum promoveat, ſitque perpetua utrinque oblivio & amneſtia omnium eorum, quæ ab
3. initio horum motuum ultro
citroque hoſtiliter facta ſunt, ita ut nec eorum, nec ullius alterius rei cauſa vel prætextu alter alteri poſthac quidquam moleſtiæ, directe vel indirecte, ſpe-

Solle zwiſchen Ihro Kayſerl. Majeſtät und dem Allerchriſtlichſten Könige, dererſelben Erben und Nachkommen, Reiche und Ländern, ingleichen ſämbtlichen dero Bundsgenoſſen, fürnehmlich aber denen Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs, als welche in dieſem Frieden mit begriffen, auch deren Erben und Nachkommen an einem, ſo dann allen und jeden in dieſem Frieden mit eingeſchloſſenen Alliirten beſagten Allerchriſtlichſten Königes, deren Erben und Nachkommen am anderen Theil ein allgemeiner beſtändiger Fried, und eine unverfälſchte Freundſchafft ſeyn und dieſelbe dergeſtalt unverbrüchlich erhalten werden, daß ein theil des andern Vortheil Nützen und Ehre befördere, und alles zu Anfang dieſes Kriegs feindlich vorgenommene in ewige Vergeſſenheit ſtelle ſo daß keiner dem anderen weder um diß noch anderer Urſach oder Vorwand willen, ſo wohl directe als per indirectum, unter dem Schein Rechtens, oder mittelſt Gewalt, in-

ſpecie juris, aut via facti, in Imperio, aut uſpiam extra illud, non obſtantibus ullis prioribus pactis in contrarium facientibus, inferat, vel inferri faciat aut patiatur, ſed omnes & ſingulæ hinc inde verbis, ſcriptis, aut factis illatæ injuriæ, violentiæ, hoſtilitates, damna, & expenſæ, absque omni perſonarum rerumve reſpectu, ita penitus abolitæ ſint, ut quidquid eo nomine alter adverſus alterum prætendere poſſit, perpetua ſit oblivione ſepultum.

in- oder auſſer halb des Reichs 1.
einige Beunruhigung, ohngeachtet aller voriger wiedriger Bindnüße, verurſache oder verurſachen laſſe, mit dergeſtaltiger Caſſirung aller dagegen beydes mit Worten, Schrifften und Wercken beſchehenen injurien, Gewaltthätig, und Feindſeeligkeiten, ingleichen verurſachten Schäden und Unkoſten, ohne die Abſicht auf einige Perſohn oder Sach zu richten, daß alſo die dieſerhalb gegen einander zumachende Forderungen und Anſprüche vollkommen abgethan und erloſchen ſeyn ſollen. 2.

ARTICULUS II.

Et cum Pax Monaſterii Weſtphalorum 24. Octobr. 1648. concluſa ſolidiſſimum hujus mutuæ amicitiæ, tranquillitatisque publicæ fundamentum jactura ſit, reſtituetur illa in omnibus & ſingulis ſuo priſtino vigori, manebitque impoſterum ſarta tecta, tanquam ſi hic ejusdem pacis inſtrumentum de Verbo ad Verbum inſertum legeretur, niſi quatenus eidem hoc tractatu expreſſe derogatum eſt.

Weilen aber der zu Münſter in Weſtphalen den 24. October. 1648. geſchloſſene Friede der unbewegliche Grund dieſer allgemeinen Freundſchafft und Ruhſtandes: So ſolle derſelbe in allen und jeden Stücken, auſſer wo demſelben gegenwärtig expreſſe derogiret worden, auf das vollkommenſte hergeſtellet, und hinfüro, als ob er buchſtäblich hier einverbleibet worden, unverbrüchlich ſeyn und gehalten werden. 3.

ARTICULUS III.

Cum vero vigore dictæ pacis Monaſterienſis Sacræ Regiæ Majeſtati Chriſtianiſſimæ perpe-

All die weilen nun Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät Krafft beſagten Münſtriſchen Friedens das

1. petuum Jus Præſidii in fortalitio Philipsburgenſi cum Jure protectionis acquiſitum, & dictum fortalitium armis Cæſareis, Caſtrum & Oppidum Fryburgenſe vero armis Gallicis hoc bello occupatum ſit: de hiſce locis inter Sacram Cæſaream & Regiam Chriſtianiſſimam Majeſtates convenit modo ſequenti:

das Beſatzungs-Rechts in der Veſtung Philippsburg, nebſt den Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit auf ewig erlanget, ermeldte Veſtung aber durch die Käyſerliche, Stadt und Schloß Freyburg hingegen durch Franzöſiſche Waffen occupiret worden: So hat man ſich zwiſchen beyden theilen darüber folgender maſſen verglichen.

ARTICULUS IV.

Sacra Regia Majeſtas Chri-
2. ſtianiſſima tam pro ſe, quam pro hæredibus ac Succeſſoribus ſuis renunciat ceditque in perpetuum Sacræ Cæſareæ Majeſtati, ejusque hæredibus & Succeſſoribus, omne Jus Protectionis, perpetui Præſidii, & quidquid ſibi virtute Pacis Monaſterienſis in Caſtrum Philipsburgenſe competiit, nihil in dictum Caſtrum, & in munimenta ei juncta vel cis, & trans Rhenum extructa, Juris aut prætenſionis ſibi ſuisque Hæredibus & Succeſſoribus, Regnove Galliæ ſub quocunque titulo vel prætextu reſervans:
3. non obſtantibus quibuscunque Legibus, Conſtitutionibus, ſtatutis aut aliis in contrarium facientibus, utpote quibus omnibus & ſingulis hoc tractatu expreſſe derogatum ſit.

Es trit nemlich der Allerchriſtlichſte König für ſich ſeine Erben und Nachkommen, dem Kayſer, deſſen Erben und Nachkommen, die völlig Schutz und Schirms Gerechtigkeit, das Beſatzungs-Recht, und was demſelbigen ſonſt in dem Münſteriſchen Frieden wegen der Veſtung Philippsburg zugeſtanden worden auf ewig ab, und begiebt ſich deſſen dergeſtalt, daß weder er ſelbſt noch ſeine Erben und Nachkommen der Cron Franckreich einiges Recht noch Anſpurch zugedachter Veſtung und die dazu gehörige diß- und jenſeits des Rheins gelegenen Wercker ſich reſerviren, ohngehindert der etwa vorhandenen Geſetze, Conſtitutionen, Statuten und anderen widrigen Verordnungen, als denen durch dieſem Frieden ausdrücklich derogiret worden.

ARTI-

ARTICULUS V.

Viciſſim Sacra Cæſarea Majeſtas tam pro ſe quam hæredibus & Succeſſoribus ſuis, totaque Domo Auſtriaca, renunciat ceditque in perpetuum Sacræ Regiæ Majeſtati Chriſtianiſſimæ, ejusque hæredibus & Succeſſoribus, Caſtrum & oppidum Fryburgenſe.

Dagegen der Käyſer für ſich und ſeine Nachkommen und das gantze Hauß Oeſterreich, auf das Schloß und Stadt Freyburg renunciiret, und ſelbige dem Allerchriſtlichſten König, deſſen Erben und Nachkommen, auf ewig überläſt. 1.

ARTICULUS XXIV.

Reſtituantur omnes utriusque partis Vaſalli & ſubditi, Eccleſiaſtici & Seculares, Honoribus, Dignitatibus & Beneficiis, quibus ante bellum exortum gaudebant, uti & in univerſa bona, mobilia & immobilia, reditus irredimibiles, & qui redimi poſſunt, occaſione belli confiſcata, & occupata, una cum juribus, actionibus & ſucceſſionibus, quæ ipſis durante etiam bello evenerint: ita tamen, ut nihil ratione fructuum & redituum poſt confiſcationem & occupationem perceptorum ex bonis mobilibus, Reditibus & Beneficiis ad diem usque ratihabitæ Pacis peti poſſit, ſimiliter neque debita, effecta, merces, & mobilia ante memoratum diem fiſco addicta, adeo, ut neque Creditores privatorum debitorum, nec depoſitarii talium effectorum

Beyder Paciſcenten Lehnleute und Unterthanen, Geiſt- und Weltliche Stands, ſollen allzumahl in ihre vorige Ehr, Würden und beneficien, derer ſie vor 2. dieſem Krieg genoſſen, wiederum eingeſetzet werden, ingleichen ihre beweg- und unbewegliche Güter Einkünffte ab- und unablößlich Renthen, welche ſie durch Veranlaſſung dieſes Kriegs verlohren, ſamt allen Rechten actionen und ihnen Zeit währenden Kriegs angefallen Erbſchafften erlangen, doch mögen ſie wegen der nachbeſchehener Confiſcion und occupation biß zu gegenwärtiger Ratification von denen beweglichen Gütern, Renthen und Einkünfften erhaltenen Nutzungen nichts fordern. Gleiche Be- 3. ſchaffenheit es denn auch mit denen vor erſt beſagter Zeit confiſcirten Schulden, Effetten, Waaren und Fahrnüß hat, ſo daß

1. rum & mercium, eorumque
hæredes aut cauſam ab iis ha-
bentes ea perſequi, aut reſtitu-
tionem, ſeu ſatisfactionem
prætendere unquam queant,
quæ reſtitutiones juxta prædi-
ctam formam etiam ad eos ex-
tendentur, qui partes contra
rias ſecuti fuerint: atque pro
inde per hunc tractatum in
gratiam ſui Principis redibunt,
uti & in ſua bona, qualia tem-
pore concluſionis & ſubſcri-
ptionis hujus tractatus fuerint.
Hæcque ita executioni man-
dentur, non obſtantibus ullis
donationibus, conceſſionibus,
declarationibus, confiſcationi-
2. bus, commiſſis, ſententiis in-
terlocutoriis & definitivis, &
ex Contumacia partibus ab-
ſentibus & non auditis, latis,
quæ ſententiæ & res judicatæ
nullæ erunt, & perinde habe-
buntur, ac ſi judicatæ aut pro-
nuntiatæ non eſſent, plena li-
bertate & integra manente di-
ctis partibus in patriam rede-
undi, ex qua ante hac exceſſe-
runt, utque vel ipſi dictis bo-
nis, Mobilibus, Cenſibus &
reditibus frui, aut alibi, ubi-
3. cunque ipſis viſum fuerit, do-
micilium figere poſſint, prout
elegerint, omni violentia pe-
nitus excluſa: Si vero alibi
morari voluerint, ipſis fas ſit,
per Procuratores non ſuſpe-
ctos bona & reditus admini-
ſtrare,

daß weder die Glaubiger der Privat Schuldner noch auch die, welchen dergleichen Effetten und Waaren in depoſitum gegeben worden, ingleichen ihre Erben, oder ſonſt Jemand, der dabey intereſſiret, darauf Spruch und Anforderung jedesmahl zu machen befugt ſeye. Welche Reſtitutiones nach berühter Art und Weiſe auch auf die jenige, ſo ſich zu gegen-Parthey geſchlagen, zu extendiren, maſſen ſie Krafft gegenwärtigen Friedens ſo wohl ihrer Herren Gnade als ihre Güter in dem Stande, worin ſie ſich zur Zeit, da dieſer Friede geſchloſſen und unterſchrieben worden, befunden, wieder überkommen ſollen, alles ungehindert einiger vorgegangener Schanckungen Ceſſionen, declarationen, Bey-und End-oder auch in Contumaciam in Abweſenheit der Partheyen gefällten Urtheile, welche im Fall ſie auch Rechts kräfftig worden, Krafftloß ſeyn und für nicht geſchehen gehalten werden ſollen, mit eben mäßiger Vorbehaltung einer unumſchränckten Freyheit, wiederum in ihr Vaterland woraus ſie ſich ehehin begeben zu kehren, und daß ſelbige alſo von ihren Gütern Renthen und Gefällen nicht nur den vollkommenen Genuß haben, ſondern auch anders wohin nach Willkühr ohne einig zubeſorgen habende Ungelegenheit ſich nieder laſſen

ſtrare, iisque frui, exceptis tamen beneficiis reſidentiam requirentibus, quæ perſonaliter adminiſtrare, & obire debebunt.

laſſen mögen, auch ſo ferne ſie 1.
ſich anderſtwo anſäßig machen wolten, ihre Güter und Rehnten durch unverdächtige Sachwaltere adminiſtriren zu laſſen und ſelbige zugenießen berechtiget ſeyn ſollen, jedoch mit ausnahm dererjenigen beneficien, ſo eine Anweſenheit erfordern, und perſönlich angetretten und verwaltet werden müſſen.

ARTICULUS XXV.

Ea, de quibus inter Sacram Cæſaream Majeſtatem & Imperium, & Regem, Regnumque Sveciæ, tam pro ſe, quam pro Duce Gottorbienſi hodie convenit, hoc tractatu comprehenſa intelligantur, ita ut tam præſens, quam prædictus tractatus Cæſareo-Svecicus unus idemque cenſeatur, & ejusdem virtutis & valoris ſit, ac ſi huic inſtrumento de Verbo ad Verbum inſertus eſſet.

Alles das jenige worüber man ſich zwiſchen dem Kayſer und dem Reich auch dem König und der Cron Schweden ſo wohl 2.
für ſich als in Nahmen des Herzog von Gottorf an heute verglichen, ſolle für inſeriret geachtet werden, dergeſtalt, daß dieſe ſo wohl als die Kayſerliche. Schwediſche Handlung vor eine zu halten und von ſolcher Krafft und Gütigkeit ſeyn ſolle, als ob ſie buchſtäblich dieſem Tractat einverleibet werden.

ARTICULUS XXVII.

Juxta pacem Monaſterienſem Art. II. in omnibus confirmatam reciproce reſtituantur, & reſtutuenda loca evacuentur bona fide: in quem finem Commiſſarii eodem tempore, quo tractatus hic utrinque ratihabebitur, nominentur, ut præ-

Es ſolle Innhalts des anderen articuls das in allen Stücken beſtättigten Münſteriſchen Friedens allerſeits die Wiederabtrettung geſchehenen und die zu- 3
rück zu geben ſeyende Oerter getreulich ohne Gefährde geräumet werden, zu welchem Ende eben zu

1. prædicta evacuatio & Reſtitutio intra ſpatium menſis a ratihabita pace abſque ulteriori dilatione abſolvatur, iis locis hic interim non comprehenſis, de quibus præcedenti articulo ad tempus aliter diſpoſitum eſt.

zu der Zeit, da von beyden Theilen dieſer Friedens-Schluß genehm gehalten worden ſeyn wird, Commiſſarien zu benennen, damit die obermeldte Raumung der Plätze und derern Abtrettung innerhalb einer Monaths Friſt von Zeit des ratificirten Friedens an, ohne ferneren Auffſchub ihr Endſchafft erreiche, unter welchen doch inzwiſchen die Orte, von denen in vorhergehenden Articul ein anders verordnet, nicht begriffen ſind.

ARTICULUS XXVIII.

Cum ab antiquo controverſia ſit de Caſtro & Ducatu Bul-
2. lionenſi inter Epiſcopum & Principem Leodienſem & Duces ejus nominis, conventum eſt, ut Duce Bullionenſi, in ea in qua nunc eſt, poſſeſſione manente, Controverſia illa amicabili via vel per arbitros a partibus intra trimeſtre a ratihabita pace nominandos terminetur, via facti penitus excluſa.

Und da von unfürdencklichen Jahren her der Biſchoff und Fürſt zu Lüttich und Herzog von Boullion, wegen des Schloßes und Herzogthum gleichen Nahmens mit einander in Streit befangen: Als hat man ſich ferner dahin verglichen, daß dieſer in dem dermahligen Beſitz verbleiben, ſothane Irrung aber gütlichen, oder durch die von beiden Partheyen innerhalb 3 Monathen a tempore Ratificationis zu benennenden Schieds-Richters abgethan und beygeleget werden, in deſſen aber alle Thathandlungen gäntzlich unterbleiben ſollen.

3.

ARTICULUS XXXI.

Licet ſatis declaratum ſit articulo II. hujus tractatus, inſtrumentum

Obwohlen wegen vollkommener Beſtättigung des Münſteri-

mentum pacis Monaſterienſis in omnibus & ſingulis confirmari, expreſſe tamen placuit, ut omnia, quæ in cauſa Montisferrati dicto Inſtrumento pacis Monaſterienſis cauta ſunt, & deinceps ſuum obtineant robur ac vigorem, inter quæ, & ea ſpecialiter firma manebunt quæ pro Domino Duce Sabaudiæ ibidem proviſa repeRiuntur.

ſteriſchen Frieden Schlußes in dem 11. Articul dieſer Friedenshandlung hinlänglich Erklärung geſchehen, ſo hat man doch ausdrücklich beliebet, daß dasjenige was der Montferratiſchen An-Gelegenheit halber im gedachten Münſteriſchen Frieden verſehen, hinkünfftig ſeine Krafft und Gütigkeit behalten ſonderheitlich aber es bey demjenigen, was en faveur des Herzog von Lothringen daſelbſt verordnet worden, ſein unverändertes Verbleiben haben ſolle. 1.

ARTICULUS XXXV.

Pacem hoc modo concluſam promittunt utriusque partis Legati Extraordinarii & Plenipotentiarii reſpective ab Imperatore & imperio, & Rege Chriſtianiſſimo ad formam hic mutuo placitam ratihabitum iri, ſeque infallibiliter præſtituros, ut ſolemnia ratihabitionum inſtrumenta intra ſpatium octo Septimanarum a Die Supſcriptionis computandum, aut citius, ſi fieri poterit, hic reciproce riteque commutentur.

2. Die von beyden Theilen Bevollmächtigte Extraordinari-Ambaſſadeurs und Plenipotentiarii verbinden ſich hiemit, die Ratificationen dieſes geſchloſſenen Friedens nach der beliebten Form, von dem Kayſer und dem Reich wie auch von dem Allerchriſtlichſten Könige zu bewürcken, ſo daß die sollenne Genehmhaltungs-Inſtrumenta binnen 8. Wochen von dem Tag der Unterſchrifften an, oder auch wo möglich ehender, gegeneinander ausgeliefert werden ſollen.

ARTICULUS XXXVI.

3. Et cum Sacra Cæſarea Majeſtas ab Electoribus, Principibus, & Statibus Imperii vigore

Wenn dann nun Kayſerliche Majeſtät von denen Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen des Reichs

1. re Concluſi die triegeſima prima Maji Anno 1677. Legatis Gallicis ſub Sigillo Cancellariæ Moguntinæ extraditi decenter requiſita fuerit, ut dictorum Electorum, Principum & Statuum Imperii intereſſe per ſuam Cæſaream Legationem in hoc Congreſſu agi curaret; tam Cæſarei, quam Regii Legati nominibus ſupradictis præſens pacis inſtrumentum in omnium & ſingulorum eo contentorum fidem majusque robur ſubſcriptionibus Sigillisque propriis muni-
2. erunt, & competentes ratificationes, formula conventa, termino ſupra conſtituto, ſeſe extradituros polliciti ſunt, nec ulla a Directorio Imperii Romani contra ſubſcriptionem hujus tractatus recipiatur aut valeat, vel proteſtatio vel contradictio. Acta hæc ſunt Noviomagi die 5. Februarii Anno Domini Milleſimo Sexcenteſimo Septuageſimo Nono.

(L. S.) Johannes Epiſcopus
3. & Princeps Gurcenſ.
(L.S.)LeMarechal d'Eſtrades.
(L. S.) Franc. Udalr. Com. Khinsky.
(L. S.) Colbert.
(L. S.) Henr. Stratmann.

Reichs in Conformitæt des den 31. May. 1677. ergangenen und dem Franzöſiſchen Geſandten unter dem Mayntziſchen Cantzley-Inſigel behändigten Concluſi geziemend angegangen worden, dahin die Veranſtaltung zu treffen, daß das Intereſſe ermeldter Chur-Fürſten und Stände durch Dero Kayſerliche Geſandtſchafft bey dieſer Verſammlung in forderſamſte Acht gezogen werden möchte: Als haben ſo wohl die Kayſerliche, als Königliche Geſandten in obbeſagter Nahmen dieſen Frieden zur Urkund und Beſtättigung alles deſſen was darinn enthalten, mit ihrer Unterſchrifft und Inſigel beſtärcket, auch die erforderliche Ratificationes auf behörige Art und Weiſe und unbeſtimmte Zeit zu extradiren ſich anheiſchig gemacht: Dagegen denn keine von dem Reichs-Directorio wieder die Unterſchrifft dieſes Frieden-Schlußes eingewendte Proteſtation und Contradiction etwas verfangen ſolle. Geſchehen Niemwegen den 5. Febr. 1679.

(L. S.) Johann Biſchoff und Fürſt zu Gurck.
(L.S.)Le Marchal d'Eſtrades.
(L. S.) Franciſcus Udalricus Graf Kinsky.
(L. S.) Colbert.
(L. S.) Heinrich Stratmann.

Num. XIII. 1.

Extract aus dem zu Niemwegen zwiſchen dem Kayſer und Reich und der Cron Schweden geſchloſſenem Frieden, Anno 1679.

In Momine Sanctiſſimæ & Individuæ Trinitatis.

NOtum ſit omnibus & ſingulis, quorum intereſt, aut quomodolibet intereſſe poteſt, poſtquam ab initio hujus belli aliquot abhinc annis moti inter Sereniſſimum & Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum Leopoldum, Electum Romanorum Imperatorem, ſemper Auguſtum, - - ex una: Et Sereniſſimum ac Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum Carolum, Svecorum, Gothorum, Wandalorumqu Regem, - - - ex altera parte, Sacra Cæſarea Majeſtas, & Sacra Regia Majeſtas Sveciæ nihil prius magisque in votis habuiſſent, quam per reſtitutionem pacis nunquam interrumpendæ, tot provinciarum deſolationem & effuſionem ſanguinis ſiſtere, tandem divina bonitate factum eſſe, ut annitente Sereniſſimo & Potentiſſimo Principe ac Domino, Domino Carolo II Magnæ. Britaniæ Rege, qui difficillimis hiſce

Im Nahmen der Allerheiligſten, und unzertheilten Dreyeinigkeit.

KUnd und zuwiſſen ſeye hiermit allen und jeden, denen hieran gelegen, oder auf irgend eine Weiß daran gelegen ſein mag: Daß nachdem
von Anfang dieſes nun von 2.
etlichen Jahren her, zwiſchen dem Allerdurchleuchtigſt-Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Leopold, erwählten Röm. Käyſer ::: eines: Denn auch dem Allerdurchleuchtigſten Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carln der Schweden, Gothen und Wenden König ::: andern Theils, entſtandenen Krieges, Jhro Kayſerl. Majeſt. und Königl. Majeſt. in Schweden, ihnen nichts ſo ſehr und höhers angelegen ſeyn laſſen, als daß mit-
tels Wiederaufrichtung eines 3.
unverbrüchlichen Friedens, die Verwüſtung ſo vieler Landſchafften, und Blutvergieſſung ſich ſtillen möge: Es endlich aus göttlicher Güte geſchehen, daß nächſt Bemühung des Aller-

1. hiſce Chriſtiani Orbis Tempo-
ribus, Mediator univerſim re-
ceptus, cum immortali ſua
gloria, indefeſſo ſtudio, pro
tranquillitate publica & pace
generali, Conſilia & Officia
ſua impendit, Sacra Cæſarea
Majeſtas, & Sacra Regia Ma-
jeſtas Sveciæ conſenſerint, ut
Congreſſus ad tractandam Pa-
cem hic Noviomagi Geldrorum
inſtitueretur. Comparentes
igitur dicto loco utrinque le-
gitime conſtituti Legati Extra-
ordinarii & Plenipotentiarii - -
2. poſt invocatum Divini Numi-
nis auxilium, mutuasque Ple-
nipotentiarum tabulas, (qua-
rum apographa ſub finem hu-
jus inſtrumenti verbotenus in-
ſerta ſunt) rite commutatas, - -
ad divini Numinis gloriam &
Chriſtianæ Reipublicæ ſalutem,
in mutuas Pacis & Amicitiæ
leges convenerint, tenore ſe-
quenti:

3.

lerdurchlauchtigſten und Groß-mächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carls des Andern, Königs in Groß-Britannien ꝛc. welcher, als ein bey dieſen allerhöchſt ſchweren, die gantze Chriſtliche Welt betreffenden Zeiten, allerſeits erkieſet und angenommener Mittelsmann, zu ſeinem unſterblichen Nachruhm, mit unverdroſſenen Fleiß, für den allgemeinen Ruheſtand und General-Frieden, ſeine Rathſchläge und mühſame Dienſte angewendet hat, Ihro Kayſerl. auch Königl. Schwediſche Majeſt. Majeſt. ꝛc. ꝛc. eingewilliget haben, daß zu Niemwegen in Gelderland eine Zuſammenkunfft, zu Handlung des Friedens angeſtellt würde: Derowegen haben die an beſagten Orte erſchienene beyderſeyts rechtmäßig verordnete Extraordinari Abgeſandte und Gevollmächtigte - - - nach angeruffener göttlicher Hülffe, und beyderſeyts ausgewechſelten Vollmachten - - - auf nachfolgende beyderſeyts verbindliche Friedens und Freundſchaffts-Geſetze zu Gottes Ehr, und der Chriſtenheit Wohlfahrt, ſich vereiniget, und verglichen:

ARTICULUS I.

Sit pax Chriſtiana, inviolabilis ac perpetua, veraqne & ſin-

Es ſoll eine Chriſtliche, unverbrüchliche, und ewig währende,

ſincera Amicitia inter Sacram Cæſaream Majeſtatem, Romanum Imperium, Eorumque omnes & ſingulos Fœderatos hac pace comprehenſos, & ſingulorum heredes & Succeſſores ab una; atque Sacram Regiam Majeſtatem, Regnumque Sveciæ, & ejusdem Fœderatos hac pace conprehenſos, atque ſingulorum Hæredes & Succeſſores, ab altera parte, ideoque ſtatim ceſſent omnes cujuscunque generis hoſtilitatum actus, per omnia & quævis utriusque partis Regna, Status, Ditiones, ac Provincias ubicunque ſitas, interque omnes & ſingulos eorundem ſubditos & incolas, cujuscunque fuerint conditionis, ita ut altera pars alteri nihil poſthæc inimicitiæ aut damni, clam aut palam, directe vel indirecte, per ſuos vel per alios, inferri faciat: ſed potius utraque pars alterius utilitatem, honorem & commodum promoveat, atque ſic utrinque fida vicinitas, atque reciproca ſtudiorum & officiorum pacis & amicitiæ neceſſitudo reſtituta maneat & perennet.

rende, auch wahre und auf- 1.
richtige Freundſchafft ſeyn, zwiſchen der Röm. Kayſel. Majeſt: den Röm. Reich, auch allen und jeden derſelben in dieſem Frieden mit begriffenen Bunds-Genoſſen, und jeglichen deſelben Erben und Nachfolgern, eines: und dann zwiſchen Ihro Königl. Maj. und dem Königreich Schweden, und deſſelben in dieſem Frieden mit begriffene Bundsgenoſſen, und jeglichen Dero Erben und Nachfolgern, andern Theils; Derowegen ſollen von nun an, und alſobalden, alle feindſelige Thätlichkeiten durchaus, und durch jedwedern theils 2.
Königreiche, Stände und Landſchafften, ſie ſeyn gelegen wo ſie wollen, auch alle und jede Deroſelben Unterthanen, und Inwohnern, was Stands die auch ſeyn, aufhören, alſo, daß kein Theil dem andern fürderhin keine Feindſchafft oder Schaden heimlich oder öffentlich, durch Ihre, oder durch andere zufüge, ſondern vielmehr jeder Theil des andern Nutzen, Ehr und Frommen befördern, und alſo beyderſeyts getreue Nachbarſchafft, und voriges 3.
dienſtfertiges Friedens- und Freundſchaffts-Band von neuen wieder gepflogen, und unverbrüchlich unterhalten werden.

ARTI-

1.

ARTICULUS II.

Et quo accuratius huic rei
caveatur, placita eſt utrinque
perpetua oblivio & amneſtia
omnium eorum, quæ a primor-
dio horum motuum quocun-
que loco modove, ab una vel al-
tera parte, ultro citroque inimi-
ce aut hoſtiliter facta ſunt, ita ut
nec eorum, nec ullius alterius
rei cauſa vel prætextu, alter alte-
ri quicquam hoſtilitatis, mole-
ſtiæ, vel impedimenti, quoad
2. perſonas, res, Jura, vel ſecuri-
tatem, per ſe vel per alios,
clam aut palam, directe vel in-
directe, ſpecie Juris vel via fa-
cti, in Imperio aut uſpiam ex-
tra illud (non obſtantibus ul-
lis prioribus pactis in contrari-
um facientibus) inferat vel in-
ferri faciat vel patiatur: ſed
omnes & ſingulæ hinc inde,
tam ante bellum, quam in bel-
lo, verbis, ſcriptis, aut factis
illatæ injuriæ, violentiæ, hoſti-
litates, præjudicia, damna, ex-
3. penſæ, absque omni perſona-
rum rerumve reſpectu, ita pe-
nitus abolitæ ſint, ut quicquid
eo nomine una pars adverſus
alteram prætendere poſſit, per-
petua ſit oblivione ſepultum.
Gaudeantque pariter hac ea-
dem amneſtia ejusque benefi-
cio & effectu, omnes & ſingu-
li utriusque partis Vaſalli ac
Sub-

Und damit dieſem Werck deſto beſſer vorgeſehen werde, iſt beyderſeits eine neue Amneſtie und Vergeſſenheit alles deſſen, was von Anfang dieſer Unruhe, auf irgend eine Art und Weiſe, von einem oder andern Theil hin und wieder feindlich- oder feindſeliges vorgangen, beliebt worden, alſo, daß weder derſelben, noch irgend anderer Sachen oder Vorwand halber, einer dem andern einige Feindſchafft, Beſchwernüß oder Verhinderung, es treffe die Perſonen, Sachen, Rechte oder Sicherheit an, durch ſich oder andere heimlich oder öffentlich, directe oder indirecte, unter dem Schein Rechtens, oder thätlicher Weiſe, inn- oder auſſerhalb des Röm. Reichs (ungehindert aller vorigen dieſem zuwieder lauffenden Verträgen) zufüge, oder zufügen und geſchehen laſſe, ſondern alle und jede hin und her, ſo wohl vor als im Krieg, mit Worten, Schrifften oder Wercken zugefügte Unbilligkeiten, Gewalt, Feindſeligkeiten, Nachtheil, Schaden, Unkoſten, ohne alles Anſehen der Perſon und der Sachen, alſo gäntzlich abgetilget ſeyn, daß, was ein Theil an dem andern dißfalls fordern kön-

Subditi, ita ut nemini noxæ
damnove ſit aut præjudicio,
has vel illas partes ſecutum
eſſe, quo minus priſtino, in
quo ante bellum immediate
fuit ſtatui quoad honores &
bona plene reſtituatur.

könte, in ewiger Vergeſſenheit 1.
begraben ſeyn ſolle. Eben die-
ſer Amneſtie, deren Güte und
Würckungen, ſollen auch ſich
zu erfreuen haben, alle und je-
de beyder Theile Lehn-Leute
und Unterthanen, alſo daß es
keinem, er habe dieſer oder je-
nen Parthey gefolget, präjudi-
cir-nachtheil-ſchäd-oder hinder-
lich ſeyn ſolle, daß er nicht wie-
derumb in denjenigen Stand,
in welchem er vor dem Krieg
ſich befunden, es treffe Ehr
oder Güter an, völlig geſetzt
werde.
2.

ARTICULUS III.

Juxta hoc univerſalis ac illi-
mitatæ amneſtiæ fundamen-
tum, & ut præſentis pacis &
Amicitiæ eo certior Regula in-
ter partes paciſcentes conſti-
tuatur, mutuo conſenſu con-
ventum eſt, ut Pax Weſtpha-
lica, Osnabrugis die 24. Octo-
bris Anno 1648. ſancita, ſit fir-
ma baſis & omnimoda Norma
hujus pacificationis, ita ut pri-
ſtino ſuo vigori reſtituta im-
poſterum ſarta tecta ſit, mane-
atque, æque ac ante hos præ-
ſentens belli motus, pragmati-
ca Imperii Sanctio & lex fun-
damentalis, qua iterum Partes
paciſcentes mutuo obligatæ &
obſtrictæ ſint invicem, non ob-
ſtantibus, ſed annullatis quibus-
cun-

Zufolge dieſes allgemeinen
und unumgeſchränckten Grun-
des der ewigen Amneſtie und
Vergeſſenheit, und damit zwi-
ſchen beyden vergleichenden
Partheyen eine deſto gewiſſere
Regul gegenwärtiges Friedens
und Freundſchafft geſetzt wer-
de, iſt mit beyderſeits Belieben
bedingt worden, daß der Weſt-
phäliſche zu Oßnabrück den 24.
Octobr. des 1648ten Jahrs ge- 3.
troffene Friede, eine ſteiffe,
grundfeſte und eintzige Richt-
ſchnur dieſes Friedens-Ver-
gleichs ſeyn ſolle, alſo, daß
derſelbe ſeine vorige Krafft wie-
der gewinnen, und unverletz-
lich auch ebener maſſen als vor
dieſen gegenwärtigen Kriegs-
Un-

1. cunque Actis, Decretis, Mandatis vel mutationibus per hos belli motus in contrarium factis.

Unruhen, ein durchgehendes Fundamental-Reichs-Geſetze und Geboth ſey, wodurch die vergleichende Partheyen einander wiederum verbunden, und verpflichtet verbleiben, ungehindert aller hierwieder ergangenen, aber hiermit aufgehobnen und zernichteten Handlungen, Geboten, oder durch dieſe Kriegs-Unruhe vorgegangenen Veränderungen.

ARTICULUS IV.

2. In majus autem amicitiæ & arctioris conjunctionis robur, neuter paciſcentium ulla fœdera huic contraria habebat, neque poſt hac ulli tractatui, vel negotiationi in alterius damnum vel præjudicium tendenti conſenſum ſuum det, ſed potius talibus adverſetur, neque hoſtibus alterius, ſive his qui præſenti tempore hoſtes ſunt, ſive iis, qui poſthac exiſtere poterunt, ullum omnino auxilium, milite, armis, munitionibus, Navibus, Nautis, aliisve rebus bellicis, pecuniave ad belli ſubſidia, ſive directe ſive indirecte, ſive publico ſive
3. privato nomine, præſtet, nec eosdem ullis ſtativis vel hibernis in Imperii vel Regni Sveciæ ditionibus juvet aut juvari faciat: Salvo Guarantiæ articulo in infra deſcripto.

Zu mehrer Bekräfftigung und Beſtärckung der Freundſchafft und engerer Verbündnus aber, ſolle keine aus den vergleichenden Partheyen einige dieſem Frieden zuwieder lauffende Bündniß haben, noch hinführo zu einigem zu des andern Schaden oder Nachtheil zielenden Tractat oder Handlund willigen, ſondern vielmehr demſelben zuwieder ſeyn, und des andern Feinden, welche entweder zur gegewärtigen Zeit dergleichen ſind, oder inskünfftige ſeyn und erwachſen können, im geringſten keine Hülffe oder Vorſchub, an Volck, Gewehr, Munition, Proviant, Schiefleuten, und andern Kriegs-Sachen, oder auch Geld-Vorſchuß zum Krieg weder directe noch indirecte, unter öffentlich-oder privat-und ab-

abſonderlichen Namen leiſten,
noch denſelben mit einigem La- 1.
ger oder Winter-Quartier in
des Röm. Reichs, oder des
Königsreichs Schweden Herr-
und Landſchafften, zuſtatten
kommen, mit Vorbehalt des
hier noch geſetzten Guaran-
tie- und Wehrſchaffts-Arti-
ckuls.

ARTICULUS VI.

Redeant utrinque libera negotiandi commercia terra marique, ſintque & maneant Subditis Sacræ Cæſareæ Majeſtatis & Imperii, imprimis Civitatibus Hanſeaticis in Regno, Provinciis, Ditionibus, & Portubus Sveciæ, & viciſſim Subditis Sveciæ in Imperio, eadem libertas, immunitas, Jura, Privilegia, & Emolumenta, quibus ante hos belli motus mutuo gaviſi ſunt,

Es ſollen beyderſeits die
freye Gewerbs-Handlungen,
zu Waſſer und Lande wieder
blühen, und der Käyſerl. Maj.
und des Reichs Unterthanen,
abſonderlich denen Hanſee- 2.
Städten, in dem Königreich
Schweden, deſſen Ländern,
Herrſchafften und Seehäfen,
hinwiederumb den Schwedi-
ſchen Unterthanen im Reich, ih-
Rechte, Freyheiten, Privilegien,
Nutz und Vortheil, deren ſie vor
dieſer Kriegs Unruhe genoſſen,
ungekränckt verbleiben.

ARTICULUS VII.

Sacra Cæſarea Majeſtas, pro munere Cæſareo Domino Chriſtiano Alberto, Sleſvici & Holſatiæ Duci Gottorpienſi, non minus quam reliquis Imperii Statibus juxta leges Conſtitutionesque Imperii protectionem ſuam impertietur, ut eidem

Die Röm. Kayſerl. Majeſt.
wird krafft tragenden Kayſerl.
Amts nicht minder dem Got-
torfiſchen Herrn Hertzogen 3.
Chriſtian Albrecht zu Schleß-
wig-Hollſtein, als den übrigen
Reichs-Ständen, nach des
Heiligen Römiſchen Reichs
Geſetzen

dem ditiones in Imperio ſitæ
1. & competentia jura ſarta tecta ſint, interponetque officia, ut reliquæ etiam controverſiæ inter Regem Daniæ & prædictum Ducem componantur.

Geſetzen und Gewohnheiten Dero Schutz ertheilen, daß demſelben ſeine im Reich gelegene Herrſchafften und angehörige Rechte unverletzt verbleiben, hiernechſt vermitteln, daß auch die übrige Streitigkeiten zwiſchen dem König in Dännemarck, und vorermeldtem Hertzog förderlich beygelegt werden mögen.

ARTICULUS XI.

Pacem hoc modo concluſam
2. promittunt Legati Extraordinarii & Plenipotentiarii ſupradicti, ab Imperatore & Imperio ex una, & Rege Sveciæ ex altera partibus, ad formam hic mutuo placitam ratihabitum iri, ſeque infallibiliter præſtituros, ut ſolemnia ratihabitionum inſtrumenta intra ſpatium octo Septimanarum, a die Subſcriptionis computandum, aut citius, ſi fieri poſſit, hic reciproce riteque commutentur.

Dieſen dergeſtalt geſchloſſenen Frieden verſprechen obbemeldte Extraordinari-Abgeſandte und Gevollmächtigte von dem Kayſer und dem Reich an einer, und dem König in Schweden anderer Seiten, auf die allhier einmüthig beliebte Form beſtätigen zu laſſen, und unfehlbar zu verſchaffen, daß die ſolenne und feyerliche Genehmhaltungs-Inſtrumenta innerhalb acht Wochen Zeit, von dem Tage der Unterſchreibung an zu rechnen, oder wo es möglich ſeyn kan, noch eher allhier gebührlich und rechtmäßig gegen einander ausgewechſelt werden mögen.

3.

ARTICULUS XII.

Et cum Sacra Cæſarea Majeſtas ab Electoribus, Principibus & Statibus Imperii vigore concluſi de 31. Maji Anno 1677. Le-

Und dieweil Ihro Kayſerl. Majeſt. von denen Churfürſten und Ständen des Reichs, krafft eines unter dem Chur-

Mayn-

Legatis Svecicis ſub Sigillo Cancellariæ Moguntinæ extraditi, decenter reqiſita fuerit, ut dictorum Electorum, Principum & Statuum Imperii Intereſſe per ſuam Cæſaream Legationem in hoc congreſſu agi curaret, tam Cæſarei, quam Regii Legati, nominibus ſupra dictis, præſens pacis inſtrumentum in omnium, & ſingulorum eo contentorum fidem, majusque robur, Subſcriptionibus, ſigillisque propriis muniverunt, & competentes Ratificationes, formula conventa, termino ſupra conſtituto, ſeſe extradituros polliciti ſunt: nec ulla a Directorio Sacri Imperii Romani contra ſubſcriptionem hujus tractatus recipiatur aut valeat vel proteſtatio vel contradictio: Acta hac ſunt Noviomagi die quinta Februarii anno Domini Milleſimo ſexcenteſimo ſeptuageſimo nono.

Mayntziſchen Cantzley-Inſiegel vom 31. May des 1677. 1.
Jahrs abgefaſt, und denen Schwediſchen Abgeſandten ausgehändigten Concluſi und Schluſſes allerunterthänigſt und gebührend erſucht worden, daß Sie durch Ihro Kayſerliche Geſandtſchafft ermeldter Churfürſten und Stände des Reichs Intereſſe und Angelegenheit bey dieſer Verſammlung beobachten zu laſſen, allergnädigſt geruhen: Als haben ſo wohl die Kayſerl. als Königl. Abgeſandten gegenwärtiges Friedens-Inſtrument, mit 2.
ihren vorſtehenden Nahmen auch zu mehrer Beglaubig- und Beveſtigung aller und jeder darin enthaltener Puncten mit ihrer Hand Unterſchrifften und eigenen Inſiegeln verwahret, und die gebührende ratificationes und Genehmhaltungen in verglichener Form auf abgeſetzten Termin aus zulieffern verſprochen, auch daß keine von des Röm. Reichs Directorio gegen die Unterſchreibung dieſes Tractats etwa geſchehene Proteſtation angenommen werden noch gültig ſeyn ſolle. Geſche-
hen zu Niemwegen den 5. Febr. 3.
Anno 1679.

(L.S.) Johannes Epiſcopus & Princeps Gurcens.

(L.S.) Benedictus Oxenſtirn.

(L.S.)

(L.S.) Johann Biſchoff und Fürſt zu Gurck.

(L.S.) Benedictus Oxenſtirn.

(L.S.)

1. (L.S) Franciſcus Udalricus Comes Khinsky.	(L.S.) Franciſcus Udalricus Graf Kinsky.
(L.S.) Joannes Paulin Olivencrans.	(L.S.) Johann Paulus Olivencrans.
(L.S.) T. A. Henr. Stratmann.	(L.S.) T. A. Heinrich Stratmann.

NUM. XIV.

Des Heil. Röm. Reichs Approbation des Nimwegiſchen Friedens.

AUs der Röm. Kayſerl. Majeſtät zu gegenwärtigen Reichs-Tag Bevollmächtigten Höchſt-Anſehnlichen Principal-Commiſſarii, des Hochwürdigſten Fürſten und Herrn, Herrn Marquarden, Biſchoffen ꝛc. unterm Datis den 3.
2. und 13. inſtehenden Monats Martii ertheilten Decretis und Beylagen, haben Chur-Fürſten und Stände allhie anweſende Räthe, Bottſchaffter und Geſandte, mit mehrerm gebührend vernommen, welchergeſtalt der Fried zwiſchen Allerhöchſtgedachter Ihrer Kayſerl. Majeſtät und beyden Cronen Franckreich und Schweden, durch allerſeits Geſandſchafften zu Nimwegen, am 5. Februarii jüngſthin geſchloſſen, und unterſchrieben worden, und was dieſelbe, ſowohl wegen der nebens Ihro, auch von Reichs wegen darüber bedungenen Ratification, und ſonſten allergnädigſt fürſtellen und erinnern, als auch daß die beeden Inſtrumentis Pacis angehengten Clauſulæ, keineswegs den Verſtand haben ſolten, als ob ſie hierdurch ihrer Capitulation, und dem in Weſtphäliſchen Frieden einverleibten §. Gaudeant &c. præjudiciren wolten, ſondern was der jetzige Zuſtand alſo veranlaſſet, auf keine Weiſe in einige Conſequens gezogen
3. werden könte noch ſolte, kräfftigſt mithin verſichern laſſen: Gleichwie man nun nicht ermangelt, ſolches aller ſeiner Wichtigkeit nach in behörig- und reiffe Deliberation zu ſtelien, alſo iſt in allen drey Reichs-Collegiis geſchloſſen worden, daß ſothane allergnägigſte Verſicherung von Chur-Fürſten und Ständen, jedoch mit der Reſervation, und vor dißmahl zu acceptiren

ren ſeye, dasjenige, was ſowohl wegen beſchehener Communication von dem Friedens-Werck, der Verordnung des Inſtrumenti Pacis in andere Wege zuwider, bey dieſer Kriegs-Unruhe, vorgangen ſeyn mag, denenſelben weder jetzt noch künfftig, zum Nachtheil oder einigem Præjudiz gereichen ſolle; und dann allerhöchſt erwehnter Ihrer Kayſerl. Majeſtät nicht allein vor die Communication beyder Friedens-Inſtrumenten, ſamt beygefügten Erklär- und Verwahrungen, ſondern auch wegen Dero zu Beförderung berührten Friedens höchſt-rühmlich angeordneten Eifers, und Reichs-Väterlicher Sorgfalt, maſſen hiemit beſchiehet, allerunterthänigſter Danck zu erſtatten, und ob man zwar ebenmäßig gewünſchet, daß die in erwehntem Inſtrument begriffene Conditiones, zu Ihrer Kayſerl. Majeſtät, wie auch Chur-Fürſten und Ständen gröſſerer Conſolation und Vortheil ausgeſchlagen wären, weilen es jedoch jetzige Zeiten und Zufälle nicht anderſter haben erleiden wollen, daß dahero zu Abwendung ferneren Ruins und Gefahr, und deſſen dermahligen Beruhigung beyde gemeldte Friedens-Inſtrumenta in allen ihren Articulis von Reichs wegen ebenfalls anzunehmen, und zu confirmiren ſeyn, mit dem allergehorſamſten Erſuchen, Ihro Kayſerliche Majeſtät allergnädigſt geruhen wolten, ſolche in Ihrem, auch ihm Nahmen Chur-Fürſten und Ständen noch vor Ausgang des zu End eylenden Termins, gut zu heiſſen, zu ratificiren, und zu beſtättigen; und nachdem in mehr gedachtem Friedens-Inſtrument allerſeits verglichen und bedungen worden, daß zwiſchen denen annoch kriegenden hohen Partheyen, ehigſt ein Stillſtand der Waffen getroffen, und vermittelſt allerhöchſt erwehnter Ihrer Kayſerlichen Majeſtät und des Reichs kräfftiger Interpoſition, dieſelbe nicht weniger verglichen werden ſollen, als werden Ihro Kayſerliche Majeſtät hiemit noch ferner allerunterthänigſt erſucht, Dero Reichs-Väterliche Vorſorge mit Zuziehung Chur-Fürſten und Ständen, allergnädigſt dahin noch weiter anzuwenden, auf daß von allen im Krieg ſich noch befindenden Hohen Theilen das bedungene Armiſtitium vor allen Dingen angenommen, darauf die Tractaten würcklich angetretten, und möglichſter Fleiß angekehret werde, wie je ehe, je beſſer die noch obhandene Differentien durch güttliche Mittel und Wege gehoben, und mithin der allerſeits intendirte Univerſal-Frieden erhalten, und wieder beygebracht

1. bracht werden möge. Und weilen ſchlüßlichen aus denen beyden mit communicirten Beylagen mit mehrern zu vernehmen, was Ihro Kayſerl. Majeſtät ſowohl wegen der zehen vereinigten Elſaßiſchen Reichs-Städte, als auch übriger in dem Elſaß gelegener Reichs-Stände, wie auch der Metz-Tull- nnd Verdüniſchen Vaſallen, ſo dann des Stiffts und Diœces Baſel, der Abteyen Mürbach und Luders, nicht weniger der Stadt Straßburg, und ſelbiger ohnmittelbahrer Reichs-Ritterſchafft, imglei-des Warnemündiſchen Zolls, der Jurium der Hertzogen von Mecklenburg, und der Stadt Bremen, und anderer noch unverglichener Reichs-Angelegenheiten halber durch Dero Geſandſchafft zu Niemwegen, den 3. und 5. Februarii nechſthin reſpectivè reſerviren und declariren laſſen: Alſo wird ſolches gleichfalls allerdings genehm gehalten, nnd Ihro Kayſerl. Majeſtät hiemit allerunterthänigſt erſucht, Dero Reichs-Väterliche Vorſorge
2. dißfalls noch ferner dahin allergnädigſt anzuwenden, damit ſelbige nochmahlen gehöriger Orten weiter inſiſtire, und dadurch jeden Reichs-Ständen ihre in dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß confirmirte Reichs-Immedietät, Libertät, und alle übrige Jura ungekränckt erhalten, und ſonderlich dem §. juxta Pacem Monaſterienſem 27. Inſtr. Cæſ. Gallici ein völliges Genügen geſchehen möge, wobey dann auch die wegen verſchiedener Reichs- und andern Städten in Franckreich und Schweden erlangten Handlungs-Freyheiten, und Immunitäten, möglichſt zu beobachten, damit dieſelbe wieder erneuert, und beſtätiget werden mögen. Wormit Höchſt-beſagten Kayſerl. Herrn Principal-Commiſſarii Hoch-Fürſtliche Gnaden, Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen diß Orts anweſende Räthe, Bottſchafften, und Geſandte ſich beſten Fleiſſes und geziemend empfehlen. Signat. Regenſpurg den 23. Martii Anno 1679.

3.

NUM. XV. 1.

Tabulæ armiſtitii vicennalis inter Imperatorem, Romanum Imperium, & Regem Galliæ de anno 1684.

In Nomine & ad honorem Sacro Sanctæ Trinitatis, Dei Patris, Filii, & Spiritus Sancti.

Procemium refert

Partes paciſcentes & cauſam hujus Tractatus.

NOtum ſit univerſis & ſingulis, quorum intereſt, aut quomodolibet intereſſe poteſt. Cum pro complanandis differentiis, quæ circa executionem Pacis Noviomagi Geldrorum 5. Febr. A. MCLXXIX. inter Sereniſſimum atque Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum *Leopoldum I.* Electum Romanorum Imperatorem, ſemper Auguſtum &c. ex una: & Sereniſſimum ac Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum *Ludovicum* XIV. Franciæ & Navarræ Regem 2.
Chriſtianiſſimum ex altera parte, concluſæ, intercesſerunt, ſtabiliendaque tam dicta Noviomagenſi, quam anteriore Weſtphalica Pace, amicabilis ulterior Tractatus Francofurti ad Mœnum inſtitutus quidem fuerit, ſed ad exitum perduci non potuerit; E re autem communi eſſe viſum ſit, eundem nunc Ratisbonæ reſumere, quo tranquillitati & ſecuritati non tantum S. R. I. ſed etiam totius Chriſtianitatis maximè nunc periclitantis, vel per pacem vel armiſtitium conſulatur: Quod ad hunc tam ſalutarem finem obtinendum altè memoratæ S. C. Majeſtatis ad Imperii Comitia Commiſſarii, veluti Plenipotentiarii conſtituti & electi fuerint, ut juxta Concluſum Comitiale 13. menſis Januarii anni proximè præterlapſi, Sacrà Cæſareâ Majeſtate approbante, factum, & S. C. Majeſtatis ac S. R. I. nomine tractent, concludentque: Ex parte vero altè memoratæ Sacræ Chriſtianiſſimæ 3.
Regiæ ſuæ Majeſtatis ad hoc negotium tractandum & terminandum deputatus ſit infra nominatus Plenipotentiarius Regius. Hi ergo utrinque conſtituti Plenipotentiarii convento tempore & loco comparentes in mutuas armiſtitii ſive induciarum leges conſenſerunt & convenerunt tenore ſequenti.

ARTI-

1. ## ARTICULUS I.

Sacra Cæſarea Majeſtas & Imperium conſentiunt in armiſtitium viginti annorum à die ratihabitionis computandorum, idque amplectuntur iis ipſis induciarum conditionibus ex parte Sacræ Chriſtianiſſimæ Majeſtatis per ejusdem Plenipotentiarium apud Imperii Comitia exiſtentem hoc in loco ante hac oblatis eo modo, quo in ſubſequentibus Articulis plenius declarantur.

Conſenſus Cæſaris & Imperii in armiſtitium

ARTICULUS II.

Cum hujus armiſtitii baſis & fundamentum ſint Pacis Weſtphalicæ & Noviomagenſis Inſtrumenta, eadem in ſuo vigore remaneant, eum in modum, ac ſi hiſce tabulis verbotenus inſerta eſſent.

Baſis hujus armiſtitii ſit Pax Weſtphal. & Noviomagenſis

ARTICULUS III.

Juxta hoc ita receptum Armiſtitium ſit vera ſinceraque amicitia, mutua bonaque correſpondentia inter Sacram Cæſa-
2. ream Majeſtatem & totum Imperium ex una, & Sacram Chri-
ſtianiſſimam Majeſtatem ex altera partibus, adeò ut nulla ex nunc ſpecie juris aut via facti, nullis hoſtilitatibus, reunionibus vindicationibusque, nullo etiam recuperandorum jurium prætextu, nulliusve alterius rei cauſa directè vel indirectè turbari queat.

Sincera amicitia inter Paciſcentes.

ARTICULUS IV.

Ideo durante hoc viginti annorum Armiſtitio Sacra Chriſtianiſſima Majeſtas permaneat in libera quietaque poſſeſſione civitatis argentinenſis cum Fortalitio Kehl, aliisque munimentis inter urbem dictumque fortalitium ſitis & conſtitutis, Rhenoque adjacentibus, ut & omnium quarumcunque ditionum & locorum, quæ usque ad primum Auguſti Anno 1681. vigore ſententiarum Tribunalium, Metenſis, Briſaçenſis, & Veſontini in Imperio occupata ſunt.

Rex in quieta poſſeſſione durante armiſtitio Argentorati & Fortalitii Kehl permaneat.

3.

ARTICULUS V.

Exerceat quoque Sacra Chriſtianiſſima Majeſtas in iis locis retentis liberè & absque ullius contradictione jura ſuperio-

Gaudeat ſuperioritate & ſupre-

mo dominio in locis retentis.

ritatis ſupremique dominii, neque licitum ſit cuiquam alte di- 1.
ctam Sacram Chriſtianiſſimam Majeſtatem in iſto jurium ſuorum exercitio ullo modo turbare.

ARTICULUS VI.

Quæ nam loca à Rege Imperatori reſtituenda.

Reſtituet vero Sacra Chriſtianiſſima Majeſtas Imperio omnia illa loca, quorum poſſeſſionem poſt 1. Auguſti 1681. ſibi vindicaverit, idque absque ulla reſervatione, adeò, ut nihil quicquam in iis locis ita reſtitutis durantibus induciis ſivè retinere ſivè ulla ratione prætendere poſſit aut debeat, exceptis tamen ſemper urbe argentinenſi & omnibus Fortalitiis ad iſtam ſpectantibus de quibus Artic. 4. præcedenti conventum eſt. Si quid vero ſine auctoritate dictorum Tribunalium Metenſis & Briſacenſis ut & Veſontini, quod ad Imperium ſpectaret, & quod aliunde ad Regem Chriſtianiſſimum non pertineret, ante 1. Auguſti 1681. tantum nuda & ſimplici via facti occupatum eſſet, id quoque Sacra Chriſtianiſſima Majeſtas reſtituet. 2.

ARTICULUS VII.

Relaxatio arreſtorum.

Si quid etiam in unius vel alterius partis territorio ad alteram partem vel ejusdem ſubditos pertinens, per modum repreſſaliorum arreſtatum fuerit, utrinque relaxabitur.

ARTICULUS VIII.

De jure Dominorum proprietariorum in locis reunitis.

Rex Chriſtianiſſimus relinquit Dominos poſſeſſores, eorumque legitimos hæredes, ſucceſſores ac quoslibet, qui eidem juramentum fidelitatis ſive per ſe ſive per alium, nempe Procuratorem, præſtiterunt, in ſuo ſtatu & plenaria perceptione fructuúm ad loca reunita propriè & non ad ſuperioritatem ſpectantium, ut & exercitio in Eccleſiaſticis & Politicis, prout in Inſtrumento Pacis Monaſterienſis & Noviomagenſis diſpoſitum

[illegible]

eſt. Reſtituet non minus ſupra allato modo eos, qui adhuc juramentum fidelitatis præſtabunt, ſive in contumacia ante hac 3.
fuerint, ſive non. Et ſi quæ hactenus in contrarium facta fuêre, in priſtinum ſtatum non minus reponantur, ac ipſis & quibuscunque locorum reunitorum incolis ubicunque morantibus, liberum

liberum ſit, ſua bona pro lubitu vel per ſe, vel per alios admi-
1. niſtrare vel alienare.

ARTICULUS IX.

Concedit quoque Sacra Chriſtianiſſima Majeſtas omnium locorum reunitorum ſive vindicatorum incolis tam Catholicam fidem profitentibus, quam Confeſſioni Auguſtanæ, aut Reformatæ (uti vocatur) Religioni addictis liberum religionis exercitium, liberrimamque fruitionem atque diſpoſitionem omnium bonorum, decimarum, redituumque omnis generis, tam eorum, qui ad ſuſtentandas Eccleſiarum Rectores, Paſtores, Præceptores, ac adminiſtros, quam ad ipſa eorum templa, ſcholas ædesque pertinent, cunctorumque aliorum, quocunque nomine veniant, nullis exceptis. *Liberum religionis exercitium pro incolis locorum reunitorum.*

ARTICULUS X.

2. Et quo induciæ iſtæ eo magis ſervari poſſint, neque ullis caſibus obnoxiæ ſint, ſtatim poſt hunc Tractatum ratihabitum utrinque nominabuntur inſtituenturque Commiſſarii ad limites Imperium inter & Galliam juxta ſupra denotatam poſſeſſionem deſignandos ponendosque, ubi neceſſe fuerit finium terminos, ita ut ex inde nulla oriri queat controverſia in dertimentum armiſtitii, hoc Tractatu concluſi: Qui Commiſſarii inter ſe in id quoque allaborabunt, ut ſi quid ex alterutra parte deſit, vel promiſſæ reſtitutioni, vel alias executioni præſentis conventionis, id plenum effectum ſortiatur. *Commiſſarii ad deſignandos limites conſtituendi.*

ARTICULUS XI.

Pacis Tractatus (quibus finitis hoc armiſtitium cum omnibus ſuis hic poſitis conditionibus ceſſat) confeſtim inchoetur & tempus atque locus hic determinetur. *De tempore & loco & quando Pacis Tractatus incboandi.*

3.
ARTICULUS XII.

Sacra Regia Majeſtas renunciat ad tempus harum induciarum, omnibus & quibuscunque prætenſionibus in Imperium Ejusque Status membra, & appertinentia, ac inſpecie cun- *Renunciatio prætenſionum in Im-*

perium ejusque Status. ctis appertinentiis, dependentiis, connexis, protectionibus, ita 1.
dictis reunionibus, & qui prætextus quocunque modo excogitari potuerunt. Renunciant viciſſim ad idem tempus induciarum Imperator & Imperium ſupremo dominio, omnique ſuperioritatis juri & protectionis, vel alteri cuicunque, quæ ipſis in regiones, urbes, aliaque loca reunita aliàs competebant, aut competere potuerant.

ARTICULUS XIII.

Libera Commercia inter utriusque Partis ſubditos.

Durante hoc armiſtitio libera ſint commercia inter utriusque Partis ſubditos, ita ut mercatorum aliorumque alterutrius nationis peregrinantium, tam perſonis, quam rebus apud alteram reciprocè plena ſecuritas, & ubi opus fuerit, favor & auxilium concedatur, neque unquam juſtitia & protectio denegetur.

ARTICULUS XIV. 2.

Diſceptationes civiles ubi & quomodo terminari debe-

Quod diſceptationes civiles, ſive proceſſus judiciarios attinet, ſi inter ſubditos ejusdem ſupremi domini orta lis eſt, aut inpoſterum oritur, coram Tribunalibus ab eodem Domino aut conſtitutis aut approbatis, ſe invicem conveniant, ſin vero inter ſubditos diverſorum ſupremorum Dominorum contentio naſcitur, aut jam exiſtit, jus commune obſervetur, ut actor ſequatur forum rei.

ARTICULUS XV.

Quinam in hoc Tractatu comprehendantur?

In hoc armiſtitii Tractatu præter partes hic tranſigentes, Imperatorem & Imperium ab una, & Regem Chriſtianiſſimum ab altera parte, adeoque Sacræ Cæſareæ Majeſtatis regna & Provincias hæreditarias omnes, quas poſſidet, ut & omnes Imperii Electoratus, Archi-Epiſcopatus, Epiſcopatus, Abbatias, Præpoſituras, Ducatus, Principatus, Marchionatus, Landgraviatus, Ballivias, Commendas, Comitatus, Baronatus, Dynaſtias, Civita- 3.
tes liberas, Nobilitatem immediatam, Vaſallos & appertinentes in quacunque regione in-& extra Germaniam ſitæ ſint, nullo excepto, omnes Circulos, omnes & ſingulos Imperii ſtatus, Regiones, Provincias, Territoria, Dominia, ubicunque ſita ſint, com-

1. comprehendantur, Pacis Weſtphalicæ conſortes & etiam Rex Catholicus cum omnibus ſuis Regnis & ditionibus.

ARTICULUS XVI.

Super executione & obſervatione hujus armiſtitii contra quamcunque turbationem, ſive directam ſive indirectam omnis & qualiscunque generalis guarantia inter partes tranſigentes reciprocè & mutuo præſtabitur, & jam promittitur, ad eamque aliæ quoque exteræ Chriſtianæ Potentiæ omnes generaliter & recipientur, & invitari potuerunt. *Quid circa executionem hujus armiſtitii obſervandum.*

ARTICULUS XVII.

2. Præſtabunt ſimiliter hanc reciprocam & communem Guarantiam Sacra Cæſarea Majeſtas & Imperium ſuper illo armiſtitio, quod juxta conditiones à Sacra Majeſtate Chriſtianiſſima propoſitas & à Sacra Cæſareæ Majeſtate nomine Regis Catholici acceptatas concluſum, ſimul atque dicti armiſtitii Tractatus ratificationes permutatæ fuerint, & in eum finem majorenque efficaciam cenſebitur dictus Tractatus cum Catholico Rege, tanquam in hunc Imperii Tractatum de verbo ad verbum inſertus eſſet. *Guarantia communis à quibus præſtanda?*

ARTICULUS XVIII.

Reſervat ſibi utraque Pars intra tres ab hujus Tractatus ratificatione ſubſequentes Menſes ſuos ulterius includendos ex communi conſenſu nominare. *Reſervatio denominationis eorum, qui porro includendi?*

3.

ARTICULUS XIX.

Denique dubia & diſceptationes ſuper hoc armiſtitii Receſſu, aut alias deinceps forſitan oriundæ, non via facti, aut armorum, directè vel indirectè, nec per ſe, nec per alios, ſed amicabiliter ſecundum Inſtrumentum Pacis O. Art. 17. §. 7. M. §. 116. componantur & tollantur. *Dubia ſuper hoc armiſtiiReceſſu quomodo componenda & tollenda?*

ARTI-

ARTICULUS XX. 1.

Inducias haſce hoc modo factas promittit utraque Pars in forma debita ſolitaque ratihabitum, ſolenniaque deſuper ratihabitionum Inſtrumenta intra ſpatium unius menſis à die ſubſcriptionis computandum reciprocè riteque commutatum iri.

In qorum fidem & robur præſentes manu noſtra ſubſcripſimus, ac ſigilla noſtra appſuimus. Actum Ratisbonæ die 15. menſis Augſti Anno 1684. S.R.J. Conſenſû in hoc Armiſtitium vid. Lünigs R. Archiv. P. Gen. p. 1069.

Marquardus Epiſcopus & Princeps Eyſtættenſis.
Franciſcus Mathias May.
(L.S.)

Ludovicus Verjus Comes de Crecy.
(L.S.) 2.

Num. XVI.

INTSRUMENTUM PACIS RYSWICENSIS,

oder

Friedens-Schluß/ zwiſchen Ihro Kayſerl. Majeſtät und dem Reich/ und dann dem König in Franckreich/ zu Ryßwick in Holland/ den 30. October 1697. geſchloſſen.

In Nomine Sacro-Sanctæ Trinitatis, Amen.

NOtum ſit omnibus & ſingulis, quorum intereſt: Cum ab aliquot iam annis ferale bellum cum multa ſanguinis Chriſtiani effuſione & plurimarum provinciarum deſolatione geſtum eſſet inter Sereniſſi-

In dem Nahmen der Hoch-heiligen Dreyeinigkeit, Amen.

KUnd ſey allen und jeden, de- 3.
nen daran gelegen: Nachdem bey einigen Jahren zwiſchen dem Durchläuchtigſten und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Leopolden, erwählten Römiſchen Kayſern zu

1. niſſimum & Potentiſſimum
Principem & Dominum, Dominum Leopoldum, electum Romanorum Imperatorem, ſemper Auguſtum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Slavoniæ, Regem, Archi-Ducem Auſtriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Marchionem Moraviæ, Ducem Luxemburgiæ, ſuperioris & inferioris Sileſiæ, Würtembergæ & Teckæ, Principem Sueviæ, Comitem Habsburgi, Tyrolis, Kyburgi & Goriciæ, Marchionem Sacri Romani Imperii, Burgo-
2. viæ, ac ſuperioris & in
ferioris Luſatiæ, Dominum Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis, & Salinarum, &c. &c. Sacrumque Romanum Imperium ab una: & Sereniſſimum atque Potentiſſimum Principem & Dominum, Ludovicum XIV. Franciæ, Navarræ Regem Chriſtianiſſimum ab altera parte; Sua Sacra Cæſarea Majeſtas vero, & Sua Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima ad finienda quantocius hæc mala in perniciem Rei Chriſtianæ in dies augeſcentia
3. animum ſerio advertiſſent, fa-
ctum divina bonitate eſſe, ut annitente Sereniſſimo & Potentiſſimo Principe & Domino, Domino Carolo XI. Suecorum, Gothorum, Vandalo-
rum-

zu allen Zeiten Mehrern des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien König, Ertz-Hertzogen zu Oeſterreich, Hertzogen zu Burgund, Braband, Steyer, Kärndten, Crain, Marggraffen zu Mähren, Hertzogen zu Luxenburg, Ober- und Nieder-Schleßien, Würtemberg und Teck, Fürſten in Schwaben, Grafen zu Habßburg, Tyrol, Kyburg, und Grätz, Marggrafen des Heil. Röm. Reichs zu Burgau, und der Ober- und Nieder-Laußnitz, Herrn der Windiſchen Marck, ꝛc. ꝛc. und dem Heil. Röm. Reich eines: Und dem Durchlauchtigſten und Mächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Ludwig den XIV. dem Aller-Chriſtlichſten König in Franckreich und Navarren, andern Theils, ein verderblicher Krieg mit Blut-Vergieſſung vieler Chriſten, und Verheerung vieler Landſchafften und Städte, geführet worden, Sr. Kayſerl. Majeſtät und Aller-Chriſtlichſte Königl. Majeſtät aber ſich ernſtlich zu Gemüth genommen, dieſen zu der Chriſtenheit Verderb ſich täglich vermehrenden Ubel abzuhelffen, iſt es durch Göttliche Gütigkeit geſchehen, daß durch ſonderbahren Fleiß des Durchlauchtigſten und Mächtigſten

rumque Rege, Magno Princi-
pe Finlandiæ, Duce Scaniæ,
Eſthoniæ, Livoniæ, Careliæ,
Bremæ, Verdæ, Stetini, Pome-
raniæ, Caſſubiæ, & Vandaliæ,
Principe Rugiæ, Domino In-
griæ, & Wiſmariæ, nec non Co-
mite Palatino Rheni, Bavariæ,
Iuliaci, Cliviæ & Montium Du-
ce, &c. &c. inclitæ memoriæ,
qui mox ab exortorum mo-
tuum initio Pacem inter Chri-
ſtianos Principes ſolicite ſuade-
re non deſtitit, atque dein Me-
diator univerſim receptus illam
quam primum conciliare ad
mortem usque glorioſe allabo-
ravit, ſolennes ea de cauſa Tra-
ctatus in Palatio Ryſvvicenſi in
Hollandia inſtituti; poſt ejus
autem e vivis deceſſum, pari
ſtudio ſuccedentis in paternas
pro tranquillitate publica curas
Sereniſſimi & Potentiſſimi
Principis & Domini, Domini
Caroli XII. Suecorum, Go-
thorum Vandalorumque Re-
gis, Magni Principis Finlandiæ,
Ducis Scaniæ, Eſthoniæ, Livo-
niæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ,
Stetini, Pomeraniæ, Caſſubiæ, &
Vandaliæ, Principis Rugiæ, Do-
mini Ingriæ & Wiſmariæ, nec
non Comitis Palatini Rheni,
Bavariæ, Iuliaci, Cliviæ &
Montium, Ducis, &c. &c. ad
finem perducti fuerint. Com-
parentes quippe dicto loco
utrinque legitime conſtituti Le-

gati

Fürſten und Herrn, Herrn 1.
Carl des XI. der Schweden,
Gothen und Wenden Königs,
Groß-Fürſten in Finland, Her-
tzogs in Schonen, Eheſton,
Liefland, Kareln, Brehmen,
Verden, Stetin, Pommern,
Caſſuben und Wenden, Für-
ſten zu Rügen, Herrn zu In-
germannland und Wißmar, wie
auch Pfaltz-Grafen bey Rhein,
Hertzogs in Bäyern, Gülich,
Cleve und Berg, ꝛc. ꝛc. Hoch-
ſeeligen Andenckens, welcher ſo
gleich bey Anfang dieſer ent-
ſtandenen Unruhe den Frieden 2.
unter denen Chriſtlichen Für-
ſten mit groſſen Fleiß zu rathen
nicht unterlaſſen, und nachdem
ſelber nachgehends mit aller
Einſtimmung zu einem Medi-
atore angenommen, denſelben
auf das eheſte zu wegen zu
bringen, biß in den Tod mit
höchſten Ruhm ſich bemühet,
deßwegen zu Rißwick in Hol-
land ordentliche Tractaten an-
geſtellet, nach deſſen erfolgten
Tod aber durch gleichmäßigen
Fleiß vor die gemeine Ruhe in
der Väterlichen Sorge nachfol-
genden Durchlauchtigſten und
Mächtigſten Fürſten und 3.
Herrn, Herrn Carl des XII.
der Schweden, Gothen und
Wenden Königs, Groß-Für-
ſtens in Finland, Hertzogs in
Schonen, Eheſton, Liefland,
Kareln, Bremen, Verden,

Stet-

1, gati Extraordinarii & Plenipo-
tentiarii, nomine quidem Sa-
cræ Cæſ. Majeſt. Illuſtriſſimi &
Excellentiſſimi Domini, Domi-
nus, Dominicus Andreas S.
Romani Imperii Comes a Kau-
nitz, Hæreditarius Dominus in
Auſterliz, Hungariſchbrod, Ma-
riſchbrun, & Majoris Orzean,
Eques Aurei Velleris, Sacræ Cæ-
ſareæ Majeſtatis Conſiliarius
Status intimus, Camerarius, &
Sacri Imperii Procancellarius;
Dominus Henricus Ioannes,
Sacri Romani Imperii Comes
a Stratman & Beurbach, Do-
minus in Orth-Schmiding,
Spatenbrun & Carlsberg, S.
Cæſareæ Majeſtatis Conſiliari-
2. us Imperialis Aulicus, & Ca-
merarius; & Dominus Ioannes
Fridericus Liber & Nobilis Ba-
ro a Seilern, Sacræ Cæſareæ
Majeſtatis Conſiliarius Imperi-
alis Aulicus, & in Imperii Comi-
tiis Con-Commiſſarius, Pleni-
potentiarius: Nomine vero S.
Reg. Majeſt. Chriſtianiſſimæ,
Illuſtriſſimi & Excellentiſſimi
Domini, Dominus Nicolaus Au-
guſtus de Harley, Eques, Do-
minus de Bonneville, Comes
de Celys, Regiæ Suæ Majeſta-
tis Conſiliarius in Conſilio Sta-
tus ordinarius; Dominus Lu-
3. dovicus Verius, Eques Conſilia-
rius Regis ordinarius in Conſi-
lio ſtatus, Comes de Crecy,
Marchio de Freon, Baro de
Gou-

Stettin, Pommern, der Caſſu-
ben und Wenden, Fürſten in Rü-
gen, Herrn über Ingermann-
land und Wißmar, wie auch
Pfaltz-Grafen bey Rhein, Her-
tzogen in Bayern, Gülich Cle-
ve und Berg, ꝛc. zu End ge-
bracht worden. Die an beſag-
tem Ort beyderſeits erſchienene
verordnete Extraordinari Ab-
geſandten und Gevollmächtige,
Nahmens Seiner Kayſerlichen
Majeſtät, Herr Dominicus
Andreas, des Heil. Röm.
Reichs Graff von Kaunitz, Erb-
Herr in Auſterlitz, Hungariſch-
Brod, Mariſchbrunn und Ober-
Orzechan, Ritter deß güldenen
Vließ, Seiner Käyſerl. Maje-
ſtät geheimer Staats-Rath,
Cammer-Herr, und des Heil.
Reichs Procancellarius: Herr
Heinrich Johann, des Heil.
Reichs Graf von Stratmann
und Peurbach, Herr in Ort,
Schmieding, Spatenbrunn,
und Carlsberg, Seiner Kay-
ſerl. Majeſtät Reichs-Hof-
Rath und Cammer-Herr, und
Herr Johann Friedrich, Frey-
und Edeler Frey-Herr von
Seilern, ꝛc. Seiner Kayſerl.
Majeſtät Reichs-Hof-Rath,
und bey der Reichs-Verſamm-
lung gevollmächtigter Com-
miſſarius: Nahmens aber
Seiner Aller-Chriſtlichſten Kö-
niglichen Majeſtät, Herr Nico-

 laus

Couvay, Dominus in Boullay, duarum Eccleſiarum, in Fortille & in aliis locis: Et Dominus Franciſcus de Callieres, Eques, Dominus de Callieres Rupichelle & Gigni &c. Interventu & opera Illuſtriſſimorum & Excellentiſſimorum Dominorum, Domini Caroli Bonde, Comitis in Biôrnôô, Dn. in Hesleby, Tyreſio, Tofthaholm, Graffſteen, Guſtafsberg, & Rezizia, Sacræ Regiæ Majeſtatis Sueciæ Senatoris, & Supremi Dicaſterii Dorpatenſis in Livonia Præſidis; & Domini Nicolai Liberi Baronis de Lilienroth, Sacræ Regiæ Majeſtatis Sueciæ Secretarii Status, atque ad Celſos & Præpotentes Ordines Generales Fœderati Belgii Legati Extraordinarii, amborum ad Pacem univerſalem reſtabiliendam Legatorum Extraordinariorum & Plenipotentiariorum, qui munere Mediatorio integre, ſedulo & prudenter perfuncti ſunt, præſentibus, ſuffragantibus & conſentientibus S. Romani Imperii Electorum, Principum & Statuum Deputatorum Plenipotentiariis, poſt invocatam æterni Numinis opem, & commutatas rite mandatorum formulas, ad Divini numinis gloriam & Chriſtianæ Reipublicæ ſalutem, in mutuas Pacis & concordiæ leges convenerunt tenore ſequenti:

1. Pax

laus Auguſtus de Harlay, Rit- 1.
ter, Herr de Bonneuil, Graf von Cely, Jhro Königl. Majeſtät würcklich verordneter Staats-Rath: Herr Ludovicus Verius, Ritter, Königlicher Staats-Rath, Graf von Crecy, Marggraf von Freon, Freyherr von Couvay, Herr in Boullay, Zweyer Kirchen in Fortille, und in andern Orten: Und Herr Frantz de Callieres, Ritter, Herr de Callieres, Rupiſchell und Gigny, durch Vermittelung und Fleiß der hochgebohrnen und fürtrefflichen Herren, Herrn Carl Bonde,
Graffens in Birnôô, Herrn in 2.
Hußbay, Tyreſio, Tofftaholm, Graffſteen, Guſtafsberg und Reziza, Jhro Königl. Majeſtät in Schweden, Senatoris und des Ober-Conſiſtorii zu Dorpaten in Liefland Præſidis, und Herrn Nicolai, Freyherrn von Lilienrot, Jhro Königlichen Majeſtät in Schweden Staat-Secretarii, und bey den Hochmögenden Herren General Staaten der vereinigten Niederlanden, Extra-Ordinari Abgeſandten, beyder zu der Stiff-
tung des allgemeinen Friedens 3.
Extra-Ordinari-Abgeſandten und Gevollmächtigten, welche das Amt der Mediation aufrichtig, emſig, und vorſichtig verwaltet haben, in Gegenwart, Beyhülffe und mit Einwilli-

gung

1\. gung des Heil. Röm. Reichs Chur-Fürſten, Fürſten, und der deputirten Ständen, Plenipotentiarien, nach angeruffener Göttlicher Hülffe, und allerſeits ordentlich ausgewechſelten Vollmachten, zu des groſſen Gottes Ehre, und der Chriſtenheit Wohlfarth haben die Friedens- und Einigkeits-Articel in folgendem Innhalt abgehandelt.

1\. Pax ſit Chriſtiana, univerſalis & perpetua, veraque amicitia inter Sacram Cæſaream
2\. Majeſtatem Ejusque Succeſſores, totum S. Romanum Imperium, Regnaque & Ditiones hæreditarias, Clientes & Subditos, ab una: Et Sacram Regiam Majeſtatem Chriſtianiſſimam Ejusque Succeſſores, Clientes & Subditos ab altera parte: Eaque ita ſincere ſervetur & colatur, ut neutra pars ad alterius perniciem vel detrimentum ſub quolibet colore quidquam moliatur, aut molientibus, ſeu quodvis damnum inferre volentibus, ullum auxilium, quocunque nomine veniat, præſtare, alteriusve ſubditos re-
3\. belles ſeu refractarios recipere, protegere aut iuvare quavis ratione poſſit aut debeat; ſed potius utraque pars alterius utilitatem, honorem ac commodum ſerio promoveat; non obſtantibus,

1\. Soll zwiſchen Ihro Käyſerlichen Majeſtät und dero Nachfolgern, den gantzen Römiſchen Reich, dero Reiche und Erblanden, Clienten und Unterthanen an einem, und Seiner Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät, dero Nachfolgern, Clienten und Unter thanen andern Theils, ein Chriſtlicher, allgemeiner und immerwährende Friede und wahre Freundſchafft ſeyn, und derſelbe ſo aufrichtig gehalten und gehandhabet werden, daß kein Theil zu des andern Schaden und Nachtheil, es geſchehe auch unter was Schein es immer wolle, etwas unternehme, oder denen, ſo dergleichen unternehmen und Schaden thun wollen, Hülffe leiſte, es mag Nahmen haben, wie es immer wolle: ſo ſoll auch kein Theil des andern rebelliſche und ungehorſahme Unter-

Pax perpetua veraque amicitia.

tibus, ſed annulatis omnibus in contrarium facientibus promiſſionibus, tractatibus & fœderibus, quomodocunque factis aut faciendis. *

Unterthanen unter einigem 1.
Vorwand, aufnehmen, ſchützen,
und denenſelben helffen, ſondern vielmehr einer des andern Nutzen, Ehre und Aufnehmen mit allem Ernſt befördern, daran nicht hindern, ſondern abgethan und vernichtet ſeyn ſollen alle im Gegentheil gethanene Zuſagungen, Tractaten und Bündnüſſe, wie ſelbe auch gemachet oder ins künfftig mögen gemachet werden.

Amneſtia & oblivio omnium.

2. Sit perpetua utrinque Amneſtia & oblivio omnium eorum, quæ quocunque loco modove, ultro citroque hoſtiliter facta ſunt, ita ut nec eorum, nec ullius alterius rei cauſa vel prætextu alteri quidquam inimicitiæ aut moleſtiæ directe vel indirecte, ſpecie juris aut via facti uſpiam inferat, aut inferri patiatur, ſed omnes & ſingulæ hinc inde verbis, ſcriptis, aut factis illatæ iniuriæ & violentiæ absque omni perſonarum rerumve reſpectu ita penitus abolitæ ſint, ut quidquid eo nomine alter adverſus alterum prætendere poſſit, perpetua ſit oblivione ſepultum. Gaudeant etiam hac amneſtia ejusque beneficio & effectu omnes & ſinguli utriusque partis Vaſalli ac Subditi, ita ut nemini eorum noxæ aut præjudicio ſit, has vel illas

2. Soll alles das, was auf beyden Seiten feindliches geſchehen, an welchem Ort es ſeye,
und auf welche Weiſe es wolle, 2.
durch eine ſtets währende Amneſtie und Vergeſſenheit auf allen Seiten abgethan und aufgehoben werden, ſolcher Geſtalt, daß weder dieſerwegen, noch um einiger andern Urſach oder Schein willen ein Theil dem andern etwas feindſeliges oder verdrüßliches, es geſchehe directè oder indirectè, den Weg Rechtens, aber in der That ſelbſten, einiger maſſen thue, oder daß ſolches geſchehe, zugebe, ſondern es ſollen alle und jede Injurien und Gewalt-Thaten,
ten, ſie ſeyen geſchehen entwe- 3.
der mit Worten, Schrifften oder in der That, alſo gäntzlich abgethan ſeyn, daß, was auch deßwegen ein Theil an dem andern

* I. P.O. art. I.

1\. illas partes ſecutum eſſe, quo minus priſtino, in quo ante bellum immediate fuit, ſtatui, quoad honores & bona plene reſtituatur ſervatis tamen iis, quæ ratione beneficiorum Eccleſiaſticorum, Mobilium & Fructuum, Articulis ſequentibus ſpeciatim definita ſunt. **

dern ſuchen könte, ſolches mit ewiger Vergeſſenheit ſoll begraben werden. Es ſollen ſich auch auf beyden Seiten dieſer Amneſtie und dererſelben Gutthat und effect die Vaſallen und alle und jede Unterthanen zuerfreuen haben, alſo, daß keinem derſelben ſchädlich oder nachtheilig ſeyn möge, daß er dieſer oder jener Parthey zugethan geweſen, ſondern er ſoll, was ſeine Ehre und Güther anlanget, in den alten Stand vollkommen reſtiſtuiret werden, doch mit Vorbehalt, was wegen der Geiſtlichen Beneficien, Mobilien und Früchten in folgenden Artickuln inſonderheit beſchrieben worden.

2\. 3. Pacis hujus baſis & fundamentum ſit pax Weſtphalica & Neomagenſis; eaque ſtatim a commutatis ratificationum formulis in ſacris & profanis plene executioni mandentur, & poſthac ſartæ tectæ conſerventur, niſi quatenus nunc aliter expreſſe conventum fuerit.

3\. Dieſes Friedens Fundament und Grund-Veſte ſoll der Weſtphäliſche und Nimwegiſche Friedens-Schluß ſeyn: welchen gleich nach ausgewechſelten Ratificationen, ſo wohl in Geiſt- als Weltlichen Dingen völlig ſoll nachgelebet, und dieſer hinführo unverbrüchlich gehalten werden, es ſeye dann etwas ausdrücklich anderſt vorjetzt verabredet worden.

Baſis hujus Pacis ſit pax Weſtph. & Noviom.

3\. 4. Reſtituentur in primis Sac. Cæſ. Majeſtati & Imperio ejusque Statibus & Membris a Sac. Reg. Majeſtate Chriſt. quævis tam

4\. Inſonderheit ſollen Sr. Kayſerl. Majeſtät und dem Reich und deſſen Ständen und Glieder von Seiner Aller-Chriſtlich-

De reſtitutione locorum amiſſorum.

** I. P. art. II.

tam durante bello & via facti, quam Unionum ſeu Reunionum nomine occupata loca & jura, quæ extra Alſatiam ſita, aut indice Reunionum a Legatione Gallica exhibito expreſſa ſunt, caſſatis, quæ ea de cauſa a Cameris Metenſi & Veſontina, ut & Conſilio Briſacenſi edita ſunt, Decretis, Arreſtis & Declarationibus, omniaque in eum ſtatum reponentur, quo ante illas occupationes, Uniones ſeu Reuniones fuerunt nullo deinceps tempore amplius turbanda ſeu inquietanda; Religione tamen Catholica Romana in Locis ſic reſtitutis, in ſtatu, quo nunc eſt, remanente. *

De reſtitutione ſpeciatim.

5. Et quamvis ex generalibus hiſce regulis facile dijudicari queat, qui & quatenus reſtituendi ſint, nihilominus ad reliquorum inſtantiam, accedentibus peculiaribus, de quibusdam cauſis ſpecialem mentionem fieri placuit; ita tamen, ut expreſſe non nominati pro omiſſis non ha-

lichſten Königlichen Majeſtät 1.
alle und jede, ſo wohl Zeit währenden Kriegs thätlicher Weiſe, als auch die unter dem Nahmen der Union und Reunion eingenommene Oerter und Rechte, ſo auſſerhalb dem Elſaß gelegen, oder in der von dem Frantzöſiſchen Geſandten vorgezeigten Reunions-Verzeichnüß begriffen ſind, wieder eingeräumet werden, hingegen was die Cammer zu Metz und Veſont, wie auch was das Conſeil zu Breiſach beſchloſſen und declarirt, aufgehoben und krafftloß ſeyn, auch ſoll alles
in denjenigen Stand geſtellet 2.
werden, als es vor der Einnahm, Union und Reunion geweſen, welche ins künfftig keines Weges mehr beunruhiget werden ſollen, doch daß die Römiſch-Catholiſche Religion in denen auf ſolche Art abgetretenen Orten, in dem Stand, wie ſie jetzo itzo iſt, bleibe.

5. Und ob man wohl aus dieſen allgemeinen Regulen leichtlich abnehmen könte, welche, und wie weit ein und der andere reſtituirt werden ſolle, ſo hat man doch bewilliget auf einiger
Anſuchen, aus ſonderbahren 3.
Urſachen, etlicher inſonderheit zu gedencken, doch alſo, daß die nicht ausdrülich benannte dafür

* Was dieſer Clauſul halber vorgangen, ſiehe Struv. Hiſtorie der Religions-Beſchwerden II. Th. II. C. §. 38. und f.

habeantur, ſed pari omnino cum
1. nominatis loco ſint, & eodem
jure fruantur. *

für nicht ſollen gehalten werden, als wären dieſelben vergeſſen, ſondern ſie ſollen mit den benannten gleiches Orts und Rechts genieſſen.

6. Nominatim reſtituendus Dominus Elector Trevirenſis, & Epiſcopus Spirenſis in Vrbem Trevirenſem, in ſtatu, quo nunc eſt, absque ulteriore demolitione, ullave ædificiorum publicorum aut privatorum deterioratione, cum tormentis bellicis, quæ ibidem tempore poſtremæ occupationis reperta fuerunt. Omnia quoque de occupationibus, Unionibus, & Reunio-
2. nibus jam præcedenti Art. quarto ſtatuta, in commodum Eccleſiarum Trevirenſis & Spirenſis ſpeciatim repetita cenſeri debent.

6. Nahmentlich ſoll Ihro Churfürſtlichen Durchlaucht zu Trier, und Biſchoff zu Speyer, die Stadt Trier in dem Stand, wie ſie jetzo iſt, ohne fernere Schleiffung, ohne Verderbung einiges Gebäues, es ſeye dem gemeinen Weſen oder einer privat-Perſohn zuſtändig, mit dem Geſchütze, ſo ſich Zeit der letztern Einnahm darinnen befunden, eingeraumet werden; Auch ſoll alle dasjenige, was wegen der Occupation, Union und Reunion in vorhergehenden IV. Artickul geordnet iſt, zum beſten der Trieriſchen und Speyriſchen Kirche, abſonderlich als hieher wiederholet, gehalten werden. *Quid Electori Trevir. & Epiſcopo Spir. reſtituendum?*

7. Fruetur etiam omnibus emolumentis Pacis hujus, ejusque aſſertione pleniſſime comprehendetur Dominus Elector Brandenburgicus, cum omnibus ditionibus, Subditis, & juribus, nominatim iis, quæ ipſi
3. ex Tractatu 29. menſis Junii Anni 1679. inito competunt, ac ſi ſingula ſpeciatim relata eſſent.

7. Sollen auch dieſes Friedens genieſſen und völlig mit einverleibet ſeyn Ihro Churfürſtliche Durchlaucht zu Brandenburg mit allen Landſchafften, Poſſeſſionen, Unterthanen und Rechten, nahmentlich denen, welche deroſelben, Vermög der Tractaten von 29. dieſes 1679. zukommen, als wann jedes inſonderheit angeführet wäre. *De Electore Brandenb.*

8. Re- Fff 8. Von

* I. P. art. IV. §. 1.

Quid Electori Palatino a Rege Chriſt. reſtituendum?

8. Reſtituentur a Rege Chriſtianiſſimo Domino Electori Palatino occupatæ omnes ditiones, ſive ad illum ſolum pertineant, ſive cum aliis communes ſint, quocunque nomine veniant; ſpeciatim vero Civitas & Præfectura Germersheim, illaque comprehenſæ Præpoſituræ & Sub-præfecturæ cum omnibus Arcibus, Urbibus, Oppidis, Pagis, Villis, fundis, feudis & juribus, prout per Pacem Weſtphalicam * reſtitutæ fuerunt, omnibus item documentis litterariis, ex Archivo, Cancellaria, Curia feudali, Camera rationum, Præfecturis aliisque officiis Palatinis ablatis, nullo loco, re, jure aut documento exceptis. De juribus vero ſeu prætenſionibus Dominæ Duciſſæ Aurelianenſis convenit, ut prævia reſtitutione ſupradicta, res ſecundum formulam Compromiſſi a Sac. Cæſarea Majeſtate & Sac. Regia Majeſt. Chriſtianiſſima tanquam Arbitris juxta Leges, & Conſtitutiones Imperii decidatur: Illis vero in ſententia diſcordibus, Papæ tanquam Super-Arbitro decidenda deferatur. Non minus tamen interea amicabilis Compoſitio inter Partes tentetur, & donec res finem accipiat, annua ſuma ducentarum millium Librarum Turonen-

* art. IV.

8. Von Sr. Aller-Chriſtlich- 1.
ſten Königl. Majeſtät ſollen Ihro Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfaltz alle eingenommene Herrſchafften, ſie gehören entweder derſelben allein zu, oder haben ſie mit andern gemein, ſie mögen Nahmen haben, wie ſie wollen, abgetreten werden, nahmentlich aber die Stadt und Ambt Germersheim, und die darunter begriffene Probſteyen und Aembter, mit allen Schlöſſern, Städten und Flecken, Dörffern, Höfen, Güthern, Lehen und Rechten, wie dieſelbe durch den Weſtphäliſchen Friedens-Schluß
ſind eingeräumet worden, auch 2.
mit allen ſchrifftlichen Urkunden, die aus dem Archiv, Cantzley, Lehnhof, Rent-Cammer, Vogteyen, und andern Pfältziſchen Aembtern weggeführet worden, keinen Ort, Sache, Recht, oder Urkund ausgenommen. Wegen des Rechts oder Forderung der Hertzogin von Orleans aber, hat man ſich vereiniget, daß nach vorher gegangener Reſtitution, die Sache von Sr. Käyſerlichen Majeſtät und der Aller-Chriſtlichſten Königl. Maj. als Schieds-Leuthen durch ein Com-
promiſs., nach den Geſetzen und 3.
Reichs-Conſtitutionen entſchieden werde, wo aber auf allen

1. nenſium, ſeu centenorum millium florenorum Rhenenſium a Domino Electore, Dominæ Duciſſæ Aurelianenſi ea ratione & conditione ſolvatur, prout peculiari articulo, ejusdem cum Pace hac vigoris, expreſſum eſt; utriusque Partis tam in Poſſeſſorio quam Petitorio, uti & Imperii jure undiquaque integro.

allen Fall ſich Selbe wegen des Spruchs nicht vereinigen könten, ſolle Ihro Päbſtlichen Heilichkeit als Ober-Schiedsmann die Sache zu entſcheiden angetragen werden. Indeſſen aber ſoll nichts deſtoweniger der gütliche Vergleich zwiſchen den Partheyen verſuchet, und biß die Sache ihre Endſchafft gewinnet, der Hertzogin von Orleans die Summa von hundert tauſend Gulden Reiniſch auf die Art und mit dem Beding jährlich bezahlt werden, wie in einem abſonderlichen Artickul, welcher gleiche Würckung mit dieſem Frieden hat,

2.

enthalten iſt, doch ſoll beyder Theil, ſo wohl in poſſeſſorio als petitorio, wie auch des Reichs Rechte allerſeits ungekräncket ſeyn.

9. Reſtituatur Sereniſſimo Sueciæ Regi, ut Comiti Palatino Rheni, Comiti Sponheimii & Veldentiæ, avitus Ducatus Bipontinus liber & integer cum appertinentiis & dependentiis, iisque juribus, quibus Sacræ Regiæ Majeſtatis Prædeceſſores Comites Palatini & Duces Bipontini gaviſi ſunt, aut gaudere potuerunt, ad normam Pacis Weſtphalicæ, ita, ut omnia
3. ſub quocunque titulo a Corona Galliæ hactenus ex toto vel parte iſtius Ducatus prætenſa, occu-

Quid Regi Sueciæ, ut Comiti Palat. Rheni.

9. Dem Durchlauchtigſten Könige in Schweden, als Pfaltz-Grafen bey Rhein, Grafen zu Sponheim und Veldentz, ſoll das Groß-Väterliche Hertzogthum Zweybrücken frey und vollkommen mit allen An- und Zugehörungen, und deren Rechten, welche Sr. Königlichen Majeſtät Vorfahren, Pfaltz-Grafen und Hergoge von Zweybrücken genoſſen haben, oder hätten genieſſen können, nach dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß eingeräumet werden

occupata, & reunita, pleno jure ad Sacram Regiam Majeſt. Sueciæ ejusque hæredes, Comites Palatinos Rheni redeant; Reddantur quoque documenta litteraria ad dictum Ducatum ſpectantia, una cum tormentis bellicis, quæ tempore occupationis ibidem exsiterunt, cunctaque alia, de quibus in favorem reſtituendorum præcedentibus articulis conventum eſt.

werden: Alſo, daß alles, unter 1.
was Titul es von der Cron
Franckreich entweder gantz,
oder zum Theil bishero von
dieſem Hertzogthum verlanget,
eingenommen, und reunirt wor-
den, mit allem Recht wieder
auf Sr Königlichen Majeſtät
und dero Erben, Pfaltz-Gra-
fen bey Rhein, komme; Es
ſollen demſelben auch die
ſchrifftliche Urkunden, welche
zubeſagten Hertzogthum gehö-
ren, wieder gegeben werden,
nebſt dem Geſchütze, welches
ſich Zeit der Einnahm daſelb-
ſten befunden, und alles ande- 2.
re, was wegen der abzutreten
habenden zum beſten in vor-
hergehenden Articuln verab-
redet worden.

De Principatu Veldentiæ.

10. Et quantum ad Principatum Veldentiæ & quæ ſub nomine dicti Principatus aut Lauteracenſis defunctus Princeps Leopoldus Ludovicus Comes Palatinus Rheni poſſederat, reſtituentur juxta §. 4. & Indicem a Legatione Gallica exhibitum, ſalvis cujuscunque prætendentium tam in Poſſeſſorio quam Petitorio juribus.

10. Das Hertzogthum Veldentz anlangend, und was unter dem Nahmen beſagten Hertzogthums oder Lautern, der verſtorbne Fürſt. LeopoldLudvvig, Pfaltz-Graf bey Rhein innen gehabt, werden ſelbe nach dem vierdten Articul, und der von der Frantzöſiſchen Geſandſchafft überreichten Verzeichnüß abgetreten, mit Vorbehalt eines jeden Prætendenten,
ſo wohl in poſſeſſorio als pe- 3.
titorio habenden Rechten.

De Magno Ordinis Teutonici

11. Magno Ordinis Teutonici Magiſtro & Epiſcopo, Wor-

11. Dem Groß-Meiſter Teutſchen Ordens, und dem Biſchoff

1. Wormatienſi Domino Princi-
pi Ludovico Palatino redden-
tur plene ablatæ a Gallia incly-
to Ordini antiquitus dicatæ ſeu
poſſeſſæ Commendæ, loca, re-
ditus & jura, frueturque dictus
Ordo ratione Commendarum
& bonorum ſub dominio Gal-
lico ſitorum, tam circa colla-
tionem quam adminiſtratio-
nem, iisdem uſibus, privilegiis
& immunitatibus, quibus ante
hac juxta ſtatuta & regulas ſuas
gaviſus eſt, & Ordo S. Joannis
Hieroſolymitani gaudere con-
ſuevit. Locum etiam habebunt
ratione Epiſcopatus Wormati-
enſis, reliquarumque Domini
Principis Eccleſiarum, quæcun-
2. que Pace hac de reſtitutione
locorum, contributionibus, a-
liisve conventa ſunt.

ſchoff von Worms, Herrn Frantz Ludwig Pfaltz-Graf ſollen völlig wieder gegeben werden alle dieſem Hochanſehnlichen Orden von Alters-her gegebene und von demſelben beſeſſene Commendureyen, Oerter, Einkünfften und Rechten, ſo Franckreich ihme entzogen, und ſoll benannter Orden in Anſehen der unter Franckreich gelegenen Commendureyen und Güther, ſo wohl wegen der Collation, als auch Verwaltung, derjenigen Nutzẽ, Freyheiten und Befreyungen genieſſen, welche ſie vor dieſem nach dero Statuten und Ordnungen genoſſen haben, und der Orden des Heil. Johannis zu Jeruſalem hat pflegen zu genieſſen. Es ſoll auch ſtatt haben wegen des Biſchoffthum Worms, und der übrigen Kirchen dieſes Fürſtenthums, alles dasjenige, was in dieſem Frieden wegen Einräumung der Oerter, in Abſehung der Steuren und ſonſten abgeredet worden.

Magiſtro, & Epiſcopo Wormat.

12. Reddetur Domino Ele-
ctori Colonienſi tanquam Epi-
ſcopo & Principi Leodienſi Ca-
ſtrum & Oppidum Dinantenſe
3. in ſtatu, quo tempore occupa-
tionis fuit, cum omnibus juri-
bus & dependentiis, tormentis
quoque bellicis & documentis
ibi tum repertis: Omnia por-
ro

12. Soll Ihro Churfürſtlichen Durchlaucht von Cölln, als Biſchoff und Fürſten von Lüttich die Veſtung und Stadt Dinant wieder zugeſtellet wer-werden, in dem Stand, wie ſie Zeit der Einahm geweſen, mit allen Rechten und Dependentien, auch mit allen Kriegs-
Ge-

Quid Electori Colon. reſtituendum?

ro de occupationibus, Unionibus & Reunionibus ſupra Art. 4. ſtatuta in commodum Eccleſiarum Colonienſis & Leodienſis ſpeciatim repetita haberi debent.

Geſchütze, und daſelbſt gefun- 1.
denen Schrifften. Es ſoll ferner alles dasjenige, was wegen Einnehmungen, Unionen und Reunionen oben in 4. Artickul verordnet zum beſten der Cöllniſchen und Lüttigiſchen Kirchen, als hier inſonderheit wiederholt, gehalten werden.

De reſtitutione Domus Würtemberg. & nominatim Ducis Georgii.

13. Reſtituatur Domus Würtenbergica, & nominatim Dominus Dux Georgius pro ſe & ſucceſſoribus ratione Principatus ſeu Comitatus Mompelgardenſis, in eum ſtatum, jura, prærogativas, ac in ſpecie in eam immedietatem erga Sacrum Romanum Imperium, qua antea gaviſus eſt, & qua cœteri Imperii Principes gaudent vel gaudere debent, annullata penitus Vaſallagii recognitione Coronæ Galliæ 1681. facta. Fruanturque deinceps dicti Principes libere omnibus eodem pertinentibus reditibus, tam ſecularibus quam eccleſiaſticis, quibus ante pacem Neomagenſem fruebantur, non minus ac feudis, quæ tempore detentionis Gallicæ vel alias iis aperta, nec ab ipſiſmet aliis conceſſa ſunt, excepto pago Baldenheim cum appertinentiis, quem Rex Chriſtianiſſimus Commendatori de Chamlay Regiorum Caſtrorum Metatori

13. Das Hauß Würtemberg und benanntlich Herr Hertzog Georg, vor ſich und ſeine Nachfolgere ſollen wegē des Fürſten-
thums oder Graffſchafft Möm- 2.
pelgard in den Stand, Rechte, Vorzug, und abſonderlich in die des H. Römiſchen Reiches unmittelbahre Freyheit, welcher ſie vorhero genoſſen haben, und die übrige Reichs-Fürſten genieſſen, oder genieſſen ſollen, wieder reſtituiret, und die Anno 1681. der Cron Franckreich beſchehene Lehns-Recognition gäntzlich abgethan ſeyn. Nachgehends ſollen beſagte Fürſten alle dahin gehörige Einkünffte, ſo wohl Welt- als Geiſtliche, derer ſie vor dem Nimwegiſchen Frieden genoſſen, wie
nicht weniger auch die Lehn- 3.
Gerechtigkeiten, welche ſie Zeithero, als Franckreich es inne gehabt, und ſonſten eröffnet, und von ihnen ſelbſten niemanden verliehen ſind, frey genieſſen, ausgenommen das Dorff Bal-

tatori Generali contulit, quod-
1. que ratum manere debet, ita
tamen, ut Domino Duci Wür-
tembergico velut Domino di-
recto, ejusque ſucceſſoribus ho-
magium præſtare, ab eoque
feudi hujus renovationem pe-
tere teneatur. Reſtituantur
quoque in plenariam & liberam
poſſeſſionem tam feudorum
ſuorum Burgundicorum Clere-
val & Paſſavant, quam Dyna-
ſtiarum Granges, Hericourt,
Blamont, Chatelot & Cler-
mont, cæterarumque in Co-
mitatu Burgundiæ & Principa-
tu Mompelgardienſi ſitarum,
cum omnibus juribus & rediti-
bus, eo plane modo prout an-
2. te pacem Neomagenſem poſſe-
derant, abolitis penitus iis, quæ
quocunque titulo, tempore ac
modo in contrarium facta vel
prætenſa fuerunt. *

Baldenheim mit dem, was ihm zugehört, welches der Aller-Chriſtlichſte König dem Commendator de Chamlay, General-Ingenieur des Königl. Feld-Lager übergeben, welches feſt bleiben ſoll, doch alſo, daß er dem Herrn Hertzog zu Würtemberg, als Ober-Herrn und deſſen Nachfolgern, den Eyd der Treue leiſten, und von denenſelben es wiederum zu Lehen begehren ſoll. Sie ſollen auch in völlige und freye poſſeſſion, ſo wohl ihrer Burgundiſchen Lehen-Güther, Clereval- und Paſſavant, als auch der Herrſchafften Granges, Hericourt, Blamont, Chatelet und Clermont, und der andern in der Graffſchafft Burgund und Hertzogthum Mömpelgard gelegene Herrſchafften mit allen Rechten und Einkünfften wieder eingeſetzt werden, und zwar auf dieſe gäntzliche Art, wie ſie ſelbe vor dem Nimwegiſchen Frieden inne gehabt, und hiemit gantz und gar abgethan und aufgehoben ſeyn, was unter was für einem Titul, Zeit und auf was Art dargegen geſchehen und prætendirt worden.

3. 14. Gaudeat etiam Domus Marchica Badenſis omni jure & beneficio Pacis hujus adeoque etiam Weſtphalicæ, ** & Neo-

14. Soll das Marggräffliche Hauß Baden aller Rechte und Wohlthaten dieſes Friedens, und alſo auch des Weſtphäli- *De Dom. Bad.*

* I.P. OSN. art. IV. §. 24. 25. MON. §. 31. 32.

** I.P. OSN. art. IV. §. 26. MON. §. 33.

Neomagenſis; inprimis vero Articulorum 4. & 51. hujus tractatus.

phäliſchen und Nimmwegiſchen, insonderheit aber des 4. und 51ſten Artickuls dieſes Tractats genieſſen. 1.

De reſtitutione Princip. & Comit. Naſſov

15. Reſtituantur eodem modo Principes & Comites Naſſovienſes, Hanovienſes & Leiningenſes, omnesque cæteri Sacri Romani Imperii Status, qui per Articulum quartum hujus Tractatus aliasve reſtituendi veniunt, in omnes & ſingulas ſuas ditiones eoque pertinentes proventus & reditus, aliaque omnia jura & beneficia, quocunque inſignita ſint.

15. Auf eben dieſe Art ſollen die Fürſten und Grafen von Naſſau, Hanau und Leiningen, und alle andere Stände des Heil. Röm. Reichs, welche Krafft des 4. Artickuls, dieſes Tractats und anderer in vorigen Stand zu ſetzen ſind, in alle und jede ihre Herrſchafften und dahin gehörige Nutzen und Einkünfften, und alle andere Rechte und Wohlthaten, 2.
ſie mögen Nahmen haben, wie ſie wollen, wieder eingeſetzet werden.

De ceſſione Urbis Argentinenſis.

16. Cum vero Pacis melius ſtabiliendæ ergo placuerit, loca quædam hinc inde permutari; Sacra Cæſarea Majeſtas & Imperium cedunt Sacræ Regiæ Majeſt. Chriſtianiſſimæ ejusque in Regno Succeſſoribus Vrbem Argentinenſem, & quicquid ad illam Civitatem in ſiniſtra Rheni parte pertinet, cum omni jure, proprietate & ſupremo dominio, quod ſibi & Romano Imperio hactenus in ea competiit, aut competere poterat, eaque omnia & ſingula in Regem Chriſtianiſſimum Ejusque Succeſſores transferunt, ita, ut dicta Urbs cum omnibus ſuis apper-

16. Nachdeme nun beliebet worden, um den Frieden deſto feſter zu ſtellen, hin und wieder etliche Örter auszuwechſeln, als überlaſſen Sr. Kayſerliche Majeſtät und das Reich, Sr. Aller-Chriſtlichſten Königl. Majeſtät und deren Reichs Nachfolgern die Stadt Straßburg und alles auf der lincken Seiten des Rheins zu dieſer Stadt gehörige, mit allem Recht, Eigenthum und 3.
Ober-Herrſchafft, welches deroſelben und dem Heil. Röm. Reich zugeſtanden oder zuſtehen können, und übergeben dieſes alles dem Aller-Chriſtlich-
ſten

1. appertinentiis & dependentiis
in ſiniſtra parte Rheni ſitis, abs-
que ulla reſervatione cum omni-
moda jurisdictione & ſuperio-
ritate ſupremoque dominio, a
modo in perpetuum, ad Regem
Chriſtianiſſimum ejusque Suc-
ceſſores pertineat, & Coronæ
Galliæ incorporata intelligatur,
absque Cæſaris, Imperii, vel
cujuscunque alterius contradi-
ctione. Ad cujus ceſſionis a-
lienationisve majorem validi-
tatem, Imperator & Imperium
vigore præſentis transactionis
expreſſe derogant omnibus &
ſingulis Prædeceſſorum Impe-
2. ratorum ſacrique Romani Im-
perii decretis, conſtitutionibus,
etiam ſtatutis & conſuetudini-
bus, etiam juramento firmatis,
aut impoſterum firmandis, no-
minatimque Capitulationi Cæ-
ſareæ,* quatenus alienatio o-
mnimoda bonorum & jurium
Imperii prohibetur; quibus
omnibus expreſſe renunciant,
dictamque Urbem una cum
Magiſtratibus, Officialibus, Ci-
vibus & Subditis omnibus a
vinculis & ſacramentis, quibus
hucusque Imperatoribus & Im-
3. perio obſtricta fuerat, exſolvunt,
eamque ad ſubjectionem, obe-
dientiam & fidelitatem Regi
Chriſtianiſſimo ejusque Suc-
ceſſoribus præſtandam remit-
tunt, atque ita Regem Chri-
ſtianiſ-

ſten König und deſſen Nachfolgern, dergeſtalt, daß beſagte Stadt mit aller ihrer An- und Zugehör, ſo lincker Seiten des Rhein gelegen, ohne eintzige Ausnahme, mit aller gerichtlichen Gerechtigkeit und Ober-Herrſchafft, von jetzo an und zu ewigen Zeiten dem Aller-Chriſtlichſten Könige, und deſſen Nachfolgern angehöre, und der Cron Franckreich einverleibet geachtet werde, ohne des Kayſers, des Reichs, oder jemanden Wiederſpruch. Und damit Ihre Uberlaſſung und Abtretung deſto kräfftiger ſeyn möge, hat der Käyſer und das Römiſche Reich Krafft gegenwärtigen Vergleichs ausdrücklichen abgeſaget allen und jeden der vorigen Kayſer und des Heil. Röm. Reichs Decreten, Verordnungen, Statuten und Gewohnheiten, die auch eydlich bekräfftiget ſind, oder hinführo ſollen bekräfftiget werden, und nahmentlich in der Käyſerlichen Wahl-Capitulation, ſo fern die Veräuſſerung der Güther und der Reichs-Gerechtigkeit verbothen wird; welchen allen ſie ausdrücklich abſagen, und erwehnte Stadt mit dem Magiſtrat, Bedienten, allen Bürgern und Unterthanen von den Banden und Eyden, mit welchen ſie bishero

Ggg dem

* CAPIT. CAROLI V. art. IX. & ſeqq.

ſtianiſſimum in plena juſtaque proprietate, poſſeſſione & ſuperioritate conſtituunt, omnibusque in ea juribus ac prætenſionibus ex nunc in perpetuum renunciant, inque hunc finem dictam Urbem Argentinenſem ab Imperii matricula expungi placet.

dem Kayſer und Reich verbun- 1.
den geweſen, entledigen, und
ſelbe zur Unterthänigkeit, Ge-
horſam und Treu, ſo ſie den
Aller-Chriſtlichſten Könige
und deſſen Nachfolgern zu lei-
ſten haben, anweiſen, und ſe-
tzen alſo den Aller-Chriſtlich-
ſten König in ein völliges und
gerechtes Eigenthum, Beſitz,
und Ober-Herrſchafft ein, und
ſagen allen ihren Rechten und
Anſprüchen von jetzo an biß in
Ewigkeit ab, und iſt zu dieſem
Ende bewilliget worden, ge-
dachte Stadt Straßburg aus
der Reichs Matricul auszule- 2.
ſchen.

De conceſſione beneficii emigrationis.

17. Liberum tamen maneat omnibus & ſingulis ejus Urbis & appertinentiarum incolis, cujuscunque conditionis ſint, qui emigrare voluerint inde, domicilium alio quocunque libuerit, una cum mobilibus bonis, ſine ullo impedimento, detractatione, aut exactione intra annum a ratihabita pace, poſt quinquennium vero præſtitis præſtandis, ſecundum conditiones in ejusmodi caſibus illic olim uſitatas, transferre ; immobilia vero aut vendere, aut retinere, & per ſe, vel per alios adminiſtrare : eadem quoque facultas retinendi & per ſe, vel alios adminiſtrandi, aut alienandi, omnibus aliis Imperii Membris aut

17. Doch ſoll allen und je-
den Einwohnern dieſer Stadt
und angehörigen Orten, von
was Condition ſie auch ſeyen,
ſo wegzuziehen begehren, frey
ſtehen, von dannen anderſt wo-
hin ihre Wohnung anzuſtellen,
wo es gefällig, mit allen be-
weglichen Güthern, ohne die
geringſte Hindernüß, Abzug
oder Auflage, innerhalb einer
Jahrs-Friſt, von Zeit der
Friedens-Ratification: Nach
5. Jahren aber ſoll ein jeder, 3.
nachdem in dergleichen Fällen
vormahls üblichen Herkommen
die Schuldigkeit bey ſeinem Ab-
zug erlegen, die liegende Gü-
ther mag er entweder verkauf-
fen, oder behalten, und durch
ſich

aut Subditis mediatis vel im-
1. mediatis maneat, qui bona, reditus, debita, actiones vel jura in dicta urbe, ejusque appertinentiis habent, ſive ſemper retinuerint, ſive durante bello, aut ante illud confiſcata ſeu adempta, aliisque conceſſa fuerint, per conventionem hanc reſtituenda, quocunque nomine veniant, aut ubicunque degant. Salva etiam ſit jurisdictio Eccleſiaſtica iis, ad quos antiquitus ſpectavit, nec eam ejusve exercitium impedire unquam liceat.

2.

18. Viciſſim S. R. M. Chriſtianiſſ. reſtituet cum omnibus juribus & dependentiis intra 30. dies a commutatis ratificationum formulis S. C. Maj. & Imperio Munimentum Kehl a
3. ſe exſtructum, in dextra Rheni parte ſitum, integrum, Munimentum vero de la Pile cæteraque in ipſo Rheno ſeu Rheni inſulis exſtructa, intra menſem ſequen-

ſich oder andere verwalten laſſen. Eben ſolche Freyheit zu behalten, und durch ſich oder andere zu verwalten oder zu veräuſſern, ſoll allen andern mittel- oder unmittelbahren Reichs-Gliedern und Unterthanen bleiben, welche Güther, Einkünfften, Schulden, Actiones oder Rechte in benannter Stadt und deren Angehör haben, welche ſie entweder jederzeit behalten, oder währenden Kriegs, oder vor demſelben confiſcirt oder weggenommen, und andern gegeben worden, und durch dieſe Tractaten wieder erſetzt werden ſollen, was vor Nahmen ſie auch haben, und an welchem Ort ſie immer ſeyn wollen. So ſoll auch die Kirchen-Jurisdiction bey denjenigen verbleiben, bey welchem ſie vormahls geweſen, und ſoll weder dieſelbe noch deren Ausübung jemahls gehindert worden.

18. Gegentheils wird Se. Aller-Chriſtlichſte Königliche Majeſtät innerhalb 30. Tagen, von dem Tage der ausgewechſelten Ratification an Se. Kayſerlichen Majeſtät und das Reich mit allen Rechten und Zugehörungen abtreten, die auf rechter Seiten des Rheins gelegene, und von ſelber erbaute Veſtung Kehl: aber die Ve-

De reſtitutione munimenti Kehl.

ſequentem, aut citius, ſi fieri poterit, ſumptibus Regis Chriſt. ſolo plane æquabuntur, a neutra parte poſt hac reædificanda: Fluminis autem navigatio, aliusve uſus utriusque Partis Subditis, aut qui alias illac commeare, navigare aut merces transvehere volent, æque patebit: nec quicquam ab alterutra parte illic aut alibi unquam fiet, quo flumen divertatur, aut ejus curſus ſeu navigatio aliusve uſus difficilior quavis ratione reddatur, multo minus nova telonia, portoria aut pedagia exigentur, aut vetera augebuntur, navesque quæ transeunt, ad unam magis quam alteram ripam appellere, aut onera, ſeu merces exponere vel recipere cogentur, ſed id libero cujusque arbitrio relinqui ſemper debebit.

Veſtung de la Pile, und übri- 1.
ge in dem Rhein ſelbſten und
deſſen Inſuln erbauete Veſtun-
gen, ſollen innerhalb des fol-
genden Monaths, oder, wann
es wird geſchehen können, eben-
der, auf des Aller-Chriſtlich-
ſten Königs Unkoſten der Er-
den gleich gemachet werden,
und hinführo von keinem Theil
wieder aufgebauet werden.
Die Schiffart auf dem Fluß,
und anderer deſſen Gebrauch
ſoll auf beyden Seiten der Un-
terthanen, die ſonſten dahin
reiſen, ſchiffen, oder Waaren
führen wolten, vorgünſtiget
ſeyn, und ſoll von keinem Theil
etwas geſchehen, wodurch der
Fluß weggewendet, oder deſſen 2.
Lauff und Schiffart und ande-
rer Gebrauch beſchwehrlicher
gemacht würde, viel weniger
neue Zölle, Fahr-Geld oder
Auflagen gefordert, oder die
alten erhöhet, und die Schiffe,
ſo auf dem Fluß hin und her
fahren, gezwungen werden,
daß ſie an einem Ufer mehr, als
am andern anfahren, Waa-
ren aus- und einladen müſſen,
ſondern alles das ſoll einem je-
den frey bleiben.

De ceſſione arcis & Urbis Friburg. & fortalitii S. Petri.

19. Cedit quoque S. Regia Maj. Chriſtianiſſima Sac. Cæſ. Majeſtati & Sereniſſimæ Domui Auſtriacæ urbem & arcem Friburgenſem, nec non fortalitium

3.
19. Seine Königliche Ma-
jeſtät übergiebet auch Seiner
Kayſerlichen Majeſtät und dem
Durchlauchtigſten Hauß Oe-
ſterreich die Stadt und Schloß
Frey-

1. litium S. Petri, fortalitium item
Stellæ nuncupatum, & quæ-
cunque alia munimenta ibidem
aut alibi per Silvam Herciniam
vel reliquum Brisgoviæ diſtri-
ctum noviter erecta aut reſtau-
rata, in ſtatu quo nunc ſunt,
absque ulla demolitione aut
deterioratione, cum villis Le-
hen, Mezhauſen & Kirchzart,
cumque omni jure, prout Sac.
Regiæ Majeſtati per Pacem
Neomagenſem * ceſſa, aut ab
illa poſſeſſa & exercita fuerunt,
uti & archivo, omnibusque
ſcripturis ſeu documentis litte-
rariis tempore occupationis,
2. illic repertis, ſive ibi adhuc ex-
ſtent, ſive aliorſum translata
ſint; jure Diœceſano aliisque
juribus & reditibus Epiſcopatus
Conſtantienſis ſemper ſalvis.

Freyburg, und auch die Veſtung S. Petri, deßgleichen die Stern-Veſtung, und alle andere daſelbſten und anderswo durch den Schwartzwald oder übrigen Strich durch Brißgau neu erbauete oder verbeſſerte Veſtungen, in dem Stand, wie ſie jetzt ſind, ohne einige Schleiff- oder Zerſtöhrung, mit den Dörffern, Lehen, Metzhauſen und Kirchzärth, mit allem Recht, wie ſelbe Seiner Königlichen Majeſtät durch den Nimwegiſchen Friedens-Schluß abgetretten, und von derſelben beſeſſen und gebrauchet worden, wie auch mit dem Archiv, und allen Schrifften und Urkunden, ſo ſich zur Zeit der Einnahm daſelbſten befunden, ſie mögen ſich noch daſelbſten befinden, oder anderſt wohin überbracht worden ſeyn, doch ſoll dem Bißthum Conſtantz das Kirchen-Recht und andere Gerechtigkeit und Einkommen unverſehrt bleiben.

10. Transfert ſimiliter in Sa-
cram Cæſaream Majeſtatem &
Domum Auſtriacam Sacra Re-
gia Majeſt. Chriſt. Briſacum
3. integrum, in moderno ſtatu,
cum granariis, armamentariis,
munimentis, vallis, muris, tur-
ribus aliisque ædificiis publicis
ac privatis, atque omnibus de-
pen-

De reſtitutione Briſaci.

20. Gleichfalls überläſſet Se. Aller-Chriſtlichſte Majeſtät Ihro Kayſerlichen Majeſtät und dem Hauß Oeſterreich, das gantze Briſach in jetzigem Stand, mit den Proviant-Häuſern, Magazinen, Veſtungen, Wällen, Mauren, Thurnen und andern, ſo wohl gemeinen, als abſon-

* art. IV.

pendentiis in dextra parte Rheni ſitis, iis, quæ in ſiniſtra Rheni parte ſunt interque ea fortalitio le Mortier dicto, Regi Chriſtianiſſimo relictis; Urbs tamen, quæ nova dicitur, in eadem ſiniſtra Rheni parte ſita, ut & pons ac monumentum inſulæ Rheni inædificatum, omnino deſtruetur, & ſolo æquabitur a neutra parte ullo tempore reædificanda. Cæterum, eadem libertas Briſaco migrandi, hic repetita cenſebitur, quæ ratione urbis Argentinæ conventa eſt.

abſonderlichen Gebäuen, auch 1.
mit allen rechter Seiten des Rheins gelegenen Zugehörungen; Was aber Lincker Seiten des Rheins, biß an die Veſtung Mortier lieget, ſoll dem Aller-Chriſtlichſten Könige bleiben. Die Neu-Stadt aber, ſo auf der lincken Seiten des Rheins iſt, wie auch die Brücke, und die auf deren im Rhein gelegenen Inſul gebauete Schantz ſollen gäntzlich geſchleiffet, und der Erden gleich gemachet, und von keinem Theil wieder aufgebauet werden. Ubrigens ſoll die bey der Stadt Straßburg abgeredete
Freyheit von Briſach wegzu- 2.
ziehen, vor hieher wiederholt gehalten werden.

De reſtitutione dictorum locorum in genere.

21. Præfata loca, urbes, caſtra & fortalitia cum omni diſtrictu, appertinentiis & dependentiis Sacræ Cæſar- Majeſt. a S. Regia Majeſt. Chriſtianiſſ. retroceſſa, reſtituantur & tradantur absque omni reſervatione, exceptione aut retentione, bona fide, & ſine ulla dilatione, impedimento vel prætextu, iis, qui poſt ratihabitas pacis tabulas a Sacra Cæſarea Majeſtate ad id conſtituti & ſpecialiter deputati fuerint, eaque de re locorum evacuandorum Præfectis, Gubernatoribus aut Officialibus Gallicis fidem

21. Vorbenannte Ihro Kayſerlichen Majeſtät von der Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät hinwieder abgetretene Oerter, Städte, Schlöſſer und Veſtungen werden mit dem gantzen an- und zugehörigem Land ohne eintzige Reſervation, Ausnahm und Vorbehalt, treulich und ohne Aufſchub, Hindernuß und Vorwand denjenigen, welche nach der Friedens-Ratification von Seiner
Kayſerlichen Majeſtät darzu 3.
beſtellt, und inſonderheit darzu verordnet worden ſind, und deßwegen denen zu Raumung der

1. dem fecerint; ita ut dictæ ur-
bes, arces, fortalitia & loca
cum omnibus prærogativis, uti-
litatibus, proventibus & emo-
lumentis, ac quibuscunque ibi-
dem comprehenſis, in jus, poſ-
ſeſſionem actualem, & omni-
modam poteſtatem ac ſuperio-
ritatem Sac. Cæſ. Majeſtatis &
Domus Auſtriacæ redeant, &
apud eandem perpetuis tempo-
ribus permaneant, quemad-
modum ante hac ad eam ſpe-
ctarunt, & a Sacra Regia Ma-
jeſtate Chriſtianiſſima hacte-
nus poſſeſſa fuere, nihilque
2. omnino juris aut prætenſionis
in loca præfata & eorum diſtri-
ctus Coronæ Galliæ remanſiſſe
aut reſervatum fuiſſe intelliga-
tur. Necquicquam porro exi-
gatur pro ſumptibus & expen-
ſis in munimenta aut alia ædi-
ficia publica vel privata inſum-
ptis, nec alia quacunque de
cauſa retardetur reſtitutio ple-
naria, intra 30. dies a pace ra-
tihabita executioni demandan-
da, adeo ut præſidia Gallica in-
de protinus abducantur, abs-
que omni moleſtia, damno
vel gravamine Civibus & in-
3. colis aut aliis quibuscunque
Subditis Auſtriacis, titulo de-
bitorum aut prætenſioum qua-
rumlibet inferendo; Neque fas
ſit Militiæ Gallicæ in locis eva-
cuandis, aut aliis quibusvis ad
Sacram Regiam Majeſtatem
Chri-

der Oerter verordneten Fran-
zöſiſchen Obriſten, Gubernato-
ren und Bedienten, glaubhafften
Schein beygebracht haben,
reſtituirt und gegeben, alſo, daß
beſagte Städte, Schlöſſer, Ve-
ſtungen und Oerter, mit allen
vorzüglichen Rechten, Nutzbar-
keiten, Einkommen und Ge-
nuß, und allem daſelbſten
würcklich enthaltenem in Gerech-
tigkeit, Beſitz, und aller Gewalt
und Hoheit Seiner Kayſerli-
chen Majeſtät und dem Hauß
Oeſterreich wieder zukommen,
und bey demſelben, biß zu ewi-
gen Tagen verbleiben, gleich
wie ſie vormahls demſelben zu-
gehört, und von Seiner Aller-
Chriſtlichſten Königlichen Ma-
jeſtät bißhero beſeſſen worden,
welches ſo zu verſtehen, daß die
Cron Franckreich an beſagte
Ort und Landſchafften gar kein
Recht und Forderung haben,
noch derſelben vorbehalten ſeyn
ſoll. Und ſollen auch ferner
wegen Erbauung der Veſtun-
gen, oder anderer allgemeinen
und beſonderen Gebäuen keine
Koſten noch Ausgaben gefor-
dert werden, auch die völlige
Einraumung innerhalb 30. Ta-
gen nach erfolgter Friedens-
Ratification geſchehen, und aus
keinerley Urſach aufgeſchoben
werden, ſo gar, daß die Fran-
zöſiſche Beſatzung von dannen
alſo fort, ohne alle Beſchwe-
rung,

Chriſtianiſſimam ſpectantibus, diutius commorari, hyberna, vel ſtationes figere, ſed in proprias Coronæ Gallicæ ditiones illico commigrare teneantur.

rung, Schäden und Ungemach, 1.
die den Burgern und Innwohnern, und allen Oeſterreichiſchen Unterthanen, unter dem Schein einer Schuld-Forderung oder Prætenſion könten zugefüget werden, abziehen ſoll. So ſoll auch denen Frantzöſiſchen Soldaten unterſaget ſeyn, in denen Orten, ſo geräumet werden ſollen, und Seiner Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät nicht mehr zuſtändig, länger ſich aufzuhalten und Winter-Quartier zu nehmen, ſondern ſollen gehalten ſeyn, von dannen ſtrackes Weges in die eigenthumliche Frantzöſiſche Lande zu gehen.

De reſtitutione Philippsburgi.

22. Eadem ratione reddetur Sacræ Cæſareæ Majeſtati Sacroque Romano Imperio Philippsburgum illæſum, cum munimentis ei in dextra parte Rheni junctis, omnibusque tormentis bellicis, quæ tempore ultimæ occupationis ibidem exſtiterunt; Epiſcopatus Spirenſis jure undiquaque reſervato; atque eo nomine Articulus: 4. Inſtrumenti Pacis Neomagenſis expreſſe repetitus habebitur: Munimentum vero quod in ſiniſtra ripa ædificatum eſt, una cum Ponte, a Rege Chriſtianiſſ. poſt occupationem facto, deſtruetur.

23. Cu-

22. Auf eben dieſe Weiſe ſoll 2.
Ihro Kayſerl. Majeſtät und dem Heil. Röm. Reich Philippsburg unverletzt mit allen auf rechter Seiten des Rheins anhangenden Werckern und allen Kriegs-Geſchütz, welches zur Zeit der letzten Einnahm daſelbſten gefunden worden, wieder gegeben werden, jedoch mit Vorbehalt des Biſchoffthums Speyer allda habender Rechten, und ſoll deßwegen der 4. Artickul des Niemwegiſchen Friedens hieher ausdrücklich wiederholet ſeyn. Die lin- 3.
cker Seiten des Rheins erbauete Schantz, und die nach der, von dem Aller-Chriſtlichſten

Könige

1\.

Könige geſchehenen Einnahm erbauete Brücken, ſollen abgeworffen werden.

23\. Curabit Rex Chriſtianiſſ, ſuis impenſis ſolo æquari munimenta e regione Hunningæ in dextra ripa & Inſula Rheni extructa, fundo cum ædificiis Domui Badenſi reddendo: pons quoque illic Rheno ſuperſtructus, deſtruetur.

23\. Es wird ſich der Aller-Chriſtlichſte König dahin bemühen, daß die auf der rechten Seiten der Veſtung Hünningen erbauete Schantzen und auf der Rhein-Inſul, auf deſſen Koſten der Erden gleich gemacht werden, und ſoll der Grund mit denen Gebäuen dem Hauß Baden wieder gegeben, auch die daſelbſt verfertigte Rhein-Brücken abgeworffen werden.

De munimentis quibusdam deſtruendis.

2\.

24\. Deſtruendum ſimiliter munimentum, quod in dextra parte Rheni ædificatum eſt, e regione fortalitii, Fort-Louys, nuncupati, ipſo fortalitio & Inſula penes Regem Chriſtianiſſimum remanentibus; ſolum vero munimenti deſtructi Domino Marchioni Badenſi cum ædificiis reſtituendum. Deſtruetur etiam ea pontis pars, quæ illuc ab Inſula pertingit, a neutra parte deinceps reparanda.

24\. So ſoll auch die auf rechter Seiten der Veſtung Fort-Louys aufgeworffene Schantz gleichermaſſen raſirt, und die Veſtung nebſt der Inſul Sr. Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät bleiben, der Boden aber der ruinirten Schantze nebſt denen Gebäuen dem Herrn Marggrafen zu Baden wieder reſtituirt werden; Es ſoll auch dasjenige Theil der Brücke, ſo von der Inſul dahin gehet, abgeworffen, und von keinem Theil wieder erbauet werden.

De deſtruendo munimento in dextra parte Rheni e regione fortalitii ædificato.

3\.

25\. Demolienda præterea a Rege Chriſtianiſſimo munimenta poſt pacem Neomagenſem Caſtro Trarbacenſi addita, nec

25\. Seine Aller-Chriſtlichſte Königliche Majeſtät ſoll auch die nach dem Nimwegiſchen Friedens-Schluß bey Trarbach

Deſtruenda a Rege munimenta Caſtri Trarbac.

nec non Fortalitium Mont-Royal ad Moſellam, a nullo poſthac reædificanda; relicta tamen in priſtino ſtatu Arce Trarbacenſi, & una cum Urbe & appertinentiis prioribus plenarie reſtituenda.

bach aufgeworffene Schantz 1.
ruiniren, ingleichen auch die
Veſtung Montrojal an der Moſel,
ſo in das künfftige von keinem
Theil ſollen wieder erbauet werden,
doch ſoll Trarbach in ſeinem Stand
mit der Stadt und zugehör den vorigen
Beſitzern völlig wieder abgetreten werden.

De quibusdam demoliendis munimentis.

26. Eadem quoque demoliendi ratio obtineat in munimentis Arci Kürburgenſi a Rege Chriſtianiſſimo additis: poſt quæ deſtructa, Arx hæc cum integra relicta Urbe Kirn, non minus ac reliqua ad Principem Salmenſem ejusque Agnatos, Rhein- & Wildgravios ſpectantia bona, nominatim etiam Principatus Salmenſis cæteraque illis reddentur, eodem omnino modo & jure poſſidenda, quo ea ante deſtitutionem poſſederunt, & pace hac conventum eſt.

26. Ebener maſſen ſoll auch dasjenige, was Seine Aller-Chriſtlichſte Königliche Majeſtät an dem Schloß Kirburg befeſtiget, demolirt werden, und wann ſolches geſchehen,
dieſes Schloß mit der unver- 2.
ſehrt gelaſſenen Stadt Kirn, und alles übrige dem Fürſten zu Salm und deſſen Agnaten, Rhein- und Wild-Grafen zuſtehendes, benanntlich auch das Hertzogthum Salm und alles wieder gegeben werden, welches ſie auf eben die Art und Rechte zu beſitzen haben, wie ſie es vormahls, ehe ſie deſſen entſetzet, beſeſſen, und es bey dieſem Frieden abgeredet iſt.

De arce Ebernburgenſi.

27. Idem etiam de deſtruendis novis munimentis Arci Ebernburgenſi a Rege Chriſtianiſſimo adjectis, eaque Baronibus de Sickingen, cum reliquis ad illos ſpectantibus Bonis ab utraque parte reddendis, cautum eſto.

27. So iſt auch verſehen, daß die von Seiner Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät an dem Schloß Ebernburg neu
erbauete Wercker geſchleiffet 3.
werden, und ſo dann denen Freyherren von Seckingen mit allen darzu gehörigen Güthern

28. Cum

von

1.

28. Cum Dominus Dux Lotharingiæ hoc in bello cum Sacra Cæſ. Majeſtate conjunctus ſit, & præſenti Tractatu comprehendi voluerit, reſtituetur pro ſe Hæredibus & Succeſſoribus ſuis in liberam & plenariam poſſeſſionem eorum Statuum, Locorum, & Bonorum, quæ patruus ejus Dux Carolus anno milleſimo ſexcenteſimo ſeptuageſimo (cum a Chriſtianiſſimi Regis armis occupata fuerunt) poſſidebat, exceptis tamen mutationibus, articulis
2. ſequentibus explanandis.

29. Reſtituet imprimis Sac. Reg. Majeſt. Chriſtianiſſ. Domino Duci Urbem veterem & novam Nancei, cum omnibus appertinentiis, cumque tormentis bellicis quæ in urbe veteri tempore occupationis reperta fuerunt, ea tamen conditione, ut integris relictis omnibus vallis & propugnaculis urbis veteris. uti & portis urbis novæ, hujus valla & propugnacula non minus ac omnia utri-
3. usque munimenta exteriora, impenſis S. R. Majeſtatis ſolo plane æquentur, nullo deinceps tempore reparanda, niſi quod

von beyden Theilen wieder gegeben werden ſollen.

De Duce Lotharingiæ.

28. Demnach der Herr Hertzog von Lothringen, bey dieſem Krieg Jhro Kayſerlichen Majeſtät Parthey angefangen, und bey gegenwärtigen Tractaten hat wollen mit begriffen ſeyn, ſo ſoll ſelbiger vor ſich, ſeine Erben und Nachfolgere in eine freye und völlige Poſſeſſion derer Staaten, Oerter und Güther, welche ſein Vetter Hertzog Carl Anno 1670. (als ſelbe von des Aller-Chriſtlichſten Königs Waffen erobert worden) beſeſſen, wieder eingeſetzet werden, doch ausgenommen, was in folgenden Articuln erklähret ſoll werden.

De reſtitutione urbis Nancei.

29. Abſonderlich wird Se. Aller-Chriſtlichſten Königliche Majeſtät dem Herrn Hertzog die Alt- und Neu-Stad Nanci, mit allen Angehörigen, und allen Kriegs-Geſchützen, welche in der Alt-Stadt zur Zeit der Einnahm ſich befunden haben, wieder abtreten, doch mit dieſer Condition, daß alle Wälle und Paſteyen an der Alt-Stadt unverſehrt und gantz gelaſſen werden ſollen, die Wälle und Paſteyen der Neu-Stadt aber, wie nicht weniger beyder Städte Auſſenwercker auf Unkoſten Jhro Aller-Chriſtlichſten König-

quod Dominus Dux ejusve ſucceſſores urbem novam ſimplici & æquali muro absque angulis claudere poſſint, quandocunque libuerit.

Königlichen Majeſtät gäntzlich 1.
der Erden gleich gemachet, und
nachgehends nim̃ermehr wieder
repariret werden, ausgenommen, daß der Herr Hertzog und deſſen Nachfolger die Stadt mit einer ſchlechten und geringen Mauren ohne Winckel beſchlieſſen können, wann es belieben wird.

De Evacuatione Bitſch & Homburg.

30. Evacuabit quoque S. Regia Majeſt. Chriſtianiſſima Caſtrum Bitſch cum omnibus appertinentiis, uti & Caſtrum Homburg, deſtructis prius munimentis, amplius non reparandis, ita tamen ut ipſis Caſtris, & quæ illis juncta ſunt, oppidis nullum damnum inferatur, ſed ea omnino illæſa conſerventur.

30. Seine Aller-Chriſtlichſte Königliche Majeſtät wird auch die Veſtung Bitſch mit deren völligen Zugehör, wie auch die Veſtung Homburg, wenn vorhero die Wercker mit dem Beding demolirt worden, daß ſelbe nicht wieder
aufgeführet werden ſollen, aus- 2.
räumen, doch ſoll bey der Demolirung der Veſtung und angehörigen Städten kein Schade geſchehen, ſondern ſelbe unverletzt erhalten werden.

Quid porro Duci conceſſum?

31. Suffragabuntur porro Domino Duci omnia de Unionibus ſeu Reunionibus Articulo quarto ſtatuta, ac ſi hic verbotenus repetita eſſent, ubicunque aut quomodocunque facta ſeu decreta fuerint.

31. Es ſoll ferner dem Herrn Hertzog alles, was wegen der Union und Reunionen in 4. Artickul abgehandelt worden, als wann es von Wort zu Wort hieher wiederholet wäre, ſie mögen geſchehen und be-
ſchloſſen ſeyn, wie und wo ſie 3.
wollen, zuſtatten kommen.

Fortalitium Saar-Louys Regi reſtitutum.

32. Reſervat ſibi vero S. Reg. Maj. Chriſtianiſſ. Fortalitium Saar-Louys cum dimidia leuca

32. Die Veſtung Saarlouys mit einem Umfang auf eine halbe Meil, behält Seine Aller-Chriſt-

1. ca in circuitu, a Commiſſariis
Regis & Lotharingicis deſignanda cumque omni ſuperioritatis & ſupremi dominii jure perpetuo poſſidendum.

Chriſtlichſte Königliche Majeſtät ſich bevor, wie ſolches von den Königlichen und Lothringiſchen Commiſſariis ausgeſteckt werden ſoll, und ſelbe zwar mit allem Ober-Herrſchafftlichen Recht ewig zu beſitzen.

De urbe & Præfectura Longvvicenſi.

33. Urbs quoque & Præfectura Longvvicenſis una cum ſuis pertinentiis & dependentiis cum omni ſuperioritate, ſupremo dominio & proprietate maneat in perpetuum penes Dominum Regem Chriſtianiſſi-
2. mum ejusque Hæredes & Succeſſores, nihilque juris impoſterum in iis prætendere poſſit Dominus Dux ejusque Hæredes & Succeſſores: Sed in prædictæ Urbis & Præfecturæ permutationem Sacra Regia Maj. Chriſtianiſſima aliam Domino Duci cedet, in uno ex tribus Epiſcopatibus, ejusdem amplitudinis & valoris Præfecturam, de qua bona fide inter eosdem Commiſſarios conveniet; eaque ſic ceſſa, & in Dominum Ducem a Rege Chriſtianiſſimo translata, tam ipſe Dux, quam ipſius Hæredes & ſucceſſores fruentur in perpetuum, cum
3. omnimodis ſuperioritatis, ſupremi dominii & proprietatis juribus.

33. Auch ſoll die Stadt und Vogtey Langenwit mit deren An- und Zugehör, auch aller Hohen und Ober-Herrſchafft, und Eigenthums-Recht zu ewigen Zeiten bey dem Aller-Chriſtl. König, deſſen Erben und Nachkommen bleiben, und ſoll hinführo der Herr Hertzog, ſeine Erben und Nachfolger keine Prætenſion daran machen, ſondern Sr. Aller-Chriſtlichſte Königl. Majeſtät wird dem Herrn Hertzog zu Auswechſelung gedachter Stadt und Vogtey eine andere abtretten, in einem aus den drey Biſchoffthumen, von dergleichen Gröſſe und Werth, worüber ſich die Commiſſarii treulich vergleichen werden, und Falls ſelbe alſo abgetreten, und dem Herrn Hertzog von Sr. Aller-Chriſtlichſten Königl. Majeſt. übergeben iſt, wird ſo wohl der Hertzog ſelbſten, als deſſen Erben und Nachkommen deren mit aller Hohen- und Ober-Herrſchafft und Eigenthums-Recht zu ewigen Zeiten genieſſen.

Tranſitus Regio militi per ditiones Ducis conceſſus.

34. Pateat ſemper Regio militi, ad loca limitanea pergenti, aut inde redeunti, ſine obſtaculo aut impedimento tranſitus innoxius per ditionem Domini Ducis, prævia tamen ſemper notificatione tempeſtiva, & ut tranſiens miles non evagetur, nec diverticula quærat, ſed via ordinaria & breviſſima utatur, & iter absque mora debite acceleret, nullam vim, nullumque damnum locis & Subditis Ducis inferat, annonamque ac alia neceſſaria a Commiſſariis Lotharingicis ſubminiſtranda, parata pecunia ſolvat, abolitis viciſſim & in poteſtatem Domini Ducis ſine exceptione plene redeuntibus viis & locis, quæ Sac. Reg. Majeſt. Chriſtianiſſimæ per pacem Neomagenſem * reſerva fuerunt.

34. Denen nach den Gräntzen marſchirenden Soldaten ſoll das Land allezeit offen ſtehen, und den von dannen wieder zurück kommenden, ohne Aufenthalt und Hindernuß, der unterſchiedliche Durch-Marche durch des Herrn Hertzogs Lande, doch jederzeit nach vorhero gegangenen zeitigen Bericht, verſtattet werden, und daß der durchmarſchirende Soldat nicht Umſchweiffe noch Abwege ſuche, ſondern des geraden und kürtzeſten Wegs ſich bediene, und die Reiſe ohne Verzug ſchuldiger maſſen beſchleunige, keine Gewalt und Schaden denen Unterthanen 1.
und Orten des Hertzogthums thun, Früchte und andere Nothwendigkeiten, ſo von den Lothringiſchen Commiſſariis herbey geſchaffet, ſoll denenſelben um baar Geld bezahlt werden, wobey hinwiederum ſollen abgeſaget, und in des Hertzogs Gewalt ohne Ausnahm alle Land-Straſſen und Plätze völlig gegeben ſeyn, welche Sr. Aller-Chriſtlichſte Königl. Majeſtät durch den Nimwegiſchen Friedens-Schluß vorbehalten worden ſind. 2.

De beneficiis Eccleſiaſticis a Rege collatis.

35. Beneficia Eccleſiaſtica usque ad diem præſentis tractatus a Rege Chriſtianiſſimo collata, penes modernos poſſeſſores,

35. Die geiſtlichen Gefälle, welche bis auf den Tag des Friedens-Schluſſes Seiner Aller-Chriſtlichſten Königl. Majeſtat gerei-

* art. XIV.

1. ſores, qui ea a Sac. Reg. Ma-
jeſt. conſecuti ſunt, quieta re-
linquantur.

36. Sancitum præterea fuit,
ut omnes Proceſſus, Sententiæ
atque Decreta, lata per Conſi-
lium, Judices, aut alios Reg.
Majeſt. Chriſtianiſſimæ Offi-
ciales, in controverſiis & actio-
nibus ad finem perductis, tam
inter Subditos Ducatus Lotha-
ringiæ & Barry, quam alios,
tempore, quo Rex Chriſtianiſ-
ſimus hoſce Status poſſedit, lo-
2. cum habeant, atque plenum
integrumque ſuum ſortiantur
effectum, non ſecus ac ſi Sac.
Reg. Majeſt. eorum poſſeſſor
manſiſſet; neque dictas Sen-
tentias & Decreta in dubium
vocare, annullare aut execu-
tionem illorum retardare, aut
impedire integrum erit. Par-
tibus quidem licitum erit juxta
ordinem & diſpoſitionem Le-
gum atque Conſtitutionum
confugere ad reviſionem acto-
rum, interim tamen ſententiæ
ſuo in robore & vigore ma-
neant.

3.

37. Re-

gereichet worden, ſollen bey den jetzigen Beſitzern, welche ſie von Sr. Königl. Majeſtät bekommen haben, ruhig gelaſſen werden.

36. Uber das iſt beſchloſſen worden, daß alle Proceſſe, Rechts-Sprüche und Decreta, ſo das Conſeil, Richtere, und andere Sr. Allerchriſtlichſten Königl. Maj. Bedienten in denen zu End gebrachten Streit-Sachen und Actionen, ſo wohl zwiſchen denen Unterthanen des Hertzogthums Lothringen und Baar, als auch andern, die Zeit über, als Se. Aller-Chriſtlichſte Königl. Majeſtät dieſe Staaten beſeſſen, gegeben haben, gelten, und deren völligen und richtigen Effect behalten ſollen, nicht anderſt, als wann Se. Aller-Chriſtlichſte Königl. Majeſtät deren Beſitzer blieben wären, und auch nicht frey gelaſſen ſeyn, gedachte Rechts-Sprüche und Decreta in Zweiffel zu ziehen, zu vernichten, oder deren Execution zu hemmen und zu hindern. Denen Partheyen iſt zwar zugelaſſen, nach Anleitung und Ordnung der Rechte und Conſtitutionen, die reviſionem actorum zur Hand zu nehmen, indeſſen ſollen doch die Rechts-Sprüche in ihren Kräfften und vigor bleiben.

De validitate ſententiarum.

37. Es

Quid porro Duci reſtituendum.

37. Reſtituantur mox a ratihabita Pace Domino Duci archiva & documenta litteraria, quæ in Gazophylacio Nanceano & Barrenſi, atque in utraque Camera computorum, ſive alibi locorum habeantur & ablata fuerunt.

37. Es ſolleu auch ſo gleich 1.
nach dem ratificirten Frieden
dem Herrn Hertzog wieder ausgeliefert werden die Archiv, und briefliche Urkunden, welche in der Schatz-Cammer zu Nanci und Baar, und in beyden Rent-Cammern und anders wo seynd, und abgeführet worden.

De commiſſariis a Duce in Ducatus Lothar. & Barri mittendis.

38. Poterit ſtatim a ratihabita Pace Dominus Dux in Ducatus Lotharingiæ & Barri Commiſſarios mittere, qui rebus illius attendant, juſtitiam adminiſtrent, teloniorum, ſalinarum aliorumque jurium curam gerant, curſum publicum diſponant, cæteraque agant, quæ ad regimen a Domino Duce eodem tempore plene ſuſcipiendum, pertinere queant.

38. Es kan gleich nach beſchehner Friedens-Ratification, der Herr Hertzog in das Hertzogthum Lothringen und Barr Commiſſarios ſenden, ſo der Sache wahrnehmen, das Ge-
richt verwalten, wegen der Zöl- 2.
le, des Saltzes, und anderer Gerechtigkeit Sorge tragen, alles anordnen, und das übrige thun, was zu der von dem Herrn Hertzog zu eben der Zeit völlig annehmenden Regierung dienen kan.

Quid circa vectigalia obſervandum?

29. Ratione vectigalium, ſeu teloniorum eorumve immunitatis, in vectura ſalis & lignorum, ſive terra ſive per flumina, ſervetur ſtatus ſeu conſuetudo anni 1670. nulla innovatione permiſſa.

39. Was die Zölle und Auflagen, und deren Freyheit bey Abführung des Saltzes und Holtzes, es ſeye zu Waſſer oder zu Land, anlanget, ſoll es nach dem Stand und Gewohnheit von Anno 1670. gehalten werden, und keine Neuerung
zugelaſſen seyn. 3.

Antiquus uſus & libertas commerciorum.

50. Maneat antiquus uſus & libertas commerciorum inter Lotharingiam & ditionem Metenſem, Tullenſem & Virodunenſem,

40. Es ſoll zwiſchen Lothringen, und den Gebieten, Metz, Tull und Verdun, der alte Gebrauch und Freyheit der Handlung

1. nenſem, mutuoque utriusque partis beneficio in poſterum exacte ſervetur.

lung bleiben, und ſelbe mit beyderſeits Beyhülffe ins künfftige genau erhalten werden.

41. Serventur ſimiliter in priſtrino ſuo vigore & robore Concordata illæſa inter Chriſtianiſſimos Reges & Duces Lotharingiæ inita,

41. Deßgleichen ſollen die zwiſchen Seiner Aller-Chriſtlichen Majeſtät und denen Hertzogen von Lothringen, einmüthig abgehandelte Vereinigungen, in dem alten Vigor und Kräfften unverſehrt gelaſſen werden.

Concordata inter Reges & Duces.

42. Domino Duci ejusque fratribus poſt reſtitutionem integrum erit jus, quod ſibi in diverſis cauſis competere aſſerunt, via ordinaria perſequi,
2. non obſtantibus ſententiis, quæ ipſis abſentibus & non auditis latæ dici poſſint.

42. Es ſoll auch dem Herrn Hertzog und deſſen Brüdern nach geſchehener Reſtitution frey ſtehen, das Recht, welches ſie ſich in verſchiedenen Sachen zu zuſtehen vermeynen, durch den Weg Rechtens zu ſuchen, woran ihnen die in ihrer Abweſenheit und von ihnen nicht angehörte Rechts-Sprüche nicht hinderlich ſeyn ſollen.

Ius compens Duci via ordinaria proſequendum.

43. In iis, quæ hic aliter expreſſe conventa non ſunt, obſerventur quoque ratione Domini Ducis, ejusque ditionum & Subditorum ea, quæ hoc Tractatu, maxime §. *Reſtituentur utriusque partis Vaſalli &c.* * §. *Simul atque Inſtrumentum Pacis &c* §. *Et ut ad Subditos &c.* cauta ſunt, ac ſi hic ſpeciatim
3. enunciata eſſent.

43. In demjenigen, was hier nicht ausdrücklich anderſt abgeredet worden, ſolle auch dasjenige, was in dieſem Tractat, vornehmlich §. reſtituentur utriusque partis vaſalli &c. §. ſimul atque inſtrumentum pacis &c. und §. & ut ad ſubtitos &c. verordnet iſt, wegen des Herrn Hertzog, deſſen Land und Unterthanen beobachtet werden, als wann alles abſonderlich hier erzehlet würde.

Obſervantia art. 46. & 50. huj. Tractatus

* Unten art. XLVI, L, LI,

Cardinalis de Furſtenberg reſtituendus.

44. Dominus Cardinalis de Fürſtenberg reſtituetur in omnia jura, bona feudalia ac allodialia, beneficia, honores & prærogativas, quæ Sacri Romani Imperii Principibus, & Membris competunt, tam ratione Epiſcopatus Argentoratenſis a dextra parte Rheni, quam Abbatiæ Staveloenſis aliasve; frueturque cum agnatis ſeu cognatis, qui illi adhæſerunt, & domeſticis, plena amneſtia & ſecuriate omnium factorum, dictorumque & quorumlibet contra illum, illosve decretorum, nec ipſe, illiusque hæredes aut agnati ſeu cognati & domeſtici, ob hæreditatem defuncti Domini Electoris Maximiliani Henrici, a Dominis Electoribus Colonienſi & Bavariæ, eorumque hæredibus, aut quibuscunque aliis conveniri unquam poterunt; uti nec viciſſim ex illa hæreditate, ſeu ob legata ſibi relicta, vel res donatas, Dominus Cardinalis ejusque agnati ſeu cognati & domeſtici, aut cauſam ab iis habentes, quicquam quovis modo a Dominis Electoribus aliisque petere debebunt, omni jure, prætenſione, ſeu actione perſonali, ac reali penitus extincta. Eadem amneſtia & ſecuritate gaudebunt, eodemque omnino jure utentur ex Canonicis Colonienſibus ii, qui partes

44. Der Herr Cardinal von Fürſtenberg wird in alle Rech- 1.
te, Lehen- und Allodial-Güther, Wohlthaten, Ehre und Würde, welche den Fürſten und den Gliedern des Heil. Römiſchen Reichs zu kommen, ſo wohl wegen des auf der rechten Seiten Rheins gelegenen Bißthums Straßburg, als auch der Abtey Staffelhoffen, wieder eingeſetzet, und genieſſet mit ſeinen Agnaten und Anverwandten, welche bey ihnen gehalten, und Haußgenoſſen, der völligen Amneſtie und Vergeſſenheit al-
les was geſchehen und geredet, 2.
auch wieder ihn und andere beſchloſſen worden: weder er noch deſſen Erbe, noch Agnaten oder Verwandten und Haußgenoſſen ſollen wegen der Verlaſſenſchafft des verſtorbenen Herrn Chur-Fürſten Maximilian Heinrich von den Herren Chur-Fürſten zu Cölln und Bayern, und deren Erben, oder welche ſie jemahls hätten können belangen, beſprochen werden, ſo ſoll hinwiederumb der Herr Cardinal und deſſen Agnaten oder Verwandten und Haußgenoſſen, wegen dieſer Erbſchafft, oder ihnen hinter-
laſſenen Legaten und Geſchen- 3.
cken, die Herren Chur-Fürſten und andere, auf was für Weiſe es geſchehe, nit in Anſpruch nehmen, ſondern alles Recht, An-

1. tes illius ſecuti & canonicatibus, dignitatibus ac beneficiis privati fuerunt; reſtituenturque cum omnibus Canonicorum beneficiorum & dignitatum juribus in eum Capituli Cathedralis & Collegiatarum Eccleſiarum locum & ordinem, quo ante depoſitionem fuerunt; ita tamen, ut reditibus penes modernos poſſeſſores manentibus, hi æque ac reſtituti, communibus dignitatum & beneficiorum titulis & functione, priori tamen loco reſtitutis delato, fruantur; poſt
2. poſſeſſorum vero obitum, aut voluntariam reſignationem, reſtituti ſoli dignitates & reditus protinus occupent; interea quoque pro ordine, quem inter ſe habent, ſinguli novas præbendas proxime vacaturas conſequantur; hocque etiam ſuperioribus Eccleſiaſticis, ad quos res pertinet, grata fore nullatenus dubitatur. Hæredes quoque illorum Canonicorum, qui pariter deſtituti, durante bello deceſſerunt, quorumque bona, reditus & jura ſequeſtrata, aut fiſco addicta fuerunt, in hiſce recuperandis beneficio
§. *Reſtituentur omnes utriusque*
3. *partis Vaſalli &c.* plene gaudebunt, ea expreſſa addita conditione, ut legata a defunctis ad pias cauſas relicta, juxta eorum diſpoſitionem, ex cenſibus

Anforderung, und ſo wohl Perſonal - als Real-Action ſoll gäntzlich abgethan ſeyn. Gleiche Amneſtie und Vergeſſenheit genieſſen und gebrauchen ſich unter dem Cöllniſchen Canonicis diejenigen, welche ſeine Parthey gehalten, und ihrer Canonicaten und Pfründen ſind entſetzet worden, und werden mit allen Rechten der Canonicorum Pfründen und Dignitæten an den Ort und der Ordnung der Cathedral - und Collegiat - Kirchen wieder eingeſetzet, welche ſie vormahls gehabt, doch alſo, daß die Einkünffte bey den jetzigen Beſitzern bleiben, und ſollen dieſe und die wieder eingeſetzte der gemeinen Ehren und Wohlthaten, Titul und Verwaltung, doch ſo, daß denen wieder eingeſetzten der erſte Ort wieder gegeben werde, genieſſen, nach der Beſitzer Todt aber, oder freywilligen Abtretung ſollen die reſtituirten allein der Würden und Einkommens alſo fort ſich anmaſſen, indeſſen aber ſoll ein jeder nach der Ordnung, worinnen er ſich befindet, die neue Præbenden, welche mit nechſten eröffnet werden ſollen, empfahen. Und iſt nicht zu zweiffeln, daß dieſen obigen Geiſtlichen, welchen die Sache zuſtehet, werde annehmlich ſeyn. Auch die Erben der

bus aſſignatis absque mora ſolvantur.

der Canonicorum, die Zeit 1.
währenden dieſes Krieges des ihrigen entſetzet, geſtorben, und deren Güther, Einkommen und Rechte ſequeſtrirt oder eingezogen worden ſind, ſollen bey deren wieder erlangten Güthern der Gutthat des §. reſtituentur omnes utriusque partis Vaſalli &c. völlig ſich zu erfreuen habẽ, mit dem ausdrücklich beygefügten Zuſatz, daß die Legata, welche die Verſtorbenen ad pias cauſas verordnet, nach deren Verordnung aus den Einkünfften unverzüglich ſollen bezahlt werden.

Qui nam ſpecialiter amneſtia comprehendantur.

45. Amneſtia quoque comprehendantur ſpecialiter Landgravii Haſſiæ-Rheinfeldenſes, & in eum ſtatum, quoad arcem Rheinfels, totumque Comitatum Inferiorem Cattimelibocenſem, cum omnibus juribus ac dependentiis, reponantur, in quo eorum Pater Landgravius Erneſtus ante initium hujus belli extitit; Salvis tamen ubivis juribus Domino Landgravio Haſſo-Caſſellano competentibus.

45. Unter dieſe Amneſtie ſollen inſonderheit die Herren 2.
Landgrafen von Heſſen-Rheinfels mit begriffen, und in den Stand, was das Schloß Rheinfels und die gantze Grafſchafft Unter-Catzenelenbogen anlanget, mit allem Recht und Angehör, geſetzet werden, in deren der Vater, Landgraf Ernſt, vor dem Anfang dieſes Krieges geweſen, doch allenthalben alle dem Herrn Landgrafen von Heſſen-Caſſel zuſtehende Rechte vorbehalten.

De reſtitutione Vaſallorum & ſubditorum utriusque Partis.

46. Reſtituentur omnes utriusqne partis Vaſalli & Subditi, Eccleſiaſtici & Seculares, Corpora, Univerſitates & Collegia, honoribus, dignitatibus & beneſi-

46. Alle beyder Theilen Vaſallen und Unterthanen, ſo geiſt-
als weltliche, Corpora, Ge- 3.
meine und Zünffte, werden in die Ehren, Würden und Wohlthaten,

1. neficiis, quibus ante bellum gaudebant, uti & in omnia jura, bona mobilia & immobilia, cenſus quoque ſeu reditus, etiam qui redimi poſſunt, & qui vita terminantur (dummodo ſors extincta non ſit) tempore & occaſione belli occupata ſeu detenta, una cum juribus, actionibus & ſucceſſionibus, quæ ipſis durante bello evenerint; ita tamen, ut nihil ratione fructuum ſeu proventuum poſt occupationem ſeu detentionem ad diem usque ratihabitæ pacis perceptorum aut penſionum ceſſarum
2. petere poſſint. Similiter peti amplius non poterunt debita, merces & mobilia, tempore, & ratione belli fiſco addicta, vel authoritate publica in alios uſus converſa; adeoque nec creditores ejusmodi debitorum, nec Domini earum mercium aut mobilium, earumque hæredes, aut cauſam ab iis habentes, ea perſequi, aut reſtitutionem ſeu ſatisfactionem prætendere unquam debebunt. Reſtitutiones hæ ad eos quoque extendentur. qui partes contrarias ſecuti ſunt, quive eo nomine ſuſpecti fuerunt, & quibus poſt
3. Pacem Neomagenſem bona, reditus, aut jura ideo, quod alibi habitaverint, vel ob domicilium alibi fixum, homagium non præſtiterint, aut ſimiles

thaten, welche ſie vor dem Krieg genoſſen, wieder eingeſetzet, wie auch in alle Rechte, Güther, fahrend- und liegende, Pächte, auch jährliche Einkommen, und diejenige ſo ablößlich ſeynd, und welche mit dem Leben ſich endigen (nur daß das Capital noch unverrücket ſeye) welche Zeit des Krieges und mit deſſen Gelegenheit ſind occupirt oder hinterhalten worden, zugleich auch in alle Rechte, Action-und Erbgangs-Recht, welche währenden Krieges ihnen zugefallen, doch alſo, daß ſie wegen der Früchte und Einkünffte, ſo ſie nach der occupation und Hinterhaltung biß auf den Tag der Friedens-Ratification bekommen, und der betagten Zinſen nichts begehren können. So können auch gleichermaſſen die Schulden, Waaren, und fahrende Haab, ſo Zeit und in Abſehen des Kriegs eingezogen, und durch Obrigkeitliche Gewalt zu andern Nutzen ſind verwendet worden, nicht verlanget werden, ſolcher Geſtalt, daß weder die Glaubiger dergleichen Schulden, noch die Eigenthumbs-Herren der Waaren und Mobilien, und deren Erben, oder die ſolche inn haben, dieſelbe verfolgen oder deren Reſtitution und Vergnü-

miles gung

miles ob cauſas ſeu prætextus ablata fuerint, quique proinde virtute Pacis hujus in Principis ſui gratiam redibunt, ſicut & in priſtina jura & quævis bona, qualia hæc tempore concluſionis & ſubſcriptionis hujus Tractatus fuerunt: atque omnia iſthæc ſtatim a ratihabita Pace executioni mandabuntur, non obſtantibus ullis donationibus, conceſſionibus, alienationibus, declarationibus, confiſcationibus, commiſſis, impenſis, meliorationibus, ſententiis interlocutoriis & definitivis, ex contumacia, partibus abſentibus & non auditis latis; quæ ſententiæ & res judicatæ nullæ erunt, & perinde habebuntur, ac ſi judicatæ aut pronunciatæ non eſſent, plena libertate & integra manente iis omnibus, in patriam ſeu ad bona iſta redeundi, utque iis non minus a cenſibus & reditibus vel ipſi frui, aut alibi ubicunque ipſis viſum fuerit, domicilium figere ſeu morari poſſint, prout elegerint, omni violentia ſeu coactione penitus excluſa. Tumque fas illis erit per procuratores non ſuſpectos bona & reditus adminiſtrare, iisque uti frui; exceptis tamen beneficiis Eccleſiaſticis, Reſidentiam requirentibus, quæ perſonaliter adminiſtrari vel obiri debebunt. Omni-

gung jemahls verlangen ſollen. 1.
Dieſe Reſtitutiones erſtrecken ſich auch auf die, ſo es mit dem Gegentheil gehalten, und die deßwegen verdacht geweſen ſind, und welchen nach dem Nimwegiſchen Friedens-Schluß die Güther, Einkünffte und Rechte darum ſind weggenommen worden, weil ſie anderſtwo gewohnet, oder den Eyd der Treue nicht abgeleget hätten, oder auch wegen anderer Urſachen und Vorwand, die ſollen, gleichwie ſie Krafft dieſes Friedens bey ihrem Fürſten wieder zu Gnaden angenommen werden, alſo auch die 2.
alte Rechte und jede Güther, wie dieſelbe Zeit des Schluſſes und Unterſchrifft dieſer Tractaten geweſen, wieder erlangen. Und ſoll dieſes alſo fort nach erfolgter Friedens-Ratification vollenzogen werden, woran nichts hindern ſollen einige geſchehene Verſchenckungen, Uberlaſſungen, Veräuſſerungen, Declarationen, Confiſcationen, Unkoſten, Verbeſſerung-Koſten, zwiſchen-oder Endſprüche, die wegen Ungehorſam der Partheyen und Halßſtarrigkeit in deren Abweſenheit, und 3.
da dieſelbe nicht gehört, geſchehen, welche Sprüche und Urtheil von keinen Kräfften ſeyn, und ſo gehalten werden ſollen, als ob nicht geurtheilet, und der

1. mnibus denique utriusque partis Subditis libera facultas erit, bona mobilia & immobilia, cenſus & reditus, quos ſub alterutrius ditione habent, vendendi, aliterve de iis inter vivos vel per ultimam voluntatem diſponendi, ita, ut quilibet Subditus vel extraneus ea emere ſeu acquirere poſſit, nulla alia ſeu ulteriori permiſſione ſuperius requirenda, præter eam, quæ hoc Articulo continetur.

47. Si

der Spruch nicht geſchehen ſeyn, und ſoll dieſen allen frey gelaſſen ſeyn, entweder ins Vaterland oder zu dieſen Güthern zu reiſen, und daß ſie nicht weniger derſelben, als auch der Pächte und Einkommen entweder ſelbſten gebrauchen, oder anderſtwo, wo es beliebt, wohnen und bleiben können, wie ſie ſichs nun werden gefallen laſſen, doch allen Zwang und Gewalthätigkeit gäntzlich ausgeſetzet: Als dann ſoll es ihnen auch billig ſeyn, die Güther und jährliche Renten, durch ohnverdächtige Verwalter verſehen zu laſſen, und derſelben genieſſen und brauchen, doch ausgenommen die geiſtlichen Güther, welche die Gegenwart erfordern, und Perſöhnlich verwaltet und gehandhabet werden ſollen.

2. Allen Untherthanen von beyden Seiten wird die Freyheit gelaſſen, die liegend- und fahrende Güther, Pächte und jährliche Renten, welche unter eines andern Bottmäßigkeit liegen, zu verkauffen, zu vertauſchen, zu veräuſſern, und zu transferiren, oder auf andere Art darüber durch Geſchäfften und letzten Willen zu diſponiren, ſo daß ein jeder Unterthan und

3. Fremder, dieſelbe kauffen und anſchaffen könne, und wird keine andere und weitere Vergünſtigung der Oberen vonnöthen ſeyn,

ſeyn, als die in dieſem Arti- 1.
ckul enthalten.

Quid de beneficiis Eccleſ. mediatis & immediatis diſpoſitum?

47. Si aliqua beneficia Eccleſiaſtica mediata vel immediata, durante hoc bello, ab una alterave parte in terris ſeu locis ſibi tunc ſubjectis, juxta primævæ inſtitutionis ac generalium vel particularium de iis factorum ſtatutorum legitimorum normam, aut aliam quamvis a Summo Pontifice canonice factam diſpoſitionem & proviſionem capacibus collata fuerint, ea non minus atque illa Beneficia Eccleſiaſtica, quæ ante præſens bellum in locis ex hac pace reſtituendis, tali modo collata fuerunt, præſentibus poſſeſſoribus relinquantur, ita ut nec in illorum poſſeſſione vel legitima adminiſtratione, nec in fructuum perceptione, a quocunque turbari aut impediri, vel eorum nomine ſeu cauſa præterita aut præſenti in jus vocari, conveniri, aut quavis ratione inquietari ſeu moleſtari unquam poſſint aut debeant, ut tamen ea præſtent, quæ ſibi ratione illorum beneficiorum incumbunt.

47. Wann einige geiſtliche Güter, ſo mittel- als ohnmittelbare Zeit dieſes Kriegs von einem oder dem andern Theil, in denen damahls zugehörigen Landen und Plätzen, nach der Regel der erſten Einſetzung, und der allgemeinen oder abſonderlichen gemachten rechtmäßigen Statuten, und anderer darüber von Päbſtlicher Heiligkeit Verordnung und Vorſehung geſchehen, denen tüchtigen Subjectis ſeyd gegeben worden, ſo ſollen dieſelbe nicht weniger, als diejenigen geiſtlichen Beneficia, welche vor gegenwärtigem 2.
Krieg in denen Orthen, welche durch dieſen Frieden wieder abgetreten werden ſollen, ſolcher Geſtalt wären conferirt worden, den gegenwärtigen Beſitzern gelaſſen werden, alſo, daß ſelbe weder in deren Beſitz, noch ordentlicher Verwaltung, oder in Einnehmung der Früchte, von jemanden turbirt oder verhindert, oder derentwegen, oder in Anſehen einer vorigen oder gegenwärtigen Sache, vor Gericht gezogen, beſprochen, oder auf was Weiſe es wolle, jemahls können oder ſollen beunruhiget oder beſchwehret 3.
werden, doch daß ſie dasjenige leiſten, was ihnen in Anſehen dieſer Güther oblieget.

48. Cum

48. Dem-

Dux Sabaudiæ Pace comprehenſus.

1. 48. Cum tranquillitatis pu-
blicæ interſit, ut Pax concluſa
Auguſtæ Taurinorum 29. Aug.
1699. inter S. Reg. Majeſt.
Chriſtianiſſimam & Dominum
Sabaudiæ Ducem exacte obſer-
vetur, illam quoque Pace hac
comprehendi & confirmari pla-
cuit, ut ejusdem cum Pace hac
vigoris ſit & perpetuo maneat.
Confirmantur præterea ſigilla-
tim, quæ Pace Weſtphalica *
& Neomagenſi ** ſuperius re-
ſtabilita, pro Domo Sabau-
dica cauta ſunt, & hic nomi-
natim repetita cenſentur; ita ta-
men ut per factam reſtitutionem
Pinaroli ejusque dependentia-
rum, nulla in parte minui aut
alterari queat obligatio, quam
2. S. Reg. Majeſtas Chriſtianiſſi-
ma in ſe ſuſcepit ſolvendi Do-
mino Mantuæ Duci quadrin-
genta nonaginta quatuor mil-
lia aureorum, in liberationem
Domini Ducis Sabaudiæ; pro-
ut in Inſtrumento Weſtphali-
cæ Pacis fuſius declaratum eſt.
Atque ut ea plenius & firmius
corroborentur, omnes & ſin-
guli Principes Pacis generalis
conſortes, quas inter ſe pro
majori ſecuritate ſtipulantur
ſponſiones ſeu garantias, eas-
dem Domino Duci Sabaudiæ
3. præſtabunt, & ab eo viciſſim
accipient.

49. Red-

48. Demnach auch der allgemeinen Ruhe daran gelegen, daß der anno 1696. den 29. Auguſti zwiſchen Ihro Aller-Chriſtlichſten Majeſtät und dem Herrn Hertzog von Savoyen zu Turin geſchloſſene Friede wohl in acht genommen werde, hat es beliebet, denſelben auch in dieſen Frieden mit einzuſchlieſſen und zu bekräfftigen, damit derſelbe mit dieſem Frieden gleiche Kräfften habe, und ewig daure. Dannenhero wird inſonderheit beſtättiget, was in dem Weſtphäliſchen und Nimwegiſchen Frieden, als der hiermit wiederum erneuert worden, vor des Hauſes Savoyen Beſtes verſehen iſt, und ſoll alles gehalten werden, als wann es von Wort zu Wort wiederholet ſeye, doch ſolcher geſtalt, daß nach Uberliefferung Pignerol und deſſen Zugehör, die Obligatio und Summ, welche Se. Aller-Chriſtlichſte Majeſtät zu Befreyung des Herrn Herzogs von Savoyen, an den Herrn Herzog von Mantua zu zahlen übernommen, in keinem Theil verringert noch verändert werde, wie in dem Weſtphäliſchen Friedens-Inſtrument weitläufftig zu ſehen. Und damit ſelbe ſo viel vollkommener und kräfftiger beſtättiget würden, wollen alle und jede Für-

Kkk ſten

* §. XCII. u. f.

** §. XXXI.

ſten des allgemeinen Friedens-Conſorten, diejenige Verſicherung und Guarantien, welche ſie unter ſich leiſten, und hinwieder annehmen, dem Herrn Herzog von Savoyen ebenfalls geleiſtet, und hinwiederum von ihm angenommen haben. 1.

Reſtitutione a Gallia facta nihil novi juris acquiretur.

49. Redditione vero ſeu reſtitutione quacunque locorum, perſonarum, rerum aut jurium a Gallia facta aut facienda redintegratis ſeu redintegrandis, nihil novi juris acquiretur; ſi vero aliorum contra illos prætenſiones fuerint, hæ poſt factam reſtitutionem, quæ propterea nullatenus differri debet, loco convenienti proponendæ, examinandæ & decidendæ erunt.

49. Wann aber die Wieder-Auslieferung oder Reſtitution der Oerter, Perſohnen, Sachen oder Rechten von Franckreich geſchehen, oder geſchehen ſoll, ſo ſoll denen reſtituirenden kein neues Recht zu wachſen. Wann aber andere gegen dieſelbe einige Anforderungen hätten, ſollen dieſelbe nach geſchehener Einraumung, welche deswegen keines wegs aufzuſchieben iſt, an geziemenden Ort vorgetragen und entſchieden werden. 2.

Subſcripto Pacis Inſtrumento omnis ceſſet hoſtilitas.

50. Simulatque Inſtrumentum Pacis hujus a Dominis Legatis Extraordinariis & Plenipotentiariis ſubſcriptum & ſignatum fuerit, ceſſet omnis cujuscunque generis hoſtilitas ac violentia, ædificiorumque, vinearum & ſylvarum vaſtatio, aut arborum cæſio; Deducanturque illico poſt ratihabitiones commutatas utrinque copiæ, ex locis non munitis, ad alteram partem pertinentibus; Loca vero munita ex Pace hac reſti-

50. So bald, als dieſes Friedens-Inſtrument von den Herren Extraordinar-Abgeſandten und Plenipotentiarien unterſchrieben und verſiegelt ſeyn wird, ſoll auch allerhand Feindſeligkeit und Gewalt, Verderbung der Häuſer, Weingärten und Wälder, oder Niederhauung der Bäume, aufhören; 3. Die veſten Plätze, ſo durch dieſen Frieden abgetreten werden, ſollen innerhalb 30. Tagen, nach beſchehener Ratification des

1. reſtituenda tradantur intra 30.
dies a ratihabita Pace, aut ci-
tius, ſi fieri poterit, iis, qui præ-
cedentibus Articulis nominati
ſunt, vel ſi expreſſi non fue-
rint, illis, qui immediate ante
deſtitutionem in poſſeſſione
fuerunt, absque ulla munimen-
torum aut ædificiorum publi-
corum vel privatorum deſtru-
ctione, aut ſtatus, in quo nunc
ſunt, deterioratione, vel qua-
rumvis impenſarum in vel ob
ea factarum repetitione, ullave
militum aut eorum nomine,
vel alia de cauſa facienda exa-
ctione, aut rerum ad incolas
ſpectantium, vel ex hac pace
relinquendarum ablatione: De-
2. molitio autem qualiſcunque de-
ſtruendorum, de qua ſupra con-
venit, absque impenſis & mo-
leſtia alterius partis, minorum
quidem intra menſem, majo-
rum vero intra duos menſes,
aut citius, ſi fieri poterit, plene
perficiatur. Reddantur præ-
terea bona fide ſtatim a ratifi-
cationibus commutatis omnia
Archiva & documenta littera-
ria, non ea tantum, quæ ad
loca Sacræ Cæſareæ Majeſtati
& Imperio Ejusque Statibus &
3. Membris reſtituenda aut relin-
quenda pertinent, ſed & omnia
illa, quæ ex Camera & urbe
Spirenſi, alibique in Imperio
ablata ſunt, etſi eorum men-
tio ſpecialis in hac Conventio-
ne

des Friedens, oder eher, ſo fern es ſeyn kan, denjenigen, ſo in vorhergehenden Articuln benennet worden, oder wann ſie nicht ausdrücklich benennet, denjenigen, welche immediatè vor der Eroberung in der Poſſeſſion geweſen ſind, ohne einige der Veſtungen, der allgemeinen und Privat-Häuſer Zernichtung, oder jetzigen Stands-Verderbung, oder wegen Anforderung deswegen gemachter Unkoſten, oder etlicher der Soldaten und anderer Urſach wegen machenden Auflag, und ohn daß einige den Innwohnern zuſtehende, und durch dieſen Frieden zurück laſſende Sachen entwendet werden. Es ſoll auch die Demolirung, wie droben gemeldet, ohne des andern Theils Koſten und Ungelegenheit, und der geringen Oerter innerhalb Monaths-Friſt, der gröſſern aber innerhalb zwey Monathen, oder ehender, ſo fern es ſeyn kan, geſchehen. Derowegen ſollen alſofort nach den ausgewechſelten Friedens-Ratificationen auf Glauben alle Archiva und Urkunden wieder erſtattet werden, nicht allein die, welche zu denen Ihro Kayſerl. Majeſtät und dem Reich, und deſſen Ständen und Gliedmaſſen auszuliefern und abzutreten habenden Orten gehörig, ſondern auch

ne facta non ſit. Captivi quoque utrinque facti ratione belli plenæ libertati absque lytro reſtituantur, maxime ii, qui remis addicti, aut alias ad opus publicum damnati fuerunt.

Quid de contributionibus?

51. Et ut ad Subditos utriusque partis plenior Pacis fructus mox pervenire poſſit, convenit, ut quæcunque contributionis pecuniæ, frumenti, vini, fœni, lignorum, pecudum, aut alterius nominis, licet alterutrius Subditis jam imperatæ aut per pacta ſtabilitæ fuerint, uti & pabulationes omnis generis in alterutrius ditione, ſtatim a die ratihabitionis omnino ceſſent, & quod tum ex ejusmodi aliisque contributionibus indictionibus, aut exactionibus reſiduum debebitur, penitus abolitum ſit, & maneat; obſides etiam ex quacunque cauſa hoc bello dati & abducti, ſine mora, absque ære reddantur, libereque in patriam dimittantur.

52. Re-

auch alle diejenige, welche aus 1.
der Cammer und Stadt Speyer, und anderswo im Reich entwendet worden ſind, ob gleich derſelben nicht abſonderliche Meldung in dieſem Tractat geſchehen. Beyderſeits Kriegs-Gefangene ſollen ohne Ranzion völlig wieder frey gelaſſen werden, abſonderlich aber die, ſo auf die Galeern oder zur Arbeit verurtheilt worden.

51. Und damit beyderſeits Unterthanen des Friedens deſto fruchtbarlicher genieſſen mögen, iſt beliebet worden, daß alle Contributiones, es ſeye an
Geld, Frucht, Wein, Heu, 2.
Holtz, Viehe, und wie es ſonſt Nahmen haben mag, ob ſie gleich den andern Unterthanen allſchon aufgeleget, oder durch Vergleiche gewilliget worden, wie auch allerhand Arten Fouragierungen in des andern Theils Landen, ſo gleich von Stund an der Friedens-Ratification gäntzlich aufhören, und was ſo dann aus dergleichen Contributionen, Auflagen und Anforderungen noch rückſtändig ſeyn wird, gäntzlich abge-
than und aufgehoben ſeyn und 3.
bleiben, wie dann auch die Geiſſeln, ſo Zeit dieſes Krieges gegeben oder weggenommen worden, ohne Verzug und Geld befreyet, und zu den Ihrigen frey entlaſſen werden ſollen.

52. Gleich

1. 52. Redeant quoque mox a
ſubſcripta Pace commercia in-
ter Sac. Cæſareæ Majeſtatis Im-
periique; & Sac. Reg. Majeſt.
Chriſtianiſſ. regnique Galliæ
Subditos, durante bello pro-
hibita, in eam, quæ ante bel-
lum fuit, libertatem, fruan-
turque utrinque omnes & ſin-
guli, nomatim Urbium Impe-
rialium, & Emporiorum
Hanſeaticorum cives & inco-
læ, terra marique pleniſſima
ſecuritate, priſtinis juribus,
immunitatibus, privilegiis &
emolumentis, per ſolennes Tra-
ctatus aut vetuſtam conſuetu-
dinem obtentis; ulteriore con-
2. ventione poſt pacem remiſſa.

Reſtitutio commerciorum.

52. Gleich nach unterſchriebenem Frieden ſollen zwiſchen Sr. Kayſerlichen Majeſtät und dem Reich, und dann Sr. Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät und denen Frantzöſiſchen Unterthanen die Zeit währenden dieſes Kriegs verbotten geweſene Commercia, Handel und Wandel wieder aufgerichtet, und in die Freyheit, ſo ſelbe vor dem Krieg gehabt, wieder geſetzet ſeyn, und alle und jede von beyden Theilen, abſonderlich der Reichs- und See-Stadte Bürger und Inwohner zu Waſſer und Land, völlige Sicherheit, alte Gerechtigkeit, Freyheiten, Privilegien, und Nutzbarkeiten, welche ſie durch ſonderliche Tractaten und altes Herkommen erhalten, genieſſen, und ſoll hierinn keiner fernern Unterredung nach dem Frieden-Schluß vonnöthen ſeyn.

53. Omnia per hanc Pacem
conventa valeant, ac perpetua
firmitate nitantur, obſerven-
turque & executioni manden-
tur, non obſtantibus, ſed ab-
rogatis & caſſatis, quæ contra-
ria credi, allegari aut excogi-
tari, unquam poſſint, etſi talia
ſint, ut eorum ſpecialior men-
3. tio fieri debeat, aut abrogatio
ſeu annullatio nulla ſeu invali-
da dici poſſe videatur.

De perpetua firmitate Pacis.

53. Alles was durch dieſe Friedens-Handlungen geſchloſſen, ſoll gelten, immer beſtändig ſeyn, gehalten und vollzogen werden, daran nichts hindern, ſondern abgethan und vernichtet ſeyn ſoll, was jemals Wiedriges kan geglaubet, vorbracht und erſonnen werden, ob es gleich ſolche Dinge wären, daß ſelbe einer genauen und weitläufftigern Meldung vonnöthen hätten, oder die Ab-

Pax fœderibus firmanda.

54. Utrique contrahentium parti liceat Pacem hanc ejusque obſervationem fœderibus, munimentis in proprio ſolo, extra loca tamen ſuperius nominatim excepta, pro arbitrio exſtruendis & ampliandis, præſidiisque & Stationibus, atque aliis mediis ad defenſionem comparatis fimare. Cum aliis quoque Regibus, Principibus & Rebus publicis, tum inprimis Sueciæ Regi, ceu Mediatori æque ac virtute Pacis Weſtphalicæ eam aſſerere, Sacræque Cæſareæ Majeſt. Imperioque, & Sac. Reg. Majeſt. Chriſtianiſſ. guarantiam præſtare ſemper fas erit.

Rex Sueciæ hâc Pace comprehenſus.

55. Et cum Sacra Cæſarea Majeſtas Imperiumque & Sac. Reg. Majeſt. Chriſtianiſſ. grato animo agnoſcant indefeſſa ſtudia & officia, quæ Sereniſſ. Rex tranquillitati publicæ reducendæ impendit, utrimque placuit, Eum cum Regnis & Provinciis ſuis, præſenti hoc Tractatū omni meliori modo nominatim comprehendi.

56. Por-

thuung oder Zunichtigung, dem 1.
Anſehen nach, unkräfftig und null könte genennet werden.

54. Einem jeden Theil ſtehet frey, dieſen Frieden und deſſen Beobachtung mit Bündnüſſen, nach Belieben auf eigenen Grund und Boden, doch auſſer denen oben benanntlich ausgeſetzten Orten, aufzubauen-den Veſtungen, Beſatzungen, und allen andern zur Defenſion dienenden Mitteln zu befeſtigen, auch andere Könige, Fürſten und Republiquen, abſon-
derlich den König in Schweden 2.
als Mediator, ebener maſſen, vermög des Weſtphäliſchen Friedens, in denſelben mit aufzunehmen, und Ihro Kayſerl. Majeſtät und dem Reich, und dann der Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät aller Billigkeit nach die Guarantie zu leiſten.

55. Und nach dem Ihro Kayſerl. Majeſtät und das Reich, und Se. Aller-Chriſtlichſte Königliche Majeſtät den ungemeinen Fleiß und Dienſte, welche der Durchleuchtigſte König in Schweden zu Beförderung des allgemeinen Ruhe-Stan-
des angewendet, mit danck- 3.
bahrem Gemüthe erkennen, ſo hat beyderſeits gefallen, Ihro Königl. Majeſtät in Schweden mit dero Reich und Ländern in gegenwärtige Tractaten in beſter Form

1.

Form abſonderlich mit einzu-ſchlieſſen.

56. Porro quoque Sac. Cæſ. Majeſtatis & Imperii nomine Pace hac comprehendentur præter nominata jam Imperii Membra, etiam reliqui Electores, Principes, Status & Membra Imperii, interque ea ſigillatim Epiſcopus & Epiſcopatus Baſilienſis, cum omnibus eorum ditionibus, prærogativis & juribus: tum & Tredecim Helvetiorum Cantones cum eorum Fœderatis, nominatim cum Republica & Civitate Genevatum & Dependentiis, Urbe & Comitatu Neocomenſi
2. ad Lacum, Civitatibus S. Galli, Mülhuſæ & Biennæ; tribus Ligis Rhæticis ſeu Griſonibus, ſeptem decimis Valeſianis & Abbate S. Galli.

56. Ferner werden von Ihro Kayſerl. Majeſtät und dem Reich, über die allſchon benannte Reichs-Gliedmaſſen noch mit eingeſchloſſen, alle übrige Chur-fürſten, Fürſten, Stände und Reichs-Glieder, und unter dieſen abſonderlich der Biſchoff und das Biſchoffthum Baſel, mit allen deren Landſchafften, Dignitæt und Rechten, ſo wohl auch die 13. Schweitzeriſche Cantonen mit denen Bunds-Verwandten, benanntlich die Republique und Stadt Genff und deren Zugehör, die Stadt und Graffſchafft Neuburg am See, nebſt denen dreyen Städten, St. Gall, Mülhauſen und Biel, denen Graubindern Walliſer, und Abbt zu St. Gall.

Qui nam porro hac pace comprehendentur?

57. Nomine Sacræ Reg. Majeſt. Chriſtianiſſ. comprehendentur pariter tredecim Cantones Helvetiæ eorumque Fœderati, & nominatim Reſpublica Valeſianorum.

57. Von Seiten Sr. Allerchriſtlichſte Königl. Majeſtät werden gleicher geſtalt die 13. Schweitzer-Cantons, neben deren Bunds-Verwandten, und benanntlich der Republique Wallis hiermit einverleibet.

Cantones Helvetiæ & Reſpublica Valeſ.

58. Includentur etiam Paci omnes illi, qui ante permutationem ratihabitionum, vel poſtea intra ſex menſes, ab una
3. vel altera parte ex communi conſenſu nominabuntur.

58. So ſollen auch dieſem Frieden mit einverleibet ſeyn, welche noch vor Auswechſelung der Ratificationen, und nach denenſelben innerhalb 6. Monath von einem und dem andern Theil durch einhellige Stimm werden benennet werden.

Incluſio nominandorum intra 6. menſes.

59. Pa- 59. Die

Promiſſa Pacis ratificatio.

59. Pacem hoc modo concluſam promittunt Legati Cæſarei & Regii, Deputatorumque Imperii Ordinum Plenipotentiarii, ab Imperatore, Imperio, & Rege Chriſtianiſſimo ad formam hic mutuo placitam, ratihabitum, & ratificationum inſtrumenta intra ſex ſeptimanarum ſpatium ab hodierna die computandarum, aut citius, ſi fieri queat, hic reciproce commutatum iri;

59. Die Kayſerl. und Köni- 1.
gliche Abgeſandten, und des Reichs Stände abgeordnete Plenipotentiarii verſichern, daß der ſolcher maſſen geſchloſſene Friede, von Ihro Kayſerlichen Majeſtät und dem Reich, und Aller-Chriſtlichſten Könige auf die ausgewechſelte Form vor genehm gehalten, und die Ratification innerhalb 6. Wochen, von dato an zu rechnen, oder ehender, ſo es ſeyn kan, beyderſeits ausgewechſelt werden ſoll.

Subſcriptio.

60. In quorum fidem roburque tam Cæſarei quam Regii Legati Extraordinarii & Plenipotentiarii una cum Electorum, Principum & Statuum Imperii ad hunc Actum Deputatorum Plenipotentiariis, tabulas has propriis manibus ſubſcripſerunt, & ſigillis ſuis muniverunt. Acta ſunt hæc in Palatio Ryſvvicenſi in Holandia 30. die October. Anno Domini milleſimo ſexcenteſimo nonageſimo ſeptimo.

60. Zu deren Urkund und
Bekräfftigung haben ſo wohl 2.
die Kayſerlich- als Königliche Extraordinari Abgeſandten nnd Plenipotentiarii, nebſt der Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen des Reichs, zu dieſem Actu abgeordnete Gevollmächtigte, dieſe Friedens-Tractate eigenhändig unterſchrieben, und mit dero Pettſchafften verwahret. So geſchehen in dem Pallaſt zu Ryßwick in Holland, den 30. October, 1697.

Nomine S. Cæſ. Majeſtatis.

(L.S.) D. A. C. a Caunitz.
(L.S.) Henr. C. de Stratman.
(L.S.) I. F. L. B. a Seilern.

Nahmens Sr. Kayſerlichen Majeſtät.

(L.S.) D. A. Gr. von Kaunitz. 3.
(L.S) Hern. Gr. von Stratmann.
(L.S.) Joh. Frid. Freyh. von Seilern.

Nomi-

Nah-

1. *Nomine Sac. Reg. Majeſt. Galliæ.*	Nahmens Sr. Königl. Majeſt. in Franckreich.
(L.S.) De Harlay Bonnevil. (L.S.) Verjus de Crecy. (L.S.) De Gallieres.	(L.S.) De Harley Bonnevil. (L.S.) Verjus de Crecy. (L.S.) De Callieres.
Nomine Em. Elect. Moguntin.	Nahmens Ihro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mayntz.
(L.S.) M. Fridericus Baro de Schönborn, Legat.	(L.S.) M. Frid. Freyherr von Schönborn, Abgeſandter.
(L.S.) Ignatius Anton. Otten, Plenipotentiarius.	(L.S.) Ignat. Anton. Otten, Gevollmächtigter.
(L.S.) Georgius Wilhelmus Moll, Plenipotentiarius.	(L.S.) Georg Wilh. Moll, Gevollmächtigter.
Nomine Sereniſſ. Bavariæ Elect.	Nahmens Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Bayern.
2. (L.S.) De Prielmayr, Legat Extraord. & Plenipotent.	(L.S.) Von Prielmeyer, Extraord. Abgeſ. und Gevollm.
Nomine Domus Auſtriacæ.	Nahmens des Hauſes Oeſterreich.
(L.S.) Franciſc. Rudolphus ab Halden L. Baro de Trazb. &c.	(L.S.) Frantz Rudolph von Halden, Freyherr von Tratzberg, ꝛc.
Nomine Magni Ordinis Teutonici Magiſtri.	Nahmens des Groß- und Teutſchmeiſter-Ordens.
(L.S.) Carolus B. a Loë, Ord. Teutonici Eques.	(L.S.) Carl Freyherr von Loe, Ritter des Teutſchen Ordens.
Nomine Celſiſſimi Principis & Epiſcopi Herbipolenſis,	Nahmens Ihro Churfürſtl. Durchl. und Biſchoffs zu Würtzburg.
3. (L.S.) Io. Conr. Philippus Ignatius de Taſtungen.	(L.S.) Joh. Conr. Phil. Ignat. von Taſtungen.
Nomine Eminentiſſimi & Celſiſſimi Elect. Trevirenſis, ut Epiſcopi Spirenſis.	Nahmens Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Trier, als Biſchoffs zu Speyer.
(L.S.) Io. Henr. de Kayſersfeld, Plenipotentiarius.	(L.S.) Joh. Heinr. von Kayſersfeld, Gevollm.

Nomi- Lll Nah-

Nomine Celſiſſimi Principis & Epiſcopi Conſtantienſis.
(L.S.) Fridericus a Dürheim.
Nomine Reverendiſſimi & Celſiſſimi Domini Epiſcopi & Principis Hildeſienſis.
(L.S.) Carolus Paulus Zimmermann, Celſitudinis Suæ Cancellarius, Conſiliarius intimus, & Plenipotentiarius.
Nomine Sereniſſ. & Reverendiſſ. Elect. Colonienſis, tanquam Epiſc. & Principis Leodienſis.
(L.S.) Io. Conr. Norff. Deputatus Plenipotentiar.
Nomine Reverendiſſimi & Celſiſſimi Epiſcopi & Principis Monaſterienſis.
(L.S.) Ferdinandus L. B. a Plettenberg & Lenhauſen, Eccleſiæ Cath. Paderb. Monaſt. & Hildesh. reſpect. Decan. & Capit.

Nomine Sereniſſimi Electoris Palatini, ut Ducis Neuburgici.

(L.S.) Io. Henric. Hetterman, Plenipotentiarius.
Nomine Sereniſſimi Ducis Würtenbergici.
(L.S.) Ioan. Georgius Nobilis de Kulpis, S. R. Imp. Eques, Conſil. Status intim. & Conſiſt. Direct.
(L.S.) Antonius Günterus de Heſpen, Conſiliarius in Conſilio ſuperiori & Plenipotent. Sereniſſ. Dn. Ducis.

Nomi-

Nahmens des Durchl. Fürſten 1.
und Biſchoffs zu Coſtnitz.
(L.S.) Friederich v. Dürheim.
Nahmens des Hochw. Herrn Biſchoffs und Fürſt von Hildesheim.
(L.S.) Carl Paul Zimmermann, Sr. Hoheit Cantzler, Geheimer Rath und Gevollm.
Nahmens des Durchl. und Hochwürd. Chur-Fürſten zu Cölln, als Biſchoffs und Fürſten zu Lüttich.
(L.S.) Joh. Conr. Norff, deputirter Gevollmächtigter.
Nahmens des Hochwürd. Biſchoffs und Fürſten von 2.
Münſter.
(L.S.) Ferd. Freyh. von Plettenberg aus Lenhauſen, der Cathedral-Kirchen zu Paderborn, Münſter und Hildesheim reſpect. Decanus und Capit.
Nahmens Sr. Churfürſtlichen Durchl. zu Pfaltz, als Hertzogs zu Neuburg.
(L.S.) Joh. Henr. Hettermann, Gevollmächtigter.
Nahmens des Durchl. Hertzogs zu Würtemberg.
(L.S.) Joh. Georg, Edler Herr von Kulpis, des Röm. Reichs
Ritter, Geheimer Staats- 3.
Rath, und Kirchen-Raths-Director.
(L.S.) Ant. Günter v. Heſpen, Rath in dem Hohen Rath, und Ih. Durchl. v: Würtenb. Gevollm.

Nah-

1. *Nomine Sereniſſ. Principis Baden-Baden.*

(L.S.) Carolus Ferdinandus, L. B. de Plittersdorff, cum reſervatione alternationis.

Nahmens Jhro Durchl. des Fürſten von Baden-Baden.

(L.S.) Carl Ferdin. Freyherr von Plittersdorff, mit Vorbehalt der Abwechslungs-Ordnung.

Nomine Collegii Abbatialis Sueviæ.

(L.S.) Ioſeph. Anton. Euſebius ab Halden in Neidtberg, L. B. de Autenried, Plenipotent.

Nahmens des Abts Collegii in Schwaben.

(L.S,) Joſeph Anton Euſebius von Halden in Neidberg, Freyh. von Autenriedt, Gevollmächtigter.

Nomine Comitum Scamni Wetteravici.

(L.S.) Carolus Otto Comes a Solms.

(L.S.) F.C. ab Edelsheim, Conſiliarius Hanovienſis & Ple-
2. nipotentiarius.

Nahmens der Grafen Wetterauer Banck.

(L.S.) Carl Otto Graf zu Solms.

(L.S.) F. C. von Edelsheim, Hanauiſcher Rath und Gevollmächtigter.

Nomine liberæ & Imperialis Civitatis Coloniæ Agrippinæ.

(L.S.) Hermann Ioſeph Bullingen, Syndicus & Plenipotent.

Nahmens der Freyen und Reichs-Stadt Cölln.

(L.S.) Herm. Joſ. Bullingen, Synd. und Gevollmächtigter.

Nomine Civitatis Aug. Vindelic.

(L.S.) Io. Chriſtoph. a Dürrheim, Plenipotentiarius.

Nahmens Augſpurg.

(L.S.) Joh. Chriſtoph v. Dürheim Gevollmächtigter.

Nomine Civitatis Imperialis Francofurt.

(L.S.) Io. Iacobus Müller, Plenipotentiarius.

3. (L.S.) Ioan. Melchior Lucius, I. U. L. Syndicus & Plenipotentiarius.

Nahmens der Reichs-Stadt Franckfurth

(L.S.) Johann Jacob Müller, Gevollmächtigſter.

(L.S.) Joh. Melchior Lucius, J. U. L. Syndicus und Gevollmächtigter.

Quomodo procedendum, in proponendis & decidendis Dom. Duciſſæ Aurelianenſ. adverſus Dom. Electorem Palatinum prætenſionibus?

ARTICULUS SEPARATUS.

AD majorem elucidationem Articuli: *Reſtituentur a Rege Chriſtianiſſimo Domino Electori* & 8. Inſtrumenti Pacis hodie ſubſcripti, hic amplius ſtatuere placuit, ut in proponendis & decidendis Dominæ Duciſſæ Aurelianenſis adverſus Dominum Electorem Palatinum prætenſionibus ſeu Juribus, hæc ſervetur ratio: Ubi de Loco Congreſſus inter utrumque Arbitrum, intra tempus ratihabitioni Pacis præfixum convenerit, parti utrique ille locus ſignificabitur, illucque intra bimeſtre ſpatium, a plenaria reſtitutione Dn. Electoris Palatini, juxta allegatum Articulum facta, numerandum, Delegati D. Arbitrorum mittentur. Exhibeatur tum illic intra menſem ſequentem a Domina Duciſſa integra deſignatio prætenſionum ſeu petitionum adverſus Dominum Electorem, illaque intra octiduum Domino Electori communicetur. Deducantur inde, & D. Arbitrorum Legatis ibidem tradantur inter alios quatuor menſes, eadem die ab his nominanda utriusque partis fundamenta in quadruplo; ex quibus ſinguli arbitri unum Exemplar penes ſe retinebunt, tertium ad acta com-

Sonderbahrer Articul. 1.

Zu mehrer Erläuterung des 8. Articuls, Reſtituentur à Rege Chriſtianiſſimo Domino Electori Palatino &c. des unterſchriebenen Friedens-Inſtruments, iſt allhier zu verordnen ferner beliebet worden, daß in Vortrag- und Entſcheidung der Hertzogin von Orleans gegen den Herren Churfürſten zu Pfaltz habenden Forderungen oder Rechten dieſe Weiſe ſoll gehalten werden: Nachdem
man ſich wegen des Orts der 2.
Zuſammenkunfft zwiſchen beyden Schieds-Leuthen innerhalb der Friedens-Ratification angeſetzten Zeit verglichen, ſoll einem jeden Theil ſelbiger Ort angezeiget, und dahin in einer zwey Monaths-Friſt, von vollkommener Reſtitution des Herrn Churfürſten zu Pfaltz nach dem oben angezogenen Articul anzurechnen, die Abgeordnete der Herren Schieds-Leuthe abgeſchicket werden. Alsdann ſoll innerhalb des folgenden Monaths von der Hertzo-
gin von Orleans eine völlige 3.
Deſignation ihrer gegen den Herrn Churfürſten habenden Prætenſion überreichet, und dieſelbe innerhalb 8. Tagen den Herrn Churfürſten communiciret werden; dahero innerhalb 4. An-

1. munia Arbitrii reponetur, quar-
tum vero partibus hinc intra
octiduum communicabitur.
Reſpondeatur pari ratione, &
Dn. Arbitrorum Delegatis
eadem die in quadruplo ex-
hibeatur utriusque partis Re-
ſponſio, partibus rurſum vice
mutua intra octiduum extra-
denda. Intra quatuor ſubſe-
quentes menſes ad concluſio-
nem Cauſæ utrinque proceda-
tur, & Arbitrii ſententiæ ſimul
ſubmittatur, atque hæc Con-
cluſio & ſubmiſſio partibus ad
notitiam communicetur, acta-
que præſentibus partium Pro-
2. curatoribus, quod dici ſolet,
inrotulentur. Viſo dein & exa-
minata utriusque partis jure in-
tra 6. menſes, a Dn. Arbi-
tris eorumve Delegatis jura-
tis, in loco congreſſus ſenten-
tia ſecundum Leges & Con-
ſtitutiones Imperii publice fe-
ratur, & ubi concors fuerit,
executioni mandetur. Sin
D. Arbitri eorumve Delegati
in ſententia diſcordes fuerint,
acta arbitrii communia intra
bimeſtre ſpatium a die ſenten-
tiæ inchoandum, communi-
bus partium ſumptibus Romam
3. deferantur, & Summo Ponti-
fici tanquam Super-Arbitro
exhibeantur, quo rem iterum
examinandam, Delegatis neu-
tri partium ſuſpectis & juratis,
intra binos menſes committat,

4. andern Wochen beyder Theils Fundamenta deducirt, und der Herren Schieds-Leuthen Delegirten vierfach auf eben den von ihnen darzu benannten Tag übergeben werden; von welchen ein jeder Schiedsmann ein Exemplar bey ſich behalten, das dritte zu des Richters gemeinen Acten geleget, das vierdte aber denen Partheyen hin und wieder innerhalb 8. Tagen communicirt werden. Auf gleiche Art ſoll darauf geantwortet, und die Antwort auf eben den Tag den Deputirten der Herren Schieds-Leuthe vierfach übergeben werden, welches hinwiederum beyden Partheyen innerhalb 8. Tagen zugeſtellet werden ſoll. In den folgenden vier Monathen ſoll zum Beſchluß der Sach beyderſeits gehandelt, und zu des Schiedmanns Spruch ſubmittirt, und dieſe Concluſio und Submiſſio denen Partheyen zur Nachricht communicirt, und die Acta in Gegenwart der Partheyen Procuratoren, wie man es zu nennen pfleget, inrotulirt werden. Nachdeme das Recht der Partheyen beyderſeits erwogen und unterſuchet, ſoll innerhalb ſechs Monathen von den Herren Schieds-Leuthen, und deren beeydigten Deputirten an dem Ort der Zuſammenkunfft der Spruch nach den Rech-

hique ſuper actis prioribus- nulla ulteriore deductione partibus permiſſa, intra 6. menſes proxime ſecuturos, uti dictum eſt, juxta Leges & Conſtitutiones Imperii, ultimam ſententiam proferant, nullo modo convellendam, ſed absque ulla mora aut contradictione a Dn. Dn. Arbitris executioni demandandam. Quod ſi alterutra pars in proponendis, deducendis aut probandis prætenſionibus & juribus moram fecerit, licebit nihilominus alteri parti in terminis conſtitutis, qui extendi nunquam debebunt, jura ſua deducere & exhibere, atque Arbitris æque ac Super-Arbitro ea, qua expreſſum eſt, ratione procedere ſententiamque juxta exhibita acta & probata pronunciare & exequi: Proceſſu tamen hoc non obſtante cum ab ipſismet partibus, tum a Dominis Arbitris via amicabilis compoſitionis tentetur, nihilque ommittatur, quod ad terminandam amice controverſiam pertinere poſſit. Cum etiam Artic. Pacis jam allegato convenerit; ut donec hæc Controverſia finem accipiat, annua ſumma ducentarum millium liberarum Turonenſium ſeu centenorum millium Florenorum Rhenenſium a Domino Electore Palatino, Dominæ Duciſſæ Aurelianenſi exſol-

Rechten und Reichs-Satzun- 1.
gen öffentlich gegeben, und ſo ſie einſtimmig, völlig exequirt werden. Falls aber die Herren Schieds-Leuthe, oder deren Deputirte, in dem Spruch nicht einig ſeyn würden, ſollen die gemeinſchafftlichen Schied-Richterlichen Acten innerhalb zwey Monathen, von dem Tage des Spruchs an zurechnen, auf beyder Theil Unkoſten nacher Rom gebracht, und Ihro Päbſtl. Heiligkeit, als Ober-Schiedsmann, überreichet werden, welche die Sach zu examiniren, denen keinem Theil ver-
dächtigen und beeydigten De- 2.
putirten überträgt, die über die vorigen Acten, indem keiner von denen Partheyen etwas weiter vorzutragen zugelaſſen ſey, innerhalb den nechſt-folgenden ſechs Monathen, wie geſagt, nach den Rechten und Reichs-Conſtitutionen das End-Urtheil fällen ſollen, daß auf keine Weiſe wieder umgeſtoſſen, ſondern ohnverzüglich und ohne Widerrede von denen Schieds-Leuthen vollzogen werden möge. Solt aber ein- oder ander Theil in Vortragung, Ausführung oder Be-
weiſung der Forderung und 3.
Rechten verziehen, ſoll nichts deſto weniger den andern Theil erlaubet ſeyn, auf beſtimmten Termin, welcher niemahls verlängert

1. exſolvatur; ratione hujus ſolutionis & termini, a quo inchoare debeat, porro ſpecialiter conventum eſt, ut iſta præſtatio tum demum incipiat, poſtquam juxta tenorem dicti Articuli mentionatæ inibi ditiones & loca Domino Electori plenarie reſtitutæ fuerint: Ut autem Domina Duciſſa Aurelianenſis de ſolutione præfatæ ſummæ tanto ſecurior eſſe poſſit, Dn. Elector tot ex Adminiſtratoribus ſeu collectoribus Præfecturæ Germersheimenſis aliorumque locorum Palatinorum, quot ſuffecerint, ante ratihabitam
2. pacem nominabit, qui eam Dominæ Duciſſæ vel ejusdem mandatario Landaviæ, ſingulis annis dimidia parte quovis ſemeſtri ſolvenda, præſtandam in ſe ſuſcipiant, quique, ſi non ſatisfecerint, via juris ordinaria, & ſi ulterior neceſſitas urgeat, vel ab ipſo Rege Chriſtianiſſimo executione militari ad ſolvendum cogi poſſint. Fiet autem hæc ſolutio ea lege, & conditione, ut ea, quæ ratione dictæ annuæ præſtationis Dominæ Duciſſæ Aurelianenſi, deciſione coram Arbitris pendente, ſoluta, cum prætenſionibus,
3. ſi quæ ab Arbitris eidem adjudicarentur, compenſanda; vel ſi nihil, aut minus illi deberi decideretur, reſtituenda veniant: hæcque compenſatio vel reſti-

längert werden ſoll, ſeine Rechte vorzutragen und zu überreichen, und die Schieds-Leuthe und Ober-Schiedsmann auf die Weiſe, wie ſie vorgeſchrieben iſt, verfahren, und den Spruch nach den übergebenen Acten und geſchehenen Beweiß zu fällen und zu vollziehen. Doch dieſes Proceſſes ungehindert, mag ſo wohl von den Partheyen ſelbſten, als auch von denen Herren Schieds-Männern der Weg eines gütlichen Vergleichs geſuchet, und nichts unterlaſſen werden, was zu gütlicher Endſchafft dieſer ſtreitigen Sachen gereichen möge. Nachdem auch in dem angezogenen Friedens-Articul abgehandelt worden iſt, daß, bis dieſer Handel ſeine Endſchafft gewinne, der Herr Churfürſt zu Pfaltz der Herzogin 100000. Gulden Rheiniſch bezahle, ſo iſt wegen der Zahlung und Termin, von welchen der Anfang der Bezahlung zu rechnen, ferner abgeredet worden, daß dieſe Bezahlung alsdann erſt anfange, wann nach dem Innhalt des beſagten Articuls die Länder und Oeter dem Hrn. Churfürſten wieder gäntzlich eingeraumet ſeyn. Damit aber die Herzogin von Orleans dieſer angeſetzten Summ deſto ſicherer ſeyn möge, will der Churfürſt ſo viel aus den Verwaltern,

reſtitutio non minus, quam ipſa controverſia per ſententiam arbitralem determinetur. Si vero Domina Duciſſa Aurelianenſis Formulæ Compromiſſi in exhibenda deſignatione prætenſionum, inſtructione cauſæ, & reſponſione ad exhibita Palatina non ſatisfecerit, ſed in mora fuerit, curſus dictæ præſtationis annnæ pro iſto ſolum temporis ſpatio ſiſtetur, ipſo cauſæ proceſſu juxta eandem Compromiſſi formulam progrediente. Acta hæc ſunt in Palatio Ryſvvicenſi 30. Octobris 1697.

tern und Einnehmern des 1.
Amts Germersheim und andern Chur-Pfältziſchen Oertern, als nöthig ſeyn wird, vor der Ratification des Friedens benennen, welche dieſe Summ der Hertzogin, oder der Gevollmächtigten zu Landau, alle halbe Jahr die Helffte zu bezahlen, auf ſich nehmen ſollen, welche, falls ſie kein Vergnügen thun werden, durch ordentliche Wege Rechtens, und wann es die Noth weiter erfordert, von dem Aller-Chriſtlichſten Könige durch militariſche Execution zur Zahlung gezwungen werden können. Es ſoll aber dieſe Bezahlung mit dem
Beding geſchehen, daß dasje- 2.
nige, was, ſo lang die Sache vor denen Schieds-Leuthen hanget, daran bezahlet wird, mit denen Forderungen, ſo die Herrn Schieds-Leuthe Ihr zu erkennen werden, compenſirt, oder da ihr nichts oder weniger gebührte, erkennet würde, reſtituirt werden ſoll, und wird dieſe Compenſatio und Reſtitutio nicht weniger als der Haupt-Streit ſelbſten durch der
Schieds-Leuthe Spruch ent- 3.
ſchieden werden. Wann aber die Hertzogin von Orleans der Formul des Compromiſſi, in Ubergebung einer Deſignation derer Prætenſionen, mit der Sachen Unterricht, und Antwort auf

1. auf die Chur-Pfältziſche gegentheilig überreichte Deduction kein Genügen thun wird, ſondern ſäumig ſeyn, alsdann ſoll allein für die Zeit nichts an der jährlichen Summ gereichet werden, und der Proceſs nach derſelben Compromiſs-Formul fortgeſetzet werden.

Geſchehen in dem Pallaſt zu Ryßwick, den 30. October 1697.

Kayſerliche Vollmacht vid. in Lünigs R. Archiv. P. Gen. pag. 1096. des H. R. Vollmacht. ibid. pag. 1097. Frantzöſiſche Vollmacht. pag. 1098. Schwediſche Vollmacht. p. 1100. Kayſerl. Ratification. p. 1101. Frantzöſiſche Ratification. ibid. Declaration der Evangeliſchen Churfürſten und Stände des H. R. R. Abgeſandten ꝛc. p. 1103. Reſervation welche von denen Herren R. Deputatis bey dieſem Frie-
2. den wegen des modi tractandi geſchehen. ibid. p. 1106.

Num. XVII.

Der Evangeliſchen Reichs-Stände Schluß, die Calender-Verbeſſerung betreffend.

d. 23. Sept. Anno 1699.

Nachdeme die Calender-Verbeſſerung bey dem Corpore Evangelico in behörige Deliberation geſtellet worden, so hat man einmüthig für gut befunden und geſchloſſen, daß

1. Die nach dem 18. Febr. ſt. vet. folgende 11. Täge des 1700. Jahrs in denen Calendern auszulaſſen, und das Matthiä-Feſt auf beſagten 18. Febr. zu legen ſeye.

3. 2. Die Oſter-Rechnung und was davon dependiret, in Zukunfft weder nach dem im Julianiſchen angenommenen Dionyſianiſchen, vielweniger Gregorianiſchen Cyclo, ſondern nach dem Calculo Aſtronomico (wie ehemahls zu Zeiten des Concilii Niceni geſchehen) gemacht werde;

3. Die Evangeliſche Sonn-Feſt- und gemeine Wochen-Werck-Tage, wie bißhero, alſo jederzeit in eine beſondere Columnam gebracht werden, mit darüber geſetzter Inſcription: Verbeſſerter Calender; 1.

4. Allerſeits Mathematici Evangelici dahin angewieſen werden, mit denen Königlich-Schwediſchen über die von ſelbigen gethane Vorſchläge fleißig zu communiciren, ob und wie ſowohl gedachte Vorſchläge, als das gantze Werck vollends zum Stand zu bringen ſeyn möchte;

5. Denen Mathematicis ebenfalls aufzugeben, daß ſelbige darauf gedencken ſollen, wie künfftig hin und mit der Zeit der bisherige Abuſus der Aſtrologiæ Judiciariæ aus denen Calendern bleiben könne. Wie nun

6. Dieſe Calender-Veränderung aus der denen Evangeliſchen Ständen des Reichs in ſacris & Profanis zuſtehender hoher Macht und Gewalt bey dem Corpore Evangelico reſolviret und beſchloſſen worden, alſo wäre ſolches in denen dieſer Calender-Veränderung wegen in denen Landen auszufertigenden Publications-Edictis inſonderheit anzuführen, und 2.

7. Die Publication dieſes Schluſſes in allen Evangeliſchen Landen den letzten Sonntag vor dem Advent dieſes 1699ſten Jahrs zu bewerckſtelligen.

Num. XVIII.

Wahl-Capitulation Joſephi I.

WIR JOSEPH von GOttes Gnaden Erwöhlter Römiſcher König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Ungarn, Dalmatien, Croatien und Sclavonien König, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Hertzog 3.
zu Burgund, Steyer, Cärndten, Crain und Würtenberg, Graf zu Habſpurg, Tyrol und Görtz, ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brief, und thun kund männiglich

1. lich, als Wir aus Schickung GOttes des Allmächtigen, durch die, aus bewegenden trifftigen Motiven und Urſachen, vorgenommene ordentliche Wahl, der Hochwürdigen und Durchleuchtigen, Anſelm Frantzen zu Mäntz, Johann Hugo zu Trier: Joſeph Clemens zu Cölln: Ertz-Biſchoffen: Maximilian Emanuel in Ober- und Nieder-Bäyern, auch der Obern-Pfaltz Hertzogen, Pfaltz-Grafen bey Rhein ꝛc. Philipp Wilhelmen Pfaltz-Grafen bey Rhein, Hertzogen in Bayern; wie nicht weniger an ſtatt und von wegen des Allerdurchleuchtigſten Römiſchen Kayſers LEOPOLDI I. als Königs in Böhmen, Unſers gnädigen Herrn Vaters Majeſt. dann der auch Durchleuchtigen Johann Georgen des dritten, Hertzogen zu Sachſen, Gülich, Cleve, und Berge, Burggrafen zu Magdeburg: und Friederichen des dritten, Marggrafen zu Brandenburg, und Burggrafen zu
2. Nürnberg, ꝛc. reſpectivè aller des Heil. Römiſchen Reichs durch Germanien, Gallien und Italien Ertz-Cantzlern, und Ertz-Schencken, Ertz-Truchſeſſen, Ertz-Marſchalln, Ertz-Cämmeren, und Ertz-Schatzmeiſtern, Vnſers gnädigen Herrn Vattern und lieben Neven, Oheimben, und Chur-Fürſten reſpectivè Jhrer Majeſtät und Lbd. Lbd. bevollmächtigten Bottſchafften Frantz Vlrich Grafen Kinsky, von Kunitz und Zettaw, Herrn uff Chumatz ob der Zitlina, Nicol, Edlen Panner: und Freyherrn von Gerſtdorff, zu Baruth, Hennesdorff, Bretting, Haußwald, Jackel, Buchwald, Kreckwitz, und Beutelsdorff; und Sylveſtern Jacob von Danckelman, zu Ehr
3. und Würde des Römiſchen Königlichen Nahmens und Gewalts erhoben, erhebet und geſetzt ſeynd, deren Wir Vns auch GOtt zu Lob, dem Heiligen Römiſchen Reich zu Ehren, und umb der Chriſtenheit und Teutſcher Nation, auch gemeinem Nutzens willen beladen. Daß Wir

Uns demnach aus freyem, und hierzu gegebenem Vät- 1.
terlichen, auch Gnädigen Willen, mit denſelben Unſern
reſpective Gnädigen Herrn Vatern, und lieben Neven,
Oheimben, und Churfürſten, vor ſich, und ſambtliche Für-
ſten, und Stände des Heil. Römiſchen Reichs, Geding-
und pacts-weiß dieſer nachfolgenden Articulen vereiniget,
verglichen, angenohmen, und zugeſagt haben: Alles
wiſſentlich, und in Krafft dieſes Briefs.

I.

Add. Capp. Caroli V. Ferd. I. Maxim. II. Rudolp. II. Matthiæ. Ferd. II. III. IV. Leopold. art. I. Cap. Caroli VI. art. I.

Zum erſten, daß Wir in Zeit ſolcher Unſerer Königlichen Wür-
den, Amt und Regierung, die Chriſtenheit und den Stuhl
zu Rom, auch Päbſtl. Heiligkeit, und Chriſtliche Kirchen,
als derſelben Advocat, in gutem, treulichen Schutz und
Schirm halten, darzu inſonderheit in dem H. Reich Frieden, Recht
und Einigkeit pflantzen, aufrichten, und verfügen ſollen und wollen, 2.
damit ſie ihren gebührlichen Gang, den Armen wie den Reichen,
ohne Unterſchied der Perſonen, Stand, Würden und Religion,
auch in Sachen Unſer und Unſers Hauſes eigenes Intereſſe betref-
fend, gewinnen und haben, auch behalten, und denſelben Ordnun-
gen, Freyheiten und alten löblichen Herkommen nach, verrichtet
werden ſolle: Gleichwohl ſo viel dieſen, wie auch nachfolgenden 18.
Articul gegenwärtiger Obligation. Auch ſollen und wollen Wir
bey Unſerm Heil. Vatter, ꝛc. belanget, haben vorgemeldte Unſere lie-
be Oheimb die zwey Chur-Fürſten zu Sachſen und Brandenburg
ſich ausdrücklich gegen Uns erklärt, was da von dem Stuhl zu Rom,
und Päbſtlicher Heiligkeit vor Meldung geſchicht, daß Ihro Ebd.
Ebd. vor ſich und Ihre Religions-Verwandte darinn nicht willigen,
noch Uns damit verbunden haben, noch erſtgedachte Advocatia dem
Religion- und Prophan- auch zu Münſter und Oſnabrück aufge-
richten Frieden zu Præjudiz angezogen, und gebraucht, ſondern dem-
ſelben gleicher Schutz gehalten und geleiſtet werden ſolle, wie Wir 3.
Ihnen denen zweyen Chur-Fürſten dann auch ſolches Krafft dieſes
verſprechen, und Uns hiermit darzu verbinden.

Cap. nov. art. 2.

2. Wir ſollen und wollen auch die Güldene Bull mit der in de-
me zu Münſter und Oſnabrück aufgerichteten allgemeinen Reichs-
Frieden-Schluß (der gleichwohl, als viel zu Vortheil der Cron-
Franck-

1. Franckreich darinn enthalten, wegen des von jetzt beſagter Cron wi-
der das Heil. Röm. Reich verübten Frieden-Bruchs nunmehr verfal-
len, und ferners nicht mehr verbündlich iſt) auf den 8ten Electora-
tum enthaltener Extenſion, nach Innhalt erſt-berührten Frieden-
Schluſſes, den Frieden in Religion- und Prophan-Sachen den
Land-Frieden, ſamt der Handhabung deſſelben, wie auf dem zu Aug-
ſpurg im Jahr 1555. gehaltenem Reichs-Tag aufgerichtet, angenom-
men, verabſchiedet und verbeſſert, auch in denen darauf erfolgten
Reichs-Abſchieden wiederholt und confirmirt worden, ſonderlich
aber obgemeldten Münſter- und Oſnabrückiſcher Frieden-Schluß,
und Nürnbergiſchen Executions-Receſs, wie auch inſonderheit alles
dasjenige was bey vorigem Reichs-Tag zu Regenſpurg verabſchiedet
und geſchloſſen worden, und bey noch wehrendem und künfftigen
Reichs-Tägen ferner für gut befunden und geſchloſſen werden möch-
te, gleich wäre es dieſer Capitulation von Worten zu Worten ein-
verleibt, ſtät, feſt und unverbrüchlich halten, handhaben, und dar-
wider niemand beſchwehren, auch nicht geſtatten, daß an einigen Or-
ten, von welchen das Inſtrumentum Pacis diſponirt, in Eccleſia-
2. ſticis & Politicis, ſub quocunque prætextu, oder ungleicher Aus-
legung deſſelben, dargegen, oder wider die im Reichs-Abſchied An-
no 1555. einverleibte Executions-Ordnung directe, vel indirecte,
gehandelt werde, deßgleichen ſollen und wollen Wir auch andere des
Heil. Röm. Reichs-Ordnungen und Geſetze, ſo viel die in dem ob-
gemeldten angenommenen Reichs-Abſchied im 1555ten Jahr zu Aug-
ſpurg aufgerichtet, und mehr-erwehntem Frieden-Schluß nicht zu-
wider ſeynd, confirmiren, erneueren, und dieſelbe mit Rath und
Conſens Unſer und des Heil. Reichs-Chur-Fürſten, Fürſten, und
anderer Ständen, wie das des Reichs Gelegenheit zu jederzeit erfor-
dern wird, beſſern, zumahlen auch diejenige, ſo ſich gegen jetzt-ver-
meldten Frieden-Schluß, und darinn beſtättigten Religions-Frie-
den, als ein immerwährendes Band zwiſchen Haupt und Gliedern,
unter ſich ſelbſten zu ſchreiben, oder etwas in offentlichen Druck her-
aus zu geben (als dardurch nur Aufruhr, Zwytracht, Mißtrauen
3. und Zanck im Reich angerichtet wird) unternehmen würden oder ſol-
ten, gebührend abſtraffen, die Schrifften und Abdrück caſſiren, und
gegen die Authores ſo wohl, als Complices, wie erſt gemeldt, mit
Ernſt verfahren, auch alle wider den Frieden-Schluß eingewendete
Proteſtationes & Contradictiones, ſie haben Nahmen wie ſie wol-
len, und rühren woher ſie wollen, nach beſag erſtgenandten Frieden-

add. Capp. Caroli V. Ferd. I. art. 2. Maxim. II. art. 3.

Rudolp II. Mathiæ. Ferd. II. III. IV. Leop. art. 2.

Schluſſes verwerffen und vernichten, auch weder Unſerm Reichs-Hofrath, noch dem Bücher-Commiſſario zu Franckfurt am Mayn verſtatten, daß jener auf des Fiſcals oder eines andern Angeben in Erkennung der Proceſſen, und diſer in Cenſir- und Confiſcirung der Bücher einem Theil mehr als dem andern favoriſiren. 1.

Add. Capit. nov. art. 1. 15. Capp. Caroli V. art. 4. Ferd. I. a. 3. Maxim. II. a. 4. Rudolp. II. Matth. Ferd. II. III. IV. Leop. a. 3.

3. Und zum dritten ſollen und wollen Wir in alle Weg die Teutſche Nation, das Heil. Röm. Reich, und die Chur-Fürſten, als deſſen forderſte Glieder, und des Heil. Röm. Reichs Grund-Säulen, inſonderheit auch die weltliche Chur-Häuſer bey ihrem Primogenitur-Recht, und ohne daſſelbe wider die Gebühr reſtringiren zulaſſen, nach Innhalt der Gülden Bull, ſonderlich des 13ten Articuls, wie auch andere Fürſten, Prælaten, Grafen, Herren, und Stände, ſambt der ohnmittelbahren Freyen Reichs-Ritterſchafft bey ihren Hoheiten, Geiſt- und Weltlichen Würden, Rechten, Gerechtigkeiten, Macht und Gewalt, auch ſonſten jeden, nach ſeinem Stand und Weſen, verbleiben laſſen, ohne Unſeren 2. und männigliches Eintrag und Verhinderung, und ohne der Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen vorhergehende Einrath- und Bewilligung keinen Reichs-Stand, der Seſſionem & Votum in den Reichs-Collegiis hergebracht hat, davon ſuſpendiren, oder ausſchlieſſen, darzu den Ständen ſambt erſtgedachten Reichs-Ritterſchafft ihre Regalia, und Obrigkeiten, Freyheiten, Privilegium, Pfandſchafften und Gerechtigkeiten, auch Gebrauch und gute Gewonheiten, ſo ſie bißhero gehabt haben, oder in Ubung geweſen ſeyn, zu Waſſer und zu Lande auf gebührendes Anſuchen, ohne einige Weigerung und Aufenthalt, in guter beſtändiger Form confirmiren und beſtättigen, ſie auch darbey, als erwählter Römiſcher König handhaben, ſchützen und ſchirmen, und niemanden einig Privilegium darwider ertheilen, und da einige vor- oder bey vorgeweſenem 30. jährigen Krieg darwider ertheilt worden wären, ſo im Frieden-Schluß nicht gut geheiſſen, oder approbirt worden, dieſelbe gäntzlich caſſiren und annulliren, auch hiemit caſſirt und annullirt haben, und keinen Chur-Fürſten und Stand die ohnmittelbahre Reichs-Ritterſchafft mit begriffen, ſeine Landſaſſen, Ihme mit- oder ohne Mittel unterworffene 3. Unterthanen, und mit Lands-Fürſtlichen, auch andern Pflichten zugethane Eingeſeſſene, und zum Land gehörige von deren Bottmäßigkeit, und Jurisdiction, wie auch wegen Lands-Fürſtlicher hoher Obrigkeit/ und ſonſten rechtmäßigen hergebrachten reſpective Steuren, Zehenden, und andern gemeinen Bürden und Schuldigkeiten

weder

weder unter dem Prætext der Lehen-Herrſchafft, noch einigen andern
1. Schein eximiren, und befreyen, noch andern ſolches geſtatten, auch
nicht gut heiſſen, noch zugeben, daß die Land-Stände die Diſpoſi-
tion über die Land-Steuer, deren Empfang, Ausgab, und Rech-
nungs-Receſſirung, mit Ausſchlieſſung des Lands-Herrn privative
vor- und an ſich ziehen, oder in dergleichen und andern Sachen, ohne
der Lands-Furſten Vorwiſſen und Bewilligung, Conventen an-
ſtellen und halten, oder wider des jüngſten Reichs-Abſchieds aus-
drückliche Verordnung ſich des Beytrags, womit jedes Chur-Für-
ſten, Fürſten, und Stands Land-Saſſen, und Unterthanen zu Be-
ſetz- und Erhaltung deren einen und andern Reichs-Stand zugehöri-
ger Veſtungen, Plätzen, und Guarniſonen, wie auch zu Unſers
und des Heil. Reichs-Cammer-Gerichts Unterhalt an Hand zu ge-
hen ſchuldig ſeynd, zur Ungebühr entſchlagen; Auf dem Fall auch je-
mand von den Land-Ständen oder Unterthanen wider dieſes oder
andere obberührte Sachen, bey Uns oder Unſerm Reichs-Hof-Rath,
oder erſt-gemeldtem Cammer-Gericht etwas anzubringen, oder zu
ſuchen ſich gelüſten laſſen würde, wollen Wir dran ſeyn, und darauf
2. halten, daß ein ſolcher nicht leichtlich gehört, ſondern a limine judi-
cii ab- und zu ſchuldiger Parition an ſeinen Lands-Fürſten und Herrn
gewieſen werde. Geſtalten Wir auch alle und jede dargegen, und
ſonſten contra jus tertii, und ehe derſelbig darüber vernommen, hie-
bevor Sub: & obreptitie erhaltene Privilegia, & exemptiones ſamt
allen derſelben Clauſulen, Declarationen, und Beſtätigungen, wie
auch alle darauf, und denen Reichs-Satzungen zuwider, an Unſern
Kayſerl. Reichs-Hof-Rath, oder Cammer-Gericht wider die Lands-
Fürſten und Obrigkeiten ohne derſelben vorhero ſchrifftlich begehrten
und vernommenen Bericht, ertheilte Proceſſus, Mandata & Decre-
ta, prævia ſummaria cauſæ cognitione vor null und nichtig erklä-
ren, und dieſelbe caſſiren und aufheben ſollen und wollen.

4. Inſonderheit aber ſollen und wollen Wir dem Hertzogen zu *Capit. nov.*
Savoya, durch die Perſon ſeines rechtmäßigen Gewalthabern, die in *art. 26.*
dem zu Münſter und Oßnabrück aufgerichteten Inſtrumento Pacis *Leop. a. 4.*
J. Cæſar. Maj. &c. frey und unbedingt neben andern verſprochene
3. Belehnung des Montferrats, auf die Form und Weiß, wie ſie von
weyland Röm. Kayſerl. Majeſtät Ferdinando II. dem Hertzogen zu
Savoya, Victore Amadeo, ertheilet worden, ſo bald Wir nach an-
getrettener Unſerer Kayſerl. Regierung hierum gebührend erſucht und
angelangt werden, denen Reichs-Conſtitutionen und Lehen-Rech-

ten

ten gemäß, zumahl ohne Anfang einiger ungewöhnlicher General- oder 1.
Special-Reſervatori-Salvatori-oder dergleichen Clauſul, ſambt ü-
brigen allen, was in gedachtem Inſtrumento Pacis, und deme darinn
confirmirtem Tractatu Cheraſcenſi dem Hauß Savoya mehrers zu
guten verordnet und zugeſagt worden, erfolgen laſſen, und ihme darzu
durch Unſer Kayſerl. Ambt executivè verhelffen, auch deren keines un-
ter einigem Schein, Urſach, oder Fürwand, ſonderlich auch die Be-
lehnung des Montferrats wegen der von dem König in Franckreich, dem
Hertzogen zu Mantua ſchuldiger und noch nicht bezahlter 494000. Cro-
nen, worvon der §. ut autem omnium, &c. diſponirt, und das
Hauß Savoya allerdings davon befreyt, im geringſten verſchieben oder
aufhalten, benebens Unſere Kayſerl. Authorität bey dem König in Hi-
ſpanien kräfftiglich anwenden, daß derſelbe, dem Hertzogen von Sa-
voya die Stadt Trino unverzüglich, gäntzlich und ohne Entgeld re-
ſtituiren thue, dem Hertzogen von Mantua aber von Kayſerl. Macht
und Gewalts wegen, alsbald ernſtlich befehlen, auch Ihne durch ge-
hörige Mittel würcklich dahin anhalten, in einem vorgeſetzten, kurtzen,
peremptoriſchen Termin ſich alles exercitii juriſdictionis daſelbſt
und an andern in dem Montferrat gelegenen, und dem Hauß Savoya 2.
durch die Reichs- und vorher gegangene Friedens-Handlungen zu er-
kennten Orthen zu entſchlagen, damit der Hertzog von Savoya ſeiner
ihme in demſelbigen zuſtändiger Juriſdiction gebührend und ruhiglich
genieſſen möge, wie Wir dann nicht wenigers darob ſeyn, und durch
Ausfertigung ernſtlicher Pœnal-Mandaten verfügen wollen, daß we-
der er der Hertzog von Mantua und ſeine Nachkommen, noch auch
jemand anderer für ſich, oder von ihrentwegen fürterhin demjenigen,
was wegen des Montferrats für das Hauß Savoya in dem öffters
angezogenen Frieden-Schluß und dieſer Unſerer Capitulation begrif-
fen, auf einerley Weiß und Weeg, im geringſten etwas zu contra-
veniren, und zu wieder zu handlen ſich unterſtehen; So thun Wir
auch dasjenige, was das Churfürſtl. Collegium unter dato den 4.
Jun. im längſt-verwichenen 1658ſten Jahr an ihme wegen Annullir-
und Aufhebung des dem Hauß Savoya zu Nachtheil unterfangenen
Kayſerl. und Reichs-Vicariats und Generalats in Italien geſchrie-
ben, hiemit allerdings einwilligen und beſtättigen, dergeſtalt, daß Wir
ob deſſelben Begriff feſtiglich halten, und die Hertzogen von Savoya 3.
bey Iher in Italien habender Vicariats-Gerechtigkeit und Privile-
gien gebührend ſchützen und handhaben wollen, welches alles jedoch
auf die Condition geſtellet wird, wann ſich der Hertzog von Savoy-
en

1. en den von Jhro Kayſerl. Majeſtät von Reichs wegen publicirten Inhibitoriis und Avocatoriis gemäß bezeigen und verhalten wird.

5. Nachdemahln ſich auch eine Zeitlang zugetragen, daß ausländiſcher Potentaten, Fürſten, Republiquen Geſandte und zwar dieſe unter dem Namen und Vorwand, als wären die Republiquen vor gecrönte Häupter, und alſo denſelben in Würden gleich zu achten, an denen Kayſerl. und Königl. Höfen, und Capellen die Præcedenz vor den Churfürſtlichen Geſandten prætendiren wollen; So wollen und ſollen Wir ins künfftig ſolches weiter nicht geſtatten; Wäre es aber Sach, daß neben den Churfürſtlichen Geſandten der Recht titulirter, und gecrönter, regierender, ausländiſcher Königen, Königlichen Wittiben, oder Pupillen (denen die Regierung, ſo bald ſie ihr gebührendes Alter erreichet, zu führen zuſtehet, und immittelſt in der Tutel oder Curatel begriffen ſeynd) Bottſchaffter zugleich vorhanden wären, ſo mögen und ſollen zwar dieſelbe den Churfürſtlichen Geſandten, dieſe aber allen andern auswärtigen Rupubliquen Geſandten, und auch denen Fürſten in Perſon ohne Unterſchied vorgehen. Was Capit. nov. a. 3.
2. auch darwider hiebevor per Decreta, und abſonderlich 1636. oder ſonſt vorgenommen, oder verordnet, forderiſt abgeſtellet und Krafftloß ſeyn ſolle. Wie Wir dann auch zu Verhütung allerhand Simultæten, und der daraus entſtehender gefährlicher Weiterung nicht geſtatten wollen, daß ausländiſcher Königen und Republiquen Bottſchafften, weder an Unſerm Hof, noch bey Reichs-Deputations Collegial- oder andern Publicis Conventibus mit bewehrter Garde zu Pferdt oder zu Fueß auf der Gaſſen und Straſſen aufziehen und erſcheinen mögen, vielweniger zulaſſen, daß ſich einige frembde Bottſchafft heimlich oder öffentlich in die Reichs-Sachen, ſo ihre Principales nicht angehen, ſondern vor Chur-Fürſten, und Stände allein gehörig, einmiſche. Auch ſollen und wollen Wir im übrigen die Vorſehung thun, daß denen Chur-Fürſten ſelbſt Jhre von alters hergebrachte, und ſonſt gebührende Würde, und Prærogativen erhalten, und darwider von frembden Regenten und Republiquen Geſandten,
3. oder andern an Unſerem Kayſerl. und Königl. Hof, oder wo es ſich ſonſt begeben könte, nichts nachtheiliges, oder neuerliches vorgenommen oder geſtattet werde. So ſollen auch bey Kayſerl oder Königl Crönungen, und andern Reichs-Solennitæten dem immediat-Reichs-Grafen und Herren, die im Reich Seſſionem & Votum haben, vor andern aus- und innländiſchen Grafen und Herren, wie auch Kayſerl. Cammer-Herren und Räthen, und zwar gleich nach dem Für- Add. Capp. Ferd. III. IV. art. 4. Leop. a. 5.

ſten Stand, in deſſen Reichs-Rath ſie erſt-gedachtes Votum & 1.
Seſſionem hergebracht, deswegen ihnen auch billig, wie bey den Conſultationibus, Oneribus, und Beſchwerlichkeiten, alſo auch ſolchen Actibus ſolennibus, nechſt denen Fürſten die Stelle gebühret, die Præcedenz gelaſſen, und ebenmäßig, auſſer ſolchen Reichs-Feſtivitæten am Kayſerl. Hof mit denjenigen, ſo nicht in würcklichen Kayſerlichen Dienſten begriffen, obſervirt werden.

Capit. nov. art. 3. 13. Capp. Car. V. a. 5. Ferd. I. a. 4. Maxim. II. art. 5. Rudolp. II. Math. Ferd. II. a. 4. Ferd. III. IV. a. 5. Leop. a. 6.

6. Wir laſſen auch zu, daß die ſieben Churfürſten je zu Zeiten, vermög der güldenen Bull und Obſervanz, nach Gelegenheit und Zuſtand des Heil. Reichs zu ihrer Nothdurfft, auch ſo ſie beſchwerliches Obliegen haben, zuſammen kommen mögen, daſſelbe zu bedencken und zu rathſchlagen, das Wir auch nicht verhindern, noch irren, und derohalben keine Ungnand, oder Widerwillen gegen Ihnen ſambtlich, oder ſonderlich ſchöpffen und empfangen, ſondern Uns in deme und andern der güldenen Bull gemäß gnädiglich und unverweißlich halten ſollen und wollen. Geſtalt Wir dann auch der Churfürſten gemeine und ſonderbahre Rheiniſche Verein, als welche beede ohne das mit Genehmhaltung und Approbation der vorigen Kayſer rühmlich aufgerichtet, ſo wohl in dieſem, als andern darinn begriffenen Puncten, und was darüber noch weiters die Herren Churfürſten allerſeits unter
einander gutbefinden und vergleichen möchten, auch Unſers Theils ap- 2.
probiren und confirmiren thun, ſoll auch denen andern Reichs- und Creyß-Ständen unverwehrt ſeyn, ſo offt es die Noth, und ihr Intereſſe erfordert circulariter und collegialiter ohngehindert männigliches zuſammen zu kommen, und dero Angelegenheiten zu beobachten: Wie Wir dann auch die vor dieſem unter ihnen, denen Reichs-Conſtitutionibus gemäß gemachte Uniones gleicher Geſtalt, zu forderiſt aber die unter den Churfürſten, Fürſten und Ständen aufgerichte Erbverbrüderunge hiemit confirmiren und approbiren.

Cap. nov. a. 15. Capp. V. a. 6. Ferd. I. a. 5. Maxim. II. a. 6. Rudolp. II. Math. Ferd. II. III. IV. a. 6. Leop. a. 7.

7. Wir ſollen und wollen auch alle unziemliche, häßige Bündnuſſen, Verſtrickungen, und Zuſammenthun der Landſaſſen, Unterthanen, gemeinen Volcks und anderer, was Stands oder Würden die ſeyn, ingleichen die Empörung und Auffruhr, und ungebührliche Gewalt, ſo gegen den Churfürſten, Fürſten und andern (die Unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft mit begriffen) vorgenommen, und die
hinführo geſchehen möchten, aufheben, abſchaffen, und mit Ihrer der 3.
Churfürſten, Fürſten und anderer Stände Rath und Hülff daran ſeyn, daß ſolches, wie es ſich gebühret und billig iſt, in zukünfftige Zeit verbotten, und vorkommen, keines wegs aber darzu durch Ertheilung un-

zeitiger

1. zeitiger Proceſſen, Commiſſionen, Reſcripten und Mandaten und Ubereylung Anlaß gegeben werde: Maſſen dann auch Churfürſten, Fürſten und Ständen zugelaſſen und erlaubt ſeyn ſoll, ſich nach Verordnung der Reichs-Conſtitutionen bey ihren hergebrachten und habenden Fürſtlichen Juribus ſelbſten und mit Aſſiſtenz der benachbarten Ständ, und wider ihre Unterthanen zu manuteniren, und ſie zu Gehorſam zu bringen; Da aber die Strittigkeiten vor dem Richter mit Recht befangen wären, ſollen ſolche auffs ſchleunigiſt ausgeführt und entſchieden werden.

8. Als auch in Veranlaſſung deren von Weyland denen vorgewesenen Römiſchen Königen und Kayſern, etlichen auswärtigen von des Heil. Reichs Jurisdiction eximirten Fürſten und Potentaten über immediat- und mediat-Städte und Stände vor Alters gegebenen, oder von ihnen ſelbſt erworbenen und angenommenem, oder ſonſten uſurpirten Schutz- und Schirms-Brieff, indeme Sie ſich deren jeweilen auch wider ihre eigene Lands-Obrigkeit in Civil- und Juſtiz-Sachen des Heil. Reichs-Satzungen zu wider bedienet, nicht geringe Weite- *Cap. nov. a. 8. 27. Capp. Ferd. IV. a. 6. Leop. a. 8.*
2. rungen und Zerſtörungen gemeinen Land-Friedens entſtanden, dardurch dann des Heil. Reich Jurisdiction, Authoritæt und Hoheit mercklich geſchwächet, dieſelbe auch mit Entziehung anſehentlicher Glieder gar intervertiret worden: Als ſollen und wollen Wir zu Abwendung obverſtandener gefährlicher, und gemeiner Tranquillitæt des Heil. Röm. Reichs ſchädlicher Zergliederung und Mißverſtand, dergleichen Protection und Schirmbrieff über mittelbahre Städt und Landſchafften denen Gewälten und Potentaten / ſo Unſerm und des Heil. Reichs-Zwang und Jurisdiction, wie gemeldt nicht unterworffen, nicht allein nicht ertheilen, noch ſolche zu ſuchen und anzunehmen geſtatten, noch auch die, ſo von vorigen Röm. Kayſern in etwan anderwärten der Sachen und Zeiten Stand und conſideration ertheilet, und von media-Ständen aufgenommen worden, durch Reſcripta, oder andere Weiß confirmiren, ſondern vielmehr darob und daran ſeyn, damit vermittelſt Unſerer Interpoſition oder durch andere erlaubte Mittel und Weeg, oberwehnte von vorigen Kayſern oblauts gegebene oder
3. angenommene Protection aufgekündet und abgethan, oder wenigſt in die Schrancken Ihrer erſten Kayſerl. oder Königl. Conceſſionen, wo die vorhanden, ohne einige fernere deren Extenſion und Ausdenung reducirt, alſo männiglich forthin in Unſerm, und des Heil. Reichs alleinigen Schutz und Verthädigung gelaſſen, und Churfürſten, Fürſten und Ständen des Heil. Reichs, ſambt der ohnmittelbahren Reichs-

Ritterſchafft, und allerſeits angehörigen Unterthanen, ohne Implora- 1.
tion in- und außwärtigen Anhangs und Aſſiſtenz bey gleichem Schutz
und Adminiſtration der Juſtiz in Religion- oder profan Sachen,
den Reichs-Satz- und Cammer-Gerichts Ordnungen, Münſter-
und Oßnabrückiſchem Frieden-Schluß, und darauf gegründeten Exe-
cutions-Edictis, arctiori modo exequendi, und Nürnbergiſchen
Executions-Receſs, wie auch nechſt vorigem Reichs-Abſchied gemäß
erhalten, die hierwider eine Zeithero verubte Mißbräuch, da zum öf-
tern die Rechtsfertigung von ihren ordentlichen Richtern des Reichs
ab- und nach Holland, Braband und andere auswärtige Potenta-
ten gezogen worden, und die unter denſelben aus der angemaßten
Brabandiſchen guldenen Bull zu unterſchiedlicher Churfürſten, Für-
ſten und Ständen mercklichem Nachtheil herrührende Evocations-
Proceſſen gäntzlich aufgehebt, wie auch das Anno 1594. bey damah-
ligem Reichs-Tag verglichenes Gutachten vollnzogen, und denen
durch gedachte Brabandiſche Bull gravirten Ständen auf erforderten
Nothfall, durch das jus Retorſionis kräfftige Hülff geleiſtet werde,
ſo dann die zehen vereinte Reichs-Städt im Elſaß, Krafft Inſtru-
menti Pacis unter dem Heil. Röm. Reich, gleich wie andere Imme- 2.
diat-Stånd, einverleibt bleiben. Und nachdemahlen auch verſchiede-
ne Immediat-Fürſtenthumen, Stifft- Graf- und Herrſchafften, oh-
ne einige Recht und Befügnus, durch auswärtige Völcker, noch im-
merhin mit Einquartierungen, und andern Kriegs-Ungelegenheiten
höchſt beſchwert werden, und dahero deß ſo theur erworbenen Frie-
denſchluſſes in nichts genieſſen mögen, vielmehr dem Reich entzogen
und gleichſam zu mediat-Ständen gemacht werden wollen: Als ver-
ſprechen Wir nicht allein durch eyfferige Interpoſition die Abſtellung
zu befördern, ſondern auch vermög der Reichs-Conſtitutionen bey
denen nechſt angeſeſſenen Creyß-Ständen die Vorſehung zu thun,
daß ermeldten ohnmittelbahren Stifft-Graf- und Herrſchafften kräff-
Add. Capp. Ferd. II. a. 6. Leop. a. 8. Carol. a. 4. tiglich aſſiſtirt, und Sie bey ihrer zuſtehender Immedietæt per omnia
gelaſſen werden, bey welchem allem Wir Churfürſten, Fürſten und
Stände, ingleichen die freye Reichs-Ritterſchafft, ſambt deren aller-
ſeits Land, Leuth und Unterthanen nach Vermögen ſchützen, manute-
niren und handhaben, und darwieder in keinerley Weiß beſchwehren 3.
laſſen wollen.

Cap. nov. a. 28. Leop. a. 9. 9. Und weilen auch in der That verſpührt worden, daß die aus-
wärtige Gewält ſich in Rechts-Sachen, und ſonderlich die, ſo zwi-
ſchen Reichs-Ständen und ihren Unterthanen obſchweben, unter dem
Præ-

1. Prætext der Hanſee-Bündnüß, und andern dergleichen-Vorwand, einzumiſchen, zuſammen zu kommen, und dero Angelegenheiten zu beobachten, zumahlen die vor dieſen unter ihnen aufgerichtete Uniones gleicher geſtallt zu confirmiren und zu approbiren ſich unterſtehen, das Inſtrumentum Pacis aber allein Chur- Fürſten und Ständen Confœderationes und Verbündnüſſen, worunter inſonderheit die begriffen, welche zu des Reichs Beſten und gemeiner Lands-Defenſion, auch mehr bequemer Verrichtung der Creyß-Verfaſſungen aufgerichtet werden, einzugehen erlaubt, und denen Unterthanen dergleichen nicht zugiebt, ſondern deroſelben hierüber erhaltene Privilegia und Indulta caſſirt und aufhebt: Als wollen Wir nicht allein durch Abmahnungs-Schreiben ſolchem weit ausſehendem Vornehmen begegnen, und nicht geſtatten, daß der güldenen Bull, dem Friedens-Schluß, und denen Reichs-Conſtitutionen zu wider einige mediat-Unterthanen mit auswärtigen Potentaten und Republiquen, oder anderwärtigen Reichs-Ständen, oder dero Land-Ständen und Unterthanen einige Confœderation, Protection, Mediation und Garantie ſub quocunque Prætextu, vel Colore eingehen oder aufrichten mögen, und was
2. darwider vorgenommen, ohnverzüglich, jedoch mit der in vorgehenden achten Articul vermeldter Reſtriction abſtellen, ſondern auch gegen die beharrliche Contraventores, inſonderheit aber diejenige, welche ſich wieder ihre Lands-Obrigkeit an frembde Gewalt hängen, und deroſelben Hülff, Indigenat, und Schutz würcklich begehren, annehmen, gebrauchen, darbey zu beſtehen ſich unterfangen, und ſolchen unzimlichen Handlungen auf vorgehende Erinnerung nicht renunciiren, vermög der Rechten, und Reichs-Conſtitutionen ernſtlich verfahren, und auf den Nothdurffts-Fall, die ereignende Thätlichkeiten und Invaſiones durch gehörige Gegen-Mittel den Reichs-Conſtitutionibus gemäß, abkehren.

10. Wir ſollen nnd wollen auch für Uns ſelbſt als Erwehlter Römiſcher König, in des Reichs Händlen keine Verbündnuß oder Einigung mit frembden Nationen noch ſonſten im Reich machen, Wir haben dann zu vorhero der Chur-Fürſten Fürſten und Ständen Bewilligung hierzu erlangt: Da aber Publica Salus & utilitas
3. eine mehrere Beſchleunigung erforderte, da ſollen und wollen Wir dann der ſieben Chur-Fürſten ſamtliche Einwilligung zu gelegener Zeit und Mahlſtatt, und zwar auf einer Collegial-Zuſammenkunfft, und nicht durch abſonderliche Erklärungen, biß man zu einer gemeinen Reichs-Verſammlung kommen kan, wie ſonſten in allen

Cap. nov. a. 6. Capp. Caroli V. a. 7. Ferd. I. a. 6. Maxim. II. a. 7. Rudolph. II. a. 6. Math. Ferd. II. a. 6. Ferd. III. IV. a. 7. Leop. a. 10.

andern des Reichs Sicherheit concernirenden Sachen, als auch in 1.
dieſer erlangen. Wann Wir auch inskünfftig Unſerer eigenen Lan-
den halben einige Bündnuß machen würden/ ſolle ſolches anderer Ge-
ſtalt nicht geſchehen, als unbeſchädiget des Reichs, und nach Jnn-
halt des Inſtrumenti Pacis: So viel aber die Stände des Reichs
in gemein belangt, ſoll denenſelben allen und jeden das Recht der
Bündnuß unter ſich, und mit auswärtigen zu ihrer Defenſion, Con-
verſation, Sicherheit und Wohlfahrt zu machen, dergeſtalt frey
bleiben, daß ſolche Bündnuß nicht wider den regierenden Römiſchen
Kayſer, noch wider den allgemeinen Land Frieden und Münſteriſchen
Frieden-Schluß ſeye, und daß dieſes alles nach laut deſſelben, und
ohnverletzt des Eyds beſchehe, wormit ein jeder Stand dem Rö-
miſchen Kayſer und dem Heil. Römiſchen Reich verwandt iſt, daß
auch die von fremden Potentaten begehrende Hülff alſo und nicht an-
derſt begehrt werde, noch gethan ſeye, dann daß dadurch dem Reich
keine Gefahr zu wachſen möge.

Cap. nov. a. 19. Car. V. a. 8. Ferd. I. a. 17. Maxim. II. a. 8. Rudolp. II. Math. Ferd. II. a. 7. Ferd. III. a. 8. Leop. a. 2.

11. Was auch die zeithero einem Churfürſten, Fürſten, Præ-
laten, Grafen, Herren und andern, oder dero Vor-Eltern und Vor- 2.
fahren, Geiſtlich- oder Weltlichen Stands ohne Recht gewaltiglich
genommen oder abgedrungen, oder Jnhalt des beſchloſſenen Münſter-
und Oßnabrückiſchen Friedens, Executions-Edicts, arctioris mo-
di exequendi, und Nürnbergiſchen Executions-Receſs zu reſtitui-
ren rückſtändig iſt, und dannoch vorenthalten wird, ſollen und wol-
len Wir, der Billigkeit nach, wieder männiglich zu dem Seinigen,
ohne Unterſchied der Religion verhelffen, auch dasjenige, ſo Wir
ſelbſten vermög jetztgedachten Frieden-Schluſſes, und darauf zu
Nürnberg und ſonſten aufgerichter Edictorum, und arctioris modi
exequendi zu reſtituiren ſchuldig, einem jedweden, ſo bald und oh-
ne einige Verweigerung, vollkommentlich reſtituiren, bey ſolchem
auch, ſo viel er Recht hat, ſchützen und ſchirmen, ohne alle Verhin-
derung, Aufhalt oder Verſaumnus.

Cap. nov. a. 5. 10. 12. Car. V. a. 9. Ferd. I. a. 6. Max. II. a. 9. Rudolph. II. Math. Ferd. II. a.

12. Zu deme, und inſonderheit ſollen und wollen Wir dem
Heil. Römiſchen Reich und deſſen Zugehörungen nicht allein ohne Wiſ-
ſen, Willen und Zulaſſen gemeldter Churfürſten ſamtlich nichts hin- 3.
geben, verſchreiben, verpfänden, verſetzen, noch in andere Weg
veräuſſeren, oder beſchwehren, ſondern Uns aufs höchſte bearbeiten,
und allen möglichen Fleiß und Ernſt fürwenden, dasjenige, ſo
darvon kommen, als verfallene Fürſtenthum, Herrſchafften
und andere, auch confiſcirte, und unconfiſcirte merckliche Güter,
die

1. die zum Theil in anderer frembden Nationen Händen ungebührlicher Weiß gewachſen, zum förderlichſten wiederum darzu zubringen, zu zweignen, und darbey bleiben zu laſſen, nicht weniger die Ergäntzung and Rectification der geſambten zehen Reichs⸗Crayſen und Matricul zu befördern, vornehmlich auch, dieweilen vorkommen, daß etliche anſehnliche dem Reich angehörige Herrſchafften und Lehen in Italien veräuſſert worden ſeyn ſollen, eigentliche Nachforſchung derentwegen anzuſtellen, wie es mit ſolchen Alienationen bewandt, und die eingeholte Bericht zur Churfürſtlichen Mayntziſchen Cantzeley, um ſolches zu der übrigen Churfürſten Wiſſenſchafft zu bringen, inner Jahrs⸗Friſt, nach unſerer angetrettener Königlichen Regierung anzurechnen unfehlbarlich einzuſchicken, auch in dieſem und obigem allem mit Rath, Hülff, und Beyſtand der ſieben Churfürſten allein, oder nach Gelegenheit der Sachen, auch anderer Fürſten uud Ständen jederzeit an die Hand zu nehmen, was durch Uns und Sie vor rathſam, nützlich und gut, angeſehen und verglichen ſeyn wird. Weilen auch dem Ritterlichen Johanniter⸗Orden in⸗ und auſſerhalb des Reichs, inſonderheit bey den hiebevorigen achtzigjährigen Niederländiſchen Kriegen, gantz ohnverſchuldt anſehnliche Güter entzogen, und 8. Ferd. III. IV. a. 9. Leop. a. 12.

2. bißhero vorenthalten worden, ſo wollen Wir ſolche Reſtitution durch gütliche Mittel zu befördern Uns angelegen ſeyn laſſen: Und ob Wir ſelbſt oder die Unſere etwas, ſo dem Heil. Römiſchen Reich zuſtändig, und nicht verliehen, noch mit einem rechtmäßigen Titul bekommen wäre oder würde, einhätten, das ſollen und wollen Wir, bey Unſern ſchuldigen und gethanen Pflichten demſelben Reich ohne Verzug auf ihr der Churfürſten Geſinnen wieder zu handen wenden. add. Cap. Leop. a. 12. Carolin. a. 10.

13. Wir ſollen und wollen auch Uns darzu in Zeit bemeldter Unſerer Regierung, gegen den benachbarten und anſtoſſenden Chriſtlichen Gewälten friedlich halten, kein Gezänck, Vehde, noch Krieg, in⸗ und auſſerhalb des Reichs, von deſſelben wegen, unter keinerley Vorwand, wie der auch ſeye, ohne der Churfürſten, Fürſten und Ständen, oder zum wenigſten der ſamtlichen Churfürſten Vorwiſſen, Rath und Einwilligung anfangen, oder vornehmen, noch ohne jetzt- Cap. nov. a. 4. 11.

3. gedachten Conſens einiges Kriegs⸗Volck ins Reich führen, oder führen laſſen. Da auch von einem oder mehr Ständen deß Reichs, oder auch fremden Regenten dergleichen vorgenommen, und ein fremdes Krieges⸗Volck in⸗ oder durch das Reich, weme ſie auch gehoren, unter was Schein oder Vorwand es immer ſeyn möchte, geführet würde, daſſelbe wollen Wir mit Ernſt abſchaffen, Gewalt hin-

hintertreiben, und den beleidigten Ständen Unſere Kayſerliche Hülff, 1.
Handbiet- und Rettungs-Mittel kräfftiglich widerfahren, und nach
Innhalt der Reichs-Satz- und Executions-Ordnung gedeyen laſ-
ſen: Wo Wir aber von des Reichs-wegen, oder das Heil. Reich
angegriffen und bekrieget würden, alsdann mögen Wir Uns aller
Hülff gebrauchen: jedoch ſollen und wollen Wir weder in währen-
dem ſolchen Krieg, noch auch ſonſten in der Churfürſten, Fürſten
und Ständen Landen und Gebiet keine Veſtungen von neuem anle-
gen, oder bauen, noch auch zerfallene oder alte wiederum erneueren,
Capp. Car. V. a. 11. Ferd. I. a. 10. Ferd. II. a. 10. Rudolph. II. a. 10. Math. a. 11. Ferd. II. a. 19. Ferd. III. IV. a. 11. Leop. a. 13.
viel weniger andern ſolches geſtatten oder zulaſſen, auch keinen Stand
mit Einquartierung, wider die Reichs-Conſtitutiones, belegen.
Wir ſollen und wollen auch keinen Frieden, ohne Churfürſten, Für-
ſten und Ständen Zuthun nud Einwilligung ſchlieſſen, und inſonder-
heit bey deſſen Erfolg ernſtlich daran ſeyn, damit das vom Feind im
Reich occupirte, oder in Eccleſiaſticis & Politicis geänderte, zu der
bedrückten Ständen und deren Unterthanen Conſolation, in den al-
ten, denen Reichs-Fundamental-Geſetzen und Frieden-Schlüſſen
gemäſſen Stand reſtituirt werde. 2.

Carolin. a. 14. 22. Capp. Car. V. a. 21. Ferd. I. a. 20. Maxim. II. a. 23. Math. a. 26. Ferd. II. a. 25. Ferd. III. a. 29. Ferd. IV. a. 13. Leop. a. 15.

14. Wir ſollen und wollen auch die Churfürſten, Fürſten und
Prælaten, Grafen, Herren und andere Stände des Reichs, inglei-
chem die unmittelbare Reichs-Ritterſchafft, nicht ſelbſt vergewalti-
gen, ſolches auch nicht ſchaffen, noch andern zu thun verhängen, ſon-
dern, wo Wir oder jemand anders, zu Ihnen allen oder einem in-
ſonderheit zu ſprechen, oder einige Forderung vorzunehmen hätten,
dieſelbe ſollen Wir ſamt und ſonders, Aufruhr, Zwytracht, und
andere Unthat, im Heil. Reich zu verhüten, auch Fried und Einig-
keit zu erhalten, vor die ordentliche Gerichte, nach Ausweiſung der
Reichs-Abſchieden, Cammer-Gerichts-Executions-Ordnung,
und zu Münſter- und Oſnabrück aufgerichten Frieden-Schluß auch
zu Nürnberg darauf erfolgten Edicten zu verhör- und gebührlichen
Rechten ſtellen, und kommen laſſen, und mit nichten geſtatten, daß
ſie in denen oder andern Sachen, in was Schein und unter was
Nahmen es geſchehen möchte, darinn ſie ordentlich Recht leyden mö-
gen, und deſſen urbiethig ſeynd, mit Raub, Nahm, Brand, Pfan- 3.
dungen, Vehden, Kriegen, neuerlichen Exactionen und Anlagen,
oder anderer Geſtalt beſchädiget, angegriffen, überfallen, oder be-
ſchwehrt werden.

15. Wir

1. 15. Wir gereden und verſprechen auch, wann ins künfftige, auf vorgehabten Rath mit den ſieben Churfürſten, und deren darauf gefolgter Bewilligung und Conſens, die Nothdurfft erfordern würde, daß Wir zu des Reichs Defenſion einige Kriegs-Völcker werben ſolten, dieſelbe ohne Churfürſten, Fürſten und Stände Vorwiſſen und Bewilligung auſſerhalb des Reichs nicht führen, ſondern zu deſſen Defenſion und Rettung der bedrängten Ständen gebrauchen, und anwenden zu laſſen. Damit dann auch das Röm. Reich, als welches bey vorigen Kriegen an Mannſchafft mercklich abgenommen, nicht noch weiters durch die frembde Werbungen entblößt, und öd gemacht werde, ſolle darwider auf dem Reichs-Tag alle gute Vorſehung geſchehen, und wollen Wir Uns die Vollziehung ſolches ausfallenden allgemeinen Reichs-Schluſſes mit Ernſt angelegen ſeyn laſſen: Da auch von Uns, oder andern einiges Volck im Reich, oder in Unſerem eigenen Land, zu ausländiſcher, Uns und dem Reich wohl zugethaner, zumahlen mit Uns alliirten Potentaten Dienſten geworben, wollen Wir die Verfügung thun, daß die Churfürſten, Furſten und Stände Cap. nov. art. 4.
2. des Reichs ſambt allen deſſen Angehörigen, bey obbemeldter Werbung, mit Verſammlung, Durchführ, Einquartirungen, Muſter-Plätzen, oder ſonſten, in einige andere Weeg, wider die Reichs-Conſtitutiones, Inſtrumentum Pacis, und abſonderlich den Reichs-Abſchied de anno 1570. nicht beſchwehret, oder darwider von Uns, oder andern verfahren werde; Wir wollen hingegen auch auf begebende Fäll alles Ernſts verbieten, und in keine Weiß geſtatten, daß im Heil. Röm. Reich jemand vor ein andern, wer der auch ſeye, als das Vatterland, und deſſen jederzeit Bunds-Genoſſen werbe, oder ſich werben laſſe, und da einer oder anderer hierin mißhandeln, und bey einem in Comitiis Imperii declarirten, oder ſonſt wiſſentlichen Reichs-Feind, oder deſſen Bunds-Genoſſenen, und Helffers Helffern, Kriegsdienſt annehmen würde, wollen Wir denſelben als des Reichs Feind mit Confiſcirung ſeiner Haab und Güter, auch ſonſten nach Anleitung der Executions- und anderer Reichs-Ordnung, auch gemeiner Rechten mit aller Schärffe verfahren, dergeſtalten, daß ſelbiger auch an
3. ſeinen Erb- und Lehnſchafften, Anwartungen und Rechten, auch Haab und Gütern, Aemtern und Dignitæten, oder auch, da man ihn erdappet, an Leib und Leben: die abweſende Ungehorſame aber in Ihrer Bildnüß abgeſtrafft, Ihnen und Ihren Deſcendenten Ihre Stamm- und ſonſt erhaltene Wappen ferner zu führen, nicht geſtattet, noch weniger ſie vor Stifft- und Rittermäßig jemahls mehr gehalten, ſondern

Ooo ins-

insgemein aller Ehren unfähig erklärt werden ſollen. Es ſoll jedoch auch 1.
keinem Reichs-Stand oder Eingeſeſſenen verbotten ſeyn, ſich bey Auswärtigen in Kriegs-Dienſten zu begeben und einzulaſſen, da es nicht wider das Reich, oder einen Stand deſſelben angeſehen.

Capit. nov. art. 5. 13. 16. Capp. Caroli V. a. 12. Ferd. I. a. 2. Maxim. II. a. 12. Rudolp. II. a. 11. Matth. a. 12. Ferd. III. a. 13. Ferd. IV. a. 14. Leop. a. 17.

16. Desgleichen ſollen und wollen wir die Churfürſten und andere des Heil. Röm. Reichs Stände, mit den Reichs-Tägen, Cantzley-Geld, Nachreyſen, Auflagen und Steuren unnothdürfftiglich nicht beladen, noch beſchweren, auch in zugelaſſenen nothdürfftigen unverzüglichen Fällen die Steuer-Auflagen, anderſt nicht, als nach Ausweiſung berührten Friedens-Schluſſes anſetzen, noch ausſchreiben, und ſonderlich keinen Reichs-Tag auſſerhalb des Reichs teutſcher Nation, auch ehe und bevor wir darzu um der ſieben Churfürſten Conſens und Verwilligung, durch ſonderbahre Schickung angehalten, und Uns mit denſelben ſo wohl der Zeit, als Mahlſtatt verglichen, oder Sie von ſelbſten des Reichs Anliegenheit halber Uns darum unterthänigſt an-
gelanget und erinnert, vornehmen, oder ausſchreiben, auch die von 2.
dem Reich und deſſelben Ständen eingewilligte Steuer und Hülffen zu keinem andern End, als darzu ſie gewilliget worden, und andern Reichs-Laſten anwenden, noch jemand ſeinen gebührenden Antheil an den bewilligten Reichs-Hülffen, andern zum Nachtheil nachlaſſen, oder verringern, weniger geſtatten, daß ein Reichs-Stand von auswärtigen eximirt werde.

Cap. nov. a. 16. 17. 18. Caroli V. a. 15. Ferd. I. a. 14. Maxim. II. a. 15. Rudolph. II. a. 14. Mathia. a. 15. Ferd. II. a. 13. Ferd. III. a. 17. Ferd. IV. a. 17. Leop. a. 18.

17. Auch ſollen und wollen Wir die Churfürſten, Fürſten, Prälaten, Grafen, Herren und andere Stände des Reichs, ingleichen die unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft, und deren allerſeits Unterthanen im Reich, mit rechtlichen oder gütlichen Tagleiſtungen auſſerhalb teutſcher Nation und von ihren ordentlichen Richtern nicht dringen, erfordern und vorbeſcheiden, ſondern ſie alle und jede vornehmlich im Reich, laut der güldenen Bull, wie auch des Heil. Reichs- und Cammer-Gerichts-Ordnung, und andere Geſetz vermögen, bevorab auch jeden bey ſeiner Immedietæt, Privilegiis de non appellando & evocando, Electionis fori, dem jure Auſtregarum, bey der Inſtanz und deren ordentlichen unmittelbahren Richtern mit Aufheb- und Vernichtung
aller deren bishero dargegen, unter was Schein und Vorwand es ſeyn 3.
möge, beſchehener Contraventionen, ergangenen Reſcripten, Inhibitorien und Befelchen bleiben, und keinen mit Commiſſionen, Mandaten, und andern Verordnungen darwider beſchweren, noch auch durch den Reichs-Hofrath und Cammer-Gericht, oder ſonſten auf keinerley Weiß eingreiffen, in ſpecie aber bey Erkennung der Commiſ-

ſionen

1. ſionen die Verordnung des Inſtrumenti Pacis Articulo 5. §. in Conventibus deputatorum, 51. genau beobachten laſſen. Als auch von Churfürſten, Fürſten und Ständen ſchon von langem hero, ſo wohl wider das Kayſerl. Hof-Gericht zu Rothweil, als das Weingartiſche, und andere Land-Gericht in Schwaben, allerhand groſſe Beſchwerungen vorkommen, auf unterſchiedlichen hiebevorigen Reichs-Conventen angebracht und geklagt, dahero auch im Frieden-Schluß deren abolition halber albereit Veranlaſſung geſchehen; So wollen Wir immittelſt, bis ſolchen der Ständen Beſchwerden würcklich aus dem Grund abgeholffen, und von der abolition erſtberührter Hof- und Land-Gerichten auf dem gegenwärtigen Reichs-Tag ein gewiſſes ſtatuirt werde, unfehlbahrlich daran ſeyn, daß die eine Zeithero wider die alte Hof- und Land-Gerichts Ordnung extendirte Ehehaffts-Fäll abgethan, und die darbey ſich befindliche Exceſſus und Abuſus, zu welcher Erkundigung Wir ohnintereſſirte Reichs-Ständ ehiſt deputiren und ſolches an die Chur-Mayntziſche Cantzeley, um das von dannen
2. denen übrigen des Heil. Röm. Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen davon Nachricht gegeben werden möge, notificiren wollen, forderlichſt aufgehebt, ſonderlich aber Churfürſten, Fürſten und Stände, bey Ihren darwider erlangten Exemptions-Privilegien, ohneracht ſolche caſſirt zu ſeyn vorgewendet werden möchte, handgehabt werden, und nechſt dem jedem gravirten freyſtehen ſoll von mehrerwehnten Hof- und Land Gerichten entweder ad Aulam Cæſaream, oder an das Kayſerliche und des Reichs Cammer-Gericht, ohne einige Unſere Widerred, oder Hinderung zu appelliren, in alleweg aber wollen Wir der Churfürſten und Ihrer Unterthanen, auch anderer von Alters hergebrachter Exemption von vorberührten Rothweiliſchen und andern Gerichten bey ihren Kräfften erhalten, und ſie darwieder nicht turbiren, noch beſchweren laſſen; Und dieweilen auch vorkommen, daß in Sachen hoher Lands-Fürſtlicher Obrigkeit und Regalien, als in ſpecie Juris Collectarum, Sequelæ, und dergleichen, zu verſchiedenen mahlen ad nudam inſtantiam ſubditorum ehe und bevor Churfürſten, Fürſten und Stände darüber gebührend gehört, Mandata cum & ſine clauſula ertheilt worden:

3. Als wollen Wir verfügen, daß in ſolchen Fällen dem letzten Reichs-Abſchied gemäß, die intereſſirte Churfürſten, Fürſten und Stände vorhin vernommen werden, bey deſſen Hinterbleibung aber ihnen verſtattet und zugelaſſen ſeyn ſolle, ſolchen Mandatis keine Parition zu leiſten.

Capit. nov. a. 14. Capp. Caroli V. a. 18. Ferd. I. a. 15. Maxim. II. a. 16. Rud. II. a. 15. Mathiæ. a. 17. Ferd. II. a. 15. Ferd. III. a. 28. Ferd. IV. a. 16. Leop. art. 19.

18. Auch ſollen und wollen Wir bey Unſerm Heil. Vatter dem 1.
Pabſt und Stuhl zu Rom, Unſer beſtes Vermögen anwenden, daß von demſelben wider die Concordata Principum und die zwiſchen der Kirchen, Päbſtl. Heil. oder dem Stuhl zu Rom, und der Teutſchen Nation aufgerichtete Verträg, wie auch eines ieden Ertz- und Biſchoffen, oder der Thomb-Capitulen abſonderliche Privilegia und rechtmäßig herbrachte Statuta und Gewonheiten, durch ohnfrömliche Gratien, Reſcripten, Proviſionen Annaten, der Stifftmannigfaltigung, und Erhöhung der Officien im Römiſchen Hof, auch Reſervation, Diſpenſation, und ſonderlich Reſignation, dann darauf unternehmende Collation all ſolcher Præbenden, Prælatur-Dignitæten und Officien (welche ſonſten per obitum ad Curiam Romanam nicht devolvirt werden, ſondern jederzeit, ohneracht in welchem Monat ſie auch ledig und vacirend werden, denen Ertz- und Biſchöffen, auch Capituln und andern Collatorn heimfallen) wie weniger nicht per Coadjutorias Prælaturarum Electivarum & Præbendarum, Judicatus ſuper ſtatu nobilitatis, oder in andere Weeg, zu Abbruch der Stifft-Geiſtlichkeit und anders wider gegebene Freyheit und erlangte Rechten, darzu zu Nachtheil des Juris Patronatus, und der Lehen-Herren, in keine Weiß nicht gehandelt, noch auch die Ertz-und Biſchoffe im Reich, 2.
wann wider dieſelbe von denen ihnen untergebenen Geiſt- oder Weltlichen etwann geklagt werden ſolte, ohne vorherige gnugſame Information über der Sachen Verlauff und Beſchaffenheit, (welche, damit keine Sub- & Obreptio contra facti veritatem Platz finden möchte, in partibus einzuholen] auch ohnangehörter Verantwortung des Beklagten, wann zumahlen derſelbe Authoritate Paſtorali zu Verbeſſerung und Vermehrung des Gottesdienſts, auch zu Conſervation und mehrerem Aufnehmen der Kirchen, wider die ungehorſame und übele Haußhalter verfahren hätte, mit Monitoriis, Interdictis, und comminationibus oder Declarationibus cenſurarum übereylet, oder beſchwert werden möchten, ſondern wollen ſolches alles mit der Churfürſten, Fürſten und andern Ständen Rath kräfftigſt abwenden und vorkommen, auch darob und daran ſeyn, daß die vorgemeldte Concordata Principum, und aufgerichte Verträg, auch Privilegia, Statuta, und 3.
Freyheiten gehalten, gehandhabet, und denenſelben veſtiglich gelebet und nachkommen, jedoch was vor Beſchwerungen darinn gefunden, daß dieſelbe, vermög deshalben gehabter Handlung zu Augſpurg in dem 1530. Jahr bey gehaltenen Reichs-Tag abgeſchafft, und hinfürter dergleichen ohne Bewilligung der Churfürſten nicht zu gelaſſen werde:

1. de: Gleichergeſtalt wollen Wir, wann es ſich etwan begebe, daß die Cauſæ Civiles von ihrem ordentlichen Gericht im Heil. Reich ab⸗und auſſer daſſelbe ad Nuncios Apoſtolicos, und wohl gar ad Curiam Romanam gezogen würden, ſolches abſchaffen, vernichten und ernſtlich verbieten, auch Unſern Kayſerl. Fiſcalen ſo wohl bey Unſerm Kayſerl. Reichs⸗Hof⸗Rath als Cammer⸗Gericht anbefehlen, wieder diejenige ſo wohl Partheyen als Advocaten Procuratorn und Notarien, die ſich hinführo dergleichen anmaſſen, und darinn einiger Geſtalt gebrauchen laſſen würden, mit behöriger Anklag von Ambts wegen zu verfahren, damit die Ubertretter dem nechſten gebührend angeſehen und beſtrafft werden mögen; Und weilen vorberührter Civil-Sachen willen, zwiſchen Unſern und des Reichs höchſten Gerichten, ſo dann denen Apoſtoliſchen Nunciaturen mehrmahlige Streit und Irrungen entſtanden, indeme ſo ein als andern Orts die ab der Officialen Urtheil beſchehene Appellationes angenommen, Proceſſus erkannt, ſelbige auch durch allerhand ſcharffe Mandata zu gröſter Irr⸗und Beſchwerung der Partheyen zu behaupten geſucht worden, wormit dann dieſem vorkommen und aller Jurisdictions-Conflict möch-
2. te verhütet werden, ſo wollen Wir daran ſeyn, daß die Cauſæ ſæculares ab Eccleſiaſticis rechtlich diſtinguirt, auch die darunter vorkommende zweiffelhaffte Fälle durch gütliche mit dem Päbſtlichen Stuhl vornehmende Handlung und Vergleich erledigt, fort der geiſt⸗und weltlichen Obrigkeit, einer jeden ihr Recht und judicatur ohngeſtört gelaſſen werden möge: Doch ſo viel dieſen Articul betrifft, Unſern lieben Oheimben und Churfürſten zu Sachſen und Brandenburg, auch ihren Religions⸗Verwandten Fürſten und Ständen, ingleichen der ohnmittelbahren Reichs⸗Ritterſchafft, und deren allerſeits Unterthanen und denen Augſpurgiſchen Confeſſions⸗Verwandten, die Reformirte mit eingeſchloſſen, welche unter Catholiſchen, geiſt⸗oder weltlichen Obrigkeiten wohnen, oder Landſaſſen ſeynd, dem Religion-und Prophan-Frieden, auch dem zu Münſter und Oſnabück aufgerichten Friedens⸗Schluß, und was deme anhängig, wie obgemeldt ohnabbrüchig und ohne Conſequenz, Nachtheil und Schaden.

19. Wir ſollen und wollen auch über die Policey-Ordnungen, *Capit. nov. art. 7.*
3. wie die ſeynd, und ferners auf den Reichs⸗Tägen geſchloſſen werden, halten, und die Commercia des Reichs nach Möglichkeit befördern: Desgleichen auch die groſſe Geſellſchafften und Kauff⸗Gewerbs⸗Leuth und andere, ſo bishero mit ihrem Geld regiert, ihres Willens gehandlet/ und mit Wucherung und unzuläßigem Vorkauff und Mo-

nopolium viel Ungeſchicklichkeiten dem Reich und deſſen Innwohnern 1.
und Unterthanen mercklichen Schaden, Nachtheil nnd Beſchwerung
zugefügt und noch täglich einführen und gebären thun, mit der Churfür-
ſten Fürſten, und anderer Ständen Rath, inmaſſen, wie deme zu be-
gegnen, hiebevor auch bedacht und vorgenommen, aber nicht vollſtreckt
worden, gar abthun, keineswegs jemanden einige Privilegia auf Mo-
nopolia ertheilen, ſondern, da auch dergleichen erhalten, dieſelbe viel-
mehr, als den Reichs-Satz und Ordnungen zu wider, wiederum ab-
thun und aufheben; Wann auch geſchehen ſolte, daß in einigen benach-
bahrten Landen die im Reich machende Manufacturen guter aufrichti-
ger Waaren, durch- oder einzuführen, verbotten werden, weilen ſol-
ches der Freyheit der Commercien zu wider, ſo wollen Wir Uns deſ-
ſen Abſtellung zu befördern angelegen ſeyn laſſen, im widrigen aber die
Fürſehung thun, daß auch derſelben Landen Manufacturen und Waa-
ren ins Reichs zu bringen gleichergeſtalt nicht zugelaſſen ſeyn ſolle.

Carol. a. 8. Capp. Carol. V. a. 8. Ferd. I. a. 17. Math. a. 19. Ferd. II. a. 17. Ferd. III. a. 20. Ferd. IV. a. 19. 25. Leop. a. 21.

20. Wir ſollen und wollen auch inſonderheit, dieweil die Teut-
ſche Nation, und das Heil. Röm. Reich zu Waſſer und Land zum 2.
höchſten mit Zöllen beſchwert, nun hinführo (jedoch ohnbeſchädigt de-
ren vor dieſem von dem mehrern Theil des Churfürſtl. Collegii be-
willigter und von Unſern Vorfahren Römiſchen Kayſern, abſonderlich
denen Churfürſten des Reichs ertheilter Zoll-Conceſſionen, Proro-
gationen und Perpetuationen) keinen Zoll von neuem geben, noch
einige alte erhöhen oder prorogiren laſſen, auch vor Uns ſelbſten kei-
nen aufrichten, erhöhen, oder prorogiren, es ſeyen dann die benacht-
barte und intereſſirte Ständ, und dero erfordertes, auch in gebühren-
de Conſideration ziehendes Gutachten vorhero darüber vernommen,
und hernacher aller und jeder ſieben Churfürſten Wiſſen, Willen,
Zulaſſen, und Collegial-Rath, mit einhelligem Schluß alſo und der-
geſtalt in dieſem Stück vorgangen, daß keines Churfürſten Wider-
red oder Diſſens dargegen, ſondern alle und jede dero Collegial-
Stimmen einmüthig ſeyen, maſſen Wir dißfalls die Majora nicht at-
tendiren, auch ohne vorgehende Unanimia zu keinem Stand brin-
gen, und den Supplicirenden mit ſeinem Begehren gäntzlich hinweg-
und abweiſen, wie auch alle diejenige, ſo um neue Zöll, es ſeye gleich 3.
zu Waſſer oder Land, oder der alten Erhöhung, oder auch ſolcher
Erhöhung Prorogation anhalten werden, einer Collegial-Verſamm-
lung zu erwarten erinnern, und neben dem Churfürſtlichen Collegio
jedesmahls dahin ſehen ſollen und wollen, damit durch die ertheilen-
de neue Zöll und Conceſſiones anderer Churfürſten, Fürſten und
Stände,

1. Stände, in ihren vorhin habenden Zöll-Einkünfften, keine Vergeringerung, Nachtheil oder Schaden zu leyden haben; Dieweil ſichs aber zuträgt, daß zwar der Nahm des Zolls bißweilen nicht gebraucht, ſondern unter dem Mißbrauch und Prætext einer Niederlag und Staffel-Gerechtigkeit, oder ſonſten von den auf- und abfahrenden Schiffen und Waaren eben ſo viel, als wann es ein rechter Zoll wäre, erhoben, auch der Handlung und Schiffarth durch ohngebührliche und abgenöthigte aus- und einladen, ausſchiffen und ausſchütten des Getrayds und anderer Güter, merckliche groſſe Beſchwehr- und Verhinderung verurſacht und zugefügt wird; ſo ſollen alle und jede dergleichen, ſowohl unter währendem Krieg, als vor demſelben auf allen Ströhmen und Schiffbaren Wäſſern des Reichs ohne Unterſchied neuerlich anmaſſende, und ohne ordentliche Verwilligung des Churfürſtlichen Collegii alſo ausgebrachte Conceſſiones oder ſonſten ein oder andern Orts vor ſich unternehmende Uſurpationes, unter was
2. Schein und Nahmen auch dieſelbe erhalten worden, oder eigenes Gewalts und Willens durchzuführen geſucht werden möchten, null und nichtig ſeyn, dergleichen auch von Uns niemanden, von was Würden oder Stand auch der, oder dieſelbe ſeyn, ohne oblauts des Churfürſtl. Collegii Conſens und Einwilligung ertheilt werden, auch einem jedwedern des Heil. Reichs-Churfürſten, welcher ſich darmit beſchwehrt befindet, frey und bevorſtehen, ſich ſolcher Beſchwehrung, ſo gut er kan, ſelbſten zu entheben: Doch ſoll denjenigen Privilegien, welche Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, ſamt der gefreyten Reichs-Ritterſchafft von weyland denen vorgeweſenen Römiſchen Königen oder Kayſern zur Zeit, da der Churfürſten Conſens per pacta & capitulationes noch nicht alſo eingeführt, oder nöthig geweſen, rechtmäßig erlangt, oder ſonſten ruhiglich hergebracht, hierdurch nichts præjudicirt oder benommen, ſondern von Uns auf gebührendes Anſuchen, vermög und Krafft des obgeſetzten 3. art. confirmirt, und die Stände dabey ohne Eintrag männigliches gelaſſen; Alle unrechtmäßige Zöll, Staffel und Niederlag aber,
3. oder derſelben Mißbrauch, da einige wären, gleich bey Antrettung Unſerer Kayſerl. Regierung, caſſirt und abgethan, und inskünfftig derſelben keine mehr ertheilt werden, es geſchehe dann erſtbeſagter maſſen mit einmüthigem Collegial-Rath und Bewilligung der ſieben Churfürſten; Auf den Fall auch einer oder mehr, was Stands oder Weſens der oder die wären einigen neuen Zoll oder eines alten Erſteigerung oder Prorogation in ihren Chur- und Fürſtenthumen/

Graf-

Graf- und Herrſchafften und Gebieten zu Waſſer und Land, im 1.
auf- und abfahren vor ſich ſelbſt, auſſerhalb Unſerer Vorfahren am Römiſchen Reich, und des Churfürſtlichen Collegii Bewilligung angeſtellt und aufgeſetzt hätte, oder künfftiglich ohne Unſere mit obgedachtem einmüthigem aller und jeder ſieben Churfürſten Collegial-Conſens ertheilte Begnädigung alſo anſtellen / oder aufſetzen würden, oder dieſelbe, ſo bald Wir deſſen vor Uns ſelbſten in Erfahrung kommen, oder andere Anzeig davon empfangen, ſollen und wollen Wir auch Mandata ſine Clauſula und andere behörige nothdürfftige Rechts-Mittel, auch ſonſten in alle andere mögliche Weg davon abhalten, und was alſo vorgenommen worden, gäntzlich abthun und caſſiren, auch nicht geſtatten, daß hinführo jemand de facto und eigenes Vornehmens neue Zöll anſtelle, für ſich dieſelbe erhöhe, oder ſich deren gebrauchen und annehmen möge.

Cap. nov. a. 8. & citt. Capp. cc. ll.

21. Als auch vielfältig geklagt wird, daß unterſchiedliche unmittelbare Reichs ſowohl, als andere Mediat-Städte ſich eine Zeithero gantz neuerlich unternommen, und noch de facto, auch durch
Arreſten, und andere im Heil. Röm. Reich verbottene eigengewaltige 2.
Zwangs-Mittel unterſtehen, unter ihren Thoren, oder ſonſten anderer Orthen in- und vor den Städten die ein- aus- und durchgehende Waaren, Getrayd, Wein, Saltz, Viehe, und anderes mit gewiſſen Aufſchlägen unter dem Nahmen Accis, Umgeld, Niederlag, Standt- und Marckrecht, Pforten- Brücken- und Weg-Kauffhaus, Rhenten- Pflaſter- und Cento-Geldern, und andern dergleichen Impoſten zu beſchwehren; Solches alles aber in dem Effect und Nachfolge für nichts anders, als einen neuen Zoll/ ja offtermahls weit höher zu halten, und denen benachbarten Churfürſten, Fürſten und Ständen, deren Landen, Leuthen und Unterthanen, auch dem gemeinen Kauff- und Handelsmann zu nicht geringem Schaden und Ungelegenheit gereichig, auch der Freyheit der Commerciorum, des Handels und Wandels, zu Waſſer und Land gerad ſchnurſtracks zuwider; So wollen Wir ſo bald bey Antrettung Unſerer Kayſerlichen Regierung hierüber gewiſſe Information einziehen laſſen, auch 3.
worinn ſolche unzuläſſige Beſchwehrungen und Mißbrauch beſtehen, von denen benachbarten Churfürſten, Fürſten und Ständen Nachricht erfordern, und dann dieſelbe ohne Verzug aller Orten abſtellen, und aufheben, auch gegen die Ubertrettere gebührenden Ernſts Einſehen thun. Jngleichem Unſerm Kayſerl. Fiſcal gegen dieſelbe auf vorgemeldte von Uns eingezogene Information, oder auf eines, oder an-

dern

1. dern hierunter beſchehene Denunciation mit, oder ohne des Denunciaten Zuthun, ſchleunigſt zu verfahren anbefehlen; Und ſolle darneben einem jeden Churfürſten, Fürſten und Stand, ingleichem der freyen Reichs-Ritterſchafft erlaubt ſeyn, ſich und die Seinige ſolcher Beſchwehrden, wie bey dem 20. Art. allſchon vermeldet, ſelbſt, ſo gut er kan, zu erledigen, und zu befreyen: Doch den ohnmittelbahren Reichs-Städten, auch ihre angehörige Burgerſchafften, wegen der Conſumptionen etwas ohne Berührung, Schaden, oder Nachtheil der Frembden zuſchlagen, ohnbenommen auch ohne Præjudiz deſſen, ſo ſie vor denen Kriegs-Jahren in rechtmäßiger Ubung und Herbringen geweſen.

22. Deßgleichen wollen Wir auch diejenige Stände, denen von Unſern Vorfahren Röm. Kayſern, mit Verwilligung des Reichs Churfürſten mit dieſer Maß und Vorbehaltung entweder neue Zöll gegeben, oder die alte erhöhet, oder prorogirt worden, daß Sie mehrgedachte Churfürſten, deren Geſandte und Räthe, und deren Wittiben nnd Erben bey ihrem Ein- und Abzug, wie auch ihre Unterthanen, Diener, Zugewandte, nnd andere gefreyte Perſonen, auch derſelben Haab und Güter mit ſolchen von neuem gegebenen, erhöheten oder prorogirten Zöllen nicht zu beſchwehren, ſondern an allen und jeden Orten ihrer Fürſtenthümer und Landen mit ihren Waaren und Gütern Zoll-frey durchpaſſiren, verfahren und treiben laſſen, ſich auch ſonſten der Zolls-Erhöhungen halber gewiſſer vorgeſchriebener Maſſen verhalten, und darüber vermittels eines ſonderbahren verglichenen Revers gegen die Churfürſten kräfftiglich verbinden ſollen; Die aber ſolche Revers noch nicht von ſich geben, mit allem Ernſt, auch bey Verluſt des concedirten Privilegii dahin erinneren und anhalten, ſich hierinn der Schuldigkeit zu bequemen, und angeregten Revers ohne längern Verzug heraus zugeben, und den Churfürſten einzuhändigen: Denen aber, ſo inskünfftig obbeſchriebener maſſen neue Zöll, oder der alten Erſteigerung, oder Prorogation erhalten werden, wollen Wir vor Herausgebung ſocher Revers Unſere Kayſerliche Conceſſiones keineswegs ausfertigen, noch ertheilen laſſen; Damit man auch über die hin- und wieder im Reich zu Waſſer und Land eingeführte neue Zöll, oder der alten Erhöhung neben andern Impoſten und Auflagen, ob, und wie jeder Prætendens darzu berechtiget, deſto mehr beſtändige Information und Nachricht haben möge; So wollen Wir Uns deſſen bey jedes Creyſes ausſchreibenden Fürſten erkundigen, darüber auch eine Specification geben laſ-

Capit. nov. a. 8. citt. Capp. cc. ll.

2.

3.

ſen, und darauf der Abſchaffung und Reduction halber mit dem 1.
Churfürſtl. Collegio communiciren, und da jemand bey Uns umb neue Zöll-Begnadig- oder Erhöhung der alten und vorerlangten Zöllen ſuppliciren, und anlangen würde; So ſollen und wollen Wir ihme einige Vertröſtung, oder Promotorial-Schreiben an die Churfürſten nicht geben, noch ausgehen laſſen, auch weder am Rhein, noch ſonſten einigem ſchiffbaren Strohm im H. Röm. Reich keine armirte Schiff, Auslager, Licenten, noch andere ungewöhnliche Exactionen, oder was ſonſten zu Sperr- und Verhinderung der Commercien/ vornehmlich aber den Rheiniſchen und andern Churfürſten des H. Röm Reichs zu Schaden und Schmählerung ihres hohen Regals gereichig, verſtatten, oder zu laſſen. Derentwegen Wir dann auch nicht zugeben wollen, daß, wo einer in den Rhein gehender Fluß weiters ſchiffreich gemacht werden könnte und wolte, ſolches durch eines oder andern angelegenen Stands darauff eigennützig vorgenommenen verhinderlichen Bau verwehrt werden, ſondern es ſollen ſolche Gebäu zu Beförderung des gemeinen Weſens wenigſt alſo eingerichtet werden, daß die Schiff ohngehindert auf- und abkommen können, und alſo der von GOtt verliehenen ſtattlichen Ge- 2.
legenheit und Beneficirung der Natur ſelbſten, ein Stand weniger nicht, als der andere nach Recht und Billigkeit ſich gebrauchen möge.

Citt. Capp. cc. ll. 23. Und wäre es Sach, daß in ſolchen Fällen neuer Zöll und Auffetz halber, dadurch der Churfürſten Zöll geringert und geſchmähler werden möchten, die Churfürſten zu rechtlichen Anſprüchen active oder paſſive geriethen, demnach dann ſolche Zöll-Regal-und Privilegia allein von Röm. Kayſern und Königen, mit Bewilligung der ſieben Churfürſten, nach Ausweiſung des 20. Art. im Reich ertheilt und gegeben werden/ und alſo der darüber einfallender Streit-Entſcheidung vor niemand anders, als Uns gehörig, ſollen ſolche rechtliche Anſprüche vor Uns ausgeführt und erledigt werden, und kein Churfürſt ſchuldig ſeyn, ſich derenthalben weder an Unſerm und deß Heil. Reichs Cammer-Gericht, oder andern Gerichten mit ordinariis Actionibus anſtrengen zu laſſen, geſtalt Wir dann hierüber bey gedachtem Cammer-Gericht gebührende Erinnerung und Verfügung zuthun nicht unterlaſſen wollen, auch alle diejenige Proceſs, welche 3.
an ermeldtem Kayſerl. Cammer-Gericht zwiſchen den vier Churfürſten am Rhein ſamt oder ſonderlich, und andern des Heil. Reichs-Ständen, oder Städten zu vorigen Zeiten bereits paſſive, oder acti-

ve

1. ve anhänig gemacht, davon wiederum ab- und an Unſern Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath avociren und ziehen.

24. Und nachdem etliche Zeithero die Churfürſten an dero, an ſchiffbaren Ströhmen habenden Zöllen mit vielen und groſſen Zoll-Befreyungen über ihre Freyheit und Herkommen, offtermahls durch Beförderungs-Brief, auch Exemptions-Befelch, und zu Præjudiz der Churfürſten Zoll-Gerechtigkeiten ertheilte Privilegia, und in andere Weg erſucht und beſchwert worden; Das ſollen und wollen Wir als unerträglich abſtellen, fürkommen, und zumahlen nicht verhengen, noch zulaſſen, fürters mehr zu üben, noch zu geſchehen, auch keine Exemptions-Privilegia mehr ertheilen, und die ſo darwider unter wehrendem Krieg ohne des Churfürſtl. Collegii Bewilligung ertheilt worden, caſſirt, todt, und ab ſeyn.

Cap. nov. a. 8. Car. V. a. 19. Ferd. I. a. 18. Maxim. II. a. 21. Rudolp. II. a. 20. Math. a. 24. Ferd. II. a. 23. III. a. 26. IV. a. 25. Leop. a. 25.

25. Ob auch einiger Churfürſt, Fürſt, oder anderer Stand, die freye Reichs ohnmittelbare Ritterſchafft mit eingeſchloſſen, ſeiner Regalien, Immedietät, Freyheiten, und Privilegien, Recht und Gerechtigkeiten halber, daß ſie ihme geſchwächt, geſchmählert, ge-
2. nommen, entzogen, bekümmert, oder betrübet worden, mit ſeinem Gegentheil und Widerwärtigem zu gebührlichen Rechten kommen, und ihn fürfordern wolte, daſſelbe, wie auch alle andere ordentlich ſchwebende Rechtsfertigungen, oder darüber am Kayſerl. Cammer-Gericht erkante Urtheil, und deren Executiones ſollen und wollen Wir nicht verhindern, abfordern, oder verbieten, ſondern der Juſtiz ihren freyen ſtarcken Lauff laſſen.

Cap. nov. a. 17. 19. Car. V. a. 20 Ferd. I. a. 19. Max. II. a. 22. Rudolp. II. a. 25. Math. a. 25. Ferd. III. a. 27. IV. & Leop. a. 26.

26. Wir gereden und verſprechen auch, daß Wir die Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, ingleichem die gefreyte Reichs-Ritterſchafft mit ihren angehörigen Lehen, die ſeyen gelegen, wo ſie wollen, wann deroſelben Vaſallen, oder Unterthanen ex crimine læſæ Majeſtatis, oder ſonſten ex delicto dieſelbe verwürckt hätten, oder noch verwürcken möchten, nach ihrem Willen ſchalten und walten laſſen, keineswegs aber dieſelbe zum Kayſerlichen Fiſco einziehen, noch ihnen vorige, oder andere Vaſallen aufdringen, die Allodial-Güter auch, welche ex crimine læſæ Majeſtatis, oder ſonſten ex
3. alio delicto vorgeſetzter maſſen verwürckt ſeyn, oder werden möchten, denen mit den Juribus Fiſci belehnten, oder dieſelbe ſonſten durch beſtändiges Herbringen habenden Churfürſten, Fürſten und Ständen, unter welcher Obrigkeitlicher Bottmäſſigkeit ſie gelegen, nicht entziehen, ſondern die Lands-Obrigkeiten, oder Dominos Territorii mit deren Confiſcirung gewehren laſſen wollen.

Cap. nov. a. 21. Capp. Ferd. III. a. 28. Ferd. IV. Leopol. a. 27.

27. Wir

Cap. nov. a. 20. 27. Wir ſollen und wollen auch fürkommen, und keineswegs 1.
geſtatten, daß hinfüro jemanden hohen und niedern Stands, Churfürſt, Fürſt, Stand, oder anderer, ohne rechtmäßige, und genugſame Urſach, auch ungehört, und ohne Vorwiſſen, Rath, und Bewilligung des H. Reichs Churfürſten, welche ſich des Wercks nicht theilhafftig gemacht, in die Acht und Aberacht gethan, gebracht, oder erklärt, ſondern in ſolchem ordentlicher Proceſs gehalten, und vollzogen werde, wie es ſich nach Ausweiſung des Heil. Reichs voraufgeſetzter Satzungen, und der im Jahr 1555. Reformirten Cammer-Gerichts-Ordnung, auch darauf erfolgter Reichs-Abſchieden gebühret, und was deßhalben bey dem künfftigen Reichs-Tag, wie reſervirt worden, von Churfürſten, Fürſten und Ständen de modo & ordine weiter vergleichen werden möchte. Wäre es aber Sach, daß die That an ſich ſelbſten gantz notori und offenbar, der Friedbrecher auch in ſeinem Verbrechen beharrlich und thätlich fortführe, obwohlen es dann nicht eben eines ſonderbaren Proceſs vonnöthen; So wollen Wir jedoch auch in dieſem Fall mit Zuziehung des Heil. Reichs erſtgemeldter maſſen ohn intreſſirter Churfürſten, ehe und bevor Wir zu der würcklichen Achts-Erklärung ſchreiten, communiciren, und ohne deren erfolgten Rath und ausdrückliche Einwilligung damit nicht verfahren. 2.

Cap. nov. a. 11. Capp. Car. V. a. 23. Ferd. I. a. 22. Max. II. a. 25. Rudolph. II. a. 24. Math. a. 28. Ferd. II. a. 27. Ferd. III. a. 31. Ferd IV. Leop. a. 29. 28. Und nachdem das Heil. Römiſche Reich faſt höchlich in Abnehmen und Ringerung gekommen; So ſollen und wollen Wir neben anderm die Reichs-Steuer der Städt und anderer Gefällen, ſo in ſonderer Perſonen Händ gewaſchen und verſchrieben, wiederum zum Reich ziehen, auch eine gewiſſe Deſignation, in weſſen Handen dieſelbe jetziger Zeit ſeyn, inner 6. Monaten den nechſten nach würcklicher Antrettung Unſerer Kayſerlichen Regierung zur Mayntziſchen Churfürſtl. Cantzley einſchicken, und nicht geſtatten, das ſolches dem Reich und gemeinen Nutzen, wider Recht und alle Billigkeit entzogen werde: Es wäre dann, daß ſolches mit rechtmäßiger Collegial-Bewilligung aller ſieben Churfürſten geſchehen wäre.

Cap. nov. a. 11. Capp. Car. V. a. 24. Ferd. I. a. 23. Max. II. art. 26. Rudolp. II. a. 25. Math 29. Wann auch Lehen dem Reich, und Uns beyzeit Unſerer Regierung durch Todfall, oder Verwürckung eröffnet, und lediglich heimfallen werden, ſo etwas merckliches ertragen, als Fürſtenthümer, Grafſchafften, Städt und dergleichen, die ſollen und wollen Wir ohne Vorwiſſen der ſieben Churfürſten ferner niemand leyhen, auch niemanden einige Exſpectanz, oder Anwartung darauf geben, ſondern zu Unterhaltung des Reichs, Unſer und Unſerer Nach- 3.

kom-

1. kommen der König und Kayſer behalten, einziehen, und incorpori- *a. 29. Ferd.*
ren, doch Uns von wegen Unſerer Erblanden, und ſonſt männiglich *II. a. 28.*
an ſeinen Rechten und Freyheiten unſchädlich: So ſollen auch die *Ferd. III. a.*
Lehen-Brief und Exſpectantien über des Heil. Röm. Reichs ange- *32. Ferd.*
hörige Lehen, welche bey einer andern, als unſerer Reichs-Cantzley, *IV. a. 30.*
und ohne Vorwiſſen der Herren Churfürſten inskünfftig ertheilt und *Leop. a. 30.*
ausgefertiget werden möchten, gantz ungültig ſeyn.

30. In alle Weg wollen Wir uns angelegen ſeyn laſſen, alle *Carolina a.*
dem Römiſchen Reich angehörige Lehen, in- und auſſerhalb deſſel- *10. Capp.*
ben gelegen, aufrichtig zu halten, und derentwegen zu verfügen, daß *Math. a. 30.*
Sie zu begebenden Fällen gebührlich empfangen und renovirt, auch *Ferd. III. a.*
wider allen unbilligen Gewalt die Lehen und Lehen-Leute manutenirt, *33. Ferd. IV.*
und gehandhabet werden; Da auch Wir deren eines oder mehr Uns *Leop. a. 31.*
angehend befinden, ſollen und wollen Wir das, oder dieſelbe ohn-
weigerlich empfangen laſſen, oder wann das nicht bequemlich geſche-
hen könte, deßwegen denen Herren Chur-Fürſten zu Sicherung des
Reichs gebührende Revers und Recognition zuſtellen.

31. Auf den Fall aber zukünfftiger Zeit Fürſtenthümer, Graf- *Capit. nov.*
ſchafften, Herrſchafften, Affter- und Lehenſchafften, Pfandſchafften *a. 19. Capp.*
2. und andere Güter dem Heil. Reich mit Dienſtbarkeiten, Reichs-An- *Maxim. II.*
lagen, Steuer, und ſonſten verpflichtet, deſſen Juriſdiction unterwürf- *a. 27. Ru-*
fig und zugethan, nach Abſterben dero Innhaber Uns durch Erbſchaff- *dolph. II. a.*
ten, oder in andere Weg heimfallen, oder aufwachſen, und Wir die *26. Mathiæ*
zu Unſern Handen behalten, oder mit Vorwiſſen und Bewilligung der *a. 31. Ferd.*
Churfürſten, andern zukommen laſſen würden, oder da Wir derglei- *III. a. 34.*
chen allbereit in Unſern Händen hätten, darvon ſollen dem Heil. Reich *Ferd. IV.*
ſeine Recht und Gerechtigkeiten, Anlagen, Steuren und andere ſchul- *a. 32. Leop.*
dige Pflicht, wie darauf hergebracht, in dem Creyß, deme ſie zuvor *a. 23.*
zugehört haben, hindangeſetzt aller prætendirten Exemption geleiſtet,
abgerichtet und erſtattet, auch ſolche Land und Güter bey ihren Privi-
legien, Recht und Gerechtigkeit in Geiſt- oder weltlichen Sachen dem
Inſtrumento Pacis gemäß gelaſſen, geſchützet und geſchirmet werden.
Und demnach ſich auch unterſchiedliche Stände des Reichs nechſt die-
3. ſen vielfältig beklagen, daß, ohngeacht deren in denen Reichs Con-
ſtitutionen enthaltenen Verſehungen, Sie theils in Exemption-
Steuer- und Anlag-Sachen, theils in Juriſdicton, und andern ge-
gen das Hauß Oeſterreich habenden Irrungen, bishero zu keinem recht-
lichem Austrag gelangen können; Als wollen Wir gleich bey Antret-
tung Unſerer Kayſerl. Regierung hierinnen die unverlängte würckliche

Vorſehung thun, damit ſo wohl in Exemption- und ermeltem Steuer- 1.
Weſen deme im Jahr 1548. bey damahls gehaltenem Reichs-Tag, mit Conſens und Bewilligung des Ertz-Hauſes Oeſterreich verglichenem rechtlichen Austrag Unſers Kayſerl. Cammer-Gerichts, als auch in andern Sachen der Cammer-Gerichts-Ordnung wegen der Austräg in gemein würcklich nachgelebt, vor denſelben beyde Theil gegen einander in ihren habenden Rechten und Prætenſionen vernommen, darauf auch einem jeden ſchleunige und ohnpartheyiſche Juſtiz adminiſtrirt werde.

Cap. nov. a. 9. Capp. Caroli V. a. 27. Ferd. I. a. 25. Rudolph. II. a. 28. Math a. 35. Ferd. II. a. 32. Ferd. III. a. 36 Ferd. IV. a. 34. Leop. a. 33.

32. Und nachdem im Reich viel Beſchwerung und Mängel der Müntz halber bishero geweſen, und noch ſeynd, wollen Wir dieſelbe zum forderlichſten mit Rath der Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs zu vorkommen, und in beſtändige Ordnung und Weſen zu ſtellen, allen möglichen Fleiß fürwenden, auch zu dem Ende diejenige Mittel, ſo im Reichs-Abſchied de 1570. wegen der im jedem Creyß anzulegenden drey â vier Creyß Müntz-Stätten: Item wegen der in 1603. und auf vorigen, auch nachfolgenden Reichs-Tägen beliebten Conformitæt, ſowohl im gantzen Röm. Reich, als auch mit denen 2.
Benachbarten ins beſonder der dabey denen Creyß-Directoriis aufgetragenen Abſtraffung der Contravenienten, und daraus reſultirenden höchſt-nöthigen Abſchaffung der Hecken-Müntzen durch Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs in gemein bedacht, in gute Obacht nehmen, und befördern helffen, auch zumahlen nichts unterlaſſen, was ferner zuträgliches zu Abwendung ſolcher langgewehrter Unrichtigkeit auf noch wehrendem Reichs-Tag vor gut befunden werden möchte.

Cap. nov. cit. l.

33. Wir ſollen und wollen auch hinführo ohne Vorwiſſen und abſonderliche Einwilligung und Conſens der ſieben Churfürſten niemands, wes Stands oder Weſens der ſeye, mit Müntz-Freyheiten, und Müntz-Stätten begaben und begnadigen, auch wo Wir beſtändig befinden, daß diejenige Stände, denen ſolches Regal und Privilegium verliehen, daſſelb dem Müntz-Edict und andern zu deſſelben Verbeſſerung erfolgten Reichs-Conſtitution zugegen mißgebraucht, oder durch andere mißbrauchen laſſen, und ſich alſo ihrer Müntz-Ge- 3.
rechtigkeit ohne fernere Erkanntnüß verluſtiget gemacht, Ihnen, wie auch denjenigen, ſo ſolches Regal mit Unſerer Vorfahrer Römiſcher Kayſern, und der Churfürſten Bewilligung nicht erhalten, oder ſonſten rechtmäßig und beſtändig hergebracht, daſſelbe nicht allein verbieten, und durch die Creyß, oder ſonſten wider ſie gebührend verfah-

ren

1. ren laſſeu, ſondern auch einen ſolchen privirten Stand ohne Vorwiſ-
ſen und Bewilligung der Churfürſten nicht reſtituiren: Wofern ſich
aber dergleichen bey Mediat-Städten und andern, ſo dem Reich im-
mediatè nicht, ſondern Churfürſten, Fürſten und andern Reichs-Stän-
den unterworffen, begebe, alsdann ſoll durch deroſelben Lands-Für-
ſten und Herren wider ſie, wie ſich gebühret, verfahren, und ſolche
Müntz-Gerechtigkeit ihnen gäntzlich gelegt, caſſirt und ferners nicht
ertheilt werden; maſſen Wir dann auch den mittelbahren Ständen
mit dergleichen, oder andern hohen Privilegien ohne mit Einwilligung
der Churfürſten, viel weniger zu derſelben, oder der Ständen Privile-
gien Behinderung, oder Abbruch nicht willfahren wollen.

34. Und demnach wieder die im Heil Röm. Reich verordnete *Cap. nov. a.*
Poſt nicht geringe Beſchwerden geführt, ſelbe auch nach Anweiſung *29. Leop.*
Inſtrumenti Pacis uff den Reichs-Tag ausgeſtellt worden; So wol- *a. 35.*
len Wir mit Beobachtung deſſen keineswegs geſtatten, daß Churfür-
ſten, Fürſten und Ständen in ihren Landen und Gebieten, wo derglei-
2. chen Kayſerl. Poſt-Aemter vorhanden, und hergebracht, ſolche Per-
ſohnen, welche keine Reichs-Unterthanen ſeynd, und deren Treu man
nicht verſichert iſt, angeſetzt, oder dieſelbe auſſerhalb der Perſonal-
Befreyung von dem Beytrag gemeiner Regal-Beſchwerden exi-
mirt, und befreyet werden; Nicht weniger wollen Wir den General-
Erb-Reichs-Poſtmeiſter dahin halten, daß er ſeine Poſten mit aller
Nothdurfft wohl verſehe, die getreue und richtige Brief-Beſtellung
gegen billiges Poſt-Geld, ſo in allen Poſthäuſern zu jedermanns guter
Nachricht in offenem Druck beſtändig angeſchlagen ſeyn ſolle ohnver-
weißlich befördern, und alſo zu keiner fernern Klag und Einſehen Urſach ge-
be. Wir ſollen und wollen aber zu gäntzlicher Aufhebung deren zwi-
ſchen Unſern Poſt-Aemtern hafftenden Differenzien, in Erwegung des
vom Churfürſtl. Collegio in Anno 1641. auf dem Reichs-Tag zu
Regenſpurg wegen des Reichs-Poſt-Amts eingegebenen Gutachten,
und der in ſelbigen Reichs-Abſchied beſchehener Verordnung, die be-
ſtändige Verfügung thun, daß Unſer General-Obriſt-Reichs-Poſt-
Ambt in ſeinem Eſſe erhalten, und zu deſſen Schmählerung nichts vor-
3. genommen, verwilliget, oder nachgeſehen, inſonderheit aber der dar-
mit belehnte General-Reichs-Poſtmeiſter wider alle von Unſerm
Kayſerl. Hof-Poſt-Amt jenem, biß dahero in Reich beſchehene,
oder noch ferner anmaſſende Eingriff und Verſchlieſſung abſonderli-
cher Amts-Paqueter gehandhabt, und ſowohl in Beyſeyn Unſerer
Kayſerl. Perſon und Hofſtatt, als Abweſen derſelben bey ruhiger
Ein-

Einnehm-Beſtell-und Austheilung aller und jeder, vermittelſt der 1.
Reichs-Poſten ankommender und abgehender Brief und Paqueter
gegen erhebendes billiges Poſt-Geld gelaſſen, und was deme, und
gemeldtem Reichs-Abſchied zuwider, auf einigerley Weiß und Weg
ergangen und verliehen worden, hiemit allerdings aufgehoben ſeyn;
Hingegen Unſer Kayſerliches Erbland-Hof-Poſt-Amt bey ſeiner in
Anno 1624. erlangter Inveſtitur, und deß General-Reichs-Poſt-
meiſters auf dieſelbe ertheilte Revers in den Erblanden gantz ohnbe-
einträchtiget verbleiben, und dabey geſchützt werden ſoll

Cap. nov. a. 3. Capp. Car. V. a. 28. Ferd. I. a. 26. Max. II. a. 31. Rudolph. II. a. 30. Math. a. 35. Ferd. II. a. 34. Ferd. III. a. 38. Ferd. IV. Leop. a. 36.

35. Und inſonderheit ſollen und wollen Wir Uns keiner Succeſ-
ſion, oder Erbſchafft des Röm. Reichs anmaſſen, unterwinden,
noch unterziehen, dieſelbe auf Uns ſelbſten, Unſere Erben und Nach-
kommen, oder auf jemand anders zuwenden, ſondern die Churfür-
ſten, Ihre Nachkommen, und Erben zu jeglicher Zeit bey Ihrer
freyen Wahl eines Röm. Königs, nach Innhalt der güldenen Bull,
und dieſelbe jedesmahls, und auf allen Fall, wann Sie es vor nöthig,
und zu Erhaltung der Grund-Geſetze, und dieſer Capitulation,
oder ſonſten dem heiligen Reich nothwendig und nützlich befinden, auch
bey Lebzeiten eines Röm. Kayſers mit oder ohne deſſelben Conſens 2.
vorzunehmen, auch die Vicarios, wie von alters hero auf ſie kommen,
und dem Inſtrumento Pacis gemäß iſt / die güldene Bull, alte Rech-
ten, und andere Geſetz, oder Freyheiten vermögen, ſo es zu Fällen
kommen, die Nothdurfft und Gelegenheit erfordern wird, bey Ih-
rem Rath in Sachen, das H. Reich belangend, geruhiglich bleiben.
und gantz unbedrängt laſſen, auch nicht nachgeben, daß die Vicaria-
ten, und deren Jura, ſamt was denſelben anhängig, von jedermann
diſputirt oder beſtritten werde: Wo aber darwider von jemand et-
was geſucht, gethan, oder die Churfüſten indeme gedrungen wür-
den, daß doch keineswegs ſeyn ſoll, das alles ſoll nichtig ſeyn.

Cap. nov. a. 3. 23. Capp. Car. V. a. 30. Ferd. I. a. 27. Maxim. II. a. 32. Rudolph. II. a. 31. Math. a. 38. Ferd. II. a. 37. Ferd. III.

36. Wir wollen auch die Röm. Königl. Cron förderlichſt em-
pfangen, und bey allem demſelben das thun, das ſich deshalben ge-
bühret, auch was zwiſchen beeden Churfürſten zu Mayntz und Cölln
wegen der unter Ihnen der Crönung halber entſtandener Irrungen
bey letzterem Wahl-Tag Anno 1657. gütlich beygelegt und vergli-
chen worden, ebenfalls confirmirt und beſtättigt haben; Vor diß- 3.
mahl aber den Crönungs-Actum in der Stadt Augſpurg, zumahlen
die Stadt Aachen wegen jetziger Kriegs-Zeiten darzu der Zeit ohn-
bequem iſt, celebriren, und verrichten laſſen, auch Unſer Königl.
und Kayſerlichen Reſidenz, Anweſen und Hofhaltung im H. Röm.

Rei-

Reich Teutſcher Nation, es fordere dann der Zuſtand zu Zeiten ein
1. anders, allen Gliedern, allen Ständen und Unterthanen deſſelben
zu Nutzen, Ehr, und Guten beſtändig haben und halten.

a. 39. Ferd. IV. Leop. a. 37.

37. Wir wollen und ſollen auch in dieſer Unſerer Zuſag der
Wahl-Capitulation oder güldenen Bull, der Reichs-Ordnung,
oder wie dieſelbe inskünfftig geändert und verbeſſert werden möchte,
dem obangeregten Frieden in Religion- und Profan-Sachen, auch
dem Land-Frieden, ſamt Handhabung deſſelben, wie auch der in
Anno 1555 aufgerichten Cammer-Gerichts, neben des Reichs-
Executions-Ordnung, auch mehr-ermeldtem Münſter- und Oſna-
brückiſchen Frieden-Schluß, und deme zu Nürnberg Anno 1650.
aufgerichten Executions-Receſs, auch andern Geſetz- und Ordnun-
gen, ſo jetzo gemacht, oder künfftiglich durch Uns mit der Churfür-
ſten, Fürſten, auch andern Ständen des Reichs, Rath und Zu-
thuung möchten aufgerichtet werden, zuwider, kein Reſcript, Man-
dat oder Commiſſion ausgehen laſſen, oder zu geſchehen geſtatten,
in einige Weiß oder Weg: Dergleichen auch für Uns ſelbſten wider
2. ſolche güldene Bull und des Reichs Freyheit, den Frieden in Religion-
und Profan-Sachen, auch Münſter- und Oſnabrückiſchen Frieden-
Schluß und Land-Frieden, ſamt Handhabung deſſelben, von nie-
mand nichts erlangen, noch auch, ob Uns etwas dergleichen aus ei-
gener Bewegnüß gegeben wäre, oder wüde, nicht gebrauchen, in
keine Weiß, der aber dieſen und andern vorgemeldten Articuln und
Puncten einiges zuwider erlangt, oder ausgehen würde, das alles
ſoll krafftloß, todt, und ab ſeyn; Inmaſſen Wir es auch jetzt als-
dann, und dann als jetzt hiemit caſſiren, tödten und abthun, und
wo Noth, denen beſchwehrten Partheyen derhalben nothdürfftige Ur-
kundt und brieflichen Schein zu geben, und wiederfahren zu laſſen
ſchuldig ſeyn ſollen, Argliſt und Gefährde hierinnen ausgeſchieden.

Cap. nov. a. 26. Capp. Ferd. II. a. 44. Ferd. III. a. 43.

38. Wir wollen und ſollen auch allen des Heil. Reichs Chur-
Fürſten und Ständen, ſowohl ihren Bottſchafften und Geſandten,
die von der gefreyten Reichs-Ritterſchafft mit begriffen, jederzeit
ſchleunige Audienz und Expedition ertheilen, denenſelben und dem
3. Reichs-Adel ihre Confirmationes Privilegiorum, auch Lehen und
Lehen-Brief nach dem vorigen Tenor unweigerlich und aller Con-
tradiction (als welche zum rechtlichen Austrag zu verweiſen) ohn-
gehindert widerfahren, dabey auch dieſelbe über die Edition der al-
ten Pactorum familiæ mit Exhibition neuer, ein oder ander Hauß
allein concernirender und von dem Lehenthumb kein Dependez ha-

Carolina a. 3. 4 11. 23. add. Capp. Math. a. 40. Ferd. II. a. 39. Ferd. III. a. 42. Ferd. IV. a. 40. Leop. a. 39.

bender nicht beſchwehren, vielweniger die Reichs-Belehnungen, we- 1.
gen erſtgedachter Edition der Paſtorum familiæ, die ſeyen neu oder
alt, aufhalten laſſen. Wir ſollen und wollen auch in wichtigen Sa-
chen, ſo das Reich betreffen und von hohem Præjudiz, und weitem
Ausſehen ſeynd, bald Anfangs der Churfürſten, als Unſerer inner-
ſten Räthen Gedancken vernehmen, auch nach Gelegenheit der Sa-
chen, Fürſten und Ständen Rathbedenckens Uns gebrauchen, und
ohne dieſelbe hierinn nichts vornehmen.

Carolina a. 23. 24. 25. Capp. Math a. 40. Ferd. II. a. 39. Ferd. III. a. 43. Ferd. IV. a. 41. Leop. a. 40.

39. Wir wollen auch künfftig bey Antrettung Unſer Kayſerlichen Regierung Unſern geheimden Rath, wie auch Unſern Reichs-Hof- und Kriegs-Rath, wann nemlich wir des Heil. Reichs wegen in Krieg begriffen, mit Fürſten, Grafen, Herrn vom Adel, und andern ehrlichen Leuten, vermög Inſtrumenti Pacis und nicht allein aus unſern Unterſaſſen, Unterthanen und Vaſallen, ſondern mehrentheils aus denen, ſo im Reich Teutſcher Nation anderer Orten gebohren und erzogen, darinn nach Stands-Gebühr angeſeſſen und begütert, 2.
der Reichs-Satzungen wohl erfahren, gutes Nahmens und Herkommens, und niemanden, dann Uns, und ſonſten keinem Churfürſten, Fürſten oder Stand des Reichs, noch ausländiſche Potentaten mit abſonderlichen Dienſt-Pflichten verwand ſeynd: Jngleichem Unſere Kayſerl. und des Reichs-Aemter am Hof und die Wir ſonſten inn- oder auſſerhalb Teutſchlands zu begeben und zu beſetzen haben, als da ſeynd Protectio Germaniæ und dergleichen, mit keiner andern Nation, dann gebohrnen Teutſchen, die nicht niedern Stands noch Weſens, ſondern nahmhaffte Perſonen, und mehrentheils von Reichs-Fürſten, Grafen, Herren, und vom Adel, oder ſonſten guten tapffern Herkommens, beſetzen und verſehen, auch obgemeldte Aemter bey ihren Ehren, Würden, Gefällen, Recht- und Gerechtigkeiten bleiben, und denenſelben nichts entgehen oder entziehen laſſen, ſodann verfügen, daß in unſern Reichs-Hof-Kriegs- und andern Räthen auf den Ritter-Bäncken zwiſchen denen vom Ritter-Stand, welche zu Schild und Helm, Ritter- und Stifftmäßig gebohren, und denen Grafen und Herren, ſo in denen Reichs-Collegiis kein Seſ- 3.
ſion oder Stimm haben, oder von ſolchen Häuſern entſproſſen und gebohren ſeyen, in der Raths-Seſſion, dem alten Herkommen gemäß kein Unterſchied gehalten, ſondern ein jeder nach Ordnung der angetrettenen Raths-Dienſten, ohne einigen von Stands wegen unter denſelben ſuchenden Vorzug verbleibe, wollen auch in Beſtell- und Anſetzungen Unſerer Reichs-Hof-Cantzley, ſowohl mit des

Reichs-

1. Reichs-Vice-Cantzlers als der Secretarien, Protocolliſten, und
aller anderen zu der Reichs-Hof-Cantzley gehöriger Perſonen, Un-
ſerm lieben Neven dem Churfürſten zu Maynz, als Ertz-Cantzlern
durch Germanien, in der ihme allein dißfalls zuſtehenden Diſpoſition,
unter was Vorwand es ſeye, keine Eingriff oder Verhindernus thun,
oder darinn einigen Ziehl oder Maß geben. Soll auch, was hiebe-
vor darwider vorgangen ſeyn mag, zu keiner Conſequenz gezogen,
und wann inskünfftig etwas darwider gethan oder verordnet werden
möchte, vor ungültig gehalten werden, und damit hinfüro an Unſerm
Königl. oder Kayſerlichen Hof des Reichs-Ständen, und andern
zum Reich gehörenden, nnpartheyiſch und ſchleunig Recht deſto meh-
rers wiederfahren und adminiſtrirt werden möge: So wollen Wir
bey benantem Reichs-Hof-Rath keinen zum Præſidenten oder Vi-
ce-Præſidenten beſtellen oder verordnen, es ſeye derſelbe ein Teut-
ſcher Reichs-Fürſt, Graf oder Herr, in demſelben ohnmittel- oder
mittelbahr geſeſſen und begütert.

40 Wir wollen auch die neu angeſetzte nnd von Unſern Vorfahren *Cap. nov.*
glorwürdigſten Andenckens approbirte Reichs-Hof-Raths Ord- *a. 25. Cap.*
2. nung (es ſeye dann, daß beym Reichs-Tag ein anders verordnet *Leop. a. 41.*
werde) feſt halten laſſen, unterdeſſen aber neben vorgedachtem Præ-
ſidenten, wie auch von Chur-Maynz anſetzendem Reichs-Vice-
Cantzler, und Vice-Præſidenten, unſerm Reichs-Hof-Rath,
nach beſag vermeldter Reichs-Hof-Raths-Ordnuug und Frieden-
Schluß, von Fürſten, Grafen, Herren, von Adel und andern der
Reichs-Satzungen wohl erfahrnen geſchickten Leuthen obbedeuter
maſſen, nicht allein aus unſern Unterſaſſen, ſondern gröſſern Theils,
ſo im Reich Teutſcher Nation gebohren, darinn nach Stands-Ge-
bühr angeſeſſen und begütert, anſetzen, was auch hierinnfalls der Re-
ligion halber in Inſtrumenti Pacis Artic. 5. §. ac proinde 54. ver-
ſehen, in Obacht nehmen, ingleichem die ohnverlängte gewiſſe Verord-
nung thun, damit ſowohl aus Unſerer Hof-Cammer, als denen bey
dem Reich eingehenden Mitteln vor allen andern Ausgaben, den
würcklichen beſtellten Præſidenten, Reich-Vice-Cantzlern als zugleich
würcklichen Reichs-Hof-Raths-Vice-Præſidenten, und andern
3. Reichs-Hof-Räthen Ihre Reichs-Hof-Raths Beſolduug richtig
und ohne Abgang bezahlt, anch wegen der Reichs-Hof-Raths-Stelle,
Præcedenz und Reſpect deme nachgelebt werde, was in jüngſter
Reichs-Hof-Raths Ordnung deßhalben verſehen, und deroſelben
Stand gemäß iſt, wie ſie dann auch wegen der Zöll, Steuer und an-

dern Beſchwerden, Befreyung, unſern und deß Reichs-Cammer- 1.
Gerichts-Aſſeſſorn gleich gehalten werden ſollen. Und ſie ſowohl,
als der Ständen Agenten von der Land und andern Gerichten und
Beamten, Jurisdiction. auch ſo viel die Obſignation, Sperrung,
Inventirung, Edition der Teſtamenten, Verſorgung der Kinder
und dergleichen betrifft, weniger nicht von allen perſonal-oneribus
allerdings befreyet ſeyn, auch diejenige, ſo ſich anders wohin bege-
ben wolten, keineswegs aufgehalten, ſondern frey, ſicher, und ohnge-
hindert, auch ohne Abzug und andern Entgeld, oder Vorenthalt ih-
rer Güter fortgelaſſen, und Ihnen zu dem End auf Begehren gehö-
rige Paß-Brief ertheilt werden ſollen.

Cap. nov. a. 13. 16. 17. 24. Leop. a. 42. Ferd. III. a. 44. Ferd. IV. a. 43.

41. Auch ſollen und wollen Wir keineswegs dargegen ſeyn, daß
der Reichs-Hof-Rath durch den Churfüſten zu Maynz, nach beſag
des Frieden-Schluß viſitirt werde, auch nicht geſtatten, verhängen,
oder zugeben, daß Unſer geheimden Raths-Collegium ſamtlich oder
ſonderlich, der Reichs-Sachen, welche vor den Reichs Hof-Rath
gehören, ſich anmaſſe, darinn ſich einmiſche, oder auf einigerley Weiß 2.
den Reichs-Hof-Rath angreiffe, vielweniger mit Befehlen oder De-
creten, wodurch die im Reichs-Hof-Rath geſchloſſene Sachen auf-
gehoben, oder irritirt werden, beſchwehre, oder irre/ was auch ein-
mahl in erſtgemeldtem Unſerm Reichs-Hof Rath in judicio contra-
dictorio cum debita cauſæ cognitione ordentlicher Weiſe abgehan-
delt und geſchloſſen iſt, dabey ſoll es fürders allerdings verbleiben,
und nirgends anders, es ſeye dann durch den ordentlichen Weg der
in offt ermeldtem Frieden-Schluß beliebter Reviſion (welche jeder-
zeit quo ad proceſſum, nach beſag erſtgedachtem Frieden-Schluß
durch unpartheyiſche Reichs-Hof-Räth, ſo nicht bey Verfaſſung
der vorigen Urtheil, vielweniger Referenten oder Conreferenten ge-
weſen, ausgefertiget werden ſoll) von neuem in Cognition gezo-
gen, noch deſſen Execution gehindert, die am Kayſerlichen Cammer-
Gericht aber anhängig gemachte, und noch in ohnerörterten Rechten
ſchwebende Sachen von dar ab und an Unſern Reichs-Hof-Rath,
nicht abgefordert, noch von uns, und dagegen inhibirt, oder ſonſten
auf andere Weiß reſcribirt, auch was dargegen vorgenommen/ als 3.
null und unkräfftig vom Cammer-Gericht gehalten, auch obgemeld-
tem Unſerm lieben Neven dem Churfürſten zu Maynz, eine und an-
dere Sachen der klagenden Ständen (wann ſchon dieſelbe Unſere
Geheime- und Reichs-Hof-Räthe betreffen) in den Churfürſtli-
chen oder die geſamte Reichs-Räthe, ihrer Art und Eigenſchafft nach-
zubrin-

1. zubringen, zu proponiren und zur Deliberation zu ſtellen, kein Einhalt gethan, noch ſonſten in dero Ertz⸗Cantzellariat oder Reich⸗Directorio Ziehl und Maaß gegeben, auch kein Stand des Reichs in Sachen, die prævïam cauſæ cognitionem erfordern, mit Kayſerlichen Decretis aus dem geheimen Rath beſchwehrt, noch dieſelbe in judicio angezogen werden ſollen.

42. Wir wollen auch in Schrifften und Handlungen des Reichs keine andere Zungen oder Sprach gebrauchen laſſen, dann die Teutſche oder Lateiniſche Zungen, es wäe dann an Orten, auſſerhalb des Reichs, da gemeiniglich eine andere Sprach in Ubung wäre, und in Gebrauch ſtünde, iedoch in allerweg an Unſern Reichs⸗Hofrath und Cammer⸗Gericht der Teutſchen und Lateiniſchen Sprach ohnabbrüchig. *Cap. nov. a. 23. Leop. a. 43.*

43. Wir ſollen und wollen auch in fleißige Obacht nehmen und verſchaffen, daß alle die Expeditiones, ſo in Gnaden und andern Sachen, inſonderheit aber Diplomata über den Fürſten⸗Grafen⸗ und Herrn⸗Stand, auch Nobilitationes, Palatinaten und Kay⸗ *Cap. nov. a. 1. 22. Ferd. III. a. 46. Ferd. IV. Leop. a. 44.*
2. ſerlichen Raths⸗Titul, ſamt andern Reichs⸗Freyheiten und Privilegien, welche Wir unter dem Titul und Nahmen eines Röm. Königs oder Kayſers ertheilen werden, bey keiner andern als der Reichs⸗Cantzley, wie ſolches von Alters herkommen, auch Unſerer und des Heil. Römiſchen Reichs Hochheit gemäß iſt, geſchehen, wie dann Krafft dieſes alle diejenige Diplomata, ſo bey einer andern als der Reichs⸗Cantzley unter Unſerm Kayſerlichen Titul und Nahmen Zeit währender Unſerer Kayſerlichen Regierung expedirt werden, hiermit null und nichtig ſeyn, und die Impetranten, ehe und bevor ſie aus der Reich⸗Cantzley gegen gebührende Tax⸗Erlegung confirmirt, darfür im Reich nicht geachtet, noch ihnen das Prædicat oder Titul gegeben werden ſolle; Was aber für Gnaden⸗Brief, Stands⸗Erhöhungen und andere Privilegien in Unſerer Reichs⸗Cantzley ausgefertiget, und von daraus andern Cantzleyen, und ſonſten wohin intimirt werden, dieſelben ſollen hiemit ſchuldig und gehalten ſeyn, gedachte Intimationes nicht allein ohne allen Entgeld oder Abforderung einiger neuer Tax⸗oder Cantzley⸗Jurium, wie die Nahmen haben mögen, anzunehmen, ſondern auch denen Impetranten dem erhalte-
3. nen Stand und Privilegio gemäß / das verwilligte Prædicat und Titul in denen Expeditionibus daſelbſten ohnweigerlich zu geben, und bey Straff deren darinn geſetzten Pöen nicht zu entziehen; Dahingegen auch diejenige Diplomata, welche Wir, als Ertz⸗Hertzog zu

Oeſterreich, Krafft deren bey Unſerm Ertz-Haus hergebrachten Privilegien wegen Stands-Erhöhung, und ſonſten ertheilen werden (die wir doch nicht nomine Cæſareo, ſondern Archiducali ausfertigen laſſen wollen) in Unſerer Reichs-Cantzley, auch ſonſten allenthalben im Reich auf deren vorgangene gebührende Intimation, ohne einigem Entgeld angenommen und erkennt werden ſollen. Und wollen Wir, wie dieſe und übrige bißherige Irrungen zwiſchen beeden Unſern Reichs- und Oeſterreichiſchen Hof-Cantzleyen abgethan und eingerichtet werden ſollen, Uns mit Unſerm lieben Neven des Churfürſten zu Maynß L. noch weiters verſtehen und vergleichen. Deßgleichen wollen Wir bey Unſerer Königl. und Kayſerlichen Regierung bey Collation Fürſtlicher und Gräflicher, auch anderer Dignitäten und Prædicaten vornehmlich dahin ſehen, damit auf allen Fall dieſelbe allein denen von Uns ertheilt werden, die es vor andern wohl meritirt, im Reich geſeſſen, und die Mittel haben, den affectirenden Stand pro dignitate auszuführen, niemand aber von den neu-erhöheten Fürſten, Gra- 1.

Add. Capp. Ferd. III. a. 46. Ferd. IV. Leop. a. 44. fen und Herren, dem Fürſtlichen Collegio, es ſeye gleich auf ſelbiger, oder der Grafen Bäncken, ad ſeſſionem & votum wider deroſelben Willen aufdringen, Sie haben ſich dann darzu mit Fürſtmäſſigen und Gräflichen Reichs-Gütern vorhero gnugſam qualificirt, und zu einer Stands-würdigen Steuer in einen gewiſſen Crayß eingelaſſen und verbunden, und über ſolches alles, neben dem Churfürſtlichen, auch dasjenige Collegium oder Banck, darinn ſie aufgenommen werden ſollen, vorhero genugſam gehört worden. Wollen auch zu Præjudiz oder Schmählerung eines höhern Stands, alten Hauſes oder Geſchlechts, deſſelben Dignität, Stands und übligen Tituls keinem, wer der auch ſeye, mit neuen Prædicaten höhern oder gleichen Titul, oder Wappen-Briefen begaben; Damit nicht hierinnen die geringere Stände mit den höhern parificirt würden; Soll auch durch eines oder andern unter Churfürſten und Ständen des Reichs geſeſſenen und begüterten zu höherer Stands-Erhebung, dem Juri Territoriali nicht nachtheilig ſeyn, und die ihme zugehörige, und in ſolchen Landen gelegene Güter einen als den andern Weg unter voriger Landfürſtlicher Jurisdiction verbleiben. 2.

3.

Carolina a. 17. 44. Weilen auch der Reichs-Cantzley Tax-Amt und deren Bedienten nothwendiger Unterhalt durch die Nachlaß und Moderation der Tax-Gefäll, ſodann das über die Kayſerl. Conceſſiones der Privilegien, Stands-Erhöhungen und anderer Gnaden die gewöhnliche Diplomata der Gebühr nicht ausgelöſet werden, in groſſe

Schmäh-

1. Schmählerung und Abgang, und dahero in tieffe Schulden-Laſt gerathen; Als wollen Wir zu deſſen weiter Verhütung neben des Hrn. Churfürſten zu Mayntz L. die allein als Ertz-Cantzler dißfalls nachlaſſen und Moderation zu thun berechtigt ſeyn, daß an den üblichen Reichs-Cantzley-Juribus und Taxen nichts mehr nachgelaſſen und moderirt werde. Wir gereden auch, daß denen, ſo von Uns dergleichen Kayſerl. Begnadigungen inskünfftig erlangen, und innerhalb drey Monath Zeit darüber ihre Diplomata bey der Reichs-Cantzley nicht redimiren und erheben, ſie der verwilligten Gnaden und Conceſſionen zu rühmen, oder deren ſich würcklich zu gebrauchen, von Uns keineswegs zugegeben oder verſtattet werden; ſondern Unſere Kayſerliche Begnadigungen ſolchenfalls nach erwehntem Termin ipſo facto hinwider gefallen, caſſirt und aufgehoben, und Unſer Kayſerlicher Reichs-Fiſcal wider alle, welche ohne Unſere Kayſerliche Verwilligung, oder Unſerer verordneten Palatinen einiger Stands-Erhöhungen, Nobilitationen, Raths-Titulen oder Prædicaten und Denominationen ſich anrühmen, oder ſelbſt eigene Wappen mit offenen oder zugethanen Helmen formiren, der Gebühr zu verfahren, und dieſelbe
2. noch Geſtalt des Verbrechens und der Perſonen zu gehöriger Straff zu ziehen ſchuldig und gehalten ſeyn ſolle.

45. Dieweilen Uns auch ſonderlich gebührt des Heil. Reichs Churfürſten, als Unſere innerſte Glieder und Haupt-Säulen des Reichs vor männiglichen in ſonderbarer hoher Conſideration zu halten, ſo wollen Wir die Verfügung thun, wann derſelben Amts-Verweſer und Erb-Aemter bey Unſerm Kayſerlichen Hof begriffen, daß dieſelbe jederzeit, und inſonderheit, wann, und ſo offt Wir auf Reichs-Wahl- und andern dergleichen Tägen, Unſern Kayſerlichen Hof begehen, oder Sachen vorfallen, darzu die Erb-Aemter zu gebrauchen ſeynd, in gebührendem Reſpect halten, und Ihnen von Unſern Hof-Aemtern keineswegs vor- oder eingreiffen; oder da je wegen Abweſenheit ihre Stellen mit berührten Unſern Hof-Aemtern jeweilen erſetzt werden ſolten, wollen Wir doch, daß Ihnen den Churfürſtlichen Amts-Verweſern und Erb-Aemter einen Weg als den andern, die von ſolchen Verrichtungen fallende Nutzbarkeiten, weniger nichts,
3. als ob ſie dieſelbe ſelbſten verrichtet und bedienet, ohnverweigerlich gefolget und gelaſſen, und nicht wie biß anhero geſchehen, von denen Hof-Aemtern entzogen, auch Unſerm Hof-Marſchall in ſeinem zukommenden und von dem Ertz-Marſchall-Amt dependirenden Amts-Verrichtungen durch Unſere Lands-Regierung oder andere, kein Eintrag oder Hinderung gemacht werde.

Carolina a. 3. Capp. Ferd. II. a. 41. Ferd. III. a. 48. Ferd. IV. Leop. a. 46.

46. Da-

Capit. nov. a. 30. Ferd. IV. a. 48. Leop. a. 47.

46. Damit auch Unſere Geheime- ſowohl als Reichs-Hof-Rä- 1.
the, wie auch Unſer Kayſerlich Cammer-Gericht dieſer Capitulation gebührende Wiſſenſchafft haben, und in ihren Rathſchlägen, Expeditionen, und ſonſten ſich darnach richten, wollen Wir ihnen dieſelbe nicht allein vorhalten, ſondern auch bey Leiſtung ihres Amts- und Dienſt-Pflicht ernſtlich einbinden, dieſelbe ſo viel einem jeden gebührt, jederzeit vor Augen zu haben, und darwider, weder zu thun, noch zu rathen, ſolches auch ihren Dienſt-Eyden mit ausdrücklichen Worten einverleiben laſſen.

47. Wir ſollen und wollen Uns auch zu keiner Regierung oder Adminiſtration im H. R. Reich, ſo lang Ihre Kayſerl. Majeſtät im Leben, oder nach Dero Todt (welchen GOtt lange verhüten wolle) zu Præjudiz der Reichs-Vicarien, welche immittels die Reichs-Adminiſtration führen, die Expedition aber in Unſerm Nahmen verfügen ſollen, unterziehen, biß Wir das achtzehende Jahr Unſers Alters erreicht und angefangen; Alsdann Wir Uns durch einen Revers gegen die Churfürſten, nach Innhalt Unſers nach der Wahl gethanen Eyds anderſt nicht als wann Wir denſelben von neuem wiederum abgeſchworen hätten, zu Veſthaltung dieſer Capitulation nochmahls verbinden, und die Regierung ehender anzutretten nicht befugt ſeyn 2.
ſollen noch wollen;

Solches alles und jedes, wie obſteht, haben Wir obgedachter Röm. König den gedachten Churfürſten vor ſich und im Nahmen des H. R. Reichs geredt, verſprochen, und bey Unſern Königlichen Ehren, Würden und Worten, im Nahmen der Wahrheit zugeſaat, thun daſſelbe auch hiemit, und in Krafft dieſes Briefs, in maſſen Wir dann das mit einem leiblichen Eyd zu GOtt und dem H. Evangelio geſchworen, daſſelbe ſtät, veſt und ohnverbrochen zu halten, deme treulich nachzukommen, darwider nicht zu ſeyn, zu thun noch zu ſchaffen gethan werde, in einige Weiß oder Weg wie die möchten erdacht werden; Uns auch darwider einiger Behelff, oder Ausnahm, Diſpenſationes, Abſolutiones, Geiſt- oder Weltliche Rechten, wie das Nahmen haben mag, nicht zu ſtatten kommen ſollen. Deſſen zu wahrem Urkundt, auch wegen Unſers geringen Alters zu mehrer 3.
Beveſtigung haben Ihre Kayſerl. Majeſtät auf Unſer und geſamter Churfürſten gehorſames Erſuchen, ſodann Wir dieſen Brief eigenhändig unterſchrieben, und Unſere groſſe Inſiegel anhängen auch deren Sieben gleichförmige Exemplaria machen und fertigen laſſen; Geben in Unſerer und des H. R. Reichs Stadt Augſpurg den 2 ſten

Monats,

1. Monats-Tag Jan. nach Chriſti unſers lieben HErrn und Seelig-
machers Geburt im ſechzehen hundert und neuntzigſten/ unſerer Rei-
che des Römiſchen im erſten, und des Hungariſchen im dritten Jahr.

Num. XIX.

Caroli VI. Wahl-Capitulation und Reverſales.

WIR CARL der Sechſte, von GOttes
Gnaden erwählter Römiſcher König, zu
allen Zeiten Mehrer des Reichs, Ertz-Her-
tzog zu Oeſterreich, König zu Hiſpanien,
2. beeder Sicilien und Hieruſalem, wie auch zu Hungarn
und Böheim, Hertzog zu Burgund und Braband, Graf
zu Habſpurg, zu Flandern und Tyrol, ꝛc. ꝛc.

Bekennen öffentlich mit dieſem Brief: Als nach zeit-
lichem Ableiben Weyland JOSEPHI I. Kayſerl. Majeſtät
Chriſtmild- und glorwürdiger Gedächtniß, Wir aus
Schickung des Allmächtigen, durch vorgenommene ordent-
liche Wahl der Hochwürdigſt- und Durchlauchtigſten,
Lotharii Frantzen, zu Mayntz, Carln zu Trier, Ertz-
Biſchoffen, ꝛc. und Johann Wilhelmen, Pfaltz-Grafen
bey Rhein, Hertzogen in Bayern, ꝛc. des Heil. Römiſchen
Reichs durch Germanien, Gallien, und das Königreich
Arelaten, Ertz-Cantzlern und reſpectivè Ertz-Truchſeſ-
3. ſens, Unſere lieben Neven, Oheims, und Churfürſten,
wie nicht weniger von wegen und an ſtatt Unſerer, als
Königs in Böheim und Churfürſtens, und der Durch-
lauchtigſten und reſpectivè Großmächtigen Friederichs
Auguſti, Königs in Pohlen, als Churfürſtens zu Sach-

ſen, ꝛc. Friedrichs, Königs in Preuſſen, als Churfür- 1.
ſtens zu Brandenburg, ꝛc. und Georg Ludwigs, Hertzo-
gens zu Braunſchweig und Lüneburg, ꝛc. des Heil. Röm.
Reichs Ertz Schenckens, Ertz-Marſchallens, Ertz-Cäm-
merers, und Ertz-Schatzmeiſters Unſerer lieben reſpectivè
Brüdern, Oheim und Churfürſten, Unſerer und ihrer
Libden. Libden. Libden. gevollmächtigter Bottſchafftern,
Ernſt Friederichs, Grafens von Windiſchgrätz, Frey-
herrns von Waldſtein und im Thal, ꝛc. Otto Henrichs,
Freyherrns von Frieſen zu Rötha und Geſchwitz, ꝛc.
Chriſtophens, Burggrafens von Dohna, ꝛc. Friederich
Wilhelms, Freyherrns von Schlitz, genannt von Görtz, ꝛc.
zur Ehre und Würde des Römiſch-Königlichen Nah-
mens und Gewalts erhoben, erhöhet, und geſetzt ſeynd,
deren Wir Uns auch GOtt zu Lob, dem Heil. Römi-
ſchen Reich zu Ehren, und um der Chriſtenheit und Teut- 2.
ſcher Nation, auch gemeinen Nutzens willen, beladen;
Daß Wir Uns demnach, aus freyem gnädigen Willen,
mit denſelben Unſern lieben Neven, Brüdern, Oheimben
und Churfürſten, vor ſich und ſämtliche Fürſten und
Stände des Heil. Römiſchen Reichs, Geding- und Pacts-
Weiſe, dieſer nachfolgenden Articlen vereiniget, vergli-
chen, angenommen und zugeſagt haben, alles wiſſentlich
und Krafft dieſes Briefs.

ARTICULUS I.

Von Protection der Chriſtlichen Kirche.

Zum erſten, daß Wir in Zeit ſolcher Unſerer Königlichen Würden, Amt und Regierung die Chriſtenheit, den Stuhl zu Rom, Päbſtliche Heiligkeit und Chriſtliche Kirche, als derſelben Advocat, in gutem getreulichen Schutz und Schirm halten ſollen und wollen: (a)

Erhaltung derer Reichs-Stände

Wie Wir dann auch in alle Wege wollen die Teutſche Nation, 3.
das Heil. Römiſche Reich, und die Churfürſten, als deſſen förderſte
Glieder,

(a) Add. Capp. Leopoldi, & Joſephi art. 1.

1. Glieder, und des Heil. Römiſchen Reichs Grund-Säulen, inſonderheit auch die weltliche Chur-Häuſer, bey ihrem Primogenitur-Recht, ohne daſſelbe reſtringiren zu laſſen, beſag der güldenen Bull, ſonderlich des dreyzehenden Tituls, dann auch die Fürſten, Prälaten, Grafen, Herren und Stände (die unmittelbare freye Reichs-Ritterſchafft mit begriffen) bey ihren Hoheiten, geiſt- und weltlichen Würden, Gerechtigkeiten, Macht und Gewalt, ſonſt auch einem jeden bey ſeinem Stand und Weſen, auch allen und jeden Ständen des Reichs ihre freye Stimm und Sitz auf Reichs-Tägen laſſen; (a) Gerechtſame und Privilegien

Und ohne der Churfürſten, Fürſten und Stände vorgehende Bewilligung keinen Reichs-Stand, der Seſſionem & Votum in denen Reichs-Collegiis hergebracht, davon ſuſpendiren und ausſchlieſſen; (b) Keinen Stand von ſeinem Voto comitiali eigenmächtig zu ſuſpendiren.

Auch keine Fürſten, Grafen und Herren in Fürſtlichen oder Gräflichen Collegiis an- oder aufnehmen, ſie haben ſich dann vorhero darzu mit einem Immediat-Fürſtenthum, reſpe-
2. ctivè Graf- oder Herrſchafft, genugſam qualificiret, und mit einem Standes-würdigen Reichs-Anſchlag in einen gewiſſen Crayß ein gelaſſen und verbunden, und über ſolches alles, neben dem Churfürſtlichen, auch dasjenige Collegium und Banck, darinnen ſie aufgenommen werden ſollen, in die Admiſſion ordentlich gewilliget. (c) Von An- und Aufnahm eines neuen Reichs-Standes.

Und wollen nicht geſtatten, daß denen Ständen in ihren Territoriis in Religion-Politiſchen- und Juſtiz-Sachen, ſub quocunque Prætextu, wider den Frieden-Schluß, oder aufgerichtete, rechtmäßige und verbindliche Pacta, vor- oder eingegriffen werde. Von Conſervation derer Stände Territorial-Gerechtſame.

Wir ſollen und wollen auch Churfürſten, Fürſten und Ständen (die unmittelbare Freye Reichs-Ritterſchafft mit eingeſchloſſen) ihre Regalien, Obrigkeiten, Freyheiten, Privilegien, die vor dieſem un-
3. ter ihnen denen Reichs-Conſtitutionibus gemäß gemachte Uniones, zuvorderiſt aber die unter Churfürſten, Fürſten und Ständen aufgerichtete Erb-Verbrüderungen, Reichs-Pfandſchafften, ſecundum Von Beſtättigung derſelben Regalien, Freyheiten und Privilegien.

(a) Citt. Capit. art. 3.
(b) Leop. & Joſephi art. 3.
(c) Leop. 44. Joleph. 43.

Inſtrumentum Pacis, Gerechtigkeiten, Gebräuche und gute Gewohnheiten, ſo ſie bißhero gehabt, oder in Ubung geweſen, zu Waſſer und Land, auf gebührendes Anſuchen, ohne Weigerung und Aufhalt, in beſtändiger Form confirmiren, ſie auch darbey als Römiſcher König handhaben und ſchützen und niemanden einig Privilegium darwider ertheilen; und da einige vor- oder bey währenden Kriegen ertheilet, ſo im Frieden-Schluß nicht approbiret, dieſelbe gäntzlich caſſiret, und annulliret haben. (a) 1.

Von der Advocatia Eccleſiaſtica.

So viel aber in dieſem Articul, den Stuhl zu Rom und Päbſtl. Heiligkeit betrifft, wollen die der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane Churfürſten, vor ſich und ihre Religions-Verwandte Fürſten und Ständ (einſchließig derſelben Religion zugethanen Freyen Reichs-Ritterſchafft) Uns darmit nicht verbunden haben, geſtalten dann auch gedachte Advocatia dem Religion- und Prophan- auch dem Münſter- und Oſnabrückiſchen Frieden-Schluß zum Nachtheil nicht angezogen, noch gebrauchet, ſondern denen obgedachten Churfürſten, 2. und ſämtlichen ihren Religions-Verwandten im Reich, gleicher Schutz geleiſtet werden ſolle, wie wir ihnen Churfürſten und ſämtlichen ihren Religions-Verwandten auch ſolches Krafft dieſes verſprechen, und uns hiermit darzu verbinden.

ARTICULUS II.

Von Erhaltung der Wahl-Gerechtigkeit im R. Reich.

Wir ſollen und wollen das Reich, ſo viel in Unſeren Kräfften iſt, ſchirmen und vermehren, Uns keiner Succeſſion oder Erbſchafft deſſelben anmaſſen, unterwinden noch unterfangen, noch darnach trachten, daſſelbe auf Uns, Unſere Erben und Nachkommen, oder auf jemand anders zu wenden. (b)

Genaue Befolgung der Reichs-Satzungen in Religion- und Prophan-Sachen.

Wollen die güldene Bull mit der auf die Braunſchweig-Lüneburgiſche Chur geſchehenen Extenſion, den Frieden in Religion- und Prophan-Sachen, den Land-Frieden, ſamt der Handhabung deſſelben, wie er auf dem zu Augſpurg im Jahr 1555. gehaltenen Reichs-Tag aufgerichtet, verabſcheidet, verbeſſert, auch in denen 3. darauf erfolgten Reichs-Abſchieden wiederholet und confirmiret worden, ſonderlich aber obgedachten Münſter- und Oßnabrückiſchen Frie-

(a) Leop. & Joſephi 3.
(b) Leopoldi 36, Joſephi 45.

1. Friedens-Schluß (der gleichwohl, ſo viel nemlich zu Vortheil der Cron Franckreich * darinnen enthalten, weilen bekantlich von Reichs-wegen der jetzt fürwährende Krieg aus höchſt trifftigen Urſachen gegen gedachte Cron declariret worden, nunmehro zerfallen, und ferner nicht mehr verbindlich iſt) bevorab was ſowohl in Art. 4. §. 5. wegen des Ruckfalls der alten Pfäþiſchen Chur-Würde, Ertz-Truchſeſſen-Amts, ſamt der Obern-Pfaltz, von der Wilhelminiſchen auf die Rudolphiniſche Lineam (als welcher nach dem unterm 2. May 1707. an Unſern nechſten Herrn Vorfahren am Reich, Glorwürdigſter Gedächtnuß, von dem Churfürſtlichen Collegio erſtatteten, und unterm 10. Junii 1708. wiederholten Gutachten, auch darauf von weyland ernannter Seiner Majeſtät unterm 25. beſagten Monats Junii erfolgten Ratification, vollzogen werden ſolle) als Art. 5. §. 2. und Art. 8. de Juribus Statuum, wie auch Art. 7. Unanimi quoque &c. nach Inhalt deſſen, alles dasjenige, was denen Catholiſchen und Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Ständen (die ſolcher Religion zugethane freye Reichs-Ritterſchafft mit
2. eingeſchloſſen) und Unterthanen, in gegenwärtiger Capitulation zu gutem verglichen und verordnet, denen welche unter ihnen Reformirte genennt werden, zuſtehen und zuſtatten kommen ſolle, begriffen, und dem Nürnberger Executions-Receſs, wie auch inſonderheit alles dasjenige, was bey vorigen Reichs-Tägen ferner für gut befunden und geſchloſſen werden möchte, gleich wäre es dieſer Capitulation von Worten zu Worten einverleibt, ſtet, veſt, und unverbrüchlich halten, und unter keinerley Vorwand, er ſeye wer der wolle, ohne Churfürſten, Fürſten und Stände auf einem Reichs-oder Ordinari-Deputations-Tag vorgehende Bewilligung, daraus ſchreiten, ſondern daſſelbe gebührend handhaben, und darwider niemand beſchwehren / noch durch andere beſchwehren laſſen, auch nicht geſtatten, daß in Religions-Sachen jemand dem Inſtrumento Pacis, dem Nürnbergiſchen Executions-Receſs, und denen mit andern habenden Pactis entgegen, vergewaltiget, graviret oder turbiret werde, wie auch, daß an einigen Orthen, von welchen das Inſtrumentum Pacis diſponiret in Eccleſiaſticis & Politicis ſub quocunque Præ-
3. textu oder ungleicher Auslegung deſſelben, dargegen, oder wider die im Reichs-Abſchied de Anno 1555. einverleibte Executions-Ordnung, directe vel indirecte gehandelt werde; (a)

* Vid. Pacem Badenſ. art. 1.

(a) Citt. Capp. art. 2.

Von Abänderung der R. Geſetze.

Deßgleichen auch andere des Heil. Reichs-Ordnungen und Ge- 1.
ſetze, ſo viel in dem obgedachten Reichs-Abſchied im Jahr 1555. zu Augſpurg aufgerichtet, und mehr erwehntem Frieden-Schluß nicht zuwider ſeynd, erneuern, und dieſelbe mit Conſens Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen, wie es des Reichs Gelegenheit jederzeit erfordert, beſſern, keineswegs aber ohne Churfürſten, Fürſten und Ständen auf Reichs-Tägen gleichmäßig-vorgehende Bewilligung ändern, vielweniger neue Ordnungen und Geſetze im Reich machen, noch allein die Interpretation der Reichs-Satzungen und Frieden-Schluſſes vornehmen, ſondern mit geſamter Ständen Rath und Vergleichung auf Reichs-Tägen damit verfahren, zuvor aber darinn nichts verfügen, noch ergehen laſſen; (a)

Von Beſtraffung derer/ ſo wider den W. Frieden ſchreiben/ ꝛc.

Zumahlen auch diejenige, ſo ſich gegen jetzt ermeldten Frieden-Schluß, und darinn beſtättigten Religions-Frieden, als ein immerwährendes Band zwiſchen Haupt und Gliedern, und dieſen unter ſich ſelbſten, zu ſchreiben, oder etwas in offentlichen Druck heraus zu geben (als dardurch nur Aufruhr, Zwytracht, Mißtrauen und Zanck im Reich angerichtet wird) unternehmen würden, oder ſolten,
gebührend abſtraffen, die Schrifften und Abdruck caſſiren, und ge- 2.
gen die Authores ſowohl als Complices, wie erſt gemeldet, mit Ernſt verfahren, auch alle wider den Frieden-Schluß eingewendete Proteſtationes und Contradictiones, ſie haben Nahmen wie ſie wollen, und rühren woher ſie wollen, nach beſag erſtgedachten Frieden-Schluſſes, verwerffen und vernichten, wie ſie dann auch längſt verworffen und vernichtet ſeynd, auch weder Unſerm Reichs-Hof-Rath, noch dem Bücher-Commiſſario zu Franckfurt am Mayn verſtatten, daß jener auf des Fiſcals, oder eines andern Angeben in Erkennung der Proceſſen, und dieſer in Cenſir- und Confiſcirung der Bücher, einem Theil mehr als dem andern favoriſire. (b)

ARTICULUS III.

Von der Churfürſten Præeminenz.

Wir ſollen und wollen des Heil. Römiſchen Reichs-Churfürſten, als deſſen innerſte Glieder und die Haupt-Säulen des Heiligen Reichs, jederzeit in ſonderbahrer hoher
Conſideration halten. (c) 3.

Denen-

(a) Add. J. P. O. art. 5. §. 55. R. A. 1654. §. 191.

(b) Add. Capp. Leop. & Joſ. citt. ll. J. Pac. O. c. I. Kayſers Ferd. III. Patent, worinn alle Attentata, Diſputationes &c. wider den W. Frieden verboten worden 1652. Kayſerl. Patent 1714. wegen der Schmäh-Schrifften/ ꝛc.

(c) Capp. Leopoldi 46. Joſeph. 45.

1. Denenſelben, wie bereits im Eingang dieſer Unſerer Capitulation geſchehen, alſo auch führohin das Prædicat reſpective Hochwürdigſt und Durchlauchtigſt zulegen, und darmit continuiren. *Von ihrer Titulatur.*

Sodann in wichtigen Sachen, ſo das Reich antreffen, nach Anleitung der Güldenen Bull, jedoch dem Frieden-Schluß ohne Abbruch, ihres Raths, Bedenckens und Gutachtens Uns gebrauchen, auch ohne dieſelbe hierinnen nichts vornehmen. (a) *Sollen an wichtigen Sachen zu Rath gezogen werden.*

Sie bey ihrer wohlerlangter Chur-Würde, und ſonderbahren Rechten, Hohheiten, Præ-Eminentien und Prærogativen erhalten. *Von Aufrechthaltung derſelben Vorrechte.*

Den mit Einwilligung geſamter Churfürſten, Fürſten und Stände eingeführten Braunſchweig-Lüneburgiſchen Electorat, und das dabey gelegte Ertz-Schatzmeiſter-Amt, auf Maaß und Weiß der darüber errichteten Reichs-Schlüſſen, vom 30. Junii 1708. und 13.
2. Januarii 1710. * handhaben und manuteniren. *Von Manutenirung der Braunſchweigiſchen Chur.*

Wie nicht weniger die gemeine und ſonderbahre Rheiniſche Verein der Churfürſten, als welche ohne das mit Genehmhaltung und Approbation der vorigen Kayſere rühmlich auferichtet, und was darüber noch weiter die Herren Churfürſten allerſeits unter einander gut befinden und vergleichen möchten, auch Unſers theils approbiren und confirmiren, jedoch dem Inſtrumento Pacis und andern Reichs-Satzungen, auch denen von Fürſten und Ständen (die ohnmittelbahre Reichs-Ritterſchafft mit eingeſchloſſen) hergebrachten Juribus, Hoheiten, und Privilegien ohnabbrüchig; (b) *Beſtättigung der Churfürſtliche Rheiniſchen Verein.*

Als auch Uns geziemen will, und Wir hiermit verſprechen, die Römiſche Königliche Crone förderlichſt zu empfangen, ſo ſollen und wollen Wir alles dasjenige darbey thun, ſo ſich derenthalben gebühret, auch alle und jede Churfürſten um ihr Amt zu verſehen, zu ſol-
3. cher Crönung erfordern, und, was zwiſchen beeden Churfürſten zu Maynß und Cölln, wegen der unter ihnen der Crönung halber entſtande- *Die Röm. Königl. Crone förderſamſt zu empfahen. Beſtättigung des Maynz-*

(a) Leopoldi 39. Joſeph. 38.
(*) Staats-Cantzley Tom. XIII. p. 439. v. 394. N. Kayſ. Ratif. Dec. ibid. p. 430. v. 387. N.
(b) Capp. Leopoldi & Joſeph. 6.

und Cölln. Vergleichs.

ſtandener Irrungen, gütlichen beygelegt und verglichen worden, das 1.
wollen Wir hiermit gleichfalls confirmiret und beſtättiget haben; (a)

Von der Wahl eines Römiſchen Königs bey Lebzeiten eines Römiſchen Kayſers.

Wir ſollen und wollen auch die Churfürſten, ihre Nachkommen und Erben, bey ihrer freyen Wahl-Gerechtigkeit, nach Inhalt der güldenen Bulle, verbleiben laſſen; und nachdem von Churfürſten und Fürſten ohnlängſthin zu Regensburg nach Anleitung Articuli octavi Inſtrumenti Pacis, von der Wahl eines Römiſchen Königs bey Lebzeiten eines erwehlten und regierenden Römiſchen Kayſers, gehandelt und verglichen worden, daß die Churfürſten nicht leichtlich zur Wahl eines Römiſchen Königs vivente Imperatore ſchreiten, es wäre dann, daß entweder der erwählte und regierende Römiſche Kayſer ſich aus dem Römiſchen Reich begeben, und beſtändig oder allzulang aufhalten wolte, oder derſelbe wegen ſeines hohen Alters, oder beharrlicher Unpäßlichkeit, der Regierung nicht mehr vorſtehen könte, oder ſonſten eine anderwärtige hohe Nothdurfft, daran des Heil. Römiſchen Reichs Conſervation und Wohlfahrt gelegen, erforderte, einen Römiſchen König noch bey Lebzeiten des regierenden Kayſers zu er- 2.
erwehlen, und dann, daß in ſolchem ein und andern angeregten, wie auch erſtgedachten Nothfall, die Wahl eines Römiſchen Königs durch die Churfürſten, mit oder ohne des regierenden Römiſchen Kayſers Conſens, wann derſelbe auf angelegte Bitt ohne erhebliche Urſach verweigert werden ſolte, vorgenommen, und darmit der güldenen Bulle, auch ihrem von dem Heil. Römiſchen Reich tragenden Amt und Pflichten nach, von ihnen allerdings frey und ohngehindert verfahren werden ſolle. So wollen und ſollen Wir dieſen der Churfürſten und Fürſten unter einander verabfaßten Schluß, * wie hiemit beſchiehet, für genehm- und Uns deme gemäß und conform halten.

Von Zulaſſung der Churfürſten Täge.

Wir laſſen auch zu, daß die Churfürſten je zu Zeiten, vermög der güldenen Bulle, und nach Gelegenheit und Zuſtand des Heiligen Römiſchen Reichs zu ihrer Nothdurfft, auch, ſo ſie beſchwerliches Obliegen haben, zuſammen kommen mögen, daſſelbe zu bedencken 3.
und zu berathſchlagen, daß Wir auch nicht verhindern noch irren, und derohalben keine Ungnad oder Widerwillen gegen ihnen ſämtlich oder ſonderlich ſchöpffen und empfangen, ſondern Uns in dem und andern der güldenen Bulle gemäß, gnädiglich und unverweigerlich halten ſollen und wollen.

Wollen

(a) Leop. 37. Joſ. 36. (*) Vid. Staats-Cantzley T. 17. pag. 749.

1. Wollen auch die Vicarios des Reichs, wie von Alters hero auf ſie kommen, und die güldene Bulle, alte Rechte, und andere Geſetze und Freyheiten vermögen, ſo es zu Fällen kommen, oder die Nothdurfft und Gelegenheit erfordern wird, bey ihrem geſonderten Rath, in Sachen das Heilige Römiſche Reich belangend, geruhiglich bleiben und gantz ungekräncket laſſen, auch nicht nachgeben, daß die Vicariaten und deren Jura, ſamt was denenſelben anhängig, von jemand diſputiret oder beſtritten werden; Wo aber darwider von jemand etwas geſucht, gethan, oder die Churfürſten indeme gedrungen würden, das doch keineswegs ſeyn ſolle, daß alles ſolle nichtig ſeyn. (a) Von der Reichs⸗Vicarien Gerechtſame.

2. Wir ſollen und wollen auch alles das, ſo durch die zwey des Heiligen Römiſchen Reichs Churfürſten und Vicarien immittler Zeit der Vacanz, und bis Wir die Wahl⸗Capitulation in Perſon beſchworen, folglich das Regiment würcklich angetreten, laut der güldenen Bulle, und vermög der Reichs⸗Ordnungen, gehandelt und verliehen, genehm halten, auch confirmiren und ratificiren, in der allerbeſtändigſten Form, wie ſich daſſelbe geziemet und gebühret. Von Confirmation derſelben währendem Interregno vorgegangen Handlungen.

Nachdem mahlen ſich auch eine Zeitlang zuträget, daß ausländiſcher Potentaten, Fürſten, Republiquen, Geſandte, und zwar dieſe unter dem Nahmen und Vorwand, als wären die Republiquen vor gecrönte Häupter, und alſo denenſelben in Würden gleich zu achten, an denen Kayſerlich⸗ und Königlichen Höfen und Capellen die Præcedenz vor denen Churfürſtlichen Geſandten prætendiren wollen; So ſollen und wollen Wir inskünfftige ſolches weiter nicht geſtatten; Wäre es aber Sach, daß neben denen Churfürſtlichen Geſandten der titulirten und gecrönten regierenden ausländiſchen Könige, Königlicher Wittiben, oder Pupillen (denen die Regierung, ſo bald Sie ihr gebührendes Alter erreichet, zu führen zuſtehet, und immittelſt in der Tutel oder Curatel begriffen ſeynd) Bottſchaffter zugleich vorhanden wären, ſo mögen und ſollen zwar dieſelbe denen Churfürſtlichen Geſandten, Von Præcedenz derer Churfürſtl. Geſandten vor auswärtiger Potentaten ꝛc. Bottſchaffter.

3. dieſe aber allen anderen auswärtiger Republiquen Geſandten, und auch denen Fürſten in Perſon, ohne Unterſcheid vorgehen, und unter Ihnen, nemlich denen Churfürſtlichen Geſandten Primi Ordinis, es mögen auch deren mehr als einer, an Unſerm Kayſerlichen Hof auch ſonſten aller Orthen, in⸗ und auſſer dem Reich ſeyn, Vorzug derſelben vor denen Fürſten in Perſon.

Sss keine

(a) Cap. Leopoldi 36. Joſep. 35.

keine Diſtinction mehr gemachet, ſondern allen und jeden gleiche Honores in allem, wie denen Königlichen Geſandten, gegeben werden; (a)

Von Erhaltung der Churfürſtlichen Würde und Prærogativen.

Auch ſollen und wollen Wir im übrigen die Vorſehung thun, daß denen Churfürſten ſelbſt, Ihre von Alters hergebrachte, und ſonſt gebührende Würde und Prærogativen erhalten, und darwider von fremder Regenten und Republiquen Geſandten, oder anderen, an Unſerm Kayſerlich- und Königlichen Hof, oder, wo es ſich ſonſt begeben könte, nichts nachtheiliges oder neuerliches vorgenommen oder geſtattet werde. (b)

Von der Reichs-Grafen/ ſo Sitz und Stimm haben/ Vorzug bey offentlichen Solennitäten.

Es ſollen auch bey Kayſerlich- und Königlichen Crönungen, und andern Reichs-Solennitäten, denen Immediaten Reichs-Grafen und Herren, die im Reich Seſſionem & Votum haben, vor anderen Aus- und Innländiſchen Grafen und Herren, wie auch Kay- 2.
ſerlichen Räthen und Cammer-Herren, und zwar gleich nach dem Fürſten-Stand vor allen andern, weil Sie im Reichs-Fürſten-Rath Votum & Seſſionem hergebracht, deßwegen Ihnen auch billig, wie bey denen Conſulationibus, Oneribus und Beſchwerlichkeiten, alſo auch ſolchen Actibus ſolennibus, die Stelle, und was deme anhanget, gelaſſen, und ebenmäßig auſſer ſolchen Reichs-Feſtivitäten am Kayſerlichen Hof und allen Orthen obſerviret werden. (c)

Von der Reichs-Aemter Vorzug vor denen Erb-Aemtern.

Wir wollen auch die Verfügung thun, wann der Churfürſten Amts-Verweſere und Erb-Aemter bey Unſerem Kayſerlichen Hof begriffen, daß dieſelbe jederzeit, und inſonderheit, wann und ſo offt Wir auf Reichs-Wahl- und andern dergleichen Tägen, Unſern Kayſerlichen Hof begehen, oder Sachen vorfallen, darzu die Aemter zu gebrauchen ſeynd, in gebührendem Reſpect gehalten und ihnen von Unſeren Hof-Aemtern keinesweges vor- oder eingegriffen werde; oder da je, wegen Abweſenheit, ihre Stellen mit berührten Un-

Denenſelben die zuſtehende Nutzungen nicht zu entziehen.

ſeren Hof-Aemtern je zu weilen erſetzet werden ſollen, ſo wollen Wir 3.
doch, daß ihnen denen Churfürſtlichen Amts-Verweſern und Erb-Aemtern, einen Weg als den andern, die von ſolchen Verrichtungen fallende Nutzbarkeiten, weniger nicht, als ob Sie dieſelbe ſelbſt verrich-

(a) Leop. & Joſep. 5.
(b) Citt. ll.
(c) Cc. ll.

1. verrichtet und bedienet, ohnweigerlich gefolget, und nicht von denen Hof-Aemtern entzogen werden.

Und weil bey Aufrichtung der Policey- und Tax-Ordnung auf Reichs- und Wahl-Tägen das Directorium zu führen, und ſolche Ordnung in Unſerm Nahmen zu publiciren, dem Ertz-Marſchall-Amt zukommet und gebühret, ſo ſolle von Unſerem Hof-Marſchall-Amt oder anderen, weder unterm Prætext Kayſerlicher Commiſſion, noch ſonſt darinnen, ſo zu ſolchem Reichs-Amt gehörig iſt, Hinderung gemacht, und etwas nachtheiliges concediret werden, gleichwohl aber dem Hof-Marſchall in ſeinen zukommenden und von dem Ertz-Marſchall-Amt dependirenden Amts-Verrichtungen, durch Unſere Lands-Regierung, oder andere kein Eintrag oder Hinderung gemacht werden. (a) Von des R. Ertz-Marſchalls Gerechtigkeit, bey Errichtung einer Policey- und Tax-Ordnung.

ARTICULUS IV.

2. In allen Berathſchlagungen über die Reichs-Geſchäffte, inſonderheit diejenige, welche in dem Inſtrumento Pacis nahmentlich exprimirt, und dergleichen, ſollen und wollen Wir die Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs Ihres Juris Suffragii ſich gebrauchen laſſen, und ohne derſelben Reichs-Tägige freye Beyſtimmung in ſelbigen Dingen nichts fürnehmen noch geſtatten. (b) Von dem Jure Suffragii derer Reichs-Stände.

Wir ſollen und wollen auch Uns in Zeit Unſerer Regierung gegen die benachbarte Chriſtliche Gewälte friedlich halten, Ihnen allerſeits zu Widerwärtigkeit gegen das Reich keine Urſache geben, weniger das Reich in fremde Kriege impliciren, ſondern Uns aller Aſſiſtenz, daraus dem Reich Gefahr und Schaden entſtehet, gäntzlich enthalten, auch kein Gezänck, Vehde noch Krieg in- und auſſerhalb des Reichs von deſſelben wegen, unter keinerley Vorwand, wie der auch ſeye, oder Bündnuß mit Ihnen machen, es geſchehe dann ſolches mit der Churfürſten, Fürſten und Stände Conſens auf offenem
3. Reichs-Tag, oder zum wenigſten der ſämtlichen Churfürſten Vorwiſſen, Rath und Einwilligung; dergleichen Reichs-Kriege, ſo dann nach Inhalt der Reichs-Conſtitution, der Executions-Ordnung, und Von Erhaltung des Frieden- und Ruhe-Standes, ingleichen von Kriegs- und Bündnuß-Geſchäfften im Reich.

(a) Add. Cap. Leop. 46. Joſep. 45.
b) Leopoldi 39. Joſophi 38.

und des Inſtrumenti Pacis geführet, auch die Generalität ſamt denen 1.
von Uns, und dem Reich, in gleicher Anzahl beeder Religionen, beſtellten Kriegs-Raths-Directorn und Räthen, ſowohl als das gantze Kriegs-Heer in Unſere und des Reichs Pflichten genommen werden ſolle, wie ſolches alles die auf ſolche Reichs-Krieges-Fälle ergangene Reichs-Schlüſſe erforderen, und mit ſich bringen: Wo wir aber des Reichs wegen angegriffen würden, mögen wir Uns aller dem Reich ohnnachtheiligen Hülffe gebrauchen. (a)

Von dem Recht in der Stände Landen Veſtungen anzulegen.

Jedoch ſollen und wollen Wir, weder in währendem ſolchen Krieg, noch auch ſonſt, in der Churfürſten, Fürſten und Stände, Landen und Gebieth keine Veſtungen von neuem anlegen oder bauen, noch auch zerfallene oder alte wiederum erneuern, vielweniger anderen ſolches geſtatten oder zulaſſen, immaſſen dieſes allein die Landes-Herren nach denen Reichs-Satzungen in Ihren Territoriis zuthun befugt und berechtiget ſeynd.

Reichs-Frieden zu ſchlieſſen.

Sodann ſollen und wollen Wir auch keinen Frieden, ohne der 2.
Churfürſten, Fürſten und Stände Zuthun und Einwilligung ſchlieſſen, und inſonderheit bey deſſen Erfolg ernſtlich daran ſeyn, damit das von dem Feind im Reich occupirte oder in Eccleſiaſticis & Politicis geänderte zu der bedruckten Stände und deren Unterthanen Conſolation, in den alten denen Reichs-Fundamental-Geſetz- und Frieden-Schlüſſen (worunter doch die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte den Rißwickiſchen Frieden nicht verſtanden haben wollen, die Catholiſche aber ſothane Reſervation an ſeinen Orth ausgeſtellt ſeyn laſſen) gemäſen Stand reſtituiret werde. (b)

Von Befolgung des W. Frieden-Schluſſes.

Abſonderlich aber ſollen und wollen Wir dasjenige, was zu Münſter und Oßnabrück, zwiſchen Unſern Vorfahrern am Reich, dem Heil. Römiſchen Reich, und ſämtlichen Churfürſten, Fürſten und Ständen an einem dann denen mit-paciſcirenden Cronen am andern Theil gehandelt und geſchloſſen worden, ohnverbrüchlich halten, darwider weder vor Uns etwas vornehmen noch andern dergleichen zu thun geſtatten, wodurch dieſer allgemeine immerwährende 3.
Fried und wahre aufrichtige Freundſchafft gekräncket, betrübt oder gebrochen werde. (c)

Und

(a) Leop. & Joſep. 13.
(b) cc. ll.
(c) Add. J. P. O. art. 8. §. 1. Capp. Leop. 13. Joſ. 14.

1\. Und dieweil denen fremden Potentaten je zu Zeiten im Reich ihre Werbungen anzuſtellen, wohl verſtattet wird, auch in dem Inſtrumento Pacis, und denen Reichs-Conſtitutionibus vorhin zur Genüge verſehen, wie weit einem Stand, oder Angeſeſſenen des Reichs, ſich bey Auswärtigen in Kriegs-Dienſte zu begeben oder einzulaſſen erlaubt, ſo ſollen und wollen Wir, dafern etwan von Uns oder andern einiges Volck im Reich, oder in ſeinen eigenen Landen, zu ausländiſcher Potentaten Dienſten geworben würde, zuvörderiſt dahin ſehen, daß das Reich der Mannſchafft nicht entblöſſet werde, auch die Verfügung thun, daß die Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, ſamt allen deſſen Angehörigen, bey obbemeldter Werbung mit Verſammlung, Durchfuhr, Einquartirungen, Muſter-Plätzen, oder ſonſt in einige andere Wege, wider die Reichs-Conſtitutiones, und das Inſtrumentum Pacis, nicht beſchwehret, oder darwider verfahren werde. (a) Von fremden Werbungen im Reich.

2\. Und nachdeme auch jezuweilen verſchiedene Immediat-Fürſtenthümer, Stiffter, Graf- und Herrſchafften ohne einig Recht und Befugnüß durch auswärtige Völcker mit Einquartirung und andern Kriegs-Ungelegenheiten höchſt beſchwehret werden, und dahero des ſo theuer erworbenen Frieden-Schluſſes in nichts genieſſen mögen, vielmehr dem Reich entzogen, und gleichſam zu Mediat-Ständen gemacht werden wollen; Als verſprechen Wir nicht allein durch eifferige Interpoſition die Abſtellung zu befördern, ſondern auch vermög der Reichs-Conſtitutionen bey denen nechſt-angeſeſſenen Crayß-Ständen die Vorſehung zuthun, daß ermeldten ohnmittelbahren Fürſtenthümern, Stifftern, Graf- und Herrſchafften kräfftiglich aſſiſtiret, und ſie bey ihrer zuſtehenden Immedietät per omnia gelaſſen werden, bey welchem allen Wir Churfürſten, Fürſten und Stände, ingleichem die freye Reichs-Ritterſchafft, ſamt deren allerſeits Landen, Leuten und Unterthanen nach Vermögen ſchützen, manuteniren und handhaben, und darwider in keinerley Weiß beſchwehren laſſen wollen. (b) Von Abſtellung fremder Völcker Einquartirungen und anderer Kriegs-Ungelegenheiten.

3\.

(a) Capp. Leop. 16. Joſ. 15. add. L. Fr. de a. 1548. T. 24. §. 1. Exec. Ord. 1555. §. 21. R. A. 1654. §. 86.
(b) Leop. 16. Joſeph. 8.

ARTICULUS V.

R. Stände mit unnöthigen Auflagen und Steuern nicht zu beschwehren/ auch ſolche ohne ihre Bewilligung nicht anzuſetzen. Von Reichs-Pfennig-Meiſter.

Wir ſollen und wollen auch die Churfürſten, und andere des Heil. Römiſchen Reichs-Stände, mit Cantzley-Geldern, Nachreiſen, Auflagen und Steuern / ohne Noth nicht beladen noch beſchweren, auch in zugelaſſenen nothdürfftigen ohnverzüglichen Fällen die Steuern und dergleichen An- und Auflagen, es ſey zu Kriegs- oder Friedens-Zeiten, anders nicht, als mit Rath, Wiſſen und Verwilligung der Churfürſten, Fürſten und Stände, auf allgemeinen Reichs-Tägen anſetzen, dieſelbe in denen gewöhnlichen Läg-Städten durch die von denen Crayſen dahin verordnete Bediente empfangen laſſen, und daran ſeyn, damit der Rückſtand von denen vorhin bewilligten Reichs-Steuern eingetrieben, und von dem Reichs-Pfennig-Meiſter jedesmahl dem Reich, oder wenn daſſelbe bey der Verwilligung zur Aufnahm ſolcher Rechnungen verordnen wird, auf dem nechſt darauf folgenden Reichs-Tag, wann es nicht Anlagen betrifft, welche zu eines Römiſchen Kayſers freyer Diſpoſition verwilliget worden, richtige Rechnnng gethan werde, 2.
auch die von denen Reichs-Ständen eingewilligte Steuern und Hülffen zu keinem andern Ende, als darzu ſie gewilliget worden, anwenden. (a)

Gleichheit ratione onerum publ. zu beobachten.

Wollen auch nicht geſtatten, daß ein Stand, welcher Seſſionem & Votum bey Reichs-Conventen hat, von ſolchen Reichs-Hülffen und Anlagen, unter was Vorwand ſolches geſchehen möge, ſich Befreyungs-weiß eximire, oder von auswärtigen eximirt werde, ſo wollen Wir auch ſelbſten keine Exemptiones oder Moderationes der Anſchläge und Matricul, ohne Vorwiſſen und Verwilligung der Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs ertheilen, ſondern vielmehr daran ſeyn, daß der Punctus Redintegrationis Circulorum, Moderationis Matriculæ & Peræquationis, auf gemeinen Reichs- oder einem abſonderlichen Moderations-Tag, rechtmäßig, und förderlichſt vorgenommen, und erörtert, auch im übrigen jeder Stand zu Leiſtung ſeiner Schuldigkeit angehalten, und wider die Contumaces, vermög der Executions-Ordnung verfahren 3.
werde. (b)

ARTI-

(a) Leop. 17. Joſep. 16.
(b) Leop. 12. Joſeph. 12, 16.

1. ## ARTICULUS VI.

WJr wollen und ſollen auch vor Uns ſelbſt, als erwählter Römiſcher Kayſer, in des Reichs-Händlen keine Bündnuß oder Einigung mit andern in- oder auſſerhalb des Reichs machen, Wir haben dann zu vorhero der Churfürſten, Fürſten und Stände Bewilligung auf einem Reichs-Tag hierzu erlangt, da aber publica Salus & Utilitas eine mehrere Beſchleinigung erforderte, da ſollen und wollen Wir aller Churfürſten ſämtliche Einwilligung zu gelegner Zeit und Mahlſtatt, und zwar auf einer Collegial-Zuſammenkunfft, und nicht durch abſonderliche Erklärungen, bis man zu einer allgemeinen Reichs-Verſammlung kommen kan, wie ſonſt in allen andern des Reichs-Sicherheit concernirenden Sachen, alſo auch in dieſer, erlangen: Wann Wir auch inskünfftige Unſerer eigenen Landen halber einige Bündnüß machen würden, ſo ſolle ſolches anderer Geſtalten nicht geſchehen, als unbeſchädiget des Reichs, und nach Jnhalt des Inſtrumenti Pacis. (a)

Von der Befugnüß Bündnüſſe zu ſchlieſſen.

2. So viel aber die Stände des Reichs insgemein belanget, ſolle denenſelben allen und jeden das Recht Bündnüß unter ſich, und mit auswärtigen zu ihrer Sicherheit nnd Wohlfahrt zu machen, dergeſtalt frey bleiben, daß ſolche Bündnüß nicht wider den regierenden Römiſchen Kayſer und das Reich, noch wider den allgemeinen Land-Frieden, und Münſter- und Oſnabrückiſchen Frieden-Schluß ſey, und daß diß alles nach laut deſſelben, und unverletzt des Eyds geſchehe, womit ein jeder Stand dem regierenden Römiſchen Kayſer, und dem Heil. Römiſchen Reich verwandt iſt; daß auch die von fremden Potentaten begehrende Hülffe alſo, und nicht anders begehret werde, noch gethan ſeye, dann daß dadurch dem Reich keine Gefahr zuwachſen möge. (b)

Welcher geſtalt die R. Stände Bündnüſſe machen mögen.

ARTICULUS VII.

3. FErner ſollen und wollen Wir über die Policey-Ordnungen wie die ſeynd, und noch ferner auf dem Reichs-Tag geſchloſſen werden, halten, und die Commercia des Reichs nach Möglichkeit befördern, deßgleichen auch die groſſe Geſellſchafften, und Kauff-Gewerbs-Leuthe, und andere, ſo bishero

mit

Von Aufrechthaltung der Policey-Ordnungen.

(a) Leop. & Joſep. 10.
(b) cc. 11.

Beförderung der Commercien/ und Abſchaffung der ſchädlichen Monopolien.

mit ihrem Geld regieret, ihres Willens gehandelt, und mit Wucher 1.
und unzuläßigen Vorkauff und Monopolien viele Ungeſchicklichkeit dem Reich und deſſen Inwohnern und Unterthanen mercklichen Schaden, Nachtheil und Beſchwerung zugefügt, und noch täglich einführen und gebähren thun, mit der Churfürſten, Fürſten und anderer Stände Rath, inmaſſen, wie deme zu begegnen, hiebevor auch bedacht und vorgenommen, aber nicht vollſtrecket worden, gar abthun; keinesweges aber jemanden einige Privilegia auf Monopolia (es geſchehe ſolches bey Kauffhandel, Manufacturen / Künſten und andern in das Policey-Weſen einlauffenden Sachen, oder wie es ſonſt Nahmen haben möge) ertheilen, ſondern da dergleichen erhalten, dieſelbe, als denen Reichs-Satzungen zuwider, abthun und aufheben: Wann auch in denen benachbarten Landen die Durch- oder Einfuhr und Verhandlung der im Reich gefertigten Manufacturen, und guter aufrichtiger Waaren verboten ſeynd, oder verboten werden ſolten, weil ſolches der Freyheit der Commercien zuwider, ſo ſollen und wollen Wir Uns deſſelben Abſtellung angelegen ſeyn laſſen, im Widrigen aber die Vorſehung thun, daß andere Waaren hinwider aus ermeldten Landen ins Reich zubringen, glei- 2.
chergeſtalt nicht zugelaſſen ſeyn ſolle. (a)

ARTICULUS VIII.

Wie es mit denen Zöllen und Zoll-Conceſſionen zu halten.

Wir ſollen und wollen auch inſonderheit, dieweil die Teutſche Nation, und das Heil. Römiſche Reich zu Waſſer und Land zum höchſten damit beſchwehret, nun hinführo (doch unbeſchädiget der vor Aufrichtung gegenwärtiger Wahl-Capitulation, mit Beobachtung der zu ſelbiger Zeit erfordertichen Requiſiten gewilligter, und von Unſeren Vorfahren Röm. Kayſern, abſonderlich denen Churfürſten des Reichs ertheilten, und in Obſervanz gebrachten Zoll-Conceſſionen Prorogationen und Perpetuationen) keinen Zoll von neuem geben, noch einige alte erhöhen oder prorogiren laſſen, auch vor Uns ſelbſt keinen aufrichten, erhöhen, prorogiren, es ſeye dann nicht allein mit aller und jeder Churfürſten Wiſſen und Willen, Zulaſſen, und Collegial-Rath, durch 3.
einhelligen Schluß alſo in dieſem Stück verfahren, daß keines Churfürſtens Widerrede oder Diſſens dargegen, und dergeſtalt alle und jede in dero Collegial-Stimmen einmüthig ſeyn, maſſen dißfalls die Majo-

a) Leop. 20. Joſep. 19.

1. Majora nicht zu attendiren, und ohne die Unanimia nichts zum Stand zu bringen, ſondern auch die intereſſirte Benachbarte und derjenige Crayß, in welchem der neue Zoll aufgerichtet, oder ein alter erhöhet, prorogiret, oder perpetuiret werden will, darüber gehöret, deren darwider habende Bedencken und Beſchwerden gebührend erwogen, und nach befundener Billigkeit beobachtet worden. (a)

Gleichergeſtalt wollen und ſollen Wir auch allen denenjenigen, ſo um neue Zölle, es ſeye gleich zu Waſſer oder Land, oder der alten Erhöhung, oder auch ſolcher Erhöhung Prorogation anhalten werden, keine Vertröſtung oder Promotorial-Schreiben an die Churfürſten geben, noch ausgehen laſſen, ſondern dieſelbe ſchlechter Dinge einer Collegial-Verſammlung der Churfürſten zu erwarten erinneren, und neben dem Churfürſtlichen Collegio jedesmahl dahin ſehen, damit durch ertheilende neue Zölle und Conceſſiones, andere Churfürſten, Fürſten und Stände in ihren vorhin habenden Zoll-Einkünfften und Rechten keine Verringerung, Nachtheil oder Scha-
2. den zu leyden haben; (b)

Denen/ ſo um neue Zölle oder der alten Erhöhung anſuchen/ keine Literas Promotoriales an die Churfürſten zu ertheilen.

Auch weder am Rhein noch ſonſten einigem ſchiffbahren Strohm im Heil. Reich keine armirte Schiff-Auslägere, Licenten, noch andere ungewöhnliche Exactionen, oder was ſonſten zu Sperr- und Verhinderung der Commercien, vornehmlich aber den Rheiniſchen und anderen Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs zu Schaden und Schmählerung Ihrer hohen Regalien, und anderer Gerechtigkeiten und Herkommens gereichig, verſtatten oder zulaſſen: Derentwegen Wir dann auch nicht zugeben wollen, daß, wo ein in den Rhein gehender Fluß weiters Schiffreich gemacht werden könte und wolte, ſolches durch eines oder andern angelegenen Stands darauf eigennützig vorgenommen verhinderlichen Bau verwehret werde, ſondern es ſollen ſolche Gebäu zu Beförderung des gemeinen Weſens wenigſtens alſo eingerichtet werden, daß die Schiffe ohngehindert auf- und abkommen können, und alſo der von GOtt verliehenen ſtattlichen Gelegenheit und Beneficirung der Natur ſelbſten ein Stand
3. weniger nicht als der andere, nach Recht und Billigkeit ſich gebrauchen möge. (c)

Von Erhaltung des freyē Cōmercii.

(a) Leop. 21. Joseph. 20. add. Leopoldi Edict d. d. 4. Mart. 1666.
(b) Capp. Leop. 21. Joſep. 20. 22.
(c) Leop. 21. Joſeph. 20.

Abſtellung der eigenmächtig eingeführten Zölle.

Auf den Fall auch einer oder mehr, wes Standes oder Weſens 1.
er oder die wären, einige neue Zölle, oder eines alten Erſteigerung oder Prorogation, in ihrem Chur- und Fürſtenthum, Graf- und Herrſchafften, und Gebiethen, zu Waſſer und Land, in Auf- und Abführen, für ſich ſelbſt, ohne der vorigen Römiſchen Kayſer und des Churfürſtlichen Collegii Bewilligung, und damahlige Requiſiten angeſtellet und aufgeſetzet hätten oder künfftiglich anders, als obgemeldt anſtellen, oder auffſetzen würden, oder falls auch jemanden diejenige Zoll-Conceſſion, ſo er von einem Römiſchen Kayſer und denen Churfürſten auf ſich und ſeine Leibs-Erben erlanget, hernach ohne Ihr, der Churfürſten Bewillig- und Beobachtung gehöriger Requiſiten auf andere Erben hätte extendiren und erweitern laſſen, den oder dieſelbe, ſobald Wir deſſen von Uns ſelbſten in Erfahrung kommen, oder von andern Anzeige davon empfangen, wollen Wir durch Mandata ſine Clauſulâ und andere behörige nothdürfftige Rechts-Mittel, auch ſonſten in alle andere mögliche Wege abhalten, und was alſo vorgenommen worden, gäntzlich abthun und caſſiren, auch nicht ge- 2.
ſtatten, daß hinführo jemand de facto und eigenes Vornehmens neue Zölle anſtellen, für ſich dieſelbe erhöhen, oder ſich deren gebrauchen und annehmen möge. (a)

Ingleichen verſchiedener Arten Zölle und Licenten/ womit die aus- ein- und durchgehende Waaren wider die Gebühr beſchwehret werden.

Wann auch einige, ſie ſeyen gleich unmittelbar oder mittelbar dem Reich unterworffen, ſich unterſtanden haben, und noch unterſtehen ſolten, unter ihren Thoren, oder ſonſt anderen Orthen, in- und vor denen Städten, die ein- aus- und durchgehende Waaren, Getreyd, Wein, Saltz, Viehe, und anderes, mit gewiſſen Aufſchlag, unter dem Nahmen Accis, Umgeld, Niederlag, Stand- und Marckt-Recht, Pforten- Brücken- und Weg- Kaufhauß- Rent- Pflaſter- Steinfuhren- und Cento-Gelder, Multer, Steuer und anderen dergleichen Impoſten zu beſchwehren, ſolches alles aber in dem Effect und Nachfolg für nichts anders, als einen neuen Zoll, ja offtmahls weit höher zuhalten, und denen benachbarten Churfürſten, Fürſten und Ständen, deren Landen, Leuthen und Unterthanen, auch dem gemeinen Kauf- und Handelsmann, zu nicht geringen Schaden und Ungelegenheit gereichig, auch der Freyheit der Com- 3.
merciorum des Handels und Wandels zu Waſſer und Land ſchnurſtrack zuwider, ſo ſollen und wollen Wir, bald bey Eintrettung Unſerer Regierung, hierüber gewiſſe Information einziehen laſſen, auch worin-

(a) cc. II.

1. worinnen ſolche unzuläßige Beſchwehrungen und Mißbräuche beſtehen, von denen benachbarten Churfürſten, Fürſten und Ständen Nachricht erfordern, und dann dieſelbe, wie nicht weniger am Rhein, und andern ſchiffbaren Ströhmen, geklagte neuerlich und zur Ungebühr vor- und unter währenden dreyßigjährigen Teutſchen Krieg aufgerichtete und erhöhete Zölle und Licenten, auch ungebührliche wider das Herkommen, auch alte und neue Verträg lauffende Geleit-Gelder, aller Orten ohne Verzug abſtellen und aufheben, auch gegen die Ubertretter gebührenden Ernſtes Einſehen thun, ingleichem Unſerm Kayſerlichen Fiſcal gegen dieſelbe auf vorgemeldte von Uns eingezogene Information, oder auf eines oder andern hierunter beſchehene Denunciation, mit oder ohne des Denuncianten Zuthun, ſchleinigſt zu verfahren, anbefehlen.

Geſtalten auch jeder Churfürſt, Fürſt und Stand, ſo ſich der habenden Zoll-Gerechtigkeit mißbrauchet, und dieſe mehrer oder weiter, als er befugt, erſtrecket oder erhöhet, oder noch fürohin und inskünfftige erhöhen und erſtrecken würde, dieſer mit der That ſelbſten, wann er nicht alsbalden ſolchen Exceſs, auf zuvor beſchehene Von Mißbrauch der Zoll-Gerechtigkeit.
2. Erinnerungen der Creyß-Ausſchreibenden Fürſten, mit Ernſt abſtellen würde, ſo lang ein ſolcher Churfürſt, Fürſt oder Stand im Leben ſeyn würde, und eine Communität auf dreyßig Jahr, würcklich verfallen und verwürcket, und derentwegen à competente Judice alſobald ad Declarationem geſchritten werden, es auch in obigen allen eine gleiche Meynung und Verſtand haben ſoll, wann ſchon der Ubertretter kein Immediat, ſondern ein mittelbarer Land-Stand wäre, mit dieſer weiteren Erläuterung, daß wann einer aus denen Creyß-Ausſchreibenden Fürſten mit Mißbrauchung der Zoll-Conceſſion ſelbſt intereſſiret wäre, die Ermahnung dem andern mit-ausſchreibenden Fürſten obliegen, im Fall aber beede intereſſiret wären, oder ihr Amt darunter zu beobachten unterlieſſen, ſolche Ermahnung denen andern Ständen des Creyſes zuſtehen ſolle; und ſoll darneben einem jeden Churfürſten, Fürſten und Stand, die freye Reichs-Ritterſchafft mit begriffen, erlaubt ſeyn, ſich und die Seinige ſolcher Be-
3. ſchwerden, wie allſchon vermeldet, ſelbſt ſo gut er kan, zu erledigen und zu befreyen. (a)

Dieweil ſich aber zuträgt, daß zwar der Nahme des Zolls bißweilen nicht gebraucht, ſondern unter dem Mißbrauch und Prætext einer Abſtellung des Mißbrauchs

(a) Leop. 22. Joſeph. 21.

der Staffel-Gerechtigkeit/ auch ſolche ohne der Churfürſten einhelligen Conſens nicht zu bewilligen.

einer Niederlag, Licent, Staffel-Gerechtigkeit, oder ſonſt, von den auf- und abfahrenden Schiffen und Waaren eben ſo viel, als wann 1. es ein rechter Zoll wäre, erhoben, auch der Handlung und Schifffahrt, durch ungebührliche und abgenöthigte Aus- und Einladen, Ausſchiffen und Ausſchütten des Getreyds und anderer Güter, merckliche groſſe Beſchwehr- und Verhinderung verurſachet und zugefüget wird: So ſollen alle und jede dergleichen ſowohl unter währendem Krieg, als vor und nach demſelben, auf allen Ströhmen und ſchiffbaren Waſſern des Reichs, ohne Unterſcheid neuerlich anmaſſende Vornehmen, und in Summa alle ohne die zur ſelbigen Zeit erforderliche Requiſita ausgebrachte, hinfüro aber ohne ordentliche einhellige Bewilligung des Churfürſtlichen Collegii, auch obgedachte von neuem ſtatuirte Requiſita ausbringende Zoll-Conceſſiones, oder ſonſt ein und andern Orts jetzt und inskünfftig vor ſich unternehmende Uſurpationes ſothaner Auflagen, unter was Schein und Nahmen auch dieſelbe erhalten worden, oder eigenes Gewalts und Willens durchzuführen, geſucht werden möchten, null und nichtig seyn; dergleichen auch von Uns niemanden, von was Würden oder Stand auch 2. der oder dieſelbe ſeyn, ohne oblauts des Churfürſtlichen Collegii Conſens und Einwilligung ertheilet werden, auch einem jedweden, des Heil. Reichs-Churfürſten, Fürſten und Stände, welcher ſich damit beſchwehret findet, frey und bevorſtehen, ſich ſolcher Beſchwehrung, ſo gut er kan, ſelbſten zu entheben. (a)

Von Erhaltung der von denen R. Ständen erlangten Zoll-Freyheit.

Doch ſoll denenjenigen Privilegien welche Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs (die freye Reichs-Ritterſchafft mit eingeſchloſſen) von weyland denen vorgeweſenen Römiſchen Königen oder Kayſern, zur Zeit, da der Churfürſtliche Conſens per Pacta & Capitulationes noch nicht alſo eingeführet oder nöthig geweſen, rechtmäßig erlanget, oder ſonſten ruhiglich hergebracht, hierdurch nicht præjudiciret oder benommen, ſondern von Römiſchen Kayſern auf gebührendes Anſuchen confirmiret, und die Stände dabey ohne Eintrag männiglichés gelaſſen, alle unrechtmäßige Zölle, Staffel und Niederlag aber, ſowohl auf dem Land, als auf denen Ströhmen, und deſſelben Mißbräuche, da einige wären, gleich caſſirt oder abgethan, und inskünfftige gantz keine Privilegia auf Staffel-Gerechtigkeit mehr ertheilet werden, es geſchehe dann, erſtbeſagter maſſen, 3. mit

(a) Leop. 21. Joſep. 20.

1\. mit einmüthigem Collegial-Rath und Bewilligung deren ſämtlichen Churfürſten. (a)

Und nachdem vormahls die Churfürſten, Fürſten und Stände an Dero an ſchiffbaren Ströhmen und ſonſt habenden Zöllen, mit vielen und groſſen Zoll-Freyungen, über ihre Freyheit und Herkommen, offtermahls durch Beförderungs-Briefe, auch Exemptions-Befehle, und zum Præjudiz der Churfürſten, Fürſten und Stände Zoll-Gerechtigkeiten ertheilte Privilegia, und in andere Wege erſuchet und beſchwehret worden; So ſollen und wollen Wir ſolches, als unerträglich, abſtellen, fürkommen, und zumahl nicht verhengen, noch zulaſſen, forthin mehr zu üben, noch zu geſchehen, auch keine Exemptions-Privilegia mehr ertheilen, und die, ſo darwider ohne Conſens des Churfürſtlichen Collegii bey vorigen Kriegen ertheilet worden, ſollen caſſirt und ab ſeyn. (b) Exemptiones gegen der Stände Zoll-Freyheit nicht zu verſtatten.

Auch ſollen und wollen Wir diejenige Stände denen von Unſern Vorfahren, Römiſchen Kayſern, mit Verwilligung des Reichs Churfürſten, mit dieſer Maſſe und Vorbehaltung, entweder neue Zölle gegeben, oder die alte erhöhet oder prorogiret worden, daß ſie mehr-
2\. gedachte Churfürſten, deren Geſandte und Räthe, und deren Witben und Erben, bey ihrem Ein- und Abzug, wie auch ihre Unterthanen, Diener, Zugewandte und andere gefreyete Perſonen, auch derſelben Haab und Güter, mit ſolchen von neuem gegebenen, erhöheten, oder prorogirten Zöllen nicht beſchwehren, ſondern an allen und jeden Orthen ihrer Fürſtenthümer und Landen mit ihren Waaren und Gütern Zollfrey durch paſſiren, verfahren und treiben laſſen, ſich auch ſonſt der Zolls-Erhöhungen halber gewiſſer vorgeſchriebener maſſen verhalten, und darüber vermittels eines ſonderbaren verglichenen Reverſes gegen die Churfürſten kräfftiglich verbinden ſollen; Die aber ſolche Revers noch nicht von ſich gegeben mit allem Ernſt, auch bey Verluſt des concedirten Privilegii, dahin erinneren und anhalten, ſich hierinne der Schuldigkeit zu bequemen, und angeregten Revers
3\. ohne längern Verzug heraus zu geben, und denen Churfürſten einzuhändigen; denen aber ſo inskünfftige obbeſchrieber maſſen neue Zölle, oder der alten Erſteigerung oder Prorogation erhalten werden, wollen Wir vor Herausgebung ſolcher Reverſen Unſere Kayſerl. Conceſſiones keineswegs ausfertigen, noch ertheilen laſſen. (c) Gefreyte Perſonen ſollen durch neu- oder erhöhete Zölle nicht beſchwehret/ und zu dem Ende gewiſſe Reverſe an die Churfürſten bey Verluſt des Privilegii ausgeſtellet werden.

(a) Leop. 22. Joſep. 21.
(b) Leop. 25. Joſep. 24.
(c) Leop. 23. Joſeph. 22.

Verzeichnüß derer jenigen/ ſo in einem jeden Creyß die Zoll-Gerechtigkeit beſitzen/ an wem und zu was Ende ſolche auszuſtellen; Zoll-Befreyung der auf Reichs-Collegial- und Creyß-Tägen erſcheinenden Geſandten.

Damit man auch über die hin- und wider im Reich zu Waſſer und Land eingeführte neue Zölle, und der alten Erhöhung, neben andern Impoſten und Auflagen, ob und wie jeder Prætendent darzu berechtiget, deſtomehr beſtändige Information und Nachricht haben möge, ſo ſollen und wollen Wir Uns deſſen bey jedes Creyſes Ausſchreibenden Fürſten erkundigen, darüber auch eine Specification oder Information der Sache, auf den Fall da etwan die Creyß-Ausſchreibende Fürſten ſelbſt gegen dieſe Verordnung der Zölle wegen handlen ſolten, von denen benachbarten und gravirten Ständen ein- und annehmen, und darauf der Abſchaffung und Reduction halber wie obſtehet, würcklich verfahren. (a) 1

Nachdem auch die Billichkeit erfordert, daß Churfürſten, Fürſten und Ständen, und deren Abgeſandten, ſo ſich auf Reichs-Collegial-Deputations-und Creyß-Tägen befinden, oder alldahin verfügen, Ihre, an den Orth der anberaumten Zuſammenkunfft, abſchickende Mobilia Conſumptibilia, als Wein, Bier, Getreyd, Viehe, und andere Nothdurfften, ohne Zoll, Mauth, Aufſchlag, 2. oder einig anderes dergleichen Entgeld, wie es auch Nahmen haben mag, auf Fürweiſung beglaubter und mit Ihre, der Churfürſten, Fürſten und Stände, oder Ihrer Abgeſandten Unterſchrifft und Inſiegel bekräfftigter Urkund, paſs- und reſpectivè repaſſiret, zugleich wann jemand von dieſen ableibete/ deren Erben und Nachfolgere, ingleichem angeregte Mobilia, ohne Zoll, Mauth, Aufſchlag oder anderwärtiges Entgeld, zurück und durchgelaſſen werden;

Vorſehung zu thun/ daß dieſem nachgelebet werde.

Als ſollen und wollen Wir die würckliche Vorſehung thun, daß deme allem nachgelebet, und hierwieder keine Churfürſt, Fürſt oder Stand, noch dero Abgeſandten, auf einigerley Weiſe beſchwehret werden.

ARTICULUS IX.

Von Abſtellung derer Müntz-Gebrechen und

DEnen jedesmahl vorfallenden Beſchwehrungen und Mängeln, 3. der Müntz halber, ſollen und wollen Wir zum förderlichſten mit Rath der Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs zuvor kommen, und in beſtändige Ordnung und Weſen zu ſtellen möglichſten Fleiß fürwenden auch zu dem Ende diejenige Mittel,

(a) cc. II.

1. tel, ſo im Reichs-Abſchied de Anno 1570. wegen der in jedem Creyß anzulegenden drey oder vier Creyß-Müntz-Stätten, item, wegen der in Anno 1603. und auf vorigen, auch nachfolgenden Reichs-Tägen beliebten Conformität, ſowohl im gantzen Römiſchen Reich, als auch mit denen Benachbarten, und beſonders der dabey denen Creyß-Directoriis aufgetragenen Abſtraffung derer Contravenienten, und daraus reſultirenden höchſtnöthigen Abſchaffungen der Hecken-Müntzen, durch Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs in gemein bedacht, in gute Obacht nehmen, und was ferner zuträgliches zu Abwendung aller dergleichen Unrichtigkeiten auf künfftigen Reichs-Tägen vor gut befunden werden möchte, zumahlen nichts unterlaſſen. (a) Beſchwerden.

Wir ſollen und wollen auch hinführo ohne Vorwiſſen und abſonderliche Einwilligung der Churfürſten, und Vernehmung/ auch billiger Beobachtung desjenigen Creyſes Bedencken, darinnen der neue Müntz-Stand geſeſſen, niemand, wes Standes oder Weſens der ſeye, mit Müntz-Freyheiten oder Müntz-Stätten begaben und
2. begnadigen, auch wo Wir beſtändig befinden, daß diejenige Stände, denen ſolches Regal und Privilegium verliehen, daſſelbe dem Müntz-Edict, und anderen zu deſſelben Verbeſſerung erfolgten Reichs-Conſtitutionen zugegen, mißbrauchet, oder durch andere mißbrauchen laſſen, und ſich alſo ihrer Müntz-Gerechtigkeit ohne fernere Erkänntnüß verluſtiget gemachet, Ihnen, wie auch denenjenigen, ſo ſolches Regal nicht rechtmäßig erhalten, oder ſonſten beſtändig hergebracht, daſſelbe nicht allein verbiethen, und durch die Creyß wider ſie gebührend verfahren laſſen, ſondern auch einem ſolchen privirten Stand, auſſer einer allgemeinen Reichs-Verſammlung und der Stände Bewilligung, nicht reſtituiren, wie Wir dann auch gegen diejenige, ſo obgedachter maſſen das ihnen zukommende Müntz-Regale gegen die Reichs-Conſtitutiones mißbrauchet, oder durch andere mißbrauchen laſſen, nebſt der Privation gedachtes ihres Regalis, auch mit der Suſpenſion a Seſſione & Voto (jedoch auf Arth und Weiſe, wie in dem erſteren Articul dieſer Capitulation enthalten) verfahren,
3. und ſolchen ſuſpendirten Stand gleichfalls anders nicht als auf einen gemeinen Reichs-Tag, nach gegebener Satisfaction, reſtituiren laſſen ſollen und wollen. Woferne ſich aber dergleichen bey Mediat-Ständen und anderen, ſo dem Reich immediatè nicht, ſondern

Das Müntz-Recht niemand ohne abſonderliche Einwilligung derer Churfürſten zu geben/ noch einen Mißbrauch hierinnen zu verſtatten.

(a) Leopoldi 33. Joſeph. 32. add. Leopoldi 1. Müntz-Edict de an. 1676.

dern Churfürſten, Fürſten und anderen Reichs⸗Ständen unterworf⸗ 1.
fen, begäbe, alsdann ſolle durch dero Landes⸗Fürſten und Herren wider Sie, wie ſichs gebühret, verfahren, und ſolche Müntz⸗Gerechtigkeit ihnen gäntzlich geleget, caſſiret, und ferner nicht ertheilet werden, maſſen dann Wir auch denen mittebaren Ständen mit dergleichen und anderen höheren Privilegien, ohne Mit⸗Einwilligung der Churfürſten, und Vernehmung, auch billiger Beobachtung ſelbigen Creyſes Bedenckens, als obgedacht, und der mit Intereſſirten, vielweniger zu derſelben Abbruch nicht willfahren wollen. (a)

ARTICULUS X.

Reichs⸗Güter ohne Bewilligung der Stände nicht zu veräuſſern/ und die veräuſſerte wieder herbey zu bringen.

WEiter und inſonderheit ſollen und wollen Wir dem Heiligen Römiſchen Reich, und deſſen Zugehörungen, nicht allein ohne Wiſſen, Willen nnd Zulaſſen der Churfürſten, Fürſten und Stände ſämtlich nichts hingeben, verſchreiben, verpfänden, verſetzen, noch in andere Wege veräuſſern oder beſchwehren, ſondern Uns auch alles deſſen, was etwan zur Exemption und
Abreiſſung vom Reich Urſach geben könte, inſonderheit der exorbiti- 2.
renden Privilegien und Immunitäten enthalten; vielmehr aber Uns aufs höchſte bearbeiten, und allen möglichen Fleiß und Ernſt fürwenden, dasjenige ſo davon kommen, als verpfändete und verfallene Fürſtenthum, Herrſchafften und Lande, auch confiſcirte unb ohnconfiſcirte merckliche Güther, die zum Theil in anderer fremder Nationen Hände ohngebührlicher Weiſe erwachſen, zum förderlichſten wiederum darzu zubringen, zuzueignen und dabey bleiben zu laſſen, vornemlich auch dieweil vorkommen, daß etliche anſehnliche dem Reich angehörige Herrſchafften und Lehen, in Italien und ſonſt veräuſſert worden ſeyn ſollen, eigentliche Nachforſchung derent wegen anzuſtellen, wie es mit ſolchen Alienationen bewandt, und die eingeholte Berichte zur Churfürſtlichen Mayntziſchen Cantzley, um ſolches zu der übrigen Churfürſten, Fürſten und Stände Wiſſenſchafft zu bringen, inner Jahrs⸗friſt nach unſerer angetretenen Königlichen Regierung anzurechnen, ohnfehlbarlich einzuſchicken, auch in dieſem und obigen allen mit Rath, Hülff und Beyſtand
der ſämtlichen Churfürſten und Stände, jederzeit an die Hand zu 3.
nehmen, was durch Uns und Sie vor rathſam, nützlich und gut angeſehen und verglichen ſeyn wird. (b)

Weil

(a) Leop. 34. Joſeph. 33. add. Leop. Wiederholtes M. Edict de an. 1680.
(b) Add. J. P. M. §. 79. Capp. Leopoldi & Joſeph. 12.

1. Weil auch dem Ritterlichen Johanniter-Orden in- und auſſer-halb des Reichs, inſonderheit bey denen hiebevorigen 80. jährigen Niederländiſchen Kriegen, gantz unverſchuldet anſehnliche Güther entzogen, und bißhero vorenthalten worden, ſo wollen Wir ſolche Reſtitution durch gütliche Mittel zu befördern Uns angelegen ſeyn laſ-ſen, jedoch dem Weſtphäliſchen Frieden unabbrüchig, und einem je-den an ſeinen Rechten ohne Præjudiz, und ob Wir ſelbſt oder die Unſere, etwas ſo dem Heil. Römiſchen Reich zuſtändig und nicht ver-liehen, noch mit einem rechtmäßigen Titul bekommen wäre oder würde, innehätten, das ſollen und wollen Wir bey Unſeren ſchuldi-gen und gethanen Pflichten demſelben Reich ohne Verzug auf ihr, de-rer Churfürſten Geſinnen wieder zu Handen wenden. (a)

Von Reſtitution des Ritterlichen Johanniter-Ordens in- und auſſerhalb des Reichs.

In alle Wege ſollen und wollen Wir Uns angelegen ſeyn laſſen, alle dem Römiſchen Reich angehörige Lehen und Gerechtigkeiten, in- und auſſerhalb Teutſchland, ſonderlich in Italien, aufrecht zu erhal-ten, und derentwegen zu verfügen, daß Sie zu begebenden Fällen gebührlich empfangen und renoviret, auch wider allen unbilligen Ge-
2. walt die Lehen und Lehen-Leute manuteniret und gehandhabet wer-den, da auch Wir deren eines oder mehr Uns angehend befinden, ſo wollen Wir das oder dieſelbe ohnweigerlich empfangen, oder wann das nicht bequemlich geſchehen könte, deßwegen dem Reich zu deſſen Verſicherung gebührenden Revers und Recognition zuſtellen; We-niger nicht ſollen und wollen Wir in- und auſſerhalb dem Reich nie-mand mit Contribution über die Gebühr beſchwehren laſſen. (b)

Von Conſervation der R. Lehen in- und auſſerhalb Teutſchland.

ARTICULUS XI.

Wir ſollen und wollen auch die Lehen und Lehen-Briefe denen Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs (die un-mittelbare Reichs-Ritterſchafft mit begriffen) und andern Reichs-Vaſallen, jedesmahl nach dem vorigen Tenor un-weigerlich und ohne alle Contradiction, (als welche zum rechtlichen
3. Austrag zu verweiſen) ohngehindert wiederfahren, dabey auch die-ſelbe über die Edition der alten Pactorum Familiæ nicht beſchweh-ren, vielweniger die Reichs-Belehnung wegen erſtgedachter Edition der Pactorum Familiæ (welchen jedoch, wann ſie nach denen Reichs-

Von unweigerlicher Verleyhung der Reichs-Lehen.

(a) cc. Capp. c. l.
(b) Leopoldi 31. Joſephi 30.

Grund-Geſetzen, auch habenden und gleichfalls Reichs-Conſtitutions-mäßigen Kayſerl. Privilegiis aufgerichtet, durch dergleichen Belehnungen an ihrer Validität und Verbindlichkeit nichts abgehen ſolle,) die ſeyen neue oder alte, wegen der illiquiden und ſtreitigen Lehen-Taxen aufhalten, noch die Reichs-Lehen-Pflicht auf unſer Hauß zugleich richten. (a) 1.

Binnen welcher Zeit die Renovation der R. Lehen durch die Vormunder zu ſuchen.

Wann auch ein Churfürſt, Fürſt, oder ſonſt ohnmittelbarer Stand und Lehen-Mann des Reichs, mit Tod abgehet, und minderjährige Lehens-Erben, ſive puberes ſive impuberes, hinter ſich verläſſet, ſo ſoll der Vormund oder die Vormündere, nach angetretener würcklichen Adminiſtration der Tutel oder Curatel, Ihr, der Minderjährigen, von dem Reich habende Regalien und Lehen innerhalb Jahr und Tag würcklich ſuchen, und bey der darauf folgenden Belehnung das gewöhnliche Juramentum Fidelitatis ablegen, und die Gebühr entrichten, an welche der Vormünder Empfang- und eydliche Verſprechung die Minderjährigen ſelbſt, nach erlangter Pubertät und reſpective Majorennität, dergeſtalt gebunden ſeyn ſollen, 2.
als wann Sie, Minderjährige, berührte Regalien und Lehen, nach übernommener Regierung ſelbſt empfangen, und den Lehens-Eyd erſtattet hätten; Dargegen ſollen und wollen Wir Sie, Minderjährige nach erlangter Ihrer Pubertät oder Majorennität zu anderwärtiger Empfängnüß ſolcher Lehen und Regalien, wie auch Lehens-Eyd, nicht, vielweniger einer doppelten oder weitern Entrichtung der Lehen-Tax, anhalten, ſondern Sie bey obgedachter erſten, den Vormündern ertheilten Belehnung allerdings laſſen; welche Meynung es dann auch haben ſolle, mit denjenigen Lehen, welche die Reichs-Vicarien in Krafft der güldenen Bulle verleyhen können. (b)

Lehens-Briefe bey der Reichs-Cantzley auszufertigen.

Und ſollen auch die Lehen-Briefe und Exſpectantien über des Heil. Reichs angehörige Lehen bey keiner andern, als bey der Reichs-Cantzley inskünfftige ertheilet und ausgefertiget werden, ſodann, welche denen von vorigen Kayſern ertheilten und beſtättigten Anwartungen, auch darauf beſchehenen und confirmirten Erb-Vergleichen zum Præjudiz, auf andere, ſo in denen alten Lehen-Briefen nicht begriffen, extendiret worden, gantz ungültig ſeyn. (c) 3.

Wann

(a) Leop. 39. Joſephi 38.
(b) Leop. 30 Joſephi 29.
(c) cc. ll.

1. Wann auch inskünfftig Lehen, dem Reich durch Todes-Fälle oder Verwürckung eröffnet, und lediglich heimfallen werden, ſo etwas merckliches ertragen, als Churfürſtenthümer, Fürſtenthümer, Grafſchafft-Herrſchafften, Städte und dergleichen, die ſollen und wollen Wir, die Churfürſtenthümer ohne des Churfürſtlichen Collegii, die Fürſtenthümer, Graf- und Herrſchafften, Städte und dergleichen aber, ohne der Churfürſtlichen, Fürſtlichen auch (wann es nehmlich eine Reichs-Stadt betreffen thut) Städtiſchen Collegiorum, Vorwiſſen und Conſens ferner niemanden leyhen, auch niemanden einige Exſpectanz oder Anwartung darauf geben; ſondern zu Unterhaltung des Reichs, Unſer und Unſerer nachkommenden Könige und Kayſere behalten, einziehen und incorporiren, doch Uns von wegen Unſerer Erb-Landen und ſonſt männiglich an ſeinen Rechten und Freyheiten, auch denen von Unſern Vorfahren am Reich denen Ständen propter bene Merita ertheilten, und denen Reichs-Conſtitutionibus gemäſſen Anwartungen, aufs künfftige ſich erledigend Reichs-Lehen, an ihrer Krafft und Bindlichkeit unſchädlich. (a)

Eröffnete oder verwürckte Reichs-Lehen ohne der Stände Conſens nicht zu verleyhen.

2. Auf den Fall aber zukünfftiger Zeit Churfürſtenthum, Fürſtenthum, Grafſchafften, Herrſchafften, Affter- und Lehenſchafften, Pfandſchafften und andere Güter, dem Heil. Römiſchen Reich mit Dienſtbarkeiten, Reichs-Anlagen, Steuren, und ſonſten verpflichtet, deſſen Jurisdiction unterwürffig und zugethan, nach Abſterben der Inhaber, Uns durch Erbſchafften, oder in andere Wege heimfallen oder anwachſen, und Wir die zu Unſern Händen behalten, oder mit Vorwiſſen und Bewilligung der Churfürſten, die Churfürſtenthümer, Graf- und Herrſchafften mit Vorwiſſen und Bewilligung der Churfürſtlichen und Fürſtlichen Collegiorum, ſodann auch (wann es nehmlich, wie obgedacht, eine Reichs-Stadt betreffen thäte,) des Städtiſchen, andern zukommen laſſen würden, oder, da Wir dergleichen allbereit in unſern Händen hätten, daran ſollen dem Heil. Reich ſeine Recht und andere ſchuldige Pflicht, wie darauf hergebracht, in dem Creyß, dem ſie zuvor zugehöret haben, hindan geſetzt aller prætendirten Exemptionen, geleiſtet, abgerichtet und erſtattet, auch ſol-
3. che Lande und Güther bey ihren Privilegien, Recht und Gerechtigkeiten in geiſt- und weltlichen Sachen, dem Inſtrumento Pacis gemäß, gelaſſen, geſchützet und beſchirmet werden. (b)

Wie es in zukunfft mit heimgefallenen Lehen zu halten.

Uuu 2 Wir

(a) cc. 11.
(b) Leop. 32. Joſeph. 31.

Von wieder Herbeybringung der Städte Steuer.

Wir ſollen und wollen auch neben andern die Reichs-Steuren 1.
der Städte und anderer Gefälle, ſo in ſonderer Perſonen Hände erwachſen und verſchrieben ſeyn möchten, wiederum zum Reich ziehen, und zu deſſen Nutzen anwenden, auch eine gewiſſe Deſignation, in was Stand dieſelbe jederzeit ſeyn, innerhalb Jahres Friſt, nach würcklicher Antrettung Unſerer Kayſerlichen Regierung, zu der Chur-Mayntziſchen Reichs-Cantzley zu fernerer Communication an die Stände einſchicken, und nicht geſtatten, daß ſolche dem Reich und gemeinen Nutzen wider Recht und alle Gerechtigkeit entzogen werden; es wäre dann, daß ſolches mit rechtmäßiger Collegial-Bewilligung ſämtlicher Churfürſten beſchehen wäre/ dergleichen Bewilligungen jedoch für das künfftige von Churfüſten, Fürſten und Ständen ertheilet werden ſollen. (a)

In wichtigen Sachen der Churfürſten auch wohl geſamter Stände Rath und Bedencken einzuholen.

Wir ſollen und wollen auch in wichtigen Sachen, so das Reich betreffen und von hoher Præjudez und weitem Anſehen ſeyn, bald Anfangs der Churfürſten, als Unſerer innerſten Räthe, Gedancken vernehmen, auch nach Gelegenheit der Sachen, Fürſten und Ständen Rath-Bedenckens Uns gebrauchen, und ohne dieſelbe hierinnen nichts vornehmen. (b) 2.

ARTICULUS XII.

Von Ergäntzung der Reichs-Creyſe.

Auch ſollen und wollen Wir die Ergäntzung der Reichs-Creyſe, wann es immittels nicht geſchehen, befördern, und zu dem End denen Creyß-Ausſchreibenden Fürſten, und wann es die Nothdurfft erfordert, denen andern hohen Creyß-Aemtern, die würckliche Hand bieten, auch nicht hindern, ſondern vielmehr daran ſeyn, daß ſie, laut Inſtrumenti Pacis und der Reichs-Conſtitutionen, in Verfaſſung geſtellet, und darinne beſtändig erhalten und alles das, was in der Executions-Ordnung und deren Verbeſſerung verſehen, gebührend beobachtet werde, wie Wir dann in der Reichs-Executions- und Creyß-Ordnung nichts änderen 3.
wollen, ohne was gedachter Executions-Ordnung halber auf allgemeinem Reichs-Tag von allen Ständen beliebet und geſchloſſen werden möchte. (c)

Wollen

(a) Leop. 29. Joſep. 28.
(b) Leop. 39. Joſep. 38.
(c) Leop. & Joſep. 12.

1. Wollen gleichfalls die ordinari Reichs-Deputation in ihrem Stand unverruckt laſſen, und darinne weder an den verordneten Perſonen oder aufgetragenen Rechten und andern, nichts ändern, es ſey dann, daß ſolches ebenmäßig auf öffentlichen Reichs-Tägen von den geſamten Churfürſten, Fürſten und Ständen geſchehe, doch vorbehaltlich der denen Römiſchen Kayſern bey dergleichen Deputations-Conventen, vermög der Reichs-Satzungen zukommender Authorität, und mittelſt der Kayſerlichen Commiſſarien mit denen Ständen fürgehender Vergleichung, allermaſſen bey Reichs-Tägen üblich und Herkommens. (a) Ordinari Reichs-Deputationes in ihrem Stand und Weſen zu laſſen.

ARTICULUS XIII.

Ferner ſollen und wollen Wir, wann dermahleins die Comitia ceſſiren ſolten, wenigſtens alle zehen Jahr, und ſonſt, Von Reichs-Tägen.
2. ſo offt es die Sicherheit und Zuſtand des Reichs, oder einiger Creyſe Nothdurfft erfordert, mit Conſens der Churfürſten, oder da Uns die Churfürſten darum anlangen und erinneren, einen allgemeinen Reichs-Tag innerhalb des Reichs Teutſcher Nation, halten, und alſo Uns mit denenſelben jedesmahl vor der Ausſchreibung ſowohl der eigentlichen Zeit, als der Mahlſtatt vergleichen, auf ſolchen Reichs-Tägen auch entweder in Perſon, oder per Commiſſarios in Termino erſcheinen, und darauf ſo bald nach verſchienenem Termino die Propoſition thun, oder zum längſten nicht über 14. Tage aufhalten laſſen, auch ſonſt ſo viel an Uns daran ſeyn, daß die Berathſchlagungen und Schlüſſe nicht gehindert, ſondern möglichſter maſſen beſchleuniget, und die in gedachter Propoſition angezogene, wie auch die von Uns unter währendem Reichs-Tag etwan noch weiters proponirende, und ſonſten jedesmahl obhandene Materien, von dem Chur-Mayntziſchen Reichs-Directorio proponiret, und zu gebührender Erledigung gebracht werden mögen; Wie Wir dann nicht weniger über die an Uns von dem Reich geziemend gebrachte Gutachten Unſere Erklärung, und Decreta ſchleunigſt ertheilen
3. wollen. (b)

Geſtalten Wir dann auch obbemeldtem Churfürſten zu Mayntz, der Kayſerl. Propoſition zu folge, und dem Reich zum beſten, ein- Das Chur-Mayntziſche Ertz-

 und

(a) Add. J. P. O. art. 5. §. 51. R. A. 1654. §. 191. & 194. Exec. Rec. §. 5. Proj. Cap. perp. art. 12.

(b) Leop. 17. Joſep. 16.

Cancellariat und Reichs-Directorium nicht zu beeinträchtigen.

und andere Sachen, wie auch der klagenden Stände Beſchwernüß, 1.
wann auch ſchon dieſelbe Unſere Haus- Reichs- Hof- und andere Räthe und Bediente ihrer Art nach betreffen, in das Churfürſtliche, oder in alle Reichs-Collegia zu bringen, zu proponiren, und zur Deliberation zuſtellen, keinen Einhalt thun, noch ſonſt in dem Chur-Mayntziſchen Ertz-Cancellariat und Reichs-Directorio Ziel und Maas geben, noch daran hinderlich ſeyn wollen, daß die in dergleichen Sachen eingegebene Memorialien, wann dieſelbe anders mit behöriger Ehrerbietſamkeit eingerichtet ſeynd, zur Dictatur gebracht, und denen Ständen auf ſolche Weiſe communiciret werden mögen.

Reichs- und Crayß-Convente nicht zu verhindern.

So ſoll auch in- und auſſerhalb der Reichs-Täge denen Reichs- und Creyß-Ständen unverwehret ſeyn, ſo offt es die Noth und Ihr Intereſſe erfordert, entweder Circulariter, oder Collegialiter, oder ſonſten ohngehindert männiglichen, zuſammen zu kommen, und ihre Angelegenheiten zu beobachten. (a)

ARTICULUS XIV. 2.

Päbſtl. Jurisdiction ſolle denen Concordatis Principum und Privilegiis Statuum unnachtheilig ſeyn.

WIr ſollen und wollen auch bey dem Heil. Vater dem Pabſt und Stuhl zu Rom, Unſer beſtes Vermögen anwenden, daß von demſelben wider die Concordata Principum, und die zwiſchen der Kirchen, Päbſtl. Heiligkeit oder dem Stuhl zu Rom, und der Teutſchen Nation, aufgerichtete Verträge, wie auch eines jeden Ertz- und Biſchoffen, oder der Dom-Capitulen abſonderliche Privilegia, und rechtmäßig hergebrachte Statuta und Gewohnheiten, durch ohnförmliche Gratien, Reſcipten, Proviſionen, Annaten, der Stifft Mannigfaltigung, Erhöhung der Officien im Römiſchen Hof, auch Reſervation, Diſpenſation, und ſonderlich Reſignation, dann darauf unternehmende Collation aller Præbenden, Prælaturen, Dignitäten und Officien (welche ſonſten per Obitum ad Curiam Romanam nicht devolviret werden, ſondern jederzeit, ohnerachtet in welchem Monat Sie auch ledig, und vacirend würden, denen Ertz- nnd Biſchöffen auch Capitulen und andern Col-
latoren heimfallen) wie weniger nicht per Coadjutorias Prælatura- 3.
rum Electivarum, & Præbendarum, Judicatur ſuper Statu Nobilitatis, oder in andere Wege, zu Abbruch der Stiffter, Geiſtlichkeit, und anders, wider gegebene Freyheit und erlangte Rechten, darzu zum

(a) Leop. & Joſep. 6.

1. zum Nachtheil des Juris Patronatus, und der Lehen-Herren, in keine Weiſe nicht gehandelt, noch auch die Ertz-und Biſchöffe im Reich, wann wieder dieſelbe von denen Ihnen untergebenen Geiſtlichen oder Weltlichen etwan geklagt werden ſolte, ohne vorherige genugſame Information über der Sachen Verlauff, und Beſchaffenheit (welche, damit keine ſub- & obreptio contra facti veritatem Platz finden möchte, in partibus einzuholen) auch ohnangehörter Verantwortung des Beklagten, wann zumahl derſelbe authoritate Paſtorali zu Verbeſſerung, und Vermehrung des Gottesdienſtes, auch zu Conſervation, und mehrerer Aufnahm der Kirche wieder die ungehorſame und übele Haußhalter verfahren hätte, mit Monitoriis, Interdictis, und Comminationibus, oder Declarationibus Cenſurarum übereilet, oder beſchweret werden möchten; ſondern wollen ſolches alles mit der Churfürſten, Fürſten, und anderer Stände Rath kräfftigſt abwenden und vorkommen, auch darob und daran ſeyn, daß die vorbemeldte Concordata Principum, und aufgerichtete Verträge auch Privilegia, Statuta, und Freyheit gehalten, gehandhabet, und denenſelben feſtiglich
2. gelebet, und nachkommen, jedoch was für Beſchwerung darinne gefunden, daß dieſelbe vermög deßhalben gehabter Handlung zu Augſpurg, in dem 1530. Jahr, bey gehaltenem Reichs-Tag abgeſchaffet, und hinfürter dergleichen ohne Bewilligung der Churfürſten nicht zugelaſſen werde. (a)

Gleichergeſtalt wollen Wir, wann es ſich etwan begäbe, daß die Cauſæ Civiles von ihrem ordentlichen Gericht im Heil. Reich ab und auſſer daſſelbe ad Nuntios Apoſtolicos, und wohl gar ad Curiam Romanam gezogen würden, ſolches abſchaffen, vernichten, und ernſtlich verbieten, auch Unſeren Käyſerl. Fiſcalen ſo wohl an Unſerm Käyſerl. Reichs-Hoff-Rath, als Cammer-Gericht, anbefehlen, wieder diejenige ſo wohl Partheyen als Advocaten, Procuratorn, und Notarien, die ſich hinführo dergleichen anmaſſen, und darinn einiger Geſtalt gebrauchen laſſen würden mit behöriger Anklag von Amtswegen zu verfahren, damit die Ubertreter demnechſtens gebührend angeſehen, und beſtraffet werden mögten. (b)

Cauſæ civiles ſollen von ihren ordentlichen Gerichten nicht ab- und ad Nuntios Apoſtolicos, vel Curiam Romanam gezogen; Die Cauſæ civiles von denen ec-

3. Und weil um vorberührter Civil-Sachen willen zwiſchen Unſern, und des Reichs höchſten Gerichten, ſo dann denen Apoſtoliſchen Nuntiatu-

(a) Leop. 19. Joſep. 18.
(b) Leop. 19. Joſeph. 18. add. R. A. 1654. §. 164. Reichs-Schluß der C. G. Beyſitzer Anzahl und Vermehrung ihrer Beſoldung betreffend. 1720.

cleſiaſticis rechtlich diſtinguiret/

tiaturen mehrmahlige Streit und Irrungen entſtanden indeme ſo ein- als anderen Orths die ab der Officialen Urtheil beſchehene Appellationes angenommen, Proceſſus erkannt, ſelbige auch durch allerhand ſcharffe Mandata zu gröſter Irr- und Beſchwerung der Partheyen zu behaupten geſucht worden, wormit dann dieſem vorgekommen und aller Jurisdictions-Conflict möchte verhütet werden ſo wollen Wir daran ſeyn, daß die Cauſæ Sæculares ab Eccleſiaſticis rechtlich diſtinguiret, auch die darunter vorkommende zweiffelhafftige Fäll durch gütliche mit dem Päbſtlichen Stuhl vornehmende Handlung und Vergleich erlediget, fort der Geiſt- und Weltlichen Obrigkeit einer jeden ihr Recht, und Judicatur ohngeſtohret gelaſſen werden möge. 1.

Und denen A. C. Verwandden ihre Gerechtſame circa Eccleſiaſtica unbeeinträchtiget erhalten werden.

Doch ſo viel dieſen Artickul betrifft, denen der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Churfürſten, auch Ihren Religions-Verwandten, Fürſten und Ständen (die ohnmittelbahre Reichs-Ritterſchafft mit begriffen) und deren allerſeits Unterthanen, unter denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten, die Reformirte mit eingeſchloſſen, welche unter Catholiſcher Geiſt- oder Weltlichen Obrigkeit wohnen, oder Landſaſſen ſeynd, dem Religion- und Prophan-Frieden, auch dem zu Münſter und Oßnabrück aufgerichteten Frieden-Schluß, und was deme anhängig, wie obgemeldt, ohnabbrüchig, und ohne Conſequentz, Nachtheil und Schaden. (a) 2.

ARTICULUS XV.

Kayſerl. Schutz vor die unmittelbahre Reichs- und der Stände Lands-Unterthanen.

WIr wollen die unmittelbahre Reichs- und der Stände Lands-Unterthanen in Unſerm Käyſerl. Schutz haben, und zum ſchuldigen Gehorſam gegen Ihre Landes-Obrigkeiten anhalten, wie Wir dann keinem Churfürſten, Fürſten und Stand (die unmittelbare Reichs-Ritterſchafft mit begriffen) ſeine Landſaſſen, ihme mit oder ohne Mittel unterworffene Unterthanen, und mit Lands-Fürſtlichen, auch andern Pflichten, zugethane Eingeſeſſene, und zum Land gehörige, von deren Botmäßigkeit und Jurisdiction, wie auch wegen Lands-Fürſtlicher hoher Obrigkeit, und ſonſt rechtmäßig hergebrachten reſpective Steuren/ Zehenden, und anderen gemeinen Bürden, und Schuldigkeiten, weder unter dem Prætext der Lehen-Herrſchafft, noch einigen anderen Schein eximiren, und befreyen, noch ſolches anderen geſtatten, auch nicht gut heiſſen noch zugeben, 3.

(a) Capp. Leop. 19. Joseph. 18.

1. geben, daß die Landes-Stände die Diſpoſition über die Land-Steuer, deren Empfang, Ausgab, und Rechnungs-Receſſirung, mit Ausſchlieſſung des Landesherrn, privativè vor- und an ſich ziehen, oder in dergleichen, und anderen Sachen, ohne der Landes-Fürſten Vorwiſſen, und Bewilligung, Conventen anſtellen, und halten, oder wieder des jüngſten Reichs-Abſchieds ausdrückliche Verordnung ſich des Beytrages, womit jedes Churfürſten, Fürſten und Standes Landſaſſen, und Unterthanen zu Beſetz- und Erhaltung derer einem- und anderem Reichs-Stande zugehörigen nöthigen Veſtungen, Plätze, und Garniſonen, wie auch zu Unſeres, und des Heil. Reichs Cammer-Gerichts-Unterhalt, an Hand zugehen ſchuldig ſeynd, zur Ungebühr entſchlagen. (a)

Denen Unterthanen in ihren Beſchwehrden wieder ihre Obrigkeiten nicht leichtlich Gehör zu geben.

Auf dem Fall auch jemand von denen Landes-Ständen oder
Unterthanen wieder dieſes, oder andere obberührte Sachen bey Uns,
oder unſerem Reichs-Hof-Rath, oder erſtbemeldtem Cammer-Ge-
richt, etwas anzubringen, oder zu ſuchen, ſich gelüſten laſſen würde,
wollen Wir daran ſeyn und darauf halten, daß ein ſolcher nicht leicht-
2. lich gehöret, ſondern à Limine Judicii ab- und zu ſchuldiger Parition
an ſeinen Lands-Fürſten und Herrn gewieſen werde; Geſtalten Wir
auch alle und jede dargegen, und ſonſten contra Jus tertii, und ehe der-
ſelbige darüber vernommen, hiebevor ſub- & obreptitiè erhaltene Pri-
vilegia, und Exemptiones, ſamt allen derſelben Clauſulen Declara-
tionen, und Beſtätigungen, wie auch alle darauf, und denen Reichs-
Satzungen zuwieder, an Unſerm Kayſerl. Reichs-Hof-Rath, oder
Cammer-Gericht, wider die Lands-Fürſten, und Obrigkeiten, ohne
deroſelben vorhero ſchrifftlich begehrten und vernommenen Bericht,
ertheilte Proceſſus, Mandata, & Decreta, prævia ſummariâ cauſæ
cognitione, für null und nichtig erklären, und dieſelbe caſſiren, und
aufheben ſollen und wollen. (b)

Caſſir- und annullirung aller dagegen und contra jus Tertii ſub- & obreptitie erſchlichenen Privilegien und Exceptionum.

Alle unziemliche häßige Bündnüſſen, Verſtrickungen, und Zu-
ſammenthuung der Unterthanen, was Standes oder Würden die
ſeyen, ingleichen die Empörung, Aufruhr, und ungebührliche Gewalt,
3. ſo gegen die Churfürſten, Fürſten und Stände (die unmittelbare
Reichs-Ritterſchafft mit begriffen) etwa vorgenommen ſeyn, und

Unziemliche häßige Bündnüſſe ꝛc. derer Unterthanen gegen

Xxx hinfüh-

(a) Leop. & Joſep. 19. add. R. Schluß de a. 1719. der C. G. Beyſitzer Anzahl und Vermehrung ihrer Beſoldung betreffend §. ad Quartum.

(b) Leop. & Joſeph, Capp. 7. add. R. A. 1654. §. 105. V. A. 1713. N. 1. §. 10.

ihre Landes-Herren nicht zuverſtatten.

ro vorgenommen werden mögte, wollen Wir aufheben, und mit ihrer, der Churfürſten, Fürſten und Stände, Rath und Hülffe daran ſeyn daß ſolches wie es ſich gebühret und billig iſt, in künfftiger Zeit verboten, und vorgekommen, keines Wegs aber darzu durch Ertheilung unzeitiger Proceſſen, Commiſſionen, Reſcripten, und dergleichen Ubereilung Anlaß gegeben werde, inmaſſen dann auch Churfürſten, Fürſten und Ständen (die unmittelbahre freye Reichs-Ritterſchafft mitbegriffen) zugelaſſen, und erlaubt ſeyn ſolle, ſich nach Verordnung derer Reichs-Conſtitutionen bey Ihren hergebrachten, und habenden Landes-Fürſtl. und herrlichen Juribus ſelbſten, und mit Aſſiſtentz (a) der benachbarten Stände, wieder ihre Unterthanen zu manuteniren, und ſie zum Gehorſam zu bringen, jedoch andern Benachbarten, oder ſonſten intereſſirten Ständen ohne Schaden und Nachtheil; da aber die Streitigkeiten vor dem Richter mit Recht verfangen wären, ſollen ſolche aufs ſchlunigſte ausgeführt, und entſchieden werden. 1.

ARTICULUS XVI.

Friede und Einigkeit im Reich zu pflantzen, auch Recht und Gerechtigkeit auf zu richten.

WIr ſollen und wollen im Heiligen Römiſchen Reich Fried und Einigkeit pflantzen, Recht und Gerechtigkeit aufrichten, und verfügen, damit ſie ihren gebührlichen Gang dem Armen, wie dem Reichen, ohne Unterſcheid der Perſonen, Standes, Würden und Religionen, auch in Sachen Uns und Unſeres Hauſes eigenes Intereſſe betreffend, gewinnen und haben, auch behalten, und denenſelben Ordnungen, Freyheit, und alten löblichen Herkommen nach, verrichtet werden möge. (b) 2.

Stände und Unterthanen des Reichs auſſerhalb dem Reich Teutſcher Nation zur Rechtfertigung nicht zu heiſchen.

Wir ſollen und wollen auch keinen Stand, oder Unterthanen des Reichs, zur Rechtfertigung auſſerhalb dem Reich Teutſcher Nation heiſchen und laden oder auch wegen der Lehen-Empfängniß dahin zu kommen begehren, ſondern vornehmlich innerhalb deſſen, Sie alle und jede, laut der güldenen Bulle Cammer-Gerichts-Ordnung, und anderer Reichs-Geſetze zur Verhör, und Ausführung ihres Rechtens kommen, und entſcheiden laſſen. (c)

Wir 3.

(a) add Executions-Ord. 1555. §. 23. Execut. Edict. §. Und dann ꝛc. R. A. 1654. §. 160.

(b) Capp. Leop. & Joſep. art. 1.

(c) Leop. 18. Joſep. 17.

Keine Veränderung bey denen R. Gerichten/ noch auch die Aufrichtung neuer ohne der Stände Conſens vorzunehmen.

1. Wir ſollen und wollen auch kein altes Reichs=Gericht verändern noch ein neues aufrichten, es wäre dann, daß Wir mit Chur=fürſten, Fürſten, und Ständen ſolches auf einem allgemeinen Reichs=Tag für gut befunden. (a)

Die Juſtiz ſoll bey denen höchſten R. Gerichten nach Inhalt des J.P.W. adminiſtriret werden.

Wir wollen die Juſtitz nach Inhalt des Inſtrumenti Pacis beym Cammer=Gericht, und Reichs=Hof=Rath unpartheylich adminiſtriren, auch verfügen laſſen, damit in Rechts=hängigen Sachen, und unter währender Litispendentz, kein Stand den andern mit Repreſſalien, Arreſten, und anderen wieder die Reichs=Satz=und Ordnungen, auch wieder den allgemeinen Frieden=Schluß lauffenden Thätlichkeiten beſchwehre, und darinne über die bereits aufgerichtete, und verbeſſerte, oder noch aufrichtende und verbeſſerende Cammer=Gerichts=Reichs Hofraths= und Executions=Ordnung veſt halten, dem Proceſſ dieſer ReichsGerichte ſeinen ſtarcken Lauff, auch keinen von dem andern eingreiffen, oder Proceſſus avociren, vielweniger über die
2. Sententias, und Judicata Cameræ von unſerm Reichs=Hof=Rath, unter was vor Prætext es ſeye, cognoſciren laſſen, und dem Reichs=Hof=Rath/ und Cammer=Gericht keinen Einhalt thun, noch von anderen im Reich directè oder indirectè zu geſchehen geſtatten, inſonderheit aber ermeldtes Kayſerl. und Reichs=Cammer=Gericht bey ſeinen Gerech ſamen Gerichtbarkeiten und Reichs=Conſtitutionsmäßigen Verfaſſung gegen männiglich in alle Wege ſchützen, erhalten, und handhaben. (b)

Wider die R. GrundGeſetze keine Reſcripta, Mandata oder Commiſſiones &c. ausgehen zu laſſen.

Auch wieder dieſe Unſere Zuſage, die güldene Bulle, die Reichs=Hofraths=und Cammer=Gerichts=Ordnung, oder wie dieſelbe ins=künfftig geändert, und verbeſſert werden mögte, den obangeregten Frieden in Religion-und Prophan-Sachen, auch den Land=Frieden, ſammt der Handhabung deſſelben, wie auch mehrgemeldten Münſter=und Oßnabrückiſchen Frieden=Schluß, und den zu Nürnberg Anno
3. 1650. aufgerichteten Executions-Receſſ, und andere Geſetze, und Ordnungen, ſo jetzo gemacht, und künfftig mit der Churfürſten, Fürſten und Ständen Rath und Zuthuung mögten aufgerichtet werden, kein Reſcript, Mandat, oder Commiſſion, oder ichtwas anderes beſchwerliches ausgehen laſſen, oder zugeſchehen geſtatten, in eini-

(a) Proj. Cap. perp. art. 16.
(b) Leop. 24. Joſep. 41.

ge Weiße, oder Wege; und weil auch Beſchwerde (*) geführt worden, ob ſolten gegen vorgemeldte Reichs-Hof-Raths-Ordnung einige Contraventiones vorgegangen ſeyn, ſo ſollen und wollen Wir ſolche nach angetretener Unſerer Regierung unterſuchen, und der Sachen rechtlichen Gebühr nach remediren laſſen. (a) 1.

Nichts wider des Reichs-Freyheit und Satzungen zuverſtatten und alles Widrige zu caßiren.

Weiter ſollen und wollen Wir auch für Uns ſelbſten wieder obgemeldte güldene Bulle, und des Reichs Freiheit den Frieden in Religion-und Prophan-Sachen, auch Münſter-und Oßnabrückiſchen Frieden-Schluß und Land-Frieden/ ſamt der Handhabung deſſelben, von niemand nichts erlangen, noch auch, ob Uns, oder Unſerm Hauß etwas dergleichen aus eigener Bewegniß gegeben würde nicht gebrauchen, ob aber dieſen und anderen in dieſer Capitulation enthaltenen Articulen, und Puncten einiges zuwider erlanget, oder ausgehen würde, das alles ſoll krafftloß, todt, und abſeyn, inmaſſen Wir es jetzt, alsdann, und dann als jetzt hiermit caſſiren, tödten, und abthun, und, wo Noth, den beſchwerten Partheyen derhalben nothdürfftige Urkund, und briefflıche Schein zugeben, und wiederfahren zu laſſen, ſchuldig ſeyn wollen, Argliſt und Gefährde hierinnen ausgeſchieden. (b) 2.

Dem R. H. Rath in Sachen/ ſo dahin gehören nicht beeinträchtig n zu laſſen.

Auch wollen Wir nicht geſtatten, verhengen, oder zugeben daß andere Unſere Räthe, und Miniſtri, wie die Nahmen haben mögen, insgeſamt, oder jemand derſelben, ſich in die Reichs-Sachen, welche vor den Reichs-Hof Rath gehören, einmiſchen, oder darinne auf einigerley Weiße demſelben eingreiffen, vielweniger mit Befehlen oder Decreten beſchwehren, oder irren, oder ihme in cognoſcendo vel judicando, oder ſonſt in einige Wege Maße und Ziel geben, noch auch, daß einige Proceſſe, Mandata, Decreta, Erkanntnüſſe, und Verordnungen, wes Nahmens oder Geſtalt dieſelbe ſeyn mögen, anderwo als im Reichs-Hof-Rath reſolviret, noch ohne deſſen Vorbewuſt expediret werden ſollen (c)

Alles/ was dem

Wann auch dem allen zu entgegen inskünfftige etwas widriges vorgenommen werden, oder entſtehen möchte, das ſoll an ſich ſelbſt 3.
null

(*) Repræſentation des Churfürſtl. Collegii wegen Verbeſſerung der R. H. R. O. d. d. 5. October 1711.

(a) Leopoldi 38. Joſephi 37.

(b) Capp Leop. 38. Ioſep. 32.

(c) Leop. 42. Joſeph. 41.

null und nichtig, auch der Reichs-Hof-Rath ſamt und ſonders pflich-
1. tig, und verbunden ſeyn deßwegen geziemende Erinnerung zu thun,
die Wir dann damit allergnädigſt anhören, und ſie nechſt ungeſäum-
ter Abſtellung der angezeigten Eingriffen, und Beſchwerden wider
männigliches Anfeinden ſchützen, und das geſamte Reichs-Hof-
Raths-Collegium, bey der ihme gebührenden Autorität gegen ande-
re Unſere Räthe, und Miniſtros ernſt- und kräfftiglich handhaben
ſollen und wollen. (a)

zu entgegen vorgenommen werden möchte, zu caſſiren.

Wo auch im Reichs-Hof-Rath in wichtigen Juſtitz-Sachen ein Votum oder Gutachten abgefaſſet, und Uns referiret werden ſolte, wollen Wir Uns ſolches in Anweſen des Reichs-Hof-Raths-Præſidenten und Reichs-Vice-Cantzlers, mit Zuziehung der Re- und Correferenten, und anderer Reichs-Hof-Räthe beyder Religionen, inſonderheit wann die Sache Partheyen beederley Religions-Verwandten betreffen, vortragen laſſen, mit denenſelben darüber berathſchlagen, und in keinen andern Rath reſolviren. (b)

Wie in wichtigen Juſtiz-Sachen vom R. H. R. an Kayſerl. Maj. referiret werden ſolle.

Was auch einmahl in erſtgedachtem Unſeren Reichs-Hof-Rath
2. oder Cammer-Gericht in Judico contradictorio cum debita Cauſæ
Cognitione ordentlicher Weiße abgehandelt und geſchloſſen iſt, dabey ſoll es forderiſt allerdings verbleiben, und nirgend anders, es ſeye dann durch den ordentlichen Weg der in offtermeldtem Frieden-Schluß beliebter, und nach deſſen Art. 5. §. quoad proceſſum Judiciarium &c. 55. anſtellender Reviſion, oder Supplication, von neuem in Cognition gezogen. (c)

Wider die ergangene R. H. Raths- und C. G. Urtheile keine weitere Cognition zu verſtatten.

Die am Kayſerl. Cammer-Gericht aber anhängig gemachte,
und noch in unerörterten Rechten ſchwebende Sachen von dar nicht
ab, noch an Unſern Reichs-Hof-Rath gefordert, noch von Uns auf-
gehoben, und dargegen inhibiret, oder ſonſt auf andere Weiſe reſcri-
biret, auch was künfftig dargegen vorgenommen als null und un-
3. kräfftig vom Cammer-Gericht gehalten werden. (d)

Die beym C. G. anhängige Sachen ſollen an den R. H. R. nicht gezogen werden.

(a) Project. Cap. perp. art. 16.
(b) c. l.
(c) Leop. 41. Joseph. 41.
(d) Leop. & Joſ. Capp. cc. ll. add. C. G. O. P. 1. T. 35. R. H. R. O. T. 2. §. 7. R. A. 1654. §. 166. J. P. O. art. 5. §. 56.

Von vorzunehmender Verbeſſerung der R. H. Raths-Ordnung.

Auch ſollen und wollen Wir gleich nach abgetretener unſerer Re- 1.
gierung per Decretum von dem Reich ein Gutachten wegen zu verbeſſerender Unſerer Reichs-Hof-Raths-Ordnung erforderen, und ſo weiters ſothane Verbeſſerung möglichſter Dinge beförderen, und fort dieſelbe zu ihrem Stand bringen laſſen.

ARTICULUS XVII.

Von ſchleuniger Execution der R. H. Raths- und C. G. Rechtskräfftigen Urtheile.

WAnn nun im Reichs Hof Rath oder Cammer-Gericht, ein End Urtheil gefället, und daſſelbe Krafft Rechtens ergriffen, ſo ſollen und wollen Wir deſſen Execution in keinerley Weiſe noch Wege hemmen oder hindern, vielweniger dieſelbe verſchieben, ſondern damit nach der Reichs-Hof-Raths-oder Cammer-Gerichts-und Executions-Ordnung ſchlechter Dinge, ohne einige Verzögerung und Beobachtung einiger, denen Rechten nach, wider die Execution nicht zuläßiger Exception, verfahren und vollziehen, und dergeſtalt einem jedweden ohne Anſehen der Perſonen 2.
ſchleunig zu ſeinen erſtrittenen Rechten verhelffen. (a)

Von rechtmäßigen Gebrauch des Remedii Supplicationis & Reviſionis, und deren Würckung.

Wiewohl aber, obverſtandener maſſen, das Beneficium Reviſionis & Supplicationis im Reich ſtatt hat, damit jedoch dadurch die abgeurtheilte Rechtfertigungen nicht wieder zur Bahn gebracht, noch die erhobene Strittigkeiten an dem Kayſerlichen Cammer-Gericht oder Reichs-Hof-Rath gar unſterblich, oder die Juſtitz krafftloß gemacht werden möge, ſo wollen Wir ſothane Reviſiones nicht allein nach aller Möglichkeit beſchleunigen, befördern und die Reviſores durch gebührende Mandata, ſo offt es vonnöthen, darzu anmahnen, ſondern auch zu deſto mehrerer Abkürtzung ſolcher Reviſionen Unſers Kayſerlichen Cammer-Gerichts, die dißfalls in dem Reichs-Abſchied de Anno 1654. beliebte, und noch ferner beliebende Ordnung, genau in acht nehmen, und denenſelben keinen Effectum ſuſpenſivum zugeſtehen noch geſtatten, mit der im Reichs-Hof-Rath an ſtatt der Reviſion gebräuchlicher Supplication, auch nach Inhalt des Inſtrumen- 3.
ti Pacis Art. 5. §. quoad Proceſſum Judiciarium &c. und nach der Reichs-Hof-Raths-Ordnung, allerdings verfahren, und darob ſeyn, daß

(a) Capp. Leop. 42, Joſep. 25, 41, J. P. O. art. 17. §. 7. R. A. 1654. §. 159. 162.

daß derſelben ein Genügen geleiſtet, und darwieder keines Wegs ge-
1. handelt werden möge. (a)

Wie dann auch kein Stand des Reichs in Sachen, ſo prævi-am cauſæ cogitionem erfordern, mit Kayſerlichen Decretis aus Unſerem Geheimen Rath beſchweret, noch dieſelbe in Juditio angezogen werden ſollen.

Wir ſollen auch res judicatas Imperii gegen allen auswärtigen Gewalt kräfftiglich ſchützen und manuteniren, auch auf begebenden Fall einiger Potentat, oder Republic die ordentliche Execution des Reichs verhindern, ſich derſelben inmiſchen oder wiederſetzen würden, ſolches nach Anleitung des Inſtrumenti Pacis, oder Executions-Ordnung, und der Reichs-Conſtitutionen, abkehren und alle gehörige Mittel dargegen vorwenden.

Bey dieſen hohen Gerichten wollen Wir niemanden mit Cantzley-Geldern oder Tax-Gefällen beſchweren laſſen, auch keine ande-
2. re Cantzley-oder andere Taxen gebrauchen, als die von geſamten Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs auf öffentlichem Reichs-Tag beliebet und verglichen ſeynd, und dieſelbe ohne Vorbewuſt, und Einwilligung der Stände nicht erhöhen laſſen. (b)

In der Lehen-Tax aber wollen Wir bey der Verordnung der gülden Bulle, vermög deren von einer Belehnung, wann gleich verſchiedene Lehen empfangen werden, mehrers nicht, als ein einfacher Tax, zu entrichten, verbleiben, und darwider kein Herkommen einwenden, noch einige Erhöhung ohne der Stände Willen aufkommen laſſen, vielweniger die Churfürſten Fürſten und Stände mit den Anfalls-Geldern von denen Lehen, damit ſie allbereit coinveſtiret geweſen, oder ſonſt mit ungewohnlichen und neuerlichen Anforderungen nicht beſchweren, noch beſchweren laſſen. (c)

Keinen R. Stand in Sachen die prævi-am cauſæ cognitionem erfordern mit Geheimen Raths-Decretsis zu beſchweren.

Von Schütz- und Manutenirung derer rerum judicatarum Imperii gegen auswärtige Gewalt.

Niemand mit Cantzley-Geldern oder Tax-Gefällen zu beſchweren/ noch daß es geſchehe/ zu verſtatten.

Auch die Lehen-Tax nicht zu verdoppeln.

3. ARTI-

(a) Add. Conc. C. G. O. P. 3. T. 63. R. A. 1654. §. 124. J. P. O. art. 5. §. 54. R. H. R. O. T. 5 §. 7. Verbeſſerte R H R. O. §. 9.
(b) Add. Proj. Cap. perp. art. 87. C. G. Cantzley Ord. 1602. §. dabey aber ꝛc. V. A. 1713. N. 2 §. 27.
(c) Proj. Cap. perp. art. 17.

ARTICULUS XVIII.

Exemption von denen höchsten R. Gerichten nicht zuverſtatten.

1\. Wir ſollen und wollen auch einigen Reichs-Stand, der die Exemption von des Reichs Jurisdiction, entweder durch Verträge mit dem Römiſchen Reich, oder durch Privilegia, oder andere rechtmäßige Titul, von Römiſchen Kayſern vorhin nicht erlanget, noch in deren Beſitz erfunden wird, von des Reichs höchſten Gerichten ſich zu eximiren, und auszuziehen, ins-künfftig nicht geſtatten, dahingegen denenjenigen Ständen, welche die Exemption von des Reichs Jurisdiction, entweder durch Verträge mit dem Römiſchen Reich, oder durch Privilegia, oder andere rechtmäßige Titul von denen Römiſchen Käyſern vorhin erlanget, und in deren Beſitz erfunden worden, die Eximir- und Ausziehung von des Reichs höchſten Gerichten inskünfftig geſtatten, und ſie nach Anleitung der Cammer-Gerichts-Ordnung Part. 2. tit. 27. und des Inſtrumenti Pacis Art. octavo, dabey ſchützen und handhaben. (a)

Die Stände bey ihren Privilegiis de non appellando &c. zu ſchützen.

2\. Wir wollen auch die Churfürſten, Fürſten, Prälaten, Grafen, Herren, und andere Stände des Reichs, (die ohnmittelbahre Reichs-Ritterſchafft mit begriffen) und dero allerſeits Unterthanen im Reich, mit rechtlicher oder gütlicher Tagleiſtung von ihren ordentlichen Rechten nicht dringen, erfordern oder vorbeſcheiden, ſondern einen jeden bey ſeiner Immedietät, Privilegiis de non appellando & evocando, ſowohl in Civil-als Criminal-Sachen, Electionis Fori, dem Jure Auſtregarum, tam Legalium quam Conventionalium, vel Familiarum, bey der erſten Inſtantz, und deren ordentlichen unmittelbahren Richtern, mit Aufheb- und Vernichtung aller der biß dahero etwa dagegen, unter was Schein und Vorwand es ſeyn möge, beſchehenen Contraventionen, ergangenen Reſcripten Inhibitorien und Befehlen bleiben, und keinen mit Commiſſionen, Mandaten, und andern Verordnungen, darwieder beſchweren, oder eingreiffen, noch auch durch den Reichs-Hof-Rath und das Cammer-Gericht oder ſonſt eingreiffen, in ſpecie aber bey Erkennung der Commiſſionen die Verordnung des Inſtrumenti Pacis Art. 5. §. In Conven- 3.
tibus Deputatorum 51. genau beobachten laſſen. (b)

In

(a) Add. Conc. P. 2. T. 30. Proj. Cap. perp. Art. 18.
(b) Capp. Leop. 18. Joseph. 17.

1. In Ertheilung aber der jetzt gemeldten Privilegiorum de non
appellando, non evocando, Electionis fori, und dergleichen,
welche zu Außſchließ-und Beſchränckung des Heiligen Reichs Juris-
diction, oder der Stände älteren Privilegien/ oder ſonſt zum Præju-
diz eines Tertii ausrinnen können, ſollen und wollen Wir die Noth-
durfft Väterlich beobachten, und nach Inhalt des Reichs-Abſchieds
de Anno 1654. §. 116. mit Conceſſion der Privilegien erſter In-
ſtantz, oder ſonderbarer Austräge auf diejenige/ welche dieſelbe biß-
hero nicht gehabt, oder hergebracht, fürters an Uns halten. (a)

In Ertheilung der Privilegiorum de non appellando den Augenmerck auf dem R. A. 1654. zu richten.

Als auch von Churfürſten, Fürſten und Ständen ſchon von
langenhero, ſowohl wider das Käyſerliche Hof-Gericht zu Rothweil,
als das Weingartiſche- und andere Land-Gerichte in Schwaben,
allerhand groſſe Beſchwehrungen vorkommen, auf unterſchiedlich
hiebevorigen Reichs-Conventen angebracht, und geklaget, dahero
auch im Friedens-Schluß deren Abolition halber allbereit Veran-
laſſung geſchehen; So wollen Wir immittelſt, biß ſolchen der Stän-
2. den Beſchwerden würcklich aus dem Grunde abgeholffen, und von
der Abolition erſt-berührter Hof-und Land-Gerichten auf dem
Reichs-Tag ein gewiſſes ſtatuiret werde, ohnfehlbahrlich daran ſeyn,
daß die eine Zeithero, wider die alte Hof-und Land-Gerichts-Ord-
nung extendirte Ehehaffts-Fälle abgethan, und die darbey ſich be-
findliche Exceſſus und Abuſus, (zu welcher Erkundigung Wir ohn-
intereſſirte Reichs-Stände ehiſt deputiren, und ſolches an die Chur-
Mayntziſche Cantzley, um daß von dannen denen übrigen des Heili-
gen Römiſchen Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen, davon
Nachricht gegeben werden möge, notificiren wollen.) fürderlichſt auf-
gehebet, ſonderlich aber Churfürſten, Fürſten und Stände, bey ihren
darwider erlangten Exemptions-Privilegien, ohnerachtet ſolche caſſi-
ret zu ſeyn vorgewendet werden möchte, gehandhabet werden, und
nachdem jedem gravirten frey ſtehen ſoll, von mehrermeldten Hof-
und Land-Gerichten entweder ad Aulam Cæſaream, oder an Un-
3. ſer und des Reichs-Cammer-Gericht, ohne einige Unſere Wiederre-
de oder Hinderung zu appelliren; In alle Wege aber wollen Wir
der Churfürſten und ihrer Unterthanen/ auch anderer von alters her-
gebrachte Exemption, von vorberührten Rothweiliſchen und andern

Von Abſchaffung derer Schwäbiſchen Hof- und Land-Gerichte.

(a) Add. Proj. Cap. perp. art. 18.

Gerichten, bey ihren Kräfften erhalten, und ſie darwider nicht turbi- 1.
ren, noch beſchwehren laſſen. (a)

ARTICULUS XIX.

Unrechtmäßiger Weiſe entzogene Güter herbey zu bringen.

WAs die Zeithero einem Churfürſten, Fürſten, Prälaten, Grafen, Herrn, der Reichs-Ritterſchafft, und anderen, oder dero Vor-Eltern und Vorfahren, Geiſt- oder weltlichen Standes, ohne Recht, gewaltiglich genommen, oder abgedrungen, nach Innhalt des Münſter- und Oßnabrückiſchen Friedens-Executions-Edict, arctioris modi exequendi, und Nürnbergiſchen Executions-Receſſes, zu reſtituiren rückſtändig iſt, und annoch vorenthalten wird, dazu ſollen und wollen Wir einem jedweden, der Billichkeit nach, wider männiglich ohne Unterſcheid der Religion, verhelffen, auch dasjenige, ſo Wir ſelbſten, vermöge jetztgedachten Frieden-Schluſſes, und darauf zu Nürnberg und ſonſten aufgerichteter Edictorum, & arctioris modi exequendi, zu reſtituiren ſchuldig, einem jedweden, ſo bald, und ohne einige Verweigerung voll- 2.
kommentlich reſtituiren, bey ſolchem auch, ſo viel Wir Recht haben, ſchützen und ſchirmen, auch ſowohl denen in Unſeren und anderen der Churfürſten, Fürſten und Stände, reſpective Erb-Königreichen und Landen, eingeſeſſenen Immediat-Standen, als den Einheimiſchen, ohnpartheyiſch und gleiches Recht wiederfahren laſſen, ohne alle Verhinderung und Aufenthalt. (b)

Von unpartheyiſcher Juſtiz adminiſtration.

Und ob auch einiger Churfürſt, Fürſten und ander Stand (die freye Reichs ohnmittelbahre Ritterſchafft mit eingeſchloſſen) ſeiner Regalien, Immedietät, Freyheiten Rechten und Gerechtigkeiten halber, daß ſie ihme geſchwächet, geſchmählert, genommen, entzogen, bekümmert und betrückt worden, mit ſeinem Gegentheil und Widerwärtigen zu gebührlichen Rechten kommen, und ihn fürfordern 3.
wolte, daſſelbe ſollen und wollen Wir, wie alle andere ordentlich ſchwebende Rechtfertigungen nicht verhindern, ſondern vielmehr beförderen, und zur Endſchafft beſchleunigen, auch zu Behauptung der neuerlichen, ohne Conſens der Churfürſten, und ſonſt dem vorhergegangenen 8. Art. zugegen, unternommen Zöllen, Auflagen, und Attentaten, einige Proceſſe oder Mandata nicht erkennen. (c)

Wann

(a) Capp. Leop. & Joſeph. art. 17. add. J. P. O. art. 5. §. 56.

(b) Capp. Leop. & Joſep. 11. Proj. Cap. perp. 19.

(c) Leop. 26. Joſep. 25. 31.

Wann auch Land-Stände und Unterthanen wider ihre Obrig-
1. keit Klag führen, ſo ſollen und wollen Wir, inſonderheit wann es die
Landes-Herrliche Obrigkeit und Regalien, als in ſpecie die Jura
Collectarum, Armaturæ, Sequelæ, Landes-Defenſion, Beſetzung
der Veſtungen, und Unterhaltung der Guarniſonen, nach Innhalt
des Reichs-Abſchieds de Anno 1654. §. 180. Und gleichwie ꝛc
und dergleichen betrifft, ad nudam inſtantiam ſubditorum keine
Mandata noch Protectoria ertheilen, ſondern nach Innhalt jetztge-
dachten Reichs-Abſchieds, §. 150. Benebens ſollen Cammer-Rich-
ter, ꝛc. und §. 168. Was dann Churfürſten/ Fürſten und Stän-
den, ꝛc. zuförderiſt die Austräge in acht nehmen, wo aber die Ju-
riſdiction fundiret, dennoch, ehe und bevor die Mandata ergehen,
die beklagte Obrigkeit mit ihrem Bericht und Gegen-Nothdurfft zu-
förderiſt vernehmen, (geſtalten bey deſſen Hinterbleibung ihnen ver-
ſtattet und zugelaſſen ſeyn ſolle, ſolchen Mandatis keine Parition zu-
leiſten) und wann alsdenn ſich befinden würde, daß die Unterthanen
billige Urſach zu klagen haben, dem Proceſs ſchleunig, doch mit Beob-
achtung der Subſtantialium, abhelffen, immittelſt gleichwohl ſie zu
ſchuldigem Gehorſam gegen ihre Obrigkeit anweiſen: In Straf-
2. Fällen ſollen und wollen Wir auch demjenigen, ſo in der Sach co-
gnoſciren, oder denen darinnen Commiſſion aufgetragen worden,
von der Straf nichts verſpechen noch die geringſte Hoffnung dar-
zu machen. (a)

Wie zu verfahren/wenn Unterthanen wider ihre Obrigkeit Klage führen.

ARTICULUS XX.

Wir ſollen und wollen auch in Acht und Oberacht-Sachen
Uns demjenigen, was vermöge Inſtrumenti Pacis in dem
jüngern Reichs-Abſchied §. Nachdeme auch in dem Mün-
ſter- und Oßnabrückiſchen Frieden-Schluß ꝛc. vergli-
chen und ſtatuiret worden, allerdigs gemäß, ver-abſonderlich aber
auch darauf halten, daß hinführo niemand hohen oder niedern Stan-
des Churfürſt, Fürſt, oder Stand, oder andere/ ohne rechtmäßig-
und genugſame Urſache, auch ungehört, und ohne Vorwiſſen, Rath und
Bewilligung des Heiligen Reichs Churfürſten, Fürſten und Stände,
in die Acht oder Oberacht gethan, gebracht und erkläret, ſondern in
3. denen künfftigen Caſibus, darinne nach Beſchaffenheit des Verbre-
chens auf die Acht oder Privation, entweder von Kayſerlichen Fiſcal-

Ohne Conſens der Reichs-Stände Niemanden in die Acht oder Oberacht zuerklären.

(a) Leop. 18. Joſep. 17. add. V. A. 1713. N. 1. §. 10.

Amtswegen, oder auf Anruffung des Lædirten und klagenden Theils, zu procediren und im Rechten zu verfahren, und darüber Wir entweder an dem Reichs-Hof-Rath, oder Unſern und des Reichs-Cammer-Gericht pro Adminiſtratione Juſtitiæ angeruffen, und imploriret werden, zuförderſt in Decretirung oder Auslaſſung derer auf die Reichs-Acht oder Privation gebetenen Ladungen und Mandaten, ſodann in der Sache weitere Ausführung biß zum Beſchluß, auf des Heil. Reichs hierüber vorhin gefaßte Geſetze, und Cammer-Gerichts-Ordnung, genau und ſorgfältige Achtung geben, damit der Angeklagte nicht præcipitiret, ſondern in ſeiner habenden rechtmäßigen Defenſion, der Nothdurfft nach, angehöret werde; wann es dann zum Schluß der Sache kommet, ſo ſollen die ergangene Acta auf öffentlichen Reichs Tag gebracht, durch gewiſſe hierzu abſonderlich vereydigte Stände (den Prälaten- und Grafen-Stand mit eingeſchloſſen) aus allen dreyen Reichs-Collegiis in gleicher Anzahl der Religionen examiniret und überleget, deren Gutachten an geſamte Churfürſten, Fürſten und Stände referiret, von denen der endliche Schluß gefaſſet, und das alſo verglichene Urtheil, nachdeme es von Uns, oder Unſerm Commiſſario, gleichfalls approbiret, in Unſerm Nahmen publiciret auch die Execution, ſowohl in dieſen als anderen Fällen anders nicht, als nach Inhalt der Executions-Ordnung, durch den Creyß, darinnen der Aechter geſeſſen, und angehörig, fürgenommen und vollzogen werden. (a) 1. 2.

Bann-Ordner Privations-Proceſs und deſſen Requiſita.

Wie es mit der Geächteten Güter zuhalten.

Was nun dem alſo in die Acht erklärten abgenommen wird, das ſollen und wollen Wir Uns und Unſerm Hauß nicht zueignen, ſondern es ſolle dem Reich verbleiben, vor allen Dingen aber dem beleydigten Theil daraus Satisfaction geſchehen, jedoch, ſo viel die Particular-Lehen, ſo nicht immediatè von Uns und dem Reich, ſondern von andern herrühren, betrifft, dem Lehen-Herrn, auch ſonſten der Cammer-Gerichts-Ordnung, und einem jeden an ſeinem Recht- und Gerechtigkeiten unbeſchadet; geſtalten auch im Heil. Römiſchen Reich bey verwürckten Gütern des Aechters deſſelben Verbrechen denen Agnaten, und allen andern, ſo Anwartung und Recht daran haben, und ſich des Verbrechens in der That nicht theilhafftig gemacht, an ihrem Jure ſuccedendi in feudum und Stamm-Güthern, nicht præjudiciren, ſondern das Principium, als ob auch Agnati inno- 3.

Verbrechen des Aechters iſt denen Agnaten unſchädlich.

(a) Leop. 28. Joſeph. 27. add. J. P. O. art. 8. §. 3. R. A. 1654. §. 36. 162.

1. innocentes propter feloniam des Aechters des dadurch verwürck-
ten Lehens, und anderen, zu priviren, keines weges ſtatt haben ſoll;
und da auch der gewaltthätiger weiß entſetzte und ſpoliirte, pendente
Proceſſu Banni, um ohnverlängte Reſtitution anhalten würde, ſo
ſollen und wollen Wir daran ſeyn, daß dem Kläger nach Befindung
ohne Verzug und ohnerwartet des Ausgangs des, quoad Pœnam
Banni, anhängig gemachten Proceſſes, zu ſeiner uneingeſtellten Re-
dintegration durch zulängliche Mittel, vermöge der Cammer-Ge-
richts-Ordnung (*) und anderer Kayſerlichen Conſtitutionen, cum
pleno Effectu verholffen werden ſolle. (a)

Von Abſchaffung des banni contumaciæ.

Und wann auch auf vorbeſchriebene Maße, Form und Weiſe,
wie von Puncten zu Puncten verſehen, nicht verfahren würde, ſo ſoll
alsdann ſelbige ergangene Achts-Erklärung und Execution ipſo Jure
vor null und nichtig gehalten werden; und ſo viel das Bannum Con-
2. tumaciæ belanget, wollen Wir ſelbiges, als ein aus vielen Conſide-
rationen unzulängliches Mittel gar abthun, und es in civilibus cau-
ſis auch bey denen civilibus coercendi & compellendi mediis be-
wenden laſſen.

Die in denen verwürckten Landen vorgegangen Veränderungen zu unterſuchen.

Wir ſollen und wollen auch dasjenige, was ein- oder andern
Orts in den verwürckten Reichs-Landen und Lehen vor Verände-
rungen vorgangen, gleich nach angetretener Unſerer Regierung genau
unterſuchen, und mit Zuziehung, Beyrath und Gutbefinden des
Churfürſtlichen Collegii, ſolche Vorſehung machen laſſen, wie die
vorhergehende Capitulationes, die Conſtitutiones Imperii, auch
die Juſtitz, ſolches erfordern, und an die Hand geben thun. (b)

ARTICULUS XXI.

Die verwürckten Lehen derer Vaſallen und mediat-Unter-

Wir gereden und verſprechen auch, daß Wir die Chur-Für-
ſten, Fürſten und Stände des Reichs (die freye Reichs-
Ritterſchafft mit ihren angehörigen Lehen mitbegriffen) die
3. ſeyen gelegen wo ſie wollen, wann derſelben Vaſallen oder
Unterthanen ex crimine læſæ Majeſtatis, oder ſonſt, dieſelbe verwür-
cket hätten, oder noch verwürcken möchten, nach ihrem Willen ſchal-

Yyy 3 ten

(*) P. II. T. 19.

(a) Capp. Leop. 28. Joſep. 27.

(b) Dieſer Articul hat die in Comitiis a. 1711. beliebte Conſtitution zum Grund. vid. Staats-Cantzley Tom. 17. pag. 751.

thanen/ wem ſie anheimfallen?

ten und walten laſſen, keines wegs aber dieſelbe zum Kayſerlichen 1. Fiſco einziehen, noch ihnen die vorige, oder andere Vaſallen aufdringen, die Allodial-Güther auch, welche ex crimine læſæ Majeſtatis, oder ſonſt vorgeſetzter maſſen verwürcket ſeynd, oder werden mögten, denen mit den Juribus Fiſci belehnten, oder dieſelbe ſonſten durch beſtändiges Herbringen habenden Churfürſten, Fürſten und Ständen, unter welcher Obrigkeitlicher Botmäßigkeit ſie gelegen, nicht entziehen, ſondern die Landes-Obrigkeiten oder Dominos Territorii mit derer Confiſcirung gewähren laſſen. (a)

Vergewaltigung und Unrecht zu verhüten.

Sollen und wollen auch die Churfürſten, Fürſten, Prälaten, Grafen, Herren und andere Stände des Reichs die unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft mit eingeſchloſſen) in ob-erzehlten, oder andern Fällen, unter dem Schein des Rechtens und der Juſtiz, nicht ſelbſt vergewaltigen, ſolches auch nicht ſchaffen, noch andern zuthun verhengen, ſondern wo Wir oder jemand anders zu ihnen allen, oder einem inſonderheit Zuſpruch oder einige Forderng vorzunehmen hätten, dieſelbe wollen wir ſamt und ſonders, Aufruhr, Zweytracht, und andere Unthat im Heil. Römiſchen Reich zu verhüten, auch Friede und 2. Einigkeit zu erhalten, vor die ordentliche Gerichte, nach Ausweiſung der Reichs-Abſchiede, Cammer-Gerichts-Excutions-Ordnungen, zu Münſter und Oßnabrück aufgerichteten Frieden-Schluſſes, auch zu Nürnberg darauf erfolgten Edicten, zur Verhör und gebührlichen Rechten ſtellen und kommen, auch daſelbſt ſowohl in cognoſcendo als exequendo nach obbeſagten Reichs-Conſtitutionen und Friedenſchlüſſen verfahren laſſen, und mit nichten geſtatten, daß ſie, worinnen ſie ordentlich Recht leiden mögen, und deſſen erbiethig ſeynd, mit Raub, Nahm, Brand, Pfändung, Vehden, Krieg, neuerlichen Exactionen und Anlagen, oder anderer Geſtalt, beſchädiget, angegriffen, überfallen und beſchwehret werden, oder da dergleichen Vergewaltigung von ihm gegen einen oder andern Reichs-Stand vorgenommen worden, oder würde, ſo ſollen und wollen Wir alſobald die ſichere Anſtalt machen, daß die beleydigte Stände unverlängt reſtituiret, 3. und der zugefügte Schaden nach unpartheyiſcher Erkäntnüß durch beyderſeits benannte Arbitros, oder auf einem Reichs-Tag nach billigen Dingen erſetzet werde. (b)

ARTI-

(a) Leop. 27. Joſep. 26.
(b) Leop. 15. Joſep. 14.

1. # ARTICULUS XXII.

Bey Collation Fürſtlich- und Gräflicher, auch anderer Dignitäten ſollen und wollen Wir Zeit unſerer Königlichen und Kayſerlichen Regierung dahin ſehen, damit inskünfftige auf allem Fall dieſelbe allein denen von uns ertheilet werden, die es vor anderen wohl meritiret, im Reich geſeſſen, und die Mittel haben, den affectirenten Stand pro Dignitate auszuführen, Niemand aber von denen neu-erhöhenden Fürſten, Grafen und Herren, zur Seſſion nnd Stimm im Fürſten-Rath, oder Gräflichen Collegiis, mit Decretis und dergleichen zu ſtatten kommen, auch keinen derſelben, wer der auch ſeye, zum Præjudiz oder Schmählerung einiges alten Hauſes oder Geſchlechts, deſſelben Dignität, Standes und üblichen Tituls, mit neuen Prædicaten, höhern Titulen oder Wappen-Briefen begaben. (a) Was bey Collation Fürſtlicher und Gräfl. auch anderer Dignitæten zu beobachten?

So ſoll auch des ein- oder andern, unter Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs geſeſſenen und begüterten dergleichen höhe-
2. re Standes-Erhöhung, dem Juri Territoriali nicht nachtheilig ſeyn, und die ihme zugehörige, und in ſolchen Landen gelegene Güter, einen als den andern Weg unter voriger Landes-Fürſtlicher Jurisdiction verbleiben, wie dann, wo ein- oder anderer Stand erweißlich darthun würde, daß er gegen ſolches biß daher graviret, und an ſeinen Gerechtſamen durch neue Standes-Erhöhungen beeinträchtiget worden, derſelbe mit ſeinen habenden Beſchwerden, genüglich gehöret, und das unbillig vorgegangene geändert und abgeſtellet werden ſolle. (b) Solle dem juri territoriali unnachtheilig ſeyn.

Sollen und wollen auch in fleißigen Obacht, nehmen, und verſchaffen, daß alle die Expeditionen, ſo in Gnaden- und andern dergleichen Sachen, inſonderheit aber Diplomata über den Fürſten- Grafen- und Herren-Stand, auch Nobilitationen, Palatinaten (auf deren Mißbrauchungen abſonderliche Obachtung zu halten, und die Mißbräuchere empfindlich zubeſtraffen ſeynd) und Kayſerliche Raths-Titulen, ſamt anderen Freyheiten und Privilegien, welche Wir unter
3. dem Nahmen eines Römiſchen Königs oder Kayſers ertheilen werden, bey keiner andern als der Reichs-Cantzley, wie ſolches von Alters Herkommen, auch Unſerer und des Reichs Hoheit gemäß iſt, geſche- Reſcripta Gratiæ in der R. Cantzley zu expediren.

(a) Leop. 43. Joſep. 43.
(b) Leop. 44. Joſephi 43.

geſchehen ſollen: wie dann in Krafft dieſes diejenige Diplomata, ſo bey 1.
einer andern, als der Reichs-Cantzley, unter Kayſerl. Titul und Nahmen zeit währender Unſerer Käyſerlichen Regierung expediret werden, hiemit null und nichtig ſeyn, und die Inpetranten ehe und bevor ſie aus der Reichs-Cantzley gegen gebührende Tax-Erlegung confirmiret, und legitimiret, dafür im Reich nicht geachtet, noch ihnen das Prædicat oder Titul gegeben werden ſolle (a)

Von Gültigkeit der in der R. Cantzley ausgefertigten Gnaden-Briefe.

Was aber für Gnaden-Briefe, Standes-Erhöhung, und andere Privilegien, in Unſerer Reich-Cantzley ausgefertiget, und von daraus anderen Unſeren Cantzleyen intimirt werden, dieſelbe ſollen hiemit ſchuldig ſeyn, gedachte Intimationes nicht allein ohne alles Entgeld, oder Abforderung einer neuen Tax- oder Cantzley-Jurium, wie die Nahmen haben mögen, anzunehmen, ſondern auch denen Impetranten dem erhaltenen Stand und Privilegio gemäß, das verwilligte Prædicat und Titul in denen Expeditionibus daſelbſten unweigerlich zu geben, und bey Vermeydung der darinne geſetzten Poen, nicht zu entziehen. (b) 2.

Cantzley-Gefäll nicht nach zu laſſen/ noch zu moderiren.

Weil auch dem Reichs-Cantzley-Tax-Amt, und andern Bedienten, an deren nothwendigen Unterhalt die Nachlaß und Moderation der Tax-Gefälle, ſodann daß über die Kayſerliche Conceſſiones der Privilegien, Standes-Erhöhungen und anderer Gnaden, die gewöhnliche Diplomata der Gebühr nicht ausgelöſet werden, zu groſſer Schmählerung und Abgang gereichet; als ſollen und wollen Wir zu deſſen weiterer Verhütung, neben dem Churfürſten zu Maynz, als Ertz-Cantzlern, daran ſeyn und darauf halten, daß von ihme, der allein, als des Reichs Ertz-Cantzler, die Nachlaß und Moderation zu thun berechtiget iſt, an denen üblichen Reichs-Cantzley-Juribus und Taxen von obgedachten Kayſerlichen Conceſſionen der Privilegien, Standes-Erhöhungen, und anderen Gnaden, nichts mehr nachgelaſſen und moderiret werde. (c)

Von dem Fall/ da die Be-

Wir ſollen und wollen auch, daß denen, ſo von Uns dergleichen 3.
Begnadigungen inskünfftige erlangen, und innerhalb 3. Monath-Zeit hernach, darüber ihre Diplomata bey der Reichs-Cantzley nicht redimiren

(a) cc. II.
(b) cc. II.
(c) Leop. 44. Joſep. 43.

1, miren und erheben, ſich der verwilligten Gnade und Conceſſionen zu rühmen, oder deren ſich würcklich zu gebrauchen, keines weges zugegeben, oder verſtattet werden, ſondern die Kayſerl. Begnadigungen ſollen ſolchen falls nach erwehnten Termin ipſo facto hinwieder gefallen, caſſiret und aufgehoben, und unſere Käyſerlichen Reichs-Fiſcalen wider alle, welche dergeſtalt unbefugter Weiſe ſolcher Standes-Erhöhungen, Nobilitationen, Raths-Titulen oder Nahmens, auch Wappen-Verleyhungen, und dergleichen, ſich anrühmen, zuverfahren, und nach vorgängiger der Sachen erforderender Unterſuchung dieſelbe nach Geſtalt des Verbrechens und der Perſonen zu behöriger Strafe zubringen ſchuldig und gehalten ſeyn. (a)

gnadigungs-Diplomata nicht gebührend abgelöſet worden.

ARTICULUS XXIII.

WIr ſollen und wollen Unſere Königliche und Kayſerliche Reſidentz, Anweſung und Hofhaltung im Heil. Römiſchen Reich Teutſcher Nation, es erfordere dann der Zuſtand der
1. Zeiten ein anderes, allen Gliedern, Ständen und Unterthanen deſſelben zu Nutzen, Ehr und Gutem, beſtändig haben und halten. (b)

Von Kayſerl. Reſidenz und Hofhaltung.

Allen des Heil. Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen ſowohl, als Ihren Botſchafftern und Geſandten (die von der gefreyten Reichs-Ritterſchafft Abgeordnete mitbegriffen) jederzeit ſchleunige Audientz und Expedition ertheilen, und dieſelbe mit keinem Nachreiſen beſchwehren, noch mit Hinterziehung der Antwort aufhalten.

Ungeſäumte Audienz-Verſtattung an die R. Stände und ihre Geſadtē.

3. Auch in Schrifften und Handlungen des Reichs an Unſerem Kayſerl. Hof keine andere Zunge noch Sprach gebrauchen laſſen, dann die Teutſche und Lateiniſche, es wäre dann an Orten auſſerhalb des Reichs, da gemeiniglich eine andere Sprach in Ubung wäre, und im Gebrauch ſtünde, jedoch in alle Wege an Unſerem Reichs-Hof-Rath der Teutſchen und Lateiniſche Sprach ohnabbrüchig (c)

Von Gebrauch und Beybehaltung der Teutſchen Sprach in Reichs-Handlungen.

(a) Leop. & Joſep. cc. II.
(b) Leop. 37. Joſep. 36.
(c) Leop. 43. Joſep. 42. add. Concluſ. 3. Colleg. S. R. J. de anno 1717. d. d. 15. Febr.

Kayſerl. und Reichs-Aemter am Hof, allein an Teutſche oder Reichs-Vaſallen zu vergeben.

Sollen und wollen auch künfftig bey Antretung Unſerer Kayſerlichen Regierung, Unſere Kayſerliche und des Reichs Aembter am Hof, und die Wir ſonſten in- oder auſſerhalb Teutſchland zu vergeben und zu beſetzen haben, als da ſeynd Protectio Germaniæ, Geſandſchafften, Obriſten-Hofmeiſters, Obriſten-Cammerers, Hof-Marſchallen, Hattſchier- und Leib Guarde-Hauptmanns, und dergleichen, mit keiner anderen Nation, dann gebohrnen Teutſchen, oder mit denen, die aufs wenigſte dem Reich mit Lehen-Pflichten verwandt, des Reichs-Weſen kündig, und von Uns dem Reich nützlich erachtet werden, die nicht niederen Standes noch Weſens, ſondern nahmhaffte hohe Perſonen, und mehrern Theils von Reichs-Fürſten, Grafen, Herren, und von Adel, oder ſonſt guten tapfferen Herkommens, beſetzen und verſehen; Auch obgemeldte Aembter bey ihren Ehren, Würden, Gefällen, Recht und Gerechtigkeiten bleiben, und denenſelben nichts entziehen, oder entziehen laſſen. 1.

ARTICULUS XXIV.

Von Beſchaffenheit der R. H. Räthe.

Desgleichen ſollen und wollen Wir Unſeren Reichs-Hofrath mit Fürſten, Grafen, Herren, von Adel, und anderen ehrlichen Leuthen beederſeits Religion, vermög Inſtrumenti Pacis, aus denen Reichs-Creyſen beſetzen, und zwar nicht allein aus Unſeren Unterſaſſen, Unterthanen, und Vaſallen, ſondern mehrentheils aus denen, ſo im Reich Teutſcher Nation anderer Orthen gebohren, und erzogen, darinnen nach Standes-Gebühr angeſeſſen, und begüthert, der Reichs-Satzungen wohl erfahren, gutes Nahmens und Herkommens, auch rechten Alters, und in gehöriger, und in Examine, gleich in dem Cammer-Gericht, wohl beſtandener Geſchicklichkeit, auch guter Experienz, und niemand, dann Uns und dem Reich, und ſonſten keinem Churfürſten, Fürſten, oder Stand des Reichs, vielweniger ausländiſchen Potentaten, mit abſonderlichen Pflichten, Beſtallung oder Gnaden-Geld, verwand ſeynd. (a) 2.

Von Viſitation des R. H. Raths.

Auch ſollen und wollen Wir keines Weges dargegen ſeyn, daß der Reichs-Hofrath durch den Churfürſten zu Maynz, als des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Cantzlern, beſage Friedenſchluſſes, und alſo mit 3.

(a) Leop. 40. Joſ. 39. add. I. P. O. art. 5. §. 53. R. H. R. O. T. I. §. 3. & 19. R. A. 1654. §. 23. jung. Tranſ. Paſſav. §. 14.

1. mit Obſervirung deſſen, was nach Anleitung und Diſpoſition erſtgedachten Frieden-Schluſſes bey ſolcher Viſitation zu beobachten, die Stände vor gut befinden werden, wenigſtens alle 3. Jahr einmahl viſitiret werden; ſondern Wir wollen vielmehr befördern, daß ſothane in gemeldtem Inſtrumento Pacis, auch anderen Reichs-Grund-Geſetzen feſtgeſtellte Viſitatio des Reichs-Hofraths allerförderſamſt vorgenommen, und die bey demſelben ſich befindende Mängel und abuſus cum Effectu verbeſſert, ſo fort darmit vorgedachter maſſen alle drey Jahre continuirt werde. (a)

Von Unterſchied und Rang derer R. H. Räthe.

Sodann ſollen und wollen Wir verfügen, daß in Unſerem Reichs-Hofrath auf den Ritter-Bäncken zwiſchen denen vom Ritter-Stand, welche zu Schild und Helm Ritter- und Stifftmäßig gebohren, und denen Grafen und Herren, ſo in denen Reichs-Collegiis keine Seſſion oder Stimme haben, oder von ſolchen Reichs-Seſſion habenden Häuſern entſproſſen, und gebohren ſeynd, in der Raths-Seſſion dem alten Herkommen gemäß/ kein Unterſcheid gehalten, ſondern ein jeder nach Ordnung der angetretenen Raths-Dienſte, ohne einigen von Standes wegen ſuchenden Vorzug, verbleibe; Sonſten aber ſoll wegen der Reichs-Hofraths-Stelle, Præcedenz und Reſpect
2. deme nachgelebet werden, was dißfalls in der Reichs-Hofraths-Ordnung verſehen, und deroſelben Stand gemäß iſt. (b)

Von Beſtellung des R. H. Raths-Præſidenten/ und Vice-Præſidenten.

Wir ſollen und wollen auch bey ernanntem Unſern Reichs-Hofrath keinen zum Præſidenten oder Vice-Præſidenten beſtellen, es ſeye dann derſelbe ein Teutſcher Reichs-Fürſt, Graf oder Herr, in demſelben ohnmittelbar oder mittelbar geſeſſen, und begütert und dieſem Unſern Reichs-Hofraths-Præſidenten ſollen und wollen Wir in der ihme zuſtehenden Reichs-Hofraths-Direction, in Judicialibus von niemand, wer der auch ſeye, eingreiffen laſſen, noch geſtatten, daß ein anderer ſich ſolcher Direction anmaſſe. (c)

ARTICULUS XXV.

Von Beſtell- und Anſetzung der R. Hof-Cantzley.

3. IN Beſtell- und Anſetzung der Reichs-Hof-Cantzley, ſowohl des Reichs-Hof-Vice-Cantzlers, als der Secretarien, und Protocolliſten, und aller anderen zu der Reichs-Hof-Cantzley gehörigen Perſonen, ſollen und wollen Wir dem Churfürſten

(a) Leop. 42. Joſ. 41. I. P. O. art. 5. §. 55.
(b) Leop. 40. Joſ. 39. R. H. R. O. T. 1. §. 9.
(c) Leop. 40. Joſ. 30. R. H. R. O. T. 1. §. 1.

fürſten zu Mayntz, als Ertz-Cantzlern durch Germanien, in der ihme 1.
allein dißfalls zuſtehenden Diſpoſition, unter was Vorwand es ſeye, inskünfftige keinen Eingrif, Aufſchub oder Verhinderniß thun, noch darinne einige Ziel oder Maaße geben; Es ſoll auch, was darwider vorgangen, und ferner gethan oder verordnet werden möchte, vor ungültig gehalten werden, ingleichen ſollen und wollen Wir keines Weges geſtatten, daß der Reichs-Cantzley, wieder die Reichs-Hofraths- und Cantzley-Ordnung, einiger Eintrag geſchehe, es ſeye von weme und unter was Schein es immer wolle. (a)

Von des R. Hof-Raths-Præſidenten und der Räthe Beſtallung und Immunitäten.

Sollen und wollen auch die unverlängte gewiſſe Verordnung thun, damit ſowohl aus Unſerer Hof-Cammer, als denen bey dem Reich eingehenden Mitteln, vor allen andern Ausgaben, dem würcklich beſtellten Præſidenten, Reichs-Hof-Vice-Cantzlern, als zugleich würcklich beſtellten Reichs-Hofrath, ſodann Vice-Præſidenten, und andern Reichs-Hofräthen, ihre Reichs-Hofraths-Beſoldung richtig und ohne Abgang bezahlt werde; wie ſie dann auch wegen der Zölle, 2.
Steuer, und anderer Beſchwerden Befreyung, denen Cammer-Gerichts-Aſſeſſoren gleich gehalten werden, und Sie, ſowohl, als auch der Stände Reſidenten und Agenten, von Unſerer Landes-Regierung, und anderer Gerichte und Beambten Jurisdiction, auch ſoviel die Obſignation, Sperrung Inventur, Editiones der Teſtamenten, Verſorgung ihrer Kinder, und deren Tutelen, und dergleichen betrifft, weniger nicht von allen Perſonal-Oneribus, allerdings befreyet ſeyn, auch diejenige, ſo ſich von Unſerem Hof anderswohin begeben wollen, keines Weges aufgehalten, ſondern frey, ſicher und ohngehindert, auch ohne Abzug- und anderes Entgelt, und Vorenthaltung ihrer Haab und Güter, fortgelaſſen, und ihnen zu dem Ende auf Begehren behörige Paß-Briefe ertheilet werden ſollen. (b)

ARTICULUS XXVI.

Verſprochene Erfüllung deſſen, was dem Hertzog von Savoyen zu

Inſonderheit aber ſollen und wollen Wir dem Hertzoge zu Savoyen, durch die Perſon ſeines rechtmäßigen Gewalthabers, die in dem zu Münſter und Oßnabrück aufgerichteten 3.
Inſtrumento Pacis §. Cæſ. Majeſt. frey und unbedingt neben anderen

(a) Leop. 40. Joſ. 39. R. A. 1654. §. 104. V. A. 1713. N. 2. §. 5.
(b) Leop. 41. Joſ. 40. R. H. R. O. T. 1. §. 8.

1. anderen verſprochenen Belehnungen des Montferrats, auf die Form und Weiſe, wie ſie von weyland Röm. Kayſerl. Majeſtät Ferdinando II. dem Hertzoge zu Savoya, Victori Amadæo, ertheilet worden, ſobald Wir nach angetretener Unſerer Käyſerl. Regierung hierum gebührend erſuchet und angelanget werden, denen Reichs-Conſtitutionen und Lehen-Rechten gemäß, zumal ohne Anhang einiger ohngewöhnlicher General- oder Special-reſervatori-ſalvatori oder dergleichen Clauſul, ſamt übrigen allen, was in gedachtem Inſtrumento Pacis, und dem darinne confirmirten Tractatu Cheraſcenſi, dem Hauß Savoyen mehrers zu Gutem verordnet, und zugeſaget worden, erfolgen laſſen, und ihme darzu durch Unſer Kayſerliches Ambt executivè verhelffen, auch deren keines unter einigem Schein, Urſach, oder Fürwand, ſonderlich auch die Belehnung des Montferrats, wegen der von dem König in Franckreich dem verſtorbenen Hertzogen zu Mantua ſchuldig geweſenen 494000. Cronen, wovon der §. Ut autem omnium &c. diſponirt, und das Hauß Savoya allerdings davon befreyet, im geringſten verſchieben oder aufhalten damit mehrgemeldter Hertzog von Savoya ſeiner Ihme in dem Montfer- Guten in dem I. P. W. diſponiret worden.

2. rat zuſtändigen Jurisdiction gebührend und ruhiglich genieſen möge, wie Wir dann nicht weniger darob ſeyn, und durch Ausfertigung ernſtlicher Pœnal-Mandaten verfügen wollen, daß niemand fürtershin demjenigen, was wegen mehrgedachten Montferrats, für das Hauß Savoya in dem öffters angezogenen Frieden-Schluß, und dieſer Unſerer Capitulation begriffen, auf einigerley Weiß und Wege im geringſten ichtwas zu contraveniren, und zuwider zu handlen, ſich unterſtehe. (a)

So thun Wir auch dasjenige, was das Churfürſtliche Collegium, unterm dato den 4. Junii im längſt verwichenen 1658. Jahr, an damahligen Hertzogen zu Mantua, wegen Annullir-und Aufhebung des dem Hauß Savoya zum Nachtheil unterfangenen Kayſerl. und Reichs-Vicariats und Generalats in Italien geſchrieben, hiemit allerdings einwilligen und beſtätigen, dergeſtalt, daß Wir ob deſſelben Begriff veſtiglich halten, und die Hertzoge von Savoya bey ihrer
3. in Italien habenden Vicariats-Gerechtigkeit und Privilegien gebührend ſchützen und handhaben wollen, welches alles jedoch auf die Condition geſtellet wird, wann ſich der Hertzog von Savoyen denen von Hertzoge von Savoyen bey ihrer in Italien habenden Vicariats-Gerechtigkeit u. Privilegien zu ſchützen.

(a) Leop. & Joſeph. 4.

Ihrer Kayſerl. Majeſtät von Reichswegen publicirten Inhibitoriis 1.
und Avocatoriis gemäß bezeigen und verhalten wird. (a)

ARTICULUS XXVII.

Schutz- u. Schirm-Briefe auswärtiger Potenzen über Immediat- u. Mediat-Stände u. Städte.

ALs auch in Veranlaſſung derer von weyland denen vorgewe-ſenen Römiſchen Königen und Kayſern etlichen Auswärtigen, von des Heil. Römiſchen Reichs Jurisdiction eximirten Fürſten und Potentaten, über Immediat- und Mediat-Städte und Stände, vor Alters gegebenen, oder von Ihnen ſelbſt erworbenen und angenommenen, oder ſonſt uſurpirten Schutz- und Schirm-Briefe, indem Sie ſich deren jeweilen auch wider ihre eigene Landes-Obrigkeit in Civil- und Juſtiz-Sachen, des Heil. Reichs Satzungen zuwider, bedienet, nicht geringe Weiterungen und Zerſtöhrungen gemeinen Land-Friedens entſtanden, dardurch dann des Heil. Reichs Jurisdiction, Authorität und Hoheit mercklich geſchwächet, dieſelbe auch mit Entziehung anſehnlicher Glieder gar intervertiret worden; Als ſollen und wollen Wir, zu Abwendung obverſtandener gefährlicher und der gemeinen Tranquillität des Heil. Römiſchen
Reichs ſchädlicher Zergliederung und Mißverſtandes, dergleichen 2.
Protection- und Schirm Briefe, über mittelbare Städte und Landſchafften, denen Gewälten und Potentaten, ſo des Heil. Reichs Zwang und Jurisdiction, wie gemeldt, nicht unterworffen, nicht allein nicht ertheilen, noch ſolche zu ſuchen und anzunehmen geſtatten, noch auch die, ſo von vorigen Römiſchen Kayſern in etwa anderwärten der Sachen und Zeiten Zuſtand und Conſideration ertheilet, und von Mediat-Ständen aufgenommen worden, durch Reſcripta oder auf andere Weiſe confirmiren, ſondern vielmehr darob und daran ſeyn, damit vermittelſt Unſerer Interpoſition, oder durch andere erlaubte Mittel und Wege obermeldte, von vorigen Kayſern allbereits gegebene oder angenommene Protectoria, aufgekündet und abgethan, oder wenigſtens in die Schrancken ihrer erſten Kayſerl. und Königl. Conceſſionen, wo die vorhanden, ohne einige fernere deren Extenſion
und Ausdehnung reduciret, alſo männiglich forthin in Unſern und des H. 3.
Römiſchen Reichs alleinigen Schutz und Verthädigung gelaſſen, und Churfürſten, Fürſten und Stände des Heil. Reichs (die unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft mit begriffen) und allerſeits angehörige Unter-

(a) Leopoldi & Joſephi 4.

1. Unterthanen, ohne Imploration in- und auswertigen Anhangs und Aſſiſtenz, bey gleichem Schutz und Adminiſtration der Juſtiz, in Religion- und Prophan-Sachen, denen Reichs-Satz- und Cammer-Gerichts-Ordnungen, Münſter- und Oßnabrückiſchen Frieden-Schluſſe, und darauf gegründeten Executions-Edict, arctiori modo exequendi, und Nürnbergiſchen Executions-Receſs, wie auch nechſtvorigen Reichs-Abſchied gemäß, erhalten, die hierwieder eine zeithero verübte Mißbräuche, da zum öfftern die Rechtfertigungen von ihren ordentlichen Richtern des Reichs ab und nach Holland, Braband, und an andere ausländiſche Potentaten, gezogen worden, und zwar inſonderheit die unter denſelben aus der angemaßten Brabandiſchen güldenen Bulle, zu unterſchiedlicher Churfürſten, Fürſten und Stände mercklichen Nachtheil, herrührende Evocations-Proceſſen, gäntzlich aufgehebet, wie auch das Anno 1594. bey damahligem Reichs-Tag verglichene Gutachten, vollzogen, und denen durch gedachte Brabandiſche Bulle gravirten Ständen, auf erforderten Nothfall, durch das Jus Retorſionis kräfftige Hülffe geleiſtet werde. (a)

Gleicher Schutz und Adminiſtration der Juſtiz in Religion- und Prophan-Sachen.

Abſchaffung des Mißbrauchs der Brabandiſchē Bulle.

2. So dann die zehen vereinigte Reichs-Städte im Elſaß dem Heil. Römiſchen Reich anwiederum reſtituiret, und demſelben, gleich wie andere Immediat-Stände (mit Vorbehalt jedoch des dem Ertz-Hauſe Oeſterreich, auch vor dem Münſteriſchen Frieden-Schluß zugeſtandenen Juris præfecturæ Provincialis) einverleibet werden ſollen (b)

Die zehen vereinigtē Reichs-Städte im Elſaß dem R. zu incorporiren.

ARTICULUS XXVIII.

Wir ſollen und wollen auch zu Verhütung allerhand Simultäten, und daraus entſtehender gefährlicher Weiterung, nicht geſtatten, daß die auswärtige Gewälte, oder deren Geſandten ſich heim- oder öffentlich in die Reichs-Sachen einmiſchen, vielweniger zulaſſen, daß dieſelbe Botſchafften an Unſerem Hof oder bey Reichs-Deputationen, oder andern publicis Conventibus, mit bewährter Guarde zu Pferd, oder zu Fuß, auf der
3. Gaſſen und Straſſen aufziehen und erſcheinen mögen.

Fremde Geſandē ſollen ſich in Reichs-Sachen nicht miſchen

ARTI-

(a) Leop. 8. Joſeph. 8.
(b) cc. ll.

ARTICULUS XXIX.

Von denen Beſchwerdẽ wider die Reichs-Poſten.

UNd demnach wider die im Heil. Römiſchen Reich verordnete Poſt, nicht geringe Beſchwerde geführet, ſelbe auch, nach Anweiſung des Inſtrumenti Pacis, auf den Reichs-Tag ausgeſtellet worden; So wollen Wir, mit Beobachtung deſſen, keines Weges geſtatten, daß Churfürſten, Fürſten und Stände in ihren Landen und Gebieten, wo dergleichen Käyſerl. Poſt-Aemter vorhanden, und hergebracht, ſolche Perſonen, welche keine Reichs-Unterthanen ſeynd, und deren Treue man nicht verſichert iſt, angeſetzt, oder dieſelbe, auſſerhalb der Perſonal-Befreyung, von dem Beytrag gemeiner Real-Beſchwerden eximiret und befreyet werden; Nicht weniger wollen Wir den General-Erb-Reichs-Poſtmeiſter dahin anhalten, daß er ſeine Poſten mit aller Nothdurfft wohl verſehe, die getreue und richtige Brief-Beſtellung gegen billiges Poſtgeld, ſo in allen Poſt-Häuſern zu jedermanns guten Nachricht in offenem Druck beſtändig angeſchlagen ſeyn ſolle, ohnverweißlich befördere, und alſo zu keiner fernern Klage und Einſehen Urſach gebe; Wir ſollen und wol- 1.
len aber zu gäntzlicher Aufhebung der zwiſchen Unſern Poſt-Aemtern 2.
hafftenden Differentien, in Erwegung des vom Churfürſtlichen Collegio in Anno 1641. auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg wegen des Reichs-Poſt-Amts eingegebenen Gutachtens, und der in ſelbigen Reichs-Abſchied beſchehener Verordnung, die beſtändige Verfügung thun, daß unſer General-Obriſt-Reichs-Poſt-Amt in ſeinem Eſſe erhalten, und zu deſſen Schmählerung nichts vorgenommen, verwilliget, oder nachgeſehen, inſonderheit aber der darmit belehnte General-Reichs-Poſtmeiſter wider alle, von Unſerm Kayſerl. Hof-Poſt-Amt jenem, biß dahero im Reich beſchehene, oder noch ferner anmaſſende Eingriffe, und Verſchlieſſung abſonderlicher Amts-Paqueter, gehandhabet, und ſowohl in Beyſeyn Unſerer Kayſerlichen Perſon und Hofſtatt, als Abweſen derſelben, bey ruhiger Einnehm-Beſtell-und Austheilung aller und jeder, vermittelſt der Reichs-Poſten ankommenden und abgehenden Brieſe und Paqueten, gegen erhebendes billiges Poſtgeld, gelaſſen, und was deme, und gemeldtem Reichs-Abſchied zuwider auf einigerley Weiß und Wege ergangen, und verlie- 3.
hen worden, hiemit allerdings aufgehoben ſeyn; Hingegen Unſer Kayſerl. Erbland-Hof-Poſt-Amt bey ſeiner in Anno 1624. erlangten Inveſtitur und des General-Reichs-Poſtmeiſters auf dieſelbe ertheilte Revers, in denen Erb-Landen gantz ohnbeeinträchtiget verbleiben,

1. ben, und darbey geſchützet werden ſolle jedoch ſollen und wollen Wir auf dieſen Articul, das Poſtweſen belangend, in ſo lang halten, auch halten laſſen, biß von Reichswegen ein anderes beliebet werden wird. (a)

ARTICULUS XXX.

Damit auch die Reichs-Hof-Räthe, wie auch das Käyſerl. Cammer-Gericht in ihren Rathſchlägen, Expeditionen, und ſonſt, ſich nach dieſer Capitulation richten, ſollen und wollen Wir ihnen ſowohl, als allen andern Unſern Miniſtris und Räthen, dieſelbe nicht allein vorhalten, ſondern auch ernſtlich einbinden, ſolche, ſoviel einem jeden gbühret, jederzeit vor Augen zu haben, und darwider weder zuthun noch zu rathen, ſolches auch ihren Dinſt-Eyden mit ausdrücklichen Worten einverleiben laſſen. (b) Genaue Befolg- und Beobachtung dieſer Capitulation bey denen höchſten Reichs-Gerichtē.

Sodann ſollen und wollen Wir gleich nach angetretener Regierung das Negotium Capitulationis perpetuæ (worbey jedoch die
2. Churfürſten ſich das Jus adcapitulandi vorbehalten haben) bey dem Reichs-Tag vornehmen, und ſelbiges ſobald möglich zu ſeiner Perfection bringen laſſen. (c) Von Reaſſumtion des Negotii Capitulationis perpetuæ auf dem R. Tag.

Demnach Wir auch wegen Unſerer Abweſenheit die Wahl-Capitulation gleich ſelbſt zu beſchwöhren nicht vermögend geweſen, ſo haben Wir Unſern Commiſſariis deßhalben völlige Gewalt gegeben, daß ſie ſolche in Unſerm Nahmen und Seele vorgängig beſchweren ſollen; Wir verſprechen und geloben aber ſothane Beſchwörung der Capitulation, ſobald Wir in das Reich und Teutſchland kommen, Und noch vor Empfangung der Cron, in eigener Perſon ſelbſt zu leiſten, und Uns zu Veſthaltung beſagter Capitulation nochmahls zu verbinden, auch ehe Wir ſolches gethan, Uns der Regierung vorher nicht zu unterziehen, ſondern geſchehen zu laſſen, daß die in der güldenen Bulle benahmte Vicarii indeſſen, an ſtatt Unſer, die Adminiſtration des Reichs continuiren.
3.

(a) Capp. Leop. 35. Joſeph. 34.
(b) Leop. 47. Joſeph. 46.
(c) add. J. P. O. art. 8. §. 3.

Solches alles und jedes haben Wir obgedachter Römiſcher König denen Churfürſten des Reichs vor Uns, und im Nahmen des Heil. Römiſchen Reichs, geredet, verſprochen, und bey Unſern Königlichen Ehren, Würden und Worten, im Nahmen der Wahrheit zugeſaget, thun daſſelbe auch hiermit und in Krafft dieſes Briefs, immaſſen Wir dann das mit einem leiblichen Eyd zu GOtt und dem Heiligen Evangelio beſchworen, daſſelbe ſtet, veſt und unverbrochen zuhalten, deme treulich nachzukommen, darwieder nicht zu ſeyn, zu thun noch zu ſchaffen, daß darwider gethan werde, in einige Weiſe oder Wege, wie die möchten erdacht werden, Uns auch darwider einiger Behelf oder Ausnahm, Diſpenſationes, Abſolutiones, Geiſt- oder weltliche Rechte, wie das Nahmen haben mag, nicht zu ſtatten kommen ſollen. 1.

Deſſen zu Urkund haben Wir dieſer Briefe ſechs, in gleicher Form und Laut, fertigen, und mit Unſerm Königlichen anhangenden groſſen Inſiegel bekräfftigen, auch jedem obgemeldten Churfürſten einen überantworten laſſen. Geben in Unſerer und des Heil. Römiſchen Reichs Stadt Franckfurt, am Tage des Heiligen Maximiliani, ſo da war der zwölffte Tag des Monats Octobris, nach Chriſti unſers lieben 2.
HErrn und Seeligmachers Geburt, im Siebenzehen hundert und eilfften Jahr.

Ad Mandatum Sacræ Regiæ Majeſtatis proprium.

C. F. Consbruch.

REVERSALES
Ihrer Römiſch-Kayſerlichen Majeſtät
CAROLI VI. 3.

Wir CARL der Sechſte von GOttes Gnaden, erwehlter Römiſcher König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hiſpanien, beeder Sicilien, Hieruſalem und Indien, wie auch zu Hungarn und Böheim König,

1. Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Hertzog zu Burgund, Meyland, Steyer, Cärnden, Krain und Würtenberg, Graf zu Habſpurg, Flandern, Tyrol und Görtz, ꝛc. ꝛc. Bekennen öffentlich mit dieſem Brief: Als am Tag Unſerer Wahl zum Römiſchen König, welcher war der zwölffte nechſt abgewichenen Monats Octobris, die von Uns, als Königs zu Böheim, und des Heil. Reichs Churfürſten, zu jetztbeſagter Wahl abgeordnete Botſchafftere, Ernſt Friederich Graf von Windiſchgrätz, Freyherr von Waldſtein und im Thal, ꝛc. Frantz Ferdinand Graf Kinsky von Kunitz und Tettaw, und Caſpar Florentin von Conſbruch, Unſeres jüngſt in GOtt ſeeligſt entſchlaffenen Herrn Bruders Kayſerl. Majeſtät und Lbden. hinterlaſſene reſpective geheimer Rath, Cämmerer, und Teutſcher Vice-Cantzler im Königreich Böheim, auch Reichs-Hofrath und geheimer Reichs-Hof-Referendarius, nach Vermög Unſeres ihnen deshalben unter Unſerm Inſiegel zu geſtellten beſondern völligen Gewalts, als Unſere gevollmächtigte Geſandte und Gewalthabere, ſich mit denen Hochwürdigſten und reſpective Durchleuchtigſten Fürſten, Lothario Frantzen, zu Mayntz, ꝛc. Carln, zu Trier, Ertz-Biſchöffen, und Johann Wilhelm, Pfaltz-Grafen bey Rhein, Hertzogen in Bayern, des Heil. Römiſchen Reichs
2. durch Germanien, Gallien, und das Königreich Arelat, Ertz-Cantzlern, und Ertz-Truchſeſſen, Unſeren lieben Neven, Vettern und Churfürſten, wie nicht weniger mit denen, von wegen und an ſtatt der Durchleuchtigſten und reſpective Großmächtigen Friederichs Auguſti, Königs in Pohlen, als Churfürſtens zu Sachſen, Friederichs Königs in Preuſſen, als Churfürſtens zu Brandenburg, und Georg Ludwigs, Hertzogs zu Braunſchweig und Lüneburg, des Heil. Reichs Ertz-Marſchalls, Ertz-Cämmerers und Ertz-Schatzmeiſters, Unſerer lieben reſpective Brüdere, Oheimen und Churfürſten, bey mehrgedachter Unſerer Wahl erſchienenen bevollmächtigten Botſchafftern, Otto Henrich, Freyherrn von Frieſen, zu Rötha und Geſchwitz, Chriſtoph Burggraf- und Grafen von Dhona, und Friderich Wilhelm, Freyherrn von Schlitz, genannt von Görtz, Ihrer Lbden. Lbden. Lbden. reſpective geheimen Räthen, Cantzlers, General-Lieutenants, und Cammer-Präſidentens, GOtt dem Allmächtigen zu Lob, dem Heil. Reich zu Ehren, und um gemeines Nutzens willen, etliche Articul,
3. Gedings- und Pacts-weiſe in Unſerm Nahmen, und an Unſerer ſtatt vereiniget, bewilliget, vertragen, angenommen und zuhalten zugeſaget haben, wie die alle in eine offene Form geſtellet, und ihnen unter Unſerm Nahmen und angehengten Inſiegel übergeben ſeynd, alſo lautende:

 Wir

WJR CARL der Sechſte von GOttes Gnaden, er- 1.
wehlter Römiſcher König, zu allen Zeiten Mehrer
des Reichs, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, (das datum ſt het)
geben in Unſerer und des Heil. Römiſchen Reichs Stadt
Franckfurt am Tage des heiligen Maximiliani, ſo da war
der zwölffte Tag des Monats Octobris, nach Chriſti
unſers lieben HErrn und Seeligmachers Geburth im Sie-
benzehen hundert und eylfften Jahr, ꝛc.

Und aber gedachte Unſere gevollmächtigte Botſchafftere und Ge-
walthabere, daneben obberührten Unſeren an- und abweſenden lieben
Neven, Vettern auch reſpectivè Brüdern, Oheimen und Churfür-
ſten, Zuſage gethan, daß Wir dieſelbe Articulen, ſo Wir hieraus in
das Heil. Röm. Reich und in Teutſchland kommen, perſöhnlich erneue-
ren, und mit Unſerm Eyd beſtätigen und bekräfften ſollen, ꝛc. Daß
Wir demſelbennach jetzo, zu Unſerer Ankunfft in Teutſche Nation, und 2.
vor empfangener Königlichen Crönung, alle und jede Puncten und Ar-
ticulen davon obgemeldet, wie die durch mehrgedachte Unſere verord-
nete Botſchaffter und Gewalthabere mit berührten Unſern lieben Ne-
ven und Vettern, auch der abweſenden Churfürſten Geſandten, be-
dungen, bewilliget und angenommen, auch in Unſerm Nahmen und
Siegel ausgangen, und Ihnen übergeben ſeynd, aus freyem gnädigen
Willen jetzo von neuem bewilliget, angenommen, und zu halten, dar-
zu auch ſonſt alles das zu thun, daß Uns, als Römiſchen König ge-
bühret, zu GOtt und den Heiligen geſchworen haben: und thun das
hiemit wiſſentlich, in Krafft dieſes Briefs, alle Argliſt und Gefährde
hierinnen gäntzlich ausgeſchieden. Des zu Urkund haben Wir Uns
eigenhändig unterſchrieden, und Unſer Inſigel an dieſen Brief hengen
laſſen, der geben iſt in Unſerer und des Heil. Römiſchen Reichs Stadt
Franckfurt, den 19. Decemb. 1711. 3.

CARL

(L. S.)

Vt. Friderich Carl, Graf von Schönborn.

Ad Mandatum Sac. Regiæ Majeſtatis proprium,

C. F. Consbruch.

NUM.

1. NUM. XIX.

GRAVAMINA PRINCIPUM CONTRA CAPITULATIONEM CAROLINAM.

Concluſum im Fürſtl. Neben-Zimmer, von 14. Novembr. 1712.

NAchdeme man Fürſtl. Seits zu vernehmen gehabt, ob würde das Negotium certæ & conſtantis Capitulationis nicht zum gedeylichen Fortgang gelangen, wenn man nicht, die, gegen die jüngſte Wahl-Capitulation jetzt-regierender Kayſerl. Majeſtät habende Gravamina an den Tag legte, um zuſehen,
2. wie weit beyde höhere Collegia ſich darüber vernehmen und vereinigen könten; So hätte man ſich auch hierinnen fügen, und zu endlicher Abthuung dieſes hochwichtigen Geſchäffts, mithin zu Stifft- und Erhaltung guten Vertrauens unter Chur-Fürſten und Ständen, alles mögliche gerne beytragen, und die habende Beſchwerden zu erkennen geben wollen. Man müſte aber zuförderſt dabey bedingen, daß man nicht gemeynet ſeye, dadurch von dem zwiſchen beyden höhern Collegiis an 50. Jahr lang verhandelten, und endlich biß auf die 2. Puncta, (darüber man nun auch eins iſt) völlig verglichene Project, der gewiſſen und beſtändigen Kayſerl. Wahl-Capitulation abzugehen, ſondern Demſelben beſtändig inhærire, und ſolches zum völligen Schluß zu bringen, begehre/ bey Extraditung dieſer Gravaminum, auch keine andere Intention führe, als zu zeigen, worinnen durch die jüngſte Capitulation dem Inſtrumento Pacis Weſtphalicæ, und dem verglichenen Project, oder ſonſt dem Herkommen, und denen
3. Fürſtlichen Juribus und Dignitäten zu nahe getreten worden, in der gewiſſen Hoffnung, ein Hochlöbl. Churfürſtl. Collegium werde ſich darüber alſo erklären, daß die allgemeine Reichs-Grund-Geſetze, Pacta publica, altes Herkommen, und Jura Statuum aufrecht erhalten werden, dieſes voraus geſetzt, befinde man ſich Fürſtlicher Seits durch die jüngſte Kayſerliche Wahl-Capitulation in folgenden Stücken graviret.

ARTICULUM II. 1.

Wegen der Pfältziſchen Translation cum Annexis wäre ex ante Actis bekandt, was maſſen Ihrer Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz, man dieſe Avantage an ſich ſelbſt gerne gonne, gegen die in modo geſchehene Kränckung der Fürſtl. Jurium aber die Nothdurfft vorbehalten habe, welchen man auch nochmahls biß das Capitulations-Geſchäfft völlig ausgemacht, und von Ihrer Kayſerl. Majeſtät ratificiret ſeye, inhærire.

ARTICULUM III. & Epilogum.

2) Die Prolongirung des Vicariats, biß der neu-erwählte Kayſer die Capitulation nochmahls in allerhöchſter Perſon beſchworen habe, ſeye eine wieder das Herkommen lauffende Neuerung, ſintemahlen das Interregnum vormahls ſo fort ceſſiret, wenn der neu-erwählte Kayſer die Capitulation durch ſeine Bevollmächtigte Com- 2.
miſſarios beſchworen, und in Teutſcher Nation ſich gegenwärtig befunden, wobey es ein Hochlöbl. Churfürſtl. Collegium auch in künfftigen Fällen zulaſſen, verhoffentlich gemeynet ſeyn würde.

3) Ibidem. Die Præcedenz der Churfürſtl. Geſandten vor denen Fürſten in Perſon ohne Unterſcheid, lauffe wider alle Billigkeit, und gereiche zu der Fürſten nicht geringen Verkleinerung, die doch gröſtentheils die Ehre hätten, der Herren Churfürſten nächſte An- und Bluts-Verwandte, auch reſpective Erb-Verbrüderte und Lehns-Folger zu ſeyn; So wäre auch ante Leopoldinam nicht die geringſte Spur von dieſer neuen Prærogativ (auſſer bey Kayſer-Wahlen und Crönungs-Actibus, da man es Fürſtl. Seite bey dem Herkommen lieſſe) zu finden, und die Fürſten könten denen Herren Churfürſten keine Poteſtatem dergleichen neue Vorrechte ſich ſelbſt zu Ihrem der Fürſten Nachtheil zuzulegen, eingeſtehen, daher ſie dem Monito 3. ad Art. 4. Capit. Leopoldinæ annoch inhæriren müſten, daß nehmlich ſolches allein von denen auswärtigen Fürſten zu ver-
ſtehen ſeye. 3.

ARTICULUM IV. & VI.

4) Daß Ihro Kayſerl. Majeſtät befugt ſeyn ſollen, mit alleiniger Einwilligung der Churfürſten von Reichs-wegen Krieg anzu-

fangen,

1. fangen, und Bündniſſe zu machen, auch in allen andern des Reichs Sicherheit concernirenden Sachen zu verfahren, und dadurch das geſamte Reich zu verbinden, lauffe wieder den klaren Inhalt des Inſtrumenti Pacis Weſtphalicæ Art. 8. §. Gaudeant. 2) Wieder alle Reichs-Conſtitutiones, auch beſtändige Obſervanz, und ſelbſt wieder die aus dem verglichenen Project in der Carolina, gleich Anfangs dieſes Articuli 4ti beybehaltene Worte, und ſtoſſe dieſelbe um.

ARTICULUM V.

5) Die Exemtion der Reichs-Stände müſſe nicht allein den Auswärtigen/ ſondern auch allen andern, wer die auch ſeyn, hinführo interdiciret werden.

ARTICULUM VI.

6) Die Clauſula Finalis ex Joſephina, daß auch die von fremden Potentaten begehrende Hülffe, alſo und nicht anders begehret
2. werden, noch gethan ſeye, denn daß dadurch dem Reich keine Gefahr zuwachſen möge, ſeye eine einſeitige Interpretation des Inſtrumenti Pacis Weſtphal. welche ohne Concurrenz der andern Stände nicht geſchehen könte, auch dem verglichenen Project nicht gemäß wäre. Wobey es alſo zu laſſen, oder da ja der Weſtphäliſche Friede eine mehrere Interpretation erforderte, müſte es mit geſammter Stände des Reichs Vorwiſſen und Einwilligung geſchehen.

ARTICULUM VIII.

7) Die Confirmation der Zoll-Conceſſionen, Prærogativen und Perpetuationen müſte nicht allein denen Churfürſten, ſondern auch denen Fürſten und andern Ständen mit zuſtatten kommen.

8) Ibidem. Das Additamentum wegen der Staffel-Ge-
3. rechtigkeit; Es geſchehe denn erſtbeſagter maſſen mit einmüthigen Collegial-Rath und Bewilligung der ſämmtlichen Churfürſten, lauffe wider das verglichene Project der gewiſſen und beſtändigen Wahl-Capitulation, und müſte alſo bey dieſen verbleiben.

9) Ibidem. Weil der Paſſus: Auch ſollen und wollen Wir diejenigen Stände ꝛc. usque würcklich ꝛc. verſichern, betreffend, von

denen

denen Fürſten zu ertheilenden Zoll-Revers, durch mühſame Tracta- 1.
ten aus dem Project perpetuæ heraus gebracht worden, ſo gereichet
ſolche neue Inſertion zur Beſchwerde der Fürſten.

ARTICULUM IX.

10) Die auf den Mißbrauch des Müntz-Regalis geſetzte neue Straffe der Suſpenſion a Seſſione & Voto, gehöre ad Poteſtatem legislatoriam omnibus Statibus communem, und müſten alſo auch alle billig dazu concurriren.

ARTICULUM X. & ſ. XI.

11) Werde des Churfürſtl. Collegii, oder nach Gelegenheit
der Sachen der ſämmtl. Stände Conſens elective zu begehren, Im-
peratori freygelaſſen. Weil aber die allhier enthaltene Materien für
die Churfürſten alleine nicht gehören, dieſer Zuſatz auch wieder das
verglichene Project, laufft; So könne Electorum Conſenſus ſoli-
tarius dabey nicht zureichig ſeyn, daß ſolches auch die übrigen Stän-
de des Reichs mit verbinden könte. 2.

12) Art. 10. ad verb. Auf ihr der Churfürſten Geſinnen, wäre billig, daß auch der Fürſten und Stände geziemende Erinnerungen in Conſideration gezogen würden.

ARTICULUM XI.

13) Prope finem. Wäre der Paſſus von den Reichs-Steuern zu laſſen, wie er in dem verglichenen Project gefaſſet worden, zumahlen da ja ein Löbl. Churfürſtl. Collegium nimmer werde darthun können, daß Sie jemahls befugt geweſen, Bona Imperii einſeitig zu veralieniren.

ARTICULUM XX.

14) Wegen derer in denen verwürckten Reichs-Landen und 3.
Lehen vorgenommenen Veränderungen, wolle hier allein des Chur-
fürſtl. Collegii Conſilium erfordert werden, weil aber ſchon vorhin,
Art. 11. v. wann auch ins künfftige ꝛc. verſehen, wie es mit eröffne-
ten oder verwürckten Reichs-Lehen gehalten werden ſolle; So mü-
ſte es billig, wie es zwiſchen beyden höhern Collegiis verglichen, ſein
Verblei-

1. Verbleiben haben, und hier Art. 20. nicht das Gegentheil eingeführet werden.

ARTICULUM XXIX.

15) Man zweifelte nicht, dieſer Articul das Poſt-Weſen betreffend, werde vermög hiebevoriger verbindlichen Abrede ausgeſetzet bleiben.

ARTICULUM XXX.

16) Das Jus adcapitulandi, ſey bey jüngſter Capitulation wider den klaren Innhalt des Vergleichs ſehr extendiret worden, welches künfftig Innhalts des verglichenen Epilogi Capitulationis perpetuæ gebraucht, und die adcapitulata nicht dem Textui perpetuæ inſeriret, ſondern in abſonderlichen Articuln annectiret werden müſſen.

2. 17) Endlichen, weil die Capitulationes von denen Churfürſten nicht allein für ſich, ſondern auch für die Fürſten und andere Stände gemacht werden, ſo hätte Ihnen billig wie von der Leopoldina geſchehen, alſo auch von dieſer legale communication geſchehen ſollen, welches man auch in künfftigen Fällen gewärtigen wolte.

Num. XXI.

Proteſtation derer Reichs-Fürſten gegen die Capitulationem Caroli VI. de Anno 1713.

3. Nachdeme man an Seiten des Fürſtl. Collegii bis daher der beſtändigen Hofnung gelebet, es werde das ſo viele Jahr verhandelte Geſchäffte einer beſtändigen und gewiſſen Kayſerl. Wahl-Capitulation dermahleinſt zu glücklichen Ende gebracht, und dadurch ein Löbl. Reichs-Fürſten Rath der Nothwendigkeit ſich gegen die in der jüngſten Kayſerl. Wahl-Capitulation befindliche præjudicirliche paſſus proteſtando & reſervando zu verwahren von ſelbſten überheben werden, nunmehr aber bey obermeldten

meldten perpetuirlichen Capitulations-Geſchäffte ſich ſolche Anſtän- 1.
de herfür zuthun anſcheinen, daß zu beſorgen, es möchte damit ſo bald noch nicht zum endlichen Schluß zu gelangen ſeyn; So findet Ein Hochlöbl. Fürſtl. Collegium ſich gemüſſiget, damit deſſen längeres Stillſchweigen nicht pro tacita agnitione gedeutet werden könne, ſeine wider die jüngſte Capitulation habende und ſchon den 14. Novembr. 1712. per Concluſum verglichene Gravamina dem Hochlöbl. Churfürſtl. Collegio hiemit zu übergeben, mit dem geziemenden Erſuchen, daſſelbe wolle zu Stifft- und Unterhaltung des ſo nöthigen guten Vertrauens zwiſchen Churfürſten und Ständen ſich förderſamſt darüber vergnüglich und alſo erklären, daß Fürſten und Stände des Reichs indeſſen bis man die perpetuirliche Wahl-Capitulation zum Stande bringen könne, geſichert ſeyn, und in der That erfahren, daß es die beſtändige Meinung habe, die allgemeine Reichs-Grund-Geſetze, Pacta publica, altes Herkommen und Jura Statuum aufrecht zu erhalten und Niemand dagegen zu kräncken, widrigen unverhofften Falls müſten Fürſten und Stände des Fürſtlichen Collegii gegen
alles dasjenige, ſo zum Ihren Nachtheil der neuen Capitulation ein- 2.
verleibet, oder daraus gelaſſen, und wodurch Ihren Würden, Ehren und Rechten, wie in denen Gravaminibus angemercket, oder ſonſten einiger maſſen directe vel indirecte præjudicirt worden, feyerlichſt hiemit verwahren, und quævis competentia vorbehalten, auch dabey declariren, daß, wie das Inſtrumentum Pacis Weſtphalicum nach deſſen würcklichen Innhalt Art. XVII. §. 2. & 3. perpetua Lex & pragmatica Imperii Sanctio, auch der Kayſerl. Wahl-Capitulation einzuverleiben iſt, und dagegen keine Capitulationes, Inſtrumenta oder Pacta, noch einig andere Exceptiones, unter welchen Nahmen und Vorwand dieſelben immer erdacht werden könten, jedes mahl angeführet, gehöret und angenommen werden ſollen; Alſo Sie, Fürſten und Stände ermeldte jüngſte Kayſerl. Wahl-Capitulation in denen durch die vorhin angeführte Gravamina bemerckten Puncten, oder worinnen dieſelben ſonſten dem beſagten Inſtrumento
Pacis, und darinn beſtättigten hergebrachten der Fürſten und Stände 3.
Würden, Ehren und Gerechtigkeiten zu wider, pro lege publica nicht halten, noch ſich zu einigen Præſtationen, ſo Ihnen etwas aus denen ohne Ihre Einwilligung gemachten Schlüſſen angemuthet werden möchte, verbunden achten können, ſondern ſich an die allgemeine mit aller Stände Bewilligung gemachten Reichs-Grund-Geſetze und altes Herkommen, beſtändig halten, auch das Löbl. Chur-Mayntziſche

1. ſche Reichs-Directorium gegenwärtig Ihre höchſt-gemüßigte Erklärung ad Acta Imperii zu legen, geziemend erſuchet haben wollen.

NUM. XXII.

Project der gewiſſen und beſtändigen Kayſerl. Wahl-Capitulation.

Cum Appendice.

DEmnach auch bey dieſem Reichs-Tag zufolge des Münſter-und Oßnabrückiſchen Friedens-Schluſſes und Reichs-Abſchieds de anno 1654. von einer künfftigen gewiſſen und beſtändigen Kayſerl. Wahl-Capitulation gehandelt; So iſt ſelbige vom Chur-Mayntziſchen Reichs-Directorio abgefaßt, und mit geſambter Chur-fürſten, Fürſten und Ständen Einwilligung in dieſen Reichs-Abſchied gebracht worden, wie folget:

2.

Art. Imus.

Von Kirchen-Schutz/ Handhabung der Stände Rechte und Freyheiten/ Admiſſion ad ſeſſionē & votum.

DEr erwehlte Römiſche König und Kayſer ſoll und will die Chriſtenheit, den Stuhl zu Rom, Päbſtl. Heiligkeit, und Chriſtliche Kirch, als derſelben Advocat, in guten treulichen Schutz und Schirm halten, will in allweg die Teutſche Nation, das Heil. Röm. Reich, und die Churfürſten, als deſſen vorderſte Glieder, beſag der Güldenen Bull, ſonderlich des 13. Tituls, dann auch die Fürſten, Prælaten, Grafen, Herren und Stände, ſamt der unmittelbahren freyen Reichs-Ritterſchafft, bey Ihren Hoheiten, Geiſt- und Weltlichen Würden, Gerechtigkeiten, Macht und Gewalt, ſonſt
3. auch einen jeden bey ſeinem Stand und Weeſen, auch allen und jeden Ständen des Reichs Ihre freye Stimm und Sitz auf Reich-Tägen laſſen, und ohne der Churfürſten, Fürſten und Stände vorgehende Bewilligung keinen Reichs-Stand, der Seſſionem & Votum in denen Reichs-Collegiis hergebracht, darvon ſuſpendiren und ausſchlieſ-

 ſen,

ſen, ſollen auch keine Fürſten, Grafen und Herren in Fürſtlichen-oder 1.
Gräflichen Collegiis an- oder aufgenommen werden, Sie haben ſich dann vorhero darzu mit einem immediat-Fürſtenthum, reſpectivè Graf- oder Herrſchafft, gnugſam qualificiret, und mit einem Standeswürdigen Reichs-Anſchlag in einem gewiſſen Creyß eingelaſſen und verbunden, und über ſolches alles neben dem Churfürſtlichen auch dasjenige Collegium und Banck, darinnen Sie aufgenommen werden ſollen, in die Admiſſion ordentlich gewilliget, und will nicht geſtatten, daß denen Ständen in Ihren Territoriis in Religion-Politiſchen und Juſtiz-Sachen, ſub quocunque prætextu wider den Friedens-Schluß, oder aufgerichtete rechtmäßige und verbündliche Pacta vor- oder eingreiffen werde; Soll und will auch Churfürſten, Fürſten und Ständen und der Reichs-Ritterſchafft Ihre Regalien, Obrigkeiten, Freyheiten, Privilegien, die vor dieſem unter Ihnen denen Reichs-Conſtitutionibus gemäß gemachte Uniones, zuförderiſt aber die unter Churfürſten, Fürſten und Ständen aufgerichtete Erb-Verbrüderungen, Pfandſchafften, ſecundum Inſtrumentum Pacis, Gerechtigkeiten, Gebräuche und gute Gewohnheiten, ſo 2.
ſie bishero gehabt, oder in Ubung geweſen, zu Waſſer und Land auf gebührendes Anſuchen ohne Weigerung und Aufhalt in beſtändiger Form confirmiren, Sie auch darbey als Römiſcher König handhaben und ſchützen, und niemanden einig Privilegium darwider ertheilen, und da einige vor oder bey währenden Kriegen ertheilet, ſo im Friedens-Schluß nicht approbiret, dieſelbe gäntzlich caſſiren und annulliren, auch hiemit caſſiret und annulliret haben. So viel aber in dieſem Articul den Stuhl zu Rom und Päbſtliche Heiligkeit betrifft, wollen die der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane Churfürſten, vor Sich und Ihre Religions-Verwandte, Fürſten und Stände Kayſerliche Majeſtät damit nicht verbunden haben, geſtalten dann auch gedachte Advocatia den Religion- und Profan- auch den Münſter- und Oßnabrückiſchen Friedens-Schluß zum Nachtheil nicht angezogen noch gebraucht, ſondern denen obgedachten Churfürſten, und ſämbtlichen Ihren Religions-Verwandten im Reich gleicher Schutz geleiſtet werden ſolle, wie Er Ihnen Churfürſten, und ſämtlichen Ihren 3.
Religions-Verwandten, auch ſolches Krafft dieſes verſpricht, und ſich hiemit darzu verbindet.

Artic.

Art. IIdus.

1\. DEr Römiſche Kayſer ſoll und will das Reich, ſo viel in ſeinen Kräften iſt, ſchirmen und vermehren, ſich keiner Succeſſion oder Erbſchafft deſſelben anmaſſen, unterwinden noch unterfangen, noch darnach trachten, daſſelbe auf ſich, ſeine Erben und Nachkommen, oder auf jemand anders, zu wenden: will die güldene Bull, den Frieden in Religion- und profan-Sachen, den Land-Frieden ſambt der Handhabung deſſelben, wie er auf dem zu Augſpurg im Jahr 1555. gehaltenen Reichs-Tag aufgerichtet, verabſchiedet, verbeſſert, auch in denen darauf erfolgten Reichs-Abſchieden wiederhohlet und confirmiret worden, ſonderlich aber obgedachten Münſter- und Oßnabrückiſchen Frieden-Schluß, bevorab, was ſo wohl in Arttculo Vto, §vo 2do, als Artic. VIII. de Juribus Statuum, wie auch Articulo Unanimi quoque 7mo. (nach Innhalt deſſen alles dasjenige, was denen Catholiſchen und Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Ständten und Unterthanen in gegenwartiger Capitulation zu gutem verglichen und verordnet, denen, welche unter ihnen Reformirte ge- Von Obſervanz der Reichs-Satzungen.

2\. nennet werden, zu ſtehen und zu ſtatten kommen ſolle) begriffen, und den Nürnbergiſchen Executions-Receſs, wie auch inſonderheit alles dasjenige/ was bey vorigen Reichs-Tägen verabſcheidet und geſchloſſen worden, und bey künfftigen Reichs-Tägen ferner für gut befunden und geſchloſſen werden möchte, gleich wäre es dieſer Capitulation von Worten zu Worten einverleibt, ſtet, feſt und unverbrüchlich halten, und unter keinerley Vorwandt, er ſeye wer der wolle, ohne Churfürſten, Fürſten und Stände, auf einen Reichs- oder ordinari Deputations-Tag vorgehende Bewilligung daraus ſchreiten, ſondern daſſelbe gebührend hanhaben, und darwider niemand beſchweren, noch durch andere beſchweren laſſen, auch nicht geſtatten, daß wieder die im Reichs-Abſchied anno 1555. einverleibte Executions-Ordnungen directè vel indirectè gehandelt werde, desgleichen auch andere des Heil. Reichs Ordnungen und Geſetze, ſo viel die dem obgedachten Reichs-Abſchied im 1555ſten Jahr zu Augſpurg aufgerichtet, und mehr erwehntem Friedens-Schluß nicht zuwider ſeynd, er-

3\. neueren, und dieſelbe mit Conſens Churfürſten, Fürſten und Stände, wie es des Reichs Gelegenheit jederzeit erfordert, beſſeren, keineswegs aber ohne Churfürſten, Fürſten und Stände auf Reichs-Tägen gleichmäßig vorgehende Bewilligung ändern, vielweniger neue Ordnungen und Geſetz im Reich machen, noch allein die Interpre-

tation der Reichs-Satzungen und Frieden-Schluſſes vornehmen, ſondern mit geſambter Ständen Rath und Vergleichung auf Reichs-Tägen darmit verfahren, zuvor aber darin nichts verfügen, noch ergehen laſſen, zumahlen auch diejenige, ſo ſich gegen jetzt-ermeldten Friedens-Schluß, und darin beſtättigten Religions-Frieden, als ein immerwährendes Band zwiſchen Haupt und Gliedern, und dieſen unter ſich ſelbſten, zu ſchreiben, oder etwas in öffentlichen Druck herauszugeben (als dadurch nur Aufruhr, Zwitracht, Mißtrauen und Zanck im Reich angerichtet wird) unternehmen würden oder ſolten, gebührend abſtraffen, die Schrifften und Abdruck caſſiren, und gegen die Authores ſowohl, als Complices, wie erſt gemeldet, mit Ernſt verfahren, auch alle wieder den Friedens-Schlus eingewendete Proteſtationes und Contradictiones, ſie haben Nahmen wie ſie wollen, und rühren woher ſie wollen, nach beſag erſtgedachten Friedens-Schluſſes verwerffen und vernichten. 1.

Art. III^tius.

Von der Churfürſten Prærogativen; De electione Regis Romanorum; de Vicariis Imperii, und von denen Erb-Aemtern.

2\. DEr erwählte regierende Römiſche Kayſer ſoll und will des H. R. Reichs Churfürſten als ſeine innerſte Glieder, und die Haupt-Säulen des Heil. Reichs jederzeit in ſonderbahrer hoher Conſideration halten, in wichtigen Sachen, ſo das Reich antreffen, nach Anleitung der guldenen Bull, jedoch dem Friedens-Schluß ohne Abbruch, ihres Raths, Bedenckens, und Gutachtens, ſich gebrauchen, auch ohne dieſelbe hierinn nichts vornehmen, ſie bey ihrer wohl-erlangten Chur-Würde und ſonderen Rechten, Hoheiten, Præeminentien und Prærogativen erhalten, wie nicht weniger die gemeine und ſonderbare Rheiniſche Verein der Churfürſten, als welche ohne das mit Genehmhaltung und approbation der vorigen Kayſer rühmlich aufgerichtet, und was darüber noch weiters die Herren Churfürſten allerſeits untereinander gut befinden und vergleichen möchten, auch ſeines Theils approbiren und confirmiren, jedoch dem Inſtrumento Pacis und andern Reichs-Satzungen, auch denen von Fürſten und Ständen hergebrachten Juribus, Hoheiten und Privilegiis, ohnabbrüchig. 3. Als auch dem erwählten Römiſchen Kayſer geziemet, und er damit verſpricht, die Römiſche Königl. Cron förderlichſt zu empfangen; So ſoll und will Er alles dasjenige dabey thun, ſo ſich derhalben gebühret, auch alle und jede Churfürſten, um ihr Amt zu verſehen, zu ſolcher Crönung erfordern, und was zwiſchen beyden Chur-

fürſten

1. fürſten zu Mayntz und Cölln, wegen der unter ihnen der Crönung halber entſtandener Irrungen gütlich beygelegt und verglichen worden, das will Er hiemit gleichfalls confirmirt und beſtättigt haben. Es ſoll und will auch der erwählte und regierende Römiſche Kayſer die Churfürſten, ihre Nachkommen und Erben bey ihrer freyen Wahl-Gerechtigkeit nach Innhalt der güldenen Bull, verbleiben laſſen, und auch bey ſeinen Lebzeiten die Wahl eines Römiſchen Königs, wie es in dem Reichs-Abſchied §. demnach auch Churfürſten, Fürſten und Stände ꝛc. abſonderlich verglichen und ſtatuirt worden, vorzunehmen geſtatten.

Der regierende Römiſche Kayſer läſſet auch zu, daß die Churfürſten je zu Zeiten vermög der guldenen Bull und nach Gelegenheit und Zuſtand des H. R. Reichs zu Ihrer Nothdurfft, auch ſo Sie beſchwerliches Obliegen haben, zuſammen kommen mögen, daſſelbe zu bedencken, und zu berathſchlagen, daß Er auch nicht verhinderen noch irren, und derohalben keine Ungnad oder Widerwillen gegen Ihren ſammentlich oder ſonderlich ſchöpffen und empfangen, ſondern ſich in dem und auderen der guldenen Bull gemäß gnädiglich und unverweißlich halten ſoll und will.
2. Will auch die Vicarios des Reichs, wie von Alters hero, auf Sie kommen / und die güldene Bull, alte Rechte, und andere Geſetze oder Freyheiten vermögen, ſo es zu Fällen kommen, oder die Nothdurfft und Gelegenheit erfordern wird, bey Ihrem geſonderten Rath, in Sachen das Heil. Röm. Reich belangend, geruhiglich bleiben und gantz ungekränckt laſſen, auch nicht nachgeben, daß die Vicariaten und deren Jura ſamt was denenſelben anhängig, von jemand diſputirt oder beſtritten werden; wo aber darwieder von jemand etwas geſucht, gethan, oder die Churfürſten in deme gedrungen würden, daß doch keineswegs ſeyn ſoll, das alles ſolle nichtig ſeyn; der regierende Kayſer will auch die Verfügung thun, wann der Churfürſten Amts-Verweſer und Erb-Aemter bey Seinem Kayſerl. Hoff begriffen, daß dieſelbe jederzeit und inſonderheit, wann und
3. ſo offt Er auf Reichs-Wahl- und anderen dergleichen Tägen ſeinen Kayſerl. Hoff begehet, oder Sachen vorfallen, darzu die Erb-Aemter zugebrauchen ſeynd, in gebührenden Reſpect halten, und Ihnen von ſeinen Hoff-Aemtern keinesweges vor- oder eingreiffen, oder da je wegen Abweſenheit Ihre Stellen mit berührten ſeinen Hof-Aemtern je zuweilen erſetzt werden ſollen will Er doch, daß Ihnen denen Churfürſtlichen Amts-Verweſern und Erb-Aemtern einen Weg als den ande-

anderen die von ſolchen Verrichtungen fallende Nutzbarkeiten weni- 1.
gers nicht, als ob ſie dieſelbe ſelbſten verrichtet, und bedienet, ohnweigerlich gefolgt und gelaſſen, und nicht von denen Hoff-Aemtern entzogen, inſonderheit, weilen bey Aufrichtung der Policey- und Tax-Ordnung auf Reichs- und Wahl-Tägen das Directorium zu führen, und ſolche Ordnung im Nahmen Kayſerl. Majeſtät zu publiciren dem Ertz-Marſchall Amt zukommt und gebühret, ſo ſolle vom Kayſerl. Hoff-Marſchall-Amt oder anderen weder unterm prætext Kayſerlicher Commiſſion, noch ſonſten darinnen, ſo zu ſolchem Reichs-Amt gehörig iſt, Hinderung gemacht, und etwas nachtheiliges concedirt werden, gleichwohlen aber dem Hoff-Marſchall in ſeinem zukommenden- und von dem Ertz-Marſchall-Amt dependirenden Amts-Verrichtungen durch ſeine Landes-Regierung oder andere kein Eintrag oder Hinderung gemacht werden.

Artic. IV.

Reichs-Krieg/ Werbungen/ Durchzüge/ Einquartirungen/ und Veſtungs-Bau betreffend.

JN allen Berathſchlagungen über Reichs-Geſchäfften, inſonderheit diejenige, welche in dem Inſtrumento Pacis nahmentlich exprimirt, und dergleichen, ſoll und will der Römiſche König und Kayſer 2.
die Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs Jhres Juris Suffragii ſich gebrauchen laſſen, und ohne derſelben Reichs-Tägige freye Beyſtimmung in ſelbigen Dingen nichts fürnehmen noch geſtatten. Der regierende Röm. Kayſer ſoll und will auch keinen Krieg weder inn- noch auſſerhalb Reich's ſowohl von deſſelben, als ſeines Hauſes wegen unter keinerley Vorwand, wie der auch ſeye, ohne der Churfürſten, Fürſten und Stände auf einem allgemeinen Reichs-Tag vorhergehenden Rath und Einwilligung, anfangen, noch anderen dergleichen anzufangen geſtatten; wo Er aber des Reichs wegen angegriffen würde, mag Er ſich aller dem Reich unnachtheiliger Hülffe gebrauchen: und wann Er darzu von des Reichs-wegen einen Krieg zu führen hätte, ſo ſolle derſelbe anderer Geſtalt nicht, als nach Jnnhalt der Reichs-Conſtitutionen, der Executions-Ordnung, und des Inſtrumenti Pacis, angefangen und geführet, auch die Generalität
ſamt denen vom Kayſer und dem Reich in gleicher Anzahl der Re- 3.
ligion beſtellten, Kriegs-Raths, Directoren und Räthen ſowohl, als das gantze Kriegs-Heer, in ſeine und des Reichs Pflicht genommen werden; Desgleichen will und ſoll der erwählte Röm. Kayſer auch ohne vorgedachten Conſens der Churfürſten, Fürſten und Stände

des

1. des Reichs keine Werbung im Reich anſtellen, noch einiges Kriegs-Volck ins Reich führen oder führen laſſen, ſondern da von einem oder mehr Ständen des Reichs ein fremdes Kriegs-Volck in- oder durch das Reich, wem ſie auch gehören, unter was Schein und Vorwand immer es ſeyn möchte, gegen den Münſter- und Oßnabrückiſchen Frieden-Schluß geführet würde, daſſelbe will Er mit Ernſt abſchaffen, Gewalt mit Gewalt hintertreiben, und dem Beleidigten ſeine Hülff- Handbieth- und Rettungs-Mittel kräfftiglich wiederfahren, und nach Innhalt der Reichs-Satzungen und Executions-Ordnung gedeyhen, und das Kriegs-Volck ohne Churfürſten, Fürſten und Stände Vorwiſſen Bewilligung auſſerhalb des Reichs nicht führen, ſondern zu deſſelben Defenſion und Rettung der bedrangten Ständen gebrauchen und anwenden laſſen, will auch keine Einquartierung im Reich ohne vorgehende Einwilligung der geſamten Churfürſten, Fürſten und Stände ausſchreiben oder machen, auch über das zu keiner Zeit keinen Stand des Reichs mit Einquartierung, Muſter-Plätzen, Durchzügen und dergleichen Kriegs-Beſchwerden wieder die Reichs-Conſtitutionen ſelbſt belegen, noch durch jemand anderes
2. beſchwehren laſſen. Da auch ein- oder anderer Stand darwieder beſchwehret, demſelben zu aller billig-mäßiger Satisfaction verhelffen, will auch weder in währenden Kriegen, noch auch ſonſten in der Churfürſten, Fürſten und Ständen Landen und Gebieth keine Veſtungen von neuem anlegen oder bauen, noch auch zerfallene oder alte wiederum erneuern, vielweniger jemanden in des andern Landen ſolches geſtatten oder zulaſſen.

Artic. V.

3.

Von R. Steuren/ und deren Gebrauch wie auch Exemtion und Moderation derſelben.

DEr regierende Römiſche Kayſer ſoll und will auch keine Reichs-Steuren und dergleichen An- und Aufflagen, es ſeye zu Kriegs- oder Friedens-Zeiten, anderſt als mit Rath, Wiſſen und Verwilligung der Churfürſten, Fürſten und Ständen auf allgemeinen Reichs-Tägen anſetzen, dieſelbige in denen gewöhnlichen Leg-Städten durch die von denen Creyßen dahin verordnete Bediente empfangen laſſen, und daran ſeyn, damit der Rückſtand von denen vorhin bewilligten Reichs-Steuren eingetrieben, und von dem Reichs-Pfenningmeiſter jedesmahl dem Reich, oder weme daſſelbe bey der Verwilligung zur Aufnahm ſolcher Rechnung verordnen wird, auf dem nächſt darauf fol-

folgenden Reichs-Tag, wann es nicht Anlagen betrifft, welche zu einꝛ 1.
nes Röm. Kayſers freyer Diſpoſition verwilligt worden, richtige
Rechnung gethan werde, auch die von denen Reichs-Ständen eingewilligte Steuer und Hülffen zu keinem andern Ende, als darzu ſie gewilligt worden, anwenden. Will auch nicht geſtatten, daß ein Stand, welcher Seſſionem & Votum bey Reichs-Conventen hat, von ſolchen Reichs-Hülffen und Anlagen, unter was Vorwand ſolches geſchehen möge, ſich Befreyungs-weiß eximire. So will Er auch ſelbſten keine Exemptiones oder Moderationes der Anſchläg und Matricul ohne Vorwiſſen und Verwilligung der Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs ertheilen, ſondern vielmehr daran ſeyn, daß jeder Stand zu Leiſtung ſeiner Schuldigkeit angehalten, und wieder die Contumaces vermög der Executions-Ordnung verfahren werde.

Artic. VI.

Von Bündniſſen.

2.
Der regierende Römiſche Kayſer ſoll und will auch vor ſich ſelbſt als erwehlter Römiſcher Kayſer in des Reichs Händeln keine Bündniß oder Einigung mit anderen inn- oder auſſerhalb des Reichs machen, Er habe dann zuvorhero der Churfürſten, Fürſten und Stände Bewilligung auf einem Reichs-Tag hierzu erlanget; wann Er auch inskünfftig ſeiner eigenen Landen halber einige Bündniß machen würde, ſo ſolle ſolches anderer Geſtalt nicht geſchehen, als unbeſchädigt des Reichs, und nach Innhalt des Inſtrumenti Pacis. So viel aber die Stände des Reichs insgemein belanget, ſolle denenſelben allen und jeden das Recht, Bündniß unter ſich, und mit Auswärtigen zu Ihrer Sicherheit und Wohlfahrt zu machen dergeſtalt frey bleiben, daß ſolche Bündniß nicht wieder den regierenden Röm. Kayſer und das Reich, noch wieder den allgemeinen Lands-Frieden und Münſter- und Oßnabrückiſchen Friedens-Schluß ſeyen, und daß dieſes alles nach laut deſſelben, und unverletzt des Eyds geſchehe, womit ein jeder Stand dem regierenden Röm. Kayſer, und dem Heil. Röm. Reich verwand iſt.

3.

Artic. VII.

Policey-Ordnung Commercia

Ferner ſoll und will der regierende Römiſche Kayſer über die Policey-Ordnung halten, und die Commercia des Reichs befördern, auch

1. auch über diejenige, ſo mit Wucher und unzuläßigen Vorkauff und Monopolien dem Reich und deſſen Einwohnern mercklichen Schaden, Nachtheil und Beſchwehrung zu fügen, nach Innhalt der Policey-Ordnung ernſtliches Einſehen thun und verfahren, keineswegs aber jemanden einige Privilegia auf Monopolia ertheilen, ſondern da dergleichen erhalten, dieſelbe als denen Reichs-Satzungen zuwieder abthun und auffheben; Wann auch in denen benachbarten Landen die Einfuhr und Verhandlung deren im Reich gefertigter Manufacturen und Waaren verbothen ſeynd / oder verbothen werden ſolten; So ſoll und will der erwählte Röm. Kayſer ſich deſſelben Abſtellung angelegen ſeyn laſſen, im wiedrigen aber die Vorſehung thun, daß andere Waaren hinwieder aus ermeldten Landen ins Reich zu bringen gleichergeſtalten nicht zugelaſſen ſeyn ſolle.

und Monopolia, wie auch Aus- und Einführung der Manufacturen und Waaren betreffend.

Art. VIII.

2. DEr regierende Römiſche Kayſer ſoll und will auch inſonderheit, dieweil die Teutſche Nation und das Heil. Röm. Reich zu Waſſer und Land zum höchſten darmit beſchweret, nun hinführo (doch unbeſchädigt der vor Aufrichtung gegenwärtiger Wahl-Capitulation mit Beobachtung der zur ſelbiger Zeit erforderlichen Requiſiten, gewilligter Zoll-Conceſſionen, Prorogationen und Perpetuationen, keinem Zoll von neuem geben, noch einige alte erhöhen, oder prorogiren laſſen, auch vor ſich ſelbſt keinen aufrichten, erhöhen oder prorogiren, es ſeyen dann nicht allein mit aller und jeder Churfürſten Wiſſen und Willen, Zulaſſen, und Collegial-Rath, durch einhelligen Schluß alſo in dieſem Stück verfahren, daß keines Churfürſten Widerred oder Diſſens dagegen, und dergeſtalt alle und jede in dero Collegial-Stimmen einmüthig ſeyen, maſſen dißfalls die Majora nicht zu attendiren, und ohne die Unanimia nichts zum Stand zu bringen, ſondern auch die intereſſirte Benachbarte und derjenigen Creyß, in welchem der neue Zoll aufgerichtet, oder ein alter erhöhet, prorogirt oder perpetuirt werden will, darüber gehöret, deren dar-
3. wider habende Bedencken und Beſchwerden gebührend erwogen, und nach befundener Billigkeit beobachtet worden, gleichergeſtallt ſoll und will Er auch allen denenjenigen, ſo um neue Zölle, es ſeyen gleich zu Waſſer oder Land, oder der alten Erhöhung, oder auch ſolcher Erhöhung Prorogation anhalten werden, keine Vertröſtung oder promotorial-Schreiben an die Churfürſten geben noch ausgehen laſſen,

Von Zoll-Conceſſionen.

ſondern dieſelbe ſchlechter dingen einer Collegial-Verſammlung der Churfürſten zu erwarten, erinnern, und neben dem Churfürſtlichen 1.
Collegio jedesmahl dahin ſehen, damit durch die ertheilende neue Zölle und Conceſſiones andere Churfürſten, Fürſten und Stände in ihren vorhin habenden Zoll-Einkünfften und Rechten, keine Verringerung, Nachtheil oder Schaden zu leyden haben, auch weder am Rhein, noch ſonſten einigen ſchiffbaren Strohm im heiligen Reich keine armirte Schiff-Ausläger, Licenten, noch andere ungewöhnliche Exactionen, oder was ſonſten zur Sperr- und Verhinderung der Commercien, vornehmlich aber denen Rheiniſchen, und andern Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs zu Schaden und Schmählerung Ihrer hohen Regalien und anderer Gerechtigkeiten und Herkommens gereichig, verſtatten oder zulaſſen, auf dem Fall auch einer oder mehr, was Standes oder Weſens er oder die wären, einige neue Zölle, oder eines alten Erſteigerung oder Prorogation in ihren Chur- und Fürſtenthümern, Graf- und Herrſchafften und Gebiethen, zu Waſſer und Land in Auf- und Abfahren für ſich ſelbſt ohne der vorigen Römiſchen Kayſer und des Churfürſtlichen Collegii Bewilligung 2.
und damahligen Requiſiten angeſtellet und aufgeſetzet hätte, oder künfftiglich anderſt, als obgemeldt, anſtellen oder aufſetzen würden, oder falls auch jemanden die jetzige Conceſſion, ſo er von einem Römiſchen Kayſer und denen Churfürſten auf ſich und ſeine Leibs-Erben erlanget, hernach ohne Ihr, der Churfürſten, Bewillig- und Beobachtung gehöriger Requiſiten, auf andere Erben hatte extendiren und erweitern laſſen, den oder dieſelbe, ſo bald der Römiſche Kayſer deſſen von ſich Selbſt in Erfahrung kommt, oder von andern Anzeig darvon empfanget, will Er durch Mandata ſine Clauſula, und andere behörige nothdürfftige Rechts-Mittel, auch ſonſten in alle andere mögliche Wege abhalten, und was alſo vorgenommen worden, gäntzlich abthun und caſſiren, auch nicht geſtatten, daß hinführo jemand de facto und eigenes Vornehmens neue Zölle anſtellen, für ſich dieſelbe erhöhen, oder ſich deren gebrauchen und annehmen möge. Wann auch einige, ſie ſeyn gleich unmittelbahr oder mittelbahr, dem Reich unterworffen, ſich unterſtanden haben, und noch unterſtehen ſollten, unter ihren Thoren oder ſonſten andern Orthen, in- und 3.
vor den Städten die ein- aus- und durchgehende Waaren, Getreyd, Wein, Saltz, Vieh und anderes, mit gewiſſen Aufſchlag unter den Nahmen Accis, Umbgeld, Niederlag, Stand- und Marck-Recht, Pforten, Brücken, und Weeg-Kauff-Hauß, Reuth, Pflaſter, Stein-

Fuhren,

Fuhren, und Cento-Gelder, Mulder-Steuer-und andern derglei-
1. chen Impoſten zu beſchweren, ſolches alles aber in dem effect und
Nachfolge für nichts anders, als einen neuen Zoll, ja offtmahls weit
höher zu halten, und denen benachbarten Churfürſten, Fürſten und
Ständen, deren Landen, Leuthen und Unterthanen, auch dem gemei-
nen und Handelsmann zu nicht geringen Schaden und Ungelegenheit
gereichig, auch der Freyheit der Commerciorum, des Handels und
Wandels zu Waſſer und Land, ſchnur ſtracks zuwieder; So ſoll und
will der Römiſche Kayſer bald bey Eintretung ſeiner Regierung hier-
über gewiſſe Information einziehen laſſen, auch worinnen ſolche un-
zuläßliche Beſchwerungen und Mißbräuche beſtehen, von denen benach-
barten Churfürſten, Fürſten und Ständen Nachricht erfordern, und
dann dieſelbe, wie nicht weniger am Rhein, und anderen ſchiffbahren
Ströhmen, geklagte neuerliche und zur Ungebühr vor-und unterwäh-
rendem 30. jährigen Teutſchen Krieg aufgerichtete und erhöhete Zölle
und Licenten, auch ungebührliche, wider das Herkommen, auch alte
und neue Verträge lauffende Geleits-Gelder, aller Orten ohne Ver-
zug abſtellen und aufheben, auch gegen die Ubertreter gebührenden
Ernſtes Einſehen thun, ingleichen ſeinen Kayſerl. Fiſcal gegen dieſelbe
2. zu verfahren anbefehlen, geſtalten auch jeder Churfürſt, Fürſt und
Stand, ſo ſich der habenden Zolls-Gerechtigkeit mißbrauchet, und
dieſe mehrer oder weiter, als Er befugt, erſtreckt oder erhöhet, oder
noch führohin, und ins künfftig erhöhen und erſtrecken würde, dieſer
mit der That ſelbſten, wann Er nicht alſobald ſolchen Exceſs, auf zu-
vor beſchehene Erinnerung deren Creyß-ausſchreibenden Fürſten mit
Ernſt abſtellen würde, ſo lang ein ſolcher Churfürſt, Fürſt oder Stand
im Leben ſeyn würde, und eine Communitæt auf 30. Jahr würcklich
verfallen und verwürcket, und derentwegen â competente Judice al-
ſobalden ad declarationem geſchritten werden, es auch in obigem al-
len eine gleiche Meynung und Verſtand haben ſolle, wann ſchon der
Ubertreter kein immediat-ſondern ein mittelbahrer Land-Stand wä-
re, mit dieſer weiteren Erläuterung, daß, wann einer aus denen
Creyß-ausſchreibenden Fürſten mit Mißbrauchung der Zolls-Con-
ceſſion ſelbſt intereſſirt wäre, die Ermahnung dem anderen mitaus-
ſchreibenden Fürſten obliegen, im Fall aber beede intereſſiret wären,
3. ſolche Ermahnung denen anderen Ständen des Creyſes, ſo die nech-
ſte nach Ihnen reſpectu Voti & Seſſionis ſeynd, zuſtehen ſolle, und
ſolle darneben einem jeden Churfürſten, Fürſten und Stand, inglei-
chem der freyen Reichs-Ritterſchafft, erlaubt ſeyn, ſich und die Sei-

nige ſolcher Beſchwerden, wie allſchon vermeldet, ſelbſt, ſo gut Er kan, zu erledigen und zu befreyen; Dieweilen ſich aber zuträgt, daß zwar der Nahm des Zolls bisweilen nicht gebraucht, ſondern unter dem Mißbrauch und prætext einer Niederlag, Licent, Staffel-Gerechtigkeit, oder ſonſten, von denen auf- und abfahrenden Schiffen und Waaren eben ſo viel, als wann es ein rechter Zoll wäre, erhoben, auch der Handlung und Schiffart durch ungebührliche und abgenöthigte Aus- und Einladen, ausſchiffen, und ausſchitten des Getreyds, und andere Güter, merckliche groſſe Beſchwer- und Verhinderung verurſachet und zugefüget wird; So ſollen alle und jede dergleichen ſowohl unter währendem Krieg, als vor- und nach demſelben auf allen Ströhmen und ſchiffbaren Waſſern des Reichs ohne Unterſchied neuerlich anmaſſende Vornehmen, und in Summa alle ohne die zu ſelbiger Zeit erforderliche Requiſita ausgebracht, hinführo aber ohne ordentliche einhellige Bewilligung des Churfürſtlichen Collegii, auch obgedachte von neuem ſtatuirte Requiſita anbringende Zoll-Conceſſiones oder ſonſt ein- und anderen Orts jetzt und inskünfftig vor ſich unternehmende uſurpationes ſothaner Auflagen, unter was Schein und Nahmen auch dieſelbe erhalten worden, oder eigenes Gewalts und Willens durchzuführen geſucht werden möchten, null und nichtig ſeyn, auch einen jedwedern des Heil. Reichs Churfürſten, Fürſten und Stand, welcher ſich damit beſchwert befindet, frey und bevorſtehen, ſich ſolcher Beſchwerung, ſo gut Er kan, ſelbſten zu entheben, doch ſoll denenjenigen Privilegien, welche Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs ſambt der gefreyten Reichs-Ritterſchafft von weyland denen vorgeweſenen Römiſchen Königen oder Kayſeren zur Zeit, da der Churfürſten Conſens per Pacta & Capitulationes noch nicht alſo eingeführet, oder nöthig geweſen, rechtmäßig erlangt, oder ſonſten ruhiglich hergebracht, hierdurch nichts præjudiciret oder benommen, ſondern von Römiſchen Kayſern auf gebührendes Anſuchen confirmirt, und die Stände dabey ohne Eintrag männigliches gelaſſen, alle unrechtmäßige Zölle, Stafflen und Niederlagen aber ſowohl auf dem Land, als auf den Ströhmen, oder derſelben Mißbräuche, da einige wären, gleich caſſiret und abgethan, und inskünfftige gantz keine Privilegia auf Staffel-Gerechtigkeit mehr ertheilt werden; Und nachdeme vormahls die Churfürſten, Fürſten und Stände an Dero an ſchiffbaren Ströhmen und ſonſten habenden Zöllen mit vielen und groſſen Zoll-Freyungen über Ihre Freyheit und Herkommen offtermahlen durch Beförderungs-Brief, auch Exemptions-Befehl, und zum

1\. 2. 3.

1. zum Præjudiz der Churfürſten, Fürſten und Stände Zoll-Gerechtigkeiten, ertheilte Privilegia, und in andere Weeg erſucht und beſchwert worden; So ſoll und will der Römiſche Kayſer ſolches als unerträglich abſtellen, fürkommen, und zumahlen nicht verhängen, noch zulaſſen, forthin mehr zu üben, noch zu geſchehen, auch keine Exemptions-Privilegia mehr ertheilen, und die, ſo darwider ohne Conſens des Churfürſtlichen Collegii bey vorigen Kriegen ertheilet worden, ſollen caſſirt und ab ſeyn; Damit man auch über die hin und wieder im Reich zu Waſſer und Land eingeführte neue Zölle und der alten Erhöhung neben anderen Impoſten und Auflagen, ob und wie jeder Prætendent dazu berechtiget, deſto mehr beſtändige Information und Nachricht haben möge; So ſoll und will der Kayſer ſich deſſen bey jedes Creyſes ausſchreibenden Fürſten erkundigen, darüber auch eine Specification geben laſſen, und darauf der Abſchaffung und Reduction halber, wie obſtehet, würcklich verfahren. Nachdeme auch die Billigkeit erfordert, daß Churfürſten, Fürſten und Stände, und deren Abgeſandte, ſo ſich auf Reichs-Collegial-Deputations-und Creyß-Tägen befinden, oder alldahin verfügen, Ihre an das Orth
2. angeregter Zuſammenkunfft, abſchickende Mobilia, und Conſumptibilia, als Wein, Bier, Getreyd, Vieh und andere Nothdurfften, ohne Zoll, Mauth, Aufſchlag, oder einig anderen dergleichen Entgeld, wie es auch Nahmen haben mag, auf Fürweiſung beglaubter und mit Ihr, der Churfürſten, Fürſten und Stände, oder Ihrer Abgeſandten, Unterſchrifft und Inſiegel bekräfftigter Urkund paſſirt, und reſpective repaſſirt, zugleich, wann jemand von dieſen ableibete, deren Erben und Nachfolgern, ingleichen angeregte Mobilia ohne Zoll, Mauth, Aufſchlag oder anderwertigen Entgeld zurück und durchgelaſſen werden; Als ſoll und will der Römiſche Kayſer die würckliche Vorſehung thun, daß deme allen nachgelebet, und hierwieder kein Churfürſt, Fürſt oder Stand, noch Dero Abgeſandten auf einigerley Weiſe beſchweret werden.

Artic. IX.

3. DEnen jedesmahl vorfallenden Beſchwerungen und Mängel der Müntz halber ſoll und will der Erwählte Römiſche Kayſer zum förderlichſten mit Rath der Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs zuvor kommen, und in beſtändige Ordnung und Weſen zuſtellen möglichſten Fleiß fürwenden, auch zu dem Ende diejenigen Mittel, De Jure Monetæ.

tel, ſo in anno 1603. und auf vorigen Reichs-Tägen durch Chur- 1.
fürſten, Fürſten und Stande des Reichs insgemein bedacht, in gu-
te Obacht nehmen, und was ferner Zuträgliches zu Abwendung al-
ler dergleichen Unrichtigkeiten auf künfftigen Reichs-Tägen für
gut befunden werden möchte, zumahlen nichts unterlaſſen; Der Rö-
miſche Kayſer ſoll und will auch hinführo ohne Vorwiſſen, und ab-
ſonderliche Einwilligung der Churfürſten, und Vernehmung, auch bil-
liger Beobachtung desjenigen Creyſes Bedencken, darin der neue
Müntz-Stand geſeſſen, niemand, was Standes oder Weeſens der
ſeye, mit Müntz-Stätten begaben und begnadigen, auch wo Er be-
ſtändig befindet daß diejenige Stände, denen ſolches Regal und Pri-
vilegium verliehen, daſſelbe dem Müntz-Edict, und anderen zu deſ-
ſen Verbeſſerung erfolgten Reichs-Conſtitutionen zugegen miß-
brauchen, oder durch andere mißbrauchen laſſen, und ſich alſo Ihrer
Müntz-Gerechtigkeit ohne fernere Erkäntnüß verluſtiget gemacht, ih-
nen, wie auch denenjenigen, ſo ſolches Regal nicht rechtmäßig erhal-
ten, oder ſonſten beſtändig hergebracht, daſſelbe nicht allein verbie-
then, und durch die Creyſe wider ſie gebührend verfahren laſſen, ſon-
dern auch einen ſolchen privirten Stand auſſer einer allgemeinen 2.
Reichs-Verſammlung und der Ständen Bewilligung nicht reſtitui-
ren; wofern ſich aber dergleichen bey mediat-Ständen und anderen,
ſo dem Reich immediatè nicht, ſondern Churfürſten, Fürſten und
andern Reichs-Ständen unterworffen, begebe, alsdann ſolle durch
Dero Lands-Fürſten und Herrn wieder ſie, wie ſich gebührt, ver-
fahren und ſolche Müntz-Gerechtigkeit ihnen gäntzlich gelegt, caſ-
ſirt, und ferners nicht ertheilt werden, maſſen dann der Kayſer auch
denen mittelbahren Ständen mit dergleichen, und andern höheren Pri-
vilegien, ohne mit Einwilligung der Churfürſten, und Vernehmung,
auch billiger Beobachtung ſelbigen Creyſes Bedencken, als obgedacht,
und der mit intereſſirten vielweniger zu derſelben Abbruch nicht will-
fahren will.

Art. X 3.

De bonis Imperii non alienandis vel oppignorandis

Weiter ſoll und will der Römiſche Kayſer dem Heil. Röm. Reich und deſſelben Zugehörungen nicht allein ohne Wiſſen, Willen und Zulaſſen gemeldter Churfürſten, Fürſten und Ständen, ſämbtlich nichts hingeben, verſchreiben/ verpfänden, verſetzen, noch in andere Wege veräuſſern oder beſchwehren, ſondern ſich auch alles deſſen,

was

1. was etwan zu exemption und Abreiſung vom Reich Urſach geben könte, inſonderheit der exorbitirenden Privilegien und Immunitäten enthalten, viel mehrers aber ſich aufs höchſte bearbeiten, und allen möglichen Fleiß und Ernſt fürwenden, dasjenige, ſo darvon kommen, als verpfändet und verfallene Fürſtenthümer, Herrſchafften und Lande, auch confiſcirte und unconfiſcirte merckliche Güter, die zum Theil in anderer frembden Nationen Händen ungebührlicher Weiſe erwachſen, zum förderlichſten wieder darzu zu bringen, zu zueignen, und dabey bleiben zu laſſen, auch zu ſolchem Ende wegen der dem Reich angehöriger und veräuſſerter auch verpfändeter Herrſchafften, Lehen und Güther, ſonderlich in Italien und der Schweitz, eigentliche Nachforſchung anzuſtellen, wie es mit ſolchen alienationen bewandt, und die eingeholte Berichte zur Churfürſtlichen Mayntziſchen Cantzeley, um ſolches zu der übrigen Churfürſten, Fürſten und Ständen Wiſſenſchafft zu bringen, inner Jahrs-Friſt, nach ſeiner angetrettenen Kayſerl. Regierung anzurechnen, unfehlbarlich einzuſchicken, auch in dieſem und obigem allem mit Rath, Hülff und Beyſtand der Chur-
2. fürſten, Fürſten und Stände jederzeit an die Hand zu nehmen, was durch ihn und ſie vor rathſam, nützlich und gut angeſehen und verglichen ſeyn wird. absque conſenſu Statuum.

Da auch dem Ritterlichen Teutſchen- oder Johanniter-Orden in- und auſſerhalb des Reichs anſehnliche Güther entzogen, und bißhero vorenthalten worden, ſo ſoll und will er ſolche reſtitution zu befördern ſich ſorgfältig angelegen ſeyn laſſen, jedoch dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß unabbrüchig, und einem jeden an ſeinen Rechten ohne Præjudiz, und ob er ſelbſt oder die Seinige ichts, ſo dem Heil. Römiſchen Reich zuſtändig, und nicht verliehen, noch mit einem rechtmäßigen Titul bekommen wäre oder würde, einhätte, daß will er ohne Verzug wieder zu Handen wenden.

In allewege ſoll und will der Kayſer ſich angelegen ſeyn laſſen,
3. alle dem Römiſchen Reich angehörige Lehen und Gerechtigkeiten in- und auſſerhalb Teutſchlands, ſonderlich in Italien, aufrecht zu erhalten, und derentwegen zu verfügen, daß ſie zu begebenden Fällen gebührlich empfangen und renoviret, auch wieder allen unbilligen Gewalt die Lehen und Lehen-Leute manutenirt und gehandhabet werden; Da auch der Römiſche Kayſer deren eins oder mehr ihn angehend befindet, ſo will er das, oder dieſelbe unweigerlich empfangen, oder

wann das nicht bequemlich geſchehen könte, deßwegen dem Reich zu 1.
deſſen Verſicherung gebührenden Revers und recognition zuſtellen.

Artic. XI.

Von Inveſtitur der Reichs-Lehen.

DEr Römiſche Kayſer ſoll und will auch die Lehen und Lehen-Brief denen Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs, auch der Reichs-Ritterſchafft, und andern Reichs-Vaſallen jedesmahl nach dem vorigen Tenor unweigerlich und aller contradiction ungehindert wiederfahren, dabey auch dieſelbe über die Edition der alten pactorum familiæ nicht beſchwehren, vielweniger die Reichs-Belehnung wegen erſtgedachter Edition der pactorum familiæ, die ſeyen neu oder alt, noch wegen der illiquiden und ſtrittigen Lehen-Taxen aufhalten, noch die Reichs Lehen-Pflicht auf ſein Hauß zugleich richten; wann auch ein Churfürſt, Fürſt oder ſonſten unmittelbahrer Stand und Lehnmann des Reichs mit Tod abgehet, und minderjährige Lehns-Erben ſivè puberes, ſivè impuberes hinter ſich verlaſſet, 2.
ſo ſoll der Vormunder oder Vormündere nach angetrettener würckliicher Adminiſtration der tutel oder curatel ihr, der minderjährigen, von dem Reich habende Regalien und Lehen innerhalb Jahr und Tag würcklich ſuchen, und bey der darauf folgenden Belehnung das gewöhnliche Juramentum Fidelitatis ablegen, und die Gebühr entrichten, an welche der Vormunder Empfahung und eydliche Verſprechung die Minderjahrige ſelbſten nach erlangter Pubertat und reſpectivè Majorennität dergeſtalt gebunden ſeyn ſollen, als wann ſie, Minderjährige, berührte Regalien und Lehen nach übernommener Regierung ſelbſten empfangen, und den Lehens-Eyd erſtattet hätten, dargegen ſoll und will der Römiſche Kayſer ſie, Minderjährige, nach erlangter ihrer pubertät oder Majorennität zu anderwärtiger Empfängniß ſolcher Lehen und Regalien wie auch Lehens-Eyd nicht viel weniger einer doppelten, oder weiteren Entrichtung des Lehen-Taxes 3.
anhalten, ſondern ſie bey obgedachter erſter denen Vormundern ertheilten Belehnung allerdings laſſen, welche Meynung es dann auch haben ſolle mit denenjenigen Lehen, welche die Reichs-Vicarien in Krafft der guldenen Bull verleyhen können. Und ſollen auch die Lehen-Brief und Expectantien über des Heil. Reichs angehörige Lehen bey keiner andern, als bey der Reichs-Cantzley, inskünfftig ertheilet und ausgefertigt werden; Sodann, welche denen von vorigen Kayſern ertheilten und beſtättigten Anwartungen, auch darauf beſchehenen

1. nen und confirmirten Erb-Vergleichen zu præjudiz auf andere extendirt worden, gantz ungültig ſeyn. Wann auch inskünfftig Lehen dem Reich durch Todes-Fall oder Verwürckung eröffnet und ledig heimfallen werden, ſo etwas merckliches ertragen, als Churfürſtenthümer, Fürſtenthümer, Grafſchafften, Herrſchafften, Städte und dergleichen, die ſoll und will der Römiſche Kayſer, die Churfürſtenthümer ohne des Churfürſtlichen Collegii, die Fürſtenthümer, Graff- und Herrſchafften, Städte und dergleichen aber, ohne der Chur- und Fürſtlichen Collegiorum Vorwiſſen und Conſens ferner niemand leyhen, auch niemand einige Expectanz oder Anwarttung darauf geben, ſondern zu Unterhaltung des Reichs ſein- und ſeiner Nachkommender König und Kayſer behalten, einziehen und incorporiren, doch Ihm von wegen ſeiner Erblanden und ſonſt männiglich an ſeinen Rechten und Freyheiten unſchädlich, auf dem Fall aber zu künfftiger Zeit Churfürſtenthum, Fürſtenthum, Graffſchafften, Herrſchafften, Affter- und Lehenſchafften, Pfandſchafften und andere Güther dem Heil. Römiſchen Reich mit Dienſtbarkeiten, Reichs-Anlagen, Steuren und ſonſten verpflichtet, deſſen Jurisdiction unterwürffig und zu-
2. gethan, nach Abſterben der Inhaber dem Römiſchen Kayſer durch Erbſchafften oder in andere Weg heimfallen oder aufwachſen, und Er die zu ſeinen Handen behalten, oder mit Vorwiſſen und Bewilligung der Churfürſten die Churfürſtenthümer, dann die Fürſtenthümer, Graff- und Herrſchafften mit Vorwiſſen und Bewilligung der Chur- und Fürſtlichen Collegiorum anderen zukommen laſſen würde, oder da er dergleichen allbereit in ſeinen Handen hätte, daran ſollen dem Heil. Reich ſeine Recht und andere ſchuldige Pflicht, wie darauf hergebracht, in dem Creyß, dem ſie zuvor zugehört haben, hindan geſetzt aller prætendirten Exemtion geleiſtet, abgerichtet und erſtattet, auch ſolche Land und Güther bey ihren Privilegien, Recht und Gerechtigkeiten in geiſt- und weltlichen Sachen dem Inſtrumento Pacis gemäß gelaſſen, geſchützt und beſchirmet werden; Der regierende Römiſche Kayſer ſoll und will auch neben anderen die Reichs-Steuren der Städte und andere Gefälle, ſo in ſonderer Perſonen Hände erwachſen und verſchrieben ſeyn möchten, wiederum zum Reich ziehen,
3. und zu deſſen Nutzen anwenden, auch eine gewiſſe Deſignation, in was Stand dieſelbe jederzeit ſeynd, inner 5. Monath nach würcklicher Antrettung Seiner Kayſerlichen Regierung zu der Chur-Mayntziſchen Reichs-Cantzley zu fernerer communication an die Stände einſchicken, und nicht geſtatten, daß ſolche dem Reich und gemeinen

Nutzen wider Recht und alle Gerechtigkeit entzogen werden, es wäre 1.
dann, daß ſolches mit rechtmaßiger Bewilligung der Churfürſten, Fürſten und Stände geſchehen.

Artic. XII.

Von Ergänzung der Creyſe und von der ordinari Reichs-Deputation.

Auch ſoll und will der regierende Römiſche Kayſer die Ergäntzung der Reichs-Creyſen, wann es immittelſt nicht geſchehen, befördern, und zu dem Ende denen Creyß-ausſchreibenden Fürſten, und wann es die Nothdurfft erfordert, denen andern hohen Creyß-Aemtern die würckliche Hand biethen, auch nicht hindern, ſondern vielmehr daran ſeyn, daß ſie laut Inſtrumenti Pacis und der Reichs-Conſtitutionen in Verfaſſung geſtellet, und darinnen beſtändig erhalten, und alles das, was in der Executions-Ordnung und deren Verbeſſerung verſehen, gebührend beobachtet werde, wie er dann in der Reichs-Executions- und Creyß-Ordnung nichts ändern will, ohne was gedachter Executions-Ordnung halber auf allgemeinem Reichs-Tag von allen Ständen beliebt und geſchloſſen werden möchte. Will gleichfalls die Ordinari-Reichs-Deputation in ihrem
Stand unverruckt laſſen, und darinnen weder an denen verordneten 2.
Perſonen oder aufgetragenen Rechten und andern nichts ändern, es ſey dann, daß ſolches ebenmäßig auf öffentlichen Reichs-Tägen von denen geſamten Churfürſten, Fürſten und Ständen geſchehe.

Art. XIII.

Von Reichs-Tägen und derſelben Endigung.

Ferner ſoll und will der erwählte Römiſche Kayſer alſobald im erſten Jahr ſeiner angetrettenen Regierung, hernacher aber wenigſt alle 10. Jahr, und ſonſten, ſo offt es die Sicherheit und Zuſtand des Reichs oder einiger Creyſen Nothdurfft erfordert, mit Conſens der Churfürſten, oder da ihn die Churfürſten darum anlangen und erin-
nern, einen allgemeinen Reichs-Tag innerhalb des Reichs Teutſcher 3.
Nation halten, und alſo ſich mit denenſelben jedesmahls vor der Ausſchreibung ſowol der eigentlichen Zeit, als der Mahlſtatt, vergleichen, auf ſolchen Reichs-Tägen auch entweder in Perſon, oder per Commiſſarios in termino erſcheinen, und darauf ſo bald nach verſchiedenen termino die Propoſition thun, oder zum längſten nicht über 14. Tage aufhalten laſſen, auch ſonſt, ſo viel an Ihme, daran ſeyn, daß

die

1. die Berathſchlagungen und Schlüſſe nicht gehindert, ſondern möglich-ſter maſſen beſchleuniget, und die in gedachter Propoſition angezogene, wie auch die von Ihme, dem Kayſer/ unter währendem Reichs-Tag etwan noch weiters proponirende und ſonſten jedesmahl obhandene materien von dem Chur-Maynziſchen Reichs Directorio proponirt, und zu gebührender Erledigung gebracht werden mögen; Geſtalten Er dann auch obbemeldten Churfürſten zu Maynz der Kayſerlichen Propoſition zu Folge, und dem Reich zum Beſten ein und andere Sachen, wie auch der klagenden Ständen Beſchwehrniß, wann auch ſchon dieſelbe des regierenden Kayſers Hauß, Reichs Hof- und andere Räthe und Bediente, Ihrer Art nach, betreffen, in das Churfürſtliche, oder in alle Reichs-Collegia zu bringen, zu proponiren, und zur Deliberation zu ſtellen, kein Einhalt thun, noch ſonſten in dem Chur-Maynziſchen Ertz-Cancellariat noch Reichs-Directorio Ziel und Maaß geben will und ſoll. So ſoll auch inn- und auſſerhalb der Reichs-Täge denen Reichs- und Creyß-Ständen unverwehrt ſeyn, ſo offt es die Noth und ihr Intereſſe erfordert, entweder circulariter oder collegialiter, oder ſonſten ungehindert männiglich zuſam-
2. men zu kommen, und ihre Angelegenheiten zu beobachten.

Artic. XIV.

Es ſoll und will auch der Römiſche Kayſer bey dem Heil. Vater, dem Pabſt und Stuhl zu Rom, ſein beſtes Vermögen anwenden, daß von demſelben wider die Concordata Principum und die zwiſchen der Kirchen Päbſtlicher Heiligkeit, oder dem Stuhl zu Rom, oder der Teutſchen Nation aufgerichtete Verträge, wie auch eines jeden Ertz- und Biſchoffen, oder der Dohm-Capituln abſonderliche Privilegia und rechtmäßig hergebrachte Statuta und Gewohnheiten durch unförmliche Gratien, Reſcripten, Proviſionen, Annaten, der Stifft Mannigfaltigung, Erhöhung der Officien im Römiſchen Hof, auch Reſervation, Diſpenſation, und ſonderlich Reſignation, dann
3. darauf unternehmende Collation all ſolcher Præbenden, Prælaturen, Dignitäten und Officien (welche ſonſten per obitum ad Curiam Romanam nicht devolviret werden, ſondern jederzeit, ohnerachtet in welchem Monat ſie auch ledig und vacirend würden, denen Ertz- und Biſchöffen, auch Capitulen und anderen Collatoren heimfallen) wie weniger nicht per Coadjutorias Prælaturarum, Electivarum & Præbendarum, judicatur ſuper ſtatu nobilitatis, oder in andere We-

Concordata Principum und Vertrag zwiſchen dem Stuhl zu Rom und der Teutſchen Nation betreffend.

ge zu Abbruch der Stifft-Geiſtlichkeit und anderes wieder gegebene Freyheit und erlangte Rechten, darzu zu Nachtheil des Juris Patronatûs und der Lehen-Herren, in keine Weiſe nicht gehandelt, noch auch die Ertz- und Biſchöffe im Reich, wann wider dieſelbe von denen Ihnen untergebenen Geiſtlichen oder Weltlichen etwan geklaget werden ſollte, ohne vorherige genugſame Information über der Sachen Verlauff und Beſchaffenheit (welche, damit keine ſub- & obreptio contra facti veritatem Platz finden möchte, in partibus einzuholen) auch ohnangehörter Verantwortung des Beklagten, wann zumahlen derſelbe authoritate Paſtorali zu Verbeſſerung und Vermehrung des Gottesdienſts, auch zu Conſervation und mehrerem Aufnehmen der Kirchen, wider die Ungehorſame und üble Haushälter verfahren hätte, mit Monitoriis, Interdictis, und Comminationibus oder Declarationibus Cenſurarum, übereilet, oder beſchwehret werden möchten, ſondern will ſolches alles mit der Churfürſten, Fürſten und anderer Ständen Rath kräfftigſt abwenden und vorkommen, auch darob und daran ſeyn, daß die vorgemeldte Concordata Principum und aufgerichte Verträge, auch Privilegia, Statuta und Freyheit gehalten, gehandhabet, und denenſelben feſtiglich gelebet und nachkommen, jedoch, was für Beſchwehrungen darinnen gefunden, daß dieſelbe, vermög deßhalber gehabter Handlung zu Augſpurg in dem 1530ſten Jahr bey gehaltenem Reichs-Tag abgeſchafft, und hinfürter dergleichen ohne Bewilligung der Churfürſten nicht zugelaſſen werde: Gleichergeſtalt will Er, wann es ſich etwan begebe, daß die cauſæ civiles von ihrem ordentlichen Gericht im Heil. Reich ab- und auſſer daſſelbe ad Nuntios Apoſtolicos, und wohl gar ad Curiam Romanam gezogen würden, ſolches abſchaffen, vernichten, und ernſtlich verbiethen, auch ſeinen Kayſerlichen Fiſcalen ſowohl bey ſeinem Kayſerlichen Reichs-Hoffrath, als Cammer-Gericht, anbefehlen, wider diejenige, ſowohl Partheyen, als Advocaten, Procuratoren und Notarien, die ſich hinführo dergleichen anmaſſen, und darinnen einiger Geſtalt gebrauchen laſſen würden, mit behöriger Anklag von Amtswegen zu verfahren, damit die Ubertretter demnechſten gebührend angeſehen und beſtrafft werden mögen. Und weilen vorberührter Civil-Sachen willen zwiſchen Seinen und des Reichs höchſten Gerichtern, ſodann denen Apoſtoliſchen Nuntiaturen, mehrmahliger Streit und Irrungen entſtanden, indeme ſo ein- als anderen Orts die ab der Officialen Urtheil beſchehene Appellationes angenommen, Proceſſus erkannt, ſelbige auch durch allerhand ſcharffe Mandata zu gröſter Irr- und

Margin: 1. (beside line 1); 2. (beside "cipum und aufgerichte Verträge"); 3. (beside "geſehen und beſtrafft")

und Beſchwehrung der Parthenen zu behaupten geſucht worden, wor-
mit dann dieſem vorgekommen uud aller Jurisdictions-Conflict möch-
1. te verhütet werden; So will Er daran ſeyn, daß die Cauſæ ſæcula-
res ab Eccleſiaſticis rechtlich diſtinguirt, auch die darunter vorkom-
mende zweiffelhaffte Fälle durch gütliche mit dem Päbſtlichen Stuhl
vornehmende Handlung und Vergleich erlediget, fort der Geiſt- und
weltlichen Obrigkeit einer jeder ihr Recht und Judicatur ohngeſtöhrt
gelaſſen werden möge. Doch, ſo viel dieſen Articul betrifft, denen
der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Churfürſten, auch Ih-
ren Religions-Verwandten Fürſten und Ständten, ingleichen der
ohnmittelbahren Reichs-Ritterſchafft, und deren allerſeits Untertha-
nen, und denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten, die Re-
formirte mit eingeſchloſſen, welche unter Catholiſchen Geiſt- oder
Weltlichen Obrigkeit wohnen, oder Landſaſſen ſeynd, dem Religion-
und Prophan-Frieden, auch dem zu Münſter und Oßnabrück auf-
gerichteten Frieden-Schluß, und was deme anhängig, wie obgemeldt,
ohnabbrüchig und ohne Conſequenz, Nachtheil und Schaden.

2.
Art. XV.

Von Manutenz der Lands-Fürſten hohen Obrigkeit ratione der Unterthanen.

DEr regierende Römiſche Kayſer will die mittelbahre Reichs- und
und der Stände Lands-Unterthanen in ſeinen Kayſerl. Schutz
haben, und zum ſchuldigen Gehorſam gegen ihre Landes-Obrigkei-
ten anhalten, wie Er dann keinen Churfürſten, Fürſten und Stand
(die unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft mit begriffen) ſeine Land-
ſaſſen, Unterthanen, und mit Landes-Fürſtlichen auch andern Pflich-
ten zugethane Eingeſeſſene und zum Land gehörige von deren Botmä-
ſigkeit und Jurisdiction, wie auch wegen Lands-Fürſtlicher hoher
Obrigkeit und ſonſten rechtmäßigen hergebrachten Steuren, Zehen-
den, und anderen gemeinen Bürden und Schuldigkeiten, weder un-
ter dem Prætext der Lehen-Herrſchafft, noch einigen andern Schein
eximiren, oder befreyen, noch anderen ſolches geſtatten. Alle un-
ziemliche häßige Bündnüſſe, Verſtrickungen und Zuſammenthuun-
gen der Unterthanen, was Standes oder Würden die ſeyen; Inglei-
chen die Empörung und Aufruhr und ungebühtliche Gewalt, ſo gegen
3. die Churfürſten, Fürſten und Stände (die unmittelbahre Reichs-
Ritterſchafft mit begriffen) etwa vorgenommen ſeyn, und hinführo
vorgenommen werden möchten, will der Römiſche Kayſer aufheben,
und mit Ihrer der Churfürſten, Fürſten und Stände Rath und Hülff
daran

daran ſeyn, daß ſolches, wie es ſich gebühret und billig iſt, in künff- 1.
tiger Zeit verbotten und vorgekommen, keineswegs aber darzu durch Ertheilung unzeitiger Proceſſen/ Commiſſionen, Reſcripten und dergleichen Ubereilung Anlaß gegeben werde; Immaſſen dann auch Churfürſten, Fürſten und Ständen zugelaſſen und erlaubet ſeyn ſolle, ſich nach Verordnung der Reichs-Conſtitutionen bey Ihren hergebrachten und habenden Lands-Fürſtlichen und herrlichen Juribus ſelbſten, und mit Aſſiſtenz der benachbarten Stände wider Ihre Unterthanen zu manuteniren, und Sie zum Gehorſam zu bringen, jedoch anderen benachbarten oder ſonſten intereſſirten Ständen ohne Schaden und Nachtheil; Da aber die Strittigkeiten vor dem Richter mit Recht verfangen wären, ſollen ſolche aufs ſchleunigſte ausgeführt und entſchieden werden.

Artic. XVI.

2.

Das Juſtiz-Weſen betreffend.

Der regierende Römiſche Kayſer ſoll und will im Heil. Römiſchen Reich Fried und Einigkeit pflantzen, Recht und Gerechtigkeit aufrichten und verfügen damit Sie Ihren gebührlichen Gang dem Armen wie dem Reichen ohne Unterſchied der Perſohnen, Stands, Würden und Religionen, auch in Sachen, ſein und ſeines Hauſes eigenes Intereſſe betreffend, gewinnen und haben, auch behalten, und derſelben Ordnungen, Freyheiten und alten löblichen Herkommen nach verrichtet werden möge. Es will und ſoll auch der Römiſche Kayſer keinen Stand oder Unterthanen des Reichs zu Rechtfertigung auſſerhalb dem Reich Teutſcher Nation heiſchen und laden, oder auch wegen der Lehen-Empfängnüß dahin zu kommen begehren, ſondern vornehmlich innerhalb deſſen Sie alle und jede, laut der guldenen Bull, der Cammer-Gerichts Ordnung, und anderer Reichs-Geſetzen zur Verhör- und Ausführung ſeines Rechtens, kommen und entſcheiden laſſen. Es ſoll und will auch der Römiſche Kayſer kein altes Reichs-Gericht verändern, noch ein neues aufrichten, es wäre dann,
daß Er mit Churfürſten, Fürſten und Ständen ſolches auf einem all- 3.
gemeinen Reichs-Tag für gut befunden. Es will der erwehlte Römiſche Kayſer die Juſtiz nach Innhalt des Inſtrumenti Pacis beym Cammer-Gericht und Reichs-Hof-Rath unpartheylich adminiſtriren laſſen, und darinnen über die bereits aufgerichtete- und verbeſſerte, oder noch aufrichtende und verbeſſerende Cammer-Gerichts-Reichs-Hof-Raths und Executions-Ordnung feſt halten, dem Proceſs dieſer

1. ſer Reichs-Gerichter ſeinen ſtracken Lauf laſſen, und dem Reichs-Hof-Rath und Cammer-Gericht keinen Einhalt thun, noch von anderen im Reich directè oder indirectè, zu geſchehen geſtatten, auch wider dieſe ſeine Zuſag, die guldene Bull, die Reichs-Hof-Raths- und Cammer-Gerichts-Ordnung / oder wie dieſelbe ins künfftig geändert und verbeſſert werden möchte, dem obangeregten Frieden in Religion- und Profan-Sachen, auch dem Land-Frieden ſambt der Handhabung deſſelben, wie auch mehr ermeldtem Münſter- und Oßnabrückiſchen Friedens-Schluß und dem zu Nürnberg Anno 1650. aufgerichteten Executions-Receſs und andere Geſetze und Ordnungen, ſo jetzo gemacht, und künfftig mit der Churfürſten, Fürſten und Ständen Rath und Zuthun möchten gufgerichtet werden, kein Reſcript, Mandat, oder Commiſſion, oder ichtswas anders beſchwerliches ausgehen laſſen, oder zugeſchehen geſtatten, in einige Weiſe oder Wege. Dergleichen auch für ſich ſelbſt wider ſolche güldene Bull und des Reichs Freyheit den Frieden in Religion-und Profan-Sachen, auch Münſter- und Oßnabrückiſchen Friedens-Schluß und Land-Frieden, ſambt der Handhabung deſſelben von niemanden nichts
2. erlangen, noch auch ob Ihme oder ſeinem Hauß, etwas dergleichen aus eigener Bewegnüß gegeben würde, nicht gebrauchen; Ob aber dieſem and anderen in dieſer Capitulation enthaltenen Articuln und Puncten einiges zu wider erlanget, oder ausgehen würde, das alles ſoll krafftlos, tod und abſeyn, immaſſen der Römiſche Käyſer es jetz als dann, und dann als jetzt, hirmit caſſiret, tödtet und abthut, und wo noth, denen beſchwerden Partheyen derhalben nothdürfftige Uhrkund und briefflich Schein zu geben und wiederfahren zu laſſen ſchuldig ſeyn will, Argliſt und Gefehrde hierinn ausgeſchieden; Auch will der Römiſche Kayſer nicht geſtatten, verhengen oder zugeben, daß andere ſeine Räthe und Miniſtri, wie die Nahmen haben mögen, insgeſambt, oder jemand derſelben ſich in die Reichs-Sachen, welche vor den Reichs-Hof-Rath gehören, einmiſchen, oder darinn auf einigerley Weiſe dem Reichs-Hof-Rath eingreiffen, vielweniger mit Befehlen oder Decreten beſchweren oder irren, oder Ihme
3. me cognoſcendo vel judicando, oder ſonſt in einige Weege Maaß und Ziel geben, noch auch daß einige Proceſs, Mandata, Decreta, Erkäntnüſſen und Verordnungen, was Nahmens oder Geſtalt dieſelbe ſeyn mögen, anderſtwo als im Reichs-Hof-Rath reſolviret, noch ohne deſſen Vorbewuſt expedirt werden ſollen. Wann auch deme allem zu entgegen ins künfftig etwas widriges vorgenommen

werden oder entſtehen möchte, das ſoll an ſich ſelbſt null und nichtig, 1.
auch der Reichs-Hof-Rath ſambt und ſonders pflichtig und verbunden ſeyn, deswegen geziemende Erinnerung zu thun, die Er dann damit allergnädigſt anhören, und Sie nebſt ungeſäumter Abſtellung der angezeigten Eingriffen und Beſchwerden wider männigliches Anfeinden Kayſerlich ſchützen, und das geſambte Reichs-Hof-Raths-Collegium bey der Ihme gebührenden Authoritæt gegen andere ſeine Räthe und Miniſtros ernſt- und kräfftiglich handhaben ſoll und will Wo auch im Reichs-Hof-Rath in wichtigen Sachen ein Votum oder Gutachten abgefaſſet, und Ihme referirt werden ſolle, will Er ſich ſolches in Anweſen des Reichs-Hof-Raths Præſidenten und Reichs-Vice-Cantzlers mit Zuziehung der Re- und Correferenten und anderer Reichs-Hof-Räthen beeder Religionen vortragen laſſen, mit denenſelben darüber berathſchlagen, und in keinem andern
Rath reſolviren; Was auch einmahl in erſtgedachten ſeinem Reichs- 2.
Hof-Rath oder Cammer-Gericht in Judicio contradictorio cum debita cauſæ cognitione ordentlicher Weiſe abgehandelt und geſchloſſen iſt, dabey ſoll es forderiſt allerdings verbleiben, und nirgend anderſt, es ſeye dann durch den ordentlichen Weeg der in offt-ermeldtem Frieden-Schluß beliebter- und nach deſſen Artic. 5. §vo. quoad proceſſum judiciarum &c. anſtellender Reviſion oder Supplication von neuem in cognition gezogen, die am Kayſerlichen Cammer-Gericht aber anhängig gemachte und noch in unerörterten Rechten ſchwebende Sachen von dar nicht ab- noch an Seinen Reichs-Hof-Rath gefordert, noch von Ihme aufgehoben, und dagegen inhibiret, auch was hinkünfftig dargegen vorgenommen, als null und unkräfftig vom Cammer-Gericht gehalten werden.

Artic. XVII.

Gleiches Inhalts.

WAnn nun im Reichs-Hof-Rath oder Cammer-Gericht ein End-
Urtheil gefället, und daſſelbe Krafft Rechtens ergriffen, ſo ſoll 3.
und will der Römiſche Kayſer deſſen Execution in keinerley Weiſe noch Weege hemmen oder hinderen, vielweniger dieſelbe verſchieben, ſondern damit nach der Reichs-Hof-Raths- oder Cammer-Gerichts- und Executions-Ordnung ſchlechterdinge ohne einige Verzögerung und Beobachtung einiger deren Rechten nach wider die Execution nicht zuläßiger Exception, verfahren und vollziehen, und dergeſtallt einem jedwedern ohne Anſehen der Perſohn ſchleunig zu ſeinen

nen

1. nen erſtrittenen Rechten verhelffen; wiewohl aber obverſtandener maſ-
ſen das Beneficium Reviſionis & Supplicationis im Reich ſtatt hat,
damit jedoch dadurch die abgeurtheilte Rechtfertigung nicht wieder zur
Bahn gebracht, noch die erhobene Strittigkeiten an dem Kayſerlichen
Cammer-Gericht oder Reichs-Hof-Rath gar unſterblich, oder die
Juſtiz krafftloß gemacht werden möge; So will der Römiſche Kay-
ſer ſothane Reviſiones nicht allein nach aller Möglichkeit beſchleuni-
gen, befördern, und die Reviſores durch gebührende Mandata, ſo
offt es vonnöthen, darzu anmahnen, ſondern auch zu deſto mehrer
Abkürtzung ſolcher Reviſionen des Kayſerlichen Cammer-Gerichts
die dißfalls in dem Reichs-Abſchied de Anno 1654. beliebte Ord-
nung genau in Acht nehmen, und denſelben keinen effectum ſuſpen-
ſivum zugeſtehen noch geſtatten, mit der im Reichs-Hof-Rath an
ſtatt der Reviſion gebräuchiger Supplication, auch nach Innhalt des
Inſtrumenti Pacis Artic. 5. §vo. Quoad proceſſum judiciarium
&c. und nach der Reichs-Hof-Raths Ordnung allerdings verfah-
ren, und darob ſeyn, daß derſelben ein Genügen geleiſtet, und darwi-
2. der keineswegs gehandlet werden möge; Er ſolle auch res judicatas
Imperii gegen allen auswärtigen Gewalt kräfftiglich ſchützen und ma-
nuteniren, auch auf begebenden Fall einiger Potentat oder Republic
die ordentliche Execution des Reichs verhinderen, ſich derſelben ein-
miſchen oder widerſetzen würde, ſolches nach Anleitung des Inſtru-
menti Pacis oder Executions-Ordnung, und der Reichs-Conſti-
tutionen abkehren, und alle behörige Mittel dargegen vorwenden.
Bey dieſen hohen Gerichten will der Kayſer niemand mit Cantzley-
Geld- oder Tax-Gefällen beſchweren noch beſchweren laſſen, auch
keine andere Cantzley- oder andere Taxa gebrauchen, als die von ge-
ſamten Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs auf offentli-
chen Reichs-Tag beliebt und verglichen ſeye, und dieſelbe ohne Vor-
bewuſt und Einbewilligung der Ständen nicht erhöhen, noch von an-
deren erhöhen laſſen, in der Lehen-Tax aber will Er bey der Verord-
nung der guldenen Bull vermög deren von einer Belehnung, wann
gleich verſchiedene Lehen empfangen werden, mehrers nicht, als ein
3. einfacher Tax zu entrichten, verbleiben, und darwider kein Herkom-
men einwenden, noch einige Erhöhung ohne der Ständen Willen
aufkommen laſſen, vielweniger die Churfürſten, Fürſten und Stände
mit denen Anfalls-Geldern von denen Lehen, damit Sie allbereit co-
inveſtirt geweſen, oder ſonſt mit ungewöhnlichen und neuerlichen An-
forderungen nicht beſchwehren noch beſchwehren laſſen.

Artic. XVIII.

Juſtiz-Sachen betreffend.

DEr Römiſche Kayſer ſoll und will auch einigen Reichs-Stand, 1.
der die Exemption von des Reichs Jurisdiction entweder durch Verträge mit dem Römiſchen Reich, oder durch Privilegia, oder andere rechtmäßige Titul von Römiſchen Kayſern vorhin nicht erlanget, noch in deren Beſitz erfunden wird, von des Reichs höchſten Gerichten ſich zu eximiren und auszuziehen, inskünfftig nicht geſtatten, dahingegen denenjenigen Ständen, welche die Exemption von des Reichs Jurisdiction entweder durch Verträge mit dem Römiſchen Reich, oder durch Privilegia, oder andere rechtmäßige Titul von denen Römiſchen Kayſeren vorhin erlanget, und in deren Beſitz erfunden worden, die Eximir- und Ausziehung von des Reichs höchſten Gerichten inskünfftige geſtatten, und Sie nach Anleitung der Cammer-Gerichts-Ordnung part. 2. tit. 27. und des Inſtrumenti Pacis Artic. 8. dabey ſchützen und handhaben; Er will auch die Churfürſten, Fürſten, Prælaten, Graffen, Herren, und andere Stände des Reichs, ingleichen die unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft, und Dero allerſeits Unterthanen im Reich mit rechtlichen oder gütlichen Tagleiſtungen 2.
von ihren ordentlichen Rechten nicht dringen, erfordern oder vorbeſcheiden, ſondern einem jeden bey ſeiner Immedietät, Privilegiis de non appellando & evocando ſowohl in Civil- als Criminal-Sachen, electionis fori, dem Jure Auſtregarum, bey der erſten Inſtanz und deren ordentlichen unmittelbahren Richtern mit Aufheb- und Vernichtung aller deren biß dahero etwan dargegen, unter was Schein und Vorwandt es seyn möge, beſchehener Contraventionen ergangenen Reſcripten, Inhibitorien und Befehlen, bleiben, und keinen mit Commiſſionen, Mandaten und anderen Verordnungen darwieder beſchwehren oder eingreiffen, noch auch durch den Reichs-Hof-Rath und das Cammer-Gericht oder ſonſten eingreiffen laſſen; In Ertheilung aber der jetztgemeldter Privilegiorum de non appellando, non evocando, electionis fori und dergleichen, welche zu Ausſchlieſſung und Beſchränckung des Heil. Reichs Jurisdiction, oder der Stände älterer Privilegien, oder ſonſten zum præjudiz eines tertii ausrinnen 3.
können, ſoll und will der Römiſche Kayſer die Nothdurfft väterlich beobachten, und nach Innhalt des Reichs-Abſchieds de anno 1654. mit Conceſſion der Privilegien erſter Inſtanz, oder ſonderbahrer Austräge auf diejenige, welche dieſelbe bißhero nicht gehabt oder hergebracht, fürderſt an ſich halten.

Art. XIX.

1. **W**As die Zeithero einem Churfürſten, Fürſten, Prælaten, Grafen, Herrn, der Reichs Ritterſchafft und anderen, oder dero Vor-Eltern und Vorfahreren Geiſt- oder Weltlichen Stands, ohne Recht gewaltiglich genommen oder abgedrungen, oder Innhalt des Münſter- und Oßnabrückiſchen Friedens-Executions-Edicts, Arctioris modi exequendi, und Nürnbergiſchen Executions-Receſs zu reſtituiren rückſtändig iſt, und annoch vorenthalten wird, darzu ſoll und will der Kayſer einen jedwedern der Billigkeit nach wieder männiglich ohne Unterſchied der Religion verhelffen, auch dasjenige, ſo er ſelbſten vermög jetzgedachten Frieden-Schluſſes und darauf zu Nürnberg und ſonſten aufgerichteter Edictorum & arctioris modi exequendi zu reſtituiren ſchuldig, einem jedwedern ſobald und ohne einige Verweigerung vollkommentlich reſtituiren, bey ſolchem auch, ſoviel Er Recht hat, ſchützen, und ſchirmen, auch ſowohl denen in ſeinen und andern der Churfürſten, Fürſten und Ständen reſpectivè Erb-Königreichen und Landen eingeſeſſenen Immediat-Ständen, als

2. denen Einheimiſchen, unpartheyiſch- und gleiches Recht wiederfahren laſſen, ohne alle Verhinderung und Auffenthalt; Und ob auch einiger Churfürſt, Fürſt oder anderer Stand die freye Reichs-unmittelbahre Ritterſchafft mit eingeſchloſſen, ſeiner Regalien, Immedietät, Freyheiten, Recht und Gerechtigkeiten halber, daß ſie Ihme geſchwächet, geſchmählert, genommen, entzogen, bekümmert und bedrückt worden, mit ſeinem Gegentheil und Widerwärtigen zu gebührlichen Rechten kommen, und Ihn fürfordern wolte, daſſelbe ſoll und will der Römiſche Kayſer, wie alle andere ordentlich ſchwebende Rechtsfertigungen nicht verhindern, ſondern vielmehr befördern und zur Endſchafft beſchleunigen, auch zu Behauptung der neuerlichen ohne Conſens der Churfürſten und ſonſten dem vorhergangenen 8. Articul zugegen unternommenen Zöllen, Auflagen und attentaten einige Proceſs oder Mandata nicht erkennen; Wann auch Land-Stände und Un-

3. terthanen wider ihre Obrigkeit Klage führen, ſo ſoll und will der Römiſche Kayſer inſonderheit, wann es die Lands-Herrliche Obrigkeit und Regalien, als in ſpecie die Jura collectarum, armaturæ, ſequelæ, Lands-Defenſion, Beſatzung der Veſtungen, und Unterhaltung der Garniſonen, nach Innhalt des Reichs-Abſchieds de anno 1654. §. und gleichwie ꝛc. und dergleichen betrifft, ad nudam inſtantiam ſubditorum keine Mandata ertheilen, ſondern nach laut jetzt-

Den Punctum reſtituendorum, die unpartheyiſche Adminiſtration der Juſtiz, die Zölle/und dann auch die Land-Steuren betreffend.

gedachten Reichs-Abſchieds §. benebens ſollen Cammer-Richter ꝛc. und § was dann Churfürſten, Fürſten und Ständen ꝛc. zuforderſt die 1. Austräge in acht nehmen, wo aber die Jurisdictio fundiret, dannoch ehe und bevor die Mandata ergehen, die beklagte Obrigkeit mit ihren Bericht und Gegen-Nothdurfft zu forderſt vernehmen, und wann alsdann ſich befinden würde, daß die Unterthanen billige Urſach zu klagen haben, den Proceſs ſchleunig, doch mit Beobachtung der ſubſtantialium abhelffen, immittelſt gleichwohl ſie zu ſchuldigen Gehorſam gegen ihre Obrigkeit anweiſen. Der regierende Römiſche Kayſer ſoll und will auch nicht zugeben, daß die Land-Stände die Diſpoſition über die Land-Steuren, deren Empfang, Ausgab und Rechnungs-Receſſirung mit Ausſchlieſſung der Lands-Herren privativè vor- und an ſich ziehen, oder in dergleichen und andern Sachen ohne der Lands-Herren Vorwiſſen Conventen halten. In Straff-Fällen ſoll und will der Römiſche Kayſer denenjenigen, ſo in der Sache cognoſciren, oder denen darinn Commiſſion aufgetragen worden, von der Straffe nichts verſprechen, noch die geringſte Hoffnung darzu machen.

Artic. XX. 2.

De banno Imperii.

ES ſoll und will auch der Römiſche Kayſer in Acht- und Ober-achts Sachen ſich demjenigen, was vermög Inſtrumenti Pacis in dem Reichs-Abſchied §. Nachdeme auch in dem Münſter- und Oſnabrückiſchen Frieden-Schluß ꝛc. verglichen und ſtatuirt worden, allerdings gemäß verhalten.

Artic. XXI.

Von verwürckten Lehen/ und deren Conſiſcirung.

DEr Kayſer geredet und verſpricht auch, daß Er die Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs imgleichen die gefreyte Reichs-Ritterſchafft mit ihren angehörigen Lehen, die ſeynd gelegen wo ſie wollen, wann derſelben Vaſallen oder Unterthanen ex criminæ læſæ Majeſtatis oder ſonſten dieſelbe verwürcket hätten, oder noch verwürcken möchten, nach ihrem Willen ſchalten und walten laſſen, keineswegs aber dieſelbige zum Kayſerlichen Fiſco einziehen, noch ihnen 3. die vorige oder andere Vaſallen aufdringen, die allodial-Güter auch, welche ex criminæ læſæ Majeſtatis oder ſonſten vorgeſetzter maſſen verwürcket ſeynd oder werden möchten, denen mit denen Juribus Fiſci

1. ſci belehnten, oder dieſelbe ſonſten durch beſtändiges Herbringen habenden Churfürſten, Fürſten und Ständen, unter welcher Obrigkeitlicher Bottmäßigkeit ſie gelegen, nicht entziehen/ ſondern die Lands-Obrigkeiten oder Dominos Territorii mit deren Confiſcirung gewehren laſſen. Soll und will auch die Churfürſten, Fürſten, Prælaten, Graffen, Herren und andere Stände des Reichs, imgleichen die unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft in oberzehlten oder anderen Fällen unter dem Schein des Rechtens und der Juſtiz nicht ſelbſt vergewaltigen, ſolches auch nicht ſchaffen, noch anderen zu thun verhengen, ſondern, wo Er, oder jemand anders zu Ihnen allen, oder einem inſonderheit Zuſpruch oder einige Forderung vorzunehmen hätte, dieſelbe will Er ſamt und ſonders, Aufruhr, Zwietracht und andere Unthat im H. Römiſchen Reich zu verhüten, auch Fried und Einigkeit zu erhalten vor die ordentliche Gerichte nach Ausweiſung der Reichs-Abſchiede, Cammer-Gerichts-Executions-Ordnungen zu Münſter und Oßnabrück, aufgerichteten Frieden-Schluß auch zu Nürnberg darauf erfolgten Edicten, zu Verhör- und gebührlichen Rechten ſtellen und kommen, auch daſelbſt ſowohl in cognoſcendo
2. als exequendo, nach obbeſagten Reichs-Conſtitutionen und Friedens-Schluß verfahren laſſen, und mit nichten geſtatten, daß Sie, worinnen Sie ordentlich Recht leiden mögen, und deſſen erbiethig ſeynd, mit Raub- Nahm- Brand- Pfändungen, Fehden, Krieg, neuerlichen exactionen und Anlagen oder anderer Geſtalt beſchädigt, angegriffen, überfallen und beſchwehret werden, oder da dergleichen Vergewaltigung von Ihme gegen einen oder andern Reichs-Stand vorgenommen worden oder würde; So ſoll und will Er alſobalden die ſichere Anſtalt machen, daß die beleidigte Stände unverlängt reſtituirt, und der zugefügte Schaden nach unpartheyiſcher Erkanntniß durch beederſeits benennte Arbitros oder auf einem Reichs-Tag nach billigen Dingen erſetzt werde.

3.

Art. XXII.

Von Conferirung hoher Dignitäten / de expeditione Diplomatum & Taxa.

BEy Collation Fürſtlich- und Gräfflicher auch anderer Dignitäten ſoll und will der Kayſer Zeit ſeiner Königlich- und Kayſerlichen Regierung dahin ſehen, damit inskünfftig auf allem Fall dieſelbe allein denen von Ihme ertheilet werden, die es vor anderen wohl-meritirt, im Reich geſeſſen, und die Mittel haben, den affectirenden Stand pro Dignitate auszuführen, niemand aber von denen neuer-

höheten

höheten Fürſten, Graffen und Herren zur Seſſion und Stimm im Fürſten-Rath oder Gräfflichen Collegiis mit Decretis und derglei- 1.
chen zu ſtatten kommen, auch keinen derſelben, wer der auch ſeye, zu Præjudiz oder Schmählerung einiges alten Hauſes oder Geſchlechts deſſelben Dignität, Stand und üblichen Tituls mit neuen Prædicaten, höheren Titulen oder Wappen-Brieffen begaben; So ſolle auch des ein- oder anderen unter Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs geſeſſenen und begütterten dergleichen höheren Stands-Erhöhung dem Juri Territoriali nicht nachtheilig seyn, und die Jhme zugehörige und in ſolchen Landen gelegene Güther ein- als den andern Weg unter voriger Lands-Fürſtlicher Jurisdiction verbleiben. Soll und will auch in fleißige Obacht nehmen und verſchaffen, daß alle die Expeditionen, ſo in Gnaden- und anderen dergleichen Sachen, inſonderheit aber Diplomata, über den Fürſten- Graffen- und Herren-Stand, auch Nobilitationen, Palatinaten und Kayſerlichen Raths-Titulen, ſamt andern Freyheiten und Privilegien, welche Er unter dem Nahmen eines Römiſchen Königs oder Kayſers ertheilen wird, bey keiner andern, als der Reichs-Cantzley, wie ſolches von 2.
Alters herkommen, auch ſeiner und des Heil. Reichs Hoheit gemäß iſt, geſchehen ſollen, wie dann in Krafft dieſes alle diejenige Diplomata, ſo bey einer andern als der Reichs-Cantzley, unter Kayſerlichen Titul, und Nahmen Zeit währender ſeiner Kayſerlichen Regierung expedirt werden, hiemit null und nichtig ſeyn, und die Impetranten, ehe und bevor ſie aus der Reichs-Cantzley gegen gebührende Tax-Erlegung confirmirt und legitimirt, darfür im Reich nicht geachtet, noch ihnen das Prædicat oder Titul gegeben werden ſolle; Was aber für Gnaden-Brieff, Stands-Erhöhungen, und andere Privilegien in ſeiner Reichs-Cantzley ausgefertigt, und von daraus anderen ſeinen Cantzleyen intimirt werden, dieſelbe ſollen hiemit ſchuldig ſeyn, gedachte Intimationes nicht allein ohne allen Entgeld oder Abforderung einer neuen Tax oder Cantzley Jurium, wie die Nahmen haben mögen, anzunehmen, ſondern auch denen Impetranten dem erhaltenen Stand und Privilegio gemäß das verwilligte Prædicat und Titul in denen Expeditionibus daſelbſten unweigerlich zugeben, und bey Straff der darinnen geſetzter Pœn nicht zu entziehen; weiln auch 3.
dem Reichs-Cantzley-Tax Amt und anderen Bedienten an deren nothwendigem Unterhalt die Nachlaß und Moderation der Tax-Gefäll, ſodann daß über die Kayſerliche Conceſſiones der Privilegien, Stands-Erhöhungen und anderer Gnaden die gewöhnliche Diplo-

1. Diplomata der Gebühr nicht ausgelöſt werden, zu groſſer Schmäh-
lerung und Abgang gereichet; Als ſoll und will er zu deſſen weiterer
Verhütung neben dem Churfürſten zu Maynz, als Ertz-Cantzlern,
daran ſeyn, und darauf halten, daß von ihme, der allein als des Reichs-
Ertz-Cantzler die Nachlaß und Moderation zu thun berechtigt iſt,
an denen üblichen Reichs-Cantzley Juribus und Taxen von obgedach-
ten Kayſerlichen Conceſſionen der Privilegien, Stands-Erhöhun-
gen und anderen Gnaden nichts mehr nachgelaſſen und moderirt
werde. Es ſoll und will auch der erwählte Römiſche Kayſer, daß
denen/ ſo von ihme dergleichen Begnadigungen inskünfftig erlangen,
und innerhalb 3. Monaths Zeit hernach darüber ihre Diplomata bey
der Reichs-Cantzley nicht redimiren und erheben, ſich der verwillig-
ten Gnaden und Conceſſionen zu rühmen, oder deren ſich würckli-
chen zu gebrauchen, keineswegs zugegeben, oder verſtattet werde, ſon-
dern die Kayſerliche Begnadigungen ſollen ſolchenfalls nach erwehn-
tem termin ipſo facto hinwieder gefallen, caſſirt und aufgehoben,
und ſeine Kayſerliche Reichs-Fiſcalen wider alle, welche dergeſtalt un-
befugter Weiſe ſolcher Stands-Erhöhungen, Nobilitationen, Raths-
2. Tituln oder Nahmens, auch Wappens-Verleihungen und dergleichen
ſich anrühmen, zu verfahren und dieſelben nach Geſtalt des Verbre-
chens und der Perſohnen zu behöriger Straff zu bringen ſchuldig
und gehalten ſeyn.

Art. XXIII.

Von Kayſerl. Reſidenz, von Gebrauch der Sprachen/ von Beſetzung der Reichs-Aemter.

Der regierende Kayſer ſoll und will ſeine Königliche und Kayſerli-
che Reſidenz, Anweſung und Hofhaltung im Heil. Römiſchen
Reich Teutſcher Nation, es erfordere dann der Zuſtand der Zeiten
ein anders, allen Gliedern Ständen und Unterthanen deſſelben zu Nu-
tzen, Ehr und Guten, beſtändig haben und halten, allen des heiligen
Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen ſowohl ihren Bottſchaff-
ten und Geſandten, die von der gefreyten Reichs-Ritterſchafft
mit begriffen, jederzeit ſchleunige Audienz und Expedition ertheilen,
und dieſelbe mit keinem Nachreiſen beſchwehren, noch mit Hinterzie-
hung der Antwort aufhalten, auch in Schrifften und Handlungen des
3. Reichs an ſeinem Kayſerlichen Hof keine andere Zung noch Sprach
gebrauchen laſſen, dann die Teutſche und Lateiniſche, es wäre dann
an Orten auſſerhalb des Reichs, da gemeiniglich eine andere Sprach
in Ubung wäre, und im Gebrauch ſtünde, jedoch in allewege an ſei-

nem Reichs-Hof-Rath der Teutſchen und Lateiniſchen Sprach un- 1.
abbrüchig; Soll und will auch künfftig bey Antretung ſeiner Kayſerlichen Regierung ſeine Kayſerliche und des Reichs Aemter am Hof, und die Er ſonſten in- oder auſſerhalb Teutſchlands zu begeben und zu beſetzen hat, als da ſeynd: Protectio Germaniæ, Geſandtſchafften, Obriſt-Hofmeiſters, Obriſten Cammerers, Hof-Marſchallen, Hatſchier- und Leib-Guarde-Hauptmann und dergleichen, mit keiner andern Nation, dann gebohrnen Teutſchen, oder mit denen, die aufs wenigſte dem Reich mit Lehen-Pflichten verwand, des Reichs-Weſen kündig, und vom Römiſchen Kayſer dem Reich nützlich erachtet werden, die nicht niederen Stands noch Weſens, ſondern nahmhaffte hohe Perſohnen, und mehrern Theils von Reichs-Fürſten, Grafen, Herren und vom Adel, oder ſonſten guten tapffern Herkommens beſetzen und verſehen, auch obgemeldte Aembter bey ihren Ehren, Würden, Gefällen, Recht und Gerechtigkeiten bleiben, und demſelben nichts entziehen oder entziehen laſſen.

Artic. XXIV.

Von Beſtellung des R. Hof-Raths, und deſſelben Viſitation.

DEsgleichen ſoll und will Er ſeinen Reichs-Hof-Rath mit Fürſten, Grafen, Herren von Adel und andern ehrlichen Leuten beederſeits Religionen, vermög Inſtrumenti Pacis aus denen Reichs- 2.
Creyſen, und zwar nicht allein aus ſeinen Unterſaſſen, Unterthanen und Vaſallen, ſondern mehrentheils aus denen, ſo im Reich Teutſcher Nation anderer Orten gebohren und erzogen, darin nach Standes Gebühr angeſeſſen und begüttert, der Reichs-Satzungen wohl erfahren, gutes Nahmens und Herkommens, auch rechten Alters, und in gehöriger, und in examine, gleich in dem Cammer-Gericht, wohlbeſtandener Geſchicklichkeit auch guter Experientz, und niemand dann ihm und dem Reich, und ſonſten keinen Churfürſten, Fürſten oder Stand des Reichs, vielweniger ausländiſcher Potentaten mit abſonderlichen Pflichten, Beſtallung oder Gnaden-Geld verwandt ſeynd. Auch ſoll und will der regierende Römiſche Kayſer keinesweges dargegen ſeyn, daß der Reichs-Hof-Rath durch den Churfürſten zu Mayntz, als des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Cantzlern, 3.
beſag Frieden-Schluſſes, und alſo mit obſervirung deſſen, was nach Anleitung und Diſpoſition erſtgedachten Friedens-Schluſſes bey ſolcher Viſitation zu beobachten die Stände vor gut befinden werden, wenigſtens alle 3. Jahr einmahl viſitirt werde. Sodan ſoll und will

der

1. der Römiſche Kayſer verfügen, daß in ſeinem Reichs-Hof-Rath auf den Ritter-Bäncken zwiſchen denen vom Ritter-Stand, welche zu Schild und Helm Ritter- und Stifftmäßig gebohren, und denen Grafen und Herren, ſo in denen Reichs-Collegiis keine Seſſion oder Stimm haben, oder von ſolchen Reichs-Seſſion habenden Häuſern entſproſſen und gebohren ſeynd, in der Raths-Seſſion dem alten Herkommen gemäß kein Unterſchied gehalten, ſondern ein jeder nach Ordnung der angetrettenen Raths-Dienſten ohne einigen von von Stands-wegen ſuchenden Vorzug verbleiben; Sonſten aber ſoll wegen der Reichs-Hof-Raths-Stelle-Præcedenz und Reſpect deme nachgelebet werden, was dießfalls in der Reichs-Hof-Raths Ordnung verſehen, und deroſelben Stand gemäß iſt; Der Kayſer ſoll und will auch bey ernannten ſeinem Reichs-Hof-Rath keinen zum Præſidenten oder Vice-Præſidenten beſtellen, es ſeye dann derſelbe ein Teutſcher Reichs-Fürſt, Graf oder Herr, in demſelben ohnmittelbahr oder mittelbahr geſeſſen und begüttert, und dieſem ſeinem Reichs-Hofraths-Præſidenten ſoll und will Er in der
2. Jhme zuſtehenden Reichs-Hofraths-Direction in Judicialibus von niemand, wer der auch ſeye, eingreiffen laſſen noch geſtatten, daß ein anderer ſich ſolcher Direction anmaſſe.

Artic. XXV.

Von Beſtellung der R. Hof-Cantzley/ von Immunität der R. Hof-Räthe.

JN Beſtell- und Anſetzung der Reichs-Hof-Cantzley ſowohl des Reichs-Vice-Cantzlers, als der Secretarien/ Protocolliſten, und aller anderen zu der Reichs-Hof-Cantzley gehörigen Perſohnen ſoll und will der Römiſche Kayſer dem Churfürſten zu Mayntz, als Ertz-Cantzlern durch Germanien, in der Jhme allein dießfalls zuſtehendenden Diſpoſition, unter was Vorwand es ſeye, ins künfftig keinen Eingriff, Aufſchub oder Verhindernüß thun, noch darin einige Ziel oder Maas geben. Es ſoll auch, was darwider vorgangen, und ferner gethan oder verordnet werden möchte, vor ungültig gehal-
3. ten werden. Jmgleichen ſoll und will Er keineswegs geſtatten, daß der Reichs-Cantzley wider die Reichs-Hof-Raths- und Cantzley-Ordnung einiger Eintrag geſchehe, es ſeye von wem, und unter was Schein es immer wolle. Soll und will auch die unverlängte gewiſſe Verordnung thun, damit ſowohl aus ſeiner Hof-Cammer, als denen bey dem Reich eingehenden Mitteln vor allen andern Ausgaben den würcklich beſtellten Præſidenten, Reichs-Vice-Cantzlern,

als zugleich würcklich beſtellten Reichs-Hof-Räthen, Ihre Reichs-Hof-Raths Beſoldung richtig und ohne Abgang bezahlt werde, wie Sie dann auch wegen der Zölle, Steuer und andere Beſchwerden Befreyung denen Cammer-Gerichts Aſſeſſoren gleich gehalten werden, und Sie ſowohl als auch der Ständen Reſidenten und Agenten, von ſeiner Lands-Regierung und anderen Gerichten und Beambten Jurisdiction, auch, ſo viel die Obſignation, Sperrung, Inventur, Editiones, der Teſtamenten, Verſorgung Ihrer Kinder und deren Tutelen, und dergleichen betrifft, weniger nicht von allen perſonal-oneribus, allerdings befreyet seyn. Auch diejenige, ſo ſich von ſeinem Hof anderſtwohin begeben wollen, keineswegs aufgehalten, ſondern frey, ſicher und ohngehindert auch ohne Abzug und andern Entgeldt und Vorenthalt Ihrer Haab und Güter fortgelaſſen, und Ihnen zu dem Ende auf Begehren gehörige Paß-Briefe ertheilet werden ſollen. 1.

Artic. XXVI.

Krieg u. Bündniſſe/ Einquartirungen u. Durchzüge betreffend.

GEgen die benachbarte Chriſtliche Gewäldte ſoll und will der erwehlte Römiſche Kayſer, ſich in Zeit ſeiner Regierung friedlich halten, Ihnen allerſeits zu Widerwärtigkeit gegen das Reich in fremde Kriege impliciren, ſondern ſich aller Aſſiſtenz daraus dem Reich Gefahr und Schaden entſtehet, gäntzlich enthalten, auch kein Gezänck, Vehde, Krieg oder Bündnüß mit Ihnen machen, es geſchehe dann ſolches mit der Churfürſten, Fürſten und Ständen Conſens auf offenem Reichs-Tag, abſonderlich aber ſoll und will Er dasjenige, was zu Münſter und Oßnabrück zwiſchen ſeinen Vorfahrern am Reich dem Heil. Römiſchen Reich und ſämbtlichen Churfürſten, Fürſten und Ständen an einem, dann denen mit paciſcirenden Cronen am andern Theil, gehandelt und geſchloſſen worden, unverbrüchlich halten, darwider weder vor ſich etwas vornehmen, noch andern dergleichen zu thun geſtatten, wordurch dieſer allgemeine immerwehrende Fried und wahre aufrichtige Freundſchafft gekräncket, betrübt oder gebrochen werde; Und dieweil denen fremden Potentaten je zu Zeiten im Reich ihre Werbungen anzuſtellen wohl verſtattet wird, auch in dem Inſtrumento Pacis und denen Reichs-Conſtitutionibus vorhin zur Gnüge verſehen, wieweit einem Stand oder Angeſeſſenen des Reichs ſich bey Auswärtigen in Kriegs-Dienſten zu begeben, oder einzulaſſen erlaubt; So ſoll und will der Römiſche Kayſer, dafern etwan 2. 3.

von

1. von ihme oder anderen einiges Volck im Reich, oder in ſeinen eigenen Landen, zu ausländiſcher Potentaten Dienſten geworben würde, zuförderſt dahin ſehen daß das Reich der Mannſchafft nicht entblöſſet werde, auch die Verfügung thun, daß die Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs ſamt allen deſſen Angehörigen bey obbemeldter Werbung mit Verſammlung, Durchfuhr, Einquartirungen, Muſter-Plätzen oder ſonſten in einige andere Weg wider die Reichs-Conſtitutiones und das Inſtrumentum Pacis nicht beſchwehret, oder darwider verfahren werde; Und nachdeme auch jezuweilen verſchiedene Immediat-Fürſtenthümer, Stiffter, Graff- und Herrſchafften, ohne einige Recht und Befugniß, durch auswärtige Völcker mit Einquartirung und andern Kriegs-Ungelegenheiten höchſt beſchwehrt worden, und dahero des ſo theuer erworbenen Frieden-Schluſſes in nichts genieſſen mögen, vielmehr dem Reich entzogen, und gleichſam zu Mediat-Ständen gemacht werden wollen; als verſpricht Er nicht allein durch eyfferige Interpoſition die Abſtellung zu befördern, ſondern auch vermög der Reichs-Conſtitutionen bey denen nechſt an-
2. geſeſſenen Creyß-Ständen die Vorſehung zu thun, daß ermeldten unmittelbahren Fürſtenthümern, Stifftern, Graff- und Herrſchafften kräfftiglich aſſiſtirt, und ſie bey ihrer zuſtehenden Immedietät per omnia gelaſſen werden; Bey welchem allem Er Churfürſten Fürſten und Stände, imgleichen die freye Reichs-Ritterſchafft, ſamt deren allerſeits Landen, Leuten und Unterthanen nach Vermögen ſchützen, manuteniren und handhaben, und darwieder in keinerley Weiſe beſchwehren laſſen will.

Artic. XXVII.

Als auch in Veranlaſſung deren von weyland denen vorgeweſenen Römiſchen Königen und Kayſern etlichen Auswärtigen von des heiligen Römiſchen Reichs Jurisdiction eximirten Fürſten und Potentaten über immediat- und mediat-Stadte und Stände vor Al-
3. ters gegebenen- oder von ihnen ſelbſt erworbenen und angenommenen, und ſonſten uſurpirten Schutz- und Schirm-Brieff, indeme ſie ſich deren jezweilen auch wider ihre eigene Lands-Obrigkeit in Civil- und Juſtiz-Sachen des Heil. Reichs Satzungen zuwider bedienet, nicht geringe Weiterungen und Zerſtöhrungen gemeinen Land-Friedens entſtanden, dadurch dann des Heil. Reichs Jurisdiction, Authorität und Hoheit mercklich geſchwächet, dieſelbe auch mit Entziehung an-

Von Schirm-Briefen, von Avocation derer Rechtfertigungen von ihren ordentlichen Richtern.

ſehnlicher Glieder gar intervertirt worden; Als ſoll und will er zu 1.
Abwendung obverſtandener gefährlicher und gemeiner Tranquillität des Heil. Römiſchen Reichs ſchädlicher Zergliederung und Mißverſtände dergleichen Protection und Schirm-Brieff über mittelbahre Städte und Landſchafften denen Gewäldten und Potentaten, ſo des Heil. Reichs Zwang und Jurisdiction, wie gemeldt, nicht unterworffen, nicht allein nicht ertheilen, noch ſolche zu ſuchen und anzunehmen geſtatten, noch auch die, ſo von vorigen Römiſchen Kayſeren in etwa anderwerten der Sachen und Zeiten Zuſtand und Conſideration ertheilet, und von mediat-Ständen aufgenommen worden, durch Reſcripta oder auf andere Weiſe confirmiren, ſondern vielmehr darob und daran ſeyn, damit vermittelſt ſeiner Interpoſition, oder durch andere erlaubte Mittel und Weeg oberwehnte von vorigen Kayſern oblauts gegebene oder angenommene Protectoria aufgekündet und abgethan, oder wenigſt in die Schrancken ihrer erſten Kayſerlichen und Königlichen Conceſſionen, wo die vorhanden, ohne ei- 2.
nige fernere deren Extenſion und Ausdehnung reducirt, alſo männiglich forthin in ſeinen und des Heil. Römiſchen Reichs alleinigen Schutz und Vertheydigung gelaſſen, und Churfürſten, Fürſten und Ständen des Heil. Reichs ſamt der unmittelbahren Reichs-Ritterſchafft und allerſeits angehörigen Unterthanen, ohne Imploration inn- und auswärtigen Anhangs und Aſſiſtenz bey gleichem Schutz und Adminiſtration der Juſtiz in Religion-und Profan-Sachen denen Reichs-Satz-und Cammer-Gerichts-Ordnung, Münſter- und Oßnabrückiſchen Frieden-Schluſſes, und darauf gegründeten Executions-Edict, arctiori modo exequeudi, und Nürnbergiſchen Executions-Receſs, wie auch nechſt vorigen Reichs-Abſchied gemäß erhalten, die hierwieder eine Zeithero verübte Mißbräuche, da zum öfftern die Rechtsfertigungen von Ihren ordentlichen Richtern des Reichs ab- und nach Holland, Braband, und an andere ausländiſche Potentaten gezogen worden, und zwar inſonderheit die unter denſelben aus
der angemaſten Brabandiſchen guldenen Bull / zu unterſchiedlicher 3.
Churfürſten, Fürſten und Ständen mercklichen Nachtheil herrührende Evocations-Proceſſen, gäntzlich aufgehoben, wie auch das Anno 1594. bey damahligen Reichs-Tag verglichene Gutachten vollzogen, und denen durch gedachte Brabandiſche Bull gravirten Ständen auf erforderten Nothfall durch das Jus Retorſionis kräfftige Hülffe geleiſtet werde; So dann die zehen vereinigte Reichs-Städte im Elſaß, ausgenommen des Juris Præfecturæ Provincialis, vermöge

obbe-

obbeſagten Frieden-Schluſſes dem Heil. Römiſchen Reich gleich wie
1. andere immediat-Stände einverleibt bleiben.

Artic. XXVIII.

Von auswärtigen Potentaten Geſandē.

DEr Römiſche Kayſer ſoll und will auch zu Verhütung allerhand Simultäten und daraus entſtehender gefährlicher Weiterungen nicht geſtatten, daß die auswärtige Gewäldte, oder deren Geſandte, ſich heim- oder offentlich in die Reichs-Sachen einmiſchen, vielweniger zulaſſen, daß dieſelbe Bottſchafften an ſeinem Hoff oder bey Reichs-Deputationen, oder anderen publicis Conventibus mit gewehrter Guarde zu Pferd oder zu Fuß auf der Gaßen und Straſſen aufziehen und erſcheinen mögen.

Artic. XXIX.

Das Poſt-Weſen betreffend. Dieſer Articul bleibt dermahlen ausgeſtellt/ und ſoll demnechſt vor anderen Materien vorgenommen/ und ausgemacht werden.

DEr regierende Römiſche Kayſer ſoll und will auch keinesweges geſtatten, daß Churfürſten, Fürſten und Stände in Ihren Landen und Gebiethen von dem Erb-General-Reichs-Poſt-Amt Ihnen als Lands-Herren und Obrigkeiten, ſolche Perſohnen, welche keine Reichs-Unterthanen und derer Treue man nicht verſichert iſt, aufge-
2. drungen, oder dieſelbe (auſſerhalb des Amts, Wohnung und perſonal, wie auch Accis und dergleichen, auf die Lebens-Mittel geſchlagener Impoſten-Freyheit) von Beytragung gemeiner auf ihren Bürgerlichen Gütern hafftender real-Beſchwehrden eximirt und befreyet werden. Nicht weniger ſoll und will der regierende Römiſche Kayſer dem Erb-General-Reichs-Poſtmeiſter künfftiglich dahin halten, daß er die Poſten an den Orten, da er es bishero gehabt und hergebracht, anordne, mit aller Nothdurfft wohl verſehe, die getreue, ſchleunige, ſichere und richtige Brieff-Beſtellung gegen billiges und proportionirtes Poſt-Geld, unverweißlich befördere, und gegen ſich keine befugte Klage verurſache; Dagegen ſoll dem Stadt- und Landes-Boten-Weſen die Sammlung und Wechſelung der Briefe zwiſchen denen Orthen, wo aus und hin ein Both ſeine Commiſſion hat, nicht zugelaſſen, ſondern diß und alles dem Kayſerlichen Reichs-
3. Poſt Regal, Chur-Mayntziſchen Ertz-Cancellariat, und deſſen Poſt-Protection, und dem allgemeinen Reichs-Poſt-Lauff, ohne Nachtheil ſeyn. Ingleichen ſolle nach Inhalt des vom Churfürſtlichen Collegio anno 1641. auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg wegen

des

des Reichs-Poſt-Weſens ertheilten Gutachtens, und der in demſel- 1.
ben Reichs-Abſchied, auch der jetzt-regierenden Kayſerlichen Maje-
ſtät Capitulation gethaner Verordnung, das Erb-General-Reichs-
Poſt-Amt in ſeinem Eſſe verbleiben, und der darmit belehnte Erb-
General-Reichs-Poſtmeiſter wider alle Eingriff und Verſchlieſſung
abſonderlicher Amts-Paqueten gehandhabt, und aller Orthen im
Reich ſowohl in Beyſeyn eines Römiſchen Kayſers und deſſen Com-
miſſarien, oder deren Hoffſtatt, als Abweſend derſelben, bey ruhiger
Einnehm-Beſtell- und Austheilung aller und jeder vermittelſt der
Reichs Poſten ankommender und abgehender Brieff und Paqueten
gelaſſen, und von keinem Land-Hoff-Erb- oder anderem Poſt-Amt,
ſie ſeyen des regierenden Kayſers ſelbſten, oder weſſen ſie ſeyn können
oder mögen, beſchwehrt oder beeinträchtiget werden.

Art. XXX.

Damit auch die Reichs-Hoff-Räthe, wie auch das Kayſerliche 2.
Cammer-Gericht, in Ihren Rathſchlägen, Expeditionen und
ſonſten ſich nach dieſer Capitulation richten, ſoll und will der Römi-
ſche Kayſer Ihnen ſowohl als allen anderen ſeinem Miniſtris und Rä-
then dieſelbe nicht allein vorhalten, ſondern auch ernſtlich einbinden,
ſolche, ſo viel einem jeden gebühret, jederzeit vor Augen zu haben,
und darwider weder zu thun noch zu rathen, ſolches auch Ihren
Dienſt-Eyden mit ausdrücklichen Worten einverleiben laſſen.

Dieſemnach hat das Churfürſtliche Collegium auf obgeſetzte ge-
wiſſe und beſtändige Kayſerliche Capitulation, welche ohne ge-
ſamter Stände Bewilligung nicht zu änderen, bey allen künfftigen
Wahlen, ſie geſchehen zu Lebzeiten oder nach Abſterben eines Römi-
ſchen Kayſers, den Eligendum zu verpflichten; Daferne aber bey
vorgehender Wahl ein Churfürſtlich Collegium mit dem Eligendo
noch weiters zu capituliren, und demſelben in gemeinen Reichs-Ge- 3.
ſchäfften oder anderen die Communia Statuum nicht betreffenden
Sachen (jedoch der guldenen Bull, dem Münſter- und Oßnabrü-
ckiſchen Frieden-Schluß, der geſamten Ständen Juribus, gegenwär-
tig-beſtändiger Capitulation, denen Reichs-Conſtitutionen, und
was in obberührten gemeinen Reichs-Geſchäfften mittelſt einer all-
gemeinen

1. gemeinen Reichs-Satzung inskünfftig anders ſtatuiret und geſchloſſen werden möchte, ohnabbrüchig) zu des Reichs Wohlfahrt zu verbinden vor nöthig erachtet würde, ſoll Er auch darzu obligirt ſeyn und verbleiben.

NUM. XXIII.

Appendix.

Hiernach folgen die ad Artic. 3. 16. & 20. notirte zwiſchen beyden höhern Collegiis verglichene Conſtitutiones, wie ſolche dem künfftigen Reichs-Abſchied locis congruis zu inſeriren, und bis dahin der beſtändigen Wahl-Capitulation dergeſtalt zu appendiciren, daß
2. darauf auch ein zeitiger Römiſcher Kayſer bey der Wahl zu verpflichten wäre.

Conſtitutio I^ma.

De eligendo Rege Romanorum vivente Imperatore ad Articulum III^tium.

Demnach auch Churfürſten, Fürſten und Stände nach Anleitung Articuli 8vi Inſtrumenti Pacis nicht unterlaſſen, von der Wahl eines Römiſchen Königs bey Lebzeiten eines erwehlten und regierenden Römiſchen Kayſers zu handlen und
3. zu ſtatuiren; Als haben ſich dieſelbe communi conſenſu miteinander dahin verglichen und geſchloſſen, daß die Churfürſten nicht leichtlich zur Wahl eines Römiſchen Königs vivente Imperatore zu ſchreiten, es wäre dann, daß entweder der erwehlte und regierende Römiſche Kayſer ſich aus dem Reich begeben und ſich beſtändig, oder allzulang, aufhalten wollte, oder derſelbe wegen ſeines hohen Alters oder beharrlichen Unpäßlichkeit der Regierung nicht mehr vorſtehen könte, oder ſonſten eine anderwärtige hohe Nothdurfft, daran des Heil. Römiſchen Reichs Conſervation und Wohlfahrt gelegen, erforderte,

forderte, einen Römiſchen König noch bey Lebzeiten des regierenden Kayſers zu erwehlen, und ſolchen ein und anderen angeregten, wie auch 1.
erſtgedachten Nothfall, ſolle die Wahl eines Römiſchen Königs durch die Churfürſten mit- oder ohne des regierenden Römiſchen Kayſers Conſens, wann derſelbe auf angelegte Bitte ohne erhebliche Urſache verweigert werden ſolte, vorgenommen, und damit der güldenen Bull, auch Ihren dem Heil. Röm. Reich tragenden Amt und Pflichten nach von Ihnen allerdings frey und ungehindert verfahren werden.

Conſtitutio 2da.

Die Reichs-Hof-Raths-Ordnung betreffend, ad Artic. XVI

OB zwar von der Reichs-Hof-Raths Ordnung in der perpetuirlichen Kayſerlichen Wahl-Capitulation Meldung geſchiehet, ſo ſolle jedoch bis dieſelbe von Kayſerlicher Majeſtät und denen Churfürſten, Fürſten und Ständen verglichen ſeyn wird, inzwiſchen der Reichs-Hof-Rath auf den Artic. 5tum Inſtrumenti Pacis §. Quoad proceſſum judiciarium &c. angewieſen ſeyn. 2.

Conſtitutio 3^tia

De modo declarandi Statum Imperii in Bannum ad Artic. XX.

NAchdeme auch in dem Münſter- und Oßnabrückiſchen Frieden-Schluß enthalten, daß in denen Fällen, wo über Reichs-Acht und Ober-Acht zu erkennen und zu ſprechen, neben dem vorigen in Reichs-Satzungen vorgeſchriebenen modo Churfürſten, Fürſten und Stände auf eine beſtändige und ſichere Ordnung bedacht ſeyn ſollen; Als iſt zu deſſen Vollziehung mit gemeiner Ständen Conſens ſtatuiret und verglichen worden, daß hinführo niemand hohen oder niederen Standes Churfürſt, Fürſt und Stand, oder anderer ohne rechtmäßig- und genugſame Urſach, auch ungehört, und ohne Vorwiſſen Rath und Bewilligung des Heil Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen in die Acht oder Ober-Acht gethan, gebracht 3.
und

1. und erkläret, ſondern in denen künfftigen caſibus darinnen nach Beſchaffenheit des Verbrechens auf die Acht oder privation entweder von Kayſerlichen Fiſcal-Ambts wegen, oder auf Anruffen des lædirten und klagenden Theils, zu procediren, und in Rechten zu verfahren, und darüber wir entweder an den Reichs-Hof-Rath, oder unſerem und des Reichs-Cammer-Gericht pro adminiſtratione Juſtitiæ angeruffen und implorirt werden, zu forderiſt in Decretirung oder Auslaſſung deren auf die Reichs-Acht oder privation gebethenen Ladungen und Mandaten, ſodann in der Sachen weitern Ausführung bis zum Beſchluß auf des Heiligen Reichs hierüber vorhin gefaßte Geſetze und Cammer-Gerichts Ordnung genau- und ſorgfältige Achtung geben, damit der Angeklagte nicht præcipitiret, ſondern ſeiner habenden rechtmäßigen Defenſion der Nothdurfft nach angehöret werde. Wann es dann zum Schluß der Sachen kommet, ſo ſollen die ergangene Acta auf öffentlichen Reichs-Tag gebracht, durch gewiſſe hierzu abſonderlich vereydigte Stände (den Prælaten- und Graffen-Stand mit eingeſchloſſen) aus allen dreyen Reichs-Collegiis in gleicher Anzahl der Religionen examinirt und
2. überlegt, deren Gutachten an geſamte Churfürſten, Fürſten und Stände referiret, von denen der endliche Schluß gefaſſet, und das alſo verglichene Urtheil, nachdeme es von uns oder unſerem Commiſſario gleichfalls approbiret, in unſerem Nahmen publiciret, auch die Execution ſowohl in dieſem als anderen Fällen anders nicht, als nach Innhalt der Executions-Ordnung, durch den Creyß, darinnen der Aechter geſeſſen und angehörig, fürgenommen und vollzogen werden. Was nun deme alſo in die Acht erklärten abgenommen wird, das ſollen und wollen wir uns und unſerem Hauß nicht zueignen, ſondern es ſolle dem Reich verbleiben, vor allen Dingen aber dem beleidigten Theil daraus Satisfaction geſchehen, jedoch ſo viel die particular-Lehen, ſo nicht immediatè von uns und dem Reich, ſondern von anderen herrühren, betrifft, dem Lehen-Herrn, auch ſonſten der Cammer-Gerichts-Ordnung, und einem jeden an ſeinem Recht und Gerechtigkeiten unbeſchadet, geſtalten auch bey ſolchen verwürck-
3. ten Gütern des Aechters vor allem dahin zu ſehen, damit denen Agnaten und allen anderen, ſo Anwartung daran haben, und ſich des Verbrechens in der That nicht theilhafftig gemacht, dißfalls nichts zu præjudiz geſchehe, und da auch der gewaltthätiger Weiß entſetzte und ſpoliirte pendente Proceſſu Banni um unverlängte Reſtitution anhalten würde; So ſollen und wollen Wir daran ſeyn, daß dem Klä-

ger nach Befindung ohne Verzug und ohnerwartet des Ausgangs 1.
des quoad pœnam Banni anhängig gemachten Proceſſus zu ſeiner
uneingeſtellten Redintegration durch zulängliche Mittel vermög der
Cammer-Gerichts-Ordnung und anderer Kayſerlichen Conſtitutio-
nen cum pleno effectu verholffen werden ſolle. Wobey auch aus-
drücklich bedinget und verglichen, wann auf vorbeſchriebene Maſſe,
Form und Weiſe, wie von puncten zu puncten verſehen, nicht ver-
fahren würde, daß alsdann ſelbige ergangene Achts-Erklärung und
Execution ipſo Jure vor null und nichtig gehalten werden ſolle.

Soviel letztlich das Bannum contumaciæ belanget, iſt allen wohlerwogenen Umſtänden nach vor gut erachtet, und dahin geſchloſſen worden, daß ſelbiges als ein aus vielen Conſiderationen unzulängliches Mittel gar abzuthun, und es in civilibus cauſis auch bey denen civilibus coërcendi & compellendi mediis bewenden zu laſſen.

Uber das seynd auch folgende Puncta vorkommen, als: 2.

1. DAs Poſt-Weſen wie ſolches in Artic. XXIX. Project Capitulationis enthalten, noch zur Zeit aber ausgeſetzt, jedoch, daß es demnechſt unter den erſten Materien ſolle vorgenommen und ausgemacht werden.

2. Daß der Innhalt des von Kayſerlicher Majeſtät ratificirten Reichs-Schluſſes, daß hinführo ohne Comitial-Bewilligung des geſamten Reichs keine neue Chur mehr einzuführen, in die künfftig errichtende Capitulationem Cæſaream locô congruô einzuverleiben, und der Eligendus darauf zu verpflichten wäre.

3. Daß derjenige paſſus, welcher von der unmittelbahren
Reichs-Graffen Stand-Rang am Kayſerlichen Hoff, und bey Kay- 3.
ſerlichen und Königlichen Crönungen, und anderen dergleichen Solennitäten vor anderen aus- und inländiſchen Graffen und Herren, auch Kayſerlichen Cammer-Herren und Räthen, handlet, und in der Joſephiniſchen Capitulation Artic. 5. bereits enthalten, dermahliger errichtender Kayſerlichen Capitulation mit einverleibt werden möchte.

1. 4. Hat das Reichs-Städtiſche Collegium beyden höheren Reichs-Collegiis ſeine Monita und Repræſentation darauf zu reflectiren recommendiret.

NUM. XXIV.
Reichs-Städtiſche MONITA
über das letzthin zum Vorſchein gekommene Project, CAPITULATIONIS PERPETUÆ.

2. Ad Artic. I.

POſt verba: Graffen, Herren und omitt: Stände & ponat: Reichs-Städte, vel retineatur communis formula: Churfürſten, Fürſten und Stände. N. 2.

Loco verb. Neben dem Churfürſtlichen-auch dasjenige Collegium und Banck, darinnen Sie aufgenommen werden ſollen ꝛc. ponatur ſecundum textum Receſſus noviſſimi §. über das haben Wir ꝛc. penultimo: Churfürſten, Fürſten und Stände. N. 4.

Poſt verb. Juſtizien-Sachen: ponat. durch Erkenn- und Ertheilung Kayſerlicher Commiſſionen, Protectorien, Privilegien, Indulten, Salvorum Conductuum, oder auch durch Avocation der Sachen, noch auf andere Weiſe. N. 5.

Poſt verb. Ohne Weigerung und Aufenthalt, ponat: Neuerung im Tax oder ſonſten. N. 6.

3. Ad Artic. II.

POſt verb. Art. 5. §. 2. addat. & ſequentibus. N. 2.

Poſt verba: darinn nichts verfügen noch, addatur: durch andere extra- oder judicialiter. N. 5.

Poſt verba finalia: und vernichten addat: ex Capitulatione Joſephina: auch weder Unſerm Reichs-Hoff-Rath noch dem Bücher-Commiſſario zu Franckfurt am Mayn verſtatten, daß jener auf N. 7.

des Fiſcalis oder eines andern Angeben, in Erkennung der Proceſſen,
und dieſer in Cenſir- oder Confiſcirung der Bücher einem Theil 1.
mehr als dem andern favoriſire.

Ad Artic. III.

N. 1. VErba: und von hohem Præjudiz und weiterem Ausſehen ſind, omittantur.

N. 3. Poſt verb. Inſonderheit weiln: Sequentia verba: die Aufrichtung der Policey- und Tax-Ordnung im Nahmen Kayſerl. Majeſtät omitt. & ponatur: Bey Aufrichtung der Policey- und Tax-Ordnung auf Reichs- und Wahl-Tägen, Das Directorium mit Zuziehung und genugſamer Anhörung derjenigen Reichs-Stadt, allwo der Reichs- oder Wahl-Convent gehalten wird, wie ſolches Herkommens, und vor Alters üblich geweſen iſt, zu führen, und ſolche Ordnung im Nahmen Kayſerl. Majeſtät ꝛc.

Poſt verba finalia: Hinderung gemacht, addat: hingegen auch
von dem Kayſerl. Hoff- und Reichs-Marſchallen denen Ständen
keine Beſchwehrden zugezogen, noch mit denen ertheilenden Freyhei- 2.
ten, diejenige Stadt, allwo der Reichs- und Wahl-Convent ſich
befindet, wider die Gebühr, das Herkommen und den in Anno
1614. errichteten Vertrag gravirt werde.

ad Artic. IV.

N. 1. POſt verb. in dem Inſtrumento Pacis addatur: und Reichs-Abſchieden.

N. 6. Poſt verba: beſchwehren laſſen addatur: oder wann es aus kundlich-unumgänglicher Noth oder ſonſten geſchiehet, dahin ſehen, daß bey Durchmarſchen, Stilllägern, Poſtir- und Einquartirungen die Stände weiters nichts, als das bloſſe Obdach und das Haußmanns-Feuer hergeben, das übrige aber, was der Soldat genieſſet, insgeſamt nicht Eſtappen-mäßig, ſondern vor voll und in Land-läuffigem Preiß bezahlt werden möge.

3.

ad Artic. V.

N. 3. POſt verba: daran ſeyn, addatur: daß der Punctus redintegrationis Circulorum Moderationis Matriculæ & peræquationis, auf gemeinen Reichs- oder einem abſonderlichen moderations-Tag,

recht-

1. rechtmäßig und förderſamſt vorgenommen und erörtert, auch in dem übrigen ꝛc.

ad Artic. VI.

AD verba: des Eydes addat: und der Pflichten. N. 3.

ad Artic. VII.

POſt verba Privilegia auf Monopolia addat: es geſchehe ſolches N. 2.
bey Kauff-Händeln, Manufacturen, Kunſten, und andern in das Policey-Weſen einlauffenden Sachen, oder wie es ſonſten Nahmen haben moge ꝛc.

ad Artic. VIII.

VErba: doch unbeſchädiget usque ad perpetuationen incluſivè N. 1.
omittantur.

2. Poſt verb. und Renten, ponat, und andern wohl hergebrach- N. 3.
ten Rechten.

Poſt verb. Regalien addat. Privilegien. N. 4.

Poſt verb. Churfürſtlichen Collegii Verwilligung loco verbi N. 5.
und pon. oder

Poſt verb. ſo gut er kan, addatur: jedoch auf Reichs-Conſti- N. 6.
tutions-mäßige Weiſe.

Poſt verba: zu befreyen, addatur: ex Capitulatione Leopold. & Joſephina, doch denen unmittelbahren Reichs-Städten, auf ihre angehörige Bürgerſchafft und Innwohner wegen der Conſumptionen, etwas zuſchlagen, ohnbenommen, auch ohne Præjudiz deſſen, ſo ſie vor denen Kriegs-Jahren in rechtmäßiger Ubung und Herbringen gehabt.

Poſt verb. eben ſo viel, addatur: und öffters weit mehr.

Poſt verb. Bewilligung des Churfürſtlichen Collegii, addatur: N. 7.
3. wie nicht weniger ohne der benachbarten intereſſirten Stände eingeholt- und erwogenen Gutachtens.

Poſt verb. vor ſich, ponat. oder durch ſeine aufgeſtellte Beamte.

Poſt verbum: auflagen, ponat. und andere wider die alte Zoll-Ordnung lauffende neue modi exigendi.

Poſt

Poſt verbum: Beſchwehrung, ponat. obverſtandener maßen auf Reichs-Conſtitutions conforme Weiſe. 1.

N. 10. Poſt verba: ausſchreibenden Fürſten, ponatur: und deſſen Zugeordneten auch gemeinen Creyß-Ständen vermög Reichs-Abſchied de anno 1576.

Poſt verba: und deren Abgeſandte, ponat. von allen dreyen Reichs-Collegiis.

Poſt verba: noch dero Abgeſandte auf einigerley Weiſe, ponat. weder von immediat- noch mediat- oder Land-Ständen, Admodiatorn und Beamten.

ad Artic. IX.

N. 3. POſt verba: Reichs-Conſtitutionen, addat. und zwar ohne Unterſcheid der Reichs- oder ſo genannten Land-Müntz, loco verbi ſequentis, zugegen, ponat. untreulich.

N. 4. Poſt verba finalia: willfahren will, addat. es ſoll und will auch der Römiſche Kayſer in Müntz-Verbrechen derer mittelbahren Reichs-Unterthanen zum Præjudiz und Nachtheil der Territorial-Obrigkeit keine Commiſſion erkennen, noch auch geſtatten, daß durch dero Reichs-Hoff-Rath oder die Creyß-Aemter dergleichen geſchehe, 2. ſondern da die Territorial-Obrigkeit in ein- und andern ſpecial Caſu in Unterſuch- und Beſtraffung dieſes Verbrechens ſäumig erfunden und deſſen rechtlich überführet würde, auf vorhergehende Fiſcaliſche Anklage und erfolgte Erkänntniß gegen dieſelbe, nach dem Buchſtablichen Inhalt der Kayſerlichen Müntz-Ordnung de anno 1559. verfahren laſſen.

ad Artic. XI.

N. 3. LOco verbor. der Chur- und Fürſtlichen Collegiorum ponat. dreyer Reichs-Collegiorum.

N. 4. Loco verbor. und Fürſtl. Collegiorum, pon. Fürſten und Stände.

N. 5. Poſt verbum: verſchrieben, addat. auch darauf expectantien ertheilet.

ad Artic. XII. 3.

N. 3. POſt verb. finale geſchehe, addat. auch vorbehältlich der denen Römiſchen Kayſern bey dergleichen Deputations-Conventen, vermög

1. mög der Reichs-Satzungen zukommender Autorität und mittelſt der
Kayſerlichen Commiſſarien, mit denen Ständen fürgehender Ver-
gleichung, allermaſſen bey Reichs-Tägen üblich und Herkommens.

ad Artic. XIV.

POſt verbum betrifft: ponat. der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane Churfürſten, Fürſten und Stände, & omittantur intermedia.

ad Artic. XV.

POſt verba: und der Stände, addat. Burger und ꝛc. N. 1.

Poſt verb. Landſaſſen, addat. Burger.

ad Artic. XVI.

POſt verbum adminiſtriren: addatur: auch verfügen laſſen, damit N. 2.
in Rechtshängigen Sachen und unter währenden litispendenz
2. kein Stand den andern mit Repreſſalien, Arreſten, und andern, wi-
der die Reichs-Satz- und Ordnungen, auch wider den allgemeinen
Frieden-Schlus lauffenden Thätlichkeiten beſchwehre.

Poſt verb. Decreta: addat. Commiſſiones, Reſcripta. N. 7.

Poſt verb. in cognition gezogen, addat. noch deſſen Execu- N. 8.
tion gehindert.

ad Artic. XVII.

POſt verb. beſchwehren: addat. auch die bey Ausfertigung der N. 3.
Kayſerlichen Diplomatum, Empfahung der Lehen und Confir-
mation der Privilegien gewöhnliche Tax-Gelder nicht erhöhen, ſon-
dern die Stände desfalls bey dem hergebrachten quanto beſtändig
verbleiben laſſen.

Poſt verb. erhöhen laſſen addat. auch die vorgegangene Erhö-
hung ſo ohne Einwilligung Chur-Fürſten und Stände eine Zeithero
geſchehen, von Kayſerl. allerhöchſten Amts wegen würcklich abſtellen.
3.

ad Artic. XVIII.

POſt verb. Graffen, Herren und omittant. andere Stände & po- N. 2.
natur: Städte des Reichs vel retineatur communis formula
Churfürſten, Fürſten und Stände.

Poſt verba: ordentlichen Rechten, addat. und Richtern erſter 1.
Inſtanz.

Poſt verba Civil als Criminal-addatur Policey oder Fiſcal.

Poſt verb. ohnmittelbahren Richtern, addat: in ſpecie aber die proteſtirende Fürſten und Stände bey dem durch den Münſter- und Oßnabrückiſchen Frieden-Schluß erlangten Rechten in Eccleſiaſticis und dahin gehörigen Matrimonial- und andern Sachen, alleinig und ohne Zulaſſung einer anderweiten Ober-Richterlichen Dijudicatur zu cognoſciren.

Poſt verba: Schein und Vorwand addat, als continentiæ cauſæ und dergleichen.

Poſt verbum: Mandaten, addatur: Appellations-Proceſſen.

Poſt verbum: eingreiffen, addat. in ſpecie aber bey Erken-nung der Commiſſionen die Verordnung des Inſtrumenti Pacis
Art. 5. §. in Conventibus Deputatorum 51. genau beobachten laſ- 2.
ſen.

N. 3. Verba finalia an ſich haltent addat. ex Joſephina als auch von Churfürſten, Fürſten und Ständen ſchon von langen hero, ſo wohl wider das Kayſerliche Hoff-Gerichte zu Rothweyl, als das Wein-gartiſche und andere Land-Gerichte in Schwaben, allerhand groſſe Beſchwerungen, vorkommen, auf unterſchiedlich hievorigen Reichs-Conventen angebracht und geklagt, dahero auch im Frieden-Schluß deren abolition halber allbereit Veranlaſſung geſchehen, ſo ſoll und will der Römiſche Kayſer immittelſt, bis ſolchen der Stände Be-ſchwerden würcklich aus dem Grunde abgeholffen werde, ohnfehlbar-lich daran ſeyn, daß die eine Zeithero wider die alte Hoff- und Lands-Gerichts-Ordnung extendirte Ehehaffts-Fälle ſamt der extenſion der diſtricten abgethan, und die dabey quoad loca & promiſcuas cauſarum etiam religioſarum receptiones ſich befindende exceſſus und abuſus, zu welcher Erkundigung Er eheſt unintereſſirte Reichs-Stände deputiren, und ſolches an die Chur-Mayntziſche Cantzley,
um daß von dannen denen übrigen des Heil. Römiſchen Reichs Chur- 3.
fürſten, Fürſten und Ständen davon Nachricht gegeben werden mö-ge, notificiren will, förderlichſt aufgehoben, ſonderlich aber Chur-fürſten, Fürſten und Stände bey Ihren darwider erlangten Exem-ptions-Privilegien, ohnerachtet ſolche caſſirt zu ſeyn vorgewendet werden möchte, handgehabt werden, und nebſt dem jedem gravirten freyſtehen ſolle, von mehr erwehnten Hoff- und Land-Gerichten, ent-weder ad Aulam Cæſaream, oder an das Kayſerliche und Reichs-

Cammer-

1. Cammer-Gericht ohne einig ſeine Widerrede und Hinderung zu appelliren. In alle Wege aber will Er der Churfürſten und Ihrer Unterthanen, auch anderer von Alters hergebrachte Exemption von berührten Rothweiliſchen und anderen Gerichten bey Ihren Kräfften erhalten, und ſie darwider nicht turbiren und beſchwehren.

ad Artic. XIX.

POſt verba: Graffen, Herren, addat. Städt, auch der Reichs-Ritterſchafft & verba: und anderen Ständen omittantur. N. 1.

Poſt verbum; Rückſtändig, ponat. oder de facto hinwieder abgenommen worden.

Poſt verb. Land-Ständ ponatur: Bürger. N. 5.

Poſt verba §. und gleichwie addat. item Policey-Sachen, vermög §vi wie nun ſolches.

Poſt verb. Madata, addat. und Reſcripta.

ad Artic. XXI.

2. POſt verb. Vaſallen, addat. Bürger. N. 1.

Poſt verb. læſæ Majeſtatis, addatur: oder andern Fiſcal-Gefällen.

Poſt verb. Dominos Territorii mit omittatur vocula deren, & addatur: cognoſcitung der Sachen und der Güter. N. 2.

Loco andere Stände des Reichs, ponat. Städte vel retineat. communis formula. N. 3.

Poſt verba: Deſſen erbiethig, addat. oder die Sachen würcklich Rechtshängig.

Poſt verb. Pfändung, addatur: Repreſſalien, Attentaten.

Poſt verba: oder anderer geſtalt addat. unter was Schein oder Urſache es geſchehe.

Poſt verb. von Ihm addat. und anderen.

3. Poſt verb. reſtituirt, addat. die Gravamina abgeſtellt.

ad Arric. XXII.

POſt verb. voriger Landes-Fürſtlicher addatur: und Obrigkeitlicher. N. 1.

ad Artic. XXIV. N. 1.

POſt verb. verwandt ſeyn, addat. beſetzen.

ad Artic. XXVI. 1.

N. 3. POſt verbum: Herrſchafften, addat. und Reichs-Städte.

eod. No. Poſt verb. Herrſchafften, addat. und Reichs-Städte.

ad Artic. XXVII.

POſt verb. gäntzlich aufgehebt/ omittat. wie auch.

Poſt verb. Vollzogen add. die derenthalben vorlängſt ausgegangene Kayſerl. Mandata, Reſcripta und Decreta, ohne Verzug zur Würcklichkeit gebracht.

Poſt verba: jus retorſionis, ponat. und andere nachdrückliche und hinlängliche Mittel, nach Innhalt der Reichs-Conſtitution und Inſtrum. Pacis.

Verba: ausgenommen des, usque ad Frieden-Schluß omitt.

ad Artic. XXIX.

N. 1. POſt verba: Landes-Herren und Obrigkeiten addat. zuwider deren alten Gebrauch, Rechten, Privilegien und zum Theil deswegen vorgegangenen ſonderbahren Pacten, und Verträgen zu Poſt-Aemtern 2.
und Bedienungen, ſolche Perſohnen, welche ihnen nicht verpflichtet noch in denen Städten verbürgert ſeynd, aufgedrungen, oder dieſelbe ſamt allen ihren Zugehörigen, auſſerhalb der Amts-Sachen von der Landes-Fürſt und Obrigkeitlichen Jurisdictionen und gemeinen Beytrag, ſo wohl in perſonalibus als realibus, &c.

Verba ſolche Perſohnen, usque ad verba, Real-Beſchwehrden omittantur.

N. 2. Poſt verb. Poſt-Geld, addat. derenthalben ein gewiſſer durchgehender Tax bey allen Poſt-Aemtern zu verordnen, und man ſich darob auch ſonſt des Poſt-Weſens halber, von Reichs wegen zu vergleichen haben wird.

Verba: Dagegen ſolle, usque ad, ſondern dies und omittantur & ponatur: dabey ſoll das Stadt- und Land-Bothen-Weſen in ſeinem 3.
von unerdencklichen Jahren wohl hergebrachten Gebrauch, Frey- und Gewohnheiten, zumahl in Kauff- und Handels-Sachen, ſo zu Beförderung der Commercien und Richtigkeit derſelben angeſehen, unbeeinträchtigt und ungehindert, jetzo und vors künfftige gelaſſen werden, anebſt

nebſt inſonderheit verboten ſeyn, daß in- und durch Churfürſten, Fürſten
1. und Stände Landen und Gebieth, zu Abbruch der Territorial-Hoheit
und Rechten, wie auch Entzieh- und Schmählerung Ihrer Bürger und
Unterthanen Nahrung, von dem Erb-General-Reichs-Poſt-Amt einige Poſt-Kutſchen und Caleſch, oder Fuhrwerck, um damit Reiſende fortzubringen, oder Kauffmanns-Güter, Waaren und Paquet darauf zu laden, unter dem Schein einer Dependenz vom verliehenen Poſt-Weſen oder andern dergleichen Gerechtſame, fürterhin angerichtet werde, und was zumahlen eine Zeithero de facto neuerlich beſchehen, ſolle ſo fort abgeſchafft, und dergleichen Eingriff ferners nicht unternommen werden. Im übrigen jedoch dieſes alles ꝛc.

NUM. XXV.

EXTRACT

2. Aus dem Raſtädtiſchen Friedens-Schluß/ de Anno 1714.

ARTICULUS XXXII.

Outre les ſusdites Pretenſions le Marechal Duc de Villars, ſe trouvant chargé de pluſieurs autres, pour leſquelles il auroit à inſiſter au nom de Sa Majeſté Tres-Chretienne, ſavoir ſur la pretenſion de Madame la Ducheſ-
3. ſe Douairiere d'Elbeuf pour raiſon du Douaire & conventions matrimoniales de la feüe Ducheſſe de Mantoue,

Nachdeme auch eines Theils der Marſchall, Hertzog von Villars auſſer obbemeldten Prætenſionen wegen anderweitiger im Nahmen Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtät ferner Inſtanz zu thun beordert geweſen, als nehmlich die Anſprüche der verwittibten Frau Hertzogin von Elbeuf wegen des Witthum-Sitzes und derer Ehe Pacten, der hochſeeligen Hertzogin von Mantua ihrer Tochter der Prinzeßin von Urſins, der Prinzeßin von Piombino, und letztli-

Die Entſcheidung derer von beyden Theilen gegen einander habende Anforderungen auf die Künfftige Friedens Conferenzen zu verweiſen.

toue, ſa fille; celle de Madame la Princeſſe des Urſins, la Princeſſe Piombin, & en fin du Duc de S. Pierre ſur la Principauté de Sabionette: & des l'autre coté le Princ Eugene de Savoye ſe trouvant auſſi chargé de plusieurs pretenſions, ſur lesquelles il auroit à inſiſter au nom de Sa Majeſté Imperiale, ſavoir quelques Pretenſions de Monſieur le Duc de Lorraine, outre celles, qui ſont compriſes dans le Traité de Rysvvich & dans les articles præcedens relatifs au dit Traité; celle du Duc de Modene, comme auſſi celle de la Maiſon d'Aremberg, de la Maiſon de Ligne, & en fin du rembourſement des dettes, que les trouppes françoiſes ont laiſſé dans le Duché de Milan, lesquelles toutes demanderoient trop de tems pour étre vuidées dans ce Traité, l'on eſt convenû d'en remettre la diſcuſſion reciproquement aux conferences, qui ſeront établies pour le Traité des Paix general ou ſolemnel entre Sa Ma-

chen dem Hertzogen von S. Pierre, 1.
wegen des Fürſtenthums Sabionetta: andern Theils aber auch Printz Eugenius von Savoyen, ebenfalls im Nahmen Sr. Kayſerl. Majeſtät auf gleiche Weiſe ein- und anderer Anforderungen halber die behörige Vorſtellung zuthun, befehligt geweſen, nehmlich wegen der Angelegenheiten des Herrn Hertzog von Lothringen, in Anſehung deſſen, was in dem Ryßwickiſchen Frieden und denen vorhergehenden Articuln, ſo ſich darauf beziehen, enthalten,
ingleichen des Herzogs von Mantua, ferners des Hauſes von Arenberg, des Hauſes Ligne, und dann auch wegen Bezahlung der von denen Frantzöſiſchen Trouppen in dem Hertzogthum Mayland hinterlaſſenen Schulden; Solches aber bey gegenwärtiger Friedens-Handlung zur endlichen Richtigkeit zu bringen, zu viel Zeit erfordert haben würde: Als hat man ſich dahin verglichen, die völlige Entſcheidung dererſelben auf die wegen Schlieſſung eines allgemeinen und ſolennen Friedens zwiſchen Sr. Kayſerlichen
Majeſtät und dem Reich, dann 3.
auch Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtät anzuſtellenden Conferenzien zu verweiſen, daſelbſt einen jeden Theil ſeine Gerechtſame und Anſprüche an- und fürzubringen unbenommen ſeyn ſolle; und wollen ſowohl Se. Kayſerliche als auch

1. Majeſté Imperiale, l'Empire & Sa Majeſté Tres-Chretienne, où il ſera permis à chacun de repreſenter ſes droits, & de produire ſes titres & raiſons, lesquelles bien examinées Sa Majeſté Imperiale, & Sa Majeſté Tres-Chretienne promettent, d'y avoir l'egard que demande la juſtice, ſans que pourtant cela puiſſe alterer ou retarder l'execution de la paix.

auch Se. Allerchriſtlichſte Majeſtät Majeſt. nach erfolgter genauer Unterſuch- und Erörterung vorbeſagter Prætenſionen nach der Billigkeit verfahren, ohne dadurch die Vollziehung des Friedens-Schluſſes nur im mindeſten zu alteriren oder zu verzögern.

2. ## ARTICULUS XXXIII.

La conjoncture preſente n'ayant pas laiſſe le tems à Sa Majeſté Imperiale de conſulter les Electeurs, Princes & Etaats de l'Empire ſur les conditions de la Paix non plus qu' à ceux cy de conſentir dans les formes ordinaires au nom de tout l'Empire aux conditions du preſent Traité, qui les regardent, Sa Majeſté Imperiale
3. promet, que les dits Electeurs, Princes & Etats envoyeront inceſſament au nom de l' Empire des Pleinpouvoirs ou bien une Deputation de leur Corps, munie

Und da Kayſerliche Majeſtät mit denen Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs über die Bedingnüße dieſes Friedens ſich zu berathſchlagen, oder dieſerhalben des Reichs Beytritt gewöhnlicher maſſen zu erfordern in Anſehung gegenwärtiger Umſtände verhindert worden: Als verſprechen allerhöchſt Dieſelbe vorerwehnte Churfürſten, Fürſten und Stände dahin zu vermögen, daß ſelbige ohnverlängt im Nahmen des geſamten Reich genugſame Vollmacht ertheilen, oder eine vollkommen bevollmächtigte Reichs-Deputation aus ihrem Mittel an den zu Vollziehung des zwiſchen Ihro Kayſerlichen Majeſtät dem Reich, und dem Allerchriſtlichſten König zu errichtenden allgemei-
nen

Von des Reichs Beytritt und Einwilligung zu dem bevorſtehenden Frieden.

nie pareilment de leurs pleinpouvoirs, au lieu, qui ſera choiſi, pour travailler au Traité general ou ſolemnel à faire entre l' Empereur, l' Empire & le Roy Tres-Chretien, Sa Majeſté Imperiale engageant ſa parole, que la dite deputation, ou ceux, qui ſeront chargez des pleinpouvoirs conſentiront au nom de dit Empire à tous les points dont il eſt convenû entre Elle & Sa Majeſté Tres-Chretienne, par le preſent Traité, lequel Elle s' éngage & promet d' executer.

nen und ſolennen Tractats be- 1.
ſtimmenden Ort ſenden ſollen: Wie dann mehr allerhöchſtbeſagte Se. Kayſerl. Majeſtät die weitere Verſicherung geben, daß erwehnte Reichs-Deputation, oder die vom Reich hierzu Bevollmächtigte im Nahmen deſſelben in alle die zwiſchen Ihro, und dem Allerchriſtlichſten König mittelſt gegenwärtigen Tractats verglichene Puncten einwilligen werden; welchen allerhöchſt-Dieſelbe zur Execution zu bringen, hiermit ſich verbünden und verſprechen.

ARTICULUS XXXIV.

Von dem Ort/ wo die Friedens-Conferenzen gehalten werden ſollen.

Comme il eſt porté par l'article precedent, que les Electeurs, Princes & Etats de l' Empire envoyeront au nom de l' Empire une Deputation de leur Corps, ou bien leurs pleinpouvoir pour les Conferences du Traité de Paix general ou ſolemnel à faire entre Sa Majeſté Imperiale, l' Empire & Sa Majeſté tres Chretienne, dans le lieu, qui ſera choiſi & deſtiné à cet effet, l' Empereur

Gleichwie nun in Confor-
mität des vorſtehenden Articuls, 2.
Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs von wegen deſſelben eine Deputation aus ihren Mittel oder doch ihre Vollmachten an den zu denen allgemeinen und ſolennen Conferenzen eines zwiſchen dem Kayſer und dem Reich, dann auch der Cron Franckreich zu vollziehenden Friedens zu den benennenden Ort abſenden
ſollen: Alſo haben Kayſerl. Ma- 3.
jeſtät, mit dem Allerchriſtlichſten Könige ſich dahin verglichen, einen auſſerhalb des Römiſchen und Fran-

1. pereur & le Roy Tres-Chre-
tienn conviennent de fixer
ce lieu dans un pays neutre
hors de l'Empire & du Ro-
yaume de France, & pour
cet Effet Leurs Majeſtez ont
jetté les yeux ſur le Territoi-
re de la Suiſſe, dans lequel
il ſera nommé par ſa Maje-
ſté Imperiale ou par Sa Ma-
jeſté Tres-Chretienne trois
villes, pour en choiſir une en
la maniere ſuivante à ſavoir,
que Sa Majeſté Imperiale
2. nommant & propoſant les
dites trois Villes, Sa Maje-
ſté Tres-Chretienne fera le
choix de celle, qui ſervira
pour les Conferences, ou
reciproquement, ſi Sa Ma-
jeſté Tres-Chretienne pro-
poſe les trois villes, Sa Ma-
jeſté Imperiale aura le choix
de celle de trois, qu'elle vou-
dra préferer, les quelles pro-
poſitions & elections ſe fe-
ront en meme tems, que le
3. preſent Traité ſera ſigné, en
ſorte, qu'il n'y ait ni retar-
dement ni tems perdu pour
traiter, & conclure au plu-
tot la paix generale & ſo-
lemnelle entre l'Empereur,
l'Empire,

Frantzöſiſchen Reiche gelegenen Ort zu erkieſen; zu welchem Ende denen beyden Majeſtäten die Abſicht auf die Schweitz gerichtet; woſelbſt entweder von Kayſerlicher Majeſtät oder dem Allerchriſtlichſten Könige 3. Städte zu benennen, und von denenſelben eine folgendermaſſen zu erkieſſen, nehmlich, daß nach von Kayſerlicher Majeſtät in Vorſchlag gebrachten 3. Städten Se. Allerchriſtlichſte Majeſtät eine daraus, ſo zu denen Friedens-Handlungen dienlich, erwehlen und hingegen, ſoferne der Allerchriſtlichſte König 3. Städte vorgeſchlagen, Sr. Kayſerlichen Majeſtät die Wahl freyſtehe, ſothane Vorſchläge und Wahl aber zu der Zeit, da dieſer Tractat unterzeichnet, geſchehen ſolle, damit man ohne alle Hindernüſſe und Zeit-Verluſt einen allgemeinen und ſolennen Frieden zwiſchen beyden Theilen unverzüglich ſchlieſſen, auch die bevollmächtigten Miniſtri den 15. nechſtkommenden Monats April, oder auf das längſte auf den inſtehenden 1. May, an dem zu Haltung derer Conferenzen beſtimmten Ort zuſammen kommen mögen. Da inzwiſchen denen Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs frey geſtellet wird, ſo ferne Sie auſſer der von beyden Paciſcirenden Theilen ſtipulirten Vollziehung derer im Ryßwickiſchen Frieden enthal-

Reichs-Stände mögen ihre habende Anforderungen daſelbſt anbringen.

l'Empire, & le Roy Tres-Chretien, & qui leurs Miniſtres Plenipotentiaires puiſſent s'aſſembler le quinzieme jour du mois d'Avril prochain, ou le premier May prochain, au plus tard, dans le lieu deſtiné, pour y tenir des Conferences, pendant les quelles tous les Electeurs, Princes & Etats de l'Empire, qui outre ce qui leur revient par l'execution ſtipulée cy deſſus des articles du Traité de Rysvvick auront des pretenſions & raiſons, pour ſe faire comprendre particulierement dans le Traité de Paix generale à faire, pourront les produire, pour les quelles Sa Majeſté Tres-Chretienne promet d'avoir l'egard que demande la Juſtice; Neanmoins pour que la fin des dites Conferences ne ſoit pas retardée, on eſt convenu de part & d'autre, qu'elles ayent à ſe terminer par la Concluſion du Traité general ou ſolemnel dans deux mois ou trois au plus tard, à compter du premier jour, que commenceront les conferences.

Binnen welcher Zeit die Conferenzen zu Ende zu bringen?

tenen Articuln, noch weitere Anforderung haben, auch hinlängliche Urſachen, um in den allgemeinen Frieden mit eingeſchloſſen zu werden, angeben würden, ſolche an- und für zubringen. Worauf denn Se Allerchriſtlichſte Majeſtät alle billigmäßige Reflexion zu machen verſprechen. Um nun ſothane Conferenzen zu beſchleunigen, ſo iſt man beyderſeits einig worden, ſelbige innerhalb 2. oder längſt 3. Monathen von dem Tag der das erſtemahl gehaltenen Unterredung anzu rechnen, durch Schlieſſung des allgemeinen und ſolennen Friedens zu Ende zu bringen. 1.

2.

3.

AR-

1. ARTICULUS XXXIII.

Au moment, que le preſent Traité de paix aura été ſigné, toutes hoſtilitez & violences ceſſeront de la part de l'Empereur & l'Empire, auſſi bien que de celle du Roy Tres-Chretien, & du jour de l'echange des ratifications; Sa Majeſté Tres-Chretienne n' exigera plus des
2. Etats de l' Empereur & de l' Empire ni contributions ni impoſitions de fourage pour les Trouppes, non plus que Sa Majeſté Imperiale & l' Empire n' en exigeront des Etats de Sa Majeſté Tres-Chretienne; & ceſſeront generalement toutes autres demandes reciproques faides à l' occaſion de la preſente guerre tant de la part de Sa Majeſté Imperiale & de l' Impire, que de Sa Majeſté Très-Chretienne.

Alle und jede Feindſeeligkeiten, ſowohl von Seiten Ihro Kayſerlichen Majeſtät und des Reichs, als auch des Allerchriſtlichſten Königs ſollen gleich nach erfolgter Unterzeichnung gegenwärtigen Friedens unverweilt aufhören; zu welchem Ende dann von dem Tag der Ratifications-Auswechslung in denen Kayſerlichen- und Reichs-Landen weiter keine Contributiones oder Fourage vor die Frantzöſiſche Trouppen verlanget noch eingetrieben, gleiches auch von dem Kayſer und dem Reich in Anſehung der Frantzöſiſchen Lande beobachtet werden, überhaupt aber alle übrige occaſione dieſes Kriegs gegeneinander habende Anforderungen von beyden Theilen hiemit vollommen aufgehoben ſeyn ſollen.

Von dem zu Aufhebung alles feindlichen Verfahrens beſtimmten Termin.

Les Priſonniers tant d'
3. Etat que de Guerre de part & d'autre ſeront renvoyez ſans rançon, & quinze jours après l' echange des ratifications du

Auch ſollen alle Staats- und Kriegs-Gefangene von beyden Theilen ohne Ranzion loßgelaſſen und eines ieden Theils Trouppen binnen 14. Tägen nach erfolgter Auswechßlung der Friedens-

Stipulirte Loßlaſſung aller Gefangenen, und Zurückziehung bey:

derſeits Trouppen.

du preſent Traité chaque Prince retirera ſes Trouppes du plat pays dans ſes propres Etats ; Sa Majeſté Imp engageant à retirer auſsi dans le meme tems ſes trouppes, & de faire auſsi retirer celles de l' Empire du plat pays de l' Archeveché de Cologne & de la Baviere, les quels Pays & Etats au reſte ſeront reſtituez dans la forme & terme ſpecifiés par les Articles 15. 16. 17. & 18. du preſent Traité.

dens-Ratificationen von dem 1.
platten Lande ab- und in eines jeden eigenen Bezircke eingeführet werden.

Kayſerliche Majeſtät verbinden ſich auch zu gleicher Zeit ihre und des Reichs Völcker aus denen Ertz-Biſchöfflich-Cöllniſchen und Bayerſchen Landen zurück zu ziehen, welche Lande in übrigen nach der in dem 15. 16. 17. und 18. Articul dieſes Tractats beſtimmten Ort und Weiſe wiederum zu reſtituirren ſind.

2.

ARTICULUS XXXVII.

Von dem zur Ratificationſ-Auswechſelung beſtimmten Termin auch Unterzeichnung des Friedens.

Le preſent Traité ſera ratifié par l'Empereur, & par le Roy Tres-Chreſtienn, & l' echange des ratifications ſera fait au Palais de Raſtadt dans l'eſpace d' un mois, à compter du jour de la Signature, ou plutôt, ſi faire ſe peut. En foi de quoi les ſusdits Ambaſſadeurs Extraordinaires tant de Sa Majeſté Imperiale, que de Sa Majeſté Tres-Chretienne ont ſusſigné le preſent Traité de leurs propres mains, & y ont apposé les ſceaux

Die Ratificationes dieſes Tractats ſollen beydes von Kayſerlicher Majeſtät und der Cron Franckreich gleich nach Auswechßlung dererſelben in Zeit einer Monats-Friſt vom Tage der Unterzeichnung an, oder wo möglich noch eher, auf dem Schloß zu Raſtatt erfolgen.

Deſſen zu wahrer Urkund haben Endes ermeldte extraordi- 3.
nari-Ambaſſadeurs und Bevollmächtigte von beyden Seiten gegenwärtigen Tractat eigenhändig unterſchrieben, und mit ihren gewöhnlichen Siegel beſtärcket. So geſchehen

1. ſceaux de leurs armes. Fait
au Palais de Raſtadt, le ſexie-
meMars,mil ſept cens & qua-
torze.

L. S. Eugene de Savoye.

L. S. Le Marechal Duc de Villars.

Second Article Separé.

Le preſent Traité par les
raiſons mentionées dans l'
Article été commencé,
2. pourſuivi, & achevé ſans les
ſolennitez & formalitez re-
quiſes & uſitées à l' egard de
l'Empire, & compoſé & redi-
ge en langue françoiſe, con-
tre l' uſage ordinairement
obſervé dans les Traitez en-
tre Sa Majeſté Imperiale, l'
Empire & Sa Majeſté Très-
Chretienne, cette difference
ne pourra être allegueé pour
exemple, ni tirer à conſe-
quence, ou porter prejudice
en aucune maniere à qui que
3. ce ſoit, & l'on ſe conforme-
ra à l'avenir à tout ce qui a
été obſervé jusqu' à preſent
dans ne ſemblables occa-
ſions, tant à l'egard de la
langue latine, que pour les
autres

geſchehen auf dem Schloß zu Raſtatt den 6. Martii 1714.

(L. S.) Eugenius von Savoyen.

(L. S.) der Marſchall Hertzog von Villars.

II, Beſonderer Articul.

Nachdem dieſer Tractat wegen der im 33ſten Art. berührten Urſachen, ohne die im Reich hergebrachte Solennität und Form angefangen, fortgeſetzet und vollendet, auch wider die ordentlichen Tractaten zwiſchen Sr. Kayſerl. Majeſtät dem Reich, und Sr. Allerchriſtlichſten Majeſit bisherige Obſervanz in Frantzöſiſchen Sprache verfaſſet worden, ſo ſolle dieſe Aenderung zu keinem Exempel, noch zur Folge angeführet, noch auch jemanden auf keinerley Art und Weiſe, wie die auch ſeyn möge, præjudiciren. Wie man ſich denn künfftighin, zumahlen aber bey dem ſolennen und general-Frieden, welcher zwiſchen Sr. Kayſerlichen Majeſtät, dem Reich und Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät zu errichten, ſo wohl was die Lateiniſche Sprache, als auch andere Formalitäten anlanget, nach der bisher bey dergleichen Gelegenheit hergebrachten Obſervanz zu richten.

autres formalitez, & nommement dans les Congrès & Traité general & ſolemnel à faire entre Sa Majeſté Imperiale, & l'Empire, & Sa Majeſté Tres-Chretienne; le preſente Traité ne laiſſant pas d'avoir la meme force & vertu, que ſi toutes les ſusdites formalitez y avoint été obſervez & comme s'il étoit en langue latine, & le preſent article ſeparé aura pareillement la meme force, que s'il étoit inſeré mot à mot dans le Traité de paix. Fait au Palais de Raſtadt le 6. Mars. 1714.

L. S. Eugene de Savoye.

L. S. Le Marechal Duc de Villars.

ten. Inzwiſchen ſolle dieſer Tractat eben die Würckung haben, als wann dieſe Formalitäten dabey beobachtet, und er in Lateiniſcher Sprache verfaſſet worden wäre. Wie denn auch dieſer Articul eben die Krafft mit dem Tractat haben ſolle 2c. 1.

2.

Troiſieme Article Separé.

Sa Majeſté Imperiale conformement à l'Article 43. du Traite conclû aujourduy ayant nommé & proposé pour le lieu des Conferences du Traité de Paix general & ſolemnelle à faire entre Elle & l'Empire & Sa Majeſté

III. Beſonderer Articul.

Nachdem Seine Kayſerliche Majeſtät zu Folge des 34. Articuls des anheut geſchloſſenen Tractats zum Ort der Conferenzen 3. zu einem general- und ſolennen Frieden zwiſchen Seiner Kayſerlichen Majeſtät, dem Reich und Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät 3. in der Schweitz gelegene Städte, nahmentlich Schafhauſen,

1. jeſté Très-Chretienne, les trois villes ſuivantes dans le territoire de la Suiſſe, ſavoir Schafhauſen, Baden en Ergou, & Frauenfeld, & le Marechal Duc de Villars n'ayant pû encore recévoir les ordres de Sa Majeſté Très-Chretienne ſur le choix de celle des dites trois villes, qu' Elle voudra preferer, il promet dele fair ſavoir inceſſement au Prince Eugene de Savoye par un Courier.

2. Fait au Palais de Raſtadt le 6. Mars 1714.

L. S. Eugene de Savoye.

L. S. Le Marechal Duc de Villars.

3.

ſen, Baaden und Ergau, und Frauenfeld vorgeſchlagen, der Marecſhall und Hertzog von Villars aber dieſerhalb von Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät noch keinen Befehl erhalten: Als verſpricht derſelbe ſolches dem Printzen Eugenio ungeſäumt durch einen Courier wiſſen zu laſſen 2c.

Num.

NUM. XXVI. 1.

INSTRUMENTUM PACIS BADENSIS.

Oder:

Baadiſcher Friedens-Schluß/

Wie derſelber

Anno 1714. zwiſchen Jhro Kayſerlichen Majeſtät, dem Römiſchen Reiche, und dem Könige von Franckreich getroffen worden.

In Nomine Sacro-Sanctæ Trinitatis, Patris, Filii, & Spiritus Sancti.

NOtum ſit univerſis: Cum alma Pace per Summi Numinis Benignitatem feliciter inſtaurata Raſtadii ſexta die nuper præteriti menſis Martii inter Sereniſſimum, & Potentiſſimum Principem, ac Dominum, Dominum CAROLUM SEXTUM Electum Romanorum Imperatorem, ſemper Auguſtum, ac Regem Germaniæ, Caſtellæ, Arragoniæ, Legionis, utriusque Siciliæ, Hieruſalem, Hungariæ, Bohe-

Jm Nahmen der Hoch-heiligen Drey-Einigkeit/ Va- 2.
ters/ Sohns und Heiligen Geiſtes.

ZU wiſſen ſey jedermänniglich: Nachdeme durch des Höchſten GOttes reichen Seegen, in dem zu Raſtadt, den 6. nächſt-verwichenen Monats Martii erneuertem Frieden zwiſchen dem Aller-Durchlauchtigſten und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn CAROLO VI. erwählten Römiſchen Kayſer, allezeit Mehrern des Reichs, König in Germa- 3.
nien, Caſtilien, Arragonien, Leon, beyder Sicilien, Jeruſalem, in Hungern, Böheim, Dal-

1. Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ,
Sclavoniæ, Navarræ, Granatæ, Toleti, Valentiæ, Galliciæ, Majoricarum, Seviliæ, Sardiniæ, Cordubæ, Corſicæ, Murciæ, Giennis, Algarbiæ, Algeziræ, Gibraltaris, Inſularum Canariæ, & Indiarum, ac Terræ firmæ, Maris Oceani; Archi-Ducem Auſtriæ; Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Mediolani, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Limburgiæ, Lucemburgiæ, Gelriæ, Wirtem-
2. bergæ, Superioris & Inferioris Sileſiæ, Calabriæ, Athenarum, & Neopatriæ; Principem Sueviæ, Catalauniæ, & Aſturiæ; Marchionem Sacri Romani Imperii, Burgoviæ; Moraviæ, Superioris & Inferioris Luſatiæ; Comitem Habſpurgi, Flandriæ, Tyrolis, Ferretis, Kyburgi, Goritiæ, & Arheſiæ; Marchionem Oriſtani; Comitem Goziani, Na-
3. murci, Roſſilionis, & Ceritaniæ; Dominum Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis, Biſcajæ, Molinæ, Salinarum, Tripolis, & Mechliniæ, &c.&c. ac Sacrum Romanum Imperium ab una, & Sereniſſimum

ac

Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Navarra, Granada, Toledo, Valencien Gallicien, Majorca, Sevilien, Sardinien, Cordua, Corſica, Murcien, Algarbien, Algier, Gibraltar, der Inſuln Canarien, Indien, Inſuln und veſten Landes des Oceani, Ertz-Hertzogen in Oeſterreich, Hertzogen in Burgund, Braband, Mayland, Steyermarck Kärndten Crain, Limburg, Luxenburg, Geldern, Würtenberg, Ober- und Nieder-Schleſien, Calabrien, zu Athen und Neopatria, Fürſten in Schwaben, Catalonien und Aſturien, Marggrafen des Heil. Römiſchen Reichs, zu Burgau, Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz. Grafen zu Habsburg, Flandern, Tyrol, Friaul, Kyburg, Göritz, Artois, Namur, Rusſilon und Cerdagne. Herrn der Sclaviſchen Marck, Porto-Mahon, Biſcajen, Molin, Salins, Tripoli und Mechlin ꝛc. ꝛc. und dem Heil. Röm. Reiche eines Theils: und zwiſchen dem Aller-Durchlauchtigſten und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn LUDOVICO XIV. Allerchriſtlichſten König in Franckreich und Navarren, andern Theils, beyderſeits iſt beliebet worden, daß dasjenige, was, um damahliges ſo heilſames Werck zu beſchleunigen, entweder ohne

 einige,

ac Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum LUDOVICUM XIV. Franciæ & Navarræ Regem Chriſtianiſſimum ab altera parte convenerit, ut quæ illic operis tam ſalutaris magis accelerandi gratia vel citra omnem, quæ obſervari debuiſſet, ſolemnitatem acta, vel in aliud tempus dilata fuerunt, aliasve addenda eſſent, novo, ſolemniore, & generaliore in Helvetiæ partibus inſtituendo congreſſu recepto more perficerentur, id nunc divino rurſus adſpirante favore completum eſſe. Comparentes quippe Badæ Ergoviæ, loco utrinque delecto Legati Extraordinarii & Plenipotentiarii nomine Sacræ Cæſareæ Majeſtatis & Sac. Romani Imperii Celſiſſimus Princeps ac Dominus EUGENIUS Sabaudiæ & Pedemontium Princeps, aurei velleris Eques, Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Conſiliarius ſtatus intimus, Conſilii Aulico-Bellici Præſes, Locum tenens Generalis, ac Sacri Romani Imperii Campi Mareſchallus, nec non Illuſtriſſimi & Excellentiſſimi Domi-

einige, ſonſt gewöhnliche, So- 1.
lennitäten iſt abgehandelt, oder auf eine andere Zeit verſchoben worden, oder auch, was ſonſten hätte ſollen beygefüget werdeu, in einem neuen, ſolennen und allgemeinen Congreſs, der an einem beſtimmten Orte, in der Schweitz, ſollte angeſtellet werden, nach hergebrachtem Gebrauch, völlig ſollte ausgemachet werden: Dieſes iſt nun durch abermahligen göttlichen Beyſtand erfüllet und zu Stande gebracht worden. Dann nachdeme zu Baaden in der Schweitz dem beyderſeits darzu erwähltem Ort, die Extraordinair-Ambaſſadeurs und Plenipotentiarii erſcheinen, und zwar, im Namen Seiner Kay-
ſerlichen Majeſtät und des Hei- 2.
ligen Römiſchen Reichs, der Durchlauchtigſte Fürſt und Herr EUGENIUS, Hertzog von Savoyen und Piemont, Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher Majeſtät Geheimter Staats-Rath, Hof-Kriegs-Raths-Præſident, General-Lieutenant und des Heiligen Römiſchen Reichs Feld-Marſchall. Wie auch, die Hochgebohrne und Für-
trefflichſte Herren, Herr Pe- 3.
trus, Graf von Goes, in Carlsberg, Kayſerlicher Majeſtät Rath, Staats-Cämmerer und oberſter Land-Capitain in

1. Domini, Dominus Petrus Comes de Goes in Carlsberg Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Conſiliarius ſtatus, Camerarius & Carinthiæ ſupremus Capitaneus Provincialis: Et Dominus Joannes Fridericus Comes à Seileren & Anſpang, Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Conſiliarius Aulicus, & Cancellariæ Secretioris Aulicæ Auſtriacæ Aſſeſſor: Nomine vero Sacræ Regiæ Majeſtatis Chriſtianiſſimæ, Celſiſſimns & Excellentiſſimus Dominus LU-
2. DOVICUS HECTOR Dux de Villars, Par, & Marechallus Franciæ, Martigii Princeps, Meloduni Vice-Comes, Exercituum Regiorum in Germania Dux, Supremus Regiorum Ordinum, ut & aurei velleris Eques, & in Ditione & Comitatu Provinciæ Gubernator & Locumtenens Generalis: nec non Illuſtriſſimi & Excellentiſſimi Domini, Dominus Franciſcus Carolus de Ventimillia, ex Comitibus Maſſiliæ Comes
3. Du LUC, Marchio de la Marthe, pro Rege in Provincia Locum-tenens, Ordinis ſancti Ludovici Commendator, Inſularum

in Kärnthen; und Herr Johann Friedrich, Graf von Seilern und Anſpang, Kayſerlicher Majeſtät Hof-Rath, und Oeſterreichiſcher Geheimen Hof-Cantzley Aſſeſſor: Im Namen aber Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät der Durchlauchtigſte und Fürtrefflichſte Herr LUDOVICUS HECTOR, Hertzog von Villars, Pair und Marechall Franckreichs, Fürſt zu Martich, und Vicomt zu Meudun; der Königlichen Armeen in Teutſchland General; der Königlichen Orden, wie auch des güldenen Vließes Ritter, und in der Graſſchafft Provence Gouverneur, und General-Lieutenant; Wie auch die Hochgebohrne und Fürtreffliche Herren, Herr Franciſcus Caroius de Ventimillia, aus denen Grafen Marſeilliens, Graf du LUC, Marquis de la Marthe, Königlicher Lieutenant in Provence, des Ordens St. Louys Commandeur, Gouverneur derer Inſuln Porquerolles, und Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät Ambaſſadeur in der Schweitz; und der Herr, Herr de Barberye, Ritter, Herr de St. Conteſt, Sr. Königlichen Majeſt. geheimter Rath, Maitre des Requeſts, wie auch der Civil-Finanzen und Kriegs-Gerichte,

ſularum de Porquerolles Gubernator, atque Sacræ Regiæ Majeſtatis Chriſtianiſſimæ ad Helvetos, Rhetos, & Rempublicam Valeſianam Legatus: Et Dominus Dominus de Barberye Eques, Dominus de Saint Conteſt Regi Chriſtianiſſimo à ſanctioribus Conſiliis, Libellorum Supplicum in Aula Regia Magiſter, Reique Judiciariæ Civilis, & ærariæ, nec non bellicæ per diſtrictus Metenſem, Tullenſem, & Virodunenſem, ut & Regiorum Exercitunm in confiniis Campaniæ, & ad Saram Moſellamque Præfectus, poſt invocatam Cæleſtem opem, & commutatas rite in calce mandatorum hujus Inſtrumenti deſcriptorum Tabulas mutuas initæ jam Pacis leges confirmarunt, auxerunt, & in ſolemnem formam redegerunt tenore ſequenti.

richte, durch die Biſthümer 1.
Metz, Thul und Verdun, und derer Königlichen Armeen an Champagne, der Saar und Moſel Intendant: haben ſelbige, nach Anruffung göttlichen Beyſtandes und Hülffe, und, nach gebräuchlicher Vorzeigung derer hier zu Ende befindlichen Vollmachten, folgende nunmehro geſchloſſenen Friedens-Geſetze und Articuln beſtätiget, vermehret, und in eine ſolenne und richtige Form gebracht, dieſes Innhalts:

2.

ARTICULUS I.

Confirmatio Pacis Raſtadienſ. & promiſſio ſinceræ amicitiæ.

Pax Chriſtiana Raſtad. 6. Martii currentis concluſa, ſit & maneat perpetua ac univerſalis, concilietque, ac propaget veram amicitiam inter Sacram Cæſa-

Der zu Raſtadt den 6.
Martii dieſes lauffenden Jah- 3.
res errichtete Chriſtliche Friede ſolle hiermit ein allgemeiner und beſtändiger Frieden ſeyn und bleiben, und deme zu Folge

1. Cæſaream Majeſtatem, ejusque Succeſſores totum Sacrum Romanum Imperium, Regna & Ditiones Hæreditarias, Clientes, ac Subditos ab una: & Sacram Regiam Majeſtatem Chriſtianiſſimam Ejusque Succeſſores, Clientes & Subditos ab altera parte: eaque ita ſincere ſervetur & colatur, ut neutra pars in alterius perniciem vel detrimentum ſub quolibet colore, quidquam moliatur, aut molientibus, ſeu quodvis damnum in-
2. ferre volentibus ullum auxilium quocunque nomine veniat, præſtare alteriusve ſubditos, rebelles, ſeu refractarios recipere, protegere, aut juvare quavis ratione poſſit; aut debeat, ſed potius utraque pars alterius utilitatem, honorem ac commodum ſerio promoveat, non obſtantibus quibuscunque in contrarium facientibus promiſſionibus, Tractatibus & Fœderibus, quomodocunque factis aut facien-
3. dis.

ge zwiſchen Seiner Kayſerlichen Majeſtät und Dero Nachfolgern, auch dem gantzen Heil. Römiſchen Reich, ingleichen Allerhöchſt-beſagt Dero Erb-Königreichen und Herrſchafften Vaſallen und Unterthanen, und dann auch Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät, dero Nachfolgern, Vaſallen und Unterthanen, eine wahre und unverfälſchte Freundſchafft hergeſtellet, mithin dieſer Friede dergeſtalt aufrichtig gehalten werden, daß kein Theil dem andern zum Schaden und Nachtheil ichtwas unter was für einem Fürwand es auch immer seyn mögte, unternehme, oder denen, ſo dagegen zu handeln, oder einigen Schaden zuzufügen ſich unterfangen ſolten, einigen Vorſchub oder Hülffe leiſte, des andern rebellirende oder widerſpenſtige Unterthanen in Protection und Schutz nehme, oder denenſelben ſonſten auf einigerley Art behülfflich ſeye; Vielmehr jeder Theil des andern Nutzen, Ehre und Aufnahm mit vollkommenen Eyfer befördere; unangeſehen auf einigerley Weiſe bereits beſchehenen, oder noch in Zukunfft erfolgenden widrigen Verheiſſungen, Tractaten und Bündniſſen.

ARTICULUS II.

Amneſtia illimitata & perpetua.

Sit perpetua utrinque amneſtia & oblivio omnium eorum, quæ ob cauſam vel occaſione præteriti belli, quocunque loco, modove ultro citroque hoſtiliter facta ſunt, ita ut nec eorum nec alius alterius rei cauſa vel prætextu alter alteri quicquam inimicitiæ directe vel indirecte ſpecie Juris aut via facti, neque intra neque extra Sacrum Romanum Imperium Regna & Ditiones Sacræ Cæſareæ Majeſtatis hæreditarias, Regnumque Galliæ inferat, aut inferri patiatur, ſed omnes & ſingulæ hinc inde verbis, ſcriptis, aut factis illatæ injuriæ & violentiæ absque omni perſonarum rerumve reſpectu ita penitus abolitæ ſint, ut quidquid eo nomine alter adverſus alterum prætendere poſſit, perpetua ſit oblivione ſepultum.

Derohalben denn alle, we- 1.
gen oder bey Gelegenheit des
vorigen Kriegs, an was Ort
und auf was Art gegen einan-
der verübte Feindſeeligkeiten in
ewige Vergeſſenheit dergeſtalt
geſtellet ſeyn ſollen, daß kein
Theil gegen den andern, weder
um dieſer, noch anderer Urſa-
chen willen, unter einigem Vor-
wandt einige Feindſchafft ſo
wohl directè als indirectè,
unter dem Scheine Rechtens
oder mit Gewalt, weder in-
noch auſſerhalb dem Römiſchen
Reich, auch denen Erb-Rei-
chen und Herrſchafften Seiner 2.
Kayſerlichen Majeſtät, oder
auch dem Königreich Franck-
reich äuſſere, oder fürgehen laſ-
ſe; Sondern es ſollen alle und
jede von beyden Theilen gegen
einander mit Worten, Schriff-
ten oder Wercken zugefügte
Beleidigungen und Gewalt-
thätigkeiten/ ohne Anſehung der
Perſonen und Sachen, auf das
vollkommenſte hiemit anfgeho-
ben und zernichtet, auch alle
dißfalls gegen einander haben-
de Prætenſiones auf ewig ab-
gethan und erloſchen ſeyn.

ARTICULUS III.

Fundamentum hujus pacis ſit Pax Weſt-

Pacis hujus Baſis & fundamentum ſit Pax Weſtphalica, Neo-

Der Weſtphäliſche Nim- 3.
wegiſche und Ryßwickiſche Frie-

1. Neomagenſis & Rysvvicenſis,
hæque ſtatim à communicatis
ratificationum formulis in ſa-
cris & profanis plenæ execu-
tioni mandentur, & inviolabi-
liter impoſterum ſerventur,
niſi quatenus nunc aliter con-
ventum eſt.

Friede ſollen pro baſi und fundamento dieſes Friedens angenommen, und ſogleich nach ausgewechſelten Ratificationen ſowohl in geiſt- und weltlichen Sachen zur Execution gebracht, auch in Zukunfft, in ſo ferne nehmlich gegenwärtig in einem oder andern Punct keine Abänderung geſchehen, unverbrüchlich gehalten, folgſam alles im Heiligen Römiſchen Reich und deſſen angehörigen Landen, nach Vorſchrifft des Ryßwickiſchen Friedens, ſowohl in Anſehung der beydes-während- als vor dem letztern Krieg ſich geäuſſerten Veränderungen, als in Betrachtung deſſen, was entweder gar nicht, oder doch wenigſtens noch unvollkommen vollzogen, oder nach erfolgter Execution, wiederum abgeändert worden, ſo ferne nehmlich dergleichen würcklich geſchehen ſeyn ſolte, hergeſtellet werden.

phal. Neomag. & Rysvvicenſ.

Hunc in finem omnia tam
quoad mutationes, quæ du-
rante ultimo bello vel ante il-
lud factæ, quam quæ execu-
tioni vel plane non vel imper-
fecte datæ, vel poſt factam
2. executionem rurſus immuta-
tæ fuere, ſi quid re ipſa tale
reperiatur, eum in ſtatum in
Sacro Romano Imperio Ejus-
que appertinentiis reponan-
tur, qui per ſupradictum Tra-
ctatum Rysvvicenſem præſcri-
ptus fuit.

ARTICULUS IV.

Reſtituet Sacra Regia Ma-
jeſtas Chriſtianiſſima ſecun-
dum hanc & Pacem Rysvvi-
3. cenſem Sacræ Cæſar. Majeſta-
ti & Sereniſſimæ Domui Au-
ſtriacæ Briſacum vetus inte-
grum in moderno ſtatu cum
Granariis, armamentariis, mu-
nimen-

Krafft dieſes ſowohl, als des Ryßwickiſchen Friedens werden Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät an Kayſerliche Majeſtät und das Durchlauchtigſte Ertz-Hauß Oeſterreich die Stadt und Veſtung Alt-Breyſach vollkommen und in dem Stande wiederum abtret-
ten,

De reſtitutione Briſaci veteris.

nimentis, vallis, muris, turribus aliisque ædificiis publicis & privatis, atque omnibus dependentiis in dextra Rheni parte ſitis: iis, quæ in ſiniſtra Rheni parte ſunt, interque ea Fortalitio *le Mortier* dicto Regi Chriſtianiſſimo relictis: omnia ad normam & ſub conditionibus Articuli vigeſimi dictæ Pacis Ryſvvicenſis menſe Octobri 1697 inter Imperatorem LEOPOLDUM inclytæ memoriæ & Regem Chriſtianiſſimum concluſæ.

ten, worinnen es ſich dermahlen mit ſeinen Korn- und Zeughäuſern, Fortificationen, Wällen, Mauren, Thürnen, Publiquen- und Privat-Häuſern, nebſt aller dißſeits des Rheins gelegener Zugehör, befindet; dagegen aber dasjenige, was jenſeits des Rheins gelegen, ſonderheitlich aber das ſo genannte Fort Mortier vor ſich behalten, und dieſes alles in Conformität des 20. Articuls des zwiſchen weyland Kayſer Leopold, glorwürdigſten Andenckens, und dem Allerchriſtlichſten König im Monath Octobr. 1697. zu Ryßwick geſchloſſenen Friedens. 1. 2.

ARTICULUS V.

Similiter arcis & urbis Freiburg.

Reddet quoque Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima Sacræ Cæſ. Majeſtati, & Sereniſſimæ Domui Auſtriacæ Urbem & Arcem Friburgenſem, nec non Fortalitium item Stella nuncupatum, & quæcumque alia munimenta ibi aut alibi per ſylvam Herciniam, vel reliquum Brisgoviæ Diſtrictum erecta aut reſtaurata in ſtatu quo nunc ſunt, absque ulla demolitione aut deterioratione cum villis Lelen, Merzhau-

Gleichergeſtalt ſollen Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät der Kayſerlichen Majeſtät und dem Durchlauchtigſten Hauſe Oeſterreich die Stadt und Veſtung Freyburg, wie auch das Fort St. Pierre, ferner das Fort Stella genannt, nebſt noch andern daſelbſt, oder ſonſten im Schwartzwalde oder im übrigen Breißgau angelegten oder erneuerten Forts in dem dermahligen Stande ohne einige Demolir- und Deteriorirung ſamt denen Dörffern, Lehen, Mertzhauſen und Kirchzarten 3.

mi

1. hauſen & Kirchzarth, omni-
que jure cum Archivis, item omnibusque Scripturis & Documentis literariis tempore ultimæ occupationis repertis, ſive ibi adhuc extent, ſive alíorſum translata ſint, jure Diœceſano aliisque Juribus & reditibus Epiſcopatus Conſtantienſis ſemper ſalvis.

mit allen zuſtändigen Gerechtigkeiten, Archiven, Schrifften und Urkunden, ſo, wie ſelbige bey letzter Eroberung allda gefunden worden, ſie mögen gleich noch daſelbſt vorhanden, oder anderswohin transferiret worden ſeyn, reſtituiren, iedoch mit ausdrücklichen Vorbehalt des Juris diœceſani, und anderer dem Stifft Coſtantz angehörigen Rechte und Einkünffte.

ARTICULUS VI.

Ut & munimenti Kehl.

Reſtituet pariter Sacræ Cæ-
2. ſar. Majeſtati & Imperio Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima munimentum Kehl à ſe exſtructum in dextra Rheni parte ad pontem Argentinenſem ſitum, integrum cum omnibus Juribus & Dependentiis. Munimentum vero de la Pile, cæteraque in ipſo Rheno ſeu Rheni Inſulis prope Argentinam jacentibus exſtructa ſumptibus Regis Chriſtianiſſimi ſolo plane æquabuntur, à neutra parte poſthac reædifican-
3. da. Quæ conventæ reſtitutiones locorum & munimentorum ſupradictorum poſt ratificationem hujus Tractatus termino Articulis ſequentibus ex-

Ferner ſollen Seine Kayſerliche Majeſtät und das Reich von Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät das von Jhro erbaute Fort Kehl zur rechten Seite des Rheins an der Straßburger Brücke völlig zuſamt allen und jeden Gerechtigkeiten und Dependenzien wiederum erlangen. Dagegen ſolle das Fort la Pile, und andere im Rhein, oder auf deſſen Jnſuln bey Straßburg angelegte Forts auf Koſten des Allerchriſtlichſten Königs gäntzlich geſchleiffet werden, und keinem Theil ſolche wieder aufzubauen, erlaubt ſeyn; Sothane Abtrett- und Schleiffung ermeldter Plätze und Veſtungen aber nach erfolgter Ratification dieſes Tractats binnen der in folgenden Articul beſtimmten Zeit zu

expreſſo executioni dabuntur. Fluminis autem navigatio, aliusve uſus utriusque Partis ſubditis, aut qui alias illac commeare, navigare, aut merces transvehere volent, æque patebit, nec quidquam ab alterutra Parte illic aut alibi unquam fiet, quo flumen divertatur, aut ejus curſus, ſeu navigatio, aliusve uſus difficilior quavis ratione reddatur, multo minus nova Telonia, portoria aut pedagia exigentur, aut vetera augebuntur, navesque, quæ transeunt, ad unam magis quam alteram Ripam appellere, aut onera ſeu merces exponere, vel recipere cogentur, ſed id libero cujusque arbitrio relinqui ſemper debebit.

Werck gebracht und vollzogen werden. 1.

Doch mögen ſich die Unterthanen von beyden Theilen, auch andere die über den Rhein paſſiren, ſchiffen, und ihre Waaren und Güther bringen wollen, der Schiff-Fahrt und des Rhein-Strohms frey und ungehindert gebrauchen; dergeſtalt, daß weder ein noch der andere Theil etwas, wodurch entweder der Fluß anderwärts hingelencket, oder deſſen Lauff und Schiff-Fahrt, oder ſonſt deſſen anderweitiger Gebrauch einigermaſſen gehemmet werden möchte, unternehme; zu welchem Ende dann keine neue Zölle, Impoſten und Mauth anzulegen, noch die alten zu erhöhen und zu vermehren, noch auch die Schiffe an einem Orte mehr, als an dem andern anzuländen und allda die Waaren und Ladungen auszuladen, oder andere dafür einzunehmen, geſtattet werden, ſondern ſolches in eines jeden Willkühr beruhen ſolle. 2.

ARTICULUS VII.

Quomodo hæc reſtitutio facienda?

Nominata Loca, Urbes, Caſtra & Fortalitia, Briſacum, Friburgum, & Kehl reddentur Sacræ Cæſareæ Majeſtati & Imperio, cum omni diſtrictu, juris-

Und dieſe vorbenennte Oerter, Schlöſſer und Veſtungen, Breyſach, Freyburg, und Kehl ſollen Seiner Kayſerlichen Majeſtät mit allen anhängigen Bezirck, Jurisdiction, An- 3.

1. juriſdictione, appertinentiis & dependentiis, cum omnibus, item tempore poſtremæ occupationis ibi repertis tormentis apparatu & ammunitionibus bellicis, quæ ex inventariis exhibendis apparebunt, absque omni reſervatione, exceptione, aut retentione, bona fide, & ſine dilatione, impedimento, vel prætextu iis, qui poſt commutatas ratihabitionum tabulas, à Sacra Cæſarea Majeſtate ſola, vel pro
2. differentia Locorum à Sacra Cæſarea Majeſtate, & imperio ad id conſtituti & ſpecialiter deputati fuerint, eaque de re Locorum evacuandorum Præfectis, Gubernatoribus aut officialibus Gallicis fidem fecerint, ita, ut dictæ Urbes, Arces, Fortalitia, & Loca cum omnibus prærogativis, utilitatibus, proventibus, & emolumentis, ac quibuscunque ibidem comprehenſis in jus,
3. poſſeſſionem actualem, & omnimodam poteſtatem ac ſuperioritatem Sacræ Cæſareæ Majeſtatis, Imperii & Domus Auſtriacæ redeant, quemadmodum antehac ad ipſos ſpectarunt,

An- und Zugehör, ingleichen ſamt der bey letzterer Eroberung, laut des errichteten Inventarii, daſelbſt vorhandener Artillerie und Munition, ohne einige Reſervation, Ausnahme und Retention getreulich und unverlängt, ohne einige Verhinderung und Vorwand abgetretten, und denen nach beſchehener Ratifications-Auswechſelung entweder von Kayſerlicher Majeſtät alleine, oder nach Beſchaffenheit der Orte von Allerhöchſt-gedacht deroſelben und dem Reich hierzu verordneten und inſonderheit Deputirten an die Intendanten, Gouverneurs und Frantzöſiſchen Officiers von denen abzutrettenden Orten nach beſchehener Inſinuation und Vorzeigung ihrer Vollmachten, ausgelieffert; Und alſo mehrgedachte Städte, Citadelle, Forts und Plätze mit allen ihren Privilegien, Nutzbarkeiten, Einkünfften, Emolumenten und aller Zugehör Kayſerlicher Majeſtät, dem Reich und Hauße Oeſterreich zugeeignet werden, auch ſelbige zu deren würcklichen Beſitz vollkommener Gewalt und Superiorität ſo wie Sie ſolche ehemahl inne gehabt, und ſie biß hieher von Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät beſeſſen worden, gelangen, alſo und dergeſtalt, daß Seine

ctarunt, & à Sacra Regia Majeſtate Chriſtianiſſima hactenus poſſeſſa fuere, nihilque omnino Juris aut prætenſionis in Loca præfata, aut eorum diſtrictus Sacræ Regiæ Majeſtati Chriſtianiſſimæ, Coronæque Galliæ remanſiſſe, aut reſervatum fuiſſe intelligatur.

Nec quidquam porro exigatur pro ſumptibus & impenſis in munimenta aut alia ædificia publica vel privata inſumptis, nec alia quacunque de cauſa retardetur reſtitutio plenaria intra triginta dies à commutatis Pacis ratihabitionibus executioni demandanda, adeo, ut Præſidia Gallica inde protinus abducantur, absque omni moleſtia, damno, vel gravamine Civibus & incolis aut aliis quibuscunque Sacræ Cæſareæ Majeſtatis, & Imperii ſubditis ex cauſa debitorum aut quarumlibet prætenſionum inferendo.

Neque fas ſit militiæ Gallicæ in Locis evacuandis, aut aliis quibusve ad Sacram Regiam Majeſtatem Chriſtianiſſimam non ſpectantibus, ultra terminos infra præſcriptos com-

Allerchriſtlichſte Majeſtät und der Cron Franckreich, weder einiges Recht noch Anforderung an beſagte Orte und deren Bezirck verbleibe, oder reſerviret ſeyn ſolle. 1.

So ſoll auch ferner für die bey denen Veſtungen u. andern publiquen oder privat-Gebäuden aufgewendete Unkoſten nichts angefordert, weniger die völlige Reſtitution um einigerley Urſache willen innerhalb 30. Tagen nach ausgewechſelten Ratificationen dieſes Tractats 2.
verzögert, vielmehr die Frantzöſiſche Garniſonen allenthalben, ohne denen Bürgern und Einwohnern, auch ſonſten allen und jeden Kayſerlicher Majeſtät und des Reichs Unterthanen um Schulden, oder ſonſt einiger Prætenſion willen verurſachender Beläſtig- und Beſchwehrung unverzüglich abgeführet werden;

Wie denn hiemit denen Frantzöſiſchen Trouppen verbothen, ſich länger und über die unten beſtimmte Zeit in denen zu übergebenden, oder andern 3.
Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtät nicht angehörigen Orten zu verweilen, und allda ihre Winter-Quartier zu halten, ſondern es werden dieſelbe ſich ohn-

1. commorari, hyberna vel ſtationes figere, ſed in proprias Coronæ Gallicæ ditiones illico abire teneantur.

ohnverlängt nach dem Frantzöſiſchen Territorio zu verfügen hiemit angewieſen.

ARTICULUS VIII.

De deſtructione quorundam munimentorum.

Curabit Rex Chriſtianiſſimus ſuis impenſis ſolo æquari munimenta e regione Hunningæ in dextra ripa & Inſula Rheni exſtructa; ſimiliter & qui illic eſt pontem Rheni, fundo cum ædificiis Domui Badenſi reddendo.

Deſtruentur eadem ratio-
2. ne munimenta cum Selligenſe, tum alia in Inſulis inter illud & Fortalitium Ludovicianum ſitis facta, uti & pontis pars, quæ ducit à Sellingenſi ad Ludovicianum & quod è Regione Ludoviciani in dextra Rheni ripa conſtructum eſt, à neutra parte deinceps reparanda, fundo pariter cum ædificiis Domui Badenſi reſtituendo. Fortalitium Ludo-
3. vicianum vero & Inſula penes Regem Chriſtianiſſimum permanebit.

Generaliter Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima ſuis expenſis deſtrui faciet, omnia cujus-

So wollen auch Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät die Veranſtaltung thun, daß die gegen Hünningen über rechter Seits des Rheins und der daſigen Inſul angelegte Fortificationen nebſt der daſelbſt übern Rhein geſchlagenen Brücke, auf dero eigne Koſten demoliret und niedergeriſſen werden, um das Terrain ſamt denen Gebäuden an das Hauß Baaden abtretten zu können.

Gleicherweiſe ſollen auch das Fort Sellingue und andere ſo auf denen Inſuln zwiſchen dieſem Fort und Fort Louis erbauet worden, wie auch der Theil der Brücke, der von beſagtem Fort Sellingue nach dem Fort Louis gehet; ferner das auf der rechten Seite des Rheins gegen Fort Louis über angelegte Fort geſchleiffet, von keinem Theil aber in Zukunfft wieder erbauet, ſondern das Terrain ſamt denen Gebäuden dem Hauße Baaden ebenfalls überlaſſen werden; hingegen Fort Louis nebſt der Inſul Seiner Aller-

chriſt-

cujuscunque generis Fortalitia, munimenta, foſſas, propugnacula, valla, & pontes, ſive eo fine in Tractatu Rysvvicenſi expreſſa, ſive poſt illum à Regia ſua Majeſtate Chriſtianiſſima ad ripam Rheni, vel in ipſo Rheno aut alibi in Imperio ſeu terris ac Ditionibus ad Imperium quomodolibet ſpectantibus exſtructa, quæ reparari non poterunt.

chriſtlichſten Majeſtät verblei- 1.
ben.

Welche überhaupt auf ihre Koſten alle Forts, Retrenchements, Linien und Brücken, ſo entweder in dem Ryßwickiſchen Tractat, oder von Kayſerlicher Majeſtät ſeiter beſagt demſelben ſo wohl längſt des als in dem Rhein, oder anderswo im Reich und deſſen angehörigen Landen, aufgeführet und gemachet werden, völlig raſiren laſſen, mit dem Beding, ſelbige in Zukunfft nim-
mer wiederum zu repariren und 2.
in brauchbaren Stand zu ſetzen.

ARTICULUS IX.

De evacuatione Caſtri Bitſch & Homburg.

Evacuabit quoque Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima Caſtrum Bitſch cum omnibus pertinentiis, uti & Caſtrum Homburg deſtructis prius munimentis amplius non reparandis, ita tamen, ut ipſis Caſtris, &, quæ illis juncta ſunt, oppidis nullum damnum inferatur, ſed ea omnia illæſa conſerventur.

Nechſtdem tretten auch Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät das Schloß Bitſch mit allen Dependenzien, ingleichen das Schloß Homburg nach vorgängiger Raſirung der Fortification und mit dem Beding, daß ſelbige nicht reparirt werde, wiederum ab; jedoch daß beſagte Schlöſſer und die herum liegende Städte deswegen
keinen Schaden leiden, ſondern 3.
in dem dermahligen Zuſtande unverletzt erhalten werden.

ARTICULUS X.

De termino à quo, hujus reſtitutionis.

Triginta dierum ſpatio poſt com-

Die Reſtitution ſo wohl derer

1. commutatas hujus Tractatus
ratificationum tabulas tam ci-
vitates & Loca munita, quam
univerſim omnia alia Loca,
quæ ſecundum hunc & Raſta-
dienſem, adeoque & Rysvvi-
cenſem Tractatum, cujus
omnes & ſinguli Articuli pro
inſertis in hoc Tractatu ha-
bentur, & proinde effectui da-
buntur, ac ſi eorum tenor de
verbo ad verbum repetitus
fuiſſet, reddi debent, extra-
dentur iis, qui ad hunc effe-
2. ctum à Sacra Cæſar. Majeſtate
& Imperio aut Principibus par-
ticularibus, aliisve, qui ea ſe-
cundum dictam Pacem Rys-
vvicenſem poſſidere debent,
plena poteſtate muniti erunt,
absque demolitione muni-
mentorum & fortificationum,
aut deſtructione ædificiorum
publicorum & particularium,
& absque deterioratione ſta-
tus, in quo nunc ſunt, nequid-
quam pro impenſis in ea aut
3. eorum occaſione factis pete-
tur. Eodem pariter tempore
reddentur omnia Archiva &
literarum Documenta, quæ
vel ad Sacram Cæſaream Ma-
jeſtatem vel ad Imperii Prin-

cipes

derer Städte und Veſtungen, als auch aller derjenigen Orte, welche zu Folge des jetzigen und des Raſtädtiſchen einfolglich auch des Ryßwickiſchen Friedens, deſſen ſämtliche Articul hier für ausdrücklich einverleibt zu achten, und zur vollſtändigen Würckung, gleich als wären ſie dieſem Tractat buchſtäblich inſeriret, gebracht werden müſſen, abzutretten, ſolle an die von Kayſerlicher Majeſtät und dem Reich oder einem und andern Fürſten en particulier, auch ſonſten iemand, welchen Krafft des Ryßwickiſchen Friedens der Beſitz davon zuſtehet, hierzu Bevollmächtigte geſchehen; ohne etwas an denen Fortificationen, auch publiquen und privat-Gebäuden zu demoliren, oder ſelbige aus dem dermahligen Zuſtande zu ſetzen, weniger einige Unkoſten, ſo man an beſagten Orten oder occaſione dernſelben gemacht, anzufordern: Zu gleicher Zeit ſollen auch alle entweder Kayſerlicher Majeſtät, oder dem Reich, oder denen von Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät abzutretten verſprochenen Städten und Orten zugehörige Archive und Urkunden extradiret werden.

Und

cipes & Status, aut Civitates, 1.
& Loca, quæ Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima reſtituere promittit, pertinent.

ARTICULUS XI.

Terminus demoliendis munimentis præfixus.

Cum Sacræ Regiæ Majeſtatis Chriſtianiſſimæ mens ſit atque intentio, adimplere Tractatum hunc quantocius id fieri poterit, Sua Regia Majeſtas promittit munimenta & loca à ſe demolienda majoris momenti ad ſummum ſpatio duorum Menſium, minoris vero momenti unius ſpatio Menſis, utroque poſt commutatas ratificationum tabulas computando, Regiæ Suæ Majeſtatis impenſis eo, quo condictum eſt, modo, deſtructum ſoloque æquatum iri.

Und weiln Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät dero Abſicht dahin gerichtet, daß dieſer Tractat auf das eheſte erfüllet werden möchte; So verſprechen höchſt gedacht dieſelbe die Veſtungen und Orte, ſo Sie auf eigene Koſten demoliren zu laſſen ſich anheiſchig gema-
chet, und zwar die conſidera- 2.
bleſten innerhalb 2. Monathen, und die geringern innerhalb einer Monaths-Friſt nach Auswechßlung der Ratificationen dieſes Tractats auf bedungene Weiſe ſchleiffen und der Erde gleich machen zu laſſen.

ARTICULUS XII.

De reſtitutione locorum, occaſione præteriti belli occupatorum.

Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima promittit non minus Sacræ Cæſareæ Majeſtati & Imperio ſeſe reſtituturam omnibus Imperii membris Clientibus & Vaſallis, Eccleſiaſticis & Secularibus nominatim Domino Electori Trevirenſi, Domino Electori Pa-
latino,

Gleichergeſtalt verbinden ſich Dieſelbe Seiner Kayſerlichen Majeſtät und dem Reich, denen ſämtlichen Reichs-Gliedern, Clienten und Vaſallen,
Geiſt- und Weltlichen Stan- 3.
des, benanntlich dem Herrn Churfürſten zu Trier, dem Hn. Churfürſten von der Pfaltz, dem Herrn Groß-Meiſter des Teutſchen Ordens und Bi-
ſchoffen

1. latino, Domino Ordinis Teu-
tonici magno Magiſtro, & E-
piſcopo Wormatienſi, atque
inclyto Ordini, Domino Epi-
ſcopo Spirenſi, Domui Wür-
tembergicæ, & ſigillatim Do-
mino Duci Mompelgardenſi,
utrique Domui Badenſi, & ge-
neraliter omnibus pace Rys-
vvicenſi comprehenſis, licet hi
ſpeciatim expreſſi non fuerint,
quæcunque Territoria, Civita-
tes, Loca & bona, quæ proxi-
me præterito bello aut ejus
occaſione, ſive armis, ſive con-
fiſcatione aut alio quocunque
2. modo Paci Rysvvicenſi con-
trario occupaverit, quamvis
hoc Tractatu nominata non
ſint, uti & plenarie & accurate
executuram omnes conditio-
nes & clauſulas Pacis Rys-
vvicenſis, quibus per præſen-
tem Tractatum expreſſe dero-
gatum non eſt, ſiquæ poſt
concluſam dictam Pacem Rys-
vvicenſem executione carue-
rint vel poſtea mutatæ fuerint.
Spondet eadem ratione Sacra
Regia Majeſtas Chriſtianiſſima
3. quantocius bona fide execu-
tioni mandaturam omnes &
ſingulos Pacis Rysvvicenſis
Arti-

ſchoffen zu Worms, und dem hochlöblichen Orden, dem Hn. Biſchoffen zu Speyer, dem Hauße Würtemberg, und inſonderheit dem Hertzoge zu Mömpelgard, denen beyden Häußern von Baaden, und überhaupt allen denen, ſo in dem Ryßwickiſchen Frieden enthalten, ob ſie gleich hier ausdrücklich nicht benahmſet, alle Länder, Städte, Plätze und Güter, welche Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät Zeit währenden Krieg oder bey Gelegenheit deſſelben entweder mittelſt der Waffen, oder durch Confiſcation, oder auf andere dem Ryßwickiſchen Frieden widrige Art und Weiſe erlanget, ob ſie gleich hier nicht benennet worden, zu reſtituiren auch alle Clauſuln und Puncte des Ryßwickiſchen Tractats, denen man durch gegenwärtigen Friedens-Schluß nicht ausdrücklich derogiret, ſo ferne ſie nach vorbeſagtem Frieden unvollzogen geblieben, zur vollſtändig- und richtigen Execution zu bringen. Ebenfalls wollen mehr höchſt-gedacht Dieſelbe auf gleiche Weiſe alle und jede dem Herrn Hertzog von Lothringen betreffende Articuln des Ryßwickiſchen Friedens, welche hiemit auf das vollkommenſte beſtättiget werden, getreulich vollziehen.

Articulos Dominum Ducem Lotharingiæ concernentes, quibus hic plenarium robur ſuum confirmatur.

Ad quid Imperator & Imperium viciſſim teneantur.

Viciſſim Sacra Cæſarea Majeſtas & Imperium promittunt omnes conditiones & clauſulas Pacis Rysvvicenſis, quæ ad iſtas reſtitutiones ex eadem Pace faciendas, nominatim ad Dominum Cardinalem de Rohan ratione Epiſcopatus Argentoratenſis ſpectant, impletum iri.

Dagegen Se. Kayſerliche Majeſtät und das Reich ſich dahin anheiſchig machen, alle Conditiones und Clauſuln des Ryßwickiſchen Friedens, ſo auf die, zu Folge des ermeldten Friedens zu Werck zu richtende Reſtitutiones abzielen und unter dieſen ſonderheitlich die dem Cardinal Rohan in Anſehung des Biſthums Straßburg concerniren, zu erfüllen. 1.

ARTICULUS XIII. 2.

Collatam quoque à Sacra Cæſar. Majeſtate cum Sacri Romani Imperii conſenſu Domui Brunsvvico-Hannoveranæ Electoralem dignitatem Rex Chriſtianiſſimus, & per præcedentem Tractatum agnovit & in poſterum agnoſcet.

Gleichwie der Allerchriſtlichſte König die von Kayſerlicher Majeſtät mit Einwilligung des Heiligen Römiſchen Reichs dem Braunſchweig-Hannoveriſchen Hauß conferirte Chur-Würde in dem vorigen Tractat bereits erkannt; Alſo wird derſelbe ſolche auch in Zukunfft agnoſciren.

ARTICULUS XIV. 3.

De ceſſione urbis Landav.

Viciſſim Sacra Cæſar. Majeſtas atque Imperium teſtari cupientes pronum ſuum erga Sacram Regiam Majeſtatem Chri-

Da hinwiederum Seine Kayſerliche Majeſtät und das Reich zu Bezeigung ihrer tragenden Begierde mit dem Allerchriſtlichſten König eine unver-

1. Chriſtianiſſimam colendæque cum illa in poſterum amicitiæ concordiæque ſinceræ atque ſemper duraturæ affectum, ut & vigore Pacis Rysvvicenſis hoc in Tractatu reſtauratæ conſentiunt, ut Landavia urbs cum ſuis dependentiis, quæ in pagis Nuſsdorff, Danheimb, & Queicheim, eorumque bannis conſiſtunt, pro ut iis Rex Chriſtianiſſimus ante bellum fruitus fuit, munita penes Sacram Majeſtatem Chriſtianiſſimam maneat.

verfälſchte, beſtändige und vollkommene, zu Folge des Ryßwickiſchen Friedens in dieſem Tractat wieder hergeſtellte Freundſchafft und Verſtändniß zu unterhalten, dahin einwilligen, daß die Stadt Landau ſamt ihren in denen Dörffern Nußdorff, Danheim, Queichheim und deren Jurisdiction beſtehenden Dependenzien, ſo, wie ſie der Allerchriſtlichſte König vor dem Kriege innen gehabt, in völligen Fortiſications-Stande verbleiben ſollen.

2.

ARTICULUS XV.

Domum Bavaricam quod concernit, tranquillitatis publicæ univerſim reſtabiliendæ gratia annuit Sacra Cæſar. Majeſtas & Imperium, ut virtute hujus Pacis Dominus Joſephus Clemens Archi-Epiſcopus Colonienſis, & Dominus Maximilianus Emanuel à Bavaria generaliter & integre reſtituantur in omnes Ditiones, gra-
3. dus honorum, prærogativas, regalia, bona, dignitates Electorales, aliasque, ut & in omnia Jura, quibus ante præteritum bellum fruiti ſunt vel frui

De reſtitutione Electorum Colon. & Bavar.

In Anſehung des Hauſes Bayern verwilligen Seine Kayſerliche Majeſtät und das Reich zu Herſtellung der allgemeinen Ruhe, daß krafft dieſes Friedens, Herr Joſeph Clemens, Ertz-Biſchoff zu Cölln und Herr Maximilian Emanuel von Bayern in alle ihre Länder, Rang, Prærogativen, Regalien, Güter, Chur-Würden, ingleichen alle Gerechtigkeiten, deren ſie vor dem Krieg genoſſen, oder doch hätten genieſſen können, und was weiter ſo wohl beſagtem Ertz-Biſtum Cölln und übrigen Kirchen, davon hiernechſt Meldung geſchiehet, als auch dem Hauſe

frui potuerunt, & quæ ad eundem Archi-Epiſcopatum Colonienſem cæterasque Eccleſias mox nominandas, aut Domum Bavaricam mediate vel immediate pertinuerunt.

Reddentur quoque utrisque bona fide archiva, Documenta literaria, omnia ſupellectilia, Gallice *meubles*, lapides pretioſi, gemmæ aliæque cujuscunque generis res, ſicut & tormenta, apparatus & ammunitiones bellicæ in inventariis fide dignis utrinque producendis enumeratæ; illæ omnes nimirum, quæ ex illorum Palatiis, arcibus, urbibus, munimentis & quibuscunque aliis locis reſtituendis poſt Bavariæ occupationem Sacræ Cæſareæ Majeſtatis ejusque inclytæ memoriæ Anteceſſorum mandato ablatæ fuerunt, exceptis illis Machinis bellicis, quæ ad vicinos Status aut Urbes pertinebant, iisque reſtitutæ ſunt, atque pro deficientibus vel in aliam formam commutatis aut difficulter conquirendis cæteris rebus ſic ablatis, quæ alias reſtituendæ forent, æquum pretium parata

Hauſe Bayern mit- oder unmittelbar zugehörig, überhaupt und auf das vollkommenſte reſtituirt, denenſelben auch die Archiven, ſchrifftliche Urkunden, ingleichen alle Mobilien, Jubeln und Kleinodien, auch andere Sachen, wie ſie immer Nahmen haben mögen, ferner allen Kriegs-Vorrath und Artillerie, nach Innhalt der authentiſchen beyderſeits zu producirenden Inventarien, nemlich alles dasjenige, ſo ſeit Eroberung Bayerns aus denen nunmehr abzutrettenden Pallåſten, Schlöſſern, Veſtungen und allen ſonſt angehörigen Orten auf Seiner Kayſerlichen Majeſtåt oder Dero Vorfahren glorwürdigſten Andenckens Befehl ab- und weggenommen worden, eingelieffert werden ſollen; Jedoch mit Ausnahm der, denen benachbarten Stådten und Stånden zuſtehenden und denenſelben wieder zugeſtellten Artillerie; Und ſolle für die übrige abgenommenen Stücke, ſo nicht mehr vorhanden, oder verändert, oder ſonſten ſchwerlich wiederum zu erlangen, inzwiſchen ſonſten der Reſtitution unterwürffig geweſt, entweder ein billiger Preiß an baarem Gelde, beſtimmet/ oder auf andere Weiſe darüber ein Vergleich getroffen werden.

1.
2.
3.

Vor-

1. parata pecunia ſolvatur aut de
iis aliter conveniatur. Reſti-
tuetur quoque Dominus Ar-
chi-Epiſcopus Colonienſis in
ſuum Archi-Epiſcopatum Co-
lonienſem, Epiſcopatum Ra-
tisbonenſem, Leodienſem &
in Præpoſituram Berchtolsga-
denſem, capiet etiam ſpecia-
tim poſſeſſionem Epiſcopatus
Hildeſienſis, cum omnibus
prærogativis, Juribus & bonis
2. ad dictum Epiſcopatum & Ec-
cleſiam ſpectantibus, uti ea an-
te præteritum bellum Epiſcopi
ſui prædeceſſores & Eccleſia
poſſederunt, aut poſſidere de-
buerunt; ita ut nulla litis aut
prætenſionis ratio, a quocun-
que mota aut movenda, inte-
gram ejus reſtitutionem impe-
dire poſſit, ſalvo tamen ma-
nente Jure, quod aliis compe-
tere poterit, via judiciaria in
competentibus Imperii Tribu-
nalibus perſequendum, poſt-
quam ambo Electores actu
reſtituti fuerint, ſalvis etiam &
illæſis manentibus Capitulo-
rum, & Statuum Archi-Epi-
3. ſcopatus Colonienſis & reli-
quarum Eccleſiarum Privile-
giis uti per uniones, Tractatus

Vorbeſagter Herr Ertz-Biſchoff von Cölln ſolle das Ertz-Biſtum Cölln, ingleichen die Bißthümer Regenſpurg, Lüttich und die Probſtey Berchtolsgaden, wiederum überkommen, inſonderheit von dem Bißthum Hildesheim und allen Prærogativen, Rechten und Gütern, die gedacht demſelben und der Kirche zuſtehen, ſo wie ſelbige die vorigen Biſchöffe und die Kirche vor dem verwichenen Kriege beſeſſen oder beſitzen ſollen, Poſſeſs nehmen, auch mögen weder einiger Streit oder Prætenſion, von wem auch ſelbige gemacht worden, oder in Zukunfft gemacht werden dürfften, die vollkommene Wiedereinſetzung nicht hindern, mit dieſem Anhange, daß denenjenigen, ſo einiges Recht dißfalls zu haben vermeynen, ſolches nach erfolgter würcklicher Reſtitution beyder Chur-Fürſten vor gehöriger Inſtanz bey denen Reichs-Gerichten durch den Weg Rechtens an- und auszuführen, vorbehalten ſeye, auch unbeſchadet derer denen Capituln und Ständen des Ertz-Biſtums Cölln und andern Kirchen zuſtändigen und durch Uniones, Tractaten und andere Conſtitutiones beſtätigten Privilegien.

& Conſtitutiones ſtabilita ſunt. Præterea ratione Urbis Bonnæ conventum eſt, ut tempore Pacis nullum illi præſidium militare imponatur, ſed ejus cuſtodia ſolis civibus committatur, de neceſſario vero militum Prætorianorum ad cuſtodiam corporis & Palatii Archi-Epiſcopalis deſtinandorum numero cum Sacra Cæſarea Majeſtate & Imperio transigatur; tempore vero belli aut ingruente ejus periculo integrum ſit Sacræ Cæſareæ Majeſtati & Imperio, urbi huic tantum præſidii imponere, quantum ratio belli requiſiverit, idque ſecundum leges & conſtitutiones Imperii.

Per hanc plenariam reſtitutionem præfati duo Domini fratres è Domo Bavarica oriundi renuntiare tenebuntur in perpetuum omnibus prætenſionibus, ſatisfactionibus & quorumlibet damnorum reparationibus, quas propter hoc ultimum bellum à Sacra Cæſarea Majeſtate Imperio & Domo Auſtriaca petere vellent, eæque adeo univerſæ, & ſingulæ jam nunc pro abo-

Hiernechſt iſt man wegen der Stadt Bonn dahin verſtanden, daß ſelbige zu Friedens-Zeiten mit keiner Garniſon beſetzet werden, ſondern die Bürger daſelbſt die Wacht beſtellen; Wegen der Anzahl der zu haltenden nöthigen Leib- und Ertz-Biſchöfflichen Reſidenz-Wache aber, mit Kayſerlicher Majeſtät und dem Reich man ſich vergleichen ſolle; doch wird Se. Kayſerlichen Majeſtät und dem Reich hiemit frey geſtellet, zur Zeit oder bey Anſcheinung eines Kriges in beſagte Stadt ſo viel Volck, als die Kriegs-Raiſon erfordern möchte, jedoch nach Maßgab der Reichs-Geſetze, zu legen. 1. 2.

In Anſehung dieſer vollſtändigen Wiedereinſetzung, ſind vorgedachte 2. Herren Gebrüdere aus dem Hauſe Bayern gehalten, auf alle und jede an Kayſerliche Majeſtät, das Reich und Hauß Oeſterreich wegen des letztern Kriegs habende Anforderung, Satisfaction und Schadloßhaltung auf ewig zu renunciiren, in welcher Betrachtung verſtandene ſämtliche Anforderungen gleich von ietzo an, vollkommen abgethan, caſſiret, für null und nichtig erkannt und auch in Zukunfft dafür geachtet werden ſollen; jedoch unbeſchadet und mit Vorbehalt derer alten, und bereits 3.

abolitis haberi debent, caſſæ-
1. que inanes & nullæ ſunt &
ſemper manebunt; qua nihi-
lominus renunciatione nullo
modo derogatum erit anti-
quis prætenſionibus vel Juri-
bus, quæ ante hoc ultimum
bellum habere potuerunt, ea-
que per Juris tramitem in Im-
perio receptum perſequi fas
erit, ita tamen, ut illis nullum
jus novum adverſus quemcun-
que per hanc integram reſti-
tutionem tribuatur. Simili-
ter etiam contra dictos Do-
2. minos Joſephum Clementem
Archi-Epiſcopum Colonien-
ſem, & Maximilianum Ema-
nuelem ceſſabunt & abole-
buntur, ac pro jam abolitis,
caſſis, & nullis reputabuntur,
nullæque inanes & caſſæ erunt,
ac ſunt omnes prætenſiones,
ſatisfactiones & indemnitatis
petitiones propter hoc bellum
contra domum Bavaricam &
ſupra nominatos Archi-Epi-
ſcopatum, Epiſcopatus & Præ-
poſituram à quibuscunque
motæ aut movendæ. Vi hu-
jus totalis reſtitutionis præfa-
3. ti Domini Joſephus Clemens
Archi-Epiſcopus Colonienſis,
&

bereits vor dieſem Krieg gehabten Prætenſionen und Gerechtſamen, geſtalten Ihnen ſolche durch ordentlichen Weg Rechtens im Reich auszuführen unbenommen; mit dem weitern Anhange, daß vorbeſagt dieſelbe durch ſothane völlige Wiedereinſetzung kein neues Recht wieder männiglich erlangen mögen. Gleicher Weiſe ſollen auch wider beſagte Herren Gebrüdere alle Prætenſiones, Satisfactiones und Schadloßhaltungen, die unterm Vorwand dieſes Kriegs an dem Hauſe Bayern und beſagten Ertz- und Bißthümern auch Probſtey möchten gemacht werden, caſſiret und krafftloß ſeyn.

Zufolge nun dieſer vollſtändigen Reſtitution werden mehrgedachte Herren Joſeph Clemenz Ertz-Biſchoff zu Cölln, und Maximilian Emanuel von Bayern Kayſerlichen Majeſtät gleichen Gehorſam, wie andere Churfürſten und Fürſten des Reichs, leiſten, und ſothane Treu beſtändig beybehalten, da Sie denn ferner bey Seiner Kayſerlichen Majeſtät um die Renovation der Belehnung Ihrer Chur- und Fürſtenthümer, Lehen-Güter, Tituln und Gerechtigkeiten, nach der in denen Reichs-Geſetzen vorgeſchriebenen Art und Zeit das geziemende Anſuchen thun, übri-

& Maximilianus Emanuel à Bavaria obedientiam præſtabunt Sacræ Cæſareæ Majeſtati, uti cæteri Imperii Electores ac Principes & in fidelitate perſeverabunt, tenebunturque petere & accipere renovationem inveſtiturarum ſuorum Electoratuum, Principatuum, Feudorum, Titulorum & Jurium, modo & tempore per Imperii leges præſcriptis, omniaque quæ duranre hoc bello hinc inde contigerunt, æterna manebunt oblivione extincta.

übrigens aber alle währenden 1.
Krieg auf beyden Seiten vorgegangene Handlungen vergeſſen ſeyn ſollen.

ARTICULUS XVI. 2.

De reſtitutione miniſtrorum & officialum.

Miniſtri & officiales tam Eccleſiaſtici quam Militares, politici & civiles cujuslibet conditionis ſint, qui uni alterive parti ſervierunt, etiam illi, qui ſubditi & vaſalli Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Imperii & Domus Auſtriacæ ſunt, omnes quoque Domus Bavaricæ & Domini Archi-Epiſcopi Colonienſis Domeſtici reſtituentur ſimiliter in poſſeſſionem omnium bonorum, officiorum, honorum, & dignitatum, quibus ante bellum gaviſi ſunt, fruenturque generali

Die Miniſtri und Bedienten ſo wohl Geiſt- und Weltlich, als auch Civil- und Militair-Standes wes Würden ſie auch immer ſeyn mögen, welche ein- oder der andern Parthey Dienſte geleiſtet, worunter auch die Unterthanen und Vaſallen von Seiner Kayſerlichen Majeſtät dem Reich und Hauſe Oeſterreich gehörig, ingleichen alle Domeſtiquen vom Hauſe Bayern und dem Herrn Ertz-Biſchoff, ſollen gleicher weiſe den Beſitz aller ihrer 3.
Güter, Aemter, Ehren, Würden, ſo, wie ſie ſolche vor dem Kriege genoſſen, erlangen, und ſich der allgemeinen Amneſtie in

1. li amneſtia omnium illorum, quæ belli occaſione patrata ſunt; ſub ea expreſſa conditione, ut ejusdem amneſtiæ fructus, ſicut eſſe debet reciprocus, ad illos etiam pertineat Bavariæ, & Domini Archi-Epiſcopi ſubditos, Vaſallos, Miniſtros, aut Domeſticos, qui hoc bello partes Sacræ Cæſareæ Majeſtatis, Imperii & Domus Auſtriacæ ſecuti ſunt, nec ea de cauſa illis quicquam moleſtiæ aut incommodi unquam inferatur.

in Anſehung aller occaſione des Kriegs von ihnen beſchehenen Unternehmungen zu erfreuen haben, mit dieſem Anhang, daß die Würckung ſolcher Amneſtie gleichwie ſelbige beyden Theilen gemein, ſich alſo auch auf die Bayeriſch- und Cöllniſche Unterthanen, Vaſallen, Miniſtres und Domeſtiquen, ſo in dieſem Kriege Kayſerlicher Majeſtät, dem Reich und Hauſe Oeſterreich zugethan geweſen, erſtrecke; Weswegen ihnen dieſerhalben keinerley Anſtoß und Beſchwerungen wiederfahren ſolle.

ARTICULUS XVII.

2. Temporis ratione, intra quod reſtitutio integra præcedentibus duobus articulis contenta fieri debebit, iidem ſtatuti triginta dies ſunt poſt commutatas Ratihabitiones proximi, qui de locis Sacræ Cæſareæ Majeſtati & Imperio à Sacra Regia Majeſtate Chriſtianiſſima reſtituendis ſupra definiti fuerunt, ita ut ambæ
3. utrinque reſtitutiones, ſicut reſtitutio partis, quam Domus Bavarica nunc in Belgio poſſidet, & Sacræ Cæſareæ Majeſtati

De tempore hujus reſtitutionis.

So viel die Zeit betrifft, binnen welcher die völlige und in beyden vorhergehenden Articuln enthaltene Wiedereinſetzung zu vollziehen; So ſind, wie oben bey Evacuation derer von Kayſerlicher Majeſtät und dem Reich wiederum abzutrettenden Plätze und Oerter gleicher weiſe dreyßig Täge, nach Auswechſelung derer Ratificationen dieſes Tractats anzunehmen, dazu beſtimmet, daß alſo die Vollziehung derer von beyden Seiten zu leiſtenden Reſtitutionen, wie auch diejenige von einem Theil der Niederlande, die das Hauß Bayern

jeſtati reddere tenetur, eodem pariter tempore perficiantur.

Bayern zu dato innen gehabt und an Kayſerliche Majeſtät wieder zu überlaſſen gehalten, zu gleicher Zeit geſchehe. 1.

ARTICULUS XVIII.

Permiſſa permutatio Dom. Bav. ſtatuum ſuorum.

Si Domus Bavarica à ſua integra reſtitutione aliquam ſtatuum ſuorum cum aliis permutationem rebus ſuis convenire autumaret, & tum Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima nihil obſtaculi injiciet.

Solte das Hauß Bayern inzwiſchen nach erhaltener vollkommenen Wiedereinſetzung ein- und anders von ſeinen Landen gegen andere vertauſchen oder verwechſeln, werden Se. Allerchriſtlichſte Majeſt. ſolchen nicht entgegen ſeyn.

2.

ARTICULUS XIX.

De ceſſione quorundam locorum Belgii Hiſpan. à Rege in commodum Dom. Auſtri. facta.

Cum Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima Statibus Generalibus fœderati Belgii, loco, & in commodum Sereniſſimæ Domus Auſtriacæ poſſidendum conceſſiſſet, ſeu concedi feciſſet, quicquid Sacra Regia Majeſtas, ipſiusve fœderati adhuc poſſidebant in Belgio vulgo Hiſpanico appellato, prout id quondam Rex Carolus Secundus poſſederat, vel virtute Pacis Ryſvvicenſis poſſidere poterat, eadem Sacra Regia Majeſtas conſentit ut Sac. Cæſ. Majeſt. poſſeſſionem ingrediatur, hujus Belgii Hiſpa-

Und da höchſtbeſagte Königliche Majeſtät denen General-Staaten derer vereinigten Niederlande an ſtatt und zum Nutzen des Hauſes Oeſterreich das was Se. Majeſtät und deren Alliirte in denen Spaniſchen Niederlanden, ſo, wie es weyland der König Carl I. beſeſſen, oder doch krafft des Ryßwickiſchen Friedens beſitzen ſollen, zu dato in Beſitz gehabt, zu beſitzen übergeben oder übergeben laſſen; Als verwilligen mehr höchſtgedacht-Dieſelbe, daß Kayſerliche Majeſt. von beſagten Spaniſchen Niederlanden Poſſeſs nehmen, welche Sie und Ihre Erben und Nachkommen nach der im 3.

Hauß

1 Hiſpanici, eo deinceps & in
perpetuum plene & quiete frui-
tura ipſa, illiusque hæredes &
ſucceſſores, juxta ſucceſſionis
ordinem in Domo Auſtriaca
receptum, ſalva, quam Impe-
rator cum iisdem Statibus Ge-
neralibus de eorum Repagu-
lo (vulgo *Barriere*) dictorum-
que locorum redditione initu-
rus eſt, conventione.

Retinebit nihilominus Rex
Poruſſiæ ex ſuperiori Tetrar-
2. chia Geldriæ, quicquid illic
actu poſſidet; nimirum, ur-
bem Geldram, Præfecturam-
que Balliviam & Balliviam in-
feriorem Geldrenſem, cum
omnibus pertinentiis & depen-
dentiis, uti & urbes, Præfectu-
ras, & Dynaſtias: Stralam,
Wachtendoncam, Midelaram,
Walbecam, Aretſeniam, Affer-
teniam, & Weelam, pariter
quoque Racym, & minorem
Kevelaaram, cum omnibus
pertinentiis & dependentiis:
Tradetur præterea dicto Bo-
3. ruſſiæ Regi Præfectura paga-
na vulgo Ammania, Kirchen-
becana cum omnibus, quæ eo
pertinent, indeque dependent:
Præfectura item ſeu Ditio Ca-
ſtellen-

Hauß Oeſterreich eingeführten Succeſſions-Ordnung in Zukunfft auf ewig vollkommen und ruhig genieſſen und nutzen mögen; Jedoch vorbehältlich der von Kayſerl. Majeſtät mit denen General-Staaten wegen der Barriere und Ubergab gemeldter Plätze und Oerter treffenden Convention; Auch daß dem König von Preuſſen, das was derſelbe vorietzt in Ober-Geldern würcklich beſitzet und innen hat, nehmlich die Stadt Geldern, die Vogteyen und Unter-Vogtey Geldern ſamt allen Zugehör, nicht weniger die Städte, Voigteyen, Herrſchafften, Straaten, Wachtendonck, Mindeln, Walbeeck, Aalſen, Afferden und Weel, ferner Sayn und Klein-Kevelaar mit allen Pertinentien und Dependenzien verbleiben; Und ſoll höchſtbeſagt demſelben das Amt Ammania, Krückenbeck in allen zu- und angehörigen Stücken, wie auch das Amt und das Land Keſſel mit allen Pertinentien und Dependenzien, und überhaupt alles, was im erſt gedachten Amt und Diſtrict begriffen, ohne etwas, auſſer der eintzigen Stadt Erckales mit ihren Dependenzien und Pertinentien, übergeben werden, ſo, daß alles mehr höchſtgedachtem König und deſſen Erben und Suc-

Nnnn 2 ceſſorn

ſtellenſis ſive Keſſelana ſimiliter cum pertinentiis & dependentiis, & generaliter omnia dicta Præfectura & diſtrictu contenta, ſine ulla exceptione, niſi ſolius Civitatis Herculani, ſeu Erckelæ cum pertinentiis & dependentiis, ita ut omnia pertineant ad dictum Regem, Principesque utriusque ſexus, Ipſius hæredes & ſucceſſores, cum omnibus Juribus, prærogativis, proventibus, commodis, cujuscunque generis, aut nominis, eadem qualitate, & ratione qua Domus Auſtriaca & præſertim Rex quondam Hiſpaniarum CAROLUS ſecundus ea poſſedit, cum oneribus tamen & hypothecis conſervandaque perpetuo juxta eum, qui ſub eodem Rege CAROLO fuerat, ſtatum, Religione Catholica Apoſtolico-Romana & Privilegiis Statuum illæſis.

ceſſorn von beyderley Ge- 1.
ſchlecht mit allen Gerechtigkeiten, Prærogativen, Einkünfften und Nutzen, was Art und Nahmen ſie auch ſeyn mögen, gehöre, und zwar auf gleiche Weiſe, wie es das Hauß Oeſterreich, vornehmlich aber weyland Carl der II. beſeſſen; Doch daß darauf alle Onera und Hypothequen ingleichen die Römiſch-Catholiſche Religions-Ubung in dem Zuſtand, wie ſie zur beſagten Königs Carl Zeiten geweſen, beybehalten werde, auch mit Vorbehalt und unverletzlich derer Stände Privilegien und Freyheiten.

2.

ARTICULUS XX.

Cumque præter Provincias, Urbes, Loca & munimenta poſſeſſa a quondam Hiſpaniarum Rege Carolo II. ſui deceſſus tempore, Rex Chriſtia-

Und da auſſer denen von
weyland König Carl den II. 3.
zur Zeit ſeines Abſterbens in Beſitz gehabten Provinzien, Städten, Oertern und Veſtungen der Allerchriſtlichſte König

1. ſtianiſſimus pro ſe, & Princi-
pibus ſuis hæredibus & ſucceſ-
ſoribus natis & naſcituris ceſ-
ſerit Statibus generalibus, vi-
ce & in utilitatem Domus Au-
ſtriacæ omne Jus, quod ha-
buit, aut habere poſſet in &
ſuper urbem Menenam, ſeu
Meninam, cum omnibus mu-
nimentis & Præfectura, alias
Verge appellata, præterea ſu-
per & in urbem & arcem
Tornacenſem cum omni Di-
tione Tornacenſi, nullo ſuper
eam, ullasve dependentias,
2. pertinentias, annexa, Territo-
ria & incluſa Jure reſervato,
Sacra Majeſtas Chriſtianiſſima
conſentit, ut Status Genera-
les unitarum Provinciarum
reddant dictas Urbes, Loca,
Territoria, Dependentias, Per-
tinentias, annexa, & incluſa,
Sacræ Cæſareæ Majeſtati ſtatim
atque illa cum Statibus Gene-
ralibus, uti artic. præcedenti
decimo nono dictum eſt, con-
venerit, fruituræ ipſi, illiusque
hæredibus, & Succeſſoribus
3. plene, pacate & perpetuo non
ſecus ac Belgio Hiſpanico quod
ad quondam Hiſpaniarum
Regem CAROLUM ſecun-
dum

König für ſich und ſeine Printzen, Erben und Nachfolger, die entweder bereits gebohren, oder noch gebohren werden ſolten, denen General-Staaten anſtatt und zum Nutzen des Hauſes Oeſterreich alldiejenige Gerechtſame, welche Er über die Stadt Menin mit allen Fortificationen und dem Amt Verge genannt, ingleichen in- und über die Stadt und Schloß Tornick und allen deſſen Bezirck ohne ſich einiges Recht über dieſelbe noch deren Dependenzien und Pertinentien und was ſonſten davon abhanget auch Territorien und incorporirten Orten, vorzubehalten, cediret und überlaſſen: Als verwilligen Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät, daß die General-Staaten derer vereinigten Provinzien ſothane Städte/ Oerter, Länder, ſamt allem, was dazu gehöret, an Ihro Kayſerliche Majeſtät gleich nach dem zwiſchen Ihnen und allerhöchſt beſagt. Deroſelben in Conformität des 19. Articuls hierüber zu treffenden Vergleich wiederum ausantworten, und ſollen Kayſerl. Majeſtät und Dero Erben und Nachfolgere ſolche auf das vollkommenſte, friedlich und ewig ſolchergeſtalt, wie ſie dem hochſeel. König Carl dem II. bey ſeinem Abſterben

dum die obitus Sui ſpectavit: Ea tamen mente, ut iſthæc redditio Belgii Hiſpanici, urbiumque, Locorum, & Munimentorum à Rege Chriſtianiſſimo ceſſorum, à Statibus Generalibus non ante fieri poſſit, quam Ratihabitiones Pacis inter Sacram Cæſaream Majeſtatem, Imperium, & Sacram Reg. Majeſt. Chriſtianiſſimam commutatæ fuerint, eo præterea ſenſu, ut Fanum Divi Amandi cum ſuis dependentiis, & Mortania ſine dependentiis penes Sacram Majeſtatem Chriſtianiſſimam permaneant, ſub ea nihilominus conditione, ne illic loci aliquod cujuscumque generis munimentum aut Cataractam ſeu obicem conſtruere ullatenus fas aut permiſſum ſit.

ehehin gehöret, genieſſen; jedoch mit dieſem Beding, daß 1.
ſothane Uebergab beſagter von Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät cedirten Spaniſchen Niederlanden, Städte Plätz und Veſtungen von denen General-Staaten nicht eher, als nach erfolgter Ratifications-Auswechſelung des Friedens-Schluſſes geſchehe; mit dem weitern Anhang, daß S. Amand mit, und Montagne ohne Dependenzien Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät mit dieſem Beding, daß an ſolchen Orten keine Veſtungen noch Schanzen von was Art ſie auch ſeyn 2.
mögen, erbauet werden mögen, verbleiben ſollen.

ARTICULUS XXI.

Confirmatio ceſſionis ulteriores in commodum Domus Auſtriacæ Statibus Genera, facta.

Confirmat pariter Rex Chriſtianiſſimus in commodum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis & Domus Auſtriacæ ceſſionem, quam eodem modo & fine fecit Statibus Generalibus pro ſe & Principibus ſuis hæredibus & ſucceſſoribus natis

Confirmirt dem Kayſer und Hauß Oeſterreich zu gut, gleicher Weiſe der Allerchriſtlichſte König die Ceſſion, ſo Seine Majeſtät bereits in fa- 3.
veur beſagten Hauſes denen General-Staaten der vereinigten Niederlanden gethan, ſowohl für ſich, als übrige Prinzen

1. natis & naſcituris omnium Ju-
rium, in & ſuper Furnas &
Præfecturam Furnenſem, com-
muniter Furnambacht dictam,
comprehenſis octo Parochiis
& Fortalitio Knockiano, in &
ſuper Loam & Dixmudam
cum dependentiis: in & ſuper
Urbem Ipras & Caſtellaniam
Iprenſem, comprehenſa Roſ-
ſellara, & cum reliquis depen-
dentiis, quæ impoſterum erunt
Popperinga, Wartena, flandri-
ce Varneton, Communium,
2. Viroviacum, patria lingua
Warvvick, quatenus ſcilicet
hæc tria loca ſita ſunt ex late-
re Liſæ, verſus Ipras ſpectan-
te, & quicquid à Locis ſupra
expreſſis dependet, ex quibus
juribus ſic Sacræ Cæſareæ Ma-
jeſtati Ejusque hæredibus, &
ſucceſſoribus ceſſis, Sacra Re-
gia Majeſtas Chriſtianiſſima
nihil ſibi reſervat Juris, neque
in ſeu ſuper dictas urbes, lo-
3. ca, munimenta & Provincias,
neque in ſeu ſuper earum per-
tinentias, dependentias, anne-
xa aut incluſa, conſentiens, ut
Status Generales ea omnia
redhibeant Domui Auſtriacæ
fruituræ deinceps irrevocabi-
liter,

tzen, ietzigen und künfftigen Erben und Nachfolgern, und zwar wegen der Prætenſionen auf Furnes und Furnambacht, die 8. Parochien darunter mit begriffen. Ingleichen das Fort Knoque: Weiter, auf die Städte Loo und Dixmuiden, ſamt ſeinen Dependenzien: Auf Ipern und deſſen Vogtey, und eben ſo Rouſſelaer, nebſt andern Dependenzien, ſo künfftighin in Popperingen, Varneton, Camines und Warwick beſtehen ſollen; und die drey letztern in ſo weit, als ſie auf der Seite des Fluſſes Lyß, gegen Ipern gelegen, und ſonſten zu obgedachten Orten gehören. Von welchen, dem Kayſer, ſeinen Erben und Nachfolgern, alſo zugeſtandenen Rechten, Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät ſich nicht das geringſte bey gemeldten Plätzen, Forten und Landſchafften weniger etwas auf die Appertinenzien, Dependenzien, zu- und angehörige Stücke vorbehält, ſondern verwilliget vielmehr, daß die General-Staaten, ſo bald ſie ſich mit ſelbigen wegen der Barriere verglichen, und die Ratificationes der Friedens-Tractaten zwiſchen dem Kayſer, dem Reich, und Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtät ausgewechſelt worden, ſolche dem Hauſe Oeſterreich zum unwi-

derſ

liter, & in perpetuum illico poſtquam ratione repaguli ſui vulgo Barriere, cum Sacra Cæſarea Majeſtate convenerint, & ratihabitiones Pacis inter Ipſam, Imperium & Sacram Majeſtatem Chriſtianiſſimam commutatæ fuerint.

derſprechlichen und ewigen Be- 1.
ſitz übergeben.

ARTICULUS XXII.

Navigatio Liſæ libera.

Navigatio Liſæ ab Oſtio Diliæ adverſo flumine libera manebit; nec ullum illic vectigal aut aliud quid oneris imponere licitum erit.

Die Schiff-Fahrt von dem 2.
Einfluß der Deule auf der Liß
ſolle frey ſeyn und bleiben, auch
darauf einige Zölle und Impo-
ſten anzulegen nicht verſtattet
werden.

ARTICULUS XXIII.

Amneſtia pro Incolis Belg. Hiſpan.

Quæ Articulo ſecundo hujus Tractatus de Amneſtia in genere cauta ſunt, hic ſpeciatim repetita cenſeantur, atque adeo reciproce oblivioni dentur omnes injuriæ & offenſiones verbis, & factis præterito bello quocunque modo per ſubditos Belgii Hiſpanici & Civitatum ac locorum reſtitutorum, aut ceſſorum, aliosque Sacræ Regiæ Majeſtatis Chriſtianiſſimæ ſubditos viciſſim illatæ, ita ut nemo eam ob cauſam conveniri aut quavis alia

Dasjenige, was oben in
dem 2ten Articul von der
Amneſtie überhaupt bedungen
worden, ſolle dafür geachtet
werden, als wenn es hier in
ſpecie wiederholet wäre, und 3.
alſo von beyden Seiten die im
vorigen Kriege mit Worten
und Wercken auf einige Art
und Weiſe denen Unterthanen
der abgetrettenen Spaniſchen
Niederlande, Städte und Oer-
ter, auch andern Unterthanen
Seiner Allerchriſtlichſten
Majeſtät zugefügte Injurien
und Beleidigungen vergeſſen
ſeyn, dergeſtalt, daß niemand
dieſer-

1. alia ratione inquietari poſſit aut debeat.

dieſerwegen belanget oder auf andere Art und Weiſe beunruhiget werden möge.

ARTICULUS XXIV.

Commercia libera pro ſubditis.

Hujus Pacis vigore poterunt utrinque Majeſtatis Chriſtianiſſimæ ac Provinciarum Belgii, Locorumque per Sacram Regiam Majeſtatem Chriſtianiſſimam ceſſorum ſubditi, obſervatis Regionum ſeu locorum legibus, conſuetudinibus & uſibus, ire, venire, ma-
2. nere, redire, tractare & commercari juſto mercatorum more, porro & vendere, permutare, alienare, aut alio modo adminiſtrare bona, res mobiles & immobiles, quas apud alterutram partem habent, aut habebunt, omnesque ſive ſubditi ſint, ſive alii, ea emere poterunt nullo alio Privilegio aut permiſſu præter præſentem Tractatum requiſito: Subditis etiam Locorum
3. ac Territoriorum hinc inde ceſſorum aut reſtitutorum uti & ſubditis dicti Belgii Hiſpanici non minus liberum erit intra unius anni ſpacium habitationem transferre quocunque ipſis

Krafft dieſes Friedens, wird denen Unterthanen Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät und denen, ſo ſich in denen Spaniſchen Niederlanden und denen von vor höchſtbeſagt derſelben abgetretenen Plätzen und Oertern befinden, frey geſtellet, nach Maasgab der Landes-Geſetze, Gewohnheiten und Gebräuchen ab- und zuzureiſen, ſich aufzuhalten zu handthieren, wiederum zu kommen, zu tractiren, und mit einander auf bey Kauff-Leuten übliche Art und Weiſe zu handeln und zu wandeln, auch zu verkauffen, zu vertauſchen und zu veralieniren, oder ſonſten über ihre Güter, Waaren, Mobilien und Immobilien, ſo ſie bey ein- oder dem andern Theil, würcklich haben oder noch überkommen werden, zu diſponiren; und mögen ſowohl Unterthanen als andere ſolche an ſich kauffen, ohne dazu eine anderweitige Verſtattung und Privilegium, denn allein dieſen Tractat, nöthig zu haben.

Gleichergeſtalt iſt denen Unterthanen derer von beyden Seiten cedirt- und reſtituirten Länder

ipſis viſum fuerit, plena facultate conceſſa vendendi quibuscunque placuerit bona ſua mobilia & immobilia aut aliter de illis diſponendi ante, & poſt ipſorum diſceſſum absque ullo impedimento directo vel indirecto.

Poſtremo pro confirmatis ſingulariter habebuntur, & perpetuo obſervabuntur, quæcunque de abolito viciſſim ratione Gallicorum & Belgicorum ſubditorum Albinii ſeu Albinagii jure, prioribus Pacificationibus, Regiisque Decretis, ſeu edictis ſtatuta, & Jura utrinque uſu hactenus recepta fuerunt, non ſecus ac ſi expreſſe integra hic relata eſſent.

Länder und Oerter, ingleichen allen Unterthanen der Spaniſchen Niederlande zugelaſſen, aus jenen ſowohl als dieſen auszuziehen und ihr domicilium nach Willkühr innerhalb einer Jahres-Friſt anderswohin zu transferiren, mit der vollkommenen Gewalt und Freyheit, ihre beweg- und unbewegliche Güter an wem ſie wollen, zu veräuſſern oder ſonſten ſowohl vor, als nach ihrem Abzug damit ohne alle Hinderniß, ſie geſchehe gleich directè oder per indirectum, zu verfahren. So ſolle auch letzlich alles dasjenige, was in Anſehung der Frantzöſiſchen und Niederländiſchen Unterthanen wegen Abolition des juris albinagii in denen vorigen Pacificationen, Königl. Decreten und Edictis verordnet und bisher unter beyden Theilen üblich geweſen, für confirmiret gehalten, und beſtändig obſerviret werden, ſo als wenn es ſich buchſtäblich hier inſeriret befände.

ARTICULUS XXV.

Reſtitutio ſubditorum.

Idem quoque utriusque partis Vaſalli & ſubditi Eccleſiaſtici & Sæculares, Corpora, Communitates, Univerſitates & Collegia honoribus, dignitatibus, & beneficiis, quibus ante

Sollen gleichfalls beyder Theile Vaſallen Unterthanen, geiſt- und weltliche Orden, Communitäten, Univerſitäten und Collegia, ſo wohl zu ihren Ehren Würden und Beneficien, welche ſie vor dieſen

1. ante bellum gaudebant, uti & in omnia & ſingula Jura, bona mobilia & immobilia, cenſus quoque ſeu reditus tempore & occaſione præteriti belli occupatos, ſeu detentos una cum juribus, actionibus & ſucceſſionibus, quæ ipſis durante bello evenerint, hinc inde ubique reſtituentur: Ita tamen ut nihil ratione fructuum ſeu proventuum perceptorum, & tempore præteriti belli, usque ad diem Publicationis Tractatus Raſtadienſis ceſſorum petere poſſint, non obſtanti-
2. bus ullis Donationibus, conceſſionibus, declarationibus, confiſcationibus, ſententiis in contumaciam latis, partibus non auditis, quæ nullæ erunt & perinde habebuntur, ac ſi judicatæ ac pronunciatæ non eſſent, plena libertate & integra manente iis omnibus in patriam Regionesve redeundi, è quibus occaſione belli
3. exierunt, utque bonis & reditibus ſuis ſecundnm Regionum, locorum & Statuum leges & conſuetudines, vel ipſi vel per Procuratores frui poſſint.

ſem Krieg gehabt, als auch zu allen ihren Gerechtigkeiten, fahrend- und liegenden Gütern, auch denen zu Zeit und occaſione dieſes Kriegs occupirt- oder vorenthaltenen Renthen, zuſamt allen Rechten, Anforderung- und Erbſchafften, welche ihnen während den Kriege zugefallen, allenthalben gelangen, jedoch ſolcher Geſtalt, daß einige Prætenſion wegen der genoſſenen, und von Zeit des vergangenen Kriegs bis auf den Tag des publicirten Raſtädtiſchen Friedens-Tractat verfallenen Einkünffte nicht gemacht werden möge, und dieſes ohngehindert aller vorgegangenen Schanckungen, Conceſſionen, Confiſcationen, Declarationen, in contumaciam und ohne Anhörung der Partheyen gefällten Urtheile, welche Krafftloß ſeyn, und dafür geachtet werden ſollen, als ob ſie niemahl ergangen; auch wird denen, welche bey Gelegenheit des Kriegs aus ihrem Vaterland, oder andern Orten entwichen, die vollkommene Freyheit, dahin zurück zu kehren, ingleichen dieſes verſtattet, daß ſie ihre Güter und Einkünffte, nach Vorſchrifft der Lands-Ordnungen und Gewohnheiten entweder in Perſon, oder durch Sachwaltere genieſſen mögen.

Reſtitutiones hæ ad eos quoque extendentur, qui hoc bello vel ejus occaſione ad unas vel alteras nunc paciſcentium Partes converſi, easque ſecuti fuere. Aliæ nihilominus ſententiæ, resque in Summis Tribunalibus vulgo Parlamentis, Dicaſteriis & aliis Curiis Superioribus vel Inferioribus judicatæ, quibus per præſentem Tractatum expreſſe derogatum non eſt, locum habebunt plenumque effectum ſortientur; Illi quoque, qui virtute dictarum Sententiarum Rerumque Judicatarum in poſſeſſione terrarum, Dominiorum aliorumque bonorum erunt, in iis manutenebuntur: absque præjudicio tamen eorum, qui per dictas ſententias, & res judicatas ſe læſos credunt, qui per viam ordinariam & coram judice competente proſpicere ſibi poterunt.

Und ſollen ſothaner Reſti- 1.
tution ſich auch diejenige, wel-
che in vergangenen Krieg und
occaſione deſſelben ſich zu ein-
oder anderer Parthey, derer
Contrahenten geſchlagen, zu
erfreuen haben. Doch ſollen
nichts deſtominder, die in denen
höchſten Tribunalien, oder
Parlamenten Dicaſterien,
und andern hoh- und niedern
Gerichten ergangene und
Rechts kräfftig gewordene
Urtheile in ſoferne ſelbige nicht
ausdrücklich in dieſem Tractat
caſſiret worden, bey Gültigkeit
verbleiben und ihre vollkomme- 2.
ne Würckung haben: Auch
ſollen diejenige, welche Krafft
angezogener Urtheile in dem
Beſitz der Länder, Herrſchafften und Güter ſich befinden,
darinn manutenirt werden,
jedoch ohnbeſchadet dererjenigen, die ſich durch mehr-beſagte Urtheile graviret zu ſeyn erachten, geſtalten denenſelben
unbenommen, ſich dieſerhalben
bey gehöriger Inſtanz durch ordentlichen Weg zu proſpiciren.

ARTICULUS XXVI.

Quid de reditibus a tota aliqua Provincia Belgii penſitandis, conventum?

De reditibus ſeu Cenſibus à tota aliqua Belgii Provincia penſitandis, quæ deinceps partim à Majeſtate Cæſarea, partim à Majeſtate Chriſtianiſſima

In Anſehung der von ei- 3.
ner gantzen Niederländiſchen
Provinz, welche hinnach theils
von Kayſerlicher theils von Sr.
Allerchriſtlichſten Majeſt. Majeſt. oder ſonſt von jemanden in
Beſitz

1. ma aut aliis poſſidebitur, con-
venit, ut quælibet Pars ſuam
ratam portionem ſolvat, ut-
que ad eam determinandam
juxta, & ad quaſcunque alias
controverſias ſeu difficultates
tollendas, quæ circa Belgica
utrimque poſſidenda, eorum-
ve limites vel jam ortæ ſunt,
vel in executione hujus Pacis
qualibet ratione oriri poſſint,
ab utraque Parte Commiſſarii
2. in Urbem, de qua convenerit,
intra duos poſt Tractatus hu-
jus Concluſionem Menſes de-
legentur, omnem ei fini quam
primum aſſequendo diligen-
tiam abſque intermiſſione ad-
hibituri.

Beſitz genommen werden ſolle, zu erſtattenden Renten, hat man beliebet, daß jeder ſeinen Antheil bezahle, auch ſowohl zu Determinirung ſothaner Portion, als zu Hebung aller wegen der Niederländiſchen Plätze, ſo von beyden Theilen in Zukunfft zu beſitzen ſind oder wegen derſelben Gräntzen entweder bereits entſtandenen oder bey Vollziehung dieſes Friedens auf einigerley Weiſe entſtehen mögenden Streitigkeiten und Irrungen von beyden Theilen Commiſſarien in eine mit beyderſeits Conſens dazu beſtimmte Stadt innerhalb 2. Monathen nach dem Friedens-Schluß geſchicket werden ſollen, die um ſothanen Zweck auf das eheſte zu erreichen, allen erforderlichen Fleiß unausgeſetzt anzuwenden hätten.

ARTICULUS XXVII.

De beneficiis eccleſ. perſonis capacibus collatis non revocandis.

Cum in Territoriis, Civi-
tatibus & Locis Belgii, quæ
Rex Chriſtianiſſimus Impera-
tori cedit, plura beneficia Ec-
cleſiaſtica à Sacra Majeſtate
3. Chriſtianiſſima collata fuerunt
Perſonis capacibus, ea moder-
nis poſſeſſoribus relinquen-
tur; Sicut & omnia, quæ Re-
ligionem Catholicam Apoſto-
licam

Und weiln in denen von dem Allerchriſtlichſten König dem Kayſer abzutrettenden Landen, Stadten und Plätzen der Niederlande verſchiedene geiſtl. Beneficia tüchtigen Perſonen von Sr. Allerchriſtl. Majeſt. conferiret worden; Als ſollen ſelbige denen dermahligen Beſitzern verbleiben, benebſt aber auch der Zuſtand in allen deme ſo die Römiſch-Apoſtoliſch-

Ca-

licam Romanam concernunt; in ſtatu, quo ante bellum fuerant, immutata cuſtodientur: Magiſtratus etiam non niſi Catholici eſſe poterunt, & ut antea fuere, permanebunt.

Epiſcopi inprimis & Capitula, Monaſteria, bona Ordinis Melitenſis, & generaliter univerſus Clerus conſervabuntur in omnibus Eccleſiis, Libertatibus, Immunitatibus, Juribus, Prærogativis & Honoribus, quæ ſub præcedentibus Regibus Romano-Catholicis habuere, & ſi quavis ratione deſtituti fuerint, in ea reſtituentur. Omnes denique & ſinguli dictorum Clericorum bona Eccleſiaſtica, Commendas, Canonicatus, Perſonatus, Præpoſituras & alia beneficia qualiacunque poſſidentes, ea retinebunt, nec iis privari poterunt, percipientque reditus inde provenientes cum facultate ea adminiſtrandi, & illis ut ante præteritum bellum fruendi. Fruentur æque Penſionarii, ſicut antea fruiti ſunt, penſionibus ſibi ſuper beneficia aſſignatis, ſive in Curia Romana obtentæ; vel per Breve ante

Catholiſchen Religion concerniret, wie ſolcher vor 1.
dem Kriege geweſen, unveränderlich beybehalten, auch der Magiſtrat nur allein mit Catholiſchen Perſonen beſetzet und in den vorigen Stande gelaſſen, inſonderheit aber die Bißthümer, Capituln, Clöſter, wie nicht weniger die Güter des Malltheſer-Ordens, und überhaupt die gantze Cleriſey bey allen Kirchen-Freyheiten und Immunitäten, Gerechtigkeiten, Prærogativen auch Ehren, welche ſie unter denen vorigen Röm. Catholiſchen Königen gehabt, conſerviret und ſo 2.
ferne ſie derſelben auf einigerley Art und Weiſe entſetzet worden, reſtituiret werden. Endlich ſollen auch alle u. jede von gemeldter Cleriſey, die Kirchen-Güter Commenthuren, Canonicaten, Perſonaten, Aemter und andere Beneficia, wie ſie auch seyn mögen, beſitzen, behalten, ohne ſelbiger entſetzet werden zu können, und zwar daß ſie die davon fallende Renthen mit der Freyheit, ſelbige zu adminiſtriren und auf Art und Weiſe, wie vor dem vorigen Krieg geſchehen, ingleichen die Penſionarii, die ihnen auf die Beneficia angewieſene Penſiones, es ſeyen nun gleich ſelbige 3.
von dem Röm. Hof erlangt, oder mittelſt eines Breve vor dem

1. ante præteritum bellum expeditæ fuerint, ita, ut iis ſub nulla Cauſa vel prætextu privari poſſint.

dem vergangenen Krieg ausgefertiget worden, erhalten haben, ſo wie vormahls, ohne derſelben um einigerley Urſache und Prætext willen priviret zu werden, genieſſen mögen.

ARTICULUS XXVIII.

Communitates, & Incolæ omnium Civitatum, Locorum, & Regionum, quæ Sacra Majeſtas Chriſtianiſſima in Belgio per præſentem Tractatum ceſ-
2. ſit, conſervabuntur & defendentur in poſſeſſione omnium Privilegiorum, Prærogativarum, Conſuetudinum, Exemptionum, Jurium Conceſſionum, communium, & particularium, munerum & officiorum, cum omni honore, ſtipendiis, emolumentis, & exemptionibus, quæ ſub Dominatione Majeſtatis ſuæ Chriſtianiſſimæ habuerunt. Hoc
3. tamen ſolum intelligi debet de communitatibus & incolis, Locorum, Civitatum & Territoriorum, quæ Majeſtas ſua immediate poſt concluſionem Tractatus Rysvvicenſis poſſedit, & non de Locis, Civitatibus & Territoriis, quæ quondam Rex Carolus ſecundus Hiſpa-

De juribus Communitatibus & Incolis in Provinciis ceſſis conſervandis.

Es ſollen ferner die Communitäten und Inwohner aller von dem König vermög dieſes Tractats in denen Niederlanden abgetrettenen Plätze, Städte und Länder bey freuem Genuß aller ihrer Privilegien, Prærogativen, Gewohnheiten, Exemptionen, Renthen, Conceſſionen ſowohl gemeinen, als beſondern, ingleichen ihren Chargen und erblichen Aemtern mit eben der Ehre, Beſoldungen, Emolumenten und Exemptionen, wie ſie ſolches alles unter der Herrſchafft Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtät beſeſſen, bleiben: welches aber nur allein von denen Communitäten und Inwohnern derer von Seiner Majeſtät immediate nach dem Ryßwickiſchen Fried ns-Schluß beſeſſenen Plätze, Städte und Länder, keinesweges aber von denenjenigen Plätzen zu verſtehen, ſo der hochſeelige König von Spanien Carl der II. zur Zeit ſeines Abſterbens innen gehabt; Geſtalten die Commu-

Hiſpaniarum, tempore obitus ſui tenuit: quorum Communitates & incolæ in poſſeſſione Privilegiorum, Prærogativarum, Conſuetudinum, Exemptionum, Jurium, Conceſſionum communium & particularium, munerum & officiorum hæreditariorum permanebunt; ut ea tempore mortis dicti Hiſpaniarum Regis habuere.

munitäten und Innwohner
derſelben bey ihren Privilegien,
Prærogativen, alten wohl her- 1.
gebrachten Gewohnheiten,
Exemptionen, Rechten, gemeinſchafftlich und beſondern Conceſſionen, ingleichen ihren Bedienungen nnd erblichen Aemtern, ſo wie ſie ſelbige zur Zeit des Abſterbens hochgedachten Königs genoſſen, vollkommen zu conſerviren.

ARTICULUS XXIX. 2.

De beneficiis Eccleſiaſticis extra Belgii loca durante bello collatis, poſſeſſoribus relinquendis.

Similiter ſi extra Belgii loca à Sacra Regia Majeſtate Chriſtianiſſima ceſſa, de quibus ſupra Articulo XXVII. cautum eſt, aliqua beneficia Eccleſiaſtica mediata vel immediata durante hoc bello ab una alterave Parte in terris ſeu locis ſibi tunc ſubjectis juxta primævæ inſtitutionis ac generalium vel particularium de iis factorum ſtatutorum legitimorum normam aut aliam quamvis à Summo Pontifice, aut alio modo canonice factam diſpoſitionem & proviſionem capacibus collata fuerint, ea non minus atque illa beneficia Eccleſiaſtica, quæ ante præte-

ritum

Ingleichen ſoferne auſſer denen von Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät cedirten Oertern der Niederlande, davon oben Art. 27. gehandelt worden, einige geiſtliche mittel- oder unmittelbahre Beneficien von einem oder andern Theil bey gegenwärtigem Krieg in denen dazumahl unterwürffig geweſten Landen und Orten an tüchtige Perſonen, nach Maßgab der erſtern Einſe-
tzungs-Regeln und hierüber 3.
hergebrachten General- oder Special-Statuten, oder anderen Canoniſchen Päbſtl. Verfügungen gemäß vergeben worden, ſollen ſelbige nicht weniger als diejenige Beneficia, die vor dem vergangenen Krieg an denen krafft gegenwärtigen

Tractats

1. ritum bellum in locis ex hac Pace reſtituendis tali modo collata fuerunt, præſentibus poſſeſſoribns relinquantur, ita, ut nec in illorum poſſeſſione vel legitima adminiſtratione nec in fructuum perceptione à quocunque turbari, aut im pediri, vel eorum nomine, ſeu cauſa præterita aut præſenti in jus vocari, conveniri aut quavis ratione inquietari ſeu moleſtari unquam poſſint, aut
2. debeant, ut tamen ea præſtent, quæ ſibi ratione illorum beneficiorum incumbunt.

Tractats zu reſtituirenden Orten auf ſolche Weiſe conferiret worden, ihren ietzigen Beſitzern dergeſtalt gelaſſen werden, daß ſie künfftig von niemanden einige Stöhrung in ſothanen Beſitz und rechtmäſſiger Verwaltung und Nutz-Nieſſung, ingleichen weder ihrentwegen, oder um anderer ſo wohl vergangener als gegenwärtiger Urſachen willen, einige gerichtliche Klage oder ſonſten einige Beunruhigung zu befürchten haben, iedoch daß ſie die in Anſehung beſagter Beneficien ihnen zukommende Obliegenheit geziemend befolgen.

ARTICULUS XXX.

Pax non turbanda.

Sacra Cæſarea Majeſtas, & Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima non poterunt ex quacunque cauſa Pacem per præſentem Tractatum firmatam in poſterum interrumpere, arma reſumere, ullumve actum hoſtilitatis ſub quocunque
3 prætextu committere: omni ſtudio potius, & bona fide ut veri amici mutuam hanc amicitiam, & concordiam Rei Chriſtianæ adeo neceſſariam firmiorem reddere allaborabunt:

Sollen Seine Kayſerliche Majeſtät und Allerchriſtlichſte Majeſtät den in gegenwärtigem Tractat aufgerichteten Frieden, künfftig keinesweges interrumpiren, zum Waffen greiffen, oder, unter was Prætext es immer geſchehen möge, einer wider den andern einige Thätlichkeit anfangen können. Ja, ſie werden im gegentheil aufrichtig, rechtſchaffen, und als wahrhafftige Freunde, dieſe beyderſeitige Freundſchafft, und der allgemeinen Chriſtenheit ſo ſehr nothwendiges

bunt: & cum Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima Sacræ Cæſareæ Majeſtati ſincere reconciliata nolit ipſam ullatenus turbare aut illi quodlibet præjudicium creare, Majeſtas ſua Chriſtianiſſima promittit & ſeſe obſtringit, quod ſuam Cæſaream Majeſtatem relinquet in tranquilla & pacifica poſſeſſione omnium Statuum, & Locorum, quæ in Italia modo tenet, & quæ antea à Regibus Domus Auſtriacæ poſſeſſa erant; videlicet Regni Neapolitani, ut id Sacra Cæſarea Majeſtas poſſidet, Ducatus ſimiliter Mediolanenſis, ut eum Majeſtas ſua Cæſarea actu poſſidet: Regni inſuper & Inſulæ Sardiniæ, nec non Portuum ac locorum ad Hetruriæ littora ſitorum, quæ Majeſtas Cæſarea nunc poſſidet, & quæ antea per Reges Hiſpaniæ Domus Auſtriacæ poſſeſſa fuerunt, cum omni Jure, quod dictis Statibus Italiæ [à Sacra Cæſarea Majeſtate poſſeſſis adhæret, quodque Reges Hiſpaniæ à Philippo I. usque ad Regem ultimo defunctum exercuere. Promittit etiam Sacra

gutes Vernehmen, ie mehr 1.
und mehr zu ſtifften, ſich einhellig bemühen; Um ſo mehr, da der Allerchriſtlichſte König, mit Seiner Kayſerlichen Maieſtät aufrichtig vereiniget, hinfüro Derſelben keine Unruhe verurſachen, oder Schaden zufügen will; verſpricht und verbindet ſich alſo Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät alle diejenige Länder und Oerter, ſo Seine Kayſerliche Majeſtſtt in Italien würcklich beſitzet, und ehe- 2.
deſſen von denen Königen des Hauſes Oeſterreich daſelbſt beſeſſen wordeu, ruhig und friedlich genieſſen zu laſſen. Nemlich, das Königreich Neapolis, ſo, wie es Seine Kayſerliche Majeſtät ietzt innen hat, das Hertzogthum Mayland, ſo, wie Se. Kayſerliche Majeſtät dato davon Meiſter iſt; die Inſuln und Königreich Sardinien; wie auch die auf denen Toſcaniſchen Küſten befindliche See-Häfen und Plätze, welche Seine Kayſerl. Majeſtät würcklich in Beſitz hat, und vorhero von denen Spaniſchen Königen des Hauſes 3.
Oeſterreich poſſidiret worden; Ingleichen alle und iede Rechte, ſo beſagten Italiäniſchen Landen zuſtehen, und erſt-gedachte

1. cra Majeſtas Chriſtianiſſima verbo Regio, quod Imperatorem & Domum Auſtriacam in hac poſſeſſione neque directe neque indirecte unquam turbare, aut ſub quocunque prætextu vel quocunque modo inquietare velit, nec poſſeſſionem ullatenus impedire, quam ſua Sacra Cæſarea Majeſtas & Domus Auſtriaca habet, aut impoſterum per negotiationem Tractatum aut aliam viam legitimam & pacificam acqui-
2. rere poterit; ita tamen, ut neutralitas Italiæ non turbetur.

Kayſerliche Majeſtät, und zwar ſo, wie es die Spaniſchen Könige von Philippo dem I. bis auf den letzt-verſtorbenen König genoſſen, beſitzt. Und giebt Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät hiemit Ihr Königliches Wort von Sich, den Kayſer und das Haus Oeſterreich in dergleichen poſſeſſion, weder directe noch indirecte, unter was prætext und Wege es immer geſchehen möge, iemahls zu beſchwehren und zu beunruhigen, noch ſich derjenigen poſſeſſion entgegen zu ſetzen, welche Seine Kayſerl. Majeſtät und das Haus Oeſterreich würcklich hat, oder künfftig, Krafft eines Negotiations-Tractats, oder durch andre rechtmäßige und friedliche Wege haben mag: Doch dergeſtalt, daß die Neutralität von Italien hierdurch nicht bey Seite geſetzet werde.

Viciſſim Sacra Cæſarea Majeſtas verbo Cæſareo pollicetur, & ſeſe obſtringit, quod eandem neutralitatem & quie-
3. tem Italiæ turbare nolit & conſequenter nec armorum viam pro quacunque re & quacunque occaſione adhibere, ſed è contrario religioſe implere, promiſſa in Tractatu Neu-

Der Kayſer verſpricht hingegen bey ſeinem Kayſerlichen Wort, beſagte Neutralität und die Ruhe von Italien keinesweges zu ſtören und folglich um keinerley Urſach und Gelegenheit willen, die Waffen zu ergreiffen, ſondern will vielmehr denen Verbündniſſen, deren Seine Kayſerliche Majeſtät ſich in dem zu Utrecht, den

Neutralitatis Trajecti ad Rhenum die decima quarta Martii Anno MDCCXIII. facta, qui Tractatus hic pro repetito habebitur, & per Majeſtatem ſuam Cæſaream exacte obſervabitur, dum & altera pars idem faciat, neque Sacram Cæſaream Majeſtatem aggrediatur; Ad eundem finem recepit Sacra Cæſarea Majeſtas, quod relinquere velit omnes Principes in Italia in tranquilla poſſeſſione Statuum, quæ modo poſſident; ea ſemper intelligenda neceſſaria conditione, ne id Juribus cujuscunque obeſſe aut præjudicare quavis ratione poſſit. *

den 14. Martii Anno 1713. 1.
geſchloſſenen Neutralitäts-Tractat, als welcher hier gleichſam wiederholet wird, und von Seiner Kayſerlichen Majeſtät genau zu beobachten iſt, in ſo ferne der andere Theil ſeiner Pflicht nachlebet, und Sie nicht angetaſtet werden, anheiſchig gemacht, nachzukommen und nachzuleben. Auch verſpricht Seine Kayſerliche Majeſtät zu eben dem Ende, alle Fürſten in Italien in ruhigem Beſitz ihrer Länder zu laſſen,
die Sie ietzt beſitzen; doch 2.
mit der darunter verſtandenen allezeit nothwendigen Condition, daß dieſes iedermänniglichea Gerechtſamen keinesweges, und auf keinerley Weiſe ſchäd- oder præjudicirlich ſeyn könne.

ARTICULUS XXXI.

De prompta Juſtitiæ adminiſtratione in Italia.

Ut tanto magis Principes & Status Italiæ fructibus Pacis Imperatorem inter & Regem Chriſtianiſſimum initæ gaudere poſſint, non ſolum ut Articulus præcedens complectitur, Neutralitas exacte ibidem obſervabitur, ſed etiam à Sacra

Damit nun die Fürſten und Stände von Italien, die Früchte des Friedens zwiſchen dem Kayſer und dem Allerchriſtlichſten König de-
ſto mehr genieſſen mögen: ſoll 3.
daſelbſt nicht nur allein die Neutralität in allem exacte gehalten, ſondern auch gutes und ſchleuniges Recht, von

* add. Pax Vien. d. 7. Jun. 1725. art. 2.

1\. cra Cæſarea Majeſtate bona
& prompta juſtitia adminiſtra-
bitur Imperii Principibus &
Vaſallis, ob cæteras Ditiones
& Loca Italiæ à Regibus Hiſpa-
niæ è Domo Auſtriaca oriun-
dis non poſſeſſa, & in quæ di-
cti Principes legitimam quan-
dam prætenſionem ſeu actio-
nem habere poſſent, ſcilicet
Duci Guaſtallæ, Pico Miran-
dolenſi, & Principi Caſtilio-
nenſi, ſic tamen, ne hoc Pa-
cem & Neutralitatam Italiæ la-
2\. befactare aut occaſionem no-
vo bello dare poſſit.

von Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät denen Fürſten und Vaſallen des Reichs, wegen der übrigen Plätze, Länder und Orten in Italien, ſo die Spaniſche Könige vom Hauſe Oeſterreich nicht in poſſeſſion gehabt, und welche beſagte Fürſten etwan prætendiren könten, verſchaffet werden. Nemlich, dem Fürſten von Guaſtalla, Pico di Mirandola und dem Printzen von Caſtiglione, doch ſo, daß dieſes den Frieden, und die Neutralität Italiens nicht ſchwächen, oder Gelegenheit zu einem neuen Krieg geben könne.

ARTICULUS XXXII.

Cum Sacræ Cæſareæ Ma-
jeſtati & Sacræ Regiæ Majeſta-
ti Chriſtianiſſimæ nihil magis
cordi ſit, quam ut publica tran-
quillitas quantocyus ſtabiliatur,
& ad finem tam ſalutarem, qui
omnem aliam rationem ſupe-
rare debet, promptius aſſe-
quendum, certum Tractatui
3\. huic perficiendo terminum
præfixiſſent, jam vero com-
pertum ſit, quod terminus iſte
ad examinandas & complexan-
das res per Articulum XXXII.

Da Seine Kayſerliche und Allerchriſtlichſte Majeſtäten nichts mehrers verlangen, als daß die gemeine Ruhe ie eher ie lieber wieder möge hergeſtellet werden; und Selbige, zu einem ſo heilſamen Zweck, der da billig alle andere Urſachen überwägen ſoll, deſto eher zu gelangen, einen gewiſſen Zeit-Termin dieſen Tractaten beſtimmet; iedoch dabey bekannt iſt, daß dieſer Termin keineswegs zulänglich hat ſeyn können, alles das zu unterſuchen und auszuma-

Partibus in art. 33. Pacis Raſtad. nominatis jnra ſua ſuo loco producere fas erit.

Pacis Raſtadienſis ad hunc congreſſum mutuo remiſſas nequaquam ſufficere poſſit, ulterius convenit, quod partibus in dicto Articulo nominatis, fas erit, Titulos, Rationes, Juraque Sua ante Sacram Cæſar. Majeſt. & Sacr. Reg. Majeſt. Chriſtianiſſ. ſuo quæque loco producere. Eæque denuo promittunt illorum ſe rationes habituras eſſe, uti æquum fuerit. *

Quæ tamen mora plenariam Pacis executionem nec differre vel immutare, aut ullius Juri quicquam præjudicii afferre poterit, aut debebit.

chen, was in dem XXXII. 1.
Articul des Raſtadtiſchen Friedens auf dieſen Congreſs iſt verſchoben worden: So iſt man übereinkommen, daß denen in beſagtem Articul erwehnten Partheyen erlaubt ſeyn ſolle, Ihre Tituln, Urſachen und Gerechtſame vor Sr. Kayſerlichen und Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtäten iedes an ſeinem Ort zu produciren. Und verſprechen dieſe noch einmahl, daß ſie ſich Ihrer annehmen wollen, als es recht ſeyn wird.

2.

ARTICULUS XXXIII.

Hoſtilitas & violentia omnis ceſſet.

Quemadmodum vigore Pacis Raſtadienſis cujuscunque generis hoſtilitates ac violentiæ à ſubſcriptæ Pacis tempore contributiones vero & exactiones quæcunque tam pecuniæ quam pabuli à die commutatarum ejusdem Pacis Ratificationum non minus ac aliæ cujuscunque generis impoſitiones occaſione proxime

Wie in Krafft des Raſtattiſchen Friedens allerhand Arten der Feindſelig- und Gewaltthätigkeiten, gleich von Zeit der Unterſchreibung an ſelbigen Tractats, die Contributionen aber und allerley andere Anforderungen, es ſey am Geld 3.
oder Fourage, von dem Tag der Auswechslung derer Ratificationen ſelbiger Tractaten, wie nicht weniger alle und

* add. Præliminar. Pac. d. 3. Octobr. 1735. artic. 5.

xime præteriti belli, cum ex
1. parte Sac. Cæſar. Majeſtatis,
tum Sac. Reg. Majeſtatis Chriſtianiſſimæ factæ penitus ceſſare debuere, ita etiam omnia ea imposterum non ſolum ceſſent & nulla ex cauſa vel prætextu quidquam exigatur, verum etiam quæcunque exactiones pecuniæ, pabuli, aut alterius cujuscunque rei ſub quocunque prætextu ab alterutrius Partis ſubditis, à die ratihabitæ Pacis Raſtadienſis contra ejusdem Tractatus Ar-
2. ticuli XXXV. expreſſum tenorem factæ fuere, ea omnia bona fide & absque mora iis, qui ſufficientibus Documentis hac de re fidem fecerint, reſtituantur, obſidesque illa aut alia quacunque ex cauſa dati vel abducti absque ære protinus reddantur, libereque in patriam dimittantur.

3.

Quod

und jede, bey Gelegenheit letztern Kriegs, ſo wohl von Seiten Seiner Kayſerlichen, als von Seiten Seiner Allerchriſtlichſten Maj. Maj. erheiſchte Auflagen haben aufhören müſſen: Alſo ſoll auch alles dieſes in das zukünfftige nicht nur allein aufhören, und um keiner Urſach willen, oder unter einigem Vorwand weiter etwas gefordert werden; ſondern es ſoll auch alles das, was entweder am Geld oder Fourage, oder einigen andern Dingen, unter was Prætext es auch ſeyn mag, beyderſeits Unterthanen, von dem Tag des ratificirten Raſtädtiſchen Friedens an, gegen den ausdrücklichen Enthalt des 35. Articuls ſelbigen Tractats iſt abgenommen oder erpreſſet worden, getreu- und unverzüglich denen wieder erſtattet, und bezahlet werden, die deſſen genugſam- und glaubwürdige Zeugniſſe werden aufbringen und aufweiſen können: Auch die Geiſſeln, die um ſolcher, oder einigerley anderer Urſachen willen entweder gegeben oder weggeführet worden ſind, ſollen alſobalden, ohne Entgeld wieder verabfolget um frey nach Haus zu reiſen, entlaſſen werden.

Was

Quod vero de contributionibus ab alterutra parte usque ad ſtatutum in Tractatu Raſtadienſi tempus reſiduum debebitur, id intra ſpatium trium Menſium à die commutatarum Ratificationum præſentis Tractatus computandum exſolvetur, ita tamen, ut intra iſtud ſpatium fas non ſit contra moroſos debitores via executionis uti, dummodo de ſolutione cautio ſufficiens data ſit.

Was aber an Contributionen von beyden Theilen, bis zu der in dem Raſtädtiſchen Frieden beſtimmten Zeit noch zu bezahlen übrig iſt, das ſoll innerhalb dreyen Monathen, von dem Tage der Auswechslung derer Ratificationen gegenwärtigen Tractats anzurechnen, bezahlt werden. Doch ſo, daß zwiſchen dieſer Zeit nicht erlaubt ſeyn ſoll, wider die langſame oder ſaumſelige Zahler mit der Execution zu verfahren, woferne nur genugſame Caution, wegen der Bezahlung, geſtellet werde. 1.

Captivi quoque tam militares, quam ſtatus præterito bello facti qui necdum libertati reſtituti deprehendentur aut indicabuntur, hinc inde quantocyus absque lytro dimittantur, libertate relicta ſe quocunque velint, recipiendi.

Auch ſollen alle, ſo wohl Kriegs- als Staats-Gefangene im vorigen Krieg, die noch nicht frey gelaſſen worden ſeynd, oder als ſolche können angezeiget werden, von beyden Seiten alſobalden, ohne Ranzion entlaſſen, und ihnen die Freyheit gegeben werden, hinzugehen wo ſie wollen. 2.

Copiæ militares quoque quæ virtute præfati Articuli trigeſimi quinti quindecim dies poſt ratihabitam Raſtadii concluſam Pacem è locis non munitis in utriusque partis proprias Ditiones deduci debuere, ſi quædam præter ſpem nec-

So ſollen auch die Trouppen, die vermög beſagten 35. Articuls, 15. Täge nach Ratification des zu Raſtadt geſchloſſenen Friedens, aus denen nicht befeſtigten Plätzen, in beyderſeits eigene Länder haben ſollen abgeführet werden, wann deren einige wider Verhoffen noch 3.

1. necdum deductæ forent, protinus & absque ulteriori mora abducantur, ut eo citius omnes & ſinguli utriusque Partis Incolæ fructibus Pacis & quietis reapte gaudere poſſint; quemadmodum & Sacra Cæſarea Majeſtas & Imperium Copias ſuas è locis non munitis Archi-Epiſcopatus Colonienſis, & Bavariæ educere debuerunt, & ſi quæ forſan reſtarent, eas quantocyus educi curabunt. Quarum Provinciarum præterea & locorum reſtitutio juxta formam & tem-
2. pus in Articulis decimo quinto, decimo ſexto, decimo ſeptimo, & decimo octavo præſcriptum, limitata maneto.

noch nicht abgeführet worden ſeyn, alſobald, und ohne einigen weitern Verzug, abgeführet werden: damit alle nnd iede beyder Theile Inwohnere derer Früchte des Friedens und der Ruhe deſto ehender genieſſen mögen. Wie dann auch Se. Kayſerliche Majeſtät und das Reich, Ihre Trouppen aus denen nicht befeſtigten Oertern des Ertz-Biſthums Cölln und Bayerlandes haben abführen ſollen; und ſo deren etwan noch da wären, ſelbige auf das eheſte werden abführen laſſen. Welcher Länder und Oerter Wiedereinräumung über das noch, nach beſtimmter Art und Zeit des 15. 16. 17. und 18. Articuls limitirt bleiben ſoll.

ARTICULUS XXXIV.

De commerciorum uſu libero.

Redeant quoque mox à ſubſcripta Pace commercia inter Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Imperiique, & Sacræ Regiæ Majeſtatis Chriſtianiſſimæ,
3. Regnique Galliæ ſubditos durante bello prohibita, in eam quæ ante bellum fuit, libertatem, fruanturque utrinque omnes, & ſinguli, nominatim Ur-

Es ſollen auch gleich nach unterſchriebenen Frieden die Commercia, die Zeit währenden Kriegs zwiſchen denen Unterthanen Sr. Kayſerlichen Majeſtät und Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät verboten waren, wieder frey ſeyn, ſo wie ſie vor dem Krieg geweſen, nnd ſollen beyderſeits alle und iede, nahmentlich, derer Reichs- und

Urbium Imperalium, & Emporiorum Hanſeaticorum, cives & incolæ terra marique pleniſſima ſecuritate, priſtinis Juribus, immunitatibus, Privilegiis & emolumentis per ſolennes Tractatus, aut vetuſtam conſuetudinem obtentis, ulteriore conventione poſt ratihabitam Pacem remiſſa.

und Hanſee-Städte Bürger 1.
und Innwohnere, ſo wohl zu
Land als zu Waſſer einer voll-
kommenen Sicherheit, derer
alten Rechte, Immunitäten,
Privilegien und Emolumen-
ten, die entweder durch ſolen-
ne Tractaten, oder alt-herge-
brachte Gewohnheit ſind er-
halten worden, genieſſen: daß
es aller weitern Convention,
nach ratificirten Frieden, gar
nicht vonnöthen ſeyn möge.

ARTICULUS XXXV.

De perpetua conventorum firmitate.

Omnia per hanc Pacem conventa valeant, ac perpetua firmitate nitantur, obſerventurque & executioni mandentur non obſtantibus, ſed abrogatis & caſſatis omnibus, quæ contraria credi, allegari aut excogitari unquam poſſint, etſi talia ſint, ut eorum ſpecialior ſeu amplior mentio fieri debeat, aut abrogatio ſeu annullatio nulla, ſeu invalida dici poſſe videatur.

Alles, was Krafft dieſes
Friedens iſt bedungen und
geſchloſſen worden, ſoll gül-
tig ſeyn, und ewig beſtehen:
Soll auch alles obſevirt und 2.
exequirt werden, ohngehin-
dert und gäntzlich vernichtet
und abgeſchafft alles das,
was darwider mag geglau-
bet, angeführt, oder iemahls
ausgedacht werden: und
wann es auch ſchon ſolche
Sachen wären, daß man de-
rer inſonderheit oder weit-
läufftiger gedencken ſollte;
und ob es ſchon ſcheinen 3.
möchte, als ob dieſe Vernich-
tung und Abſchaffung für
null uud ungültig zu halten
wäre.

1. ## ARTICULUS XXXVI.

Includentur huic Paci omnes illi, qui poſt permutationem ratihabitationum intra ſex menſes ab una vel altera parte ex communi conſenſu nominabuntur.

In dieſen Frieden ſollen auch mit eingeſchloſſen werden alle diejenige, die innerhalb 6. Monaten nach ausgewechſelten Ratificationen, von einem oder dem andern Theil durch einhellige Stimmen benennet werden.

Qui huic Paci includendi?

ARTICULUS XXXVII.

Pacem hoc modo concluſam promittunt utriusque partis legati extraordinarii, & Plenipotentiarii reſpective ab Imperatore & Imperio & Rege Chriſtianiſſimo ad formam hic mutuo placitam ratihabitum
2. iri, ſeque infallibiliter præſtituros, ut ſolemnia Ratihabitionum Inſtrumenta intra ſpatium ſex ſeptimanarum à die ſubſcriptionis computandum, aut citius, ſi id fieri poterit, hic reciproce riteque commutentur.

Daß dieſer auf dieſe Weiſe geſchloſſene und in dieſer Form beyderſeits beliebte Friede, reſpective von dem Kayſer und dem Reich, und Allerchriſtlichſten König ſolle ratificirt werden, verſprechen beyder Theile Extraordinair Abgeſandten und Plenipotentiarii, daß ſie es auch unfehlbar dahin bringen wollen, daß die ſolennen Ratifications-Inſtrumenta innerhalb 6. Wochen, von dem Tage der Unterzeichnung an zu rechnen, oder noch eher, ſo es ſeyn kan, hier, beyderſeits und in gewöhnlicher Form ſollen ausgewechſelt werden.

De ratihabitione Pacis.

ARTICULUS XXXVIII.

3. Et cum Sacra Cæſarea Majeſtas ab Electoribus, Principibus, & Statibus Imperii vigore

Und da Seine Kayſerliche Majeſtät von den Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs, Krafft des den

Subſcriptio Statuum S. R. Imperii nomine à Legatis facta.

gore Concluſi * die vigeſima tertia Aprilis anni currentis Legatis Gallicis ſub Sigillo Cancellariæ Moguntinæ extraditi decenter requiſita fuerit, ut dictorum Electorum, Principum, & Statuum Imper. Rom. nomine, per Suam Cæſaream legationem in hoc congreſſu agi curaret, tam Cæſarei, quam Regii Legati nominibus ſupradictis præſens Pacis Inſtrumentum, in omnium, & ſingulorum eo contentorum fidem majusque robur, ſubſcriptionibus, ſigillisque propriis munierunt, & competentes Ratificationes formula conventa termino ſupra conſtituto ſeſe extradituros polliciti ſunt. Nec ulla contra hunc Tractatum recipiatur, aut valeat proteſtatio vel contradictio. Acta hæc ſunt Badæ Ergoviæ Die ſeptima Menſis Septembris Anno Domini Milleſimo Septingenteſimo Decimo Quarto.

den 23. April dieſes Jahr 1.
abgefaſten, und unter dem Chur-Mayntziſchen Cancellariat-Siegel denen Herren Frantzöſiſchen Abgeſandten extradirten Concluſi geziemend erſucht worden, daß Selbige im Nahmen beſagter Churfürſten, Fürſten und Stände des Röm. Reichs, durch Dero Kayſerliche Legation bey dieſem Congreſs möchte tractiren laſſen: Als
2. haben ſo wohl die Kayſerlichen als Königlichen Legati in derer ietzt-gedachten Namen gegenwärtiges Friedens-Inſtrument, zu mehrer Urkund und Bekräfftigung alles deſſen, was darinnen enthalten, mit eigenem Namen unterſchrieben, und mit ihren Petſchafften geſiegelt: auch verſprochen, die geziemende Ratification, auf die Weiſe, wie man einig worden, und in oben beſtimmter Zeit, zu extradiren. Und ſoll
3. wider dieſen Tractat keine Proteſtation noch Contradiction weder angenommen noch für gültig erkannt werden.

Geſchehen zu Baaden im Ergau, den 7. Sept. 1714.

(L.S.) Eugenius à Sabaudia.	(L.S.) Marechal, Duc de Villars.
(L.S.) Pet. Comes à Goes.	(L.S.) Comes de Luc.
(L.S.) Frid. Comes à Seilern.	(L.S.) Comes St. Conteſt.

ARTI-

* Staats-Cantzley T. 23. p. 666.

1. ## ARTICULUS SEPARATUS.

Quum Titulorum aliqui, quibus Sacra Cæſarea Majeſtas ſive in Plenipotentiariis, ſive in Proœmio Tractatus hodie ſubſcribendi utitur, per Sacram Regiam Majeſtatem Chriſtianiſſimam agnoſci haud poſſint, per hunc Articulum ſeparatum & ante Tractatum ſubſcriptum conventum eſt, ut Tituli hoc aut Raſtadienſi Tractatu adhibiti aut omiſſi, ab una & altera Parte ullum jus
2. tribuere vel uni alterive contrahentium Parti ullum præjudicium inferre unquam cenſeantur.

Hujusque, Articuli idem vigor, ac ſi de verbo ad verbum Pacis hujus Tractatui inſertus foret.

Actum eſt Badæ Ergoviæ die ſeptima Menſis Septembris An. Milleſimo ſeptingenteſimo decimo quarto. *

Da einige derer Tituln, welcher ſich Seiner Kayſerl. Majeſtät entweder in denen Vollmachten, oder in der Vorrede des Tractats, der heut ſoll unterſchrieben werden, bedienen, von Sr. Allerchriſtlichſten Königlichen Majeſtät nicht können erkannt werden; als iſt durch dieſen abſonderlichen, und bereits vor dieſem Tractat unterſchriebenen Articul, bedungen worden, daß die, in dieſem oder dem Raſtädtiſchen Tractat von einem oder andern Theil gebrauchte oder weggelaſſene Titul, keinem Theil, weder einiges Recht geben, oder hinwiederum einiges Præjudicium iemahls machen ſolle.

Welcher Articul eben ſo kräfftig ſeyn ſoll, als ob er von Wort zu Wort dieſem Tractat einverleibt wäre.

Actum zu Baaden in Ergau, den 7. Septembr. 1714.

* Plenipot. Cæſar. vid. Schmauſ. C. J. P. A. p. 1491. Plepot. Regis Chriſt. ibid. p. 1493. Ratificat. Cæſar. ibid. p. 1494. Ratificat. Regis
3. Chriſt. ib. p. 1496.

NUM. XXVII. 1.

Kayſerl. Commiſſions-Decret, die der Reichs-Verſammlung beſchehene Communication des zu Baaden in der Schweitz zwiſchen Jhro Kayſerl. Majeſtät, dem Reich, und der Cron Franckreich getroffenen Frieden, und durch ein zu errichtendes Reichs-Gutachten verlangte Ratification betreffend, de d. 1. Octobr. Anno 1714.

VOn der Römiſchen Kayſerl. Majeſtät höchſt-anſehnlichen Principal-Commiſſario, Herrn Maximilian Carl, des H. R. Reichs Fürſten zu Löwenſtein Wertheim ꝛc. ꝛc. wird der Churfürſten, Fürſten und Ständen, zu gegenwärtigen allgemeinen Reichs-Verſammlung verordneten vortrefflichen Räthen, Bottſchafften und Geſandten, hiemit zu vernehmen gegeben. Nachdeme die Römiſch-Kayſerl. Majeſtät unter göttlichen Seegen, aus Reichs-väterlicher Sorgfalt und wahren Liebe vor das Vaterland, auf die völlig- und förmliche Herſtellung des Friedens unabläßig angetragen, hätten dieſelbe zu Folge des Raſtädtiſchen Tractats, und vermög der von Römiſchen Reich ertheilten Vollmacht Dero höchſt-anſehnlichen Geſandſchafft zu der Baadiſchen Friedens-Handlung in Dero und des Reichs Nahmen begewaltiget, und ihr nachdruckſamlich aufgegeben, derer Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs Angelegenheiten dabey beſtens zu befördern, es würden auch die von Seiten deren Reichs-Ständen da gegenwärtig geweſte Miniſtri ſelbſten Zeugniß geben müſſen, welcher Geſtalt 3. Jhro Kayſerl. Majeſtät höchſt-anſehnlichſte Geſandtſchafft nach aller Möglichkeit ſich bemühet, die bey ihnen angebrachte Reichs-Ständiſche Forderungen bey dieſer Gelegenheit genüglich auszumachen, die Frantzöſiſche Geſandten aber entweder ſelbige ſchlechterdings theils verworffen, theils von dannen abgewieſen, oder

1. oder ſolche Bedingniſſen dagegen begehret hätten, welche weit
ſchädlicher, als jene nützlich geweſen wären, derowegen ſich dann
Dero Bottſchaffter genöthiget befunden, das in Abſchrifft hier
anliegende Friedens-Inſtrument ſub Sign. ⊙. welches in der
Haupt-Sache, und in ſoweit, als es ſich auf die jetzige Zeit, und
in der Lateiniſchen Sprach geſchicket hat, mit dem Raſtädtiſchen
faſt gäntzlich überein kommt, zu unterzeichnen: Solchem nach
könnten Ihro Kayſerl. Majeſtät, Dero ſeits nicht anſtehen, daß
ſelbiges vermög ausgehändigter Vollmacht und Deroſelben ge-
mäß eingerichten 37. und 38. Articul ratificiret, und längſten in-
nerhalb der bedungenen 6. Wochen vom 7. Sept. anzurechnen,
die Ratification zu gedachten Baaden ausgewechſelt werden mü-
ſte. Ihro Kayſerl. Majeſtät habens auch der Reichs-Verſamm-
lung zu dem Ende mit zutheilen allergnädigſt befohlen, auf daß
Churfürſten, Fürſten und Stände deßhalben das gewöhnliche
weitere Reichs-Gutachten, um ſo unverweilter verfaſſen, und
Dero höchſt-anſehnlichen Principal-Commiſſion zuſtellen möch-
ten, als es nicht allein der vorgegangenen Handlung Eigen-
ſchafft erfordert, ſondern auch des Reichs gemeinſamer Wohl-
2. fahrt gedeylich ſeyn, daß dieſes Werck je eher je beſſer zu ſeiner
Vollſtändigkeit gelange, in deſſen Zuverſicht die höchſt-anſehnli-
che Kayſerl. Principal-Commiſſion der Churfürſten, Fürſten
und Ständen des Reichs vortrefflichen Räthen, Bottſchafften
und Geſandten mit freundlich-geneigt und gnädigen Willen be-
ſtändig wohl zugethan verbleiben.

Maximilian Carl, Fürſt zu Löwenſtein.

NUM. XXVIII.

Reichs-Gutachten die Ratification des Baadiſchen Frieden von Reichs-wegen betreffend.

3. DEr Röm. Kayſerl. Majeſtät, unſers allergnädigſten Herrn,
zu gegenwärtig-allgemeiner Reichs-Verſammlung gevoll-
mächtigten

mächtigten höchſt-anſehnlichen Principal-Commiſſarii, Herrn Maximilian Carl, Fürſten zu Löwenſtein Wertheim, Hochfürſtl. 1.
Gnaden, bleibet hiemit im Nahmen Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs gebührend unverhalten, wie daß man aus dem unterm 2. hujus communicirten Kayſerl. Commiſſions-Decret, und dieſem beygelegten Friedens-Inſtrument mehrern Innhalts vernommen, was maſſen der Friede zwiſchen Ihro Römiſch-Kayſerliche Majeſtät, und dem H. R. Reich eines, und der Cron Franckreich andern Theils, zu Baaden im Ergau, den 7. jüngſt-verfloſſenen Monaths Septembris, zu Folge der Raſtadter Friedens-Handlung, und vom H. R. Reich ertheilten Gewalt, geſchloſſen und unterſchrieben worden, und wie dieſes am allerhöchſtgedacht Seine Kayſerl. Majeſtät, von gegenwärtiger hieſiger Reichs-Verſammlung, ein unverweiltes Gutachten der Friedens-Ratification halber allergnädigſt erfordern, und hierauf mittelſt vorgangenen ordentlichen Vortrags und Berathſchlagung die Sache, deren Umſtänden Wichtigkeit nach, reifflich erwogen, auch dafür gehalten und geſchloſſen, daß ober- 2.
wehnter zu Baaden im Ergau, zwiſchen Ihro Kayſerl. Majeſtät und dem H. R. Reich an einem, und der Cron Franckreich am andern Theil, den 7ten letzt-abgewichenen Monaths Septembris, geſchloſſene Friede von Kayſerl. Majeſtät und Reichs wegen zu ratificiren und zu beſtättigen, wie man denn ſolchen in allen 3en Reichs-Collegiis hiemit ratificiret und beſtättiget, Kayſerl. Majeſtät auch nebſt allerunterthänigſter Danckerſtattung für Dero hierinn bezeigt- und angewendte Reichs-Väterliche Vorſorge im ſchuldigſt geziemenden Reſpect von Reichs wegen, wie hiemit beſchiehet, erſuchet, Sie allergnädigſt geruhen möchten, mehrgedachten Frieden in Ihren allerhöchſten und des Reichs Nahmen, in beſtimmter Zeit zu ratificiren und zu beſtättigen. Womit höchſt-beſagten Kayſerl. Herrn Principal-Commiſſarii Hochfürſtliche Gnaden, der Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs anweſende Räthe, Bottſchafftere und Geſandte ſich beſtens Fleiſſes, und geziemend empfehlen. Signatum Regenſpurg, den 9. Octobr. 1714. 3.

(L. S.)

Churfürſtl. Mayntziſche Cantzley.

NUM.

1. NUM. XXIX.

Kayſers Caroli VI. Patent wegen der Schmäh-Schrifften in Glaubens- und Staats-Sachen de Anno 1715.

WIr CARL der Sechſte von Gottes Gnaden erwählter
Römiſcher Kayſer zu allen Zeiten Mehrer des Reichs ꝛc.
Entbieten allen und jeden, denen dieſer Kayſerliche
Brief vorkommt und nachfolgender maſſen angehet,
Unſere Kayſerliche Gnade ꝛc. und fügen denenſelben ſamt und
ſonders hiemit zu wiſſen, daß obwohlen auf verſchiedenen hiebe-
vor gehaltenen Reichs-Tägen, und ſonſten Unſere glorwürdigſte
Vorfahren am Reich Römiſche Kayſere und Könige, mit derer
2. Churfürſten, Fürſten und Ständen des Heil. Röm. Reichs
guten zeitigen Rath und Vereinigung, Geſetz und Ordnung
dahin ausgehen laſſen, daß keiner von was für unter denen im
Reich zugelaſſenen Glaubens-Bekänntnüſſen er auch ſeyn mö-
ge, den andern, ſo nicht ſeiner Religion iſt, weniger aber in
Glauben ſelbſten, mit Worten, läſterlichen Büchern, Schriff-
ten, Schmäh-Karten, ſchimpflichen Gedichten, Gemähldẽ,
Kupferſtichen, oder andern dergleichen Erfindungen, boßhafft
ohnbeſcheidener Weiſe angreiffen, ſchmähen, oder ſonſt ſpöttiſch
anziehen und durch laſſen, mithin auch Niemand einige gegen
die Staats-Regierung und Grund-Geſetze des Heil. Römiſchen
Reichs angeſehene Lehren aufbringen ſolle: So zeiget doch die
tägliche Erfahrung, daß dieſen ſo offt ergangenen heilſamen Ver-
ordnungen und Rechts-Geboten an verſchiedenen Orten nicht
nachgelebet, vielmehr ſolchen ſchnur gerad entgegen, hin und
wieder dergleichen ſchmähſüchtige Bücher und Gemählde ver-
3. ſchiedener Orten im Reich heimlich gemacht, verfertiget, gedruckt,
oder von auswerths hero eingeſchleiffet, oder ohne allen Scheu,
Einſicht oder Beſtraffung, auf öffentlichen Jahrmärckten, Meſ-
ſen und andern Verſammlungen umgetragen, feilgebothen, aus-
geſtreuet, verkaufft und ausgebreitet, nicht minder auch auf öf-
fentlichen Univerſitäten über das Jus Civile & Publicum ſehr

add. R. A. 1524. §. 28. R. A. 1667. §. 61. R. A. 1570. §. 154. & 158. Policey-Ord. 1577. Tit. 35. §. 1. ſeq. I. P. O. art. V. §. 50. Ferd. III. Patent ins Reich/ worinn alle Attentata Diſputationes wider dem W. Friedens-Schluß verbothẽ werden. de A. 1650. Capit. nov. art. 2. in fine.

ſchädliche des Heil. Römiſchen Reichs-Geſetze und Ordnungen 1.
anzapfende verkehrte neuerliche Lehren, Bücher, Theſes und
Diſputationes angehebt, und dadurch viele ſo unzuläßig, als tief-
ſchädliche Neuerungen gegen die teutſche Grund-Veſte, folglich
Unordnungen in dem Teutſchen Reich eingeführet werden.
Gleichwie Wir aber dergleichen Zanck- und Schmäh-ſüchtige
Schreib-Arten und Lehren, ſo wenig dem Chriſten- und Kay-
ſerthum, als der Gerechtig- und Ehrbarkeit gemäß, noch auch
zu Ausbreitung der Chriſtlichen Lehre, und allerſeitigen Glau-
bens- oder gemeinen nutzigen Rechts- und Staats-Sachen den
geringſten Nutzen und Ehre, wohl aber ein- und anders dieſem
empfindlichen Schaden haben, daß daraus anſtatt der ſo hoch
nöthigen Einigkeit und innerlichen guten Vernehmens, nichts
als Zanck und Mißtrauen, Entfernung der Gemüther, Irrwe-
ge, auch wohl gar Unfriede und Entpöhrungen zu entſtehen pfle-
gen: Alſo haben Wir Unſer darob hegendes Kayſerl. Mißfal- 2.
len öffentlich zu erkennen zu geben, und die Handhabung derer
von Unſern in Gott ruhenden Vorfahren wohl und Reichs-Vä-
terlich erlaſſenen Verordnungen in Unſere beſondere Sorgfalt
und Obſicht zu nehmen einer Nothdurfft zu ſeyn um ſo mehr be-
funden, als ſolches Ubel ſich überaus vermehret und den unaus-
bleiblichen allgemeinen Schaden ins Werck ſetzet. Wir befeh-
len, ſetzen, ordnen und ermahnen demnach hiemit alle und jede,
inſonderheit die Geiſtlichen und Prediger, alle Schrifft- und
Rechts-Gelehrte, die Buchdrucker, Verleger und Buchführer,
ohne Unterſcheid des Glaubens-Bekänntniß, ſie ſeyen Fremd-
oder Einheimiſche, bevor aber die Bücher-Commiſſarios, krafft
dieſes, nachdrücklich erinnernde, bey Vermeidung hoher Straffe
und Unſer Kayſerlichen und des Reichs ſchweren Ungnade, al-
les und jedes, was hiebevor von Zeit zu Zeiten gegen den Miß-
brauch der Buchdruckereyen und Herausgebung verbottener
Glaubens- und Staats-Sachen angehender Lehren, Bücher und
Läſter-Schrifften oder Lehr-Geſetzen verordnet worden, in ge-
nauer Obacht zu ziehen, und dasjenige, was dazu auf einige 3.
Weiſe Vorſchub geben kan, ſorgſam zu vermeiden und verhin-
dern. Zu dem Ende auch alſo fort nach Verleſung dieſes, alle
Winckel-Druckereyen abzuſtellen, und nicht zu geſtatten, daß de-
ren einige anderſt, oder aus ein und andern Orten, als in ſol-
chen Städten und Orten eingerichtet werden, wo Chur- und
Fürſten

1. Fürſten ihre gewöhnliche Hoffhaltung haben, oder Academien,
oder Univerſitates Studiorum, oder wenigſtens anſehnliche Un-
ſere und des Reichs, oder ſolche Städte ſeynd, wo Obrigkeitli-
che Obſicht gehalten wird. Dann ferner nicht nur keine Buch-
drucker zuzulaſſen, die da nicht angeſeſſene, redliche und ehrbah-
re Leute ſind, und ſich nach denen allgemeinen Reichs-Satzun-
gen Uns und der Obrigkeit des Orts, vermittelſt Eydes und
Pflichten verbindlich gemacht haben, ſich in ihrem Drucken in
allem demjenigen, was die Reichs-Satzungen mit ſich bringen,
und ihnen vorhero wohl zu erklären und einzubinden iſt, gemäß
zu bezeugen, ſondern auch noch hierüber bey allen und jeden
Buchdruckereyen verſtändige und gelehrte Cenſores zu beſtellen,
und ſolche ebenermaſſen dahin zu verpflichten, daß ſie ohne de-
ren genaue Durchgehung, Erlaubnüß und Genehmhaltung, kei-
nen, zumahlen ohne Benennung des Erfinders, Schreibers oder
Dichters und des Druckers Nahmen und Zunahmen, wie auch
der Stadt und des Jahrs etwas zu drucken und zu verkauffen,
2. vielweniger die Einführung ſolch-ſchädlicher Bücher aus frem-
den Landen und deren Vorſchuß im Römiſchen Reich verſtat-
ten, geſtalten Wir von nun an alles, was ohne ſolche Form
und Feyerlichkeit iſt, für ſträffliche Laſter und Schmäh-Karten,
mithin allerdings vernichten und zur Confication in der That al-
ler Orten würcklich erklären. Da aber gleichwohlen von einem
oder andern, vorgedachter Erinnerung ohngeachtet, oder deren
ungehindert, dergleichen Laſter, oder anderer, gegen die Reichs-
Grund-Geſetze in Glaubens- und Staats-Sachen lauffende Leh-
ren, Schmäh-Schrifften, Bücher, Kupfer und Gemählde, ge-
druckt und ausgegeben würden, ſolche alſofort ohne einige Nach-
ſicht durch jedes Orts Obrigkeit, oder Unſere Kayſerliche Bü-
cher-Commiſſarios confiſciret, der Urheber, Schreiber und Dru-
cker aber ſo wohl, als alle diejenigen, welche ſie zum Verkauff
3. herum tragen und ausbreiten, oder ſich dazu gebrauchen laſſen,
an Gut und Vermögen, auch nach Beſchffenheit der Sachen und
deren Umſtänden an Ehr, Leib, Gut und Blut ohnnachläßig ge-
ſtraffet werden ſollen. Daferne nun einige Geiſt- oder Weltli-
che Obrigkeit im Reich, welche die auch immer wäre, oder wie ſie
immer Nahmen haben möchte, in Erkundigung ſolcher Dinge
nachläßig handeln, oder die angezeigte, oder ſonſt wiſſentliche
Ubertrettung nicht mit behörigen Nachdruck abſtellen und be-

ſtraffen oder auch vielleicht gar mit denen, ſo dawider handeln, 1.
ſich unter der Hand verſtehen und Unterſchleiff geben würde: Alsdann wollen Wir, und behalten Uns bevor, nicht nur gegen den Urheber, Erfinder, Schreiber, Dichter, Mahler, Kupfer-ſtecher, Buchführer, Unterhändler und Verkauffer, ſondern auch gegen die Geiſt- und Weltlichen Lehrer und Prediger, und die nachläßige Obrigkeit ſelbſt ernſtliche Ahndung und Straffe nach Befindung der Sachen und deren Umſtänden fürnehmen zu laſſen, allermaſſen Wir auch Unſern jetzig- und künfftigen Kayſerlichen Reichs-Fiſcalen, ſo wohl bey Unſern Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath, als Kayſerlichen Cammer-Gericht hierdurch ernſtlich wollen erinnert haben, daß ſie gegen alle, die obberührte Uber-fahrer dieſer Unſer Kayſerlichen Verordnung, ſie ſeyen geiſt- oder weltlich ohne Anſehung der Perſonen, auf gebührende Straffe ohnverzüglich anruffen, und ihren Orts und Amts nach aller Strenge verfahren und handeln ſollen. Wir meynen es 2.
ernſtlich. Mit Urkund dieſes Briefs beſiegelt mit Unſern aufgedruckten Kayſerlichen Inſiegel, der geben iſt in Unſerer Stadt Wien den 18. Julii 1715. Unſerer Reiche des Römiſchen in Vierten, des Hiſpaniſchen in Zwölfften, des Hungariſchen und Böheimiſchen aber im Fünften Jahr.

CARL

(L. S.)

Vt. Friedrich Carl, Graf von Schönborn.

Ad mandatum Sacræ Cæſar. Maj. proprium.

E. Fr. von Glandorff. 3.

1. NUM. XXX.

Concluſum trium Collegiorum S. R. I. in materia der Frantzöſiſchen Sprache fremder Miniſtres bey dem Reichs-Convent, den 15. Febr. 1717.

Es wurde in allen dreyen Reichs-Collegiis dafür gehalten, daß dem Frantzöſiſchen Miniſtre Mr. le Comte de Gergy, zu hinterbringen, wie daß der Reichs-Stylus erfordert, daß in Teutſch- oder Lateiniſcher Sprache die Credentiales und andere Producta zu übergeben, und man dahero aus dieſem Stylo nicht gehen könne, und zu Belieben zu ſtellen hätte, ein Transſumtum in Lateiniſcher oder Teutſcher Sprache von ſeinen an den Reichs-Convent geſtellten Credentialien dem Chur-Mayntziſchen Reichs-Directorio communiciren zu können: Und wäre vor der Intimation der Kayſerlichen
2. höchſt anſehnlichen Commiſſion hiervon Nachricht zu geben, und dieſelbe geziemend zu erſuchen, Ihres höchſten Orts auf dieſem Reichs-hergebrachten Stylo zu beſtehen.

NUM. XXXI.

Concluſum trium Collegiorum S. R. Imp. in materia der Frantzöſiſchen Sprache d. 22. Febr. 1717.

Nachdem der Frantzöſiſche Miniſtre ſich vernehmen laſſen, daß er an Ihro Königl. Majeſtät in Franckreich das
3. ihme vorgetragene ratione Transſumti berichten, und darüber erwarten wolte, ob und was ihme deswegen für Befehl zukommen würde; So hätte man vön Reichs-Con-

vent-wegen ſolches auch von ihm demnechſt zu erwarten, zugleich 1.
auch mit aller Civilität vorzuſtellen, daß gleichwie der Frantzöſiſche Hoff keine teutſche ſondern lateiniſche Sprache annehmen, alſo würde der Königlich-Frantzöſiſche Hof auch kein Bedencken haben, ein gleichmäßiges, wie alle andere Nationen bey dem Reichs-Convent, dem Herkommen gemäß, durch ihme, Mr. le Comte de Chergy in Ubergebung ſeiner Credentialien wenigſt mit einem Lateiniſchen Transſumpto beobachten zu laſſen, und wäre hievon forderiſt der höchſt-anſehnlichen Kayſerlichen Principal.Commiſſion part zu geben, ſo dann Nahmens der drey Reichs-Collegiorum mehr wohl ermeldten Frantzöſiſchen Miniſtre durch den Chur-Mayntziſchen Legations-Secretarium beyzubringen, es möchte derſelbe nicht mißdeuten, daß man Chur- und Fürſtlicher Seits gegen ihme dermahlen und bis zu einlangender näherer und hoffentlich zulänglicher Erklärung ratione transſumpti die Gebühr nicht beobachten könne. *

NUM. XXXII.

2.

Kayſerl. Commiſſions-Decret, wegen der Eventual-Belehnung über Florentz und Parma.

Von der Röm. Kayſerl. Majeſtät, Unſers allergnädigſten Herrn, Herrn wegen, laſſen Ihro Durchl. Eminenz der Hochwürdigſt Durchl. Fürſt und Herr, Herr Chriſtian Auguſt, der Heil. Röm. Kirchen Prieſter, Cardinal, Nationis Germanicæ Protector, Ertz-Biſchoff zu Gran, des H. Röm. Reichs Fürſt, des H. Apoſtoliſchen Stuhls Legatus natus, des Königreichs Ungarn Primas und obriſter geheimer Cantzler, Adminiſtrator des Biſchoffthums Raab, wie auch der Gran und Raaberiſchen Geſpannſchafften Ober-Geſpan, Her- 3.
tzog zu Sachſen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Weſt-

* Kayſerl. Ratifications-Decret über bevorſtehende 2. Reichs-Concluſa vom 8. Martii 1717. vid. Schmauß. C. I. P. A. p. 1512.

1. Weſtphalen, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meiſſen, auch Ober- und Nieder-Laußnitz, gefürſteter Graf zu Henneberg, des hohen Ertz-Churfürſtl. Dom-Stiffts Cölln, Dom-Probſtes und Theſaurarius, Graf zu der Marck, Ravensberg und Barby, Herr zu Ravenſtein, der Balley-Thüringen Stadthalter, Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät würcklich geheimer Rath, und zu gegenwärtiger allgemeiner Reichs-Verſammlung gevollmächtigter höchſt-anſehnlicher Principal-Commiſſarius, der Churfürſten, Fürſten und Ständen allhier anweſenden Räthen, Bottſchafften und Geſandten hiemit unverhalten; Es ſeye Reichs-kündig, was geſtalt unter der Krieges-Erklärung, welche an Seiten Dero in GOtt ruhenden Herrn Vaters Kayſerl. Majeſtät höchſtſeligen Andenckens, und des Röm. Reichs, im Jahr 1702. wider die Cron Franckreich ergangen, auch der damalige Beſitzer der Spaniſchen Monarchie nahmentlich mit begriffen geweſen; Gleichwohl mit ſelbigem, wie bekannt, bey dem zu Baaden im Ergöw errichteten Frieden nichts gehandelt, ſondern Ihre Kayſerl. Majeſtät und das Röm. Reich, ſoviel ihn
2. betrifft, in Unfrieden geblieben, bald hernach aber erfolget ſeye, daß Seiner Seits gegen die in dem 30. Artic. beſagten Baadiſchen Friedens beſtätigte Neutralität, offenbare feindſeelige Thätlichkeiten, mit Fortführung eines würcklichen Krieges verſchiedentlich ausgeübet worden, und aber daraus (zumahlen bey damahliger Beſchaffenheit der Sachen) nicht nur der Welſchen Reichs-Lehen, ſondern auch dem gantzen Röm. Reich Teutſcher Nation und geſamter Chriſtenheit viel und ſchweres Ungemach bevorgeſtanden; Alſo hätten Ihro Kayſerl. Majeſtät, um dieſem Unheil vorzukommen, und den Endzweck der ſo hochnöthig allgemeinen Beruhigung nicht zu hindern, ſich mit Zurückſetzung Ihres Durchl. Ertz-Hauſes Gerechtſamen, in vielen Dingen überwunden, und endlich dem in Abdruck beyliegenden, anfangs von Engelland entworffenen, und nachgehendes von Franckreich angenommenen Bündniß gefüget, welchem dann auch endlich unter den 26. Jan. jetztlauffenden Jahres von dem Madri-
3. tiſchen Hof beygetreten worden, mithin es nunmehro an deme ſeye, daß in einem zu Cambray beliebten Friedens-Congreſs dieſes Geſchäfft zu ſeiner vollſtändigen feyerlichen Richtigkeit gebracht werden ſolle. Alldieweilen jedoch in dem 5. Artic. ſothaner Bündniß, der Erb-Fall über das Florentiniſch und Parme-

ſaniſche

ſaniſche Groß-Hertzogthum und Landen berühret, und anbey 1.
gemeldet worden, was geſtalt dieſelbe von denen Fremden dieſen Bund ſchlieſſenden Mächten, nach Ausgang des jetzo regierenden Mediceiſch und Farneſiſchen Manns-Stammes, für männliche Lehen angeſehen werden ſolten, und wie es ſonſt mit denenſelben zu halten ſeye? Ihro Kayſerl. Majeſtät hingegen darunter ſich vermög Ihrer Wahl-Capitulation, und nach Anweiß obgedachten Articul erkläret hätten, daß, ohne dem in vorgedachter Capitulation erforderten Vorwiſſen und Conſens, mit denen begehrten Anwartſchafften nicht zu verfahren wäre: Alſo thäten Sie dieſes derer offterwehnten Mächten Anſinnen, ſamt denen zu vorſtehender Errichtung des Friedens mit Spanien vorgefallenen Umſtänden, an Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs hierdurch gelangen laſſen, und darüber reſpective Deroſelben Gutachten und Conſens um ſo mehr und zuverſichtlicher erwarten, als dadurch des Röm. Reiches Gerechtſame und Macht beſtärcket und vermehret würde: Ihro Kayſerl. Ma- 2.
jeſtät wollten auch, wann von Seiten des Reichs bey obangeregten Friedens-Congreſs etwas zu beobachten wäre, derer Churfürſten, Fürſten und Stände darbey führende Gedancken und Meynung nicht allein gern vernehmen, ſondern auch denenſelben hiemit lediglich anheim geſtellt ſeyn laſſen, ob Sie beſſer befinden würden, Ihro Kayſerl. Majeſtät zu Schlieſſung dieſes Friedens auch von Reichs-wegen zu bevollmächtigen, oder eine eigene Reichs-Deputation zu dem Congreſs abzuſchicken.

Höchſtermeldt Se. Durchlauchtigſte Eminenz verblieben der Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, Räthen, Bottſchafften und Geſandten, mit freundlich und geneigten Willen jederzeit wohl beygethan. Signatum Regenſpurg, den 9. Sept. 1720.

3.

(L. S.)

Cardinal von Sachſen.

NUM.

1. NUM. XXXIII.

Reichs-Gutachten über vorſtehendes Kayſerl. Commiſſions-Decret.

DEr Röm. Kayſerl. Majeſtät zu gegenwärtig allgemeiner Reichs-Verſammlung gevollmächtigten höchſt-anſehnlichen Principal-Commiſſario und Kayſerl. würcklichen geheim.n Rath, Ihro Hochfürſtlichen Eminenz und Durchl. Herrn, Herrn Chriſtian Auguſt, der Römiſchen Kirchen Prieſtern, Cardinalen, Nationis Germanicæ Protectori; Ertz-Biſchoffen zu Gran, des Stuhles zu Rom Legato nato, des Königreichs Ungarn Primati, und obriſten geheimden Cantzlern,
2. Adminiſtratori des Bißthums Raab, wie auch der Gran und Raaberiſchen Geſpannſchafften Ober-Geſpann, Hertzogen zu Sachſen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Weſtphalen, Landgrafen in Thüringen, Marggraffen zu Meiſſen, auch Ober- und Nieder-Lauſitz, gefürſteten Grafen zu Henneberg, des hohen Ertz- und Churfürſtl. Dom-Stifftes zu Cölln Dom-Probſt und Theſaurario, Grafen zu der Marck Ravensberg und Barby. Herrn zu Ravenſtein, der Balley-Thüringen, Statthaltern ꝛc. bleibt unverhalten: Nachdeme man in allen dreyen Reichs-Collegiis das am 9. Septembr. des 1720. Jahres per Dictaturam publicam Statibus communicirte Kayſerl. Commiſſions-Decret, den erforderlichen und in der An. 1718. geſchloſſenen Quadrupel-Allianz Articulo quinto ſtipulirten Reichs-Conſens zu der darinn benannten Expectativ- und Eventual-Belehnung mit denen reſpective Groß- und Hertzogthümern Florenz, Parma und Placentia betreffend, durch ordentlichen Vortrag in behörige Be-
3 rathſchlagung gezogen; So iſt der Sachen Wichtigkeit und allen dabey vorkommenden Umſtänden, auch deren reiffer Erwegung nach, dafür gehalten und geſchloſſen worden, daß Ihrer Kayſerl. Majeſtät von Reichs-wegen nicht allein für Dero hierin angewendete Reichs-väterliche Sorge der ſchuldigſt allerunterthänigſte Danck (wie hiemit beſchiehet) zu erſtatten, ſondern auch Ihro der allergnädigſt verlangte Conſenſus Imperii zu der in obgedachten Articulo quinto der Quadrupel-Allianz be-

begriffenen Expectanz- und Eventual-Belehnung des erſtgebohr- 1.
nen Spaniſchen Printzens zweyter Ehe, und deſſen ehelicher
männlicher Deſcendenz, auf deren Abgang aber des Zweyten,
oder anderen nachgebohrnen Printzen, und deren ehelichen und
männlichen Deſcendenz, mit erſtgemeldtem Florentiniſch-Parme-
ſaniſch- und Placentiniſchen reſpective Groß- und Hertzogthum,
als ein unveränderliches Reichs-Mann-Lehen nach Aus- und
Abgang des jetzt-regierenden Mediceiſch- und Farneſiſchen
Manns-Stammes, zu ertheilen, und dieſelbe anbey allerunter-
thänigſt (wie hiemit beſchiehet) zu erſuchen wäre, Sie allergnä-
digſt geruhen möchten, allein, auf jetztgedachten Fuß des Arti-
culi quinti der Quadrupel-Allianz auch nomine Imperii den Frie-
den mit der Cron Spanien zu ſchlieſſen. Womit dem Kayſerl.
Herrn Principal-Commiſſario, Ihrer Hochfürſtl. Eminenz und
Durchl. zu Sachſen, der Churfürſten, Fürſten und Stände des
Reichs anweſende Räthe, Bottſchafften und Geſandte ſich ge-
ziemend empfehlen. Signatum Regenſpurg, den 9. Dec. 1722.

Churfürſtl. Mayntziſche Cantzley. 2.

NUM. XXXIV.

Friedens-Schluß/

Zwiſchen Ihro Röm. Kayſerl. und Catholiſchen Majeſtät und dem H. R. Reich eines, dann Sr. Königl. Cathol. Majeſtät in Spanien andern Theils, unterzeichnet zu Wien den 7. Jun. 1725.

In Nomine Sacro-Sanctæ Trinitatis, Patris & Filii & Spiritus Sancti.

Notum ſit omnibus & ſingulis, quorum intereſt, aut quomodolibet intereſſe poteſt.

CUm Bello, quod prpræmatura mors Sereniſſimi quondam

Im Namen der Hochheiligſten Dreyeinigkeit/ Gottes des Vaters/ Sohns und Heil. Geiſtes.

Zu wiſſen ſeye hiemit män- 3.
niglich welchen es zu wiſſen nöthig.

NAchdem Seine Kayſerl. Majeſtät und das H. Römi-

1. dam Hiſpaniarum Regis CA-
ROLI II. per univerſam fere
Europam ſuper ſucceſſione in
ejus Regna, excitavit, cum
Sacra Cæſarea Majeſtate Sa-
crum quoque Romanum Im-
perium acceſſerit; Pace por-
ro, per Tractatus imprimis
Trajectenſem, deinde Baden-
ſem, tandem per eum, qui
Londini $\frac{2.\ Augusti}{22.\ Julii}$ An. milleſimo
ſeptingenteſimo decimo octa-
vo initus fuit, inter Partes bel-
ligerantes majori ex parte re-
ducta, id unum ſupereſſet, ut
2. inſpirante Deo, in cujus manu
ſunt corda Principum, Pax
quoque inter Sacram Majeſta-
tem Cæſareo-Catholicam, & Sacrum Romanum Imperium
ex una: Sacramque Majeſta-
tem Regio-Catholicam ex al-
tera parte reſtabiliretur; Tra-
ctatus vero Cameracenſis, ob
varias rerum viciſſitudines ad
optatum finem deduci, hucus-
que non potuerit; Ideoque
3. modo fatus Rex Hiſpaniarum
ad conficiendum magnum
hoc, cum Majeſtate Cæſarea,
Sacroque Romano Imperio
pacis negotium, Legatum ſuum
Extraordinarium, & Plenipo-

Römiſche Reich an dem occaſione des frühzeitigen Todes weyland des Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carl des II. Königs in Spanien ꝛc. über die Succeſſion in deſſen Königreiche und Länder faſt in gantz Europa ſich ausgebreiteten Krieg ebenfalls Theil genommen, und es nunmehr an deme, daß, da mittelſt der ſo wohl im Haag, als auch nachhin zu Baaden, endlich aber auch zu Londen den $\frac{2.\ Augusti}{22.\ Julii}$ 1718. errichteten Tractaten, der zwiſchen denen kriegenden Theilen gröſtentheils hinwiederum hergeſtellete Friede, auch zwiſchen Seiner Kayſerlichen und Catholiſchen Majeſtät gleichermaſſen wieder befeſtiget werden ſolle: Als haben höchſt-beſagter König, weil man den zu Cammrich zu vollziehenden Tractat wegen ſich geäuſſerten verſchiedenen Verhinderungen zu Stande zu bringen, nicht vermochte, der Extraordinair-Bothſchaffter und Bevollmächtigte zu Vollführung ſothaner Friedens-Handlung zwiſchen Sr. Kayſerlichen Majeſtät und dem Reich, nach dem Kayſerlichen Hof-Lager abgeſendet; zu dem Ende auch Se.

tentiarium Hiſpanicum ſufficienter inſtructum, ad Aulam Imperialem miſerit, & in hunc finem, ac opus, orbi Chriſtiano tam ſalutiferum, tamque neceſſarium, Sacra Cæſarea Majeſtas Catholica pro ſincero ſuo in communem Europæ ſalutem amore ac ſtudio, promptas mox aures præbuerit, atque ſuo Cæſareo, Sacrique Romani Imperii nomine in vim plenipotentiæ ac requiſitionis Statuum Imperii de die nona Decembris anni milleſimi ſeptingenteſimi vigeſimi ſecundi Conſiliarios ſuos Status Intimos, Nempe

Celſiſſimum Sacri Romani Imperii Principem Dominum EUGENIUM, Sabaudiæ, & Pedemontium Ducem, aurei Velleris Equitem, Conſilii ſui Aulico Bellici Præſidem, & Locumtenentem Generalem, ſuum ac Sacri Imperii Campi Mareſchallum, Regnorumque ac Statuum ſuorum hæreditariorum per Italiam, Vicarium Generalem;

Atque Illuſtriſſimos & Excellentiſſimos Dominos:

Philippum Ludovicum, Sa-

cri

Kayſerliche und Catholiſche 1.
Majeſtät zu Bezeugung ih-
res für die allgemeine Wohl-
fahrt von Europa hegenden
aufrichtigen Eyfers, dieſem
der Chriſtenheit ſo erſprieß-
lich- und unumgänglich- nö-
thigen Werck die Hand ge-
boten, und ſo wohl für ſich,
als im Namen des geſamten
Reichs, Krafft der von dem-
ſelben unterm 9. Dec. Anno
1722. erhaltenen Vollmacht
dero würckliche geheime Con-
ferenz - Miniſtres, als den
Durchlauchtigen Fürſten und
Herrn, Herrn Eugenium
von Savoyen ꝛc. ingleichen
den Hochgebohrnen Herrn, 2.
Philipp Ludwig des Heil.
Römiſchen Reichs Erb-
Schatzmeiſtern, Grafen von
Sintzendorf ꝛc. und dann den
Hochgebohrnen Herrn,
Gundacker von Stahren-
berg ꝛc. ferner den Hochge-
bohrnen Herrn, Ernſt Frie-
drich, des Heil. Römiſchen
Reich Grafen von Windiſch-
grätz ꝛc. und endlich den
Hochgebohrnen Herrn, Frie-
drich Carl des Heil. Röm.
Reichs Grafen von Schön-
born ꝛc. zu dero Ambaſſa- 3.
deurs ernennet und ſelbige
mit genugſamer Vollmacht
und vollkommenen Gewalt,
zu handeln, zu ſchlieſſen und
zu ſubſcribiren, verſehen;

Wie

cri Romani Imperii Comitem
1. à Zinzendorff, Sacri Romani
Imperii Theſaurarium hæreditarium, Liberum Baronem in Ernſtbrunn, Dominum Dynaſtiarum Gföll, Superioris Seloviz, Porliz, Sabor, Mülzig, Loos, Zaan & Droskau. Burggravium in Rheineck, Supremum hæreditarium Scutiferum ac Dapicidam in Archiducatu Superioris & Inferioris Auſtriæ, hæreditarium Pincernam in Auſtria ad Anaſum, aurei Velleris Equitem, Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Provinciarum Auſtriacarum Can-
2. cellarium Aulicum;

Gundacarum Thomam, Sac. R. I. Comitem & Dominum de Stahrenberg, in Schaumburg, & Waxenberg, Dominum Ditionum Eſchelberg, Liechtenhaag, Rotenegg, Freyſtatt, Haus, Obervvalſee, Senfftenberg, Bodendorff, Hatvvan, aurei Velleris Equitem, Archi-Ducatus Auſtriæ Superioris & Inferioris Mareſchallum hæ-
3. reditarium ſupremum;

Erneſtum Fridericum, Sacri Romani Imperii Comitem de Windiſchgrætz, Liberum Ba-

Wie denn auch Seine Königliche Catholiſche Majeſt. dero Extraordinari-Ambaſſadeur, dem Hochgebohrnen Herrn, Johann Wilhelm Baron von Ripperda &c. gleichmäßig = hinlängliche Vollmacht ertheilet. Weshalben vorbemeldte Plenipotentiarii nach gegen einander ausgewechſelten Vollmachten und darauf erfolgten Conferenzen über nachſtehende Articul ſich verglichen.

ronem de Wallenſtein & in 1.
Valle, Dominum Dominiorum Sancti Petri in Inſula Roten Lotha, & Leopolsdorff, ſupremo-hæreditarium Ducatum Styriæ Stabuli Præfectum, aurei Velleris Equitem, Conſilii ſui Imperialis Aulici Præſidem:

Fridericum Carolum, Sacri Romani Imperii Comitem à Schönborn, Bucheimb, Wolfsthal, Sacri Romani Imperii
Dominum in Reichelsberg & 2.
Heppenheimb, & Comitem in Wiſentheid, Dominum in Göllersdorff, Schönborn, Aſpersdorff, Weirburg & Parſchenbrunn, Weiler, Geubach & Pommersfelden &c. Supremum in Archiducatu Auſtriæ infra & ſupra Anaſum, hæreditarium Dapiferum, Imperialis Eccleſiæ Bambergenſis Coadjutorem, Majeſtatis Cæſareæ & Sacri Romani Imperii Pro-
Cancellarium Aulicum, 3.

Tanquam Legatos ſuos extraordinarios & Plenipotentiarios Cæſareos cum ſufficiente mandato, atque potentia plena agendi, tractandi, con-

cludendi,

1\. cludendi, ſignandique nominaverit, ac inſtruxerit:

Prout ſua Sacra Regia Catholica Majeſtas ſuum Hiſpanum Legatum Extraordinarium,

Illuſtriſſimum & excellentiſſimum Dominum Joannem Guilielmum, Baronem de Ripperda, Dominum de Jenſema, Enghelenburg, Pœlguſt, Koudekente & Fervvert, Judi-
2\. cem hæreditarium de Humſterlant & de Campen,

itidem cum ſufficiente mandato, plenaque potentia agendi, tractandi, concludendi, ſignandique, nominavit ac inſtruxit:

Ideo præfati Domini Legati extraordinarii & Plenipotentiarii, commutatis mandatorum tabulis, habitisque inter ſe colloquiis, in Leges & Articulos almæ Pacis, qui ſequuntur, convenerunt.

ARTICULUS I.

3\. Pax ſit conſtans, perpetua & univerſalis, ac amicitia vera, inter Sacram Cæſaream & Catholicam Majeſtatem, Ejusque Succeſſores, totum Sacrum

Es ſolle zwiſchen Ihro geheiligten Kayſerlichen und Catholiſchen Majeſtät und deroſelben Nachfolgern, ingleichen dem Heil. Römiſchen Reich, auch allen und jeden deſſelben

Pax univerſalis & perpetua.

crum Romanum Imperium, omnesque ejusdem ac ſingulos Electores, Principes, Status & Ordines, Vaſallos, Clientes, & Subditos ex una: & Sacram Regiam Majeſtatem Catholicam, ejusque Hæredes, Succeſſores, Clientes & Subditos ab altera parte, eaque ita ſincere ſervetur, & colatur, ut neutra Pars in alterius injuriam, diſpendium, vel detrimentum, ſub qualicunque prætextu, vel prætenſione quidquam moliatur, aut molientibus, ſeu quodvis damnum inferre conantibus, conſilium ullum vel auxilium quocunque illud nomine aut colore veniat, præſtare poſſit, aut debeat, ſed potius utraque Pars alterius honorem, utilitatem ac commodum ſerio promoveat, non obſtantibus quibuslibet in contrarium forte Pactis vel Fœderibus quando & quomodocunque factis, aut
deinceps faciendis. 3.

deſſelben Churfürſten, Für- 1.
ſten, Ständen, Vaſallen,
Clienten und Unterthanen
an einem; dann Seiner geheiligten Königl. Catholiſchen Majeſtät, auch deroſelben Erben und Nachfolgern, Clienten und Unterthanen am andern Theil ein beſtändig-wahrer Friede und Freundſchafft ſeyn und dergeſtalt aufrichtig, gehalten und gepflogen werden, daß kein Theil dem andern unter keinerley Vorwand noch Anſpruch zum Nachtheil und Schaden ichtwas unterneh-
me, oder denen, ſo derglei- 2.
chen ſich unterfangen wolten, mit Rath und That, wie es immer Nahmen haben mag, beyſtehe, vielmehr einer des andern Ehre, Nutzen und Vortheil mit allem Eyfer zu befördern ſuche; Und dieſes ohngeachtet aller derer hierwider vor Zeiten gemachten oder noch zu errichtenden Verträge und Bündniſſe.

ARTICULUS II.

Perpetua Amneſtia.

Sit perpetua utrinque amneſtia & oblivio omnium eorum, quæ ultro citroque durante

Zufolge deſſen ſollen alle von beyden Theilen während dieſem Krieg oder bey Gele-

1. rante Bello, vel occaſione Belli, hoſtiliter acta ſunt, ita, ut nec eorum, nec ullius alterius rei cauſa, alter alteri quicquam moleſtiæ directe vel indirecte, via facti, vel ſub ſpecie Juris, uſpiam inferat aut inferri patiatur.

Gaudeant etiam hac amneſtia, ejusque beneficio & effectu omnes utriusque Partis Vaſalli, Clientes & ſubditi, hac tamen addita declaratione, ut quæ in Tractatu Neutralitatis Hagæ Comitis Anno milleſimo ſeptingenteſimo decimo
2. tertio ratione Principum, Vaſallorum, & ſubditorum Imperii in Italia ſtatuta, & in Pace Badenſi Articulo trigeſimo cum Rege Galliæ inita, confirmata fuerunt, in præſenti Tractatu pro repetitis habeantur, ac ab utraque Patre inviolate obſerventur.

Gelegenheit deſſelben, gegen einander verübte feindliche Handlungen in ewige Vergeſſenheit geſtellet, und weder deswegen, noch ſonſt um einer Urſach willen, von keinem Theil dem andern einige Beſchwehrlichkeit noch Unruhe auf keinerley Weiſe, es ſeye gleich mit Gewalt, oder unter dem Schein Rechtens verurſachet, oder daß es durch andere geſchehe, verſtattet werden. Dieſe Amneſtie und derſelben Genuß und Würckung ſolle auch denen Vaſalleu, Clienten und Unterthanen von beyden Theilen gemein ſeyn, alſo und dergeſtalt, daß dasjenige, was in dem Haagiſchen Neutralitäts-Tractat de An. 1713. in Anſehung derer Fürſten, Vaſallen und Unterthanen des Reichs in Italien geſchloſſen, und durch den Baadiſchen Frieden art. 30. beſtättiget worden, im gegenwärtigen Tractat für wiederholt geachtet, und von beyden Theilen unverbrüchlich gehalten werden ſolle.

3.

ARTICULUS III.

Virtute hujus Tractatus plene reſtituantur, & reſtituta ſunto, à ſubſcripta Pace, Commercia inter Sac. Cæſareo-Catho-

Es ſollen demnach krafft dieſes Tractats von Zeit der Unterzeichnung des Friedens zwiſchen denen Unterthanen Sr. geheiligten Kayſerl. und Cathol. — Reſtitutio commerciorum.

Catholicæ Majeſtatis, Imperiique, & Sacræ Regio-Catholicæ Majeſtatis, Regnique Hiſpaniæ ſubditos in eam, quæ ante Bellum fuit, libertatem, fruanturque utrinque omnes & ſinguli, nominatim Urbium Imperialinm, & Emporiorum Hanſeaticorum Cives & Incolæ, terra marique pleniſſima ſecuritate, Juribus, Immunitatibus, privilegiis & emolumentis, quibus ante Bellum fruiti ſunt.

Catholiſchen Majeſtät und
des Reichs, wie auch Sei- 1.
ner geheiligten Königlich-Catholiſchen Majeſtät die Commercia zu derjenigen Freyheit, worin ſie vor dieſem Krieg geweſen, vollkommen wieder gelangen, und hiemit hergeſtellet ſeyn, auch von beyden Seiten allen und jeden, benanntlich aber denen Bürgern und Einwohnern derer Reichs- und Hanſee-Städte, zu Waſſer und Land eine vollkommene Sicherheit, wie nicht weniger auch der freye Genuß aller Rechte, Freyheiten und Vortheile,
ſo wie ſie ſolche vor dem 2.
Krieg gehabt, verſtattet werden.

ARTICULUS IV.

De Ducatibus Hetruriæ, Parmæ & Placentiæ.

Sacra Cæſarea Majeſtas Catholica pro ſe & Sacro Romano Imperio conſentit, ut, ſi quando Ducatum Hetruriæ, aut Ducatus Parmæ & Placentiæ ceu in Tractatu Londinenſi Anno milleſimo ſeptingenteſimo decimo octavo, ad priſtina Superioritatis Imperialis Jura, ab omnibus Partibus compaciſcentibus agnita indubitata Imperii Feuda, ex defectu Poſteritatis Maſculinæ vacare

Seine Kayſerl. und Königl. Catholiſche Majeſtät verwilligen auch für ſich und das Heil. Römiſche Reich, daß, im Fall dereinſt das Groß-Herzogthum Florenz oder die Herzogthümer Parma und Piacenza, als in dem Londiſchen Tractat vom Jahr 1718. von allen Compaciſcenten erkannte ungezweifelte Reichs-Lehen, durch ſich ergebenden Abgang der
männlichen Deſcendenz er- 3.
lediget werden, und dem Reich

1. care contingeret, Filius Sereniſſimi Hiſpaniarum Regis ex Regina vivente, nata Principe Parmenſi Primogenitus, hujusque Deſcendentes Maſculi ex legitimo matrimonio nati, iisque deficientibus, ſecundus, aut alii poſtgeniti ejusdem Regis, Reginæque Filii, pariter cum eorum Poſteris Maſculis ex legitimo matrimonio natis, aut naſcituris, in omnibus di-
2. ctis Ducatibus & Provinciis, juxta datas jam Literas Exſpectativæ, eventualem Inveſtituram continentes ſuccedant: *

Oppido tamen Liburno Portu Libero, uti nunc eſt, perpetuo permanente.

Promittit inſuper Rex Catholicus, quod eveniente præmemorato caſu Urbem Portus Longi, una cum Parte Inſulæ Ilvæ, quam in illa poſſidet, Principi Infanti filio ſuo cedet:

Neque ipſe aut alius ejus in Regno Hiſpaniæ Succeſſor Tu-
3. telam Principis, qui iſtos Ducatus omnes vel alterutrum eorum poſſidebit, unquam gerere, aut ex prædictis Ducatibus,

Reich heimfallen ſolten, der von der jetzig noch lebenden Königin, einer Parmeſaniſchen Princeßin erzielte erſtgebohrne Printz des Durchläuchtigſten Königs von Spanien und alle, von jenem, aus reiner Ehe abſtammende männliche Erben, in Ermanglung aber dererſelben, deſſen leiblicher Bruder, oder die nachgebohrne Printzen des Königs und der Königin von Spanien, auf gleiche Weiſe, nebſt ihrer ehlichen männlichen Deſcendenz in beſagten Hertzogthümern und Landen nach Innhalt des darüber bereits ertheilten Anwartſchaffts-Lehen-Briefs ſuccediren ſollen: Doch daß die Stadt und der Hafen von Livorno in dem dermahligen Freyheits-Stande je und allezeit verbleibe. Hiernechſt verbinden ſich auch Seine Königl. Catholiſche Majeſtät dero Printzen, dem Infanten, bey ſich ereignenden Fall die Stadt Porto Longone und dem von Ihro in Beſitz habenden Theil der Inſul Ilva abzutreten. Inzwiſchen ſolle weder der Catholiſche König noch ſonſt jemand von deſſen Cron-Folgern über denjenigen Printzen, der beſagte Her-

De Portu Liburno libero.

De Urbe Port. Long.

* vid. Prælimin. Pac. de an. 1735. art. 5.

bus, vel in Italia quidquam ſibi acquirere, retinere, aut poſſidere valeat:

De non introducendo milite in dictos Ducatus viventibus modernis poſſeſſoribus.

Et quæ de non introducendo, viventibus modernis Principibus, Milite proprio, aut conductitio in dictos Ducatus Articulo quinto Tractatus Londinenſis cauta ſunt, religioſe obſervare velit, ita tamen, ut, ſi quando caſus aperturæ unius vel alterius Ducatus eveniat, Princeps Infans Don Carolus ſecundum Literas Inveſtituræ Eventualis, quarum tenor in omnibus & ſingulis punctis, Articulis, clauſulis, & conditionibus hic pro repetito, ac plene inſerto habetur, ejusdem poſſeſſionem apprehendere poſſit.

Herzogthümer insgeſamt 1.
oder eines derſelben beſitzen
wird, die Vormundſchafft zu
führen oder ſonſten etwas in
beſagten Herzogthümern
oder in Italien ſich anzumaſ-
ſen, zu behalten oder zu be-
ſitzen, Fug und Macht ha-
ben: Ingleichen dasjenige
was in dem Londiſchen Tra-
ctat wegen Einführung ei-
ner eigenen oder in Sold ſte-
henden Mannſchafft in be-
meldte Herzogthümer bey 2.
Lebzeiten der dermahligen
Beſitzere ſtipuliret worden,
heilig nnd unverbrüchlich be-
obachtet werden: jedoch mit
dieſem Anhang, daß wenn
ein oder das andere Herzog-
thum zur Erledigung kom-
men ſolte, der Infant Don
Carlos ſo gleich davon Beſitz
nehmen möge, alles nach
Innhalt des Eventual - Le-
hen-Briefs, deſſen Tenor
nach allen und jeden Puncten,
Articuln, Clauſuln und Be-
dingungen in dem gegenwär- 3.
tigen Friedens-Schluß für
wiederholt und als vollkom-
men einverleibt zu achten.

ARTICULUS V.

Qui includentur huic Paci?

Huic Paci includentur omnes illi, qui poſt permutatas ejusdem ratihabitionum Ta-

Es ſollen in dieſem Frieden alle die, welche von ein oder dem andern Theil binnen 6. Wochen nach Auswechs-

1. Tabulas, intra ſex menſes ab una vel altera Parte ex communi conſenſu nominabuntur.

wechslung der Ratificationen mit beyder Bewilligung benennet werden, eingeſchloſſen ſeyn.

ARTICULUS VI.

Pacem hoc modo concluſam promittunt Legati Cæſarei & Regius Hiſpanus ad formam hic mutuo conditam, à Sua Majeſtate Regio Catholica, ratihabitum, & publica ratificationum Inſtrumenta intra trium menſium ſpatium ab
2. hodierna die computandorum, aut citius, ſi fieri queat, hic reciproce commutatum iri.

In quorum omnium fidem ac robur ſupra nominati Legati Plenipotentiarii Cæſarei, & Regio-Hiſpanicus Tabulas has propriis manibus ſubſcripſerunt, & Sigillis ſuis muniverunt. Acta hæc ſunt Viennæ in Auſtria die ſeptima Menſis Junii Anno milleſimo ſe-
3. ptingenteſimo vigeſimo quinto.

Ratihabitionis tempus.

Schließlichen machen ſich beyderſeits Bevollmächtigte Miniſtri anheiſchig, dahin Sorge zu tragen, daß gegenwärtig auf beliebte Art und Weiſe geſchloſſener Friede von Seiner Königlich-Catholiſchen Majeſtät ratihabiret und die Ratifications-Urkunden innerhalb 3. Monathen von dieſem Tag an, oder, wo es möglich, noch eher, gegen einander ausgeliefert werden mögen.

Urkundlich haben Kayſerl. und Königl. Plenipotentiarii dieſen Tractat eigenhändig unterſchrieben und beſiegelt. So geſchehen Wien den 7. Junii 1725.

(L. S.) Eugenius à Sabaudia.
(L. S.) Philippus Ludovicus Comes à Sinzendorff.
(L. S.) Gundacarus Comes à Stahrenberg.
(L. S.) Erneſtus Fridericus Comes à Windiſchgræz.
(L. S.) Frid. Carol. Comes à Schœnborn.

Articulus Separatus.

Per Articulum hunc ſeparatum placuit & conventum eſt; Titulos hoc in Tractatu ab utraque Parte aſſumtos Neutri præjudicio ulli haud fore: Huicque Articulo ſeparato eam vim eſſe, ac ſi ipſimet Tractatui inſertus fuiſſet, pari etiam modo ratihabendus. In quorum fidem ſupranominati Plenipotentiarii hunc Articulum ſeparatum itidem ſubſcripſerunt: Actum Viennæ die Septima Menſis Junii Anno Milleſimo Septingenteſimo vigeſimo quinto.

Abſonderlicher Articul. 1.

In dieſem abſonderlichen Articul iſt beliebet und geſchloſſen worden, daß die Tituln, deren ſich beyde Theile bedienet, keinen zum Nachtheil gereichen, immittelſt dieſer Articul eben die Krafft und Würckung haben ſolle, als wäre derſelbe vorſtehenden Friedens-Tractat buchſtäblich inſeriret worden; mit erfolgender ebenmäßiger Genehmhaltung.

Deſſen zu wahren Urkund haben Eingangs erwehnte Plenipotentiarii dieſen ſeparaten Articul ebenfalls unterzeichnet. Geſchehen Wien den 7. Jun. 1725. 2.

(L. S.) Eugenius à Sabaudia.
(L. S.) Philippus Ludovicus Comes à Sinzendorff.
(L. S.) Gundacarus Comes à Stahrenberg.
(L. S.) Erneſtus Fridericus Comes à Windiſchgræz.
(L. S.) Frid. Carol. Comes à Schœnborn. *

NUM. XXXV.

Kayſerl. Commiſſions-Decret die Genehmhaltung des mit der Cron Spanien geſchloſſenen Friedens betreffend.

Von der Römiſch-Kayſerlichen Majeſtät CARL des VI. unſers allergnädigſten Herrn wegen, denen bey gegenwärtig allgemeiner Reichs-Verſammlung anweſenden des Heil. Römiſchen Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen 3.

* Plenipot. Cæſ. & Regis Cathol. vid. apud Schmauſ. C. I. P. A. p. 1533. ſeq.

1. Ständen vortrefflichen Räthen, Bottſchafften und Geſandten hiemit in Gnaden anzufügen. Es werde aus dem Kayſerlichen Commiſſions-Decret vom 9. Sept. 1720. Churfürſten, Fürſten und Ständen des Heil. Reichs in ohnentfallenen Angedencken seyn, was wegen des Anwartſchafft-Lehen-Briefs auf Dero und des Heil. Reichs Welſcher Landen Lehenbahre Herzogthümer, Florenz, Parma und Piacenza, für dem Hiſpaniſchen Printzen Carlo auf dem allgemeinen Reichs-Tag vorgekommen, und welchermaſſen Ihro Kayſerliche Majeſtät vermöge Reichs-Bewilligung vom 9. Dec. 1722. geziemend ſeynd erſuchet worden, den zu allgemeiner Ruh der Chriſtenheit allein noch übrigen Frieden, auch Namens des Heil. Reichs mit der Cron Spanien zu ſchlieſſen. Nun haben Ihro Kayſerliche Majeſtät zu deſſen Beförderung den Kayſerlichen Anwartſchafft-Lehen-Brief behörig ausfertigen, und gegen genugſamer Verſicherung an die Spaniſche Bevollmächtigte aushändigen laſſen, ſo fort auch dero Kayſerl. Miniſtres zu Cambrich gemeſſen angewieſen und bevollmächtiget, den allgemeinen Reichs-Frieden ſolchergeſtalt abzuſchlieſſen.

2. Es ſeye aber die allerſeitige Zuſammenkunfft zu beſagten Cambrich bekanntermaſſen fruchtloß geſtanden, und habe an dero Kayſerlichen Hof-Lager der König in Spanien kurtzhin einen eigentlichen bevollmächtigten Bottſchaffter abgeſchicket, um dieſes zwiſchen der Kayſerlichen Majeſtät und dem Reich allein noch übriges Chriſtliches Friedens-Werck zu gemein-heilſamen Enden zu bringen, mithin mit Ihro und dem Heil. Reich eine wahre Freundſchafft beſtändig zu veranlaſſen und zu errichten. Allermaſſen nun offt höchſt-beſagte Ihro Kayſerliche Majeſtät aus angebohrnen Fried-liebenden Kayſerlichen Gemüth und Reichs-väterlichen Sorgfalt dieſer gemein-nützigen Abſicht ebenmäßig zu begegnen, dannenhero dero Kayſerliche gevollmächtigte Bottſchafftere zu dieſem Ziel und End alſobald dahier zu ernennen gnädigſt gut befunden; So habe die Handlung ſich auch
3. bald ſo glücklich gefüget, daß der Tractat über beſagten Kayſerl. und des Reichs Frieden laut Anlage ſub Lit. A. von beyderſeitigen Gevollmächtigten unterm 7. dieſes Monaths Julii würcklich ſeye geſchloſſen, unterſchrieben und allerſeits gefertiget worden. Wenn nun Ihro Kayſerliche Majeſtät dero höchſten Orts für fruchtbar und räthlich anſehen, daß gleich vorbeſagter Friedens-

dens-Tractat, wie derſelbe hier beylieget, genehm zu halten, ſo 1.
denn ſchlüßlichen die beyderſeitige Ratificationes dahier in Wien ferner auszuwechſeln ſeyen: Als haben allerhöchſt-dieſelben denen geſamten Churfürſten, Fürſten und Ständen des H. Reichs, zu dem Ende hiemit die allergnädigſte Nachricht zu geben anbefohlen, auf daß ſelbe das gewöhnliche weitere Reichs-Gutachten nach darunter waltender gemeinſamer Wohlfahrt und Nutzen ohnverweilt zu vergleichen und einzuſchicken erinnert ſeyen. Und es verbleiben im übrigen Jhro Kayſerl. Majeſtät deren Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs vortrefflichen Räthen, Bottſchafften und Geſandten mit Kayſerlichen Gnaden wohlgewogen. Signatum Laxenburg unter Jhro Kayſerl. Majeſtät hervorgedruckten Secret-Inſiegel den 13. Junii 1725.

(L. S.)

Friedrich, Graf von Schönborn,

P. R. R. Edler Herr von Jörgenthal. 2.

NUM. XXXVI.

Reichs-Gutachten auf vorſtehendes Kayſerl. Commiſſions-Decret,

DEr Römiſch-Kayſerlichen Majeſtät zu gegenwärtig-allgemeiner Reichs-Verſammlung gevollmächtigtem höchſt-anſehnlichen Principal-Commiſſario, und würcklichen geheimen Rath, Jhrer Hochfürſtlichen Eminenz, Herrn Chriſtian Auguſt, tot. tit. bleibet im Nahmen Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs hiemit ohnverhalten. Nachdem
man in allen 3. Reichs-Collegiis das am 20. Junii jüngſthin di- 3.
ctirte Kayſerl. Decret, mittelſt ordentlichen Vortrag in behörige Berathſchlagung gezogen, und den Inhalt nach der Sachen und deren Umſtänden Wichtigkeit reifflich erwogen, ſo iſt mit Jhro Kayſerlichen Majeſtät dafür gehalteu und geſchloſſen worden, daß der zu Wien den 7. ejusd. zwiſchen Jhro Kayſerl. und dem Heil. Römiſchen Reich an einem, und Jhro Königl. Catholiſchen

1. Majeſtät in Hiſpanien am andern Theil, auf des Römiſchen
Reichs Verwilligung und mittelſt deſſen den 9. Dec. 1722. er-
ſtatteten Reichs-Gutachten, beſchehenes geziemende Anſuchen,
geſchloſſene, dem Reichs-Convent im obgedachten Decret aller-
gnädigſt mitgetheilte Friede von Kayſerl. Maj. und Reichs wegen
zu ratificiren und zu beſtättigen ſeye; wie man denn ſolchen von
aller dreyer Reichs-Collegiorum wegen in der beſten Form und
Weiſe ratificiret und beſtättiget, Ihro Kayſerliche Majeſtät auch
nebſt allergehorſamſter Danck-Erſtattung, für dero bey dieſer
vorgeweſenen Friedens-Handlung angewendete unermüdete
Reichs-väterliche Vorſorge und Communication des Friedens-
Inſtruments allerunterthänigſt von Reichs wegen (wie hiemit be-
ſchiehet) zu erſuchen wären, ſie allergnädigſt geruhen möchten,
ob gedachten Frieden in Ihren allerhöchſten und des Heil. Rö-
miſchen Reichs Nahmen in der darinn beſtimmter Zeit zu ratifi-
ciren, dem Reichs-Convent ſo dann ein Original von dem ſolcher-
geſtalt beyderſeits ratificirenden Friedens-Inſtrument ad acta Im-
perii zukommen zu laſſen. Womit des Kayſerl. Principal-Com-
miſſarii Hochfürſtliche Durchl. Cardinal zu Sachſen, der Chur-
fürſten, Fürſten und Ständen des Reichs anweſende Bottſchaff-
2. ter und Geſandte ſich geziemend empfehlen. Signatum Regen-
ſpurg den 20. Julii 1725.

(L. S.)

Churfürſtl. Mayntziſche Cantzley.

NUM. XXXVII.

Kayſerl. Commiſſions - Decret, die Ratificirung des zu Wien geſchloſſenen Friedens mit Spanien betreffend.

3. VOn der Römiſch-Kayſerlichen Majeſtät CARL des VI.
unſers allergnädigſten Herrn wegen, denen bey gegen-
wärtiger allgemeiner Reichs-Verſammlung anweſenden
des Heil. Römiſchen Reichs Churfürſten, Fürſten und

Ständen vortrefflichen Räthen, Bottſchafften und Geſandten 1.
hiemit in Gnaden weiter anzufügen. Was maſſen über den der gegenwärtigen Reichs-Verſammlung letzthin mitgetheilten gantzen Friedens-Tractat, nachdeme das mit lobwürdigen Eyfer und Teutſch-Väterländiſchen Gemüth zu allerhöchſt-beſagten Ihro Kayſerlichen Majeſtät gnädigſten Wohlgefallen abgegebenen Reichs-Gutachten eingelanget, desgleichen die Spaniſche Genehmhaltung dahin eingetroffen, die gewöhnliche Auswechslung bereits beyderſeits bedungener Ratificationen den 29. Aug. jüngſthin würcklich erfolget, mithin dieſe Friedens-Handlung vermöge dero Kayſerlicher Reichs-Väterlicher beſtändiger Sorgſamkeit zu des gemeinen Weſen erſprießlichen Nutzen vollkommentlich abgethan ſeye; dieſemnach haben allerhöchſt-dieſelbe gnädigſt anbefohlen, den buchſtäblichen Inhalt davon durch die Anlagen ſub Lit. A. & B. * vorbemeldter Reichs-Verſammlung zur gemein-bündigen Nachricht und Achtung ausführlich mitzutheilen. Und verbleiben im übrigen Ihro Kayſerlichen Majeſtät deren des Heil. Römiſchen Reichs Churfürſten, Fürſten und
Ständen vortrefflichen Räthen, Bottſchafften und Geſandten 2.
mit Kayſerlichen Gnaden wohlgewogen. Signatum Wien unter Ihro Kayſerlichen Majeſtät vorgedruckten Secret-Inſiegel den 12. Sept. 1725.

(L. S.)

3.

Friedr. Carl, Graf von Schönborn,
P. W. E. von Järchenthal.

NUM.

* Vid. Schmauſ. C. I. P. A. p. 1538. ſeq.

1. NUM. XXXVIII.

Kayſerl. Commiſſions-Decret, vermittelſt deſſen Ihro Kayſerl. Majeſtät dem Reich, den zwiſchen Deroſelben und Sr. Groß-Brittanniſchen Majeſtät zu Wien den 16. Martii geſchloſſenen Tractat gnädigſt mittheilen, und darüber, ſonderlich aber was die darinn erſichtliche Abhandlung der Spaniſchen Beſatzung betrifft, ein forderſamſtes Reichs-Gutachten und Genehmhaltung verlangen.

2. Cum Adjuncto Lit. A.

Von der Röm. Kayſerl. Majeſtät, unſers allergnädigſten Herrn, Herrn wegen, haben Se. Hochfürſtl. Gnaden, Herr Frobeny Ferdinand, gefürſteter Landgraf zu Fürſtenberg, Graf zu Heiligenberg und Werdenberg, des H. Röm. Reichs Fürſt, Ritter des goldenen Vlieſes, der Röm. Kayſerl. Majeſtät würcklich geheimer Rath, und zu gegenwärtig-allgemeiner Reichs-Verſammlung gevollmächtigter höchſtanſehnlicher Principal-Commiſſarius, des H. Röm. Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständten allhier vortrefflichen Räthen, Bottſchafften und Geſandten, hiemit anzuzeigen; Es würden geſamte Churfürſten, Fürſten und Ständen des H. Röm. Reichs aus allen den was von Ihro Kayſerl. Majeſtät nach Erheiſchung der eine geraume Zeit hero ſo gefährlich zerrüttet geweſenen Welt-Läufften, aus Reichs-vätterlicher Sorgfalt, ſo gar
3. mit Hindanſetzung Dero Durchlauchtigſten Ertz-Hauſes eigener Gerechtſamen und angewendeten übergroſſen Koſten bis anhero gethan, gehandelt und übernommen worden, ſonder Zweiffel genugſam überwieſen ſeyn, daß allerhöchſt Dieſelben bey allen dieſen keinen andern Endzweck gehabt, oder ſich vorgeſetzet hätten, als wodurch ihre unter Bewilligung des geſamten Reichs,

mit einigen auswärtigen Mächten errichtete feyerliche Bund-Schlüſſe und Verheiſſungen getreulich möchten erfüllet, mithin der dadurch abgezielte allgemeine Friede und Ruhe-Stand in der werthen Chriſtenheit ſoviel möglich, als auch auf künfftige Zeiten endlich wieder erhoben, hergeſtellet und befeſtiget werden. Wie dann allerhöchſt Dieſelbe ſowohl bey Errichtung des bekannten Londiſchen vierfachen Bündniß, als auch bey denen ſeithero geſchloſſenen Tractaten keinen andern Endzweck gehabt, und demſelben Ihres Durchlauchtigſten Ertz-Hauſes eigene Gerechtſame in vielen Stücken nachgeſetzet hätten; geſtalten ſolches und ein mehrers aus denen nach und nach an das geſamte Reich gebrachten Kayſerl. Commiſſions-Decreten, als vom 9. Sept. 1720. den 20. Junii 1725. den 27. Martii 1730. und darauf geſchehenen nothwendigen Vorſehungen, Churfürſten, Fürſten und Ständen ſelbſten erinnerlich ſeyn würde; Allerhöchſt-Dieſelbe hätten auch aus eben dieſer ihrer friedfertigen Neigung zu gleicher Zeit als Sie die Urſachen überall kund thun laſſen, warum ſie den Sevilianiſchen Tractat, und der darinnen ohne Dero, und des Reichs Vorwiſſen und Einwilligung, ausbedungenen Abänderung des einen in V. Articul der vierfachen Bündniß einkommenden Puncti nicht beyſtimmen könnten, dennoch zu gleicher Zeit beſtändig erkläret, daß ſie die dem Infanten Don Carlos gewiedmete Erb-Folge, wann anders derſelbe, und der Spaniſche Hoff auch ihrer Seits denen vorherigen Tractaten ein Genügen thun würde, und dadurch zu einen dauerhafften Ruhe-Stand zu gelangen ſtünde, durch unanſtößige Mittel mehrers zu verſichern, nicht abgeneigt, mithin darbey deswegen die Hand zu biethen willig und bereit wären, wordurch Ihro Kayſerliche Majeſtät, dem Heil. Röm. Reich und denen rechtmäßigen Beſitzern der Toſcan- Parmeſan- und Placentiniſchen Hertzogthümern, über deme, was vorbey gegangen, zulängliche Beruhigung verſchaffet würde.

1.

2.

Worinnen aber Ihro Kayſerl. Majeſtät gegen die Abänderung neutraler- in Spaniſcher Beſatzung bisanhero billig gehabte Anſtände beſtanden, ein ſolches wäre aus allen, was ſeit dem Schluß des Sevilianiſchen Tractats verhandelt worden, und zumahlen aus dem Kayſerl. Commiſſions-Decret, vom 27. Martii letzt-verwichenen Jahrs ſattſam bekannt, und ſonder Zweiffel erinnerlich, 3.

1. innerlich, daß es Deroſelben hierunter ſowohl um die Art, als
die Sache ſelbſt zu thun geweſen ſeye, auch ihre Beſchwerden ſich
alleinig darauf bezogen haben, daß eines Theils weder um Jh-
ro und des Reichs Einwilligung die behörige Sorge getragen
worden, noch auch andern Theils, wegen Kayſerl. Maj. und des
Reichs zu gedachten Hertzogthümern habender Gerechtſame, we-
gen Beruhigung derſelben rechtmäßigen Beſitzer, und wegen Si-
cherheit der Italiäniſchen Erb-Königreiche und Länder zuläng-
liche Vorſehung geſchehen wäre. Wie nun bey ſo bewandten
Umſtänden Jhro Kayſerl. Majeſtät einem ſo unvermutheten Zu-
fall ſich billig widerſetzet, und auf der klaren Verordnung des
mehr angeführten Art. V. und der dem Infanten Don Carlos er-
richteten Eventual-Inveſtitur alleinig beharret wären; So ſeyen
darauf von Seiten der Cron-Spanien diejenige Beweg- und
Rüſtungen erfolget, wodurch Jhro Kayſerl. Majeſtät zu ſtand-
hafftiger Verthädigung Dero und des H. Reichs Hoheiten, und
Gerechtſame, auch gemeiner Sicherheit nothwendig wären ver-
anlaſſet worden, und hätten von höchſten Amts-wegen mit faſt
unerſchwinglichen Koſten an denen kräfftigſten Gegen-Anſtalten
2. mit aller Standhafftigkeit nichts erwinden laſſen.

Nun hätte ſich währenden dieſen ſo Gefahr-vollen als be-
ſchwerlichen Umſtänden gefüget, daß des Königs von Groß-
Brittanien Majeſtät, als Jhro und des Teutſchen Vaterlandes
alter Bunds-Genoß, aus Jhro Kayſerl. Majeſtät wiederholten
offenhertzigen Erklärung ſonder Zweiffel die Aufrichtigkeit ihres
Willens und wahre Friedens-Neigung erkennet und aus glei-
cher höchſt-ruhmwürdigen Abſicht und in reiffer Erwegung des
gegenwärtig verwirrlichen und ungewiſſen Zuſtandes von Euro-
pa, mit Jhro Kayſerl. Majeſtät für gut ja nöthig angeſehen
hätten, in der gantz gegründeten Hoffnung, daß die Herren Ge-
neral-Staaten der vereinigten Niederlanden oberwehnt-heilſa-
mer Abſicht eheſtens beytretten würden, unter gemeinſamen
Rath und That ſolche Mittel vorzukehren, wodurch das unter
der Aſchen glimmende und faſt ausbrechende Feuer zuverſicht-
lich möge gedämpffet, und der allgemeine Ruhe-Stand, ſoviel
3. immer thunlich, auf eine leicht und geſchwinde Art, und zugleich
auf einen beſtändigen feſten Grund fürs künfftige hergeſtellet
werden könne, und folgſam ein ſo heilſames Vorhaben auf das

eiferigſte zu befördern, und zu vollkommenen Stand zu bringen, 1.
hätten Ihro Kayſerl. Majeſtät ſich willig finden laſſen, und ſofort unter den 16. verfloſſenen Monaths Martii immittelſt ihren hierzu bevollmächtigten Miniſtre, über die ſub Lit. A. hieneben liegende Pacification und Bedingniſſen, ſich verſtanden und verbunden, durch deren Grund und Richtſchnur von GOtt zu hoffen wäre, daß die Gemüther der vornehmſten Mächten von Europa, in Frieden und guten Verſtändniß wieder vereiniget, und die eine zeithero mit der allgemeinen gröſten Gefahr, eingeſchlichene Stritt- und Mißhelligkeiten auf einmal aus dem Wege möchten geraumet werden; zuförderſt aber wäre aus den 3ten Tractats-Articul und darzu gehörigen beyden Declarationen zu erſehen, daß, als Ihro Kayſerl. Majeſtät von des Königs in Groß-Brittannien Majeſtät um ihre Einwilligung in die Beſetzung auf das freundlichſte begrüſſet worden, Allerhöchſt-Dieſelbe vor allen auf ihre und des Reichs Hoheit, Anſehen und 2.
Gerechtſame auf die Beruhigung und Würden deren rechtmäßigen Beſitzern vielgedachten Hertzogthümer, und auf die Feſtſetzung eines ſichern und dauerhafften Ruheſtands in Europa Ihr Reichs-väterliche Sorgfalt gerichtet haben.

Gleichwie nun eine ſo heilſame und billige Abſicht mit befördern zu helffen, des Königs von Groß-Brittannien Majeſtät, ſich gantz bereitwillig hätten erfinden laſſen; Als hätten hiernächſt Ihro Kayſerl. Majeſtät in reiffen Bedacht aller der Sachen, der Welt und der Zeiten Umſtänden, aus Liebe des Friedens, und zu Abwendung der gemeinen Gefahr, welche Churfürſten, Fürſten und Ständen auf den allgemeinen Reichs-Tag eben alſo in tiefen Bedacht zu ziehen, beſtändig hätten zu erkennen gegeben, denen in vorberührten Art. 3. angeführten Umſtänden ſich endlich zu fügen, räthlich angeſehen, mithin nach Ihro tragenden Kayſerl. allerhöchſten Amt und Reichs-väterlicher Sorgfalt, gleichwie in dem Art. V. Fœderis quadruplicis über Neutral- als über die in hoc Art. 3. bedungene Einführung 3.
der Spaniſchen Beſatzung, mit Vorbehalt des geſamten Reichs Bewilligung darüber einzuholen, ſich friedfertiger erkläret, und anheiſchig gemachet, und zwar mit ſo wenigern Anſtand oder Bedencken, als denen vorhin wegen der Spaniſchen Beſatzung geſchöpfften Beſorgniſſen nunmehro Theils durch ausbedungene vor-

1. vorläuffige Begrüſſungen des Reichs, und Theils durch die
neuerliche in Declaratione ſuper præſidiis Hiſpanis enthaltene En=
gelländiſche kräfftigſte Verbürgung oder Garantie zulänglich ab=
geholffen werden, folgſam nach dieſer von Ihro Kayſerl. Ma=
jeſtät mit ſo ergiebiger Frucht angewandter Reichs=väterlicher
Sorgfalt nichts hierunter beſchehen ſeye, als worzu allerhöchſt
Denenſelben zufolge derer bißherigen Aeuſſerungen, Churfür=
ſten, Fürſten und Ständen des H. Reichs, bereits von ſelbſten
wohlmeynend angerathen haben. Dahero dann Ihro Kayſerl.
Majeſtät all dieſes, und ſonderlich was die Abhandlung der
Spaniſchen Beſatzung betrifft, Churfürſten, Fürſten und Stän=
den des Reichs, durch deren fürtrefflichen Räthe, Botſchafften
und Geſandten, gnädigſt mittheilen, anbey derenſelben Gutach=
ten und Einwilligung um ſo ehender und ungezweifflicher erwar=
ten wolten, jemehr dadurch nebſt der allgemeinen Chriſtenheit
auch inſonderheit des H. R. Reichs und des werthen gantzen
2. Teutſchen Vaterlands Ruhe=Stand und Sicherheit befördert,
und mit GOttes Gnaden auf das neue befeſtiget werden
würde.

Wormit höchſt=ermeldte Ihro Hochfürſtliche Gnaden, des Heil. Römiſchen Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen vortrefflichen Räthen, Botſchafften und Geſandten, mit freund=geneigt und gnädigen Willen wohl beygethan verbleiben.

Signatum Regenſpurg, den 19.
May, 1731.

(L.S.)

3. Frobenii Ferdinand,
Fürſt zu Fürſtenberg.

NUM.

NUM. XXXIX. 1.

Tractat ſo zwiſchen Sr. Kayſerl. und Groß-Brittanniſchen Majeſtät/ Majeſtät, zu Wien den 16. Mertz/ 1731. geſchloſſen worden.

In Nomine Sanctiſſimæ ac individuæ Trinitatis, Amen.

Notum ſit omnibus ac ſingulis, quorum intereſt, aut quomodocunque intereſſe poteſt.

Ingreſſus. POſtquam Sereniſſimus & Potentiſſimus Princeps & Dominus CAROLUS Sextus, Romanorum Imperator, Hiſpaniarum, utriusque Siciliæ, Hungariæ & Bohemiæ Rex, Archi-Dux Auſtriæ &c. &c. Tum Sereniſſimus ac Potentiſſimus Princeps ac Dominus, Georgius Secundus, Magnæ Brittanniæ, Franciæ & Hyberniæ Rex, nec non Celſi & Potentes Domini Status Generales unitarum Fœderati Belgii Provinciarum, conſiderato incerto turbitoque rerum qui nunc eſt in Europa,

Im Nahmen der allerheiligſten und unzertrennlichen Dreyeinigkeit / Amen.

Kund und zuwiſſen ſey allen denjenigen, ſo es angehet, oder einigen Antheil daran nehmen mögen. 2.

NAchdem der Allerdurchlauchtigſte, Großmächtigſte Fürſt und Herr, Herr Carl der Sechſte, Römiſcher Kayſer, König in Spanien, beyder Sicilien, Hungarn und Böhmen, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, ꝛc. ꝛc. und der Allerdurchlauchtigſte, Großmächtigſte Fürſt und Herr, Herr Georg der Andere, König von Groß-Brittannien, Franckreich und Irrland, und Ihro Hochmögenden, die Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande, den veränderlichen und unruhigen Zuſtand der gegenwärtigen Affairen 3.

1. ropa ſtatu, mature perpende-
runt, media, quibus non mo-
do mala ex gliſcentibus indies
magis magisque ſimultatibus
jam jam eruptura anteverte-
rentur, ſed & publica tranquil-
litas modo quantum fieri pot-
eſt, ſtabili ac perennatur faci-
lique una ac prompta ratione
firmaretur præfatæ ſuæ Maje-
ſtates, ac præfati Ordines Ge-
nerales propenſo penitus ſtu-
dio ducti, opus tam ſalutare
promovendi perficiendique, è
2. re eſſe judicaverunt, de certis
quibusdam conditionibus ge-
neralibus inter ſe convenire,
quæ baſis loco inſervirent, jux-
ta quam diſſentientium præci-
puorum in Europa Principum
animi conciliandi & contro-
verſiæ, quæ inter eosdem non
absque publicæ tranquillitatis
periculo quam maximè jam
vigent, componendæ forent.

Hunc itaque in finem Sacra
Sua Cæſarea & Catholica Ma-
3. jeſtas Celſiſſimum Principem
ac Dominum, Eugenium, Sab-
audiæ & Pedemontium Prin-
cipem, nec non Illuſtriſſimum
& Excellentiſſimum Domi-
num, Philippum Ludovicum,
Sacri

Affairen von Europa erwogen haben, dieſelben wohlbedächtlich auf Mittel gedacht, deren man ſich bedienen könte, dem Unglück, welches in kurtzen und ohnfehlbar aus der Unruhe und Streitigkeiten, ſo von Tage zu Tage in demſelben geheget werden, nicht allein vorzukommen, ſondern auch die allgemeine Ruhe auf eine ſichere, dauerhaffte und bequeme Art, ſo viel möglich, zu etabliren. In dieſem Abſehen haben oben beſagte Majeſtäten, und gedachte General-Staaten von einem eyfrigen und aufrichtigen Verlangen an einem ſo heilſamen Wercke zu arbeiten, und ſelbiges zur Vollkommenheit zu bringen, angetrieben, vor rathſam erachtet, unter ſich, wegen gewiſſer general-conditionen einig zu werden, welche gleichſam zum Grunde dienen könten, nach welchem man die Gemüther der fürnehmſten Printzen von Europa, ſo wider einander aufgebracht ſind, vereinigen, und die Streitigkeiten, wegen welcher, da ſelbige unter ihnen ſo groß ſind, man billig vor die allgemeine Ruhe in Furcht ſtehet, zu reguliren. Zu dem Ende ſind auf Seiten Ihro Kayſerlichen und Catholi-

Xx xx ſchen

Sacri Romani Imperii Theſaurarium Hæreditarium Comitem à Sinzendorff &c. ac Illuſtriſſimum & Excellentiſſimum Dominum, Gundaccerum Thomam, Sacri Romani Imperii Comitem de Stahrenberg in Schaumburg & Waxenberg &c. Sacra verò Regia Majeſtas Britannica Dominum Thomam Robinſon Armigerum, in Comitiis Parlamenti Magnæ Britanniæ Senatorem & Miniſtrum ſuum apud prædictam Majeſtatem Suam Cæſaream & Catholicam: Tum Celſi & Potentes Status unitarum Fœderati Belgii Provinciarum - - plena poteſtate muniverunt: qui collatis inter ſe conſiliis & commutatis prius Plenipotentiarum tabulis in ſequentes Articulos & conditiones convenerunt.

ſchen Majeſtät der Durchl. 1.
Fürſt und Herr Eugenius, Printz von Savoyen und Piemont &c. wie auch der Hochgebohrne Herr Philipp Ludwig, des Heil. Römiſchen Reichs Erb-Schatzmeiſter, Graf von Sintzendorff &c. ingleichen der Hochgebohrne Herr, Gundacker Thomas, des Heil. Römiſchen Reichs Graf von Stahrenberg &c. und von Seiten Ihro Majeſtät des Königs von Groß-Brittannien der Herr Thomas Robinſon, Ritter, des Parlements von Groß-Brittannien Mitglied, und dero- 2.
ſelben Miniſter bey mehrhöchſtgedachten Kayſerlichen Majeſtät; und von Seiten Ihrer Hochmögenden der Staaten der vereinigten Niederländiſchen Provinzen . . . allerſeits gehöriger maſſen mit Vollmachten verſehen, nachdem ſelbige miteinander conferiret, und ihre Creditiv-Schreiben und Vollmachten ausgewechſelt, über nachfolgende Articul und Conditionen einig worden.

ARTICULUS I.

Sincera & inviolabilis inter Paciſcentes amicitia.

Sit maneatque inter Sacram Cæſaream Catholicam Majeſtatem, Sacram Regiam Maje-

3.
Es ſoll von jetzo an und hinführo zwiſchen Ihrer Kayſerlichen und Catholiſchen Majeſtät, Ihrer Majeſtät dem

1. Majeſtatem magnæ Britanniæ, ac utriusque Hæredes & Succeſſores, nec non Celſos & Potentes Dominos Status Generales Fœderati Belgii, firma ſincera & inviolabilis amicitia pro mutuis commodis Provinciarum ac ſubditorum ad unumquemque ex Principibus contrahentibus ſpectantium, ita ſtabilita, ut ſinguli contrahentes Ditiones & ſubditos
2. aliorum tueri, nec non pacem manutenere, atque reliquorum Contrahentium commoda ceu ſua promovere, damna vero, & injurias cujuscunque generis, prævenire & avertere teneantur: idque juxta tenorem præcedentium Pacis amicitiæ ac fœderis Tractatuum ac Conventionum, qui omnes, & ſinguli Tractatus ac Conventiones, exceptis ſolummodo iis Articulis, clauſulis aut conditionibus, quibus per præſentem Tractatum derogare è re viſum eſt, plenum
3. ſuum in omnibns ac per omnia robur ac vim obtineant, cenſeanturque vigore præſentis Tractatus renovati ac confirmati: Atque inſuper Partes

dem König von Groß-Britannien, denen Erben beyderſeits Majeſtäten, und Ihro Hochmögenden, denen Herren General-Staaten, der vereinigten Niederlande, eine beſtändige, aufrichtige und unverbrüchliche Freundſchafft ſeyn, zum allgemeinen Beſten derer Provinzen und Unterthanen, ſo einem jeden derer contrahirenden Printzen zugehörig; und ſoll dieſer Friede dergeſtalt feſte ſeyn, daß ein jeder derer Contrahirenden verbunden, die Länder und Unterthanen derer andern zu beſchützen und zu vertheidigen den Frieden zu handhaben, die Vortheile derer andern Contrahirenden eben ſo, wie er vor ſich ſelbſt thun würde, zu befördern, kurtz, allen Schaden und Unrecht, wie es auch ſeyn möchte, ſo man ihnen zufügen könte, vorzukommen und abzuwenden. Zu dieſem Ende ſollen alle vorhergegangene Friedens-Freundſchaffts- und Allianz-Tractaten ihren völligen Effect haben, durchgehends und allenthalben ihre Krafft und Gültigkeit behalten, ja als erneuert, und krafft gegenwärtigen Tractats confirmiret, angeſehen werden, ausgenommen nur in denen

 Arti-

Guarantia mutua Regnorum & Ditionum.

tes contrahentes ad mutuam tuitionem, ſeu uti vocant Guarantiam omnium Regnorum, Ditionum ac terrarum ab unaquaque earundem poſſeſſarum tum etiam Jurium ac Immunitatum quibus unaquaque gaudet aut gaudere debet diſertim ſeſe vigore hujus Articuli obſtrinxerunt, ita quidem, ut mutuo declararint, ac ſibimet invicem ſpoponderint, quod omnibus viribus ſeſe ſint oppoſituræ conatibus omnium ac ſingulorum, qui forſan præter ſpem vel ullum ex contrahentibus, vel eorundem Succeſſores ac Hæredes in quieta poſſeſſione illorum Regnorum, Ditionum, Provinciarnm, Terrarum, Jurium, aut immunitatum turbare vellent, quibus unaquæque Contrahentium pars tempore concluſi præſentis Tractatus gaudet aut gaudere debet.

Articuln, Clauſuln, und Con- 1.
ditionen, denen man durch
gegenwärtigen Tractat Abbruch zu thun vor dienlich
gehalten: Ferner haben ſich,
krafft gegenwärtigen Articuls, die contrahirenden Partheyen ausdrücklich zu einer
beyderſeitigen Beſchützung,
oder wie man zu reden pfleget, einer beyderſeitigen Garantie, aller Königreiche,
Herrſchafften und Länder,
welche eine jede von Ihnen
beſitzet, ja der Rechten und
Immunitäten, deren jede genieſſet oder genieſſen ſoll, ver- 2.
bunden; dergeſtalt, daß man
ſich beyderſeitig erkläret, und
beſagte contrahirende Partheyen einander verſprochen
haben, ſich aus allen Kräfften denen Unternehmungen
aller und eines jeden, ſo (welches man nicht hoffet) irgend
einem derer Contrahirenden
ihre Nachfolger oder Erben
in dem ruhigen Beſitz derer
Königreiche, Staaten, Provinzen, Güter, Rechten und
Immunitäten, deren eine jede derer contrahirenden Partheyen zur Zeit der Schlieſ-
ſung gegenwärtigen Tractats 3.
genieſſet oder genieſſen ſolte,
ſtöhren wolte, zu widerſetzen.

ARTI-

ARTICULUS II.

1. Quandoquidem nomine Sacræ Cæſaræ Catholicæ Majeſtatis ſæpius expoſitum fuit, haud diu publicam tranquillitatem vigere ac conſtare, nec ſecuram pro conſervando duraturo in Europa æquilibrio rationem excogitari poſſe, niſi ſibi generalis Tuitio, ſponſio ac evictio, ſeu uti vulgo vocant, Guarantia illius ſuccedendi Ordinis præſtetur, qui juxta declarationem Anno mil-
2. leſimo ſeptingenteſimo decimo tertio emanatam in Sereniſſima Domo Auſtriaca obtinet; Sacra Regia Majeſtas Britannica, & Celſi & Potentes Ordines Generales unitarum Fœderati Belgii Provinciarum tam eo ſtudio ducti, quo in tranquillitatem publicam tuendam & æquilibrium in Europa conſervandum feruntur, quam intuitu conditionum, quæ utri-
3. que huic ſcopo maxime inſervientes in ſubſequentibus articulis diſpoſitæ reperiuntur vigore præſentis Articuli Guarantiam modo dicti ſuccedendi Ordinis generalem in ſe ſuſci-

Um ſo vielmehr auch, weil von Seiten Ihrer Kayſerl. Majeſtät öffters remonſtriret worden, daß die allgemeine Ruhe nicht lange beſtehen und dauern, und man kein ſichrers Mittel das Æquilibrium in Europa zu erhalten, finden könte, als eine Vertheidigung, eine Verbindung, eine Gewähr, oder wie man zu ſagen pfleget, eine General Garantie gegen Ihro Kayſerliche Majeſtät wegen der Ordnung ihrer Succeſſion, wie ſelbige durch die Kayſerliche Declaration von 1713. reguliret, und in dem Durchl. Hauſe Oeſterreich angenommen worden; So nehmen Ihro Majeſtät der König von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden, die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande, aus Antrieb eines eyfrigen Verlangens, die allgemeine Ruhe zu verſichern, und das Æquilibrium von Europa zu erhalten, wie auch in Anſehung derer in folgenden Articuln etablirten Conditionen, und die über alle maſſen dienlich ſind, zu dem einen und andern Zweck zu gelangen, krafft des gegenwärtigen Articuls, die gene-

Guarantia ordinis ſuccedendi in Domo Auſtriaca.

 ral-

ſuſcipiunt, ac quoties opus fuerit, contra quoscunque præſtandam ſpondent, promittentes proinde, quò fieri poteſt, meliore ac firmiore modo, quod omnibus viribus ſuis tueri manutenere, ac uti vocant, guarentigiare velint ac debeant, contra quoscunque quoties opus fuerit, illum ſuccedendi Ordinem, quem Sua Majeſtas Cæſarea in forma perpetui indiviſibilis ac inſeparabilis Fideicommiſſi Primogenitura affecti pro univerſis Suæ Majeſtatis utriusque ſexus Hærdibus Inſtrumento ſolenni die 19. Aprilis Anno 1713. prouti hujus inſtrumenti Copia ad finem Tractatus adjuncta reperitur, declaravit & ſtabilivit, quique ſubinde ab Ordinibus & Statibus Univerſorum Regnorum, Archiducatuum, Ducatuum, Principatuum, Provinciarum ac Ditionum ad Sereniſſimam Domum Auſtriacam Jure hæreditario ſpectantium communi omnium voto ſuſceptus ac grato ſubmiſſoque animo agnitus atque in vim Legis, ſanctionisque Pragmaticæ perpetuo valituræ

ral - Garantie oben beſagter Succeſſions - Ordnung auf ſich, und verobligiren ſich dieſelbe allemahl, wenn es die Noth erfordert, wider wen es auch ſeyn möchte, zu ſouteniren, und verſprechen folglich auf die allernachdrücklichſte Art, als immer möglich, dieſe Succeſſions-Ordnung, welche Ihro Kayſerliche Majeſtät durch eine ſolenne Acte vom 19. April. 1713. nach Art eines ewigen, unzertrennlichen und untheilbaren Fideicommiſſi in Faveur der Erſtgebohrnen vor alle Erben beyderley Geſchlechts Ihrer Majeſtät declariret und etabliret, aus allen Kräfften 2.
zu vertheidigen, zu mainteniren und wie man ſagt, zu garantiren, ſo offt es die Noth erfordert, und wider wen es auch ſeyn möchte. Von gedachter Acte welche alſobald einhelliglich von allen Orten und Ständen aller Königreiche Ertz- u. Hertzogthümer, Fürſtenthümer, Provinzen und Domainen, ſo dem Durchlauchtigſten Hauſe Oeſterreich Erb-rechtlich zugehören, angenommen wurde, wird man zu Ende dieſes 3.
Tractats eine Copey beygefüget finden. Alle gemeldte Orden und Stände haben ſich derſelben in aller Demuth und

1. lituræ in publica monumenta relatus fuit: Et quemadmodum juxta hanc ſuccedendi normam & Ordinem eum in caſum ubi annuente divina miſericordia maſcula Proles à Sua Majeſtate Cæſarea Catholica deſcendes extabit, Primogenitus, Filiorum ſuorum, aut hoc præmortuo hujus Primogeniti Primogenitus, nulla autem de Sua Cæſarea Catholica Majeſtate prole maſculina extan-
2. te, Primogenita Filiarum ſuarum Sereniſſimarum Auſtriæ Archiducum, Ordine ac jure Primogenituræ indiviſibilis nunquam non obſervato, ſuccedere Eidem debet in omnibus Regnis Provinciis, ac Ditionibus, quas actu Sua Cæſarea Majeſtas poſſidet, absque eo, quod unquam ſeu favore illorum aut illarum, qui vel quæ de ſecunda tertia, aut ulteriore Linea, aut gradu ſunt, aut alias, quacunque demum
3. de cauſſa, diviſioni ulli aut ſeparationi locus ſit, hoc ipſo quoque ordine ac jure Primogenituræ indiviſibilis in omnibus reliquis caſibus pariter obtinente ac perpetuis in omne ævum

und Danckſagung unterworffen, und haben ſie in die Protocolle getragen, als welche die Krafft eines Geſetzes, und einer Pragmatiſchen Sanction hat, welche auf ewig in aller ihrer Krafft beſtehen ſoll. Und da vermöge dieſer Regul und Succeſſions - Ordnung, falls GOtt nach ſeiner Barmhertzigkeit Ihrer Kayſerlichen Majeſtät männliche Erben geben ſolte, der Erſtgebohrne ihrer Printzen, oder wenn dieſer vor Ihro Kayſerlichen Majeſtät mit Tode abgienge, des Erſtgebohrnen älteſter Sohn, und wenn nach Ihrer Kayſerl. Majeſtät keine von Deroſelben herſtammende männliche Linie übrig bliebe, die älteſte ihrer Princeßinnen die Durchlauchtigſte Ertz-Hertzoginnen von Oeſterreich, nach der Ordnung und dem Rechte der Erſtgeburth, welches man jederzeit unzertheilet beobachtet, Ihrer besagten Kayſerlichen Majeſtät in allen Dero Königreichen, Provinzen und Domainen, ſo wie ſie dieſelben würcklich beſitzen, ohne daß man jemahls befugt ſeyn könne, dieſelben in Faveur der- oder dererjenigen, welche, ſie ſeyn männlich oder weiblich, von der andern, dritten, oder endlich

ævum temporibus obſervando, qui vel in linea maſculina Suæ Cæſareæ Majeſtatis, ſi divinum Numen maſcula Prole Eandem bearet, vel extincta Linea Maſculina, in Linea Ejusdem Fœminina evenire, vel denique alias, quoties de Succeſſione in Regna Provincias ac Ditiones hæreditarias Sereniſſima Domus Auſtriacæ quæſtio enaſceretur, obtingere poſſent; Ita ſua Sacra Regia Britannica Majeſtas, & Celſi ac Præpotentes Domini Status Generales fœderati Belgii promittunt, ac ſeſe obſtringunt, quod illum vel illam, qui vel quæ juxta normam & ordinem hactenus recenſitum in Regna, Provincias, ac Ditiones, quas Sua Majeſtas Cæſarea actu poſſidet, ſuccedere debet, in iisdem manutenere, ac contra quoscunque qui forſan turbare hanc poſſeſſionem ullatenus præſumerent, perpetuo tutari velint ac teneantur.

lich aus was vor einer an- 1.
dern Urſache es ſey, zu zer-
theilen oder zu zertrennen,
ſuccediren ſoll; und eben die-
ſe Ordnung und unzertheil-
bahre Recht der Erſtgeburth
in allen Fällen und Altern,
ſo wohl in der männlichen
Linie Ihrer Kayſerlichen
Majeſtät, wenn Ihr GOtt
dieſelbe verwilliget, als auch
in der weiblichen Linie Ih-
rer Kayſerlichen Majeſtät,
nach Abſterben der männli-
chen, oder endlichen in allen
Fällen, da es auf die Suc-
ceſſionen, derer Königreiche,
Provinzen, und Erb-Domai-
nen des Durchlauchtigſten
Hauſes Oeſterreich ankom- 2.
men wird, auf ewig ſoll ge-
halten und beobachtet wer-
den, ſo verſprechen und ver-
binden ſich in dieſem Abſehen
Ihro Majeſtät der König
von Groß-Brittannien und
Ihro Hochmögenden die
Herren General-Staaten de-
rer vereinigten Niederlanden,
denjenigen oder diejenige,
welcher oder welche, nach der
Regul oder Ordnung, ſo man
anjetzo vorgeleget in denen 3.
Königreichen, Provinzen und
Domainen, welche Kayſerl.
Majeſtät würcklich beſitzet,
ſuccediren ſoll, zu mainteni-
ren, und verpflichten ſich, ge-
dachte Regul und Ordnung
wider

1. wider alle diejenigen, welche dieſe Beſitzung, auf waſerley Art es ſey, etwan möchten troubliren wollen, auf ewig zu defendiren.

ARTICULUS III.

Cumque Sacræ Cæſareæ Catholicæ Majeſtati nomine Sacræ Regiæ Majeſtatis Britannicæ & Celſorum ac Potentium Ordinum Generalium Fœderati Belgii amiciſſimis verbis expoſitum ſæpius fuerit, non eſſe certius medium exoptatam tam diu publicam
2. tranquillitatem, quo fieri poteſt, promptiore modo ſtabiliendi, quam ſi per immediatam introductionem ſex millium Hiſpanorum militum in munita Hetruriæ, Parmæ & Placentiæ loca deſtinata Sereniſſimo Infanti Don Carlos in modo dictos Ducatus ſucceſſio magis adhuc firmetur, præfata ſua Majeſtas Cæſarea Catholica, quo & Ipſa pacifica Suæ Majeſtatis Britannicæ &
3. Celſorum ac Potentium Ordinum Generalium fœderati Belgii conſilia ac Vota promoveret, ſua ex parte nulla pror-

Introductio 6. millium Hiſpanorum militum in munita Hetruriæ &c. loca.

Und weil Ihro Kayſerl. Majeſtät von Seiten Ihrer Majeſtät des Königs von Groß-Brittannien, und Ihrer Hochmögenden denen Herren General-Staaten, derer vereinigten Provinzen, öffters mit Freundſchaffts-vollen Expreſſiouibus repræſentiret worden, daß eine allgemeine ſeit ſo langer Zeit gewünſchte Ruhe wieder herzuſtellen, nnd aufs ſchleunigſte, als möglich, dazu zu gelangen, kein ſicherers Mittel wäre, als die dem Infanten Don Carlos zu denen Herzogthümern, Toſcana, Parma und Piacenza deſtinirte Succeſſion, durch unmittelbahre Einführung 6000. Mann Spaniſcher Trouppen, in die feſten Oerter beſagter Herzogthümer, noch mehr zu verſichern, ſo will beſagt Ihro Kayſerl. und Catholiſche Majeſtät, welche Verlangen tragen, denen Abſichten und friedfertigen Verlangen Ihrer Groß-Brittanniſchen Majeſtät und Ihrer Hoch

prorſus ratione obſiſtet prædictorum ſex millium Hiſpanorum militum pacatæ introductioni in munita Hetruriæ, Parmæ, Placentiæ Ducatuum loca juxta ſponſiones à dicta Sua Majeſtate Britannica, atque Ordinibus Generalibus deſuper initas. Cum vero hunc in finem Sua Majeſtas Cæſarea Catholica Imperii quoque conſenſum neceſſarium cenſeat, ſimul eadem promittit, quod omnem operam adhibere velit, quo conſenſus iſte intra duorum Menſium ſpatium, aut citius, ſi fieri poterit, obtineatur, atque ut promptius obviam eatur malis publicæ quieti imminentibus, ſpondet præterea Sua Majeſtas Cæſarea Catholica, quod ſtatim poſt commutatas invicem ratihabitionum Tabulas conſenſum à ſe qua Imperii capite, præfatæ pacatæ introductioni præbitum, tum Magni Hetruriæ Ducis, tum Parmenſi Miniſtro in aula ſua commorantibus alibive, ubi conveniens viſum fuerit, notum factura ſit; Nec minus ſæpefata ſua Majeſtas Cæſarea Catholica

Hochmögenden denen General-Staaten der vereinigten 1.
Provinzen, beyzupflichten, und darzu behülfflich zu ſeyn, ſich Ihrer Seits der friedlichen Einführung gemeldter 6000. Spanier in die feſten Oerter derer Herzogthümer Toſcana, Parma und Piacenza, zufolge derer von mehr hochgedachter Groß-Brittanniſchen Majeſtät und denen General-Staaten oben gethanen Verſprechungen auf keinerley Weiſe widerſetzen.
Und demnach Ihro Kayſerl. 2.
Majeſtät vor nöthig erachtet, daß das Reich auch darein conſentire, ſo verſprechen Dieſelbe zu gleicher Zeit nichts zu verabſäumen, damit ſolches innerhalb 2. Monathen, oder wo möglich, eher erfolge; Und denen Troublen, welche der allgemeinen Ruhe bevorſtehen, deſto ſchleuniger vorzukommen, verbinden ſich Ihro Kayſerliche Majeſtät ferner, daß, ſo bald man von beyden Seiten die Ratificationes wird ausgewechſeit haben, Sie die Einwilligung, wel-
che Sie als Ober-Haupt des 3.
Reichs, wegen der beſagten friedfertigen Einführung gegeben, dem Miniſter des Groß-Herzogs von Toſcana, wie auch dem Parmeſaniſchen, als

1. tholica promitit ac ſpondet, tam longe à ſe abeſſe mentem vel directe vel indierecte admiſſioni Præſidiarii Hiſpani militis in antedicta loca impedimentum ullum ſuſcitandi aut afferendi ut potius officia & auctoritatem ſuam interpoſitura ſit, quo enaſcente præter ſpem obſtaculo aut contradictione, quicquid antememoratæ admiſſioni obeſſe poſſet, amoveatur, atque adeo ſex millia Hiſpanorum militum tranquille & ſine mora in
2. munita magni Hetruriæ Ducatus, tum Parmæ Placentiæque Ducatuum loca, quo antea dictum eſt modo, introduci queant.

als welche beyde an Dero Hofe reſidiren, und allenthalben, wo es vor zuträglich wird gehalten werden, notificiren wollen. Ihro Kayſ. Majeſtät verſprechen ferner und verſichern, daß Sie ſo wenig geſonnen, directe als indirecte irgend eine Hinderniß zu erregen, oder beyzubringen, damit man die Spaniſchen Guarniſonen, in obbeſagte Plätze nicht einnehme, daß Sie im Gegentheil ihre gute officia anwenden, und ſich ihrer Autorität bedienen wollen, alle Hinderniſſe, Schwierigkeiten, und alles dasjenige, was ſich der gedachten Einführung oppiniren könte, aus dem Wege zu räumen, und folglich damit die 6000. Mann Spaniſcher Trouppen geruhiglich und ohne einigen Verzug in die Veſtungen, ſo wohl des Groß-Herzogthums Toſcana, als auch derer Herzogthümer Parma und Piacenza können eingeführet werden.

ARTICULUS IV.

3. Sint proinde, maneantque Articuli, de quibus irrevocabili Partium Contrahentium conſenſu hoc modo conventum eſt, ita firmiter & reciproce

Es ſollen alle Articul, welche alſo mit einer unwiderrufflichen Einwilligung derer contrahirenden Partheyen ausgemacht worden, vor ſo feſte, und auf beyden Sei- Conſtantia promiſſorum.

ce ſtabiliti, penituſque deciſi, ut neque in iis, quæ abſque mora, & ſtatim poſt ratihabitionum tabulas invicem commutatas effectui danda ſunt, neque in iis, quæ in omne ævum inconcuſſa permanere debent, Partibus contrahentibus ulla in re recedere ab iisdem liceat.

Seiten beſtättiget, und gäntz- 1.
lich entſchieden gehalten werden, daß denen contrahirenden Partheyen nicht vergönnet ſey, auf keinerley Weiſe davon abzugehen, ſo wohl in Anſehung derjenigen, welche ohne Verzug und ſo gleich nach der Auswechslung derer Ratificationen ſollen executiret werden, als auch in Anſehung derjenigen, welche zu allen Zeiten unverbrüchlich bleiben ſollen.

ARTICULUS V.

Quatenus Navigatio & commercium in Indias Orientales reſtrictum?

Cum pro aſſequendo ſcopo, quem Partes præſentem Tractatum contrahentes attingere intendunt, neceſſarium viſum ſit, ut cuncta diſſidiorum ac diſſenſionum ſemina radicitus, evellantur, atque adeo priſtinus ille amicitiæ nexus, qui modo memoratas Partes contrahentes invicem ligaverat, non tantum renovetur, ſed & indies arctius ſtringatur; Hinc eſt quod Majeſtas Sua Cæſarea Catholica promittit, ac ſeſe vigore præſentis Articuli obſtringit, quod ceſſare illico penitus & in perpetuum debeat omne ex Belgio Auſtriaco, ac ex aliis Ditio-

Da es den Zweck, wel-
chen die contrahirenden Par- 2.
theyen dieſes Tractats ſich vorgeſetzet, zu erreichen, nöthig geſchienen, ſo gar die geringſte Wurtzel des Zwieſpalts auszurotten, wie auch damit dieſe alte Freundſchafft, durch welche die contrahirende Partheyen ehemahls vereiniget waren, nicht allein erneuert, ſondern von Tage zu Tage feſter werde; ſo verſprechen Ihro Kayſerl. Majeſtät, und verbinden ſich krafft gegenwärtigen Articuls, ohne Verzug und auf ewig alles Commercium und Schiff-Fahrt nach Oſt-
Indien in denen ſämtlichen
Oeſterreichiſchen Niederlan- 3.
den, und allen andern Landen,

1. tionibus, quæ tempore Caroli Secundi Hiſpaniarum Regis Catholici ſub Hiſpana Dominatione erant, in Indias Orientales Commercium & Navigatio, & quod bona fide effectui ſit datura, ne vel Oſtendana Societas, vel quivis alius ſeu in Belgio Auſtriaco ſeu in Ditionibus quæ uti dictum eſt tempore Caroli ſecundi Regis quondam Catholici ſub Hiſpa-
2. na Dominatione erant, exiſtens, huic in perpetuum ſtabilitæ normæ directe, vel indirecte unquam contraveniat, duabus tantum navibus exceptis, quæ non niſi unica adhuc vice ex Oſtendario Portu curſum ſuum in Indias Orientales dirigere, & inde Oſtendam mercibus onuſtæ revertere, ibidemque pro lubitu aſportatas ex Indiis merces venales exponere poterunt. Et Sua Regia Majeſtas Magnæ Brittanniæ Celſique ac Potentes Status Generales Fœdera-
3. ti Belgii ſua quoque ex parte promittunt, ſeſeque obſtringunt, quod nulla interpoſita mora ſuper commercio & modo vectigalium vulgo Tariff nun-

welche zur Zeit des Catholiſchen Königs in Spanien, Caroli II. unter der Cron Spanien ſtunden, aufzuheben, und es aufrichtig ſo zu veranſtalten, daß weder die Oſtendiſche Compagnie, noch irgend eine andere, es ſey in denen Oeſterreichiſchen Niederlanden, welche, wie gedacht, zu Zeiten Caroli II. ehemahligen Catholiſchen Königs, unter Spaniſcher Herrſchafft geſtanden, dieſer auf ewig aufgerichteten Regul niemahls weder directe noch indirecte handeln könne, ausgenommen, daß beſagte Oſtendiſche Compagnie noch einmahl nur zwey Schiffe abſenden möge, welche aus beſagtem Hafen nach Oſt-Indien auslauffen, und von dar nach Oſtende zurück kommen, woſelbſt gedachter Compagnie, die aus Indien gebrachten Waaren zum Verkauff auszuſtellen frey ſtehen ſoll, wenn ſie es vor gut befindet. Und Ihro Majeſtät der König von Groß-Brittannien, und Ihro Hochmögenden die Herren General-Staaten derer vereinigten Provinzen verſprechen auch ihrer Seits, und verbinden ſich, ohne Verzug einen neuen Tractat, das Commercium und die Impoſten, insgemein

nuncupato, novum Tractatum, in quantum ad Belgium Auſtriacum attinet, ad mentem Articuli vigeſimi ſexti Tractatus, cui à limitibus nomen inditum fuit, vulgo Barriere, cum Sua Sacra Cæſarea Catholica Majeſtate inire velint. Quem quidem in finem nominandi ſtatim erunt à partibus contrahentibus Commiſſarii, qui intra ſpatium duorum menſium à die ſubſcripti Tractatus computandum, Antverpiæ ſeſe congregare, ac tum ſuper iis, quæ plenariam executionem antememorati Tractatus, cui à limitibus nomen inditum, quique Antverpiæ die $\frac{6}{17}$. Novembris Anno 1715. concluſus fuit, tum conventionis poſterioris Hagæ Comitum die $\frac{11}{22}$. Decembris, Anno 1718. ſubſcriptæ concerunt, convenire, tum vero ſpeciatim novum, ut dictum eſt, ſuper commercio & modo Vectigalium, in quantum ad Belgium Auſtriacum attinet, Tractatum ad mentem ante memorati Articuli vigeſimi ſexti iniri debebunt; Conventumque inſuper ac ſolenni ſtipu-

gemein Tariff genannt, be-
treffend, was die Oeſterrei- 1.
chiſchen Niederlande anbe-
langet, und nach dem Sinn
des 26. Articuls des ſo ge-
nannten Barriere-Tractats,
mit Ihro Kayſerlichen Ma-
jeſtät zu ſchlieſſen, und wer-
den deshalben die contrahi-
renden Partheyen, ohne
Zeit-Verluſt, Commiſſarien
ernennen, welche innerhalb
2. Monathen, von dem Ta-
ge der Unterſchreibung des
gegenwärtigen Tractats an-
zurechnen, in Antwerpen zu-
ſammen kommen, mit einan-
der ſchließig zu werden, we- 2.
gen alles deſſen, was die völ-
lige Execution, oben beſag-
ten Barriere-Tractats, ſo den
17. Nov. 1715. zu Antwer-
pen geſchloſſen worden, und
die ſeit dem im Haag den
22. Dec. 1718. unterſchriebe-
ne Convention betrifft;
und beſonders noch einen
neuen Tractat, wie geſaget,
wegen des Commercii und
der Impoſten, was die Oe-
ſterreichiſchen Niederlande
anbelanget, und nach dem
Sinn des 26. Articuls obbe-
ſagten Tractats daſelbſt zu
ſchlieſſen. Man iſt über die- 3.
ſes einig worden, und hat
ſolenniter ſtipuliret, daß al-
les, was man vor dienlich
erachtet, denen Commiſſa-
rien,

1. ſtipulatione cautum eſt, quod cuncta ea quæ Commiſſariis Antverpiæ congregandis, demandare è re, viſum fuit, quam citiſſime fieri poterit, ex æquo & bono ad finem penitus perducenda ſint, ita quidem, ut non tardius quam ad ſummum intra duorum annorum ſpatium ultima operi manus admovenda veniat.

rien, ſo zu Antwerpen zuſammen kommen ſollen, zu ordonniren, ſo ſchleunig als immer möglich, nach allem Recht und Billigkeit, völlig ſoll zu Ende gebracht werden, dergeſtalt, daß dieſes Werck zum allerlängſten in zwey Jahren zu Stande komme.

ARTICULUS VI.

Cum reliquorum Capitum examen ac diſcuſſio, quæ ſeu
2. inter ipſas partes paciſcentes, ſeu aliquem ex earundem fœderatis dirimenda reſtant, plus temporis conſumptura ſit, quam ancipiti hoc rerum ſtatu expediat, quo moræ omnes, quæ bono communi detrimenti nimium allaturæ forent, præcidantur, conventum concordatumque eſt, ut invicem declaretur, quod Tractatus omnes conventionesque ab una quaque partium di-
3. ctarum Paciſcentium cum Principibus aliis ſtatibusque initæ uti ſunt, ſubſiſtere poſſint, in quantum ſcilicet rei alicui haud adverſantur, quæ per præſentem

Controverſiæ reliquæ amice quam primum dirimendæ.

Weil aber die Unterſuch- und Erörterung derer andern Puncten, welche theils zwiſchen denen contrahirenden Partheyen, theils unter einigen ihrer Confœderirten noch beyzulegen ſind, viel mehr Zeit erfodern, als man bey gegenwärtigen im Brechen ſtehenden Zuſtande derer publiquen Affairen anwenden kan, als iſt man alle Langwierigkeiten, welche dem gemeinen Beſten nachtheilig ſeyn möchten, zu vermeiden, einig worden, und hat zugeſtanden, ſich auf beyden Seiten zu declariren, daß alle Tractaten und Verträge, welche beſagte contrahirende Parteyen mit andern Prinzen oder Staaten, eingegangen ſo wie ſie ſind, beſtehen köñen, allein

tem hunc Tractatum conſtituta eſt, quodque controverſiæ, ſeu inter dictas Partes paciſcentes ſeu quemlibet ex earum fœderatis amice quam primum dirimendæ, atque interea à Partibus contrahentibus eo allaborandum ſit, ut nemo ex iis, quorum res in controverſia ſunt, pro iisdem vindicandis vi uti poſſit.

lein in ſo weit ſie keinen derer durch den gegenwärtigen Tractat regulirten Puncten zuwiderlauffen, und daß ferner alle Streitigkeiten, ſo zwiſchen denen contrahirenden Parthenen oder zwiſchen ihren Alliirten, wer ſie auch ſeyn mögen, exiſtiren, aufs eheſte in der Güte ſollen beygeleget werden; und in dieſen Abſehen werden ſich die contrahirenden Parthenen beyderſeitig bearbeiten, zu verhindern, daß keiner von denenjenigen, welche Streitigkeiten haben, ſeine Prætenſiones zu behaupten, zur Thätlichkeit komme. 1.

2.

ARTICULUS VII.

Subditorum Regis & Ord. General commercia in Sicilia.

Sua autem Majeſtas Cæſarea & Catholica quo ſubditis Regis Magnæ Britanniæ & Dominorum Ordinum Generalium de ipſorum commercio in Regno Siciliæ exercendo nullus dubio locus ſuperſit, jam nunc declarare voluit, illos eodem modo & ad eandem normam habitum iri, uti habiti ſunt, aut haberi debuerant tempore Hiſpaniarum Regis Caroli ſecundi inclytæ memoriæ, ac prouti gens amiciſſima haberi conſuevit.

Damit denen Unterthanen des Königs von Groß-Brittannien und derer Herren General-Staaten, in Anſehung ihres Commercii nach dem Königreich Sicilien, nicht der geringſte Zweiffel übrig bleibe, hat es Ihro Kayſerlichen Majeſtät beliebet, zu declariren, daß von jetzo Sie dieſelben eben ſo, und auf den Fuß, als ſie zur Zeit Caroli II. Königs in Spanien tractiret worde, oder tractiret werden ſollen, und wie man gewohnet iſt, eine Nation, mit der man durch eine genaue Freundſchafft verbun- 3.

1.

bunden iſt, zu betrachten, tractiren werden.

ARTICULUS VIII.

Includentur huic Tractatui pacificationis omnes illi qui poſt permutationem tabularum ratihabitionis intra ſex menſes ab una vel altera parte ex communi conſenſu nominabuntur.

Man wird unter dieſen Friedens-Tractat alle diejenigen, welche innerhalb 6. Monaten nach ſeiner Ratification, von einer oder andern derer contrahirenden Partheyen, mit allgemeinen Beyfall werden vorgeſchlagen werden, begreiffen. Qui nam huic Tractatui includentur?

ARTICULUS IX.

Approbabitur & ratihabebitur præſens Tractatus à Sua
2. Sacra Cæſarea Catholica Majeſtate, à Sua Sacra Regia Majeſtate magnæ Britanniæ & à Celſis & Potentibus Dominis Statibus Generalibus uniti Belgii & ratihabitionum Tabulæ intra ſpatium ſex ſeptimanarum à die ſubſcriptionis computandarum, Viennæ invicem extradentur, & commutabuntur.

3. In quorum fidem roburque tam Cæſarei Commiſſarii, tanquam Legati Plenipotentiarii extraordinarii, quam Regis magnæ Britanniæ Miniſter plena pariter facultate munitus

Dieſer gegenwärtige Tractat ſoll von Ihro Kayſerl. Majeſtät, dem König in Groß-Brittannien, und Ihro Hochmögenden, denen Herren General-Staaten derer vereinigten Provinzen approbiret und ratificiret, und die Ratificationes zu Wien innerhalb 6. Wochen, von dem Tage der Unterſchreibung anzurechnen, übergeben und ausgewechſelt werden. Zu Beglaubigung deſſen haben die Kayſerlichen Commiſſarii, als Extraordinair-Gevollmächtigte, wie auch der Miniſter des Königs von Groß-Brittannien, allerſeits mit Vollmachten verſehen, dieſen Tractat eigenhändig unterſchrieben, und ihre Siegel beygedruckt. Geſchehen zu Ratihabitio. Subſcriptio.

tus tabulas has propriis manibus ſubſcripſerunt, & ſigillis ſuis muniverunt. Acta hæc ſunt Viennæ Auſtriæ 16. die Menſis Martii, Anno Domini 1731.

zu Wien in Oeſterreich den 1.
16. des Monaths Martii im
Jahr Chriſt 1731.

Declaratio ſuper Parmenſi Succeſſione.

NE inopina mors Sereniſſimi Principis Antonii Farneſii, dum viveret Parmæ & Placentiæ Ducis, quæ in ipſum tempus, quo de concludendo præſenti Tractatu agebatur, incidit, ejusdem concluſioni moram aut obſtaculum afferet, Sua Majeſtas Cæſarea Catholica vigore hujus Inſtrumenti declarat, ac ſeſe obſtringit, quod illo in caſu, quo ſpes de graviditate Sereniſſimæ Ducis Viduæ, præfati Sereniſſimi Ducis Antonii dum viveret Conjugis, concepta haud evaneſceret ac dicta Dux Vidua Prolem maſculam in lucem ederet, cuncta ea, quæ de introducendo in Parmæ

Declaration, die Succeſſion von Parma betreffend. 2.

Weil man beſorget, es möchte das unvermuthete Abſterben des Durchl. Fürſten Antonii Farneſe, weyland Hertzogs von Parma und Placenza, welches ſich zu eben der Zeit, da man im Begrieff geweſen, dieſen Tractat zu ſchlieſſen, ereignet, denſelben verzögern oder hindern, ſo declariret und verpflichtet ſich Ihro Kayſerl. 3.
und Catholiſche Majeſtät Krafft der gegenwärtigen Acte, daß allenfalls die Hoffnung, worinnen man ſtehet, daß die Durchl. Hertzogin, Wittwe des beſagten Durchl. Hertzogs Antonii, geſegneten Leibes ſey, confirmiret würde, und gemeldte verwittwete Hertzogin eines Printzens geneſen ſolte, alles

1. mæ & Placentiæ munita loca
præſidiario Hiſpano milite tum
Articulo tertio Tractatus hodierna die concluſi, tum declarationis Inſtrumento deſuper dato ſancita ſunt, æque locum obtinere debeant, ac ſi mors iſta inopina haud contigiſſet. Quod ſi vero vel evaneſceret ſpes de graviditate prædictæ Ducis Viduæ concepta, vel poſthumum illa in lucem ederet, tum antefata Sua Majeſtas Cæſarea declarat ac ſeſe obſtringit, quod loco
2. introducendi in munita Parmæ & Placentiæ loca Præſidiarii Hiſpani militis ipſe Sereniſſimus Hiſpaniarum Infans Carolus, juxta normam, de qua Imperii accedente conſenſu cum Hiſpana Aula olim convenerat, Literasque Inveſtituræ eventualis, quarum tenor in omnibus Articulis, clauſulis, ac conditionibus pro repetito ac confirmato habendus eſt, in poſſeſſionem præ-
3. fatorum Ducatuum mittendus ſit, ita tamen, ut prius tam dictus Hiſpaniarum Infans, quam Hiſpana Aula iis faciat ſatis, quæ Tractatus anteriores, quorum

alles dasjenige, was in Anſehung der Einführung derer Guarniſon- und Spaniſchen Trouppen in die feſten Plätze von Parma und Piacenza, ſo wohl durch den 3. Articul des heute geſchloſſenen Tractats, als auch durch die Acte der obangeführten Declaration reguliret worden, ſtatt finden ſolle, eben ſo als wenn der unvermuthete Todes⸗Fall des Hertzogs ſich gar nicht ereignet hätte. Solte aber die Hoffnung, ſo man von der Schwangerſchafft obbeſagter verwittweten Hertzogin geſchöpffet, zunichte werden, oder dieſelbe einer Princeßin geneſen, alsdenn declariret und verbindet ſich mehrgedachte Kayſerliche Majeſtät, daß an ſtatt die Spaniſche Guarniſonen in die feſten Plätze von Parma und Piacenza einzuführen, der Durchl. Infant von Spanien, Don Carlos, in Poſſeſs gedachter Herzogthümer geſetzet werde, auf eben die Art, als man mit Genehmhaltung des Reichs, mit dem Spaniſchen Hoffe einig worden, und nach dem Inhalt der ertheilten eventualen Inveſtitur, welcher Inhalt, als in allen Articuln, Clauſuln und Conditionen wiederholet und confirmiret, betrachtet

werden

quorum Imperator accedente Imperii conſenſu pars contrahens extitit, requirunt. Cumque poſt mortem ante memorati Ducis Antonii Farneſii miles Cæſareus in munita Parmæ & Placentiæ loca introductus ſit, non ea mente ut obſtaculum afferetur Succeſſioni eventuali, prouti illa Sereniſſimo Infanti Carolo per Tractatum Londinenſem, vulgo Fœdus quadruplex nuncupatum, deſtinata fuerat, ſed ut anteverterentur quæcunque Italiæ tranqnillitatem turbare poterant conſilia, Sacra Sua Majeſtas Cæſarea Catholica quietem publicam juxta pacifica ſua vota Tractatu hodierna die concluſo in quantum fieri potuit, ſtabilitam firmataque cernens, denuo declarat, quod immittendo copias ſuas in munita Parmæ & Placentiæ loca non alia ſibi mens fuerit, quam ut quantum penes ipſam erat Succeſſionem Sereniſſimi Infantis Don Carlos prouti illa Tractatu Londinenſi eidem Infanti deſtinata fuit, magis ſuffulciret, quodque tantum abſit, ut vel præ-

werden ſoll, auf ſolche Wei- 1.
ſe, unterdeſſen, daß der beſagte Infant von Spanien, ingleichen der Spaniſche Hof, allen vorhergegangenen Tractaten, von denen der Kayſer, mit Genehmhaltung des Reichs eine contrahirende Parthey iſt, ein Genügen leiſten ſollen. Ferner, da die Kayſerlichen Trouppen, nach dem Abſterben obbeſagten Hertzogs Antonii Farneſe, nicht in dem Abſehen, die eventual Succeſſion, wie ſelbige dem Durchl. Infanten, Don Carlos, durch den Tractat zu Londen, insgemein
die Quadruple - Allianz ge- 2.
nannt, verſichert wird, zu verhindern, ſondern alle Unternehmungen, welche die Ruhe in Italien troubliren hätten können, abzuwenden, in die feſten Plätze von Parma und Piacenza geleget worden, und Ihro Kayſerliche Majeſtät ſiehet, daß durch den jetzt geſchloſſenen Tractat, die allgemeine Ruhe, ſo viel möglich geweſen, nach ihren friedliebenden Verlangen, wieder hergeſtellet und befeſtiget iſt, ſo declariren
Sie nochmahls, daß indem 3.
Sie ihre Trouppen in die feſten Plätze von Parma und Piacenza geleget, Sie keine andere Abſicht gehabt, als die

1. prædictæ Succeſſioni, ſi for-
ſan proles maſcula Farneſia
penitus foret extincta, obſiſte-
re, vel etiam introductioni
Præſidiarii Hiſpani Militis, ſi
forſan Dux Vidua poſthumum
in lucem ederet, opponere ſe
ſe velit, quod potius declaret
& promittat proprio juſſu co-
pias ſuas inde educendas fore,
ſeu ut ipſe Infans Carolus in
poſſeſſionem ſæpe memorato-
rum Ducatuum juxta tenorem
Literarum Inveſtituræ even-
2. tualis mittatur, ſeu ut intro-
duci ibidem pacate & nemine
obſiſtente Hiſpana præſidia
queant, quæ ipſa præſidia non
alii uſui inſervire debebunt,
quam ut certior de executione
promiſſæ ſibi Succeſſionis in
eum caſum, quo proles ma-
ſcula Farneſia penitus erit ex-
ſtincta Infans Carolus redda-
tur.

Præſens hæc Declaratio
3. eandem vim & robur habeat
ac ſi Tractatui hodierna die
concluſos verbotenus eſſet in-
ſerta, atque eodem modo &
intra idem temporis ſpatium,
quo ipſe Tractatus ratihabebi-
tur

die Succeſſion des Durchl. Infanten Don Carlos, ſo viel in ihren Vermögen geſtanden, zu verſichern; und daß im Gegentheil, ſich der beſagten Succeſſion, im Fall die männliche Linie des Hauſes Farneſe gäntzlich abgehen ſolte, oder die Einführung der Spaniſchen Trouppen, wann die verwittwete Hertzogin einer Princeßin geneſen ſolte, zu widerſetzen, Ihro Kayſerliche Majeſtät hiemit declariret und verſpricht expreſſe Ordre zu ertheilen, ihre Trouppen heraus marchiren zu laſſen, es mag nun ſeyn, damit der Infant Don Carlos von gedachten Hertzogthümern nach dem Inhalt derer Briefe einer eventual Inveſtitur Poſſeſs nehme, oder damit die Spaniſche Guarniſonen friedlich und ohne einigen Widerſtand können eingeführet werden; dieſe Guarniſonen aber ſollen zu keinem andern Ende gebrauchet werden, als dem Infanten Don Carlos die Succeſſion zu verſichern, im Fall die männliche Linie des Hauſes Farneſe gäntzlich abgehen ſolte.

Gegenwärtige Declaration ſoll eben die Krafft haben, als wenn ſie dieſem nur geſchloſſenen Tractat buch-

tur & Ratihabitionum Tabulæ invicem extradentur.

In quorum fidem Nos infra ſcripti vigore Plenipotentiarum hodie invicem exhibitarum hanc Declarationem ſubſcripſimus & Sigillis noſtris communivimus. Actum Viennæ die decima ſexta Martii, Anno Domini Milleſimo ſeptingenteſimo trigeſ. primo.

Declaratio ſuper Præſidiis Hiſpanis in munita Hetruriæ &c. loca introducendis.

Cum Sua Sacra Cæſarea Catholica Majeſtas, antequam ſua ex parte conſenſum præberet, iis quæ Art. 3. Tractatus hodierna die concluſi, de immediata introductione præſidiarii Hiſpani militis in munita Hetruriæ, Parmæ & Placentiæ loca diſpoſita ſunt, ſuper vero ſcopo & objecto ſponſionum, quæ deſuper in Tractatu Hiſpalenſi partim nona partim 21. Novembr. die Anno 1729. ſubſcripto continentur,

buchſtäblich einverleibet wor- 1.
den wäre ꝛc.

Zu Urkund deſſen haben wir Endes benannte dieſe Declaration unterſchrieben und beſiegelt ꝛc.

Declaration, die in die
feſten Plätze von Toſcana, Parma und Piazenza einzuführende Spaniſche Guarniſonen betreffend. 2.

Dieweil Ihro Kayſerliche und Catholiſche Majeſtät völlig geſichert ſeyn wollen, bevor Dieſelbe Ihrer Seits in den 3. Articul des heute geſchloſſenen Tractats, welche die unmittelbahre Einführung derer Spaniſchen Guarniſonen in die fe-
ſten Plätze von Toſcana, 3.
Parma und Piacenza, in Conformität derer wahrhafftigen Abſichten und Meynungen, reguliret, ſo in denen Verſprechen, welche in dem Tractat zu Sevilien den 21. Nov.

1. nentur, ſecura omnino reddi
voluerit, Sacra Sua Regia
Magnæ Britanniæ Majeſtas &
Celſi ac Potentes Domini Sta-
tus Generales Fœderati Bel-
gii non tantum ſponſiones iſtas
prouti hic annexæ reperiuntur,
Suæ Sacræ Cæſareæ Catholi-
cæ Majeſtati bona fide exhi-
buerunt, verum etiam firmiſſi-
me aſſeverare haud dubita-
runt, non fuiſſe ſibi cum de
introducendo in munita He-
truriæ Parmæ & Placentiæ lo-
2. ca Hiſpano Præſidiario milite
convenirent, mentem, ulla in
re ab iis recedere, quæ Artic.
quinto Fœderis Quadruplicis
Londini die 22. Julii (2. Augu-
ſti) Anno 1718. concluſi, tum
de Cæſareis ac Imperii Juri-
bus, tum pro ſecuritate Regno-
rum ac Ditionum, quas Sua
Majeſtas Cæſarea in Italia actu
poſſidet, tum denique pro
conſervanda quiete ac digni-
3. tate eorum qui tunc erant præ-
dictorum Ducatuum legitimi
Poſſeſſores ſancita repe-
riuntur. Quapropter Sua Re-
gia Magnæ Britanniæ Majeſtas
& Celſi Potentes, Domini
Status Generales Fœderati Bel-
gii

Nov. 1729. gethan und unterſchrieben worden, enthalten, conſentiret; ſo haben Jhro Majeſtät von Groß-Brittannien, und Jhro Hochmögende, die Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande, dieſe Verſprechungen, ſo wie man ſie hier beygefüget ſiehet, nicht allein Jhro Kayſerlichen Majeſtät aufrichtig vorgeleget, ſondern auch kein Bedencken getragen, aufs kräfftigſte zu verſichern, daß wenn ſie die Spaniſche Guarniſonen in die feſten Plätze von Toſcana, Parma und Piacenza einzuführen zugeſtanden haben, Sie keinesweges geſonnen geweſen, worinnen es auch ſeyn möchte, von dem, was in dem 5. Art. der Quadruple-Allianz, ſo zu Londen den 2. Auguſti geſchloſſen worden, es ſey in Anſehung der Rechte Jhro Kayſerlichen Majeſtät und des Reichs, oder wegen der Sicherheit derer Königreiche und Länder, welche Jhro Kayſerliche Majeſtät würcklich in Italien beſitzen, oder endlich die Ruhe und Würde dererjenigen, welche damahls rechtmäßige Beſitzer dieſer Hertzogthümer waren, zu erhalten, reguliret ſind, abzugehen. Zu dieſem Ende haben

gii declararunt, prouti declarant & prompti paratique ſunt ad dandas, prouti vigore præſentis Inſtrumenti dant, Suæ Cæſareæ Catholicæ Majeſtati tam ſuper rerum capitibus ſuperius recenſitis, quam ſuper omnibus iis, quæ ulterius adhuc prædicto Articulo quinto Fœderis Quadruplicis nuncupati continentur, ſponſiones, evictiones, ſeu uti vulgo vocant Guarantias quantum deſiderari poterunt, validas ac ſolennes.

Præſens declaratio eandem vim & robur habeat, ac ſi in forma Articuli Tractatui hodierna die concluſi verbotenus eſſet inſerta atque eodem modo & intra idem temporis ſpatium, quo ipſe Tractatus ratihabebitur & ratihabitionum Tabulæ invicem extradentur.

In quorum fidem Nos infra ſcripti vigore Plenipotentiarum hodie invicem exhibitarum hanc Declarationem ſubſcripſimus & ſigillis noſtris communivimus. Actum Viennæ die decima ſexta Martii Anno Domini Milleſimo ſe-

ben ſich Ihro Majeſtät der 1.
König von Groß-Brittannien und Ihro Hochmögende die Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande erkläret, und erklären ſich, daß ſie allerſeits geneigt und bereit ſind. Ihro Kayſerliche Majeſtät, wie ſie durch gegenwärtige Acte thun, alle Verſprechungen, Evictiones, oder wie man ſagt, Guarantien zu geben, die ſo kräfftig und ſolenn ſind, als man ſie begehren kan, ſo wohl über die Puncte, ſo man oben angeführet, als auch alle die andern, welche
noch in obbeſagtem 5. Arti- 2.
cul des Tractats, die Quadruple-Allianz genannt, enthalten. Dieſe Declaration ſolle eben die Krafft haben, als wenn ſie nur geſchloſſenen Tractat von Wort zu Wort inſeriret worden. ꝛc.

(L. S.) Eugenius von Savoyen.

(L. S.) Philipp Ludwig von Sintzendorf.

(L. S.) Gundacker Thomas von Stahrenberg.

(L. S.) Thomas Robinſon. 3.

ptin-

1. ptingenteſimo trigeſimo primo.

(L. S.) Eugenius de Sabaudia.

(L. S.) Philip. Lud. à Sinzendorff.

(L. S.) Gundaccerus C. a. Stahrnberg.

(L. S.) Thomas Robiſon.

NUM. XL.

Reichs-Gutachten/

Uber das den 21. May dictirte Kayſerl. 2. Commiſſions-Decret, ſamt beygefügter Pacification zwiſchen Kayſerl. und des Königs von Groß-Brittannien Majeſtäten, in ſpecie deren 2. Declarationen ſuper reſpective Parmenſi Succeſſione & Præſidiis Hiſpanis in munita Hetruriæ Parmæ & Placentiæ Loca introducendis.

DEr Röm. Kayſerl. Majeſtät zu gegenwärtig-allgemeiner Reichs-Verſammlung bevollmächtigten höchſt-anſehnlichen Principal-Commiſſarii, Herrn Frobeny Ferdinand, gefürſteten Grafens zu Fürſtenberg Mößkürche, Gra-
3. fens zu Heiligenberg und Wartenberg, Landgrafens in Baar, Herrn zu Hauſſen, im Kintzingerthal, Ritter des guldenen Vlieſes, Kayſerl. Majeſtät würcklich geheimen Rath, Hochfürſtl. Gnaden, bleibt hiemit ohnverhalten: Nachdeme man in allen

dreyen Reichs-Collegiis, das am 21. May jüngſthin per Dictaturam publicam Statibus communicirte Kayſerliche Commiſſions-Decret und Dritten-Articul beygelegten Pacification zwiſchen Kayſerl. Majeſtät, und des Königs von Groß-Brittannien Majeſtät beliebten 2. Declarationen ſuper reſpective Parmenſi ſucceſſione & Præſidiis Hiſpanis in munita Hetruriæ Parmæ & Placentiæ loca introducendis, alle zu Wien den 16. Martii dieſes Jahrs datirt und ſignirt, vermittelſt ordentlichen Vortrag, in gehörige Berathſchlagung gezogen, und dem Inhalt nach, die Sachen und deren Umſtänden Wichtigkeit reifflich erwogen; ſo iſt dafür gehalten und geſchloſſen worden, daß Ihro Kayſerl. Majeſtät von Reichs-wegen nicht allein für Dero hierinnen zu Befeſtigung des Friedens, und deſſen Sicherheit in der werthen Chriſtenheit und lieben teutſchen Vaterland (mit Hindanſetzung Ihres Durchl. Ertz-Hauſes eigenen Intereſſe, und mit Aufwendung, ſovielen und groſſen Koſten) angewendete unermüdete Reichs-väterliche Vorſorge und Communication der obgedachten Pacification und Declarationen der ſchuldigſt-unterthänigſten Danck um ſo mehr (wie hiemit geſchiehet) zu erſtatten, als in gedachter Erhaltung des Friedens, Ihro Kayſ. Majeſtät verſchiedener Churfürſten und Fürſten des Reichs ſo devot-als patriotiſchen Einrathen ſich allergnädigſt gefüget haben, ſondern auch die in gemeldter Pacification Art. 3. vorbehaltene des geſamten Reichs Bewilligung Spaniſcher, an ſtatt der in Art. 5. Fœderis Quadruplicis ſtipulirten 6000. neutraler Mann-Beſatzung in obbemeldte Florentiniſch-Parmeſaniſch und Placentiniſche unveränderliche Reichs-Manns-Lehen, zu des Spaniſchen Printzen, Don Carlos, künfftigen Succeſſions-Sicherheit von Reichs wegen, (maſſen hiemit geſchiehet) zu ertheilen ſeyn. 1. 2.

Womit Deroſelben der Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs anweſende Räthe, Bottſchafften und Geſandten ſich beſten Fleiſſes und geziemend empfehlen. Signatum Regenſpurg, den 13. Julii 1731. ꝛc. 3.

NUM.

1. NUM. XLI.

SANCTIO PRAGMATICA,

und beſtändiges Geſetz.

Wegen der Succeſſions-Ordnung/ Erb-Folge und untheilbarer Vereinigung Ihro Kayſerlichen und Königl. Catholiſchen Majeſtät Königreiche, Provinzen und Erb-Lande. Wien den 6. Decembr. 1724.

WIr CARL von GOttes Gnaden Römiſcher Kayſer, zu
allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, Ca-
ſtilien, Legion, Arragonien, beyder Sicilien, in Jeruſa-
2. lem, Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, Scla-
vonien, Navarra, Granada, Toledo, Valenzien, Gallicien, Ma-
jorca, Hiſpalis, Sardinien, Corduba, Corſica, Murcia, Algarbien,
Algezira, Gibraltar, derer Canariſchen Inſulen, in Oſt- und Weſt-
Indien, deren Inſulen und Terræ firmæ des Oceani, König ꝛc.
Ertz-Hertzog von Oeſterreich, Hertzog von Burgund, Lothrin-
gen, Braband, Limburg, Luxenburg, Geldern, Mayland, Steyer-
marck, Cärthen, Crain, Würtenberg, Ober- und Nieder-Schle-
ſien, Athen und Neopatrien, Fürſt zu Schwaben, des Römi-
ſchen Reichs Marggraf zu Burgau, Mähren, Ober- und Unter-
Laußnitz, Graf zu Habſpurg, Flandern, Artois, Tyrol, Barcel-
lona, Pfyrd, Kyburg, Görtz, Rouſſilion, und Cerdagne; Land-
graf in Elſaß; Marggraf zu Oriſtani und Graf zu Gozeane;
Herrn von der Windiſchen Marck, Sclavonien, Portenau, Biſca-
ja, Molins, Salins, Tripolis und. Mecheln ꝛc.

Fügen hiermit zu wiſſen jedermänniglich, und wem es zu
3. wiſſen nöthig, daß die Römiſchen Kayſer, Könige und Ertz-Her-
tzoge von Oeſterreich unſere Vorfahren, aus Antrieb Väterlicher
Liebe und guter Vorſicht viele Sorgfalt gehabt, um in unſerem

Durchl. Hauſe eine Richtſchnur und Form der Erb-Folge auf- 1.
zurichten, welche unter ihren Nachfolgern beyderley Geſchlechts
in allen Begebenheiten, die von Göttlicher Vorſehung in künff-
tigen Zeiten ſich ereignen möchten, vor beſtändig und unverän-
derlich geſetzet und beobachtet werden ſolle. Dieſe Ordnung der
Succeſſion in dem gantzen Bezirck unſerer groſſen Staaten, Kö-
nigreiche, Herrſchafften und Provintzen, ſo wohl überhaupt, als
ins beſondere, und in allem unzertheilig, iſt nun eingeführet und
feſt geſetzet worden, um denen Zerglieder- und Vertheilungen
unter denen Erben Unſeres Durchl. Ertz-Hauſes vorzukommen.
Unter andern hat Kayſer Ferdinand der Andere, Unſer geehrte-
ſter Aelter Herr Vater, glorwürdigſter Gedächtniß, durch ſein
Teſtament, vom 10. May 1621. welches durch die Codicille vom
8. Aug. 1635. beſtättiget worden, die Ordnung der Succeſſion un-
ter denen Ertz-Hertzogen ſeinen Söhnen und ihren Kindern männ-
lichen Geſchlechts, auf Art eines Fideicommiſſes, welches ſonſt
gemeiniglich Majorat genennet wird, reguliret, und befohlen, daß
die Töchter der Erbſchafft ſich begeben und ſich mit ihren Hey-
raths-Gut begnügen laſſen ſolten, doch allezeit und überall vor- 2.
behältlich ihres Rückfall-Rechtes.

Eben ſolcher Ordnung hat gefolget weyland Kayſer Leo-
pold, Unſer geehrteſter Herr und Vater, glorwürdigſten Anden-
ckens, welcher als Haupt Unſers Durchl. Hauſes allein von
Seinen Königreichen und Erb-Landen zu diſponiren befugt ge-
weſen und eben ſolches Majorat aufgerichtet, durch die Theilung,
welche Er zwiſchen Unſern freundlich geliebten Bruder Kayſer
Joſeph, damahligen Römiſchen König, Hochſeel. Gedächtniß,
und Uns, über alle Seine Königreiche und Staaten, welche ſo
wohl, in dieſen Landen, als in der Spaniſchen Monarchie und
deren Zugehörung gelegen ſind, am 12. Nov. 1703. gemacht, und
beſagte Ordnung der Erb-Folge zum Beſten des männlichen
Geſchlechts in ein wahrhafftiges beſtändiges Recht der Erſt-Ge-
burth verwandelt, auch um mehrere Sicherheit willen dieſer Hand- 3.
lung ſehr ſolenne Succeſſions-und Familien-Pacten, welche von
beyderſeits contrahirenden Theilen angenommen, und endlich be-
kräfftiget worden hinzu gethan, in welchen, nachdem die zwiſchen
beſagtem Kayſer Unſerm Bruder, und zwiſchen Uns, und Unſe-
ren Nachkommen, oder denjenigen von beyden, der den andern

und

1. und ſeine Nachkommen überleben würde, zu beobachtende Succeſſions-Ordnung eingerichtet und deutlich erkläret worden, welchergeſtalt einer dem andern ſo wohl in beſagten Unſern hieſigen Königreichen und Provinzen, als in der Spaniſchen Monarchie und denen Landen, aus welchen ſelbige beſtehen, ſuccediren ſolle, dabey auch hauptſächlich geſetzet und verordnet worden, daß die männlichen Erben ſo viel deren vorhanden, das weibliche Geſchlecht beſtändig ausſchlieſſen, und unter denen männlichen Erben der Aelteſte alle übrige nach ihm gebohrne Brüder von aller Erbſchafft dergeſtalt ausſchlieſſen ſollen, daß die Succeſſion aller Königreiche und Staaten, wo auch ſolche gelegen, dem erſtgebohrnen männlichen Erben gäntzlich unvertheilt und ungeſondert nach Ordnung der Erſt-Geburth verbleiben; ingleichen iſt auch in ſolchen vorberührten Pacten und Succeſſions-
2. Vergleichen die Art und Weiſe geordnet und vorgeſchrieben, welchergeſtalt die Ertz-Hertzoginnen in Ermangelung des männlichen Stammes, wann der Fall ſich begeben würde, welches doch GOtt verhüte, ſuccediren ſollen. Nach Abſterben des Kayſers Joſephs, Unſers freundlich vielgeliebten Bruders, da Wir ſowohl vor Unſer eigen Haupt, als nach dem Recht des Geblüts, und in Krafft der Verordnungen der alleinige Succeſſor und Erbe aller diſſeitigen Königreiche und Erb-Lande geworden, haben Wir, als jetziger alleiniger abſoluter Herr durch Unſere Declaration und Verordnung, welche den 19. April. 1713. in Gegenwart einer groſſen Anzahl Unſerer geheimen Staats-Räthe, Gouverneur oder Præſidenten Unſerer Provinzen, und Unſerer übrigen Miniſtrorum publiciret worden, nicht allein das bereits ſo feſt errichtete und angeſtammte Recht der Erſt-Geburth in Unſerm Durchl. Hauſe erneuert, ſondern Wir haben auch ſolches über diß Krafft Unſerer Machts-Vollkommenheit und nach Erforderniß des Zuſtandes Unſerer Affairen in Form einer pragmatiſchen Sanction, auch beſtändigen und unwiederrufflichen Edicts errichtet, welches nahmentlich dieſes Recht der Erſt-Geburth und der
3. Erb-Folge, ſo von weyland Kayſer Leopold zwiſchen denen Printzen unſers Durchl. Hauſes gemacht, und in Ermangelung dererſelben in gewiſſer Maaſſe auf die Ertz-Hertzoginnen erſtrecket worden, aufgerichtet; Wir haben in deutlichen und verſtändlichen Worten declariret, daß in Ermangelung des männlichen Geſchlechts die Succeſſion fallen ſolle: Erſtlich auf die Ertz-

Hertzoginnen Unſere Töchter; zum andern auf die Ertz-Hertzo- 1.
ginnen Unſere Niecen, Unſers Bruders Töchter; zum dritten auf die Ertz-Hertzoginnen Unſere Schweſtern, und endlich auf alle abſtammende Erben beyderley Geſchlechts, wollende daß Sie in allen dieſen Fällen unter ſich ſolche Ordnung oder Lineal-Succeſſion beobachten, welche in vorbemeldtem Reglement beſchrieben iſt, und ſich gäntzlich mit demjenigen gleich verhält, was wegen der männlichen Deſcendenten nach der Ordnung der Erſt-Geburth und Lineal-Succeſſion errichtet worden.

In Befolgung und zu Execution dieſer Ordnung hat die Durchl. Ertz-Hertzogin Maria Joſepha, gebohrne Königl. Princeßin von Ungarn, Böhmen und beyden Sicilien, jetzige Gemahlin des Durchl. Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Printzens, nicht allein vor Ihrem Beylager ſich erkläret, die Pacta Familiæ, und das in Unſerm Durchlauchtigſten Hauſe bereits 2.
errichtete Recht der Erſt-Geburth, und oberwehnte vorgeſchriebene Ordnung wegen der Lineal-Succeſſion anzunehmen und ſolchem beyzupflichten, da Sie ihre Einwilligung durch eine förmliche Renunciations-Acte und mit einem Jurament beſtättiget, ſondern Sie hat ſolches auch durch ein gleichmäßiges Jurament, welches Sie nach ihrer Heyrath wiederhohlet, ratificirt, und mit derſelben haben ſolches der Durchl. König von Pohlen, Groß-Hertzog von Lithauen, und Churfürſt zu Sachſen, Ihr Schwieger-Vater, wie auch der Durchl. Königl. und Chur-Printz, Ihr Gemahl, erkennet, und ſich durch ein ſolennes Jurament, in förmlichen Terminis verbindlich gemacht, daß Sie ſolches Recht der Erſt-Geburth und vorgedachte Succeſſions-Ordnung beobachten wollen; Gleicher Geſtalt und in Conformität dieſer Durchl. Ertz-Hertzogin und ihren Kindern beyderley Geſchlechts, durch eine ebenmäßige ſolenne Declaration und Verſprechung Ihr Recht der Erb-Folge in denen Königreichen 3.
Ihrer Vor-Eltern und Oeſterreichiſchen Provinzen nach Ordnung der Geburth und der errichteten Norm vorbehalten worden, wann der Fall ſich begäbe, daß keine Ertz-Hertzoge mehr vorhanden wären, welches doch GOtt beſtändig verhüten wolle! Eben dieſes iſt auch ferner alſo gehalten worden mit der Durchl. Ertz-Hertzogin, Marien Amalien, gebohrner Princeßin von Ungarn, Böhmen und beyder Sicilien, der Gemahlin des Durchl.

Chur-

1. Chur-Printzen von Bayern, welche gleichfalls vor ihrer Ver-
mählung ſich erkläret hat, die Pacta Familiæ, das bereits in un-
ſerm Durchl. Hauſe errichtete Erſt-Geburths-Recht, und obge-
meldete vorgeſchriebene Ordnung wegen der Lineal-Succeſſion
anzunehmen, und dabey zu beharren, maſſen Sie dann auch ſol-
che Ihre Einwilligung durch ihre förmliche Renunciations-Acte
und Jurament bekräfftiget, auch nach dem Beylager ratificiret
hat, ingleichen haben der Durchl. Churfürſt von Bayern, Ihr
Schwieger-Vater, wie auch der Durchl. Printz, Ihr Gemahl,
ſolches angenommen, und ſich durch ſolennen Eyd in ausdrück-
lichen Terminis verbunden, daß Sie beſagtes Recht der Erſt-
Geburt und vorbemeldte Succeſſions-Ordnung, folglich vorge-
dachte Verordnung halten wolten, und ſolches durch eine gleich-
mäßige ſolenne Declaration und Verſprechung zugeſaget; Und
iſt zu gleicher Zeit dieſer Durchl. Ertz-Hertzogin und Ihren Nach-
kommen beyderley Geſchlechts Ihr Succeſſions-Recht in denen
Königreichen Ihrer Vor-Eltern und Oeſterreichiſchen Provin-
zen nach Ordnung der Geburth, und errichteten Norm vorbe-
halten worden, auf den Fall, wenn keine Ertz-Hertzoge vorhan-
den, welches doch GOtt verhüten wolle.

2. Wir haben erwogen, wie der Sicherheit dem Frieden, und
Ruheſtand Unſerer Erb-Lande, welche Wir in denen Niederlan-
den beſitzen, höchſt daran gelegen, daß beſagte Ordnung und
unzertrennliche Succeſſions-Regul wegen aller unſerer Königrei-
che, ſo in als auſſerhalb Teutſchland gelegenen Erb-Lande, nebſt
beſagtem in Unſerm Durchl. Hauſe errichteten Erſt-Geburths-
Recht aufgenommen, eingeführet, beſtätiget, und in Unſeren
Niederländiſchen Provinzen als eine pragmatiſche Sanction und
beſtändiges unwiederruffliches Geſetz bekannt gemacht, und daß
durch Einführung dieſes neuen Geſetzes die wegen der Fürſtli-
chen Erb-Folge in beſagten Unſeren Niederlanden, durch Kay-
ſer Carl den V. unſern Vorfahrer, ewigen Gedächtniß errichte-
te pragmatiſche Sanction vom 4. Novembr. 1549. welche von
jedem Staat in Ihren Verſammlungen angenommen und biß
jetzo in Ihrer Krafft verblieben, aufgehoben werde, auch daß
3. alle Gewohnheiten vorbeſagter Unſerer Provinzen nur in ſo
weit als ſelbige beſagte Sanction und Gewohnheit vor gemeld-
ter Ordnung und Succeſſions-Norm entgegen lauffen, abgeſchaf-

fet

fet werden. Wir haben das obige denen Ständen Unſerer be- 1.
ſagten Niederländiſchen Provinzen communiciren und vortragen laſſen, damit dieſelbe dieſer pragmatiſchen Sanction, beſtändigem Edict, und unzertrennlichen Succeſſions-Ordnung beytreten möchten; Und nachdem alle Stände nach reiffer Uberlegung in Ihren Verſammlungen und beſonderer Erwegung des Beſten und Nutzens, welcher unſern lieben und getreuen Unterthanen daher zuflieſſen möchten, darinnen einſtimmig und freywillig conſentiret, haben dieſelbe obbeſagte pragmatiſche Sanction, beſtändige Conſtitution, Succeſſions-Ordnung, und unzertrennliche Vereinigung aller unſerer Lande ſowohl auſſerhalb als innerhalb Teutſchlandes, als ein beſtändiges unwiederruffliches Geſetz, ſoweit ſolches die Ordnung der Erb-Folge in der Herrſchafft und Souverainität jeder beſagter Provinzen und unzertrennliche Zuſammenhaltung aller Unſerer Staaten und Erb-Lande betrifft, mit allem Reſpect und Submiſſion, auch beſonde- 2.
rer Dancknehmigkeit angenommen, und über dieſes bewilliget, daß die Sanctio Pragmatica, welche in Monath Novembr. 1549. durch weyland Kayſer Carl den V. glorwürdigſten Gedächtniſſes errichtet worden, in ſo ferne ſolche Unſerer obbemeldten pragmatiſchen Sanction, die Erb-Folge zu der Souverainität in ermeldten Niederlanden betreffend, nicht gemäß iſt, aufgehoben ſeyn ſolle; Dabey Sie Uns allerangelegentlichſt gebethen, vor bemeldte Unſere pragmatiſche Sanction und beſtändiges Edict publiciren zu laſſen, damit ſolches durch alle Unſere Königreiche, Provinzen und Erblande, als ein unwiederruffliches und unveränderliches Geſetz vor beſtändig beobachtet werde, und damit man auch davon bey denen Acten jeder beſagter Provinzen, welche Sie uns vorgezeigt und ausgeliefert haben, Nachricht haben möchte. Wir haben dannenhero auf viele und reiffe Uberlegung nach Beyrath Unſers in denen Niederlanden verordneten Staats-Raths, unſers Gevollmächtigten bey dem Gouvernement daſelbſt, Unſers Lieutenants, Gouverneurs und General-Capitains beſagter Unſerer Lande und über dieſes nach Vernehmung Un- 3.
ſers wegen derer Geſchäffte dieſer Lande vor Unſere Königliche Perſon beſtellten Obriſten Raths-Collegii, in Abſicht der geſchehenen Einwilligung bemeldter Staaten Unſer Niederländiſchen Provinzen auf Ihr Anſuchen nach Unſern beſten Wiſſen, Autorität, und abſoluten Gewalt, welche Uns als ſouverainen

Printzen

1. Printzen und Herrn beſagter Niederlande zuſtehet, oder zuſte-
hen mag, geordnet, geſetzet und geſchloſſen, verordnen, ſetzen und
beſchlieſſen auch Krafft dieſes, daß nur bemeldte pragmatiſche
Sanction, Succeſſions-Ordnung und untheilbahre Vereinigung
aller Unſerer Staaten, ſowohl auſſerhalb als in beſagten Unſern
Niederlanden ſeyn ſolle, und daß folglich die Succeſſion aller
Unſerer erblichen Provinzen, nach beſagtem Recht der Erſt-Ge-
burth und Lineal-Succeſſions-Ordnung, auf Unſere männliche
Nachkommen, ſo lang derſelben einer noch vorhanden, hinkünff-
tig fallen, und denenſelben bleiben ſollen; und in Ermangelung
des männlichen Stammes, welches doch GOtt verhüte, auf die
Ertz-Hertzoginnen, Unſere Töchter, jederzeit nach Anleitung der
Ordnung des Rechts der Erſt-Geburth, und daß ſolche Lande
niemahls ſollen vertheilet werden; Und bey Abmangel aller von
Uns abſtammenden rechtmäßigen Erben beyderley Geſchlechtes,
ſoll das Erb-Recht aller beſagten Unſerer Provinzen auf Unſers
Bruders, Kayſer Joſephs, glorwürdigſten Gedächtniß, Prin-
tzeßinnen Töchter und Ihre Nachkommen beyderley Geſchlechts,
nach dem Recht der Erſt-Geburth verfallen; und wann ſichs be-
2. gäbe, daß beyde Linien abgiengen, ſoll dieſes Erbſchaffts-Recht
denen Printzeßinnen, Unſern Schweſtern, und Ihren rechtmäſ-
ſigen Deſcendenten beyderley Geſchlechts, und nach und nach
auf alle andere Linien Unſere Durchl. Hauſes, jedes nach dem
Recht der Erſt-Geburth und nach der ſich daraus ergebenden
Ordnung, gäntzlich vorbehalten ſeyn; ungeachtet des Regle-
ments und alten Geſetzes, die Fürſtl. Erb-Folge in beſagten
Niederlanden betreffend, welches vom Kayſer Carl dem V. den
4. Novembr. 1549. durch eine pragmatiſche Sanction in beſag-
ten Landen errichtet worden, und ungeachtet aller Gewohnhei-
ten beſagter unſerer Provinzen, welche Wir wegen oberzehlter
Urſachen und Conſiderationen aus völliger Macht und Gewalt
aufgehoben haben, und hiemit aufheben, in demjenigen nem-
lich wo vorgemeldte Sanction und Gewohnheiten dieſer Unſerer
gegenwärtigen Verordnung nicht gemäß ſeyn, wollen aber, daß
ſolche in allen andern Fällen ihre Krafft behalten, und beobach-
3. tet werden ſolle.

Befehlen alſo beſagten Unſern in Unſern Niederlanden
verordneten Staats-Conſeil, Præſidenten, und Unſerm groſſen

 Rath,

Rath, Cantzlarn, und Unſern Räthen von Braband Gouverneur, 1,
Præſident, und Unſern Räthen in Geldern, Gouverneur zu
Limburg, Falckenberg und Dalhem, auch andern Unſern Lan-
den über der Maaß, Præſident und Unſern Räthen in Flandern,
Obriſten Land-Vogt, Præſidenten und Unſerm Rath im Henne-
gau, Gouverneur, Præſidenten und Unſerm Rath zu Namur,
Land-Vogt zu Tournay und Tourneſis, Præſidenten und Renth-
Cammer zu Mecheln, und allen Unſern Juſtitiariis, Dienern, Va-
ſallen und Unterthanen, jetzo und künfftig, und jeden derſelben,
ſo viel jeden betrifft, daß ſie Unſere gegenwärtige Verordnung,
Conſtitution, Decret- und pragmatiſche Sanction halten und be-
folgen, auch als ein beſtändiges unwiederrufliches Geſetz un-
verbrüchlich halten und beobachten laſſen, bey Unſern ſouverai-
nen Gerichten und Rent-Cammern darnach verfahren, und ſel-
bige zu deren künfftiger gäntzlicher Erfüllung einregiſtriren laſ-
ſen: Uber dieſes wollen und befehlen Wir, daß einem von un-
ſern Staats-Secretarien gefertigtem Vidimus durchgängig, wo
man deſſen nöthig haben wird, völliger Glaube beygemeſſen 2.
werden ſoll. Denn das iſt Unſer Will und Meynung. Und
damit dieſe Sache vor alle Zeit feſt und beſtändig ſey, haben
Wir gegenwärtiges eigenhändig unterſchrieben, und Unſer groſ-
ſes Inſiegel beyfügen laſſen. Gegeben in Unſerer Kayſerl.
Stadt und Reſidenz zu Wien in Oeſterreich, den 6ten Tage
Monaths Decembris, im Gnaden-Jahr 1724. Unſerer Reiche
des Römiſchen im dreyzehenden, des Spaniſchen im zwey und
zwantzigſten, des Hungariſchen und Böhmiſchen ebenfalls im
dreyzehenden Jahr.

CARL.

(L. S.)

Fürſt von Cordonna Ps. Vt.

Auf Ihro Majeſtät Befehl.

A. F. von Kurtz. 3.

NUM.

1. NUM. XLII.

Kayſerl. Commiſſions - Decret, die von Jhro Kayſerl. Majeſtät von Chur-Fürſten und Ständen des Heil. Römiſchen Reichs allergnädigſt verlangende Garantie der in Jhrem Durchlauchtigſten Ertz-Hauſe eingeführten und von Allerhöchſt-Deroſelben unterm 19. Apr. 1713. erklärten Erbfolgs-Ordnung betreffend.

Von der Römiſch-Kayſerlichen Majeſtät unſers allergnä-
digſten Herrn Herrn wegen, geben Seine Hochfürſtli-
2. chen Gnaden, Herr Frobeny Ferdinand gefürſter Land-
graf zu Fürſtenberg ꝛc. ꝛc. des Heil. Römiſchen Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen allhier verſammleten vortrefflichen Räthen, Bottſchafftern und Geſandten hierdurch zu vernehmen: Was zu Erhalt- und Befeſtigung der allgemeinen Ruhe und Wohlſtandes von Jhro Kayſerlichen Majeſtät ſeit Dero angetretenen Kayſerlichen Regierung mit ohnermüdet-Reichs-Väterlicher Sorgfalt beſchehen ſeye, und daß bey Allerhöchſt-Deroſelben, die Handhabung einer gleichen Waag-Schale in Europa nebſt Vertheidigung des Reichs Hoheit, Anſehen und Gerechtſame all andern Erwegungen jederzeit vorgedrungen habe; ein ſolches hätte der Sachen bisheriger Verlauff ſattſam zu erkennen gegeben, und würde ſonder Zweifel Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs aus denen von Zeit zu Zeit an die allgemeine Reichs-Verſammlung erlaſſenen Kayſerlichen Commiſſions - Decreten noch wohl erinnerlich ſeyn: Da
3. nun die Göttliche Allmacht Jhro Kayſerl. Majeſtät gerechteſte Abſichten dergeſtalt geſegnet, daß jenes, wo Gefahr ob dem Verzug vorhanden war, durch dem mit des Königs von Groß-Brittannien Majeſtät unterm 6. Martii jüngſthin geſchloſſenen Tractat, und was dem gemäß ſeithero weiters erfolget iſt, zulänglich beſorget, anbey ein guter Grund zur Abwendung deſſen

geleget worden, woher vorerwehnter Ruh- und Wohlſtand, nebſt der damit gantz genau verknüpfften gleichen Waag-Schale in Europa für das Zukünfftige einen Anſtoß hätte leiden dürffen: So wäre nunmehro auch billig dahin zu gedencken, daß jenes, wozu ein ſo guter Grund ſich bereits geleget befände, durch einen allgemeinen Reichs-Schluß die erwünſchte Vollkommenheit erreiche; zu ſolchen heilſamen Ende hätten Ihro Kayſerliche Majeſtät entſchloſſen, Dero Verlangen wegen der Garantie der in Ihrem Durchl. Ertz-Hauſe Oeſterreich eingeführten, und von Allerhöchſt-Deroſelben laut Anſchluſſes Num. I. * unterm 19. Aprilis 1713. erklärten Erbfolgs-Ordnung dem geſamten Reich zu eröffnen, in der gäntzlichen auch gnädigen Zuverſicht, daß gleichwie die Macht Dero Ertz-Hauſes forthin zur Vormauer der Chriſtenheit, anbey darzu dienen würde, die Freyheit Europæ, und bevorab Ihro Kayſerlichen Majeſtät ſo hoch angelegenen werthen Vaterlandes gegen alle fremde Angriffe und widrige Unternehmungen kräfftigſt zu vertheidigen, alſo auch ein jeder patriotiſch-geſinnter Reichs-Stand ohnſchwehr erkennen und behertzigen werde, daß von unzertrennter Erhaltung ſolcher Macht ſeine ſelbſt eigene nebſt der allgemeinen Sicherheit und Wohlfarth abhange. 1. 2.

Ihro Kayſerl. Majeſtät wäre es hierunter um keine Vergröſſerung Dero Ertz-Hauſes, ſondern um die allgemeine ungeſchmählerte Erhaltung derer von GOtt Ihro verliehener und dermahlen beſitzender Erb-Königreiche und Lande für ſich, Dero Erben und Nachkömmen beyderley Geſchlechts zu thun, wogegen um ſo weniger einiges Bedencken obhanden ſeyn könte, als die Erbfolgs-Ordnung, deren Gewährung anverhofft würde, in Dero Ertz-Hauſe ſeit etwelchen Jahrhundert mit des Reichs Vorwiſſen erworbenen kundbahren Privilegiis und Freyheit, auch deſſen Erb-Verträgen beſtens gegründet wäre, annebenſt durch die darauf ſich beziehende und hierunter gleichfalls ſub Num. 2. 3. 4. & 5. ** anſchlüßige eydliche Verpflichtniß und reſpective acceptations-Urkunden beſtrecket, auch mittelſt mannigfältiger ſo wohl von auswärtigen Mächten, als von denen vornehmſten Ständen des Reichs ins beſondere bereits geleiſten 3.
Garan-

* Vide Staats Cantzley Tom. 59. p. 520.
** Vide Staats-Cantzley Tom. 59. p. 526. ſeqq.

Garantien dergeſtalt befeſtiget ſich befände, daß wenn zu ſo vie-
len geheiligten Banden der menſchlichen Gemeinſchafft annoch
ein gewieriger Reichs-Schluß käme, nicht leicht jemand dage-
gen etwas zu unternehmen ſich getrauen würde. Es gereichte
alſo die anverlangte Garantie zu niemanden Nachtheil, wäre al-
lein auf die Vertheidigung des Seinigen, und zu keines Men-
ſchen Beleidigung angeſehen, mithin ſo wenig weit ausſehende
Folgen dahero zu befahren, daß vielmehr, um allen Weiterungen
zu begegnen, kein füglichers Mittel oberwehnte Garantie aus-
fündig zu machen ſtünde, wohingegen zum Fall einige Vorſich-
tigkeit hierunter verabſäumet, und denen, ſo etwan widrige Ab-
ſichten führen möchten, die mindeſte Hoffnung damit auslangen
zu können, übrig verbleiben ſolt, Churfürſten, Fürſten und Stän-
den des Reichs nicht wohl verborgen ſeyn könte, daß derley ge-
2. waltige Zerrüttungen inn- und auſſer Reichs, und zwar nicht ohne
beſorglichen Umſturtz deſſen innerlicher Verfaſſung daher erwach-
ſen dürffte, daß ein jeder auch wider Willen Theil zu nehmen,
ſich nicht würde entſchütten können.

Gleichwie nun alles dieſes ſo gar von auswärtigen um
die allgemeine Wohlfarth beſorgten Mächten bereits erkannt
worden wäre, alſo verſicherten ſich Ihro Kayſerliche Majeſtät
um ſo ehender unzweiffenltlicher zu derer Churfürſten, Fürſten
und Ständen patriotiſchen Eyfer, daß ſie oberwehnte Garantie
der in ihrem Ertz-Hauſe eingeführten und von Allerhöchſt-Dero-
ſelben unter dem 19. April 1713. erklärten Erbfolgs-Ordnung
auf gleiche Art und Weiſe, als es von der Cron Engelland,
vermöge des der allgemeinen Reichs-Verſammlung vorhin mit-
getheilten Tractats vom 16. Martii dieſes Jahres beſchehen iſt,
auch von geſamten Reichs wegen übernommen, mithin durch ih-
re auf den Reichs-Tag anweſende vortreffliche Räthe, Bott-
ſchafften und Geſandten dero dahin abzielenden allerhöchſten
Verlangen und Geſinnen wohlmeynend beyſtimmen würden,
3. deſſen ſich denn Ihro Kayſerliche Majeſtät als eine Zurückga-
be für die viele Liebe, Neigung, Huld und Gnaden, womit ſie
ſämtliche Churfürſten, Fürſten und Städen des Reichs beyge-
than ſeyn würden, gantz ſicher getröſten, und die hierunter Ih-
ro und Dero Durchlauchtigen Ertz-Hauß wiederfahrende will-
fährige Bezeigung gegen alle insgeſamt und jeden ins beſonde-

 re,

re, mit Dancknehmung zu erkennen ohnvergeſſen ſeyn würden. 1.
Höchſt-ermeldt Ihro Hochfürſtliche Gnaden verbleiben des H. Römiſchen Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen vortrefflichen Räthen, Bottſchafften und Geſandten mit freund-geneigt- und gnädigen Willen beſtändig wohl zugethan. Signatum Regenſpurg den 18. Octobr. 1731.

(L. S.)

Frobeny Ferdinand
Fürſt zu Fürſtenberg.

NUM. XLIII.

Reichs-Gutachten hierüber.

DEr Römiſch-Kayſerlichen Majeſtät zu gegenwärtiger 2.
Reichs-Verſammlung bevollmächtigt-höchſt-anſehnlichen Principal-Comiſſarii, Herrn Frobeny Ferdinand, gefürſter Landgraf zu Fürſtenberg, Mößkirchen ꝛc. ꝛc. Hochfürſtl. Gnaden bleibet hiermit unverhalten: Als man in allen dreyen Reichs-Collegiis das den 19. Octobr. und reſpectivè den 5. Nov. vorigen 1731. Jahrs per dictaturam publicam Statibus communicirte hiebey liegende Kayſerliche Commiſſions-Decret mit ſeinen Beylagen durch ordentlichen Vortrag in behörige Berathſchlagung gezogen, und daraus vernommen, wie daß Ihro Kayſerliche Majeſtät von Churfürſten, Fürſten und Ständen allergnädigſt verlangen, daß Sie über die in Ihrem Durchlauchtigſten Ertz-Hauſe eingeführte- und von Deroſelben unterm 19. April. 1713. erklärte Erbfolgs-Ordnung in allen ihren dermahlen beſitzenden Erb-Königreichen und Landen in Form 3.
eines Fideicommiſſi perpetui indiviſibilis & inſeparabilis und zwar nach Ordnung der Erſt-Geburt beyderley Geſchlechts die Gewährung und Garantie auf Maaß und Weiſe des andern Articuls des zwiſchen Kayſerl. Majeſtät und der Cron Engelland am 16. Martii erſt abgewichenen Jahrs geſchloſſenen Tra-

1. Etats von Reichs wegen übernehmen möchten, und denn hiebey in ſonderbahre Conſideration gekommen, daß die unzertrennte ungeſchmählerte Erhaltung aller von GOtt Ihro Kayſerlichen Majeſtät und Dero Durchlauchtigſten Ertz-Hauſe verliehenen und dermahlen beſitzenden Erb-Königreich- nnd Landen und deren ſämtliche groſſe Macht ſo wohl vorderhin vor eine Vormauer der Chriſtenheit und darzu dienen würde, die Waag-Schale in Europa zu erhalten, als die Freyheit des Teutſchen Vaterlandes und deſſen mit der allgemeinen Ruhe, Sicherheit und Frieden in Europa verknüpfften Wohlfarth, beſonders aber auch des Römiſchen Reichs Hoheit, Anſehen, Gerechtſame und Reichs-Verfaſſung gegen alle feindliche Angriffe und Unternehmungen kräfftigſt zu vertheidigen und zu mainteniren, und wenn zu anderer um des gemeinen Beſten ſo ſehr beſorgten auswärtigen Mächten (welche Kayſerl. Majeſtät heilſamſte Abſichten als das füglichſte Mittel zur allgemeinen Beruhigung von Europa gar wohl erkennet) bereits beliebten Bündniſſen und deren Garantie die Reichs-Gewährung mittelſt eines Reichs-Schluſ-
2. ſes komme, nicht leicht jemand gegen ſo groß zuſammen geſetzte Macht etwas zu unternehmen ſich getrauen, und damit denen vielfältigen unglückſeeligen Zerrüttungen, Kriegen und Blutvergieſſen, welcher aus einer höchſt-gedachten Ertz-Hauß zuſtoſſenden Zertrenn- und Zergliederung entſtehen, und inſonderheit das Teutſche Vaterland treffen und daſſelbe in Feuer und Flammen ſetzen könte, beſtens und ſorgſam vorgebauet würde: So iſt nach dieſer wichtigen Sache und aller dabey obwaltenden und vorkommenen Umſtänden reiffer Erwegung dafür gehalten und geſchloſſen worden, daß zuförderiſt Ihro Römiſch-Kayſerlichen Majeſtät Dero in dieſem das Römiſche Reich, deſſen Wohlſtand, Sicherheit und Hoheit ſo ſehr angelegenen Geſchäffte um wegen Abwendung ſo wohl der damahl auf dem Verzug gelegenen als künfftigen Gefahr preißwürdigſt erwieſene Reichs-Väterliche Vorſorge der allerunterthänigſt- und verbindlichſte
3. Danck, (wie hiemit beſchiehet) von Reichs wegen abzuſtatten, und in Dero ſo gerecht- als höchſt-billiges zu des geſamten Teutſchen Reichs ſelbſt eigenen Conſervation, Heyl und Beſten gereichendes Verlangen und Geſinnen der Garantie oder Gewährung der in ihrem Durchlauchtigſten Ertz-Hauſe eingeführten und von Deroſelben unter dem 19. April 1713. Jahrs erklärten Erb-

Erbfolgs-Ordnung in allen von GOtt verliehenen dermahlen 1.
beſitzenden Erb-Königreich- und Landen auf Maaß und Weiſe
des 2. Articuls des zwiſchen allerhöchſt-erwehnter Kayſerl. Majeſtät und der Cron Engelland am 16. Martii des abgewichenen 1731. Jahrs geſchloſſenen Tractats von Wort zu Wort alſo lauͤlend: Quandoquidem nomine Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Catholicæ ſæpius expoſitum fuit, haud diu publicam tranquillitatem vigere ac conſtare, nec ſecuram pro conſervando duraturo in Europa Æquilibrio rationem excogitari poſſe, niſi ſibi generalis Tuitio, Sponſio ac Evictio ſeu, uti vulgo vocant, Guarantia illius ſuccedendi ordinis præſtetur, qui juxta declarationem anno milleſimo ſeptingenteſimo decimo tertio emanatam in Sereniſſima Domo Auſtriaca obtinet, S. R. M. Britannica & Celſi & Potentes Ordines Generales unitarum fœderati Belgii Provinciarum tam eo ducti, quo in tranquillitatem publicam tuendam & Æquilibrium in Europa conſervandum feruntur, quam intuitu conditionum quæ utrique huic ſcopo maxime inſervientes in ſubſequentibus articulis diſpoſitæ reperiuntur, vigore præſentis articuli Guarantiam modo dicti ſuccedendi ordinis generalem in ſe ſuſcipiunt, ac, quoties opus fuerit, contra quoscunque præſtandam 2.
ſpondent, promittentes proinde, quo fieri poteſt meliore ac firmiore modo, quod omnibus viribus ſuis tueri, manutenere, ac, uti vocant, guarantigiare velint ac debeant, contra quoscunque, quoties opus fuerit illum ſuccedendi ordinem, quam Sua Majeſtas Cæſarea in forma perpetui & indiviſibilis ac inſeparabilis fidei-commiſſi Primogenitura affecti, pro univerſis ſuæ Majeſtatis utriusque ſexus hæredibus inſtrumento ſolenni die 19. Apr. anno 1713. prouti hujus Inſtrumenti copia ad finem hujus Tractatus adjuncta reperitur, declaravit & ſtabilivit, quique ſubinde ab Ordinibus & Statibus univerſorum Regnorum Archi-Ducatuum, Ducatuum Principatuum, Provinciarum ac Ditionum ad Sereniſſimam Domum Auſtriacam jure hæreditario ſpectantium communi omnium voto ſuſceptus ac grato ſubmiſſoque animo agnitus atque in vim Legis ſanctionisque pragmaticæ perpetuo valituræ 3.
in publica monumenta relatus fuerit. Et quemadmodum juxta hanc ſuccedendi normam & ordinem eum in caſum ubi annuente divina miſericordia maſcula proles a Sua Majeſtate Cæſarea Catholica deſcendens extabit, Filiorum primogenitus ſuorum, aut hoc præmortuo hujus Primogeniti Primogenitus, nulla autem

de

1. de ſua Cæſarea Catholica Majeſtate prole maſcula extante, Primogenita Filiarum ſuarum, Sereniſſimarum Auſtriæ Archi-Ducum ordine ac jure primogenituræ indiviſibilis obſervato ſuccedere eidem debet in omnibus Regnis Provinciis ac Ditionibus, quas actu Sua Cæſarea Majeſtas poſſidet absque eo, quod unquam ſeu favore illorum aut illarum, qui vel quæ, de ſecunda tertia aut ulteriori linea vel gradu ſunt, aut alias quacunque demum de cauſa diviſioni ulli aut ſeparationi locus ſit, hoc ipſo quoque ordine ac jure Primogenituræ indiviſibilis in omnibus reliquis caſibus pariter obtinente ac perpetuis in omne ævum temporibus obſervando, qui vel in linea maſculina Cæſareæ Sacræ Majeſtatis ſi divinum Numen maſcula prole eandem bearet, vel extincta linea maſculina in linea ejusdem fœminina evenire, vel denique alias quo-
2. ties de ſucceſſione, in Regna Provincias ac Ditiones hæreditarias Sereniſſimæ Domus Auſtriacæ quæſtio enaſceretur, obtingere poſſet, ita Sua Sacra Regia Britannica Majeſtas & Celſi ac Præpotentes Domini Status Generales Fœderati Belgii promittunt, ac ſeſe obſtringunt, quod illum vel illam, qui vel quæ juxta normam & ordinem hactenus recenſitum in Regna, Provincias ac Ditiones quas Sua Majeſtas Cæſarea actu poſſedit, ſuccedere debet, in iisdem manutenere, ac contra quoscunque, qui forſan turbare hanc poſſeſſionem ullatenus præſumerent, perpetuo tutari velint ac teneantur, von Reichs wegen, wie hiemit beſchiehet, zu gehelen, zu conſentiren und zu übernehmen, mithin ſo offt als der oder diejenige, welchem oder welcher die Succeſſion nach Maaß obgedachter Erbfolgs-Ordnung gebühren würde, in dem Beſitz einiger von Ihro Kayſ. Maj. dermahlen einhabenden Erb-Königreich-
3. und Landen auf einigerley Weiſe angefochten werden ſolten, der- oder dieſelbe gegen jedermänniglich, der etwan ſolche unzertrennliche Poſſesſion zu ſtöhren oder zu turbiren ſich anmaſſen würde, zu allen Zeiten mit allen Kräfften zu ſchützen, zu manuteniren, auch bedürffenden Falls zur würcklichen Vollziehung ſolcher Reichs-Gewährung das nöthigſte demnechſt zuverläßig zu leiſten und zu præſtiren ſeye, dahingegen das Reich auf alle unverhoffte widrige feindliche Gefahr und Angriff ſich einer mit-verbundenen nöthigen Beyhülff getröſtete. Womit Deroſelben der Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs anweſende Räthe, Bottſchaffter und Geſandte beſten Fleiſſes und geziemend ſich empfehlen. Signatum Regenſpurg den 11. Jan. 1732.

(L.S.) Churfürſtl. Mayntziſche Cantzley.

NUM. XLIV. 1.

Kayſerl. Ratifications-Commiſſions-Decret, über das in puncto der von dem Römiſchen Reich übernommenen Garantie der Oeſterreichiſchen Succeſſion erſtattete Reichs-Gutachten, d. d. 3. Februar. 1732.

Von der Römiſch-Kayſerl. Majeſtät, Unſers allergnädigſten Herrn wegen, laſſen Se. Hochfürſtl. Gnaden, Herr Frobeny Ferdinand, Gefürſter Landgraf zu Fürſtenberg, Graf zu Heiligenberg und Werdenberg ꝛc. ꝛc. Des H. Römiſchen Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen allhier verſammleten vortrefflichen Räthen, Bottſchafftern und 2. Geſandten hiemit unverhalten: Ihro Kayſerl. Majeſtät hätten ſich das von geſamten Reichs-wegen, unterm 11. kurtz-verſtrichenen Monaths Januarii erſtattete Reichs-Gutachten, die von allerhöchſt denenſelben neulich an geſamte Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs gnädigſt geſonnene Gewährung oder Garantie über die in Ihrem Durchlauchtigſten Ertz-Hauſe eingeführte, und von Kayſerl. Majeſtät den 19. April. 1713. erklärte Erbfolgs-Ordnung betreffend, gebührend vortragen laſſen, und daraus zu ihrem gnädigſten Wohlgefallen und beſonderer Dancknehmigkeit wahrgenommen, mit was tiefer Einſicht, zeitigen Rath, Teutſch-gemühtetem Eiffer, getreulicher Sorgfalt und Wohlmeynung Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, und deren vortreffliche Räthe, Bottſchaffter und Geſandte die Wichtigkeit dieſes gemein angelegenen Geſinnens haben erwegen und zu obbemeldtem der hierunter, wie jeder Zeit und in allen kundbar an dem Tag gelegten Kayſerl. Reichs-vä- 3. terlichen wahren Vorſorge und heilſamen Abſichten gantz gleichförmigen allgemeinen Reichs-Schluß nunmehro befördern wollen. Gleichwie nun ein ſo Ruhm-würdiger Teutſch-Patriotiſcher Schluß als die wahre Grund-Veſte des künfftigen beſtändigen

Ruhe-

1. Ruhe-Standes von innen und ſteter Sicherheit gegen alle auswärtige feindſelige Anfälle, nicht weniger als das künfftige Mittel zur unverbrüchlicher Handhabung der uralten Verfaſſung, Freyheit und gemeiner Wohlfahrt des Teutſchen werthen Vaterlands billig anzuſehen und zu achten ſeye: Als wolten auch Kayſerl. Majeſtät der teutſchen Nachwelt zu immer-währender heilſamer Auferbauung, und tapfferen Nachfolge obangezogenes ſtattliches Reichs-Gutachten, vom 11ten vorigen Monaths, hiemit nach allen ſeinem Inhalt gnädigſt gut geheiſſen, genehmet und ratificiret haben: Setzen auch zu deren Churfürſten, Fürſten und Ständen patriotiſchen Gemüths-Standhafftigkeit das ungezweiffelte Kayſerl. gnädigſte Vertrauen, daß gleichwie Ihro Kayſerl. Majeſtät dem Römiſchen Reich auf alle unverhoffte wiedrig-feindliche Gefahr und Angriffe, die nöthige mit verbundene Beyhülffe angedeyen zu laſſen, niemahl entſtehen würden, alſo auch dieſelbe ſamt und ſonders dasjenige, was hierin-
2. nenfalls dem gemeinen Weſen zum Beſten mit zeitig- und höchſtrühmlichen Rath nunmehro zu gemein-bündiger Obliegenheit, mithin zur ordentlicher Reichs-Satzung erwachſen iſt, fürs künfftige mit gleicher Liebe, Treu und Eyfer für das werthe Vaterland, deſſen Ruhe-Stand und Sicherheit wie auch Wohlſtand unter zuverſichtlichſten allmächtigen Beyſtand GOttes, mittelſt unzertrennlich- engerer Zuſammenſetzung (als worvon mit dem allgemeinen Heyl auch die Sicherheit eines jeden insbeſondere weſentlich abhanget) allezeit mehr und mehr zu handhaben und zu beveſtigen, gäntzlicher würden entſchloſſen ſeyn: Wo anbey Ihro Kayſerl. Majeſtät für die Allerhöchſt-Denenſelben und Dero Durchlauchtigſten Ertz-Hauſe hierunter zugleich mit wiederfahrende willfährige Bezeugung Ihre beſondere Kayſerl. Dancknehmigkeit und Erkänntniß gegen Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs, auch Dero anweſende vortreffliche Räthe, Bottſchaffter und Geſandten, mit gnädigſter Verſicherung wiederhohlet. Womit höchſt-ermeldt-Ihro Hochfürſtliche Gnaden, des H. Römiſchen Reichs Churfürſten, Fürſten und
3. Ständen vortrefflichen Räthen, Bottſchafftern und Geſandten mit freud-geneigt- und gnädigen Willen, wohl beygethan verbleiben. Signatum Regenſpurg, den 3. Febr. 1732.

(L. S.) Frobeny Ferdinand.
Fürſt zu Fürſtenberg.

NUM. XLV. 1.

Kayſerl. Commiſſions-Decret, ſub dato Regenſpurg, den 25ten Martii 1736. die von Seiten Kayſerl. Majeſtät und der Crone Franckreich in Wien den 3. Octobr. 1735. unterzeichnete und dabey befindliche Friedens-Præliminarien betreffend.

DEr Römiſch-Kayſerlichen Majeſtät würcklicher geheimer
Rath, und Höchſt-anſehnlicher Kayſerlicher Principal-
Commiſſarius, Herr Joſeph Wilhelm Ernſt, Gefürſte- 2.
ter Landgraf zu Fürſtenberg, Graf zu Heiligenberg und
Werdenberg, Landgraf zu Baar, Herr zu Hauſen im Kintzin-
ger-Thal ꝛc. Läſſet deren Churfürſten, Fürſten und Ständen
hier verſammleten vortrefflichen Räthen, Bottſchafften und Ge-
ſandten hiermit ohnverhalten, und wäre vorhin jedermänniglich
ſattſam bekannt, wasgeſtalten Ihro Kayſerl. Majeſtät gleich
Anfangs Ihrer ſchweren Kayſerlichen Regierung im Wercke
ſelbſten dargethan hätten, wie ſehr Sie ſich ſowohl die Wieder-
herſtellung des allgemeinen Ruheſtandes überhaupt, als auch
vornemlich und ins beſondere die innerliche Beruhigung des
Teutſchen Reichs angelegen ſeyn laſſen. Sothaner heilſamer
Abſicht wären von Allerhöchſt-Deroſelben Ihre und Ihres
Durchlauchtigſten Ertz-Hauſes Anſtändigkeit und beſt-gegrün-
dete Gerechtſame vielfältig nachgeſetzet worden, anbey erinner-
lich, wie vielen Beyfall und danckbahre Erkänntniß ab Seiten
des geſamten Reichs gefunden, als zu geſchwinder Abwendung
derer Drangſalen, ſo bey fürwährendem Krieg dem werthen
Vaterland hätten bevorſtehen können, im Anfang des 1714.
Jahres die Raſtädter-Præliminarien auf die bekannte Art zum 3.
Stande gekommen ſeyen. Die damahlige Handlung betraffe mei-
ſtens Materien, ſo das Reich unmittelbar angiengen, und gleich-
wie Ihro Kayſerl. Majeſtät unveränderliche Willens-Meynung
dahin

1\. dahin jederzeit gegangen, und forthin gehen wird, der Ständen in des Reichs-Verfaſſung- und Satzungen gegründete Rechten und Freyheiten nicht nur ungekränckt zu erhalten, ſondern auf das liebreicheſte darfür zu ſorgen; Als würde Ihro gar vergnüglich geweſen ſeyn, wo ohne Abbruch deſſen, was des Reichs Heil und Wohlfahrt, folglich das darmit unſtreitig verknüpffte Beſte Ihrer derer Ständen ſelbſten zu erheiſchen geſchienen, Dieſelbe zu der damahls fürgeweſten gantzen Handlung gleich Anfangs hätten zugezogen werden können; Man hätte aber von geſamten Reichs-wegen deſſen Unthunlichkeit ohne Anſtand erkennet, und dahero nicht nur Ihro Kayſerl. Majeſtät für Dero hierunter bezeigte und angewendete Reichs-väterliche Sorgfalt den verbindlichſten Danck erſtattet, ſondern auch untereinſten Allerhöchſt-Dieſelbe zur Errichtung des förmlichen Friedens-Tractat begewaltiget, anbey geziemend erſuchet, daß Sie Dero zu des Friedens-Wercks vollſtändigen Abthuung benennenden Miniſtris und Bottſchafftern die Beſorgung des Reichs-
2\. Intereſſe mit aufzutragen geruhen möchten. Welches, da es mittelſt des zu Baaden im Ergau geſchloſſenen Friedens erfolget, hiernächſt unter dem 9ten Octobr. 1714. Ihro Kayſerl. Majeſtät von Reichs-wegen die wiederhohlte Danckbarkeits-Bezeigung beſchehen. Die nemliche Betrachtung hätte nicht minder fürgewaltet, als unter dem 9. Decembr. 1722. Allerhöchſt-beſagte Ihro Kayſerliche Majeſtät die anverlangte Reichs-Einwilligung zu jenem, was der Vte Articul der ſogenannten vierfachen Bündniß in ſich enthielte, ertheilet, und zugleich dieſelbe den Frieden auch mit der Cron Spanien auf ſothanen Fuß zu ſchlieſſen erſuchet worden. Das aufrichtige Verlangen, alle dasjenige zeitlich aus dem Wege zu räumen, wohero für die allgemeine Ruhe ein Anſtoß zu befahren ſtünde, wäre die alleinige Beweg-Urſach, ſo Ihro Kayſerliche Majeſtät veranlaſſet, der-
3\. ſelben, in ſo weit es ohne mindeſte Schmählerung des Reichs Würde, Hoheit und Gerechtſame ſeyn könte, nach und nach ſo vieles aufzuopffern.

Es käme aber der Sachen Erfolg mit ſolch erwünſchter Hoffnung nicht überein, wiewohlen, nachdeme was ſich ſeithero geäuſſert hätte, zu vermuthen wäre, daß es beſchehen ſeyn würde, zum Fall nicht diejenige, welchen mit Unruhen gedienet iſt,

Mittel und Wege gefunden hätten, durch widrige Unterbauun- 1.
gen und Verdrehungen der Sachen Verlauffs hin und wider
Mißtrauen zu erwecken: So begierig nun vorhin Ihro Kay-
ſerliche Majeſtät waren, den Frieden beyzubehalten, ſo ſtand-
hafft hätten ſich Dieſelbe, nach ausgebrochenem Kriege, unge-
hindert der Anzahl und Macht derer vereinigten Cronen, und
derer Sie und das Reich betroffenen kundbaren Umſtänden er-
finden laſſen, und glauben wohl unwiderſprechlich zu ſeyn, daß
zu des Reichs Schutz nicht nur mehr, als das gemeinſame Band
erheiſchete, von Ihro angewendet, ſondern ein weit gröſſerer
Gewalt, als jemahlen von Einem Dero Glorwürdigſter Vor-
fahrer beſchehen, ſich angethan worden, mithin gewißlich Ihro
nicht beyzumeſſen wäre, wo von des Reichs getreuen Ständen
des Kriegs Ungemach nicht haben entfernet werden können:
Doch hätte nach einer kürtzerer Dauer, als jemahlen vorhero, die
Göttliche Vorſehung ſothanen Unheil ein Ende gemacht: Bey-
de See-Mächten hätten zu ſolchem Ende den bekannten Frie-
dens-Plan in Vorſchlag gebracht: Die im Nahmen Ihro Kay-
ſerlichen Majeſtät ertheilte Erklärungen lieſſen von Ihrer wah- 2.
ren Friedens-Begierde einigen Zweifel nicht übrig, und nach al-
lem, was vorhin ſchon dem Frantzöſiſchen Hof von Dero auf
Gerecht- und Ehrlichkeit gegründeten wahren Geſinnung bekannt
ware, fande ſich der Weg zur Vereinigung derer Gemüther nicht
weniger gebahnet; Es waren aber die Zeit-Umſtände dergeſtal-
ten beſchaffen, daß der Handlungs-Ausſchlag von deren Ge-
heimhaltung guten Theils abhangete, wie dann bey reiffer Er-
wegung ſothaner Umſtänden Aneinanderhangs, und des Stan-
des, wohin in Europa die Sachen gediehen waren, nicht leicht
jemand würde in Abrede ſtellen wollen, oder können, daß ohne
dem hierunter beobachteten Secreto, das Friedens-Werck, ſo wie
erfolget, zu beſchleunigen, nicht wohl möglich geweſen ſeyn wür-
de, wohingegen bey deſſen Verzögerung durch mannigfaltige we-
der vorzuſehen, noch zu verhüten mögliche Zufälle, daſſelbe gar 3.
leicht hätte unterbrochen, und in gröſſere Ungewißheit, als nie,
geſetzet werden können. Je weniger nun Ihro Kayſerlichen Ma-
jeſtät verborgen ſeyn könte, wie ſehr von denen treu patriotiſch-
geſinneten Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs, nach
der baldigen Wiederherſtellung eines dauerhafft-erwünſchten
Ruheſtandes ſich umgeſehen würde, je ſorgfältiger ſich Dieſel-
be

1. be angelegen ſeyn laſſen, Ihre Wünſche und verlangen hierunter zu erfüllen, zugleich aber das Werck alſo anzuſchicken, daß zuförderiſt des Reichs Hoheit, Würde und Gerechtſamen nichts entgienge, und hiernächſt auch durch unzeitige Ubereilung zu höchſt-ſchädlichen Folgen für das zukünfftige der Weg nicht gebahnet werde. Die vorläuffige Friedens-Bedingniſſen, worüber man mit beyderſeitiger vollſtändiger Zufriedenheit eins worden, und deren Abſchrifft in extenſo hierneben anſchlüßig iſt, kämen mehreſten Theils mit dem, von beyden See-Mächten in Vorſchlag gebrachten Plan überein, und was wegen Lothringen und Baar darinnen beygerucket ſich befände, hätte Ihre vor- und nachherige Beyſtimmung gleichfalls zum Grund.

Wegen des Reichs erforderlicher Einwilligung wurde die nemliche Vorſorge, wie zu Zeiten derer Raſtadter Præliminarien, und bey Errichtung der vierfachen Bündniß getragen, folglich die Kayſerliche Amts-Obliegenheit um ſo vollkommener hierunter erſchöpffet, jeweniger zwiſchen denen damahls und letztens
2. fürgeweſten mißlichen Zeit-Umſtänden ein Vergleich von jemanden dürffte gemacht, oder angeſtanden werden wollen, daß was in beyden erſterwehnten Begebenheiten erſprießlich erachtet worden, in der letzteren nicht anders als für unentbehrlich angeſehen werden möge.

Des Reichs Gerechtſame, in Anſehung Toſcana, Parma und Piacenza, hätte bey dem neuer Dingen feſtgeſetzten Syſtemate keine weitere Gefahr noch Anſtoß, wie ehedeſſen zu befahren, durch welche Sicherheit und Verläßigkeit ihme dem Reich ein ungemein mehrerer Nutzen zuwachſete, als nicht anderer Seits durch die wenige vom Reich abhangende, und an Franckreich überlaſſende Stück demſelben entgienge, abſonderlich da Ihro Kayſerliche Majeſtät zur Verhütung aller künfftiger Mißhelligkeiten Reichs-Väterlich beſorget geweſen, nicht nur die kräfftigſten Verſicherungen von Seiten des Frantzöſiſchen Hofs
3. auszuwürcken, daß man ſich in die Reichs-Anliegenheiten im geringſten andurch nicht einzumiſchen, noch gegen unmittelbahre Reichs-Stände oder Länder unter dem Reunions- oder Dependenz-Vorwand einigen Rechtens ſich anzumaſſen gedencke, ſondern es hätte auch Dero Vorſichtigkeit dahin ſich erſtrecket, daß ſich wegen derer mit anderer Ständen Landen vermiſchter- und

bey

bey Ihnen eine Beyſorge erwecken mögender Stücken zu deren 1.
Beruhigung eine gütige Einverſtändniß zu pflegen bereits an-
heiſchig gemacht worden. Uber das wachſete denen von Reichs
wegen vorhin übernommenen Verbindlichkeiten in mancherley
Wege eine nicht geringe Erleichterung durch das Ausbedunge-
ne zu, theils wegen der Natur und Situation derer Länder, ſo
darunter begriffen, und theils, weilen, da zu ſo vielen anderen
Gewährungen die Frantzöſiſche hinzu käme, ingleichen nebſt dem
guten Trauen und Glauben dieſer Cron eigene Anſtändigkeit
deren Erfüllung erheiſchete, ein dauerhaffterer Ruheſtand mit
beſtem Grund für das Zukünfftige ſich zu verſprechen wäre.

Und ſo viel endlich die, dem König von Sardinien zuge-
ſagte Vortheil anbelangte, blieben nicht nur allein Ihro Kay-
ſerlichen Majeſtät und des Reichs Jura durchaus in ſalvo, und
hätten Allerhöchſt-Dieſelbe aus angeſtammter Gerechtigkeits-
Liebe die billige Befriedigung derer, ſo die ſo genannte Langhas
nunmehro beſitzen, übernommen, ſondern es wäre auch allerdings
erinnerlich, wie öfftere Vertröſtungen und Ceſſionen, inſonder-
heit von weyland Kayſers Ferdinandi II. und Kayſer Leopoldi 2.
Majeſtäten Glorwürdigſten Andenckens dem Hauß Savoyen
derentwegen ertheilet worden.

Welchemnach vielmehr Klagen als eine vergnügliche Bey-
ſtimmung zu gewarten geweſen ſeyn würden, zum Fall ſich hier-
an der Schluß des Friedens geſtoſſen haben, oder noch ſtoſſen
ſolte; Bey welcher der Sachen gantz offenbarer Bewandniß
Ihro Kayſerl. Majeſtät der gäntzlichen Zuverſicht lebeten, daß
zuförderſt Dero auf des werthen Vaterlandes allgemeines Be-
ſte hierunter abgezielte, und im Werck ſelbſten ſattſam an Tag
gelegete Reichs-väterliche Sorgfalt, von deſſen geſamten Chur-
fürſten, Fürſten und Ständen danckbarlich und um ſo mehrers
werde erkannt, und zu denen errichteten Præliminar-Articulen die
Einwilligung von Reichs-wegen ertheilet werden, als Allerhöchſt- 3.
Dieſelbe bey dieſem gantzen Verlauff nicht nur den allerminde-
ſten Nachtheil, ihme dem Reich zuzufügen nicht im Sinne ge-
habt, ſondern vielmehr im Gegentheil daſſelbe (wie hiemit auf
das kräfftigſte beſchehete) vollſtändig verſicherten, daß Sie das
ex forma Reipublicæ nach dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß,
und

1. und andern Reichs-Grund-Geſetzen denen Ständen des Reichs bey denen Friedens-Handlungen zuſtehende Jus Suffragii durchaus ungekränckt jetzo und ins künfftig wiſſen wolten, folglich keinesweges dahin antragen, noch an die Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs geſinnen würden, Ihro die nehmliche Gewalt und Vollmacht, wie im Jahr 1714. beſchehen, zur Errichtung eines völligen Friedens-Tractats zu übertragen, wo nicht offt Allerhöchſt-beſagte Ihro Kayſ. Maj. gäntzlich überzeuget wären, daß des Reichs allgemeine Wohlfarth dieſen kürtzeren Weg, doch ohne mindeſten Abbruch oberwehnten Juris Suffragii, weit mehrers anjetzo als damals erheiſche, u. würden hiernächſt Allerhöchſt-Dieſelbe nichts mehrers gewunſchen haben, als vorlängſt ſowohl durch Beyſtimmung der Cron Franckreich Bunds-Genoſſen, als durch die wegen Raumung des flachen Landes des Reichs-Boden ohnlängſt von dem Frantzöſiſchen Miniſtro an Dero Hof-
2. Lager ausgeſtellte Urkund das Friedens-Werck in ſolcher Conſiſtenz zu ſehen, daß nicht nur an deſſen Verläßigkeit nicht mehr gezweiffelt, ſondern auch Allerhöchſt-Dieſelbe unter einſtens das Vergnügen haben könten, bey Erlaß gegenwärtigen allein aus dieſer Urſach verſchobenen Commiſſions-Decrets die erſtere Früchte der wieder hergeſtellten Ruhe dem Reich ſicher angediehen zu wiſſen.

Und wie zumahlen nebſt deme, was von Ihro Kayſerlichen Majeſtät Selbſten der allgemeinen Ruhe hierunter aufgeopffert worden, zugleich ein ſehr empfindlicher Verluſt, des Herrn Hertzogs von Lothringen Durchl. betreffende, worzu Dieſelbe Sich nicht einverſtanden haben würden, wo nicht zugleich die Rückſicht des Kriegs-Ungemach von des Reichs getreuen Ständen und Landen deſto ehender abzuwenden, bey Ihro fürgewaltet hätte; Als wolle der Billigkeit um ſo mehr gemäß ſeyn, daß
3. andurch denen bey der allgemeinen Reichs-Verſammlung Ihrer gebührenden Stimmen einiger Abbruch nicht beſchehe; und da übrigens ohne das gantz offenbar am Tage liegete, wie hoch und viel dem Reich, und bevorab denen vorliegenden getreuen Creyſen und Ständen daran gelegen, daß das feſtgeſetzte eheſtens vollzogen, und zumahlen die in der Cron Franckreich Gewalt noch befindliche Kayſerliche und Reichs-Veſtungen forderſamſt abgetreten würden, deme aber die bald erfolgende Reichs-Ein-

willigung ſehr nahmhafften Vorſchub geben könte; Als wolten Ihro Kayſerliche Majeſtät nicht zweifeln, das geſamte um des Vaterlandes Wohlſeyn wahrhafft beeyferte Churfürſten, Fürſten und Stände, wie viel an Beſchleunigung derer über dieſem hochwichtigen Werck anzuſtellen nöthig findender gemeinſamer Berathſchlagungen gelegen ſeye, von ſelbſten erleuchtet und vorſichtig erkennen, folglich zu einem mit Ihro liebreicheſten Sorgfalt einſtimmigen Reichs-Schluß zu ſchreiten nicht anſtehen würden. 1.

Dieſes alles haben Eingangs Hochgedachten Herrn Principal-Commiſſarii Hochfürſtl. Gnaden, Krafft empfangenen allergnädigſten Kayſerlichen Befehls, derer Churfürſten, Fürſten und Ständen vortrefflichen Räthen, Bottſchafften und Geſandten, anzufügen, nicht umhin ſeyn ſollen, Denenſelben mit freundlich- geneigt- und gnädigem Willen ſtets wohl beygethan verbleibende.

Signatum Regenſpurg, den 25.
Martii 1736. 2.

(L. S.)

Joſeph, Fürſt zu Fürſtenberg.

NUM. XLVI.

Articles Præliminaires.	Friedens-Præliminar-Articuln.
SA Majeſté Imperiale & Sa Majeſté Trés Chretienne voulant contribuer au plus prompt retabliſſement de la Paix, ſont convenus des Articles ſuivants.	Seine Kayſerliche Majeſtät und Allerchriſtlichſte Majeſtät, welche zu baldiger Wiederherſtellung des Friedens das Ihrige beytragen wollen, haben ſich über nachſtehende Articuln mit einander verglichen. 3.

Arti-

1. ARTICLE I.

Le Roy Beaupere de S. M. T. C. qui abdiquera, ſera reconnu, & conſervera les titres & honneurs de Roy de Pologne, & de Grand Duc de Lithuanie. On lui reſtituera ſes Biens, & ceux de la Reyne ſon Epouſe, dont ils auront la libre Jouiſſance & diſpoſition.

Der König und Schwieger-Vater Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät, welcher die Cron niederlegen wird, ſoll als König von Pohlen und Groß-Hertzog von Lithauen erkannt werden, und die Tituln und Würden davon behalten. Man wird ihm ſeine Güther, und der Königin ſeiner Frau Gemahlin ihre reſtituiren, deren freyen Genuß und Diſpoſition Sie haben ſollen.

2. Il y aura une amniſtie de tout le paſſé, & en conſequence reſtitution des Biens d'un chacun.

Es ſoll eine Amneſtie alles vorgegangenen, und einfolglich die Reſtitution aller Güther eines jeden geſchehen.

On ſtipulera le retabliſſement & la maintenüe des Pro-
3. vinces & Villes de la Pologne dans leurs Droits, Libertés, Privileges, Honneurs, & Dignités, comme auſſi la Garantie pour toûjours des Libertés & Privileges des Conſtitutions des Polonois, & particulierement de la libre Election de leurs Roys.

Man wird die Wiederherſtellung und Handhabung aller Provinzen und Städte von Pohlen, in ihren Rechten, Freyheiten, Privilegien, Ehren und Würden; wie auch die Garantie der Freyheiten und Privilegien derer Conſtitutionen, und vornehmlich der freyen Wahl ihrer Könige ſtipuliren.

4. L'Empereur conſent, que le Roy Beaupere de S. M. T. C. ſera mis en Poſſeſſion paiſible du Duché de Bar & de ſes

Der Kayſer bewilliget, daß der König und Schwieger-Vater Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät in den ruhigen Beſitz des Hertzogthums Baar und deſſen Depen-

ſes dependances dans la même etendüe que le poſſede aujourd'hui la Maiſon de Lorraine.

De plus Il conſent, que dés que le Grand Duché de Toſcane ſera echû à la Maiſon de Lorraine conformement à l'Article ſuivant, le Roy Beaupere de S. M. T. C. ſoit encore mis en Poſſeſſion paiſible du Duché de Lorraine, & de ſes dependances, pareillement dans la même etendüe que le poſſede aujourd'hui la Maiſon de Lorraine. Et le dit Sereniſſime Beaupere jouira tant de l'un que de l'autre Duché ſa vie durant; mais immediatement aprés la mort ils ſeront reünis en pleine Souveraineté & à toûjours à la Couronne de France: bien entendu, que quant à ce qui releve de l'Empire, l'Empereur comme Son Chef conſent à la dite reünion dés à preſent, & de plus promet d'employer de bonne foy ſes offices, pour n'en obtenir pas moins ſon conſentement.

pendenzen, in dem Bezirck, 1.
als ſolches gegenwärtig das Hauß Lothringen beſitzet, geſetzet werden möge.

Ferner bewilliget Er, daß, ſo bald das Groß⸗Hertzogthum Toſcana dem Hauſe Lothringen, zufolg des nachfolgenden Articuls wird heimgefallen ſeyn, der König und Schwieger⸗Vater Sr. Allerchriſtlichſte Majeſtät ſodann gleichergeſtalt in ruhigen Beſitz des Hertzogthums Lothringen und ſeiner Dependenzen, ebenfalls in der Erſtreckung, als ſelbiges gegenwärtig das Hauß Lothringen beſitzet, geſetzet werden möge; Und der gedachte Durchlauchtigſte Schwieger⸗Vater ſoll des einen und 2.
des andern Hertzogthums Lebenslang genüſſen: Unmittelbar aber nach ſeinem Tode ſollen ſelbige in voller Souverainität und auf ewig an die Crone Franckreich fallen; Wohl verſtanden, daß, betreffende dasjenige, was von dem Reiche zu Lehen gehet, der Kayſer, als deſſen Ober⸗Haupt, von nun an ſchon in dieſe Reunion williget, und über dieß verſpricht, ſeine Officia aufrichtig dahin anzuwenden, um 3.
nicht minder des Reichs Einwilligung zu verſchaffen.

S. M.

Ihro

1. S. M. T. C. renoncera tant en ſon nom, qu'au nom du Roy ſon Beaupere à l'uſage de la voix & Seance à la Diete de l'Empire. Le Roy Auguſte ſera reconnu Roy de Pologne & Grand Duc de Lithuanie par toutes les Puiſſances qui prendront part à la Pacification.

Ihro Allerchriſtlichſte Majeſtät renunciiren ſo wohl in Dero eigenen Nahmen, als im Namen des Königs ihres Schwieger-Vaters, auf den Gebrauch der Stimme und des Sitzes auf dem Reichs-Tage. Der König Auguſtus ſoll von allen Puiſſancen und an der Pacification Theil nehmen, vor dem König in Pohlen und Groß-Hertzog von Lithauen erkant werden.

ARTICLE II.

Le Grand Duché de Toſcane aprés la mort du preſent
Poſſeſſeur apartiendra à la
2. Maiſon de Lorraine pour l'indemniſer des Duchés, qu'Elle poſſede aujourd'hui.

Das Groß-Hertzogthum Toſcana ſoll nach dem Tode des gegenwärtigen Beſitzers, dem Hauſe Lothringen eigenthümlich zugehören, um ſelbiges wegen derer Hertzogthümer, die es heutiges Tages beſitzet, ſchadloß zu ſtellen.

Toutes les Puiſſances, qui prendront part à la Pacification, Lui en garantiront la Succeſſion eventuelle ; les Troupes Eſpagnoles ſeront retirées des places fortes de ce Grand Duché, & en leur place introduit un pareil nom-
3. bre des Troupes Imperiales uniquement pour la ſecureté de la Succeſſion eventuelle ſus-

Alle Puiſſanzen, welche an der Pacification Theil nehmen, ſollen Ihm die Eventual-Poſſeſſion garantiren; Die Spaniſchen Trouppen ſollen aus denen feſten Plätzen dieſes Groß-Hertzogthums abgeführet, und an deren Stelle eine gleiche Anzahl Kayſerliche Trouppen, eintzig und allein zur Sicherheit der obgedachten Eventual-Succeſſion, und auf eben die

ſusdite, & de la même maniere qu'il à été ſtipulé à l'egard des Garniſons neutres par la quadruple alliance.

die Art, wie in der Quadruple-Allianz wegen derer neutralen Beſatzungen ſtipuliret worden, eingeführet werden. 1.

Jusqu'à ce que la Maiſon de Lorraine ſe trouve en poſſeſſion du Grand Duché de Toſcane, Elle reſtera dans celle du Duché de Lorraine & de ſes dependances conformement au Traitté de Paix de Rysvvic, & pour accelerer un ouvrage auſſi ſalutaire, que celui de la Paix, & en Conſideration des Engagemens que la France contracte pour rendre plus ſtable la tranquillité publique, S. M. J. ſe charge de bonifier pendant cet intervalle à la Maiſon de Lorraine les Revenus du Duché de Bar & de ſes dependances, ſur le pied de l'evacuation qui en ſera fait dans le terme le plus court, qu'il ſe pourra, en decomptant auparavant les Charges attachées à leur Adminiſtration.

Bis das Haus Lothringen ſich in dem Beſitz des Groß=Hertzogthums Toſcana befinden wird, bleibet es in dem Beſitz des Hertzogthums Lothringen, und ſeiner Dependenzen, in Conformitåt des Ryßwickiſchen Friedens: Und um ein ſo heilſames Werck zu beſchleuni- 2.
gen, und in Betrachtung derer Verbindungen, die Franckreich eingehet, die allgemeine Ruhe deſto dauerhaffter zu machen; ſo nehmen Ihro Kayſerliche Majeſtåt über ſich, mitlerweile dem Hauſe Lothringen die Einkünffte des Herzogthums Baar und ſeiner Dependenzen zu verguthen, und ſolches zwar nach dem Fuß der Evacuation, die in der kürtzeſten Friſt, als möglich, geſchehen ſolle, wann man vorhero die zu Verwaltung gehörige onera abgerechnet.

3.

Livourne demeurera Port Franc comme il eſt.

Livorno ſoll ein freyer Hafen bleiben, wie er es iſt.

ARTI-

1. ## ARTICLE III.

Les Royaumes de Naples & de Sicile appartiendront au Prince qui en eſt en Poſſeſſion & qui en ſera reconnu Roy par toutes les Puiſſances, qui prendront part à la Pacification.

Die Königreiche Neapolis und Sicilien ſollen dem Printzen, welcher in deren Beſitz iſt, und welcher vor allen an der Pacification Theil nehmenden Puiſſanzen als König davon ſoll erkennet werden, zugehören.

Il aura les Places de la Coſte de Toſcane, que l'Empereur à poſſedées, Portolongone & ce que du têms de la Quadruple Alliance le Roy
2. d'Eſpagne poſſedoit dans l'Isle d'Elbe.

Er ſoll die Plätze der Toſcaniſchen Cüſte, welche der Kayſer beſeſſen, auch Portolongone, und das, was zu der Zeit der Quadruple-Allianz der König von Spanien auf der Inſul Elba beſeſſen, haben.

Il y aura une amniſtie pleine & generale, & par conſequent reſtitution des Biens, Benefices & Penſions Eccleſiaſtiques d'un chacun, qui pendant la preſente Guerre auront ſuivi l'un ou l'autre partie.

Es ſoll eine völlige und General-Amneſtie ſeyn, folglich eine Reſtitution aller Güther, Beneficien und Geiſtlichen Penſionen eines jeden, der unter währendem gegenwärtigem Kriege der einen oder andern Parthey angehangen, geſchehen.

3. ## ARTICLE IV.

Le Roy de Sardaigne poſſedera à ſon choix ou le Novarois & Vigevenaſe, ou le Novarois & le Tortonois, ou le Tortonois & Vigevenaſe, & les

Der König von Sardinien ſoll nach ſeiner Wahl entweder das Novogariſche und Vigevaniſche, oder das Novariſche und Tortoneſiſche und Vigevaniſche beſitzen, und

& les deux diſtricts ainſi par Lui choiſis ſeront unis à ſes autres Etats. Bien entendu que de même que tout l'Etat di Milan eſt fief de l'Empire, il reconnoitra encore pour tels ces Diſtricts qui en ſeront demembrés.

und die von ihm alſo erwehlete zwey Diſtricten ſollen mit ſeinen Staaten vereiniget werden. Jedoch, daß Er, gleichwie der Staat von Mayland ein Reichs-Lehen iſt; alſo auch diejenigen Diſtricten die davon abgeſondert werden, annoch davor erkenne. 1.

Il aura de plus la Superiorité territoriale des terres des Langhes conformement à la Liſte produite par le Commandeur Solar an 1732. & annexée aux preſents articles Preliminaires. Pour le quel effét l'Empereur non ſeulement renouvellera en faveur du Roy de Sardaigne tout le contenu du Diplome Imperial du feu Empereur Leopold du 8, Fevrier 1690. Mais deplus il etendra la Conceſſion y enoncée ſur toutes les terres ſpecifiées dans la ſusdite Liſte, en ſorte que comme arriere fiefs elles ſoient ſujettes à ſa Domination immediate, & il ſera tenu de les reconnoitre comme mouvantes & relevantes de l'Empereur & de l'Empire.

Uber dieſes ſoll er die Territorial-Superiorität derer Langharum haben, nach Innhalt deren Liſten, welche Anno 1732. der Commandeur Solari vorgeleget, und dieſen gegenwärtigen Præliminarien angefüget ſind. 2. Zu ſolchem Ende wird der Kayſer, nicht nur zum Vortheile des Königs von Sardinien, den gantzen Innhalt des Kayſerlichen Diplomatis, von dem verſtorbenen Kayſer Leopoldo vom 8. Februarii 1690. verneuern, ſondern Er wird auch die darinne ausgedruckte Conceſſionen auf alle in beſagter Liſte ſpecificirte Ländereyen erſtrecken, dergeſtalt, daß ſelbige als Affter-Lehen ſeiner unmittelbahren Botmäßigkeit unterworffen werden, und Er ſoll 3. gehalten ſeyn, ſelbige als Lehnbar von dem Kayſer und dem Reiche erkennen.

1. Il aura les quatre Terres de S. Fedele, Torre di forti, Gravedo & Campo Maggiore en Conformité de la Sentence prononcée par les Arbitres an 1712. Il lui ſera libre de fortifier pour ſa defenſe telles Places, qu'il jugera à propos dans les Païs acquis ou cedés.

Gleichfalls ſoll Er die vier Ländereyen, St. Fedele, Torre di Forte, Gravendo und Campo Maggiore, in Conformität des Anno 1712. von denen Schieds⸗Richtern gethanen Ausſpruchs, bekommen. Und es ſoll Ihm frey ſtehen, in denen von ihm erworbenen oder Ihm cedirten Landen, zu ſeiner Sicherheit ſolche Plätze, die Er dienlich findet, zu befeſtigen.

ARTICLE V.

2. Seront rendus à S. M. I. tous les autres Etats ſans exception, qu'il poſſedoit en Italie avant la preſente Guerre. En outre Lui ſeront cedés en pleine proprieté les Duchés de Parme & de Plaiſance. Sa M. I. s'obligera à ne point pourſuivre la Deſincameration de Caſtro & Ronciglione, comme auſſi de rendre juſtice à la Maiſon de Guaſtalle pour ſes pretenſions ſur le Duché de Mantoüe conformement à l'Article XXXII. du
3. Traité de Paix de Bade.

Dem Kayſer ſollen alle andere Staaten, ohne Ausnahme, die er vor gegenwärtigem Kriege beſeſſen, wieder gegeben werden. Uber dieſes ſollen Ihm zu vollem Eigenthum die Hertzogthümer Parma und Placentz abgetreten werden. Ihro Kayſerliche Majeſtät werden ſich verbinden, die Desincamerationen von Caſtro und Ronciglione nicht mehr zu treiben, als auch dem Hauſe Guaſtalla, wegen ſeiner Anſprüche auf das Hertzogthum Mantua, in Conformität des XXXII. Art. im Baadiſchen Friedens⸗Tractate, Recht wiederfahren laſſen.

S. M. T. C. reſtituera de ſon Coté à ſa dite Majeſté Imperiale & à l'Empire toutes les Conquêtes ſans Exception faites ſur l'un ou l'autre par ſes armes.

Ihro Allerchriſtlichſte 1.
Majeſt. werden Dero Seits,
an beſagte Ihro Kayſerliche
Majeſtät und an das Reich
alle, dem einen und dem an-
dern durch Ihre Waffen ab-
genommene Conqueten,
ohne Ausnahme, reſtituiren.

ARTICLE VI.

S. M. T. C. en conſideration de ce que deſſus garantira dans la meilleure forme la Pragmatique Sanction de l'année 1713. pour les Etats que l'Empereur poſſede actuellement, ou qu'il poſſedera en vertu des preſents articles.

Ihro Allerchriſtlichſte
Majeſtät werden in Betrach-
tung deſſen, was obſtehet, in
beſter Form die pragmatiſche
Sanction von Anno 1713.
über die Staaten, die der 2.
Kayſer actualiter beſitzet, oder
in Krafft derer Præliminar-
Articul beſitzen wird, garan-
tiren.

ARTICLE VII.

Il ſera nommé des Commiſſaires de part & d'autre pour regler entre S. M. I. & S. M. T. C. les details des Limites d'Alſaces & des Païs-Bas, conformement aux Traités precedens, nommement celui de Bade.

Es ſollen von einem und dem andern Theil Commiſſarien ernennet werden, um zwiſchen Ihro Kayſerlichen Majeſtät und Ihro Allerchriſtlichſten Majeſtät die Gräntzſcheidung im Elſaß und derer Niederlande, in Conformität derer vorherigen Tractaten, und nahmentlich des Baadiſchen Tractats, zu reguliren.

1. Nous ſouſſignés en Vertu des Pleinpouvoirs de Nos Maiſtres avons arreté les preſents Preliminaires, qui reſteront Secrets jusqu'à ce qu'il ſoit convenu autrement entre les parties, & ſeront ratifiés dans un Mois, ou plûtot s'il faire ſe pourra. Fait à Vienne ce 3. d'Octobre 1735.

(L. S.) Philippe Louis Comte de Sinzendorff.

2. (L. S.) Jean Bapt. de la Baune.

Wir Endes Unterſchriebene haben, in Krafft derer Vollmachten von unſern Herren, gegenwärtige Præliminarien geſchloſſen, welche ſo lange, bis man unter denen Theilen etwas anders verglichen, geheim gehalten, und in Zeit von einem Monathe, oder noch eher, wenn es ſich thun láſſet, ratificiret werden ſollen. So geſchehen zu Wien den 3. Octobr. 1735.

(L. S.) Philipp Ludwig, Graf von Sinzendorff.

(L. S.) Johann Baptiſt de la Baume.

S'enſuit la Note des Terres Imperiales des Langhes.

1. Rocchetta del Tanato.
2. Rocca d'Arazzo.
3. Mombercelli.
4. Vincio.
5. Caſtel nuovo di Calea.
6. Bozzolasco.

3. 7. Albaretto.
8. Serravalle.
9. Feeſolio.
10. La Niella.

Hierauf folget die Note derer Kayſerlichen Lande derer Langharum.

1. Rochetta del Tanaro.
2. Rocca d' Arezze.
3. Mombercelli.
4. Vincio.
5. Caſtel nuovo di Calea.
6. Bozzolaſco.
7. Albaretto.
8. Serravalle.
9. Feeſolio.
10. La Niella.

11. S. Benedetto.
12. Montechiaro.
13. Mioglia.
14. Prunetto.
15. Levico.
16. Scalletta.
17. Menuſilio.
18. Brovida.
19. Carretto.
20. Cencio.
21. Rocchetta del Cencio.
22. Rocca Grimalda.
23. Tailo.
24. Spinola.
25. Capriata.
26. Francavilla.
27. Biſſio.
28. Montaldi.
29. S. Criſtoforo.
30. Caroſio.
31. Bardinetto.
32. Baleſtrino.
33. Nazino.
34. Caprauna.
35. Alto.
36. Arnaſco.
37. Lovanio.
38. Rezzo.
39. Ceſio.
40. Teſtico.
41. Garlenda.
42. Paſſavenna.

11. St. Benedetto. 1.
12. Montechiaro.
13. Mioglia.
14. Prunetto.
15. Levico.
16. Scaletta.
17. Menuſilio.
18. Brovida.
19. Caretto.
20. Cencio.
21. Rocchetta del Cencio.
22. Rocca Grimalda.
23. Tailo.
24. Spinola.
25. Capriata.
26. Francavilla. 2.
27. Biſſio.
28. Montaldi.
29. S. Chriſtoforo.
30. Caroſio.
31. Bardinetto.
32. Baleſtrino.
33. Nazino.
34. Caprauna.
35. Alto.
36. Arnaſco.
37. Lovanio.
38. Rezzo.
39. Ceſio. 3.
40. Teſtico.
41. Garlenda.
42. Paſſavenna.

1. 43. Roſſi.
44. Duranti.
45. Stalanello.
46. S. Vincenzo.

Terres dont S. Maj. poſſede une partie.

47. Morra. la Moitié.
48. Belvedere. un tiers.
49. Morneſe. la Moitié.
50. Cairo. ⎫
51. Rochetta. ⎬ les trois quarts.
52. Vignarollo. ⎭
53. Melleſimo. ⎫
54. Coſſeria. ⎪
55. Plodio. ⎬ la Moitié.
2. 56. Bieſtro & ⎪
57. Aqua fredda. ⎭

Il y à deplus la Terre de Taſſarolo, la quelle on n'a pas encore pû ſavoir, ſi elle eſt Imperiale, ou à qui elle appartient, & au cas, qu'elle ſoit telle, il faudra auſſi la comprendre dans la Note.

3. L'on fait remarquer qu'il y à quatre hammeaux, qui ne ſont que des dependances des Territoires du Cai-

ro

43. Roſſi.
44. Duranti.
45. Stalanello.
46. S. Vincenzo.

Lande, davon Ihro Majeſt. einen Theil beſitzen.

47. Morra zur Helffte.
48. Belvedere ein Drittel.
49. Morneſe zur Helffte.
50. Cairo ⎫
51. Rochetta ⎬ 3. Viertheil.
52. Vignarollo ⎭
53. Melleſimo ⎫
54. Coſſeria ⎪
55. Plodio ⎬ zur Helffte.
56. Bieſtro und ⎪
57. AquaFredda ⎭

Uber dieſes iſt noch die Herrſchafft Taſſarolo, wovon man noch nicht hat wiſſen können, ob ſie Kayſerlich, oder wem ſie gehörig ſey, und im Fall ſie es ſey, muß ſie auch in der Note begriffen ſeyn.

Man läſſet dabey anmercken, daß vier Dörffer darinne begriffen, welche nur Dependenzen derer Territorien Cairo und Millesimo, und aber als

 Haupt-

ro & de Mileſimo, & qui ſont compris dans cette Liſte, comme des Terres principales.

Haupt-Herrſchafften in dieſer 1.
Liſte begriffen ſind.

Article Separé.

S. M. de toutes les Ruſſies & S. M. le Roy Auguſte ſeront conſiderées en ce qui regarde les affaires de Pologne comme parties principales contractantes & invitées comme telles au futur Congrés, & y admiſes aux conferences relatives à leurs interets.

Separat-Articul.

Ihro Majeſtät aller Ruſſen, und Ihro Majeſtät der König Auguſtus, ſollen in demjenigen, was die Affairen von Pohlen angehet, als Haupt-Contractirende Theile, angeſehen, und als ſolche zum künfftigen Congreſs eingeladen, und zu denen Con-
ferenzen, die ihr Intereſſe an- 2.
gehen, zugelaſſen werden.

On terminera le dit Congrés le plûtot que faire ſe pourra en n'y admettant que les Matieres qui regardent immediatement les parties belligerantes.

Man wird ſelbigen Congreſs, ſo bald es ſich thun läſſet, endigen, und nichts zulaſſen, als was unmittelbahr die kriegenden Partheyen belanget.

Comme les conjonctures preſentes n'ont pas permis, qu'avant la concluſion des Articles Preliminaires S. M. I. ait pû recevoir l'agrement & le conſentement de l'Empire ſur tout ce, où il eſt intereſſé, Elle tachera de l'obtenir ſuivant l'uſa-

Indem die gegenwärtigen Conjuncturen nicht geſtattet haben, daß vor dem Schluſſe derer Præliminar-Articul Ihro Kayſerl. Ma-
jeſtät die Genehmhaltung 3.
und Einwilligung des Reiches über alle das, worinne ſelbiges intereſſiret iſt, ein-

hohlen

1. l'uſage établi dans l'Empire le plûtot qu'il ſera poſſible.

Le preſent Article aura la même force que s'il étoit inſeré mot à mot dans les Articles Preliminaires. Fait à Vienne ce 3. Octobre 1735.

(L. S.) Philippe Louis de Sinzendorff,

(L. S.) Jean Bapt. de la Baune.

2.

Article Separé I.

Comme dans les titres employés ſoit dans les Pleinpouvoirs, ſoit dans les Articles Preliminaires quelques uns ne ſont pas reconnus de part & d'autre, il à été convenu, que ces titres ne donneront aucun droit & ne cauſeront aucun prejudice. Et le preſent Article ſeparé aura la même

3. force, que s'il étoit inſeré mot à mot dans les Articles Preliminai-

holen können; So wollen ſie trachten, ſelbige, nach der im Reiche eingeführten Gewohnheit, ſo bald als möglich ſeyn wird, zu erlangen.

Gegenwärtiger Articul ſoll eben die Krafft haben, als wenn er von Wort zu Wort in denen Præliminar-Articuln eingefüget wäre. So geſchehen zu Wien den 3. Octobr. 1735.

(L. S.) Philipp Ludwig, Graf von Sintzendorff.

(L.S.) Johann Baptiſt de la Baune.

Erſter Separat-Articul.

Da unter denen Tituln, die entweder in denen Vollmachten oder in denen Præliminar-Articuln gebrauchet worden, einige von dieſer und jener Seite noch nicht erkañt ſind; als iſt verglichen, daß beſagte Tituln kein Recht geben, noch auch einiges Præjudiz verurſachen ſollen. Und gegenwärtiger Separat-Articul ſoll eben die Krafft haben, als ob er von Wort zu Wort in denen Præliminar-Articuln eingefüget wäre. Ge-

minaires. Fait à Vienne ce 3. Octobre 1735.

Article Separé II.

Les preſents Articles preliminaires ayant été compoſés & redigés en Langue Françoiſe contre l'uſage ordinairement obſervé entre S.M.I. & S.M.T.C. cette difference ne pourra être alleguée pour exemple, ny tirer en conſequence où porter prejudice en aucune maniere à qui que ce ſoit, & l'on ſe conformera à l'avenir à tout ce qui à été obſervé jusqu'à preſent dans des ſemblables occaſions, & nommement dans le Congrés ou Traitté general à faire les preſents Articles Preliminaires ne laiſſant pas d'avoir la même force & vertu, que s'ils étoient en Langue Latine, & le preſent Article ſeparé aura pareillement la même force, que s'il étoit inſeré mot à mot dans les Articles preliminaires, Fait

Geſchehen zu Wien den 3. 1.
Octobr. 1735.

Zweyter Separat-Articul.

Weilen gegenwärtige
Præliminar-Articul, wider die
Art, die zwiſchen Ihro
Kayſerlichen Majeſtät und
Ihro Allerchriſtlichſten Ma-
jeſtät ordentlich beobachtet
wird, in Frantzöſiſcher Spra-
che abgefaſſet, und gebracht
worden; So ſolle dieſer Un-
terſchied von niemanden, wer
es auch ſey, zum Exempel 2.
angeführet, noch zu einiger
Folge gezogen, noch auch auf
einige Weiſe einen Nachtheil
bringen können; Und man
wird ſich in Zukunfft alle dem
conformiren, was bishero in
gleichen Gelegenheiten, und
nahmentlich in dem zu tref-
fenden Congreſs oder Gene-
ral-Tractat beobachtet wor-
den: Mithin ſollen die ge-
genwärtigen Præliminar-Ar-
ticul nicht mindere Krafft
und Würckung haben, als
wenn ſie in Lateiniſcher
Sprache verfaſſet wären: 1.
und gegenwärtiger Separat-
Articul ſoll gleichergeſtalt
eben

1. Fait à Vienne ce 3. Octobre 1735.

eben die Krafft haben, als wenn er von Wort zu Wort denen Præliminar-Articuln eingefüget wäre. Geſchehen zu Wien din 3. Octobr. 1735.

(L.S.) Philippe Louis Comte de Sinzendorff.

(L.S.) Philipp Ludwig, Graf von Sintzendorff.

(L. S.) Jean. Bapt. de la Baune.

(L.S.) Johann Baptiſt de la Baume.

2.

NUM. XLVII.

Reichs-Gutachten/ über das Kayſerliche Commiſſions-Decret, die mit der Cron Franckreich errichtete Friedens-Præliminarien betreffend.

3.

DEr Römiſch-Kayſerl. Majeſtät zu gegenwärtiger Reichs-Verſammlung bevollmächtigten höchſt-anſehnlichen Principal-Commiſſarii, Herrn Joſeph Wilhelm Ernſt, gefürſteten Grafen zu Fürſtenberg, Grafen zu Heiligenberg und Wertenberg ꝛc. ꝛc. Kayſerlicher Majeſtät würcklichen geheimen Raths Hochfürſtl. Gnaden, bleibet hiemit ohn-

verhalten. Als man in allen dreyen Reichs-Collegiis das un- 1.
term 26. Martii jüngſthin Statibus per dictaturam publicam mitgetheilte Kayſerliche Commiſſions-Decret, die von Seiten Kayſerlicher Majeſtät mit der Cron Franckreich errichtete dem Römiſchen Reich ausführlich mit communicirte den 3. Octobr. 1735. in Wien unterzeichnete Friedens-Præliminarien und die darüber vom Reich verlangte Einwilligung, auch die Kayſerlicher Majeſtät zu Errichtung eines förmlichen Friedens-Tractats von Reichs wegen zu übertragenden Gewalt und Vollmacht, und endlich die an Franckreich cedirende Hertzoglich-Lothringiſche Lande und Conſervation des vom Hauſe Lothringen bey Reichs- und Creyß-Tägen hergebrachten Sitz- und Stimm-Rechts betreffend, durch ordentlichen Vortrag in behörige Berathſchlagung gezogen, und ob dem erſtern erſehen, aus was für Urſachen Ihro Kayſerliche Majeſtät wider Ihrem Willen abgehalten worden, Churfürſten, Fürſten und Ständen von denen mit Franckreich geſchloſſenen Friedens-Præliminarien zeitlich und vor deren Abſchlüſſung, Eröffnung zu thun; So
iſt nach der Sachen deren Umſtänden und Hergang, auch de- 2.
ren Wichtigkeit reiffer Erwegung dafür gehalten worden, daß

Erſtens Ihro Kayſerlichen Majeſtät für des Reichs Wohlfarth jederzeit und nun abermahl preißwürdig bezeigte Reichs-Väterliche Sorgfalt und Fürſichtigkeit in dieſem ſo hochnöthigen, als nützlichen und heilſamen Friedens-Geſchäfft (wo die eigene Anſtändigkeit der Cron Franckreich die Erfüllung der ausbedungenen und in dem ſechſten Præliminar-Articul feſtgeſtellten Garantie ſelbſt erheiſchet) ſo wohl, als für die geſchehene Communication desjenigen, was bey dieſer Friedens-Handlung vorgegangen von Reichs wegen der allerunterthänigſte Danck, wie hiemit beſchiehet, zu erſtatten;

3.

Zweytens zu denen errichteten und in extenſo communicirten Præliminar-Articuln die Einwilligung von Reichs wegen (wie hiemit beſchiehet) zu ertheilen; So dann

Drittens

1\. Drittens Ihro Kayſerlichen Majeſtät (geſtalten Allerhöchſt-Dieſelbe in Dero Kayſerlichen Commiſſions-Decret declariret, daß Sie bey dieſem gantzen Verlauff dem Reich nicht den allermindeſten Nachtheil zuzufügen im Sinne gehabt, ſondern das denen Ständen des Reichs bey Friedens-Handlungen zuſtehende Jus Suffragii durchaus jetzo und ins künfftige conſerviret wiſſen wollen) für diß mahl & absque conſequentia und daß der jetzige Hergang zu keinen des Reichs Concurrenz-Rechten und deren behörigen Gebrauch nachtheiligen Exempel künfftighin allegiret werden ſolle, genugſam (wie hiemit beſchiehet) zu bevollmächtigen wären, den förmlichen Frieden nach Inhalt obgedachten Præliminarien von wegen und in Nahmen des geſamten Reichs, deſſen innern Verfaſſung gemäß und bis auf deſſelben Ratification mit der Cron Franckreich nun auch zu ſchlüſſen, und, wie man zur Kayſerlichen Majeſtät das feſte allerunterthänigſte Vertrauen trüge, Sie allergnädigſt geruhen würden, alles dasjenige zu thun und zu beobachten, was zu des ge-
2\. ſamten Reichs Wohlfarth und eines jeden Standes ins beſonder Conſolation, Gerechtſame, Sicherheit und Beruhigung denen Reichs-Satzungen, Schlüſſen und Verbindlichkeiten gemäß erforderlich ſeyn würde: So erſuche man Allerhöchſt-Dieſelbe Dero bereits geäuſerte Reichs-Väterliche Sorgfalt ſowohl hierauf, als auch beſonders dahin anzuwenden, damit die Cron Franckreich in Anſehung der Ihro cedirten beyden Hertzogthümer Lothringen und Baar weder in die Reichs-Händel ſich einmiſche, noch unter dem Reunions- oder Dependenz-oder einem andern Vorwand, wie der auch immer erdacht werden könnte, ſo wenig das hohe Hertzogliche Hauß Lothringen ſelbſt in ſeinen noch übrigen Reichs-Landen, als andere benachbahrte Stände in ihren alt-hergebrachten geiſt- und weltlichen Juribus und dererſelben vollkommenen Genuß, auf ein- oder andere Art beeinträchtige, ſondern ſich in alle Wege mit demjenigen, was Ihro durch den künfftigen Friedens-Schluß nahmentlich cediret und überlaſſen wird, ohne weiters um ſich zu greiffen, begnü-
3\. ge, auch hochgedachtem Hauſes Lothringen gegen ein und andere Stände und deren Lande entweder ſchon formirte oder künfftig noch zu erſinnende gegründet- oder ungegründete Prætenſiones vollkommentlich renuncire. Nicht weniger wäre

Vierdtens des Herrn Hertzogen von Lothringen Durchl. 1.
für Dero aus bloſſer Liebe zur Wiederherſtellung des allgemeinen Ruheſtandes und Befeſtigung gemeiner Reichs-Wohlfarth mit Dero eigenen Landen empfindlichen Verluſt gefaßten großmüthigen Entſchluß von Reichs wegen der erkänntlichſte Danck hiemit zu erſtatten, annebſt Höchſt-Deroſelben unbenommen ſeyn und bleiben ſolle, Ihr von Seculis bey Reichs- und Creyß-Tägen hergebrachtes Sitz- und Stimm-Recht unter dem bisherigen Anruffen wegen Nomeny Dero Ihro noch übrig bleibenden unmittelbahren Teutſchen Reichs-Landen ohngekränckt und unabbrüchig ein als andern Weg zu continuiren und fortzufahren. Womit Deroſelben derer Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs anweſende Räthe, Bottſchaffter und Geſandte ſich beſten Fleiſſes und geziemend empfehlen.

Signatum Regenſpurg den 18. May 1736. 2.

(L. S.)

Churfürſtl. Mayntziſche Cantzley.

NUM. XLVIII.

Kayſerl. Commisſions-Decret, über dieſes Reichs-Gutachten/und den darinn nomine Imperii ertheilten Conſens und Vollmacht zu Schlieſſung des Friedens mit Franckreich. 3.

Ihro Kayſerliche Majeſtät haben aus dem eingeſchickten Gutachten allergnädigſt erſehen, was maſſen Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs das von Allerhöchſt-Deroſelben unter dem 25. Martii jüngſthin mit Com-

1. Communicirung der zwiſchen Jhro und der Cron Franckreich
den 3. Octobr. vorigen 1735ſten Jahres errichteten Præliminarien erlaſſene Commiſſions-Decret zu Bezeugung ihrer vor die allgemeine Reichs-Wohlfarth rühmlichſt tragender Sorgfalt ſo fort und ohne den geringſten Verſchub in Deliberation gezogen, und nach reiffer Erwegung einer ſo wichtigen Sache und derer dabey obwaltender Umſtände patriotiſch dahin geſchloſſen haben, daß zu denen Jhnen in extenſo communicirten Præliminarien von Reichs wegen die Einwilligung zu geben und zugleich Jhro die Vollmacht zu ertheilen, im Nahmen des geſamten Reichs den förmlichen Frieden ſeiner innern Verfaſſung gemäß, und zu deſſen Ratification nach Jnhalt derer Præliminarien mit der Cron Franckreich zu ſchlüſſen. Gleichwie nun Jhro Kayſerlichen Majeſtät dieſer von Churfürſten, Fürſten und Ständen ſo ſchleunig und teutſch-patriotiſch gefaſter Entſchluß, und Jhro zu Schlüſſung eines förmlichen Friedens nach Jnnhalt derer Præliminarien aufgetragene Gewalt zu beſondern Danck-nehmigen gnädigſten Wohlgefallen und vollkommener Reichs-Väterlicher Zufriedenheit gereichete: Alſo werden auch Allerhöchſt-Dieſelbe aus dem gegen Sie hierinnen bezeigenden Vertrauen keine Conſequenz ziehen, ſondern vielmehr nach des
2. Reichs Intention bey dieſer Friedens-Handlung in Anſehung der an die Cron Franckreich cedirter beyder Hertzogthümer Lothringen und Baar des Reichs- und deſſen Ständen Angelegenheiten denen Reichs-Satzungen und ſeiner innern Verfaſſung gemäß nach aller Möglichkeit dergeſtalt Reichs-Väterlich beſorgen, damit Sie dem ſo rühmlichen in Jhro geſetzten Vertrauen auch hierinnen in ſeiner vollen Maaß ein gäntzliches Genügen leiſten möchten. Welches Jhro Hochfürſtl. Gnaden der Kayſerliche Principal-Commiſſarius aus durch eine Staffetta empfangenen Kayſerl. Befehl hiemit ohnverhalten und annebſt derer Churfürſten, Fürſten und Ständen vortrefflichen Räthen, Bottſchafften und Geſandten zu freundlich-geneigt-und gnädigen Willen allezeit wohl beygethan verbleiben. Signatum Regenſpurg den 18. Jan. 1736.

(L.S.)

3. Joſeph, Fürſt zu Fürſtenberg.

NUM. XLIX. 1.

MATRICULA IMPERII,

Oder

Des Heil. Römiſchen Reichs Hoch-löblicher Stände Anſchlag, wie viel deren ieder bey den Reichs-Anlagen vor einen Monat, oder einfachen Römer-Zug zu geben ſchuldig iſt, vor einen zu Roß 12. fl. und zu Fuß 4. fl. gerechnet, nach dem gegenwärtigen Stand des Reichs zuſammen getragen.

I. 2.

Oeſterreichiſcher Creyß.

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld fl.
DAs höchſtlöbliche Ertz-Hauß Oeſterreich iſt zwar exempt, und an ſich ſelbſt des Anſchlags befreyet, vertrit aber gleichwohl aus freyer Bewilligung zwey Churfürſten, und giebt monathlich den Reuter zu 12. und den Fuß-Knecht zu 4. fl. gerechnet	120.	554.	3656.
Daran hat ehemahls erlegt			
Oeſterreich Ob- und unter der Ens 1218. fl. 40. kr.			
Tyroliſche Lande 1218. fl. 40. kr. 3.			
Steyer, Kärndten und Crain, 1218. fl. 40. kr.			

Bißthum

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld fl.
1. Bißthum Trient, wird von Tyrol vor ein Land-Stand gehalten und tractirt, doch gleichwohl von demſelben gegen dem Reich vertreten mit - -	14.	91.	532.
Das Bißthum Trient contribuirt zum Cammer-Gericht von ſelbſten 60. fl.			
Bißthum Brixen, wird gleichergeſtalt, wie Trient, von Tyrol als Schirms-Herrn, doch cum onere eximirt, und vertreten mit - - - -	14.	91.	532.
giebt aber zum Cammer-Gericht ſelbſten 60. fl.			
Dietrichſtein, von wegen der Herrſchafft Trafft, ſo es cum jure territoriali beſitzet, giebt an Geld 76. fl.			
wird von Oeſterreich Tyroliſchen Antheils vertreten.			
Zu des Cammer-Gerichts Unterhalt von ſelbſten 16. fl.			
2. Grafſchafft Kirchberg, ietzt Fuggeriſch, vertritt Tyrol cum onere mit -	1.	4.	28.
Zum Cammer-Gericht 20. fl.			
Stadt Coſtantz, wird vom Hauß Oeſterreich cum onere eximirt, und vertreten mit - - - -	3.	50.	236.
Zum Cammer-Gericht 62½. fl.			

II.

Burgundiſchen Creyß.

3. IM Jahr 1548. auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg, hat Kayſer Carl der V. die Niederlande unter einen Creyß gebracht, ihn den Burgundiſch-Niederländiſchen genannt, und an das Römiſche Reich gebunden, alſo, daß er von dem Reich ſolte beſchützet

	Zu R.	Zu F.	Geld	
ſchützet werden, hergegen aber ſo viel als zwey Churfürſten geben, als -	120.	454.	3656.	1.

Und wider den Türcken, ſo viel, als drey Churfürſten, das iſt 180. zu Roß, 831. zu Fuß, oder an Geld 5484. fl. alle Monath einfach geben: Jedoch ſeine Privilegia behalten, und an die Reichs-Abſchiede und Ordnungen nicht gebunden ſeyn. Als aber nach dieſes Kayſers Abſterben, bey Regierung ſeines Sohns, Königs Philippi des Andern in Hiſpanien, der Niederländiſche langwierige Krieg ſich erhoben, ſo hat es auch mit ſolcher Reichs-Hülffe eine andere Geſtalt bekommen.

Auch ziehet er zugleich aus, die Grafſchafft Naſſau-Breda, ſo mit 20. zu Roß und 90. zu Fuß, oder 600. fl. und zum Cammer-Gericht mit 148. fl. im Anſchlag iſt, wiewohl der Fiſcus contradiciret. 2.

Item die Grafen von Bergen, Grafen zu Walheim, welche mit 10. zu Roß, 67. zu Fuß, oder 388. fl. und zum Cammer-Gericht mit 97. fl. angeleget ſeynd.

Ferner werden, ſo viel dieſen Creyß betrifft, von der Cron Spanien extrahiret, die Grafen von Egmont, Herren zu Elſelſtein, die mit 10. zu Roß, 45. zu Fuß, oder 300. fl. und zum Cammer-Gericht mit 75. fl. in Anſchlag ſeynd. Wie auch die Grafen von Horn, welche Anno 1567. 1400. fl. erlegen laſſen. 3.

III.

III.

Churfürſtl. Rheiniſcher Creyß.

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	Chur-Mayntz, nach dem Churfürſten Anſchlag, - - -	60.	277.	1828.
	Zum Cammer-Gericht 300. fl.			
	Chur-Trier, hat nach der moderation de anno 1557. 40. zu Roß, 184. zu Fuß, an Geld 1216. fl. weil aber hernach ſeine Ritterſchafft ſich abgeſondert, iſt ihm nur 2. Drittheil blieben, nemlich	$26\frac{2}{3}$	$122\frac{2}{3}$	806. 40. kr.
	Zum Cammer-Gericht 300. fl.			
	Abtey S. Maximin, bey Trier, ſo mit 3. zu Roß, 22. zu Fuß, oder 124. fl. belegt war, hat der Churfürſt daſelbſt den 17. Febr. An. 1570. ſine onere erhalten.			
2.	Grafſchafft Virnenbnrg gab 2. zu Pferd, 4. zu Fuß, an Geld 40. fl.			
	Zum Cammer-Gericht 13. fl.			
	Anno 1685. den 4. Jun. hat man dieſer Virnenburgiſchen Linie unter dem Grafen Albrecht von Löwenſtein nnd Wertheim begriffen, an den 40. fl. 25. abgezogen, u. pro remanente gelaſſen 15. fl. Dieſe Grafſchafft will Burgund wegen Lützenburg eximiren, es ſoll aber Chur-Trier die mehrentheils Gütet dieſer Grafſchafft in der neuen Palentz ſamt dem Hauſe Monreal eingezogen haben; deſſen ſich Frau Magdalena, Gräfin von Manderſcheid (welche gleichwol etwas wenig um das Jahr 1602. am Anſchlag erlegt) vor dieſem beſchwert haben ſoll.			
3.	Grafſchafft Valendar, haben die Grafen von Sayn derſelben meiſtentheil, un			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
die Zeit Kayſers Wenceslai, mit ſonderbahrer Maaß, Chur-Trier überlaſſen, unangeſehen aber das Kayſerliche Cammer-Gericht An, 1606. derſelben Wiederlöſung dem Grafen von Sayn zuerkannt, iſt ſie doch, wegen eingewendter Reviſion, bisher bey Trier verblieben.				1.
Chur-Cöln . .	60.	277.	1828.	
Zum Cammer-Gericht 300. fl.				
Grafſchafft Neuenar und Herrſchafft Betbür, hat gegeben 2. zu Roß, 4. zu Fuß, oder 40. fl.				
Zum Cammer-Gericht 10. fl.				
Wird aber von Chur-Cölln eximirt ſine onere, aus Vorwand, ſie gehöre unter ſeine Land-Stände.				2.
Grafſchafft Reifferſcheid, 2. zu Roß, 2. zu Fuß; zum Cammer-Gericht 12. fl. wird meiſtentheils von Chur-Cölln, theils von Burgund eximiret.				
Chur-Pfaltz, gibt wegen an Chur-Bayern übergebener Ober-Pfaltz, nur die Helffte des Churfürſtl. Anſchlags, nemlich	30.	188½	914.	
Zum Cammer-Gericht 300. fl.				
Probſtey Seltz	1.	3.	24.	
Iſt ums Jahr 1602. von Chur-Pfaltz cum onere vertreten worden, und hat es der Exemption halber in Camera beruhet.				
Balley Coblentz, der Land-Commendator zu Coblentz, deſſen Anſchlag -	4.	20.	128.	
Zum Cammer-Gericht 150. fl.				
Fürſten zu Arenberg -	2.	6.	48.	3.
Zum Cammer-Gericht 39. fl.				
Naſſau-Beilſtein -	1.	2.	20.	
Zum Cammer-Gericht 7. fl.				
Herrſchafft Rheineck -	1.		12.	

Zum

	Zu R.	Zu F.	Geld.
1. Zum Cammer-Gericht 6. fl.			
Grafſchafft Nieder-Eiſenburg giebt -	2.	8.	56.
Zum Cammer-Gericht 15. fl.			
Stadt Gelnhauſen hat gegeben 2. zu Roß, und 15. zu Fuß, oder 84. fl. Zum Cammer-Gericht 35. fl. wird aber von Chur-Pfaltz und den Grafen zu Hanau eximirt, und davon nichts contribuirt.			

IV.

Bayeriſcher Creyß.

Chur-Bayern, nach dem Churfürſten-Anſchlag - -	60.	277.	1828.
2. Zum Cammer-Gericht 300. fl.			
Solte aber wegen der Obern Pfaltz und Grafſchafft Cham, die Helffte des Chur-Pfältziſchen Anſchlags darzu geben.			
Desgleichen extrahirt er ſine onere die Abtey Rode zwiſchen Waſſerburg und Traunſtein, am Inn in Bayerland gelegen, ſo belegt geweſen mit 52. fl.			
Und die Herrſchafft Degenberg.			
Ertz-Biſchoff zu Saltzburg giebt -	60.	277.	1828.
Zum Cammer-Gericht 225. fl.			
Saltzburg extrahirt ſine onere das Biſthum Chiemſee, ſo gegeben 168. fl. zum Cammer-Gericht 30. fl.			
3. Biſchoff zu Paſſau, giebt -	18.	78.	528.
Zum Cammer-Gericht 35. fl.			
Biſchoff zu Freyſingen, giebt -	12.	80.	464.
Zum Cammer-Gericht 75. fl.			
Soll Moderation erhalten haben, weil von ſeinen 13. Aemtern, 8. in Oeſterreich			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
reich, und 2. im Bayeriſchen verſteuert werden.				1.
Biſchoff zu Regenſpurg, giebt -	8.	30.	216.	
Zum Cammer-Gericht 27. fl. 32. kr.				
Probſt zu Berchtolsgaden, giebt -	2.	20.	104.	
Zum Cammer-Gericht 45. fl.				
Abtey Wald-Sachſen iſt extrahirt worden ſine onere von Chur-Pfaltz, ietzo von Chur-Bayern, iſt angelegt geweſen mit 4. zu Roß, und 24. zu Fuß, oder 144. fl. andere 120. fl.				
Zum Cammer-Gericht 60. fl.				
Abt zu Käyſersheim oder Kayßheim giebt	4.	60.	282.	
Zum Cammer-Gericht 150. fl.				
Will von Pfaltz-Neuburg extrahirt, und unter die Land-Stände gerechnet werden.				
Abtey zu St. Emeran in Regenſpurg, gab 2. zu Pferd, 18. zu Fuß, oder an Geld 96. fl. Anno 1682. den 12. Sept. iſt derſelbe mit 64. fl. moderiret worden, bleiben - -	-	-	32.	2.
Niedermünſter Aebtißin in Regenſpurg gab 1. zu Pferd, 3. zu Fuß oder an Geld 24. fl. Iſt Anno 1683. den 7. May mit 14. fl. moderirt und gelaſſen worden bey - - -	-	-	10. fl.	
Obermünſter Aebtißin in Regenſpurg hat gleichen Anſchlag wie Niedermünſter, iſt aber den 18. Ang. 1684 moderirt worden, reſtiren alſo noch -	-	-	10. fl.	
Pfaltz zu Neuburg hat gegeben -	20.	100.	640.	
Zum Cammer-Gericht 125. fl.				
Anietzo trägt Pfaltz-Sultzbach ſein Theil abſonderlich, iſt noch deshalben mit Neuburg im Streit.				3.
Die Herrſchafft Stauff am Regen, oder Ehrenfelß, vertritt Pfaltz-Neuburg mit	3.	-	36.	
Zum				

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1. Zum Cammer-Gericht 19 fl.			
Die Herrſchafft Heydeck zum Bayeriſchen Creyß gehörig, wird von Pfaltz-Neuburg vertreten mit -	5.	7.	88.
Land-Grafſchafft Leuchtenberg eximirt Chur-Bayern mit -	6.	14.	128.
Zum Cammer-Gericht 50. fl.			
Grafſchafft Haag vertrit er desgleichen mit	4.	10.	88.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Grafen zu Ortenburg eximirt Chur-Bayern mit - -	2.	-	24.
Zum Cammer-Gericht 12. fl.			
Herren von Wolffſtein, Freyherren zu Ober-Sültzburg und Pürbaum geben	2.	4.	40.
Zum Cammer-Gericht 10. fl.			
2. Herren von Maichſelrein und Waldeck geben - - -	1.	2.	20.
Zum Cammer-Gericht 4. fl.			
Grafſchafft Sternſtein, vertrit Lobkowitz, iſt durch ein Reichs-Gutachten den 5. (15.) Jun. Anno 1597. um die Helffte moderiret, und von Kayſerlicher Majeſtät vermöge des den 13. (23.) Sept. 1697. dictirten Commiſsion-Decrets allergnädigſt approbirt worden; gibt alſo nur -	-	-	38. fl.
Zum Cammer-Gericht 10. fl.			
Herrſchafft Breiteneck -	1.	2.	20.
Zum Cammer-Gericht fl.			
Stadt Regenſpurg gab 10 zu Roß, und 50. zu Fuß, oder an Geld 320. fl. Sind aber derſelben An. 1692. den 29. Martii durch ein Reichs-Gutachten 170. fl. davon abgezogen und gelaſſen worden bey.	-	-	150.
3.			

V. Ober-Sächſiſcher Creyß.	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
				1.
Chur-Sachſen, wegen des Churfürſtenthums - .	65.	301.	1984.	
Zum Cammer-Gericht 309. fl. 34. kr.				
Ferner vertrit Chur-Sachſen				
Die Grafſchafft Leißnick mit -	1.	2.	20.	
Zum Cammer-Gericht 5. fl.				
Die Grafſchafft Beuchlingen in Thüringen, ſo ietzund die von Werthern innen haben, mit - -	2.	-	24.	
Zum Cammer-Gericht 7½. fl.				2.
Die Grafſchafft Tautenberg in Thüringen, ſo die Schencken haben, mit -	1.	2.	20.	
Zum Cammer-Gericht 7. fl.				
Die Herrſchafft Wildenfels im Voigtlande, ſo ietzund die Grafen von Solms auf Sonnenwalde in der Laußnitz haben, mit - -	1.	2.	20.	
Zum Cammer-Gericht 7. fl.				
Auch wird eximirt von Chur-Sachſen ſine onere				
Das Bisthum Meiſſen, ſo mit 6. zu Roß, 20. zu Fuß und zum Cammer-Gericht 45. fl. belegt geweſen.				
Das Bisthum Merſeburg, welches belegt geweſen mit 10. zu Roß, 30. zu Fuß, oder 240. fl.				
Das Bisthum Naumburg, welches belegt geweſen mit 6. zu Roß, 20. zu Fuß und				3.
zum Cammer-Gericht 45. fl.				
Die Burggrafen zu Meiſſen, Marckgrafen zu Hartenſtein, Herren zu Plauen und Gera, welche Anno 1551. und 57. gegeben				

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1. geben 12. zu Pferd, und 30. zu Fuß, und nunmehr abgeſtorben.			
Ferner giebt Chur-Sachſen, vermöge des Naumburgiſchen Vertrags de Anno 1554. wegen der vier Aemter, ſo ihm wegen des damahligen Kriegs überlaſſen worden, in Thüringen, nemlich Weida, Sachſenburg, Arnshaag und Ziegenrück. - -	5.	20.	140.
Zum Cammer-Gericht 23. fl. 51. kr:			
Item, wegen der Helffte von Voigtland	10.	36.	304.
Zum Cammer-Gericht 23. fl. 17. kr.			
Chur-Brandenburg, nach dem Churfürſten Anſchlag -	60.	277.	1828.
Zum Cammer-Gericht 300. fl.			
Auch wird von Chur-Brandenburg ſine onere ausgezogen das			
2. Bisthum Brandenburg mit 2. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 64. fl.			
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Bisthum Havelberg mit 9. zu Roß, 33. zu Fuß, oder 240. fl.			
Zum Cammer-Gericht 40. fl.			
Bisthum Leibus mit 5. zu Roß, 15. zu Fuß, oder 120. fl.			
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Sonſt wird von Chur-Brandenburg cum onere eximirt die			
Grafſchafft Hohenſtein, Lor und Klettenſo angeſchlagen mit	2.	8.	56.
Die zu Hohenſtein gehörige Herrſchafft Vieraden extrahirt er ſine onere, ſo 3. vor dieſem 1. zu Roß, oder 12. fl. gegeben, hat zum Cammer-Gericht geben insgeſamt 14. fl.			
Wie auch die Grafſchafft Ruppin, ſo vorhin gegeben 48. fl. andere ſetzen 84. fl. und viel Güter des Johanniter-Ordens.			

Der

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
Der geſamten Hertzogen zu Sachſen alter Anſchlag iſt 30. zu Roß, 138. zu Fuß, oder 912. fl. Davon aber Chur-Sachſen wegen der 4. Thüringiſchen Aemter 140. fl. abſonderlich, wie oben gedacht, bezahlt, alſo noch übrig bleiben	25.	118.	772.	1.
Zum Cammer-Gericht 142. fl. 54. kr.				
Daran iſt vor dieſem wegen Coburg und Eiſenach 10. zu Roß, 49. zu Fuß, oder 316. fl. und wegen Weymar und Altenburg 15. zu Roß, 69. zu Fuß, oder 456. fl. entrichtet worden: Jetzo aber in der letztern Lothringiſchen Repartition ſtehen dieſe, ſo ſolches zahlen, als				
Sachſen-Altenburg 228. fl.				
und wegen der Coburgiſchen Pflege 105. fl. 20. kr.				
Sachſen-Weymar 219. fl. 20. kr.				
Sachſen-Gotha 219. fl. 20. kr.				2.
Hierbey ziehet Sachſen-Altenburg aus die Abtey Saalfeld, ſo angeſchlagen geweſen mit 2. zu Roß, 13. zu Fuß, oder 76. fl.				
Zum Cammer-Gericht 60. fl.				
Herrſchafft Brandenſtein und Ranis wird ausgezogen ſine onere von Sachſen-Coburg und Weymar, wiewohl dieſe ehemahls ſelbe vertreten mit 1. zu Roß, 4. zu Fuß, oder 28. fl.				
Zum Cammer-Gericht 7. fl.				
Vor-Pommern wird von Schweden, und Hinter-Pommern von Brandenburg vertreten, ieder zur Helffte 604. fl. zuſammen mit - -	34.	200.	1208.	3.
Zum Cammer-Gericht 250. fl.				
Fürſten zu Anhalt geben - -	9.	20.	188.	
Zum Cammer-Gericht 60. fl.				
Camin, vertrit Chur-Brandenburg mit	6.	28.	184.	

Zum

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1. Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Aebtißin zu Geringeroda, vertrit das Hauß Anhalt mit - -	1.	6.	36.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Abtey Walckenriet hat geben -	2.	6.	48.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Wird von den Hertzogen von Braunſchweig und Lüneburg eximirt. vid. Inſtrumentum Pacis Art. 13.			
Aebtißin zu Quedlinburg giebt -	1.	10.	52.
Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
Grafen zu Schwartzburg, von den 4. Grafen des Reichs zu Thüringen geben	7.	29.	200.
Zum Cammer-Gericht 51. fl.			
Dieſe hat Sachſen-Altenburg geſucht zu extrahiren, wegen Lehen-Pflicht Anno 1641.			
2. Graffſchafft Gleichen vertrit Sachſen-Weymar mit - -	3.	13.	88.
Zum Cammer-Gericht $22\frac{1}{2}$. fl.			
Die Graffſchafft Stollberg -	3.	12.	84.
daran zahlen die Herren Grafen von Stollberg $\frac{3}{4}$. nemlich 63. fl. und Chur-Sachſen $\frac{1}{4}$. thut 21. fl.			
Zum Cammer-Gericht $22\frac{1}{2}$. fl.			
Grafen von Barby und Mühlingen extrahirt Sachſen-Magdeburg mit	1.	2.	20.
Zum Cammer-Gericht 8. fl.			
Graffſchafft Mansfeld giebt -	10.	45.	300.
Daran die Grafen etwan 120. fl. geben; Das andere ſollen Chur-Sachſen an 135. fl. und Magdeburg 54. fl. geben			
3. Zum Cammer-Gericht $77\frac{1}{2}$. fl.			
Herrſchafft Gera, deren Inhabere die Herren Reuſſen von Plauen geben wegen Gera und Schlaitz -	2.	12.	72.

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
Zum Cammer-Gericht wegen Gera 18. fl. wegen Plauen 6. fl.			
Herren Reuſſen zu Graitz und Gramichfeld	1.	3.	24.
Herren von Schönburg, Herren zu Glaucha und Waldenburg -	2.	4.	40.
Zum Cammer-Gericht 10. fl.			

VI.

Fränckiſcher Creyß.

Bisthum Bamberg gab 30. zu Roß, 182. zu Fuß, macht an Geld 1088. fl. Iſt wegen deſſen in Cärnthen habender Herrſchafften den 20. Auguſti 1677. um 406. fl. moderirt worden, blieben noch 682. fl. Anno 1685. den 4. Junii iſt dieſem hohen Stifft abermahl ein Drittheil mit 227. fl. 20. kr. abgenommen worden, bleiben alſo noch - - -	-	-	454. fl.
Zum Cammer-Gericht 212¼. fl.			
Stifft Würtzburg gab 45. zu Roß, 208. zu Fuß, an Geld 1372. fl. Iſt An. 1685. den 4. Junii um 556. fl. moderirt worden, gibt alſo noch - -	-		816. fl.
Zum Cammer-Gericht 250. fl.			
So dann hat er von der Stadt Schweinfurt wegen erkauffter zweyer Dörffer Gochsheim und Sentfeld übernommen - -	-	5.	20.
So dann eximirt er ſine onere vigore Sententiæ den 15. Sept. Anno 1578. das weltliche Collegium Chomberg, ſo mit 1. zu Roß, und 3. zu Fuß, oder 24. fl. belegt geweſen.			

Stifft

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1. Stifft Eyſtätt gab 20. zu Pferd, und 132. zu Fuß, an Geld 768. fl. Iſt den 1. Sept. Anno 1677. mit 512. fl. moderirt und gelaſſen worden bey	-	-	256. fl.
Zum Cammer-Gericht 120. fl.			
Teutſchmeiſterthum gab 19. zu Roß, und 55. zu Fuß, an Geld 448. fl. Iſt den 25. May 1678. mit 149. fl. 20. kr. moderirt worden, reſtiren noch -	-	-	298. fl. 40. kr.
Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
Brandenburg-Culmbach- und Onoltzbachiſche Linien gaben 34. zu Roß, und 156. zu Fuß, an Geld 1032. fl. Iſt aber den 25. Junii 1678. mit 344. fl. moderirt und gelaſſen worden bey	-	-	688. fl.
Zum Cammer-Gericht 250. fl.			
Abtey Heilsbronn, nicht weit von Onoltz- 2. bach, iſt angelegt auf 2. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 64. fl. zum Cammer-Gericht fl. will aber von Onoltzbach ſine onere extrahirt werden.			
Sachſen-Gotha, wegen der Herrſchafft Römhild gab 3. zu Roß, und 10. zu Fuß, an Geld 76. fl. Iſt aber den 23. Sept. 1678. mit 25. fl. 20. kr. moderirt worden, bleiben noch -	-	-	50. fl. 40. kr.
Zum Cammer-Gericht			
Gefürſtete Grafſchafft Henneberg gab 220. fl. Iſt aber den 23. Sept. 1678. um 3. 73. fl. 20. kr. moderirt und gelaſſen worden bey -	-	-	146. fl. 40. kr.
Zum Cammer-Gericht 120. fl.			
Die Chur- und Fürſten zu Sachſen-Dreßden, und Weymar, Altenburgiſchen Theils, 7. zu Roß, 20. zu Fuß oder 164. fl. Das Stifft Würtzburg 1. zu Roß, 1. zu Fuß oder 16. fl. Und der			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
Landgraf zu Heſſen-Caſſel 1. zu Roß, 3. zu Fuß, oder 24. fl.				1.
Wegen der Römhilder Linie Chur- und Fürſten zu Sachſen-Dreßden und Weymar, 2. zu Roß, 8. zu Fuß, oder 56. fl.				
Sachſen-Coburg, 3. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 76. fl.				
Stifft Würtzburg 1. zu Roß, 2. zu Fuß, oder 20. fl.				
Grafſchafft Wertheim gab 5. zu Roß, und 25. zu Fuß, oder an Geld 160. fl. Iſt den 26. Octobt, 1678. um 53. fl. 20. kr. moderirt und bey den übrigen 106. fl. 40. kr. gelaſſen worden. Es iſt aber derſelben vom obigen Reſt den 2. May 1682. nochmahls ein Drittel abgenommen worden, gibt dahero jetzund		-	53. fl. 20. kr.	2.
Zum Cammer-Gericht 48. fl.				
Grafſchafft Caſtell gab 1. zu Pferd und 4. zu Fuß, wurde den 26. Octobr. Anno 1678. um ein Drittel oder 9. fl. 20. kr. moderiret, alſo daß ſolche nunmehr allein entrichtet - -	-	-	18. fl. 40. kr.	
Zum Cammer-Gericht 7. fl.				
Herrſchafft Reigelsberg, iſt An. 1671. denen Frey-Herren von Schönborn zu einem Reichs-Lehen gegeben worden, und iſt belegt mit -	1.	4.	28. fl.	
Zum Cammer-Gericht 7. fl.				
Die Gefürſtete Grafſchafft Schwartzenberg iſt An. 1674. bey geſchehener Introduction ad ſeſſionem & votum im Reichs-Fürſten-Rath mit 76. fl. angeſetzet worden: Man hat aber ſolchen Anſchlag den 31. May 1683. mit 25. fl. moderirt, und ſelbige gelaſſen bey den reſtirenden -	-	-	51. fl.	3.

Zum

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
Zum Cammer-Gericht 6. fl.			
1. Graſſchafft Hohenlohe gab 8. zu Roß und 40. zu Fuß, an Geld 256. fl. Iſt den 26. Oct. Anno 1678. um ein Drittheil oder 85. fl. 20. kr. moderirt worden, reſtiren noch -	-	-	170. fl.
Zum Cammer-Gericht 66. fl.			40. kr.
Graſſchafft Erbach gab 2. zu Pferd und 8. zu Fuß, macht an Geld 56. fl. Iſt den 26. Oct. 1678. um 18. fl. 40. kr. moderirt und gelaſſen worden bey den übrigen - - -	-	-	37. fl.
Zum Cammer-Gericht 10. fl.			20. kr.
Graſſchafft Rheineck und Lohr am Mayn unter Carlſtadt und Gemünd gelegen, gibt - -	2.	10.	64.
2. Zum Cammer-Gericht 16. fl.			
Nachdem dieſe Grafen abgeſtorben, iſt die Graſſchafft alſo zergäntzt worden, daß Chur-Mayntz das Amt Schönrein ſamt etlichen Dörffern überkommen, und anietzo deswegen zahlt 2. zu Roß, 5. zu Fuß, oder 44. fl. So dann die Grafen von Erbach wegen des Orts Wildenbrun, 2. zu Fuß, oder 8. fl. Wie gleichfalls auch die Grafen zu Hanau, Müntzenberg und Iſenburg 3. zu Fuß, oder 12. fl.			
Limburg Speckfeldiſche Linie gab 2. zu Pferd und 7. zu Fuß, an Geld 52. fl. Iſt A. 1678. den 26. Oct. um ein Drittheil oder 17. fl. 20. kr. moderirt worden, gibt noch - -	-	-	34. fl.
3. Zum Cammer-Gericht 16. fl.			40. kr.
Gaildorffiſche Linie gab 2. zu Pferd, und 10. zu Fuß, macht an Geld 64. fl. Iſt Anno 1678. den 26. Oct. um ein Drit-			

	Zu R.	Zu F.	Geld.	
theil oder 21. fl. 20. kr. moderirt worden, gibt noch - -	-	-	42. fl.	1.
Zum Cammer-Gericht 16. fl.			40. kr.	
Herren von Seinsheim geben -	1.	4.	28. fl.	
Stadt Nürnberg gab 40. zu Roß und 250. zu Fuß, macht an Geld 1480. fl. Iſt An. 1678. den 9. May. um ein Drittheil oder 493. fl. 20. kr. moderirt worden, reſtiren noch -	-	-	986. fl.	
Zum Cammer-Gericht 300. fl.			40. kr.	
Die Stadt Nürnberg zeucht aus ſine onere vigore Sententiæ Cameral. den 27. Oct. 1567. die Abtey Ægidii oder St. Jlgen in Nürnberg, ſo mit 1. zu Roß, 7. zu Fuß, oder 40. fl. beleget geweſen.				
Stadt Rothenberg an der Tauber gab 10. zu Roß, und 56. zu Fuß, an Geld 380. fl. Iſt Anno 1678. den 3. Aug. um ein Drittheil oder 126. fl. 40. kr. moderirt, und bey den reſtirenden 253. fl. 20. kr. gelaſſen worden. Ferner hat man dieſer Stadt den 20. Aug. 1689. wiederum ein Drittheil über obiges Moderatum abgenommen, und nur bey 126. fl. 40. kr. doch dergeſtalt gelaſſen, daß ſie dieſe letztere Moderation länger nicht als 6. Jahr genieſſen, und es nach deren Verflieſſung verbleiben ſolle, bey den - -	-	-	235. fl.	2.
Zum Cammer-Gericht 90. fl.			20. kr.	
Stadt Windsheim gab 4. zu Pferd, und 30. zu Fuß, macht an Geld 168. fl. Iſt Anno 1678. den 15. Oct. um zwey Drittheil oder 112. fl. moderirt worden, verbleiben noch -	-	-	56. fl.	3.
Zum Cammer-Gericht 50. fl.				
Stadt Schweinfurt gab 4. zu Roß, und				

25.

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1. 25. zu Fuß, macht an Geld 148. fl. Iſt den 3. Aug. 1678. mit 49. fl. 20. kr. moderirt worden, reſtiren noch -	-	-	98. fl. 40. kr.
Zum Cammer-Gericht 50. fl.			
Sonſten war ihr alter Anſchlag 4. zu Roß, 30. zu Fuß, oder 168. fl. davon aber Würtzburg, wie oben gemeldet, 5. zu Fuß, oder 20. fl. übernommen hat.			
Stadt Weiſſenburg im Nordgau gab 3. zu Roß, 16. zu Fuß, an Geld 100. fl. Iſt den 3. Aug. 1678. um 50. fl. moderirt worden, gibt ietzunder noch		-	50. fl.
Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
2. Die Abtey Königshofen ſoll zwiſchen Herriden, ſo Biſchöfflich Eichſtättiſch und Waſſertrudingen, ſo Anſpachiſch, und nahent Elwangen liegen, und ſolche Abtey 1602. einer von Seckendorff inn gehabt haben. Ihr Anſchlag iſt geweſen 53. fl.			
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			

VII.

Schwäbiſcher Creyß.

Biſchoff zu Coſtantz giebt -	7.	30.	204.
Zum Cammer-Gericht 60. fl.			
Biſchoff zu Augſpurg -	21.	100.	652.
Zum Cammer-Gericht 70. fl.			
3. Abtey Kempten gibt -	6.	20.	152.
Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
Gefürſtete Probſtey Ellwangen gab 5. zu Roß, und 18. zu Fuß, an Geld 132. fl. Iſt Anno 1691. den 29. Aug. um			

52.

	Zu R.	Zu F.	Geld
52. fl. moderirt und gelaſſen worden bey den reſtirenden -	-	-	80. 1.
Zum Cammer-Gericht 65. fl.			
Abtey Reichenau, vertritt das Biſthum Coſtantz mit - -	2.	4.	40.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Abtey Salmansweiler gab 4. zu Roß, und 67. zu Fuß, an Geld 316. fl. Iſt den 2. Sept. 1680. um 186. fl. moderirt worden, gibt ietzund noch	-	-	130.
Zum Cammer-Gericht 125. fl.			
Abt zu Weingarten -	4.	18.	120.
Zum Cammer-Gericht 50. fl.			
Abtey Weiſſenau gab 2. zu Roß, 14. zu Fuß, an Geld 80. fl. Iſt den 2. Sept. 1680. mit 55. fl. moderirt worden, reſtiren noch	-	-	25.
Zum Cammer-Gericht 60. fl.			
Hat Moderation geſucht, ſonderlich weil Unerndorf davon dem Gottes-Hauß Ochſenhauſen verkaufft worden, und dieſes Cloſter keinen einigen zu collectiren hat, ſondern die Landvoigtey Schwaben deſſen in poſſeſſione iſt; dahero etliche auch nur deſſen Anſchlag auf. 53. fl. 20. kr. ſetzen.			2.
Abtey Maulbronn iſt vor dem Kriege vom Hertzogen zu Würtemberg cum onere vertreten worden mit 5. zu Roß, 22. zu Fuß, oder 148. fl.			
Zum Cammer-Gericht 125. fl.			
Abt zu Petershauſen bey Coſtantz gibt	-	6.	24.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Schuſſenriet, ein Præmonſtratenſer-Cloſter in Schwaben, gibt -	2.	14.	80. 3.
Zum Cammer-Gericht 50. fl.			
Abt zu Roggenburg gibt - -	2.	10.	64.
Zum Cammer-Gericht 60. fl.			

Hat

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1. Hat viel denen Herren Fuggern zu kauffen geben.			
Probſt zu Wettenhauſen -	1.	3.	24.
Zum Cammer-Gericht 20. fl.			
Abtey Ochſenhauſen gab 4. zu Pferd, 20. zu Fuß, an Geld 128. fl. Iſt den 14. Jun. 1683. mit 28. fl. moderirt und gelaſſen worden bey den reſtirenden	-	-	100.
Zum Cammer-Gericht 77½. fl.			
Abtey Königsbrunn hat vorhin Würtenberg vertreten mit 1. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 52. fl.			
Zum Cammer-Gericht 52. fl.			
Abt zu Marchthal gibt - -	2.	5.	44.
Zum Cammer-Gericht 45. fl.			
Abt zu Elchingen, unter Ulm, gibt -	3.	13.	88.
Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
2. Abtey Münchroth gab 1. zu Pferd und 8. zu Fuß, an Geld 44. fl. Iſt den 14. Jun. 1683. um 29. fl. moderirt worden, reſtiren alſo noch - - -	-	-	15.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Abt zu Auersberg oder Ursberg gibt -	-	10.	44.
Zum Cammer-Gericht 12. fl.			
Hat den Fuggern viel zu kauffen geben.			
Abtey Yeſſen oder Yſny, haben die Herren Erb-Truchſeſſen von Waldburg Anno 1591. ſine onere am Cammer-Gericht erhalten, ſo ehedeſſen mit 1. zu Roß, 4. zu Fuß, oder 28. fl. belegt geweſen, und zum Cammer-Gericht fl.			
3. Abtey Gengenbach 1. zu Roß und 3. zu Fuß, an Geld 24. fl. Iſt den 14. Jun. 1683. um die Helffte moderirt worden, gibt alſo noch -	-	-	12.
Zum Cammer-Gericht 45. fl.			
Abt zu St. Ulrich in Augſpurg, wird von ſelbigem Biſchoff ſine onere extrahirt.			

Ii iii Iſt

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
Iſt ſonſt angeſchlagen geweſen mit 5. zu Fuß, oder 20. fl.				1.
Zum Cammer-Gericht fl.				
Abt zu Urſin oder Yrſee unweit Kauffbayern - -	-	14.	56.	
Zum Cammer-Gericht 30. fl.				
Aebtißin zu Lindau gab 5. zu Fuß, an Geld 20. fl. Iſt den 23. Martii 1682. mit 13. fl. moderirt worden, gibt alſo noch	-	-	7.	
Zum Cammer-Gericht 37½. fl.				
Buchau am Federſee gefürſtete Aebtißin	2.	6.	48.	
Zum Cammer-Gericht 45. fl.				
Aebtißin zu Rotenmünſter, bey Rothweil	1.	4.	28.	
Zum Cammer-Gericht 30. fl.				
Aebtißin zu Heggenbach oder Heppach bey Bieberach	-	5.	20.	2.
Zum Cammer-Gericht 5. fl.				
Abtey Guttenzell gab 5. zu Fuß, an Geld 20. fl. Den 7. May 1683. iſt ihr die Helffte davon nachgelaſſen worden, gibt alſo noch -	-	-	10.	
Zum Cammer-Gericht 5. fl.				
Aebtißin zu Baind oder Band. -	-	3.	12.	
Zum Cammer-Gericht 5. fl.				
Balley Elſaß und Burgund, (dieſe Balley wird in vorigen Matric. unter dem Namen des Land-Commend. von Alſchhauſen geſetzet) gab 3. zu Roß, nnd 31. zu Fuß, an Geld 160. fl. Iſt den 23. Mart. 1682. mit 100. fl. moderirt worden, gibt alſo noch	-	-	60.	
Zum Cammer-Gericht 150. fl.				
Würtemberg Hertzog, gab vor dem Krieg	60.	277.	1828.	
Zum Cammer-Gericht 300. fl.				
Es wurden aber unter dieſen Anſchlag gerechnet die gefürſtete Grafſchafft Mömpelgard, die Herrſchafft Steußlingen, die Aemter Böſickheim und Mun-				3.

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	Mundelsheim, ſo vorhin Baadiſch. Item die 2. Aemter Oberkirch und Ettenheim, ſo ietzo wieder Biſchöfflich-Straßburgiſch. Item die Clöſter im Lande, und etliche andere Orte mehr. Marſchalch Zimmern iſt von denen von Grafeneck erkaufft worden: Davon er 10. fl. geben. Auch hat Würtemberg die Grafſchafft Löwenſtein vertreten mit 2. zu Roß, 9. zu Fuß, oder 60. fl.			
	Zum Cammer-Gericht 15. fl.			
	Ferner extrahirt Würtemberg ſine onere einen Theil von der Grafſchafft Eberſtein, deren Anlage 16. fl.			
	Zum Cammer-Gericht 4. fl.			
2.	Baaden-Durlach gab 20. zu Roß und 53. zu Fuß, an Geld 452. fl. Iſt den 28. May 1683. um 150. fl. moderirt und gelaſſen worden bey dem Quanto remanente der -	-	-	302.
	Zum Cammer-Gericht 64½. fl.			
	Baaden-Baaden, oder die Ober-Marckgrafſchafft, gantzer Anſchlag iſt 18. zu Roß, 50. zu Fuß, oder 416. fl. darunter iſt aber die Grafſchafft Sponheim, ſo hernach im Ober-Rheiniſchen Creyß geſetzet wird, mit 6. zu Roß, 20. zu Fuß, oder an Geld 152. fl. begriffen, reſtirt alſo über Abzug deſſen, ſo anietzo wegen Baaden erlegt wird,	12.	30.	264.
	Zum Cammer-Gericht 64½. fl.			
3.	Die Ober-Marckgrafſchafft hat auch ein Theil an der Grafſchafft Eberſtein, Item Lahr und Mahlberg, die ſie ſine onere extrahiren.			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
Fürſten von Hohenzollern wegen der Werdenbergiſchen Güter und Sigmaringen zum halben -	4.	$22\frac{1}{2}$.	138.	1.
Zum Cammer-Gericht ſämtlich 27. fl. 16. kr.				
Die andere Helffte giebt Fürſtenberg.				
Sodann wegen Hechingen und Haigerloch. - - -	6.	20.	152.	
Zum Cammer-Gericht 48. fl.				
Nota: Wegen des Erſtern ſeynd ſie ſtreitig, weilen die Grafſchafft Veringen dem Reich ab- und hingegen An. 1588. allein Sigmaringen demſelben zugeſprochen worden: In der Nürnbergiſchen Repartition ſtehet auch nur der letztere Anſchlag, nemlich die 152. fl. daran (ad interim absque tamen præjudicio petitorii & poſſeſſorii ordinarii) der Zeit geben ſollen, als Hechingen 95. fl. und Haigerloch 57. fl.				
Grafen von Helffenſtein ſeynd Anno 1627. abgeſtorben: Es gibt aber ihre Grafſchafft Wieſenſteig, ſo Chur-Bayern innen hat, - -	2.	-	24.	2.
Zum Cammer-Gericht 6. fl.				
Grafen zu Oettingen gantzer Anſchlag iſt	8.	45.	276.	
Zum Cammer-Gericht 69. fl.				
Daran zahlen beyde Linien, als Oettingen zu Oettingen 4. zu Roß, $22\frac{1}{2}$. zu Fuß, oder 138. fl. Oettingen zu Wallerſtein und Spielberg auch ſo viel: nemlich:				
Wallerſtein 97. fl. 40. kr.				
Spielberg 40. fl. 20. kr.				
Grafen zu Fürſtenberg wegen der Landgrafſchafft Baar, und des Kintzingerthals - - -	6.	30.	192.	3.
Zum Cammer-Gericht 69. fl.				

So

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	So dann wegen der Helffte der Gräflichen Werdenbergiſchen Güter Heiligenberg, Jungenau und Trochtelfingen - - -	4.	22½.	138.
	Die andere Helffte giebt Hohenzollern, wie oben gemeldet.			
	Herrſchafft Gundelfingen vertrit Fürſtenberg mit - -	2.	2.	32.
	Zum Cammer-Gericht 10. fl.			
	Grafſchafft Lüpfen, ſeynd die Grafen abgeſtorben, und belegt geweſen mit	4.	18.	120.
	Zum Cammer-Gericht 22. fl. 30 kr.			
	Anietzo zahlt daran			
	Sultz 6. fl.			
	Stulingen, ſo die von Fürſtenberg haben, 18. fl. 30. kr.			
	Heben oder Engen, ſo auch die von Fürſtenberg haben, 70. fl. und das Cloſter St Blaſii wegen Bondorff			
2.	25. fl. 30. kr.			
	Grafſchafft Montfort gibt -	3.	20.	116. fl.
	Zum Cammer-Gericht 34. fl.			
	Daran zahlen die Herren Grafen von Montfort wegen Tetwang und Argen 2. zu Roß, 11. zu Fuß, oder 68. fl.			
	Die von Königsegg wegen Stauffen und Rothenfels, ſo ſie denen von Montfort abgekaufft, 1. zu Roß, 7. zu Fuß, oder 40. fl.			
	Die Herren Fugger wegen Waſſerburg, ſo ſie auch von ihnen bekommen, 2. zu Fuß, oder 8. fl.			
3.	Grafen von Sultz geben wegen des Kleckgöwes - -	2.	9.	60.
	Zum Cammer-Gericht 17. fl. 32. kr.			
	Grafen von Zimmern ſeynd abgeſtorben, und iſt ihr Anſchlag -	2.	9.	60.
	Zum Cammer-Gericht 15. fl.			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
Daran zahlt Fürſtenberg den halben Theil, wegen der Stadt Mößkirch 30. fl.				1.
Und die Stadt Rotweil, als welche den beſten Theil, auch das Stamm-Hauß erkaufft, 30. fl.				
Das Gottshauß Petershauſen hat 3. Flecken, als Sauldorff, Roth und Albersweyler, als apart bekommen.				
Grafſchafft Tengen, vertrit Hohenzollern, Sigmaringen mit -	1.	-	12.	
Zum Cammer-Gericht 3. fl.				
Daran wird bezahlt von				
Sigmaringen-Wöhrſtein mit 7. fl. 12. kr.				
Mühlingen 2. fl. 38. kr.				
Mauchenheim, Fürſtenberg Baar 1. fl. 41. kr.				
Dettenſee zahlt der Hr. Obriſt Keller 29 kr.				2.
Summa 12. fl. - -				
Grafen von Königsegg geben wegen Königseckersberg - -	-	5.	20.	
Zum Cammer-Gericht 5. fl.				
So dann wegen der Herrſchafft Aulendorff, deren gantzer Anſchlag	2.	6.	48.	
Zum Cammer-Gericht 16. fl.				
Davon aber die Herrſchafft Marſtetten an den Erb-Truchſeſſen zu Waldburg, nachdem die Königseggiſche Rothenfels an ſich bracht, verkaufft worden, dahero die von Königsegg ietzo nur den halben Theil, als 1. zu Roß, 3. zu Fuß, oder 24. fl. die andere Helffte aber die Truchſeſſen zu Waldburg-Zeil wegen gedachter Herrſchafft Marſtetten, 24. fl. bezahlen.				3.
Der fernere Königseggiſche Anſchlag wegen				

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	gen Rothefels, ſtehet oben bey Montfort.			
	Erb-Truchſeſſen zu Waldburg, Herren zu Scher und Trauchburg, und etlicher Sonnenbergiſcher Güter -	10.	42.	288.
	Zum Cammer-Gericht 103. fl.			
	Daran zahlt die Linie zu Scher, nemlich wegen Scher 96. fl.			
	und Trauchburg 48. fl.			
	Die andere Truchſeſſen Freyherren zu Waldburg, Herren zu Wolffegg. Waldſee, Zeil und Marſtetten, auch den halben Theil 144. fl.			
2.	Der abſonderliche Anſchlag wegen Marſtetten iſt bey der Herrſchafft Aulendorff gemeldt.			
	Grafen von Hohen-Ems - -	1.	2.	20.
	Zum Cammer-Gericht			
	Herrſchafft Brandeiß Anſchlag iſt -	1.	6.	36.
	Zum Cammer-Gericht 9. fl.			
	Daran zahlen die Grafen von Hohen-Ems wegen der von Sultz aberkaufften Herrſchafft Vadutz und Schellenberd 18. fl.			
	Und der Abt zu Weingarten, wegen der Brandeiſiſchen Herrſchafft Blumenegg, auch 18. fl.			
	Grafen von Rechberg, ſeynd Anno 1638. interins-weiſe wegen Iler, Aichheim und Hohen-Rechberg angeſchlagen worden auf - -	1.	2.	20. fl.
3.	Grafen Fugger Anſchlag iſt -	4.	15.	108.
	Daran zahlen, als die			
	Marx Fuggeriſche Linie wegen Gablingen und Lauterbronn 16. fl. 7. kr. 2. hl.			
	Norndorff 5. fl. 41. kr. 4. hl.			
	Oberndorff 7. fl. 33. kr.			

Hans

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
Hans Fuggeriſche Linie wegen Kirchheim 18. fl.			
Mühlenhauſen 12. fl. 48. kr. 3. hl.			
Glätt 12. fl. 48. 3. hl.			
Jacob Fuggeriſche Linie wegen Babenhauſen, 17. fl. 21. kr. 5. hl.			
Kettershauſen, Boos und Bläs 16. fl. 2. kr.			
Kettenbach und Willenburg 8. fl. 37. kr. 7. hl.			
Iſt fernerer Anſchlag wegen Kirchberg, ſo Oeſterreich gegen dem Reich vertrit, iſt hievorn in dem Oeſterreichiſchen Creyß gemeldt.			
Und wegen Waſſerburg ſtehet oben bey Montfort.			
Die andere Fuggeriſche Güter ſollen mit der Ritterſchafft contribuiren, ſo viel deren in Schwaben liegen.			
Herrſchafft Mündelheim, vorhin Fronſpergiſch, vertrit Chur-Bayern mit	3.	10.	76.
Zum Cammer-Gericht 34. fl.			
Grafen von Eberſtein - -	-	4.	16.
Zum Cammer-Gericht 4. fl.			
Davon Würtemberg ein Theil ſine onere extrahirt.			
Geroltzeck oder Hohen-Gerolseck, Freyherren ſo nunmehr gantz abgeſtorben, gibt der Graf von Cronenberg -	1.	2.	20.
Zum Cammer-Gericht 3. fl.			
Grafeneck und Eglingen, Freyherren -	1.	2.	20.
Zum Cammer-Gericht 3. fl.			
Juſtingen Herrſchafft, vertrit der Herr von Freyberg mit - -	-	5.	20.
Zum Cammer-Gericht 7. fl.			
Paumbgartner, Freyherren zu Hohen-Schwangau und Erbach, ſo aber nunmehr abgeſtorben, haben geben -	1.	2.	20.

Wel-

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1. Welches aber vertheilt, und hat Chur-Bayern die Herrſchafft Hohen-Schwangau, und gibt davon 10. fl. Die Herrſchafft Erbach, bey Ulm, haben des geweſten Reichs-Vice-Cantzlers, des Herrn von Ulm ꝛc. Söhne gehabt.			
Stadt Augſpurg gab 25. zu Pferd und 150. zu Fuß, am Geld 900. fl. Iſt den 22. Febr. 1679. um 500. fl. und An. 1705. noch weiters um 200. fl. moderirt worden, gibt alſo noch	-	-	200.
Zum Cammer-Gericht 250. fl.			
Stadt Ulm - -	25.	150.	900.
Zum Cammer-Gericht 275. fl.			
Stadt Eßlingen gab 5. zu Roß und 40 zu Fuß, an Geld 220. fl. Den 4. Oct. 1686. iſt ihr an dieſem quanto 130. fl. 2. abgenommen und gelaſſen worden bey den reſtirenden - -	-	-	90.
Zum Cammer-Gericht 152. fl.			
Reutlingen - -	3.	38.	188.
Zum Cammer-Gericht 85. fl.			
Stadt Nördlingen gab 5. zu Pferd, 50. zu Fuß, an Geld 260. fl. Iſt den 19. Febr. 1680. um 110. fl. andere ſetzen 150. fl. moderirt worden, gibt alſo noch	-	-	150.
Zum Cammer-Gericht 162. fl.			
Schwäbiſch Hall gab 6. zu Pferd und 55. zu Fuß, an Geld 292. fl. Iſt den 19. Febr. 1680. mit 112. fl. moderirt worden, es ſoll aber dieſen Nachlaß oder Ringerung gedachte Stadt Schwäbiſch 3. Hall, laut des darüber erfolgten Kayſerlichen Decreti approbatorii, länger nicht als 50. Jahr von dato den 12. Nov. 1680. anzurechnen, zu genieſſen haben, giebt alſo noch -	-	-	180.
Zum Cammer-Gericht 156. fl.			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
Stadt Uberlingen gab 6. zu Roß und 60. zu Fuß, an Geld 312. fl. Iſt den 21. April 1692. um ein Drittheil oder 208. fl. moderirt und gelaſſen worden bey den reſtirenden -	-	-	104.	1.
Zum Cammer-Gericht 116¼. fl.				
Rothweil - -	3.	61.	208.	
Zum Cammer-Gericht 70. fl.				
Ihr fernerer Beytrag wegen Zimmern, 30. fl. iſt oben gemeldt.				
Stadt Heilbronn gab 4. zu Roß, und 46. zu Fuß, an Geld 208. fl. Iſt den 23. Mart. 1682. um die Helffte moderirt worden, gibt alſo noch -	-	-	104.	
Zum Cammer-Gericht 110. fl.				
Schwäbiſch Gemünd	3.	35.	176.	2.
Zum Cammer-Gericht 75. fl.				
Stadt Memmingen gab 4. zu Pferd und 50. zu Fuß, an Geld 248. fl. Iſt den 11. Dec. 1680. um 98. fl. moderirt und gelaſſen worden bey -	-	-	150.	
Zum Cammer-Gericht 156. fl.				
Stadt Lindau 3. zu Roß und 40. zu Fuß, an Geld 196. fl. Iſt den 11. Dec. 1680. derſelben hiervon per Moderationem 106. fl. abgezogen worden, gibt alſo noch - -	-	-	90.	
Zum Cammer-Gericht 100. fl.				
Dünckelsbühl gab 4. zu Pferd und 40. zu Fuß, an Geld 208. fl. Iſt den 23. Mart. 1682. um 118. fl. moderirt worden, gibt alſo noch -	-	-	90.	3.
Zum Cammer-Gericht 110. fl.				
Biberach gab 3. zu Pferd, und 40. zu Fuß, an Geld 196. fl. Iſt den 7. Jan. 1682. um				

	Zu R.	Zu F.	Geld
1. um 2. Drittheil moderirt und gelaſſen worden bey den reſtirenden -	-	-	65. fl.
Zum Cammer-Gericht 90. fl.			20. kr.
Ravenſpurg - -	3.	40.	196. fl.
Zum Cammer-Gericht 67. fl. 30. kr.			
Stadt Kempten gab 3. zu Roß und 30. zu Fuß, an Geld 156. fl. Iſt den 7. Jan. 1682. auf ein Drittheil moderirt worden, gibt alſo noch -	-	-	52.
Zum Cammer-Gericht 60. fl.			
Weyl - - -	1.	12.	60.
Zum Cammer-Gericht 5. fl.			
Stadt Kauffbäyern gab 2. zu Roß, 34. zu Fuß, an Geld 160. fl. Iſt den 7. Jan. 1982. auf ein Drittheil moderirt worden, reſtiren noch -	-	-	53. fl. 20. kr.
Zum Cammer-Gericht 32. fl. 30. kr.			
Stadt Wangen gab 2. zu Roß, 14. zu Fuß, an Geld 80. fl. Iſt den 7. Jan. 1682. 2. um die Helffte, iedoch daß die Grafſchafft Egloffsheim von der Poſſeſſorn gegen dem Reich mit 20. fl. vertreten werde, moderirt worden, gibt alſo noch - - -	-	-	40.
Zum Cammer-Gericht 40. fl.			
Stadt Iſny gab 2. zu Pferd und 14. zu Fuß, an Geld 80. fl. Iſt den 14. Sept. 1686. um 60. fl. moderirt und gelaſſen worden bey den reſtirenden	-	-	20.
Zum Cammer-Gericht 50. fl.			
Pfullendorff - -	2.	20.	104.
Zum Cammer-Gericht 37. fl. 30. kr.			
Offenburg - -	-	30.	120.
Zum Cammer-Gericht 17. fl.			
3. Donawerth 2. zu Roß, 28. zu Fuß, oder 136. fl.			
Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
Hat bisher Chur-Bayern ſine onere ex-			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld.	
trahirt, iſt aber vermöge Inſtrumenti Pacis Art. 4. zur Reſtitution gehalten.				1.
Stadt Leutkirchen gab 10. zu Fuß, an Geld 40. fl. Iſt den 4. Jun. 1683. um 26. fl. moderirt worden, gibt alſo noch	-	-	14.	
Zum Cammer-Gericht 37. fl. 30. kr.				
Wimpfen - -	2.	14.	80.	
Zum Cammer-Gericht 37. fl. 30. kr.				
Giengen - -	1.	12.	60.	
Zum Cammer-Gericht 30. fl.				
Aalen - -	1.	12.	60.	
Zum Cammer-Gericht 17. fl. 30. kr.				
Stadt Gengenbach -	-	15.	60.	
Zum Cammer-Gericht 17. fl.				
Zell am Hammerſpach -	-	10.	40.	
Zum Cammer-Gericht 8. fl. 30. kr.				
Buchorn - -	-	5.	20.	2.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.				
Buchau am Feder-See -	-	2.	8.	
Zum Cammer-Gericht 6. fl.				
Popfingen - -	-	6.	24.	
Zum Cammer-Gericht 20. fl.				
Coſtantz am Boden-See 3. zu Roß, 50. zu Fuß, oder 236. fl.				
Zum Cammer-Gericht 62. fl. 30. kr.				
Wird vom Hauß Oeſterreich, wie oben im Oeſterreichiſchen Creyß ſtehet, cum onere vertreten.				

VIII.

Ober-Rheiniſcher Creyß. 3.

Biſthum Worms giebt -	2.	13.	76.
Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
Biſchoff zu Speyer -	18.	60.	456.

Zum

	Zu R.	Zu F.	Geld.
Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
Biſchoff zu Straßburg -	18.	100.	616.
1. Zum Cammer-Gericht 77. fl. 30. kr.			
Biſchoff zu Baſel - -	2.	15.	84.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Biſchoff zu Metz alter Anſchlag iſt geweſen 20. zu Roß, 70. zu Fuß, oder 520. fl. Iſt aber Anno 1566. auf 6. Jahr lang moderirt, als $6\frac{2}{3}$. zu Roß, $23\frac{1}{3}$. zu Fuß, oder 173. fl. 20. kr. hat auch nachgehends mehrers nicht erlegt.			
Biſchoff zu Tull alter Anſchlag iſt 6. zu Roß, 20. zu Fuß, oder 152. fl. Der Moderation aber nach, nicht mehr als 2. zu Roß, $6\frac{2}{3}$. zu Fuß, oder 50. fl. 40. kr.			
2. Biſchoff zu Verdun alter Anſchlag iſt 14. zu Roß, 30. zu Fuß, oder 288. fl. Der Moderation nach aber $4\frac{2}{3}$. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 96. fl.			
NB. Dieſe drey Biſthümer ſeynd Anno 1648. durch den Münſteriſchen Friedens-Schluß von dem Reich ſeparirt, und der Cron Franckreich völlig cedirt, in der letzteren Wahl-Capitulation der allerglorwürdigſt regierenden Kayſerl. Majeſtät Caroli VI. Art. 2. aber nebſt vielen andern vor die Cron Franckreich in gedachtem Friedens-Schluß enthaltenen Vortheilen 3. mehr, als wiederum zerfallen, declariret worden: den weitern Erfolg davon, tempus revelabit,			
Des Ertz-Biſchoffs zu Biſantz Anſchlag iſt - -	20.	50.	400.
Zum Cammer-Gericht 60. fl.			
Hat aber lange nichts, wegen geringen			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld.	1.
Einkommens, gegeben, iſt auch biſhero Sede vacante nichts geliefert worden.				
Stifft Fulda gab 17. zu Roß, und 50. zu Fuß, an Geld 404. fl. Iſt den 16. Sept. 1686. um 154. fl. moderirt worden, giebt alſo noch -	-	-	250. fl.	
Zum Cammer-Gericht 90. fl.				
Murbach, gefürſtete Abtey -	6.	19.	148.	
Zum Cammer-Gericht 30. fl.				
Johanniter-Meiſter - -	10.	80.	240.	
Zum Cammer-Gericht 55. fl.				
Probſtey Weiſſenburg vertritt der Biſchoff zu Speyer mit - - -	2.	14.	80.	
Zum Cammer-Gericht 35. fl.				
Probſtey Odenheim gleichfalls mit -	-	7.	40.	
Zum Cammer-Gericht 30. fl.				
Abtey Hirſchfeld vertritt Heſſen-Caſſel mit - -	2.	9.	60.	2.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.				
Abtey Prümen, liegt im Ardenner Wald, vertritt Chur-Trier mit -	1.	13.	64.	
Zum Cammer-Gericht 50. fl.				
Abtey Münſter im St. Gregorien-Thal	1.	4.	28.	
Zum Cammer-Gericht 45. fl.				
Aebtiſſin zu Kauffingen, ohnweit von Caſſel gelegen, eximiren die Landgrafen von Heſſen-Caſſel ſine onere, und iſt man deswegen mit ihnen in Camera anhängig. Ihr Anſchlag war 1. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 52. fl. geben aber vor Austrag der Sachen nichts.				
Pfaltz-Zweybrücken, als Innhaber der Grafſchafft Veldentz -	10.	30.	240.	
Zum Cammer-Gericht 80. fl.				3.
Pfaltzgraf Lautereck -	2.	4.	40.	
Zum Cammer-Gericht fl.				
Landgrafen zu Heſſen geben mit einander	50.	260.	1640.	

Zum

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld.
1. Zum Cammer-Gericht 300. fl. Davon der Caßliſchen Linie in der Nürnbergiſchen Repartition 1093. fl. 20. kr. und der Darmſtädtiſchen 546. fl. 40. kr. zugerechnet worden.			
Hertzog von Lothringen, ſolle zween Dritttheil eines Churfürſten-Anſchlags wegen Nomeny geben, als -	40.	$184\frac{2}{3}$.	1216.
Zum Cammer-Gericht 200. fl.			
Hertzog von Savoyen, iſt mit einem Churfürſten-Anſchlag belegt, als -	60.	277.	1828.
Zum Cammer-Gericht 300. fl.			
Grafſchafft Sponheim, iſt in die vordere und hintere Grafſchafft abgetheilet, hernach iſt die vordere wieder in 5. Theile ſubdividirt, deren der eine der Chur-Theil, ſo Chur-Pfaltz jederzeit 2. inne gehabt, aber nichts davon abſonderlich contribuiret hat; Ferner hat Chur-Pfaltz mit Simmern noch 2. Theil ererbet, die übrige zwey Fünfftheil hat die Obere Marggrafſchafft Baaden innen, ſo ſie auch nach ihrem Anſchlag bezahlt: Die hintere Grafſchafft Sponheim gehört auch Baaden zum halben Theil, und unter ſolchem Anſchlag, ſo viel, wie im Schwäbiſchen Creyß bey Baaden-Baaden, deſſen ſchon gedacht iſt, als	6.	20.	152.
3. Sämtlich zum Cammer-Gericht 60. fl.			
Der andere halbe Theil aber gehört dem Pfaltzgrafen von Birckenfeld, und ſoll hieran zahlen Chur-Pfaltz wegen Simmern -	3.	10.	76.
Die von Birckenfeld aber -	$2\frac{1}{2}$.	8.	62.
Und wiederum Chur-Pfaltz	$2\frac{1}{2}$.	8.	62.
Fürſten zu Salm gantzer Anſchlag iſt 2. zu Roß/			

	Zu R.	Zu F.	Geld.	
Roß, 4. zu Fuß, oder 40. fl. zahlen aber jetzo - -	1.	2.	20.	1.
Weilen die von Iſenburg etwas davon haben.				
Zum Cammer-Gericht 15. fl.				
Die gantze Grafſchafft Naſſau gab 14. zu Pferd, und 70. zu Fuß, an Geld 448. fl. Iſt den 20. Junii Anno 1678. um 200. fl. moderirt worden, reſtiren noch - -	-	-	248.	
Zum Cammer-Gericht 79. fl.				
Wild- und Rhein-Grafen -	4.	12.	96.	
Zum Cammer-Gericht 22. fl. 30. kr.				
Grafen von Falckenſtein wegen Daun	2.	4.	40.	
Zum Cammer-Gericht 7. fl.				
Grafen von Kriechingen -	2.	4.	40.	2.
Zum Cammer-Gericht 10. fl.				
Grafen von Hanau Liechtenberg -	6.	22.	60.	
Zum Cammer-Gericht 25. fl.				
Hanau Müntzenberg -	10.	30.	240.	
Zum Cammer-Gericht 59. fl. 15. kr.				
Grafen von Leiningen Daxburg -	-	9.	72.	
Zum Cammer-Gericht 18. fl.				
Leiningen Weſterburg -	2.	4.	40.	
Zum Cammer-Gericht 16. fl.				
Grafſchafft Reipoltzkirchen, vertritt Falckenſtein mit -	1.	4.	28.	
Zum Cammer-Gericht 15. fl.				
Grafen von Daun zu Falckenſtein, Herren zu Oberſtein, Rützingen und Bruchen, extrahirt Lothringen ſine onere, ſo angelegt geweſen, mit 1. zu Roß, 1. zu Fuß, oder 16. fl.				3.
Zum Cammer-Gericht 4. fl.				
Grafſchafft Pitſch und Ochſenſtein; Für Pitſch iſt 152. fl. und Ochſenſtein 24. fl.				
Sämtlich zum Cammer-Gericht 32. fl.				
Anno 1572. hat der Hertzog von Lothrin-				

rin-

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
ringen die Grafſchafft Pitſch, als ein 1. vermeintes apartes Lehen eingezogen, und dahero nichts mehr contribuiren wollen; Hanau hat hingegen Ochſenſtein bekommen, und iſt bishero alles unrichtig blieben.			
Grafen von Waldeck -	4.	18.	120.
Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
Grafſchafft Königſtein und Epſtein -	4.	13.	100.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Daran zahlt Chur-Mayntz wegen Königſtein 80. fl.			
Die Grafen von Stollberg 20. fl.			
Auch hat Chur-Pfaltz die Voigthey Sultzbach davon bekommen.			
Grafſchafft Solms, Lich und Laubach -	4.	24.	144.
Zum Cammer-Gericht 27. fl. 30 kr.			
Solms-Braunfels oder Müntzenberg -	4.	18.	120.
Zum Cammer-Gericht 22. fl.			
2. Grafſchafft Witgenſtein -	1.	4.	28.
Zum Cammer-Gericht 7. fl.			
Wegen Sayn ſtehets im Weſtphäliſchen Creyſe.			
Grafſchafft Ober-Iſenburg und Büdingen in der Wetterau -	6.	24.	168.
Zum Cammer-Gericht 24. fl.			
Daran zahlt Heſſen-Darmſtadt wegen Iſenburg 28. fl.			
Herren von Fleckenſtein und Dachſtul -	1.	1.	16.
Zum Cammer-Gericht 4. fl.			
Herrſchafft Pleß, deren Herren abgeſtorben, iſt den Land-Grafen zu Heſſen-3. Caſſel zugefallen, die ſie vertreten ſollen mit - -	1.	-	12.
Zum Cammer-Gericht 3. fl.			
Grafſchafft Olbrück vertreten die Herren Waldpotten zu Paſſenheim mit -	1.	1.	16.
Stadt Straßburg giebt -	25.	150.	900.

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	1.
Zum Cammer-Gericht 275. fl.				
Stadt Worms gab 3. zu Pferd, 60. zu Fuß, an Geld 276. fl. Iſt den 4. Junii 1683. um 184. fl. moderirt worden, giebt alſo noch -				
Zum Cammer-Gericht 131. fl. 15. kr.	-	-	92.	
Speyer ihr ordinair Anſchlag iſt geweſen 3. zu Roß, 60. zu Fuß, an Geld 276. fl. Iſt aber Anno 1712. den 27. Sept. bis zur Rectification der allgemeinen Matricul um 252. fl. interim moderirt, und ihr nicht mehr gelaſſen worden, dann - -				
Zum Cammer-Gericht 131. fl. 15. kr.	-	-	24.	
Franckfurth am Mayn, gab 20. zu Pferd, 140. zu Fuß, an Geld 800. fl. Iſt An. 1705. den 7. Septembr. um 300. fl. moderirt, und dieſe Moderation Anno 1706. den 8. Junii von Ihro Kayſerl. Majeſtät JOSEPHO I. allergnädigſt approbirt worden, zahlt demnach jetzo nicht mehr dem Anſchlag nach, dann - -				2.
Zum Cammer-Gericht 250. fl.	-	-	509.	
Hagenau - -				
Zum Cammer-Gericht 80. fl.	6.	30.	192.	
Colmar - -				
Zum Cammer-Gericht 80. fl.	4.	30.	168.	
Schlettſtadt - -				
Zum Cammer-Gericht 80. fl.	4.	24.	144.	
Weiſſenburg am Rhein -				
Zum Cammer-Gericht 56. fl. 30. kr.	2.	22.	112.	
Landau - - -				
Zum Cammer-Gericht 45. fl.	2.	18.	96.	3.
Ober-Ehenheim				
Zum Cammer-Gericht 47. fl. 30. kr.	2.	14.	80.	
Kayſersberg -	2.	15.	84.	

Zum

	Zu R.	Zu F.	Geld
1. Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
Münſter in St. Gregorien-Thal -	-	12.	48.
Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
Roßheim - - -	1.	3.	24.
Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
Thüringheim - - -	-	5.	20.
Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
Friedberg - - - - -	-	12.	48.
Zum Cammer-Gericht 32. fl. 30. kr.			
Wetzlar - - - - -	-	8.	32.
Zum Cammer-Gericht 17. fl. 30. kr.			
(NB. Was es aber indeſſen mit Straßburg und Elſaß vor eine Veränderung gegeben, iſt aus denen Ryßwickiſchen Friedens-Tractaten zu erſehen.)			

2.

IX.

Weſtphäliſcher Creyß.

Biſchoff zu Paderborn -	18.	34.	352.
Zum Cammer-Gericht 60. fl.			
Biſchoff zu Lüttich, ſamt den Städten Lüttich, Bullion und Maſtricht -	50.	170.	1280.
Zum Cammer-Gericht 200. fl.			
Biſchoff zu Münſter -	30.	118.	832.
Zum Cammer-Gericht 160. fl. 30. kr.			
Biſchoff zu Oßnabrück -	6.	36.	216.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Biſchoff zu Camerich Anſchlag iſt 22. zu 3. Roß, 22. zu Fuß, oder 592. fl. zum Cammer-Gericht 60. fl. Wird jetzo von Spanien ſine onere eximirt.			
Stifft Vehrden, ſo jetzt zu einem weltli-			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
chen Fürſtenthum gemacht, und der Cron Schweden übergeben worden, ſo von deroſelben auch vertreten wird mit - -				1.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.	5.	15.	120.	
Stifft Minden, ſo auch zu einem weltlichen Fürſtenthum gemacht, und Chur-Brandenbnrg zuſtändig, gibt -				
Zum Cammer-Gericht 20. fl.	10.	16.	184.	
Abt zu Werden und Helmſtätt in Weſtphalen - -				
Zum Cammer-Gericht 60. fl.	2.	6.	48.	
Abt zu Stablo vertritt jetzo der Biſchoff zu Straßburg mit -				
Zum Cammer-Gericht 60. fl.	2.	22.	112.	
Abt zu St. Cornelii Münſter bey Aachen	-	12.	48.	
Zum Cammer-Gericht 70. fl.				
Abtey Corvey mit der Stadt Höxter -	2.	9.	60.	
Zum Cammer-Gericht 60. fl.				
Aebtißin zu Hervord iſt vermög Reichs-Gutachtens vom 10. Martii 1692. moderirt worden, biß auf -				2.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.	-	2.	8.	
Aebtißin zu Eſſen mit der Stadt -	2.	13.	76.	
Zum Cammer-Gericht 60. fl.				
Cloſter Echternach im Stifft Trier, iſt angelegt mit 96. fl.				
Zum Cammer-Gericht 24. fl.				
Wird aber von Burgund ſine onere extrahirt.				
Aebtißin zu Thoren, 1. zu Roß, oder 12. Gülden, ſoll von denen Grafen von der Lippe vertreten werden.				
Hertzogthümer, Gülich, Cleve und Berg Anſchlag insgeſamt iſt -	7.	323.	2132.	3.
Daran ſollen zahlen, der Churfürſt in Brandenburg wegen Cleve und Marck 1066. fl.				

wegen

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1. wegen Ravenſperg $142\frac{2}{11}$. Gülden. Sodann Pfaltz-Neuburg, wegen Gülich 639. fl. 45. kr. und wegen Berg $284\frac{4}{11}$. fl. Zum Cammer-Gericht ſämtlich 500. fl.			
Fürſt von Oſt-Frießland -	6.	30.	192.
Zum Cammer-Gericht 59. fl. 30. kr. So extrahirt Oſt-Frießland die Herrſchafften Eſens, Stedesdorff und Mittmund.			
Naſſau Dillenburg -	10.	45.	300.
Zum Cammer-Gericht 47. fl. 30. kr. In der Nürnbergiſchen Repartition wird dieſer Anſchlag in Siegen, Dillen- 2. burg und Dietz (ſo, wie auch Siegen zum Dillenburger Land gehörig) getheilet. In der Lothringiſchen Repartition de Anno 1654. wird ſolches in ſolche drey Theile getheilt, als nemlich, Naſſau-Dillenburg, $102\frac{22}{10}$. fl. Siegen $77\frac{1}{30}$. fl. und Dietz $63\frac{7}{11}$. fl. welche 3. Poſten aber gleichwohl obermeldten Anſchlag völlig nicht erreichen; Auch ſo wird Naſſau-Hadamar abſonderlich mit 140. fl. gedacht. Wie nun dieſer Anſchlag oder richtige Austheilung beſchaffen, deſſen Gewißheit ſolle ins künfftige hernach folgen.			
Grafen zu Sayn -	4.	16.	112.
Zum Cammer-Gericht 23. fl. Will aber nur 1. zu Roß, 3. zu Fuß, oder 24. fl. geben, weilen von dieſes 3. Hauſes Gütern von Chur-Trier, die Schlöſſer Sayn, Freußburg, Rheinbruck ꝛc. und von Chur-Cölln das Schloß, Stadt und Amt Hachenburg mit allen Pertinentien, Anno 1636.			

 unterm

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
unterm Vorwand eines eröffneten und heimgefallenen Mann-Lehens eingezogen; Auch die Grafſchafft Valendar, indeme die Grafen von Sayn ſolche meiſtentheils um die Zeit Kayſers Wenceslaus mit ſonderbarer Maaß Chur-Trier überlaſſen: Unangeſehen aber das Kayſerl. Cammer-Gericht An. 1606. derſelben Wiederlöſung den Grafen von Sayn zuerkannt, ſo ſeynd ſie doch die Zeithero, wegen eingewandter Reviſion, einen Weg als den andern bey Trier verblieben.				1.
Grafen von Wied, Herren zu Runckel und Reichenſtein -	4.	12.	96.	2.
Zum Cammer-Gericht 16. fl.				
Grafſchafft Oldenburg und Delmenhorſt, ſo dem Hauß Holſtein-Plön zuerkannt - -	10.	44.	296.	
Zum Cammer-Gericht 42. fl. Daran wird bezahlt wegen Oldenburg 8. zu Roß, 30. zu Fuß, oder 216. fl. und wegen Delmenhorſt und Harbſtätten 2. zu Roß, 14. zu Fuß oder 80. fl.				
Grafſchafft Retberg oder Rietberg, iſt an Oſt-Frießland kommen, gibt -	6.	-	72. fl.	
Zum Cammer-Gericht 39. fl.				
Grafſchafft Bentheim wird von den Grafen von Steinfurt vertreten mit -	6.	20.	152.	
Zum Cammer-Gericht 45. fl.				
Grafſchafft Tecklenburg, ſo auch die Grafen von Steinfurt vertreten mit -	3.	10.	76.	
Zum Cammer-Gericht 15. fl. Haben aber wegen der Anno 1547. entkommener Herrſchafft Lingen, und vier zu Tecklenburg gehörigen Kirch-				3.

ſpielen

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1. ſpielen, Ippenbüren, Brochterbeck, Recke und Möttingen, auf ⅓. Moderation begehrt.			
Grafen von Steinfurt - -	2.	4.	40.
Zum Cammer-Gericht 15. fl. Münſter ſucht ſie zu eximiren.			
Fürſt von Waldeck wegen der Grafſchafft Pyrmont gab 1. zu Roß, und 4. zu Fuß, an Geld 28. fl. Iſt Anno 1692. den 10. Martii um die Helffte moderirt und gelaſſen worden bey den übrigen - -	-	-	14.
Grafſchafft Hoya - -	2.	8.	56.
Zum Cammer-Gericht 14. fl. Daran Braunſchweig-Zell 2. zu Roß, oder 24. fl. und Calenberg 6. zu Fuß, oder 24. fl. Sodann die Grafen von 2. Bentheim 2. zu Fuß, oder 8. fl. zahlen.			
Grafſchafft Diffolt oder Diepholt, deren Herren abgeſtorben, vertritt Braunſchweig-Zell mit -	1.	4.	28.
Zum Cammer-Gericht 7. fl.			
Grafſchafft Schaumburg, Gehmen ꝛc. iſt angelegt mit - -	6.	26.	276.
Zum Cammer-Gericht 60. fl. Hiervon hat die Helffte Heſſen-Caſſel, vermög Inſtrumenti Pacis Artic. 15. Die andere Helffte die Grafen von der Lippe.			
Die Grafſchafft Pinnenberg, ſo auch zu Schaumburg gehört, hat Dännemarck, darinnen liegt Altona.			
Grafſchafft Winnenberg und Beilſtein, gehöret jetzo denen von Metternich	1.	-	12.
3. Zum Cammer-Gericht 3. fl.			
Grafen und Edle Herren zur Lippe -	4.	18.	120.
Zum Cammer-Gericht 25. fl.			

Gra-

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
Grafen von Manderſcheid, Blanckenheim und Gerholdſtein, ſeynd angelegt mit 2. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 64. fl. zum Cammer-Gericht 25. fl. Es extrahirt ſie aber Pfaltz-Neuburg wegen Gülich ſine onere.				1.
Manderſcheid-Kayl 4. zu Fuß, oder 16. fl. zum Cammer-Gericht 7. fl. Wird vom Hertzogthum Lützenburg ſine onere eximirt.				
Manderſcheid-Schleiden, ſolte von wegen Schleiden, Cronenburg und Neuenburg gehen 6. zu Roß, 27. zu Fuß, oder 180. fl. zum Cammer-Gericht 37. fl. 30. kr. Wird aber auch von Hertzogthum Lützenburg ſine onere extrahirt.				
Grafſchafft Spiegelberg iſt belegt mit 2. zu Roß, oder 24. fl. zum Cammer-Gericht 12. fl. Jſt nachmals vertreten von den Grafen von Gleichen, mit welchen das Haus Braunſchweig darum ſtreitig geweſen, jetzo ſoll ſie Paderborn haben, gibt nichts.				2.
Holtzapffel wird angeſchlageu zu -	-	-	15.	
Aber darbey nicht geſetzt, wann dieſer neue Stand, von deme in andern Creyß-Verzeichnüſſen nichts zu finden, aufgenommen worden, oder was er für eine Herrſchafft beſitze, auch was es ſonſten für eine Bewandnüß habe?				
Stadt Cölln - -	25.	200.	1100.	3.
Zum Cammer-Gericht 103. fl.				
Hat um Moderation angehalten, wie dann auch in der Lothringiſchen Repartition nicht mehr als 825. fl. ſtehen.				

Aachen

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1. Aachen gab 7. zu Roß, und 30. zu Fuß, an Geld 204. fl. Iſt Anno 1683. den 20. Aug. mit 104. fl. moderirt worden, gibt alſo noch -	-	-	100.
Zum Cammer-Gericht 115. fl.			
Dortmund - - -	7.	30.	204.
Zum Cammer-Gericht 80. fl.			
In der Lothringiſchen Repartition ſtehet der Anſchlag nicht höher als 96. fl.			
Hervorden hat 1. zu Roß, 15. zu Fuß, oder 72. fl. zum Cammer-Gericht 30. fl. geben, jetzt hat ſie Chur-Brandenburg ſine onere extrahirt.			

X.

2.

Nieder-Sächſiſcher Creyß.

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
Ertz-Stifft Magdeburg iſt angelegt mit - -	43.	196.	1300.
Zum Cammer-Gericht 190. fl.			
Dieſes Ertz-Stifft iſt vom Hertzogen Auguſto zu Sachſen-Hall der Chur-Linie adminiſtrirt worden, nach deſſen Abſterben aber, vermög Inſtrumenti Pacis Artic. 11. Chur-Brandenburg, als ein Hertzogthum, zugefallen.			
3. Ertz-Stifft Brehmen hat die Cron Schweden durch das Inſtrumentum Pacis als ein Hertzogthum bekommen, iſt ſamt der Stadt Brehmen angeſchlagen, auf 36. zu Roß, 150. zu Fuß, oder 1032. fl.			
Zum Cammer-Gericht 40. fl.			
Iſt aber Anno 1571. um ⅓. als bis auf 24. zu Roß und 100. zu Fuß, (wie-			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld.	
wol nur auf 8. Jahr) geringert worden, auch bis hieher dabey verblieben, als - -	24.	100.	688.	1.
Die Stadt Brehmen hat ihren abſonderlichen ſeparirten Anſchlag (wie hierunten folget) erhalten, wie die Kayſerl. Bewilligung ſub dato den 18. Septembr. 1669. und darauf gefolgten Reichs-Gutachtens unterm 27. Sept. Anno 1670. ausweiſet, daß beſagtem Ertz-Stifft Brehmen ein Vierzehender Theil von dem gantzen Anſchlag abgeſchrieben, und gedachter Stadt zugelegt worden.				
Biſchoff zu Hildesheim mit der Stadt gantzer Anſchlag iſt -	18.	80.	536.	2.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.				
Daran zahlt der Biſchoff mit der Stadt ein Drittheil, als 6. zu Roß, $26\frac{2}{3}$. zu Fuß, oder $178\frac{1}{3}$. Gulden, die andere zween Drittheil zahlen die Hertzoge zu Braunſchweig, als welche das Stifft mehrentheils innen haben, vermöge der alten, und hernach ferners de Anno 1557. 67. und 1571. ergangener Decreten: Als Wolffenbüttel 6. zu Roß, $26\frac{2}{3}$. zu Fuß, oder $178\frac{2}{3}$. fl. und Calenberg 6. zu Roß, $26\frac{2}{3}$. zu Fuß, oder $178\frac{2}{3}$. Gulden.				
Stifft Halberſtadt hat Chur-Brandenburg als ein weltlich Fürſtenthum bekommen, giebt -	14.	66.	432.	
Zum Cammer-Gericht 60. fl.				
Biſchoff zu Lübeck hat geben 5. zu Roß, oder 60. fl. Iſt aber An. 1567. um 2. zu Roß geringert worden, auch bishero dabey verblieben, als -	3.	-	36.	3.

Zum

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld.
1. Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Abtey zu Rittershauſen eximirt der Hertzog zu Braunſchweig mit -	2.	10.	64.
Hertzogthum Maaß, ſo ausgeſtorben, ſoll der letztere König in Pohlen eximirt haben mit - -	12.	135.	684.
Braunſchweig-Lüneburg-Zell ſamt der Stadt Lüneburg -	20.	120.	720.
Zum Cammer-Gericht 150. fl.			
Grubenhagen ſamt der Stadt Einbeck, vertritt Zell mit -	5.	-	60.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Braunſchweig-Calenberg, mit den Städten Hannover, Göttingen und Nordheim - -	$22\frac{1}{2}$.	140.	686.
Zum Cammer-Gericht 100. fl.			
Wegen Hildesheim ſtehet hie oben.			
Grafſchafft Winsdorff, vertritt das Haus Braunſchweig -	1.	1.	16.
2.			
Braunſchweig-Wolffenbüttel ſamt der Stadt Braunſchweig -	$22\frac{1}{2}$.	104.	686.
Zum Cammer-Gericht 100. fl.			
Hertzogen zu Holſtein, als der König von Dännemarck wegen Glückſtadt, und dann Holſtein-Gottorff, geben zuſammen - -	40.	80.	800.
Zum Cammer-Gericht 140. fl.			
Hertzogen zu Sachſen-Lauenburg -	8.	30.	216.
Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
3. Hertzogthum Mecklenburg, hat ehemahls 40. zu Roß, und 120. zu Fuß, oder 960. fl. bezahlet, erlegt jetzo in allem nicht mehr dann -	-	-	748.
Hiervon kommt die Helffte zu Mecklenburg-Schwerin, als nemlich 374. fl. jedoch hat ſolches durch ein Reichs-Gutachten den 6. May 1686. erhalten, daß das auf den Orthen Wiß-			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
mar, Pöel und Neuen-Cloſter, weil Se. Durchl. ſolche nicht beſitzen, hafftende quantum matriculare, Jhro abgenommen, und im übrigen die Sache wegen ſothanen Abgangs an den Nieder-Sächſiſchen Creyß verwieſen, daſelbſten rectificirt und regulirt werden ſolle.				1.
Zum Cammer-Gericht 90. fl.				
Und die andere Helffte zu Mecklenburg-Güſtrau - -	20.	$33\frac{1}{2}$.	374.	
Zum Cammer-Gericht 90. fl.				
Wißmar aber, ſo vor dieſem nach Mecklenburg gehört, haben anjetzo die Schweden.				
Schwerin, Stifft, jetzo Fürſtenthum, hat Mecklenburg-Schwerin, und war deſſen Anſchlag 10. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 160. fl. Jſt aber hernach moderirt worden, in der Nürnberg- und Lothringiſchen Repartition ſtehen jetzo noch - -	6.	6.	96.	2.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.				
Ratzeburg, Stifft, auch ietzo ein Fürſtenthum, und Schwerin gehörig, hat vor dieſem geben 5. zu Roß, 15. zu Fuß, oder 120. fl. Jſt aber auch moderirt worden, und in der Nürnberg- und Lothringiſchen Repartition nicht höher angeſchlagen, als -	1.	3.	24.	
Zum Cammer-Gericht 25. fl.				
Bißthum Schleßwig, extrahirt Holſtein, ſine onere, iſt angelegt geweſen, mit 5. zu Roß, 15. zu Fuß, oder 120. fl.				3.
Grafſchafft Rheinſtein und Blanckenburg, hat der Graf von Tättenbach gehabt, und vertreten mit -	2.	-	24.	
Zum Cammer-Gericht 6. fl.				

Ein

	Zu R.	Zu F.	Geld
1. Ein Theil von Blanckenburg hat das Haus Braunſchweig. Das übrige ſoll nach dem Tättenbachiſchen Fall Chur-Brandenburg, als ein Halberſtädtiſches Lehen, verliehen ſeyn.			
Stadt Lübeck - -	21.	177.	960.
Zum Cammer-Gericht 275. fl.			
In der Nürnberg- und Lothringiſchen Repartition ſtehet der Anſchlag nicht höher als 480. fl.			
Brehmen - -	16.	32.	320.
Zum Cammer-Gericht fl.			
Hamburg - -	20.	120.	720.
Zum Cammer-Gericht 136. fl.			
2. Jedoch wendet ſolche allſtäts ihre Entſchuldigungen für, und will anderſt nicht dann aus freyem Willen contribuiren.			
Goßlar iſt angelegt mit 100. zu Fuß, oder 400. fl. zum Cammer-Gericht 102. fl. 30. kr. Iſt zu zwey unterſchiedlichen malen moderirt, und An. 1568. und 71. geſetzt - -	-	30.	120.
In der Nürnberg- und Lothringiſchen Repartition ſtehen aber nur 60. fl.			
Mühlhauſen in Thüringen -	-	40.	160.
Zum Cammer-Gericht 75. fl.			
Nordhauſen, 30. zu Fuß, oder 120. fl. gibt aber jetzt nur - -	-	20.	80.
Zum Cammer-Gericht 70. fl.			

3.

EXTRACT 1.

Aus der kurtz gefaßten

Reichs-Matricul,

Nach denen 10. Creyſen ꝛc.

de an. 1729.

Summariſcher Extract, 2.

Aus hier nachfolgenden Tabellen.

	Rs. Matric. Anſchlag. fl.	kr.	
Chur-Böheim - - -	1828.	-	
1. Oeſterreichiſcher Creyß -	4984.	-	
2. Burgundiſcher - -	3656.	-	
3. Churfürſtl. Rheiniſcher -	5664.	40.	
4. Bayriſcher - - -	4598.	27.	
5. Ober-Sächſiſcher - -	7712.	-	3.
6. Fränckiſcher - -	4570.	20.	
7. Schwäbiſcher - -	9742.	40.	
8. Ober-Rheiniſcher - -	10454.	-	
9. Weſtphäliſcher - -	8629.	-	
10. Nieder-Sächſiſcher -	10550.	-	
Summa,	70550.		

Chur-

	Rs. Matric, Anſchlag.	
1. Chur-Böheim - - -	1828fl.	-
	fl.	kr.

I.

Oeſterreichiſcher Creyß.

Das hochlöbliche Ertz-Haus Oeſterreich Mit Dero Landen. -	4984.	-

II.

Burgundiſcher Creyß. - -

2. Burgundiſcher Creyß	3656.	-

III.

Churfürſtl. Rheiniſcher Creyß.

Chur-Mayntz - -	1828.	-
Chur-Trier - -	806.	40.
Abtey St. Maximin bey Trier -	-	-
Grafſchafft Vierneburg.		
Chur-Cölln - -	1828.	-
Grafſchafft Reifferſcheidt wird von Chur-Cölln und Burgund eximirt.		
Grafſchafft Nevenar und Herrſchafft Betburg, wird von Chur-Cölln eximirt ſine onere.		
Chur-Pfaltz - -	914.	-
3. Probſtey Seltz, von Chur-Pfaltz cum onere vertreten worden. - -	24.	-
Balley Coblentz - -	128.	-
Iſt den - - moderirt worden.		
Fürſt zu Arenberg - -	48.	-
Naſſau-Beilſtein - -	20.	-

Hern-

	Rß. Matric. Anſchlag.		
	fl.	kr.	1.
Herrſchafft Reineck	12.	-	
Grafſchafft Nieder-Eiſenburg	56.	-	
Stadt Gelnhauſen, wird von Chur-Pfaltz und denen Grafen von Hanau eximirt.			
Summa	5664.	40.	

IV.

Bayriſcher Creyß.

	fl.	kr.	
Chur-Bayern	1828.	-	2.
Ertz-Biſchoff zu Saltzburg,	609.	20.	
Biſchoff zu Paſſau,	176.	-	
Biſchoff zu Freyſingen,	103.	7.	
Biſchoff zu Regenſpurg	216.	-	
Probſt zu Berchtesgaden	60.	-	
Abtey Wald-Sachſen	-	-	
Abt zu Kayſersheim	282.	-	
Abtey zu St. Emmeran in Regenſpurg	32.	-	
Nieder-Münſter, Aebtiſſin in Regenſpurg	10.	-	
Ober-Münſter allda	10.	-	
Pfaltzgraf zu Neuburg	640	-	
Die Herrſchafft Stauff oder Ehrenfelß	36.	-	
Die Herrſchafft Heydeck	88.	-	
Pfaltz Sultzbach, abſonderlich	-	-	
Landgrafſchafft Leuchtenberg	128.	-	
Grafſchafft Haag	88.	-	3.
Grafen zu Ortenburg	24.	-	
Grafen zu Wolffſtein	40.	-	
Grafen von Maxelrain und Waldeck	20.	-	
Grafſchafft Sternſtein, vertritt Lobkowitz	38.	-	

Herr-

1.	Rs. Matric. Anſchlag. fl.	kr.
Herrſchafft Breiteneck - -	20.	-
Stadt Regenſpurg - -	150.	-
Summa	4598.	27.

V.

Ober⸗Sächſiſcher Creyß.

	fl.	kr.
Chur⸗Sachſen, wegen des Churfürſtenthums -	1984.	-
2. Ferner vertritt Chur⸗Sachſen die Grafſchafft Leißnick, mit - -	20.	-
Die Grafſchafft Beuchlingen mit Thüringen,	24.	-
Die Grafſchafft Trautenberg -	20.	-
Die Herrſchafft Wildenfelß. -	20.	-
Das Bißthum Meiſſen - -	-	-
- - Merſeburg - -	-	-
- - Naumburg - -	-	-
Die Burggrafen zu Meiſſen -	-	-
Ferner wegen Weida⸗Sachſenberg -	-	-
Arnshag und Ziechenrück -	140.	-
Wegen der Helffte von Voigtland - -	304.	-
Summa	2512.	-
3. Chur⸗Brandenburg nach dem Churfürſtl. Anſchlag - - -	1828.	-
ſine onere das		
Bißthum Brandenburg - -	-	-
- - Havelburg -	-	-
- - Laibus - -	-	-

	Rs. Matric. Anſchlag. fl.	kr.	
Cum onere Grafſchafft Hohenſtein-Lor, und Klettenberg - -	56.	-	1.
Herrſchafft Vieraden, ſine onere,			
Grafſchafft Ruppin			
Der geſamten Hertzogen zu Sachſen 912. fl. davon aber Chur-Sachſen wegen der 4. Thüringiſchen Aemter 140. fl. abſonderlich bezahlt, bleiben noch übrig und werden bezahlt von			
Sachſen-Altenburg - -	228.	-	
Wegen der Coburgiſchen Pflege -	105.	20.	
Sachſen-Weimar - -	219.	20.	
Sachſen-Gotha - -	219.	20.	
	772.	-	2.
Hiebey ziehet aus (die Abtey Saalfeld) Sachſen-Altenburg			
Die Herrſchafft Brandenſtein und Rainß ſine onere von Sachſen-Coburg und Weimar.			
Vor-Pommern wird von Schweden, und Hinter-Pommern von Brandenburg vertreten, jeder zur Helffte, zuſammen mit -	1208.	-	
Fürſten zu Anhalt - -	188.	-	
Camin, vertritt Chur-Brandenburg -	184.	-	
Aebtißin zu Geringroda vertritt das Haus Anhalt mit - -	36.	-	
Abtey Walckenried - -	48.	-	
Aebtißin zu Quedlinburg -	52.	-	
Grafen zu Schwartzburg - -	200.	-	
Grafſchafft Gleichen vertritt Sachſen-Weimar	88.		3.
Die Grafſchafft Stollberg zahlt - $\frac{3}{4}$tel und Chur-Sachſen - - $\frac{1}{4}$tel	84.	-	
Grafen von Barby und Mühlingen -	20.	-	
Grafſchafft Ransfeld - -	300.	-	
Herrſchafft Gera, deren Inhaber, die Herren Reuſſen von Plauen, geben wegen Gera			

1.	Rß. Matric. Anſchlag. fl.	kr.
Gera und Schlaitz, dann wegen Plauen -	72.	-
Herren Reuſſen zu Graitz -	24.	-
Herren von Schönburg -	40.	-
Summa	7712.	-

VI.

Fränckiſcher Creyß.

	fl.	kr.
Bißthum Bamberg - -	454.	40.
Stifft Würtzburg - -	836.	-
Stifft Eichſtätt - -	256.	-
2. Teutſchmeiſterthum - -	298.	40.
Brandenburg-Culmbach und Onoltzbachiſcher Linie - - -	688.	-
Abtey Heilsbronn, von Onoltzbach ſine onere extrahirt - - -	-	-
Sachſen-Gotha wegen der Herrſchafft Römhild	50.	40.
Gefürſtete Grafſchafft Henneberg -	146.	40.
Die Chur- und Fürſten zu Sachſen-Dreßden und Weimar, Altenburgiſchen Theils, -	164.	-
Das Stifft Würtzburg - -	16.	-
Und der Landgraf zu Heſſen-Caſſel -	24.	-
Wegen der Römhildiſchen Linie Chur- und Fürſten zu Sachſen-Dreßden und Weimar -	56.	-
Sachſen-Coburg - -	76.	-
Stifft Würtzburg - -	20.	-
3. Grafſchafft Wertheim - -	53.	20.
Grafſchafft Caſtel - -	18.	40.
Herrſchafft Reigelsberg, denen Freyherren von Schönborn gehörig - -	28.	-
Die Gefürſtete Grafſchafft Schwartzenberg -	51.	-

	Rs. Matric. Anſchlag. fl.	kr.	
			1.
Graſſchafft Hohenloh	170.	40.	
Hohenloh-Ingelfing			
Hohenloh-Kirchberg			
Hohenloh-Weickersheim			
⸗ ⸗ Oehringen			
⸗ ⸗ Langenburg			
Graſſchafft Erbach	37.	20.	
Graſſchafft Reineck und Lohr am Mayn	64.	⸗	
Limburg-Speckfeld	34.	40.	
Gaildorffiſche Linie	42.	40.	
Herr von Seinsheim	28.	⸗	
Stadt Nürnberg	986.	40.	
⸗ Rothenburg	140.	⸗	
⸗ Windsheim	56.	⸗	
⸗ Schweinfurth	98.	40.	2.
⸗ Weiſſenburg	30.	⸗	
Die Abtey Königshofen			
Summa	4570.	20.	

VII.

Schwäbiſcher Creyß.

Dieſes hochlöbl. Creyſes Stände haben wegen 3.
des in ihren Memorialien und Rechnungen,
angezeigten ſtarcken Vorſchuſſes, auf hieher
zu

	Rs. Matric. Anſchlag. fl.	kr.
1. zu der Reichs-Caſſa nichts eingeſchickt, ausgenommen,		
Ellwangen,	80.	-
Deſſen Contingent aber belieffe ſich nach obangeführter Matricul, auf	9742.	40.

VIII.

Ober-Rheiniſcher Creyß.

	fl.	kr.
2. Bißthum Worms	76.	-
Biſchoff zu Speyer	456.	-
- Straßburg	616.	-
- Baſel	84.	-
Ertz-Biſchoff zu Biſantz	440.	-
Stifft Fulda	250.	-
- Murbach	148.	-
Johanniter-Meiſter	240.	-
Probſtey Weiſſenburg, vertritt der Biſchoff zu Speyer	80.	-
Probſtey Odenheim, gleichfalls mit	40.	-
Abtey Hirſchfeld, vertritt Heſſen-Caſſel mit	60.	-
Abtey Priemen, Chur-Trier	64.	-
3. Abtey Münſter im St. Gregorien-Thal	28.	-
Aebtißin zu Kauffingen ſtrittig	-	-
Pfaltz-Zweybrück	240.	-
Pfaltz-Lautereck	40.	-
Landgrafen zu Heſſen geben mit einander	1640.	-
Hertzog von Lothringen wegen Nomeni	1216.	-
Hertzog von Savoyen	1828.	-
Grafſchafft Sponheim	152.	-
Fürſt zu Salm	20.	-

	Rs. Matric. Anſchlag. fl.	kr.	
Chur-Pfaltz mit Simmern -	-	-	1.
Chur-Pfaltz wegen Simmern -	152.	-	
	76.	-	
Die von Pirckenfeld und wiederum Chur-Pfaltz.	62.	-	
	62.	-	
Die gantze Grafſchafft Naſſau -	248.	-	
Wild- und Rhein-Grafen - -	96.	-	
Grafen von Falckenſten wegen Daun -	40.	-	
Grafen von Kriechingen - -	40.	-	
Grafen von Hanau-Leichtenberg -	160.	-	
- von Hanau-Müntzenberg - -	240.	-	
- von Leiningen und Daxburg -	72.	-	
- Leiningen-Weſterburg -	40.	-	2.
Grafſchafft Reipoltzkirchen - -	28.	-	
Grafſchafft Pitſch und Oxenſtein - -	-	-	
Grafen von Waldeck - -	120.	-	
Grafſchafft Königſtein und Epſtein -	100.	-	
Daran zahlt Chur-Mayntz wegen Königſtein 80. fl.			
Grafen von Stolberg 20. fl.			
Grafſchafft Solms, Lich- und Baubach -	144.	-	
Solms, Braunfelß oder Müntzenberg -	120.	-	
Grafſchafft Witgenſtein -	28.	-	
Grafſchafft Ober-Yſenburg und Budingen -	168.	-	
Herr von Fleckenſtein und Dachſtul -	16.	-	
Herrſchafft Pleß ſoll von Heſſen-Caſſel vertreten werden - - -	12.	-	3.
Grafſchafft Olbrück vertretten die Herren Waldpotten zu Paſſenheim mit -	16.	-	
Stadt Worms - -	92.	-	
- Speyer - -	24.	-	
- Franckfurth - -	500.	-	
- Friedberg - -	48.	-	
- Wetzlar - -	32.	-	
Summa,	10454.	-	

IX.

1.

IX.

Weſtphäliſcher Creyß.

	Rs. Matric. Anſchlag. fl.	kr.
Biſchoff zu Paderborn = =	352.	=
= = Lüttich = =	1280.	=
= = Münſter = =	832.	=
= = Oßnabrügg =	216.	=
Stifft Vehrden = = =	120.	=
= Minden = = =	184.	=
Abt zu Wehrden und Helmſtädt =	48.	=
= Stablo = =	112.	=
= Corneli=Münſter = =	48.	=
= Corvey mit der Stadt Höxter =	60.	=
2. Aebtißin zu Hervord = =	8.	=
= Eſſen = =	76.	=
Cloſter Echternach = =		
Aebtißin zu Thoren = =		
Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg =	2132.	=
Daran ſoll Chur=Brandenburg wegen Cleve und der Marck = 1066. fl.		
Wegen Ravenſpurg = 142. fl. $\frac{2}{15}$. =		
Sum. 1208. = $\frac{2}{15}$. =		
Sodann Pfaltz=Neuburg wegen Jülich 639. fl. 45. kr.		
Dann wegen Berg = 284. = $\frac{4}{15}$. = =		
923. = 45. = 2.		
Oſt=Frießland = =	192.	=
Naſſau=Siegen, Dillenburg und Dietz =	300.	=
3. Naſſau=Hadamar = =		
Grafen zu Sayn = =	112.	=
= von Wied = =	96.	=
Grafſchafft Oldenburg und Delmenhorſt =	296.	=
Retberg oder Rietberg = =	72.	=

Retberg

	Rs. Matric. Anſchlag.		
	fl.	kr.	1.
Retberg Bentheim ſ ſ	152.	ſ	
ſ Tecklenburg ſ ſ	76.	ſ	
Grafen von Steinfurt ſ	40.	ſ	
Fürſt von Waldeck wegen der Grafſchafft Pyrmont ſ ſ ſ	14.	ſ	
Grafſchafft Hoya ſ ſ	56.	ſ	
ſ Diffolt oder Diepholo ſ	28.	ſ	
Schaumburg-Gehnen An ſtatt 276. fl. wie ſie in dem gedruckten Exemplar ſtehen, iſt um 100. fl. gefehlt, indem es vor 6. zu Pferd à 12. fl. und 26. zu Fuß, à 4. fl. nur ausmachen ſ	176.	ſ	
Grafſchafft Winnenberg, gehört denen Herren von Metternich ſ ſ	12.	ſ	2.
Grafen zur Lippe ſ ſ	120.	ſ	
ſ von Manderſcheid ſ ſ			
Grafſchafft Spiegelberg ſ ſ			
Holtzapffel ſ ſ ſ	15.	ſ	
Stadt Cölln ſ ſ ſ	1100.	ſ	
Aachen ſ ſ ſ	100.	ſ	
Dortmund ſ ſ ſ	204.	ſ	
Hervorden bey Chur-Brandenburg ſ			
Summa	8629.	ſ	

X.

Nieder-Sächſiſcher Creyß. 8.

Ertz-Stifft Magdeburg ſ	1300.	ſ	
ſ Brehmen ſ ſ	688.	ſ	
Biſchoff zu Hildesheim ſ ſ	536.	ſ	
Daran zahlt der Biſchoff mit der Stadt ⅔tel			

die

	Rs. Matric. Anſchlag. fl.	kr.
1. die andere ⅔tel die Hertzoge zu Braunſchweig, jetzo Chur-Braunſchweig		
Stifft Halberſtadt - -	432.	-
hat Chur-Brandenburg.		
Biſchoff zu Lübeck - -	36.	-
Abtey zu Rittershauſen - -	64.	-
Hertzogthum Maaß - -	684.	-
Braunſchweig-Lüneburg ſamt der Stadt Lüneburg - - -	720.	-
Grubenhagen, ſamt der Stadt Einbeck, vertritt Zell - - -	60.	-
2. Braunſchweig-Calenberg mit denen Städten Hannover, Göttingen und Nordhauſen	686.	-
Grafſchafft Winsdorff, vertritt das Haus Braunſchweig - -	16.	-
Braunſchweig-Wolffenbüttel ſamt der Stadt Braunſchweig - -	686.	-
Hertzoge zu Hollſtein - -	800.	-
- - zu Sachſen-Lauenburg -	216.	-
Hertzogthum Mecklenburg -	748.	-
Mecklenburg-Güſtrau - -	374.	-
Fürſtenthum Mecklenburg Schwerin -	96.	-
= = Ratzeburg -	24.	-
Bißthum Schleßwig - -		
Grafſchafft Rheinſtein und Blanckenburg -	24.	-
Stadt Lübeck - - -	960.	-
= Bremen - - -	320.	-
= Hamburg - -	720.	-
= Goßlar - - -	120.	-
= Mühlhauſen - -	160.	-
3. - Nordhauſen - -	80.	-
Summa	10350.	-

Anhang. 1.

Hiernach folgen noch diejenigen Reichs-Stände, welche in der gedruckten Matricul und hiervorſtehenden Tabellen noch nicht enthalten, und dahero der Anſchlag unbekannt. Haben aber bezahlt

	Einfach.	
	fl.	kr.
Liechtenſtein	76.	=
Auersberg	42.	40.
Wartenberg	7.	12.
Grafen von Schäßberg	12.	=
Kerpen-Lomerſum	=	=
Herrſchafft Wickeradt	=	=
Summa	137.	52.

2.

EXTRACT

Aus der zu Regenſpurg 1737. gedruckten Deſignation derer von höchſt- und hohen Ständen des Reichs, an denen ſeit Anno 1716. bis 1735. reſpective zur Interims-Verſorgung beeder Reichs-Veſtungen Philippsburg und Kehl auch Kriegs-Operations Caſſe, 3. bis den 1. Auguſti 1737. geſchehenen Zahlungen, und daraus ſich ergebenden Ausſtänden.

Aus-

I. Ausrechnung eines einfachen Römer-Monaths.

Und zwar nach der von nachfolgenden höchſt- und hohen Ständen zu unterſchiedlichen Reichs-Verwilligungen geſchehenen Zahlung.

	fl.	kr.	pf.
Chur-Böhmen	1828.	—	—
Oeſterreich	4984.	—	—
Burgund	914.	—	—

Chur-Rheiniſcher Creyß.

	fl.	kr.	pf.
2. Chur-Mayntz	1828.	—	—
Wegen der Grafſchafft Königſtein	80.	—	—
Wegen Lohr und Rheineck	19.	—	—
Chur-Trier	806.	40	—
Wegen der Abtey Prüm	64.	—	—
Wegen Virneburg	15.	—	—
Chur-Cölln wegen des Ertz-Stiffts	1201.	$15\frac{1}{3}$	—
Wegen der Weſtphäliſchen Landen	626.	$44\frac{2}{3}$	—
Chur-Pfältziſche Lande	1030.	—	—
Pfaltz-Neuburg	592.	6	—
Wegen Bergen	284.	—	—
Wegen Jülich	639.	45	—
Balley Coblentz	6.	—	—
3. Rheineck	2.	—	—
Arenberg	48.	—	—
Summa	7242.	31	—

Bayeriſcher Creyß.	fl.	kr.	pf	
				1.
Chur=Bayern ꝛc.	2044.	—	—	
Ertz-Stifft Saltzburg	609.	20	—	
Hoch=Stifft Paſſau	176.	—	—	
= = Freyſingen	103.	7	—	
= = Regenſpurg	116.	—	—	
Berchtesgaden	60.	—	—	
St. Emmeran	32.	—	—	
Nieder=Münſter	10.	—	—	
Ober=Münſter	10.	—	—	
Pfaltz=Sultzbach	91.	—	—	
Graffſchafft Ortenburg	8.	—	—	
= = Wolffſtein	26.	40	—	
Lobcowitz	38.	—	—	
Breiteneck	20.	—	—	
Stadt Regenſpurg	150.	—	—	
				2.
Summa	3494.	7	—	

Ober=Sächſiſcher Creyß.	fl.	kr.	pf	
Chur=Sachſen	2800.	—	—	
Wegen Henneberg Schleußingen	43.	53	2	
Wegen der Graffſchafft Mannsfeld	90.	—	—	
Sachſen=Gotha	158.	3	2	
Wegen Altenburg	237.	9	3	
Wegen Cranichfeld	8.	—	—	
Wegen des ½. Dorffs Mehlis	—	45	3	
Wegen des Amts Themar	13.	55	2	3.
Sachſen=Coburg	50.	1	3	
Sachſen=Eiſenach	150.	24	3	
Wegen der Graffſchafft Sayn	42.	58	2	
Sachſen=Weymar	147.	26	2⅔	
Wegen Henneberg	10.	16	3⅓	

Sachſen=

		fl.	kr.	pf
1.	Sachſen-Hildburghauſen	55.	1	$2\frac{2}{3}$
	Sachſen-Meiningen wegen Henneberg	52.	28	1
	Wegen Saltzungen	19.	15	—
	Wegen Römhild	25.	—	—
	Sachſen Barby	20.	—	—
	Lohr und Klettenberg	56.	—	—
	Sachſen-Querfurth	167.	—	—
	Sachſen-Saalfeld	40.	—	—
	Chur-Brandenburg	5841.	8	—
	Vor-Pommern	219.	58	—
	Anhalt Hoya wegen Holtzapffel	15.	—	—
	Wegen der Grafſchafft Schaumburg	2.	40	—
	Anhalt-Zerbſt	56.	—	—
	Anhalt-Deſſau	168.	—	—
2.	Schwartzburg-Sondershauſen	100.	—	—
	- - Rudolſtadt	100.	—	—
	Grafen von Reuſſen	88.	—	—
	Grafſchafft Schönburg	40.	—	—
	Summa	10818.	27	$1\frac{2}{3}$

Fränckiſcher Creyß.

		fl.	kr.	pf
	Hoch-Stifft Bamberg	455.	—	—
	- - Würtzburg	850.	—	—
	- - Eichſtätt	256.	—	—
3.	Hoch- und Teutſchmeiſter	100.	—	—
	Brandenburg-Culmbach	326.	—	—
	- - Onoltzbach	326.	—	—
	Fürſt zu Wertheim	26.	40	—
	Grafen zu Wertheim	26.	40	—
	Caſtell quà Caſtell	6.	45	—
	Caſtell-Rüdenhauſen	9.	—	—
	Schönborn Wiſentheit	4.	—	—
	Schwartzenberg	50.	40	—

	fl.	kr.	pf	
				1.
Hohenloh-Ingelfing	36.	15	—	
= = Weickersheim	28.	12	—	
= = Oehringen	22.	33	—	
Grafſchafft Erbach	40.	—	—	
Limburg Gaildorff	20.	20	—	
= = Schmidlfeld	14.	30	—	
= = Sontheim	10.	9	—	
= = Speckfeld	18.	48	—	
Grafſchafft Seinsheim	28.	—	—	
Stadt Nürnberg	796.	—	—	
= Rothenburg	126.	40	—	
= Windsheim	30.	—	—	
= Schweinfurth	32.	53	1⅓	
= Weiſſenburg	30.	—	—	
Summa	3671.	5	1⅓	2.

Schwäbiſcher Creyß.

(Hat niemahlen etwas zur allhieſigen Reichs-Caſſa, auſſer das Bißthum Augſpurg und Probſtey Ellwangen, erlegt, dahero deſſen Simplum aus der gedruckten Matricul genommen worden) *

	fl.	kr.	pf	
Biſchoff zu Coſtantz				
= = Augſpurg	204.	—	—	
Abtey Kempten	652.	—	—	
Probſtey Ellwangen	152.	—	—	
Abtey Reichenau	80.	—	—	
= Sallmansweil	40.	—	—	3.
Abt zu Weingarten	76.	—	—	
= = Weiſſenau	120.	—	—	
= = Petershauſen	25.	—	—	
Præmonſtratenſer-Cloſter Schuſſenried	24.	—	—	
Abt	80.	—	—	

* vid. infra additamentum.

		fl.	kr.	pf
1.	Abt zu Roggenburg	64.	—	—
	Probſt zu Wettenhauſen	24.	—	—
	Abtey Ochſenhauſen	100.	—	—
	Abt zu Marchthal	44.	—	—
	= = Elchingen	88.	—	—
	= = Münchroth	15.	—	—
	= = Ursberg	40.	—	—
	Abtey Gengenbach	12.	—	—
	Abt zu Yrſin	56.	—	—
	Aebtißin zu Lindau	7.	—	—
	Buchau am Federſee	48.	—	—
	Aebtißin zu Rothenmünſter	28.	—	—
	= = Heppach	20.	—	—
	Abtey Guttenzell	10.	—	—
	Aebtißin zu Baind	12.	—	—
	Balley Elſaß	60.	—	—
2.	Würtemberg	2028.	—	—
	Baaden=Durlach	302.	—	—
	Baaden=Baaden	264.	—	—
	Fürſten von Hohenzollern	138.	—	—
	Chur=Bayern wegen der Grafſchafft Wieſenſteig	24.	—	—
	Grafen zu Oettingen	276.	—	—
	Fürſtenberg ꝛc.	382.	11	—
	Grafen von Montfort	116.	—	—
	= = Sultz	60.	—	—
	= = Zimmern	60.	—	—
	= = Tengen	12.	—	—
	Grafen von Königsegg wegen Königseggerberg	20.	—	—
	Wegen der Herrſchafft Aulendorff	48.	—	—
	Erb=Truchſeſſen zu Waldburg	288.	—	—
	Grafen von Hohen=Embs	20.	—	—
	Herrſchafft Brandeiß	36.	—	—
3.	Grafen von Fugger	108.	—	—
	Chur=Bayern wegen Mündelheim	76.	—	—
	Grafen von Eberſtein	16.	—	—
	Graf zu Cronenberg	20.	—	—
	Grafen von Echlingen	20.	—	—

Herr=

	fl.	kr.	pf	
Herrſchafft Juſtingen ſivè Freyberg ⸗	20.	—	—	1.
Hohen⸗Schwangau ⸗ ⸗	20.	—	—	
Stadt Augſpurg ⸗ ⸗	400.	—	—	
⸗ Ulm ⸗ ⸗ ⸗	375.	—	—	
⸗ Eßlingen ⸗ ⸗	90.	—	—	
⸗ Reutlingen ⸗ ⸗	188.	—	—	
⸗ Nördlingen ⸗ ⸗	150.	—	—	
⸗ Schwäbiſch⸗Hall ⸗ ⸗	180.	—	—	
⸗ Uberlingen ⸗ ⸗	104.	—	—	
⸗ Rothweil ⸗ ⸗ ⸗	280.	—	—	
⸗ Heylbronn ⸗ ⸗	104.	—	—	
⸗ Schwäbiſch⸗Gemünd ⸗ ⸗	176	—	—	
⸗ Memmingen ⸗ ⸗	150	—	—	
⸗ Lindau ⸗ ⸗ ⸗	90	—	—	
⸗ Dünckelſpühl ⸗ ⸗	90.	—	—	
⸗ Biberach ⸗ ⸗ ⸗	65.	20	—	
⸗ Ravenſpurg ⸗ ⸗	196.	—	—	2
⸗ Kempten ⸗ ⸗	52.	—	—	
⸗ Weyl ⸗ ⸗	60.	—	—	
⸗ Kauffbeyern ⸗ ⸗	53.	20	—	
⸗ Wangen ⸗ ⸗ ⸗	40.	—	—	
⸗ Jßny ⸗ ⸗ ⸗	20.	—	—	
⸗ Pfullendorff ⸗ ⸗	104.	—	—	
⸗ Offenburg ⸗ ⸗	120.	—	—	
⸗ Leutkirchen ⸗ ⸗	14.	—	—	
⸗ Wimpffen ⸗ ⸗	80.	—	—	
⸗ Giengen ⸗ ⸗ ⸗	60.	—	—	
⸗ Ahlen ⸗ ⸗ ⸗	60.	—	—	
⸗ Gengenbach ⸗ ⸗	60.	—	—	
⸗ Zell am Hammerſpach ⸗	40.	—	—	
⸗ Buchhorn ⸗ ⸗ ⸗	20.	—	—	
⸗ Buchau am Federſee ⸗	8.	—	—	
⸗ Popffingen ⸗ ⸗	24.	—	—	
Summa	9888.	51	—	3.

Ober⸗

1.

Ober-Rheiniſcher Creyß.

	fl.	kr.	pf
Hoch-Stifft Worms	76.	—	—
- Speyer	228.	—	—
- Straßburg	102.	40	—
- Baſel	84.	—	—
- Fulda	252.	—	—
Johanniter-Meiſter	80.	—	—
Pfaltz-Zweybrück	193.	20	—
Heſſen-Caſſel	1182.	31	—
= Darmſtadt	663.	—	—
= Salm	20.	—	—
wegen Kyburg	20.	15	—
Naſſau Ittſtein	82.	40	—
= = Uſingen	27.	33⅓	—
2. = = Ottweiler	27.	33⅓	—
= = Saarbrücken	27.	33⅓	—
= = Weilburg	82.	40	—
Rhein-Grafen zu Grumbach	23.	15	—
= = Dimmering	29.	30	—
= = Daun	21.	30	—
Grafſchafft Stollberg	21.	10	2
Hohenſtein	13.	49	2
Stollberg Ortenburg	4.	55	—
= Gedern	5.	5	—
Waldeckiſche Lande	120.	—	—
Hanau Müntzenberg	230.	—	—
Leiningen Weſterburg	26.	40	—
= Grünſtatt	26.	40	—
= Gundersblum	17.	42	—
= Heidesheim	12.	18	—
3. Solms Hohen-Solms	72.	—	—
= Braunfels	120.	—	—
= Rödel und Aſſenheim	37.	—	—
= Laubach	35.	—	—
Wittgenſtein zu Wittgenſtein	16.	48	—

	fl.	kr.	pf	
Wittgenſtein Berleburg	11.	12	—	1.
Iſenburg Budnigen	23.	42	2	
= = Birſtein	69.	57	—	
= = Maerholtz	14.	20	—	
= = Wächtersbach	22.	16	—	
Graffſchafft Reipoltzkirchen	12.	—	—	
Stadt Worms	92.	—	—	
- Speyer	24.	—	—	
- Franckfurth	500.	—	—	
- Friedberg	24.	—	—	
- Wetzlar	32.	—	—	
Summa	4808.	36	2	2.

Weſtphäliſcher Creyß.

Paderborn	352.	—	—	
Lüttich	853.	20	—	
Münſter	832.	—	—	
Oßnabrügg	216.	—	—	
Helmſtätt	48.	—	—	
Stablo	56.	—	—	
Corvey	60.	—	—	
Eſſen und Thoren	63.	16	—	3.
Oſt=Frießland	192.	—	—	
Naſſau=Siegen, Catholiſchen theils	41.	44	—	
= = Evangeliſchen theils	49.	20	—	
Naſſau=Dietz	83.	30	—	
= Dillenburg	123.	7	1	
Sayn Wittgenſtein Homburg	14.	56	—	
Sayn Trier	8.	24	—	
Sayn Hachenburg ſive Graffſchafft Kirchberg	45.	41	—	

Grafen

1.

	fl.	kr.	pf
Grafen von Wied Reichenſtein	48.	—	—
Wied Runckel	48.	—	—
Kaunitz Rietberg	72.	—	—
Bentheim	76.	—	—
Pyrmont	14.	—	—
Winnenberg	11.	—	—
Lippe Detmold	120.	—	—
Manderſcheid	28.	—	—
Stadt Cölln	425.	—	—
Aachen	100.	—	—
Dortmund	94.	—	—
Summa,	4075.	18	3

2.

Nieder-Sächſiſcher Creyß.

	fl.	kr.	pf
Chur-Braunſchweig ꝛc.	2598.	—	—
Bißthum Lübeck	36.	—	—
Hildesheim	461.	—	—
Wolffenbüttel	734.	—	—
Hollſtein-Glückſtatt	696.	—	—
= Gottorff	400.	—	—
Mecklenburg wegen Ratzeburg	24.	—	—
Stargardtiſche Lande	100.	11	1
Stadt Lübeck	280.	—	—
= Bremen	132.	—	—
= Hamburg	720.	—	—
= Goßlar	60.	—	—
= Mühlhauſen	80.	—	—
= Nordhauſen	52.	30	—
Summa	6373.	41	1

3.

Stände, welche in der gedruckten Matricul nicht enthalten.	fl.	kr.	pf	
				1.
Liechtenſtein - -	76.	—	—	
Auersberg - - -	42.	40	—	
Wartenberg - - -	7.	12	—	
Schaesberg - -	12.	—	—	
Kerpen Lomerſum - -	12.	—	—	
Wyckeradt - - -	16.	—	—	
Grafſchafft Reckheim -	12.	—	—	
Reichs-Herrſchafft Gemen -	4.	—	—	
Summa	181.	52	—	
				2.

Summa Summarum eines einfachen Römer-Monaths.

	fl.	kr.	pf	
Chur-Böhmen - -	1828.	—	—	
Oeſterreichiſcher Creyß - -	4984.	—	—	
Burgundiſcher - -	914.	—	—	
Chur-Rheiniſcher - -	7242.	31	—	
Bayriſcher - - -	3494.	7	—	
Ober-Sächſiſcher - - -	10818.	27	$1\frac{2}{3}$	
Fränckiſcher - -	3671.	5	$1\frac{1}{3}$	
Schwäbiſcher - - -	9888.	51	—	
Ober-Rheiniſcher - -	4808.	36	2	
Weſtphäliſcher - -	4075.	18	3	
Nieder-Sächſiſcher - -	6373.	41	1	3.
Stände, welche nicht in der gedruckten Matricul enthalten. - - -	181.	52	—	
Summa	58280.	30	1	

ADDI-

1. Dictatum Ratisb. d. 18. Jun. 1738.
per Moguntinum.

ADDITAMENTUM

Zu der am 3. Octobr. 1737. in loco Dictaturæ publicirten gedruckten Deſignation, über die ſeit 1716. bis 1735. geſchehene unterſchiedliche Reichs-Verwilligungen, Zahlungen, daraus ſich ergebende Ausſtände, auch darnach ge-
2. **machten Ausrechnung eines einfachen Römer-Monaths.**

No. 1.

Vermöge der, dem Caſſier-Amt geſchehenen Nachricht wäre künfftighin die Reflexion dahin zuführen, daß wenn in Entwerffung derer Matricular-Anſchlägen bey der gefürſteten Graffſchafft Schwartzenberg 50. fl. 40. kr. vor einen einfachen Römer-Monath angeſetzt würden, ſolte bey der Grafſchafft Seinsheim nichts ausgeworffen werden, weilen dieſer Anſchlag bereits unter dem Fürſtl. Schwartzenbergiſchen begriffen iſt, indem die Grafſchafft Schwartzenberg nach der Anno 1683. geſchehenen Moderation mit 32. fl. und die Grafſchafft Seinsheim mit 18. fl. 40. kr. in Anſchlag iſt, Summa zuſammen 50. fl. 40. kr.

3.

No. 2.

Das Hochfürſtliche Haus Lichtenſtein würde vermög eines Pacti receptionis, und neuen Convention vom 18. Julii, 1737. ingleichen

No. 3.

Das Hochfürſtliche Haus Auersberg, vermöge errichteten Vergleiches, vom 21. Jan. 1702. von dem Hochlöbl. Schwäbiſchen Creyß vertretten, weshalben ſowohl die Anrechnung eines beſondern Matricular-Anſchlags, zu unterlaſſen, als auch die ausgeſetzte Reſtantien zu caſſiren wären.

No. 4.

Dem Hochlöbl. Schwäbiſchen Creyß iſt in der gedruckten Deſignation pro ſimplo eine Summa von 9888. fl. 51. kr. angeſchrieben worden, dahingegen hochgedachten Creyſes Schuldigkeit (beſage an die Hochlöbl. Reichs-Verſammlung abgelaſſenen Schreiben, ſub dictato 4. Dec. 1737. mehr nicht als 6548. fl. 54. kr. pro ſimplo betrüge, dieſer Differenz wegen, da mehrhochgedachter Creyß deſſen Simplum in einer den 2. Aug. 1728. deſſen Memorial angeſchloſſener Beylage auf 8292. fl. 50. kr. beſage dictati vom 16. Octobr. 1734. auf 7319. fl. 9. kr. und vermög oballegirten Schreibens vom 4. Dec. 1737. nur auf 6548. fl. 54. kr. angegeben, iſt von dem Caſſier-Amt damahl ſchon die unterthänige Anzeige geſchehen, daß mehr hochgedachter Creyß obiger Reichs-Verwilligungen wegen niemahl etwas zur allhieſigen Reichs-Caſſa erleget, auſſer das Bißthum Augſpurg, und die Probſtey Ellwangen, dahero deſſen Simplum aus einer gedruckten Matricul genommen worden wäre.

No.

1. ## No. 5.

Die Reichs-Stadt Augſpurg hat durch ein Reichs-Gutachten, vom 13. Auguſt. 1703. Moderation ihres Matricular-Anſchlags von 400. auf 200. remanentes erhalten, worüber die Kayſerliche allergnädigſte Ratification den 13. Nov. 1705. erfolgt iſt.

No. 6.

Die Reichs-Stadt Memmingen hat Moderation von 150. auf 75. fl. remanentes erhalten, durch ein Reichs-Gutachten vom 11. Octobr. 1706. und Kayſerl. allergnädigſte Ratification unterm 25. May, 1707.

2. ## Reichs-Caſſier-Amt.

AVERTISSEMENT.

Weilen die Reichs-Matricul ſub Num. XLIX. wegen der darinn nicht abgeſchriebener von verſchiedenen Hoch- und Löblichen Ständen ſeither erhaltenen Modera-
3. tionen und erfolgten Exemptionen in vollkommener Richtigkeit nicht iſt: Als hat man zu einiger Erläuterung derſelben, vorſtehende zwey Extractus nebſt dem dazu gehörigen Addi-

Additamento mit Genehmigung hohen Orts beydrucken laſſen. 1.
Wobey man ſich aber forderſamſt hiemit dahin verwahrt und erkläret haben will, daß, ſoferne ja etwas, in denenſelben enthalten ſeyn ſolte, ſo denen von ein- oder andern Hoch- und Löblichen Reichs-Stand erlangten Gerechtſamen, Moderationen, Freyheiten und Exemtionen zum Præjudiz gereichen könnte, man daran nicht den geringſten Theil nehme, ſondern dieſe Nachrichten ſalvis quorumcunque juribus dem Publico mittheile.

2.

3.

Index

ad

Conventionem Hamburg. Cæſareo-Suec. & Cæſareo-Gallicam, ut & Inſtrum. Pacis Monaſter. & Osnabrug.

Primus numerus indicat paginam, alter numerum. M. Inſtrum Pacis Monaſter. O. Inſtrum Pacis Osnabr.

ABſolutio. Nullæ diſpenſationes & abſolutiones audiantur & ad mittantur contra I. P. W. M. 40. 2. O. 216. 1.

Abbatia. Abbatias immediatas in Imperio poſſideant ejusdem Religionis conſortes, qui 1624. eas poſſederunt M. 19. 2. O. 91. 1.

Academia, Regibus Sueciæ conceditur jus erigendi academiam in ditionibus Germanicis. O. 159. 3.

Acceſſiones, ſtatuum Catholicorum ſubditi A. C. retineant templa, Fundationes &c. cum pertinentiis reditibus & acceſſionibus M. 19. 2. O. 111. 2.

Achalm. Dynaſtia, reſtituta Domui Würtemberg O. 62. 2. reſervantur tamen Domui Auſtriacæ prætenſa in illam jura & actiones, ſicuti & Würtembergicæ competentes exceptiones O. 63. 3.

Acharten, villa cum opido Briſiaci Regi Galliæ ceſſa. M. 27. 2.

Actiones, & competentia jura reſtitutionem ex capite amneſtiæ non impediant, ſed poſt factam reſtitutionem coram competente judice examinentur O. 52. 2. redemptæ ceſſæque annullantur O. 74. 2. qua ratione perſecutiones actionum contra debitores ob bellum tricennale fortunis lapſos aut nimio uſurarum curſu aggravatos moderate terminandæ ſint O. 146. 3.

Ædificia, deſtructa vel publicæ ſecuritatis cauſa in alios uſus converſa publica vel privata, a reſtitutione univerſali ex capite amneſtiæ ſunt exempta O 80. 2.

Æquitas, De modo æquitati conveniente, quo debitores ob bellum fortunis lapſi, aut nimio uſurarum curſu gravati, ſublevandi ſint, in proximis comitiis certa conſtitutio fieri debet, & nemo interea executionibus immoderatis prægravandus M. 25. 2. O. 147. 1.

Abbeck, Monaſterium ejus reſtitutio M. 15. 1. O. 63. 1.

Alienatio, Adminiſtratori Magdeburg. Duci, non licet alienationibus, oppignorationibus aut debitis Archiepiſcopatum in præjudicium Electoris prægravare. O. 170. 2.

Alersbach, De ejus reſtitutione M. 15. 1. O. 63. 2.

Allodium, Heredibus allodialibus Electoris Bavar. in quo caſu actiones reſevatæ M. 12. 5. O. 56. 2.

Alſatia, de ejus ceſſione M. 27. 2. ad quid Rex Galliæ obligatus M. 28. 4. Prædicatum Landgravii Alſat. attributum Regi, nullum afferat præjudicium M. 38.

Amicabilis compoſitio. In cauſis religionis omnibusque aliis negotiis, ubi ſtatus tanquam Corpus conſiderari nequeunt, non attendatur votorum pluralitas, ſed ſola amicabilis compoſitio obtineat M. 19. 2. O. 129. 2. De cauſa Juliacenſis ſucceſſionis, M. 19. 1. O. 81. 1. inter Commiſſarios Suec. & Brand. de exactione limitum cæterorumque minutiorum definitione amicabiliter conveniet O. 150. 3. in controverſiis civitatis Bremens. cum Ducatu Brem. O. 157. 1. eveniente caſu violatæ pacis, læſus lædentem imprimis a via facti dehortetur, cauſa ipſa vel amicabili compoſitione vel juris diſceptationi ſubmiſſa M. 41. 1. O. 217. 2.

Amneſtia, Formula conventionis ejus M. 9. 10. amneſtiæ illiæ mitat non affert præjudicium annexa eidem clauſulâ ſalvatoria M. 10. 2. O. 52. 2. reſtitutio plenaria ex capite amneſtiæ quo ad immunitates, jura & privilegia M. 10. 2. O. 52. 2. in amneſtia poſita clauſula ſalvatoria non poteſt opponi reſtitutioni aut executioni M. 37. 1. O. 202. 2. quibusdam ſtatibus Imp. & ſubditis in ſpecie tributum, ut fruantur amneſtia generali, ut Domui Palatin. M. 13. 4. O. 58. 1. Domui Badenſi M. 15. 3. O. 65. 2. Duci de Croy M. 16. 3. O. 67. 3. Comitibus de Iſenburg, ſalvis tamen juribus, contra eosdem competentibus O. 70. 3. ſubditis & Vaſallis hæreditariis Domus Auſtriacæ, ſub certo tamen modo M. 18. 2. O. 78. 1. 2. Domui Haſſo-Caſſellana cum omnibus ei addictis M. 19. 3. O. 189. 1. Civitatibus municipalibus erga Dominos ſuos M. 39. O. 212. 3.

Andlaviens. Epiſcopus, de ejus reſtitutione M. 31. 3.

Angliæ Rex. vid. *Rex.*

Anhalt, quæ inter Proteſtantes in caſum mutationis Religionis diſpoſita ſunt, juribus Principum Anhaltinorum & ſimilium nullum afferant præjudicium M. 19. 2. O. 142. 1.

Anhauſen, reſtituitur Domui Würtembergicæ O. 63. 1.

Annatæ, & ſimilia jura carent validitate in bonis ſtatuum A. C. M. 19. 2. O. 95. 2.

Annona, ex bonis a Landgravia Haſſiæ reſtituendis annonam & omnia ad bellicum adparatum ſpectantia, quæ inferri vel fieri curavit, liceat avehere, non illata tamen ſed reperta ibi maneant M. 22. 1. O. 195. 3.

Aperturæ jura A. C. addictis in bonis Eccleſiaſticis Catholicorum mediatis ſarta tectaque maneant M. 19. 2. O. 104. 1. Cathol. ſtatus A. C. ſtatuum in bonis eadem jura retineant O. 123. 1.

Appanagium, Fratribus Electoris Palatini Caroli Ludovici Imperator proſpexit de appanagio M. 13. 3. O. 57. 3.

Apparatus bellicus, Tormenta, aliaque mobilia in ipſis locis reperta ſimul etiam reſtituantur, in vectum vero bellicum apparatum liceat ſecum avehere & exportare M. 38. 1. O. 211. 1.

Archiepiſcopatus. vid. *Epiſcopatus.*

Archiepiſcopis, iisque quibus de jure competit, liberum ſit conferre beneficia menſium extraordinariorum M. 19. 2. O. 103. 3.

Argentoratum. In Eccleſia Cathedrali Argent. concedatur Familiæ Ducum Mecklenburg. proventus duorum Canonicatuum. O. 175. 3. Duobus Principibus Brunſuicenſ. conferantur duæ Præbendæ in Epiſcop. Straſburg.

erga renunciationem O. 168. 1. Rex Galliæ tenetur Epiſcopum & civitatem in ſua libertate &c. relinquere M. 31. 3.

Arma, quando conſortibus Pacis ſingulis ad eam tuendam contra quemcunque ſumere liceat M. 41. 2. O. 217. 2. armis vel vi jus ſuum perſequi non licet M. ib. O. 218. 2.

Armiſtitium, Per modum Armiſtitii uni vel alteri parti conceſſa loca prioribus & legitimis ſuis poſſeſſoribus reſtituantur M. 38. O. 209. 2.

Arreſtum. Quæ per arreſta, repreſſalias in præjudicium Jurium Civitatibus Imp. competentium facta, caſſantur M. 25. 1. O. 146. 1. arreſta ex abuſu Bullæ Brabantinæ nata, ut & repreſſaliæ, cum inductis peregrinis certificationibus &c. tollantur M. 25. 3. O. 147. 3. Nemo ſtatuum arreſtis adigatur, ut plus ſolvat pro ſatisfactione militiæ Suec. quam juxta Matriculam debet O. 206. 3. arreſtum bonis mobilibus Electoris Trevir. impoſitum relaxetur. M. 10. 5.

Aſſecuratio Pacis. Executio vi articuli aſſecurationis Pacis XVII. contra moroſos in ſolvendo ad 5. Myriades pro exauctoratione Suedicæ militiæ O. 158. 3.

Aſſeſſorum præſentatio. In congreſſu Osnabr. de præſentando plures numero utriusque Religionis, Judicem Præſides & aſſeſſores &c. propoſitio facta O. 130 1. duo aſſeſſores Imperatoris præſentationi reſervantur. O. ib. 3. Catholici, computatis duobus aſſeſſoribus Imperatoris præſentationi reſervatis 26. A. C. ſtatus vero 24. aſſeſſores præſentare poſſunt O. ibid. Schema præſentationis aſſeſſorum. A. C. exhibetur O. 136. 3. ſtatuum Imp. A. C. ſub Circulo Bavar. jura reſervantur. O. 137. 2. ex ſingulis Circulis mixtæ Religionis non tantum duos Catholicos, ſed etiam binos A. C. addictos aſſumere & eligere fas ſit. O. 130. 3.

Auguſta Vindelicorum, retineat bona Eccleſiaſtica, jura & exercitium Religionis in ſtatu anni normalis M. 19. 2. O. 84. 1. quid circa dignitates Senatorias diſpoſitum O. 85. 2. diſpoſitio hæc quotannis ibi prælegenda O. 87. 1. pluralitas votorum in cauſis Religionem concernentibus non attendatur O. 88. 1. Ordinatio Carolina de electione Magiſtratuum, nec non transactiones de A. 1584. & 1591. inviolatæ ſerventur ib. 2. generalis ejus reſtitutio hic ita applicanda, ut ne in iis, quæ Politicorum ratione ſupra §. 3. usque 10. diſpoſita, adverſetur O. 109. fin.

Auguſtana Confeſſio, ejus exercitium in Palatinatu liberum eſto O. 60. 2. in Provinciis hæreditariis Imperatoris ſubditis A. C. juſtitia æque adminiſtretur, ut Catholicis M. 18. 5. O. 134. jura eligendi & poſtulandi in Archiepiſcopatibus A. C. addictis permanentibus eatenus ſaltem obſerventur, quatenus nihil continent eidem Confeſſioni adverſum M. 19. 2. O. 93. 2. ſubditi ſtatuum Catholicorum retineant Exercitium A. C. cum annexis, quatenus A. 1624. illa habuerunt. O. 111 n. 2. de Baronibus & Nobilibus Sileſiæ intuitu Exercitii Religionis O. 118. 2. Catholicorum ſubditi A. C. qui a. 1624. Eccleſiaſticam jurisdictionem Catholicorum agnoverunt ad huc ei ſubſint in caſibus A. C. nullatenus concernentibus O. 125. 3. Reges Sueciæ confirment Ordinibus & ſubditis Ditionum Germ. circa homagii præſtationem liberum A. C. invariatæ exercitium O. 161. 2. Ordinibus & ſubditis Archi- & Epiſcopatuum Electori Brandenburg. in compenſationem ceſſorum reſervatur invariatæ A. C. exercitium, quale nunc ibi viget. O. 171. 1. Ordinibus & ſubditis ulterioris Pomera-

niæ Epiſcopatus Caminens. conſervetur liberum A. C. exercitium juxta invariatam A. C. absque ulla perturbatione fruendum O. 173. 1. adverſus A. C. addictos in Epiſcopat. Osnab. ſublatum jus Metropolit. Cathol. Epiſcop. Colon. O. 183. 1. nihil omnino juris ſibi arroget in A. C. Sacra Epiſcopus Catholicus, ad quem alternativa ſucceſſio in dicto Epiſcopatu pervenit O. 183. 2. ſubditi A. C. ſtatuum Catholicorum retineant templa, fundationes cum pertinentiis reditibus & acceſſionibus. O. 111. 2.

Aurea Bulla. Ordo ſuccedendi in Aurea Bulla præſcriptus ſervetur in inſtituto novo Electoratu octavo, quo ad ſucceſſionem M. 12. 1. O. 55. 1.

Auſtregæ. In judiciis Imperii Auſtregarum jura illibata ſunto, nec per mandata aut commiſſiones turbantor O. 136. 1.

Avocatio a Tribunali Wismariens. cauſæ non avocentur O. 159. 1.

B.

BAchnang. De ejus reſtitutione. M. 15. 1. O. 63. 2

Baden. De cauſa Badens. agitur. M. 15. 3. ſeqq. O. 64. 2. 65. 1. ſeqq. de reſtitutione Friderici Marchionis Bad. & Hochberg M. c. l. O. c. l. caſſatur annua penſitatio ex Marchionatu inferiori M. d. l. O. 66. 1. alternetur præcedentia & ſeſſio in Conventibus Imperii, aut Circuli Suecici inter utramque lineam Badens. ib. conventio de cauſa Badenſ. ſtricte obſervetur, nec ullæ clauſulæ in I. P. comprehenſæ contra eam admittantur M. 16. 2. O. 67. 2.

Badenvveiler, reſtituta Domui Badenſi M. 15. 3. O. 65.2.

Balingen, reſtituta Domui Würtemberg. M. 16. 1. O. 63. 1.

Balivia. Balivias immediatas poſſideant in Imperio ejus Religionis conſortes qui A. 1624. in poſſeſſione fuerunt M. 19. 2. O. 90. 3. quas Balivias mediatas ſtatus A. C. dicto anno poſſederunt, ſimiliter eas poſſideant, non attentis quibusvis exceptionibus M. 19. 2. O. 90. 3.

Bamberg, controverſia de caſtro & oppido Rizingen, M. 14. 5. O. 61. 4.

Bannum Imperii. De modo & ordine declarandi ſtatum in bannum in proximis Comitiis agi & ſtatui debuit M. 24. 3. O. 144. 2.

Barby. Proceſſus a comitibus de Barby ſuper Præfectura Elingen motus caſſatur. O. 169. 3.

Baro. Barones & Nobiles mediati, quid ſi a Religione Domini diſſentiant M. 19. 2. O. 110. 3. de Comitibus, Baronibus & Nobilibus Sileſiæ O. 72. 1.

Baſilea civitas, cæterique Helvetiorum uniti Cantones in poſſeſſione vel quaſi plenæ libertatis & exemptionis ab Imperio relinquantur, cum ulteriori declaratione, eas non amplius eſſe ſubjectas ſummis Imp. Dicaſteriis M. 23. 4. O. 137. 3. tenetur Rex Galliæ Epiſcopum Baſil. in ſua libertate relinquere M. 31. 3.

Bavaria. Dignitas Electoralis, quam Electores Palatini ante hac habuere, cum ipſo Palatinatu ſuperiori maneat penes Domum Bavar. M. 41. 4. O. 14. 1. Elector. Bavar. pro ſe & ſucceſſoribus renunciet debito 13. Millionum omnique prætenſioni in Auſtriam ſuperiorem M. 11. 1. O. 14. 4. Palatinatus ſuperior cum antiquo Electoratu Palatino extincta Linea Guilhelmina ad Rudolphinam per ſimultaneam Inveſtituram ſi per venerit, hæredibus allodialibus Electoris Bavar. beneficia reſervata ſunto M. 12. 5. O. 56. 2. Linea Rudolphina renunciavit Palatinatui ſuperiori donec a Guilhelmina quis ſuper fuerit 58. 2. 61. 3. ſtatuum A. C. in Circulo Bav. jura præſentandi Aſſeſſorem Cameræ ſalva O. 137. 2. Bavaricus Circulus

pro

pro Bavarico milite ſepoſitus, & eam ob rem a contributione ad 5. Myriades pro Suedicæ militiæ exauctoratione ſolvendas exemtus O. 207. 2.

Belgium. Ordines fœderati Belgii comprehenduntur in Pacificatione Osnab. tam pro parte Imperatoris, quam pro parte Regni Suecici O. 220. 1. 3.

Bellum. Ubi bellum decernendum &c. fiat id Comitiali conſenſu ſtatuum Imperii M. 24. 2. O. 143. 1. de debitoribus ob belli calamitates fortunis lapſis M. 25. 2. O. 146. 3. Pro eo, quod Comes in Waſenburg renunciavit juri ſuo occaſione belli obtento in Epiſcopatum Osnabr. ſolvendi ei fuerunt ex eodem 80000. Imperial. O. 178. 2. bellum tricennale quando natum fuerit M. 17. 3. O. 76. 3. Bohemiæ Germaniæve motuum nomine inſignitur M. 20. 2. O. 51. 1. magnam partem ei controverſiæ circa bona Eccleſiaſtica & libertatem exercitii Religionis cauſam dedere O. 81. 2.

Benfeld, quid de eo diſpoſitum M. 29. 3.

Bibracum, Civitas, retineat bona Eccleſiaſtica & Exercitium Religionis juxta ſtatum anni normalis M. 19. 2. O. 84. 1. de æqualitate numeri alterutri Religioni addictorum in dignitatibus Senatoriis aliisque muneribus publicis, itemque de modo electionis, ut & cura templorum & Scholarum M. 19. 2. O. 89. 1. 2. in reſtitutione generali Civitatum Imperialium ejus in ſpecie iterum ſit mentio O. 108. 3.

Blaubeuern. Dynaſtia reſtituta Domui Würtemberg. cum Eccleſia Collegiata M. 14. 7. O. 62. 2. Domui Auſtriacæ reſervantur in dictam Dynaſtiam prætenſa jura & actiones, ſicuti & Würtembergicæ exceptiones ibid. 63. 2.

Bodenhauſen. Præfectura reſtituitur Domui Hanoicæ M. 16. 3. O. 69. 3.

Bohemia. In Bohemia ſubditis A. C. juſtitia æque adminiſtretur, ut Catholicis M. 18. 5. O. 80. 1. a ſola qualitate feudali vel ſub feudali ſive a Regno Bohemiæ ſive aliunde procedant feuda jus reformandi non pendet M. 19. 2. O. 120. 3.

Bona. Si qui ſubditi ob religionem emigrarint, liberum ſit iis, bona ſua per alios adminiſtrare & ad ea ſine literis commeatus accedere M. 19. 2. O. 116. 1. Decimæ e bonis novalibus cui ſolvendæ O. c. l. de Vaſallis, & ſubditis cis- & ultra Rhenum reſtituendis M. 31. 2. *Bona Eccleſiaſtica* A. C. addicti, ſiquæ jura inſpectionis &c. habuerunt anno decretorio in bonis Eccleſiaſticis Catholicorum Mediatis, ea ſata tectaque maneant M. 19. 2. O. 104. 1.

Borck. Præfectura permaneat in ditione Electoris Saxoniæ ita tamen, ut ratione ejusdem perſolvat quotam collectarum Imperii & Circuli. O. 169. 1.

Brabantina Bulla, ejus abuſus tollatur M. 25. 3. O. 147. 3.

Brandenburg. Competit Electori Brandenburg. integer Epiſcopatus Camin. ut & Pomerania ulterior, quam diu e Linea maſculina quis ſuperfuerit O. 152. 2. Elector Brandenburg. cæterique intereſſati renuncient omni prætenſioni in loca Regibus Sueciæ ceſſa O. 155. 3. in Conventibus Deputatorum Imp. ratione Pomeraniæ a Rege Sueciæ votum communicativum cum Electore Brandenb. feratur O. 158. 2. Quid Electori pro æquivalente, quod juribus ſuis in Pomeraneam Citeriorem, Rugiam &c. ceſſerit, conceſſum? O. 162. 2. ceſſæ hæ ditiones ſub eadem qualitate tranſeant ad ſucceſſores & agnatos maſculos O. ibid. 163. 2. Elector cum tota Domo Brandenburg. & omnes Marchiones Brandenb. appellentur & ſcribantur Duces Magdeburgens. & Principes Halberſtad. & Mindenſ. O.

172. 1. Electori tanquam Patrono Ord. Equeſt. Divi Johannis Hieroſolymitani Domus Mecklenburg ratione ceſſarum ei duarum Commen. eveniente caſu præſtanda præſtare teneatur O. 176. 2. Marchioni Brandenburg. Chriſtian. Wilhelm. qua ratione ad dies vitæ proſpectum, & quid præterea ſuæ ſucceſſionis cauſa conventum fuerit M. 14. 6. O. 187. 1.

Brandenhauſen / pagus, ad hoſpitale S. Spiritus in Urbe Lubeca pertinens O. 154. 2.

Brandſtein. Reſtitutio hæredum Comitis a Brandſtein M. 16. 3. O. 73. 3.

Bremen. Bremenſis Archiepiſcopatus ceditor Regno Sueciæ cum Epiſcopatu Verdens. & Præfectura Wilshauſen, titulo Ducatus O. 156. 2. Civitatis tamen ſtatus & jura illibata ſunto O. ibid. 3.

Breuberg. Caſtrum Domui Erbacenſi reſtitutum M. 16. 3.

Breunlingen / de ejus reſtitutione M. 30. 3.

Bretzenheim / Præfectura, feudum Archiepiſcopatus Colon. in Diſtrictu Hundsruck ſitum O. 71. 2.

Brieg. Duces in Brieg & cæteri Sileſiæ Principes in Exercitio A. C. ut & jurium & Privilegiorum manutebuntur M. 19. 2. O. 117. 3.

Briſacum. De ejus ceſſione M. 27. 2.

Briſgovia. De ejus reſtitutione M. 30. 3.

Brunſuicenſes Duces. Caſſatur transactio inter Epiſcopum Hildesheimens. & Duces Brunſuico-Luneb. inita, tanquam a. 1624. obſervantiæ contraria M. 19. 2. O. 113. 3. excipiuntur 9. Monaſteria O. 114. 1. in Circulo Saxoniæ inferioris Ducibus Brunſuic. & Luneb. competit jus Condirectorii O. 158. 1. in compenſationem quod Domus Brunſuigo-Lüneb. ceſſerit diverſis Coadjutoriis, addicitur ei ſucceſſio alternativa, cum Catholicis in Epiſcopatum Osnab. O. 177. 2. Conditiones in capitulatione uniformi initæ perpetuo obſerventur O. 181. 1. ſi plures ſint Principes Luneb. quis eligendus ſeu poſtulandus Epiſcopus ib. deficiente Linea Lüneb. quis ſuccedat. ib qualis ſervetur ordo ſuccedendi in Prælatura Walckenried O. 183. 3. reſtituatur Domui Brunſuico Lüneburg Monaſterium Groeningenſe, teſervatis etiam juribus in Caſtrum Weſterburg. 184 2. debitum cum Rege Daniæ contractum caſſatur ib. 185. 2. aboletur annua penſio a Ducibus Brunſuic. Capitulo Razenb. ante hac præſtita ib. 3. duobus Principibus Guelpherbytanis conferantur duæ Præbendæ Epiſcopatus Strasburg. erga renunciationem O. 186. 1. Duces Brunſ. renuncient pleniſſime Poſtulationibus & Coadjutoriis Magdeburg. Bremens. Halberſtad. & Razeburgens. O. ibid. 14. tranſactio inter Ducem Brunſuic. Haſſiæ Landgravium & Comitem de Lippe inita ſalva ſit M. 20. 2. O. 190. 3.

Burg. De ejus liberatione a ſequeſtro M. 10. 5.

Burgundicus Circulus, ſit, maneat Imperii membrum. M. 9. 3.

Butzbach. Comes Solmenſis in quadrantem oppidi reſtituitur M. 16. 3. O. 70. 1.

C.

CÆſar. vid. *Imperator.*

Caminum. Sueciæ Regibus poteſtas ſit, Prælaturas & Præbendas Capit. Caminens. ipſorum collationi reſervatas, extinquendi earumque reditus menſæ Ducali applicandi O. 152. 1. integer Epiſcopatus Caminens. ad Electorem Brandenburg. pertineat, quam diu e Linea maſculina quis ſuper fuerit O. ib. 2. 166. 3. Electori Brandenburg. integrum ſit, canonicatus in Epiſcopatu Camin. extinguere O. 167. 1. idem circa renovationem homagii Confirmet Ordinibus & ſubdi-

ſubditis Epiſcopatus ſua bona, jura & Exercitium A. C. O. 172. 3.

Camera Imperialis. In congreſſu Osnab. de translatione Cameræ Imperialis Spiræ ad alium univerſis Imperii ſtatibus commodiorem locum propoſitio facta fuerit O. 129. 3.

Canonicatus. Electori Brandenburg. liceat quartam partem Canonicatuum Capituli Halberſtadienſ. Præpoſitura tamen excepta, extinquere, eorumque reditus menſæ Principali incorporare O. 164. 1. integrum ſit ei, Canonicatus in Epiſcopatu Caminenſi extinguere O. 166. 3. eidem Electori facultas ſit, quartam partem Canonicatuum Cathedralium Capituli Magdeburg. extinguendi, eorumque reditus Cameræ Archiepiſcopali applicandi O. 174. 2.

Canonicus. vid. *Capitulares.*

Capitulatio. De Capitulatione uniformi Epiſcopat. Osnabr. O. 179. 1. ibid. 3. Capitulatio Cæſarea, non allegetur aut admittatur unqnam contra diſpoſitionem I. P. M. 40. 2. O. 215. 2. in Comitiis proximis de certa conſtantique Capitulatione concipienda ex communi ſtatuum Imperii conſenſu agatur & ſtatuatur O. 144. 1. ratione Ditionum Regni Galliæ ceſſarum derogatur nominatim Capit. Cæſar. quatenus alienationem bonorum & Jurium Imperii prohibet M. 29. 1. ſi in Capitulatione Cæſarea pactio fiat de occupatis diſtractisque Imperii bonis ac juribus recuperandis, ea non complecti intelligantur res Galliæ ceſſæ M. 29. 2.

Capitulares. De Capitularibus ſecundum ſtatum anni normalis ſervandis O. 98. 2.

Capitulum. Capitulo, aut quibus id præterea pariter cum eo competit, libera ſit ſemper tam electio & poſtulatio quam ſede vacante adminiſtratio, & exercitium jurium Epiſcopalium M. 19. 2. O. 94. 2. ſede vacante Capitula & quibus adminiſtratio cum iis conjunctim competit, vocentur ad conventus Imperii, & in iisdem ſuffragii jure fruantur O. 96. 2. inmixtis Epiſcopatibus numerus Canonicorum utriusque Religionis idem ſit, qui fuit anno 1624. O. 98. 2. Capitula in Civitatibus Imperii A. C. addictis, in ſtatu anni normalis tam active quam paſſive relinquantur O. 108. 2. quarum Prælaturarum & Præbendarum in Capitulo Caminens. collatio Regibus Sueciæ competit eas extinquendi reditusque menſæ Ducali adplicandi iisdem poteſtas ſit O. 152. 1. Capitulo Cathedrali Halberſtad. nullum jus in eligendo vel poſtulando vel etiam Regimine Epiſcopatus, & iis, quæ eo pertinent, reliquum ſit, liceatque Electori Brandenburgico quartam partem Canonicatuum excepta Præpoſitura extinguereO. 164. 1. de jure Capituli in Civitate Mindenſi O. 166. 1.

Captivus. Utriusque partis captivi ſine diſcrimine ſagi vel togæ liberi dimittantur M. 37. 3. O. 203. 2.

Caſſellum. vid. *Haſſia.*

Caſtellum, de eo diſpoſitio M. 34. 1.

Catholica Religio. In bonis Eccleſiaſticis mediatis per jus collationis Præbendarum ad A. C. addictos devolutum Inſtituto Cathol. Religionis non præjudicetur M. 19. 3. O. 104. 2. Rex Galliæ ſit obligatus in ceſſis ſibi oppido Briſaco &c. Religionem Catholicam conſervare M. 28. 1.

Cella, de ejus reſtitutione M. 30. 3.

Cenſura. Cenſura Eccleſiaſticorum Catholicorum in Epiſcopatu Osnabrug. ut & cætera quæ ſunt Ordinis, quoties alternativa ſucceſſio in Epiſcopatu devenerit ad A. C. addictum e Domo Brunſuicens. competat Archiepiſcopo Colon. tanquam Metropolitano, adverſus A. C. addictos vero cenſura illa plane ſublata eſto O. 183. 1.

Cere-

Ceremoniæ. vid. *Ritus Eccleſiaſtici.*

Certificatio. Ex abuſu Bullæ Brabantinæ nata arreſta cum inductis peregrinis certificationibus tollantur M. 25. 3. O. 148. 1.

Ceſſio. Actiones redemptæ ceſſæque abolitæ ſunto M. 164. O. 74. 2.

Cham. Comitatus maneat penes Domum Bavaricam M. 11. 4. O. 54. 1.

Circuli Imperii. De redintegrandis Circulis renovanda Matricula in proximis comitiis ſtatui debuit M. 24. 3. O. 144. 2. Regibus Sueciæ quænam ſeſſio competat in conventibus Saxoniæ ſuperioris, Weſtphaliæ & Saxoniæ inferioris ratione Ducatus Pomeraniæ, Bremæ & Verdæ O. 157. 3. Elector Brandenburg. ratione Principatus Halberſtad. habeat votum & Seſſionem in Comitiis Imperii & Circuli Saxoniæ inferioris O. 163. 1. item ratione Principatus Mind. in comitiis Imperii & Circuli Weſtphal. O. 166. 1. in Circulo Saxoniæ inferioris Dux Megapolitano-Suerinens. ratione Epiſcopatuum Suerinens & Razenburg. habeat ſeſſionem cum duplici Principis titulo & voto O. 174. 2. ſtatus 7. Circulorum quantum conferre debeant pro Suedicæ militiæ exauctoratione O. 203. 3. Redintegratio Circulorum pro conſervatione Pacis publicæ M. 41. 3. O. 218. 3. Circulus Burgund. ſit maneatque Imperii Membrum M. 9. 3.

Civis. Cives Catholici in Civitatibus Imperii ſolæ A. C. addicti exiſtentes tam active quam paſſive ibi relinquantur 108. 2. in Civitatibus Imperii, ubi utraque viget Religio neutri partium fas ſit alterum turbare, ſed cives pacifice & comiter cohabitent O. 109. 2. in Civitatibus Imperii mixtæ Religionis Epiſcopis contra Cives A. C. nulla ſit jurisdictio O. 126. 3. nulli Civitati præjudicio cedat, quod in bello occupata fuerit ſed omnes cives & incolæ gaudeant amneſtia univerſali & cæteris ſuis juribus ſalvis juribus ſuperioritatis. M. 39. 1. O. 212. 3.

Civitates Imperii. Illis rata ſint vectigalia reditus annui Privilegia confiſcandi, collectandi &c. O. 145. 2. Donavverda ſi priſtinæ libertati reſtituta, quo jure gaudeat M. 19. 2. O. 90. 1. omnes atque ſingulæ ſub appellatione ſtatuum Imperii veniunt. O. 107. 2. illæ civitates in quibus unica tantum Religio 1624. publice recepta, in territoriis ſuis idem jus circa Religionem habeant quod reliqui ſtatus 107. 3. nec ideo mixtorum locorum veniant, quod forte aliqui Catholici cives ibi habitent, vel etiam in aliquibus Capitulis &c. ibi ſitis Catholicæ Religionis exercitium vigeat O. 108. 2. omnes & ſingulæ ſive uni ſive utrique addicti Religioni pleniſſime reſtituantur in ſacris & profanis in ſtatum a. 1624. inque eo conſerventur ib. 3. in Civitatibus Imperii mixtæ Religionis Catholicis Epiſcopis contra cives A. C. nulla competit jurisdictio O. 126. 3. Præfectura decem Civitatum Imperii in Alſatia ceditur Coronæ Galliæ M. 27. 2. ſeq. tenetur Rex eas in ſua libertate conſervare M. 31. 3.

Civitates Anſeaticæ. Reges Sueciæ ceſſis ſibi Civitatibus Anſeat. conſervent eam navigationis & commerciorum libertatem quam ante bellum tricennale habuerunt, tam in cæteris Regnis quam in Imperio O. 161. 3. comprehenduntur Pacificatione Osnabr. tam pro parte Imperatoris, quam Regni Sueciæ O. 220. 1.

Clauſula ſalvatoria, in amneſtia poſita illimitatæ amneſtiæ non affert præjudicium O. 52. 2.

Clerval, feudum Burgundicum reſtituendum Princ. Mompelgard M. 15. 2. O. 64. 1.

Clerus. Quicunque ſive Clerici, ſive ſeculares ad reſtituendum vel præſtandum

ſtandum quid vigore I. P. tenentur, ſine ulla tergiverſatione, exceptione & noxa id effici debent M. 37. 1. O. 202. 1. qui legitimo modo reſtitutum de novo gravare tentaverit, ſive Clericus ſive Laicus, poenam fractæ Pacis ipſo jure & facto incurrat O. 216. 3. vid. *Capitula*.

Coadjutorium. Duces Brunſuigo-Lüneburg. renuncient pleniſſime Poſtulationibus & Coadjutoriis in Archiepiſcopatus Magdeburg. & Bremens. Stadiens. & Razenburg. O. 177. 2. 186. 1.

Coemeterium. Qui ſubditi diverſam a territorii Dominis profitentur Religionem a publicis Coemeteriis honoreve ſepulturæ non arceantur ſed pari cum concivibus habeantur loco. M. 19. 2. O. 115. 3.

Coenobium. Coenobia Catholica in Civitatibus Imperii A. C. addictis ſita in ſtatu a. 1624. tam active quam paſſive omnino relinquantur M. c. l. O. 108. 2.

Colberga, Civitas reſtituta Electori Brandenb. O. 172. 2.

Collectæ Imperii. Quæſtio de pluralitate votorum in materia collectarum ad comitia remiſſa O. 129. 2. de moderatione & remiſſione collectarum Imp. in proximis Comitiis agatur & ſtatuatur O. 144. 2. quota collectaram Imperii & circuli pro 4. Præfecturis Querfurt. &c. ab Electore Saxon. impoſterum exſolvantur O. 169. 2.

Collectandi jus. vid. jus collectandi.

Collegium. Quæ Collegia mediata poſſederunt A. C. ſtatus a. 1624. eadem ſemper posſideant, non attentis ullis exceptionibus M. 19. 2. O. 100. 1.

Colmar, Ceſſa Coronæ Galliæ M. 27. 2.

Colonia. Colonienſi Archiepiſcopo, velut Metropolitano competit cenſura Eccleſiaſticorum Catholicorum, ut & diſpoſitio circa uſum & adminiſtrationem Sacramentorum ritu Romanæ Eccleſiæ, & coetera quæ ſunt ordinis in Epiſcopatu Osnab. quoties ſucceſſio ad A. C. addictum Epiſcopum pervenerit. O. 183. 1. Archiepiſcopatus Colonienſ. conferre debuit ad ſummam 600000. Imperial. Haſſiacis pro ſatisfactione ſolvendam M. 20. 3. O. 191. 1.

Comes, quid juris ſi Comites, Barones & Nobiles ſtatibus Imperii immediate ſubjecti a Religione Domini territorii disſenſerint O. 110. 3. de comitibus in Auſtria & Sileſia. O. 118. 2. 3.

Comitia Imperii. Electi & poſtulati in Archiepiſcopos, Epiſcopos aut Prælatos A. C. addicti evocentur ad comitia aliosque conventus Imperii O. 97. 1. de ſeſſione in comitiis quædam habentur O. 97. 3. ſi dubii quid circa Pacem Osnab. incidat, aut ex cauſis Pacem religioſam tangentibus reſultet, de eo non niſi amicabili ratione in comitiis tranſigatur O. 127. 2. in comitiis ſive ex uno, ſive duobus ſive tribus Imperii Collegiis deputandi veniant, æquetur numerus Deputatorum ex utriusque Religionis Proceribus O. 127. 3. in viſitatione Conſilii Imperatoris Aulici ab Electore Moguntino facienda, obſerventur ea, quæ in proximis Comitiis de communi ſtatuum placito videbuntur obſervanda O. 134. 1. in cauſis ſtatuum, ſi Catholici contra A. C. Aſſeſſores paria vota effecerint, etiam poſtquam in pleno Senatu pari utrinque judicantium numero examinatæ fuerint, remiſſio fiat ad Comitia univerſalia O. 134. 2. deliberatio de abolendis diverſis Judiciis hinc inde per Imperium hactenus uſitatis, ad proxima comitia remittitur O. 136. 2. deliberationes ſuper negotiis Imperii, quorum præcipua recenſentur, fiant comitiali liberoque omnium Imperii ſtatuum ſuffragio & conſenſu M. 24. 2. O. 143. 2. comitia

Imperii habeantur, quoties id publica utilitas aut neceſſitas poſtulaverit M. ib. 3. O. 144. 1. in proximis comitiis emendentur imprimis defectus anteriorum Conventuum O. ibid. quæ negotia ibi expedienda ibid. 2. Civitatibus Imperii competit votum deciſivum tam in univerſalibus, quam particularibus Diætis M. 25. 1. O. 145. 2. in congreſſu Pacificationis promiſerunt ſtatus, ſe in proximis comitiis Cæſareæ Majeſt. pro belli ſumtibus impenſis ſubſidium e Collectis Imperii præſtandum decreturos O. 207. 2. alienatio Ditionum Regi Galliæ ceſſarum ratihabeatur in proximis comitiis M. 29. 2.

Commeatus. Subditis ob Religionem emigrantibus liberum ſit, ſine literis commeatus ad bona ſua accedere M. 19. 2. O. 116. 2.

Commenda. Commendas immediatas in Imperio poſſideant ejus Religionis conſortes, qui a. 1624. eas poſſederunt M. c. l. O. 91. 1. commendæ mediatæ anno normali a Statibus A. C. poſſeſſæ, poſſideantur ab ipſis ulterius, irritis quibuscunque exceptionibus O. 101. 1. reſtituantur Electori Brandenburg. omnes Commendæ & bona ad ordinem Equeſtrem Divi Johannis ſpectantia, quæ extra territoria Suecica, continentur O. 173. 3. Domui Mecklenb. cedant duæ Commendæ Ordinis Equeſtris Divi Johannis Hieroſ. ſub conditione, ut ejusdem Ordinis conſenſum ipſi procurare idemque, nec non Electori Brandenburg. tanquam ejus Patrono præſtari ſolita præſtare teneatur. O. 176. 2.

Commercia. Quæ præjudicio commerciorum noviter propria auctoritate invecta ſunt vectigalia & telonia, ut & abuſus Bullæ Brabantinæ itemque immoderata Poſtarum onera tollantur M. 25. 3. O. 147. 3. plena ſit impoſterum libertas commerciorum & tranſitus ubique tutus, uti fuit ante bellum tricennale O. 148. 3. conceduntur Regibus Sueciæ moderata vectigalia Pomeraniæ & Megapoleos, ſed ad eam taxæ moderationem reducenda, ne commercia in iis locis intercidant O. 159. 1. Reges Sueciæ conſervent ceſſis ſibi Civitatibus Anſeaticis eam navigationis & commerciorum libertatem quam ante bellum tricennale habuerunt O. 162. 1.

Commiſſiones, Commiſſarii. Ubi extraordinariis Commiſſionibus negotia in Imperio expedienda occurrunt, quid ratione Commiſſariorum ſtatutum M. 19. 2. O. 128. 2. inter Commiſſarios Suecicos & Brandenburg. de exactiore limitum & cæterorum definitione amicabiliter conveniet O. 150. 3. ad actum reſtitutionis Cæſar. Commiſſarios petere cuilibet liberum eſto O. 200. 2. Commiſſarii hujusmodi quomodo nominandi & pares numero ex utraque Religione ordinandi ſint M. 36. 3. O. 201. 1. Commiſſariorum executioni nemo ſe opponat M. 37. 2. O. 202. 3. contra diſpoſitionem I. P., nullæ unquam Commiſſiones admittantur aut decernantur M. 40. 2. O. 215. 2.

Communitas. De jure præſentandi communitatibus, ſi Patronus Eccleſiæ vel Dominus territorii Religionem mutaverit, competente M. 19. 2. O. 139. 3. ſi pars communitatis amplexa fuerit eanden Religionem, ad quam Dominus tranſiit, petieritque ſuo ſumtu ejus exercitium, liberum ſit, ſine reliquorum præjudicio illud indulgere, a ſucceſſoribus territorii non auferendum O. 141. 2. ſi ſtatus vel communitas vel etiam privati, vigore regularum generalium I. P. aut ſpecialis alicujus diſpoſitionis, ad reſtituendum vel præſtandum quid teneatur, ſine ulla tergiverſatione &c. id fiat M. 37. 1. O. 202. 2.

Conceſſio. Si quæ pacta, conventiones & con-

conceſſiones inter ſtatus eorumque ſubditos de Exercitio Religionis interceſſerunt obſervantiæ a. 1624 adverſæ, annihilantur O. 113. 2. Si quæ jura protectionis advocatiæ hoſpitationis A. C. ſtatus, in Cathol. & hi in illorum bonis Eccleſiaſticis habuerunt, ea retineant O. 123. 1. loca occupata prioribus legitimis poſſeſſoribus reſtituantur, non obſtantibus ullis conceſſionibus, niſi ultro & ſpontanea Status alicujus voluntate factæ fuerint M. 38. O. 210. 1.

Concilium. Contra I. P. nulla Decreta Conciliorum communia vel ſpecialia unquam audiantur vel admittantur M. 40. 2. O. 215. 2.

Concio. Magiſtratus ſevere & rigoroſe prohibeant, nequisquam publice privatimve concionando vel docendo Transactionem, Paſſav. Pac. Relig. & I. P. W. impugnet M. 19. 2. O. 127. 1. inter Proteſtantes ſi quis Ditionem ubi alia viget Religio nactus fuerit, ipſi quidem concionatores aulicos ſuæ Religionis in Reſidentia ſua habere liceat, non autem quicquam circa Religionis exercitium immutare O. 140. 1.

Concordata, contra I. P. W. non allegentur M. 40. 3. O. 215. 2. de arreſto & ſequeſtro quodam relaxato, tanquam concordatis inter Electoratum Trevirens. & Ducatum Burgund. repugnante M. 10. 5.

Confirmatio. Si quid confirmationum & ſimilium Reſervatorum Papalium nomine prætendatur in bonis ſtatuum A. C. careat validitate M. 19. 2. O. 95. 2. A. C. addictis quæ jura confirmandi &c. habuerunt anno decretorio in bonis Eccleſiaſticis Catholicorum mediatis ſarta tectaque maneant O. 104. 1. inter Proteſtantes ſi quis Princeps vel Dominus ad aliam transiverit Religionem, ipſis Communitatibus faſſit, nominare ſibi Eccleſiæ Miniſtros a Domino poſtea ſine recuſatione confirmandos M. 19. 2. O 141. 1.

Confiſcatio. Ad confiſcationes clauſula ſalvatoria Art. 3. I. P. O. non eſt extendenda O. 52. 2. Comites a Lövvenſtein & Wertheim reſtituantur in ſuas Dynaſtias, quæ tempore belli confiſcatæ fuerunt M. 16. 3. O. 72. 3. reſtituantur privati non nulli in adempta ſibi per confiſcationem M. 16. 3. O. 74. 1. de bonis confiſcatis ſubditorum & Vaſallorum hæreditariorum Imperatoris habetur diſpoſitio M. 18. 3 O. 78. 3. vaſallis, ſubditis & incolis cis- & ultra Rhenum confiſcata bona immobilia reſtituantur non vero res mobiles M. 31. 2.

Congreſſus. Uterque congreſſus Osnabr. & Monaſt. pro uno habeantur p. 2. 1. p. 4. 3. Salvi conductus pro utroque congreſſu commutentur utrinque omnes intra duos menſes p. 2. 3. p. 4. 3.

Conſcientia. Catholicorum Subditis A. C. ab iis qui Eccleſiaſticam jurisdictionem in eos exercuerunt nihil injungatur A. C. aut conſcientiæ ipſorum erepugnas M. 19. 2. O. 126. 1. ſalva ſit ſubditis ſtatuum Proteſtantium utriusque partis libertas conſcientiæ O. 139. 2.

Conſiſtorium. Inſtitutio Conſiſtoriorum, Miniſteriorum, jus Patronatus & ſimilia jura habentur pro annexis Religionis M. 19. 2. O. 111. 3. Si pars communitatis amplexa fuerit eandem Religionem, ad quam Dominus tranſiit, fiat id ſine reliquorum præjudicio, & Conſiſtoriales Sacrorum Viſitatores, non niſi ei Religioni addicti ſint, quæ tempore Pacis W. quolibet in loco publice recepta fuit. O. 141. 3.

Conſtitutiones Imperii. Omnes laudabiles conſuetudines & Conſtitutiones Imperii &c. religioſe ſerventur O. 164. 2.

Conſuetudo. Omnes laudabiles conſuetudines religioſe ſerventur ibid. in Capit. Osnabrug. ſi in eligendo poſtulandove Canonicorum negligentia vel diſcordia interceſſerit, locus

ſit Ordinat. Jur. Com. & Conſuetud. German. O. 181. 2. loca reſtituenda, liberæ cujusvis diſpoſitioni de jure vel Conſuetudine ei competenti permittantur O. 209. 3.

Contractus, vi metuque extorti caſſantur M. 16. 4. O. 44. 2.

Contradictio. vid. *Proteſtatio*.

Contributiones, & omnis generis exactiones ſtatim a concluſa Pace ceſſent, ſalva tamen ſuſtentatione copiarum militarium O. 205. 2.

Conventio, Hamburgens. Cæſareo Suecica. p. 1. ſeq. Conventio Hamburg. Cæſareo-Gallica p. 3. ſeq.

Correctio. A. C. addictis, qui corrigendi facultatem aliaque jura habuerant a. 1624. in bonis Eccleſiaſticis Cathol. mediatis ſarta tectaque maneant M. 19. 2. O. 104. 1.

Cosfeld, Civitas, in ſecuritatem ſolutionis ſummæ 600000. Imper. ab Haſſiacis retenta M. 20. 4. O. 191. 3.

Croy. Intuitu Ducis de Croy diſpoſita vid. M. 16. 3. O. 67. 3.

Culmbach. Controverſia Marchionis Brandenb. Culmb. de Caſtro Kizingen M. 14. 5. O. 62. 1.

D.

Dam, in Pomerania ulteriori conceditur Regno Sueciæ O. 150. 2. Præfectura permaneat in ditione Electoris Saxoniæ, ita tamen ut ratione ejusdem exſolvat quotam collectarum Imperii & Circuli O. 16. 9. 1.

Damnum. Prætenſiones de damnis & expenſis tam ante bellum quam in bello cauſatis per amneſtiam generalem penitus obolitæ ſunto M. 9. 1. O. 189. 1. quibus ab una vel altera belligerantium parte damni vel præjudicii aliquid, quo ad bona, dignitates aut jura illatum eſt, reſtituantur in priſtinum ſtatum plenariæ in ſacris & profanis M. 10. 2. O. 51. 2.

Darmſtadina Domus. De tranſactione ſuper ſucceſſione Marpurg. M. 231. O. 197. 3. cuſtodiatur jus Primogenituræ in utraque Domo Haſſiæ, Caſtelana & Darmſtad. M. 23. 3. O. 19. 8. 3.

Daxburg vid. *Leiningen*.

Debitor. *Debitum*. Debiti in odium creditorum violenta extorſio exceptionem debitori tribuat, modo illud intra biennium a Pacis publicatione fuerit probatum M. 17. 1. O. 75. 1. Sin debitor in probando eo contumax fuerit, maneat ipſum poena perpetui ſilentii M. 12. 4. O. 75. 3. transactiones & promiſſiones, de reſtituendo adhuc creditori in futurum credita, enervantur M. c. l. O. c. l. qua ratione perſecutiones actionum contra debitores ob bellum tricennale fortunis lapſos, aut nimio uſurarum curſu aggravatos, moderate, & juxta æquitatem terminari poſſint, de eo in proximis comitiis certa fieri debuit conſtitutio M. 25. 2. O. 146. 3. nemo executionibus immoderatis prægravandus M. c. l. O. 147. 1. de debitis ab adminiſtratore Magdeburg. Duce Saxon. contractis O. 170. 2. caſſatur prætenſum debitum Wingerſchianum O. 176. 3. Debitum quoddam a Ducie Brunſuic. cum Rege Daniæ contractum remittitur, & expungitur O. 13. debita Cameræ Enſisheim. quomodo diſſolvenda. M. 29. 5.

Decimæ. Illæ decimæ, quæ ſtatibus A. C. e Catholicorum Provinciis debentur, porro iisdem ſolvantur M. 19. 2. O. 123. 1. decimæ fundationibus jam deſtructis ex alienis territoriis debitæ, iis ſolvantur, qui 1624. in poſſeſſione vel quaſi fuerunt O. 124. 1. quæ fundationes dicto anno in poſſeſſione vel quaſi juris decimandi e bonis novalibus in alieno territorio fuerant, maneant etiam impoſterum O. ibid. inter ſtatus Imperii & Subditos id juris eſto, quod jus commune & conſuetudo loci de decimis e bo-

e bonis novalibus conſtituunt. O. c. l. 2.

Decimatio. Emigrantes ob Religionem decimationibus ſubſtantiæ ſecum exportatæ plus æquo extenſis, non prægraventur M. 19. 2. O. 117. 2.

Defeld, Pagus, Domui Waldecenſi reſtitutus M. 16. 3. O. 71. 3.

Deckendorf. Monaſterium, reſtitutum Domui Würtemberg. O. 63. 2.

Deputati ordinarii. In Conventibus Deputatorum Imp. ordinariis numerus ex utriusque Religionis Proceribus æquetur M. 19. 2. O. 127. 3. de ordinariis Deputatis ad modum & utilitatem Reipublicæ rite formandis agi & ſtatui debet in proximis comitiis O. 145. 1. in conventibus Deputatorum Imp. ratione Pomeraniæ votum communicativum a Rege Sueciæ cum Electore Brandenburg. feratur O. 158. 2.

Deputatio. In comitiis ſive ex uno, ſive duobus vel tribus Imperii Collegiis ſi deputandi veniant, æquetur numerus Deputatorum ex utriusque Religionis Proceribus M. 19. 2. O. 127. 3. ad commiſſiones extraordinarias deputentur eidem Religioni addicti, cujus ſunt Partes inter quas res agitur, quæ ſi diverſæ ſint Religionis, Commiſſarii ex utraque pari numero ordinentur. ib. 2. ad actum ſubſcriptionis & ſubſignationis. Inſtr. Pacis nomine omnium ſtatuum Imperii quorundam Conſiliarii ſpecialiter deputati fuerunt. M. 42. 2. O. 22. 1. 3.

Detentio. Ex abuſu Bullæ Brabantinæ nata arreſta cum inductis peregrinis certificationibus & detentionibus tollantur M. 25. 3. O. 148. 1.

Diaconus. Adverſus poſſeſſionem bonorum Eccleſiaſticorum A. A. ſtatibus attributam non valet exceptio, quod aliis ſtatibus jure Diaconatus obligata fuerint M. 19. 1. O. 100. 3.

Diœceſanum jus. vid. *Jus Diœceſanum.*

Dilinghauſen. Dynaſtia, in eam Domus Waldeck. reſtituitur M. 16. 3. O. 71. 3.

Dievenau. Oſtium Maris Regno Sueciæ ceditur O. 150. 2.

Director Circuli. Directorium Circuli Saxoniæ inferioris alternetur inter Magdeburg. & Bremens. ſalvo tamen Ducum Brunſuic. condirectorii jure O. 158. 1. Directores Circuli & Præfecti Militiæ Circularis ad requiſitionem reſtituendorum, cujuscunque reſtitutionem promovere & perficere debuerunt M. 36. 2. O. 199. 3. in cauſa propria Directorum vel Præfectorum, itemque ſi Commiſſionem executionis repudiarint, vicini Directores aut Præfecti perficiant executionem M. 11. 3. O. 200. 1. executioni hujusmodi ſe nemo opponat, & quomodo contra impedientes procedendum. M. 37. 2. O. 263. 1.

Directorium in Comitiis. De legitimo munere Directorum in comitiis proximis agi & ſtatui debet M. 24. 3. O. 145. 1. a Directorio Imp. nulla recipiatur proteſtatio contra ſubſcriptionem I. P. 43. O. 223. 3. directorio actorum Comitialium quis fungatur O. 98. 1.

Diſpenſatio. Contra I. P. nullæ diſpenſationes abſolutiones &c. admittantur M. 40. 2. O. 215. 2.

Diſputatio. Nullus Pacem hanc, aut Transact. Paſſav. ut & Pacem Religioſ. concionando &c. impugnet, dubiam faciat, aut aſſertiones contrarias inde ducere conetur O. 127. 1.

Diſtrictus. Civitati Mindenſi ſalvum ſit jus diſtrictus cum mero & mixto Imperio O. 166. 2.

Ditio. Status Imperii confirmantur in antiquis juribus exercitio juris territorialis & ditionibus M. 24. 1. O. 142. 2. ubi nova munimenta intra ſtatuum ditiones veniunt exſtruenda nomine publico, cœterave firmanda præ-

præſidiis fiat id comitiali conſenſu & ſuffragio M. 24. 2. O. 143. 1.

Documenta. Si quid bonorum Eccleſiaſticorum ſtatibus A. C. ab A. 1624. interverſum vel ademtum eſt, reſtituantur, una cum amotis documentis M. 19. 2. O. 101. 3. pignora reſtituenda cum documentis O. 106. 1. una cum locis Electori Brandenb. reſtituendis, ſimul quoque concernentia acta, & regiſtra, coet eraque documenta literaria, reſtituantur O. 173. 3. Epiſcopatus Suerinens. & Razeburg. pertineant ad Ducem Megapolitan. Sverinens. cum documentis literariis O. 174. 2. cum ſingulis locis occupatis reſtituantur etiam Archiva & documenta literaria M. 38. 1. O. 211. 1. reſtituantur documenta literaria quæ terras Archiduci Auſtriæ reſtituendas, ut & ea, quæ ſimul terras ceſſas pro indiviſo concernunt M. 32. 5.

Domicilium. Nobiles Immediati, ſi ratione domicilii reperiuntur aliis ſtatibus ſubjecti, Immediatorum loco non habeantur in juribus & Beneficiis Religionem concernentibus. M. 19. 2. O. 107. 1.

Dominium Dominus. In iis locis ubi Catholici & A. C. ſtatus ex æquo fruuntur jure ſuperioritatis ratione rerum Religionem concernentium, maneat ſtatus anni normalis M. 19. 2. O. 121. 3. Pomeranea ulterior reſtituatur Electori Brandenb. pleno jure, tam quoad dominium utile, quam directum O. 172.2. de bonis bello occupatis prioribus & legitimis ſuis poſſeſſoribus & dominis reſtituendis M. 38. O. 209. 3.

Dominium directum & utile. vid. *Feudum.*

Donatio. Sponte donata excepta ſunt à reſtitutione univerſali ex capite amneſtiæ O. 80. 3. reſtitutio locorum bello occupatorum fiat non obſtantibus donationibus aut ullis pactis in priorum legitimorum poſſeſſorum præjudicium factis M. 38. O. 210. 2.

Donavverda, civitas quo jure gaudeat in caſu reſtitutionis. M. 19. 2. O. 90. 1.

Dos. Sororibus ſingulis Palatin. Electoris, quando nuptum elocatæ fuerint, promiſit Imperator dena thal. Imperial. millia pro dote. M. 13. 6. O. 59. 1.

Dotalitium, matris Ducis de *Croy.* O. 68. 1.

Ducatus. Archiepiſcopatus Bremens. & Epiſcopatus Verdens. ceduntur Regno Sueciæ ſub ſolitis quidem inſigniis, ſed titulo Ducatus. O. 155. 2.

Dunckelſpübla, civitas, retineat bona Eccleſiaſtica & exercitium Religionis juxta ſtatum a 1624. O. 84. 1. ratione dignitatum Senatoriarum aliorumque munerum publicorum ſervetur æqualitas inter alterutri Religioni addictos M. 19. 2. O. c. l. circa modum electionis & curam Templorum quid juris. O. 89. 2.

E.

Eccleſia. vid. Templum.

Eccleſia Cathedralis. In Eccleſia Cathedrali Argentoratenſi Familiæ Ducum Mecklenburg. concedantur proventus duorum Canonicatuum O. 175. 3.

Eccleſiæ Collegiatæ. In iis cum ſint mxitæ Religionis, conſervetur numerus perſonarum ex utraque Relig. qui fuit anno 1624. M. 19. 2. O. 103. 1. Si in quadam civitate Imp. juxta morem & ſtatuta loci A. 1624. A. C. exercitium unice receptum fuerit, non propterea pro mixtæ Religionis loco habeatur, quod ibidem forte Catholica Capitula vel Eccleſiæ-collegiatæ ſitæ ſint. O. 108. 2. quæ collegiatæ Eccleſiæ tamen in ſtatu dicti anni tam active quam paſſive relinquantur d. l.

Eccleſia Parochialis. A ſubditis qui diverſam a territorii Domino profitentur Religionem pro exhibitione funeris haud quicquam exigatur præter cujusque Parochialis Eccleſiæ jura, pro mortuis pendi ſolida. M. 19. 2. O. 115. 3.

Eccle-

Eccleſiæ Miniſter. vid. *Miniſter.*

Eccleſiaſtica bona. Reſtitutio in Eccleſiaſticis, & quæ eorum intuitu in Politicis mutata ſunt, dirigatur ad ſtatum A. 1624. M. 19. 2. O. 83. 3. Status Imperii confirmantur in libero juris territorialis exercitio, tam in Eccleſiaſticis quam Politicis M. 24. 1. O. 142. 2. add. *Religio Sacra.* Bona Eccleſiaſtica immediata in Imperio, Archiepiſcopatus, Epiſcopatus, cum reditibus & penſionibus poſſideant in perpetuum ei Religioni addicti, qui anno 1624. ea poſſederunt. M. 19. 2. O. 91. 1. Eccleſiaſtica bona ne fiant hæreditaria O. 94. 1. de bonis Eccleſiaſticis in ſatisfactionem Sueciæ ceſſis. O. 99. 2. quæ Monaſteria, Collegia, templa, fundationes, Scholas, hoſpitalia mediata Status Imperii A. C. a. 1624. poſſederunt, eadem ad huc poſſideant, non attentis ullis exceptionibus. O. 100. 2. Catholici ſimiliter poſſideant Monaſteria, fundationes & ſodalitia mediata d. a. ab ipſis poſſeſſa O. 102. 3. ſarta tectaque maneant jura præſentandi, viſitandi &c. quæ A. C. addicti in Catholicorum bonis Eccleſiaſticis mediatis modo dicto anno habuerunt O. 104. 1. feuda & ſub feuda, nec non ſubditi & Vaſalli ut & bona Eccleſiaſtica cenſeantur ex ſtatu anni. 1624. O. 121. 1.

Eccleſiaſticæ Leges. Si quis inter Proteſtantes ditionem aliquam, ubi alia viget Religio quocunque titulo, acquiſiverit, non ei fas ſit, leges aut conſtitutiones Eccleſiaſticas immutare M. 19. 2. O. 140. 1. nulla ſtatuta ſive Politica ſive Eccleſiaſtica, allegentur aut admittantur unquam, contra I. P. M. 40. 2. O. 215. 2. add. Statutum.

Eccleſiaſticæ Perſonæ. Bonis Eccleſiaſticis immediatis inveſtitæ, ſi Religionem mutarint, excidant ſtatim ſuo jure & alii in eorum locum eligantur, vel poſtulentur. O. 91. 3. Electi aut Poſtulati in Archiepiſcopos, A. C. addicti ad Conventus Imperii evocentur, & in iisdem ſuffragii jure fruuntur pro ut ante diſſidia Religionis O. 97. 1. de titulis Principum Eccleſiaſticorum A. C. & quam ſeſſionem in comitiis habere debeant O. 79. 3. I. P. obligat Eccleſiaſticos æque ac Politicos M. 40. 1. O. 215. 1. add. *Capitulum. Clerus. Conſiſtorium. Epiſcopus. Monaſterium. Religioſi.*

Eccleſiaſticus Magiſtratus. Salva ſint Magiſtratui Cathol. Eccleſiaſtico ſua jura, ex inſtituto ordinis in Religioſos competentia M. 19. 2. O. 104. 2.

Edictum. Contra I. P. W. nulla Edicta, mandata, reſcripta, multo minus Edictum Ferdinandeum de A. 1629. unquam audiatur & admittatur. M. 40. 2. O. 200. 2.

Eglen. Præfectura, quæ alias ad Capitulum Magdeburg. ſpectabat pleno jure poſſidenda & fruenda tradatur Electori Brandenburg. O. 169. 3.

Ehingen. Civitas, reſtituta Domui Würtembergicæ M. 15. 1. O. 63. 1.

Ehrenbreitſtein. Caſtrum Electori Trevirenſi traditur. M. 11. 2.

Electio. In mixtis locis Eccleſiaſticis mediatis ſi electiones debito tempore modove non fuerunt factæ collatio Præbendarum vacantium ex jure devoluto pertineat ad eos qui cum defuncto ejusdem ſunt Religionis M. 19. 2. O. 104. 3. add. *Jura eligendi. Eccleſiaſticæ perſonæ.*

Elector. Dignitas Electoralis, quam Electores Palatini ante hac habuerunt, maneat impoſterum penes Domum Bavaricam O. 54. 1. Imperator cum Imperio inſtituit Electoratum octavum Palatinum O. 55. 1. Si tamen antiquus Electoratus Palatinus extincta Linea Bavarica ad modernam Lineam Palatinam reciderit, ceſſet 8. Electoratus O. 56. 2. telonia ab Imperatore de conſenſu Electorum con-

conceſſa in ſuo vigore maneant. O. 148. 3.

Eleemoſyna. Qui ſubditi diverſam a territorii Domino profitentur Religionem, ab hoſpitationibus, leproſoriis & eleemoſynis non arceantur, ſed pari cum concivibus loco habeantur M. 19. 2. O. 115. 3.

Emigratio. Beneficium emigrandi ſubditis ſtatuum Imp. ſi a Religione Domini territorii diſſentiunt, conceſſum, confirmatur O. 116. 1. ſi qui ſubditi exercitium Religionis non habentes, vel ſua ſponte, vel juſſu domini territorii emigrarint, liberum eis ſit, de adminiſtratione bonorum ſuorum diſponere, & ad ea ſine literis commeatus accedere O. ib. 2. iis ſubditis, qui 1624. exercitium Religionis non habuerunt, terminus ad emigrandum non minor quinquennio, iis autem qui poſt pacem Religionem mutant, non minor triennio præfigatur O. 117. 1. emigrantibus teſtimonia non denegentur, neque nimis exactionibus prægraventur. O. ib. 2. ſpontaneam ſuſcipientibus emigrationem, impedimentum non inferatur ibid. de jure emigrandi ſubditorum A. C. in Sileſia O. 118. 2. pendente controverſia ſuper dominio territorii ſubditi propter mutatam interim Religionem migrare non coguntur. O. 121. 2. add. *Conſcientia. Jus reformandi. Religio.*

Emtio venditio. Pretium emtionis in odium venditoris ab una alterave belligerantium parte extortum an venditori ad huc debeatur M. 16. 4. O. 75. 1. legitime vendita excepta ſunt a reſtitutione univerſali ex capite amneſtiæ. M. 18. 6. O. 80. 2.

Endingen. De ejusreſtitutione M. 30. 3.

Epiſcopatus. Archiepiſcopatus Bremenſ. qua ratione ceſſus Regibus Regnoque Sueciæ O. 155. 2. ſeq. in Archiepiſcopatum Magdeburg. Electori Brandenb. expectativa conceditur O. 167. 2. Archiepiſcopatus & Epiſcopatus in Imperio poſſideant ejus Religionis conſortes. qui a 1624. eos poſſederunt M. 19. 2. O. 90. 3. in mixtis Epiſcopatibus quid de numero Canonicorum ex utrâque Religione, ut & exercitio Religionis tenendum O. 98. 3. de effectu capitulationis Halberſtad. in Regimine Epiſcopatus O. 163. 2. de renunciatione Comitis in Waſenburg. in Epiſcopatum Oſnabrug. O. 178 1. alternativa ſucceſſio in Epiſcopatu Oſnab. O. 177. 2. vid. *bona Eccleſiaſtica.*

Epiſcopus. Salvum ſit in A. C. Magiſtratuum ſubditos Catholicos jus Diœceſanum, quatenus Epiſcopi illud 1624. quiete in eos exercuerunt. M. 19. 2. O. 125. 1. in Civitatibus Imper. mixtæ Religionis Catholicis Epiſcopis contra cives A. C. nulla ſit jurisdictio O. 126. 3. Electori Brandenb. liceat 4.tam partem Canonicatuum Capituli Halberſtadienſis extinguere O. 164. 2.

Equeſtris Ordo. Civitati Mindenſi ſalvum ſit merum & mixtum imperium cum jure diſtrictus, ita tamen, ut domus ad Equeſtrem Ordinem pertinentes omnino excipiantur vid. *Commendæ. Nobiles mediati.*

Erbach. De ejus reſtitutione O. 73. 2. de ejus juribus cum Comite Lövvenſtein. communibus M. 16. 3. O. c. l.

Evacuatio, locorum reſtituendorum quomodo & quando fieri-debuit M. 37. 4. O. 205. 1.

Exautoratio. Pro Suedicæ militiæ exauctoratione 3. Myriades a ſtatibus Imperii ſolvendæ O. 203. 8.

Exceptiones, competentes ex capite amneſtiæ reſtitutionem non impediant, ſed poſt factam eam coram competente judice examinentur M. 10. 2. O. 52. adverſus poſſeſſionem bonorum Eccleſiaſticorum A. C. ſtatibus attributam irritæ declarantur. M. 19. 2. O. 100. 2. reſtitutio & præſtatio eorum,

eorum, quæ in I. P. diſpoſita ſunt, fiat ſine ulla exceptione M. 36. 3. O. 201. 2. nullæ exceptiones, quocunque nomine aut prætextu excogitari poſſint, audiantur, contra I. P. M. 37. 2. O. 216. 1.

Executio. Executiones in cauſis Eccleſiaſticis caſſantur, facta reductione ad ſtatum a. 1624. M. 19. 2. O. 83. 3. ſi quid jurium Papalium nomine prætendatur in bonis Eccleſiaſticis ſtatuum A. C. executione careat O. 95. 2. debitores ob bellum fortunis lapſi, aut nimio uſurarum curſu gravati executionibus immoderatis non prægraventur M. 25. 2. O. 147. 1. Domus Haſſo-Caſſellana fruatur amneſtia univerſali, non obſtantibus contrariis ſententiis & executionibus M. 19. 3. O. 189. 1. exemtio Collectarum fiat ſecundum Conſtitutiones Imperii O. 207. 2. quæ judicis ſententia definita ſunt, ſine diſcrimine Statuum executioni mandentur, prout Imperii leges conſtituunt M. 41. 2. O. 218. 2. executioni pax conventa mandetur M. 33. 3. O. 199. 2. in cauſa propria Directorum & Præfectorum, itemque ſi commiſſionem executionis repudiaverint, vicini Directores & Præfecti executionem perficiant M. 36. 2. O. ib. 3. quid ſi quis reſtituendorum commiſſarios Cæſareos petierit M. 36. 3. O. 200. 2. reſtitutio & præſtatio a Statibus facienda, ſine mora & exceptione fieri debet M. 37. 1. O. 202. 1. poena eorum, qui executioni ſe opponunt, vel reſtitutos de novo gravant M. 40. 3. O. 216. 3. Executoribus nemo ſe opponat, & quomodo contra impedientes executionem procedendum M. 36. 3. O. 202. 3.

Exemptio. De exemtione Civitatis Baſil. & coetrorum Helvet. unitorum Cantonum ab Imperio M. 23. 4. O. 137. 3. de redintegrandis Circulis & reducendis ſtatibus exemptis M. 24. 3. O. 144. 2. Religioſorum ordinum regulæ aut exemptiones non audiantur & admittantur contra I. P. M. 40. 2. O. 215. 2.

Exercitium Religionis. De exercitio Religionis, quod Statuum Catholicorum Landſaſſii a. 1624. habuerunt, ſalvo cum annexis M. 19. 2. O. 111. 2. annexa exercitii Religionis quæ ſunt ib. 3. quid hoc in caſu intuitu ſubditorum Catholicorum A. C. Statuum diſpoſitum O. 112. 3. de pactis ſuper exercitio Religionis inter ſtatus eorumque ſubditos O. 113. 2. qui ſubditi 1624. exercitium Religionis non habuerunt, conſcientia libera domeſticæ ſuæ devotioni vacare, & in vicinia publico Religionis exercitio intereſſe non prohibeantur O. 114. 3. quid, ſi ejusmodi ſubditi migrarunt O. 116. 1. de exercitio Religionis Comitibus & Baronibus in Sileſia & Auſtria conceſſo O. 118. 2. Cæſarea Majeſtas concedit A. C. addictis in Sileſia pro ejusdem confeſſionis exercitio ædificationem 3. Templorum O. 119. 3. territorii jure controverſo, is, qui 1624. in poſſeſſione exercitii Religionis fuit, in ea maneat, donec ſuper poſſeſſorio & petitorio cognitum fuerit O. 121. 2. quid ratione locorum condom. intuitu publici exercitii Religionis diſpoſitum ib. 3. jus dioeceſanum ſalvum ſit in eos A. C. Magiſtratuum ſubditos Catholicos, qui anno 1624. publicum A. C. exercitium habuerunt O. 126. 2. inter Proteſtantes, ſi quis vigore I. P. alioque titulo ditionem aliquam nactus fuerit, ipſi quidem liceat Concionatores aulicos ſuæ Religionis habere, non autem circa exercitium Religionis in præjudicium ſubditorum quicquam immutare O. 140. 1. ſi pars communitatis amplexa fuerit eandem Religionem ad quam Dominus tranſiit, petieritque ſuo ſumtu ejus exercitium, liberum ſit, ſine reliquorum

præjudicio illud indulgere, à ſucceſſoribus non aufferendum O. 141. 2. Reges Sueciæ Ordinibus & ſubditis Provinciarum Germ. liberum Religionis Evang. exercitium juxta invariatam A. C. fruendum circa homagii præſtationem confirment. O. 161. 3.

F.

FActi via, Adverſus amneſtiam univerſalem prohibetur, M. 9. 1. O. 50. 1. caſſantur & in futurum prohibentur, quæ intuitu jurium Civit. Imp. competentium propria auctoritate facta M. 25. 1. O. 146. 1. qui absque cauſæ cognitione & ordinario juris executione reſtitutum de novo gravare tentaverit, poenam fractæ pacis ipſo jure & facto incurrat M. 40. 3. O. 216. 3. læſus lædentem à facti via dehortetur M. 41. 1. O. 217. 2. nulli Statuum Imperii liceat jus ſuum vi vel armis perſequi, ſed unus quisque jure experiatur M. 41. 2. O. 218. 2.

Falckenſtein. De ejus reſtitutione M. 16. 3. O. 71. 2.

Feudum. Status Imperii eorumque Vaſalli reſtituantur plenarie in ſtatum a. 1624. quo ad bona Feudalia & ſubfeudalia M. 10. 2. O. 51. 2. quomodo hæc reſtitutio intelligenda O. 52 1. Feuda quædam Palatina ab Imperatore in Baronem de Waldenburg &c. collata, rata maneant M. 14. 2. O. 60. 1. in Feudis, ſive regalia ſive privata ſint, bello tricennali non renovatis, tempus petendæ inveſtituræ currat à die factæ Pacis M. 14. 2. O. 77. 1. Electi aut Poſtulati in Archiepiſcopos, Epiſcopos aut Prælatos præſtare debent juramenta regalibus feudis conſueta M. 19. 2. O. 96. 2. à ſola qualitate feudali vel ſub-feudali jus reformandi non dependet, ſed feuda iſta in cauſis Religionis cenſeantur ex ſtatu a. 1624. O. 120. 3. Ducatus Brem. & Verdun. in perpetuum feudum hæreditarium & immediatum Regno Sueciæ conceditur O. 150. 1.

Filiatio. Solum jus Patronatus vel Filiationis non tribuit jus reformandi M. 19. 2. O. 122. 1.

Flumen. vid. *Navigatio.*

Foedus. Statibus Imperii liberum eſto, jus faciendi inter ſe foedera, modo non ſint contra Imperatorem & Imperium, ut & pacem publicam M. 24. 2. O. 143. 2.

Fortificatio. Haſſiæ Landgravia reſtituat fortalitia & propugnacula, ab ipſa occupata M. 22. 1. O. 195. 2.

Franconicus Circulus, quot præſentare debeat Aſſeſſores A. C. & quot Catholicos O. 137. 1.

Freyburg. De ejus reſtitutione M. 30. 3.

Fructus, percepti à reſtitutione univerſali excapite amneſtiæ excepti ſunto. O. 80. 2. Eccleſiaſtica perſona, ſi ob mutationem Religionis amiſerit beneficium, fructus perceptos & conſumptos reſtituere non tenetur M. 19. 2. O. 95. 1. Subditis quibuscunque cis- & ultra Rhenum reddantur bona ſua immobilia citra tamen reſtitutionem fructuum perceptorum. M. 31. 2.

Fulda, quid conferre debuit ad ſummam pro ſatisfactione Haſſiacis ſolvendam. 20. 3. O. 191. 1.

Fundatio. Liberas fundationes ſeculares in Imperio poſſideant ejus Religionis conſortes, cui addicti fuere, qui 1624. eas poſſederunt M. 19. 2. O. 90. 1. quas fundatioes mediatas Status A. C. 1624. poſſederunt, poſſideant in perpetuum, non attentis quibusvis exceptionibus O. 100. 2. Catholici poſſideant fundationes mediatas d. a. ab ipſis poſſeſſas O. 102. 3. de fundationibus mixtæ Religionis O. 103. 1. Statuum Catholicorum Landſaſſii, Vaſalli & ſubditi A. C. maneant in poſſeſſione O. 112. 1. de reditibus & fundationibus mediatis vel

vel immediatis Statibus A. C. ſolvendis O. 122. 3. reditus fundationum deſtructarum cui ſolvantur O. 124. 1. quæ fundationes a. 1624. in poſſeſſione juris, decimandi in bonis novalibus in alieno territorio fuerunt, maneant etiam in ea impoſterum O. 124. 1.

G.

GAllia. Protectio Regis Galliæ non ſit fraudi Duci de Croy M. 16. 3. O. 67. 3. comprehenditur pacificatione Osnabr. pro parte Regni Sueciæ O. 49. 1. inter eam & Imperatorem reciproca obligatio, ut neuter alterius hoſtes armis juvet, aut hoſtilibus copiis receptum ſtativa & tranſitum indulgeat M. 9. 2. quid diſpoſitum, ſi inter Galliæ Hiſpaniæque Regna controverſiæ oriantur ibid. Epiſcopatus Metens. Tul. & Verdun. impoſterum ad coronam Galliæ ſpectare eique incorporari debent in perpetuum M. 26. 4. Galliæ Regno ceditur Pinarolum M. 27. 1. quid porro M. 27. 2. ſit Rex obligatus Catholicam ibidem conſervare Religionem M. 28. 1. habeat jus tenendi præſidium in Caſtro Philippsburg protectionis ergo ib. 2. tenetur Ordines, Nobiles &c. per Alſatiam immediate ſubjectos in ſua libertate relinquere ibid.

Gartz. conceditur Regno Sueciæ O. 150. 2.

Gellingen, Præfectura M. 20. 1. O. 190. 1.

Gengenbach. De ejus reſtitutione M. 30. 3.

Glogavia, quid de eâ diſpoſitum M. 19. 2. O. 119. 3.

Gollnau, in ſatisfactionem Regni Sueciæ conceditur, cum Eccleſia Collegiata M. 15. 1. O. 63. 2.

Gradus academici, iis inſigniti ab electione in Epiſcopatibus non excludendi, niſi fundationibus id adverſetur O. 94. 2.

Gravamina. Qui legitimo modo reſtitutum de novo gravare tentaverit, quæ poena eum maneat M. 40. 2. O. 216. 3. Gravamina Religionis magnam partem bello tricennali cauſam & occaſionem dederunt M. 19. 2. O. 81. 2. quibusdam Statibus Imperii in ſpecie datum fuit, ut fruantur tranſactione in puncto Gravaminum, ut Domui Palatinæ O. 58. 1. ea, quæ in puncto gravaminum inter utriusque Religionis Ordines tranſacta & conventa ſunt, quatenus locum habeant in Archi- & Epiſcopatibus Electori Brandenburg. ceſſis O. 172. 1. Reformatis idem juris competat, quod coeteris Statibus & ſubditis deciſio gravaminum aliæque publicæ conſuetudines tribuunt O. 138. 3.

Groeningenſe Monaſterium, reſtituitur Domui Brunſuico-Lüneburg. O. 184. 2.

Guaſtallæ Dux, tenetur reſtituere Duci Mantuæ poſſeſſionem Gaſtrorum Reggioli & Luzaræ M. 35. 1. de reſervatione prætenſionis Duci Guaſtallæ adverſus Ducem Mantuæ ib.

Gütterbock. Præfectura, in ditione Electoris Saxoniæ permaneat, ita tamen, ut ratione ejusdem ſolvat quotam collectarum Imp. & Circuli O. 169. 2.

H.

HAgenau. Ceditur Regno Galliæ M. 27. 2. Rex Galliæ ad quid teneatur ratione ejus 10. Civitatum Imperii, quæ Præfecturam Hagenoenſem agnoſcunt M. 31. 3.

Halberſtadienſis Epiſcopatus, ceditur Electori Brandenburg. pro æquivalente in Feudum Imperii O. 162. 2. ſeq. competat eidem ratione hujus Epiſcopatus votum & ſeſſio in comitiis O. 163. 2. diſpoſitio de Religione & bonis Eccleſiaſticis ibid. ſit feudum hæreditarium & capitulo nullum jus in eligendo & poſtulando vel regimine

gimene Epiſcopatus reliquum ſit O. 163. 3. Electori Brandenburgico liceat quartam partem Canonicatuum Capituli extinguere, reditusque menſæ Epiſcopali incorporare O. 164. 1. prætenſiones Epiſcopatus in Prælaturam Walckenried. tolluntur O. 183. 3.

Hamburgum. De conventione a. 1641. ibi inita pag. 1. ſeq. Plenipotentiarii Osnabrugi & Monaſterii ad tractandum de Pace congredi debeant 8. 3. de ceſſione Archiepiſcopatus Brem. cum omni jure, quod Archiepiſcopis Bremens. competit in Capitulum & Dioecesin Hamburgens. O. 155. 3. ſalvis tamen Civitati Capituloque Hamburgens. ſuis juribus ſtatuque præſenti ibid.

Hamerſtein. Electori Trevirenſi ceditur M. 11. 2.

Hanau. Domus Hanon. reſtitutio M. 16. 3. O. 69. 3. Comites de Hanau tenetur Rex Galliæ in ſua libertate & poſſeſtione immedietatis erga S. R. I. relinquere M. 31. 3.

Harten. De ejus ceſſione M. 27. 2.

Haſſia. Landgravio Haſſiæ reſervantur, competentia jura contra Comites de Iſenburg. M. 16. 3. O. 70. 3. Haſſo-Caſſellana Domus cum omnibus ei addictis fruatur amneſtia generali cum plenaria reſtitutione M. 19. 2. O. 188. 3. retineat Abbatiam Hirſchfeldens. & eo nomine inveſtituram petat à Cæſare M. 20. 1. O. 190. 1. plenum dominium in Præfecturas Schaumburg &c. pertineat ad ſucceſſores Wilhelmi, Haſſiæ Landgravii M. 20. 2. O. 190. 2. ſalva ſit tranſactio inter Ducem Brunſuic. Haſſiæ Landgrav. & Comitem de Lippe inita M. 20. O. ib. 3. ſimiliter, inter Landgraviam Haſſiæ & Comitem de Lippe ibid. Landgraviæ Haſſiæ, tanquam Tutrici filii pro locorum bello occupatorum reſtitutione & indemnitatis cauſa ſolvenda fuit Summa 600000. Imperialium O. 191. 1. quænam loca in ſecuritatem retineat ib. 3. in ulteriorem ſecuritatem Quæſtores tot Præfecturarum, quot ſufficerent ad ſolvendum penſiones, juramento obſtringere liberum ſit M. 21. 2. O. 193. 3. quid præter loca ſecuritatis cauſa Dn. Landgraviæ relinquenda & poſt ſolutionem demum reſtituenda, reſtituere debeat M. 221. O. 195. 2. de tranſactione ſuper ſucceſſione Marpurgenſi inita M. 23. 1. O. 197. 3. confirmatur ſimiliter inter Landgravios Haſſiæ & Comites Waldecciæ facta transactio O. 198. de obſervantia juris primogenituræ in qualibet Domo Haſſiæ Caſſellana & Darmſtadina O. 198. 3.

Hauenſtein. Comitatus à Rege Galliæ reſtituendus Archiduci Auſtriæ M. 30. 3.

Heidelberg. Pacta gentilitia de ſucceſſione Palatina inter Domum Electoralem Heidelberg. & Neoburg. rata maneant M. 31. 1. O. 57. 1.

Heidenheim, Dynaſtia, reſtituta Domui Würtenberg. M. 15. 1. O. 63. 1.

Heilbronn, civitas, conqueſta fuit de obligationibus vi metuque extortis M. 16. 4. O. 74. 2.

Helvetia. Civitas Baſilea cœterique Helvetiorum unitorum Cantones, in poſſeſſione vel quaſi plenæ libertatis & exemptionis ab Imperio relinquantur M. 23. 4. O. 138. 1. Ordines foederatæ Helvetiæ comprehenduntur Pacificatione Osnabrug. O. 220. 1.

Hæreditas, *Hæres*. Qui ſubditi diverſam à Territorii Domino profitentur Religionem ab hæreditatibus, Legatis aliisque juribus ac commerciis non arceantur, ſed pari cum concivibus fruantur jure M. 19. 2. O. 115. 2.

Herprechtingen, reſtituatur Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 2.

Herrenalb, reſtituatur Domui Würtemberg. M. c. l. O. c. l.

Hildeſia. Caſſatur tranſactio inter Epiſcopum

ſcopum Hildeſienſem & Duces Brunſuico-Lüneburg de exercitio Religionis ſubditorum Epiſcopatus Hildeſiens. inita, tanquam obſervantiæ anni normalis contraria M. 19. 2. O. 113. 3. Catholicis tamen reſervantur 9. Monaſteria in Epiſcopatu Hildeſienſi ſita, quibus Duces Brunſuic. certo pacto & conditionibus ceſſerunt O. 114. 1.

Hirſchau, reſtituitur Domui Würtemb. M. 15. 1. O. 63. 2.

Hirſchfeld. Domus Haſſo-Caſſellana retineat Abbatiam Hirſchfeldens. cum pertinentis M. 20. 1. O. 189. 3.

Hiſpania. Rex Catholicus comprehenditur Pacificatione Osnab. O. 48. 2. 219. 3. quid diſpoſitum ſi inter Galliam Hiſpaniamque controverſiæ oriantur M. 9. 3. Imperator promittit efficere, ut à Rege Hiſpaniarum extradatur renunciatio in ditiones Regni Galliæ ceſſas M. 26. 4. mentio Regis Catholici in I. P. O. facta Regi Galliæ nullum afferat præjudicium M. 38.

Hochberg. Marchionatus, de ejus reſtitutione M. 15. 3. O. 65. 2.

Hochſtädt, de ejus ceſſione M. 27. 2.

Hoben-aſperg, de ejus reſtitutione M. 15. 1. O. 63. 2.

Hobenaurach, de ejus reſtitutione ibid.

Hobenbar, Caſtrum, ejus munimenta ſolo æquentur M. 29. 3.

Hobengerolseck, Baronatus, de ejus reſtitutione M. 16. 2. O. 67. 1.

Hobenloica Domus, reſtitutio M. 16. 3. O. 72. 1.

Hobenſolms, de ejus reſtitutione M. c. l. O. 70. 2. Landgravio Haſſiæ tamen contra comites jura competentia reſervantur O. 70. 3.

Hobenſteinenſis Comitatus, pro ea parte, qua feudum Epiſcopatus Halberſtadiens. conſiſtens in duabus Præfecturis Lora & Klettenberg, permaneat penes Epiſcopum O. 164. 3. prætenſiones comitatus Hohenſteiniens. in Prælaturam Walckenried. tollantur O. 183. 3.

Hobentübingen, de ejus reſtitutione M. 15. 1. O. 63. 1.

Hobentvviel. Reſtituitur Domui Würtemberg. 16. 3. O. c. l.

Holſatia. Diſpoſitio de debitoribus in I. P. contenta Halſatiæ conſtitutioni non præjudicet M. 25. 2. O. 147. 2. quatuordecim Pagi in Præfecturis Halſaticis &c. pro annuo canone in perpetuum meneant O. 156. 1.

Homagium. Reges Sueciæ, Ordinibus & ſubditis Pomeraniæ, ut & Epiſcopatus Caminens. pro homagii præſtatione ſolito more caveant. O. 153. 1. ad quid porro obligati O. 153. 2. 3. Capitulum cum Ordinibus & ſubditis Archiepiſcopatus Magdeburg. Electori Brandenburg. Sacramento fidelitatis & ſubjectionis in eventum vacantiæ ſe obſtringere debuerunt O. 168. 1. Ordinibus & ſubditis ulterioris Pomeraniæ circa homagii renovationem & præſtationem confirmentur ſua libertas, bona, jura & Religio O. 173. 1. Epiſcopus Osnabrug. caveat per literas reverſales Statibus & ſubditis ſuis homagio juxta obſervantiam antiquam ab ipſis recepto, jura & Privilegia ſalva fore O. 180. 1.

Homburg. Fortalitium reſtitutum Comitibus Naſſau-Saræpontanis M. 16. 3. O. 69. 1.

Homines proprii vid. *Servitus.*

Hornbach, Coenobium, Principi Pipontino conceſſum M. 14. 4. O. 61. 2.

Hornberg. De ejus reſtitutione M. 15. 1. O. 63. 2.

Hoſpitale. Quæ Hoſpitalia cum reditibus poſſederunt Status A. C. a. 1624. poſſideant ea ulterius, non attentis quibuscunque exceptionibus M. 19. 2. O. 100. 2. in quibus Hoſpitalibus promiſcue vixerunt Catholici & A. C. addicti, ſervetur numerus perſonarum ex utraque Religione, qui fuit a. 1624. O. 102. 3. Statuum Catholicorum

Landhaſſii, Vaſalli & ſubditi A. C. maneant in poſſeſſione hoſpitalium a. 1624. in poteſtate eorundem conſtitutorum cum pertinentiis O. 112. 1. qui ſubditi diverſam a territorii Domino Religionem profitentur, ab Hoſpitalibus, leproſoriis Eleemoſinis aliisque juribus non arceantur O. 115. 3. ſi quis inter Proteſtantes ditionem alterius Religionis acquiſiverit, non ei fas ſit, Hoſpitalia, aut eo pertinentes reditus ſubditis adimere, ſuorumque ſacrorum hominibus applicare M. 19. 2. O. 140. 2. vid. *Fundatio*.

Hoſpitatio. Quæ jura Hoſpitationis habuerunt A. C. addicti in bonis Eccleſiaſticis Cathol. mediatis ſarta tectaque maneant M. 19. 2. O. 104. 1. ſi quæ jura hoſpitationis A. C. Status in Cathol. Statuum, vel hi in illorum bonis Eccleſiaſticis habuerunt, ea retineant O. 123. 1.

Hypotheca. vid. *Pignus*.

I.

JAuer. Cæſarea Majeſtas concedit, ut exrra hanc civitatem propè moenia pro exercitio A. C. templum ædificetur M. 19. 2. O. 119. 3.

Immediati communitates & pagi comprehenduntur in reſtitutione plenaria ex capite gravaminum Religionis O. 83. 3. bona Eccleſiaſtica immediata in Imperio poſſideantur ſemper ab ejus Religionis conſortibus, cui addicti fuere, qui anno 1624. ea poſſederunt M. 19. 2. O. 90. 3.

Immedietas. Principes Moempelgardenſes redintegrentur in eum ſtatum immedietatis, qua cœteri Imperii Principes gaudent, vel gaudere debent M. 151. O. 64. 1. Rex Galliæ teneatur Epiſcopos Argentin. & Baſil. cum civitate Argentinenſi, item per utramque Alſatiam R. I. immediate ſubjectos Ordines & Nobiles ut & 10. Civitates in ſua libertate & poſſeſſione immedietatis relinquere M. 31. 3.

Imperator. In Provinciis hæreditariis Imperatoris juſtitia æque adminiſtretur Statibus A. C. ac Catholicis M. 18. 5. O. 80. 1. Cæſarea Majeſtas ad interventionem Reginæ Sueciæ & in gratiam intercedentium A. C. ſtatuum permittit, ut Comites, Barones & Nobiles Sileſiæ Ducatibus immediate ad Cameram ſpectantibus, ut & in Auſtria inferiori, ob A. C. non teneantur emigrare M. 19. 2. O. 118. 2. pro majore Religionis libertate & exercitio ulterius interveniendi atque intercedendi facultas reſervatur O. 120. 1. Cæſarea Majeſtas ſola Judicem Cameræ Imp. & 4. Præſides conſtituit O. 130. 2. & præterea duo Aſſeſſores Imperatoris præſentationi reſervantur. ib. 3.

Imperii ſubditi. vid. *Subditi*.

Imperium R. Germanicum. Præter tres receptas Religiones nulla alia in I. R. G. recipiatur & tolleretur M. 19. 2. O. 142. 1. Singulis Statibus liberum eſto, jus faciendi inter ſe & cum exteris foedera modo non ſint contra Imperium & Imperatorem M. 24. 2. O. 143. 2. vid. *Status Imperii*.

Indultum, contra I. P. nunquam adiatur M. 40. 2. O. 215. 2.

Inhibitio, adverſus I. P. W. non attendatur vel admittatur, neque etiam decernatur M. 40. 2. O. ibid.

Inſtrumentum Pacis, ſit perpetua Lex & pragmatica Imperii Sanctio O. 214. 2. inſeratur perpetuæ capitulationi M. 40. 1. O. ibid. 3. eſt pro norma & regula perpetua Conſiliariis Cæſareis Procerumqúe Imperii ut & Judicibus & Aſſeſſoribus præſcriptum c. l. contra diſpoſitionem I. P. nullæ exceptiones &c. admittantur M. 40. 2. O. 215. 2. neque inhibitorii aut alii Proceſſus vel Commiſſiones contra I. P. unquam decernantur neque in petitorio, neque in poſſeſſorio ibid. quæ poena eum maneat, qui I. P. contravenerit M. 40. 3. O. 216. 3. ratione

ratione ditionum Regi Galliæ ceſſarum derogatur I. P. omnibus conſtitutionibus Imperii quatenus alienationem bonorum Imp. prohibent. M. 29. 1. vid. *Pax Weſtphalica.*

Interceſſio. Cæſarea Majeſtas ad interventionem Reginæ Sueciæ & in gratiam intercedentium A. C. Statuum permittit, Comitibus &c. in Sileſia & auſtria inferiori manſionem & exercitium A. C. in vicinia M. 19. 2. O. 119. 1. ex parte Reginæ Sueciæ & A. C. Statuum reſervatur facultas pro majori A. C. exercitio in Provinciis hæreditariis Domus Auſtriacæ apud Cæſaream Majeſtatem ulterius intercedendi O. 120. 2.

Interim. Exceptiones, quæ ex introducto alibi locorum exercitio interimiſtico adverſus poſſeſſionem bonorum Eccleſiaſticorum A. C. Statibus tributam, deſumi poſſent, irritæ ſunt M. 19. 2. O. 101. 1. interimiſtica ſtatuta a. 1623. non allegentur aut admittantur contra I. P. W. M. 40. 2. O. 215. 2.

Interpretatio. Si dubii quid in Inſtrumento pacis incidat, de eo in Comitiis inter utriusque Religionis Proceres amicabili ratione tranſigatur M. 39. 2. O. 127. 2. ſi quæ dubia circa interpretationem Conſtitutionum ac Receſſuum Imperii occurrant, remittantur ad comitia a Judiciis Imperii O. 134. 1. ubi leges ferendæ vel interpretandæ, fiat id comitiali ſtatuum ſuffragio & conſenſu M. 24. 2. O. 143. 1.

Inveſtitura, ſimultanea in Palatinatu ſuperiore Bavaricæ Domui conceſſo, competat Domui Palatinæ M. 12. 2. O. 56. 2. Electi aut Poſtulati Archiepiſcopi A. C. quomodo à Cæſarea Majeſtate inveſtiendi, & quid pro infeudatione ſolvere debeant M. 19. 2. 2. O. 96. 3. Reges Sueciæ gaudeant inveſtitura ſimultanea Pomeran. ulterior. & Epiſcopatus Caminens. O. 153. 1. promittuntur Regibus Sueciæ litera inveſtituræ ratione Feudorum Imperii ſeis conceſſorum O. 160. 3. viciſſim Reges Sueciæ, quoties caſus evenerit inveſtiturarum renovationem decenter petant præſtentque præſtanda O. 161. 1. teneatur Elector Brandenburg. Comiti à Tattenbach inveſtituram comitatus Rheinſtein de conſenſu capituli Halberſtadiens. antea conceſſam, renovare O. 156. 2. Domus Haſſo-Caſſellana, ratione Abbatiæ Hirſchfeld. à Cæſarea Majeſt. inveſtituram, quoties caſus evenerit, petat, & fidelitatem præſtet M. 20. 1. O. 190. 1. loca occupata prioribus legitimis poſſeſſoribus reſtituantur, non obſtantibus ullis donatonibus, aut infeudationibus M. 40. 2. O. 210. 1. Cæſar. Majeſtas concedat Duci Sabaud. inveſtituram acquiſitorum feudorum M. 34. 1.

Iſenburg. Comites de Iſenburg gaudeant amneſtia ſalvis tamen juribus contra eosdem competentibus O. 70. 3.

Italia. Omnes Principes & Respublicæ Italicæ pro parte Imperatoris comprehenduntur Pacificatione Osnabr. O. 220. 1. vid. *Mantua, Saubaudia, Venetia.*

Judicia, obſervent Pacem Osnab. in puncto Religionis pro declaratione Pacis Religioſæ M. 19. 2. O. 82. 2. de abolendis Judiciis Provincialibus Suevicis O. 136. 1. Inſtrum Pacis W. tribunalium omnium judicibus & aſſeſſoribus tanquam Regula, quam perpetuo ſequantur, præſcriptum M. 40. 1. O. 214. 3.

Judicium Aulicum Imperatoris. In hoc judicio quando paritas judicantium ex utraque Religione obſervanda M. 19. 2. O. 133. 2. Cæſar. Majeſtas adſciſcat doctos & rerum Imperii peritos viros A. C. addictos, eo numero, ut eveniente caſu paritas illa poſſit obſervari O. 132. 1. quo ad proceſſum judiciarium in judicio aulico

aulico obſervetur per omnia Ordinatio Cameræ Imp. O. 133. 1. loco Reviſionis in Camera Imperii uſitatæ concedatur in judicio Aulico remedium ſupplicationis ibid. Viſitatio Conſilii aulici fiat ab Electore Moguntino, quoties fuerit opus O. 134. 1.

Jülich. Palatinis integrum relinquitur via juris evincere feuda Juliacenſia ſibi tanquam Dominio directo eſſe aperta M. 13. 2. O. 57. 2. Juliacenſis ſucceſſionis cauſa quomodo dirimenda O. 81. 1.

Jura. Quæ jura & reditus circa bona Eccleſiaſtica mediata ſtatus A. C. a. 1624. poſſederunt, poſſideant ea ulterius, irritis declaratis quibusvis exceptionibus M. 19. 2. O. 100. 2.

Jura poſtulandi, viſitandi, aperturæ, hoſpitationis operarum, quæ A. C. addicti in Catholicorum Eccleſiaſticis mediatis a. 1624. habuerunt bonis, perinde ſalva ſint O. 104. 1. ſi quæ jura protectionis, advocatiæ, aperturæ, hoſpitationis Status A. C. in Catholicorum Statuum vel hi in illorum ditionibus, & bonis habuerunt, ea retineant O. 123. 1. quæ fundationes 1624. in poſſeſſione vel quaſi jurisdecimandi e bonis novalibus in alieno territorio fuerunt, ſint etiam porro, nihil autem novi juris quæratur O. 124. 2. Status Imperii in antiquis ſuis juribus, prærogativis & libertate confirmantur M. 24. 1. O. 142. 2. jura territoriorum ac leges cujuscunque loci intuitu commerciorum ſalva ſint O. 149. 2. ſalva ſint jura, quæ Domus Saxonica in Abbatia Hirſchfeld àtempore immemoriali poſſidet M. 20. 2. O. 190. 1. Landgravia Haſſiæ reſtituat jura belli tempore ab ipſa occupata, ſalvis tamen eidem juribus ſuperioritatis M. 39. 1. O. 213. 1. jura Pallii & ſimiles reſervationes Papales nonvalent in bonis Statuum A. C. M. 19. 2. O. 95. 2.

Jura eligendi & poſtulandi, in omnibus Archiepiſcopatibus &c. illibata maneant, quatenus LL. Imperii ſint conformia, intuitu A. C. addictorum vero, quatenus nihil in ſe continent eidem adverſum M. 19. 2. O. 95. 2. ſemper integra ſit Capitulo electio & Poſtulatio, a qua Nobiles, Patritii & gradibus academicis inſigniti non excludantur O. 94. 2. Electi ſeu Poſtulati ſpondeant, ſe id non acturos, ut bona Eccleſiaſtica fiant hæreditaria O. ib. 1. Electi &c. quomodo inveſtiendi O. 96. 2. quid ratione Epiſcopatus Bremens. ut & Epiſcopatus Verd. in hoc caſu diſpoſitum O. 155. 2. Capitulo Halberſtadienſi nullum jus in eligendo & poſtulando O. 168. 3. Archiepiſcopatus Magdeburg. ut primum vacaverit, tradatur *Electori* Brandenb. non obſtante ulla electione aut Poſtulatione O. 167. 3. quid, ſi in Capitulo Oſnab. Canonicorum negligentia vel diſcordia in eligendo & poſtulando intervenerit. O. 181. 2.

Juramentum. Singulis Statibus Imperii liberum eſto, jus faciendi inter ſe & cum exteris foedera, modo fiant per omnia ſalvo juramento, quo quisque Imperatori & Imperio obſtrictus eſt M. 24. 2. O. 143. 3. juramenta non admittantur contra I. P. W. M. 40. 2. O. 215. 2.

Jurisdictio. Sola jurisdictio Centenæ, ſolumque jus gladii non tribuunt jus reformandi M. 19. 2. O. 122. 1. Jurisdictio Eccleſiaſtica quo ad exigendas penſiones ex A. C. Statuum ditionibus O. 119. 3. quid ſi ſubditi A. C. anno 1624. jurisdictionem Eccleſiaſticam agnoverint ibid. Civitatibus Imperii tota maneat omnimoda Jurisdictio intra muros & territoria M. 25. 1. O. 145. 3. ſalva ſit unius cujuscunque jurisdictio juſtitiæque juxta cujusque Principis aut ſtatus leges aut Con-

Conſtitutiones competens adminiſtratio M. 41. 2. O. 218. 1.

Jus advocatiæ. Si qui A. C. Status in Catholicorum ſtatuum, vel hi, in illorum bonis Eccleſiaſticis illud habuerunt, retineant O. 123. 1. illud ratione Prælaturæ Walckenried annullatur O. 184. 1.

Jus Canonicum. In Capitulo Osnabrug. quatenus illud obſervetur O. 181. 2. contra I. P. W. non allegandum M. 40. 2. O. 215. 2.

Jus collectandi, ratum maneat ut & alia jura inde dependentia Civit. Imperii O. 145. 2. ratione Summæ 5. Myriadum pro Suec. militiæ exauctoratione ſolvendæ nullus ſtatuum in modo ſuos collectandi impediatur O. 206. 3.

Jus commune, obſervetur in decimis & bonis novalibus O. 124. 2.

Jus devolutum, ad quos pertineat collatio Præbendarum vacantium ex jure devoluto in mixtis Eccleſ. bonis mediatis O. 104. 2. 3.

Jus Dioeceſanum, & tota jurisdictio Eccleſiaſtica contra A. C. ſtatus eorumque ſubditos ſuſpenſa eſto O. 124. 3. ſalvum eſto in A. C. Magiſtratuum ſubditos Cathol. qui a. 1624. publicum Cathol. Religionis exercitium habuerunt, quatenus hoc Epiſcopi dicto anno quiete in eos exercuerunt O. 126. 1. bona Eccleſiaſtica in ſatisfactionem Regni Sueciæ ceſſa diſpoſitioni §. Jus Dioeceſanum &c. ſubjecta manento O. 99. 2.

Jus Epiſcopale. Sede vacante libera ſit Capitulo adminiſtratio & exercitium jurium Epiſcopalium O. 94. 2. inter Proteſtantes ſi quis ditionem alterius Religionis acquiſiverit non ei liceat juris Epiſcopalis prætextu ſubditis Miniſtros alterius confeſſionis obtrudere O. 140. 2.

Jus Patronatus, habetur cum ſimilibus juribus pro annexo exercitii Religionis O. 111. 3. ſolum jus Patronatus vel Filiationis non tribuit jus reformandi O. 122. 1. ſi Patronus Eccleſiæ inter Proteſtantes ad alterius partis ſacra tranſierit, non ei liceat reditus ſuorum ſacrorum hominibus applicare, aut prætextu juris Patronatus ſubditis miniſtros alterius Religions obtrudere O. 140. 2. vid. *Præſentatio.*

Jus primariarum precum, ſalvum ſit Imperatori in Epiſcopatibus & aliis locis immediatis O. 94. 3. quid in locis mediatis O. 103. 3.

Jus primogenituræ, in utrâque Domo Haſſiæ, Caſſellana & Darmſtadina introductum & confirmatum ſtricte obſervetur M. 23. 3. O. 193. 3.

Jus reformandi. Civitates Imperii, in quibus unica tantum viget Religio ratione juris reformandi idem jus habeant cum reliquis Statibus Imperii O. 107. 3. Statibus Imperii vi ſuperioritatis territorialis competit jus reformandi O. 110. 2. a ſola qualitate feudali vel ſub feudali jus reformandi non dependeat, ſed feuda iſta in cauſis Religionis ex ſtatu a. 1624. cenſeantur O. 120. 3. ſola jurisdictio centenæ jus reformandi non tribuit O. 122. 1. quid juris inter Proteſtantes intuitu juris reformandi O. 138. 3. vid. *Conſcientia. Reformatio. Religio.*

Juſtitia. In Provinciis hæreditariis Imperatoris jus & juſtitia citra reſpectum æque adminiſtretur A. C. addictis, ac Catholicis M. 18. 5. O. 80. 1. de reformatione Juſtitiæ agi & ſtatui debuit in proximis poſt pacem Comitiis M. 24. 3. O. 144. 2. ſalva ſit juſtitia juxta cujuscunque Principis aut Status leges & conſuetudines competens adminiſtratio M. 41. 2. O. 218. 1.

K.

K*Ayſersberg.* Civitas Imperii in Alſatia Coronæ Galliæ ceſſa. M. 27. 2.

Kevenbüller, de ejus reſtitutione M. 16. 3. O. 74. 1.

Kitzingen, controverſia de eo inter Epiſcopos Bambergens. & Herbipolens. & Marchiones Brandenburg. Culmb. & Onolz. M. 14. 5. O. 61. 4.

Klettenberg, Præfectura, ad Comitatum Hohenſteinens. pertinet O. 164. 2.

Königs-brunn, Monaſterium, reſtitutum Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 2.

L.

LAndavia, conqueſta fuit de contractibus & obligationibus vi metuqúe exortis M. 16. 4. O. 74. 2. ceditur coronæ Galliæ cum tota Præfectura Provinciali 10. Civitatum Imperii in Alſatia ſitarum M. 17. 1.

Landſaſſii Statuum Catholicorum retineant exercitium A. C. cum annexis M. 19. 2. O. 111. 2. maneant in poſſeſſione templorum cum pertinentiis & reditibus O. 112. 1. qui Landſaſſii Statuum utriusque Religionis 1624. exercitium Religionis mutarunt, tollerentur, modo in coeteris officium ſuum debitè adminiſtrent O. 115. 1.

Lauenburg. Domui Saxo-Lauenb. competens jus in Epiſcopatu Razeburg. ſalvum eſto O. 174. 1.

Lauffenburg, Civitas Sylveſtris à Rege Galliæ reſtituenda Archiduci Auſtriæ M. 30. 3.

Legatum. Qui ſubditi diverſam à territorii Domio profitentur Religionem ab hæreditatibus & Legatis non arceantur, ſed pari jure cum concivibus habeantur O. 115. 3.

Leiningen, Comites, Domus Palatina non turbet ulla in re M. 13. 7. O. 59. 2. reſervatur iisdem jus competens in Comitatu Sarvverd. M. 16. 3. O. 69. 2.

Leproſorium. Qui ſubditi diverſam à territorii Domino profitentur Religionem à leproſoriis non arceantur O. 115. 2.

Lex. Ubi leges ferendæ vel interpretandæ, id fiat comitiali omnium Imp. Statuum conſenſu & ſuffragio M. 24. 2. O. 143. 1.

Libertas. Status Imperii in antiquis ſuis juribus, libertate, libero exercitio juris territorialis confirmantur M. 23. 5. O. 142. 2. Civitatibus Imperii rata ſint Regalia & libertates 25. 1. O. 145. 2. Ordinibus & ſubditis Pomeraniæ ulterioris conſervetur ſua libertas bona & jura, juxta tenorem litterarum reverſalium O. 172. 3. ſalva ſit Nobilitati immediatæ ſua libertas O. 203. 2.

Lichtenſcheid, pagus, Domui Waldeccens. reſtitutus M. 16. 3. O. 71. 3.

Lichtenſtein, Monaſterium, Domui Würtemberg. reſtituitur M. 15. 1. O. 63. 2.

Ligniz. Duces in Ligniz & reliqui Sileſii Principes in Exercitio A. C. nec non jurium & Privilegiorum manutenebuntur M. 19. 2. O. 117. 3.

Limites. Inter Commiſſarios utriusque de executione limitum & cœterorum minutiorum definitione amicabiliter conveniet O. 150. 3.

Lindau. Oppignorationes Imperiales ipſi ademtæ reddita ſorte plenarie ei reſtituantur M. 19. 2. O. 105. 2.

Lippe. De tranſactione inter Comitem & Ducem Brunſuic. M. 20. 4. O. 190. 3.

Litispendentia. Reſtitutio univerſalis ex capite Amneſtiæ intelligenda eſt ſalvis litis pendentiis ſuper bonis reſtituendis & annexis juribus O. 52. 1. litispendentiæ non dent exceptionem adverſus tributam Statibus A. C. poſſeſſionem bonorum Eccleſiaſticorum M. 19. 2. O. 101. 1. pendente controverſia ſuper jure territorii, quid juris quo ad ſubditos propter mutatam interim Religionem O. 121. 2. non

non allegentur aut admittantur contra I. P. W. M. 40. 2. O. 215. 2.
Loburg, Præfectura Marchioni Brandenburg. Chriſtian. Wilhelm. ad dies vitæ tradita O. 186. 3.
Loeffler, Cancellarius, de ejus reſtitutione M. 16. 3. O. 74. 1.
Loevvenhaupt. Comitibus de Raſſeburg dictis Loevvenhaupt, reſervantur competentia jura in Bretzenheim M. 16. 3. O. 71. 2.
Loevvenſtein. De reſtitutione Comitum de Loevvenſtein M. 16. 3. O. 72. 3. de juribus communibus Domus Erbacenſis cum Comite Loevvenſtein. O. 73. 2.
Loca, univerſalis Tractatus fuerunt Oſnabr. & Monaſter. p. 1. 2.
Lora, Præfectura, ad quem ſpectet O. 164. 3.
Lorch, de ejus reſtitutione M. 15. 1. O. 63. 1.
Lotharingiæ Dux tanquam Foederatus Imperatoris comprehenditur Pacificatione Oſnab. O. 220. 1. controverſia Lotharingica qua ratione componi debuit M. 10. 1. reſtituitur Dux in poſſeſſionem Epiſcopatus Virodun. M. 26. 5. nominatio ejus in I. P. O. facta, Regi Galliæ nullum affert præjudicium M. 38.
Lüderenſem Abbatem teneatur Rex Galliæ in ſua libertate & poſſeſſione immedietatis relinquere M. 32. 1.
Luſitaniæ Rex & Regnum comprehenditur P. O. ex parte Regni Suec. O. 220. 3.
Lützelſtein. Tenetur Rex Galliæ Palatinos de Lützelſtein in ſua libertate relinquere M. 31. 1.
Lutzovv. Deputatus legatus cum poteſtate ad Pacis Præliminaria p. 1. 1.
Luxenburg. Arreſtum nobilibus Electoris Trevirens. in Ducatum de Luxenburg translatis, impoſitum à Concilio Provinciali Luxenb. iterum tollatur M. 10. 5.
Luzzora. Caſtrum, comprehendatur inveſtitura Ducatus Mantuæ M. 35. 1.

M.

Magdeburg. Directorium Circuli Saxoniæ inferioris alternetur inter Magdeburg & Bremens. O. 158. 1. conceditur Electori Brandenburg. Archiepiſcopatus Magdeburg. in feudum Imperii O. 167. 2. Civitati Magdeburg. ſua libertas maneat O. 168. 1. quo proviſio in Matricula Imperii & Circuli ratione Archiepiſcopatus facienda O. 169. 2. diſpoſitio de debitis ab adminiſtratore Duce Saxoniæ contractis O. 170. 10.
Magiſtratus. Magiſtratui Civitatum Oſnab. & Monaſter. cuſtodia urbis cujusvis relinquitur p. 1. 3. ipſe dato reverſali obſtringitur ad fidelitatem in ſecuritatem toti conventui præſtandam 1. 3. Magiſtratus utriusque Religionis ſeverè prohibeant, nec tranſactio Paſſav. Pax Religioſa & Oſnab. a privatis perſonis ſcribendo aut docendo impugnentur M. 19. 2. O. 127. 1. Magiſtratus utriusque partis Foederatorum, qui pacem inierunt ſubditos utrinque negotiantes contra injuſtas oppreſſiones protegere tenetur M. 26. 2. O. 149. 2. ad quid porro obligatur ibid.
Mandata. Privilegia Auſtregarum per mandata, Commiſſiones aut avocationes non turbentur O. 136. 1. adverſus diſpoſitionem I. P. ejusque executionem nulla mandata attendantur aut admittantur O. 215. 2.
Mantua. Confirmatur Tractatus Claraſcens. de Ducatu Montisferati M. 33. 1. ad quid Rex Galliæ teneatur Duci Mantuæ M. 33. 3. declarabit Imperator in inveſtitura Ducatus Mantuæ comprehendi caſtra Reggioli &c. à Duce Guaſtallæ reſtituenda M. 35. 2. reſervatur Duci adverſus Ducem Mantuæ prætenſio 6. Millium Scutorum ibid.

Manutenentia, verbo imperiali promittitur Regnum Sueciæ in poſſeſſione ditionum feudorumque Imper. ceſſorum O. 160. 2. manuteneatur Dux Sabaudiæ in poſſeſſione locorum in Ducatu Montisferat M. 33. 2.

Marchingen, Dynaſtia, Rheingraviis reſtituta M. ibid.

Marien-cron, reſtituitur Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 2.

Marpurg. De inita ſuper ſucceſſione Marpurgenſi tranſactione M. 13. 1. O. 197. 3.

Matricula Imperii. De renovanda ea in comitiis proximis agatur M. 24. 3. O. 144. 2. in ea, ut & Circuli matricula proviſio de quota collectarum Archiepiſcopi Magdeburg. demenda O. 169. 2. collatio ad 5. Myriades pro Suecicæ militiæ exauctoratione ſolvendas à ſingulis ſtatibus juxta Matriculam & cujusque loci obſervantiam fieri debuit O. 206. 2. nullus ſtatus majori portione der Römer Monathen prægravetur, quamdicta ratione debet O. ib. 3. ditiones Regi Galliæ ceſſas ab Imp. Matricula expungi placuit M. 27. 2. vid. *Circuli*, *Collectio*, *Moderatio*.

Malbron, reſtituitur Domui Würtemb. O. 63. 2.

Mecklenburg. Quid Duci Megapolitano Suerin. in ſatisfactionem pro alienatione Wismar. conceſſum O. 147. 1. Familiæ Ducum concedatur proventus duorum Canonicatuum in Eccleſia Argent. O. 175. 3. Linea Suerin. deficiente ſuccedat ei Guſtraviana ib. quid Lineæ Suerin. cedat. O. 176. 1. 2.

Meckmühl. Dynaſtia, reſtituta Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 2.

Mediati Status. vid. *Status Provinciales.*

Mediator Pacis, quis M. 8. 1.

Melioratio. Subditis quibuscunque cis- & ultra Rhenum reſtituantur bona ſua immobilia citra meliorationem & ſumptuum compenſationem M. 31. 2.

Menſes Papales. Si quid menſium Papalium nomine prætendatur in bonis Eccleſiaſticis Statuum A. C. immediatis, careant validitate M. 19. 2. O. 95. 2. diſpoſitio de his in Capitulis mixtis O. 69. 1. idem obſervetur in mediatis bonis Eccleſiaſticis O. 103. 3.

Metenſis. Epiſcopatus cum Tulens. & Verodun. pertineant ad Coronam Galliæ eique incorporentur in perpetuum M. 26. 4.

Metternich, Baro, quid de eo diſpoſitum M. 14. 2. O. 60. 1.

Metropolitanus. Quid juris Epiſcopo Coloniens. veluti Metropolitano Epiſcopatus Osnabrug. in eo competat O. 183. 1. Archiepiſcopatui Trevirens. reſervatur jus Metropolitanum in Epiſcopatibus Metenſ. Tullens. & Virodun. M. 26. 4.

Militia. Ubi bellum decernendum delectus aut hoſpitationes militum inſtituendæ, fiat id comitiali conſenſu M. 24. 3. O. 143. 1.

Mindanus, Epiſcopatus traditur in feudum Electori Brandenburg. Civitati Mindenſi ſua regalia jura &c. intacta maneant O. 166. 2.

Miniſterium. Inſtitutio Conſiſtoriorum, Miniſteriorum habentur pro annexis exercitio Religionis M. 19. 2. O. 111. 3. inter Proteſtantes miniſtri Eccleſiæ à publico loci Conſiſtorio & Miniſterio ejusdem Religionis, vel hoc deficiente, eo loco quem ipſæ communitates elegerint, examinandi & ordinandi ſunt O. 141. 1.

Miniſtri. De Conſiliariorum & miniſtrorum tam civilium, quam Eccleſiaſticorum reſtitutione plenaria M. 18. 1. 19. 4. O. 77. 2. 189. 1. inter Proteſtantes ſi quis ditionem diverſæ Religionis acquiſiverit, non ei fas ſit, ſubditis miniſtros alterius Religionis obtrudere, ſed liceat communitatibus præſentare vel nominare ſibi miniſtros

ſtros à Conſiſtorio ordinandos M. 19. 2. O. 141. 1.
Mirovv, Commenda, cui ceſſa O. 176. 1.
Mobilia, & ſe moventia à reſtitutione univerſali ex capite amneſtiæ excepta ſunt O. 80. 2. cum locis occupatis reſtituantur documenta literaria aliaque mobilia M. 38. 1. O. 211. 1. ſubditis quibuscunque cis- & ultra Rhenum reſtituantur bona immobilia non vero mobilia & ſe moventia M. 31. 2.
Moyenvicum, cum Epiſcopatu Metens. pertinet ad Coronam Galliæ M. 26. 4.
Moderatio. De Moderatione & remiſſione collectarum Imperii in proximis comitiis agi et ſtatui debet M. 24. 3. O. 144. 2.
Moguntinus. Diſpoſitio de Præfecturis quibusdam Stradæ Montanæ Palatinis oppignoratis M. 12. 3. O. 56. 3. Viſitatio Conſilii Imp. aul. fiat ab Electore Moguntino quoties opus fuerit O. 134. 1. Mogunt. Cancellariæ Director, quam ſeſſionem habeat in Comitiis M. 19. 2. O. 97. 3. Archiepiſcopatus Moguntinens. quantum conferre debuit pro Satisfactione Landgraviæ Haſſiæ M. 20. 3. O. 191. 1.
Monaſterienſis Pax. Mediatricis munere in ea perfuncta Reſpublica Veneta M. 8. 1. inter quos ſancita ibid. vid. *Pax Weſtphalica.*
Monaſterienſis civitas. vid. Oſnabruga.
Monaſterium. Epiſcopatus Monaſteriens. quantum conferre debuit ad ſatisfactionem Haſſ. M. 22. 2. O. 191. 1.
Montforte. Inveſtitura novelli Montfortis conceditur Duci Sabaud. M. 34. 1.
Mompelgardenſes Principes reſtituuntur in ſuas ditiones M. 15. 2. O. 64. 1. redintegrentur in priſtinum ſtatum & immedietatem ibid.
Monsferatus, de confirmatione contractus deſuper initi M. 33. 2.
Moſcoviæ Dux O. 220. 3.
Munimentum. Diſpoſitio de novis munimentis intra Statuum Ditiones nomine publico exſtruendis M. 24. 2. O. 143. 1 Sueciæ Regibus quomodo liceat, civitatem portumque Wiſmariens. muniendi & fortificandi O. 154. 3. nullæ ad Rhenum munimenta in citeriori ripa exſtruantur Baſilea usque Philippsburg. M. 29. 4. vid. *Fortificatio.*
Murbacenſem Abbatem teneatur Rex Galliæ in ſua libertate & poſſeſſione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere M. 31. 3.
Murhard reſtituitur Domui Würtembergicæ M. 15. 1. O. 63. 1.
Mutatio Religionis. vid. Religio.

N.

NAſſau-Sarbrücken. Comitibus Naſſau-Saræpontanis reſtituti fuere omnes eorum Comitatus & bona, ut & fortalitium Homburg, ſalvis unicuique competentibus actionibus M. 17. 3. O. 69. 1.
Naſſau Siegen. Controverſia inter hos Comites, quomodo decidi debuit M. 17. 3. O. 68. 2.
Navigatio, quæ contra utilitatem publicam invecta ſunt onera & impedimenta quibus Commerciorum uſus deterior redditus, tollantur & provinciis, portibus, fluminibus ſua priſtina ſecuritas & uſus conſervetur M. 14. 1. O. 148. 2. Reges Sueciæ conſervent ceſſis ſibi civitatibus Anſeaticis eam navigationis & commerciorum libertatem, quam ante bellum tricennale habuere O. 161. 2. 3. add. *Commercia. Rhenus.*
Neidlingen, arx & pagus reſtit. Dom. Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 2.
Nemirovv. Commenda Div. Johannis Duci Megapolitano Guſtrovv. ceſſa. O. 176. 2.
Neoburgi ad Rhenum, Caſtri munitiones ſolo æquentur M. 14. 5.
Neoburgica Domus pacta gentilitia de ſuc-

ſucceſſione Palatina inter Domum Electoralem Heidelbergens. & Neoburg. rata maneant M. 13. 1. O. 57. 1.

Neuburg. Briſgoviæ Civitas cum tota Briſgovia reſtituenda à Rege Galliæ Archi Duci Auſtriæ M. 14. 6.

Neuenkloſter Præfectura, cum civit. Wismariens. Regibus Suec. ceſſa O. 154. 2.

Neuhaus. Arx in ſecuritatem ſolutionis Summæ 600000. Imper. ab Haſſiacis retenta O. 191. 3.

Neus. Civitas in ſecuritatem ſolutionis ſummæ dictæ pro ſatisfactione ab Haſſiacis retenta M. 20. 4. O. c. l.

Neuſtat Dynaſtia, reſtituta Domui Würtemberg. M. 31. O. 63. 2.

Neutralitas. Civitas Tabernarum Alſatiæ neutralitatem ſervet. M. 29. 4.

Niederimſing. Villa cum oppido Briſacenſi Regi Galliæ ceſſa M. 27. 2.

Nieder-Schleidern pagus Domui Waldeck reſtituta M. 163. O. 71. 3.

Nobiles immediati. Comprehenduntur in reſtitutione plenaria ex capite Amneſtiæ M. 102. O. 51. 1. Liberam I. Nobilitatem per Franconiam Sueciam & Tractus Rheni Domus Palatina in ſtatu ſuo immediato relinquat M. 16. 2. O. 59. 3. comprehenditur nobilitas dicta in reſtitutione plenaria ex capite Gravaminum O. 83. 2. in juribus religionem concernentibus & beneficiis inde promanantibus pari cum coeteris ſtatibus loco habeantur, niſi in caſu ſubiectionis uni vel alteri Stat. O. 106. 3. comprehenditur in exemptione Statuum A. C. à jurisdictione Eccleſiaſtica O. 125. 1. in dijudicatione Cauſarum Nobiles immediatos concernentium eveniente caſu paritatis votorum inter Aſſeſſores utriusque religionis, eadem obſerventur, quæ de Statibus Imperii diſpoſita ſunt 135. 1. an Nob. imediata conferre debuit ad ſummam 5. Myriadum pro militiæ Suec. exauctorationne à Statibus Imperii ſolvendarum; ſalvis tamen juribus quibuscunque O. 203. 3. Nobilitati reſtituantur competentia loca in bello occupata M. 38. comprehenditur Pacif. Osnabr. tam pro parte Imperii, quam Regni Suec. O. 220. 1.

Nobiles mediati, quid juris, ſi à religione Domini territorialis diſsenſerint M. 19. 2. O. 110. 2. Si exercitium A. C. anni 1624. habuerunt, id retineant impoſterum cum annexis 111. 2. Comites, Barones & Nobiles eorumque ſubditi in Auſtria inferiori, ut & in Sileſiæ Ducatibus immediatè ad Cameram Regiam ſpectantibus ob A. C. emigrare non teneantur O. 118. 2. add. *Equeſtris Ordo. Landſaſſii.*

Nobiles Patricii ab Electione in Epiſcopos non excludendi, niſi fundationibus id adverſetur M. 19. 2. O. 94. 2.

Notificatio, reſtituendi ſtatim concluſa pace de tranſactorum tenore notum facere debuerunt intereſſatis, aliquid reſtituturis M. 36. 3 O. 201. 3.

Noxa. Reſtitutio atque executio pacis fiat ſine noxa M. 36. 1. O. 16. 2. Tranſitus militum per aliena territoria ſine maleficio, damno aut noxa eorum, quorum per territoria ducuntur, fiat M. 41. 4. O. 219. 2.

Nullitas, *ſententiæ* nulliter latæ reſcindendæ M. 17. 2. O. 76. 2.

Nuncius Pontificis vid. Pontifex.

O.

Oberkirch. Dynaſtia, reſtituta Dom. Würtemb. M. 14. 7. O. 62. 2.

Obernheim in Alſatia coronæ Galliæ ceſſa M. 27. 2.

Oberſtein. Teneatur Rex Galliæ Barones de Oberſtein in ſua libertate & poſſeſſione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere M. 31. 3.

Obligationes & Inſtrumenta debiti vi metuque extorta annullantur & non pro-

producunt actionem M. 16. 4. O. 74. 2. Creditoribus autem extorta Inſtrumenta debitores reſtituant, ſalvis contra hos actionibus all. loco occupata legitimis ſuis poſſeſſoribus reſtituantur non obſtantibus ullis datis obligationibus pro redimendis captivis aut avertendis devaſtationibus incendiisque M. 38. O. 210. 1. inter Imperatorem Romanum Regnumque Galliæ ſit reciproca hæc obligatio, ut alter alterius hoſtes juvare non debeat M. 9. 2. add. *actio. debita.*

Obſides teneantur militiæ Præfecti aut officiales cavere obſidibus, de non trahendo ſecum ſubditos extra territorium ſui Domini M. 38. 1. O. 212. 1.

Obſervantia in puncto exercitii religionis, Statibus Provincialibus & ſubditis obſervantia A. 1624. inſtar regulæ obtineat M. 19. 2. O. 113. 2. de decimis ex bonis novalibus quid ſtatutum O. 124. 1. Collatio ad 5. Myriades pro Suedicæ militiæ exauctoratione ſolvendas, à ſingulis ſtatibus juxta matriculam & cujusque loci obſervantiam fieri debuit O. 206. 2.

Oels. Duces in Oels, & coeteri Sileſiæ Principes in exercitio A. C. nec non jurium & Privilegiorum ſuorum manutenebuntur M. 19. 2. O. 118. 1.

Oettingenſis Comitis reſtitutio M. 16. 3. O. 72. 1.

Offenburg cum tota Ortnavia reſtituatur Archi-Duci Auſtriæ M. 30. 3.

Officiales & milites, eorumque hæredes ac ſucceſſores reſtituuntur in priſtinum ſtatum, quo ante bellum tricennale gaviſi ſunt; neque eorum perſonæ aut bona ulla teneantnr actione aut poena M. 17. 4. 19. 4. O. 72. 2. ſubditis & Vaſallis hæreditariis Domus Auſtriacæ modus in eo præſcribitur & circa eorum bona confiſcata ſit diſtinctio M. 18. 2. O. 78. 2. Inſtrumentum Pacis Weſtphal. Cæſareis, Procerumque Imperii Officialibus tanquam Regula perpetuò obſervanda præſcriptum M. 40. 1. O. 215. 1.

Oldenburg. Telonia ab Imperatore, de conſenſu Electorum Comiti Oldenburg. in Viſurgi conceſſa in vigore ſuo maneant M. 26. 2. O. 148. 3.

Onoltzbach. Controverſia Marchionis Brandenb. Onolsbac. de Caſtro Kizingen M. 14. 5. O. 62. 1.

Operæ, quæ operæ debitæ fuerunt a. 1624. A. C. addictis in Catholicorum bonis Eccleſiaſticis mediatis eædem porro præſtentur M. 19. 2. O. 104. 1. m. Si quæ jam operarum A. C. Status in Cathol. Statuum, vel hi in illorum bonis Eccleſiaſticis habuerunt, retineant ea, modo per uſum hujusmodi jurium reditus bonorum Eccleſiaſticorum non prægraventur & exhauriantur O. 123. 3. add. *jura.*

Opificium qui ſubditi diverſam à territorii Domino profitentur religionem à mercatorum, opificum aut tribuum communione non arceantur, ſed pari cum concivibus habeantur jure M. 19. 2. O. 115. 3. emigrantibus ob religionem teſtimonia nativitatis, noti opificii & honeſtæ vitæ non denegentur O. 117. 1.

Oppenheim de ſervando in hac Civitate exercitio Religionis & ſtatu Eccleſiaſtico M. 14. 3. O. 60. 2.

Oppignoratio. Oppignorationes Imperii non reluantur donec conſenſu Electorum aliter ſtatutum fuerit M. 19. 2. O. 105. 1. quæ vero bona ſtatus Imperii ſibi invicem ante hominis memoriam oppignorarunt, non reluantur, niſi prævia cauſæ cognitione c. l. oppignoratæ terræ, ſi poſt factam ejusmodi reluitionem Domino fuerint reſtitutæ, quid circa religionem & ejus exercitium obſervandum c. l. in f. adminiſtratori Magdeburgico, Duci Saxoniæ non liceat oppignorationibus & alienationibus Archiepiſcopatum onerare O. 170. 3. vid. *Imperium. Pignus.*

Ordi-

Ordinatio Cameræ Imperialis. Etiam in judicio Aulico quoad proceſſum judiciarium obſervetur per omnia O. 134. 3.

Ordo religioſorum in Monaſteriis fundationibus & ſodalitiis idem maneat ordo religioſorum, quorum regulis primitus dicata ſunt. Quid juris, ſi talium religioſorum ordo planè interciderit M. 19. 2. O. 102. 3. ſalva ſint Magiſtratui Catholicorum Eccleſiaſtica ſua Jura ex inſtituto Ordinis in religioſos competentia O. 104. 2. Religioſorum Ordinum regulæ aut exemtiones non valeant aut admittantur contra diſpoſitionem Inſtr Pac. M. 402. 215. 2. vid. *Clerus, Eccleſiaſticæ perſonæ, Monaſterium, Religioſi.*

Ortnavia reſtituatur à Rege Galliæ Archi Duci Auſtriæ M. 30. 3.

Osnabrugæ. Succeſſio in Epiſcopatu Osnabr. alternetur inter Catholicos & A. C. Epiſcopos ex familia Ducum Brunsvicens. & Lüneburg. poſtulandos O. 181. 1. Comiti in Waſenburg ſolvendi fuere ex Epiſcopatu 80000. Imp. 178. 2. inita fuit uniformis perpetuaque Capitulatio, communi conſenſu Epiſcopi Catholici Domusque Brunſvig. Lüneb. & Capitularium O. 179. 1. pr. Status religionis & coetus Eccleſiaſtici totiusque Cleri, maneat, reducatur, & conſervetur in ſtatu a. 1654. O. 179. 2. regente Epiſcopo A. C. addicto cenſura Eccleſiaſticorum Catholicorum, & quæ ad ritus Romanæ Eccleſiæ pertinent, competant Metropolitano Archiepiſcopo Colonienſi. Cætera ſuperioritatis jura Epiſcopo illibata permaneant 183. 2. Catholico viciſſim Epiſcopo regente, nihil omnino in A. C. ſacra is ſibi arroget juris aut obtineat ib. 5.

Osnabrugenſis Pax. Sancita inter Imperatorem, Domum Auſtriacam eosque foederatos & adhærentes, Regem Hiſpaniæ ex una; & regnum Sueciæ, eusque foederatos & adhærentes, Regem Galliæ, ex altera parte; ut & Status Imperii, qui vel uni, vel alteri parti adſtiterunt, ſingulorumque ſucceſſores O. 48. 3. utriusque religionis Magiſtratus ſeverè prohibeant ne à privatis perſonis pax religioſa, vel hæc imprimis ſive declaratio ſive transactio docendo aut ſcribendo impugnetur M. 19. 2. O. 127. 1. Si dubii quid incidat, de eo in Conventibus Imperii amicabili ratione tranſigatur O. 127. 2. Reformatis idem Juris & beneficii competat, quod coeteris Statibus Imperii & ſubditis hæc tranſactio inque ea deciſio Gravaminum ut & aliæ conſtitutiones tribuunt M. 192. O. 193. 1. ſingulis ſtatibus liberum eſto, jus, faciendi inter ſe & cum exteris foedera M. 24. 2. O. 143. 1. qui hac pacificatione comprehendantur, & adhærentes tam ex parte Imperatoris, quam Regni Sueciæ nominetenus recenſentur O. 219. 3. vid. *Aſſecuratio Pacis. Pax Weſtphalica.*

P.

PActum. Pacta amneſtiæ contraria non valent M. 9. 1. O. 189. 1. dedititia ſeu alia in cauſis Eccleſiaſticis durante bello inita caſſantur M. 19. 2. O. 215. nulla pacta exceptionem tribuant adverſus poſſeſſionem bonorum Eccleſiaſticorm O. 101. 1. Statuum Catholicorum ſubditi, ſi Anno 1624. exercitium A. C. certo pacto habuerunt, retineant illud, donec de religione inter Status eorumque ſubditos mutuo conſenſu aliter erit conventum O. 112. 2. pacta, tranſactiones, conventiones, aut conceſſiones inter Status eorumque ſubditos de exercitio religionis inita, quatenus obſervantiæ anni 1624. adverſa exiſtunt annihilantur O. 113. 2. 122. 1. Salva ſint ſemper Statuum Proteſt. pacta inter ſe, & cum ſubdictis de religione, ejusque exercitio M. 160.

M. 192. O. 139. 1. loca occupata prioribus legitimis poſſeſſoribus reſtituantur, ceſſantibus pactis & foederibus dictæ reſtitutioni adverſantibus M. 38. O. 210. 1.

Paderborn. Epiſcopatus conferre debuit ad conficiendam Summam 600000. Imperialium pro ſatisfactione Haſſiacis ſolvendam M. 203. O. 191. 1.

Palatinatus. Superior totus cum dignitate Electorali, quam Electores Palatini ante hac habuerunt maneat imposterum penes Domum Bavaricam M. 11. 4. O. 54. 1. inſtituitur Electoratus 8. pro Domo Palatina Lineæ Rudolph. M. 11. 6. O. 55. 2. Domui Palatinæ competat inveſtitura ſimultanea in Palatinatu Superiore c. l. Palatinatus inferior reſtitutus fuit Domui Palatinæ M. 122. O. 55. 2. Si Linea Guilhelmiana, ſeu Bavarica defecerit, tunc non modo Palatinatus ſuperior, ſed etiam antiqua dignitas Elect. Palat. ad Lineam Rudolphinam ſeu Palatinam redeat M. 125. O. 56. 2. pacta gentilitia de ſucceſſione in domo Palatina rata maneant, M. 31. 1. O. 57. 1. Palatinis via juris evincere relinquitur, feuda Juliacenſia, ſibi tanquam Domino directo eſſe aperta M. 13. 2. O. ib. 2. In Palatinatu ſervetur Status Eccleſiaſticus anni 1624. & exercitium A. C. liberum eſto M. 14. 3. O. 60. 2. Reſtitutio Comitum Palatinorum Rheni, Simmer. Bipont & Veldenz M. 14. 4. O. 61. 2. 3.

Parochialis Eccleſia vid. *Eccleſia.*

Parochus. In quibus bonis Eccleſiaſticis Catholicorum mediatis A. C. addicti habuerunt A. 1654. jus alendi Parochum illud ſartum tectumque ſit M. 19. 2. O. 104. 1.

Paſſavant Feudum Burgund. reſtituendum Principibus Mömpelg. M. 15. 2. O. 64. 1.

Paſſavienſis tranſactio, eamque ſecuta Pax Religionis rata habeatur & ſervetur M. 19. 2. O. 81. 3. Civitates Imperiales propter bona Eccleſiaſtica ante vel poſt tranſactionem Paſſav. occupata & reformata à gravante plenarie reſtituuntur in ſtatum a. 1624. O. 118. 3. à privatis perſonis ſcribendo aut docendo non impugnetur O. 127. 1.

Patronus Eccleſiæ. vid *Jus Patronatus.*

Pax. Ubi bellum decernendum, vel pax aut foedera facienda, fiat id comitiali Statuum conſenſu M. 24. 2. O. 143. 1. Singulis ſtatibus liberum eſto, jus faciendi inter ſe & cum exteris foedera modo non ſint contra pacem publicam Imper. O. 3. nulli ſtatuum Imperii liceat jus ſuum vi vel armis perſequi, ſed unusquisque jure experiatur, O. 218. 2. ſi dubii quid in cauſis Pacem Religioſam concernentibus reſultet, de eo in comitiis amicabili ratione tranſigatur O. 127. 2. Reformatis idem juris & beneficii competat, quod cæteris Statibus Imperii & ſubditis Pax Religioſa tribuit M. 19. 1. O. 139. 1.

Pax Weſtphalica. Pax Osnab. concluſa inter Ferdinandum III. Imp. & Chriſtinam, Reginam Sueciæ O. 48. 2. Plenipotentiarii, qui fuere ibid. Pax Monaſteriens. inter quas Partes concluſa M. 7. 2. Pax Weſtphal. ſit pax Chriſtiana unverſalis & perpetua M. 8. 3. O. 48. 3. vocatur Tranſactio, idem pax publica M. 40. 1. de ejus aſſecuratione M. 40. 1. quibusdam ſtatibus Imperii & ſubditis in ſpecie tributum fuit, ut fruantur hac pace M. 13. 4. O. 58. 1. M. 192. O. 138. 3. M. 19. 4. O. 188. 3.

Piene, oſtium Maris, das friſche Haff. Regno Sueciæ ceſſum O. 150. 2.

Penſio. vid. *Eccleſiaſtica bona. Reditus. Uſuræ.*

Permutationes, vi metuque extortæ annullantur M. 164. O. 74. 2.

Pertinentiæ. Statuum Catholicorum ſubditi

diti A. C. maneant in poſſeſſione templorum, fundationum &c. cum omnibus pertinentiis reditibus & acceſſionibus M. 19. 2. O. 112. 1. enarrantur pertinentiæ Ducatus Pomeraniæ & Principatus Rugiæ O. 151. 1. Domus Haſſo-Caſſellana retineat Abbatiam, Hirſchfeld. cum omnibus pertinentiis, ſive intra ſive extra territorium ſitis M. 20. 1. O. 190. 1. Præfectura Provincialis 10. Civitatum Imperii in Alſatia ceditur Regi Galliæ cum locis dependentibus & appertinentiis M. 27. 2. ſeq. diverſæ appertinentiæ Civitatum Sylveſtrium & Briſcoviæ recenſentur M. 30. 3. confirmatur Tractatus peculiaris ratione pertinentiarum Pinaroli inter Regem Galliæ & Ducem Sabaudiæ initus, ſi quid tamen contineat, quod pacem Imperii turbare, vel novos in Italia motus poſt hac excitare poſſit, id nullum declaratur M. 33. 1.

Pflaumern, pagus reſtituitur Domui Würtemb. M. 15. 1. O. 63. 1.

Pfullingen, reſtituitur Domui Würtemb. M. 15. 1. O. 63. 1.

Philippsburg, Caſtrum, Regi Galliæ ſit jus tenendi in eo præſidium protectionis ergo, ſuis tamen ſumtibus M. 28. 2. Epiſcopo & Capitulo Spirenſi ſalva ſint antiquum loci dominium & jurisdictio &c. ibid. 3.

Pignus. Bona à Statibus Imperii ſibi invicem ante hominis memoriam oppignorata, ſi in bello occupata fuerint, reddantur prioribus poſſeſſoribus unâ cum documentis M. 19. 2. O. 10. 6. quæ debita Cameræ Enſisheimianæ vel ſpecialem hypothecam habent, vel in libellis rationariis Receptorum agnita ſunt, ſolvantur M. 30. 1. vid. *Oppignoratio*.

Pinarolum, Ceditur Regi Galliæ M. 27. 1. confirmatur peculiaris tractatus ratione pertinentiarum Pinaroli M. 33. 1.

Poel, Præfectura, cum Civitate Wismar, Regno Sueciæ ceſſa O. 154. 2.

Poena, Officialibus, Conſiliariis & Miniſtris reſtitutis non irrogetur quocunqúe prætextu M. 174. O. 77. 2. qui contravenerint Inſtrumento Pacis poenam fractæ pacis ipſo jure incurrant M. 40. 3. O. 216. 3.

Politia. De reformatione *Politiæ* in Imperio in proximis comitiis agi & ſtatui debuit M. 24. 3. O. 144. 2.

Poloniæ. Rex comprehenditur Pacificatione Osnab. tam ex parte Imperatoris, quam Regni Sueciæ O. 220. 1.

Pomerania, citerior, conceditur Regno Sueciæ in feudum Imperii, uti & bona quædam enumerata & deſignata e Pomerania ulteriori O. 150. 1. pertinentiæ ejusdem Ducatus Pomeran. citeriori enarrantur O. 150. 1. ulterior, quousque pertineat ad Electorem Brandenburg. O. 152. 3. titulis & inſigniis Pomeraniæ tam Regia Suec. Domus, quam Brandenburgica interim promiſcuè utantur ibid. in conventibus Deputatorum Imperii ratione Pomeraniæ à Rege Sueciæ votum communicativum cum Electore Brandenburg. feratur O. 158. 2. Pomerania ulterior reſtituitur Electori Brandenburg. pleno jure O. 173. 1. conſervetur tamen ordinibus & ſubditis ſua libertas, bona & exercitium A. C. O. 173. 1.

Portus. vid. *Navigatio*.

Poſſeſſio, in bonis Eccleſiaſticis immediatis poſſeſſio competat ejus religionis Conſortibus, cui addicti fuere, qui a. 1624. ea poſſederunt M. 19. 2. O. 90. 3. quæ bona Eccleſiaſtica mediata eorumve reditus aut acceſſiones a. 1624. ſtatus A. C. poſſederunt, ea porro poſſideant, non attentis exceptionibus quocunque tempore reformata aut occupata &c. & unicum hujus rei fundamentum ſit dicto anno habita poſſeſſio O. 101. 1. Catholicis ſimiliter tribuitur poſſeſſio monaſteriorum O. 102. 2. Civitates Im-

Imperii, quæ bona Eccleſiaſtica &c. a. 1624. poſſederunt, aut quorum interea poſſeſſionem recuperarunt, conſerventur in ea absque ulteriori turbatione O. 109. 2. territorii jure circa exercitium Religionis utatur ille, qui a 1624. poſſedit, donec ſuper poſſeſſorio & petitorio cognitum fuerit O. 121. 2. illi reditus, qui ſtatibus A. C. ratione fundationum Eccleſiaſticarum e Catholicorum Provinciis debentur, in quorum poſſeſſione vel quaſi percipiendi a. 1624. fuerunt, porro iisdem ſolvantur O. 123. 1. decimæ ex alienis territoriis debitæ iis exſolvantur, qui a. 1624. in poſſeſſione vel quaſi perceptionis fuerunt O. 124. 1. ad conſequendos reditus in iis A. C. Statuum ditionibus, ubi Catholici notoriè in poſſeſſione vel quaſi exercitii jurisdictionis Eccleſiaſticæ fuerunt, porro hac eadem utantur O. 125. 2. Jus Dioeceſanum ſalvum ſit in A. C. ſtatuum ſubditos Catholicos, quatenus Epiſcopi illud a. 1624. quietè in eos exercuerunt O. 126. 1. Baſilea civitas & Helvetia relinquantur in poſſeſſione vel quaſi plenæ libertatis & exemtionis ab Imperio M. 20. 4. O. 138. 1. Status Imperii confirmantur in antiquis ſuis juribus prærogativis, libertate &c. horumque omnium poſſeſſione M. 24. 1. O. 142. 2. Civitatibus Imp. rata maneant jura longo uſu obtenta, poſſeſſa & exercita M. 25. 1. O. 145. 3. Formula, quâ Regina Sueciæ & Rex Galliæ conſtituantur in poſſeſſione ditionum feudorumque eis conceſſorum M. 28. 4. O. 173. 3. ut primum Archiepiſcopatum Magdeburg. vacare contigerit, liceat Electori Brandenburg. auctoritate propria vacantem apprehendere poſſeſſionem O. 168. 1.

Poſtæ. Immoderata Poſtarum onera, quibus commerciorum uſus deterior reditus eſt, tollantur M. 261. O. 148. 1.

Poſtulatio. Duces Brunſuico-Lüneburgens renuncient poſtulationibus & Coadjutoriis in Archi- & Epiſcopatus Magdeburg. Brem. Halberſtad. & Razeburg. O. 177. 2. vid. *Jura eligendi.*

Præbenda. In mixtis locis Eccleſiaſticis mediatis, ſi electiones debito tempore modove non fuerunt factæ collatio Præbendarum vacantium ex jure devoluto pertineat ad eos, qui cum defuncto ejusdem ſint Religionis M. 19. 2. O. 104. 3. Sueciæ Regibus poteſtas ſit Prælaturas & Præbendas Capituli Caminens. ipſorum collationi reſervatas, extinquendi, earumque reditus menſæ Ducali applicandi O. 149. 3.

Præcedentia, inter utramque lineam Badenſem, Baden Baden & Baden-Durlach alternetur in Conventibus Imperii & Circuli Suevici M. 16. 1. O. 66. 2.

Præpoſitura. Præpoſituras immediatas in Imperio poſſideant ejus Religionis conſortes, qui anno 1624. eas poſſederunt c. l. A. C. addictis ſartum tectumque ſit jus alendi Præpoſitum in bonis Eccleſiaſticis Catholicorum mediatis, ſi a. 1624. illud habuerunt O. 104. 1. Electori Brandenburg. liceat quartam partem Canonicatuum Capituli Halberſtadiens. excepta Præpoſitura extinguere O. 164. 1.

Prærogativa. Status Imp. in antiquis ſuis juribus, prærogativis, libertate regalibus &c. confirmantur M. 24. 1. O. 142. 2. Ducatus Pomeraniæ ceditur Regno Sueciæ cum pertinentiis & prærogativis O. 151. 1.

Præſentatio. A. C. addicti, qui jura præſentandi &c. in Catholicorum bonis Eccleſiaſticis mediatis a. 1624. habuerunt, ſarta tectaque maneant M. 19. 2. O. 104. 1. inter Proteſtantes ſi Dominus territorii vel Patronus Eccleſiæ mutaverit Religionem, liceat tunc ipſis communitatibus præſentare, vel quæ præſentandi jus non habuerunt, nominare Scholarum & Eccle-

Eccleſiarum miniſtros M. c. l. O. 140. 3. vid. *Jus Patronatus*.

Præſentatio Aſſeſſorum Cameræ. Catholici computatis duobus aſſeſſoribus Imperatoris præſentationi reſervatis 2 6. A. C. ſtatus vero 24. Aſſeſſores præſentare poſſunt & tenentur O. 129. 3. Schema præſentationis aſſeſſorum A. C. exhibetur O. 136. 3. Statuum Imperii A. C. ſub circulo Bavar. jura, privilegia & libertates reſervantur O. 137. 3.

Præſides Cameræ Imp. conſtituit Cæſarea Majeſtas ſola O. 130. 2. numero ſint 4. & quidem duo horum A. C. addicti ibid.

Præſidia, ubi nova munimenta intra Statuum Imperii ditiones fuerint exſtruenda nomine publico, vel vetera firmanda præſidiis, fiat id comitiali conſenſu Statuum M. 24. 20. 143. 2. præſidia quâ ratione alenda M. 21. 1. O. 192. 2. quomodo educenda M. 38. 1. O. 211. 2. reddita loca à præſidiis ex occupatione introductis, poſt hac libera ſint, & Dominorum ſuorum diſpoſitioni relinquantur M. 391. O. 212. 2. Regi Galliæ ſit Ius tenendi præſidium in Caſtro Philippsburg protectionis ergo M. 28. 2. add. *Tranſitus*.

Pragenſis tranſactio cum ſuis appendicibus non allegetur vel admittatur contra I. P. W. M. 40. 2. O. 215. 2.

Preces primariæ. vid. *Jus primariarum precum*.

Princeps. Inter Proteſtantes ſi quis Princeps Principatum aut ditionem, ubi alia viget Religio, quocunque titulo nactus fuerit, ipſi quidem liceat concionatores aulicos ſuæ Religionis in ſua Reſidentia habere, non tamen in præjudicium ſubditorum circa Religionis Exercitium quicquam immutare M. 19. 2. O. 140. 1. Civitati Mindens. merum & mixtum Imperium cum competenti jure diſtrictus ſalvum eſto O. 166. 1.

Privilegium. Reſtitutio plenaria ex capite amneſtiæ quo ad immunitates, jura & privilegia M. 10. 2. O. 51. 2. ſalva ſint privilegia, quibus inter Status Proteſtantes eorumque ſubditos de Religione ejusque exercitio proviſum eſt O. 139. 1. Status Imperii in antiquis ſuis juribus & privilegiis confirmantur M. 241. O. 142. 2 de privilegio civitatis Magdeburgens. O. 168. 3. Ordinibus & ſubditis Pomeraniæ ulterioris conſerventur ſua jura & privilegia juxta tenorem literarum reverſalium O. 173. 1. ſalva maneant jura & privilegia civium utut civitas bello fuerit occupata M. 39. 1 O. 219. 2. contra diſpoſitionem Pacis nulla privilegia vel indulta admittantur M. 40 2. O. 215. 2. Cæſarea Majeſtas confirmet Privilegia Ducibus Subaudiæ indulta M. 34. 1.

Privilegia de non appellando, Statibus illibata ſunto, & in judicis Imperii per mandata commiſſiones aut avocationes non turbantor O. 136. 1. conceditur Regibus Sueciæ ratione Pomeraniæ, Bremæ & Verdæ privilegium de non appellando ſed ita, ut ſummum tribunal appellationum conſtituant O. 158. 3.

Privilegium electionis fori. Regibus Sueciæ conceditur ratione ditionum Germanicarum conventis, ut forum eligere vel in Aula Cæſar. vel in Camera Imper. poſſint O. 159. 2.

Proceſſus judiciarius. Ordinatio Cameræ Imp. etiam in judicio Aulico, quo ad proceſſum judiciarium ſervetur per omnia O. 133. 1. proceſſus caſſatur à comitibus de Barby ſuper Præfectura glen notus O. 169. 3. proceſſus tempore belli tricennalis contra debitores, quibus debita ab una alterave belligerantium parte in odium creditorum violenter extorta ſunt, decre-

decreti, tollantur M. 17. 1. O. 75. 3. contra I. P. W. non decernantur proceſſus vel commiſſiones in petitorio, & poſſeſſorio M. 40. 2. O. 215. 2.

Proſcriptio, ad proſcriptiones clauſula ſalvatoria Art. 3. I. P. O. non extendenda O. 52. 1. Haſſo-Caſſellana Domus, fruatur amneſtia, non obſtantibus contrariis proſcriptionibus & declarationibus &c. M. 194. O. 189. 1. vid. *Bannum*.

Protectio Regis Galliæ Duci de Croy non ſit fruadi M. 16. 3. O. 67. 3. jura protectionis A. C. addictorum in bonis Eccleſiaſticis Catholicorum mediatis ſarta tectaque maneant M. 19. 2. nemo alienos ſubditos ob Religionem in protectionem ſuam recipiat O. 111. 1. ſi quæ jura protectionis Status A. C. in Cathol. Statuum vel hi in illorum bonis Eccleſiaſticis habuere ea retineant O. 123. 2. Regi Galliæ ſit jus tenendi præſidium in Caſtro Philippsburg protectionis ergo M. 28. 2. vid. *Jura*.

Proteſtantes, iis qui inter hos Reformati dicuntur, idem juris & beneficii competat, quod pax & aliæ Conſtitutiones coeteris ſtatibus & ſubditis tribuant M. 19. 2. O. 139. 1. Salva ſint ſemper Statuum Proteſtantium inter ſe & cum ſubditis ſuis pacta de Religione ejusque exercitio ibid. controverſiæ Religionis inter Proteſtantes, qui hodienum duas partes conſtituunt, reſervantur ulteriori diſpoſitioni O. ibid. 2. de jure reformandi exercitium Religionis Proteſtantium O. 214. 1. vid. *Reformatio. Religio.*

Proteſtatio vel contradictio adverſus I. P. W. invalida M. 19. 2. O. 82. 2. ſive præteriti ſive futuri temporis proteſtationes nunquam audiantur M. 40. 2. O. 215. 2. à Directorio Imp. nulla recipiatur proteſtatio O. 223. 3.

Proventus. vid. *Reditus*.

Q.

Querfurt, Præfectura, in ditione Electoris Saxoniæ permaneat, ita tamen, ut is ratione ejusdem collectas Imp. & Circuli ſolvere teneatur O. 169. 1.

R.

Raſſeburg. vid. *Loevvenhaupt*.

Razeburg, Duci Megapolit. Suer. in ſatisfactionem conceditur Epiſcopatus Suerin. & Razenburg. cum poteſtate extinquendi omnes Canonicatus, & duplici titulo ac voto in Comitiis O. 12. 1. Domus Saxon. Lauenburg. competens jus in Epiſcopatu Razenburg. ſalvum ſit ibid.

Reditus. Quos reditus & jura in bonis Eccleſiaſticis mediatis ſtatus A. C. a. 1624. poſſederunt, poſſideant ea in perpetuum, irritis omnibus exceptionibus M. 19. 2. O. 100. 2. Statuum Catholicorum ſubditi A. C. retineant templa, fundationes &c. cum pertinentiis & reditibus O. 112. 1. Status A. C. non graventur in perceptione redituum Eccleſiaſticorum O. 123. 3. jura de ejusmodi reditibus pendi ſolitæ reſervantur ibidem illi reditus, cenſus, qui ſtatibus A. C. e Catholicorum Provinciis debentur, quorumque in poſſeſſione vel quaſi 1624. illi fuerunt, porro illis ſolvantur O. 123. 1. reditus decimæ, Canones & penſiones fundationibus deſtructis debitæ, iis ſolvantur, qui a. 1624. in illorum perceptione fuerunt O. 124. 1. quid juris in fundatibus poſtea deſtructis ibid. ad conſequendos reditus & cenſus ſalva ſit jurisdictio Eccleſiaſtica, ubi 1624. obtinuit, coeteroquin contra Status A. C. ſuſpenſa O. 125. 2. quid juris circa reditus, ſi quis inter Proteſtantes ditionem aliquam alterius Religionis acquiſiverit M. 19. 2. O. 140. 2. vid. *Decimæ. Eccleſiaſtica bona. Jura.*

Reformati, idem Jus habent, quam coeteri Status Imperii M. 19. 2. O. 139. 1. Domus Haſſo-Caſſellana particeps ſit beneficiorum in art. 7. I. P. O. Reformatis conceſſorum M. c. l. O. 189. 3. vid. *Proteſtantes. Religio.*

Reformatio. Reſtituantur Civitates Imperiales propter bona Eccleſiaſtica, ante vel poſt tranſactionem Paſſavienſem & Pacem Religioſam occupata & reformata, aggravatæ, in Statum anni 1624. M. 19. 2. O. 108. 3. add. Jus reformandi.

Regalia. Status Imperii in antiquis ſuis Juribus, Prærogativis, & Regalibus &c. confirmantur M. 24. 1. O. 142. 2. Civitatibus Imperii rata & intacta maneant regalia, vectigalia, privilegia confiſcandi M. 25. 1. O. 145. 2. ſalva ſint civitati Mindenſi Regalia & jura ſua in Sacris & profanis O. 166. 1. Epiſcopo & Capitulo Spirenſi ſalva maneant Regalia in totius Epiſcopatus Spirens. diſtrictu. M. 28. 3.

Reggioli, Caſtrum, comprehendatur inveſtitura Ducatus Mantuæ M. 35. 1.

Reichenbach, reſtituitur Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 2.

Reigerſperger, Cancellarius Moguntinus, Feuda Palatina ab Imperatore ei collata, rata maneant M. 14. 2. O. 60. 1.

Reinbeccenſis Præfectura O. 154. 2.

Reipoltzkirch, Baronatus M. 16. 3. O. 71. 2.

Relaxatio. vid. Abſolutio. Captivus.

Religio. Statuum Catholicorum ſubditi retineant exercitium A. C. cum annexis M. 19. 2. O. 111. 2. controverſiæ Religionis, quæ inter Proteſtantes A. C. addictos & Reformatos, vertantur ulteriori compoſitioni reſervatæ ſunt O. 139. 2. inter utriusque Religionis ſtatus Imperii ſit exacta æqualitas, ita, ut quod uni juſtum, alteri quoque ſit juſtum O. 82. 3. in cauſis religionem concernentibus pluralitas votorum in Comitiis non attendatur, & ſola amicabilis compoſitio lites dirimat. O. 88. 1. 129. 1. in locis ubi utriusque Religioni addicti, circa electionem vel poſtulationem mixta jura habent, ſtatutis antiquis nihil de novo admiſceatur, quod Catholicorum vel A. C. addictorum conſcientiam lædere poſſit O. 95. 2. terræ ante hominis memoriam oppignoratæ, ſi poſt factam reluitionem ad Dominum fuerint reverſæ, quid juris O. 105. 3. in juribus religionem concernentibus, & beneficiis inde promanantibus Nobiles immediati eodem loco habeantur cum Statibus Imperii O. 107. 1. Civitates Imperii, in quibus unica tantum Religio 1624. in uſu fuit, tam ratione juris reformandi, quam aliorum caſuum religionem concernentium in territoriis ſuis idem jus habeant cum reliquis Statibus Imperii O. 107. 3. pro mixtis locis non habeantur, quod forte aliqui Catholici cives ibi habitent, vel in monaſteriis ibidem ſitis Cathol. Religionis exercitium vigeat ibid. neutri partium fas ſit, alteram de Religionis ſuæ exercitio, Eccleſiæ ritibus & ceremoniis deturbare O. 109. 2. quid juris ſi Statuum Imperii ſubditi à Domini religione diſſenſerint? O. 110. 3. vid. *Beneficium emigrandi.* Statuum A. C. ſubditi Catholici non turbentur in exercitio religionis perinde ut Cathol. Statuum ſubditi A. C. O. 112. 3. Feuda & ſubfeuda in cauſis religionis cenſeantur perpetuo ex ſtatu anni normalis O. 121. 1. in conventibus Imperii æquetur numerus Deputatorum ex utriusque Religionis Proceribus. 127. 3. vid. *Deputationes. Commiſſiones.* In ſingulis circulis mixtæ Religionis non tantum duos Catholicos, Cameræ Aſſeſſores, ſed etiam binos A. C. addictos aſſumere & eligere fas ſit O. 130. 3. vid. *Præſentatio.* Tam in Camera

mera Imperii, quam judicio aulico, ſi cauſa quædam verſatur inter Status diverſæ religionis, vel inter ſolos A. C. pares numero ex utraque religione Aſſeſſores ad judicandum adhibeantur O. 132. 1. Remedio Supplicationis in Judicio aulico interpoſito, conſiliarii ex utraque Religione æquali numero acta revideant O. 133. 1. Quid ſi inter Proteſtantes Dominus territorii ad aliam religionem tranſierit? O. 139. 3. quæ in caſu futuræ mutationis Religionis inter Proteſtantes diſpoſita, nullum præjudicium afferant iis Principibus, qui tempore pacis ad aliam religionem jam tum tranſiverant O. 142. 1. præter tres receptas Religiones nulla alia in Imperio recipiatur, vel toleretur ibid. Reges Sueciæ confirment ſubditis ditionum German. liberum Evangelicæ Religionis exercitium juxta invariatam A. C. perpetim fruendum O. 161. 3. de Religione in Principatu Halberſtadienſi O. 163. 2. in Epiſcopatu Oſnabrugens. O. 179. 2. ſi ad reſtitutionem perficiendam petiti fuerunt Cæſarei Commiſſarii pares numero ordinentur ex utraque religione M. 36. 1. O. 201. 1. omnes & ſinguli Pacis conſortes tenentur eam ſine Religionis diſcrimine tueri & protegere M. 41. 1. O. 217. 3. vid. *civitas Imper. Præſentatio. Subditi.*

Religioſi. Numerus Religioſorum ex utraque religione in mixtis Monaſteriis idem ſit, qui fuit a. 1624. M. 19. 2. O. 103. 1. vid. *Clerus. Eccleſiaſtica perſonæ. Ordo Religioſorum.*

Reluitio in oppignorationibus Imperii non habeat locum, donec Statuum Imperii conſenſu aliter placuerit M. c. l. O. 105. 3. in oppignorationibus Statuum inter ſe invicem reluitioni aliter locus non detur, niſi cauſa cognita c. l. res oppignorata ſi poſt factam ejusmodi reluitionem Domino fuerit reſtituta, quid de religione ejusque exercitio tenendum O. 106. 2.

Renovatio, civitati Magdeburg. Privilegium deperditum à Cæſar. Majeſt. renovabitur O. 168. 2. Renovatio homagii, inveſtituræ. vid. *Homag.* Inveſtitura.

Renunciatio, contra diſpoſitionem I. P. nullæ renunciationes, & pacta ſeu dedititia ſeu alia, allegentur & audiantur M. 402. O. 215. 3. renunciant Imperator & Imperium ditionibus Regi Galliæ ceſſis M. 28. 4.

Repreſſaliæ, quæ per has in præjudicium jurium civit. Imper. competentium facta ſunt, caſſantur M. 24. 4. 25. 1. O. 145. ex abuſu Bullæ Brabant. natæ repreſſaliæ &c. tollantur 3. M. 25. 3. O. 147. 3. nemo Statuum repreſſaliis adigatur, ut plus ſolvat ad 5. Myriades pro Suecicæ militiæ exauctoratione, quam juxta matriculam debet O. 20. 3.

Requiſitio. ad requiſitionem reſtituendorum, Directores circuli & Præfecti militiæ circularis peragant executionem M. 36. 2. O. 199. 3. vid. *Nobilitas immediata.*

Reſcriptum. vid. Inſtrum. Pac.

Reſervatio. vid. Proteſtatio.

Res judicata, vid. Sententia.

Reſtitutio plenaria & univerſalis ex capite amneſtiæ in ſacris & profanis M. 10. 2. O. 51. 2. intelligenda ſalvis juribus, actionibus & exceptionibus M. 16. 3. O. 52. 1. Clauſula ſalvatoria reſtitutionem non impediat cc. ll. à reſtitutione univerſali ex capite Amneſtiæ excepta quænam ſunt M. 18. 6. O. 802. quomodo reſtitutio fieri debeat in Eccleſiaſticis, & quæ intuitu eorum in Politicis mutata ſunt M. 19. 2. O. 32. 3. illis qui ex capite amneſtiæ, aut aliunde reſtituendi veniunt, terminus a. 1624. non præjudicet O. 902. quid juris circa reſtitutionem in bonis Eccleſiaſticis mediatis, ſi Statibus A. C. ab a. 1624. ali-

aliquid interverſum, aut ademtum eſt O. 100. 2. de reſtitutione civitatum Imper. vid. *civitas*. Quæ in Feudis vel ſubfeudis circa religionem vel judicialiter, vel extrajudicialiter, poſt a. 1624. innovata, tollantur, & in priſtinum ſtatum reſtituantur O. 121. 1. gravati circa religionem ab iis, qui ſolam criminalem jurisdictionem, vel ſaltem jus patronatus habent, reſtituantur O. 122. 1. Provinciis, portubus ac fluminibus ſua priſtina ſecuritas, jurisdictio & uſus reſtituatur ibid. de reſtitutione Domus Haſſo-Caſſellan. M. 193. O. 189. 1. de reſtitutione locorum, bello occupatorum M. 38. O. 209. 2. quid à Rege Galliæ reſtituendum M. 30. 3.

Retentio, ſolum jus retentionis non tribuit jus reformandi M. 192. O. 122. 1.

Reverſales non dent exceptionem adverſus poſſeſſionem bonorum Eccleſiaſticorum Statibus A. C. attributum M. & O. in puncto exercitii Religionis obſervantiæ a. 1624. in contrarium datæ Reverſales annihilantur O. 104. 2. Emigrantes ob religionem Reverſalibus inuſitatis non prægraventur O. 117. 2. Salvæ ſint Statuum Proteſtantium inter ſe & cum ſubditis ſuis Reverſales, quibus de religione, ejusque exercitio proviſum eſt M. 19. 2. O. 139. 1. Epiſcopus Osnab. caveat per literas Reverſales Statibus & ſubditis ſuis, homagio ab ipſo recepto, jura & privilegia ſalva fore O. 179. 3.

Reviſio de ſententiis tempore belli pronunciatis, an & quomodo reviſionem petere liceat M. 17. 2. O. 76. 1. loco Reviſionis in Camera Imperii uſitatæ concedatur in judicio aulico remedium Supplicationis O. 133. 1.

Reutlingen civitas M. 16. 4.

Rex Romanus, de electione Regum Roman. in proximis comitiis ſtatuendum M. 24. 3. O. 144. 2.

Rheinfeld, reſtituenda Archiduci Auſtriæ M. 31. 1.

Rheingrafii, reſtituantur in ſuas Præfecturas & jura vicinis uſurpata M. c. l. O. 70. 4.

Rheinſtein Dominus Elector. Brandenb. teneatur Comitem à Tettenbach in poſſeſſione Comitatus Rheinſtein conſervare, eique renovare inveſtituram O. 165. 2.

Rhelingen, Nobiles reſtituantur in ademta ſibi per confiſcationem M. 16. 4.

Rhenanus circulus ſuperior quot præſentare debeat Aſſeſſores A. C. & quot Catholicos O. 137. 1. vid. *Circul. Imper.*

Rhenus, nullæ ad Rhenum munitiones in citeriori ripa exſtruantur Baſilea usque Philippsburgum M. 29. 4. fluminis curſus nullo molimine deflectatur aut intervertatur ibid. libera ſint inter utriusque Rheni ripæ incolas commercia, & navigatio ſola viſitatione mercium excepta M. 30. 1. non liceat nova vectigalia & exactiones ad Rhenum imponere ibid. add *Navigatio*.

Rhinau munitiones Benfeld, ut & adjacentis fortalitii Rhenani ſolo æquentur M. 29. 3.

Ritus Eccleſiaſtici. In civitatibus Imper. ubi utraque viget Religio, neutri partium fas ſit, alteram de religionis ſuæ exercitio, Eccleſiæ ritibus & ceremoniis deturbare M. 19. 2. O. 109. 2. quoad Catholicos in Epiſcopatu Osnabrug. diſpoſitio de uſu & adminiſtratione Sacramentorum ritu Romanæ Eccleſiæ, ut & cætera quæ ſunt ordinis, pertineant ad Archiepiſcopum Colon. velut Metropolitanum O. 183. 1.

Rochæ, reſtituitur Comitibus Cacheran. M. 35. 1.

Roſenfeld reſtituta Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 1.

Rosheim Coronæ Galliæ ceſſa M. 27. 2.

Rot-

Rottelen reſtituitur Marchioni Badenſ. M. 15. 3. O. 63. 1.

Rotvvila. Deliberatio de abolenda Curia Imp. Rotvvilæ ad proxima Comitia remittitur O. 136. 1.

Rüdesheim Baro, Feuda Palatina ab Imperatore ei collata maneant rata M. 14. 2.

Rugia cum tota Pomerania citeriori conceditur regno Sueciæ in Feudum Imperii O. 150. 2.

S.

SAbaudia. Dux Sabaudiæ comprehenditur pacificatione Osnabrug. tanquam foederatus Cæſaris O. 219. 2. confirmatur Tractatus Claraſcens. autoribus Imperatore & Rege Galliarum inter Duces Sabaudiæ & Mantuæ, de Ducatu Montisferat. 1631. initus M. 33. 1. Dux Sabaudiæ manuteneatur à Rege Galliæ in pacifica Trini & Albæ, reliquorumqúe locorum Ducatus Montisf. poſſeſſione M. 93. in exonus Duci 5. Sabaudiæ promittit Rex Galliarum Mantuæ Duci ſolvere 494000. aureos M. 35. 3. Dux Sabaudiæ, quibus Feudis à Cæſare inveſtiendus M. 95. Privilegia Duci, conceſſa confirmantur 34. Domus Sabaudica non turbetur in Superioritate Feudorum Rocheverani, Olmi & Cæſolæ M. 34. 2. Ducibus Sabaudiæ & Mutinæ quod pro Rege Galliarum in Italia bellum geſſerint, nullum adferat præjudicium M. 42. 1.

Sacra, Reſtitutio plenaria & univerſalis ex capite Amneſtiæ in Sacris & profanis M. 10. 2. O. 51. 1. Catholico Epiſcopo in Epiſcopatu Osnabrug. regente, nihil omnino in A. C. ſacra is arroget ſibi juris, aut obtineat O. 183. 2.

Sacramentum. In Epiſcopatu Osnabrug. ad quem ſpectat diſpoſitio circa uſum & adminiſtrationem Sacramentorum O. 16. 1.

Salvatoria clauſula, vid. Clauſula.

Salvius, inter hunc & Conradum à Lutzovv. Præliminaria Pacis concluſa 1. 1.

Salvus conductus. Salvi conductus pro utroqúe congreſſu comutentur utrinqúe omnes intra duos menſes, à die conventionis 2. 3. 4. 3. Salvi conductus ad congreſſum Osnabr. ex parte Imper. 2. 4. Salvi conductus Imper. & Hiſpan. Regis 4. 4. Chriſtianiſſimi Regis 5. 3. Salvi conductus, ſub qua formula extradantur 2. 5. Singulis Salvi Conductibus Tractatus univerſalis loca inſerantur 3. 1.

Saarbrüken. vid. Naſſau.

Sarvverden Comitatus reſtitutus Comitibus Naſſau Saræpont M. 16. 3. O. 69. 1.

Satisfactio de Satisfactione Regni Sueciæ pro locorum bello occupatorum O. 149. ſeq. de Satisfactione Domus Brandenburg. pro ceſſione Pomeraniæ citerioris & Rugiæ O. 11. de Satisfactione Domus Meklenburg. pro ceſſione civitatis portusqúe Wismar. O. 174. ſeq. Domus Brunsvicenſis O. 177. 2. de indemnitate Domus Haſſo Caſſellanæ O. 188. ſeq.

Sauſſenberg in hanc ditionem reſtituitur Marchio Badenſ. M. 15. 4. O. 190. 2.

Saxenhagen. Landgravio Haſſiæ conceſſa M. 20. 2. O. 16.

Saxonia. Elector Saxon. & circuli Saxoniæ tam Superioris quam inferioris, quot præſentare debeant Aſſeſſores Cameræ O. 136. 3. in conventibus circulorum Saxoniæ tam Superioris quam inferioris, quænam Seſſio competat Regibus Sueciæ ratione Pomeraniæ, Bremæ, & Verdæ O. 158. 1. quid juris circa directorium Circuli Saxon. ib. in Electoris Saxoniæ ditione permaneant 4. Præfecturæ, Querfurt. Guterbock. ita ut earum nomine exſolvat quotam Collectarum Imp. & Circuli O. 169. 1. quid de debitis ab Adminiſtratore Magde-

burgico Duce Saxoniæ contractis, diſpoſitum O. 170. 2. in Circulo Sax. inferioris Dux Megapolit. Suerin. ratione Epiſcopat. Suerinenſ. & Razeburg. habeat ſeſſionem cum duplici Principis titulo & voto O. 174. 3. Domus Haſſo-Caſſellana retineat Abbatiam Hirſchfeldens. cum Præpoſitura Gillingen M. 20. 1. O. 190. 1.

Sayn Vidua Erneſti Comitis Sayenſis reſtituitur ſalvo jure cujuscunque M. 16. 3.

Schauen, una cum Prælatura Walckenried. Domui Brunſuic. Luneburg. in Feudum Imperii conceditur O. 183. 3.

Schaumburg, Landgravio Haſſiæ conceſſa M. 20. 2. O. 196. 2.

Scheffersheim reſtitutum Domui Hohenloicæ M. 16. 3. O. 72. 2.

Schenck ejus jura crediti & pignoris in caſtrum Weſterburg. reſervantur O. 184. 3.

Schencker Baro Feuda Palatina àb Imperatore ipſi collata rata maneant, eorum tamen petenda renovatio ab Electore Palatino M. 14. 2. O. 60. 1.

Schlitbach civitas reſtituta Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 1.

Schleswicenſis Ducatus cum regno Daniæ & annexis Provinciis comprehenditur pacificatione Osnabrug. tam pro parte Imp. quam Regni Suec. O. 220. 1.

Schletſtat in Alſatia Regi Galliæ ceſſa M. 27. 2.

Schola, Auguſtæ Vindel. cura templorum & Scholarum utriusque Religionis conſortibus ſuarum integra ſervetur M. 19. 2. O. 86. 2. quas Scholas cum earum reditibus poſſederunt Status A. C. 1624. poſſideant eas in perpetuum O. c. l. qui Statuum Subditi 1624. exercitium religionis non habuerunt, aut poſt pacem à Domino diverſam amplexi fuerunt, non prohibeantur liberos ſuos exteris ſuæ religionis, ſcholis aut privatis Præceptoribus domi inſtituendos committere O. 114. 3. Inter Proteſtantes ſi quis ditionem aliquam alterius Religionis acquiſiverit, non ei liceat templa & Scholas ſubditis adimere, ſuorumque Sacrorum hominibus applicare M. 19. 2. O. 140. 1. Add. *Ædificia. Eccleſiaſtica bona. Miniſtri. Profeſſores. Templum.*

Schorendorff reſtituta Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 1.

Schweidnitz. Cæſarea Majeſtas concedit, ut pro exercitio Auguſt. Conf. extra hanc civitatem prope moenia templum ædificetur M. 19. 2. O. 119. 3.

Seckingen reſtituenda Archiduci Auſtriæ M. 30. 3.

Seaddorf e Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubec. pertinens. O. 154. 2.

Senatus Cam. Imper. ſi in pleno Senatu cauſæ inter Status utriusque Religionis vertentes, veniunt examinandæ, pari ſemper numero adhibeantur ex utraque Religione Aſſeſſores, O. 139. 1.

Sententiæ tempore belli latæ de rebus Secularibus ſuſpendantur ab effectu rei judicatæ, ſi alterutra pars intra ſemeſtre petierit reviſionem M. 17. 2. O. 76. 1. in cauſis Eccleſiaſticis latæ caſſantur, facta reductione ad ſtatum anni 1624. M. 19. 2. O. 83. 3. paritoriæ & aliæ non præbeant exceptionem adverſus poſſeſſionem bonorum Eccleſiaſticorum Statibus A. C. tributam O. 101. 1. Sententiæ in puncto exercitii Religionis obſervantiæ anni 1624. in contrarium latæ, annihilantur O. 113. 2. quocunque tempore latæ ſententiæ, & res judicatæ non allegentur aut admittantur contra diſpoſitionem inſtrum. Pacis M. 40. 2. O. 215. 2.

Sepultura, qui ſubditi diverſam à territorii Domino profitentur religionem, à publicis coemeteriis honoreve ſepul-

pulturæ non arceantur M. 19. 2. O. 115. 3.
Sequeſtrum bonis quibusdam Electoris Trevirenſ. indictum, tollantur & bona unâ cum fructibus ſequeſtratis reſtituantur impetrantibus ad juris viam remiſſis M. 11. 1.
Servitia, quæ a. 1624. præſtita fuere A. C. addictis in Catholicorum bonis Eccleſiaſticis mediatis, eadem porro præſtentur M. 19. 2. O. 104. 1.
Servitus ſpontaneam Religionis ergo ſuſcipientibus emigrationem ſervitutis aut alio prætextu impedimentum non inferatur, & ſive manumiſſionis ſive ingenuitatis teſtimonia nemini denegentur M. c. l. O. 117. 2.
Seſſio, Principes Eccleſiaſtici A. C. qualem habeant in Comitiis M. 19. 2. O. 97. 3. quam Reges Sueciæ ratione ditionum eis conceſſarum O. 157. 3. vid. *Brandenburg. Mecklenburg.*
Sileſiæ Principes A. C. & civitas Uratislav. in Jurium & Privilegiorum nec non religionis exercitio manutenebuntur M. 19. 2. O. 117. 3. quid de Baronibus, Nobilibus, eorumque ſubditis immediate ad Cameram Regiam ſpectautibus diſpoſitum O. 118. 2.
Sodalitium Catholicis tribuitur poſſeſſio ſodalitiorum, quorum poſſeſſionem 1624. habuerunt M. 19. 2. O. 102. 2.
Solms reſtitutio comitum Solmenſ. M. 16. 3. O. 4. 32. 33. vide *Hohenſolms*.
Spira, Epiſcopo Spirenſ. reſervantur prætenſiones in bona quædam Eccleſiaſtica in Palatinatu inferiori M. 12. 4. O. 75. 3. conqueſta fuit Spira de obligationibus vi & metu extortis M. 16. 4. O. 74. 2. Epiſcopo & Capitulo Spirenſi ſalva maneant antiqua Jura in Caſtro Philipsburg & in totius Epiſcopatus Spirenſ. Eccleſiarumque illi incorporatarum diſtrictu M. 28. 3.
Stain Marchioni Badenſi reſtituta M. 15. 4. O. 65. 2.
Statthagen Landgravio Haſſiæ conceſſa. M. 20. 2. O. 109. 2.
Status Imperii. Reſtitutio plenaria Statuum Imp. eorumque vaſallorum, ſubditorum, civium & incolarum ex capite Amneſtiæ M. 10. 2. O. 51. 1. Imperator cum Imperio inſtituit novum Electoratum M. 11. 6. O. 55. 1. inter utriusque Religionis Status ſit exacta æqualitas, ita ut quod uni juſtum, alteri quoque ſit æquum M. 19. 2. O. 81. 3. Statuum utriusque Religionis reſtitutio plenaria ex capite gravaminum O. 83. 2. Civitates Imperii omnes & ſingulæ ſub appellatione Statuum Imperii indubitate continentur O. 107. 2. Jurisdictio Eccleſiaſtica contra A. C. Status, eorumque ſubditos ſuſpenſa O. 125. 1. in cauſis Religionis omnibusque aliis negotiis, ubi Status tanquam unum corpus conſiderari nequeunt, non attendatur votorum pluralitas, ſed ſola amicabilis compoſitio lites dirimat O. 129. 1. Status Imper. in antiquis ſuis Juribus &c. ita ſtabiliti ſunto, ut à nullo unquam ſub quocunque prætextu turbari poſſint vel debeant M. 24. 1. O. 142. 2. jure ſuffragii gaudeant in omnibus deliberationibus ſuper negotiis Imperii, quorum præcipua recenſentur M. 24. 2. O. 143. 1. Singulis Statibus liberum eſto jus faciendi inter ſe & cum exteris foedera, modo fiunt ſalvo per omnia Juramento quo quis Imperatori & Imperio obſtrictus eſt ibid. 3. de redintegrandis circulis & reducendis Statibus Imp. M. 24. 3. O. 144. 2.
Status politicus Imperii, ne poſt hac in Statu politico controverſiæ ſuboriantur, Electores &c. in antiquis ſuis juribus prærogativis libertate &c. ita ſtabiliti ſunto, ut à nullo unquam turbari poſſint aut debeant M. 241. O. 142. 2.
Status provinciales. Si quæ pacta ſuper exercitio religionis inter Status Imperii,

perii, eorumque Status provinciales aut ſubditos interceſſerunt, obſervantiæ anni 1624. adverſæ, annihilantur M. 19. 2. O. 113. 2. A. C. addicti Status Provinciales & ſubditi, qui a. 1624. Eccleſiaſticam jurisdictionem agnoverunt, porro eidem ſubſint in caſibus A. C. non concernentibus O. 125. 3. loca occupata prioribus legitimis ſuis poſſeſſoribus ſive mediate, ſive immediate Imp. Status ſint, reſtituantur M. 38. O. 209. 2.

Statuta, nulla Statuta ſive politica ſive Eccleſiaſtica allegentur, aut admittantur unquam contra I. Pac. M. 40. 2. O. 215. 2. Salva ſit juſtitiæ juxta cujusque Principis aut Status leges & Conſtitutiones competens adminiſtratio M. 41. 2. O. 218. 1.

Stauffen, Domui Würtemberg. reſtituta M. 15. 1. O. 62. 2. reſervatis tamen Domui Auſtriacæ prætenſis in eam juribus c. l.

Stetinum, è Pomerania ulteriori conceditur regno Sueciæ O. 150. 2.

Stipendium. vid. *Reditus*.

Stradæ Montanæ, quædam Præfecturæ Palatinis oppignoratæ ſi earum facta fuerit ab Electore Moguntinenſi reluitio, penes eundem permaneant M. 12. 3.

Stralſundia, Reges Sueciæ confirment ſubditis Stralſund. competentem eorum libertatem, bona, jura, & privilegia cum libero Evangelicæ Religionis exercitio juxta invariatam A. C. perpetim fruendo 161. 2. conſervent eis priſtinam navigationis & commerciorum libertatem ibid.

Stuttgard, reſtituta fuit Dom. Würtemberg. in Eccleſiam collegiatam M. 15. 1. O. 63. 2.

Subditi. Vaſalli, ſubditi, Cives & incolæ Statuum Imp. reſtituantur plenariè in priſtinum Statum in Sacris & profanis ex capite Amneſtiæ M. 10. 2. 19. 4. O. 51. 1. Nobiles immediati quatenus ratione bonorum & reſpectu territorii vel domicilii aliis ſtatibus reperiuntur ſubjecti, eatenus pro immediatis quoad religionem non ſunt habendi M. 19. 2. O. 107. 1. Statibus Imperii immediatis intuitu Subjectorum eisdem Comitum, Baronum, Nobilium, Vaſallorum, Civitatum &c. vi ſuperioritatis competit jus reformandi O. 110. 2. beneficium emigrandi tamen ſubditis conceſſum ib. 3. nemo alienos ſubditos ad ſuam religionem pertrahat eave cauſa in protectionem ſuſcipiat ibid. Subditi Statuum Catholicorum retineant exercitium A. C. cum annexis ſi anno 1624. ea habuerunt O. 111. 2. maneant in poſſeſſione templorum cum pertinentiis & reditibus 112. 1. ratione ſubditorum Catholicorum A. C. Statuum idem obſervetur, quod §. 31. de Statuum Catholicorum ſubditis A. C. diſpoſitum O. 112. 3. Si quæ pacta ſuper exercitio religionis inter Status Imperii eorumque ſubditos interceſſerant, obſervantiæ anno 1624. adverſa annihilantur O. 113. 2. quid juris circa illos ſubditos, qui 1624. exercitium religionis non habuerunt O. 114. 2. qui ſubditi diverſam à territorii Domino profitentur religionem, ob eam deſpectui non habeantur, ſed pari cum concivibus jure & honore fruantur O. 115. 1. Quid tenendum de ſubditis in illis Sileſiæ Ducatibus, qui immediatè ad Cameram Regiam ſpectant O. 118. 2. Feuda & ſubfeuda, ut & Vaſalli, ſubditi & bona Eccleſiaſtica cenſeantur ex ſtatu anni 1624. O. 120. 3. jus dioeceſanum &c. contra A. C. Status eorumque ſubditos ſuſpenſa eſto 124. 3. A. C. addicti Status Provinciales & ſubditi, qui a. 1624. Eccleſiaſticam jurisdictionem agnoverunt, porro eidem ſubſint in caſibus A. C. non concernentibus 125. 3. jus dioeceſanum ſalvum ſit in ſtatuum A. C. ſubditos, qui a. 1624. publicum Religionis Catholicæ exercitium habuerunt

runt ibid. Vaſallis, ſubditis, clientibus & incolis utriusque partis foederatorum ſit libera poteſtas eundi, negotiandi, redeundique, & Magiſtratus utrinque contra oppreſſiones, inſtar propriorum ſubditorum eos protegere teneantur M. 26. 2. O. 149. 2. quid de ſubditis Pomeraniæ O. 153. 1. quid de ordinibus & ſubditis Archi-& Epiſcopatuum, Electori Brandenburgico conceſſorum O. 170. 3. ordinibus & ſubditis Pomeraniæ ulterioris conſerventur ſua jura, bona, & exercitium A. C. juxta literas Reverſales, quibus etiam illi gaudere debent, ac ſi directè illis datæ eſſent O. 172. 3.

Subjectio. vid. *Status. Subditi.*

Subſcriptio. Ii Status Imperii, qui non ſubſcripſerunt Inſtrumentum Pacis æque ad obſervantiam ejus obligati, ac ſi ſubſcriptio ſubſecuta fuiſſet M. 42. 2. O. 223. 2.

Suburbia. Civitate Magdeburgens. confirmatur privilegium muniendi, addita Clauſula, quod in præjudicium civitatis reædificari non debeant ſuburbia O. 169. 1.

Succeſſio. Si quis inter Proteſtantes principatum aut ditionem, ubi alia viget Religio, jure ſucceſſionis nactus fuerit, quid ipſi liceat M. 19. 2. O. 139. 3. Succeſſio alternativa cum Catholicis in Epiſcopatum Osnabrug. addicitur Domui Brunſuigo-Lüneburg. O. 181. 1.

Suecia. Pax Weſtphalica inita cum Regina & Regno Sueciæ, omnibusque ejus foederatis & adhærentibus, ſingulorumque Succeſſoribus M. 8. 3. O. 48. 2. bona Eccleſiaſtica in ſatisfactionem Sueciæ aut ejus foederatorum ceſſa fuerant, peculiaribus ſuis conventionibus in art. x. contentis, relinquantur, quæ autem ibi expreſſè non experiuntur, ſuppleantur ex artic. V. 99. 2. Sacra Cæſarea Majeſtas ad interventionem Reginæ Sueciæ quid in favorem Comitum &c. Sileſiæ & in Auſtria inferiori conceſſit O. 118. 2. Regina facultatem ſibi reſervat pro majore A. C. libertate & exercitio in Provinciis Domus Auſtriacæ hæreditariis concedendo apud Cæſar. Majeſt. amice interveniendi O. 120. 2. Reginæ, Regnoque Sueciæ pro locorum bello occupatorum reſtitutione quænam conceſſa O. 149. ſeq. Regibus poteſtas ſit, Prælaturas & Præbendas Capituli Caminens. ipſorum collationi reſervatos, extinguendi, earumque reditus menſæ Ducali applicandi O. 152. 1. Reges ſub titulo Ducis Bremens. Verd. & Pomeraniæ, ut & Rügiæ Principis Dominique Wismar, ad Comitia vocentur O. 157. 2. quam Seſſionem & Votum habere debeant ibid. in Conventibus Deputationum Imperii ratione Pomeraniæ à Rege Sueciæ Votum communicativum cum Electore Brandenburgico feratur O. 158. 2. Verbo Imperiali promittitur Garantia & manutenentia in poſſeſſione Sueciæ Regibus ceſſarum ditionum & feudorum contra quoscunque 160. 2. Reges Sueciæ feuda illa ab Imperatore & Imperio recognoſcant, & quoties caſus evenerit, juramentum fidelitatis præſtent 161. 1. Reges confirment ordinibus & ſubditis ditionum Germanicarum circa homagii præſtationem liberum Evangelicæ religionis exercitium O. 161. 2. pro Suedicæ Militiæ exauctoratione 5. Myriades Imp. à Statibus Imperii ſolvendæ O. 203. ſeq.

Suerin. vid. *Mecklenburg.*

Suevia. Deliberatio de abolendis judiciis Provincialibus Sueviæ ad proxima Comitia remittitur O. 136. 1. Circulus Suevicus quot præſentare debeat Aſſeſſores A. C. & quot Catholicos O. ibid. 3. vid. *Circuli Imperii.*

Suffraganeus. Adverſus poſſeſſionem bono-

bono-

bonorum Eccleſiaſticorum A. C. Statibus attributam, non attendatur exceptio, quod aliis ſtatibus jure ſuffraganeatus obligata fuerint M. 19. 2. O. 100. 2.

Suffragium. vid. *Status Imperii.*

Santgovia, cum Landgraviatu Alſatiæ ceditur Regno Galliæ M. 27. 2.

Superioritas. Statibus Imperii immediatis vi ſuperioritatis territorialis competit jus reformandi exercitium religionis M. 192. O. 110. 2. jura Superioritatis & regiminis Epiſcopo Oſnabrug. A. C. addicto illibata permaneant O. 13. 8. nulli civitati præjudicio cedat, quod bello occupata fuerit ſalvis tamen juribus ſuperioritatis Domino competentibus M. 391. O. 212. 3.

Supplicationis remedium loco reviſionis in Camera uſitatæ concedatur in judicio aulico O. 133. 1.

Svvine, oſtium maris das friſche Haff Suec. pro ſatisfactione ceditur O. 150. 2.

Sylva nigra reſtituatur à Rege Galliæ Archi-Duci Auſtriæ M. 30. 3.

T.

TAbernæ Alſatiæ, Elſaß Zabern / munitiones ejus ſolo æquentur M. 29. 3. civitas neutralitatem accuratè ſervet. ibid. 4.

Templum. A. C. conſortibus in Palatinatu, qui in poſſeſſione templorum fuerant, ſervetur Status Eccleſiaſticus anni 1624. M. 14. 3. Auguſtæ Vindelicorum cura templorum & Scholarum utriusque religionis conſortibus ſuarum integra reſervatur M. 19. 2. O. 86. 2. quæ templa Electores, Principes & Status A. C. a. 1624. poſſederunt, porro eadem poſſideant, irritis quibusvis exceptionibus O. 100. 2. Statuum Catholicorum Landſaſſii, Vaſalli & ſubditi Aug. Conf. maneant in poſſeſſione templorum a. 1624. in eorum poteſtate conſtitutorum O. 111. 2. Si quis inter Proteſtantes ditionem aliquam, ubi alia viget religio, acquiſiverit, ipſi quidem concionatores Aulicos ſuæ religionis in Reſidentia ſua habere liceat non autem Templa & Scholas earumque reditus ſubditis adimere &c. M. 19. 2. O. 140. 2.

Territorium. Adverſus poſſeſſionem bonorum Eccleſiaſticorum A. C. Statibus attributam, non attendantur exceptiones, quod non fuerint de-vel in territorio ipſorum M. 19. 2. O. 100. 3. Catholici ſimiliter poſſideant bona Eccleſiaſtica, utut in A. C. Statuum territoriis & ditionibus ſita ſint O. 102. 3. Cæſarea Majeſtas promittit ſubditis in Sileſia exercitium A. C. in locis vicinis extra territorium frequentare O. 118. 2. *Si* jus territorii controverſum, exerceat illud quoad exercitium religionis ille, qui anno 1624. poſſedit O. 121. 2. Si quæ jura protectionis, aperturæ &c. A. C. Status in Catholicorum Statuum Eccleſiaſt. ditionibus & bonis ſive intra ſive extra territorium ſitis habuerunt, retineant O. 123. 1. decimæ è bonis in alieno territorio ſitis an ſolvendæ? O. 124. 1. jus dioeceſanum & tota jurisdictio Eccleſiaſtica contra A. C. Status, eorumque ſubditos ſuſpenſa ſunto, ſi intra terminos territorii cujusque jus dioeceſanum & jurisdictio Eccleſiaſtica ſe contineant O. 125. 1. territoriorum, jura & privilegia ut & leges cujusque loci circa commercia in pleno ſuo vigore maneant M. 26. 2. O. 149. 2. liberent Statuum ſubditi ſe invicem de uno territorio in aliud ab onere vecturæ & præſidiorum militarium M. 108. O. 211. 3. tranſitus militum per aliena territoria quibus fiant ſumtibus M. 41. 4. O. 219. 1. oppidum Briſacenſe ceditur Regi Galliæ cum omni territorio & banno, quatenus ſe ab antiquo extendit M. 27. 2.

Teſtimonium. Emigrantibus propter religionem non denegentur teſtimonia nativitatis, opificii & honeſtæ vitæ M. 19. 2. O. 117. 2.

Tettenbach. Teneatur Dominus Elector Brandenb. comitem à Tettenbach in poſſeſſione Comitatus Rheinſtein conſervare eidemque inveſtituram renovare O. 165. 2. à Ducibus Brunſuico-Lüneburgens. comiti à Tettenbach facta infeudatio eoque nomine initæ leges ſartæ tectæque maneant O. 184. 3.

Thullenſis Epiſcopatus cum Metens. & Virdun. pertineant impoſterum ad Coronam Galliæ eique incorporentur in perpetuum M. 26. 4.

Titulus. De titulis Principum Eccleſiaſticorum A. C. M. 19. 2. O. 5. 22. Elector Brandenburg. omnesque marchiones Brandenburg. quomodo appellentur & ſcribantur O. 170. 3. ratione Epiſcopatuum Suerin. & Razeburg competat Duci Megapolitano Suerinens. ſeſſio in Comitiis cum duplici Principis titulo & Voto O. 147. 3.

Tormenta bellica. vid. *Apparatus.*

Tranſactiones vi metuque extortæ caſſantur M. 16. 4. O. 74. 2. ſuper debitis in odium creditoris, extortis enerventur M. 17. 1. in cauſis Eccleſiaſticis durante bello tricennali initæ caſſantur facta reductione ad ſtatum a. 1624. M. 19. 2. O. 83. 1. ſuper exercitio religionis ſubditis & ſtatibus Provincialibus competente, annihilantur, quatenus obſervantiæ a. 1624. contrariæ exiſtunt O. 113. 2. Domus Haſſo-Caſſellana fruatur amneſtia univerſali cum plena reſtitutione, non obſtantibus tranſactionibus M. 19. 4. O. 180. 1. de obſervantia tranſactionis Caſſellan. Darmſtad. M. 23. 1. O. 193. 3. ſimiliter Haſſiaco-Waldeccens. M. 16. 2. O. 198. 2. nullæ tranſactiones allegentur vel audiantur unquam contra diſpoſitionem I. P. M. 40. 2. O. 215. 2. neque tranſactio Pragens. cum ſuis appendicibus ibid.

Tranſitus ſit ubique locorum terra marique tutus M. 26. 2. O. 149. 1. militum per aliena territoria quomodo & quibus fiant ſumptibus M. 41. 4. O. 219. 1. 2. inter Imperium Romanum Regnumque Galliæ ſit reciproca hæc obligatio, ut neutrum alterius hoſtibus receptum ſtativa vel tranſitum indulgeat. M. 92. patere debebit Regi Galliæ liber tranſitus per terras & aquas Imperii ad inducendos milites & commeatum in Caſtrum Philippsburg M. 28. 2. civitas Tabernarum neutralitatem ſervet pateatque Regio militi liber tranſitus 29. 4.

Tranſylvania. Princeps Tranſſylv. comprehenditur Pacificatione Oſnab. tam pro parte Imp. quam Regni Suec. O. 220. 1.

Trevirens. Elector, Ei tanquam Epiſcopo Spirens. item Wormat. prætenſiones in bona quædam Eccleſiaſtica in Palatinatu inferiori ad viam juris reſervantur M. 12. 4. O. 56. 1. Arreſtum & ſequeſtrum bonis quibusdam mobilibus ad Electorem Trevirens. ſpectantibus impoſita, relaxentur, & amota reſtituantur M. 10. 5. Caſtra Ehrenbreitſtein & Hammerſtein, Electori ejusdemque Capitulo Metropolitano pari poteſtate pro Imperio & Electoratu cuſtodienda tradantur M. 11. 2. reſervatur jus Metropolit. in Epiſcopatibus Metenſ. Thullenſ. & Verdunens. ad Epiſcopatum Trevirens. pertinens M. 26. 4.

Tribunal. Conceditur Regibus Sueciæ privilegium de non appellando in ditionibus Germanicis, ſed ita ut ſummum aliquod tribunal ſeu appellationis inſtantiam conſtituant O. 158. 3. I. P. W. Tribunalium omnium judicibus & Aſſeſſoribus tanquam regula præſcriptum M. 40. 1. 215. 1.

Tri-

Tributum. Si tributa in Imp. indicenda veniant, fiat id Comitiali omnium Statuum ſuffragio & conſenſu M. 24. 2. O. 143. 1. Domui Mecklenburg. conceditur immunitas à tributis Imp. O. 176. 3. vid. Collectæ. *Matricula. Vectigal.*

Trino. Claraſcenſis tractatus ratione Motisferrati initus, in ſpecie quoad Albam & Trinum eorumque territoria ratihabetur M. 33. 2.

Trittovia. Præfectura Holſat. Pagiquidem ex ea Duci Holſatiæ Gottorp. pro annuo Canone in perpetuum maneant O. 156. 1.

Torneck. Rheingraviis reſtituta M. 16. 3. O. 70. 4.

Tubinga, Domus Würtemberg. reſtituitur in Eccleſiam Collegiatam & reditus pro univerſitate fundatos M. 15. 1. O. 63. 1.

Turbatio. A. C. ſtatus in poſſeſſione bonorum Eccleſiaſticorum ne turbentur M. 19. 2. O. 102. 1. In Civitatibus Imperialibus, ubi utraque viget religio, neutri partium fas ſit, alteram de religionis ſuæ exercitio, Eccleſiæ ritibus & Ceremoniis deturbare, ſed cives pacifice & comiter invicem cohabitent O. 109. 2. ſtatuum Catholicorum ſubditi &c. in exercitio A. C. cum annexis nulla ratione aut via turbentur O. 112. turbati ſine ulla exceptione in ſtatum anni 1624. reſtituantur 3. Status Imperii in antiquis ſuis juribus prærogativis, libertate &c. ita ſtabiliti & firmati ſunto, ut à nullo unquam turbari poſſint vel debeant M. 29. 1. O. 142. 2.

Turingheim. Civitas Imper. Coronæ Galliæ ceſſa M. 27. 2.

U.

URatislavia. Sileſii Principes A. C. itemque civitas Uratislaviens. in exercitio ſuæ religionis, ut & jurium & privilegiorum manutenebuntur M. 19. 2. O. 118. 1.

Uſuræ. Debitores ob bellum tricennale nimio uſurarum curſu gravati, executionibus immoderatis non prægraventur M. 25. 2. O. 146. 3.

Uſus. Statuum Catholicorum ſubditis &c. ſi A. C. exercitium ſivè longo uſu, ſive ſola obſervantia a. 1624. habuerunt, retineant illud cum annexis O. 111. 2. Si quæ jura protectionis, advocatiæ &c. A. C. ſtatus in Catholicorum Statuum bonis Eccleſiaſticis legitimo uſu aut conceſſione habuerunt, retineant ea, modo ne per uſum ejusmodi jurium reditus bonorum Eccleſiaſticorum nimium prægraventur 123. 3. civitatibus rata maneant jura longo uſu obtenta M. 24. 1. O. 143. 3. Telonia uſu diuturno introducta in vigore ſuo maneant M. 26. 2. O. 148. 3. vid. *Conſuetudo. Obſervantia.*

Vallis S. Georgii. Tenetur Rex Galliæ, Monaſterium in Valle S. Georgii, in ſua libertate & poſſeſſione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere M. 31. 3.

Vaſallus. Vaſalli Statuum Imperii vi amneſtiæ reſtituuntur plenariè in priſtinum Statum in ſacris & profanis M. 12. 2. 19. 4. O. 51. 1. quæ ſors maneat Vaſallis ſi à Religione Domini territorii diſſenſerint M. 19. 2. O. 110. 2. Statuum Catholicorum Vaſalli retineant exercitium A. C. cum annexis, ſi anno 1624. habuerunt, O. 111. 2. maneant in poſſeſſione templorum ib. qui Vaſalli Statuum utriusque religionis non habuerunt a. 1624. exercitium religionis, aut poſt pacem eam mutarunt, tolerentur O. 114. 2. feuda & ſubfeuda, nec non vaſalli & bona Eccleſiaſtica in cauſis religionis, & quicquid juris Dominus feudi ſibi arrogarit, cenſenatur ex Statu anni 1624. O. 121. 1. Reges Suec. ratione ditionum Germanicarum

rum

rum; quoties caſus evenerit, petant renovationem Inveſtiturarum præſtentque juramentum fidelitatis, ſicut alii S. Imp. Vaſalli O. 161. 1.

Vectigal. Civitatibus Imperii rata ſint vectigalia M. 25. 1. O. 8. 4. quæ belli occaſione contra jura, Privilegia & ſine conſenſu Imperatoris & Electorum invecta Telonia penitus tollantur M. 25. 3. O. 147. 3. telonia ab Imperatore, de conſenſu Electorum conceſſa, aut diuturno uſu introducta in vigore ſuo maneant M. 26. 2. O. 148. 2. vectigalia antiqua nominantur inter Pertinentias Ducatus Pomeraniæ O. 151. 2. conceduntur Regibus Sueciæ moderna vectigalia Pomeraniæ & Megapol. O. 159. 3. confirmabit Cæſarea Majeſtas Domui Mecklenburg. vectigalia ad Albim ante hac obtenta O. 176. 3. non liceat nova vectigalia, pedagia, paſſagia, datia, aut alias exactiones ad Rhenum imponere M. 31. 1.

Veldenz. Reſtitutio Principis Leopoldi Ludovici in Comitatum Veldenz M. 14. 4.

Venditio. vid. *Alienatio.* Emtio.

Venetia, mediatricis nomine functa eſt in Tractatu Pacis Monaſteriens M. 8. 2. comprehenditur Pacificatione Osnabrug. pro parte Regni Sueciæ O. 220. 3. etiam Monaſterienſi M. 42. 1.

Verdunenſis Epiſcopatus cum Metenſi & Tullenſi pertineant impoſterum ad Coronam Galliæ eique incorporentur in perpetuum M. 26. 4. reſtituitur Dux Lotharingiæ, tanquam legitimus Epiſcopus, in poſſeſſionem Epiſcopatus Virodun. M. 96.

Veruvæ, Comes redintegretur in poſſeſſione Olmi &c. tanquam Vaſallus Ducis Sabaudiæ M. 34. 2.

Via. Quæ per repreſſalias, arreſta viarum occluſiones, in præjudicium jurium Civitatibus Imperii competentium facta ſunt, caſſantur M. 25. 1. O. 146. via facti vid. *facti via.*

Vitalitium. Matri Electoris Palatini Imperator pro vitalitio ſemel pro ſemper ſolvit 20000. Imp. M. 13. 6. O. 58. 3.

Villingen civitas cum tota Briſgovia reſtituenda Archi-Duci Auſtriæ M. 30. 3.

Vilzbacenſis vectigalis quarta pars cui conceſſa M. 14. 4.

Vilzburg. Fortalitium reſtitutum Marchionibus Brandenb. Culmbac. & Onolzbac. M. 14. 5. O. 62. 1.

Vinſtingen. Duci de Croy poſſeſſio partis hujus dominii relinquitur, antiquis juribus Imper. in illud ſalvis M. 16. 3. O. 68. 1.

Vis. De contractibus, Inſtrumentis debiti, & debitis ipſis vi metuque extortis M. 16. 4. O. 74. 2. 3. nulli Statuum Imperial. liceat jus ſuum vi vel armis perſequi, ſed unusquisque jure experiatur M. 41. 2. O. 218. 2.

Viſitatio. A. C. addicti, ſi quæ jura viſitandi in Catholicorum bonis Eccleſiaſticis mediatis anno 1624. habuerunt ſarta tectaque maneant M. 19. 2. O. 144. 1. viſitatio Conſilii Imperii Aulici fiat ab Electore Moguntino, quoties fuerit opus O. 134. 1. inter Proteſtantes, ſi pars communitatis amplexa fuerit religionem, ad quam Dominus tranſiit, Conſiſtoriales tamen ſacrorum viſitatores non niſi ei religioni addicti ſint, quæ tempore pacis quolibet in loco publice fuit recepta M. 19. 2. O. 141. 3.

Votum. Pluralitas Votorum in Cauſis religionem concernentibus non præjudicet Statibus in Imperio M. 19. 2. O. 88. 1. in Cauſis religionis omnibusque aliis negotiis, ubi Status tanquam unum Corpus conſiderari nequeunt, Votorum pluralitas non attendatur, ſed ſola amicabilis compoſitio lites dirimat O. 129. 12. quæſtio de pluralitate Votorum in materia

Collectarum ad Comitia remiſſa ib. 2. ſi à ſententia judicii Aulici remedium ſupplicationis interpoſitum in cauſis majoribus liberum ſit, Cæſareæ Majeſtati præter adhibitos Conſiliarios inſuper quorundam utriusque religionis Electorum & Principum ſententias & Vota requirere O. 133. 3. in cauſis ſtatuum, ſi Catholici contra A. C. Aſſeſſores paria Vota effecerint, etiam poſtquam in pleno Senatu pari utrinque judicantium numero examinatæ fuerint, remittantur ad Comitia O. 134. 2. quid ſi ab utraque parte fient aſſeſſores utriusque religionis ibid. 3. lite inter mediatos exorta, actore, reo vel interveniente petente paritatem Aſſeſſorum ex utraque religione; paritate Votorum tunc eveniente, ceſſet remiſſio ad Comitia ibid. de Voto deciſivo civitatum Imperii, tam in univerſalibus quam particularibus diætis M. 25. 1. O. 145. 2. vota & conſilia, tam judicii aulici, quam Cameralis in cauſa debitorum depauperatorum M. 25. 2. O. 146. 3. in Conventibus deputatorum Imperii ratione Pomeraniæ Votum communicativum à Suecico cum Brandenburgico feratur O. 158. 2. ratione Epiſcopatuum Suerinens. & Razeburg. Dux Megapol. Suerinens. habeat ſeſſionem in Comitiis Imperii & Circuli, cum duplici Principis titulo & Voto O. 174. 3.

W.

WAlckenried. Prælatura, una cum prædio Schauen Domui Brunſuigo-Lüneburg. in feudum Imper. conceditur annullato jure advocatiæ O. 183. 3.

Waldeck. Domus Waldeccens. reſtitutio M. 16. 3. O. 71. 3. confirmatur tranſactio inter Landgravios Haſſiæ & Comites Waldecciæ inita M. 23. 2. O. 198. 2.

Waldkirch. Civitas cum tota Briſgovia à Rege Galliæ reſtituatur Archi-Duci Auſtriæ M. 30. 3.

Waldshut. Civitas ſylveſtris à Rege Galliæ reſtituitur Archi-Duci Auſtriæ M. ibid.

Wallfiſch. Fortalitium cum civitate portuque Wismar. Regibus Sueciæ ceſſum O. 154. 2.

Wangen, Pagus ad Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca ſpectans O. ibid.

Weickersheim, Dynaſtia Domui Hohenloicæ reſtituta M. 16. 3. O. 72. 2.

Weidendorff, Pagus, ad hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens O. 154. 2.

Weinsberg relicta Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 62. 2.

Weiſſenburgum ad Rhenum, conqueſta fuit de obligatione vi metuque extorta M. 16. 4. O. 74. 2. ceditur Coronæ Galliæ cum tota præfectura provinciali 10. Civitatum Imperii in Alſatia M. 27. 2.

Wertheim, reſtitutio Comitis de Lövvenſtein & Wertheim M. 16. 3. O. 72. 3.

Weſterburg. Ducibus Brunſuic. Lüneburg. reſervantur competentia jura in Caſtrum Weſterburg. O. 184. 2. jura crediti & pignoris Schenkio à Winterſtett competentia ibid.

Weſtphalia. Weſtphalicus Circulus quot præſentare debeat Aſſeſſores A. C. & quot Catholicos O. 5. 57. in Circuli Weſtphaliæ conventibus quænam ſeſſio competat Regibus Sueciæ O. 158. 1. Elector Brandenburg. ratione Principatus Mindani, habeat ſeſſionem & Votum in Comitiis Imperii & Circuli Weſtphalici O. 166. 1.

Weſtphalica Pax. Vide *Pax.*

Wildenburg reſtituta Rheingraviis M. 16. 3. O. 70. 4.

Wilshuſen, Præfectura cum Archiepiſcopatu Bremens. & Epiſcopatu Verdens. conceditur Regno Sueciæ O. 155. 2.

Wilſtatt, Præfectura reſtituta Domui Hanoicæ M. 16. 3. O. 70. 2.

Wingerſchianum debitum caſſatur O. 176. 3.

Winterſtätt. vid. *Schenck.*

Wiſmaria, Civitas portusque conceditur Regno Sueciæ in feudum Imperii certis conditionibus O. 154. 2. Tribunalis appellationum ibidem conſtituti, quæ fuit occaſio 158. 3.

Wollin, Inſula in ſatisfactionem conceditur Regno Sueciæ O. 150. 2.

Wormatia, Epiſcopo Wormatienſi prætenſiones in bona quædam Eccleſiaſtica Palatinatus inferioris ad viam juris reſervantur M. 12. 4. O. 56. 1.

Würtembergica Domus quid retinere vel reſtituere debeat M. 15. 1. O. 4. 24. reſtitutio Lineæ Mompelgardens. & redintegratio ejusdem in ſtatum immediatum erga Romanum Imperium M. 15. 2. O. 64. 1. monaſteriorum fundationum atque bonorum Eccleſiaſticorum à Principe Würtemb. a. 1624. poſſeſſorum in ſpecie fit mentio, ut in priorem ſtatum reſtituantur M. 19. 2. O. 101. 3.

X.

XEnodochium. vide *Hoſpitale.*

Z.

ZInna, Præfectura, Marchioni Brandenburg. Chriſtiano Wilhelmo ad dies vitæ reſtituta O. 187. 1.

Regiſter

Uber das Kayſerl. Executions-Edict, den arctiorem modum exequendi, und die Friedens-Executions-Haupt-Receſſe de Anno 1649. und 1650.

A.

Abtweck / wird Kayſerl. Seits evacuirt 246. 1.

Amneſtie. Wider die Reſtitution mag keine in der Amneſtie begriffene General- oder ſpecial-Verwahrung und clauſula Salvatoria ichtwas verfangen 235. 1. kommt dem Hauß Heſſen-Caſſel / ſamt allen / ſo demſelben angehangen / zuſtatten 26. 2. 3. amneſtia generalis wird auf aller Theile Kriegs-Officiers erſtrecket. ibidem wie die reſtitutio ex regula generali amneſtiæ geſchehen ſolle 237. 2. in puncto amneſtiæ werden die jura in petitorio vorbehalten 241. 1. die Deſignatio reſtituendorum ſub lit. A. & B. betrifft ſowohl die reſtitutionem ex capite amneſtiæ als Gravaminum 249. 3. 253. 1.

Attentata, ſo wider den Friedens-Schluß und die vorgenommene Executiones geſchehen / ſind verbothen 252. 3.

Augſpurg / wird Kayſerl. Seits evacuirt 246. 1.

Aurach / wird Kayſerl. Seits evacuirt ibid.

B.

Bayern / was es an Pfaltz zu reſtituiren 205. 3. deſſen Declaration ratione des Ertz-Truchſeſſen Amts und Wappens 251. 1.

Beimburg / wird Kayſerl. Seits evacuirt 261. 2.

Böhmen / das Königreich hat zum voraus der Guarniſon befreyet werden ſollen 245. 2.

Brandenburg. Alle in der Chur- und Marck Brandenburg ingehabte Plätze werden Schwediſcher Seits evacuirt ibid.

Buchholtz / wird evacuirt ibid.

C.

Commiſſarius. Kayſerl. Commiſſarien ad Actum reſtitutionis zu benennen 242. 1.

Decre-

D.

DEcreta, mögen wider den Friedens-Schluß nichts würcken 243. 1.

Deſignatio reſtituendorum ex capite amneſtiæ & gravaminum 249. 3. an ſtatt der Liſta lit. A, iſt eine Deſignation, was für Caſus an jedem Termin zu erörtern verrichtet worden ibid. enthält bereits decidirte Caſus die exequiret werden ſollen 250. 1. was in Krafft des I. P. decidiret und erörtert/ dawider ſoll an denen Reichs-Gerichten nichts angenommen/ ſondern plater dings abgewieſen werden 250. 2. von denen in dieſer Deſignation nicht enthaltenen Caſibus reſtituendorum ex capite amneſtiæ & Gravaminum 253. 1. anderweithige Beſchwerden zu beobachten ibid. 3.

Director Circuli. Von deſſen Obligenheit 235. 2. von dem Fall/ da die Sache denſelben ſelbſt beträfe ib. 3. deſſen execution ſolle ſich niemand widerſetzen 236. 2. 238. 2. was die Deputati nicht ſogleich liquidiren können/ hat denen Creyßausſchreibenden Fürſten zu weiterer Erkundigung und Execution übergeben werden ſollen 242. 2.

Diſputationes wider das I. P. haben nicht ſtatt 252. 3.

Documenta. Im Fall über kurtz oder lang vorenthaltene Documenta reſtituenda vorgebracht/ ſoll darauf in favorem detentorum nicht erkannt/ ſondern dieſelben dem reſtituto ohne Entgeld behändiget werden 253. 1.

Donauwerth / wird Schwediſcher Seits evacuirt 246. 1.

Dortmund/ wird Kayſerl. Seits evacuirt 260. 3.

Dünckelſpiel / wird Schwediſcher Seits evacuirt 257. 2.

E.

EGer / wird Schwediſcher Seits evacuirt 246. 1.

Ehrenbreitſtein/ wird Kayſerl. Seits evacuirt 257. 2.

Erfurt / wird Schwediſcher Seits evacuirt 261. 2.

Eſſen/ wird Kayſerl. Seits evacuirt 261. 2.

Eulenburg / wird Schwediſcher Seits evacuirt 257. 2.

Exceptio. die Reſtitution ſolle ohne alle Einrede geſchehen 235. 1.

Executio. Was vermöge des Frieden-Schlußes zu reſtituiren / ſolle ungeſäumt exequiret werden 241. 1. Creyß-ausſchreibende Fürſten auf weſſen Koſten ſie die execution zu verrichten haben 237. 2. 241. 3. ſolle cum reſervatione jurium reſtituentis & reſtituendi geſchehen 237. 1. Caſus liquidi forderſamſt zu exequiren ibid. ſolle ohne Vorbehalt/ limitation oder remiſſion ad petitorium vollſtrecket werden 242. 1. denen Executoren ſolle keine inhibition noch Einhalt geſchehen ibid. 3. von Gültigkeit des Executions-Receſs, und daß die in dem I. P. enthaltene Garantia generalis auch auf demſelben extendiret und verſtanden werden ſolle 263. 1. dieſer Executions-Receſs ſolle denen höchſten Reichs- und anderen Gerichten pro norma judicandi inſinuirt werden ibid. 2.

F.

FActi via. Alles was wider die Execution facti via vorgenommen worden/ zu caſſiren 143. 1.

Franckenthal/ von deſſen reſtitution 257. 2.

Freyburg / Kayſerl. Seits evacuirt 257. 2.

Friedberg / Schwediſcher Seits evacuirt ibid.

Fulveck / nebſt andern Plätzen wird Schwediſcher Seits evacuirt 261. 2.

G.

GEwalt. vid. *Facti via.*

Gericht. Was in dem I. P. decidiret / exequiret und verglichen worden / darwider ſolle bey denen hoͤchſten Reichs-Gerichten nichts angenommen / ſondern ſimpliciter abgewieſen werden 251. 2. der Executions-Receſs iſt denen Reichs- und andern Gerichten pro perpetua judicandi norma inſinuirt worden 263. 2.

Glogau. Groß-Glogau / wird Schwediſcher Seits evacuirt 261. 2.

Gravamina. Wie die reſtitution in puncto Gravaminum Eccleſiaſticorum & politicorum geſchehen ſolle 237. 2. die Deſignationes reſtituendorum ſub L. A. & B. betreffen theils den punctum amneſtiæ, theils den punctum gravaminum 243. 3. bey jeden Caſu wird ulterior ſpecificatio Gravaminum vorbehalten 253. 3.

Garantia. Die in dem I. P. enthaltene Garantia generalis ſolle durchgehends auch auf den Executions-Receſs extendirt und verſtanden werden 263. 1.

H.

HAmmerſtein / wird Kayſerl. Seits evacuirt 260. 3.

Heidelberg. Wie das Schloß und Stadt Heidelberg von Chur-Bayern reſtituirt worden 250. 3.

Heilbronn wird Chur-Pfaltz zur Beſatzung eingeraͤumet / biß Franckenthal reſtituirt 258. 1. ſolle bey ihren juribus ſamt der Reichs-Immedietæt gelaſſen werden ibid. 2.

Hirſchberg / wird Schwediſcher Seits evacuirt 260. 3.

Hoͤxter / wird Kayſerl. Seits evacuirt 257. 2.

Homburg / wird Kayſerl. Seits evacuirt 260. 3.

J.

Jaͤgerndorf. Schwediſcher Seits evacuirt ib.

Jaur / Schwediſcher Seits evacuirt 261. 2.

Iretz. Schwediſcher Seits evacuirt ibid.

Inhibitiones moͤgen wider das I.P. nichts verfangen 243. 3.

L.

LAndsberg / wird Schwediſcher Seits evacuirt 261. 1.

Lands-Cron / wird Kayſerl. Seits evacuirt 261. 2.

Landſtuhl / wird Kayſerl. Seits evacuirt 260. 3.

Langenarch. Schwediſcher Seits evacuirt 246. 1.

Leipzig. / Stadt und Schloß / Schwediſcher Seits evacuirt 260. 3.

Lindau / wird Kayſerl. Seits evacuirt 246. 1.

Lippſtadt / wird Schwediſcher Seits evacuirt 261. 2.

Liquidum. Caſus liquidi reſtituendorum ex capite amneſtiæ & Gravaminum ab illiquidis zu unterſcheiden und jene forderſamſt zur Richtigkeit zu bringen 241. 1. 242. 2. welche Caſus liquidi zu nennen ibid. welche illiquidi ib. 1.

Luͤbſchuͤtz / wird Schwediſcher Seits evacuirt 260. 3.

M.

MAnnsfeld / wird Schwediſcher Seits evacuirt 261. 2.

Mecklenburg. Mecklenburgiſche Plaͤtze werden Schwediſcher Seits evacuirt 261. 2.

Memmingen / wird Kayſerl. Seits evacuirt 246. 1.

Minden / Schwediſcher Seits evacuirt 261. 2.

New-

N.

NEuſtadt / wird Schwediſcher Seits evacuirt 257. 2.
Nienburg / wird Schwediſcher Seits evacuirt 261. 2.
Nördlingen / wird Schwediſcher Seits evacuirt 261. 1.
Noxa. Reſtitutio fiat ſine noxa 235. 1.

O.

Offenburg / wird Kayſerl. Seits abgetretten 257. 2.
Ohlau / wird Schwediſcher Seits evacuirt 261. 2.
Oſnabrück. Wegen Evacuation dieſes Stiffts ſind ſonderliche Handlungen zwiſchen denen Intereſſenten gepflogen worden 261. 4.
Oſterwick / wird Schwediſcher Seits evacuirt 257. 2.
Oſt-Frießland / wird Schwediſcher Seits evacuirt 261. 2.

P.

PAppenheim wird Schwediſcher Seits evacuirt 257. 2.
Parchwitz / wird Schwediſcher Seits evacuirt 260. 3.
Pfaltz. Ober-Pfaltz wird Schwediſcher Seits evacuirt 246. 1. Unter-Pfaltz aber Kayſerl. Seits ibid. bey der Chur-Pfältziſchen reſtitution hat es ſein Verbleiben / ſo wie es verglichen worden 250. 3. was wegen der Veſtung Franckenthal und der Stadt Heilbronn vor Chur-Pfaltz accordiret worden 257. 3. 258. 1.
Poſſeſſio. Im Fall ſuper facto poſſeſſionis dubia von Erheblichkeit vorfielen / ſollen dieſelbe alſobald ſummariter in loco executionis von denen Executoribus erörtert werden 238. 1. die Caſus liquidi ſollen nach dem bloſſen facto poſſeſſionis, uſus & obſervantiæ zur Execution gebracht werden 241. 1.
Prag / wird Schwediſcher Seits evacuirt 246. 1.

Q.

QUerfurth / wird Schwediſcher Seits evacuirt 257. 2.

R.

REgenſpurg / wird Kayſerl. Seits evacuirt 246. 1.
Reiffenberg / aber Schwediſcher Seits 261. 2.
Religion. Bey denen Conventibus Imperii ſolle bey denen Deputirten die Gleichheit der Religion beobachtet werden 242. 2. 249. 3. Commiſſarien von beyden Religionen gleich zu verordnen 233. 2. Reſtitution ſolle ohne Anſehung der Religion, Perſon &c. geſchehen 241.
Requiſitio. Auf *Requiſition* deren Reſtituendorum können die Directores Circuli die Execution vollſtrecken 235. 2. 3.
Reſcriptum. Keine Reſcripta, Mandata &c. haben wider das I. P. ſtatt 242. 1.
Reſtitutio. Die Reſtitution ex regula generali amneſtiæ ſolle nach dem Zuſtand / worinnen ſich der reſtituendus vor dem Krieg befunden / geſchehen 237. 3. hingegen aber die Reſtitution ex capite gravaminum in Eccleſiaſticis & Politicis in den Stand des Jahrs 1624. ibid. reſtitutio ſolle ſo wohl nach denen Regulis generalibus als Specialibus geſchehen 241. 1. alle die werden in ſpecificatione reſtituendorum in 3. Menſibus, begriffen / welche bey dem Chur-Mayntziſchen Reichs-Directorio, ante 1. exauctorationis terminum eingekommen 253. 1.

Schli-

S.

SChlitach/ wird Kayſerl. Seits evacuirt 246. 1.
Strafe dererjenigen/ ſo wider das I. P. handlen 238. 1. gegen Stände des Reichs ſollen die Executores nach Jnnhalt der Reichs-Satzungen verfahren/ Privat-Perſonen aber nach Gelegenheit der Umſtände zur Hafft ziehen/ und ſolche als reos fractæ pacis beſtraffen ibid. 2.
Sultzbach / wird Kayſerl. Seits evacuirt 246. 1.
Sumptus. Die Creyß-ausſchreibende Fürſten ſollen die Execution ſumptibus derer/ die zu reſtituiren ſchuldig und in mora ſind / vollziehen 237. 2. die widerſetzliche Reſtituentes ſollen allen Schaden und Unkoſten zu erſtatten ſchuldig ſeyn 241. 1.
Syburg / wird Kayſerl. Seits evacuirt 261. 2

T.

Titulus. Von dem Gebrauch des Erztruchſeſſen Tituls und Wappens 250. 3.
Turbatio. Was einmahl exequiret und reſtituiret/ dawider ſolle keine turbation und attentata ſtatt haben 243. 1.

V.

UBerling/ wird Schwediſcher Seits evacuirt 246. 1.
Vecht / ingleichem 261. 2.

W.

WEiden. ib. 1. 2.
Wertheim/ wird Schwediſcher Seits evacuirt ib. 1.
Wildenſtein / wird Kayſerl. Seits evacuirt 246. 1.
Windsheim / aber Schwediſcher Seits 261. 1.

Z.

ZOllern / wird Kayſerl. Seits evacuirt 257. 2.

Regiſter

Uber den Reichs-Abſchied de Anno 1654. und Käyſerl. Reſolution über die verlangte Extenſion des §. Und gleichwie ꝛc. dieſes R.A. die collectation der Unterthanen betreffend; Dann die Kayſerl. Reſolution &c. de anno 1670.

A.

Abfaſſung der Urtheile vid. Urtheil-Abfaſſung.

Abſolutio à citatione wird erkannt / wann in dem angeſetzten Termin acta priora oder documentum requiſitionis nicht produciret worden 279. 1. wenn von dem appellanten Termin zu Ablöſung der acten beſtimmet / und derſelbe in ſolchem Termin nicht abermahl acta requiriret / auch darüber documentum nebſt denen actis einbringet ibid.

Abſolutio à Juramento, Päbſtl. Nunciorum abſolutiones à juramento ſollen in den Gerichten nicht attendiret werden 341. 1.

Aachen / Stadt / wird zu den ordinari Deputirten gezogen 359. 2.

Academia. Academien oder Collegia juridica, was ſie bey Abfaſſung der Urtheile zu beobachten 296. 2.

Acht. Strafe der Acht ob contumaciam wird aufgehoben 285. 2.

Acta, wenn ſie die Aſſeſſores mit nach Hauß nehmen mögen 333. 1. worinnen Ruffen gebethen / ſollen gleich aus der Leſerey zur Cantzley geliefert und nach complirten Protocoll auf dem Beſcheid-Tiſch expediret werden 285. 2. Acta, die ein abgegangener Aſſeſſor ad referendum bey ſich gehabt / ſollen alſo bald / ſonderlich in des abgegangenen Senatoris Senat von neuen diſtribuiret werden 336. 2.

Acta prioris inſtantiæ. Wie wider den Richter / bey verweigerter Edirung derſelben zu verfahren 296. 2. ſollen in primo termino produciret werden ib. 3. ſolle den Unterrichtern durch Kayſerl. Edict anbefohlen werden / die Acta priora ohne Zwangs-Brieffe / auf der Partheyen Erfordern / auszuhändigen ibid. Copeyen der

einge-

eingekommenen Acten in erſter Inſtanz fleiſſig bey zu behalten 298. 1. actorum inſpectio ſolle derer Partheyen Advocaten erlaubet ſeyn ib. 2. Acta ſollen fürnehmlich zu des Ober-Richters Information dienen ibid.

Acta Reviſionis. Welcher Geſtalt ſolche taxiret werden ſollen 324. 3.

Actiones. Welcher Geſtalt die perſecutiones actionum contra debitores ob bellum tricennale fortunis lapſos aut nimio uſurarum curſu gravatos geſchehen ſolle 345. *ſeqq.*

Advocaten/ frevelmüthige/ wie ſie zu beſtraffen 321. 2. ſollen in ihren Schrifften bloß das Factum und zwar kürtzlich vortragen/ hingegen alle Allegationes juris & diſputationes vermeiden 309. 3. vid. *Procurator.*

Allegationes juris, wie weit ſich ſolcher die Advocaten zu bedienen haben ibid.

Altenburg. Sachſen Altenburg wird zu denen ordinari-Deputirten mit gezogen 359. 1.

Amicabilis compoſitio ſolle in cauſa Juliacenſi an Handen genommen werden 282. 1. was maſſen ſolche von dem Richter erſter Inſtanz zu tentiren ſeye 317. 2. jedoch ſolle der Recht-habende Theil durch gütlichen Vergleich nicht beſchweret/ noch auch die Juſtiz protrahiret werden ib. gütlicher Vergleich in Reviſions-Sachen/ und ob in ſolchem Fall die in caſum ſuccumbentiæ deponirte Reviſions-Tax verlohren gehe 325. 1. ſolle von denen Reviſoribus, ſonderlich in wichtigen Sachen verſuchet werden 329. 1. die zwiſchen Chur-Pfaltz und dem Cammer-Gericht obſchwebende Streitigkeiten/ ſollen durch gütliche Conferenz oder in andere Wege gehoben werden 332. 1. welcher geſtalt alle Creditores und Debitores, ſo die Conſtitution über den §. de indaganda, angehet/ von dem Richter ermahnet werden ſollen/ ſich in der Güte zu ſetzen 346. 2. bey denen caſibus dubiis reſtituendorum, ſo erſt ex I. P. ihre Interpretation haben müſſen/ ſolle allerdings gütliche Handlung tentiret werden 357. 2. gütlicher Vergleich in der Stände Seſſions-Irrung 360. 2.

Amneſtia. Weilen auf dem Reichs-Tag die particular caſus puncto reſtitutionis, wo ein und anderer Theil mit ſeiner Nothdurfft und Beweißthum erſt muß gehöret werden/ nicht entſchieden werden können/ ſo wird der punctus reſtituendorum auf ein ordinari Deputations-Convent nach Franckfurt verwieſen 357. 3.

Anhalt. Die Conſtitution über den §. de indaganda, ſolle der Fürſtlich-Anhaltiſchen mit der Lannſchafft des Credit-Weſens halber getroffenen Tranſaction unnachtheilig ſeyn 346. 2.

Appellationes, ſollen beym Kayſerl. C. G. in Sachen/ ſo wider gute Policey, Zunfft und Handwercks-Ordnung lauffen nicht angenommen werden 315. 3. in Wechſel-Sachen 316. 1. verſchiedene Verordnung zur Verhütung der häuffigen Appellationen an das C. G. 316. *ſeqq.* in welchen Fällen die Appellationes nach denen gemeinen Rechten unzuläſſig/ in eben denſelben hat auch bey dem C. G. keine Reviſion ſtatt 324. 1. 325. 2.

Appellationis Formalia, müſſen auf Gegentheils Begehren im erſten Termin ſub poena abſolutionis à citatione juſtificiret werden 295. 1.

Archiv, welcher geſtalt die Taxa der Reviſions-Acten in caſum ſuccumbentiæ ad Archivum deponiret werden ſollen 325. 1.

Arctiores proceſſus. Wenn in Mandat-Sachen ohnerheblich exceptiones vorgebracht werden/ ſolle gleich neben der Eventual-Declaratione poenæ mit angehängt werden/ daß in eventum

tum

tum non paritionis die arctiores proceſſus ohne ferners Anruffen aus der Cantzley gefolget werden ſollen 302. 1.

Argentoratum, ſoll nebſt andern Fürſten in dem Ober-Rheiniſchen Creiß die Præſentation der C. G. Aſſeſſorum verrichten 282. 2. wird mit zu den Ordinari-Deputirten gezogen 359. 2.

Arme Partheyen / in deren Sachen ſolle erſt um Bericht geſchrieben werden 315. 1. ſo ferne dieſelben ſo arm / daß ſie die im erſter Inſtanz eingekommene Acta nicht abſchreiben zu laſſen vermögen / ſolle in des Richters Arbitrio ſtehen / ihnen zu Einbringung ihrer Gravaminum in Appellations-Sachen Dilation zu ertheilen 298. 2. ſo der Appellant beygebracht / daß ſich ſein Vermögen über 2000. fl. nicht erſtrecke / ſolle an ſtatt der Summa appellabilis gelten / wenn er in Sententia um 300. fl. Capital graviret worden 318. 3. wenn ein Armer in dem Urtheil obſieget / und in judicio reviſorio nicht zu caviren vermag / ſolchen Falls wird die Sache dem Arbitrio judicis überlaſſen 323. 2.

Arreſt. Kayſerl. Fiſcal ſolle wegen der Cammer-Zielen arreſta, und Pfand wider die Säumige zu begehren befugt ſeyn 277. 2. die cauſæ mandatorum auf die Conſtitution von Arreſten, wenn inter easdem perſonas de eodem jure ex novo tantum facto geklaget wird / ſolle jederzeit einem Senatui committiret werden 331. 1.

Articuli. Probatorial-Articul und Reſponſiones auf dieſelbe ſind zuläßig 286. 1. 288. 2. Articuli defenſionales, eliſivi, reſponſionales exceptionales, peremtoriales, addictionales ſind abgeſchafft ibid.

Aſſeſſorum Austheilung / Aſſeſſores ſollen zur Helffte zur Audienz gehen 306. 3.

Aſſeſſorum præſentatio. Den in der C. G. O. vorgeſchriebenen modum præſentandi genau zu beobachten 279. 3. recipiendus ſoll von derſelben Religion ſeyn / von der der Præſentandus hätte ſeyn ſollen 280. 1. præſentatio ſolle fort gehen / im Fall ein Stand ſäumig ibid. 3. eine qualificirte Perſon zu præſentiren 281. 1. wegen der qualitæt derer Præſentandorum ſolle nicht ſowohl auf das ſtudium juridicum quinquenale, als vielmehr auf die Geſchicklichkeit und Experienz geſehen werden ibid. 2. derer in jedem Creyß præſentirenden particular-Ständen Schema iſt ausgeſtellt blieben 282. 1. wie in dem Weſtphäliſchen Creyß wegen der Præſentation zu verfahren 282. 1. Wer in dem Ober-Rheiniſchen Creyß zu præſentiren berechtiget ib. 3. wie ſich die Cathol. Churfürſten und Creyſe wegen der ihnen gebührenden Præſentation der 24. Beyſitzer / verglichen und was für ein Schema darüber aufgerichtet worden 345. 1.

*Aſſeſſorum-*Amt. Aſſeſſores ſollen acht haben daß ſo ferne frivolæ exceptiones um Prolongation oder vergebliche Widerholung eingebracht / ſolches / wie auch / wenn ein Kläger temere litigiret / gebührend beſtraffet werde 305. 1. ſollen als Sacerdotes und getreue Vorſteher der Juſtiz ihren Pflichten nach in Religions-Sachen unpartheyiſch handeln 337. 1. rationes ihres voti ſchrifftl. zu übergeben ibid. 2. in welchem Fall ſie dem Syndicatui unterworffen ibid. Statuten und Gewohnheiten / Reichs Abſchiede und gemeine Rechte / ingleichen die Gerechtſame / der erſten Inſtanz und Austräge zu obſerviren 315. 1. ſollen in Sachen die Unterthanen wider ihre Obrigkeiten nicht leichtlich Proceſſe erkennen ſondern vorher Bericht einholen ibid. ſollen contraria præjudicia vermeiden 329. 3.

Aſſeſſorum reſignatio. Was dißfalls zu beobachten 331. 2.

Attentata, wider den Friedens Schluß 358. 3. in Termino reproductionis ſoll an Seiten der Appellanten, puncto inhibitionis & attentatorum gebührend verfahren werden 295. 1. wenn gegen die ausgegangene Inhibition attentiret und ſolches in continenti erwieſen worden / ſolle das mandatum de revocandis attentatis extrajudicialiter erkennt werden ibid. 2. ſothanen punct forderſamſt zur execution zu bringen ibid.

Audienz. Denenſelben ſolle jedesmahl einer von denen 4. Præſidenten und neben ihn 2. Beyſitzer beywohnen 306. 1.

Austräge. Jus auſtregarum ſolle bey dem R. H. Rath und C. Gericht in decidendis cauſis genau beobachtet werden 344. 2. Privilegia der Austräge und erſter Inſtanz nicht leicht zuertheilen 319. 2.

Avocatio. In denen am C. G. Rechtsanhängigen Sachen ſolle beym R. H. R. oder anders wo keine avocatio oder ſuſpenſio bey Strafe ausgewürcket werden 342. 2. ſolle an ſich krafft-loß ſeyn ibid.

B.

B*Annum Imperii.* Von der Art und Weiſe wider einen Stand des Reichs mit der Acht zu verfahren / ſoll auf künfftigen Reichs-Tag gehandelt werden 339. 2 ob die poena banni wider den / ſo ſich in Bezahlung der Cammer-Ziele vorſetzlich ſäumig erzeiget / ſtatt finde 277. 1. ob ſelbige wieder die / ſo ſich der von dem C. G. anbefohlenen Execution widerſetzen / Platz greiffe 339. 1.

Bayern. Chur-Bäyern und der Bayriſche Creyß haben 4. Aſſeſſores zu præſentiren 345. 1. Herzogthum gehöret mit zu den ordinari-Deputirten 359. 1.

Bericht-Schreiben ſind nöthig / wenn Unterthanen wider ihre Obrigkeiten Proceſſe führen wollen 315. 1. wenn Aſſeſſores im Zweiffel ſtehen / ob die Summa appellabel ſeye / oder nicht 322. 1. was maſſen in puncto moderationis Matriculæ und des Müntz-Weſens von jedem Theil gebührende Information und Bericht einzuholen 239. 3.

Beſcheid-Tiſch. Die gebettene Ruffen ſollen auf dem Beſcheid-Tiſch alle Tage expediret werden 285. 2. angefangene Beſcheid-Tiſch Sachen nicht unexpedirt bey Seit zu legen 336. 1.

Beſcheinigung / Beweiß. Supplicanten ſollen ihre narrata zugleich etwelcher maſſen beſcheinigen 289. 2. zu Erkennung der Citation ex L. Diffamari ſolle die Diffamation angezeigter maſſen beygebracht zuvor aber umſtändlich beſcheiniget werden 304. 2. jedes Orts Obrigkeit ſolle ſchuldig ſeyn / auf Beſcheinigung der zu erkannten Strafe zu deren Erhebung durch würckliche Execution dem C. G. Fiſcalen ſchleunig zu verhelffen 305. 3. wenn vor Ablauff des præjudicial-Terminis ein impedimentum legale allegiret / und zugleich erwieſen worden / ſolle die gebethene Dilation verſtattet werden 310. 2.

Beſoldung der Cammeral-Perſonen und deſſen Erhöhung 274. 1. von deren Rückſtand 274. 3. Mittel zu deſſen Erhöhung 275. 3.

Botenmeiſter / wenn er das Boten-Lohn bekommen ſoll er die Boten in 4. Tagen abfertigen 299. 2.

Braunſchweig gehöret mit zu den ordinari Deputirten 359. 1.

Burgund / gehört zu den ordinari Deputirten ibid.

Calen-

C.

Calender. Von Vergleichnng des Calenders ſolle auf dem prorogirten Reichs-Tag gehandelt/ und ein gewiſſes ſtatuiret werden 337. 3.

Calumniæ juramentum wie ſolches von denen Partheyen und deren Advocaten abgeleget werden ſolle 289. 1. wer von deſſen præſtation befreyet 288. 4.

Cammer-Boten/ was ſie bey inſinuation der C. Gerichts-Proceſſe zu beobachten haben 299. 2. ſollen auf mehrere Proceſſe und anders nicht warten/ ſondern nach beſchehener expedition ſogleich fort reiſen ibid.

Cammer-Gericht/ præſentiret dem Kayſer ſamt Churfürſten und Ständen 341. 2. ſolle ſeinen ſtarcken Lauff haben und durch reſtitutiones, ſupplicationes &c. nicht gehindert werden ibid. demſelben ſollen die Stände gebührenden Gehorſam leiſten ibid. 3. gegen daſſelbe ſolle alle Beſcheidenheit gebraucht werden 343. 1. ſolle die Gewalt haben einen gewiſſen modum ein zuführen/ wodurch die producta jedesmahl in ipſo Termino übergeben werden mögten 309. 1. 2. von deſſelben translocation 343. 1.

Cammer-Gerichts-Perſonen/ damit qualificirte Leute ſich an das Cammer-Gericht begeben mögen/ ſollen alle Cameral-Perſonen/ deren Wittwen/ Kinder und Hauß-Geſind ſo lange ſie ſich nicht unter andere Jurisdiction begeben/ aller Orten von Ungeld/ Zoll und von allen Beſchwerden befreyt ſeyn 332. 1. wie es wegen der Cameral Kinder/ die ein eigenes Haußhalten anſtellen/ zu halten/ ibid. Cameral-Perſonen ſollen von denen nächſt-geſeſſenen Ständen/ des Orts/ wo das Cammer-Gericht gehalten wird/ bey dem Kayſerlichen und des Reichs-Schutz und Schirm bey aller Gelegenheit gehandhabet werden 343. 1.

Cammer-Ziele/ ſollen 4. Wochen vor der Franckfurter Meſſe in jedes Creyß-Caſſam oder Legſtätt geliefert werden 273. 2. wenn jemand in Bezahlung derſelben ſäumig/ wie ſolcher zu beſtraffen ibid. 3. wie dißfalls mit der execution zu procediren 276. 2. 277. 1. denen Ständen des Reichs ſtehet frey/ wegen der Cammer-Ziele ihre Land-Stände/ Bürger und Unterthanen zur Beyhülff zu ziehen 276. 1. von wem die Cammer-Ziele zu fordern/ wenn ein Stamm-Hauß vertheilet worden 277. 3. was maſſen die Reſtanten haben abgetragen werden ſollen 278. 3.

Cantzley/ ſolle von Chur-Mayntz/ mit tüchtigen Perſonen nach Nothdurfft jedesmahl verſehen werden 314. 1. die Mängel bey derſelben ſollen von Chur-Mayntz mit Rath der Viſitatorum remediret werden ibid.

Cantzley-Verwalter ſolle die Boten dahin anhalten/ daß ſie ſo bald die Appellations-Proceſſe vorhanden/ damit verreiſen 299. 2.

Captivus. Die mandata ſine clauſula ſollen nur in cauſis de relexandis captivis erkennt/ und dabey die Requiſita fleiſſig beobachtet werden 303. 1.

Cauſales ſollen in primo termino in mandatis ſine clauſula von Beklagten eingebracht werden/ und iſt an Seiten des Klägers kein libelliren zuvor nöthig ibidem 3. wie darauf ferner von beyden Theilen zu procediren/ ibid. wenn in puncto paritionis plena paritoria ergangen/ ſoll der impetrant nicht ſchuldig ſeyn/ vor würckliche Parition in puncto cauſalium zu verfahren 330. 3.

Cautio. Die in dem Privilegio erforderliche Caution ſolle von dem Appellanten

ten vor dem Judice à quo ſub præjudicio cauſæ würcklich geleiſtet werden 320. 1. wenn der in Camera obſiegende Theil die Execution begehret/ ſolle er genugſame Caution de reſtituendo in caſum ſuccumbentiæ in judicio reviſorio leiſten 322. 2. welcher geſtalt puncto ſufficientis cautionis procediret und das Richterliche Arbitrium interponiret werden ſolle 323. 1. 2. wie Churfürſten und Stände dißfalls zu caviren haben ibidem. von dem Fall/ da ein obſigender Armer caviren ſolle ibid. wenn jemand da ihm / in einem ergangenen Urtheil/ omiſſio facti auferleget/ contraveniret, wie zu procediren 339. 1.

Cenſura. Nuncii Pontificis haben vielmahl durch Gegen-Mandata caſſatoria die C. Gerichtliche Verbothe auf zu heben/ denen Partheyen ſub poena anbefohlen 340. 2.

Churfürſten. Derſelben hergebrachtes Recht/ Requiſition und Conſens zu Ausſchreibung eines Reichs-Tags 358. 1. zu denen ordinari Deputirten gehöret das geſamte Chur-Collegium 359. 1.

Citatio, ſolle durch die Boten inſinuiret werden 284. 1. wie dißfalls zu verfahren ſo ferne plures litis conſortes vorhanden 297. 2. ſolle nebſt dem Libell einem jeden in copia vidimata inſinuiret werden 297. 2.

Citatio ad reaſſumendam litem. Gewälte ſollen gleich Anfangs auf die Erben mit geſtellet werden/ damit nach tödtlichen Hintritt ein oder der andern Parthey nicht nöthig ſeye/ die Erben ad reaſſumendam litem zu citiren 311. 3.

Colonia. Mißbrauch in dem Ertz-Stifft Cölln wegen Vornehmung der Appellationen und Recurſen von denen Officialibus ad Pontificem, wie ſolche ab zuſtellen 340. 2. Stadt Cölln/ gehöret mit zu denen Ordinari Deputirten 359. 2.

Commercien/ die Vergleichung des Calenders iſt denenſelben ſehr fürträglich 337. 3.

Commiſſiones. Wenn der Kläger oder Beklagte ſeine Intention durch Zeugen beweiſen will/ ſoll er Commiſſarien benennen und um Commiſſion bitten 291. 1. wie die Commiſſarii mit Zuziehung des gegentheiligen Adjuncti oder Notarii den Zeugen Rotulum verfaſſen ſollen 293. 1. welcher geſtalt der Richter mittelſt einer Commiſſion, ſich von dem Vermögen des obſiegenden Theils zu erkundigen habe/ wenn puncto cautionis in Judicio reviſorio das arbitrium zu interponiren 323. 1. wie die Stritigkeiten wegen der beyden Fürſtenthümer Lautern und Simmern durch eine Kayſerl. Commiſſion zu vergleichen 354. 1. Kayſerl. Majeſtät wollen zu denen ordinari Deputations-Tägen wegen des puncti reſtituendorum die Kayſerl. Commiſſarien inſonderheit verordnen 356. 2. was ſonſt per majora vor gut befunden wird/ das ſolle jedesmahl an die Kayſerl. Commiſſarien zu Abfaſſung eines Schluſſes gebracht werden 357. 2.

Comparitio. Wenn das Klag-Libell nicht zu gleich mit der Citation inſinuiret worden/ ſoll der Beklagte zu erſcheinen und zu antworten nicht ſchuldig ſeyn 329. 1.

Compulſoriales ſollen bey Strafe gleich mit der Citation begehret/ und nebſt denen andern Proceſſen inſinuiret werden 296. 1. binnen welcher Zeit die Acta zu requiriren 297. 1. ſo ferne ſie aus gegegangen/ müſſen ſie in erſtem Termin produciret werden 295. 1. was denenſelben einzuverbleiben 296. 1.

Concept der neuen C. G. O. ſolle bey nächſter Viſitation mit Zuziehung der Aſſe-

Aſſeſſorum revidiret werden 329. 1.

Concluſio in cauſa. Wenn kein Beweiß von nöthen / ſoll der Kläger auf die von dem Beklagten in primo Termino eingebrachte Handlung in andern Termin repliciren und ſo dann beſchlieſſen 290. 1. wenn eine Parthey beſchlieſſet / ſolle der Richter der andern Parthey gleichmäſſig zum Beſchluß einen Termin anſehen 294. 1. im Fall appellat ad acta priora ſubmittiret / ſoll der Appellant im erſten Termin, wenn er auch nichts neues einzubringen hätte ad acta priora ebenfalls ſubmittiren 300. 2. wenn ein Appellant ſimpliciter ad Acta priora ſubmittirt und beſchlieſſen wolte / ſoll er davon in Supplicationibus pro Proceſſibus Meldung thun 297. 3. Partheyen ſollen ihre Sachen vor dem judice à quo wohl inſtruiren / damit die Acta hernach loco gravaminum widerholt / und darauf alſobald ſubmittiret werden könne 301. 2. mangelhaffte Acta, oder in welchen noch nicht ſubmittiret worden / ſollen adferendum nicht gebracht werden 336. 1.

Conſilia juridica mögen von denen Partheyen in geſtalt einer quaſi relation übergeben werden 310. 1. ſollen weder in referendo, noch votando attendiret werden ibid.

Conſtanz, gehöret mit zu denen ordinari Deputirten 359. 1.

Contumacia. Wenn das Ruffen erkannt / ſolle dem Kläger nach Verflieſſung deren 6. Juridicarum wegen den nicht erſcheinenden Beklagten in contumaciam in der Haupt-Sache zuverfahren zu gelaſſen ſeyn 285. 2. wenn nebſt der Citation nicht zu gleich das Libell inſinuiret worden / ſoll der Beklagte zu erſcheinen nicht ſchuldig ſeyn / noch mag auch wider denſelben in contumaciam procediret werden 284. 1. ob contumaciam contra non comparentem entweder mit der poen der Acht oder Immiſſion zu verfahren iſt nicht mehr üblich 285. 2.

Contumacia actoris. Wenn der Kläger in Termino citationis nicht erſchienen / kan deſſen Ungehorſam accuſiret und Ruffen gebethen werden 290. 1.

Copey, Abſchrifft / die zu inſinuirende Copeyen des Libells und der Citation ſollen vorher beym C. G. ordiniret werden 284. 1. 297. 2. 300. 1. ferner die neben der ſupplic mit übergebene probatoria 287. 1. wenn die probatoria im erſten Termin eingebracht werden / iſt dem Beklagten zugelaſſen Abſchrifft davon zu verlangen ibid. 2. Abſchrifft des Rotuli und der eingebrachten Documenten iſt dem Gegentheil zugelaſſen 293. 3. Partheyen ſollen in erſter Inſtanz die Copeyen der einkommenden Acten fleiſſig beybehalten / damit ſie ſich derſelben hernach zur Nothdurfft bedienen können 298. 1.

Creyſe. Creyß-Ziele 4. Wochen vor der Franckfurter Meß in jedes Creyß-Caſſam oder Legſtatt zu liefern 273. 2. Creyſe ſollen wegen Moderation der C. Matricul Bericht erſtatten 275. 4. in dem Ober-Rheiniſchen Creyß ſollen diejenige Fürſten / die Præſentation der C. G. Aſſeſſorum verrichten / welche dieſelbe bißher verrichtet haben / doch ohne Præjudiz der andern Creyſe 282. 3. wie viel ſo wohl die pur Catholiſche / als A. C. Verwandte / auch vermiſchte Creyſe C. G. Aſſeſſores zu præſentiren haben 345. 1. zu Feſthaltung der Executions-Ordnung wider feindliche Gewalt / ſollen der Creyß-Obriſten und anderer nach und zugeordneter Aemter und Stellen mittelſt der Creyß-Zuſammenkunfft erſetzet werden 350. 3. wenn der Creyß-Obriſte in ſeinem Amt ſäumig / ſollen die Nachgeordnete gebührende Aufſicht

haben

haben 351. 3. wer über die zugeſendte Creyß Hülff das Directorium zu führen ibid. von Verbeſſerung der Executions-Ordnung ſolle unter denen Creyſen unter ſich communication geſchehen 353. 2. welcher geſtalt in denen Materien zu deren Erledigung auf dem Reichs- und ordinari-Deputations-Tagen eine mehrere Information aus dem Creyß vonnöthen gebührender Bericht eingezogen werden ſoll 359. 3.

Creyß-Obriſter. Wenn er in ſeinem Amt ſaumſeelig / ſollen die Nach- und Zugeordnete gebührend Aufſicht haben 351. 3.

D.

DEbitor. Wenn derſelbe ſeinen Sachen ſchlecht vorſtünde / ſolle er das beneficium der Conſtitution nicht zugenieſſen haben 347. 2. in Wechſel-Sachen ſolle parata Executio wider die debitores ſtatt haben 316. 1. unter dieſen Satzungen ſind nur die in dem 30. jährigen Krieg non ſolvendo gewordene debitores begriffen 346. 1. debitori ſoll frey ſtehen nach geſchehener Aufkündung des Capitals binnen 7. Jahren daſſelbe particulariter zu bezahlen 347. 1.

Decreta. Wenn in einer Supplication der Libell nicht verfaßt / oder derſelbe abgeſondert beygelegt iſt / ſollen keine Proceſſe erkennt werden 284. 1. wenn die Partheyen ad probandum zugelaſſen / ſolle ihnen vor Einbringung des Beweiſes keine Schrifft weiter zu über geben verſtattet werden / es wäre den ſelbige vorhero per decreta dahin remittiret worden 292. 3. die von denen Procuratoren durch allzulange Receſſe verwürckte Strafen ſollen alle Wochen per Decreta extrajudicialia angekündiget werden 311. 2.

Deputati ordinarii. Die ordinari Reichs-Deputation hat 1644. in puncto des Judiz-Weeſens ein Gutachten eingeſchickt 272. 2. der punctus reſtituendorum ex capite amneſtiæ & gravaminum. wird auf einen ordinari Deputations-Convent nach Franckfurt verwieſen 356. 2. die ordinari Deputirte ſollen wegen des puncti reſtituendorum in cognoſcendo, decidendo & executionem decernendo vollkommene Gewalt haben ibid. 3. wie es auf denen Deputations-Tägen in Anſehung der præparatorie zu tractirenden Sachen zu halten 357. 3. welche Stände zu den ordinari Deputirten gehören 359. 1.

Deputatio. Das Juſtiz-Weſen iſt durch eine Reichs-Tags-Deputation vorbereitlich conſultiret worden / ſolches ſolle aber dem Reichs-Herkommen nicht præjudiciren 269. 2. was maſſen durch ordinari Deputationes die überhäuffte alte Reviſiones expediret werden ſollen 327. 1. zu ſothanen extraordinari Deputationen iſt ein gewiſſes Schema verfertiget worden ibid. 2.

Deſertio Appellationis. Wenn in primo termino das documentum requiſitionis nicht produciret worden / iſt appellatio deſerta 296. 3. wenn die Acta in beſtimmter Zeit nicht requiriret worden / iſt die Appellation deſert 297. 1. die Supplic pro proceſſibus ſolle bey Straf der Deſertion ſo zeitig übergeben werden / daß die inſinuation vor Ablauf der 4. erſten Monathe nach interponirter Appellation unfehlbar geſchehen könne 299. 1.

Dilatio, ſolche wegen Abſterben des Advocati zu Einbringung der Gravaminum zu ertheilen / ſoll in des Richters arbitrio ſtehen 298. 2. dieſelbe zu erhalten / ſollen Advocati und Procuratores bey Straf der Unkoſten des verzögerten Rechts und ſub poena arbitraria keine frivolas exceptiones vorbringen 310. 3. wenn dem

dem Mandato zum Theil würckliche Genüge geſchehen / und im übrigen noch um Dilation gebethen worden / ſolle noch ein kurtzer Termin verſtattet werden. ibid.

Dilatio probandi, ſoll nach Geſtalt und Gelegenheit der Sache und Partheyen gemäſſiget werden 292. 1. bey der 3ten Dilation ſollen die Requiſita und Solennitæten / wie bey der 4ten vormahls gebräuchlich geweſen in acht genommen werden ib. 2. prorogationes der erſten und andern Dilation ſollen abgeſchaffet ſeyn ibid.

Director Circuli. Was maſſen die Ausſchreibende Fürſten in Execution der Cammer-Zielen procediren ſollen 276. 2. wenn einer in mora exequendi, ſoll derſelbe per mandata executoralia dazu gehalten oder die Execution einem andern aufgetragen werden 277. 4. von dem Fall wenn ein Ausſchreibender Fürſt ſelbſten in mora ſolvendi 278. 1. von dem Streit wegen des Creyß-Ausſchreibenden Fürſten Amts im Weſtphäliſchen Creyß 282. 1. die Execution der von dem Richter gegen Immediat-Perſonen declarirten Strafe ſolle von dem Ausſchreibenden Fürſten jedes Creyſes vollzogen werden 305. 2. was maſſen dem Creyß-Ausſchreibenden Fürſten die Execution der Urtheile vermittelſt der mandatorum de exequendo aufgetragen werden ſolle 339. 2. Ausſchreibende Fürſten und Obrigkeiten ſollen auf des Cammer-Gerichts-Befehl und des obſiegenden Theils Anſuchen forderſamſt Hülff und Execution zu thun ſchuldig ſeyn. ibid.

Documenta. Wenn die probatio in Briefl. Urkunden beſtehet / wird einem jeden Kläger frey geſtellet / dieſelbe in Zeiten zu produciren 284. 2. 290. 2. nach Verflieſſung des Termini probatorii, ſolle publicatio Rotuli gebethen / und die noch übrige Documenta eingebracht werden 293. 3.

Dubia. Wenn dubia cameralia vorhanden / ſoll die Sache durch Chur-Mayntz dem Kayſer und Reichs-Ständen zugeſandt / und Reſolution erwartet werden 329. 2.

E.

Eventual-Handlung. Nach denen eingebrachten Exceptionibus dilatoriis, ſolle auch mit der Eventual-Handlung verfahren werden 287. 3. in Appellations-Sachen ſolle denen Exceptionibus contra formalia, oder andern Dilatoriis die Eventual-Handlung zugleich angehänget werden 302. 1.

Evocatio. Was maſſen durch die Recurſus ab Officialibus ad Pontificem & Nuncios die Civil-Sachen für fremde Gerichte und auſſerhalb des Reichs gezogen werden 340. 2. evocationes ſind unzuläſſig 341. 1.

Exceptiones. Exceptio impoſſibilitatis ſoll gegen die Pön einer Marck-löthigen Goldes oder Dupli wegen nicht bezahlten Cammer-Zielen beobachtet werden. 267. 2. der Beklagte ſolle im erſten Termin nebſt der Handlung in der Haupt-Sache ſeine exceptiones dilatorias & peremptorias ſub poena præcluſionis auf einmahl einbringen 286. 2. 287. 1. declinatoriæ fori, können ohne ſich in der Haupt-Sach einzulaſſen / allein vorgebracht werden ib. 3. dilatoriæ ſollen nichts deſtoweniger / wenn prorogatio termini gebethen worden / auf dem erſten Termin vorgeſchützet werden 286. 3. wenn die allein vorgeſchwungene Exceptiones dilatoriæ frivolæ ſind / wie der Beklagte zu beſtraffen 288. 1. exceptiones wider die formalia appellationis als non devolutionis, deſertionis ſollen inner

ſten Termin ſämtlich vorgebracht werden 299. 3. in cauſis mandatorum S. C. ſoll im erſten Termin nicht Zeit ad excipiendum gebethen/ ſondern entweder de reali paritione dociret / oder die exceptiones, würcklich eingebracht werden 301. 3. von dem Fall / da die exceptiones von dem Referenten vor unerheblich erkennt werden ibid. wie zu verfahren / ſo ferne ſelbige für relevant erkannt 302. 2. Beklagter ſoll in ſeinen exceptionibus in primo termino allen ſeinen Behelff ſub præjudicio ein zu bringen gehalten ſeyn ibid. 3. ob dem impetranti ſeine narrata, oder dem Gegentheil ſeine exceptiones ſub - & obreptionis zu beweiſen obliege 303. 2. in Sachen Mandatorum S. C. ſolle der Beklagte ſeine exceptiones worinn er ſeine Nothdurfft puncto non paritionis angeführet / in primo termino übergeben ib. 3. in Pfandungs-Sachen wie ratione cauſalium zu verfahren 330. 3. wenn mit Verwerffung der exceptionum paritoria ergangen / ſoll der Impetrant ſchuldig ſeyn / puncto cauſalium zu verfahren biß würckliche Parition geleiſtet 331. 1.

Exceptio devolutionis, dabey ſolle ſchrifftlich verfahren werden 299. 3. im Fall der Appellant die devolution nicht an zufechten / noch andere dilatorias einzubringen willens / ſoll derſelbe / pure, oder da er deren vorzubringen hätte / eventualiter im erſten Termin auf den Libellum Gravaminum handeln 300. 2. wie in Appellationibus ab interlocutoria dißfalls zu verfahren ibid. wenn die Summ nicht appellabel, kan die Sach den effectum devolutivum an das C. G. nicht haben 318. 2. in welchem Fall appellatio pro non devoluta zu achten 321. 1.

Exceptiones contra formalia Appellationis wie ſolche vorgebracht und darauf procediret werden ſoll 195. 1.

Executio. Was für ein modus exequendi in Eintreibung der C. Zielen zu beobachten 276. 2. 277. 1. ſeq. wie ſothane Execution geſchehen ſolle 276. 2. von dem Fall / da ein Ausſchreibender Fürſt in mora exequendi 277. 4. nach verfloſſenen Termin auf bloſſes Anruffen die Execution zu erkennen und ſolche vermöge der Executions-Ordnung zu vollziehen 305. 2. die Obrigkeit unter deſſen Jurisdiction die beſtraffte Parthey geſeſſen / ſolle ſchuldig ſeyn / dem Cammer-Gerichts-Fiſcalen zu Erhebung der Straf durch würckliche Execution zu verhelffen 305. 3. in Wechſel-Sachen wie der Richter mit der Execution für fahren ſolle 316. 1. wegen der Zinſe und Intereſſen, in Saumſals Fall auf bloſſe Vorzeigung der Obligation per paratam executionem wider den Schuldner zu verfahren 348. 2. vollzogene Urtheile und vollſtreckte executiones werden von der Conſtituion über den §. de indaganda &c. ausgenommen 350. 1.

Executio der Cammer Urtheile. Abgeurtheilte Sachen ſollen ohne Verzug vollſtrecket werden 272. 2. zu Beförderung der Execution über die geſprochene Urtheile ſollen die geſuchte Reviſiones nicht mehr effectum ſuſpenſivum, ſondern devolutivum haben 323. 2. wie wider den / ſo ſich ſothaner execution widerſetzet zu verfahren 339. 1.

Executio citationis. Die Citatio nebſt dem Libell ſoll in ſo viel vidimirten Copien, als citandi ſind / durch den Cammer-Bothen inſinuiret werden 284. 1. was dißfalls in appellationibus ab interlocutoria zu beobachten 295. 2. compulſoriales ſollen bey Straf der Deſertion gleich mit der Cita-

Citation gebethen und inſinuiret werden 296. 1.

Executio Pacis. Wie wider den/ ſo ſich derſelben widerſetzet/ zu verfahren 271. 1. caſus liquidi zu forderiſt zu Richtigkeit zu bringen 269. 1.

Executions-Ordnung. Zu Befeſtigung Friedens und Rechts ſolle der in denen Reichs-Abſchieden de anno 1555. 59. 64. 66. 70. ſeq. aufgericht- verbeſſert/ und widerholten Executions-Ordnung nachgegangen und dieſelbe in begebenden Nothfall bewerckſtelliget werden 351. 1. von dem Fall/ da ſich jemand dieſer Ordnung widerſetzte 352. 1. über die zur Executions-Ordnung gehörige Verfaſſungs-Sachen ſollen in Creyß-Handlungen jederzeit majora vota ſtatt haben ibid. 3. von Verbeſſerung ſothaner Executions-Ordnung 353. 2. Reichs-Defenſions-und Executions-Sachen/ ſollen auf dem ordinari Deputations-Tag præparatoriè tractiret werden 357. 2.

Exemtio. Kayſerl. Fiſcal ſoll gehalten ſeyn/ in Exemptions-Sachen von Amts wegen und auf des Fiſci Unkoſten anzuruffen und zu verfahren 308. 3.

Exhibitio Supplicationum geſchiehet theils judicialiter, theils extrajudicialiter 284. 1.

Expeditio Supplicationum ſolle forderſamſt und mit allen Fleiß geſchehen 299. 2.

Expenſæ, wenn in ſelbige der Appellant in caſu non devolutionis zu condemniren 321. 1. der bey der jährlichen Viſitation nicht erſcheinende Stand ſolle die Unkoſten nebſt der Straffe bezahlen 326. 2.

Extenſio. Kayſerl. Reſolution über die verlangte Extenſion des §. Und gleichwie ꝛc. des Reichs-Abſchiedes d. a. 1654. die Collectation der Unterthanen betreffend 363. 1. ſeq.

F.

Facti via. Gegen den Friedens-Schluß und deſſen execution facti via nicht zu procediren 271. 1. in Religions-Sachen ſolle niemand wider den Friedens-Schluß de facto was attentiren 358. 3.

Factum, wie es in dem Libell vorzutragen 283. 3. was der Beklagte dißfalls zubeobachten 286. 1. circumſtantiæ facti können in appellatione beſſer ausgeführet und erleutert werden 301. 1. was maſſen in cauſis mandatorum S. C. dem Beklaten in facto etwas neues einzubringen zu gelaſſen 302. 3. Advocaten ſollen ſich in Schrifften bloß in Erzehlung des facti aufhalten/ diſputationes und allegationes juris in gewiſſer maß vermeiden 310. 1. ſollen in facto was zur Sache undienlich nicht einmiſchen ibid. Correferent ſolle erinnern/ wo der Referent in facto ſich verſtoſſen 334. 2.

Fatale introducendæ. Appellant ſoll bey Straf der Deſertion die Suplic pro Proceſſibus zeitig übergeben/ damit die Inſinuation vor Ablauff der erſten 4. Monathe nach interponirter Appellation geſchehen möge 298. 3. die fatalia introducendæ ſollen ſo leicht nicht prorogiret werden 299. 1. ſo wohl in appellatione à ſententia nulla, als iniqua das fatale interponendæ zu obſerviren 321. reviſiones ſollen in denen nächſten 4. Monathen nach erfolgten Urtheil ausgebracht und inſinuiret werden 324. 1.

Fidejuſſor. Von der Conſtitution über den §. de indaganda &c. wird ausgenommen/ was ein Fidejuſſor vor einem andern zur Zeit des Reichs-Abſchiebs bereits baar bezahlt/ oder noch ſeit dem auſſerhalb des Reichs bezahlen müſſen 349. 1.

Fiſcal, ſoll gerichtlich auf die declara-

tionem banni wegen gebrauchter Widerſetzlichkeit anruffen 278. 2. ſolle bey zertheilter Herrſchafft den Beſitzer des Stamm-Hauſſes wegen reſtirender Reichs-Steuern in Anſpruch nehmen 277. 3. auch arreſta Kummer und Pfand wider die Säumige zu begehren / befugt ſeyn / auch ihme dazu verholffen werden ibid. jedes Orts Obrigkeit ſolle ſchuldig ſeyn / dem Fiſcal auf Anruffen und Beſcheinigung der erkannten Strafe zu deren Einbringung durch würckliche Execution zu verhelffen 305. 2. dem Fiſcal iſt vor allen Procuratoren / und ſo offt er will / zu handeln erlaubet 308. 1. jura und intereſſe des Kayſerl. Fiſci wohl zu beobachten ibid. zu Unternehmung der Fiſcaliſchen Sachen ſollen 2. Aſſeſſores von beyderley Religion deputiret werden 308. 2. wenn in Erſetzung derer Stände Gerichten oder Adminiſtration der Juſtiz einiger Mangel / oder ſich ſonſt äuſſern ſolte / daß durch deß Richters Schuld zu jemands Schaden geurtheilet worden / ſolle fiſcaliſche Strafe vorgekehret werden 317. 1.

*Fiſcal*iſche Strafen Sollen zu Salarirung des Cammer-Richters und Aſſeſſorum angewendet werden 325. 1.

Forum competens. Vor Erörterung des puncti competentiæ fori iſt der Beklagte nicht ſchuldig / ſich in der Haupt-Sache ein zu laſſen ſondern es ſoll zuforderſt über die exceptionem declinatoriam geſprochen werden 287. 3. in Sachen L. diffam. ſolle / wenn die diffamation erwieſen / die Haupt-Sache ad forum competens remittiret werden 304. 2.

Franckenthal / von deſſen reſtitution 276. 2.

Franckfurt / dahin ſollen die Cammer-Ziele übermacht werden 273. 2.

Fränckiſcher Creyß / von deſſen jure præſentandi Aſſeſſores Cameræ 345. 1.

Fürſten / die bey der jährlichen Cammer-Gerichts-Viſitation perſönlich erſcheinen ſollende Fürſten / ob ſie ihre Miniſtros an ihrer ſtatt ſchicken können 324. 2. von denen in Fürſten Stand erhobenen und auf dem Reichs-Tag Seſſion und Stimm erhaltenen Fürſten 360. 3. was bey denſelben zu beobachten 361. 1.

Fürſtenberg / gehöret mit zu denen ordinari Deputationen 359. 1.

G.

Gaſtung / ſelbige ſollen Cammer-Gerichts-Perſonen nicht brauchen 288. 2.

Gegen-Klage / bey Beantwortung des Libelli ſoll der Beklagte auch ſeine Gegen-Klage und deren Beweiß einbringen / der Kläger aber in folgenden Termin darauf procediren 290. 3.

Gemeine Beſcheid. Cammer Gericht ſolle mittelſt der gemeinen Beſcheide einen gewiſſen modum einführen / damit die Producta jedesmahl in ipſo termino übergeben werden mögen 309. 1.

Gewalt. Die Gewälte oder Procuratoria ſollen gleich Anfangs auf der Partheyen Erben mit geſtellet werden 311. 3. in denenſelben ſollen auch zugleich die Subſtitutiones geſchehen 313. 1. Gewälte nur zu einer oder etlichen Sachen ſollen nicht zugelaſſen ſeyn / ſondern / es ſollen die Partheyen die Procuratores mit generaler Gewalt zu allen Sachen / verſehen ibid. ſpecial Mandatum in welchem Fall es mit der general-Gewalt einzubringen ib. was maſſen in termino reproductionis der appellations-Eyd mittelſt einer ſpecial-Gewalt von dem Advocato præſtiret werden ſolle 320. 2.

Grafen

Grafen. Was maſſen das in dem Privilegio erforderliche juramentum calumniæ vor dem Unterrichter von dem Appellanten in Perſon oder wenn Grafen ꝛc. intereſſiret / durch Procuratores würcklich abzulegen 319. 3.

Gravamina. Wie wider den zu verfahren / der einen legitimo modo reſtitutum de novo graviret 271. 1. werden mit der ſupplication pro proceſſibus übergeben 297. 2. was in denenſelben abſonderlich zu bemercken ibid. wenn ein Appellant keine Gravamina eingeben / ſondern ſimpliciter ad acta priora ſubmittiren wolte ſolle er deſſen gleich in ſupplicatione pro proceſſibus Erwehnung thun 297. 3. wenn erhebliche Verhinderung beſcheiniget worden / ſoll in des Richters Willkühr ſtehen / den Appellanten zu Einbringung ſeiner Gravaminum biß zum erſten Termin oder noch weniger Zeit zu verſtatten 298. 2. von dem Fall / da acta priora loco gravaminum wiederholt worden 300. 2. in Reviſions - Sachen ſollen die Gravamina in denen nächſten 4. Monathen à die latæ ſententiæ, übergeben werden 324. 2.

Gravati, à Camera, ſollen ihre Beſchwerden wider ſolche Beſcheide nicht ungebührender Orten einbringen 342. 1.

H.

HAſſia. Heſſen / ſoll nebſt andern Fürſten in dem Ober-Rheiniſchen Creyß die Præſentation der Cammer-Gerichts-Aſſeſſorum verrichten 282. 2. von denen Streitigkeiten der Heſſen-Homburgiſchen Liniæ 354. 3. von denen differentien wegen des juris primogenituræ in der Heſſiſchen Linie ib. 355. 1. ſeq. wie der bißfalls errichtete Vertrag anzuſehen ibid. 2.

Heſſen gehört mit zu denen ordinari Deputirtrn 359. 1.

Heilbrunn / von deſſen Uberlaſſung an Chur-Pfaltz 267. 2.

Hæres. Gewalt ſolle mit zugleich auf die hæredes mit eingericht werden 311. 3. Procuratores ſind ſchuldig der hinterlaſſenen Erben Nahmen bey der Cantzley ein zu geben 312. 1.

Hirſchfeld. Denen Landgrafen zu Heſſen Caſſel wird der Titul als Fürſten zu Hirſchfeld beygeleget 355. 1.

J.

Immediati. die Execution der von dem Richter declarirten Straſen ſolle / da es jemand immediaten betrifft / von denen Ausſchreibenden Fürſten vollzogen werden 305. 2.

Immiſſio, ex primo decreto contra contumacem unzuläſſig 285. 2.

Impedimentum legale. Beklagter ſoll die Urſachen der gebethenen prorogation primi termini nach Bekanntniß des Richters eydlich erhärten 286. 3. wie bey der andern oder dritten dilatione probandi zu verfahren 292. 1. fatalia introducendæ ſollen ohne erhebliche Urſachen nicht prolongiret werden 299. 1. unerheblich und erdichtete Urſachen um Prorogation ein zu bringen wird bey Straf verbothen 304. 3. von dem Fall / da die Partheyen vor Ablauf des præjudicial termins ein impedimentum legale allegiret 310. 2. prorogatio ſoll vermittelſt genugſamer Beſcheinigung und ſpecialer Anzeige der Verhinderung gebethen werden 314. 1.

Inhibitio. Im erſten Termin ſoll an Seiten der Appellanten puncto inhibitionis & attentatorum auf die Poen, oder ſonſt gebührend verfahren werden 295. 1. in Sachen / ſo die bey einen Stand eingeführte gute Policey / Zunfft und Handwercks-Ordnungen angehen / ſolle nicht leicht inhibition erkannt werden /

315. 2. wenn die Aſſeſſores in Zweifel ſtehen ob ſumma appellabilis ſeye/ ſollen ſie die inhibition nicht erkennen/ oder wenigſtens vorher um Bericht ſchreiben 322. 2. in denen an C. G. Rechts-hängigen Sachen / ſollen anders wo keine Mandata, Inhibition &c. ausgewürcket werden 342. 2. denen/ ſo wider den W. Friedens-Schluß in Religions-Sachen graviret worden / ſollen auf Verlangen mandata inhibitoria ertheilet werden 359. 1.

Inſtructio cauſæ. Partheyen ſollen ihre Sachen vor den judice à quo dergeſtalt inſtruiren / damit ſie hernach die acta voriger Inſtanz loco Gravaminum utrinque wiederholen und daranf ſubmittiren können 301. 2.

Inſtrumentum appellationis. Was maſſen in dem erſten Termin die formalia appellationis juſtificiret werden ſollen 295. 1. in appellatione ab interlocutoria ſoll das Inſtrumentum oder Scheda appellationis denen Appellanten mit inſinuiret und nachgehends in primo termino anſtatt der Appellations-Klage wiederholt werden ibid.

Interrogatoria. Zeugen ſollen ſowohl über die Beweiß-Articul, als die interrogatoria abgehöret werden 293. 1. interrogatoria criminoſa, & quæ turpitudinem reſpondentis continent ſind unzuläſſig ib. 2.

Judex. Dem Richter bleibet das arbitrium frey/ auf ein oder andern Klag-Punct die Antwort in quavis judicii parte zu fordern 288. 2. wenn ocularis inſpectio nöthig / ſoll zu des Richters beſſerer Information ein jede Parthey einen richtigen Abriß zu produciren ſchuldig ſeyn 292. 2. wie viel der Zeugen Ausſage zuglauben ſtehet bey dem Richter/ und dörfen die Partheyen nicht weitläuffig darüber diſputiren 294. 2. ſo iſt es dem arbitrio judicis heimgeſtellet/ nach der Sache Beſchaffenheit dem Kläger oder Beklagten den letzten Satz zu verſtatten 295. 1. ferner dem Appellanten auf beſcheinigte Verhinderung zu Einbringung ſeiner Gravaminum dilation zu ertheilen 298. 2. terminus partitionis von dem Richter nach Gelegenheit des Orts zu moderiren 302. 1. arbitrium judicis in cauſis mandatorum S. C. 304. 1. Procuratores wie ſie wegen der langen Receſs nach dem arbitrio zu beſtraffen 211. 1. Richter ſolle in Policey-Zunfft- und Handwercks-Sachen/ ehe er die Proceß erkennet / jedes Orts Obrigkeit / und das mit einſchlagende intereſſe ſtatus publici wohl erwegen 315. 2. wie der Richter in Wechſel-Sachen puncto cautionis vel executionis zu verfahren 316. 1. ſolle die Partheyen forderſamſt in der Güte aus ein ander ſetzen 317. 2. wie derſelbe puncto ſufficientis cautionis in caſum ſuccumbentiæ in judicio Reviſorio das arbitrium interponiren ſolle 323. 1. ingleichen wie derſelbe von dem Vermögen des obſiegenden Theils ſich zu erkundigen habe ibid. judicis arbitrium in cautionibus Statuum Imperii ib. 2. judicis arbitrium in Anſehung der Conſtitution über den §. de indaganda &c. in cauſis piis & privilegiatis 349. 1.

Judex prioris inſtantiæ ſoll zu Edition der Acten unerwartet der compulſorialien gegen Verſicherung zimlicher Belohnung/ Anſtalt machen und die ſelbe nach Möglichkeit ediren 296. 3. wenn hierinnen falls Aufſchub verſpühret würde / ſolle gegen denſelben mit der Poen 20. Marck Goldes verfahren werden ib. Unter-Richter ſoll die Acta priora nicht offen/ ſondern verſchloſſen und verſiegelt ediren 279. 1. von dem Fall/ da derſelbe aus Ungeſchicklichkeit oder Unerfahrenheit geſprochen 317.

1. ſolle

1. ſolle vor allen gütlichen Vergleich unter denen Partheyen tentiren 317. 2. judex à quo ſolle den Appellanten zu Ablegung des in dem Privilegio erforderlichen juramenti calumniæ zu laſſen 319. 3. Unter-Richter iſt ſchuldig / auf Verlangen des Appellanten ein beglaubtes Atteſtat von ſich zu ſtellen / daß alles nach Erforderung des Privilegii geſchehen / oder man dem Appellanten da zu nicht admittiren wollen 321. 2.

Judex Cameræ Imperialis und Præſidenten ſollen Aufſicht haben / daß keine Sachen demjenigen Referenten / der das Mandatum erkannt / in puncto paritionis ad excipiendum gegeben werden 431. 1. ſolle einen Beyſitzer der ſich wegbegeben will / mit den fertig habenden Relationen anhören laſſen ibid.

Judicia. Churfürſten und Stände ſollen ihre Gerichte mit qualificirten Leuten beſetzen 316. 2. wenn an Erſetzung der Gerichte und Adminiſtration der Juſtiz Mangel erſcheinet / ſolle gegen die ſchuldhaffte Obrigkeit fiſcaliſche Beſtraffung vorgekehret werden 317. 1. bey denen Unter-Gerichten ſolle nach Möglichkeit die norma des C. G. Proceß beobachtet werden 330. 1. wenn bey denen Unter-Gerichten ſubprætextu impoſſibilitatis des Beklagten keine Ausrichtung geſchiehet / ſollen promotoriales am C. G. erkannt werden 340. 1.

Judicium Imper. aulicum. In denen am C. G. anhängigen Sachen ſollen beym R. Hof-Rath kein Mandatum ausgewürcket werden / widrigen Falls aber das Krafft-loß ſeyn 342. 2. die primæ inſtantiæ und Austräge ſollen daſelbſt genau beobachtet werden 344. 2.

Juramentum. Beklagter ſoll die Urſachen der gebetenen Prorogation eydlich erhärten 286. 3. de juramento dandorum & reſpondendorum 288. 2. juramentum calumniæ ſolle / wenn es der Richter entweder auf Begehren der Parthey oder auch von Amts wegen in quavis judicii parte erkennet / geleiſtet werden 289. 1. wer da von auszunehmen 288. 4. wenn der Appellant oder appellat nova deduciren wolte / ſollen ſie in termino reproductionis, das juramentum novorum deducendorum leiſten 301. 1. formulam juramenti hujus vid. ib. in cauſis mandatorum S. C. ſoll der Beklagte / wenn er duplicando was neues einbringen will / zu voreydlichen erhärten / daß er deſſen vorhin keine Wiſſenſchafft gehabt 302. 3. wenn der Appellant, da kein periculum perjurii, durch Eyd erhielte / daß ſein Vermögen / ſich nicht über 2000. fl. erſtrecke / ſolle pro ſumma appllabili gelten / wenn er in ſententia à qua um 300. fl. capital graviret worden 319. 1. der Päbſtlichen Nunciorum Abſolution à juramento ſolle in Gerichten nicht attendiret werden 341. 1.

Juramentum appellationis. Wenn und für welchem Richter das juramentum calumniæ de non frivolæ appellando abzulegen 220. 1. in dem Appellations-Eyd ſolle auch das juramentum novorum deducendorum eingerücket werden ibid. 2.

Juriſdictio. Privilegia / ſo zu Ausſchließ- und Beſchrenckung des H. R. Reichs juriſdiction abzielen / nicht zu ertheilen 319. 2. des C. G. juriſdiction und Gewalt ſoll erhalten werden 341. 2.

Jus commune. Bey der 3ten Dilatione probandi ſollen die Requiſita und Solennitæten wie nach denen gemeinen Rechten bey der 4ten Dilation, beobachtet werden 292. 2.

Jus devolutum. Bey ereignender Saumſal der Præſentanten / ſollen die Aſſeſſores des C. G. ex jure devoluto

voluto die vacirende Stellen beſetzen 279. 3.

Jus primogenituræ. Von dem Heſſiſchen Primogenitur-Recht 354. 3. 355. 1.

Juſtitia. Ohne das Juſtiz-Weſen kan kein Reich in ordentlichen friedlichen Weſen erhalten werden 272. 1. ſolle ihren ungehinderten und richtigen Lauf haben ibid. 2. durch gütlichen Vergleich ſolle dieſelbe dem andern Theil nicht entzogen werden 317. 2. von der Juſtiz in Religions-Sachen 337. 1.

K.

KInder derer Cameralium, wie es mit denen ſo ein eigen Hauß-Weſen anſtellen/ zu halten 332. 1. Kinder der Aſſeſſorum wie lange ſie Zoll- und andere Freyheiten zu genieſſen haben 331. 3.

Kläger. Wenn derſelbe keine rechtmäſſige Klage oder deren Urſach gehabt/ ſoll gegen ihn mit der poena temere litigantium verfahren werden 305. 1.

L.

LAutern. Confirmatio deßwegen der beyden Pfältziſchen Fürſtenthümer Lautern und Simmern aufgerichten Vergleiches 354. 1.

Legitimatio Procuratorum, muß im erſten Termin geſchehen 288. 3.

Leſer, bekommen wegen der Gegen-Schreibey bey des Pfennigmeiſters Einnahm zur Beſoldung 45. Thlr. 274. 2. die zu inſinuirenden Copeyen der Citation und Libells werden entweder durch die Leſer oder Protonotarien zu vor vidimiret 284. 1. die rationes decidendi judicis à quo ſollen in einer beſondern Truhen aufbehalten werden 296. 2. die Mängel und Unordnungen der Leſerey ſollen durch Chur-Mayntz remediret werden 314. 2.

Lex diffamari. Citatio ex L. diffamari wie ſie zu erkennen 304. 2. nach erkannten Proceſſen dieſelbe zu erweiſen ibid. remedium hujus Legis ſoll nicht mißbrauchet werden ib.

Libell, ſamt Citation in primo termino zu reproduciren 284. 2. articulatus 283. 2. ſolle in der Supplic pro Proceſſibus zugleich verfaßt oder abgeſondert mit übergeben werden 283. 3. ſoll in ſo viel vidimirte Copien als Citati ſind nebſt der Citation mit inſinuiret werden 300. 1. wenn ſelbiges nicht in der Supplic verfaßt oder derſelben bey geleget/ ſoll kein Proceß erkannt werden 284. 1. welcher geſtalt der Beklagte auf den Libell zu antworten 286. 1. 287. 2.

Limites. Wenn wegen Gräntzen/ Weidgäng/ Jagden ꝛc. Augenſchein einzuziehen/ ſolle eine jede Parthey einen richtigen Abriß zu produciren ſchuldig ſeyn 292. 2.

Lothringen. Die Lothringiſche Sache iſt auf dem Reichs-Tag durch abſonderliche Deputation conſultiret worden 269. 2.

Lüttig. Mißbrauch des Stiffts wegen unternommenen appellationen und Recurs ad Pontificem vel Nnncios 340. 2.

M.

MAgiſtrat. Wider die Obrigkeit/ die dem Kayſerl. Fiſcal wegen der C. Zielen wider die Säumige zum Arreſt &c. zu verhelffen verweigert/ ſoll mit gezimender Straf verfahren werden 277. 2. unter deſſen jurisdiction eine beſtraffte Parthey geſeſſen/ ſolle ſchuldig ſeyn/ dem C. G. Fiſcal auf Beſcheinigung der erkannten Strafe zu deren Erhebung durch würckliche Execution zu verhelffen 305. 2. 3.

Mandatum. S. C. Im erſten Termin ſolle der Beklagte ſeine cauſales, worinn dem Mandat zu pariren er ſich nicht ſchuldig zu ſeyn erachte/ über-

übergeben 303. 3. was der impetrant darauf zu thun ibid. was in dem 3ten Termin hierauf vorzunehmen ib. 4. über die Duplic ſolle regulariter kein triplic geſtattet werden 304. 1. mit Führung des Beweiſes ſoll es gehalten werden wie in Sachen ſimplicis querelæ 304. 1. in proceſſu mandatorum wird der ſententiæ definitivæ condemnatoriæ zugleich paritoria angehänget 302. 1. Procuratores ſollen nicht befugt ſeyn in primo termino Zeit ad excipiendum zu bitten 301. 2. was ſie ſonſt dißfalls zu beobachten ibid. von dem Fall / wenn die dawider eingewendte exceptiones unerheblich befunden werden ibidem. 3. wie wenn ſie relevant 302. 2. über die Replic ſoll regulariter kein weitere Schrifft zu gelaſſen werden ibid. welcher geſtalt den Beklagten zu dupliciren erlaubt ibidem 3.

Mandata Procuratorum. vid. *Legitimatio.*

Matricula Cameræ. Modus contribuendi zu denen Cammer-Zielen wird noch zur Zeit nach der alten C. Matricul beobachtet 273. 2.

Mayntz / **Churfürſt** / ſoll die Klagen ſo über der Cantzley-Perſonen Mängel ſich äuſſern Ordnungs-mäſſig abſchaffen 314. 2. von dem Fall / da eine allgemeine Cantzley-Reformation nöthig ibid. vermöge tragenden Ertz-Cantzlar-Amts liget demſelben ob / die C. G. Cantzley und Leſerey zu beſtellen und zu viſitiren ibid. ſoll denen Reviſoren die Partheyen benennen 327. 2. Aſſeſſores ſollen ihre dubia Cameralia zuſammen tragen und das darüber gemachte concluſum zur Mayntziſchen Cantzley überſenden 329. 2.

Mecklenburg / wird mit zu dem ordinari Deputirten gezogen 359. 1.

Mercatura. Bey den Handels-Städten zu Meß Zeiten und ſonſt hat in Wechſel-Sachen nach Kaufmanns-Gebrauch parata executio ſtatt 316. 1.

Mitherrſchafft. Wenn Herrſchafften zertheilet / ſollen allezeit die Beſitzere des Stamm-Hauſes wegen reſtirender Reichs-Steuren in Anſpruch genommen / doch denenſelben der Regreſs pro quota an die Mit-Herrſchafft vorbehalten werden 277. 3.

Monitorium. Wenn ein Stand des Reichs in Bezahlung der Cammer-Ziele ſäumig wäre / ſolle ante declarationem poenæ vel dupli ein extra judicial monitorium ergehen. 273. 3. 276. 2.

Mora. Wenn ein Ausſchreibender Fürſt wegen der Cammer-Ziele in mora exequendi, ſoll derſelbe per mandata Executorialia dazu angehalten / oder die Execution einem andern aufgetragen werden 277. 4.

Müntzweſen. Welcher geſtalt der Müntz halber nothwendige Probations-Tage angeſtellet auch der darüber von jedem Creyß verfaſte Bericht eingeſendet werden ſolle 360. 1.

N.

NArrata. Alle Supplicanten ſollen ihre narrata zugleich einiger maſſen beſcheinigen. 302. 4.

Neglecten. Von denen Verſtorbenen / oder ſonſt abkommenden / oder ihr Amt nicht verrichtenden Cammer-Aſſeſſoren, ſollen keine Neglecten eingezogen / oder ausgetheilet / ſondern zur gemeinen Caſſa geliefert werden 275. wenn der Abzug unter die præſentes Aſſeſſores quartaliter auszutheilen ibid.

Notificatio. Wenn ein Stamm-Hauß / ſowohl ihr Herrſchafften / als ihr quotam zu denen Cammer-Zielen unterſich getheilet / ſoll ſolches dem Cammer-Gericht notificiret werden 277. 3.

Nova deducenda. In dem Libello Gravaminum, ſoll abſonderlich angezeiget werden/ was der Appellant von neuen einzubringen gedencke 297. 2. im Fall appellant ad acta priora ſubmittiret/ ſoll der Appellant wenn er ebenfalls nichts neues einzubringen hat ad acta ebenfalls ſubmittiren 300. 2. in ſecunda inſtantia ſoll/ was in prima nicht vor kommen oder deduciret worden de novo zu deduciren und zu beweiſen verſtattet ſeyn ib. 3 der Appellant ſolle in termino reproductionis den Eyd novorum deducendorum zu leiſten ſchuldig ſeyn 301. 1. wenn ſolchen der Appellat zu leiſten hat ibid. denen Partheyen wird frey gelaſſen/ bey dem/ was in priori inſtantia bereits vorkommen ein mehrers auszuführen und zu beweiſen ibid. wie es diſſfalls in cauſis mandatorum zu halten 302. 3. Juramentum novorum deducendorum ſolle in dem Appellations-Eyd eingerückt werden 320. 2.

Nullitas. In appellationibus à ſententia nulla ſowohl als iniqua ſoll das fatale interponendæ obſerviret werden 321. 3. inſanabilis nullitas wenn ſie principaliter deduciret werden könne 322. 1.

Nürnberg/ gehöret mit zu denen ordinari Deputirten 359. 2.

O.

Obrigkeit. vid. Bericht-Schreiben.

Obſervantia. In Austheil- und Bezahlung der Cammer-Beſoldung ſoll das alte Herkommen beybehalten werden 279. 1. Citationes nach dem Herkommen zu inſinuiren 284. 1. daferne in denen Unter-Gerichten ein gewiſſer modus des Proceß eingeführet/ ſolle es dabey bleiben 330. 1.

Ocularis inſpectio. Wenn wegen Gränzen ꝛc. Augenſchein einzunehmen/ ſoll eine jede Parthey einen accuraten Riß zu produciren ſchuldig ſeyn 292. 2.

Oeſterreich/ gehöret mit zu denen ordinari Deputirten 359. 2.

Opificium. Wenn in Sachen/ ſo wider die bey einem Stand eingeführte Zunfft und Handwercks-Ordnung lauffen an das C. G. appelliret wird/ ſollen dieſelbe ab und an jedes Orts Obrigkeit verweiſen werden 315. 3. in his cauſis ſoll nicht auf die Execution erkannt werden ib. 2.

Ordinatio Cameræ Imper. die verfaßte gewiſſe Form des General-Gewalts der künfftigen K. G. Ordnung ein zu verleiben 313. 1. Cammer-Richter ſoll bey Adminiſtration der Juſtiz ſich in den Schrancken der C. G. O. halten und daraus nicht ſchreiten 315. Concept der neuen C. G. Ordnung ſolle revidiret und zu Stande gebracht werden 329. 1.

Ordines audientiæ judicialis. Die Unterſcheidung der ordinari und extraordinari Præfix-Ordnungen wird aufgehoben und in eine Ordnung novarum gezogen 306. 1.

Ordnung der *Procuratorum.* Sowohl dem Fiſcal ſelbſt iſt erlaubt vor allen Procuratoren am erſten zu handeln/ als auch die gegentheilige Procuratores ſollen/ ſo bald ſie mit ihr Handlung gefaßt/ unerwartet ihrer Ordnung dieſelbe eingeben 308. 1. jeder Procurator ſoll/ wenn er mit ſeiner Handlung gefaßt/ dieſelbe in währender ſeiner Ordnung übergeben/ ob gleich der Termin noch nicht zu Ende 307. 2.

P.

Parckenſtein. Beſchwerlichkeit/ ſo deßwegen ſeit dem Nürnbergiſchen Executions-Receſs eingefallen 276. 3.

Parition. In cauſis mandatorum ſoll in primo termino entweder de reali paritione

ritione dociret / oder die exceptiones würcklich eingebracht werden 301. 2.
Paritoriæ. Was der Paritoria ulteriori an zu hängen 302. 1. wenn nach verworffenen exceptionen Paritoria ergangen / ſoll der Impetrant in puncto cauſalium vor der würcklichen Parition zu verfahren nicht ſchuldig ſeyn 331. 1.
Pax Weſtphalica ſoll ein Rechts-Fundamental-Geſetz ſeyn 270. 1. von aſſecuration und Garantie deſſelben 271. 1.
Pedell. Die verwürckt- und angekündigte Strafen der Procuratorum ſollen durch den Pedellen eingezogen werden 311. 2.
Pfaltz. Von Beylegung der wegen der Chur-Pfältziſchen Belehnung entſtandenen Mißhelligkeiten 267. 3. von dem zwiſchen Chur-Pfaltz und dem C. G. errichteten Vertrag 332. 1.
Pfandung. In Pfandungs-Sachen um den Proceß abzukürtzen wie zu verfahren.
Pfennigmeiſter / zu deſſen Einnahm die Cammer Ziele nach Franckfurt zu übermachen 273. 2. ſolle in Austheil- und Bezahlung der Beſoldung das alte Herkommen obſerviren 279. 1.
Pignoratio. Mandatum ſine clauſula ſolle nur allein in cauſis pignorationum erkannt werden 303. 1. wo die dißfalls von denen Reichs-Ständen geführte Beſchwerden erörtert werden ſollen 330. 2. was wegen Abkürtzung des Proceſſus diſſerhalben verordnet ib. 3.
Politia. Wie bey dem C. G. in Sachen / ſo das Policey-Weſen betreffen zu verfahren 315. 2.
Pommern / gehöret mit zu denen ordinari Deputirten 359. 1.
Poſitiones. Der Gebrauch der Poſitonal-Articul und Beantwortung vermittelſt des Eydes dandorm & reſpondentorum wird einem jeden frey gelaſſen 288. 2. jedoch nur auf die aus dem Libell oder Exceptions-Schrifft gezogene probatorial Articul 291. 3. Diſputation über die poſitional-Articul iſt abgeſchafft ibid.
Paſſeſſio litigioſa. Verſchiedene Verordnungen zu Abkürtzung des Proceſſes 309. 2.
Præſcriptio. Wegen der wehrend 30. jährigen Kriegs unterlaſſenen Forderungen der Zinſen oder Capitals ſolle keine præſcription ſtatt finden 346. 3.
Præſident. Zum Reſpect und Hoheit des C. G. ſoll jedesmahl einer von denen 4. Præſidenten neben ein oder 2. Beyſitzern bey den audientiis publicis præſidiren 307. 1.
Privilegia. Sowohl die Verordnung der ſummæ appellabilis als der Reviſion in caſum ſummæ non appellabilis ſolle denen Ständen an ihren ererlangten Privilegiis ohnnachtheilig ſeyn 318. 1. 2. denen Ständen des Reichs iſt frey gelaſſen bey dem Kayſer um Erhöhung ihrer auf eine gewiſſe Summ habenden Privilegien anzuhalten 319. 1. wenn die Beyſitzer in Zweiffel ſtehen ob die Summ dem Privilegio conform, ſollen ſie die inhibition nicht erkennen 322. 2.
Privilegia de non appellando. Der Stände ſollen ſtricte obſerviret werden 317. 3. 322. 1. Reichs-Stände mögen bey dem Kayſer um Erhöhung ihrer Privilegiorum de non appellando anſuchen 319. 1.
Privilegium electionis fori. Der Kayſer will auf Erinnerung der Stände mit Ertheilung der Privilegiorum electionis fori & de non appellando an ſich halten 319. 2.
Probatio. Probatorial-Articul ſind zu gelaſſen 288. 2. jedem Kläger ſtehet frey / entweder gleich mit der Supplic pro Proceſſibus oder in termino

reproductionis oder auch nachgehends zu übergeben / oder ſich ſonſt zum Beweiß gefaßt zu machen 285. 1. im erſten Fall / ſind die probatoria mit zu inſinuiren ibid. ſollen in primo termino ſtatt des Beweiſes widerholet werden ibid. der Beklagte ſoll / wenn die probatoria mit inſinuiret worden in primo termino darauf mit ſeiner Nothdurfft verfahren 286. 2. 287. von dem Fall / da ſelbige erſt in primo termino eingebracht werden ibid. 2 zu Beſchleunigung der Probation Poſitional-Articul mittelſt Eydes dandorum & reſpondendorum zu gebrauchen / wird einem jeden frey geſtellet 288. 2. Kläger ſolle das / was ihm von Beklagten negirt wird ſo viel nöthig ohne Uberfluß im andern Termin zu beweiſen bereit ſeyn 290. 2. was er beym Beweiß durch Zeugen zu beobachten quæ probata non relevant, ad probandum non ſunt admittenda 292. 1. nach Verſcheinung des termini probatorii ſoll der Beweiß führende publicationem Rotuli begehren / auch die übrige probatoria einbringen 293. 3. in dem Libello gravaminum an zuzeigen / was der Apellant beſſer beweiſen will 287. 2. nicht allein was in erſter Inſtanz nicht fürkommen ſoll in appellationis inſtantia de novo zu deduciren / ſondern auch was allbereit für gebracht ferner und beſſer zu erweiſen verſtattet ſeyn 301. 1. wenn die exceptio ſub- & ob reptionis in cauſis mandatorum S. C. erhebl. ſoll dem Kläger darauf mit denen probatoris zu verfahren ein gewiſſer Termin beſtimmet werden 302. 2. ob dem impetrandi ſeine narrata oder dem impetrato ſeine exceptiones zu beweiſen oblieget 303. 2. wenn in cauſis mandatorum C. C. Beweiß zuführen / wie es damit zu halten 304. 1. wie beyder Citation ex L. diffamari zu verfahren ibidem. 2.

Proceſſus appellatorii, wie dieſelbe inſinuiret und produciret werden ſollen 295. 2. 296. 1.

Proceſſus. Denen bey E. G. anhängigen Proceſſen ſolle freyer Lauf gelaſſen werden 341. 1. Sachen ſo vor den Friedens-Schluß da anhängig gemacht forderſamſt zu expediren 342. 1. Mittel und Weg / wodurch Zanckſichtiger Partheyen Advocaten ꝛc. die Sache ins weite ſpielen / abzuſchneiden 283. 1. 297. 2. 301. 2. 307. 2. Mängel des Proceſſus zu verbeſſern wird dem arbitrio judicis überlaſſen 283. 2. wie in Sachen ſimplicis querelæ produciret werden ſolle 383. usque 294. wie in appellations-Sachen §. 58. p. 295. usque ad §. 76. & §. 108. usque 124. wie in cauſis Mandat. C. & S. C. §. 76. usque 83. bey denen Unter-Gerichten den E. Gerichtl. Proceß nach Möglichkeit zu beobachten 330. 1. von Proceß in Pfandungs-Sachen vid. *Pignoratio* de proceſſu in contumaciam, vid. *Contumacia*. von Proceß-Sachen derer Unterthanen wider ihre Obrigkeitenen vid. Berichtſchreiben. Bey inſinuation der E. G. Proceſſe / ſolle ein jeder aller Orten die Beſcheidenheit gebrauchen 341. 2.

Proclama, das Ruffen / wenn es vom Richter erkannt / iſt dem Kläger nach Verflieſſung 6. Juridicarum zu gelaſſen gegen den nicht erſcheinenden Beklagten in contumaciam zu produciren 285. 2. welcher geſtalt die gebettene Ruffen expediret werden ſolle ib. 3. das Proclama ſoll wider den nicht gebührend erſcheinenden erkannt werden / ob gleich derſelbe die vorhabende Handlung angezeiget 290. 1.

Procurator. Welcher geſtalt ſowohl die Partheyen als derſelben Procurara-

tores

tores das juramentum calumniæ præ-
ſtiren ſollen 289. 1. Procuratores ſol-
len bey Strafe der Unkoſten des
verzögerten Rechts die compulſoria-
les gleich mit der Citation begehren
296. 1. Advocati und Procuratores ſol-
len keine frivolas exceptiones oder er-
dichte Urſachen um Prorogation ein-
bringen 304. 3. wenn ein Procurator
mit der Handlung gefaßt / ſolle er
dieſelbe in ſeiner Ordnung überge-
ben / ob gleich der Termin noch nicht
zu Ende gelauffen 307. 1. in fiſca-
liſchen Sachen ſoll ein Procurator ſo
bald er mit der Handlung gefaßt /
dieſelbe unerwartet ſeiner Ordnung
eingeben 308. 1. welcher geſtalt die
Procuratores wegen allzulanger
mündlicher Receſſen beſtrafft werden
ſollen 311. 1. 2. wenn das Procura-
torium einmahl produciret / ſoll der
beſtellte Procurator als dann biß zum
Schluß der Sache verfahren 312.
1. der Procurator ſoll ſchuldig ſeyn
innerhalb 3. Monathen / oder ſo
bald er es in Erfahrung bracht / des
Principalen Tods-Fall und der Er-
ben Nahmen bey der Cantzley ein
zubringen ibid. dem Procuratori ſoll
gleich in der Gewalt ein Subſtitutus
bey geordnet werden / welcher nach
Abgang des Procuratoris den Proceſs
continuiren ſolle 312. 2. wie wenn
der Subſtitutus vor dem Procuratori
verſtirbt ib. 3. Subſtitutus ſolle nicht
eher Beſtallung bekommen biß der Pro-
curator verſtorben ib. 2. gegen die
jenigen Procuratoren und Advoca-
ten / die Anlaß geben / daß incom-
plete Acten ad referendum kommen /
und ehe ſubmittiret / um Urtheil an-
halten / ſoll gebührendes Einſehen
geſchehen 336. 1.

Promotoriales. Wenn bey denen Unter-
Gerichten der klagenden Parthey
ſub prætextu der Unvermögenheit
des Beklagten keine Ausrichtung ge-
ſchiehet / ſo ſolle / was in denen
Reichs-Conſtitutionen von den Pro-
motorialen verordnet / beobachtet
werden 340. 1.

Prorogatio. Dem citirten ſoll proroga-
tionem primi termini zu bitten / er-
laubet / hingegen derſelbe die Ur-
ſachen ſothaner Prorogation
nach Erkänntniß des Richters eyd-
lich zu erhärten gehalten ſeyn 286. 3.
Prorogation der erſten und andern
Dilation iſt gantz abgeſchafft 292.
1. die fatalia introducendæ appella-
tionis ſollen nicht leicht und nur auf
2. oder 3. Monathe prorogiret wer-
den 299. 1. unerheblich oder erdich-
te Urſachen um Prorogation ein zu
bringen wird bey Strafe ver-
bothen 304. 3. Prorogationes Proro-
gationum zu bitten / ſoll nicht zuge-
laſſen / und regulariter über einmahl
keine Prorogation zu begehren er-
laubet ſeyn 314. 1.

Proteſtantes. Auf dem ordinari Depu-
tations-Tag wegen des puncti reſti-
tuendorum ex capite amneſtiæ &
gravaminum ſoll zwiſchen den A. C.
Verwandten und proteſtirenden
Churfürſten ein 4tes alternirendes
votum ſtatt haben 356. 2.

Proteſtation, der Reichs Städte in
dem Ober-Rheiniſchen Creyß / pun-
cto juris præſentandi Aſſeſſorum Ca-
meræ 282. 3.

Protocollum actorum. Wenn Ruffen
gebethen / ſollen die Acta alſo
bald aus der Leſerey zur Cantzley
geliefert / und daſelbſt die Protocol-
la compliret und expediret werden
285. 3. wenn von denen Procurato-
ren allzulange mündliche Receſs ab-
gehalten / ſoll das Protocollum in
conſilio alle Tage exhibiret / und ge-
bührende Straf erkannt werden
311. 1.

Protectio des Cammer-Gerichts wenn
ſolche oblieget 343. 1. Kayſerl. Ma-
jeſtät wollen in Kriegs-Zeiten ſich
der Sicherheit des Cammer-Gerichts
anneh-

annehmen ibid. 2. Stadt Speyer ſoll in vorfallenden des C. G. Sicherheit betreffenden Sachen mit dem Collegio Camerali vertraulich Communication pflegen ibid.

Q.

Querela nullitatis, à ſententia nulla insanabilem defectum habente kan in 30. Jahren proſequiret / à ſententia iniqua aber muß intra decendium appelliret werden 321. 3.

R.

Rationes decidendi. Wenn Acta zu Verfaſſung des Urtheils ad Collegia juridica verſendt werden / ſollen die rationes decidendi auf Erfordern des Judicis à quo ohne Entgeld à Collegio juridico gegeben werden 296. 1. denen compulſorialen einzuverleiben / daß der Judex à quo ſeine rationes decidendi bey Strafe nebſt denen Actis verpitſchirt einſchicke ibid.

Receſs. vid. Vertrag.

Recognitio. So ferne im erſten Termin documenta an ſtatt des Beweiſes wiederholet worden / ſolle ſo gleich derſelben recognition gebethen werden 285. 1. wie darauf der Beklagte zu verfahren 287. 1.

Reformati ſind in Præſentation und Reception der C. G. Aſſeſſorum mit eingeſchloſſen 280. 1.

Regenſpurg / wird mit zu denen ordinari Deputirten gezogen 359. 2.

Reichs-Satzungen. Bey dem Remedio L. diffamari ſowohl die diſpoſition der gemeinen Rechte als Reichs-Satzungen zu beobachten 304. 2. die Beyſitzer ſollen bey der Adminiſtration der Juſtiz ſowohl die Reichs-Satzungen als Gewohnheiten vor Augen haben 314. 3. ſollen in Religions-Sachen / was denen Reichs-Satzungen gemäß ohne alle andere Abſicht urtheilen 337. 1.

Reichs-Städte. In dem Ober-Rheiniſchen Creyß wollen ſich von dem jure præſentandi Aſſeſſorem Cameræ nicht ausſchlieſſen laſſen 282. 3.

Reichs-Tag / iſt mit Rath und Gutbefinden derer Churfürſten ausgeſchrieben 358. 1. Reichs-Tags-Deputation ſoll dem Reichs-Herkommen nicht præjudiciren 269. 2. in Geiſtlichen- und Religions-Sachen ſoll die Reviſio den effectum ſuſpenſivum ſo lange behalten / biß man auf dem Reichs-Tag ſich eines andern verglichen 323. 3. was maſſen das Werck der neuen C. G. O. auf dem *prorogirten* Reichs-Tag erlediget werden ſolle 329. 1. auf demſelben ſolle de modo & ordine einen Stand des Reichs in die Acht zu erklären vigori Inſtrumenti Pacis Oſnabrug. Art. 8. §. 3. gehandelt werden 339. 2. welcher geſtalt die Reichs-Stände über den punct wegen des §. de in daganda auf dem Reichs-Tag deliberiret 345. 3. wie bey nächſter Reichs-Verſammlung wegen Verbeſſerung der Executions-Ordnung wider fremde Gewalt ingleichen paritæt beyder ſeits Religions-Verwandten in vermiſchten Creyſen bey denen Defenſions-Verfaſſungen einen endlichen Schluß gefaßt / und in dem künfftigen Reichs-Abſchied gebracht werden ſolle 352. 2. caſus dubii reſtituendorum, ſo erſt ihre interpretation aus dem Inſtrumento pacis haben müſſen / ſollen von denen ordinari Deputirten auf den Reichs-Tag verwieſen werden 357. 3.

Relatio. Wenn ein Aſſeſſor ſich von C. G. weg begeben will / ſolle er ſeine Re- und Correlation zu vor ablegen und compliren 331. 2. von Verbeſſerung des modi referendi 332. 2. 33. 1. ſeqq. zu Anfang der

Rela-

Relation mit wenigen Worten anzuzeigen/ worauf ſubmittiret/ und was die merita cauſæ ſind 332. 3. des Referenten Extractus actorum ſolle denen Beyſitzern zu Durchleſung und mehrerer Information in Senatu vorgeleget werden 333. 1. angefangene Relationes ſollen ohne Einmiſchung anderer Sachen continuiret und ſo bald der Referent ſein Votum abgelegt/ von dem Correferenten correferiret werden 334. 1. denen Correferenten ſolle das lange Ausführen ihres voti ſive in facto ſive in jure nicht verſtattet werden ib. 2.

Religio. Zu einer vacirenden Aſſeſſorat-Stelle ſolle keine andere Perſon recipiret werden / als von derſelben Religion von der der Præſentandus hat ſeyn ſollen 280. 1. dem Kayſerl. Fiſcal 2. Deputirte von beyden Religionen zu zuordnen 308. 2. in geiſtlichen uud Religions-Sachen ſolle der effectus ſuſpenſivus Reviſionum noch ſo lange bleiben/ biß man ſich eines andern vergleichen 323. 2. Religions-Sachen ſollen vor anderen in Reviſorio zur Entſcheidung befördert werden 223. 3. was die Beyſitzer in Religions-Sachen beym votiren und Referiren zu beobachten ibid. wie es in vermengten Creyſen wegen bey der Defenſions-Verfaſſung begehrten paritæt zu halten 353. 2. ordinari Deputirte ſollen in puncto reſtituendorum diejenige Fälle/ ſo unter denen Cathol und A. C. Verwandten obwalten / vornehmen 356. 2. in Religions-Sachen ſoll niemand wider den Friedens-Schluß mit Gewalt das geringſte attentiren noch vornehmen 358. 8.

Repetitio. Unnöthige repetitiones in gerichtlichen Handlungen verbothen 283. 1. Advocati ſollen keine vergebliche Wiederholungen zu Aufſchub der Sache vorbringen ſub poena der Unkoſten 305. 1.

Reproductio. Was maſſen auf dem erſten Termin an des Klägers vermittelſt genugſamer Information die Citation oder Mandat ſamt dem Libell gerichtlich reproduciret werden ſolle 284. 3. was bey Reproduction der Appellations-Proceſſe zu beobachten 287. 1. in appellations-Sachen müſſen nach der inſinuation wenigſtens noch 2. Monathe biß zu Verflieſſung der fatalium introducendæ zu Reproduction übrig bleiben 299. 1. was maſſen bey Reproducirung der Proceſſe der Appellations Eyd mittelſt einer ſpecial Gewalt abgeleget werden ſolle 320. 1.

Requiſitio. Wie auf Requiſition des C. G. die Ausſchreibende Fürſten mit Execution der C. Ziele verfahren ſollen 278. 2.

Requiſitio actorum. Wie die Acta von dem Unter-Richter zu requiriren und aus zu löſen / 296. 2 binnen welcher Zeit die Acta zu requiriren 297. 1. Appellant ſolle in dem à judice à quo angeſetzten Termin die acta ferner requiriren und ulterius documentum deßwegen ein bringen ſub præjudicio âbſolutionis à citatione 297. 1.

Reſponſiones ad poſitiones, wenn und wie ſolche geſchehen ſollen 291. 4.

Reſtitutio wider die Urtheile des C. G. in denen anhängigen Sachen ſolle beym R. H. Rath nicht ausgewürcket werden 342. 2. ſolle von Unkräfften ſeyn ibid. 3.

Reviſio. Wenn die Summ nicht appellabel , ſollen die Acta auf eine Univerſitæt oder anders Collegium juridicum ad revidendum geſchicket werden 318. 2. es wäre denn daß bey ein oder andern Stand ein anders üblich ibid. wenn die formalia reviſionis nicht behörig beobachtet worden/ was hierauf erfolget 324. 2. was maſſen die Formalia Reviſionis bey Straf der Deſertion obſerviret

viret werden ſollen 324. 1. reviſiones haben nicht mehr effectum ſuſpenſivum/ ſondern nur devolutivum 323. 2. zu Abkürtzung der *reviſionum* werden verſchiedene Verordnungen gemacht 322. 3. 323. 1. Summa reviſibilis ad 2000. R. Thlr. Capital 325. 2. reviſores ſollen in revidirten Sachen / wo ſie vorhin advocando &c. gedienet nicht gebraucht noch ſonſt intereſſiret ſeyn 327. 3. auch keinen 2. unterſchiedliche Gewälte nach vota aufgedrungen werden ib. reviſores ſollen gütlichen Vergleich verſuchen 329. 1. acta, da metus armorum vorhanden / vor andern zu expediren / ibid. frivole geſuchten Reviſionibus nicht zu deferiren ibid. was maſſen der Referenten relationes und vota verwahret und an die Reviſores ausgehändiget werden ſollen 335. 1. biß zu Erledigung der alten Reviſions-Sachen / ſollen die extra ordinari Viſitatores ihren Lauff haben 324. 1. zu denen neuen Reviſionen ſoll der 4te Theil von denen extra ordinari Viſitatoribus gezogen werden ibid. waß maſſen ſo wohl durch die ordinari als extra ordinari Reviſiores die alten und neuen Reviſions-Sachen zu erledigen 326. 1. ſeqq. die Deputirte reviſores ſollen die von ihnen angefangene Sachen vor ihrer Abreiſe abſolviren 328. 1.

Rhenanus Circulus, ſuperior, wie viel A. C. Verwandte / und wie viel Cathol. Aſſeſſores ſelbiger præſentiren könne 345. 1.

Richter / gebührende Strafe wider denſelben/ ſo er aus Verſchulden zu jemands Nachtheil geurtheilet. vid. *Judex*.

Rotulus. Welcher geſtalt die Commiſſarien denſelben ſo wohl über der Zeugen Ausſage als interrogatoria abfaſſen ſollen 293. 1. nach Ablauf des termini probatorii ſolle der Beweiß geführet / publicationem examinis & rotuli teſtium bitten ibidem 3.

Ruffen / Wie in Sachen wo Ruffen gebethen zu verfahren 285. 2. wenn das Ruffen vom Richter erkannt / iſt dem Kläger nach Verflieſſung der 6. juridicarum zu gelaſſen gegen den nicht erſcheinenden Beklagten *in contumaciam* zu procediren *ib.* 2. wie die gebettene Ruffen zu förderſt zu expediren ib. 3. proclama ſoll wider den nicht gebührend erſcheinenden erkannt werden obgleich derſelbe ſich mit der Handlung vernehmen laſſen wolte 289. 3.

S.

Sabbathinæ relationes. Bey denenſelben ſolle der Referent aus ſeinem extract und nicht ex ipſis actis referiren 333. 2.

Schrifftliche Handlungen. Wenn Partheyen zum Beweiß gelaſſen werden / ſollen vor Einbringen deſſen ohne Erkänntniß des C. Gerichts keine Schrifft eingegeben werden 292. 3. wie in puncto ſufficientis cautionis in judicio reviſorio ſchrifftlich verfahren werden ſolle 323. 1.

Senatus. Pfandung und arreſt-Sachen wenn ſie dem Senatui zu committiren 331. 1. den mit dem Referenten in eodem Senatu begriffenen Aſſeſſoren ſtehet frey die Acta mit ſich nach Hauß zu nehmen 333. 2. von der Zeit des Rath-Gangs und wie lange in denen Räthen in definitivis & interlocutoriis referiret werden ſolle 335. 3.

Seſſio. Die bey denen Reichs-Tägen gehaltene Seſſion und Subſcription des Reichs-Abſchieds ſoll keinem Reichs-Stand præjudicirlich ſeyn 360. 2. welcher geſtalt und auf was Conditiones verſchiedene neu erhobene

bene Fürſten zur würcklichen Seſſion und Stimm introducirt worden. 361. 1. keinen in Fürſten-Rath ohne vorhergehende real-Erfüllung aller Requiſiten zur Seſſion und Stimm zu laſſen. ib. 2.

Simmern/ Pfaltz Simmern ſoll nebſt andern Fürſten in dem Oberrheiniſchen Creyß die Præſentation der C. G. Aſſeſſorum verrichten 282. 2.

Simplex querela. Wie in Sachen Simpl. querelæ am C. G. procedirt werden ſolle 283. 1. ſeq. in Sachen mandati & ſimplicis querelæ da die Unterthanen directè wider ihre Obrigkeit klagen / ſoll zuvor um Bericht geſchrieben werden. 315. 1.

Solennia appellationis. In Fällen da die Privilegia das juramentum calumniæ erfordern/ ſoll daſſelbe vor den Untergerichten von dem appellanten in Perſon ſub præjudicio cauſæ præſtirt werden. 319. 3. appellationes beym C. G. anderer geſtalt nicht anzunehmen als auf Vorzeigung glaubwürdigen Schein / daß alles nach Erforderung eines jeden Orts privilegii verhandelt worden ibid. vid. *Deſertio. Juramentum appellationis. Privilegia de non appellando.*

Sollicitatura. Sachen darinnen öffters ſollicitirt worden/ ſollen forderſamſt expedirt werden. 335. 2. gegen diejenige ſollicitatores/ die eher denn legitime ſubmittiret/ um Urtheil anhalten / ſoll gebührendes Einſehen geſchehen 336. 1.

Special Gewalt. Wie und von wem ein Special Gewalt ad præſtandum juramentum calumniæ unterſchrieben werden ſolle. 289. 1.

Speyer / ſoll nebſt anderen Ständen in dem Oberrheiniſchen Creyß die præſentation verrichten 282. 2. ſoll in vorfallenden Sachen / voran des C. G. Sicherheit gelegen mit dem Collegio Camerali vertraul. communication pflegen 243. 2. von denen differenzien zwiſchen denen Cameralen und der Stadt Speyer 344. 1. Stifft Speyer iſt dem Friedens-Schluß entgegen mit der Beſatzungs-Unterhaltung der Veſtung Philipsburg von der Cron Franckreich beſchwehrt worden. ib. 1.

Stände/ denenſelben wird frey gelaſſen um Erhöhung ihrer Privilegien de non appellando beym Kayſer anzulangen 319. 1. wie die Stände mit übermäßige Tax und ſportuln-Geldern beym C. G. nicht zu beſchwehren/ wird Chur-Mayntz anheim gegeben 314. 2. Chur-Fürſten und Stände ſollen ihre Gerichte mit qualificirten Leuten beſtellen damit niemand ſo leicht zum appelliren Anlaß gegeben werde. 316. 3. 340. 1. welcher geſtalt Chur Fürſten und Stände in judicio reviſorio zu caviren haben 323. 2. ohne der Chur-Fürſten und Stände conſens ſoll niemand zur Seſſion und Stimm im Fürſten Rath zugelaſſen werden. 360. 2.

Statuta. Cammer Richter Præſidenten und Beyſitzer ſollen bey adminiſtration der Juſtiz die ſtatuta locorum und Gewohnheiten beobachten 315. 1. wenn die Summa nicht appellabel, ſoll die Obrigkeit ſchuldig ſeyn auf Begehren der Partheyen die acta ad revidendum zu verſchicken / doch ſoll diſe Verordnung denen Lands-Ordnungen und Statutis derer Stände ohnnachtheilig ſeyn. 218. 2.

Submiſſio. Wenn ein appellant ſimpliciter ad acta priora ſubmittiren wolte/ ſolle er deſſen in ſupplicatione pro proceſſibus Meldung thun 297. 3. die Partheyen ſollen ihre Sachen vor dem judice a quo wohl inſtruiren/ damit acta hernach loco Gravaminum wieder erholet / und darauf alſobald ſubmittirt werden könne 301 2. Mangelhaffte acta, oder in welchen noch nicht ſubmittirt / ſollen ad referendum nicht gebracht werden, und ge-

gen die / ſo ehe legitime ſubmittirt / um Urtheil anhalten / gebührendes Einſehen geſchehen. 336. 1.

Subſcriptio. Wie und von wem eine Special-Gewalt ad præſtandum juramentum calumniæ unterſchrieben werden ſoll / wenn die Partheyen des Schreibens nicht kundig. 289. 2. Die bey dem Reichs-Tag gehaltene Seſſion und Subſcription des Reichs-Abſchieds ſoll niemand an ſeiner hergebrachten Gerechtigkeit nachtheilig ſeyn. 360. 2. Formula ſubſcriptionis & ratificationis des Reichs-Abſchieds ſo wohl an Seiten des Kayſers als der Chur-Fürſten und Stände. 361. 2.

Summa appellabilis wird biß auf 400. Reichs Thaler Capital, und in rechtmäßigen Zinſen und Nutzungs Sachen auf Jährl. 16. Reichs Thl. erhöhet. 318. 1. Wenn auch ein appellant genugſames atteſtat von ſeiner Obrigkeit vorbrächte / oder durch Eyd erhielte / daß ſein Vermögen ſich nicht über 2000. Gulden erſtrecket / ſolle genug ſeyn / wenn er in ſententia a quâ um 300. fl. beſchwehret worden. 319. 1. wenn die aſſeſſores in Zweiffel ſtehen / ob die ſumma appellabilis, oder dem Privilegio nicht conform, ſollen ſie die inhibition nicht erkennen / oder wenigſten zuvor um Bericht ſchreiben 322. 2. Summa reviſibilis wird auf 2000. Reichs Thl. Capital geſetzt 325. 2.

Sumtus die Execution der E. Zielen ſoll auf Unkoſten der ſäumigen Stände vorgenommen werden. 277. 2.

Supplicatio. Wenn in der ſupplic pro proceſſibus zugleich die Klage oder Libell verfaſſet wird / ſoll das petitum angehängt werden / nicht allein dem Gegentheil zu citiren / ſondern auch zu condemniren 284. 1. ſupplicationes werden theils judicialiter, theils extrajudicialiter übergeben ibid. die gravamina appellationis ſollen gleich mit der ſupplication pro proceſſibus übergeben werden. 297. 2. wenn ein appellant ſimpliciter ad acta priora ſubmittiren wolte / ſolle er deſſen in ſupplicatione pro proceſſibus Meldung thun 297. 2. die pro proceſſibus eingekommene ſupplicationes ſollen ohne Auffſchub expedirt werden 298. 2. alle ſupplicanten ſollen zugleich ihre narrata einiger maſſen beſcheinigen 302. 4. die appellations-Proceſſe ſollen auf bloß überreichte ſupplicationes nicht erkannt / ſondern glaubwürdiger Schein zuvor beygebracht werden 321. 2. die ſupplicationes, ſo nach gehaltenen audientien decretirt werden ſollen / ſollen nicht tempore ſenatus expedirt werden 324. 1. vid. *Aſſeſſor.* Beſcheid. *Judex.*

Suſpenſion. In denen am C. G. Reichs anhängigen Sachen ſoll beym Reichs-Hoff-Rath oder ſonſten / keine avocation, ſuſpenſion &c. ausgewürckt werden. 342. 2. ſolle vor Krafftloß gehalten werden. ib. 3.

Syndicatus. Wenn ſich befinden würde / daß ein Beyſitzer in Religions-Sachen nicht ex juſtitia ſondern ex affectu judicirt / ſoll derſelbe litem ſuam gemacht haben / und dem Syndicatui unterworffen ſeyn. 337. 2.

T.

TAx. Wie denen Mängeln der C. G. Cantzley abzuhelffen / auch die Stände mit übermäßigen Tax und Sportel-Geldern nicht zu beſchwehren / wird Chur-Mayntz anheim gegeben. 314. 2. was maſſen die Reviſions-acta von denen Reviſoren taxiret / ſolcher Tax von dem / ſo die Reviſion ſucht ad archivum in ſuccumbentiæ caſum deponirt und die Reviſores davon unterhalten werden ſollen. 325. 1. vid. Cantzley.

Temere litigantium pœna. Camer Richter und Aſſeſſores ſollen aufmercken / daß wenn

wenn der Kläger keine rechtmäßige Klage und deren Urſach gehabt / gegen denſelben mit der pœna verfahren werde. 305. 1. diſe Straff iſt nach Beſchaffenheit der Sache und Umſtände gleich auf ein gewiſſes zu ſetzen ibid. wenn nach eingefüheter appellation die Sache hernach non devolut befunden wird / ſoll der muthwillige appellant nicht allein in die Unkoſten ſondern auch in die pœnam temere litigantis condemnirt werden. 321. 1. wie hoch ſothane Poen anzuſetzen ib. 2. der Frevelmüthige Advocatus cauſæ ſoll mit gebührender Straff mehr als die Partheyen / ſo öffters die Sache nicht verſtehen/ angeſehen werden. ibid. um denen frivolis reviſionibus vorzukomen ſoll eine gewiſſe Tax in caſum ſuccumbentiæ deponirt / und über dieſes nach Befinden pœna arbitraria vorgenommen werden. 325. 1.

Termini judiciales. Die Mängel der gerichtl. Handlungs-Terminen zu verbeſſern / wird dem arbitrio judicis anheim gegeben 283. 2. was maſſen in Sachen ſimplicis querelæ im erſten termin an ſeiten des Klägers durch genugſame Legitimation die Reproduction geſchehen ſolle. 385. 1. der Beklagte ſoll in primo termino auf die Klage und Erzehlung des Facti umſtändl. antworten / und was er ſonſt zu thun. 286. 1. 287. 2. ib. 3. dem citirten iſt auf gewiſſe Maß erlaubt prorogationem termini zu bitten 286. 3. wenn die probatoria auf dem erſten Gerichts-Tag eingebracht werden / ſoll dem Beklagten unverwehrt ſeyn / Abſchrifft und termin, darauf zu handeln / zu bitten 287. 2. was der Kläger im andern termin zu thun 290. 1. 2. 291. 1. im 3ten termin ſoll der Beklagte dupliciren ibid. 2. Wenn der Beklagte prorogation des erſten termins erhalten / ſoll er im andern termin antworten / und ſeine Gegenklage und Beweißthum beybringen 290. 2. der Kläger aber im dritten termin repliciren ibid. 2. wenn kein Beweiß vorhanden / ſoll der Kläger auf des Beklagten eingebrachte Handlung im andern oder reſpective dritten termin beſchlieſſen. 293. 1. Was der Kläger und Beklagte im 4ten termin zu thun ib, 3. was dieſer zu beobachten / wenn kein Beweiß vonnöthen 294. 1. was er in 3ten termin zu obſerviren ibid. 2. in 6ten termin ſoll der Kläger ſeine replic in puncto rotuli produciren / doch mit vorbehalt des arbitrii judicis wenn der letzte Satz zu geſtatten 294 3. in puncto articulorum ſoll kein beſonderer termin mehr geſtattet werden. 288. 2. dem Beklagten iſt ein bequemlicher terminus citationis nach Ermeſſung des Richters anzuſetzen. 285. 2. Wenn in ſententia definitiva ein Theil etwas zu thun condemnirt worden / ſoll zugleich ein termin zur würckl. Vollziehung & ad docendum de paritione angeſetzt werden. 338. 1. In *appellations*-Sachen was im erſten termin der appellant zu thun. 295. 1. es ſollen entweders die acta ſelbſt / oder wenigſten documentum requiſitionis in primo termino producirt werden. 296. 3. wenn erhebl. Verhinderung beſcheinet werden / ſoll in des Richters arbitrio ſtehen / dem appellanten zu Einbringung ſeiner gravaminum biß zum erſten termin oder noch weitere Zeit zu verſtatten 298. 2. exceptiones contra formalia appellationis ſollen im erſten termin ſchrifft- oder mündlich alleſamt ſub pœna præcluſi vorgebracht und darauf verfahren werden 299. 3. 4. wenn der libellus gravaminum inſinuirt / ſoll der appellant, im erſten termin ſeine exceptiones und Gegenhandlung dawider vorbringen 300. 1. Im Fall der appellant ad acta priora ſubmittirt / ſolle appellat wenn er auch nichts

neues einzubringen auf die erſten acta im erſten termin gleich beſchlieſſen ibid. 2. Von dem andern dritten und folgenden terminen in appellations-Sachen ibid. wenn der appellant, oder appellat nova deduciren wolte / ſollen dieſelbe in primo termino reproductionis den Eyd novorum deducendorum leiſten 301. 1. In Sachen mandatorum ſine clauſula ſollen die Procuratores im erſten termin Zeit ad excipiendum zu bitten nicht Macht haben / ſondern entweder de reali paritione dociren oder die exceptiones würcklich einbringen 301. 3. wenn die exceptiones unerheblich ſoll zu Gegenhandlung kein fernerer termin angeſetzt / ſondern der Beklagte ad parendum angehalten werden. ibid. der Terminus paritionis ſolle nach Gelegenheit des Orts moderirt werden ibid. wenn die Exceptiones erheblich ſoll der Beklagte im 2ten termin ad replicandum gelaſſen / oder von Amts wegen ihm der terminus replicandi beſtimmet werden. 302. 2. ſolcher terminus replicandi iſt nach Möglichkeit einzuziehen ibid. der Beklagte ſolle in primo termino in ſeinen exceptionibus allen ſeinen Behelff eingeben / und was er weither zu thun. ibid. 3. In Sachen *Mandatorum cum clauſula* ſoll der Beklagte im erſten termin ſeine cauſales gerechtlich übergeben 303. 3. was der impetrant darauf zu thun. ib. was der reus im 3ten termin darauf zu beobachten ib. 4. die termine ſollen überhaupt möglichſt abgekürtzet / und nicht leicht mehr als 4. Monathe verſtattet werden. 304. 1. ſo offt der Richter jemand in eine Straff erkennet / ſolle jedesmahl zugleich ein termin zur Bezahlung ſub pœna dupli und der Real-Execution beſtimmet werden. 305. 2. die gerichtliche termine ſind nicht zu eludiren 318. 1. wenn ein Procurator mit der Handlung gefaßt / ſoll er dieſelbe in ſeiner Ordnung übergeben / ob gleich der Termin noch nicht zu Ende 306. 2. C. Richter / Præſidenten und Beyſitzer ſind befugt / einnen gewiſſen modum einzuführen / wodurch die producta jedesmahl in ipſo termino übergeben werden möchten. 309. 1. über die gerichtliche Præjudial-termine ſolle ernſtlich gehalten werden. 310. 2. wenn die Parthey vor Abflieſſung des termins vigilirt ſoll ein weithern kurtzer termin verſtattet werden ibid. In *Reviſions*-Sachen ſollen die gravamina in den nächſten 4. Monathen a die latæ ſententiæ übergeben / oder nebſt beſcheinter Verhinderung ein ander weiter Termin hiezu gebeten werden. 324. 2.

Territorium. Was Chur-Fürſten und Stände in ihren Territoriis in Credit-Sachen verordnen / deme ſolle nachgelebet werden. 351. 3.

Tranſactio die Anhaltiſche Tranſaction wird in ſpecie von der Conſtitution über den §. de indaganda ausgenommen 346. 1. der Heſſen-Caßliſche Vertrag de a. 1654. wird confirmirt 355.

Turbation Was einmahl exequirt und reſtituirt / dawider ſollen keine Turbation oder attentata geſtattet werden. 271. 1.

U.

UBerlingen wird zu den Ordinari Deputirten gezogen 349. 1.

Unterhalt / das C. Gerichts / davon wird gehandelt §. 9. usque 22. 273. ſeqq. auf Mittel zu gedencken / wie das C. G. ohne der Stände Beſchwehrung zu unterhalten ſeye 279. 2. In dem Weſtphäliſchen Creyß ſoll der C. G. Unterhalt von den Inhabern der ſtritigen Landen abgetragen werden. 282. 2. vid. Beſoldung Cammer-Ziele.

Uſuræ. Uber den §. de indagando J.P.W. wird

wird gewiſſe Verordnung gemacht. 345. 2. ſeqq. wenn dieſe Verordnung angehet. 346. 1. die biß auf das Jahr 1654. aufgelauffene Zinſen und Intereſſen ſollen biß auf den 4ten Theil gäntzlich caſſirt und aufgehoben ſeyn. 347. 3. Wie es mit denen nach dem Jahr 1654. verfallenen Zinnſen zu halten. 348. 3.

Uſus. In Wechſel-Sachen hat nach Kauffmanns Gebrauch parata executio ſtatt. 316. 1.

V.

Vechta / von der Vechtiſchen Evacuations Sache. 269. 2. der wegen Enträumung der Veſtung Vechta errichtete Receß wird confirmirt. 350. 1.

Vectigal. Camerales ſollen aller Orten Umgeld/ Zoll ꝛc. frey ſeyn 331. 3.

Viſitatio. Die Moderation der Cammer-Matricul hat durch Extraordinari-Viſitation eingerichtet werden ſollen. 376. 1. Die Viſitatio der C. Gerichts-Cantzley lieget Chur-Mayntz ob 314. 2. Zu denen neuen Reviſionen ſoll der 4te Theil von denen extraordinariis Viſitatoribus gezogen werden. ibid. welcher geſtalt ſo wohl durch die ordinari, als extraordinari Reviſores die alte und neue reviſiones zu erledigen. 325. 3. 326. 1. ſeqq. denen Fürſten ſo nach der C. G. O. bey denen Jährl. Viſitationibus perſöhnlich erſcheinen ſollen / wird freygeſtellet / einen aus ihren vornehmſten Miniſtris an ihre Stelle zu verordnen 326. 3. Wie es zu halten / wenn ein zur Jährl. Viſitation deputirter Stand nicht erſcheinen würde / oder deſſen Mitſtand an ſeine Stelle die Viſitation verrichten wolte. ibid. zu denen Viſitationen ſollen qualificirte ſubjecta gebraucht werden, 327. 1. Die Ordinari Jährliche Viſitationes ſollen wiederum eingeführt / und ein gewiſſes Schema deßwegen aufgerichtet werden 328. 2. Welcher geſtalt die Viſitatores die dubia Cameralia unterſuchen ſollen. 329. 2.

Votum. Keinem Reviſori ſollen 2. unterſchiedliche Gewält oder Vota aufgetragen werden. 327. 3. Wenn ein Aſſeſſor vom C. Gericht ſich weg begeben will / ſoll derſelbe zuvor ſeine Vota abſtatten. 331. 2. Referenten ſolle das lange Ausführen ihres Voti nicht verſtattet werden. 334. 3. Wer ſich von denen Beyſitzern mit dem Referenten vergleicht / was er zu beobachten. ibid. in Religions-Sachen ſoll ein jeder Beyſitzer die rationes und motiven ſeines Voti ſchrifftlich übergeben. 337. 2. In Creyß-Handlung über die zur Executions-Ordnung gehörige Verfaſſungs-Sachen ſollen die majora vota ſtatt haben. 352. 3. 4tes alternirendes Votum auf Creyß-Tägen wenn es ſtatt hat 356. 2.

W.

Wechſel. In Wechſel Sachen ſolle parata executio Platz finden. 316. 1. In Wechſel-Sachen ſolle dem Richter erſter Inſtanz unbenommen ſeyn non obſtante appellatione die debitores mit oder ohne caution zur Schuldigkeit zu bringen. ibid.

Weiden. Beſchwerlichkeit / ſo wegen Weiden / Parckſtein und Bleyſtein ſeit dem Nürnbergiſchen Executions-Receſſ eingefallen. 267. 3.

Weingarten / Abt daſelbſt / gehöret mit zu denen Ordinari-Deputirten 259. 1.

Weſtphalen. Was maſſen in dem Weſtphäliſchen Creyß die differenz über die Jülichiſche Lande / und des Ausſchreib-Furſten Amts halber beygeleget / und die Præſentation zu W[illegible] gericht werden ſolle. 282. 1.

Wetterau. Einer von denen Wetterau-

ſchen Grafen wird mit zu denen Ordinari Deputirten gezogen. 359. 1.
Wittib. Derer verſtorbenen Aſſeſſorum und Cameral-Bedienten Wittwen und Erben ſollen wegen des Rückſtands der Beſoldung befriediget werden. 278. 3. Von der Cameral Perſohnen Wittwen und Kinder Freyheiten. 331. 3.
Wormbs/ ſoll nebſt andern Fürſten in dem Oberrheiniſchen Creyß die præſentation der C. G. Aſſeſſorum verrichten 282. 2.
Würtemberg/ wird zu denen Ordinari-Deputirten gezogen. 359. 1.

Z.

Zeug. Zeugen ſollen ſo wohl über die Beweiß-Articul, als interrogatoria abgehört werden. 239. 1.
Zollern. Was maſſen der Fürſt von Hohen-Zollern auf dem Reichs-Tag ad Seſſionem & votum introducirt worden. 360. 3.
Zunfft. vid. *Opificium*.

Paragraphi Receſſus in Ordinem Alphabeticum redacti.

Alle Supplicanten ſollen 79
Als auch bey dem allgemeinen 167
Als auch bey den Handels-Städten. 107
Als auch die Erfahrenheit 153
Als auch weiter zum fünfften 100
Als auch zum dreyzehenden 155
Alsdann nechſt dieſem 7
Alſo auch wann die 18
Alſo auch wann einem Procuratori 91
Als ſich auch bey 196
Als ſich dann auch die Stând 164
Als wird jetztgedachter 189
Anreichend die künfftige Zinß 174
Auch in Fällen/ da der Appellant 71
Auch zum ſechsten in Fällen 117
Auf daß auch der Proceſs 139
Auf daß auch um geringern 114
Auf den Gegenfall aber 77
Auf den unverhofften Fall aber 94
Belangend die Mandata S. C. 76
Beneben bleibt einem jeden 35
Benebens ſollen Cammer-Richter 105
Berührtem unſern Kayſerl. 93
Betreffend aber die media 14
Bey denjenigen nullitæten 132
Cammer-Richter/ Præſidenten 83
Da auch wegen des Beklagten 44
Dabey gleichwohl wenigers nicht 63
Dahero und wann dasjenige 47
Damit aber auch die 195
Damit aber auch unſern 165
Damit auch die ausgeſprochene 159
Damit auch zum vierten 99
Damit dann auch die Partheyen 126
Damit dann auch zum dritten 130
Damit wenigers nicht 1
Dann wie es wegen derjenigen 142
Das anno 1613. begrieffens 134
Demnach auch bey gegenwärtigen 177
Demnach auch im Friedens-Schluß 169
Demnach auch in dem 188
Demnach auch Klagen vorkommen 163
Demnach ſich auch 138
Denen Referenten ſollen fünfftens 147
Den modum referendi belangend 143
Den numerum Aſſeſſorum 29
Den punctum probationis betreffend 50
Den zweyten puncten 191
Desgleichen ſollen die Procuratores 60
Desgleichen wann dasjenige 48
Deſſen zu Uhrkund 198
Die bißhero allzulang begehrte 84
Die Erſetz- und Beſtellung 22
Dieſem nechſt nun 34
Dieſem nechſt und damit 145
Dieſer unſer bißher geſetzter 175

Die

Die Unterſcheidung der ordinari 88
Dieweilen aber auch 41
Dieweilen aber die Erſetzung 24
Dieweilen auch 11
Dieweilen auch die fiſcaliſche 92
Doch mit dieſem Zuſatz 113
Doch ſoll dabey 23
Doch ſoll derjenige Chur-Fürſt 25
Drittens ſollen hinführo 111
Ebenmäßig auf ſolche 57
Ebenmäßig ſollen hinführo 166
Es ſollen aber auch die deputirte 135
Es ſollen aber keine interrogatoria 53
Es ſollen auch Churfürſten 137
Es ſolle auch hinführo 37
Es ſollen und mögen auch 75
Folgends um die bey unſers 104
Geſtaltſam auch auſſer 87
Gleicher geſtalt und weilen 98
Gleichwohl aber und weil 27
Hätte dann der Kläger 39
Hingegen aber und damit 141
Im Fall aber den Beklagten 46
Im übrigen den andern 72
Im übrigen verbleibts 52
In alle Weg aber zum vierten 146
In appellations-Sachen 58
In Crayß-Handlungen 183
In dem auch fürs ander bißhero 97
In dem auch nunmehro 121
In dem Ober-Rheiniſchen Creyß 33
In den mandatis C. C. 87
In Fällen da die Appellationes 125
In Fällen und Sachen aber 162
Ingleichen wann einer 82
Ingleichen zum zwölfften 154
In welchen termin der condemnatus 160
Mehrermeldtes unſers 157
Nach Berathſchlagung 124
Nach dem mahlen aber bey uns 176
Nachdem man aber deſſen 90
Nachdem auch Churfürſten 186 178
Nachdem auch in dem Friedens-Schluß 170
Nachdem nun die alten reviſiones 132
Nachdem ſich aber 3
Nach Verſcheinung der Zeit 54
Nechſt dieſen ſolle der Beklagte 78
Nicht weniger die Advocati 15
Notandum weilen erſtberührtes 30
Ob aber dem Impetranten 80
Ob auch wohl mit und neben 158
Ob er auch ſchon die Urtheil 61
Ob ſich aber ein oder anderer 161
Ob wir uns nun wohl gäntzlich 89
Ratione dubiorum Cameralium 135
Schließlichen zum eylfften 123
Setzen demnach 6
Setzen demnach ordnen und wollen 171
Sintemahlen aber auch 28
So dann bleibts 16
So dann ſollen die acta 62
So dann ſollen im übrigen 42
So dann ſoll ſich der Appellant 67
So haben wir 5
So haben wir um ſo mehr 8
So offt auch der Richter jemand 86
So viel aber die 136
So viel nun die Capitalia anbelangt 172
Uber das und nachdem 187
Uber dieſes haben wir 197
Uber dieſes verordnen wir 43
Viertens ſoll die ſumma appellabilis 112
Und aber bey dem 4
Und bey dieſem erſten puncto 21
Und demnach mehrentheils 56
Und demnach ſexto 101
Und dieweilen nach Beſag 194
Und gleichwie dieſes 180
Und hat der Beklagte 40
Und nach dem allen neundtens 120
Und nach dem mahlen auch 12
Und nachdeme bißhero 31
Und nachdeme ſecundo 144
Und nicht deſto weniger 32
Und obwohlen bey dieſen 185
Und ſollen von deme 20
Und ſtehet dieſem nechſt 115
Und wann alſo die producta 95
Und wann der Crayß-Obriſte 179
Und wann gegen die ausgelaſſene 59
Und was über Abſtattung 13
Und weilen zehendens 152
Und ſo viel anfänglich 9
Vorgehend dieſes ſolle der Referent 150
Wann aber bey erſtgemeldter 192

Wann

Wann auch bey Ausbringung 70
Wann auch ein oder anderer Beyſitzer 140
Wann es um Gräntzen 51
Wann nun der Beklagte 45
Wann nun vors ſiebende 149
Wann ſich aus der 109
Wäre es dann die Sach 38
Was den Chur-Fürſten 168
Wegen der bey Chur-Fürſten 19
Wegen des modi exequendi 15
Weil aber verſchiedene Stänð 184
Weilen auch der Stände privil. 116
Welches denn auch zum vierzehenden 156
Wenigers nicht ſollen 133 102
Wie aber zu verhüten 108
Wie auch in dieſem Fall 55
Wie denn auch in dieſen 190
Wie eben mäßig bey den 73
Wie hoch aber in Reden 181
Wie um die überhäuffte 128
Wie nun ſolches von den cauſis 106
Wie wir uns nun 2
Wir ſetzen und ordnen auch 193
Wofern aber die Sach 66
Wofern aber ein oder ander 74
Wolte aber derjenige Creyß 182
Wolte er aber keine Urſach 65
Würde aber appellat 69
Würde aber denn alſo 10
Würde dann zum ſechſten 148
Wurde hierauf nun 36
Würde ſich aber achtens 119
Zum achten keine prorogat. 103
Zumahlen aber jederzeit 138
Zum andern ſoll auf ein 129
Zum Fall auch ein und andere 26
Zum neundten ſolle 151
Zu Abkürtzung der vielfältig 227
Zu Beförderung des Proceß 64
Zu dem Ende wir dann 68
Zu dermahliger gründlicher 96
Zu welchem Ende dann 49
Zweytens ſolle der Richter 110

Regiſter über den zwiſchen Chur-Mayntz und Chur-Cölln der Crönung halber errichteten Vergleich. Anno 1654.

A.

Alternation. Wenn die Crönung auſſerhalb denen beyden Ertz-Bißthumern Mayntz und Cölln in einigen deren unterhabenden Bißthümern/ oder in andern auſſerhalb der Ertz-Biſchöfflichen Mayntz und Cöllniſchen Landen geſchehen würde/ ſolle dieſelbe von beyden Chur-Fürſten alternative verrichtet werden 369. 1.

Auslegung/ Extenſion oder Reſtriction ob ſie bey diſem Vergleich ſtatt finden. 369. 3.

C.

Cölln/ will mit Mayntz dahin cooperiren/ daß wenn die Frage vorkommt: ob die Crönung an einem andern/ als in der A. B. beſtimmten Ort verrichtet werden ſolte/ noch vor der Wahl in dem Churfürſten-Rath ſolle erörtert/ und die Crönung zu Achen werckſtellig gemacht werden. 368. 2. Wenn Chur Cölln den Anfang mit der Crönung zu machen berechtiget 369. 2. In welchen Fall es mit Chur-Mayntz alternirt ibid. 1. Thum-Capitul zu Cölln hält dieſen Vergleich genehm. ib. 3.

Crönung. Chur-Mayntz und Chur-Cölln kommet einem jeden in ſeinem Ertz-Bißthum und Bezirck das Amt zu crönen privativè zu. 368. 3. wie es zu halten / wenn die Crönung auſſerhalb beyden Ertz-Bißthümern und anderſtwo zu verrichten. 369. 1. wenn die Crönung auſſer bemeldten Ertz-Bißthümern geſchehen ſolte / wer von beyden alternirenden Chur-Fürſten den Anfang machet. ibid. 2. wo die dermahlige Crönung verrichtet werden ſolle. ibid.

M.

MAyntz / verbindet ſich mit Chur-Cölln dahin zu cooperiren / daß / wann die Frage vorkommet; ob die Crönung an einem andern als in der A. B. beſtimmten Ort verrichtet werden ſolte / dieſelben in dem Chur-Fürſten Rath noch vor der Crönung erörtert / und ſelbige zu Achen werckſtellig gemacht werde. 368. 2. Behält das Recht zu crönen in ſeinem Ertz-Bißthum pri-vative. ib. 3. vid. *Alternation*.

V.

VErgleich. Veranlaſſung dieſes Vergleichs. 368. 1. wird zwiſchen Chur-Mayntz und Chur-Cölln anno 1657. errichtet. ibid. wird von beyden Thum-Capituln mit bewilliget. ibid.

U.

URſachen dieſes Vergleichs werden nahmhafft gemacht. 368. 1.

Regiſter über die Extractus aus denen Niemwegiſchen Frieden-Schlüſſen / und des H. R. Reichs Approbation derſelben.

A.

ABtrettung. vid. Wiederabtrettung.

Amneſtie, zwiſchen denen Paciſcirenden Theilen wieder hergeſtellet. 372. 2. 383. 1. welche ſich ferner derſelben zu erfreuen haben. 385. 3.

Anforderung / und Anſprüche wegen der durante bello erlittenen Schäden und Unkoſten. 373. 1 384. 2.

Armiſtitium. Der Kayſer ſolle dahin Sorge tragen / daß ſolches von denen kriegenden Partheyen angenommen werde. 391. 3.

B.

Beneficia. Von derſelben reſtitution. 375. 2. ſo eine Anweſenheit erforderen und perſöhnlich verwaltet werden müſſen / was dieſer halben verſehen. 377. 1.

Beſatzungs-Recht in der Veſtung Philipsburg 374. 1.

Beſchwehrungen / ſo entweder der Sachen-Recht und Sicherheit betreffen / ſollen niemanden geſchehen. 384. 2.

Beunruhigung / ſolle unterbleiben. 383. 2.

Bouillon, Hertzogthum / vid. Lüttig.

Bündnuß / tractaten und Handlungen / ſo dieſem Frieden zuwider / ſollen weder der Kayſer noch die Cron Schweden machen. 386. 2.

C.

Commiſſarien/ zu was Ende ſelbige zu benennen 278. 1.

Confiſcation. Wie es mit denen confiſcirten Waaren/Effetten und Schulden ꝛc. zu halten. 375. 3.

D.

Dännemarck. vid. Gottorf.

Depoſitum, was dieſer halben beliebet werden. 376. 1.

F.

Fahrnüß. vid. *Confiſcation*.

Feindſeligkeiten/ ſollen von beyden Theilen hinkünfftig unterlaſſen werden. 383. 2. ſo währenden Krieg verübet worden/ ſollen ohne Anſehung der Perſon und der Sache gäntzlich abgetilget ſeyn 384. 2.

Feind/ ſo wohl jetzt/ als künfftigen Feinden keinen Vorſchub noch Hülff an Geld/ Gewehr/ Munition, Proviant &c. zu leiſten/ noch keine Winter-Quartier zu verſtatten. 386. 2.

Franckreich/ macht mit dem Kayſer und Reich einen beſtändigen Frieden/ 382. 2. Uberläßt dem Kayſer Philipsburg 372. 2. begiebt ſich dieſerhalber alles Rechts. ib. 3.

Freyheit/ in Anſehung derer reſtituirten Vaſallen und Unterthanen/ wie weit ſich ſelbige erſtrecke. 376. 2. 3.

Freyburg/ wird von Franckreich an das Reich abgetretten. 375. 1.

Friede/ ſolle zwiſchen dem Kayſer und der Cron Schweden beſtändig ſeyn. 383. 1. Wer darunter mit begriffen ib. 2. zu Oßnabrück iſt der Grund des zwiſchen dem Kayſer und der Cron Schweden errichteten Frieden-Schluſſes 385. 3. ſoll ein allgemeines fundamental-Geſetz und Geboth ſeyn 386. 1. widrige Handlung und Verordnungen ſollen dawider nichts verfangen ibid. der Niemwegiſche zwiſchen dem Kayſer und der Cron Franckreich/ ingleichen der Cron Schweden geſchloſſener Fried wird von Reich ratificirt 390. 2. ſeq. was ſich das Reich dabey reſervirt 391. 1.

Fructus, von denen beweglichen Gütern ꝛc. ſo nach confiſcation derſelben biß zur gegenwärtigen Friedens-Ratification eingezogen worden/ an wem ſelbige zu reſtituiren 375. 2.

G.

Gottorf/ was wegen des Hertzog von Gottorf beliebet worden. 387. 3. Streitigkeiten zwiſchen demſelben und der Cron Dännemarck beyzulegen. 388. 1. vid. Vergleich.

Güter. Wenn ſie durch Sach walter adminiſtrirt werden mögen. 377. 1. von dererſelben freyen Genuß. ibid.

H.

Handlung. Gewerbs-Handlung ſolle zu Waſſer und Land wieder hergeſtellet werden 387. 2. ſonderheitlich bey denen Hanſee-Städten. ibid.

Hanſee-Städte. vid. Handlung.

I.

Injurien/ und Gewaltthätigkeiten/ ſo währenden Krieg gegen einander verübet worden/ ſollen abgethan ſeyn. 373. 1. 383. 1.

K.

Kayſer. Friede zwiſchen demſelben und der Cron Franckreich ſolle beſtändig ſeyn 372. 1. an demſelben wird die Veſtung Freyburg abgetretten. 374. 3. renunciirt auf das Schloß und die Stadt Freyburg 375. 1. Uberläſt ſolche an Franckreich. ibid. will Krafft tragenden Kayſerl. Amts ſo wohl dem Hertzog zu Gottorf als denen übrigen Reichs-Ständen

den ſeinen Schutz nach des H. R. Reichs Geſetzen und Gewohnheiten ertheilen 387. 3. 388. 1.

L.

Lüttich / was ſowohl wegen des Biſchoffs von Lüttich als des Hertzogs von Boullion in Anſehung des Schloſſes und Hertzogthums gleichen Nahmens verglichen worden 378. 2.

M.

Montferrat. Was der Montferratiſchen Angelegenheit halber in dem Münſteriſchen Friedens - Schluß verſehen / das ſolle hinkünfftig ſeine Krafft und Gültigkeit behalten. 379. 1.

N.

Nachbahrſchafft gute / ſolle zwiſchen dem Kayſer / dem Reich / und der Cron Schweden hinkünfftig unterhalten werden 383. 3.

O.

Oerter / derſelben Abtrettung ſolle getreulich und ohne Gefährde geſchehen 377. 3. welche Oerter von ſolcher Abtrettung ausgenommen 378. 1.

P.

Philippsburg. Vergleich wegen der Beſatzung Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit. 374. 1. 2. ſeq. wird dem Kayſer von Franckreich ſamt denen jenſeit des Rhein gelegenen Wercken abgetretten ibid. Franckreich begiebt ſich alles Rechts auf Philippsburg ohngehindert / der etwan vorhandenen widrigen Verordnungen und Geſetze ibid. 3.

Proteſtation. vid. Reichs-*Directorium.*

R.

Ratificationes, wenn ſolche aus zu liefern 379. 2. 389. 2.

Reichs-*Directorium*, von demſelben ſolle keine Proteſtation wider die Unterſchrifft dieſes Friedens-Schluſſ angenommen werden 380. 2.

Reichs-Stände. vid. Stände.

Reſtitutiones, welcher geſtalt ſie geſchehen ſolle 375. 2. ſeq. dawider mögen einige Schackungen / Ceſſion, &c. nichts gelten 376. 2.

S.

Schäden und Unkoſten / ſo durante bello erfolget / ob dieſer wegen Anſpruch zu machen 373. 1.

Schieds-Richter. Was durch ſie zu entſcheiden. 378. 2.

Stände / des Reichs derſelben Intereſſe ſolle bey dem Friedens-negotio, von dem Kayſer beobachtet werden 380. 1. in dererſelben Nahmen haben die Kayſerl. und Königl. Geſandten den Friedens-Schluß unterſchrieben 380. 1. 389. 1. derſelben Ratification des Niemwegiſchen Frieden-Schluß 390. 2. ſeq. dererſelben dabey geäuſerte Reſervation 391. 1. erſuchen den Kayſer / dahin Sorge zu tragen / damit das Armiſtitium, von denen Kriegenden Theilen angenommen werden mögte ib. 3.

Schulden. vid. *Confiſcation.*

Schweden. vid. Friede. Vergleich.

T.

Thathandlungen / von wem ſie unterlaſſen werden ſollen. 318. 2.

V.

Vergleich / Der mit dem Kayſer / dem Reich und der Cron Schweden / für ſich und im Nahmen des Her-

zogs zu Gottorf getroffene Vergleich ſolle mit der Kayſerl. Schwediſchen Handlung von gleicher Gültigkeit ſeyn 377. 2.

Unterthanen / und Vaſallen was derſelben halber in dem Frieden ſtipuliret worden 375. 2. ſeq. denen ſelben ſollen ihre Privilegia, Rechte Nutzen ꝛc. deren ſie vor dieſen Kriegs-Unruhen genoßen / ungekränckt verbleiben. 387. 2.

W.

Waaren. vid. *Confiſcation.*
Weſtphäliſcher Friede / ſoll in allen Stücken / auſſer wo demſelben durch gegenwärtigem Frieden expreſſe derogiret worden / beobachtet werden 373. 2. vid. Friede.
Wiederabtrettung / der eroberten Länder ſolle beyderſeits nach Innhalt des 2. Articuls I. P. M. geſchehen 377. 3.
Winter-*Quartier.* vid. Feind.

Index ad Armiſtitium vicennale de Anno 1684.

A.

AMicitia ſit vera & ſincera mutuaque correſpondentia inter Imperatorem, Imperium, & Regem Chriſtianiſſimum 394. 2.
Argentinenſis civitas. Rex Chriſtian. durante armiſtitio in quieta poſſeſſione hujus urbis permaneat. 394. 2.
Armiſtitium, in illud conſentiunt Imperator & Imperium. 394. 1. hujus baſis ſint Pax Weſtphal. & Noviomag. ibid. durante armiſtitio Rex Chriſt. in quieta poſſeſſione civitatis argentinenſ. cum fortalitio Kehl &c. permaneat. 394. 2. quinam hoc induciarum tractatu comprehendantur 397. 3. quid circa executionem hujus Armiſtitii obſervandum 398. 1. ſuper hoc armiſtitio inter partes tranſigentes reciprocà & mutua generalis guarantia præſtabitur. ibid. dubia & diſceptationes ſuper hoc armiſtitii Receſſu oriundæ quomodo componi & tolli debeant. 398. 3.
Arreſta, id, quod per modum repreſſaliorum arreſtatum fuerit, utrinque relaxabitur. 395. 2.

C.

COmmercia ſint inter utriusque partis ſubditos durante hoc armiſtitio libera 397. 1.
Commiſſarii ad deſignandos limites Imperium inter & Galliam conſtituendi 396. 2. de eorum officio ibid.

D.

DEcimarum redituumque omnis generis, tam eorum, qui ad ſuſtentandos Eccleſiarum Rectores, Paſtores &c. quam ad ipſa templa Scholasque pertinent, liberrima diſpoſitio incolis locorum reunitorum conceſſa 396. 1.

E.

EXercitium. Rex Chriſtianiſſimus relinquit dominos poſſeſſores &c. in exercitio in Eccleſiaſticis & Politicis, prout in I. P. Monaſt. & Noviomag. diſpoſitum 395. 2. concedit Rex omnium locorum reunitorum incolis exer-

exercitum tam A. C. quam Catholicæ & Reformatæ Religionis 196. 1.

G.

GUarantia generalis inter partes tranſigentes reciproca & mutua ſuper executione & obſervatione hujus armiſtii præſtabitur 398. 1. præſtabunt hanc communem & reciprocam guarantiam Imperator & Imperium ſuper illo Armiſtitio, quod juxta conditiones à Rege Chriſtianiſſimo propoſitas & ab Imperatore nomine Regis Catholici acceptatas, concluſum ib. 2.

I.

IMperator & Imperium conſentiunt in hoc Armiſtitium viginti annorum certis conditionibus 394. 1. quæ nam loca à Rege Imperatori & Imperio reſtituenda 395. 1. Imperator & Imperium renunciant ad tempus induciarum ſupremo dominio omnique ſuperioritatis juri, quod ipſis in loca reunita competebat 397. 1. conf. *Guarantia.*

K.

KEhl. Rex Chriſt. in quieta poſſeſſione Urbis Argent. cum fortalitio Kehl durante hoc Armiſtitio permaneat 394. 2.

N.

NOviomagenſis Pax. Pro complanandis differentiis, quæ circa executionem pacis Noviomagenſis inter Imperatorem & Regem Chriſtianiſſimum interceſſerunt, & ſtabilienda Noviomag. quam Weſtphal. pace tractatum Francofurti ad Moenum primum inſtitutum Ratisbonæ reſumere, & tranquillitati totius Chriſtianitatis conſulere è re communi viſum fuit 393. 2. eſt fundamentum & baſis hujus Armiſtitii 394. 1.

P.

PAx. Noviomagenſis vid. *Noviomagenſis Pax.* Pax Weſtphalica ſit baſis Armiſtitii vicennalis 394. 1. Pacis Tractatus quando inchoandi 396. 2. dubia & diſceptationes ſuper hoc Armiſtitii receſſu oriundæ, ſecundum I. P. O. & M. componantur & tollantur 398. 3.

Plenipotentiarii, qui nam conſtituti & electi fuere 393. 2. ad hoc conſtituti ut juxta concluſum Comitale d. 13. Menſ. Jan. 1683. Imperatoris & Imperii nomine tractent concludenque ibid. Plenipotentiarius Regius quis ibid. 3.

Proceſſus judicarius, ſi inter ſubditos ejusdem ſupremi domini lis orta eſt, aut impoſterum oritur, ubi inſtituendus 397. 2.

R.

REnnunciatio prætenſionum in Imperium ejusque Status & Membra à Rege Chriſtianiſſimo ad tempus induciarum facta 396. 3. renunciant Imperator & Imperium ad idem tempus induciarum ſupremo dominio omnique juri ſuperioritatis, quod ipſis in regiones urbes aliaque loca reunita alias competebat 397. 1.

Rex. Chriſtianiſſimum Regem inter & Imperatorem ſit vera amicitia & bona correſpondentia 394. 2. Regis Plenipotentiarius ad hoc negotium quis fuerit conſtitutus 393. 3. Rex maneat in quietâ poſſeſſione Civitatis Argentinenſis cum fortalitio Kehl &c. omniumque locorum, quæ uſque ad I. Auguſt. 1687. in Imperio occupata fuere ib. gaudeat jure ſuperioritatis & ſupremi dominii in dictis locis absque omni turbatione 395. 1. quæ nam loca à Rege Chriſtianiſſimo Imperatori & Imperio reſtituenda ibid. reſtituet Rex id, quod ſine auctoritate Tribanalium

Met. & Briſacens ut & Veſont 1. Auguſt. 1681. via facti occupatum ib. relinquit dominos poſſeſſores, qui eidem fidelitatem præſtiterunt, in ſuo ſtatu & plenaria perceptione fructuum ut & exercitio in Eccleſiaſticis & Politicis, prout in I. P. M. & Noviomag. diſpoſitum 395. 2. renunciat ad tempus induciarum omnibus prætenſionibus in Imperium ejusdem Status & membra, ut & reunionibus 397. 1. Rex Catholicus comprehenditur cum omnibus ſuis Regnis & ditionibus in hoc tractatu 398. 1. præſtabunt reciprocam & communem Guarantiam Imperator & Imperium ſuper illo Armiſtitio, quod juxta conditiones à Rege Chriſtianiſſimo propoſitas, ab Imperatore nomine Regis Catholici acceptatas, concluſum 398. 2. Tractatus cum Catholico Rege tanquam in hunc Imperii tractatum de verbo ad verbum inſertus eſſet cenſebitur ibid.

T.

Tribunal. Quæ vigore Sententiarum Tribunalium Metens. Briſacens. & Veſont. in Imperio occupata fuere, ea à Rege Chriſtianiſſimo durante armiſtitio quiete poſſideantur 394. 3. quæ ſine auctoritate dictorum Tribunalium ante 1. Auguſt. 1681. facti via occupata fuere, reſtituenda Imperatori & Imperio 395. 1.

Regiſter über den Ryßwickiſchen Friedens-Schluß Anno 1679.

A.

Abzugs-Gelder / in welchem Fall ſie von denen emigrirenden Unterthanen der Stadt Straßburg abgefordert werden können 417. 3.

Amneſtia, ſolle zwiſchen beyden paciſcirenden Theilen beſtändig ſeyn 405. 2. wer ſich ſolcher Amneſtie ferner zu erfreuen 406. 1. wer unter dieſer Amneſtie weiter mit begriffen 435. 2.

B.

Baaden. Das Marggräfl. Hauß Baaden ſolle alle Wohlthaten dieſes Friedens genieſſen 414. 3 Item Hauß Baaden ſolle der Grund/ nachdeme die auf der rechten Seite der Veſtung Hüningen erbaute Schantz geſchleiffet worden/ reſtituiret werden 424. 1.

Beneficia, Geiſtl. Beneficia, welche von dem König in Franckreich biß auf gegenwärtigen Frieden conferiret worden / ſollen denen dermahligen Beſitzern verbleiben 429. 3. wie es mit denen Geiſtl. mittel- und unmittelbahren Beneficiis, ſo währendem Krieg von ein- oder dem andern Theil in denen ihm damahls zugehörigen Landen conferiret worden / zu halten ſeye 439. 1. ſeq.

Brandenburg. Chur-Brandenburg ſolle in dieſem Frieden mit eingeſchloſſen ſeyn 408. 3.

Breiſach / wird an den Kayſer und das Hauß Oeſterreich von Franckreich abgetretten 420. 3. was linckerſeits des Rheins bis an die Veſtung Mortier lieget / ſolle Franckreich verbleiben 421. die Neuſtadt / ſo

ſo auf der lincken Seite des Rheins lieget / die Brücke und die auf der im Rhein gelegenen Inſul erbaute Schantz ſollen gäntzlich geſchleiffet werden ibid. 2. was wegen des Beneficii emigrandi bey der Stadt Straßburg diſponiret worden / das ſolle auch bey der Stadt Breyſach gültig feyn 421. 2.

Burgund. vid. Lehen-Güter.

C.

Chamlay, demſelben ſolle das Dorf Baldenheim verbleiben / er aber dem Herrn Hertzog zu Würtemberg / als Lehens-Herrn das juramentum fidelitatis leiſten / und es zu Lehen nehmen 414. 1.

Cölln. Chur-Cölln / als Biſchoff zu Lüttig / ſolle die Veſtung und Stadt Dinant in dem Stand wieder bekommen / wie ſie zur Zeit der Occupation geweſen 412. 3.

Commercia ſollen nach unterſchriebenen Frieden zwiſchen beyder Theilen Unterthanen wiederum hergeſtellet werden 44e4. 1.

Conſtantz Bißthum / demſelben ſolle das Jus Dioeceſanum und andere Rechte in denen art. 19. dieſes Friedens benannten Orten vorbehalten ſeyn 420. 2.

Contributiones, was dieſerhalben verſehen 443. 2. 3.

Decreta, die zwiſchen einem Unterthanen des Hertzogs von Lothringen und denen von der Cron Franckreich in denen bißhero beſeſſenen Staaten ergangen / ſollen ihre Würckung haben 430. 1.

E.

EBernburg / wie und an wenn es reſtituiret werden ſolle 425. 3.

Emigrationis Beneficium, iſt denen Einwohnern der Stadt Straßburg verſtattet 417. 2. 3. in welchem Fall ſelbige die Abzugs-Gelder zu bezahlen haben ibid.

F.

FRanckreich. vid. Kayſer. Lothringen. Friede.

Friede / wurde zwiſchen dem Kayſer dem H. R. Reich und der Cron Franckreich zu Ryßwick Ano. 1697 geſchloſſen 399. 3. ſolle allgemein und beſtändig ſeyn / ſolcher geſtalt / daß kein Theil zu deß andern Schaden etwas unternehme / oder denen ſo ſolches thun wollen / Hülff leiſte 404. 2. Weſtphäliſch- und Niemwegiſcher Friede ſind der Grund des Ryßwickiſchen 406. 2. wer in dieſem Frieden eingeſchloſſen worden 446. 1. die Republique Schweitz iſt ebenfalls darinn mit begriffen ib. 2. ferner alle diejenige / welche innerhalb 6. Monathen von Zeit der Ratification an benennet werden ſollen ibidem 3.

Fürſtenberg / Cardinal, von deſſen vollkommenen Reſtitution 433. 1. ſeq

G.

GEfangene / ſollen von beyden Theilen ohne Ranzion / abſonderlich aber diejenige / ſo zu Galeeren verurtheilet worden / loß gelaſſen werden. 448. 1.

Germersheim ſolle an Chur-Pfaltz reſtituiret werden 409. 1.

Geſchütz. vid. Trier. Zweybrücken.

Großmeiſter / des Teutſchen Ordens und Biſchoffe zu Worms / was ihme von Franckreich reſtituiret werden ſolle 448. 1.

H.

HEſſen / was dem Landgrafen zu Heſſen Rheinfels reſtituiret werden ſolle 435. 2. ſothane Reſtitution ſolle mit Vorbehalt der dem Land-

grafen zu Heſſen Caſſel zuſtändigen Rechte geſchehen ibid.

J.

JUrisdiction. Geiſtliche / ſoll in der Stadt Straßburg bey demjenigen verbleiben bey welchem ſolche vormahls geweſen / auch ſolle weder dieſelbe noch derſelben Exercitium in kleinerley Weiſe gehindert werden 418. 2.

K.

KAyſer. Dem Kayſer und dem H. R. Reich ſollen alle Zeit währenden Krieg thätlicher Weiſe abgenommene Orte / ſo auſſer dem Elſaß gelegen / von Franckreich reſtituiret werden 407. 1. iſt nebſt Franckreich in der Hertzogin von Orleans Angelegenheit zum Schieds-Richter erkieſet worden 409. 3. überläſt nebſt dem Reich der Cron Franckreich die Stadt Straßburg nebſt aller Zugehör lincker Seits des Rheins / auf ewig 416. 1. entſaget allen und jeden Decreten ꝛc. und in ſpecie der Wahl-Capitulation, in ſo ferne darinnen die völlige Veräuſſerung derer Reichs-Güter verboten ibid. 2. Franckreich trit an den Kayſer und das Reich die Veſtung Kehl ab 418. 3. dem Kayſer und dem Hauß Oeſterreich werden von Franckreich die Stadt und Schloß Freyburg / die Veſtung S. Petri, ingleichem die Stern-Veſtung ꝛc. in dem Stand / wie ſie jetzo ſind / abgetretten 420. 1. ebenfalls wird Freyburg dem Kayſer und dem Reich von Franckreich reſtituiret 421. 1. wie ſothane Abtrettung beſagter Oerter geſchehen ſolle ibid. 2. wie die Einräumung derſelben geſchehen ſolle 422. 2. Philippsburg ſoll dem Kayſer und dem Reich ſamt allem was da zugehört / jedoch mit Vorbehalt des dem Biſthum Speyer allda zuſtehenden Rechts / eingeraumet werden 423. 2.

Kehl / wird von Franckreich an den Kayſer und das Reich reſtituiret 419. 3.

Kirburg. Was an dem Schloß Kirburg beveſtiget worden / ſolle wider demoliret werden / 425. 2. an wem es zu reſtituiren ibid.

L.

LAngenwick / Stadt und Vogtey ſoll mit allen Angehör bey der Cron Franckreich auf ewig verbleiben 428. 2.

Lehen-Güter / Burgundiſche derſelbigen Beſitz ſollen die Hertzoge zu Würtemberg wiederum erlangen / 414. 2.

Lothringen. Von des Hertzogs von Lothringen Reſtitution 426. 1. ſolle die Stadt Nanci mit allem Zugehör überkommen ibid. 2. mit was für Bedingniß ſolches geſchehen ſolle ibid. 3. dem Hertzog ſolle alles was wegen der Reunion in 4-ten Articul abgehandelt worden / vollkommen zuſtatten kommen 427. 3. der Hertzog ſolle in Zukunfft einige Prætenſion an die Stadt und Veſtung Langenwick nicht machen 428. 2. demſelben ſolle dafür von der Cron Franckreich ein Æquivalent gegeben werden ibid. der freye Durchmarſch durch Lothringen iſt der Frantzöſiſchen Miliz verſtattet 429. 1. ſollen alle Landſtraſſen und Plätze ſo dem König in Franckreich durch den Niemwegiſchen Frieden vorbehaltẽ worden völlig abgetretten werden 429. 2. dem Hertzog ſollen ſo gleich nach ratificirten Frieden die Archiv-brieflichen Urkunden ausgehändiget werden 431. 1. wie es in dem Hertzogthum wegen der Zölle zu halten 431. 2. zwiſchen Lothringen / Metz / Tul und

dun ſolle der alte Gebrauch und Freyheit der Commercien verbleiben ibid. 3. Die zwiſchen dem Könige von Franckreich und Hertzogen zu Lothringen errichtete Concordata ſollen bey beſtändiger Gültigkeit verbleiben. 432. 1. dem Hertzog und ſeinen Brüdern ſollen ihre prætendirende Gerechtſame durch den ordentlichen Weg Rechtens auszuführen frey ſtehen. ibid.

Lüttich. vid. Cölln.

M.

Mömpelgard. Das Hauß Würtemberg und inſonderheit Hertzog Georg/ ſollen das Fürſtentbum oder Graſſchafft Mömpelgard und die unmittelbahre Reichs-Freyheit wieder erlangen. 413. 2.

N.

Naſſau. Die Fürſten und Grafen von Naſſau und Leiningen ſollen in ihre Herrſchafften eingeſetzet werden. 415. 2.

O.

Orleans. Der Hertzogin von Orleans Angelegenheit ſolle von dem Kayſer und König in Franckreich als arbitris nach Art eines Compromiſſ. entſchieden/ 409. 3. Doch ſolle forderſamſt zwiſchen denen Partheyen die Güte tentiret werden. 410. 1. Beyder Theile Rechte ſollen inzwiſchen in petitorio & poſſeſſorrio in ſalvo verbleiben. ibid. 2. Welchergeſtalt in Vortrag- und Entſcheidnng vorerſagter Angelegenheit zu verfahren. 451. ſeq.

P.

Pabſt/ in welchem Fall derſelbe als Ober-Schieds-Richter in der Hertzogin von Orleans Angelegenheit den Ausſpruch zu thun habe. 410. 1.

Pfaltz. Was dem Churfürſten zu Pfaltz von dem König in Franckreich Krafft dieſes Friedens zu reſtituiren. 409. 1

Plenipotentiarii von beyden Seiten. 402. 2. 3. Königl. Schwediſcher. ibid.

Philippsburg/ wird an dem Kayſer und das Reich ſamt aller Zugehör/ jedoch mit Vorbehalt der dem Bißthum Speyer allda zuſtehende Rechte reſtituiret. 423. 2.

R.

Reichs-Stände/ ſollen Krafft des 4ten Articuls dieſes Friedens ihre Herrſchafften und Länder erlangen. 406. 2. Dererſelben Gevollmächtige haben dieſes Friedens-Inſtrument unterſchrieben. 457. 2. vid. Kayſer. Straßburg.

Religion. Die Catholiſche Religion ſolle in denen an das Reich von Franckreich abgetretenen Orten in dem dermahligen Stande verbleiben. 407. 2.

Rhein. Der Schiffahrt auf dem Rhein und des freyen Commercii ſollen jeden Theils Unterthanen ohne alle Hinderniß ſich bedienen/ auch mit neuen Zöllen nicht beſchwehret werden. 419. 2.

Reſtitution, der Oerter/ Perſonen/ welchergeſtalt ſie geſchehen ſolle. 441. 2. 442. 2.

Reunion. Die unter den Nahmen der Union- und Reunionen erhaltene Orte nnd Rechte ſollen dem Kayſer von Franckreich reſtituiret werden. 407. 1. Was dem Churfürſten zu Trier vermöge dieſes Friedens wieder abzutreten. 408. 1. Alles dasjenige/ was wegen Union- und Reunionen in dem 4ten Articul dieſes Friedens zum Behuf der Cöllniſch- und Lüttichiſchen Kirche diſponiret wor-

worden/ das ſolle inſonderheit in dem 12. Articul für wiederhohlt geachtet werden. 413. 1.
Reviſion, Der Acten/ in welchem Fall ſich die Unterthanen derſelben bedienen mögen. 430. 3.

S.

Salm. vid. Kirburg.
Savoyen. Der zwiſchen Franckreich und Savoyen 1696. zu Turin geſchloſſene Friede wird beſtättiget. 440. 1.
Schweden. Durch des Königs in Schweden Carl des XII. Vermittelung iſt dieſer Friede zwiſchen dem Kayſer/ dem Reich und Franckreich zu Stande gebracht worden. 401. 3. Was an den König in Schweden/ als Pfaltzgrafen am Rhein/ Krafft dieſes Friedens zu reſtituiren 410. 2. iſt mit in dieſen Frieden eingeſchloſſen 445. 3.
Speyer. Dem Bißthum Speyer wird das an Philippsburg habende Recht vorbehalten. 423. 2.
Straßburg. Die Stadt Straßburg tritt der Kayſer und das Reich der Cron Franckreich auf ewig ab. 416. 1. ſolle aus der Reichs-Matricul expungiret werden. 417. 2. von dem der Stadt Einwohnern verſtatteten beneficio emigrandi 417. 2. 3. Denen ſo wohl mittelbahr- als unmittelbahren Reichs-Gliedern und Unterthanen ſolle vergönnet ſeyn/ die in der Stadt habenden Einkünffte/ Güter ꝛc. zu veräuſſern/ oder zu behalten/ und durch andere verwalten zu laſſen. 418. 1. vid. *Iurisdiction.*

T.

Thätlichkeiten ſollen von Zeit der Unterſchrifft dieſes Friedens aufhören. 441. 3.
Trarbach/ an wem es abgetreten werden ſolle. 425. 1.
Trier. Was dem Churfürſten von Trier Krafft dieſes Friedens reſtituiret werden ſolle. 408. 1.

V.

Vaſallen und Unterthanen von beyden Theilen haben ſich der allgemeinen Amneſtie zu erfreuen/ alſo daß denenſelben unſchädlich ſeyn ſolle/ wenn ſie gleich ein oder dem andern Theil vorhin zugethan geweſen 406. 1. von Reſtitution der Vaſallen und Unterthanen von beyden paciſcirenden Theilen. 435. 3. 436. 1. ſeq.
Veldenz/ an wem dieſes Hertzogthum zu reſtituiren. 411. 2.

Regiſter über die Wahl-Capitulationes Joſephi I. und jetzig-glorwürdigſt-regierenden Römiſch-Kayſerlich- und Catholiſchen Majeſtät, Caroli VI. wie auch über die Gravamina und Proteſtation derer Reichs-Fürſten gegen dieſe Capitulation.

A.

Abgeſandte. Derer Reichs-Stände Abgeſandten/ ſo ſich auf Reichs- Collegial- Deputations- und Creyß-Tägen befinden / mobilia und Conſum-

ſumptibilia, ſollen auf Fürweiſung beglaubter Urkunden paſſ- und repaſſiret werden. Joſephi p. 480. Caroli VI. 516. 2. Abgeſandte fremder Potenzen ſollen ſich in Reichs-Sachen nicht einmiſchen/ noch Guarden halten. Car. 550. 3.

Abſchiede. vid. **Reichs-Abſchiede.**

Accis, und dergleichen Impoſten nach hierüber eingezogener Information abzuſtellen Joſ. 482. 1. Car. 513. 2.

Acht- und Oberacht. Wie in Acht- und Oberachts-Sachen zu verfahren. Joſ. 483. 1. Car. 538. 3. Zur Achts-Erklärung eines Reichs-Stands iſt des geſamten Reichs-Einwilligung nöthig Joſ. 473. 1. Car. ibid. 3 requiſita des Bann- und Proſcriptions-Proceſſes 539. 1. wie es mit denen Gütern des Aechters zu halten. Joſ. ib. Carl. ib. 2. von der Nullität in Achts- und Privations-Proceß Joſ. ibid. Car. 540. 2. Veränderungen ſo ein oder andern Orts in dem verwürckten Reichs-Landen vorgegangen zu unterſuchen Car. ib.

Advocat. Advocat der Chriſtlichen Kirch und des Stuhls zu Rom iſt der Kayſer. Joſ. 459. 1. Car. p. 497. 2. Was ſich dieſerhalben die Reichs-Stände von der A. C. bedungen. Joſ. ib. 2. Car. 499. 2.

Agenten und Reſidenten ſind gleich denen Reichs-Hof-Räthen von der Kayſerlichen Landes-Regierung und andern Gerichten und Beamten Juriſdiction, auch ſo viel die Obſignation &c. betrifft/ ingleichen von allen perſonal-oneribus befreyet carol. 547. 2. Agenten/ die ſich Röm. Reich anders wohin begeben wollen/ weſſen ſie ſich zu erfreuen ib. in welchem Fall ihnen Paß-Briefe zu ertheilen ib.

Agnaten. Denen unſchuldigen Agnaten ſolle des Aechters Verbrechen unſchädlich ſeyn. Joſ. 483. 1. Car. 539. 3. Das principium, daß auch agnati innocentes propter Feloniam des Aechters des dadurch verwürckten Lebens und andern zu priviren/ ſolle nicht ſtatt haben. ib. 3.

Aemter. Von Beſetzung der Reichs- und Hof-Aemter Joſ. 489. Car. 545. 1. ſollen allein an Teutſche/ oder die ſo aufs wenigſte dem Reich mit Leben-Pflichten verwandt ꝛc. übertragen werden. Car. ibid.

Anfalls-Gelder/ damit die Reichs-Stände nicht zu beſchwehren. Car. 549. 2.

Appellatio in cauſis civilibus ad Nuntios Apoſtolicos vel Curiam Romanum nicht zu geſtatten Joſ. 475. Car. 526. 2. Fiſcal ſoll wider diejenige ſo wohl Partheyen als Advocaten/ Procurator- und Notarien die ſich hinführo dergleichen anmaſſen mit behöriger Anklage verfahren Joſ. ibid. Car. ibid. Reichs-Stände bey ihren privilegiis de non appellando & evocando ſo wohl in Civil- als Criminal-Sachen zu laſſen. Joſ. 473. 1. Car. 535. 2. privilegia de non evocando, et non appellando, Electionis fori &c. ſo zur Ausſchlieſſ- und Beſchränckung des H. R. Reichs Juriſdiction &c. ausrinnen können/ nicht ſo leicht zu ertheilen. Car. 536. 1.

Ausziehung von des Reichs Juriſdiction nicht zu geſtatten Joſ. 466. 2. Car. 535. 1. Diejenigen Stände/ ſo die Exemption entweder durch Verträg oder Privilegia erlanget/ bey ſothaner Eximir- und Ausziehung zu ſchützen. Joſ. ibid. Car. 527. 1. alle Privilegia und Exemptiones ſo ungehört der Landes-Herren ertheilet worden/ zu caſſiren. Joſ. 466. 1. Carol. 528. 2.

Augſpurgiſche *Confeſſions*-**Verwandte.** Was ſie ſich wegen des dem Römiſchen Stuhl von dem Kayſer

ſer verſprochenen Schutzes bedungen. Joſ. 459. Car. 499. 2. Reformirte werden unter denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten mit begriffen. Car. 527. 2. Proteſtation der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten gegen den Ryßwickiſchen Friedens-Schluß Car. 507. 2.

Austräge. Denen Ständen ihre jura auſtraegarum zu conſerviren. Joſ. 473. Car. 535. 2. mit Conceſſion derer Privilegiorum primæ inſtantiæ oder ſonderbahrer Austräge an ſich zu halten. Car. 536. 2.

Auslegung. vid. Friede.

B.

BAnn. vid. Acht. Von dem Fall da der gewaltthätiger Weiſe entſetzte und ſpolirte pendente proceſſu Banni um Reſtitution anhalten würde. Car. 540. 1. bannum contumaciæ, als ein unzuläßiges Mittel abzuthun/ und ſolle es in cauſis civilibus auch bey denen Civil coercendi & compellendi remediis verbleiben. Car. ibid. 1.

Beförderungs-Brief/ Exemptions-Befehl oder Privilegia nicht zu ertheilen vielmehr die vorig erlangte nachtheilige abzuſtellen. Joſ. 482. 1. Car. 516. 1.

Befreyung der Reichs-Hof-Räthe/ wie auch derer Stände Reſidenten und Agenten Joſ. 491. 1. Car. 547. 2.

Belehnung/ Inveſtitur. Die Reichs-Lehen unweigerlich zu verleihen Joſ. 488. 3. Car. 520. 3. Lehen-Briefe wie ſie einzurichten. 521 3. Lehen-Empfängniß ſolle nicht auſſerhalb dem Reich Teutſcher Nation geſchehen. Joſ. 473. 2. Car. 529. 2.

Beſetzung/ der Hof-Aemter wie ſie geſchehen ſolle. vid. Aemter. Des Reichs-Hof-Raths ſolle mit Fürſten/ Grafen/ und andern geſchickten Perſonen von beyderley Religion aus denen Reichs-Creyſen geſchehen. Joſ. 490. 2. Carol. 545. 2. von Beſetzung der Reichs-Cantzley. Joſ. ibid. 3. Car. 546. 3.

Beſöldung/ ſoll denen R. Hof Raths-Præſidenten/ Reichs-Vice-Cantzler/ Vice-Præſidenten und Reichs-Hof-Räthen richtig bezahlet werden. Joſ. ibid. Car. 547. 2.

Brabandiſche Bull/ derſelben Mißbrauch abzuſchaffen. Joſ. 467. 1. Car. 550. 1.

Braunſchweigiſche Chur. Beobachtung der güldenen Bull mit der auf die Braunſchweig-Lüneburgiſche Chur beſchehenen Extenſion. Joſ. 460. 1. Carol. 499. 2.

Brücken-Gelder Auflag wenn ſie nicht zuläßig. Joſ. 479. 3. Car. 513. 2.

Bulle/ güldene/ verſprochene genaue Befolgung derſelben/ Joſ. 459. 3. Car. 499. 2. wider die güldene Bull keine Reſcripta, Mandata &c. zu ertheilen. Car. 530. 3. Extenſion auf die Braunſchweigiſche Chur. 499. 2. Brabandiſche Bulle. vid. Brabandiſche Bulle.

Bündniß/ in Reichs-Sachen kan der Kayſer ohne geſamter Stände Einwilligung nicht machen. Joſ. 468. 3. Car. 510. 1. Doch kan es in Fällen/ da publica utilitas vorhanden/ mit Bewilligung der Churfürſten geſchehen. ibid. Diejenigen/ ſo der Kayſer ſeiner eigenen Lande halber macht/ ſollen dem Reich unſchädlich ſeyn. ib. Ob die Stände Bündniſſe machen können. ib. 2. ſolche Bündniſſe ſollen nicht wider den Kayſer und das Reich ſeyn. Carol. ibid. unziemliche Bündniße Verſtrickungen/ Zuſammenthuungen der Unterthanen wider ihre Landes-Herren aufzuheben und dazu durch Ertheilung unzeitiger Proceß kei-

kei-

keinen Anlaß zu geben. Joſ. 465. 3. Car. 528. 3.

C.

Cammer-Gericht. Bey dieſem höchſten Reichs-Gerichte ſolle dem Proceß ſein ſtarcker Lauff gelaſſen werden. Joſ. 491. Car. 530. 2. Uber die ſententias und Judicata Cameræ ſolle von dem Reichs-Hof-Rath nicht cognoſciret werden. ibid. Demſelben keinen Einhalt zu thun. ibid. Deſſen Gerechtſame/ Gerechtigkeit und Verfaſſung zu ſchützen. Car. ibid. Des Cammer-Gerichts Urtheil nicht zu hindern. Joſ. 482. 2. Car. 533 1 ſolle in Rathſchlägen/ Expeditionen und ſonſten ſich nach dieſer Wahl-Capitulation richten. Joſ. 495. Car. 552. 2.

Cantzley. In Beſtell- und Anſetzung der Reichs-Hof-Cantzley der dem Churfürſten zu Mayntz zuſtehenden Diſpoſition keine Verhinderung zu thun. Joſ. 489. 3. Car. 547. 1. Der Cantzley ſolle wider die Reichs-Hof-Rath und Cantzley-Ordnung einiger Eingriff nicht geſchehen. Joſ. 490. 1. Car. ibid. Expeditiones der Gnaden- und dergleichen Sachen ſollen allein bey der Reichs-Cantzley geſchehen. Joſ. 492. 2. Car. 542. 2. Die von der Reichs-Cantzley ausgefertigte/ und andern Cantzleyen intimirte Gnaden-Briefe/ ſollen von dieſen ohne Anforderung einer neuen Tax angenommen/ auch denſelben ſonſten Folge geſchehen. 543. 1.

Cantzley-Tax. Mit Cantzley-Geldern oder Tax-Gefällen ſolle bey denen höchſten Reichs-Gerichten niemand beſchwehret werden. Car. 534. 2. Cantzley- oder Tax-Gefälle anders nicht als mit Bewilligung der Stände zu erhöhen. ibid. Moderation der Tax-Gefälle wem ſie gehören. Carol. 543. 2. Denen Cantzley-juribus und Taxen durch Kayſerliche Conceſſiones derer Privilegien Stands-Erhöhungen nicht zu præjudiciren. ibid.

Capitulation. Wahl-Capitulation ſolle bey denen höchſten Reichs-Gerichten genau beobachtet werden. Joſ. 495. 1. Car. 552. 1. Von Reaſſumtion Capitulationis perpetuæ. ibid. 2.

Cauſae. Die cauſae civiles von ihren ordentlichen Gerichten ad Nuntios Apoſtolicos oder Curiam Romanum nicht zu ziehen. Joſ. 446. 1. Car. 526. 2. Cauſas ſeculares ab Eccleſiaſticis rechtliche zu diſtinguiren/ und die zweifelhafften Fälle gütlich zu erledigen Joſ. c. l. Car. 527. 1. in cauſis civilibus ſolle es bey denen civilibus coercendi modis verbleiben. Car. 540. 2.

Cenſur. der Bücher/ wie dabey zu verfahren. Joſ. 461. 1. Car. 501. 2.

*Cento-*Gelder/ damit ſolle niemand beſchwehret werden. Joſ. 479. 2. Car. 513. 2.

Cheraſcenſis Tractatus. Car. 548. 1.

Churfürſten/ werden des Heil. Röm. Reichs Grund-Säulen. Joſ. 461. 1. Car. 498. 1. ingleichen des Reichs-Glieder benennet. Joſ. 494. 2. Car. c. l. von derſelben neuen Titulatur. Carol. 502. 1. weltl. Churfürſten bey ihrem Primogenitur-Recht zu ſchützen. Joſ. c. l. Car. c. l. von Beſtätigung der Braunſchweig-Lüneburgiſchen Chur und Ertz-Schatzmeiſter-Amt. 502. 1. Confirmation derer Churfürſten gemeinen und Rheiniſchen Verein. 498. 3. Beſtättigung des zwiſchen Chur-Mayntz und Cölln der Crönung wegen getroffenen Vergleichs Joſ. 487. 3. Car. 502. 2. Die Churfürſten bey der freyen Wahl-Gerechtigkeit zu ſchützen. Joſ. 487. 1. Car. 503. 1. Beſtättigung des unter

denenſelben gemachten Schluſſes de eligengo *Rege* Roman. vivo Imperatore ibid. Churfürſten-Tag nicht zu hindern. Joſ. 495. Car. 503. 3. von der Churfürſten Geſandten Præcedenz Joſ. 464. 1. Car. 504. 2. von dem Vorzug der Churfürſten Erb-Aemtern vor denen Hof-Aemtern. Joſ. 494. 3. Carol. 505. 3. in wichtigen Reichs Vorfallenheiten der Churfürſten Einwilligung zu verlangen Joſ. 468. 3. Car. 510. ohne derſelben einhelligen Conſens keine Zoll-Conceſſiones zu geben. Joſ. 477. 2. Car. 511. 3. keine Promotoriales an die Churfürſten in Zoll-Sachen ergehen zu laſſen. Joſ. 481. 1. Carol. 512. 1. Extenſion der Zoll-Conceſſionen auf Erben hat ohne der Churfürſten Bewilligung nicht ſtatt. Joſ. ibid. Car. 513. 1. Niederlag- und Stapel-Gerechtigkeit ohne des Chnrfürſtlichen Collegii Conſens niemand zu verleihen. Joſ ibid. Car 515. 1. Exemptions-Privilegia, ſo in vorigen Krieg ohne des Churfürſtlichen Collegii Conſens ertheilet worden/ zu caſſiren. Joſ. 482. 1. Carol. 516. 1. gewiſſe Reverſe bey Zoll-Erhöhungen an die Churfürſten auszuſtellen. Joſ. 480. 2. Car. 512. 2. Müntz-Regal ohne Einwilligung der Churfürſten nicht zu verleihen. Joſ. 485. 3. Car. 518. 2. was wegen der in Italien vorgegangenen Veränderung an die Churfürſten gelangen ſolle. Joſ. 469. 3. Car. 519. 2. vorgängige Vernehmung wegen der Zeit und Mahlſtatt bey zu haltenden Reichs-Tägen. Joſ. 473. 1. Car. 524. 2. art. 14. capit. nov. ſolle denen Augſpurgiſchen Confeſſions-zugethanen Churfürſten/ Fürſten und Ständen/ wie auch denen Friedens-Schlüſſen ohne Nachtheil ſeyn Car. 527. 2.

Chur-Mayntz. Das Chur-Mayntziſche Directorium und Ertz-Cancellariat ſolle nicht gehindert werden. Joſ. 491. Car. 525. 1.

Commercium, des Reichs nach Möglichkeit zu befördern. Joſ. 476. 3. Car. 511. 1.

Concordata, gegen dieſelbe ſolle von dem Stuhl zu Rom nicht gehandelt werden. Joſ. 475. 1 Car. 525. 1. was dieſerwegen in Anſehung der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten ſtipuliret worden. Car. 527. 2.

Confirmatiou, derer Stände Regalien/ Freyheiten/ Privilegien/ Unionen ꝛc. derer Churfürſten Reichs-Pfandſchafften/ Gerechtigkeiten/ Gebräuch und Gewohnheiten. Joſ. 461. 2. Car. 498. 3. Der Braunſchweig-Lüneburgiſchen Chur- und Ertz-Schatzmeiſter-Amts. Car. 501. 2. der Churfürſtl. gemeinen und Rheiniſchen Verein. Joſ. 465. Car. 502. 2. Confirmation deſſen/ was die Reichs-Vicarii währenden Interregno in Reichs-Sachen gehandelt. Car. 504. 2. Beſtättigung des Savoyiſchen Reichs-Vicariat und Generalität in Italien. Joſ. 463. 1. Car. 548. 3.

Confiſcation, der Bücher/ wie damit zu verfahren. Joſ. 461. 1. Car. 591. 2. der Reichs Lehen. Joſ. 483. 2. Car. 522. 2. confiſcirt- und ohnconfiſcirte merckliche Güter wiederum zum Reich zu bringen. Joſ. 470. Car. 519. 2.

Conſenſus aller Stände/ in welchem Fall ſolcher nöthig. Carol. 590. 1. alienationes der Reichs-Güter ſind ohne Conſens geſamter Stände unzuläßig. Joſ. 469. 3. Car. 519. 2. vid. **Churfürſt. Stände.**

Contradiction. vid. *Proteſtation.*

Convente derer Creyſe nach Nothdurfft zu halten. Joſ. 465. 2. Car. 525. 1.

Creyß-ausſchreibende Fürſten. Wegen der neuen Waſſer- und Land-Zölle oder der alten Erhöhung bey denen Creyß-ausſchreibenden Fürſten Erkundigung einzuziehen. Joſ. 480. 2. Car. 517. 1. denenſelben zu Beförderung der Reichs-Creyſe Ergänzung

tzung die Hand zu biethen. Joſ. 470. Car. 525. 2.
Creyſe. Die Ergäntzung der Reichs-Creyſe zu befördern. Joſ. 470. 1. Car. 525. 2. ſolche in Reichs-Conſtitutions-mäßige Verfaſſung zu ſtellen und darin zu erhalten. c. l. Executions- und Creyß-Ordnung nicht zu ändern. Car. ibid. Creyß-Convent. vid. *Convent.* Creyß-Bedencken bey Conceſſion des Müntz-Regals einzufordern. Joſ. 585 3. Car. 518. 1. Verordnung wegen der Creyß Müntz Städte. Joſ. ibid. 2. Car. ibid. Müntz-Verbrechen durch die Creyß-Directoria zu beſtraffen ibid.
Crönung. Die Römiſch-Königliche Cron förderſamſt zu empfangen Joſ. 487. 3. Car. 502. 3. Churfürſten zu ſolcher Crönung zu erfordern ibid. Beſtättigung des zwiſchen Chur-Mayntz und Cölln der Crönung halber getroffenen Vergleichs. Joſ. 487. Car. 502. 3.
Curia Romana. vid. *Apellation.*

D.

Deputation. Ordinari Reichs-Deputationes in ihren Weſen und Stand zu laſſen. Car. 524. 1. jedoch mit Vorbehalt der denen R. Kayſern bey dergleichen Deputations-Conventen vermöge der Reichs-Satzungen zukommenden Autorität. ibid.
Dienſt. Kriegs-Dienſte bey auswärtigen Potentaten anzunehmen/ ob es verſtattet. Joſ. 472. Car. 508. 1.
Diplomata über dem Fürſten-Grafen- und Herrn-Stand, auch Nobilitation und Palatinaten bey keiner andern als der Reichs-Cantzley ausfertigen zu laſſen. Joſ. 402. 2. Car. 542. 3. Diplomata, ſo bey einer andern Cantzley unter Kayſerlichen Nahmen expediret worden/ ſind null und nichtig. 543. 1. von dem Fall da Begnadigungs-Diplomata nicht gebührend rediniret worden. Joſ. 492. 2. Car. 543. 3.
Directorium. vid. **Chur-Mayntz.**
Durchfuhr/ Reichs-Stände ſollen bey Werbungen mit Verſammlung/ Durchfuhr/ Einquartierung und Muſter-Plätzen nicht beſchwehret werden. Joſ. 472. 2. Car. 508. 2.

E.

Einquartierung. Kein Reichs-Stand ſolle damit beſchwehret werden. Joſ. ibid. Car. ibid.
Elſaß. Die 10. vereinigten Stände im Elſaß wiederum zum Reich zu bringen. Joſ. 467. 1. Car. 550. 2.
Empörung. vid **Bündniß.**
Erb-Aemter/ derer Churfürſten Amts-Verweſer und Erb-Aemter Vorzug vor denen Hof-Aemtern. Joſ. 494. 2. Car. 505. 2. der Nutzen verbleibet denen Erb-Aemteru/ wenn gleich die Verrichtungen durch die Hof-Aemter geſchehen. ibid. 3.
Erben. vid. *Agnaten.* **Churfürſt. Lehen.**
Erb-Recht/ ſich deſſelben bey dem Kayſerthum nicht anzumaſſen. Joſ. 487. 1. Car. 499. 2.
Erb-Verbrüderungen. Von Beſtättigung derer Reichs-Stände Erb-Verbrüderungen. Joſ. 461. 1. Carol. 498. 3.
Erhöhung. Von Admiſſion der neu-erhöheten Stände bey dem Fürſtlichen oder Gräflichen Collegiis. Joſ. 493. 2. Car. 498. 2. wie bey Stands-Verleih- und Erhöhungen zu verfahren. Joſ. 493. 2. Car. 498. 2. 542. 1. niemand von denen neu-erhöheten Fürſten zur Seſſion und Stimm im Fürſten-Rath/ oder Gräflichen Collegiis mit Decretis zu ſtatten zu kommen.

Car. c. I. neue Stands-Erhöhungen ſollen dem Juri territoriali unnachtheilig ſeyn. Car 542. 2. wegen der neuen Waſſer- und Land-Zoll-Erhöhungen bey denen Creyß-ausſchreibenden Fürſten Erkundigung einzuziehen. Ioſ. 480. 2. Car. 517. 1.

Ertz-Marſchall-Amt/ von deſſelben Befugniß bey Errichtung einer Policey- und Tax Ordnung. Ioſ. 304. 3. Car. 506. 1. Dependenz des Kayſerl. Hof-Marſchall von dem Ertz-Marſchall Amt. ibid.

Execution. Beobachtung des Nürnbergiſchen Executions-Receſs. Ioſ. 460. 1. Car. 500. 2. niemand in Religions-Sachen dem Inſtrumento Pacis und Nürnbergiſchen Executions-Receſs entgegen beſchwehren zu laſſen. ibid. Execution derer Reichs-Hof-Raths- und Cammer-Gerichts-Urtheile nicht zu hemmen. Ioſ. 482. 2. Car. 533. 1. Execution ſoll nach der Executions-Ordnung ohne einigen Aufſchub vollzogen werden. ibid. von dem Fall/ da fremde Potentaten die Execution verhindern wollen. Carol. 534. 1. ob der Executions-Ordnung ſteif zu halten. Carol. 500. 3. darinn nichts ohne der Stände Einwilligung zu ändern. Car. 525. 3.

Exemtion. Exemtiones derer Stände von denen Reichs-Hülffen und Anlagen nicht zu geſtatten. Ioſ. 470. 1. Car. 509 2. keine Exemtiones nach moderationes der Anſchlag und Matricul ohne Vorwiſſen und Bewilligung der Stände nicht zu ertheilen. ibid. Beförderungs-Briefe/ Exemtions-Befehl oder Privilegia nicht zu ertheilen. Ioſ. 82. Car. 516. 1. Exemtions-Privilegia, ſo ohne des Churfürſtlichen Collegii Conſens in vorigen Jahre ertheilet worden/ zu caſſiren. ibid. Eximir- und Ausziehung von der höchſten Reichs-Gerichte Iurisdiction nicht zu geſtatten. Car. 535. 1. die Exemtion von des Reichs Iurisdiction, ſo durch Verträge oder auf andere rechtmäßige Art nicht erhalten worden/ nicht zuzulaſſen. ibid. Schütz- und Vertheidigung derer Stände und Unterthanen gegen alle auswärtige Evocation und Exemtion. Car. 549. 1. 2. alles deſſen/ was zur Exemtion vom Reich Anlaß geben kan ſich zu enthalten. Ioſ. 470. Car. 519. 2.

Expectanz. Ausfertigung der Lehen-Briefe und Expectantien ſolle bey der Reichs-Cantzley geſchehen. Ioſ. 483. 3. Car. 521. 3. auf die erledigten Churfürſten- und Fürſtenthümer ꝛc. keine Expectanz zu ertheilen. 522. 1. Reſervation wegen der Kayſerlichen Erb-Aemter ingleichen aller vorigen Reichs-Conſtitutions-mäßig erhaltenen Expectanzen. Car. ibid.

Expedition, der Gnaden-Diplomatum, wo ſie geſchehen ſolle. Ioſ. 492. 1. Car. 542. 3. die in der Reichs-Cantzley ausgefertigte Gnaden-Briefe/ welche andern Cantzleyen intimiret worden/ ſollen von dieſen reſpectiret und dafür keine neue Tax Gelder gefordert werden. 543. 1. Expedition der Reichs-Sachen ſolle in Teutſch- oder Lateiniſcher Sprache geſchehen. Ioſ. 492. 1. Car. 544. 3.

F.

Fremd. Der Churfürſtlichen Geſandten Præcedenz vor fremder Potentaten Geſandten. Ioſ. 464. Carol. 504. 2 wie es mit fremden Werbungen und Durchmärſchen im Reich zu halten. Ioſ. 472. Car. 508 2. wie bey Anſuchung von fremden Potentaten um Reichs Hülffe zu verfahren. Ioſ. 469. 1. Car. 510. 2. Schutz und Schirm-Briefe fremder Potentaten/ über Immediat- und Mediat-Stände und Städte/ was dieſerhalben verſehen. Ioſ.

Joſ. 466. 2. Car. 549. 1. Wie ſich die frembden Geſandten im Reich zu verhalten haben / Joſ. 468. 1. Car. 550. 3. Sollen am Kayſerl. Hof / oder ſonſten bey andern publicis conventibus mit bewehrter Garde nicht erſcheinen / Joſ. ib. Car. ibid.

Freyheit / vid. *Confirmation.*

Friede. Den Religion- und Profan-Frieden zu handhaben / Joſ. 459. 2. Car. 449. 3. Die von denen Reichs-Ständen aufgerichte Erb-Verbrüderungen / Reichs-Pfandſchafften ꝛc. ſecundum Inſtrumentum Pacis zu confirmiren / Joſ. 461. 2. Car. 498. 3. Münſteriſcher Friedens-Schluß wird in Anſehung Franckreich / als Reichs-Feindes / vor unverbindlich erkläret / Car. 500. 1. Was wegen des 4ten Articuls und deſſen §. 5. J. P. O. verſehen. ibid. Das / was in dem V. Art. §. 2. item Art. VIII. de juribus ſtatuum, ferner in dem 7. Art. diſponiret zu finden / unverbrüchlich zu halten / Carol. ibid. In Religions-Sachen niemanden wider den Religion- und Weſtphäliſchen Frieden beſchwehren zu laſſen / Carol. ibid. 2. Ferner nicht zu geſtatten / daß das J. P. ungleich interpretiret werde / c. l. 3. Interpretation der Reichs-Satzungen und Friedens-Schlüſſe mit geſambter Stände Rath / und Reichs-Täglichen Vergleichung vorzunehmen / Joſ. c. l. Carol. 501. 1. Beſtraffung derer / ſo wider den Weſtphäliſchen und Religion-Frieden zu ſchreiben ſich unterfangen / cit. l. 2. Caſſirung aller wider den P. W. eingewendten Proteſtationen und Contradictionen / Joſ. c. l. Car. c. l. Confirmation der Rheiniſchen Verein derer Chur-Fürſten / und deſſen / was die Chur-Fürſten darüber noch weiters unter einander gut befinden werden / jedoch dem J. P. und andern Reichs-Satzungen unſchädlich / Joſ. 465. Car. 502. 2. Beſtättigung des von denen Chur-Fürſten nach Anleitung Art. VIII. J. P. O. gemachten Schluſſes die Wahl eines Römiſchen Königs bey Leb-Zeiten eines Römiſchen Kayſers betreffend / Joſ. 487. 2. Car. 503. 1. Reichs-Stände zu allen Berathſchlagungen über Geſchäffte / ſo nahmentlich in J. P. W. enthalten / zu ziehen / Car. 506. 2. A. C. verwandten Proteſtation wider den Ryßwickiſchen Frieden / Car. 507. 2. Den Weſtphäliſchen Frieden unverbrüchlich zu halten / Joſ. 472. 2. Car. l. c. Nichts dawider vorzunehmen / ibid. Niemanden wider das J. P. W. mit Werbungen / Durchzügen und Einquartirungen zu beſchwehren / Joſ. 472. 2. Car. 508. 2. Nach Innhalt des J. P. W. beym Cammer-Gericht und Reichs-Hof-Rath die Juſtiz unpartheyiſch adminiſtriren zu laſſen / Joſ. 491. 2. Car. 530. 1. Wider beſagte Friedens-Schlüſſe keine Reſcripta ausgehen zu laſſen / Joſ. 488. 1. Car 530. 1. Nichts / ſo gedachten Friedens-Schlüſſen entgegen / zuzulaſſen / Joſ. ib. Car. 531. 1. Bey Erkennung der Commiſſionen ſolle die Verordnung des J. P. Art. 5. §. 51. beobachtet werden / Joſ. 474. 1. Car. 535. 3. In Achts- und Ober-Achts-Sachen der Diſpoſition des J. P. a. 8. §. 3. nachzugehen / Joſ 483. 1. Car. 538. 2. Ohne der Reichs-Stände Einwilligung kein Frieden zu ſchlüſſen / Car. 507. 2.

Franckreich / vid. Friede.

Fürſtlich- und Gräfliche Stands-Erhöhungen / wie dabey zu verfahren / Joſ. 492. 2. Car. 498. 2. 543. 2.

G.

G*Uarden* zu halten iſt fremder Potentzen Geſandten im Reich nicht erlaubt / Joſ. 468. 1. Car. 550. 3.

Geleits-Gelder ſollen aufgehoben werden / Joſ. 479. 2. Car. 513. 2.

Ge-

Gericht. Keinen Stand des Reichs auſſerhalb den Reich für Gericht zu heiſchen / Joſ. 473. 2. Car. 529. 2. Kein altes Reichs Gericht zu verändern / noch ein neues ohne der Stände Conſens aufzurichten / Car. 530. 1. Die Juſtiz nach Jnnhalt des J. P. bey denen Reichs-Gerichten adminiſtriren zu laſſen / Joſ. 491. 2. Car. ibid. Reichs-Gerichte ſollen einander nicht eingreiffen / ibid. Dem Proceß bey denen Reichs-Gerichten den ſtarcken Lauff zulaſſen / ibid. Das Reichs-Camer Gericht bey ſeinen Gerechtſamen zu ſchützen / ibid. vid. Cammer-Gericht. Reichs-Hof-Rath.

Geſandte / vid. Abgeſandte.

Geſetze / vid. Satzungen.

Grafen. Von der Reichs-Grafen Rang bey Crönungs- und andern Solennitäten / Joſ. 464. 3. Car. 505. 2.

Gravamina derer Reichs-Fürſten gegen die Wahl-Capitulation Caroli VI. 556. 2. ſeqq.

Güter. Reichs-Güter ohne der Stände Bewilligung nicht zu verpfänden / noch zu veräuſſern / Joſ. 469. 3. Car. 519. 2. Die an frembde Nationen gekommene Güter wieder herbey zu bringen / ibid. Wie es mit denen verwürckten oder eröffneten Reichs-Gütern zu halten / Joſ. 483. 3. Car. 522. 1. Wem die verwürckte Lehen- und Allodial-Güter der Mediat-Unterthanen zufallen / Joſ. 482. 2. Car. 541. 1. Von denen Gütern des Johanniter-Ordens vid. Johanniter-Orden.

H.

Hof-Aemter / vid. Aemter.

Hof-Cantzley / vid. Cantzley.

Hülff. Was die Stände bey Suchung frembder Hülff zu beobachten haben. Joſ. 469. 1. Car. 510. 2.

J.

Intimation, ſo bey andern Cantzleyen wegen der bey der Reichs-Cantzley ausgefertigten Gnaden-Brieffe geſchehen / was ſelbige würcke / Joſ. 492. 2. Car. 543. 1.

Introduction. Was bey Introduction eines Stands ins Fürſtl. Collegium zu beobachten / Joſ. 493. 2. Car. 498. 2.

Inveſtitur, wie dabey zu verfahren / Joſ. 489. 1. Car. 520. 3.

Johanniter-Ordens Güter herbey zu bringen / Joſ. 470. 1. Car. 520. 1.

Italiäniſche Lehen zu conſerviren / Joſ. 484. 1. Car. 520. 2.

Juſtiz-Weeſen. Was dieſerwegen von dem Kayſer im Reich zu beobachten / Joſ. 491. 2. Car. 530. 1. Wie die Juſtiz im Reich zu adminiſtriren / ib.

K.

Kauf-Hauß-Gelder / ob ſie zuläſſig / Car. 513. 2.

Kriegs-Rath / ſoll aus beyden Religionen in gleicher Anzahl beſtellet werden / Car. 507. 1.

Kriege. Reichs-Kriege ſollen ohne geſamter Stände Conſens nicht angefangen werden / Joſ. 470. 2. Car. 506. 3. Wie die Reichs-Kriege geführet werden ſollen / ib. In Frembde / das Reich nicht zu impliciren / ib. Kriegs-Dienſt bey frembden Potenzen zu nehmen / ob es zugelaſſen / Joſ. 472. 1. Car. 508. 1.

L.

Lands-Fürſtliche Hochheit gegen die Unterthanen aufrecht zu erhalten / Joſ. 461. 2. Car. 527. 2.

Land-Friede. Genaue Beobachtung deſſelben / Joſ. 495. 3. Car. 499. 3.

Land-Stände / auf derſelben wider ihre Obrigkeit geführte Klagen keine Mandata noch Protectoria ſogleich zu ertheilen / Car. 538. 1. Wenn ſie zu klagen billige Urſach haben / wie zu verfahren / ibid.

Land-Gerichte in Schwaben / von denen gegen dieſelbe führenden Beſchwehrden / Joſ. 474. 1. Car. 536. 2.

Lehen. Von Aufrechthaltung der Reichs-Lehen in- und auſſerhalb Teutſchland/ ſonderlich in Italien/ Joſ. 484. 1. Car. 520. 2. Reichs-Lehen ſollen unweigerlich verliehen/ auch die Lehen-Brieffe nach dem vorigen Innhalt eingerichtet werden/ Joſ. 488. 3. Car. 520. 3. Reichs-Lehens-Pflicht ſolle nicht auf das Kayſerliche Hauß gerichtet werden. Car. 521. 1. Lehens-Suchung derer Vormünder/ ibid. Von denen Lehen/ ſo die Reichs-Vicarien verleyhen können/ ibid. Ausfertigung der Lehen-Brief und Expectantien bey der Reichs-Cantzley/ ibid. Eröffneten oder verwürckten von wichtigen Reichs-Lehen/ ib. Wie es in Zukunfft mit denen heimgefallenen Lehen zu halten/ ibid. Lehen-Tax nicht zu verdoppeln/ Car. 534. 2.

*Licent*en abzuſtellen/ Joſ. 478. 1. Car. 515. 1.

M.

Mayntziſches Reichs-*Directorium*, vid. Churfürſt.

Mantua, vid. Savoyen.

*Manufact*uren. Wie es zu halten/ wenn in denen benachbarten Landen die Einfuhr und Verhandlung der im Reich verfertigten Manufacturen verbotten ſeynd/ Car. 511. 1.

Manutenenz. Derer Reichs-Stände Gerechtſame und Privilegia zu manuteniren/ Joſ. 461. 1. Car. 498. 1.

Marck-Recht/ iſt unter dem Nahmen derer Impoſten/ ſo von denen ein- u. ausgehenden Waaren/ Getreyd ꝛc. zu nehmen verbotten ſeynd/ begriffen/ Joſ. 479. Car. 513. 2.

Matricul. Keine Exemptiones oder Moderationes derer Anſchläge und Matricul ohne Bewilligung der Reichs-Stände nicht zuertheilen/ Joſ. 470. 1. Car. 509. 2.

*Monopoli*en nicht zu verſtatten/ Joſ. 477. 1. Car. 511. 1.

Monferat, vid. Savoyen.

Multer-Steuer ſolle nicht gefordert werden/ Joſ. 479. 2. Car. 513. 2.

Müntze. Abſchaffung derer Müntz-Gebrechen/ Joſ. 485. 2. Car. 517. 3. Ordnung gewiſſer Creyß-Müntz-Städte/ Joſ. ibid. Car. 518. 1. Beſtraffung der Müntz-Verbrecher/ ib. Heck-Müntzen abzuſchaffen/ ibid. Müntz-Regal ſoll ohne Einwilligung der Chur-Fürſten niemanden verliehen/ auch des Creyſes Bedencken vorhero erfordert werden/ ibid. 2. Straffe dererjenigen/ die das Müntz-Regal mißbrauchen/ ib. 3. Von Beſtraffung der Mediat-Stände Mißbräuche der Müntz-Gerechtigkeit/ ib. 519. 1.

Muſter-Plätz/ damit niemand zu beſchwehren/ Joſ. 472. 1. Car. 508. 1.

N.

Niederlag/ ohne Conſens des Churfürſtlichen Collegii neuerlich nicht zu bewilligen/ Car. 515. 2.

Notarius, vid. *Appellation.*

Nuncius Apoſtolicus, vid. *Appellation.*

O.

Obrigkeit/ vid. Landsfürſtliche Hochheit.

Ordinari Reichs-*Deputationes* in ihrem Weſen zu erhalten/ Car. 524. 1.

P.

*Palatinat*en/ auf derſelben Mißbrauch abſonderliche Achtung zu haben/ und die Mißbräucher empfindlich zu beſtraffen/ Car. 542. 2.

Päbſtl. *Nuncius*, vid. *Appellation.*

Päbſtliche Stuhl/ vid. *Advocation.* Streit wegen der Concordaten/ und geiſtlichen Jurisdiction, vid. *Concordata.*

Paß-Briefe/ vid. *Agenten.*

Pfältziſche Chur / von derſelben Reſtitution. Car. 500. 1.

Pfandſchafften. Reichs Pfandſchafften derer Reichs-Stände zu confirmiren / und dieſelben dabey zu ſchützen. Car. 498. 3.

Pfenningmeiſter / von deſſen Amt. Car. 509. 1.

Pflaſter-Geld. Car. 513. 2.

Pforten-Geld oder Recht. ibid.

Policey-Ordnung. Darüber zu halten. Joſ. 476. 3. Car. 510. 3. Bey Aufrichtung derſelben ſolle dem Ertz-Marſchall-Amt von dem Hof-Marſchall Amt keine Hinderung gemacht werden. Car. 506. 1.

Poſt-Weeſen. Denen dieſerhalben geführten Beſchwehrden abzuhelffen und ſelbiges gehörig einzurichten. Joſ. 486. Car. 551. 1. Irrungen zwiſchen dem General-Obriſt Reichs-Poſt-Amt / und dem General-Hof-Erb-Poſt-Amt. ibid. 2.

Privilegia, derer Reichs-Stände aufrecht zu erhalten. Joſ. 461. 1. Car. 498. 3. Privilegia wider der Stände Gerechtſame nicht zu ertheilen. ib. 499. 1. Sich der exorbitirenden Privilegien und Immunitäten zu enthalten. Car. 519. 2. Privilegia exemptionis, de non appellando, electionis fori, auſtregarum, primæ inſtantiæ, wie ſie zu ertheilen. Joſ. 473. 2. Car. 536. 1.

Procurator, vid. *Appellation.*

Proteſtantium ſtatuum Reſervatio intuitu Advocatiæ Imperatoris Eccleſiaſticæ. Joſ. 459. 3. Car. 499. 2.

Proteſtation derer Reichs-Fürſten wider die jüngſte Kayſerl. Wahl-Capitulation. 559. 2.

R.

RAng / derer Churfürſtl. Geſandten. Joſ. 464. 2. Car. 504. 2. Derer Reichs Grafen. Joſ. c. l. Car. 505. 2. Derer Reichs-Hof-Räthe. Joſ. 490. Car. 546. 1.

*Reformi*rte. Einſchlüſſung derer Reformirten unter denen A. C. Verwandten. Car. 500. 2.

*Regali*en der Stände zu conſerviren. Car. 498. 3.

Reichs Abſchiede. Das jenige / was in denen vorigen Reichs-Abſchieden geſchloſſen worden / und bey Reichs-Tägen ferner gut befunden und geſchloſſen werden möchte / ohnverbrüchlich zu halten. Car. 500. 2.

Reichs-*Deputationes* in ihrem Weeſen zu erhalten. Car. 524. 1.

Reichs-*Directorium*, vid. **Chur-Fürſt.**

Reichs-Geſetze / vid. **Satzungen.**

Reichs-Grafen / vid. **Rang.**

Reichs-Güter / vid. **Güter.**

Reichs-Hof-Cantzley. Von derſelben Beſtellung. Car. 546. 3. Der Reichs-Cantzley ſoll kein Eintrag geſchehen. 547. 1. Die Expedition derer Gnaden / und dergleichen Sachen / ſoll allein bey der Reichs-Cantzley geſchehen. Car. 542. 3.

Reichs-Hof-Rath. Dem Reichs-Hof-Rath ſolle nicht eingegriffen werden. Car. 531. 2. Wie die Reichs-Hof-Raths-Sachen an Ihro Kayſerl. Majeſtät referiret werden ſollen. Car. 532. 1. Sachen / ſo bey dem Cammer-Gericht anhängig / ſollen nicht an Reichs-Hof-Rath gezogen werden. ibid. 3. Von Verbeſſerung der Reichs-Hof-Raths-Ordnung. Car. 539. 1. Die Execution der R. H. R. Urtheile nicht zu hemmen. Joſ. 482. 2. Car. ibid. Von Beſetzung des Reichs-Hof-Raths. Joſ. 490. 2. Car 745. 2. Von Beſchaffenheit der Reichs-Hof-Räthe. ib. Der Reichs-Hof-Rath iſt allein dem Kayſer und dem Reich verpflicht. ibid. Viſitation des Reichs-Hof-Raths ſolle durch Chur Maynts geſchehen. Joſ. 491. 1. Car. ib. 3. Von der Reichs-Hof-Räthe Rang. 546. 1. Von Beſchaffenheit eines Reichs-Hof-Raths-Præſidenten und Vice-Præſi-

denten. Joſ. 489. 2. Car. ib. 2. Die Beſoldung ſolle dem Reichs-Hof-Raths-Præſidenten / Reichs-Hof-Vice-Cantzler / Vice-Præſidenten und Reichs-Hof Räthen richtig bezahlet werden. Joſ. 490. 3. Carol. 547. 1. Von denen Immunitäten der Reichs-Hof-Räthe. ibid. 2. Die Kayſerl. Capitulation ſolle bey dem Reichs-Hof-Rath genau beobachtet werden. Joſ. 495. 1. Car. 550. 1.

Reichs-Gutachten. Darauf ſchleunige Erklärung zu geben. Car. 524. 3.

Reichs-Krieg / vid. **Krieg.**

Reichs-Lehen zu conſerviren. Joſ. 484. 1. Car. 520. 2.

Reichs-Satzungen/vid. **Satzungen.**

Reichs-Stände / vid. **Stände.**

Reichs-Steuer / vid. **Steuer.**

Reichs-Täge / wie und wenn ſelbige zu halten. Joſ. 473. 1. Car. 524. 2.

Religions-Friede ſoll aufrecht erhalten werden. Joſ. 460. 1. Car. 499. 3. Religions-Weſens Sicherheit Car. 500. 2.

Reſcripta, ſollen wider die Reichs-Geſetze und Kayſerl. Zuſage nicht ausgehen. Car. 530. 3.

Reſervation derer proteſtirenden Reichs-Stände intuitu der Advocatiæ Imperatoris Eccleſiaſticæ. vid. *Advocatia.*

Reſidenten / von derſelben Befreyung. Joſ. 491. 1. Car. 547. 2.

Reſidenz des Kayſers / wo ſie ſeyn ſolle. Joſ. 487. 3. Car. 544. 2.

Reſtituendorum cauſa. Joſ. 469. 2. Car. 537. 2.

Reviſion von dem Beneficio Reviſionis & Supplicationis, und deren Würckung. Car. 533. 2.

Ryßwickiſcher Friede. Was dieſerhalben die A. C. verwandte Reichs-Stände vor Erinnerung gethan. Car. 507. 2.

Rothweiliſchē Gerichts Mißbräuche abzuſtellen. Joſ. 474. 1. Car. 536. 2.

S.

SAtzungen. Die Reichs-Satzungen aufrecht zu erhalten. Joſ. 460. 1. Car. 499. 3. Von Errichtung-Erneuer-Verbeſſer- und Abänderung dererſelben. Joſ. c. l. Car. 501. 1.

Savoyen. Dasjenige / was dem Herzog von Savoyen in dem Weſtphäliſchen Frieden zugeſagt worden / in Erfüllung zu bringen. Joſ. 462. 3. Car. 547. 3. Von Belehnung Montferrats. 548. 1. Herzoge von Savoyen bey ihrer Vicariats-Gerechtigkeit und Privilegien zu erhalten. Joſ. c. l. Car. c. l.

Schutz und Schirm der Chriſtenheit / dem Stuhl zu Rom / Päbſtlicher Heiligkeit / und der Chriſtl. Kirch angedeyen zu laſſen. Joſ. 459. 2. C. 497. 3. Schutz- und Schirm-Briefe Fremden nicht zu ertheilen. Joſ. 466. 1. Car. 523. 1.

Sprach. Was für eine Sprach in Reichs-Sachen üblich / und zu gebrauchen. Joſ. 492. Car. 544. 3.

Städte / Steuer wieder herbey zu bringen. Joſ. 483. Car. 523. 1. Städte im Elſaß dem Reich wieder einzuverleiben. Car. 550. 2.

Staffel-Gerechtigkeit / ohne des Churfürſtl. Collegii Conſens niemanden zu verleyhen. Car. 515. 1.

Stands-Erhöhung / v. **Erhöhung.**

Stände des Reichs bey ihren Gerechtigkeiten und Privilegien zu laſſen. Joſ. 460. Car. 498. 2. In welchen Fällen dererſelben Comitial-Einwilligung nöthig. Joſ. 470. 3. Car. 506. 2. Von derſelben Suſpenſion à voto, und wie dabey zu verfahren. Joſ. 461. 2. Car. 498. 1. Sollen zur baldigen Audienz gelaſſen werden. Car. 544. 2. Neuer Reichs-Stände Requiſita. Joſ. 493. 2. Car. 498. 2. Von der Reichs-Stände Verſammlung. Joſ. 465. 1. Car. 525. 1.

Steinfuhr-Geld. Joſ. 470. 2. C. 513. 2.

Steuer / damit die Reichs-Stände nicht zu beſchwehren / auch ſolche ohne allgemeine derſelben Bewilligung nicht anzuſetzen. Joſ. 473. Car. 509. 1. Der Reichs Städte wieder zum

zum Reich zu bringen. Joſ. 483. 2. Car. 523. 1.
Straff-Gelder / niemand zu verſprechen. Car. 552. 1. Straffe derer- jenigen / ſo die Begnadigungs-Diplomata in beſtim̃ter Zeit nicht auslöſen. Car. 544. 1.
Ströhme. Wie es mit denen in Rhein gehenden Ströhmen und Flüſſen / ſo Schiff-reich gemacht werden wollen / zu halten. Car. 512. 2.
Succeſſion, oder Erb-Recht am Reich ſich nicht anzumaſſen. Car. 499. 2.
Supplication, vid. *Reviſion*.
Suſpenſion, vid. Stände.

T.

TAx-Ordnung. Von deſſen Aufrichtung auf Reichs-Tägen. Car. 506. 1. Lehens-Tax nicht zu verdoppeln. Car. 534. 2. Cantzley-Tax nicht nachzulaſſen / oder zu moderiren. Joſ. 492. 2. Car. ibid. 543. 2. Moderation der Tax-Gefälle gehöret allein Chur-Mayntz zu. ibid.
Teutſcher Ordens-Güter wiederum zum Reich zu bringen. Joſ. 470. 1. Car. 520. 1. Teutſcher Sprache Gebrauch in Reichs-Sachen. Joſ. 492. Car. 544. 3.
Titulatur der Chur-Fürſten. vid. Chur-Fürſt. Von Titul- und Wappens-Erhöhung. Joſ. c. l. Car. 542. 1.
Territorial - Gerechtigkeit Derer Reichs-Stände zu conſerviren. Joſ. 461. Car. 498. 2.

V.

VErein derer Chur-Fürſten. vid. Chur-Fürſt.
Verfaſſung der Creyſe / vid. Creyſe.
Vergewaltigung derer Stände zu verhüten. Joſ. 471. 3. Car. 541. 1.
Verwürckte Reichs-Güter / vid. Güter.
Veſtungen ſollen in der Reichs-Stände Landen und Gebiet von dem Kayſer nicht angeleget / oder erbauet / noch auch zerfallene / oder alte widerum erneuret werden. Car. 507. 1.
Vicariats-Jura. Von derſelben Beſtättigung. Joſ. 487. 2. Car. 504. 1. Von dem Italiäniſchen Vicariat. vid. Savoyen.
Viſitation, vid. Reichs-Hof-Rath.
Umgeld. Car. 513. 2.
Uniones. Derſelben Beſtättigung. Joſ. 461. 2. Car. 498. 3.
Unterthanen. Kayſerl. Schutz vor die mittelbare Reichs- und der Stände Lands-Unterthanen. Carol. 527. 2. Sollen zum ſchuldigen Gehorſam gegen ihre Lands-Obrigkeit angewieſen werden. ibid. Können keine Convente ohne des Lands-Fürſten Vorwiſſen und Bewilligung nicht machen. Joſ. 462. 1. Beytrag der Unterthanen zum Militar-Bedürffnüß und Cammer-Gerichts-Unterhalt. ibid. Von dem Fall / da Unterthanen wider ihre Lands-Herren Klage führen. Car. 535. 1. Zu Entpörung und Aufruhr der Unterthanen wider ihre Lands-Herren will der Kayſer keinen Anlaß geben / ſondern ſolche vielmehr verhinderen. Car. 529. 1.
Votum. Keinen Stand des Reichs à Voto & Seſſione ohne des Reichs Einwilligung nicht zu ſuſpendiren. Joſ. 461. 2. Car. 498. 1.

W.

WAhl-Gerechtigkeit im Reich zu erhalten. Car. 499. 2. Von der Wahl eines Römiſchen Königs bey Leb Zeiten eines Römiſch. Kayſers. Joſ. 487. 1. Car. 503. 1.
Werbungen / frembde / wie ſie im Reich anzuſtellen. Joſ. 472. C. 508. 1.
Weſtphäliſcher Friede / vid. Friede.

Z.

Zoll-*Conceſſiones*, wie damit zu verfahren. Joſ. 480. 2. Carol. 514. 2. Zoll-Privilegia der Stände zu conſerviren. Joſ. 479. Car. 515. 2. Exemptiones gegen der Stände Zoll-Freyheit nicht zu verſtatten. Joſ. 482. 1. Car. 516. 1. Zoll-Befreyung der Stände / und ihrer Abgeſandten. Car. 517. 2. Ungebührlichen Zöllen/ Auflagen und Attentaten nicht nachzuſehen. Car. 537. 3.

Regiſter über den Extract aus dem Raſtädtiſchen Friedens-Schluß / dann über das Inſtrumentum Pacis Badenſ. und Kayſerliche Commiſſions-Decret, auch Reichs-Gutachten / die Ratification dieſes Friedens betreffend.

A.

Albinagii Jus, vid. **Unterthanen.**

Amneſtie, ſolle zwiſchen dem Kayſer / Reich / und der Cron Franckreich beſtändig ſeyn. 629. 1. Erſtrecket ſich auch auf die Bayriſch- und Ertz-Biſchöffl. Cöllniſche Unterthanen / Vaſallen / und Miniſtres. 648. 1.

Artillerie, ſolle denen Städten und Ständen / welchen ſie gehöret / wieder zugeſtellet werden. 643. 2.

B.

Baden / im Ergau / daſelbſt iſt der Friede zwiſchen dem Kayſer / dem Reich und der Cron Franckreich 1714. den 7. Sept. zu Stande gebracht / und geſchloſſen worden. 621. 1.

Bayern. Herr Maximilian Emanuel ſolle in alle Länder / Rang / Prærogativen / Regalien / Chur-Würde und Gerechtigkeiten reſtituiret werden. 642. 2. 3. Was ſothane Reſtitution noch weiters in ſich begreifft. 643. 1. Renunciirt auf alle und jede an den Kayſer / das Reich / und das Hauß Oeſterreich wegen des letztern Krieges habende Anforderungen. 645. 2. Denen ehehin gehabten Prætenſionibus, jedoch unnachtheilig. 646. 1. Solle Kayſerl. Majeſtät gleichen Gehorſam / als andere Chur-Fürſten des Reichs / leiſten / auch die Renovation der Belehnung ſeiner Chur- und Fürſtenthümer / Lehen / Güter / Tituln und Gerechtigkeiten Reichsüblicher maſſen ſuchen. 646. 3. Soll einen Theil der beſeſſenen Niederlanden an Kayſerl. Majeſtät reſtituiren. 649. 1. Demſelben ſolle freyſtehen / einige von ſeinen Staaten gegen andere zu vertauſchen. ibid.

Barriere. Was wegen der Barriere art. 19. verſehen. 650. 1.

Beneficia. Was wegen der Beneficiorum Eccleſiaſticorum, ſo von Franckreich in denen abzutrettenden Provinzen tüchtigen Perſonen conferiret worden / convenirt worden. 660. 3. Von denen jenigen Beneficien / ſo auſſer denen von Franckreich cedirten Orthen der Niederlanden jemand conferirt worden 663. 2.

Bitſch / und Homburg werden an den Kayſer und das Reich abgetretten. 637. 2.

Bonn / ſolle zu Friedens-Zeit mit keiner Guarniſon beſetzet werden / doch

wird

wird dem Kayſer und Reich freygeſtellet / zur Zeit / oder bey Anſcheinung eines Krieges in die Stadt ſo viel Volck / als nöthig / zu legen. 645. 1.

Breiſach. Alt-Breiſach wird von Franckreich dem Kayſer und Reich in dem Stand / worinn es ſich dermahlen befindet / reſtituiret. 631. 1. Was jenſeits des Rheins gelegen / und inſonderheit die Veſtung Mortier verbleibt Franckreich. ib. Was das Reich weiter mit Breiſach überkommen ſolle. 634. 1.

C.

Chur-Würde. Hannoveriſche Chur-Würde agnoſcirt Franckreich. 641. 2. vid. *Reſtitution*.

Cölln. Herr Joſeph Clemens, Ertz-Biſchoff zu Cölln / ſolle in alle ſeine Länder / Prærogativen / Chur-Würde und Gerechtigkeiten vollkommen reſtituirt werden. 642. 2. ſeq. Was ſothane Reſtitution weiters in ſich begreifft. 643. 1. ſeq. Renunciirt nebſt ſeinem Herrn Bruder auf alle an den Kayſer / das Reich / und Hauß Oeſterreich wegen des letztern Krieges habende Anforderungen. 645. 2. Jedoch ohnbeſchadet der vor dieſem Krieg gehabten Prætenſionen. 646. 1. Solle die Renovation der Belehnung der Chur und Fürſtenthümer / Lehen-Güter / Tituln und Gerechtigkeiten Reichsüblicher maſſen ſuchen. 646. 3.

Commercia, ſollen denen Unterthanen der Cron Franckreich / und derer von derſelben abzutrettenden Niederlande / frey ſeyn. 656. 2. Sollen zwiſchen denen Unterthanen des Reichs und der Cron Franckreich wieder hergeſtellet werden. 672. 3. vid. Städte.

Contributiones. Was an Contributionen von beyden Theilen biß zu der in dem Raſtädtiſchen Frieden beſtimten Zeit noch zu bezahlen übrig / das ſolle innerhalb 3. Monathen / nach Auswechslung der Ratificationen / entrichtet werden. 671. 1.

F.

Feindliche Handlungen / ſollen ſogleich nach ausgewechſelten Ratificationen beyderſeits aufhören. 618. 1.

Franckreich. In welchem Fall der König einen von denen dreyen zum Friedens-Congreſs benahmſten Städten erkieſen könne. 616. 1. Will auf der Reichs-Stände bey dem Congreſs anzubringende Anforderung billigmäßige Reflexion machen 617. 1. Verbindet ſich dem Kayſer in dem ruhigen Beſitz derer Italiäniſchen Staaten zu laſſen. 665. 1. 2. vid. *Amneſtie*, *Beneficia*, Chur-Würde / Breiſach.

Freundſchafft / ſolle zwiſchem dem Kayſer / dem Reich / und Franckreich / auch beyderſeits Vaſallen und Unterthanen hergeſtellet / und beſtändig ſeyn. 628. 1.

Freyburg Stadt und Veſtung / ſolle dem Kayſer und Hauß Oeſterreich abgetretten werden. 631. 2.

Friede. Von dem Ort / wo die Friedens-Conferenzen gehalten werden ſollen. 615. 3. 616. 1. Binnen welcher Zeit dieſelben zu Ende zu bringen. 617. 1. Der Raſtädtiſche Friedens-Tractat ſoll eben die Würckung haben / als wenn die ſonſt im Reich erforderliche Formalia dabey wären / beobachtet werden. 621. 1. Der Raſtadiſche Friede wird beſtättiget. 627. 3. Der Grund des Baadiſchen Friedens iſt der Weſtphäliſch-Niemwegiſch- und Ryßwickiſche Friede. 630. 1. Sollen nach ausgewechſelten Ratificationen zur Execution gebracht werden. ibid. Baadiſcher Friede iſt von denen Kayſerlich- und

Franzöſiſchen Plenipotentiarien Nomine der Reichs-Stände unterſchrieben. 675. 2. Und von Reichs wegen ratificiret worden. 679. 2.

G.

GEfangene ſollen von beyden Theilen ohne Ranzion loß gelaſſen werden. 618. 3. 671. 2.

H.

HOmburg / vid. Bitſch.

J.

JNnwohner / und Communitäten der von dem König in Franckreich in denen Niederlanden abgetrettenen Plätze und Städte ſollen bey freyen Genuß ihrer Privilegien und Gerechtigkeiten gelaſſen werden. 662 2.

K.

KAyſer / verſpricht der Reichs-Stände Einwilligung in den Raſtadtiſchen Friedens-Tractat zu bewürcken. 615. 1. In welchem Fall er die Wahl hat / einen aus denen dreyen zu denen Friedens-Conferenzen beſtimten Städten zu erwählen. 616. 2. Verbindet ſich / ſeine und des Reichs Völcker nach erfolgter Ratification des Friedens aus denen Ertz-Biſchöffl. Cöllniſch- und Bayeriſchen Landen abzuführen. 619. 1. Was der Kayſer und das Reich nebſt / und mit der Veſtung Freyburg erlangen ſollen. 634. 1. Worzu ſich der Kayſer und das Reich gegen Franckreich verbindlich gemacht. 641. 1. Der König von Franckreich confirmiret die dem Kayſer und Hauß Oeſterreich zum Faveur denen General-Staaten der vereinigten Niederlande gethane Ceſſion. 653. 3.

Kehl / wird von Franckreich dem Kayſer und Reich reſtituiret. 632. 2.

L.

LAndau / wird von dem Kayſer und Reich an Franckreich abgetretten. 641. 3.

Lothringen. Die dem Herzog von Lothringen betreffende Articuln des Ryßwickiſchen Friedens ſollen von Franckreich getreulich vollzogen werden. 640. 3.

M.

MJniſter / vid. *Reſtitution.*

Mortier. Veſtung / ſolle Franckreich verbleiben. 631. 1.

N.

*NEutrali*tät / in Italien / ſolle nicht geſtöhret werden. 666. 2. 667. 3.

Neutralitäts-Tractat de Anno 1713. von 14. Martii iſt in dem Baadiſchen Frieden beſtättiget. 667. 1.

Niederlande. Was der König in Franckreich und deſſen Alliirte in denen Spaniſchen Niederlanden beſeſſen / das wird dem Kayſer und Hauß Oeſterreich abgetretten. 649. 3.

O.

ORden. Was wegen der dem Malteſer-Orden zugehörigen Güter art. 27. verſehen. 661. 1.

P.

PFaltz / vid. *Reſtitution.*

Pierre. Das Fort S. Pierre ſoll an dem Kayſer und das Hauß Oeſterreich von Franckreich abgetretten werden. 631. 2.

Plenipotentiarii bey dem Baadiſchen Frieden. 625. 2. 626. 1. 2.

Prætenſion. Entſcheidung der von dem Printzen Eugenio in Nahmen Kayſ. Majeſtät / und dem Herzog von

Villars, nomine ſeiner Allerchriſtl. Majeſtät bey denen Raſtädtiſchen Friedens-Handlungen angebrachten Prætenſionen ſolle auf denen Friedens-Conferenzen geſchehen. 612. 3. 613. 2. 3.

Preuſſen. Was der König in Preuſſen in denen Spaniſchen Niederlanden beſitzet / das ſolle ihme mit allen Pertinentien verbleiben. 650. 2. Inzwiſchen die Römiſch-Apoſtoliſch-Catholiſche Religion, ingleichen die Privilegia derer Stände ungekränckt gelaſſen werden. 651. 1.

R.

Ratification des Baadiſchen Friedens/ wann ſelbe geſchehen ſolle. 619. 2.

Rhein. Deſſen freyer Gebrauch für beyder Theil Unterthanen. 633. 1. 2.

Reichs-Stände. Dererſelben Einwilligung und Beytrit verſpricht der Kayſer zu bewürcken. 615. 1. Reichs-Stände mögen ihre habende Anforderungen und Urſachen um in dem allgemeinen Frieden mit eingeſchloſſen zu werden/ bey denen Friedens-Conferenzen anbringen. 617. 1. Was die Cron Franckreich an dieſelben zu reſtituiren verbunden. 640. 1. ſeqq. Im Nahmen derer Reichs-Stände haben die Kayſerl. und Frantzöſiſche Plenipotentiarii den Baadiſchen Frieden unterſchrieben. 675. 2.

Religion. Wie es wegen der Religion in denen von dem König in Franckreich abzutrettenden Provinzen und Städten zu halten. 660. 3.

Reſtitution derer Städte und Veſtungen/ auch aller derjenigen Oerter/ welche zufolge des Baadiſch- und Ryßwickiſchen Friedens abzutretten/ wie ſie geſchehen ſolle. 638. 1. 2. Was von der Cron Franckreich dem Kayſer/ Reich/ und deſſen ſamtl. Gliedern und Vaſallen / inſonderheit dem Hn. Chur-Fürſten zu Trier / dem Herrn Chur-Fürſten von der Pfaltz / dem Hn. Großmeiſter des Teutſchen Ordens und Biſchoff zu Worms / dem Hn. Biſchoff zu Speyer/ dem Hauß Würtemberg/ dem Hn. Herzogen zu Mömpelgard/ denen beyden Häuſern Baaden/ und allen denen/ ſo in dem Ryßwickiſchen Frieden eingeſchloſſen / reſtituirt werden ſolle. 639. 3. 640. 1. Von Reſtitution des Herrn Ertz-Biſchoffs von Cölln/ und deſſen Herrn Bruders. 642. 2. Sothane Reſtitution ſolle wegen einiger Prætenſion nicht gehindert/ ſondern dieſe bey gehöriger Inſtanz angebracht/ und erörtert werden. 644. 2. Von Reſtitution dererſelben Miniſtres, Bedienten und Domeſtiquen. 647. 2. Von der Zeit ſothaner Reſtitution. 648. 2. Von Reſtitution derer Unterthanen/ Vaſallen / geiſt- und weltlichen Orden / Communitäten und Collegiorum. 657. 3.

Ryßwickiſcher Friede wird in dem Baadiſchen Frieden beſtättiget. 638. 1.

S.

Sprach. Der Gebrauch der Frantzöſiſchen Sprach bey dem Raſtädtiſchen Frieden ſolle der bißherigen Obſervanz unnachtheilig ſeyn / noch ſolches zur Conſequenz gereichen. 620. 2.

Städte. Derer Reichs- und Hanſee-Städte Burgern und Einwohnern wird das freye Commercium und der Genuß aller ihrer alten Gerechtſamen verſtattet. 673. 1.

Stände / vid. Reichs-Stände.

Staaten. Denen General-Staaten derer vereinigten Niederlande wird das/ was der allerchriſtlichſte König und deſſen Alliirte in denen Spaniſchen Niederlanden zu dato in Beſitz gehabt / an ſtatt und zum Nutzen des Kayſers und Ertz-Hauſes Oeſterreichs zu beſitzen / übergeben. 649.

649. 2. Beſagter König cedirt denenſelben alle Gerechtſame / welche er auf die Städte Menin und Tornick gehabt. 652. 1. vid. *Barriere.*

T.

Titul. Die von ein oder anderen der paciſcirenden Theile bey dieſem Tractat gebrauchten Tituln ſollen keinem Theil einiges Recht geben / noch dem andern præjudiciren. 676. 1.

Trier / vid. *Reſtitution.*

Trouppen / Königl. Franzöſiſche / wann und wohin ſelbe abgeführet werden ſollen. 619. 1. 635. 2. 672. 1. Sollen ſich über die beſtimmte Zeit in denen von dem König von Franckreich abzutrettenden oder anderen demſelben nicht gehörigen Orthen nicht aufhalten / noch allda ihre Winter-Quartier halten. 635. 3. Die in denen nicht befeſtigten Orthen des Ertz-Biſthums Cölln und Beyern befindliche Kayſerliche und Reichs-Trouppen ſollen nach ratificirten Frieden unverlängt abgeführt werden. 672. 1.

V.

Unterthanen. Für welche Unterthanen das freye Commercium bedungen worden. 656. 2. Welche zu emigriren berechtiget. 657. 1. Dasjenige / was intuitu der Franzöſiſch- und Niederländiſchen Unterthanen wegen Abolition des Juris Albinagii in denen vorigen Pacificationen / Königlichen Decreten und Edictis ſtatuiret worden / und bißhero unter beyden Theilen dißfalls üblich geweſen / ſolle beſtändig obſerviret werden. 657. 2. Von Reſtitution beyder paciſcirenden Theile Unterthanen ꝛc. ibid. 3.

Veſtung. Mortier, vid. *Mortier.* S. Pierre, vid. *Pierre.* Die Veſtung Stella, nebſt denen in Schwartzwald oder Brißgau angelegten oder erneuerten Veſtungen ſollen dem Kayſer und Hauß Oeſterreich ohne einige Demolir- und Deteriorirung reſtituiret werden. 631. 3. Veſtung Kehl / vid. Kehl. Fort la Piſe ſolle geſchleiffet werden. 632. 2. Wie die Abtrettung der Veſtung Breiſach / Freyburg und Kehl geſchehen ſolle. 634. 1. 2. 3. Für die bey denen Veſtungen und andern publiquen und privat-Gebäuden aufgewendte Unkoſten ſolle nichts angefordert werden. 635. 1. Welche Veſtungen von dem allerchriſtlichſten König auf deſſen eigene Köſten raſiret werden ſollen. 636. 1. 2. 637. 1.

W.

Worms / vid. *Reſtitution.*

Würtemberg / vid. *Reſtitution.*

Z.

Zölle und Mauthen ſollen auf dem Rhein nicht angeleget / noch die alten erhöhet werden. 633. 2.

Regiſter über das Kayſerl. Patent, die Schmäh-Schrifften in Glaubens- und Staats-Sachen betreffend / de Anno 1715.

A.

Academie, vid. *Univerſitäten*.

B.

Buchdrucker. Keine Buchdrucker ſollen an- und aufgenommen und zugelaſſen werden / die nicht angeſeſſene / redliche und ehrbare Leute ſeynd / und ſich nach denen allgemeinen Reichs-Satzungen Kayſerl. Majeſtät und der Obrigkeit des Orts mittelſt Eydes und Pflichten verbindlich gemacht haben / ſich in ihrem Drucken in allen dem jenigen / was die Reichs-Satzungen mit ſich bringen / gemäß zu bezeigen. 682. 1.

Bücher / vid. Schrifften.

C.

Cenſores. Bey allen und jeden Buchdruckereyen ſollen verſtändige und gelehrte Cenſores beſtellet / und ſolche dahin verpflichtet werden / daß ſie ohne Erlaubnuß und Genehmhaltung keinem / zumahlen ohne Benennung des Erfinders / Schreibers / oder Dichters / und des Druckers Nahmen und Zunahmen / wie auch der Stadt und des Jahres / etwas zu drucken / und zu verkauffen / viel weniger die Einführung ſolcher ſchädlicher Bücher aus frembden Landen / verſtatten ſollen. 682. 2.

Confiſcation. Welche Bücher zu confiſciren. ibid.

D.

Diſputationes, vid. *Univerſitäten*.

Druckerey. Alle Winckel-Druckereyen ſollen abgeſtellet / und nicht geſtattet werden / daß einige anderſtwo / als in ſolchen Städten eingerichtet werder / wo Chur- und Fürſten ihre gewöhnliche Hofhaltung haben / oder Academien / oder Univerſitates Studiorum, oder wenigſten Reichs- und ſolche Städte ſeynd / wo Obrigkeitliche Obſicht gehalten wird. 682. 1.

F.

Fiſcal. Kayſerl. Reichs-Fiſcal ſolle gegen alle Uberfahrer dieſer Kayſerl. Verordnung / ſie ſeyen geiſt- oder weltlich ohne Anſehung der Perſon / auf gebührende Strafe unverzüglich anruffen / und ſeines Orts und Amts nach aller Strenge verfahren / und handeln. 683. 1.

G.

Geiſtliche / vid. Prediger.

Gemählde / vid. Schrifften.

K.

Kupffer / vid. Schrifften.

L.

Lehren. Zanck- und ſchmähſichtige Schreib-Art und Lehren ſeynd ſo wenig dem Chriſten- und Kayſerthum / als der Gerechtig- und Ehrbahrkeit gemäß / noch weniger aber zu Ausbreitung der Chriſtl. Lehre nützlich / vielmehr entſtehet daher Zanck und Mißtrauen / Entfehrnung der Gemüther / Irrweege / auch wohl gar Unfriede und Empöhrung. 681. 1.

M.

MAhler / vid. Straf.

O.

OBrigkeit. Wie gegen die geiſt- und weltliche Obrigkeiten / ſo in Erkundigung unzuläßigen Verſchleiſſes ſolcher Schmäh-Schrifften nachläſſig handeln / oder die angezeigte / oder ſonſt wiſſentliche Ubertrettung nicht mit behörigen Nachdruck abſtellen und beſtraffen / zu verfahren. 682. 2. vid. Buchdrucker.

P.

PRediger / und Geiſtliche / auch Schrifft- und Rechts-Gelehrte / Buchdrucker / Verleger und Buchführer / ohne Unterſcheid des Glaubens / ſie ſeyen frembd oder einheimiſch / ingleichen die Bücher-Commiſſarien ſollen bey Vermeydung ſchwehrer Straffe alles und jedes / was von Zeiten zu Zeiten gegen den Mißbrauch der Buchdruckereyen u. Herausgebung verbottener Glaubens- und Staats-Sachen angehende Lehren / Bücher / und Laſter-Schrifften verordnet worden / in genaue Obacht ziehen / und das jenige / was dazu auf einige Weiſe Vorſchub geben mag / vermeyden. 681. 2.

R.

REchts-Gelehrte / vid. Prediger.

S.

SChrifften. Die gegen die Reichs-Geſetze in Glaubens- und Staats-Sachen lauffende Schmah-Schrifften / Lehren / Bücher / Kupffer und Gemählde ſollen ohne einige Nachſicht durch jedes Orts Obrigkeit / oder die Kayſerl. Bücher-Commiſſarien confiſciret werden. 682. 2.

Straffe derer Urheber / Schreiber / Mahler u. Drucker ſolcher Schmäh-Schrifften / ingleichen der jenigen / welche ſolche herum tragen. 682. 3. 683. 1.

V.

VErordnung. Denen ehehin ergangenen heylſamen Verordnungen und Geboten / die Schmäh-Schrifften in Glaubens- u. Staats-Sachen betreffend / entgegen / ſeynd dergleichen ſchmähſichtige Bücher / Gemählde verſchiedener Orten heimlich gemacht / auch von auswerts herein geſchleiffet / und ohne Scheu / Einſicht oder Beſtraffung / auf offentlichen Jahr-Märcken ꝛc. herum getragen / feil geboten / ausgeſtreuet / verkaufft und ausgebreitet worden. 680. 2.

*Univerſi*täten. Auf denenſelben ſeynd bißher über das Jus civile & publicum ſehr ſchädliche des H. R. Reichs Geſetze und Ordnung anzapffende Lehren / Bücher / Theſes und Diſputationes angehebt / und dadurch unzuläßige und tief-ſchädliche Neuerung im Reich eingeführet worden. 681. 1. vid. Druckerey.

Regiſter über das Kayſerl. Commiſſions-Decret wegen der Eventual-Belehnung über Florentz und Parma, dann das darüber erfolgte Reichs-Gutachten; ferner den zwiſchen Kayſerl. Majeſtät und der Cron Spanien 1725. errichteten Friedens-Schluß/ und endlich das deßwegen erfolgte Kayſerl. Commiſſions-Decret, und Reichs-Gutachten ꝛc.

A.

Amneſtie ſolle zwiſchen beyden Fried-ſchlieſſenden Theilen beſtändig ſeyn. 696. 1. Dieſe Amneſtie und derſelben Genuß und Würckung ſolle auch beyder Theile Vaſallen/ Clienten und Unterthanen gemein ſeyn. ibid.

C.

Cambrich. Der daſelbſt zu vollziehende Tractat hat wegen verſchiedener Verhinderungen nicht zu Stande gebracht werden können. 690. 2.

Carlos. Infant Don Carlos ſolle in denen reſpective Groß- und Herzogthümern Florentz/ Parma und Piacenza nach Abgang der männlichen Deſcendenz der dermahligen Beſitzere ſuccediren. 698. 1. Demſelben ſollen von dem König/ ſeinem Herrn Vater/ die Stadt Porto Longone, und ein Theil der Inſul Ilva abgetretten werden. ibid. 2. Nach Erledigung ein oder des andern beſagter Herzogthümer ſolle der Infant ſogleich davon Beſitz nehmen. 699. 2.

Commercia zwiſchen denen Unterthanen des Kayſers und der Cron Spanien ſollen wieder hergeſtellet werden. 697. 1.

Conſenſus, wird von dem H. R. Reich Kayſerl. Majeſtät/ den Frieden mit Spanien auf dem Fuß des 5. Articuls der Quadruple-Allianz zu ſchlieſſen/ gegeben. 689. 1.

F.

Feindliche Handlungen / ſo Zeit währenden Krieg von beyden Secten geſchehen / ſollen in ewige Vergeſſenheit geſtellet ſeyn / und weder deßwegen / noch um anderer Urſach willen von keinem Theil dem andern einige Beſchwehrlichkeit noch Unruhe gemacht werden. 696. 1.

Florentz. Das Groß-Herzogthum Florentz / ingleichen die Herzogthümer Parma und Piacenza ſeynd in dem Londiſchen Tractat de Ao. 1718. von allen Compaciſcenten als Reichs-Lehen erkennet worden. 697. 2. In ſelbe ſolle nach Abgang der männlichen Deſcendenz derer jetzigen Beſitzere der erſt-gebohrne Printz des Königs und der noch lebenden Königin von Spanien / und alle von beſagten Printzen aus reiner Ehe abſtammende männliche Erben / in Ermanglung aber dieſer deſſelben Bruder / oder die nachgebohrne Printzen des Königs und der Königin / ſuccediren. 698. 1.

Friede / iſt zwiſchen dem Kayſer und der Cron Spanien den 7. Jun. 1725. errichtet worden. 659. 2. Dieſen Frieden hat Kayſerl. Majeſt. für ſich und

und das Reich Krafft Vollmacht geſchloſſen. 691. 1. Solle beſtändig und ewig ſeyn. 694. 3. In dieſem Frieden ſollen alle die / welche binnen 6. Wochen nach Auswechslung der Ratificationen mit beyder Theile Bewilligung / benennet werden / eingeſchloſſen ſeyn. ib. Beſagter Friede wird von dem Reich ratificirt. 704. 1.

J.

ITalien / vid. *Neutralität.*

K.

König. Der Cathol. König ſchlieſſet mit dem Kayſer Friede. 689. 3. Verbindet ſich ſeinem Printzen dem Infanten Don Carlos die Stadt Porto Longone und einen Theil der Inſul Ilva abzutretten. 698. 2. Solle ſich über dem Printzen / der beſagte Groß- und reſpectivè Herzogthümer dereinſt beſitzen wird / keiner Vormundſchafft anmaſſen. 699. 1.

L.

LEhen-Brief. Der den Infanten Don Carlos ertheilte Eventual-Lehen-Brief ſolle nach allen Puncten / Articuln und Clauſuln in dieſem Frieden für wiederholt / und als demſelben vollkommen einverleibt / geachtet werden. 699. 3.

Livorno / ſolle ein freyen Hafen verbleiben. 698. 2.

Londen. Was in dem Londiſchen Tractat wegen Einführung eigener oder im Sold ſtehender Spaniſcher Trouppen in beſagte Herzogthümer bey Leb-Zeiten der dermahliger Beſitzere bedungen worden / ſolle unverbrüchlich gehalten werden. 699. 2.

N.

N*Eutralit*ät. Was in dem Haagiſchen Neutralitäts-Tractat de Anno 1713. in Anſehung der Fürſten / Vaſallen / und Unterthanen von Italien geſchloſſen / und durch den Baadiſchen Frieden beſtättiget worden / ſolle in dieſem Friedens-Tractat für wiederholt geachtet / und von beyden Theilen unverbrüchlich gehalten werden. 696. 2.

P.

P*Arma*, vid. Florentz.

Piacenza, vid. Florentz.

Porto Longone, vid. König.

R.

R*Atification*, der zwiſchen dem Kayſer und Spanien abgeſchloſſene Friede wird vom Reich ratificiret. 704. 1. Der Kayſer wird von dem Reich erſuchet / dieſen Frieden in ſeinem und des Reichs Nahmen zu ratificiren. ibid.

Reichs-Gutachten über das Kayſerl. Commiſſions-Decret von 9. Sept. 1720. Die Eventual-Belehnung über Parma und Piacenza betreffend. 688. 1. Eines Reichs-Gutachtens ſollen ſich die Stände wegen Ratification des mit der Cron Spanien geſchloſſenen Friedens ohnverweilt vergleichen. 703. 1. Reichs-Gutachten und das Kayſerl. Commiſſions-Decret von 13. Jun. 1725. 703. 3.

S.

STadt. Die Burger und Einwohner derer Reichs- und Hanſee-Städte ſollen zu Waſſer und Land eine vollkommene Sicherheit / und den freyen Genuß aller Rechte und Freyheiten / wie ſie ſolche vor dieſem Krieg gehabt / haben. 697. 1.

T.

T.

TItuln/ deren ſich beyde paciſcirende Theile bedienet/ ſollen keinem nachtheilig ſeyn. 701. 1.

Trouppen. Was wegen Einführung in die Herzogthümer Parma und Piacenza bey Leb-Zeiten der dermahligen Beſitzere von eigenen oder in Sold ſtehenden Trouppen bedungen worden/ ſolle unverbrüchlich gehalten werden. 699. 2.

V.

VAſallen/ denenſelben ſolle die Amneſtie derſelben Genuß und Würckung zu ſtatten kommen. *696.* 1.

Unterthan. Zwiſchen denen Unterthanen des Kayſers und der Cron Spanien ſolle das freye Commercium hergeſtellet werden. 697. 1. vid. *Commercia* - *Neutralit*ät.

Regiſter über den zwiſchen Kayſerlicher Majeſtat und Seiner Groß-Brittanniſchen Majeſtät zu Wien den 16. Mertz 1731. geſchloſſenen Tractat.

A.

ALlianz, alle zwiſchen denen Paciſcenten ehehin errichtete Friedens-Freundſchaffts- und Allianz-Tractaten ſollen ihre vollkommene Krafft und Würckung haben/ und durch dieſen Tractat confirmiret ſeyn. 714. 3. Ausgenommen in denen Articuln und Clauſuln/ welchen in dieſem Tractat expreſſe derogiret worden. 715. 1.

C.

CArlos, Infant/ ſolle zu den Beſitz derer Herzogthümer Parma und Piacenza gelangen. 730. 2. Solle nebſt dem Spaniſchen Hof/ allen Tractaten/ von denen der Kayſer mit Genehmhaltung des Reichs ein contrahirende Parthey iſt/ ein Genüge leiſten. 731. 1. Die Spaniſche Guarniſon ſolle zu keinen andern Ende/ als dem Don Carlos, die Succeſſion zu verſicheren/ dienen. 732. 2.

Commercia. Alles Commercium und Schiffarth nach Oſt-Indien ſolle in denen ſämtlichen Oeſterreichiſchen Niederlanden aufgehoben werden. 723. 3. Der König von Groß-Brittanien und die General-Staaten derer vereinigten Niederlande verbinden ſich ohne Verzug einen neuen Tractat, das Cōmercium und Impoſten vulgo Tariff, betrl. was die Oeſterreichiſchen Niederlande belanget vermög des 16. Articuls des Barriere-Tractats mit dem Kayſer zu ſchlieſſen. 725. 1. Von dem Commercio derer Unterthanen der Cron Engelland und der vereinigten Provinzen nach Sicilien. 727. 2. 3.

*Contrahi*rende Theile werden benennet. 711. 2. 3. Verbinden ſich ein des andern Lande und Unterthanen zu beſchützen/ und zu vertheidigen/ den Frieden zu handhaben/ die Vortheile des andern contrahirenden Theils eben ſo/ wie die ſeinigen/ zu beförderen/ und überhaubt allen Schaden vorzukommen/ und abzuwenden.

wenden. 714. 2. Verſprechen/ ſich aus allen Kräfften denen Unternehmungen aller und jeden/ ſo einen der contrahirenden Theile Nachfolger oder Erben in dem Beſitz ihrer Königreiche und Saaten/ Rechten und Immunitäten zu ſtöhren ſich unternehmen ſolten/ zu widerſetzen. 715. 3. Keinem/ der contrahirenden Theile/ iſt verſtattet/ auf einige Weiſe von dem/ worzu er ſich in dieſem Tractat anheiſchig gemacht/ abzugehen. 723. 1. Alle Tractaten und Verträge/ welche die contrahirende Theile mit andern Printzen und Mächten eingegangen/ ſollen inſoferne beſtehen/ als ſie denen durch gegenwärtigen Tractat regulirten Puncten nicht zuwider lauffen. 727. 1. Alle Strittigkeiten/ ſo zwiſchen denen contrahirenden Theilen/ oder dererſelben Alliirten obwalten/ ſollen in der Güte beygeleget werden. ibid.

D.

DEclaration, die Succeſſion wegen Parma betreffend. 729. 2.

Declaration die in denen feſten Plätzen von Toſcana, Parma und Piacenza einzuführenden Spaniſchen Guarniſonen betreffend. 733. 2. vid. *Garantie*.

F.

FReundſchafft. Eine wahre und unverbrüchliche Freundſchafft ſolle zwiſchen dem Kayſer/ dem König von Groß-Brittannien/ und denen General-Staaten der vereinigten Niederlande ſeyn/ zum allgemeinen Beſten allerſeits Provinzen und Unterthanen. 714. 1.

G.

GArantie. Die contrahirende Theile verbinden ſich zu einer beyderſeitigen Beſchützung oder Garantie aller Königreiche/ Herrſchafften und Länder/ welche ein jeder von ihnen beſitzet/ und überhaupt aller Immunitäten/ und Rechte/ deren jeder genieſſet/ oder genieſſen ſolle. 715. 1. Der König von Engelland und die General-Staaten der vereinigten Niederlande übernehmen die Garantie der in dem Ertz-Hauß Oeſterreich eingeführten Succeſſions-Ordnung/ und verbinden ſich dieſelbe allemahl wider männiglich zu beſchützen. 717. 1. 2. 719. 3. Worüber der König/ und die General-Staaten ferners die Garantie übernommen. 735. 1.

K.

KAyſer verſpricht/ ſich der ruhigen Einführung derer 6000. Mann Spaniſcher Trouppen in die feſten Oerter von Florentz/ Parma und Piacenza nicht zu widerſetzen. 721. 1. Verheiſſet binnen 2. Monathen des Reichs Einwilligung in ſothane Einführung gedachter 6000. Spanier zu bewürcken. ibid. 2. Verbindet ſich/ nach Auswechslung der Ratificationen dieſes Tractats/ die Einwilligung/ ſo er als Oberhaupt von Reichs wegen in verſtandene Einführung gegeben/ dem Miniſter des Groß-Herzogs von Toſcana, wie auch dem Parmeſaniſchen/ und ſonſten/ wo es nöthig/ zu notificiren. 721. 3. Kayſerl. Majeſtät verſicheren/ ihre gute Officia und Authorität dahin anzuwenden/ daß alle

Hindernüſſe und Schwürigkeiten/ welche gedachter Einführung entgegen ſeyn könnten/ aus dem Weeg geraumet/ und die Spaniſche Trouppen geruhiglich und ohne Verzug eingeführt werden. 722. 2. Verſprechen ferner / alles Commercium nach Oſt-Indien in denen ſämtlichen Oeſterreichiſchen Niederlanden ꝛc. aufzuheben / und zu veranſtalten / daß weder die Oſtendiſche Compagnie noch ſonſt jemand dahin handle. 724. 1. Der Kayſer declariret und verbindet ſich / daß im Fall die Hoffnung / daß die verwittibte Herzogin geſeegneten Leibes ſeye / und eines Printzens geneſen ſolte / beſtättiget würde / alles das / was in Anſehung der Einführung derer Spaniſchen Trouppen in verſtandene Herzogthümer reguliret worden/ Platz haben ſolle / eben ſo / als wenn der unvermuthete Todes-Fall des Herzogs nicht erfolget wäre. 730. 1. Von dem Fall wann die Hoffnung der Schwangerſchaft gedachter Herzogin verſchwinden ſolte. ibid. 2.

O.

Oſtendiſche *Compagnie* ſolle in Zukunfft nach Oſt-Indien kein Commercium mehr treiben. 724. 1. Derſelben wird jedoch verſtattet / noch einmahl zwey Schiffe dahin abzuſenden / und die daher gebrachte Waaren nach Belieben zum Verkauff auszuſtellen. ibid. 2.

P.

P*arma*. Declaration, die Succeſſion von Parma betreffend. 729. 2.

Plenipotentiarii werden benennet 713. 1. Unterſchreiben dieſen Tractat. 728. 3.

R.

R*atification*. Dieſer Tractat ſolle von dem Kayſer / dem König von Groß-Brittannien / und denen Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande adprobiret und ratificiret / und die Ratifications-Urkunden zu Wienn binnen 6. Wochen von dem Tag der Subſcription an ausgewechſelt werden. 738. 2.

Reich. Der Kayſer verſpricht des H. Röm. Reichs Einwilligung in die Einführung der 6000. Mann Spaniſcher Trouppen in die feſten Oerter von Parma und Piacenza zu bewürcken. 721. 2. Des Heil. Röm. Reichs erfolgte Einwilligung in ſothane Einführung. 737. 2.

S.

Stände. Alle Orden und Stände derer Königreiche / Ertz- und Herzogthümer und Provinzen / ſo dem Ertz-Hauß Oeſterreich zugehören / haben ſich verſtandener Succeſſions-Ordnung mit Demuth und Dancksagung unterworffen. 718. 1.

Succeſſions-Ordnung / welche von Kayſerl. Majeſtät durch ein ſolenne Acte den 11. Aprilis 1713. in Dero Hauß nach Art eines ewigen unzertrennlich- und untheilbahren Fideicommiſſi zum Faveur der Erſtgebohrnen von allen dero Erben beyderley Geſchlechts eingeführet worden / wird von dem König von Groß-Brittannien und denen Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande / garantiret. 717. 1. Vermöge dieſer Succeſſions-Ordnung ſolle der erſt-gebohrne Printz von Kayſerl. Majeſtät / oder wenn dieſer vor Ihro ſtürbe / des Erſt-gebohrnen älteſter Sohn / und wenn nach

Ihro

Jhro Kayſerl. Majeſtät keine von Jhro herſtammende männliche Deſcendenz übrig bliebe / die älteſte Jhro Prinzeßinnen nach der Ordnung der Erſtgeburth in allen dem Ertz-Hauß Oeſterreich gehörigen Königreichen und Landen ſuccediren. 718. 2. Dieſe Ordnung ſolle in allen Fällen und Altern ſowohl in der Männlich- als Weiblichen Linie obſerviret werden. 719. 1.

T.

Trouppen. Die unmittelbahre Einführung 6000. Mann Spaniſcher Trouppen in denen feſten Orten von Florentz / Parma und Piacenza iſt das ſicherſte Mittel zur Herſtellung der Ruhe von Europa. 720. 2. Der Kayſer will ſich ſothaner Einführung nicht widerſetzen. 721. 1. Verſpricht vielmehr ſeine gute Officia dahin anzuwenden / daß ſolche Einführung gedachter Spaniſchen Trouppen ohne Verzug geſchehen möge. 722. 2.

U.

Unterthanen. Ein jeder von denen Paciſcenten ſolle gehalten ſeyn / des andern Unterthanen und Länder zu beſchützen / und zu vertheidigen. 714. 2. vid. *Commercia*.

Regiſter über die Pragmatiſche Sanction wegen der Erb-Folge in denen Oeſterreichiſchen Erb-Landen / dann das Kayſerl. Commiſſions-Decret von 19. April. 1713. und das darüber erfolgte Reichs-Gutachten / d. d. 3. Febr. 1732.

B.

Bayern. Der Durchl. Chur-Fürſt und Durchl. Chur-Printz von Bayern / als Gemahl der Durchl. Ertz-Herzogin Marien Amalien / haben ſich durch ſolennen Eyd in ausdrücklichen Terminis dahin verbindlich gemacht / daß ſie das in dem Durchl. Ertz-Hauß Oeſterreich eingeführte Recht der Erſt-Geburt und Succeſſions-Ordnung halten wollen. 742. 1.

E.

Erben / männliche / ſo viel deren vorhanden / ſollen in denen Oeſterreichiſchen Erb-Landen das Weibliche Geſchlecht beſtändig ausſchlieſſen. 740. 1. Unter denen Männl. Erben ſolle der älteſte alle übrige nach ihm gebohrne Brüder von aller Erbſchafft ausſchlieſſen. ib.

Erb-Folge. Die Römiſche Kayſer / Könige und Ertz-Herzoge von Oeſterreich haben aus Antrieb Vätterl.

Liebe und Vorſichtigkeit Sorge gehabt/ um in dem Hauſe Oeſterreich eine Richtſchnur und Form der Erb-Folge aufzurichten/ die unter denen Nachfolgern beyderley Geſchlechts in allen Begebenheiten vor beſtändig geſetzet und beobachtet werden ſolle 730. 1. Zu was Ende ſolches geſchehen. ibid. Die unzertrennt- und ungeſchmählerte Erhaltung aller von GOtt Jhro Kayſerl. Majeſtät und Dero Durchl. Ertz-Hauß verliehenen/ und dermahlen beſitzenden Erb-Königreichen und Landen/ und Dero geſamten groſſen Macht dienet zur Vormauer der Chriſtenheit und darzu/ die Waag-Schale von Europa zu erhalten. 750. 1.

Ertz-Herzogin. Die Art/ welcher Geſtalt dieſelbe in denen Oeſterreichiſchen Erb-Landen ſuccediren ſollen/ iſt in denen ſolennen Succeſſions-und Familien Pactis vorgeſchrieben. 740. 2. Die Durchl. Ertz-Herzogin Maria Joſepha/ jetzige Gemahlin des Durchl. Königl. Pohlniſch-und Chur-Sächſiſchen Printzens/ hat verſtandene Ordnung vor ihrem Beylager durch eine förmliche Renunciations-Acte und Jurament beſtättiget/ auch ſolches nach ihrer Verheurathung wiederholet ratihabiret. 741. 2. Ein gleiches iſt auch von der Durchl. Ertz-Herzogin Marien Amalien/ jetzigen Gemahlin des Durchl. Chur-Printzens von Bayern geſchehen. ibid. 3. Beyden Ertz-Herzoginnen/ und ihren Nachkommen beyderley Geſchlechts iſt ihr Succeſſions Recht in denen Königreichen ihrer Vor-Eltern und Oeſterreichiſchen Provinzen nach Ordnung der Geburt/ und errichteten Norm vorbehalten worden/ auf dem Fall/ wenn keine Ertz-Herzoge vorhanden. 741. 3. 742. 1.

F.

FErdinand, vid. Kayſer.

G.

GArantie über die in dem Hauß Oeſterreich eingeführte und 1713. von Kayſerlicher Majeſtät erklärte Erb-Folgs-Ordnung zu übernehmen/ verlanget der Kayſer von dem Reich 747. 1. 748. 2. Dieſe Garantie gereichet zu niemanden Nachtheil/ und iſt allein auf Vertheidigung des Seinen und zu keines Menſchen Beleydigung angeſehen. ibid. 1. Das Reich übernimmet die von Kayſerl. Majeſtät anverlangte Garantie oder Gewährung verſtandener Erbfolgs-Ordnung auf Maaß und Weiſe des 2. Articuls des zwiſchen allerhöchſt Deroſelben und der Cron Engelland 1731. geſchloſſenen Tractats. 751. 1. 752. 2.

K.

KAyſer. Kayſer Ferdinandus II. hat durch ſein Teſtament d. d. 10. Maji 1621. die Ordnung und Succeſſion unter denen Ertz-Herzogen ſeinen Söhnen und ihren Kindern Männl. Geſchlechts auf Art eines Fideicommiſſi reguliret und befohlen/ daß die Töchter der Erbſchafft ſich begeben/ und mit ihrem Heurath-Gut begnügen laſſen ſollen. 739. 1. Kayſer Leopold hat eben ſolcher Ordnung gefolget/ der als Haupt von allen ſeinen Königreichen und Erblanden zu diſponiren befugt geweſen/ und beſagte Erb-Folge zum Beſten des Männl. Geſchlechts in ein beſtändiges Recht der Erſtgeburt verwandelt. 739. 3. Kayſerl. Majeſtät Carl

der VI. haben durch eine Declaration und Verordnung unterm 19. Apr. 1713. das Recht der Erſtgeburt in Dero Durchl. Hauß erneuert/ und in Form einer Pragmatiſchen Sanction auch beſtändig und unwiderrufflichen Edicts errichtet. 740. 2. Was darinn wegen der Succeſſion in Ermanglung des Männl. Geſchlechts diſponiret worden. ibid. 3. 741. 1. Kayſerl. Majeſtät haben Dero Verlangen wegen der Garantie der in Ihrem Durchl. Ertz-Hauß eingeführten Succeſſions-Ordnung dem geſamten Reich eröffnet/ in der Zuverſicht/ ein jeder patriotiſch geſinnter Reichs-Stand erkennen werde/ daß von unzertheilter Erhaltung ſolcher Macht ſein ſelbſt eigene/ nebſt der allgemeinen Sicherheit und Wohlfart abhange. 747. 2. Kayſerl. Ratifications-Decret über das in puncto der von dem Reich übernommenen Garantie der Oeſterreichiſ. Succeſſion erſtattete Reichs-Gutachten. 753. 2. vid. Niederlande. *Sactio pragmatica.*

N.

Niederlande. Die Stände der Oeſterreichiſchen Niederlande haben die Pragmatiſche Sanction, beſtändige Conſtitution, Succeſſions-Ordnung und unzertrennte Vereinigung aller Oſterreichiſchen Erb-Landen als ein beſtändiges Geſetz mit aller Submiſſion angenommen. 743. 1. Haben bewilliget/ daß die Pragmatiſche Sanction, welche An. 1549. durch Weyl. Kayſer Carl den V. errichtet worden/ in ſoferne ſolche obbeſagter Pragmatiſchen Sanction die Erb-Folge zur Souverainität in ermeldten Niederlanden betreffl. nicht gemäß iſt/ aufgehoben ſeyn ſolle. 743. 2. vid. *Sactio pagmatica.*

P.

Pacta. In denen ſolennen Succeſſions- und Familien pactis iſt erkläret worden/ wie die Paciſcentes in denen Erb-Königreichen und Provintzen ſowohl als der Spaniſchen Monarchie ſuccediren ſollen/ auch geſetzt und verordnet/ daß die Männl. Erben ſo viel deren ſind/ des Weibl. Geſchlecht beſtändig ausſchlieſſen/ und unter jenen der älteſte alle nach ihn gebohrne Brüder ausſchlieſſen ſolle. 740. 1. In beſagten Pactis iſt auch die Art und Weiſe vorgeſchrieben/ welcher geſtalt die Ertz-Herzoginnen in Ermanglung des Männl. Geſchlechts ſuccediren ſollen. ibid. 2.

S.

Sachſen. Der Durchl. König von Pohlen und Chur-Fürſt zu Sachſen/ ingleichen deſſen Durchl. Chur-Printz/ als Gemahl der Durchl. Ertz-Herzogin Maria Joſepha/ haben durch ein ſolennes Jurament in förmlichen Terminis ſich verbindlich gemacht/ verſtandene Succeſſions-Ordnung zu halten. 741. 2.

Sanctio Pragmatica. Die 1549. von Weyl. Kayſer Carl dem V. errichtete Pragmatiſche Sanction, in wie weit ſolche aufgehoben worden. 743. 2. Von der von Kayſerl. Majeſtät 1713. errichteten Pragmatiſchen Sanction, Succeſſions-Ordnung und untheilbaren Vereinigung aller Dero Staaten ſowohl auſſerhalb als in Dero Niederlanden. 744. 1. Wie es in Ermanglung des Männl. Stammes der Succeſſion halber gehalten werden ſolle. 744. 2. Dieſer Succeſſions-Ordnung ſtehet das alte Geſetz und die Fürſtl. Erb-Folge in denen Oeſterreichiſchen Niederlanden/ welche

von Weyl. Carolo V. An. 1549. durch eine Pragmatiſche Sanction in vermeldten Landen errichtet worden/ ingleichen alle Gewohnheiten/ nicht entgegen. 744. 2. Dieſe Sanction und Gewohnheiten/ inſoferne ſie gegenwärtiger Verordnung nicht gemäß ſind/ werden caſſiret/ in allen andern Fällen aber bey ihrer Gültigkeit gelaſſen. ibid. 3. Gegenwärtige Pragmatiſche Sanction und Decret ſolle von allen Ständen derer Oeſterreichiſchen Niederlande unverbrüchlich gehalten/ und darnach bey denen ſouverainen Gerichten und Rent-Cammern verfahren/ auch ſolche zu künfftiger gäntzlicher Erfüllung einregiſtriret werden. 745. 1.

Succeſſions-Ordnung in denen Oeſterreichiſchen Erb-Königreichen u. Landen/ von wem ſie eingeführet worden. 739. 1. Zu was Ende ſolches geſchehen. ibid. Was Kayſer Leopold dieſerhalben weiters diſponiret. ib. 2. Vermög derſelben ſollen die Männl. Erben/ ſo viel deren vorhanden/ das Weibl. Geſchlecht ausſchlieſſen. 740. 1. Darinn iſt die Art und Weiſe/ wie die Ertz-Hertzoginnen bey ſich ergebenden Fall ſuccediren ſollen/ vorgeſchrieben. ibid. 2. 741. 1.

Regiſter über das Kayſerl. Commiſſions-Decret von 25. Martii 1736./ ingleichen die von Kayſerlicher Majeſtät mit der Cron Franckreich errichtete Friedens-Præliminarien/ dann das Reichs-Gutachten über beſagtes Commiſſions-Decret, und endlich das Kayſerl. Commiſſions-Decret auf dieſes Reichs-Gutachten.

A.

AMneſtie. Es ſolle eine Amneſtie alles vorgegangenen/ und folglich eine Reſtitution aller Güter eines jeden geſchehen. 762. 2. 766. 2.

C.

Commiſſarien ſollen von beyden Seiten ernennet werden/ um zwiſchen dem Kayſer und dem allerchriſtlichſten König die Gräntzſcheidungen in Elſas und denen Niederlanden in Conformität der vorigen Tractaten und des Baadiſchen Frieden-Schluſſes zu reguliren. 769. 2.

Congreſs. Ihro Rußiſche und Königlich-Pohlniſche Majeſtäten ſollen in demjenigen/ was die Affairen von Pohlen anbetrifft/ als ein haupt-contractirender Theil angeſehen/ und als ſolcher zu den künfftigen Congreſs eingeladen werden. 773. 2. Sothaner Congreſs ſolle bald möglichſt geendiget/ und dabey nichts zugelaſſen werden/ als was unmittelbahr die kriegende Theile betrifft. ibid.

E.

Elſas / vid. Commiſſarien.

F.

Franckreich. Von der Cron Franckreich ſolle dem Kayſer und Reich alle während dieſen Krieg gemachte Conqueten reſtituiret werden. 769. 1. Verbindet ſich in beſter Form / die Pragmatiſche Sanction von Jahr 1713. über alle Staaten / die der Kayſer würcklich beſitzet / oder in Krafft dieſer Præliminarien beſitzen wird / zu garantiren. ibid. 2. Solle mit dem / was ihr in dieſen Præliminarien nahmentlich cediret und überlaſſen worden / ſich begnügen laſſen. 778. 2. Solle auf alle gegen ein und andere Stände und deren Lande entweder ſchon formirte oder künfftig noch erſinnende gegründt- oder ungegründte Prætenſiones renunciiren. ibid. 3.

G.

Guaſtalla, vid. Kayſer.

K.

Kayſer. Kayſerl. Majeſtät Willens-Meynung iſt jederzeit dahin gegangen / und wird forthin dahin gehen / der Stände in des Reichs Verfaſſung und Satzungen gegründete Rechte und Freyheiten nicht nur ungekränckt zu erhalten / ſondern auch auf das liebreicheſte dafür zu ſorgen. 756. 1. Dieſelbe ſeynd dahin beſorget geweſen / die kräfftigſten Verſicherungen von Seiten des Franzöſiſchen Hofs auszuwürcken / daß er ſich in Reichs-Angelegenheiten im geringſten nicht einmiſche / noch gegen unmittelbare Reichs-Stände oder Lande unter dem Reunions- oder Dependenz-Vorwand einiges Recht ſich anzumaſſen gedencke. 758. 3. Kayſer hat die Befridigung derer / ſo die ſogenannte Langhas nunmehro beſitzen / übernommen. 758. 2. Erkläret / daß er das ex forma Reipublicæ nach dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß und andern Reichs-Geſetzen denen Ständen des Reichs bey denen Friedens-Handlungen / zuſtehende Jus ſuffragii durchaus ungekränckt / jetzo und ins künfftig wiſſen wolle. 760. 1. Kayſerl. Majeſtät hoffen / das geſamte Reich zu einen mit Ihro liebreicheſten Sorgfalt einſtimmigen Reichs-Schluß zu ſchreiten nicht anſtehen werde. 761. 1. Kayſer verwilliget / daß der Schwiger-Vater des allerchriſtlichſten Königes zu den Beſitz des Herzogthums Baar gelangen möge. 762. 4. Ingleichen / daß das Herzogthum Lothringen nach Abſterben des Königl. Schwieger-Vaters der Cron Franckreich auf ewig zufalle / und verſpricht des Reichs Einwilligung in ſothane Reunion, betreffend das jenige / was von demſelben zu Lehen gehet / zu verſchaffen. 763. 3. Worzu der Kayſer ſich dem König von Sardinien verbindlich gemacht. 767. 2. Dem Kayſer ſollen alle Staaten / die er vor dieſem Krieg beſeſſen / ohne Ausnahm wieder reſtituiret 768. 2. ferner die Herzogthümer Parma und Piacenza zu vollen Eigenthum übergeben werden. ibid. Verbindet ſich / die Diſincameration von Caſtro und Ronciglione nicht mehr zu treiben / ingleichen dem Hauſe Guaſtalla wegen ſeiner Anſprüche auf das Herzogthum

thum

thum Mantua Recht wiederfahren zu laſſen. 768. 3. An dem Kayſer und das Reich ſollen von der Cron Franckreich alle währenden Krieg gemachte Conqueten abgetretten werden. 769. 1. Weilen gegenwärtige Conjuncturen nicht zugelaſſen/ die Einwilligung des Reichs über das/ worinne es intereſſiret iſt/ einzuholen/ ſo will der Kayſer dahin trachten/ ſolche nach der im Reich eingeführten Gewohnheit ſo bald möglich/ zu erlangen. 774. 1. Kayſerl. Majeſtät Erklärung wegen der Jhro von Reichs wegen übertragenen Gewalt zu Schlieſſung des künfftigen Friedens mit der Cron Franckreich. 780. 2. Declariren/ nach des Reichs Intention bey ſothaner Friedens-Handlung in Anſehung derer der Cron Franckreich cedirten beyden Herzogthümer des Reichs und deſſen Ständen Angelegenheit nach Möglichkeit zu beſorgen. ibid.

König. Der Schwieger-Vater des allerchriſtlichſten Königs ſolle als König von Pohlen ꝛc. erkennet werden. 762. 1. Der allerchriſtlichſte König renunciiret ſowohl für ſich als im Nahmen ſeines Schwieger-Vaters auf dem Gebrauch der Stimm und Sitzes auf den Reichs-Tägen in Anſehung des Herzogthums Lothringen. 764. 1. König Auguſtus ſolle von allen Puiſſanzen/ ſo an dieſen Præliminarien Theil nehmen/ für den König in Pohlen erkennet werden. ibid. Die Königreiche Neapolis und Sicilien ſollen dem Printzen/ der ſelbe beſitzet/ der von allen Puiſſanzen/ die an dieſen Præliminarien Theil nehmen/ als König erkennet werden/ ſolle verbleiben. 766. 1. Was derſelbe noch weiters erlangen ſolle. ibid. 2. Was dem König von Sardinien vermöge dieſer Præliminarien zukommen ſolle. 766. 3. Die von ihm erwählte Diſtricten ſollen ſeinen Staaten incorporiret werden/ er aber ſolle ſolche als Reichs-Lehen erkennen. 767. 1. Solle die Territorial-Superiorität derer Langharum nach Jnnhalt der Liſte/ die An. 1732. von dem Commandeur Solari vorgeleget worden/ haben. ibid. Solle gehalten ſeyn/ die in beſagter Liſte ſpecificirte Ländereyen als Lehen von dem Kayſer und dem Reich zu erkennen. 767. 3. Was hoch-beſagter König ferner gekommen ſolle. 768. 1. Solle ihm frey ſtehen/ in denen von ihme erobert- oder ihm cedirten Landen ſolche Plätze/ die er dienlich findet/ zu befeſtigen. ibid.

L.

Langhas. Kayſerl. Majeſtät haben die billige Befriedigung derer/ ſo nunmehro die ſogenannten Langhas beſitzen/ übernommen. 759. 1. Verzeichnüß derer Kayſerl. Langhiſchen Güter. 770. 2. 771. 1. ſeqq.

Livorno ſolle ein freyer Hafen/ wie er iſt/ bleiben. 765. 3.

Lothringen. Zu deſſen Beſitz ſoll der König und Schwieger-Vater des allerchriſtlichſten Königs/ ſo bald das Groß-Herzogthum Toſcana dem Hauß Lothringen zugefallen ſeyn wird/ gelangen. 763. 1. Solle nach dem Tod des Königl. Schwieger-Vaters mit aller Souverainität auf ewig an die Cron Franckreich fallen ibid. 2. Herzog von Lothringen ſolle nach Abſterben des dermahligen Beſitzers gedachtes Groß-Herzogthum eigenthumlich haben. 764. 2. Alle Puiſſanzen/ ſo an dieſen Præ-

liminarien Theil nehmen/ ſollen dem Herzog die Eventual-Poſſeſſion garantiren. ibid. Biß das Hauß Lothringen ſich in dem Beſitz des Groß-Herzogthum Toſcana befinden wird/ ſolle es in dem Beſitz des Herzogthum Lothringen verbleiben. 765. 1. Kayſerliche Majeſtät nehmen über Sich/ mittlerweilen dem Hauß Lothringen die Einkünffte des Herzogthums Baar zu verguten. ibid. 2. Dem Hauß Lothringen ſolle unbenommen ſeyn/ ſein von Seculis bey Reichs- und Creyß-Tägen hergebrachtes Sitz- und Stimm-Recht unter dem bißherigen Anruffen wegen Nomeny unabbrüchig ein als andern Weegs zu continuiren. 779. 1.

N.

NEapolis. Die Königreiche Neapolis und Sicilien ſollen dem Printzen/ welcher ſelbe dermahlen beſitzet/ und von allen an dieſen Præliminarien Theil nehmenden Puiſſanzen als deren König erkennet werden ſolle/ zugehören. 766. 1.

Niederlande/ vid. *Commiſſarien*.

P.

PArma, und Piacenza ſollen an Kayſerliche Majeſtät zum vollen Eigenthum abgetretten werden. 768. 2.

Pohlen. Der Schwieger-Vater des allerchriſtlichſten Königs ſolle als König von Pohlen erkennet werden 762. 1. Man wird die Wiederherſtellung und Aufrechthaltung derer Rechte/ Freyheiten und Privilegien/ Ehren und Dignitäten der Provinzen und Städte in Pohlen ſtipuliren/ wie auch die Freyheit und Vorrechte der Pohlniſchen Reichs-Grund-Geſetze/ ſonderheitlich aber die freye Königs-Wahl garantiren ibid. 3. Der König Auguſtus ſolle von allen an dieſen Præliminarien Theil nehmenden Puiſſanzen für den König von Pohlen erkennet werden. 764. 1. Ihro Majeſtät der König Auguſtus ſollen in denjenigen/ was die Affaires von Pohlen angehet/ als haupt-contrahirender Theil angeſehen/ und als ſolcher zum künfftigen Congreſs eingeladen/ und zu denen Conferenzen/ die Ihr Intereſſe angehen/ zugelaſſen werden. 772. 2.

Piacenza, vid. Kayſer.

Porto Longone, an wem es gelangen ſolle. 766. 2.

*Præliminar-Articul*n v. Reich. Sprach.

R.

REich. Wegen des H. Römiſchen Reichs Einwilligung in die Friedens-Præliminarien wird die neml. Vorſorge/ wie zu Zeiten der Raſtädtiſchen Præliminarien/ und bey Errichtung der vierfachen Bündnüß geſchehen/ getragen. 758. 1. Kayſerliche Majeſtät erklären/ daß Sie das ex forma Reipublicæ nach dem W. F. Schluß/ und anderen Reichs-Grund-Geſetzen denen Ständen des Reichs zuſtehende Jus ſuffragii durchaus ungekränckt jetzt und ins künfftig wiſſen wollen. 760. 1. Giebet ſeine Einwilligung in dieſe Præliminaria. 777. 3. Bevollmächtiget Kayſerl. Majeſt. jedoch absque conſequentia, und daß es zu keinen des Reichs Concurrenz Rechten und deſſen bißherigen Gebrauch nachtheiligen Exempel hinkünfftig allegiret werden möge/ mit der Cron Franckreich den Frieden nach Innhalt dieſer Præliminarien von wegen und in Nahmen des geſamten Reichs biß auf deſſen Ratification zu ſchlieſſen. 778. 1. Erſuchet dem Kayſer/

dahin Sorge zu tragen/ damit die Cron Franckreich in Anſehung der ihr cedirten Herzogthümer Lothringen und Baar weder in die Reichs-Händel ſich einmiſche/ noch unter dem Reunion - oder Dependenz-oder andern Vorwand/ das Hauß Lothringen/ und übrige benachbarten Stände in ihren geiſt- und weltl. Juribus beeinträchtige. ibid. 2.

Reſtitution aller Güter ſolle wegen der Amneſtie geſchehen. 762. 2. 766. 2.

Rußen. Jhro Majeſtät aller Rußen ſollen in dem jenigen/ was die Affaires von Pohlen betrifft/ als haupt-contrahirender Theil angeſehen/ und zu den künfftigen Congreſs eingeladen werden. 773. 2.

S.

SAnctio Pragmatica, vid. Franckreich.

Sardinien/ vid. König.

Schwieger-Vater des allerchriſtlichſten Königs wird die Cron niederlegen/ und ſolle als König in Pohlen erkennet werden/ auch den Titul und Würde davon behalten/ auch ſollen ihme ſeine und der Königin ſeiner Gemahlin Güter zur freyer Diſpoſition reſtituiret werden. 762. 1. Der Kayſer bewilliget/ daß höchſtgedacht derſelbe zu den ruhigen Beſitz des Herzogthums Baar und deſſen Dependenzen gelange. 762. 4. Solle/ ſo bald das Groß-Herzogthum Toſcana dem Hauß Lothringen zufallen wird/ in den Beſitz des Herzogthums Lothringen geſetzet werden. 763. 1. Solle Lebens lang ſowohl dieſes als das Herzogthums Baar genieſſen. ibid. 2.

Sicilien / vid. *Neapolis*.

Sprach. Der Gebrauch der Franzöſiſchen Sprach bey dieſen Præliminar-Articuln ſolle hinkünfftig zu keinen Exempel noch Conſequenz angeführet und gezogen werden. 775. 2. Gedachte Præliminar-Articuln ſollen nicht minder die Krafft haben/ als ob ſie in lateiniſcher Sprach verfaſſet worden wären. ibid. 3.

Suffragii Jus, vid. Reich.

T.

TItul. Was wegen der in denen Vollmachten und Præliminarien von denen contrahirenden Theilen gebrauchten Titulatur ſtipuliret worden. 774. 2.

Toſcana. Das Groß-Herzogthum Toſcana ſoll nach dem Tod des dermahligen Beſitzers dem Hauß Lothringen eigenthumlich zukommen. 764. 2. Die Spaniſchen Trouppen ſollen aus denen feſten Plätzen dieſes Groß-Herzogthums ab- und an deren Stelle eine gleiche Anzahl Kayſerlicher Trouppen zur Sicherheit der Eventual-Poſſeſſion des Hauß Lothringens eingeführet werden. 764. 3. An wem die Plätze an der Toſcaniſchen Küſte/ ſo der Kayſer beſeſſen/ gelangen ſollen. 766. 1.

E N D E.

Cor-

Corrigenda.

PAg. 1. n. 1. l. Luzoro, l. Luzovv. P. 2. n. 1. l. habeat, l. habet. Pag. 12. n. 2. in Marg. l. præfectura, l. præfecturis. l. terræ, l. certæ. Pag. 30. Marg. l. tributorum, l. debitorum. P. 43. l. pacifico, l. pacificationis. P. 46. n. 2. l. un. l. unde. Pag. 52. Marg. l. fier, l. fieri. Ibid. n. 1. l. pedentibus, l. pendentiis. P. 55. Marg. l. alles / l. allen. l. Anſpruchs / l. Anſpruch. P. 56. Marg. poſt verba reluitio p. præfecturarum. P. 61. Marg. n. 3. l. comitatu, l. comitatum. P. 62. n. 1. Marg. l. terminando, l. terminanda. Pag. 62. n. 2. l. ſumptum, l. ſumptuum. P. 76. n. 3. l. werden / l. worden. P. 80. n. 2. l. Nutzen / l. Nutzungen. P. 102. n. 3. l. ae, l. ea. Pag. 104. n. 3. poſt præjudiciren p. werde. Pag. 106. n. 3. l. feudalis, l. feudalibus. P. 115. n. 2. in Marg. l. condemnetur, l. contemnetur, in Marg. poſt Gemeinſchafft p. der Zünffte. l. weil / l. viel. P. 116. n. 2. l. das / l. dem l. Seinige / l. Seinigen. P. 118. n. 2. l. Verſiculs / l. Verſicul. P. 121. n. 2. Marg. l. Religione, p. jure territorii. Pag. 124. n. 1. poſt des / p. ruinirten Cloſters und Orts / die auch aus frembden Gebiethen ſonſt zuſtändige Penſionen. Pag. 154. Marg. l. und / l. mit. Pag. 155. n. 3. l. Domi, l. Domui. Pag. 154. n. 1. Marg. l. Regis, l. Regni. Pag. 164. n. 1. l. Probſteyen / l. Probſtey. Ibid. l. gehören / l. gehöret. Ibid. in Marg. l. etliche / l. der / l. Probſteyen / l. Probſtey. Pag. 170. n. 2. l. ereigenter / l. ereigneter. Pag. 191. n. 3. l. einnehmen / l. haben. P. 200. n. 2. l. willfahrend / l. willfahret. Pag. 244. n. 3. l. was / l. das. Pag. 251. n. 2. l. und / l. von. Pag. 256. l. reſtituirenden / l. reſtirenden. Pag. 288 n. 2. Marg. l. Articul, l. Articuln. Ibid. n. 4. Marg. poſt verb. calumniæ. p. von P. 278. n. 2. Marg. l. ausgeſtandenen / l. ausſtehenden. Pag. 282. n. 1. l. Ober / l. Nieder. P. 317. n. 2. in Marg. Omitt. auf Pag. 365. n. 2. l. aberhöchſt / l. allerhöchſt. Pag. 371. n. 2. l. Confiſcion, l. Confiſcation. Pag. 377. n. 2. l. Gotorbienſis, l. Gotorpienſis. l. werden / l. worden. Pag. 379. 1. l. Lothringen / l. Savoyen. Ibid. n. 2. l. ſupſcriptionis, l. ſubſcriptionis. Ibid. l. ſollenne, l. ſolenne. Pag. 408. n. 2. l. ſpeciatum, l. ſpeciatim. Pag. 409. n. 3. l. Suma, l. Summa. Pag. 410. n. 3. l. Hergoge / l. Herzoge. Pag. 411. n. 2. l. abzutretten habenden / l. reſtituendorum. Pag. 432. n. 1. in Marg. l. proſeq. l. perſeq. Pag. 443. n. 1. l. contributionis, l. contributiones. Pag. 444. n. 2. l. See / l. Hanſee. P. 447. n. 2. l. dieſe / l. dieſen l. Tractate / l. Tractat. Pag. 533. n. 1. l. abgetrettner / l. angetretteuer. Pag. 534. n. 1. l. juditio, l. judicio. Pag. 618. n. 2. l. vollommenen / l. vollkommenen. Pag. 609. n. 1. l. Ort / l. Art. P. 623. n. 1. l. derſelber / l. derſelbe. Pag. 631. num. 2. poſt fortalitium, p. S. Petri fortalitium l. quæcumque, l. quæcunque. Pag. 646. n. 1. l. dem / l. das. Pag. 653. in Marg. l. ulteriores, l. ulterioris. Pag. 654. 1. l. und / l. oder. P. 680. n. 1. l. 1667. l. 1567. p. 682. l. Vorſchuß / l. Verſchuß. Pag. 685. in not. l. bevorſtehende / l. vorſtehende. P. 699. n. 2. l. Eventual, Anwartſchafft. Pag. 702. n. 1. l. Carlo, Carolo. Pag. 729. n. 2. l. afferet, l. afferret. Pag. 732. n. 1. l. die / l. der. Ib. poſt ſolte / p. nicht. Pag. 733. n. 2. l. Piazenza, l. Piacenza. Pag. 761. n. 1. l. das / l. daß. Pag. 765. n. 2. l. nachen / l. machen.
Pag. 764. n. 1. l. und / l. ſo.

Bayerische Staatsbibliothek München

Corrigenda.

Pag. 1. n. 1. l. Integro, l. Entegro. [illegible] n. 1. l. habent, l. haben. Pag. 1. n. 1. in Marg. l. præfectoras, l. præfecturis, l. ceteris, l. certa. Pag. 30. Marg. l. [illegible] torum, l. [illegible] torum. [illegible] l. [illegible], l. pacificationis. Pag. 36. n. 2. l. [illegible] Pag. [illegible] Marg. l. [illegible], l. [illegible]. Ibid. n. 1. l. pedentibus, l. pertinentibus. [illegible] Marg. l. [illegible] l. [illegible] l. [illegible] l. [illegible]. [illegible] Marg. post verbo relatio p. [illegible] P. 66. Marg. [illegible] l. [illegible] P. 62. n. 1. Marg. l. [illegible]. Pag. 62. n. 2. l. [illegible], l. [illegible]. P. 76. n. 2. l. [illegible] [illegible] l. [illegible] P. [illegible] l. [illegible]. Pag. [illegible] Pag. 86. n. 3. l. [illegible] l. fundationis. P. 115. n. 2. in Marg. l. condemnentur, l. contemnentur, in Marg. post [illegible] [illegible] l. [illegible] P. [illegible] l. [illegible] l. [illegible] l. [illegible]. P. 118. n. 1. l. Verculo, l. Verfculo. P. 121. n. 2. Marg. l. Religioſus, p. jure territorii. Pag. 124. n. 1. poſt [illegible] Cloſtere und Orts/ die auch aus ſrembden [illegible] poſt [illegible]. Pag. 174. Marg. l. [illegible] l. [illegible] Pag. [illegible] n. [illegible] l. [illegible] Pag. [illegible] Marg. l. [illegible] l. [illegible] Pag. [illegible] n. 1. l. [illegible] l. [illegible] l. [illegible] Ibid. in Marg. l. [illegible] l. [illegible] l. [illegible]. Pag. 470. n. 2. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. [illegible] l. [illegible] l. [illegible]. P. 200. n. 2. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. [illegible] l. [illegible] l. [illegible] Pag. [illegible] n. 2. l. [illegible] l. [illegible] Pag. 256. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. [illegible] Marg. l. Africali, l. Africani. Ibid. n. 2. Marg. poſt verb. [illegible] P. [illegible] Marg. l. [illegible] l. [illegible] [illegible] P. 317. n. 3. [illegible] Pag. [illegible] l. [illegible] l. [illegible]. Pag. 371. n. 2. l. Coguitio, l. Cognitione. Pag. [illegible] n. 2. l. [illegible], l. [illegible] l. [illegible] l. [illegible]. Pag. 379. l. [illegible] l. [illegible]. Ibid. n. 2. l. ſuperſcriptionis, l. ſubſcriptionis. [illegible] l. [illegible] l. [illegible]. Pag. 409. n. 2. l. ſpeciactum, l. ſpectaculum. Pag. [illegible] n. [illegible] l. [illegible] l. [illegible]. Pag. [illegible] n. 3. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. [illegible] n. 1. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. [illegible] n. 1. in Marg. l. [illegible] l. [illegible] n. 1. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. [illegible] n. 1. l. [illegible] l. [illegible] Pag. [illegible] n. 2. l. [illegible] l. [illegible] l. [illegible]. Pag. [illegible] n. 1. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. 514. n. 1. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. 558. n. 2. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. 609. n. 1. l. [illegible] l. [illegible]. P. 637. n. 1. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. 638. num. 2. poſt [illegible], p. S. Petri [illegible] l. [illegible] l. quocunque. Pag. 646. n. 1. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. 652. in Marg. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. 652. l. [illegible] l. [illegible]. P. 660. n. 1. l. 1069. l. [illegible] p. 692. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. [illegible] in not. l. [illegible] l. [illegible]. P. 699. n. 2. l. Eventuel, [illegible]. Pag. 702. n. 1. l. Curio, Curione. Pag. 729. n. 2. l. [illegible] l. afferret. Pag. 731. n. 1. l. [illegible] l. der. Ib. poſt [illegible] Pag. 745. n. 2. l. Piacenza, l. Piacenza. Pag. 761. n. 1. l. [illegible] l. [illegible]. Pag. 765. n. 2. l. machen, l. machen.

Pag. 764. n. 1. l. und, l. ſo.

1+2=1500
6.5.80

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gritsch, Johann Georg, 1699-1770

Der Auserlesenen Sammlung Des Heil. Römischen Reichs Grund-Gesetze, Friedens-Schlüße, Und Satzungen ... Theil Worinn selbige nach dem Zusammenhang der Materien, mit Beybehaltung der chronologischen Ordnung, nebst Beyfügung dienlicher Marginalien, Parallel-Stellen und Remissionum, Bd.: Anderer Theil

Regenspurg 1738

4 J.publ.g. 538-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10515363-6
VD18 90523954